# Reuter's Werke

5. 6.

# Sämmtliche Werke

von

# Fritz Reuter.

---

Neue Volksausgabe in 8 Bänden.

Vierte Auflage.

## Fünfter Band.

Wismar.
Hinstorff'sche Hofbuchhandlung Verlagsconto
1903.

PT 4842 . P4 1902
Bd. 3-4

Druck von C. Grumbach in Leipzig.

# Inhalt des fünften Bandes.

**Olle Kamellen III:**

Ut mine Stromtid, 1. Theil . . . . . 1

**Olle Kamellen IV:**

Ut mine Stromtid, 2. Theil . . . . . 209

Thomas J. Bata Library
TRENT UNIVERSITY
PETERBOROUGH, ONTARIO

# Olle Kamellen III.

## Ut mine Stromtid.[1]

### Erſter Theil.

[1]) Landmannszeit; vgl. Bd. I S. 25.

Digitized by the Internet Archive
in 2019 with funding from
Kahle/Austin Foundation

https://archive.org/details/sammtlichewerke0005reut

Meinem lieben Lehrer und väterlichen Freunde,

dem Herrn

Conrektor Gesellius

zu Parchim,

in herzlicher Dankbarkeit gewidmet.

Fritz Reuter.

## An mine leiwen Landslüd',
## de Landlüd' in Meckelnborg un Pommern.

Seiht,[1] wenn Ji Jug hewwt ſuer[2] warden laten,[3]
Un hewwt de Saat ok ſchön beſtellt,
Un 't fehlt Jug grad' de Regen för de Saaten,
Denn is dat weggeſmeten[4] Geld.
Ja, Vadder,[5] dat 's ſihr argerlich!
Indeſſen doch .... denn helpt[6] dat nich!

Un wenn Ji Jug ſo 'n ſchönes brunes Fahlen[7]
So in de Hand hewwt 'rinne fött,[8]
Un 't will nich trecken,[9] mag 't de Düwel halen![10]
Tummal wenn 't Spatt[11] noch 'rute trett.[12]
Ja, Vadder, dat 's ſihr argerlich!
Indeſſen doch .... denn helpt dat nich!

So is dat juſt ok mit min Bänkerweſen:[13]
Gew[14] ick mi ok noch ſo vel Mäuh,[15]
Un 't fehlt de Hœg',[16] wenn Ji dat leſen,[17]
Denn is de ganze Pott entwei;[18]
Un, mine Herrn, dat 's argerlich!
Indeſſen doch .... denn helpt dat nich!

Un wenn nu juſt dit letzte von min Bänker,
Wat ok bi lütten[19] 'ran is fött,
Nich trecken wull, denn hal' dat ok der Deuker,[20]
Denn bün ick ok üm all min Pött.[21]
Un, Herrn, dat wir doch argerlich,
Indeſſen doch .... denn helpt dat nich!

Un wenn von Jug nu Einer gor ſüll meinen,
Ick hadd em meint un ſinen Stand,
Denn, mein ick, meint hei falſch; ick mein' hir Keinen,
Un ſine Meinung is en Unverſtand.
Ja, œwer 't wir doch argerlich,
Indeſſen doch .... denn helpt dat nich!

Nigen-Bramborg,[22] den 7. November 1862.

**Fritz Reuter.**

---

1) ſeht. 2) ſauer. 3) laſſen. 4) weggeworfen (geſchmiſſen). 5) Gevatter. 6) hilft. 7) braunes Füllen. 8) gefuttert. 9) ziehen. 10) Teufel holen. 11) Lähmung des Sprunggelenks. 12) tritt. 13) Bücherweſen. 14) gebe. 15) viele Mühe. 16) Freude, Behagen. 17) leſ't. 18) Topf entzwei. 19) bei kleinem. 20) euphemiſtiſch für Teufel. 21) Töpfe. 22) Neu-Brandenburg.

Ja, ja! So was 't nich ümmer. — Wer up Stunn's[1] mit 'ne witte Lin'[2] tau Stadt führt[3] un sin por Buddeln Schampagner drinkt, den sin Vader satt[4] mœglicher Wis' bi Lüttjedünn,[5] un sinen Lintœgel[6] bünn[7] Mudder mit en Strumpenband tausam. As de Schepel Weiten,[8] grot Mat,[9] virtwis[10] up de Landstrat för sößteihn[11] Gröschen an de Daglöhners[12] tau Swinfauder[13] uthœkert,[14] un 'ne ganze Fuhr Hawern[15] tau Rostock gegen en Haut[16] Zucker ümtuscht[17] würd — ach! dunn was 't slimm in Land Meckelnborg.

Meckelnborg is en schön Land, 't is en rik[18] Land, un vör Allen kann 't den Landmann woll gefallen; œwer dunntaumalen[19] gung de Noth in den Lann'[20] üm, un de Landrider[21] kloppte an de Dören,[22] dat hei Pacht halen[23] wull, un wer s' noch gewen kunn, de gawv[24] sin Letzt, un wer s' nich mihr gewen kunn, de würd afmeiert.[25]

Aewer dorüm brukt[26] Keiner tau glöwen,[27] dat tau jennen Tiden[28] uns' Landlüd' as de Swekspöhn[29] in 'n Lann' 'rümmer wankt[30] sünd, un dat Einer ehr dat Vaterunſ' dörch de Backen hett lesen kunnt[31] — ne! — .'t wiren grad' so 'ne richtigen Kinner[32] as up Stunn's, blot[33] dat sei dunn[34] annersüm reken[35] müßten. — Nu heit[36] dat: „Dat Pund Botter[37] kost't teihn[38] Gröschen, makt[39] up en Centner so un so vel, un wenn ick so un so vel Centner verköp,[40] denn kann ick mi allein ut luter[41] Botter 'ne Glaskutsch un vir einkalürige Mähren[42] anschaffen." — Dunn heit[43] dat: „„Wat, Mudder? de Botter kost't twei Gröschen? Dorför kœnen wi s' allein upeten.[44] — Wat Mudder? — De Slachter will fiw Daler[45] för dat Fettswin[46] gewen? Snid[47] em den Hals af, Mudder,

---

1) zur Stunde. 2) mit einer weißen Leine (aus weißgarem Leder oder Ripsgewebe). 3) fährt. 4) dessen Vater saß. 5) Dünnbier. 6) Leinenzügel, aus einem (hänfenen) Strick. 7) band. 8) Scheffel Weizen. 9) großes Maß. 10) viertweise (Viert = 1/4 Scheffel). 11) sechzehn. 12) Tagelöhner. 13) Schweinefutter. 14) verhökert, verkauft. 15) Hafer. 16) Hut. 17) umgetauscht. 18) reiches. 19) dazumal. 20) im Lande. 21) Landreiter, Executor. 22) klopfte an die Thüren. 23) holen. 24) gab. 25) abgemeiert, aus dem Pachtbesitz gesetzt. 26) braucht. 27) glauben. 28) zu jenen Zeiten. 29) Schmachtlappen. 30) gewankt, gegangen. 31) sprichw. 32) Kinder. 33) bloß. 34) damals. 35) anders herum rechnen. 36) heißt. 37) Pfund Butter. 38) zehn. 39) macht. 40) verkaufe. 41) lauter. 42) Pferde von einer Farbe. 43) damals hieß. 44) aufessen. 45) fünf Thaler. 46) Fettschwein. 47) schneide.

smit[1] em in unſ' eigen Päk.““[2] — Un dorbi wiren de ollen Burßen[3] ganz geſund, un wat de forſchen Bük[4] anbedragen deiht,[5] de ſick hüt tau Dag'[6] ærwer den Damm wöltern,[7] de wiren dunnmals, in de Twintigerjohren,[8] ebenſo begäng',[9] as up Stunn's; blot mit Schauſter- un Sniderrekningen[10] ſtunn 't ſlichter,[11] un wat bor[12] Geld heiten ded,[13] kregen[14] de ollen Knawen irſt tau weiten,[15] wenn ſ' Pacht betahlen[16] ſüllen.

Ja, 't is beter[17] worden in de Welt, un wenn de Preiſters[18] ok, duſendmal ſeggen,[19] dat de Welt ſlichter ward, in de Welt ward 't ærwer beter.

„Gu'n Morgen, Herr Amtmann[20] Wilbrandt!“ — „„Gu'n Morgen, oll Fründ, kamen S' her, will'n beten[21] frühſtücken.““ — „Gu'n Morgen, Vader Hellwig!“ — „„Ach gahn[22] S' mi von den Liw',[23] ick bün verdreitlich.““[24] — „Na, wat is Sei?“ — „„Wat mi is? Vel is mi. Binah up dat Dunwelte[25] hewwen ſei mi up de Pacht ſett't,[26] un dit Johr hett Zirzow dat Einige dahn,[27] un nu ſitt[28] ick dor mit twintig duſend Daler,[29] un weit nich, wo ick ſ' unnerbringen ſall. De Roſtocker Bank nimmt kein Geld mihr an, un wat denn? Ne, Wilbrandt, de Welt is tau ſlicht!““ — „Ja, ſei is ſlicht,“ ſeggt de Herr Amtmann, un ick ſegg ok: „„Ja, ſlicht is ſei,““ un denk dorbi gor noch nich mal an dat vele Geld, wat ick in den negſten[30] Termin unnerbringen ſall. — „Ja,“ ſeggt Wilbrandt, „wer Deuwel dacht vördem an Hypotheken?“ — „„Nich wohr, Brauder?““[31] ſeggt Vader Hellwig, „„dor dacht kein Minſch an. — Süh[32] mal, wenn ick mit min Geſicht nah den ollen Salomon in Stemhagen[33] kamm[34] un wull Geld hewwen, denn ſäd hei tau mi: Hellwigching, Sei hewwen en ihrlich[35] Geſicht, Sei hewwen en Pockengeſicht — ſchadt em nich — Geld ſælen Sei doch hewwen. Un denn müßt ick bi em de Nacht bliwen[36] un müßt bi em in eine Stuw' ſlapen[37] un wil dat[38] ick de ſlichte Gewohnheit an mi heww, mi in den Slap tau roken[39] un mit 'ne friſch angebrennte Pip[40] tau Bedd tau gahn, un hei 'ne grote Angſt vör Füer hadd, rep[41] hei ümmer von Tid tau Tid: Hellwigching, roken Sei noch? — Ja, 't was 'ne ſchöne Tid!““ — „Ja,“ ſeggt de Herr Amtmann, „un wat was 't för 'ne Luſt, wenn wi ſo 'n

---

1) wirf (ſchmeiße). 2) Pökel, Salzlake. 3) die alten Burſchen. 4) Bäuche. 5) anbetrifft. 6) heut zu Tage. 7) wälzen. 8) in den zwanziger Jahren. 9) im Gange, vertreten. 10) Schuſter- und Schneiderrechnungen. 11) ſchlechter. 12) baar. 13) hieße. 14) kriegten. 15) wiſſen. 16) bezahlen. 17) beſſer. 18) Prieſter. 19) tauſendmal ſagen. 20) Titel eines Domänenpächters. 21) wollen ein bischen. 22) gehen. 23) vom Leibe. 24) verdrießlich. 25) das Doppelte. 26) geſetzt. 27) gethan. 28) ſitze. 29) 20000 Thaler. 30) nächſten. 31) Bruder. 32) ſieh. 33) Stavenhagen. 34) kam. 35) ehrliches. 36) bleiben. 37) ſchlafen. 38) weil. 39) rauchen. 40) Pfeife. 41) rief

lütten[1] Posten Schulden afbetahlen kunnen! — Mine beste Tid is eigentlich mit mine letzten Schulden fläuten gahn.[2] — Ja, 't was doch 'ne schöne Tid." — „„Ne,"" segg ick, „„de Tid was slicht. Ji hewwt Jug dörch de Tid dörchslagen, un dorför hürt[3] Jug allen Ihr[4] un Respekt; æwer Männigein[5] hett 't nich kunnt, un 't was doch ok en braven Kirl."" — Dunn kamm de Herr Gaudsbesitter, Herr XYZ, an den Disch un slog[6] mit de ollen dicken Knæwel[7] vör uns up, dat de Buddeln up den Disch danzen deden,[8] un säd: De sick dunn nich dörchfunnen[9] hadden, dat wiren Lumpenhunn'. — „Wat?" säd de Amtmann. „Hewwen Sei hir wat tau reden?" — Un de oll Vader Hellwig stunn up un kek[10] em mit sin oll ihrliches, isengrages[11] Gesicht an: „Sie sünd ein Jüngling, Sie haben das schöne Gut von Ihre Herrn Eltern geerbt, was mit der Zeit vermacht ist, davon haben Sie keine Ahnung. — Sei weiten 't, oll Fründ," säd hei tau mi, „un nu vertellen[12] E'." — „„Ja,"" säd ick, „„vertellen will ick 't.""

## Kapittel 1.

Wo[13] ok en starken Mann an 'ne Aukschon[14] un en Gräfniß[15] binah tau Grunn'[16] gahn kann; un dat de Hunn'[17] æwer 'n siden Tun[18] springen. Dat en ihrlich Mann sin Letzt hengiwwt[19] un nich vertwifelt,[20] wenn hei sin Kind up den Arm nimmt un mit en witten Stock[21] in de Welt geiht.

Dat was in dat Johr 1829 up den Jehann'sdag,[22] dunn satt[23] en Mann in de deipste[24] Trurigkeit in 'ne Eschenlauw' in en ganz verkamenen Goren.[25] Dat Gaud,[26] wotau de Goren hürte,[27] was en Pachtgaud un lagg[28] an de Peen[29] tüschen[30] Anclam un Demmin, un de Mann, de in den kähhlen[31] Schatten von de Lauw' satt, was de Pächter — dat heit,[32] hei was 't bet dorhen west;[33] denn nu was hei afmeiert, un up sine Haw'städ'[34] was hüt[35] Aukschon, un sin Haw' un Gaud[36] gung in alle vir Winn'.

Dat was en groten[37] breitschullerigen, virunvirtigjöhrigen[38] Mann mit düsterblonde Hor,[39] un wat Arbeit ut en Minschen maken[40]

---

1) klein. 2) flöten, verloren gegangen. 3) gehört, gebührt. 4) alle Ehre. 5) Mancher. 6) schlug. 7) Finger, verächtlich; eigentl. Knöchel. 8) tanzten. 9) durchgefunden hätten. 10) sah (guckte). 11) eisengrau. 12) erzählen. 13) wie. 14) Auction. 15) Begräbniß. 16) zu Grunde. 17) Hunde. 18) über einen niedrigen Zaun; sprichw. 19) hingiebt. 20) verzweifelt. 21) mit einem weißen Stock, Bettelstab. 22) Johannistag. 23) da saß. 24) tiefsten. 25) verkommenen Garten. 26) Gut. 27) gehörte. 28) lag. 29) Peene. 30) zwischen. 31) kühl. 32) heißt. 33) bis dahin gewesen. 34) Hofstelle. 35) heute. 36) Hab' und Gut 37) groß. 38) 44jährig. 39) mit dunkelblonden Haaren. 40) machen.

kann, dat hadd sei ut dit Holt[1] sneden,[2] un en beteres hadd[3] sei mœglicher Wis' narends nich funnen.[4] „Arbeit" säd sin ihrenwirth Gesicht — „Arbeit" säden sine trugen[5] Hänn', de nu still in sinen Schot legen[6] un in enanner folgt[7] wiren — woll tau 'm Beden.[8]

Ja tau 'm Beden! Un in dat ganze leiwe[9] Pommerland hadd woll Keiner so 'n Grund un Ursak, sick mit sinen Herrgott tau bereden, as dese Mann. — 'T is en swor[10] Stück för Jedwereinen,[11] wenn hei sinen Husrath, den hei sick mit Mäuh un Sweit[12] Stück för Stück anschafft hett, in alle Welt wannern süht. 'T is en swor Stück för en Landmann, wenn hei dat Veih,[13] wat hei sick in Noth un Sorgen upfött[14] hett, in annere Hänn' gahn laten möt, de nicks von de Quesen weiten,[15] de em sin Lewenstid[16] drückt hewwen; œwer dat was 't nich, wat em so swor in de Seel lagg; 't was noch en anner swores Leid,[17] wat em de mäuden[18] Hänn' tausam folgte, wat em de mäuden Ogen[19] nah baben[20] richt'te.

Sid[21] gistern was hei Wittmann;[22] sine Fru lagg up ehr letztes Lager. — Sine Fru! — Teihn Johr[23] hadd hei üm sei worben, teihn Johr hadd hei wirkt un schafft, wat minschliche Kräften gaudmaken[24] kœnen, dat hei mit ehr tausam kem', dat hei Platz kreg'[25] för de deipe,[26] gewaltige Leiw',[27] de dörch sin ganzes Wesen gung, as Pingstdags-Klocken[28] œwer gräune Feller[29] un bläuhende Awtböm.[30] — Vör vir Johr hadd hei 't mœglich makt; hei hadd Allens tausam schrapt,[31] wat hei hatt hadd; en Bekannten von em, de von sin Öllern wegen[32] twei Gäuder arwt[33] hadd, hadd em dat ein' verpacht't — hoch, sihr hoch — hei wüßt dat sülwen[34] am besten, œwer de Leiw' giwwt Maud,[35] hellen Maud, de sick dörchtauslagen versteiht. — Oh, 't wir ok gahn,[36] ganz gaud gahn, wenn 't Unglück nich œwer em kamen[37] wir, wenn sin lütte[38] leiwe Fru nich des Morgens vör Dau un Dag'[39] upstahn[40] wir, dat sei doch ok ehr Ding' dauhn[41] wull, un wenn sei de hitzigen, roden Flœg'[42] nich up de Backen kregen[43] hadd. — Oh, 't wir ok gahn, ganz gaud gahn, wenn sin Verpächter nich blot en Bekannten, wenn 't en Fründ[44] west wir — hei was 't nich: hüt let[45] hei sin Inventor up de Aukschon bringen.

---

1) Holz. 2) geschnitten. 3) ein besseres hätte. 4) nirgends gefunden. 5) treuen. 6) in seinem Schoß lagen. 7) gefaltet. 8) zum Beten. 9) lieb. 10) schwer. 11) Jedermann. 12) Mühe und Schweiß. 13) Vieh. 14) aufgefüttert, großgezogen. 15) von den Schwielen wissen. 16) Lebenszeit. 17) Leid. 18) müde. 19) Augen. 20) oben. 21) seit. 22) Wittwer. 23) 10 Jahre. 24) gutmachen, aushalten. 25) kriegte. 26) tief. 27) Liebe. 28) Pfingsttags-Glocken. 29) grüne Felder. 30) Obstbäume. 31) gescharrt. 32) von seinen Eltern. 33) zwei Güter geerbt. 34) selber. 35) giebt Muth. 36) gegangen. 37) gekommen. 38) klein. 39) vor Thau und Tag. 40) aufgestanden. 41) ihr Theil thun. 42) rothen Flecke. 43) bekommen. 44) Freund. 45) ließ.

Frünn'?[1] — So 'n Mann, as de, de unner de Eschenlauv' sitt, de süll kein Frünn' hewwen? — Ach, hei hadd Frünn', un hei hadd ok Fründschaft;[2] ewer sei kunnen em nich helpen,[3] sei hadden nicks tau gewen un tau borgen. Wo hei henkek,[4] dor schow[5] sick 'ne düstere Wand för sin Og'[6] un engte un preßte em in, dat hei lud'hals'[7] tau unsern Herrgott hadd schrigen müggt,[8] em ut sin Nöthen tau redden. — Un ewer em in de Eschentwigen[9] sung de Stiglitsch[10] un de Baukfink,[11] un ehre bunten Farwen spelten[12] in de Sünn,[13] un de Blaumen[14] in den verwohrlos'ten Goren schenkten ehren Duft ümsüs,[15] un de Eschen gewen ehren käuhlen Schatten ümsüs, un dat schönste Brutpor[16] up de Welt hadd sick dorunner setten kunnt,[17] un hadd Flag un Dag[18] meindag' nich vergeten.[19]

Un hadd hei nich ok unner desen Schatten seten[20] mit 'ne weike[21] Hand in sine harte? Hadden de Vægel nich sungen, hadden de Blaumen nich raken?[22] Hadd hei nich unner de Eschen drömt[23] von den käuhlen Schatten för sin Öller?[24] Un wer was 't denn west, de em en quicklichen Drunk nah en heites[25] Dag'wark bröcht[26] hadd? Wer was 't, de sin Mäuhen un Sorgen tru deilte[27] un tröst'te?

'T was weg — Allens weg! — Sin Mäuhen un Sorgen was up de Aukschon, un de weike, warme Hand was kolt un stiw.[28] Un denn ward den Minschen woll so tau Maud',[29] as wenn de Vægel nich mihr för em singen, de Blaumen nich mihr för em rüken,[30] un de leiwe Sünn nich mihr för em schint; un wenn dat arme Hart[31] noch ümmer furt sleiht,[32] denn reckt hei sine Hand woll ewer Vægel un Blaumen un ewer de goldene Sünn höger[33] 'rup nah en Tröster, vör den dese Irdenfreuden[34] nich bestahn sælen, vör den ewer mal dat Minschenhart bestahn sall.

So satt Hawermann vör sinen Herrgott dor, un sine Hänn' wiren folgt, un sine braven, blagen Ogen keken nah baben,[35] un in ehr speigelte sick noch en schönern Schin, as von Gottes Sünn. — Dunn kamm[36] en lüttes Dirning[37] an em 'ranne un läd[38] en Marikenbläuming[39] in sinen Schot,[40] un sin beden[41] Hänn' deden[42] sick utenanner un slogen[43] sick üm dat Kind — dat was sin Kind — un hei stunn up von de Bänk[44] un namm[45] sin Kind up den Arm, un ut sine Ogen föll[46] Thran' up Thran', un dat Mariken=

---

1) Freunde. 2) Verwandtschaft. 3) helfen. 4) hinsah. 5) schob. 6) Auge. 7) laut, aus vollem Halse. 8) schreien mögen. 9) Eschenzweigen. 10) Stieglitz. 11) Buchfink. 12) Farben spielten. 13) Sonne. 14) Blumen. 15) umsonst, vergeblich. 16) Brautpaar. 17) setzen können. 18) Ort und Tag. 19) vergessen. 20) gesessen. 21) weich. 22) gerochen, geduftet. 23) geträumt. 24) Alter. 25) heiß. 26) gebracht. 27) treu theilte. 28) kalt und steif. 29) zu Muthe. 30) riechen. 31) Herz. 32) fort schlägt. 33) höher. 34) Erdenfreuden. 35) oben. 36) kam. 37) Dirnlein. 38) legte. 39) Marienblümchen. 40) Schoß. 41) betenden. 42) thaten. 43) schlugen. 44) Bank. 45) nahm. 46) fiel.

bläuming hadd hei in de Hand, un gung mit sin Kind den Stig[1] entlang, den Goren hendal.[2]

Hei kamm an en jungen Bom,[3] den hadd hei sülwst plant't;[4] dat Strohseil, womit de an sine Stütt bunnen[5] was, hadd loslaten,[6] un de junge Bom let sin Kron' dalwarts sacken.[7] Hei richt'te em in Enn'[8] un bünn em fast,[9] ahn sick wider[10] wat dorbi tau denken, denn sine Gedanken wiren wid[11] weg, un Sorgen un Helpen lagg in sine Natur.

Aewer wenn den Minschen sine Gedanken so in 't Blage[12] gahn, un wir 't ok de blage Hewen,[13] sin däglich Daihn,[14] wenn 't em in de Ogen föllt, 'ne olle gewohnte Handgebird'[15] an de hei sick makt,[16] wil dat hei sick ümmer dormit behulpen[17] hett, röppt[18] sei em ut de Firn' taurügg[19] un wis't[20] em dat, wat neg'bi[21] üm em is, un wat dor Noth is. Un dat dat so is, is en grot Geschenk von unsern Herrgott.

Hei gung den Goren up un dal,[22] un sin Og' sach,[23] wat üm em was, un sine Gedanken kihrten wedder[24] up Irden in;[25] un doch, wenn sei as swarte[26] un düstere Wolken an den Hewen von sine Taukunft 'ruppe trecken,[27] ein lütt Stück blagen Hewen kunnen sei em nich verdüstern, dat was sin lütt Dirning, de hei up den Arm drog,[28] un de mit ehre weike Kinnerhand in sin Hor spelte. Hei hadd sine Lag' ewerdacht; fast[29] un irnsthaft hadd hei de düstern Wolken in 't Og' fat't,[30] hei müßt sorgen, dat em un sin Kind dat Weder[31] nich unnerkreg'.[32]

Hei gung von den Goren up den Hof. — Du leiwer Gott, wo würd em tau Maud'! — Glikgültig un up ehren lütten Vurthel[33] bedacht, drängten sick de Minschen üm den Disch, wo de Aktuworius[34] de Aulschon afhöll;[35] Stück för Stück würd sine langjöhrige Mäuh an den Meistbeidenden tauslagen,[36] würd sin nothwise[37] Husrath utbaden,[38] un dat, wat hei unner Noth un Sorgen Stück för Stück in 't Hus schafft hadd, gung nu unner Lachen un Witzen in alle Welt — ok Stück för Stück. — Dat Schapp[39] was noch von sin oll Mudder her, de Kommod' hadd em sin Fru taubröcht,[40] den lütten Neihdisch[41] hadd hei ehr mal schenkt, as sei

---

1) Steig. 2) hinunter. 3) Baum. 4) gepflanzt. 5) an seine Stütze gebunden. 6) losgelassen. 7) nieder sinken. 8) in die Höhe. 9) fest. 10) ohne sich weiter. 11) weit. 12) in's Blaue. 13) Himmel. 14) Thun. 15) Beschäftigung. 16) macht. 17) beholfen. 18) ruft. 19) aus der Ferne zurück. 20) zeigt (weist). 21) nebenbei. 22) auf und ab. 23) Auge sah. 24) kehrten wieder. 25) auf Erden ein. 26) schwarz. 27) zogen. 28) trug. 29) fest. 30) gefaßt. 31) Wetter. 32) überwältigte (unter kriegte). 33) Vortheil. 34) Actuarius. 35) abhielt. 36) zugeschlagen. 37) nothdürftig. 38) ausgeboten. 39) Schrank. 40) zugebracht. 41) Nähtisch.

noch sin Brut was. — Lingelank[1] stunn sin Veih anbunnen an 'ne Rek[2] un bröllte nah de Weid'; de brune Stark[3] mit den witten Stirn,[4] de sine arme Fru sülwst upbörnt[5] hadd, ehr Leiwling, stunn dormang;[6] hei tred[7] an ehr 'ranne un strek[8] ehr mit de Hand den Puckel lang. — „Herr," säd de Staathöller[9] Niemann, „'t is Jammerschad'." — „„Ja, Niemann, 't is Schad'; ewer wat helpt dat All?"" säd hei un wenn't[10] sick üm un gung up de Minschen tau, de sick üm den Aukschonsdisch drängten.

As de Lüd'[11] markten, dat hei an den Disch 'ranne wull, makten sei em höflich un fründlich Platz, un hei wenn'te sick an den Aktuworius: ob hei em woll en por Würd' spreken[12] künn. — „Glik,[13] Herr Hawermann," säd de Mann. „Glik den Ogenblick! Ick bün glik mit dat Husinventor farig,[14] denn . . . . — 'ne Kommod'! Twei Daler, vir Schilling! Söß[15] Schilling! Twei Daler, acht Schilling! Zum Ersten! Zum Andern! Twei Daler, twölf[16] Schilling! — Keiner wider?[17] — Zum Ersten! Zum Andern! und zum Dritten! — Wer hett s'?" — „„Snider[18] Brand,"" was de Antwurt.

Grad' in desen Ogenblick kamm 'ne Gesellschaft von Landlüd' up den Hof tau riden,[19] de 't mæglicher Wis' up dat Veih asseihn[20] hadden, wat nu an de Reih kamen[21] süll. Vöran red[22] en dicken, rothgesichtigen Mann, up den sin fettes Gesicht de Aewermaud[23] so recht Platz hadd, sick breit tau maken. — So 'n Ort[24] is stark begäng',[25] ewer wat desen von sine gewöhnlichen Bräuder[26] unnerscheiden ded,[27] dat wiren de lütten, listigen Ogen, de ewer de dicken Backen 'rewer keken,[28] as wullen sei seggen: Ji sid schön in de Wehr,[29] ewersten[30] uns hewwt ji 't tau verdanken, wi weiten[31] jugen Burthel wohrtaunemen. De Besitter von dese Ogen was ok de Besitter von dat Gaud, wat Hawermann in Pacht hatt hadd; hei red dicht an den Minschen-Hümpel[32] 'ran, un as hei sinen unglücklichen Pächter dor mang stahn sach, söll em de Mæglichkeit in, dat hei nich tan sine vulle[33] Pacht kamen künn, un de listigen Ogen, de ehren Burthel so schön wohrtaunemen verstunnen, säden tau den Aewermaud, de up Mund un Minen lagg: Brauder, nu is 't Tid, hir kannst Di mal breit maken, hir kost 't kein Geld; un sin Pird neger[34] an Hawermannen 'ranne drängend, rep[35] hei,

---

1) in einer Reihe (der Länge nach). 2) Stangengeländer. 3) braune Starke, Ferse. 4) Stern. 5) aufgetränkt. 6) dazwischen. 7) trat. 8) strich, streichelte. 9) Statthalter, Vogt. 10) wandte. 11) Leute. 12) paar Worte sprechen. 13) gleich. 14) fertig. 15) sechs. 16) zwölf. 17) weiter. 18) Schneider. 19) geritten (zu reiten). 20) abgesehen. 21) kommen. 22) ritt. 23) Übermuth. 24) Art. 25) im Gange. 26) Brüdern. 27) unterschied. 28) guckten. 29) gut im Stande. 30) aber. 31) wissen. 32) Haufen. 33) voll. 34) näher. 35) rief.

so dat 't alle Lüd' hüren[1] müßten: „Ja, dat sünd de klauken[2] Meckelnbörger, de uns wirthschaften lihren[3] willen! Wat hewwen s' uns lihrt? Rothspohn[4] drinken un Korten[5] fuchsen, dat hewwen s' uns lihrt, æwer wirthschaften? — Pankrottmaken[6] kænen s' uns lihren."

Allens was still worden bi dese harte Red' un kek bald den an, von den sei utstött[7] was, un bald den, an den sei richt't was. — Hawermann was tau Anfang bi de Stimm un de Würd' tausam schaten,[8] as wir em en Metz[9] in 't Hart stött; nu stunn hei still dor un sach stumm vör sick hen, as wull hei Allens æwer sick ergahn laten; æwer unner dat Volk brök[10] en Murren los: „Pfui! Pfui! — Schämen S' sick wat! — De Mann hett keinen Rothspohn drunken un kein Korten fuchst. — De Mann hett wirthschaft't as en Kirl!"[11] — „„Wat is dat för 'n Grotmul,[12] dat so wat reden kann?"" frog oll Bur[13] Drenkhahn ut Liepen[14] un drängte sick mit sinen Krüzdurn[15] en beten neger 'ranne. — „Dat 's de Kirl, Vadder,"[16] rep de Stolper Smidt,[17] „den sin Lüd' milenwid[18] bi uns snurren[19] gahn." — „„De nich en Rock up den Liw'[20] hewwen,"" rep de Snider Braud ut Jarmen,[21] „„un de bi de Arbeit all ehr Gottsdischröck[22] dragen möten."" — „Ja," lachte de Smidt, „dat 's de Kirl, de sick so freuen deiht, dat sin Lüd' ümmer so 'ne schöne lakensche Röck[23] dragen bi de Arbeit, wil dat sei nich so vel hewwen, sick en Kittel antauschaffen."

De Aktuworius was upsprungen un was an den Verpächter 'ranne treden,[24] de mit de utverschamteste Dicknäsigkeit dese Reden anhüren ded: „„Üm Gotteswillen, Herr Pomuchelskopp,[25] wo kunnen Sei so wat seggen!"" — „Ja," säd Einer ut sine Gesellschaft, de mit em tau riden kamen was, „de Lüd' hewwen Recht! Du süllst Di wat schämen! Pfui! Du willst den Mann, de sin Allens willig henginwt, dat hei Di gerecht warden will, un de morgen mit en witten Stock dorvon geiht, noch wider dümpeln?"[26] — „„Ach, Gott,"" säd de Aktuworius, „„wenn 't dat allein wir! Aewer gistern is ok sine Fru storwen un liggt[27] up ehr letzt Lager, un hei sitt nu dor mit sin lüttes Worm,[28] un wat hett de Mann woll för 'ne Utsicht?"" Dat Murren gung nu von dat Volk in den Herrn Verpächter sine eigene Gesellschaft æwer, un 't wohrte[29] nich

---

1) hören. 2) klug. 3) lehren. 4) Rothwein. 5) Karten. 6) Bankerottmachen. 7) ausgestoßen. 8) zusammen geschossen. 9) Messer. 10) brach. 11) wie ein Mann (Kerl). 12) Großmaul. 13) der alte Bauer. 14) Kirchdorf zwischen Anclam und Jarmen. 15) (Stock von) Kreuzdorn. 16) Gevatter. 17) Schmied aus Stolpe, Kirchdorf zwischen Jarmen und Anclam. 18) meilenweit. 19) betteln. 20) auf dem Leibe. 21) kleine Stadt in Neu-Vorpommern. 22) Gottestisch-, Abendmahlsröcke. 23) Tuchröcke (Laken = Tuch). 24) getreten. 25) eigentl. Dorfschkopf. 26) nieder drücken. 27) liegt. 28) Wurm. 29) währte.

lang', höll hei up sin Flag[1] allein tau Pird'; de mit em kamen wiren, wiren affid reden.[2] — „Heww ick dat wüßt?" säd hei verzagt un verdreitlich[3] un red von den Hof; un de lütten, listigen Ogen säden tau den breiden Aewermaud: Brauder, ditmal heww wi uns richtig fast führt.[4]

De Aktuworius gung an Hawermannen 'ranne: „„Herr Hawermann, Sei wullen mi wat seggen?"" — „Ja — ja," antwurte de Pächter, as wenn en marterten Minsch nah grugliche[5] Qualen wedder allmählich tau Besinnung kümmt, „ja, ick wull Sei bidden, wat[6] Sei nich de Saken,[7] de för mi von Gerichtswegen taurügg stellt sünd, dat Bedd un dat Anner, ok up de Aukschon bringen wullen." — „„Herzlich girn; æwer de Husrath is slicht betahlt,[8] de Lüd' hewwen kein Geld, un wenn Sei wat verköpen[9] willen, dauhn Sei beter,[10] Sei verköpen 't unner de Hand."" — „Dortau heww ick kein Tid, un ick bruk[11] dat beten[12] Geld." — „„Na, wenn Sei 't wünschen, denn will ick 't up den Bott[13] bringen,"" un de Aktuworius gung an sin Geschäft.

„Hawermann," säd de Pächter Grot, de mit de Gesellschaft tau Pird' kamen was, „Sei sünd hir so allein mit Ehr Unglück, kamen S' mit Ehr lütt Dirning nah mi 'ræwer un bliwen S' 'ne Tid lang bi mi, min Fru ward sick sihr freu'n . . . ." — „„Ick dank Sei velmal för den gauden Willen; ick kann nich, ick heww hir noch wat tau besorgen."" — „Hawermann," säd de Pächter Hartmann, „Sei meinen dat Gräfniß von Ehre leiwe Fru. Wenn ihr[14] willen Sei sei grawen laten?[15] Wi wullen ehr doch Alltausamen girn de letzte Ihr[16] gewen." — „„Ok dorför möt ick danken; ick kann Sei nich upnemen, as sick dat paßt, un nahgradens[17] heww ick nu lihrt,[18] dat Einer de Fäut[19] nich wider strecken sall, as de Deck reikt."" [20] — „Oll Fründ, min leiw' oll Nahwer[21] un Landsmann," säd de Entspekter Wienk un slog em up de Schuller, „ewerlaten S' sick nich so 'ne stille Vertwiflung![22] 't ward All wedder beter[23] in de Welt." — „„Vertwiflung, Wienk?"" säd Hawermann irnsthaft,[24] drückte sin Kind faster[25] an sick 'ranne un kek den Entspekter ruhig mit sine ehrlichen, blagen Ogen an. „„Is dat Vertwiflung, wenn Einer sine Taukunft fast in 't Og' fat't[26] un allermeist doran denkt, sin Schicksal tau wenn'n?[27] Aewer hir is min Bliwens[28] nich; vör dat Flag hött[29]

---

1) Fleck, Platz. 2) abseits geritten. 3) verdrießlich. 4) fest gefahren. 5) schrecklich. 6) ob. 7) Sachen. 8) schlecht bezahlt. 9) verkaufen. 10) besser. 11) brauche. 12) bischen. 13) zum Aufgebot. 14) wann ehe. 15) begraben lassen. 16) Ehre. 17) nachgerade. 18) gelernt. 19) Füße. 20) reicht. 21) Nachbar. 22) Verzweiflung. 23) besser. 24) ernst und fest. 25) fester. 26) faßt. 27) wenden. 28) meines Bleibens. 29) hütet.

sick Einer, wo sin Schipp[1] mal up den Grund stött[2] is; ick möt en Hus wider[3] gahn, un möt dormit wedder anfangen, wo ick mal mit uphürt[4] herrw; ick möt wedder üm 't Brod deinen un min Jäut[5] unner frömd Lüd' ehren Disch strecken. Un nu lewen S' All recht woll! Sei sünd ümmer gaude Nahwers un Frünn' tau mi west. — Adjüs! — Adjüs! — Giwwt Tin Händting,[6] Wising.[7] — Adjüs! — Un grüßen Sei All velmals tau Hus; min Fru . . . .'''' — Hei wull noch wat seggen, æwer 't was, as wenn em dat æwernamm,[8] un hei dreihte sick rasch üm un gung sin Weg'.

„Niemann," säd hei tau sinen Staathöller, as hei an dat anner Enn'[9] von den Hof kamm, „„segg Hei dat de æwrigen Lüd' ok:[10] morgen früh Klock vir[11] wull ick de Fru grawen laten." Dormit gung hei in 't Hus, in sine Slapstuw'[12] — Allens was utrümt,[13] ok sin Bedd un dat beten Klapperkram, wat sei em laten hadden; nicks as de vir nakten Wänn'! Blot in de Eck an 't Finster stunn 'ne olle Kist, un dorup satt 'ne junge Daglöhnerfru mit rothgeweinte Ogen, un in de Midd stunn en swartes Sark,[14] un dorin lagg en bleikes, stilles, fierliches Gesicht, un de Fru hadd en gräunen[15] Busch in de Hand un jog de Fleigen[16] von dat stille Gesicht. — „Stine,"[17] säd Hawermann, „gah nah Hus; ick blifw[18] nu hir." — „„Oh, Herr, laten S' mi."'' — „Ne, Stine, ick blifw de Nacht æwer hir." — „„Sall ick denn de Lütt[19] nich mit mi nemen?'''' — „Ne, lat man, sei ward woll inslapen."[20] — De junge Fru gung; de Aktuwarius kamm un hännigte em dat Geld in, wat hei för sin Saken böhrt[21] hadd, de Lüd' up den Hof verströcken[22] sick, 't würd buten[23] so still as binnen.[24] Hei sett'te dat Kind dal un tellte[25] dat Geld up 't Finsterbrett: „Dat kriggt de Disscher[26] för 't Sark. — Dat för en Krüz up 't Grawm.[27] — Dat is för 't Gräfnüß. — Dat sall Stine herrwen, un hirmit kam[28] ick gaud bet tau min Swester." — De Abend kamm, de junge Daglöhnerfru bröchte en Licht herin, stellte sick an 't Sark un kek lang' in dat bleike Gesicht; drögte[29] sick de Ogen mit de Schört:[30] „Gu'n Nacht ok!" un Hawermann was wedder allein mit sin Kind.

Hei makte dat Finster up un kek in de Nacht herin; sei was düster för dese Johrstid, kein Stirn[31] stunn an den Hewen,[32]

---

1) Schiff. 2) gestoßen. 3) weiter. 4) aufgehört. 5) Füße. 6) Händchen. 7) Louischen. 8) übernahm, überwältigte. 9) Ende. 10) den übrigen Leuten auch. 11) um 4 Uhr. 12) Schlafstube. 13) ausgeräumt. 14) schwarzer Sarg. 15) grün. 16) jagte die Fliegen. 17) Christine. 18) bleibe. 19) die Kleine. 20) einschlafen. 21) erhoben, eingenommen. 22) verzogen. 23) draußen. 24) drinnen. 25) zählte. 26) Tischler. 27) Kreuz auf das Grab. 28) komme. 29) trocknete. 30) Schürze. 31) Stern. 32) Himmel.

Allens was swart betreckt,[1] un warm un dunstig weihte 'ne lise Luft un süfzte in de Firn'.[2] Von 't Feld herœwer flog de Wachtel ehren Slag, un de Wachtelkönig rep sinen Regenraup,[3] un sachten föllen[4] de irsten Druppen[5] up de döstige Jrd',[6] un de let[7] tau 'm Dank för de Gaw' den schönsten Geruch upstigen,[8] den de Ackersmann kennt, den Jrd'dunst, in den alle Segen för sin Mäuh un Arbeit swemmt.[9] — Wo oft hadd de em de Seel upfrischt un de Sorgen verjagt un de Hoffnung belewt up en gaudes Johr! — Nu was hei de Sorgen los, œwer de Freuden ok; eine grote Freud' was em unnergahn un hadd all de lütten mit sick reten.[10] Hei makte dat Finster tau, un as hei sick ümdreihte, stunn sin lütt Döchting an 't Sark un langte vergew's[11] nah dat stille Gesicht, as wull sei straken.[12] Hei böhrte dat Kind höger, dat dat ankamen künn, un dat lütt Dirning strakte un eiete mit de warmen Hänn' un de warmen Leiweswürd'[13] an ehr stilles Mudding[14] un an den kollen Dod[15] herümmer, un kek dunn den Vader mit ehre groten Ogen an, as wull sei nah wat Unbegripliches[16] fragen un pohlte:[17] „Mudding — huh!" — „„Ja,"" säd Hawermann, „„Mudding friert,"" un de Thranen störtten[18] em ut de Ogen, un hei sett'te sick up de Kist un namm sin Döchting up den Schot un weinte bitterlich. Un de Lütt sung ok an tau weinen, un weinte sick sacht in den Slap; hei läd[19] sei weik an sick un slog den Rock warm üm ehr, un so satt hei de Nacht dor un höll true Liekenwacht[20] bi sin Fru un sin Glück.

Den annern Morgen tidig[21] Klock vir kamm de Staathöller mit de annern Daglöhners; dat Sark würd tauschrawen;[22] de Tog[23] gung langsam nah den lütten Kirchhof; de einzige Folg'[24] was hei un sin lütt Dirning. Dat Sark würd in de Gruft laten — en stilles Vaterunsʼ — 'ne Hand vull Jrd' — un dat Bild von dat, wat em förre[25] Johren erquickt un tröst't, freu't un belewt[26] hadd, was vör sine Ogen verborgen, un wenn hei 't wedder seihn will, müßt hei sin Hart upslagen as en Bauk,[27] Blatt för Blatt, bet ok dit mal eins tauslaten[28] würd, un denn? — Ja denn würd em dat leiwe Bild mal schön un herrlich wedder vör Ogen stahn.

Hei gung an sine Lüd' heran, gaww Jeden de Hand un bedankte sick bi em för den letzten Deinst, den sei em dahn[29] hadden,

---

1) bezogen. 2) Ferne. 3) Regenruf. 4) fielen. 5) Tropfen. 6) durstige Erde. 7) laß. 8) aufsteigen. 9) schwimmt. 10) gerissen. 11) vergebens. 12) streicheln. 13) Liebesworten. 14) Mütterchen. 15) an dem kalten Tode. 16) Unbegreifliches. 17) lallte. 18) stürzten. 19) legte. 20) hielt treue Leichenwacht. 21) zeitig. 22) zugeschroben. 23) Zug. 24) Gefolge. 25) seit. 26) belebt. 27) Buch. 28) einst zugeschlossen. 29) gethan.

un säd ehr Adjüs, gaww den Staathöller dat Geld för Sark, Krüz un Gräfniß un slog deip in Gedanken sinen eigenen Weg in de düstere Taukunft in.

As hei an dat letzte Hus in dat lütte Dörp kamm, stunn de junge Daglöhnerfru mit en Kind up den Arm vör de Dör; hei tred[1] an sei 'ranne: „Stine, Du heft mine arme Fru so tru plegt[2] in ehre letzte Krankheit — hir, Stine!" un hei wull ehr en por Daler in de Hand drücken. — „„Herr, Herr,"" rep dat junge Wiw,[3] „„dauhn S' mi dat nich tau Leden![4] Wat hewwen Sei nich in gauden Dagen an uns dahn, worüm sall Unserein nich in slimmen dat mal wedder vergellen?[5] — Ach, Herr, ick heww 'ne Bed'[6] an Sei: laten S' mi dat Kind hir. Ick will 't hegen un plegen, as wir 't min eigen. Un is 't nich so as min eigen? Ick heww 't jo an de Bost[7] hatt, as de Fru dunn[8] so swack[9] was. Laten S' mi dat Kind hir!"" — Hawermann stunn in deipen Bedenken. — „„Herr,"" säd de Fru wider,[10] „„so vel ick dorvon verstah, möten Sei sick doch taulezt von dat lütte Worm scheiden un — seihn S', hir kümmt Jochen, hei ward Sei dat Sülwige seggen."" — De Daglöhner kamm heran, un as hei hürt hadd, wovon de Red' was, säd hei: „Ja, Herr, sei sall hollen warden, as 'ne Prinzeß, un wi sünd gesund un gaud in de Wehr, un wat Sei an uns dahn hewwen, dat sall ehr riklich tau Gauden kamen." — „„Ne,"" säd Hawermann un ret[11] sick ut sine Gedanken, „„dat geiht nich, ick kann 't nich. 'T mag Unrecht sin, dat ick dat Kind up 't Ungewisse mit mi nem; ewer ick heww so vel hir laten, dat Letzte kann ick nich missen. — Ne, ne! — Ick kann 't nich,"" rep hei hastig un wenn'te[12] sick tau 'm Gahn, „„min Kind möt bliwen, wo ick bün. Adjüs Stine! — Adjüs Rassow!"" — „Wenn Sei uns dat Kind nich laten willen, Herr," säd de Daglöhner, „denn will ick tau 'm wenigsten mitgahn un will Sei dat Kind dragen." — „„Ne, ne!"" wehrte Hawermann em af, „„dat is kein Last för mi;"" ewer dat kunn hei nich wehren, dat de junge Fru sin Döchting strakte un küßte, un ümmer wedder küßte, un dat de beiden truen Lüd', as hei sine Weg' gung, em lang nahkeken. Sei, mit Thranen in de Ogen, dachte mihr an dat Kind, hei, in irnsten[13] Gedanken, mihr an den Mann. — „Stine," säd hei, „so 'n Herrn krigen wi nich wedder." — „„Dat weit de leiw' Gott,"" säd sei, un Beid' gungen trurig taurügg an ehre dägliche Arbeit.

---

1) trat. 2) gepflegt. 3) Weib. 4) zu Leide. 5) vergelten. 6) Bitte. 7) Brust. 8) damals. 9) schwach. 10) weiter. 11) riß. 12) wandte. 13) ernst.

## Kapittel 2.

Ein Kind, kein Kind; twei Kinner, Spelkinner;[1] drei Kinner vel[2] Kinner. — Dat junge un dat olle Twäschenpor.[3] — Wat sick de Herr Entspekter Bræsig mit oll Grötzing[4] ehre Huw'[5] tau schaffen makt, un worüm oll Grötzing mit de Huw' de lütt Lowis'[6] üm de Uhren[7] slagen wull. Wo sick de beiden ollen Jesuwiters[8] ehre Heimlichkeiten vertellen,[9] un wat Fru Nützlern ehren Korl-Brauder[10] verkloren ward.[11]

So gegen acht Milen[12] von den Urt,[13] wo Hawermann sine Fru in de stille Gruft leggt[14] hadd, lagg in Meckelnborg en Gaud unner Mittelgrött,[15] dat hadd sin Swager, Jochen[16] Nützler,[17] in Pacht. De Hof was slicht upbugt[18] un en beten[19] stark verfollen, un up em sach[20] dat en beten sihr unnaschig[21] ut: hir en lütten Metzhof[22] un dor en lütten Metzhof, un 't Wagen- un Ackergeschirr stunn hir un dor un krus[23] dörchenanner, as de Lüd'[24] up en Johrmarkt,[25] un de Metzwagen säd tau den Reis'wagen:[26] Brauder, wo kümmst Du her? un de Hak[27] föt de Egt[28] üm un säd: Kumm, Dirn, will'n mal danzen. Aewer de Musik fehlte, denn 't was Allens still up den Hof, ganz still. Allens was bi dit schöne Weder[29] 'rute nah de Wischen[30] tau 'm Heu'n, un sülwst ut de lütten, ap'nen[31] Finstern von dat lange, side,[32] mit Stroh deckte Pächterhus kamm kein Lud,[33] denn 't was Nahmiddag, un de Kœksch[34] was mit ehre Kœk[35] prat[36] un de Stubendirn[37] mit 't Utfegen, un Beid' wiren mit nah de Wisch dal,[38] un sülwst de Pächterfru, de süs[39] doch en drist Wurt[40] tau reden verstunn, let[41] sick nich vernemen, denn ok sei was mit 'ne Hark[42] von den Hof gahn; dat Heu müßt jo doch vör Dau[43] in grote Höp[44] tausam.

Aewer Lewen[45] was doch in den Hus',[46] wenn ok man en lüttes, stilles. In de Stuw' rechtsch von de Del',[47] in de Wahnstuw', wo dat blag angestrekene Eckschapp[48] stunn — de Schenk,

---

1) Spielkinder. 2) viele. 3) das alte Zwillingspaar. 4) Großmütterchen. 5) Haube. 6) die kleine Louise. 7) Ohren. 8) Jesuiten. 9) erzählen. 10) Bruder Karl. 11) erklärt, auseinandersetzt. 12) Meilen. 13) Ort. 14) gelegt. 15) Mittelgröße. 16) Joachim. 17) Der Name erinnert an das plattdeutsche Nuss', vgl. S. 31,1, welches einen unthätigen, energielosen Menschen bezeichnet. 18) schlecht gebauet. 19) ein bischen, etwas. 20) sah. 21) unsauber. 22) Misthof. 23) kraus, bunt. 24) Leute. 25) Jahrmarkt. 26) Reisewagen heißen die Wagen, auf denen die ländlichen Produkte zur Stadt gefahren werden, besonders Kornwagen. 27) Haken (Pflug ohne Räder). 28) faßte die Egge. 29) Wetter. 30) Wiesen. 31) offen. 32) niedrig. 33) Laut. 34) Köchin. 35) Küche. 36) parat, fertig. 37) Stubenmädchen. 38) hinunter. 39) sonst. 40) kräftiges (dreistes) Wort. 41) ließ. 42) Harke, Rechen. 43) vor dem Abendthau. 44) Haufen. 45) Leben. 46) im Hause. 47) Diele, Hausflur. 48) der blau angestrichene Eckschrank.

as 't nennt würd — un dat Sopha mit swart[1] Glanzlinnen, wat alle Sünnabend mit Stäwelwichs[2] frisch upglänzt würd, un de eikene Drahkasten[3] mit den gelen[4] Beslag, seten[5] twei lütte Dirnings[6] von drei Johr mit runne Flaßköpp[7] un runne, rode[8] Backen un spelten in en Sandhümpel[9] 'rümmer un makten Kes'[10] mit Mudding ehren Fingerhaut, un füllten den fuchten[11] Sand in en por lütte Schillingspött[12] un stülpten sei üm[13] un lachten un freu'ten sick, wenn de Klump[14] heil stahn blew.[15]

Dat wiren Lining un Mining[16] Nüßlers un segen liksterwelt ut[17] mit ehre roden Backen un ehre gelen Hor,[18] as en por lütte Druwappel,[19] de an einen Twig wussen[20] wiren; un dat wiren sei ok, denn sei wiren en por lütte Twäschen,[21] un wer nich wüßt, dat Lining nich Mining was, un Mining nich Lining, de würd all sin Dag' nich[22] ut ehr klauk,[23] denn up ehr Gesicht stunn ehr Nam' nich schrewen,[24] un wenn Mudding sei nich mit en bunten Band an den Arm teikent[25] hadd, wiren grote Verwesslungen vörkamen; un Vadding, Jochen Nüßler, let[26] sick dat ok hüt noch nich asstriden:[27] Lining wir eigentlich Mining, un Mining Lining, sei wiren glik[28] in ehren lütten Lewensanfang utschutert[29] worden. Upstunn's[30] hadd dat nu wider[31] keine Noth, denn nu hadd Mudding Lining en blagen[32] Band in de lütten Zwissen[33] von Horflechten inleggt[34] un Mining en roden; un wenn Einer blot[35] en beten dorup regardiren will, denn kunn hei dütlich[36] seihn, dat Jochen Nüßler Unrecht hadd, denn Lining was 'ne halwe Stunn' öller[37] as Mining; un obschonst de Unnerscheid man gering was, de Irstgeburt makte sick doch apenbor,[38] un Lining meisterte all recht bedächtig an Mining 'rümmer; æwer sei tröst'te ehr lütt Swester ok, wenn sei in Leb[39] was.

Uter[40] dit lütt unbedarwte[41] Twäschenpor was noch en anner Twäschenpor in de Stuw', æwer en olles, erfohrnes, recht bedächtiges, dat kek[42] von den Drahkasten 'runne up de lütten Kinner un schüddelte in den lisen Lusttog,[43] de in de ap'nen Finster 'rinne kamm, ümmer mit den Kopp hen un her; dat was Großvadding sin Prük[44] un Großmudding ehre Staatshuw',[45] de up en por Huwenstöck parat stunnen, dat sei morgen, as an den Sünndag, ehren Swichel spelen[46]

---

1) schwarz. 2) Stiefelwichse. 3) Kommode. 4) gelb. 5) saßen. 6) kleine Dirnlein. 7) mit runden Flachsköpfen. 8) rothen. 9) Sandhaufen. 10) Käse. 11) feucht. 12) Schillingstöpfe. 13) stürzten sie um. 14) Klumpen, Kloß. 15) stehen blieb. 16) Linchen und Minchen. 17) sahen gerade so aus. 18) Haaren. 19) Traubäpfel. 20) an einem Zweig gewachsen. 21) Zwillinge. 22) all sein Lebtag' nicht. 23) klug. 24) geschrieben. 25) gezeichnet. 26) ließ. 27) abstreiten. 28) gleich. 29) vertauscht. 30) zur Stunde, jetzt. 31) weiter. 32) blau. 33) Endchen. 34) eingelegt. 35) bloß. 36) deutlich. 37) älter. 38) offenbar. 39) Leid. 40) außer. 41) unerfahren. 42) sah (guckte). 43) Luftzug. 44) Perrücke. 45) Staatshaube. 46) Staat machen (Zwickel spielen).

wullen. — „Kik, Lining," säd Mining, „dor steiht Goßvadding sin Pük." — Sei kunn mit de ‚R' noch nich taurecht kamen. — „„Du seggst jo ümmer ‚Pük', Du möst ‚Pük' seggen,"" säd Lining — denn sei kunn ok noch nich mit de ‚R' farig[1] warden, æwer sei was doch de Öllst[2] un müßt ehr lütt Swester doch en beten up den rechten Weg wisen.[3]

Hirmit was dat lütte Twäschenpor upstahn[4] un stunn vör den Drahkasten un kek dat olle Twäschenpor up de Huwenstöck an, un Mining, de noch sihr unbedachtsam was, langte nah den Prükenstock un halte[5] sick Großvadding sine Prük herunne, stülpte sei sick, as sühst mi woll,[6] up den Kopp un stellte sick vör den Speigel un makte dat Allens just so, as Großvadding ded,[7] wenn 't Sünndag was. Nu hadd Lining Insichten bruken[8] süllt, æwer Lining fung an tau lachen un let sick von de Lust ansticken un namm Großmudding ehre Fladduf'[9] von den annern Stock un makte dat ok just so, as Großmudding ded, wenn 't Sünndag was, un nu lachte Mining, un nu lachten sei beid' un föten[10] sick an un danzten Kringelkranz-Rosendanz, un leten sick denn wedder los un lachten wedder un foten sick wedder an un danzten wedder.

Aewer Mining was doch noch tau unbedachtsam; sei hadd ehren Schillingspott in de Hand beholten, un as sei so recht in de Lust was, let sei — klack! — den Pott an de Jrd'[11] fallen, un de Pott was intwei, un de Lust was ok intwei. — Nu fung denn Mining gor tau jämmerlich an tau rohren[12] üm ehren Pott, un Lining rohrte ok as en lütten Roggenwulf[13] mit; æwer as dit en Strämel wohrt[14] hadd, fung Lining an tau trösten: „Lat man sin, Mining! De Rad'maker[15] sall 'n wedder heil maken." — „„Ja,"" weinte Mining stiller, „„de Rad'maker sall 'n wedder heil maken;"" un dormit gungen de beiden lütten Leddragers[16] ut de Dör[17] un vergeten[18] ganz, dat sei Großvadding un Großmudding ehren Sünndagsheiligenschin üm den Kopp hadden.

Nu mag Männigein glöwen,[19] Lining hadd mit den Rad'maker en dæmlichen[20] Vörslag makt; æwer wer mal en richtigen Rad'maker up den Lann'[21] kennt hett, de möt weiten,[22] dat so 'n Mann Allens kann. Wenn en Hamel[23] slacht't warden sall, denn heit dat:[24] Raupt[25] mal den Rad'maker! Wenn 'ne Finsterrut[26] intwei

1) fertig. 2) die Älteste. 3) weisen. 4) aufgestanden. 5) holte. 6) als siehst mich wohl. 7) that. 8) Einsicht brauchen. 9) Haube. 10) faßten. 11) Erde. 12) weinen. 13) Roggenwolf; sprichw. 14) eine Weile (ein Streifchen) gewährt. 15) Rademacher; der in größeren Landwirthschaften zur Instandhaltung der Geräthe angestellte Holzarbeiter. 16) Leidtragenden. 17) Thür. 18) vergaßen. 19) glauben. 20) einfältig. 21) auf dem Lande. 22) wissen. 23) Hammel. 24) dann heißt es. 25) ruft. 26) Fensterscheibe (Raute).

ſlahn[1] is, denn möt de Rad'maker en Brett vörnageln, dat Wind un Weder nich ankamen kann; hett ſick en ollen Staul[2] den Bein verwrickt,[3] denn is hei de Dokter; ſall för en Höwt Veih[4] en Plaſter ſmert[5] warden, is hei de Apteiker;[6] kort,[7] Allens möt hei wedder heil maken, un dorüm verföll[8] Lining, as en verſtännig Mäten,[9] bi den Pott of up den Rad'maker.

As de lütten Dirns up den Hof kemen, kamm in 't Dur[10] en lütten Mann 'rinne mit en rödlich Geſicht un 'ne recht ſtaatſche[11] rode Näſ', de hei wat[12] in de Luft höll;[13] up den Kopp hadd hei 'ne virtimpige[14] Mütz, vör mit 'ne Troddel, æwer 'ne eigentliche Kalür[15] hadd ſei nich; up den Liw'[16] hadd hei en griſen,[17] linnen Kittel mit lange Slippen,[18] un ſine korten Beinings,[19] de hellſchen utwarts[20] ſtunnen un ſo leten,[21] as wiren ſei in dat lange Babenliw[22] verkihrt inſchrawen[23] worden, ſteken[24] in 'ne korte, blagſtripige[25] Drellhoſ' un in lange Stäweln[26] mit gele Stulpen. Hei was grad' nich völlig;[27] æwer mager was hei ok nich, un Einer kunn ſehn, dat hei all anfung, ſick en lütten Buk[28] ſtahn tau laten.

De lütten Gören[29] müßten em up ehren Weg begegnen, un as ſei neg' naug[30] wiren, dat de Herr Entſpekter[31] — denn ſo 'n Poſten verwacht[32] de Mann mit de lütten Bein' — ehren Uptog[33] kund warden kunn, ſtumm hei ſtill un tröck[34] de gelen, buſchigen Ogenbranen[35] ſo hoch, dat ſei ganz unner dat Schut[36] von de timpig Mütz tau ſitten kemen, as wiren deſe Ogenfrangen dat Schönſte in ſin ganzes Geſicht un müßten vör allen Dingen bi ſo 'ne gefährliche Sak, as hei hir tau ſehn kreg, irſt in Sekerheit[37] bröcht warden: „Gott Du bewohr uns!" rep[38] hei, „wo ſeht Ihr aus? — Was macht Ihr for Mowemangs![39] — Wo? Ihr habt ja woll die beiden ollen Großherrn ihren ganzen Sünndagſchen Zierrath auf den Kopp?" — De beiden lütten Dirns leten ſick ganz gedüllig den Zierrath afnemen un wiſ'ten de Schören[40] von den intweiigen Pott un ſäden, de Rad'maker ſüll em wedder heil maken. — „Wo?" ſäd de Herr Entſpekter Brœſig[41] — denn ſo ſchrew[42] hei ſick — „wo kann ſo 'ne Dummheit in de Welt

---

1) entzwei geſchlagen. 2) Stuhl. 3) verrenkt. 4) Haupt, Stück Vieh. 5) Pflaſter geſchmiert. 6) Apotheker. 7) kurz. 8) verfiel. 9) Mädchen. 10) Thor. 11) ſtattlich. 12) etwas. 13) hielt. 14) vierſpitzig. 15) Couleur. 16) auf dem Leibe. 17) greis, grau. 18) Rockſchößen. 19) kurzen Beinchen. 20) ſehr auswärts. 21) ließen, ſchienen. 22) Oberkörper. 23) eingeſchroben. 24) ſteckten. 25) blauſtreifig. 26) Stiefeln. 27) corpulent (völlig). 28) Bauch. 29) Kinder. 30) nahe genug. 31) Inſpektor. 32) verſah, verwaltete. 33) Aufzug. 34) zog. 35) Augenbrauen. 36) Schirm. 37) Sicherheit. 38) rief. 39) mouvements. 40) zeigten die Scherben. 41) Der Name iſt aus dem plattd. Adj. ‚brœſig' gebildet, welches das Derbe, Kräftige bezeichnet; vgl. auch Bd. II, S. 349. 42) ſchrieb.

assistiren![1] — Lining, Du büst doch de Öllst, ich hätte Dir for verständiger taxirt; un, Mining, laß das Weinen man sin,[2] Du büst mein lütt Päding,[3] ich geb' Dich zum Sommermark[4] einen neuen Pott. Aberſten nu, Allong mit Euch! in die Stube." Un ſo drew[5] hei de lütten Gören vör ſick hen un folgte, in de ein' Hand de Prük, in de anner de Huw', achter[6] her.

As hei in de Stuw' kamm un dor Keinen funn,[7] ſäd hei tau ſick: „Woll All nach's Heuen. — Je, ich ſollt eigentlich auch nach mein Heu ſehen; aberſten das oll lütt Kropzeug[8] hat die beiden Bieſter[9] hier ſo zugericht't, daß ſie in Ungelegenheiten kommen werden, wenn die beiden ollen Größings den Umſtand zu ſehen kriegen; ich muß die beiden Kreturen[10] man en bitſchen[11] aufrepariren." Dormit treckte[12] hei en lütten Taſchenkamm herute — den hadd hei ümmer bi ſick, wil dat[13] hei ok all wat nauhorig[14] was un de Hor ut den Nacken nah vörwarts kämmen müßt — un fung an de Prük tau bearbeiten. Dat gung ganz gaud; ærwer nu kamm de Huw'. — „Daß Du die Naſ' in's Geſicht behältſt! Lining, wo haſt Du ihr zugericht't! — 'Ne richtige Faſſong iſt ja gar keine Menſchen-Möglichkeit mehr. — Na, ich muß mir mal beſinnen, wo die Ollſch des Sünndag's Nahmiddag's ausſehen thut. — Vorn hat ſie an jeder Seite en gadlichen Druw[15] von ſeidene Locken, un da klappt das Vordertheil von der ollen Fladduſ' ſo 'n Zollner drei 'rüber; alſo muß das Bieſt mehr auf's Vordertheil geſetzt werden. Oben hat ſie nichts von beſondere Anſtalten, da grimmelt[16] ihr kahler Kopf immer durch; aber an's Hintertheil, da hat ſie ümmer en Dutt,[17] den ſtoppt ſie ſich ümmer mit en Fluſch Heid'[18] ut, un das hat das Gör ganz verrungenirt,[19] das muß beſſer[20] ausgebult[21] werden," un dormit ſtek[22] hei ſin Fuſt[23] in de Huw' un wid'te[24] den Dutt bet[25] ut. Aewer achter[26] in den Dutt was 'ne Sner,[27] un as hei ſin Sak[28] recht gaud maken wull, ret[29] de Band in de Sner, un de ganze Dutt ſchot ut.[30] — „So nu rohr!"[31] rep hei, un ſine Ogenbranen gungen wedder hoch in Enn'.[32] — „Wo? Dies iſt ja doch ganz nichtswürdig verfeſtigt — mit en Twirnsfaden![33] Und zuſammenknüppen läßt ſich das auch nich. — Gott ſall mi bewohren! Was laß ich mir in Haubengeſchichten ein! — Aberſten täuw![34] Dir wollen wir kriegen." Un

---

1) exiſtiren. 2) nur ſein. 3) Pathchen. 4) Sommer-Jahrmarkt. 5) trieb. 6) hinter. 7) fand. 8) ‚unerwachſ'ne Volk'. 9) Beſtien. 10) Creaturen. 11) bischen. 12) zog. 13) weil. 14) etwas dünnhaarig. 15) einen ziemlich großen Büſchel. 16) ſchimmert grau. 17) Neſt. 18) Flauſch Hede. 19) ruinirt. 20) weiter, vgl. 25). 21) ausgebeult. 22) ſteckte. 23) Fauſt. 24) weitete. 25) weiter (baß). 26) hinten. 27) Schnirre. 28) Sache. 29) riß. 30) ſchoß riß aus. 31) nun weine; ſprichw. 32) in die Höhe. 33) Zwirnfaden. 34) warte.

ſomit hal't[1] hei 'ne Hand vull Bandwarks[2] ut de Taſch — dat möt jeder richtige Entſpekter bi ſick hewwen — un wirt[3] dat ut-enanner. — „Sacksband is zu dick; aber dieſer hier, der wird woll paſſen," un dormit fung hei an, en recht hartlichen[4] Bindfaden dörch de Sner tau trecken.[5] Dat Stück gung man langſam, un as hei dor knapp halw mit farig was, kloppte wen an de Dör. Hei ſmet[6] ſin Handgebird'[7] up den neg'ſten Staul, denn 't was em ſchanirlich,[8] un rep: „Herein!"

De Dör gung up, un Hawermann kamm mit ſin lütt Döchting up den Arm herinne. — Entſpekter Bræſig ſohrt in de Höcht![9] „Daß Du! . . . ." — die Naſe in's Geſicht behältſt, wull hei ſeggen; æwer wenn em wat Irnſtliches bedrapen ded,[10] denn föll hei leider ümmer in de plattdütſche Red' — „Korl Hawermann, wo kümmſt Du her?" — „„Gu'n Dag, Bræſig,"" ſäd Hawermann un ſett'te dat Kind dal. — „Korl Hawermann," rep Bræſig noch einmal, „wo kümmſt Du her?" — „„Von en Flag,[11] Bræſig, wo ick nu nicks mihr tau ſäuken[12] heww,"" ſäd ſin Fründ. „„Is min Sweſter nich tau Hus?"" — „All in's Heu; aber woans[13] ſoll ich Dir verſtehen?" — „„Dat dat mit mi vörbi is: vörgiſtern hewwen ſei mi Allens up de Aukſchon verköfft, un giſtern morgen"" — hir wenn'te[14] hei ſick nah 't Finſter af — „„giſtern morgen heww ick min Fru begrawen."" -- „Wat? Wat? Ach, Du leiwer Gott!" rep de olle gaudmäudige[15] Entſpekter. „Din Fru? Dine lütte, gaude Fru?" — un de Thranen lepen[16] em æwer ſin rod' Geſicht — „Fründ, oll Fründ, ſegg, wo is dat ſo kamen?" — „„Je, wo is 't kamen?"" ſäd Hawermann un ſett'te ſick dal un vertellte[17] ſin Unglück ganz in 'n korten.[18]

Wildeß[19] wiren Lining un Mining an dat frömde Kind 'ranne gahn, un langſam un ſchu,[20] ahn[21] wat tau ſeggen, kemen ſei ümmer en beten neger[22] 'ran, bet[23] Lining ſick en Hart faten ded[24] un den Ärmel von dat Kled befäuhlen würd,[25] un Mining ehr de Schören von ehren Pott wiſen ded:[26] „Kik, min Pott is intwei." — De lütte Ankæmling[27] æwer kek mit de groten Ogen frömd üm ſick un fat'te[28] tauletzt blot ehren Vadding in 't Og'.

„Ja," ſlot[29] Hawermann ſine korte Vertellung, „mi is 't ſlicht gahn,[30] Bræſig, un Du kriggſt ok noch tweihunnert Daler[31] von mi; æwer dräng' mi nich, wenn mi Gott dat Lewen lett,[32] fallſt

---

1) holte. 2) allerlei Band. 3) wirrte. 4) ſtark. 5) ziehen. 6) ſchmiß. 7) Handarbeit. 8) genant. 9) fuhr in die Höhe. 10) betraf. 11) Fleck, Stelle. 12) ſuchen. 13) wie. 14) wandte. 15) gutmüthig. 16) liefen. 17) erzählte. 18) in kurzem. 19) inzwiſchen. 20) ſcheu. 21) ohne. 22) näher. 23) bis. 24) ein Herz faßte. 25) befühlte. 26) zeigte. 27) Ankömmling. 28) faßte. 29) ſchloß. 30) ſchlecht gegangen. 31) 200 Thaler. 32) läßt.

Du sei ihrlich wedder hewwen." — „„Korl Hawermann — Korl Hawermann,"" säd Bræsig un wischte sick de Ogen un snow[1] an sine staatsche Näs' herümme, „„Du büst — Du büst en Schapskopp! — Ja,"" säd hei un stek[2] trotzig sinen Snuwdauk[3] in de Tasch un böhrte[4] sine Näs' drister in Enn', „„Du büst noch eben so 'n Schapskopp, as Du vördem wirst!"" Un as wenn em inföll, dat sin oll Fründ up anner Gedanken bröcht warden müßt, kreg[5] hei Lining un Mining bi den Wickel un sett'te sei beid' up Hawermann sine Knei:[6] „Da, Ihr lütt Kropzeug, das 's Euer Unkel!" — Grad' as wiren Lining un Mining en Speltüg[7] un Hawermann en lüttes Kind, wat dormit in sin Leb tröst't warden möt; un hei sülwst kreg Hawermannen sine lütte Lowise up den Arm un danzte dormit in de Stuw' herüm, un dorbi lepen em de Thranen wedder piplings[8] æwer de Backen, un tau 'm glücklichen Enn'[9] sett'te hei dat lütte Dirning up en Staul un drop[10] dorbi richtig den, up den hei sin halw farig Huwenwarks leggt hadd.

Mitdewil[11] kemen denn ok de Huslüd'[12] von 't Heuen taurügg, un buten[13] was 'ne helle, lude Frugensstimm[14] tau hüren,[15] de de Dirns drew,[16] dat sei sick spauden[17] süllen: „Makt,[18] makt, dat Ji mit Emmern un Dracht[19] tau Rum'[20] kam't, de Sünn[21] geiht uns unner, un æwer Johr is de Rägel[22] wat wid[23] af, wi kænen hüt am Enn' noch in 'n Düstern strippen[24] möten. — Dirn, wo hest Dinen Bricken?[25] Glik[26] geihst hen un hal'st en! — Gaht man grelling[27] tau, ick möt irst nah mine Lütten seihn." Un in de Stuw' kamm 'ne stattliche Fru von fiwuntwintig Johr,[28] vull Lewen un Lust in Gesicht un Figur, de Backen roth von Gesundheit un Arbeit un Sommerdag, Hor un Ogen hell, un de Stirn witt, as Snei,[29] so wid[30] de Kiphaut[31] de Sünn afhollen[32] hadd. Up den irsten Blick kunn Einer Ähnlichkeit twischen ehr un Hawermannen herute finnen; æwer de Tæg'[33] un Minen, de bi em nah binnen[34] keken, keken bi ehr frisch in de Welt, un ehr ganz Wesen wis'te, dat sei ut Temprament eben so dähtig[35] wirken müßt, as hei ut Ihr un Schülligkeit.[36]

---

1) schnob. 2) steckte. 3) Schnupftuch. 4) hob. 5) kriegte. 6) Kniee. 7) Spielzeug. 8) in Strömen (wie aus einer Röhre, plattd. Pipe). 9) Ende. 10) traf. 11) mittlerweile. 12) Hausgenossen (Leute). 13) draußen. 14) laute Frauenstimme. 15) hören. 16) die Dirnen (Dienstmädchen) trieb. 17) sputen. 18) macht. 19) mit Eimern und Trach 20) zu Raum. 21) Sonne. 22) Melkplatz. 23) etwas weit. 24) melken. 25) Holzteller, der in den vollen Milcheimer gelegt wird, um das Ueberschweppern desselben beim Tragen zu verhindern. 26) gleich. 27) munter. 28) von 25 Jahren. 29) weiß, wie Schnee. 30) weit. 31) Kiephut. 32 Sonne abgehalten. 33) Züge. 34) innen. 35) thätig. 36) Ehre und Schuldigkeit.

Ehren Brauder seihn un up em los fleigen,[1] was Eins: „Korl, min Korl=Brauder, min anner Vadder!“[2] rep sei un hung an sinen Hals'; ærwer as sei em nauer in 't Og'[3] faten ded, schow[4] sei em von sick taurügg: „Di 's wat passirt, Di 's wat Slimms passirt! — Wat is 't?“

Aewer ihre[5] hei Antwurt gewen kunn, kamm ehr Mann in de Dör, Jochen Nüßler, un gung up Hawermannen tau, gaww[6] em de Hand un säd langsam, as de düre Tid:[7] „„Gu'n Dag, Swager; sett Di 'n beten dal.““ — „Lat em doch vertellen, wat em passirt is,“ rep sin Fru ungedüllig. — „„Ja,““ säd Jochen, „„sett Di dal, un denn vertell. — Gu'n Dag ok, Bræsig, sett Di ok dal, Bræsig.““ Un dormit sett'te sick Jochen Nüßler, oder, as hei för gewöhnlich nennt würd, Jung'=Jochen, in 'ne Eck bi 'n Aben,[8] de hei von sin Gaud noch separat pacht't hadd. — Hei was en magern, langen Mann, höll sick ærwer wat duknackt,[9] un 't was, as wenn sine Glider ümmer allerhand Inwennungen[10] maken deden, wenn hei sei tau ehre gewöhnliche Bestimmung bruken[11] wull. Hei was woll so gegen de Virtigen; sin Gesicht was blaß un eben so langtægsch[12] as sin Sprak,[13] un sin weikes, düsterblondes Hor[14] hung vörn un hinnen[15] glik lang ærwer Stirn un Rockkragen, un Moden mit Scheitel un Locken hadd 't seindag' nich mitmatt; Mudding hadd em von lütt up de Hor in 't Gesicht 'rinne kämmt, un so was 't blewen,[16] un wenn 't en beten verwirt utsach, hadd Mudding seggt: „Schadt em nich, Jöching,[17] de rug'sten Fahlen[18] warden de glattsten Pird'.“[19] — Was dat nu, dat sin Ogen ümmer hadden dörch dat lange Hor dörchpliren[20] müßt, oder lagg dat in sin Wesen, sin Blick hadd wat Schu's,[21] as kunn hei seindag' nich recht wat in 't Og' faten[22] un tau 'm Sluß kamen, un wenn hei mit de Hand ok rechtsch was, so was hei mit de Mund doch linksch. Dat kamm von 't Tobackroken;[23] denn dat was dat einzigste Geschäft, wat hei mit Utdur bedrew,[24] un wil dat hei de Pip[25] ständig in de linke Eck höll, hadd sick de bet[26] linksch nah unnenwarts gewen,[27] un, von rechtsch ansehn, sach sin Mund ut, as wenn hei nich ‚zipp' seggen künn,[28] von linksch ærwer, as wenn hei Kinner freten[29] wull.

---

1) fliegen. 2) mein anderer, zweiter Vater. 3) genauer in's Auge. 4) schob. 5) ehe. 6) gab. 7) wie die theure Zeit; sprichw. 8) Ofen. 9) gebückt, mit gedrucktem Nacken. 10) Einwendungen. 11) brauchen. 12) langgezogen, ausdruckslos. 13) Sprache. 14) Haar. 15) hinten. 16) geblieben. 17) dim von Joachim. 18) die rauhesten Füllen. 19) Pferde; sprichw. 20) hindurchblinzeln. 21) etwas Scheues. 22) in's Auge fassen. 23) Tabackrauchen. 24) mit Ausdauer betrieb. 25) Pfeife. 26) weiter, mehr. 27) nach unten gezogen. 28) sagen könnte. 29) fressen.

Nu satt[1] hei dor in sine separate Abeneck un rokte ut sine separate Mundeck, un wildeß[2] sine lewige Fru vör Truer un Mitleid bi Hawermannen sine Würd'[3] tau Kihr gung,[4] as wull sei sick von Dagen dauhn,[5] un ball[6] ehren Brauder un ball sin lütt Döchting küßte un tröst'te, satt hei dor un kek an de Hauptperßonen vörbi von de Sid[7] nah Bræsigen, un mit den Tobacksrok kemen af un an en por afbraken[8] Würd' linksch herute: „Ja, 't is All so, as 't is. — 'T is All so, as dat Ledder[9] is. — Wat sall Einer dorbi dauhn?"

De Herr Entspekter Bræsig was dat kunträre[10] Gegendeil von Jung'-Jochen; denn eins lep[11] hei in de Stuw 'rümmer, denn eins satt hei up en Staul, denn up 'ne Dischkant[12] un arbeit'te mit sine lütten Bein' vör Upregung un Unrauh as en Linn'nwewer,[13] un wenn Madam Nüßlern ehren Brauder küßte un strakte,[14] denn küßte un strakte hei em ok, un wenn Madam Nüßlern dat lütte Kind up den Arm namm un doran herümmer eiete, denn namm hei 't ehr wedder af un drog 't[15] in de Stuw 'rümmer un sett'te dat wedder up en Staul, æwer ümmer wedder grad' up Großmudding ehre Huw'.

„Leiwer Gott!" rep de Husfru endlich, „ick verget[16] jo woll rein Allens? — Bræsig, dor hadden Sei ok an denken kunnt. Ji hewwt jo woll noch nich Natt un Drög[17] kregen!" un dormit lep sei an dat blage Eckschapp un hal'te schönes, wittes Landbrod un frische Botter herute, un lep nah buten[18] un bröchte Mettwurst un Schinken un Kes' un en por Buddeln von dat starke Bir, wat för Großvadding separat bru't[19] würd, un en Pott mit Melk[20] för de Lütten; un as Allens sauber up en wittes Dischlaken stunn, treckte[21] sei ehren Brauder 'ran an den Disch un namm den Staul mitsammt dat lütte Dirning un drog en ok 'ranne un sned[22] Brod un schenkte in, un dat gung so fix mit Hand un Faut,[23] un so fix mit Mund un Red', un dat gung so blink un blank mit Metz[24] un Gabel, un so blink un blank mit Min'[25] un Og', un so rein un witt mit Schört un Dischtüg,[26] un so rein un witt ut gauden Harten![27]

„Ji krig't nahsten[28] ok wat," säd sei tau ehre lütten Druwäppel un strek[29] sei æwer de Flaßköpp, „irst kümmt lütt Swesting.[30]

---

1) saß. 2) während. 3) Worten. 4) sehr klagte. 5) von Tagen thun, umbringen. 6) bald. 7) Seite. 8) abgebrochen. 9) Leder. 10) conträr. 11) dann einmal lief. 12) Tischkante. 13) Leineweber. 14) streichelte. 15) trug es. 16) vergesse. 17) nicht Naß und Trocken (Trank und Speise). 18) draußen. 19) gebrauet. 20) Milch. 21) zog. 22) schnitt. 23) Fuß. 24) Messer. 25) Miene. 26) Schürze und Tischzeug. 27) aus gutem Herzen. 28) nachher. 29) strich, streichelte. 30) Schwesterchen.

— Bræsig, setten S' sick doch. — Jochen, kumm doch ok 'ran.“ — „„Je, denn helpt[1] dat nich,““ säd Jochen, ded[2] en langen, letzten Tog ut sine Pip un schow den Staul mit sick sülben 'ranne. — „Korl,“ säd Bræsig, „ich kann Dich diese Mettwust rekummandiren; was Deine Swester is, die Nüßlern, hat darin eine hellische Forsch,[3] un ich habe unsere Ausgewerin[4] schon ümmer gesagt, sie soll sich den Rezept geben lassen, denn das olle Frauenzimmer muddelt[5] mich da ümmer allerlei unnatürliche Geschichten zusammen, die gar nich zusammenstimmen, kurzum es is keine Passung und kein Verhältniß darin, obschonst die Taudahten[6] so gut sünd, als sie ein regelrecht mit Erbsen ausgemist'tes[7] Swein liwern kann.“ — „„Mudding, schenk doch Bræsigen in,““ säd Jochen. — „Ich danke, Madam Nüßlern; aber ich bitte mich meinen kleinen Kümmel aus. — Korl, förre[8] die Zeit, daß ich mit Dir und den Hallunken, den Pomuchelskopp, bei den ollen Knirkstädt in Kunditschon[9] war, habe ich mir zu's Frühstück un zu's lütt Abendbrod[10] einen kleinen Kümmel angewöhnt, und er bekommt mich ja, Gott sei Dank! — Aber, Korl, wo konntest Du Dich mit diesem Hallunken von Pomuchelskopp inlassen? — Ich sagte Dir dumm[11] schon: Der Bengel daugt nich; er is so 'n ollen Venynschen,[12] er is en tückschen Hund, kurzum, er is ein Jesuwiter.“ — „„Ach, Bræsig,““ säd Hawermann, „„will'n nich dorvon reden. 'T is mæglich, dat hei anners hadd an mi handeln kunnt; æwer 't was doch min Schuld, worüm gung ick up sinen Vörslag in. — Mi liggt jitzt wat anners in den Kopp: wenn ick man irst 'ne Städ'[13] wedder hadd!““ — „Natürlicherweise mußt Du 'ne Stelle wieder haben. — Mein gnedigster Herr Graf sucht freilich für dem Hauptgute einen düchtigen Entspekter, aber, Korl, nimm's mich nich übel, Du paßt Dich nich dahin. — Sühst Du, da mußt Du alle Morgen mit blankgewichs'te Stiewel un in en Kledrock[14] zum Apport,[15] un mußt mit ihm hochdeutsch reden, denn Plattdeutsch hält er for Ungebildetheit; un denn hast Du all die Frauenzimmer auf dem Halse, denn die regieren alle mit. Un wenn Du auch mit Stieweln un Kledrock un Hochdeutsch zu Gang' kommst — denn Du konntest jo vordem, un büst nu woll man en bischen außer Übung — aber mit die Frauenzimmer wirst Du nich prat, die gnedigst Gräfin kuckt Dir in die Kuhställ un in die Sweinställ — kurzum es is 'ne Zucht as — na, wo soll ich sagen? — as in Sodom un Gomorrha.“ — „„Herre Je,““ rep de Fru von 'n Huf', „„dor

---

1) hilft. 2) that. 3) gewaltige Force. 4) Ausgeberin, Wirthschafterin. 5) arbeitet unsauber, mengt. 6) Zuthaten. 7) ausgemästet. 8) seit. 9) Condition. 10) Vesperbrot. 11) dumm. 12) so ein alter Heimtückischer. 13) nur erst eine Stelle. 14) Kleidrock, Frack. 15) Rapport.

föllt mi in, de Pümpelhäger Entspekter füll jo tau Johanni afgahn; dat wir 'ne Städ' för Di, Körling.““[1] — „Madam Nüßlern hat ümmer Recht!“ säd Bræsig. — „Was der Herr Kammerrath auf Pümpelhagen is“ — denn hei läd[2] den Ton bi den Mann sinen Titel ümmer up ‚rath‘, dat sick dat ümmer so anhüren ded,[3] as wenn hei un de Kammerrath tausamen mal Krig'sdeinsten dahn,[4] tau 'm wenigsten mit ein un den sülwigen Lepel[5] ut de sülwige Schöttel eten[6] hadden — was der Herr Kammerrath auf Pümpelhagen is, der hält seine Leute gut un gibt auch en guten Salehr,[7] un is noch en Mann ganz nah de olle Welt. Un er kennt Dir ja auch von vordem, Korl. Das wäre die richtige Stelle für Dich, un morgen geh ich mit Dir 'rüber. — Was sagst Du dazu, Jung-Jochen?“ — „„Je,““ säd Herr Nüßler, „„'t is All so, as dat Ledder is.““ — „Leiwer Gott,“ rep de jung' Fru, un 'ne gewisse Ängstlichkeit flog ehr œwer dat hübsche Gesicht, „ick verget hüt jo wol! Allens. — Wenn Großvadding un Großmudding dit tau weiten[8] krigen, dat wi hir in Gesellschaft Vesperbrod eten,[9] un sei sünd nich dorbi, sei warden mi jo woll meindag' nich wedder gaud. — Kinnings,[10] rückt en beten tausam! — Du haddst dor ok woll en beten an denken kunnt, Jochen.“ — „„Je, wat sall ick dorbi dauhn,““ säd Jochen, as sei all[11] ut de Stuw 'rute was.

Dat wohrt[12] ok nich lang', dunn latschten de beiden Ollen up ledderne Tüffel[13] mit ehr in de Stuw' herinne. Up ehre beiden Gesichter lagg so 'ne lurige[14] Spannung un so 'ne unbestimmte Upmacksamkeit, as de sihr Harlhürigen[15] sei annemen, un de gor tau licht[16] in den Utdruck von Dummheit un Mißtrugen œwergeiht.[17] — Mit Recht ward dat seggt, dat Ehlüd',[18] de lang mit enanner lewt hewwen un ümmer dat sülwige dacht un sorgt un wirkt hewwen, tauletzt Ähnlichkeit mit enanner krigen, un wenn dat ok nich ümmer för den Snitt von de Gesichter gelt,[19] so gelt dat doch för den Utdruck. All beid' segen sur ut,[20] as Lüd', de sick meindag' keine Freud' un Vergnäugen günnt[21] hadden, wenn 't wat kosten ded; all beid' segen in ehre Kledung schawwig un muddlich[22] ut, as müßten sei noch ümmer sporen[23] un tau Rad' hollen,[24] un as wenn 't Water[25] Geld kosten ded. Keine Behaglichkeit in ollen Dagen, keine Freud' blitzte denn un wenn ut ehre Ogen, denn sei

---

1) dim. und Koseform von Karl. 2) legte. 3) anhörte. 4) gethan. 5) Löffel. 6) Schüssel gegessen. 7) Salair. 8) wissen. 9) essen. 10) Kinderchen. 11) schon. 12) währte. 13) auf ledernen Pantoffeln. 14) lauernd. 15) harthörig. 16) leicht. 17) übergeht. 18) Eheleute. 19) gilt. 20) sahen sauer aus. 21) gegönnt. 22) schäbig und unordentlich. 23) sparen. 24) zu Rathe halten. 25) Wasser.

hadden ehr Lewen lang man eine Freud' hatt, dat was ehr Jöching un sin gaud Furtkamen;[1] nu wiren sei utspannt, un de Langewil' lagg up ehren Wesen un up ehre einzigste Freud', denn ehr Jöching was man gor tau langwilig; ewer för sin Furtkamen sorgten un smorgten sei noch, dat was de letzte Zweck för ehr Lewensdag'! — De oll Mann was all en beten von de Kindheit anbraken;[2] ewer de Ollsch[3] hadd noch de ganze Gewalt ewer ehr Dauhn un Laten,[4] un ehr Ogen fuscherten[5] in alle Ecken 'rümmer, as en por Spitzbauwen, de de Gelegenheit utkundschaften.

Hawermann was upstahn[6] un gaww de beiden Ollen de Hand, un sin Swester stunn dorbi un kek ehr ängstlich nah de Ogen, wat de woll tau den Besäuk[7] säden. Den Grund von ehren Brauder sine Ankunft hadd sei ehr all vörlöpig[8] seggt, un dorvon müggt[9] dat woll kamen, dat de ollen Gesichter noch surer as för gewöhnlich utsegen; 't kunn ewer ok von dat rikliche[10] Vesperbrod sin, wat sei uptafelt segen. — De Ollen sett'ten sick an den Disch. — De oll Fru kreg Hawermannen sin lütt Dirning in 't Og': „Is dat sin?" frog sei. — De jung' Fru nickte. — „Bliwwt[11] dat hier?" frog sei wider.[12] — De jung' Fru nickte wedder. — „So!" säd de Ollsch un treckte[13] dat Wurt so lang, as wull sei dormit allen Schaden taudecken, den ehr Jöching dorvon hewwen künn. „Ja, 't sünd slimme Tiden,"[14] sett'te sei hentau, as müßt sei bi Tiden Vörpahl slagen,[15] „un Einer hett naug[16] tau dauhn, sülwst dörch de Welt tau kamen." — De oll Mann hadd wildeß ümmer de Birbuddel un Brœsigen sin Glas ankeken: „Is dat von min Bir?" frog hei. „„Ja,"" brüllte em Brœsig in de Uhren,[17] „„un 't is schön Bir, was die Madam Nüßlern brau't hat, 'ne ordentliche Rekolljirung[18] for en swacken Magen!"" — „All tau riw'![19] All tau riw'!" brummte de Oll vör sick hen. — De Ollsch att;[20] ewer kek ümmer ewer den Disch weg nah den Drahkasten 'rœwer.

De jung' Fru, de de Ollsch ehre Anstalten ordentlich studirt hewwen müßt, kek ehr nah un würd tau 'm Schrecken gewohr, dat de Huw' von den Stänner[21] was; mein Gott! Wo was de Huw' bleiwen?[22] Sei hadd sei sülwst hüt morgen plett't un up den Stänner hängt. — „Wo 's min Huw' tau morgen?" frog de oll Fru taulezt. — „„Laten S' man sin, Mudding,"" rep de jung'

---

1) Fortkommen. 2) d. h. etwas kindisch (angebrochen). 3) die Alte. 4) Thun und Lassen. 5) etwa: spionirten (eigentl. trieben betrügliches Spiel). 6) aufgestanden. 7) Besuch. 8) schon vorläufig. 9) mochte. 10) reichlich. 11) bleibt. 12) weiter. 13) zog. 14) Zeiten. 15) Vorkehr treffen (Vorpfahl schlagen). 16) man hat genug. 17) Ohren. 18) statt: Recreation (von recueillir). 19) gar zu verschwenderisch. 20) aß. 21) Ständer. 22) geblieben.

Fru un bögte[1] ſick nah ehr 'ranne, „ick bring' ſei Sei nahſten.““[2] — „Is ſei all plett't?“ — De jung' Fru nickte, un dacht jo woll, nu würd Größing ſick taufreden[3] gewen; æwer de Ollſch ehr Ogen flaukirten düller[4] in de Stuw' herümmer, as ſei 't vör föſtig Johr nah de jungen Mannslüd' dahn hadden. Den Herrn Entſpekter Bræſig föllen all ſine Sünnen[5] in, as de Red' up de Huw' kamn, un hei würd[6] ſick ok en por mal haſtig ümkiken,[7] wo dat Gewächs woll blewen wir, æwer 't wohrt nich lang', dunn ſchot[8] æwer de oll Fru ehr Geſicht ſo 'n bitter-ſäutes, venynſches Grinen,[9] un ehr let dat[10] as en oltbacken Semmel, de in vergift'ten Zyrup ſtippt[11] is, üm de Fleigen[12] dormit tau vergewen.[13] — „De ſall ſ' nu woll noch bet[14] pletten?“ ſäd ſei un wiſ'te[15] up Hawermannen ſine lütte Lowiſe. — „„Herre Gott, wat is dit?““ rep de jung' Fru un ſprung up un ſach denn ok glik en Enn' Huwenband unner dat Kind ehr lütt Kled herutekiken.[16] Sei böhrte[17] dat Kind in de Höcht[18] un wull de oll Fladduſ' an ſick nemen; æwer de Ollſch was ſixer. Haſtig ret[19] ſei ehren verrungenirten Staat an ſick, un as ſei den utſchaten[20] Dutt un Bræſigen ſinen halw inſädelten Bindfaden tau ſehn kreg, bröf[21] dat Gift bi ehr ut, un ſei böhrte ehre Mütz in de Höcht: „Unnützes Gör!“[22] rep ſei un makte 'ne Bewegung, as wull ſei dat Kind mit de Mütz üm de Uhren ſlagen.

Aewer Bræſig föll ehr in den Arm un rep: „Was kann das Kind dafor?“ un vör ſick hen brummte hei: „Olle Drak!“[23] Un achter Großmudding ehren Staul fung en grotes Weinen an, un Mining rohrte: „„Nich wedder dauhn! Nich wedder dauhn!““ un Lining rohrte mit: „„Nich wedder dauhn! Nich wedder dauhn!““ — „Leiwer Gott!“ rep de jung' Fru, „dat hewwen de beiden Gören anſtift't. — Mudding, dat hewwen unſ' eigen dahn!“ — Aewer de Ollſch hadd ehr Lewen lang ehren Vurthel[24] tau gaud wohrtaunemen verſtahn, dat ſei ok in ehren ollen Dagen ut ehre Dowheit[25] Profit tau maken verſtunn: wat ſei nich hüren wull, hürte ſei nich; un dit wull ſei nich hüren. Sei rep un winkte ehren Mann: „„Kumm!““ — „Mudding, Mudding,“ bed[26] de jung' Fru, „gewen S' mi de Huw', ick will ſei wedder taurecht maken.“ — „„Wer is up de Rägel?““ frog de Ollſch un gung mit Oll-Jochen ut de Dör. — Jung'-Jochen makte ſick ſin Pip wedder an.

---

1) beugte. 2) nachher. 3) zufrieden. 4) lebhafter (toller). 5) Sünden. 6) u. 7) ſah ſich um. 8) da ſchoß. 9) bitterſüßes, giftiges Grinſen. 10) es ließ ihr, ſie ſah aus. 11) getaucht. 12) Fliegen. 13) vergiften. 14) weiter (daß). 15) zeigte. 16) herausgucken. 17) hob. 18) Höhe. 19) riß. 20) ausgeſchoſſen, ausgeriſſen. 21) brach. 22) Kind. 23) alter Drache. 24) Vortheil. 25) Taubheit. 26) bat.

— „Du leiwer Gott!“ säd de jung' Fru, „sei hett Recht, ick möt nah de Nägel. Na, Großmudding ward mi in de irsten vir Wochen nich wedder gaud.“ — „„Murrjahn,““ säd Bræsig, „„war en alter Hund, un Murrjahn hat sich zuletzt auch geben müßt.““[1] — „Lat't man dat Rohren sin, Ji ollen lütten Wörm,“[2] säd de Mudder un drögte[3] ehre lütten Dirns de Thranen af: „Ji kænt dor ok nich för, Ji sid noch tau dümming.[4] Un nu wes't ok orig[5] un spelt mit lütt Swesting; ick möt gahn. Jochen, seih en beten nah de Kinner,“ un dormit stülpte sei sick den Kiphaut up un gung nah de Melkenrägel.

„Swiegermudder,“ säd Bræsig, „is Deuwelsunterfutter. Aberſten Du, Jung'-Jochen,“ säd hei tau em, de dorsatt,[6] as güng em de Mudder nich un de Fru nich wat[7] an, „Du sollt'st Dich was schämen, daß Du Deine Frau von de Ollsch so mißhandeln läßt.“ — „„Je, wat sall ick as Sœhn[8] dorbi dauhn?““ säd Jung'-Jochen. — „Hauen brauchst Du ihr grade nich,“ säd Bräsig, „weil das Deine von Gott angeborne Eltern sünd; aber 'ne kindliche Vermahnung kannst Du ihr ab un an machen, als gehorsamer Sohn, daß der Deuwel drein slagen sollt, wenn sie nich Fred'[9] in 'n Hauf' hielten. — Un Du, Korl Hawermann, zieh Dir so 'n kleinen Spermang[10] nich zu Gemüth, denn Deine liebe Swester hat 'ne gute Natur un hat en fröhlich Herz; sie verwinn't[11] das bald, un die ollen Zackermenters müssen sich zuletzt doch woll geben, denn sie können nich ohne ihr präſtiren,[12] denn die jung' Frau is das Ganze in dem Hauf'. — Aberſten“ — hir treckte hei 'ne mächtige dreigehüsige Klock[13] ut de Tasch, so 'n Ding, de sei 'ne Warmbirsklock nännen[14] — „wahrhaftig, schon stark auf sœben![15] Ich muß machen, daß ich nach mein Gesinn'[16] seh.“ — „„Täuw,““[17] säd Hawermann, „„ick kam en Enn'lang mit Di. — Adjüs so lang', Jochen.““ — „Adjüs ok, Swager,“ säd Jochen un blew in sin Eck besitten.[18]

As sei nah buten kemen, säd Hawermann: „Aewer, Bræsig, wo kunnst Du woll in Gegenwart von den Sœhn so von de Ollen reden!“ — „„Das is er gewennt,[19] Korl. — Kein Deuwel mag die beiden ollen Krübbensetters[20] leiden, sie haben sich mit die ganze Nahwerschaft verfeindt, un was die Dienstboten sünd, die laufen ihr meilenweit aus dem Weg'.““ — „Du leiwer Gott,“ säd Hawermann, „min arm Swester! — Sei was so 'n fröhliches Kind, un

---

1) sprichw. 2) Würmer. 3) trocknete. 4) dumm, unerfahren (Koseform). 5) feid auch artig. 6) da saß. 7) nichts. 8) Sohn. 9) Friede. 10) störender Zwischenfall, Streit. 11) verwindet. 12) fertig werden. 13) Uhr. 14) nennen. 15) sieben. 16) Gesinde. 17) warte. 18) blieb — still sitzen. 19) gewohnt. 20) Krippensetzer.

un in so 'n Huſ' un mit so 'ne Nuſſ'[1] von en Mann." — „„Da haſt Du Recht, Korl, er is 'ne olle Nuſſ', un Nüßler heißt er, aber Deiner Sweſter thut er nichts Slimmes, un obſchonſt er en ollen Schapskopp un man düſig[2] is, un nichts von Allertigkeit[3] an ſich hat, ſo is er doch nich ſo dumm, daß er nich einſieht, daß Deine Sweſter das Ganze regiert."" — „De arme Dirn! Üm minentwillen, üm mi nich tau Laſt tau liggen,[4] as ſei ſäd, üm unſ' oll Mudder ehrentwegen, dat de doch noch bi Lew'stiden ein von ehr Kinner verſorgt ſeg',[5] hett ſei den Mann namen." — „„Ich weiß Allens, Korl, ich weiß es aus eigene Erfohrung. — Weißt Du woll noch? Es war in'n Rogg'auſt,[6] un Du ſagtſt zu mir: Zacharias, ſagtſt Du, Dich plagt jo woll der Leibhaftige, Du fährſt Deinen Roggen jo woll noch naß ein, un ich ſagte: Wo ſo? Den Sonntag haben wir ſchon Streichelbier[7] gehabt, wo Deine Sweſter auch war, un denn ſoll ich bei ſo'n Wetter meinen Roggen nich einfahren? Un dunn ſagte ich zu Dir, wenn ich mich mal veränderte, denn heurathete ich von alle meine drei Brauten keine andere als Deine Sweſter. — Dunn lachtſt Du noch ſo gel'bunt[8] un ſagtſt: ſie wär noch zu jung. — Was hat die Jungigkeit damit zu thun? fragte ich. — Dunn ſagtſt Du noch: meine andern beiden Brauten hätten die Vorhand, un lachtſt dabei in Ungläubigkeit von meiner Ernſtlichkeit, un dunn trödelte ſich die Sach noch 'ne Zeitlang hin, indem daß mein gnedigſt Herr Graf ſein Wort nich hielt un keinen verheurath'ten Entſpekter haben wollt. Un nahſten war's zu lat,[9] da hätte Jung'-Jochen um ihr angehalten, un Deine olle Mutter hätte ihr zu ſtark zugered't. — Na, es hat nich ſein ſollen,"" ſäd de olle, ihrliche Burß[10] un kek ſo langs de Näſ' dal,[11] „„aber wenn ich ihr klein Kropzeug von Dirns ſo ſeh, un mir das denn ſo nachdenk, daß das eigentlich meine ſein müßten, hör mal, Korl, denn wird mich ſo zu Muth, as wenn ich de Ollſch un Oll-Jochen un Jung'-Jochen in de grawe Grund 'rinne pedden[12] müggt. — Aber for die ollen Jeſuwiter is's en wahres Glück, daß Deine Sweſter in's Haus gekommen is mit ihren liebreichen Herzen un fröhlichen Temprament, denn wenn da 'ne andre 'ringekommen wär, denn hätt's ſchon lang Murd un Dodſlag[13] geben.""

Sei wiren bi deſe Reden ut dat Dörp[14] kamen, un as ſei üm den Hof-Goren[15] ſwenkten, ſäd Hawermann: „Mein Gott, dor

---

1) Im Plattd. Bezeichnung eines unthätigen, energieloſen Menſchen. 2) nur duſſelig, ſchlafmützig. 3) Munterkeit (von alerte). 4) liegen. 5) ſähe. 6) Roggenernte. 7) Feſttrunk (Bier) mit Tanz beim Beginn der Ernte, da man die Senſen ſchärft (ſtreicht). 8) laut, höhniſch. 9) ſpät. 10) Burſche. 11) hinunter. 12) in den Erdboden hinein treten. 13) Mord und Todtſchlag. 14) Dorf. 15) Garten.

ſtahn jo woll de beiden Ollen baben[1] up den Barg'?" — „„Ja,"" lachte Brœſig ſo recht gnittig[2] vör ſick hen, „„da ſteht die olle Jeſuwiter-Package[3] wieder auf ihr heimliches Flag.""[4] — „Heimlich," frog Hawermann, „un denn baben up en Barg'?" — „„Das is's jo eben, Korl. Das olle Wurmzeug trau't keinen Menſchen un ihre eignen Kinner nich, un wenn ſie ſich was ſagen wollen, wo ihre gewöhnlichen Mienen und Pantemienen nich ausreichen, denn gehn ſie ümmer hier auf den ſpitzen Ümwer,[5] dat ſie um ſich ſehen können, ob ſie auch Einer hören kann, un denn bröllen ſie ſich ihre Geheimniſſen in die Ohren. — Ja, nu 's die ganze Kanallje rie wieder zuſammen, die Ollſch hätte nu woll wieder en Draken-Ei[6] gelegt, un das ſitten[7] ſie nu zuſammen aus."" — „Sei hewwen 't jo gor tau hild und iwrig,"[8] ſäd Hawermann. „Kik mal, wo de oll Fru handtirt! Wat mœgen ſei hewwen?" — „„Ich weiß 't recht gut, worüber ſie judiciren un ruminiren; die Art höre ich ſchon auf hundert Schritt laufen, denn ich kenne ihr. — Un, Korl,"" ſett'te hei nah en lütt Bedenken hentau un treckte de Ogenbranen hoch in de Höcht, „„'s is am beſten, Du krigſt Allens gleich zu wiſſen, daß Du Dich darnach haben kannſt: Sie reden von Dir un das Kleine."" — „Von mi un min lütt Dirn?" frog Hawermann verwunnert. — „„Ja, Korl. — Sühſt Du, wärſt Du mit einen großen Beutel mit Geld angekommen, denn würden ſie Dich mit aller Liebreichigkeit aufgenommen haben, denn Geld iſt das Einzigſte, vor das ſie Reſpekt haben; aber in Deine augenblickliche Verlegenheit halten ſie Dich un dat lütt Dirning nich beſſer, as for en paar Freifreſſer, die ihnen und ihren ollen Oſſenpantüffel[9] von Jöching das Brod aus die Mund nemen."" — „Leiwer Gott," rep Hawermann, „worüm heww ick dat Kind nich bi de Raſſows-Lüd'[10] laten? — Wo ſall ick nu mit dat Worm hen? — Weitſt[11] Du nich 'ne Utkunft? — Hir lat ick 't nich; hir kann ick 't min Sweſter wegen all nich laten." — „„Aber natürlichemang auf die Neg'[12] möchteſt Du ſie gerne haben. — Nu will ich Dir was ſagen, Korl, dieſe Nacht mußt Du nu noch bei die Nüßlers-Leut bleiben; morgen gehen wir nach den Herrn Kammerrath auf Pümpelhagen: wird das was, denn ſehn wir uns für dem Kinde hier in der Nahwerſchaft[13] 'rum, wird das nichts, denn fahren wir zu Stadt, un da muß ſich denn 'ne Gelegenheit finnen, wenn nich anders, bei Kaufmann Kurzen. Un nu Adjüs, Korl! Nimm Dich die Sache nich zu

1) oben. 2) gnatzig, ärgerlich. 3) Jeſuiten-Geſindel. 4) Fleck, Platz. 5) Anhöhe. 6) Drachen-Ei. 7) ſitzen, brüten ſie — aus. 8) geſchäftig und eifrig. 9) Ochſenpantoffel. 10) bei den Raſſow's (-Leuten); vgl. S. 16. 11) weißt. 12) Nähe. 13) Nachbarſchaft.

sehr zu Herzen, 't ward Allens wedder beter,[1] Korl." — Dormit gung hei.

„Ja, wenn sei All so wiren, as Du," säd Hawermann, as hei nah sin Swester-Hus taurügg gung, „denn kem' ick woll œwer den steidelen[2] Barg. — Un 'rœwer möt ick un will ick," sett'te hei mit en fasten[3] Nahdruck hentau, un sin helle Maud,[4] de von Arbeit un sin Gefäuhl för sine Schülligkeit[5] upfött[6] was, brök[7] dörch de Trurigkeit, as de Sünn[8] dörch Dauwolken,[9] „min Swester sall kein Ungelegenheiten dörch mi hewwen, un för min Kind will ick allein sorgen." — —

Den Abend, as de Melk[10] upsih't[11] was, gung Hawermann mit sin Swester den Gorenstig[12] entlang un sei red'te von sine un hei von ehre Lag'. — „Jh, Körling," säd sei, „œwer mi gräm' Di nich. Ick bün dat nu all gewennt. — Ja, 't is wohr, de ollen Lüd' sünd gor tau eigen un snurrig: œwer wenn sei ok Wochen lang mit mi mulen,[13] ick hewww 't in de irsten Stunn'n all wedder vergeten,[14] un Jochen möt ick dat nahseggen,[15] hei leggt mi nicks in den Weg, un hett mi noch kein hart Wurt seggt. Wenn hei man en beten ümsichtiger un mihr tau Hand wir! Aewer dat is nich in em tau krigen. Du leiwer Gott, ick hewww mit de Huswirthschaft naug[16] tau dauhn, un wenn ick mi ok woll üm de Butenwirthschaft[17] kümmern wull, en Fruenszimmer versteiht dor doch nicks von, un dor is mi denn nu Bræsig 'ne wohre Stütt,[18] denn de kickt alle Ogenblick mal œwer de Feldscheid' un up den Hof un in 't Hus, un bringt Jochen denn af un an en beten up den Drawww."[19] — „„Na, geiht denn de Wirthschaft in 'n Ganzen gaud un kamt[20] Ji dörch mit de Saf?""[21] frog de Brauder. — „As sei gahn süll, geiht sei nich. Dortau will wi tau vel sporen, un de Ollen liden[22] nich, dat wi wat an 't Inventor wennen,[23] un dat wi en beten annersüm wirthschaften. — Ut kam wi jo, un de Pacht is noch ümmer richtig betahlt;[24] œwer nu sünd doch Jochen sin beiden öllern Swestern, de Kopmann Kurzen[25] un de Rektern[26] Balderjan — na, sei hewwen dunn 'ne lütte Utstür[27] kregen — de liggen nu de Ollen un uns ümmer in de Uhren, dat sei ehr Arwdeil[28] hewwen willen. De Rekter hadd dat grad' nich nödig,[29] œwer hei is so 'n ollen Näw'kigen;[30] Kurz

---

1) wieder besser. 2) steil. 3) fest. 4) Muth. 5) Schuldigkeit. 6) genährt (aufgefuttert). 7) brach. 8) Sonne. 9) Thauwolken. 10) Milch. 11) aufgeseihet. 12) Gartensteig. 13) maulen. 14) vergessen. 15) nachsagen. 16) genug. 17) Draußen-, Ackerwirthschaft. 18) Stütze. 19) auf den Trab, in Bewegung. 20) kommt. 21) Sache. 22) leiden. 23) wenden. 24) bezahlt. 25) die Kaufmannsfrau Kurz. 26) Rektorin. 27) Aussteuer. 28) Erbtheil. 29) nöthig. 30) etwa: Pfennigfuchser.

kann æwer sin Geld bruken, denn hei is en Kopmann un will doch en gröter Geschäft maken. Nu willen æwer de beiden Ollen Jochen binah dat Ganze tauwennen, un von dat, wat sei för sick sülwen taurügg behollen hewwen, kænen sei sick nich trennen, un de Ollsch, de hett so 'n ollen fatalen Spruch, den bed't[1] sei ehr ümmer vör, wenn sei mit so 'n Anliggen kamen:

Wer seinen Kindern giebt das Brod
Und leidet endlich selber Noth,
Den schlag' man mit der Keule todt.

Aewer 't is Unrecht, grot Unrecht, un Segen kann dor nich bi sin, denn ein Kind is so gaud, as 't anner; un dat heww ick de Ollen in 'n Anfang ok grad'tau seggt. — Oh, wat würd dat för en Halloh! Sei hadden 't verdeint, un ob ick wat taubröcht[2] hadd? Up de Knei[3] süll ick ehr un Gott danken, dat sei Jochen tau 'n Mann maken wullen. — Aewer ick heww Jochen doch dortau kregen, dat hei Kurzen tau 'm wenigsten so nah un nah gegen föfteihnhunnert Daler gewen[4] hett. De Ollsch hett 't woll markt[5] un hett dor ok all ümmer up spitzt;[6] æwer den richtigen Grund weit[7] sei doch nich, denn, wil dat[8] Jochen en beten tau ümständlich is, un hei ok mit 't Reken[9] nich recht bewandt is, heww ick de Kass', un dor lat ick Großmudding absolut nich 'rinne kiken. — Ne, Großmudding, so dumm bün ick nich! Wenn ick en eigen Husstand heww, will ick ok min eigen Kass' hewwen. Un dat is de Hauptarger von de ollen Lüd', dat sei nich mihr æwer Jochen as Vörmund spelen[10] kænen; æwer Jochen is gegen de virtig[11] 'ranne, un wenn hei sick nich sülwst regiren will, denn will ick em regiren, denn ick bün sin Fru un bün de Neg'ste dortau,[12] as uns' Fru Pasturin tau seggen pleggt.[13] — Nu segg, Korl, heww ick Recht oder heww ick Unrecht?" — „„Du hest Recht, Dürten,""[14] säd Hawermann. Dormit säden sei sick ‚Gu'n Nacht' un gungen tau Bedd'.

---

1) betet. 2) zugebracht (als Mitgift). 3) auf den Knieen. 4) 1500 Thaler gegeben. 5) gemerkt. 6) gespitzt, angespielt. 7) Grund (Sachverhalt) weiß. 8) weil. 9) Rechnen. 10) spielen. 11) vierzig. 12) die Nächste dazu. 13) pflegt. 14) Dorothea.

## Kapittel 3.

Wat Bræsigen sin Herr Kammerrath för 'ne Ort[1] Mann was, un worüm sick Bræsig binah dat Krüz[2] verrenken würd. — Dat Hawermann 'ne Anstellung kreg, un dat de Frn Pastern[3] ehr Kirchenstaul inbraken[4] was. Wo för de lütte Lowise en Unnerkamen funnen[5] ward, un worüm Moses abslut man einen Hosendärger dragen[6] un sick nich bi de preußschen Gerichten in Pankrottsaken mellen[7] will. Dat uns' oll Herrgott ümmer noch lewt.[8]

Den annern Morgen kamm Bræsig tau rechter Tid,[9] üm Hawermannen nah Pümpelhagen auftauhalen.[10] De jung' Fru satt[11] up de Del'[12] un lohnte de Lüd' af;[13] Jochen satt woll bi ehr un rokte Toback; ewer dat Geschäft besorgte sei. — Von de ollen Lüd' hadd sick noch keiner seihn laten,[14] denn Großmudding hadd tau ehr Swigerdochter seggt: Sei wenigstens kem' hüt[15] nich 'runner, denn sei hadd nicks up den Kopp tau setten, un Großvadding hadd seggt: Dat lustig Lewen würd ok woll ahn[16] em gahn. — „Das 's recht nüdlich von die ollen Burßen,"[17] säd Bræsig, „daß sie uns das Mittagessen nicht ansäuren wollen, denn, Madam Nüßlern, ich bleib' heut Mittag hier bei Korlen. Aberſten Korl, wir müssen gehn. — Adjüs, lütt Kropzeug!"

As sei up den Hof kemen, stunn Bræsig all wedder[18] still: „Süh[19] mal, Korl, sieht das hier nich aus, as in der Wüste Sarah? — Hir en Klacken Meß[20] un dor en Klacken Meß! Un süh mal, diesen Graben hat Oll-Jochen noch auffmeißen lassen, daß doch bei Leibe all das bischen Jauch' in den Dorfteich laufen kann. Un denn die Dächer!" säd hei un gung wider.[21] „Sie haben Stroh genug zu neue Dächer; aber 's is bloß, daß die Ollen zu der Ausgabe von das Dächerlohn[22] schief sehen. — Ich geh hier eigentlich bloß aus zwei Ursachen her, einmal wegen meinen Magen, un einmal wegen meinen Herzen; denn ich habe das befunden, daß mich das gut bekommt, wenn ich en bischen stark gegessen habe, un ärgere mich dann gelinde. Un von meinen Herzen wegen geh ich her wegen Deiner Swester un das lütte Kropzeug, daß ich ihr doch en bischen unter die Arm greifen kann; denn Jung'-Jochen, der teigt sich sonst ganz zu as en Rad an'n Reis'wagen,[23] 's Winters von hier nah Rostock. — Oh, ich möcht' ihn man bloß mal vor 'n

1) Art. 2) Kreuz. 3) Frau Pastorin. 4) Kirchenstuhl eingebrochen. 5) gefunden. 6) tragen. 7) in Bankerottsachen melden. 8) lebt. 9) Zeit. 10) abzuholen. 11) saß. 12) Diele, Hausflur. 13) lohnte die Leute ab, d. h. zahlte den Leuten den Lohn der Woche. 14) sehn lassen. 15) heute. 16) ohne. 17) Burschen. 18) schon wieder. 19) sieh. 20) Klecks, Häuflein Mist. 21) weiter. 22) Deckerlohn. 23) Reise-, d. h. Kornwagen; s. S. 17,26.

Meßwagen haben, mit Dreien un vorn auf die Spitz,[1] un denn mit der Peitsch dorachter!" — „„Süh,"" säd Hawermann, as sei up 't Feld kemen, „„hir herwwen sei doch recht nüdlichen Weiten.""[2] — „Jh ja, er hat 'ne ganz gute Farbe; aber was meinst Du, was sie hier säen wollten? — Roggen! — Un worüm? — Weil daß Oll-Jochen hier einundzwanzig Jahr lang in'n Winterslag[3] ümmer Roggen gehabt hätte." — „„Geiht de Slag ganz æwer den Barg 'ræwer?"" — „Ne, Korl, so fett fidelt Luchs nich: Speck in Botter brad't,[4] un denn mit Lepeln eten;[5] ne, Korl, der da über den Berg herüber, das 's schon meiner." — „„Jh, wo Einer[6] dat doch in ein por Johr vergeten[7] kann! Bet[8] hir 'ranne schüttst Du?""[9] — „Ja, Korl, denn Warnitz dehnt sich hellschen[10] in die Längde; auf dieser Seite schießt es bis hier hinein, un auf der andern swenkt es sich bis gegen Haunerwiem[11] 'ranne. — Aber, sühst Du, von diesen Ünwer[12] hier kann ich Dir die ganzen Verhältnissen von der Gegend zeigen. — Wo wir hir stehen, das is Deinen Swager sein, un das geht man rechtsch bis an meinen Weiten un linksch bis an den lütten Dannenkamp,[13] denn Rexow is man klein, un auf jennseit von dem Dorf liegt man 'ne Wenigkeit von Acker. — Rechtsch hinter den Weitenslag liegt nu also Warnitz, un vor uns, wo die Brak[14] anfängt, liegt Pümpelhagen, un hier linksch hinter den kleinen Dannenkülsel,[15] das 's schon Gürlitzer." — „„Warnitz is denn woll dat grötst?""[16] — „Ne, Korl, auch das nich! Pümpelhagen hat acht Last[17] mehr un is en Hauptgut,[18] auch von Boniteh;[19] zweiundvierzig Last gebornen Weizenboden. — Ja, wenn das andere All so wär! — Na, der Kammerrath is en guter Mann, auch als Landmann; aber siehst Du, da sitzt er nu in Swerin, un um Pümpelhagen kann er sich nich kümmern — da hat er denn männigmal auch so 'ne Art von Entspekters gehabt! — un das Gut hat er dunmals noch in den theuren Zeiten gekauft, un da stehen 'ne Menge Apotheken[20] darin, daß ihn woll männigmal die Haare weh

---

1) d. h. als Vorderpferd im Dreigespann. 2) Weizen. 3) Schlag heißt eine zusammenhängende, in bestimmtem Wechsel zu bestellende Feldabtheilung; der Winterschlag wird mit Winterkorn (Herbstsaat) bestellt. 4) gebraten. 5) mit Löffeln gegessen; sprichw. 6) wie man. 7) vergessen. 8) bis. 9) schießest Du, d. h. reicht Dein Gebiet. 10) gewaltig. 11) eigentl. Hühnerstiege, vgl. Bd. II. S. 352,7. 12) Anhöhe. 13) Tannenkamp, Tannengehölz. 14) Brache. 15) ein kleines abgerundetes Tannengehölz. 16) das größte. 17) als Kornmaß = 96 (Rostocker) Scheffel; darnach als Ackermaß = 96 Scheffel Aussaat (13 Hektar). 18) Hauptgut heißt in Mecklenburg in besonderm Sinne ein mit den vollen landständischen Rechten versehenes Gut, im Gegensatz zu den s. g. Pertinenzen. 19) Bonität; alle ländlichen Grundstücke sind in Mecklenburg zum Zweck der Steuerveranlagung nach Abschluß des landesgrundgesetzlichen Erbvergleichs bonitirt, d. h. je nach der Ackerbeschaffenheit in verschiedene Classen nach der auf 1 Scheffel Aussaat gerechneten Quadratruthenzahl abgeschätzt. 20) Hypotheken

thun, un denn soll auch sie, was die Kammerräthin is, hellschen in's Geschirr mit Besiten un Traktirungen gehen. — Aber er is en ordentlicher Mann un hält auch seine Leute gut, un obschonst die Herren von Rambows von alter Herkunft sünd — denn mein gnedigst Herr Graf lad't ihn männigmal zu's Middagbrod, un der geht man mit Uradlichen um — ist er doch man so ganz dusemang[1] vor sich weg, ahn vel Ümstänn'." —

Hawermann hürte[2] bi dese Nahrichten upmarksam tau, denn de Ding'n kunnen in 'n glücklichen Fall mit sine Taukunft tausamhängen; ewer so sihr as em dat ok antreckte,[3] hei kamm in sin Gedanken ümmer wedder up sine ogenblickliche Lag'. — „„Bræsig,"" frog hei, „„hest Du Di dat mit min lütt Dirning dörch den Kopp gahn laten?"" — „Was wollt ich nich, Korl! Aberſten — weiß der Deuwel! — ich glaub', wir müſſen doch am End' zu Stadt nach Kaufmann Kurzen. — Sie, die Kurzen, is 'ne ordentliche Frau, un er — na, er is auch so 'n Vokativus, als die Kaufmänner all sünd. — Denk Dir, hat mich der Kerl vorigen Sommer 'ne Art Hosenzeug angesnackt — was ich for Sünndagsch[4] tragen wollt — war so 'ne Art Schakoladen-Kalür — un denk Dir, als ich damit des Morgens in 'n Dau[5] durch meinen Klewer[6] geh, is sie bis an die Knie ganz krewtroth[7] — rein schörlaken![8] Un en Kæm[9] hat er mich geschickt, war so 'n preußschen, so 'n ollen süßen, den sie mit allerhand Druppen[10] fabrizíren. Hab' en ihm aber wieder retuhr geschickt mit en guten Vers, die Hose will er aber nich wieder nehmen, un ließ mich sagen: er säß auch nich in das Zeug. Na, meint der Kerl denn, daß ich in rothe Hosen sitzen will? — Un, Korl, süh! Dies linksch hier is nu schon Gürlitzer." — „„Dat is jo woll de Gürlitzer Kirchthorm?"" frog Hawermann. — „Ja, Korl," säd Bræsig, stunn still, reckte sin Näs' hoch in Enn',[11] reckte de Ogenbranen[12] bet unner de Hautkremp[13] — denn Sünndagsch drog[14] hei en Haut — sparrte sin leiw Mulwark[15] wid up un kek Hawermannen mit en por Ogen[16] an, de dörch em dörch keken un sick wid achter em in de Firn'[17] verluren. „Korl!" rep hei endlich, „daß Du von den Kirchthurm sagst! — daß Du die Nase in's Gesicht behältst! — Unſ' Gürlitzer Paſter muß ja Dein lütt Dirning nehmen." — „„Paſter Behrens?"" frog Hawermann. — „Ja, Paſter Behrens, der mir un Dir noch bei den alten Knirkſtädt in der Provat[18] gehabt hat." — „„Ach, Bræsig, ick will Di 't man seggen, ick hewv binah de ganze Nacht doran dacht, ob dat woll mæglich wir, wenn ick hir up

1) doucement. 2) hörte. 3) anzog, interessirte. 4) als Sonntägliches, des Sonntags. 5) Thau. 6) Klee. 7) krebsroth. 8) scharlach. 9) Kümmel. 10) Tropfen. 11) in die Höhe. 12) zog die Augenbrauen. 13) Hutkrempe. 14) trug. 15) Maulwerk. 16) Augen. 17) Ferne. 18) Privatstunde.

de Neg' bliwen[1] füll."" — „Mœglich? — Er muß! denn das is ihm gut, wenn er so 'n klein Würming um sich hat, was ihm mittlerweil in die Hand 'rin wächst, indem daß er selbst keine Kinder hat un seinen Acker verpacht hat, un nu weiter nichts nich thut, als in die Bücher lesen un studiren, daß 's en andern Menschen schon grün un gelb vor die Augen wird, wenn Einer 's bloß von ferne mit ansieht. Das is ihm gut! Un sie, die Frau Pastern, is so kinderlieb, daß alle Gören[2] im ganzen Dorf ihr anhacken,[3] un dabei is sie 'ne bedräpliche[4] un rendliche[5] Frau, un ümmer lustig, un paßt sich mit Deine Swester ganz kaptal." — „„Ja, wenn dat güng!"" rep Hawermann ut. „„Wat verdanken wi beiden desen Mann nich Allens, Zacharies. — Weitst Du noch, wo hei uns, as hei noch Kannidat bi den ollen Knirkstädt was, des Winters Abends Privatstunn'n gawv[6] un schriwen un reken lihrte,[7] un wo fründlich hei gegen uns beiden dummen Jungs was?"" — „Ja, Korl, un wo denn ümmer Zamel[8] Pomuchelskopp achter 'n Aben lagg[9] un snorkte,[10] daß sich die Balken bögten,[11] während dem daß wir in den Wissenschaften waren. — Weitst woll noch mit 's Rechen, als wir in die Regeldetri kamen? — Man suche die vierte unbekannte Größe — un denn wurd erst der Ansatz genommen, un denn gung 's los! In der Fixigkeit war ich Dir über, aber in der Richtigkeit warst Du mir über, auch in der Ottographie; aber in dem Stiel, in Briefschreiben un 's Hochdeutsche, da war ich Dir wieder über, un in diesen Hinsichten habe ich mir nachher ümmer weiter befleißigt, denn jeder Mensch hat sein Lieblingsthema, un wenn ich zu dem Paster komm, denn bedank ich mich noch ümmer bei ihm, daß er mir Bildung beigebracht hat, un denn lacht er so vor sich hin un sagt: er müßte sich mehr bei mir bedanken dafür, daß ich ihm dazumalen seinen Acker verpacht hätte, un daß er nu auf en guten Kuntrakt säße. — Er hält was auf mir, un wenn Du hier aukommst,[12] gehen wir nach ihm 'rüber, un Du sollst sehn, er thut's."

Mit de Wil' wiren sei nah Pümpelhagen 'ranne kamen, un Brœsig namm nu Hawermannen ganz in sin vörnehmeres Fohrwater,[13] as hei up den Hof up en ollen Bedeinten losségelte un frog, ob de Herr Kammerrath woll tau Hus un tau spreken[14] wir. — Hei will de Herrn anmellen, säd de Mann; ob hei nich de Herr Entspekter Brœsig wir? — „Ja," säd Brœsig. — „Sühst Du, Korl, er kennt mir, un de Herr Kammerrath kennt mir auch.

---

1) in der Nähe bleiben. 2) Kinder. 3) anhängen. 4) betriebsam. 5) reinlich. 6) gab. 7) schreiben und rechnen lehrte. 8) Samuel. 9) hinter'm Ofen lag. 10) schnarchte. 11) bogen. 12) d. h. die Stelle bekommst. 13) Fahrwasser. 14) sprechen.

— Un — hast Du 's woll bemerkt? — ordentlich anmellen! — Unnerdem thun 's die Adlichen nich; mein gnedigst Herr Graf läßt sie sich ümmer von drei Stück anmellen, d. h. Einer mellt 's ümmer den Annern, bis 's der Herr Kammerdiener zuletzt ihm mellt, wobei denn männigmal hellsche Spaßigkeiten passiren, als neulich mit den Kammerjäger. Der Erste mellte den Zweiten stats[1] Kammerjäger Oberjäger, un der Zweite setzte noch en Meister an, un der Dritte mellte den Herr Grafen einen Oberjägermeister, un als nu mein gnedigst Herr Graf den frömden Herrn recht mit en Aweck[2] empfangen wollte, dunn was 't de oll Rottenfänger Tibäul."

De Bedeinter kamm taurügg[3] un führte sei in en gerümig Timmer,[4] wat woll anstännig, ewer dörchut[5] nich ewermaten fin[6] utmöblirt was; in de Midd stunn een groten einfachen Disch vull Poppiren un Reknungen. Achter den Disch stunn bi ehren Intritt en tämlich[7] groten, magern Mann up, de in sinen Gesicht en sinnigen Utdruck hadd, in den sin ganzes Wesen 'ne stille Aewerleggung[8] lagg, un in den sinen Antog,[9] obschonst hei ganz vullstännig tau 'm Utgahn inricht't was, de sülwige Einfachheit tau seihn was, as in den Husrath von de Stuw'. Hei kunn in den Anfang von de Föftiger[10] sin, un sin düsteres Hor spelte all[11] stark in 't Grise,[12] ok müggt[13] hei woll kortsichtig wesen, denn as hei üm den Disch 'rümmer gung, üm de beiden Gäst in Empfang tau nemen, langte hei irst nah 'ne Lorjett, namm[14] sei ewer nich in Gebruk, un gung dicht an sinen Besäuk[15] heran: „Ah, Herr Inspektor Brœsig!" säd hei ruhig. — „Womit kann ich dienen?" — Unkel Brœsig hadd sick ewer so dägern[16] in vörnehme Redensorten verhaspelt, dat hei sick dor nich so glik up en Slump[17] 'rute wiren[18] kunn; ahn sick also bi em wider uptauhollen,[19] kek de Kammerrath Hawermannen ganz ut de Neg' an: „Sie wünschen . . . ? — Aber," unnerbrok[20] hei sick, „ick sollte Sie kennen. — Warten Sie — waren Sie nicht vor zehn oder zwölf Jahren in Kondition bei meinem Bruder?" — „„Ja, Herr Kammerrath, und mein Name ist Hawermann."" — „Richtig, richtig! Und was verschafft mir das Vergnügen, Sie bei mir zu sehen?" — „„Ich habe erfahren, daß der Herr Kammerrath einen Inspektor suchen, und da mir mit einer solchen Stelle gedient wäre . . . ."" — „Aber Sie haben ja eine Pachtung in Pommern, wie ich gehört zu haben glaube," föll[21] em de Gaudsherr[22] in de

---

1) statt. 2) hier etwa: mit Glanz (avec). 3) kam zurück. 4) geräumiges Zimmer. 5) durchaus. 6) übermäßig fein. 7) ziemlich. 8) Ueberlegung. 9) Anzug. 10) Funfziger. 11) spielte schon. 12) in's Graue. 13) mochte. 14) nahm. 15) Besuch. 16) gründlich. 17) glücklicher Griff. 18) heraus wirren, wickeln. 19) weiter aufzuhalten. 20) unterbrach. 21) fiel. 22) Gutsherr.

Red'. — Nu was 't œwer de höchste Tid, dat Brœsig, wenn hei œwerall[1] noch wat von Bedüden[2] seggen will, sick in 't Middel läd:[3] „„Das hätte er auch, Herr Kammerrath von Rambow, aber gehabt, un dorfor gibt der Jude nichts mehr. Er is auch, wie viele Ökonomiker, in die schlechten Conjecturen gerathen, un die Miserabligkeit un Slechtigkeit von seinen Verpächter hat ihn rungenirt. — Was sagen Sie dazu, Herr Kammerrath?““

Achter den ollen Burßen sinen Rüggen lachte dat recht hell bi dese Red' up, un as hei sick ümliken ded,[4] kek em dat smucke Gesicht von en teihn- bet twölfjöhrigen[5] Knawen entgegen, dat so utsach,[6] as: „Paß' gaud up, dor kümmt glik[7] noch wat.“ Ok de Kammerrath vertröck[8] sin Min' en beten[9] tau 'm Lachen; œwer tau 'm Glücken föll Unkel Brœsig seindag' nich in, dat so 'n Lachen wat Anners sin künn, as dat natürliche Wollgefallen an sine wollgesett'te Red'; hei slot[10] also ganz irnsthaft: „„Un da is er denn Kopphester[11] gegangen.““ — „Das bedaure ich recht von Herzen,“ säd de Kammerrath; „ja,“ sett'te hei mit en lisen[12] Süfzer hentau,[13] „es sind harte Zeiten für den Landmann gewesen; aber wir müssen hoffen, daß es besser kommt. Was nun Ihr Anliegen betrifft — Axel, geh einmal nach drüben und sieh zu, ob das Frühstück aufgetragen ist — so ist Ihre Voraussetzung richtig: ich habe meinen bisherigen Inspektor plötzlich entlassen müssen wegen — nun ich will sagen wegen nachlässiger Rechnungsführung, und ich suche einen passenden Mann an seiner Stelle. — Aber,“ säd hei, as sin Sœhn[14] de Dör[15] upmakte un mellte, dat dat Frühstück prat[16] wir, „die Herren haben noch nicht gefrühstückt, wir machen die Sache am besten beim Frühstückstische ab.“ Dormit gung hei nah de Dör, blew[17] stahn un makte 'ne Handbewegung, de sei tau 'm Vörtritt inladen süll. — „„Korl,““ flusterte Brœsig, „„nich wohr? Ganz wie Unserein!““ — Aewer as Hawermann ruhig up de Inladung vöran gung, treckte hei de Ogenbranen hoch in de Höcht un reckte de Hand ut, as will hei sinen Fründ bi de Rockslippen[18] wedder taurügg trecken; dorbi stellte hei sine lütten, verschrabenen Beinpahl[19] hellschen utwarts[20] un dienerte as en Klappmetz:[21] „Ih, wo werd ich! — Bitte äußerst! — Herr Kammerrath haben ümmer das Preh!“[22] — Un sine Diener wiren nich von slichten Öllern,[23] denn hei hadd en lang Liw[24] un korte[25] Beinen, un de hüren[26] tau 'n ordentlichen Diener.

---

1) überhaupt. 2) von Bedeutung. 3) legte. 4) umsah. 5) 10- bis 12jährig. 6) aussah. 7) gleich. 8) verzog. 9) ein wenig. 10) schloß. 11) kopfüber. 12) leise. 13) hinzu. 14) Sohn. 15) Thür. 16) parat, bereit. 17) blieb. 18) bei den Rockschößen. 19) seine kleinen verschrobenen Beinpfähle. 20) auswärts. 21) Einschlag-, Taschenmesser. 22) das prae, den Vortritt. 23) von schlechten Eltern; sprichw. 24) Leib, Oberkörper. 25) kurz. 26) gehören.

De Kammerrath müßt sin Kumpelmenten[1] man ut den Weg' gahn, dat de oll Burß sick nich dat Krüz verrenken ded. Bi 't Frühstück würd denn nu de Sak asspraken un asslaten;[2] Hawermann würd annamen mit en gaudes, utreikendes[3] Gehalt, wat sick von fiw[4] tau fiw Johr uphögen[5] süll, un de einzige Bedingung, up de de Kammerrath en Gewicht läd, was, dat hei sinen Posten glik antreden süll. Dat versprok de ni[6] Entspekter denn ok, un as de anner Dag tau de Wirthschaft=Aewernam' fastsett't[7] was, dat de Kammerrath em doch vör sine Afreis' noch hir un dor wat wisen[8] un mit sinen Willen bekannt maken kunn, un as Brœsig tau 'm Sluß in 'n korten[9] den ‚betrübten' Lewenslop[10] von den ollen, fösteihnjöhrigen Vullblaud=Wallach[11] vertellt[12] hadd, de grad' as Vörbimähr[13] up den Hof sine Geschäften besorgte, un dat hei noch ‚die Ehre hätte, den ollen Schinder ungeboren zu kennen', dat de Kretur in ehre jungen Johren ‚ein Fohlen gewesen wäre, wie's in's Buch steht', sick œwer nahsten[14] mit ‚Spatt un Hasenhacken un allerlei Deuwelszeug bemengt hätte, wofür er nu vör den Meßwagen seine Bestrafung krigte', nemen de beiden Entspekters ehren Afschied.

„Brœsig," säd Hawermann, as sei buten[15] wiren, „mi 's en Stein von 'n Harten follen. — Gott sei Dank! ick bün wedder in Dädigkeit,[16] un de ward mi up anner Gedanken bringen. — Nu nah Gürlitz! — Ach, wenn 't dor doch ok so gaud glücken wull!" — „„Ja, Korl, Du kannst von Glück sagen, denn, nimm mich's nich übel, es fehlt Dich die Lebensart und der feine Plüh,[17] mit Edelmänner umzugehn. Wo konnst Du so woll sein! wo konnst Du woll vor dem Kammerrath durch die Thür gehn?"" — „Brœsig, as hei mi dortau nödigen ded,[18] was ick sin Gast, un hei was noch nich min Herr; nu ward ick 't nich wedder dauhn,[19] un, verlat Di dor up, hei ward 't ok nich wedder dauhn." — „„Na, Korl, ich sag' auch man, aberſten bei dem Paſter, da überlaß mir die Sache; das will mit Fineſſen angefaßt sein."" — „Ja, Zacharias, in Gottes Namen. Wenn 't nich för min oll lütt Dirning wir, ick hadd nich den Maud,[20] en Minschen üm so 'ne grote Sak[21] antauspreken. Willst Du 't mi afnemen, so holl[22] ick 't för en wohres Fründschaftsstück."

As sei gegen de Gürlitzer Kirch kemen, hürten sei an den Gesang, dat de Kirch noch nich ut was, un as sei in 't Pasterhus treden[23] un

---

1) Complimente. 2) abgesprochen und abgeschlossen. 3) ausreichend. 4) fünf. 5) erhöhen. 6) der neue. 7) festgesetzt. 8) zeigen. 9) in kurzem. 10) Lebenslauf. 11) des alten 15jährigen Vollblut=Wallach. 12) erzählt. 13) Vorbeipferd, Pferd vorn rechts im Viergespann. 14) nachher. 15) draußen. 16) Thätigkeit. 17) pli, Zuschnitt. 18) nöthigte. 19) wieder thun. 20) Muth. 21) Sache. 22) halte. 23) traten.

in de Wahnstuw',[1] kamm ehr 'ne lütte, quicke, runne Fru entgegen von en Johrener virtig.[2] Allens was rund an ehr: de Arm un de Hänn' un de Fingern, de Kopp un de Back un de Lippen; un de Ogen keken so rund un krall[3] ut dat runne, pralle Gesicht, as hadd meindag' kein Led[4] un Truer de Ogenleder[5] dal[6] drückt, un so 'n lustiges Lewen quüll ut all ehre Minen un Bewegung, dat Einer glöwen[7] müßt, hei künn von butwennig[8] seihn, wo dat frische, rode Blaud[9] dörch dat warme Hart rullte. — „Gu'n Dag, Herr Brœsig, na, setten S' sick! Setten S' sick ok. — Ja, dat helpt[10] nich! Min Paster is noch in de Kirch, hei würd schön schellen,[11] wenn ick Sei weglaten hadd. — Setten S' sick doch ok, Herr . . . ., wo heiten[12] Sei? — Ja, ick wir ok girn hüt tau Kirch gahn, œwer denken S' sick, de Pasterstaul[13] is vergangen Sünndag intweibraken[14] — Du leiwer Gott, dor drängt sick Allens 'rinner, un Einer mag denn ok nich ‚Ne' seggen — un uns' oll Discher[15] Prüßhawer süll en wedder maken, un de oll Mann hett 't mit en Fewer kregen."[16] So rullte dat rund ut den lütten, runnen Mund, as wenn ehr Würd'[17] bunte, glatte, blanke Billardkugeln wiren, de en fröhlich Kind œwer dat gräune Laken[18] hen un her scheiten lett.[19]

Brœsig stellte nu Hawermannen vör, as en Brauder von de Madam Nüßlern. „Sei sünd Ehr Brauder? Ehr Korl-Brauder? — Nun, setzen Sie sich, setzen Sie sich! Was wird mein Paster sich freuen! Immer, wenn Madam Nüßlern bei uns ist, wird von Ihnen gesprochen — immer Gutes — der Herr Inspektor weiß es. — Mein Gott, Brœsig, wat hewwen Sei mit min Gesangbauk[20] tau dauhn! — Laten S' mi dat Bauk liggen! Sie lesen doch nicht darin, Sie sind ein alter Heide. Das sind Sterbelieder, und was haben Sie mit Sterbeliedern zu thun? Sie wollen ja wohl ewig leben? Sie sind nicht besser wie der ewige Jude. Lieber Gott, man muß doch auch einmal an's Sterben denken, und weil unser Kirchenstuhl gebrochen ist, und der alte Tischler das Fieber hat, so habe ich für mich ein paar Todesbetrachtungen gelesen." Un dorbi flog sei as Quicksülwer[21] hen un her un läd de Bäuker an de Sid[22] un wischte hir un dor Stoww[23] af, wo gor kein lagg, un putzte un polirte in de Stuw 'rümmer, de so blank as en Putzkasten was. — Mit en Mal stunn sei still, horkte[24] nah de Kœk[25] herute un rep: „Richtig! Nu laten s' mi doch de Supp œwerkaken!"[26] un 'rut was

---

1) Wohnstube. 2) von etwa 40 Jahren. 3) grell. 4) Leid. 5) Augenlider. 6) nieder. 7) glauben. 8) außen. 9) rothe Blut. 10) hilft. 11) schelten. 12) wie heißen. 13) Pastorstuhl, der für den Geistlichen und die Seinigen bestimmte Kirchenstuhl. 14) entzwei gebrochen. 15) Tischler. 16) d. h. ist am Fieber erkrankt. 17) Worte. 18) das grüne Tuch. 19) schießen läßt. 20) Gesangbuch. 21) wie Quecksilber. 22) bei Seite. 23) Staub. 24) horchte. 25) Küche. 26) überkochen.

sei. — „„Nich wohr, Korl,““ säd Bräsig, „„dor 's Temprament in? Un was for 'ne däg'te[1] Gesundheit! — Nu laß mich aber, ich bring 's nu in's Gleiche,““ un gung achter de Fru Pasturin her.

Hawermann kek sick in de Stuw' üm; wat was dat Allens so sauber, so behaglich, so heimlich un so vull Freden! Dor hung en schönen Christuskopp ower den Sopha, un üm em 'rümmer un unner em de Biller[2] von de Öllern von den Herrn Pastur un de Fru Pasturin un ehre Verwandten, weck bunt, weck swart, weck grot, weck lütt, uns' Herr Christus hadd de Hänn' tau 'n Segen upböhrt,[3] un nu hadd de Fru Pasturin em ehre ganze Verwandtschaft unnerschawen,[4] dat sei dat Best von den Segen afkregen, wil sei sei för de Neg'sten dortau[5] höll. Ehr eigen Bild ut jüngern Johren un ehren Paster sin hadd sei in Demaud[6] bi dat Finster en beten bet af[7] henhängt; ower Gottes Sünn,[8] de dörch de slohwitten[9] Gardinen kek un de annern Biller vergoldte, drop[10] ehre beiden Biller irst recht. Dor stunn en lütt Bäukerschapp[11] vull geistliche un weltliche Bäuker, en beten krus[12] dörchenanner, ower sei makten sick sihr schön, denn sei wiren mihr nah den Inband, as nah den Inholt tausam stellt. Un wenn Einer glöwt, dat sei, wil sei ok plattdütsch sprok, keinen Gefallen un keinen Verstand von hochdütsche Schriften hadd, denn brukte hei blot[13] en Bauk uptauslahn, wo en Teiken[14] lagg, un hei würd wohr warden, dat de anteikenten Städen[15] em ok tau Hart un Gemäuth reden deden, dat heit, wenn hei ok so vel Hart un Gemäuth hatt hadd, as de Fru Pastern; un hadd hei gor dat Kakbauk[16] upslahn, denn hadd hei inseihn, dat de Fru Pasturin eben so gaud tau studiren verstunn, as de Herr Pastur, denn sei hadd grad' so, as hei, ehre Anmarkungen an den Rand schrewen,[17] un wo nicks gegenschrewen was, dorbi kunn sick Einer dorup verlaten, dat wiren den Herrn Paster sine Lewlingsgerichte, „un dorbi," säd sei, „bruk ick keine Fedder[18] antausetten, denn de weit ick utwennig."

Un hir in desen Freden, in dese saubere Behaglichkeit süll Hawermannen sin Kind, wenn Gott sinen Segen dortau gaww, sine jungen Johren verlewen! Dese Segenhänn' von dat Christusbild wiren ok ower sin Kind utstreckt, dese Gottessünn süll ok up em schinen, un dat, wat grote un gaude Minschen för de Welt in de Bäuker schrewen hadden, süll sine junge Seel eins[19] upwecken

---

1) kräftig (gediegen). 2) Bilder. 3) aufgehoben. 4) untergeschoben. 5) für die Nächsten dazu. 6) Demuth. 7) etwas weiter (baß) ab. 8) Sonne. 9) schneeweiß. 10) traf. 11) Bücherschrank. 12) kraus, bunt. 13) brauchte er bloß. 14) Zeichen. 15) die angezeichneten Stellen. 16) Kochbuch. 17) geschrieben. 18) Feder. 19) einst.

ut den Kindheitsdrom un belewen un erfreu'n. — Em würd gor tau weikmäudig.[1]

Aewer as hei noch so in Hoffen un Fürchten satt, kamm de Fru Pasturin in de Dör, mit rothgeweinte Ogen: „Seggen S' mi nicks mihr, Herr Hawermann, seggen S' mi gor nicks mihr! Bræsig hett mi Allens seggt, un Bræsig is en wohren Heid', æwer hei 's en gauden Mann un en trugen Fründ[2] von Sei, un min Paster denkt ebenso as ick, dat weit ick, denn wi sünd ümmer einig, un dat lütt Dirning? Du leiwer Gott, ja! Die alten Nüßlers sind eine hartherzige Art," un dorbi pedd'te sei drist[3] mit en Faut[4] up. — „„Die Alte,"" schow[5] Bræsig bi dit Tempo fix dormang,[6] „„die Alte ist eine Nimmersatterin."" — „Recht, Bræsig, das ist sie auch; aber mein Paster soll den beiden Alten in's Gewissen reden; nicht wegen des kleinen Mädchens, das kommt hier zu uns her, oder ich müßte meinen Paster nicht kennen!"

Indem, as Hawermann sinen deipsten Dank utspreken ded,[7] kamm Fru Pastern ehr Paster an, denn sei nennte em ümmer, wenn sei von em sprok, ‚ehren' Paster, wil dat[8] hei würklich mit Liw[9] un Seel ehr was, un ehren ‚Paster' nennte sei em wegen sine eigene Würd, un wil 't em von Amtswegen taukamm. Hei kamm in Horen[10] æwer den Kirchhof un Parrhof 'ræwer tau gahn, denn dese hogen Sanftmützen,[11] de unse gauden Protestanten-Preisters mit de rußschen Popen einfohrig[12] maken, wiren dumm noch keine Mod', tau 'm wenigsten up den Lann'[13] nich, un stats de groten Halskrusen, de so laten,[14] as de witte, puzzelanene Teller, up den de Herodias ehren Steispapa dat Höwt[15] von den Täufer-Johannes presentiren ded, hadd hei en por lütte, unschüllige Böffkens,[16] de em sine leiwe Fru Regine in alle christliche Ihrfurcht sülwst neiht,[17] stiwt,[18] plett't un ümbunnen[19] hadd; denn dese lütten, unschinlichen Dinger höll hei mit Recht för de eigentliche Preister-Uneform un nich dat oll lütt Mäntelken,[20] wat mit en virkantig Brett baben[21] in den Rockkragen steken[22] würd, „denn," säd sei, „meine liebe Madam Nüßler, so einen kleinen Mantel hat unser Küster auch, aber Bäffchen darf er nicht umbinden; und wenn ich meinen Paster so mit der Zierde seines Standes auf der Kanzel sehe, ich weiß nicht, dann kommen mir die kleinen weißen Dinger, wenn sie sich bei seinen Worten, bald das eine, bald das andere, so heben und senken, wie

---

1) weichmüthig. 2) treuer Freund. 3) trat sie kräftig (dreist). 4) Fuß. 5) schob. 6) dazwischen. 7) tiefsten Dank aussprach. 8) weil. 9) Leib. 10) in Haaren, barhaupt. 11) diese hohen Sammetmützen. 12) gleichförmig (eigentl. einfurchig). 13) auf dem Lande. 14) lassen, aussehen. 15) Haupt. 16) Bäffchen. 17) genäht. 18) gesteift, gestärkt. 19) geplättet und umgebunden. 20) Mäntelchen. 21) oben 22) gesteckt.

ein Paar Engelflügelein vor, auf denen Einer gradesweg's zum Himmel fahren kann, bloß daß mein Paſter die Flügel vorn und die Engel ſie hinten haben."

Na, en Engel was nu ehr Paſter nich, un hei was de Letzt, de ſick dorför utgaww;[1] ewer bi alle Uprichtigkeit, de von ſin Geſicht lücht'te[2] un keine Rückſichten tau kennen ſchinte,[3] lagg dorup ſo 'ne ſründliche Nahſicht, ſo 'n ſtill gaudes Weſen, dat Einer em up den irſten Blick glik för en braven Mann hollen müßt; un wenn Einer em 't ok anſeihn kunn, dat hei ſin Lew'lang ſick mit irnſte Saken afgewen[4] hadd, denn kunn hei doch — natürlich irſt, wenn em de Fru Paſtern den Mantel un de Böſſkens afnamen[5] hadd — ut ſine Ogen en fröhliches Hart, un üm ſinen Mund en unſchülligen Spaß flackern ſeihn; un wenn hei den Geiſtlichen uttreckt hadd, denn ſtunn hei dor as en Mann, de ok woll in weltlichen Dingen en geſunnen Rath gewen un 'ne hülprike[6] Hand utrecken[7] kunn.

As hei in de Stuw' tred, kennte hei Hawermannen up de Städ'[8] wedder un gung up em los. „Guten Tag, lieber Freund, wie? ſeh ich Sie einmal wieder? Wie geht es? — Guten Tag, Herr Inſpektor!" — Un as nu Hawermann em wedder begrüßen ded, un Brœſig all von de Urſak von ehren Beſäuk anfangen wull, ſprung de Fru Paſturin dortwiſchen un namm ehren Paſter dat geiſtliche Rüſttüg[9] af un rep dormang: „Nichts! Nichts, Herr Hawermann. — Brœſig, will'n Sei woll! — Das ſollſt Du Alles von mir zu wiſſen kriegen," ſäd ſei tau ehren Mann, „denn wenn die Veranlaſſung auch eine traurige iſt — ja, Herr Hawermann, eine gar zu traurige! — ſo wird es für Dich doch eine Freude ſein. — Komm, komm!" un dormit treckte ſei em in ſine Studirſtuw' herinne. „Denn ich bin die Nächſte dazu!" rep ſei ut de Dör as Entſchuldigung taurügg.

Nah 'ne Wil' kamm de Paſter mit ſine Fru wedder 'rinne in de Stuw' un gung mit beſtimmten Schritt un en faſten[10] Utdruck in 't Geſicht up Hawermannen tau: „Ja, lieber Hawermann, ja! Wir wollen es thun, und was an uns liegt, gerne thun," un drückte em de Hand, „aber," ſett'te hei hentau, „wir haben keine Übung in der Kinderpflege, doch wir werden 's lernen. — Nicht wahr, Regine, wir werden 's lernen," as wull hei mit deſen lütten Spaß Hawermannen ewer de deipe Rührung 'rœwer helpen, de in ſin Geſicht un in ſin ganzes Weſen arbeit'te. — „Herr Paſtor," brök[11] hei endlich ut, „Sie haben ſchon früher ſo viel an mir gethan, aber dies . . . . !" Un de lütt Fru Paſturin grep[12] nah ehr Troſt-

1) ausgab. 2) leuchtete. 3) ſchien. 4) abgegeben. 5) abgenommen. 6) hülfreich. 7) ausſtrecken. 8) auf der Stelle. 9) Rüſtzeug. 10) feſt. 11) brach. 12) griff.

middel un Handwarkstüg,[1] wat sei bi jede Aewerraschung in Frend' un in Leid tau Hand namm, nah ehren Wischdauk,[2] un wischte hir un wischte dor, un hadd jo woll Hawermannen de Thranen dormit afwischt, wenn hei sick nich afwendt hadd, un rep ut de Dör nah Frideriken: „Nu, Rike, gah mal glik hen nah de Weverfru,[3] un sei süll mi ehr Weig'[4] mal schicken — denn sei brukt sei grad' nich,"" sett'te sei för Brœsigen hentau. Un Brœsig — as müßt hei de Ihr[5] von dat Hawermannsche Hus vertreden — säd sihr wichtig: „Fru Pastern, wo denken Sie hin, dat oll lütt Dirning is all ganz hartlich!"[6] Un de Fru Pastern lep[7] wedder an de Dör un rep dat Mäten[8] taurügg: „Rike! Rike! Kein Weig' — 'ne lütt Beddstell süll sei mi leihnen,[9] un denn gah mal glik nah de Kösterdochter 'ran, un ob sei hüt Nahmiddag nich — ach, du leiwer Gott, 't is hüt Sünndag! Aber wenn Dir Dein Esel in den Brunnen gefallen ist, un so wider — ja, segg ehr, ob sei mi nich en por lütte Bedden stoppen helpen künn. — Denn dit is nich heidnisch, Brœsig, dit is 'ne Nothsak un hett wat anners in 'n Munn',[10] as wenn Sei Sünndag'snahmiddag's Ehren Herrn Grafen sinen Weiten inführen[11] laten. — Und, mein lieber Herr Hawermann, noch heute muß das kleine Mädchen zu uns her, denn, Franz," säd sei tau ehren Mann, „die alten Nüßlers gönnen nicht einmal solchem kleinen Wurm das Mittagessen, und, Brœsig, ungegönntes Brod . . . .," hir was sei en beten ut de Puft,[12] un Brœsig föll in: „„Ja, Fru Pasturin, ungünnt Brod soll fett machen, aber diese Art Fettigkeit hol' der Deuwel!"" — „Sie alter Heide, wie können Sie in einem christlichen Pastorhause so fluchen!" rep de Fru Pastern. „Aber das Kurze und das Lange von der Sache ist: das kleine Mädchen muß heute noch her." — „„Ja, Frau Pastorin,"" säd Hawermann œwerglücklich, „„ich bringe sie Ihnen heute noch. Meiner armen Schwester wird's sehr leid thun; aber es ist besser so für sie und ihren Hausfrieden und für mein Kind . . . .!"" Hei gung up de beiden Pasterlüd' tau un dankte so heit,[13] as 't em dat dankborste Hart ingawn,[14] un as sei Adjüs seggt hadden un buten[15] wiren, hal'te hei deipen Athen[16] un säd tau Brœsigen: „„Hüt morgen sach mi de Welt noch so düster ut, un nu schint mi de Sünn wedder hell in 't Hart, un ick hewv hüt doch noch en suren[17] Gang tau gahn; œwer 't is en Glücksdag, un 't mag jo ok woll œwerein[18] kamen."" — „Was hast Du denn noch for einen Gang?" frog Brœsig. — „„Ick möt nah Rahnstädt

---

1) Handwerksgeschirr. 2) Wischtuch. 3) Weberfrau. 4) Wiege. 5) Ehre. 6) härtlich, kräftig. 7) lief. 8) Mädchen. 9) leihen, borgen. 10) im Munde. 11) einfahren. 12) außer Athem. 13) heiß. 14) eingab. 15) draußen. 16) holte er tief Athem. 17) sauer. 18) überein, in Ordnung.

tau den ollen Moses, de hett sid annerthalben Johr en Wessel[1] von mi up finhunnert Daler;[2] hei hett sick bi minen Bankerott gor nich mellt, un ick möt de Sak mit em afmaken."" — „Das mußt Du, Korl, un zworsten auch darum, weil der alte Moses noch lang' kein von de leg'sten[3] is. — Nu will ich Dir sagen, was wir for en Schlachtplan auf heute machen: wir gehn nu Beide nah Rexow retuhr un essen da Mittag; Nahmiddag muß Jung'-Jochen anspannen lassen, un Du bringst Deine Kleine nach Gürlitz, fährst von da nach der Stadt, un kommst auf den Abend zu mir nach Warnitz un bleibst die Nacht da, un kannst ja denn morgen schon nach Pümpelhagen 'rüber gehn, weil der Herr Kammerrath doch schon auf Deine baldige Anwesenheit respektirt." — „„Recht,"" säd Hawermann, „„so sall 't sin.""

Sei kemen an, dat Middag würd eten,[4] un Brœsig bröcht dat Gewarw'[5] von 't Führenlaten[6] bi Jung'-Jochen an. — „Versteiht sick von sülwst," rep Madam Nüßlern. — „„Ja, 't versteiht sick von sülwst,"" säd Jochen un gung sogor sülwst 'rut un bestellte dat Anspannen. — „Korl," säd de Swester, „min leiw' Brauder, wo girn, wo herzlich girn . . . . ! — Du weitst Bescheid, Brœsig ward Di 't seggt herwen. — Aewer, Du leiwer Gott, wenn Fred' in 'n Huf'[7] sin sall! — Glöw' man[8] jo nich, dat Jochen anners as ick denkt; hei hett dat Dörchgripen[9] man blot nich in sick un kann de Würd'[10] nich von sick gewen. — Ick will mi æwer nah Din Kind ümseihn, as wenn 't min eigen wir, obschonst dat bi Pasters nich nödig deiht."

De Wagen führte[11] vör. — „„Wo Deuwel!"" rep Brœsig, „„Jung'-Jochen, Du hast jo woll gor Deine Staatsekklepasch', de oll gel'beinig[12] Kutsch spandirt!"" — „Ja, Herr," säd Krischan,[13] de vörn up den Sitz satt, „wenn wi mit de oll Dam' man heil henkamen, denn sei is hellschen ut den Buck,[14] un de ollen Rad'[15] klappern, as wenn Lin rummelt[16] ward." — „„Krischan,"" säd Brœsig, „„Du mußt erst ein bischen in den Dorfteich fahren un nahsten in die Gürlitzer Bäk[17] un denn vor Rahnstädt in den Poggenpaul,[18] daß die Ræd anziehen."" — „Na," säd Krischan, „denn ward 'ck woll en richtigen Seefohren[19] warden."

As Hawermann Affschied namen hadd un sin lütt Dirning in den Wagen satt, drängte sick Jung'-Jochen mit 'ne Hast dörch de

---

1) Wechsel. 2) 500 Thaler. 3) schlimmsten. 4) gegessen. 5) Gewerbe, Anliegen. 6) Fahrenlassen. 7) Friede im Hause. 8) glaube nur. 9) durchgreifen. 10) Worte. 11) fuhr. 12) gelbbeinig. 13) Christian. 14) sehr aus dem Bock (der äußere Rand der Nabe, in dem die Speichen befestigt sind). 15) Räder. 16) Lein(saat) gerummelt (gesiebt). 17) Bach. 18) Froschpfuhl. 19) Seefahrer.

Gesellschaft, dat Allens schu[1] ut den Weg' gung un sine Fru utrep:[2] „Na, wat ward nu los?" — „„Da!"" säd hei un stek[3] de lütt Lowise en Pund fleigen Markur[4] in de Hand, denn annern rokte[5] hei nich; æwer 't was man butwennig,[6] denn as Hawermann genauer tausach,[7] funn[8] hei en grot Stück Stuten,[9] dat Jung'-Jochen blot en beten in Tobackspoppir inwickelt hadd, wil just nicks anners tau Hand was. — De Fohrt gung af.

Krischan namm den Dik[10] un de Bäk vörschriftsmäßig mit; tau Gürlitz würd de Lütt asgewen, un ick will wider[11] nicks dorvon vertellen,[12] as dat dat lütte, smucke Gör[13] unner Küssen un Straken[14] von Einen tau 'm Annern gung un sick in sinen unschülligen Unverstand in de frömden Lüd' tau sinnen schinte.[15] — Hawermann führte nah Rahnstädt tau Mosessen.

Moses was en Mann in de Föftigen; hei hadd en grotes, klaukes Og' unner starke swarte[16] Ogenbranen, obschonst sin Kopp all binah witt[17] was; en vulles Ogenlid un düstere Wimpern gewen em en Anschin von Sachtmäudigkeit;[18] hei was middelgrot un von 'ne behagliche Bülligkeit;[19] sine linke Schuller[20] was en beten höger[21] as sine rechte, un dat kamm von sinen Griff. Wenn hei nämlich von sinen Staul upstunn, denn grep[22] hei mit de linke Hand in sine linke Rocktasch un sat'te[23] sick unnerwarts den Hosenquedder[24] in de Hos', dat sei em linksch nich dalgliden[25] süll, denn hei drog[26] man einen Hosendräger up de rechte Sid. — „Woßu?" säd hei tau sin Blümchen, wenn sei em tau den tweiten Hosendräger bereden wull, „as ich war jung, un war arm, un hatte kein Geld, hab' ich gemacht Geschäfte mit einem Hosendräger, un habe gefrei't um de Blümche mit einem Hosendräger, nu daß ich bin alt un bin raich un habe Geld und habe de Blümchen, woßu brauch ich denn ßwai Hosendräger?" Un denn strakte hei sin Blümche eins æwer, grep in de linke Rocktasch un gung wedder an 't Geschäft.

As Hawermann bi em 'rin kamm, sprung hei up: „Wahrhaftigen Gott! Wahrhaftigen Gott, 's ist der Hawermann! — Hab' ich Dir nich immer gesagt," wenn'te[27] hei sick an sinen Sæhn, „der Hawermann is gut, der Hawermann is en ehrlicher Mann." — „„Ja, Moses,"" säd Hawermann, „„ihrlich woll — æwer . . . .""" — „Steh auf, David, laß Herr Hawermannen sitzen, hier bei mir sitzen, Herr Hawermann hat mir was zu sagen, und ich hab' Herr

---

1) scheu. 2) ausrief. 3) steckte. 4) fliegender Merkur; Wappen einer danach benannten Tabacksorte. 5) rauchte. 6) auswendig. 7) zusah. 8) fand. 9) Weißbrot. 10) Teich. 11) weiter. 12) erzählen. 13) Kind. 14) Streicheln. 15) schien. 16) schwarz. 17) schon beinahe weiß. 18) Sanftmuth. 19) Völligkeit, Corpulenz. 20) Schulter. 21) höher. 22) griff. 23) faßte. 24) unterhalb des Hosenbunds (Querder). 25) niedergleiten. 26) trug. 27) wandte.

Hawermannen was zu sagen. — Siehst Du?" wendte hei sick an sinen Sœhn, „David, was hast Du gesagt? Ich soll mich melden bei die preußschen Gerichten. — Was hab' ich gesagt? Ich werd mich doch nich melden bei die preußschen Gerichten; Herr Hawermann is en ehrlicher Mann. Ich hab' mich einmal gemellt, es war in 'ner Sach' mit en preußschen Kannedaten, as ich hab' gemahnt den Kerl, hat er mir Brief geschrieben, ich soll nachlesen en Vers aus 'm christlichen Gesangbuch. — David, wie haißt noch?" — „„Es war ein ganz entfamter[1] Vers,"" säd David:

„„Main Gewüssen beußt mich nicht,
Moses kann mich nicht verklagen,
Der mich frai und ledig spricht
Würd aach meine Schulden tragen.""

„Ja," rep Moses, „so hat er gehaißen! Un as ich nu hab' den Brief geßaigt, da haben die preußschen Gerichten gelacht, un as ich hab' meinen Wechsel geßaigt, da haben sie mit de Schulter geßogen und haben auch gelacht. — Haha! hab' ich gesagt: Sie mainen, das Peppir is gut, aber der Kerl daugt nichts. — Da haben sie gesagt, ich hätt Recht, haben sie gesagt; aber ich könnt en lassen einsperren, müßt en aber beköstigen. — Daß Du krigst den Dalles![2] Muß ich bezahlen Auslagen un Kosten un en Termin un den ganzen Prozeß, un nu noch Futterkosten for den Schweinigel? — Laß en laufen! hab' ich gesagt. — Nein, der Herr Hawermann ist mir besser, als die preußschen Gerichten." — „„Ja, dat is Allens recht gaud, Moses,"" säd Hawermann benau't,[3] „„œwer betahlen[4] kann ick nich, wenigstens up Stunns[5] nich."" — „Na," säd Moses un kek em en beten frag'wis[6] an, „Sie werden doch was übrig behalten haben?" — „„Keinen roden Schilling,"" säd de Landmann bedräuwt.[7] — „Gott du gerechter!" rep Moses, „keinen roden Schilling!" un sprung up un fohrte[8] sinen Sœhn an: „David, was stehst Du? was kuckst Du? was hörst Du? Geh hin un hol 's Buch her." — Dormit fung hei an unrauhig in de Stuw' hen un her tau gahn. — „„Moses,"" säd Hawermann, „„laten S' mi Tid, Sei sœlen Geld un Tinsen bi Heller un Penning wedder hewwen."" — Moses stunn still un hürte in deipen Bedenken up dit Wurt. — „Hawermann," säd hei tauletzt plattdütsch, „Sei sünd doch en ihrlichen Mann!" denn de Juden nah de olle Welt makten 't grad' so as de Christen, wenn 't ehr an 't Hart grep, red'ten sei plattdütsch. Un as David nu mit dat Bauk kamm, säd de Oll: „David,

1) infam. 2) Armuth, Unglück. 3) beklommen. 4) bezahlen. 5) augenblicklich. 6) fragend. 7) betrübt. 8) fuhr.

was soll das Buch? Trag 's Buch weg. — Nu, was is 't?" wenn 't hei sick an Hawermannen: „ick heww anfungen mit Nicks, Sei hewwen ok anfungen mit Nicks, ick heww makt en Geschäft, Sei hewwen ok makt en Geschäft, mi hett 't glückt, Sei hett 't nich glückt; ick bün düchtig dor, Sei sünd ok düchtig dor, denn Sei kennen Ehr Sak. Wat nich hüt is, is morgen; kænen Sei doch morgen wedder 'ne Städ'[1] krigen, kænen Sei mi betahlen, denn Sei sünd en ihrlich Mann." — „„'Ne Städ',"" säd Hawermann, vel lichter[2] üm 't Hart, „„heww ick all wedder, un de Städ' is gaud."" — „Wo?" frog Moses. — „„Bi den Kammerrath up Pümpelhagen."" — „Schön, Hawermann, schön. Is en guter Mann! Hat er auch mit die schlechten Szaiten zu thun, ist er doch en guter Mann; macht er auch kein Geschäft mit mir, is er doch en guter Mann. — Blümche!" rep hei ut de Dör, „Herr Hawermann is hir. Bring' heut twai Tassen Kaffee 'rein!" un as Hawermann den Koffe ut-slahn[3] wull, sett'te hei hentau: „Lassen Sie, Herr Hawermann, lassen Sie! As ich war jung un mußt mit den Packen gehen zu Land', und es war kalt, hat mir Ihre Mutter oft gegeben 'ne warme Tasse Kaffee; as Sie noch Entspekter waren, haben Sie mich lassen fahren, ganz sor umsonst. Na, wi sünd doch ok Minschen. Drinken Se! Herr Hawermann, drinken Se."

So kamm ok des' Sak in de Reih; un as Hawermann den Abend bi Brœsigen ankamm, was sin Hart lichter, vel lichter, un as hei des Abends in 't Bedd den Dag œwerdachte, kemen em Gedanken, ob nich 'ne leiwe Stimm baben[4] för em beden[5] hadd, un ob nich 'ne leiwe Hand dat verwirte Klugen[6] von sine Taukunft glatt utenanner wickelt hadd, dat hei an en schiren[7] Faden sin Lewen entlang gahn kunn.

Den annern Morgen stellte hei sick up Pümpelhagen in; un as de Kammerrath mit sinen lütten Sœhn nah en por Dagen afreis'te, hadd hei sick in de nige[8] Wirthschaft vullständig 'rinne sunnen[9] un was in vulle Dädigkeit; un dat blew[10] hei in stille Taufredenheit[11] männig Johr; dat Led[12] hadd uttowt,[13] un wat em Freud' maken ded, was von jenne Ort,[14] de de Minsch nich allein genütt,[15] de hei mit en annern Minschen deilen[16] möt.

---

1) Stelle. 2) viel leichter. 3) ausschlagen. 4) oben. 5) gebeten. 6) das verworrene Knäuel. 7) schier, glatt. 8) neue. 9) hinein gefunden. 10) blieb. 11) Zufriedenheit. 12) Leid. 13) ausgetobt. 14) von jener Art. 15) genießt. 16) theilen.

## Kapittel 4.

Wer eigentlich den Minschen as en Burrkäwer[1] an en Faden burren[2] lett un denn männigmal an den Faden treckt.[3] Wo Brœsig, de ollen Größings, Jochen Nüßler, Herr Paster, Moses, Hawermann un de lütt Lowise, All an desen Faden regirt warden. Worüm de Herr Kammerrath so redselig ward, un wat Hawermann för 'ne Nahwerschaft[4] kriggt. Wat de Herr Kammerrath mit Mosessen tau dauhn[5] hadd, un worüm de Küraſſirleutnant in sin Vaders Fauttappen,[6] un David ut sin Vaders Fauttappen tred.[7]

Up den Slag[8] bi de Mœhl[9] stunn œwer Johr wedder Brakweiten,[10] as in dat Johr, in dat Hawermann up dat Gaud tautrecken ded.[11] In elben Släg' lagg dat Gaud;[12] elben Johr wiren also förre de Tid[13] vergahn. De Inspekter kamm ut de Kirch, denn 't was en Sünndag, un hei hadd den Paster sine Predigt hürt[14] un sin lütt Döchting besöcht; hei gung tau Faut[15] den Kirchstig entlang, denn de Weg was kort,[16] un de Dag was schön, so schön, as em Jehann'sweder[17] maken kann; hei gung dörch sinen Weitenslag, un ein' von de reinsten Freuden kamm œwer em, de, dat uns' Herrgott sinen sichtboren Segen utgaten[18] hadd œwer dat, wat wi in minschliche Hoffnung, œwer ok in minschlichen Unverstand utsei't[19] hewwen. Hei hadd nicks bi desen Segen, de hürte[20] sinen Herrn; œwer de Freud' was sin, un de makte em dat Hart wid[21] un den Sinn hell, un in den hellen Sinn blitzten fröhliche Gedanken up, as Fisch in 'ne klore Bäk.[22] — Hei läut'te[23] en lustig Stückschen vör sick un müßt binah lachen, as hei sin eigen Läuten hürte, denn tau so 'n Utbreken[24] von Lustigkeit kamm hei nich oft. „So," säd hei, „einmal bün ick nu in de elben Johr dat Feld rund, un dat Grœwst is bi Sid,[25] nu noch einmal rund! denn sall de Wirthschaft ut annern Ogen seihn."[26] — Hei slog[27] den Weg dörch den Goren[28] in, de hoch lagg un an en lütt Eiken- un Bäuken-Holt[29] stödd,[30] in dat de Gäng' un Stig'[31] hüt sauber reinmakt un harkt wiren,

---

1) Brummkäfer, Maikäfer. 2) (brummend) auffliegen. 3) zieht. 4) Nachbarschaft. 5) thun. 6) Fußstapfen. 7) trat. 8) Schlag, Ackerstück; vgl. S. 36,3. 9) Mühle. 10) Brachweizen, als erste, auf die Brache folgende Frucht. 11) zuzog. 12) in 11 Schlägen lag das Gut; nach der Fruchtfolge also eingetheilt: 1. Brache, gedüngt, 2. Weizen, 3. Gerste und Hafer, 4. Erbsen und Kartoffeln, gedüngt, 5. Roggen und Gerste, 6. Mähklee, 7. Mürbbrache, gedüngt, 8. Rapps und Weizen, 9. Weizen und Gerste, 10. Kuhweide, 11. Schafweide (R. 1847; vgl. Bd. I S. 35). 13) seit der Zeit. 14) gehört. 15) zu Fuß. 16) kurz. 17) Johanniswetter. 18) ausgegossen. 19) ausgesäet. 20) gehörte. 21) machte ihm das Herz weit. 22) Bach. 23) flötete. 24) Ausbruch. 25) das Gröbste ist bei Seite (geschafft). 26) aus andern Augen sehen. 27) schlug. 28) Garten. 29) Eichen- und Buchen-Gehölz. 30) stieß. 31) Steige.

denn de Kammerrath wull mit sine Fomili hüt inrücken un hadd sick tau halwe Nahmiddag[1] anmellen laten. — As hei up den Auwer[2] kamm, stunn hei still, kek sick nah den Weitenslag üm, un lachte so vör sick hen: „Ja, anners kled't[3] em dat, as denn' vör elben Johr, den ick dunn meihen let;[4] ewer, wat Recht is! Ditmal hett dat ok beter johrt.[5] — Na, wat de oll Herr woll seggen ward! — Bet tau 'm Aust[6] liggt man noch gor tau vel Tid[7] dortüschen; ewer den Rapp herwwen wi doch nu so gaud as seker.[8] — Wenn hei blot nich wedder all vörweg verköfft[9] is!" süfzte hei. „Weit[10] de Kukuk —!" un nu föllen[11] em all de Summen in, de hei all[12] in de langen elben Johren afliwert hadd, „de oll Herr kümmt nich wider[13] un kümmt nich wider; ewer, du leiwer Gott, dor hett hei nu de siw Döchter[14] un de twei Herrn Swigersehns, de em melken, un denn de gnedige Fru, de jo woll glöwt,[15] wil 't Geld rund is, möt 't ok lopen,[16] un denn de Sehn — wat de em woll bi de preußschen Küraſſir kosten deiht! — Ja, de Tiden sünd beter worden, vel beter, as tau mine Tid; ewer, wer einmal in de Klemm sitt — 't is slimm, un hei ward mi up Stunn's[17] gor tau olt[18] utseihn." — Hei hadd noch Tid, sei wullen up den Kammerrath hüt mit dat Middageten täuwen,[19] obschonst hei dat nich heiten[20] hadd; dat hürte[21] sick nich anners, hadd Hawermann seggt. — „Ja," säd hei noch mal un sett'te sick in 'ne kühle Lauw',[22] „freuen ward hei sick ewer den Weiten, un 'ne Hülp[23] ward hei em sin, denn hei gellt[24] wat, un de Tiden sünd beter worden."

Ja, de Tiden wiren strammer worden; denn wat sünd för den norddütschen Landmann un ewerall[25] för den Minschen de Tiden anners as lange, lange Faden, de hinnen wid[26] in England un in Amerika un ewer de ganze Jrd'[27] mit dat ein' Enn'[28] anknüppt sünd un an dat anner em regiren, de männigmal ganz slapp liggen,[29] dat hei, un wat an em bammelt[30] — un dat 's för unsen Landmann binah dat ganze Land — sick nich rögen[31] kann, un denn mal wedder stramm antreckt[32] warden, dat Allens lustig dörcheenanner schütt,[33] un Allens ümkatert[34] ward bet in de bütelste Eck[35] herin. Ok in uns' lütt Minschenest was de Faden strammer antreckt un hadd Jung'-Jochen sinen pnzzelanenen Pipenkopp[36] un blierne Swammdos' un sin blag ansireken Eckschapp[37] un den gewichs'ten

1) zu halbem Nachmittag. 2) Anhöhe. 3) kleidet. 4) damals mähen ließ. 5) es hat besser gejahrt, d. h. das Jahr ist besser gewesen. 6) bis zur Ernte. 7) Zeit. 8) sicher. 9) schon vorweg verkauft. 10) weiß. 11) fielen. 12) schon. 13) weiter. 14) 5 Töchter. 15) glaubt. 16) laufen. 17) jetzt. 18) alt. 19) warten. 20) geheißen. 21) hörte. 22) kühle Laube. 23) Hülfe. 24) gilt, kostet. 25) überhaupt. 26) weit. 27) Erde. 28) Ende. 29) schlaff liegen. 30) hängt (baumelt). 31) rühren (regen). 32) angezogen. 33) schießt. 34) umgekehrt. 35) bis in die äußerste Ecke. 36) Pfeifenkopf. 37) blau angestrichener Eckschrank.

Sopha ut den Huſ', un de oll gel'beinigte[1] Dam' von Kutſch ut dat Wagenſchur[2] 'rute, un dorför en meerſchümenen Pipenkopp mit Sülwer beſlagen, un en ‚mahony Sekletähr'[3] un 'ne maſtige[4] Kreiur von 'n Diwahn in de Stuw 'rinne treckt, un in ſin Wagenſchur ſtunn en Ding von Fuhrwark, wat Brœſig ümmer dat ‚Phantom' näumen ded,[5] wil hei up de Reknung 'ne ‚E' för 'ne ‚N' un 'ne ‚N' för 'ne ‚M' anſeihn hadd; un hei hadd Recht, denn 't Ding ſach binah ſo ut, as künn 't Einen in 'n Drom[6] vörkamen. Un de ſülwige Faden hadd ok Brœſigen ſinen Herrn Grafen de Hand regirt, as hei em nu, nah binah twintig[7] Johr, de Erlaubniß ſchriftlich gaww, dat hei up Stunn's för ſinentwegen frigen[8] künn, un dat hei em 'ne Verſchriwung[9] gaww, ‚auf eine zuſtändige Penſion für ſeine alten Tage'. Un in deſen Faden, as hei ſlapp was, hadd ſick de lütte Fru Paſtern inwickelt, as en Brummküſel,[10] den ſick de Jungs uptömen;[11] un nu, as hei antreckt würd, küſelte[12] ſei ſick üm ehren Paſter 'rümmer un brummte em däglich in de Uhren:[13] wenn de Preiſter-Acker[14] nu wedder verpacht würd, künnen ſei gaud dat Duwwelte[15] verlangen. Un as Moſes bi den letzten Johresſluß ſine Hauptſumm tog,[16] un unnen 'ne lütte Eins un vir grote Nullen ſchrewen hadd, dunn tuckte[17] de Faden em an den Arm, un ut de vir Nullen wiren fiw worden: „David, leg's Buch weg, „es ſtimmt."

Aewer an deſen Faden, wo wid[18] hei ok anknüppt un wo driſt[19] hei ok antreckt ward, ward doch man Irden- un Minſchen-wark regirt, un wenn unſ' Herrgott ok dor achter ſitt[20] un Obacht giwwt, dat dat Slappliggen un dat Strammtrecken mit Maten[21] geſchüht, dat de Minſchheit nich ganz ſtill up einen Hümpel[22] liggt un ſick anſtickt un ful ward,[23] oder wild dörchenanner röunt, as wenn en Sack mit Arwten[24] platzt is, de enzeln Minſch hett an deſen Faden doch ſo velen Willen, as en Burrkäwer an ſinen, wenn de Kinner dormit ſpelen; hei kann hir un dor herümmerburren. Ein anner Faden œwer regirt noch de Welt, hei geiht von baben[25] nah unnen, un unſ' Herrgott hett dat Enn' ſülwſt anfat't,[26] un dor kann kein Käwer an burren, un en Spelwark[27] is 't ok nich; hei hadd man en lütt beting[28] doran tuckt un Zacharies Brœſig hadd 't

---

1) gelbbeinig. 2) Wagenremiſe. 3) Mahagoni-Sekretär. 4) wohlbeleibt, anſehnlich. 5) nannte. 6) im Traum. 7) beinahe 20. 8) freien. 9) Verſchreibung. 10) Brumm-, Hohlkreiſel. 11) bewickeln (aufzäunen). 12) wirbelte. 13) Ohren. 14) Prediger-, Pfarr- (Prieſter-) Acker, deſſen Nutzen zum Dienſteinkommen des Predigers gehört. 15) das Doppelte. 16) zog. 17) zuckte. 18) wie weit. 19) kräftig. 20) dahinter ſitzt. 21) mit Maßen. 22) Haufen. 23) entzündet und faul wird. 24) Erbſen. 25) oben. 26) angefaßt. 27) Spielzeug. 28) klein wenig.

Podagra kregen, un hei hadd en beten strammer doran treckt, un dat hadd de beiden ollen Nüßler'schen Großherrn up dat letzte Lager smeten,[1] un hei hadd en Knuppen[2] an 't Enn' von ehren Faden slagen, un sei wiren begrawen worden.

Zacharies Bræsig hadd frilich gefährlich schimpt un schandirt,[3] as hei dat Tucken markte un in sinen Unverstand nich verstunn, denn hei gaww de nigen vörnehmen Moden mit einnæthige Wichsstäweln[4] un dat nattkolle[5] Frühjohr doran Schuld, wat hei doch mit Recht sine fetten, gesegenten Maltiden un den gebrüklichen, lütten Kæm[6] hadd anreken[7] süllt. — Hei was verdreitlich, as 'ne Hunn'sfleig',[8] un Hawermann drop[9] em jedes Mal, wenn hei em in so 'ne Umstänn' besäuken ded,[10] mit de Schrift in de Hand, de hei von den Herrn Grafen wegen dat Frigen un de Pangsion kregen hadd, un denn was Bræsig falsch,[11] hellschen falsch, un denn säd hei: „Nu denk Dich mal, Bruder, in was for ein entsantes Verhältniß ich durch das gnedige, gräfliche Poppir hineingerathen bün! Will ich heurathen, denn sagt mein gnedigst Graf, ich bün noch zu jung zu 'ner Pangsion, un forder ich die Pangsion, denn muß ich zu mir selber sagen: ich bin zu alt zu's Heurathen. — Oh! mein gnedigst Herr Graf is auch noch nicht viel besser, as en ganz gewöhnlicher Jesuwiter; er hat's mit's Maul, er hat's mit's Maul un geht Einen unter die Augen; aber schriftlich setzt er Einen allerlei hundsvöttsche Paddagrafen in's Poppir, daß en Mann, der achtuntwintig Johr lang seine Knochen for ihn abstrappzirt hat, nich mal ohne perßönliche Blamirung seine Pangsion verzehren kann, un daß en Mann, der schon vor zwanzig Johr drei würkliche Brauten gehabt hat, nu in seine Funfzigerjahren nich einmal eine enzelne heurathen kann? — Oh, ich lach über die gnedigsten Paddagrafen un die gnedigsten Grafen!"

Wat den Einen sin Uhl[12] is, is den Annern sin Nachtigal.[13] Bræsig was verdreitlich bi dat Fadentucken; æwer in Jung'-Jochen sinen Huf' was nah dat Knuppeninslagen en Gast inkihrt,[14] den de junge Fru frilich all ümmer in de Dör[15] hadd 'rinne kumplementiren wullt, de æwer ümmer nich hadd æwer den Süll[16] wullt, dat was de Husfreden.[17] Nu hadd hei sick recht schön behaglich up den nigen[18] Diwahn sett't un kummandirte von dor ut dat Ganze. De jung' Fru plegte em denn nu ok so, as wenn Vadder-Brauder-Sæhn an 't Hus kamen wir, un de beiden ollen lütten Druwäppel[19] deden Allens, wat sei em an de Ogen affeihn kunnen, un ok Jung'-Jochen

1) geworfen. 2) Knoten. 3) geschimpft und gescholten. 4) Wichsstiefeln. 5) naßkalte. 6) Kümmel. 7) anrechnen. 8) verdrießlich, wie eine Hundefliege; sprichw. 9) traf. 10) besuchte. 11) böse. 12) Eule. 13) sprichw. 14) eingekehrt. 15) Thür. 16) Schwelle. 17) Hausfriede. 18) neuen. 19) Traubäpfel.

ſchenkte den Gaſt in un namm de Sak[1] ſo, as dat Ledder was,[2] un ded,[3] wat hei as Husvader dorbi dauhn kunn. Frilich einſülwig blew[4] hei, un annern Toback as fleigen Markur[5] müggt hei nich, un ut de Vörmundſchaft was hei nich 'rute kamen, denn nah de Ollen ehren Dod' hadden Hawermann un Bræſig em de Vörmundſchaft œwer dat Butenweſen[6] œwer den Kopp wegnamen, un hadden de Släg' ümleggt[7] un hadden dat Inventor in de Reih' bröcht un hadden mergelt un wad't,[8] un wil dat de Ollen noch unner 't Koppküſſen[9] un ut en Strumpſchacht[10] un ut dat Abenlock[11] un ſüs[12] noch von hir un dor männigen Büdel[13] mit Geld mittaunemen vergeten[14] hadden, gung de Sak ganz glatt un ahn[15] vel Ümſtänn', un, as 't All tau Schick was, ſäd Jung'-Jochen: „Je, wat ſall ick dor wider[16] bi dauhn?" un let 't Ding ſinen Lop.[17] Aewer de Behaglichkeit, un de Wollſtand, de nu üm em 'rümmer ſick breit maken ded, makte em en ganz deil uperweckter, un ſine angeburne Gaudmäudigkeit,[18] de ſo lang' unner den Filz von de ollen Herrn taudeckt was, gung nu in bloten Horen[19] herümmer, un wenn ehr dat ok en beten rug[20] üm den Kopp let,[21] dat ſchadt nich, as de Schaulmeiſter mit de rode[22] Weſt bi 't Gräfniß[23] ſäd: Herr Paſter, wenn 't Hart[24] man ſwart is.

Un wo was 't nu bi Fru Paſtern ehren Paſter? — Dor hadd unſ' Herrgott wenig tau tucken hatt, hei hadd 't ſo makt as Jung'-Jochen, hei hadd ſeggt: Wat ſall ick dor wider bi dauhn? Lat 't Ding ſinen Lop! — Un wenn de Paſter mal hen un wenn ſo 'n lütten, liſen Tog[25] an den Arm verſpören ded, wenn hei ſine Predigt makte, un hei kek ſick denn üm, denn ſtumm blot ſine lütte fründliche Fru achter em, œwer mit den Wiſchdauk,[26] un putzte an ſinen Lehnſtaul 'rümmer un frog, wat[27] hei de Vors[28] brad't oder kakt[29] hewwen will, un wenn hei denn grad' in ſine Predigt bi Petri Fiſchtog oder bi de grote Fiſchſpiſung ut 't Evangelium was, denn ſchoten[30] em allerlei verdreitliche, unchriſtliche Gedanken von Bradfiſch un Merretig[31] un Botter dor mit mang,[32] dat hei ſine leiwe Noth hadd, Predigt un Amtswürd uprecht tau erhollen. Aewer wat wiren deſe lütten Leiden, an de em ſine Regina von Anfang

---

1) nahm die Sache. 2) wie das Leder war. 3) that. 4) blieb. 5) fliegenden Merkur, vgl. S. 48,4. 6) Draußenweſen, Feldwirthſchaft. 7) die Schläge umgelegt. 8) gemergelt und gemoddet, mit Mergel und Moder (Modde, Moraſt-Erde) gedüngt. 9) Kopfkiſſen. 10) Strumpfſchaft. 11) Ofenloch. 12) ſonſt. 13) manchen Beutel. 14) vergeſſen. 15) ohne. 16) weiter. 17) Lauf. 18) Gutmüthigkeit. 19) in bloßen Haaren. 20) etwas rauh. 21) ließ, ſtand. 22) rothen. 23) Begräbniß. 24) Herz ꝛc.; ſprichw. 25) Zug. 26) Wiſchtuch. 27) ob. 28) Barſche. 29) gebraten oder gekocht. 30) ſchoſſen. 31) Meerrettig. 32) dazwiſchen.

an all gewennt[1] hadd, gegen sine groten Freuden? — Du leiwer Gott! ick heww von minen Gärtner-Fründ Jühlke in Erfurt 'ne schöne Lilgenzwiwel[2] schickt kregen, de nu in de Märzsünn ehre irsten Bläder driwwt,[3] un min irste Gang is des Morgens tau ehr, üm tau seihn, wo vel Bläder sei ewer Nacht drewen[4] hett, un ick pöll[5] doran herümme, üm tau seihn, ob sei ok an de Wörtel fult,[6] un ick drag' sei von dat kolle Finster an den warmen Aben,[7] un von den düstern Aben an dat helle Finster in de Gottessünn, un 't is doch man irst en gräunen[8] Schuß, de ut de Jrd' kümmt, un noch kein Blaumenknupp,[9] un 't is doch man en Planten- un kein Minschenlewen, un wo freu ick mi all ewer ehr Driwen un Wassen[10] un Gräunen! Un Fru Pastern ehr Paster hadd ok 'ne schöne Lilgenzwibel schickt kregen von sinen Gärtner-Fründ, Herrgott in Himmelrik, un hei un sine lütte Fru hadden sei plegt un hegt, un nu was 't all 'ne Blaumenknupp worden un 'ne Minschenblaumenknupp, un de warme Maisünn schinte up ehr,[11] un de Fru Pastern lep[12] des Morgens mit ehren irsten Gang tau ehr hen un burrte des Middag's üm ehr 'rümme un freu'te sick ewer ehren gesunnen Apptit un füllte ehr noch en Lepel[13] vull up den Teller; denn, säd sei, Lewen will tau lewen hewwen; un des Abends unner de Lind' vör de Dör snürte[14] sei dat oll lütt Dirning mit sick sülwst in ein un den sülwigen Ümslageldauk[15] tausamen, wegen de gegensidige Warmniß,[16] un wenn 't Beddgahnstid[17] was, denn gaww sei ehr en Gu'nnachtkuß: „Gott segen[18] Di, min Döchting; ewer morgen früh, Klock fiw',[19] büst Du mi wedder in de Bein'!"

Un den Paster sin irste Gang was ok tau ehr, un hei wacht'te un lurte,[20] Blatt för Blatt, up ehr Gräunen un Wassen un gaww ehr en Staww tau Siden[21] un bünn[22] sei an, dat sei steidel nah baben wüß,[23] un wehrte dat Unkrut un Ungeziefer von ehr af, un wenn hei des Abends tau Bedd gung, denn säd hei vull Hoffnung, as en Kind: „Regina, nun muß sie bald blühen."

Un so was 't denn kamen, ahn dat de ollen leiwen Pasterlüd' dat markt hadden, ahn dat dat Kind dat markt hadd, dat sei in den Pasterhus' de Angel worden was, üm de sick Allens dreihte, fröhlich dreihte, ahn Gnurren un Quarren, ahn Krischen un Dwang.[24]

---

1) schon gewöhnt. 2) Lilienzwiebel. 3) Blätter treibt. 4) getrieben. 5) schäle (pelle). 6) Wurzel sault. 7) Ofen. 8) grün. 9) Blumenknospe 10) Treiben und Wachsen. 11) schien auf sie. 12) lief. 13) Löffel. 14) schnürte. 15) Umschlagetuch. 16) Wärmung. 17) Zeit zu Bette zu gehen. 18) segne. 19) um 5 Uhr. 20) hielt Wache und spähete (lauerte). 21) Stab zur Seite. 22) band. 23) steil, gerade nach oben wüchse. 24) ohne Kreischen und Zwang.

Wenn sei in ehr lütt, einfach Kledting[1] un den lütten, siden Dauk[2] üm den Hals, un mit de frischen Backen un de ut Rand un Band lös'ten Hor herümmer danzte in den Huf', denn was ehre Fröhlichkeit de Up- un Dalsprung[3] för 't ganze Hus, un wenn sei still dorsatt[4] bi ehren Pleg'vader[5] un lihrte[6] un mit ehre groten Ogen em ansach, as müßt noch ümmer wat Schöneres kamen, un tauletzt mit en deipen Süfzer dat Bauk taumaken ded,[7] as wir 't Schad', dat 't all was, un tauglik[8] doch gaud, dat 't all was, denn mihr hadd ehr lütt Hart[9] nich faten[10] kunnt, denn stunn Fru Pastern up Socken achter ehr un höll[11] den Wischdauk achter ehren Rock un hadd de Tüffeln[12] vör de Dör laten: „denn," säd sei, „„Kinnerlihren[13] is wat Anners as Predigtmaken; de Ollen helpt[14] dat blot denn un wenn, wenn Einer ehr mal irnstlich mit de Höllenstrafen æwer 't Liw[15] kümmt; æwer 'ne Kinnerseel . . . . ! Dor brukt[16] Einer man blot mit en Tulpenstengel tau winken, dor brukt hei keinen Tuupahl[17] tau."

Hawermannen sin lütt Döchting was ümmer schön, æwer tau 'm schönsten was sei doch, wenn sei, einen Schritt vörup, ehren Vader an de Hand hadd un em in den Preisterhof 'rinne bröchte, wo de gauden Pasterlüd' unner de grote Lind' seten; denn lücht'ten[18] all de gauden Dugenden, de süs still in den Minschenharten slapen[19] un blot mal denn un wenn un enzeln tau Dag' kamen, de Leiw' un de Dankborkeit un de Freud' un de Stolz, ehr von dat lewige[20] Angesicht, un wenn Hawermann still un halw trurig neben ehr gung, dat hei so wenig för sin eigen Kind dauhn kunn, denn was in ehre Ogen 'ne Festdag'sfreud' tau lesen, as künn sei allen Dank, den sei ehre gauden Pleg'öllern schüllig was, dordörch afbetahlen, dat sei ehr ehren Vader wisen ded.[21] Sei gung nu in ehr drütteigst[22] Johr, un Rekenschaft[23] wüßt ehr junges Hart von ehr Fäuhlen un Dauhn nich tau gewen; sei hadd sick meindag' nich fragt, worüm ehr ehr Vader an 't Hart wussen[24] was. Mit de Pasterlüd was dat anners, dor hadd sei dagdäglich den Bewis, wo tru[25] un gaud sei dat mit ehr meinten, dagdäglich hadd sei Gelegenheit, ehre Leiw' mit lütte Fründlichkeiten un Tandauhlichkeiten[26] tau vergellen;[27] æwer hir? Sei wüßt blot: dat wir ehr Vader, hei sprok[28] männigmal so 'n Wurt tau ehr, wat ut sinen Harten kamen müßt, un kek sei denn mal wedder mit so 'n stillen, trugen[29] Blick an, de tau

---

1) Kleidchen. 2) seidene Tuch. 3) Auf- und Absprung; Eins und Alles. 4) da saß. 5) Pflegevater. 6) lernte. 7) Buch zumachte. 8) zugleich. 9) Herz. 10) fassen. 11) hielt. 12) Pantoffeln. 13) Kinder lehren. 14) den Alten hilft. 15) über den Leib. 16) braucht. 17) Zaunpfahl. 18) leuchteten. 19) schlafen. 20) lebendig, lebhaft. 21) zeigte. 22) dreizehntes. 23) Rechenschaft. 24) gewachsen. 25) treu. 26) Zuthunlichkeit, Zutraulichkeit. 27) vergelten. 28) sprach. 29) treuen.

ehren Harten gahn müßt. Hadd sei all reken[1] kunnt, de Pasterlüd' hadden 't mihr üm ehr verdeint; ewer dennoch . . . . ! — Uns' Herrgott mag jo woll weck Minschenfaden dor baben[2] so tausam knüppt hewwen, dat sei neben ennanner hen lopen,[3] sick hir up de Jrd' verslingen un hir nich von einanner lös't warden kænen. — —

Hüt, as Hawermann in de käuhle Lauw' satt, was 't wedder för sin Kind so 'ne Festdag'sfreud' west, un in em was 't ebenso. Hei ewersach[4] de ganze Gegend. Dat Frühjohr was vergahn, de Sommersünn schinte warm dörch de lichten, witten Wulken; en lisen Wind käuhlte de Luft en beten un bülgte dat gräune Kurn tau Höcht[5] in den Sünnenstrahl, as wenn de Jrd' vör ehren Kummandür, de Sünn, 'ne gräune, sidene Fahn swenken ded. Ehr Regimentsmusik von de dusend[6] Vægel was mit dat Frühjohr aftreckt,[7] un blot de Kukuksraup[8] un de Wachtelslag schallte noch, as wenn en Windstot[9] ut de Firn' af un an en Pauken- un Beckenslag ewer dat stille Land dröggt;[10] ewer stats[11] Klingen un Singen drog[12] de Wind en säuten[13] Geruch ewer de Feller, de woll von en Slachtfeld kamm, wo dusend un dusend Liken[14] in Reihen un in Hupen legen,[15] wat ewer nicks von bläudigen[16] Jammer wüßt, un wat för den Minschen en Wollgefallen is: de Heuaust[17] hadd anfungen, un Hawermann satt up den Äuwer in de käuhle Lauw' un ewerkek sin Feld wid hen. — Woll is 'ne Gegend schön, wo sick de Feller in dusend gräune un gele Stripen[18] un Strippen[19] an de Barg' tau Höchten trecken[20] un wid 'rewer schinen,[21] as en buntes Kled, wat de Flit[22] för de Jrd' wewt[23] hett; ewer 't lett unrauhig[24] un ängstlich, as wir de Grund un Bodden[25] mal in de Griwwelgrawwel smeten,[26] un ein Jeder hadd sinen Flicken sick herute reten[27] un quälte sick nu enzeln af, sinen kümmerlichen Profit ut sin Stücksches Jrd' herut tau grawen,[28] un Alltausamen hadden nu mit dese Stripen un Strippen an de Barg' un in de Grünn'[29] en Tügniß[30] von ehre Armauth henschrewen.[31] — Ick weit[32] woll, dat is nich so, dat lett man so. — Bi uns is dat anners: wid hen recken[33] sick de Släg' von einerlei Kurn bet an den blagen Holt![34] as en groten See in goldnen Morgensünnenstrahl dehnen sick de Rappfeller hen; wide[35] Weiden un Koppeln harbargen dat

---

1) rechnen. 2) droben. 3) laufen. 4) übersah. 5) wellte das grüne Korn empor. 6) tausend. 7) abgezogen. 8) Kukuksruf. 9) Windstoß. 10) trägt. 11) statt. 12) trug. 13) süß. 14) Leichen. 15) in Haufen lagen. 16) blutig. 17) Heuernte. 18) Streifen. 19) Bänder (schmale Streifchen). 20) hinauf ziehen. 21) scheinen. 22) Fleiß. 23) gewebt. 24) läßt, erscheint unruhig. 25) Boden. 26) in die Grabbel geworfen (in die Rapuse gegeben). 27) gerissen. 28) graben. 29) in den Gründen. 30) Zeugniß. 31) hingeschrieben. 32) weiß. 33) strecken. 34) bis an das blaue Gehölz. 35) weit.

bunte Veih, un æwer de gräunen Wischen[1] trecken in schragen Tog[2] de langen Reihen von Meihers[3] in witte Hemdsmaugen;[4] Allens is ut vullen Holt sneden,[5] Allens wirkt un schafft tausamen; un wo Einer dat Og' henfleiht,[6] dor süht hei up Rauh un up Sekerheit,[7] as sei de Rikdaum bütt.[8] — Ick weit recht gaud, dat is nich so, æwer dat lett doch so. — Doch dat steiht up en anner Blatt, dat Og' süht blot den Rikdaum un de Rauh, un dese treckt in kühlen Schatten mit Immensummen[9] un Bottervægelspelen[10] sacht in 't Hart herin. So gung 't Hawermannen hüt: em was so still, so glücklich tau Maud',[11] un dankbor æwerdacht hei de letzten elben Johr; Allens was gaud un beter worden, hei hadd sine Schulden an Bræsigen un Mosessen betahlt; mit sinen Herrn stunn hei up den besten Faut[12] — sin Umgang mit em was binah vertrulich — denn, wenn ok de Kammerrath dat gor nich in de Ort[13] hadd, Jedwereinen sine Privatangelegenheiten up de Näs' tau binnen, Hawermannen sin Bedragen was so tauverlässig seker, hei wüßt sick so genau in sine Grenzen tau hollen, dat de Kammerrath ok woll mal æwer Saken mit em red'te, de mihr em sülwst as de Wirthschaft angungen; æwer sine Familienverhältnisse blot hadd hei seindag' nich spraken.[14] Hüt süll dat anners kamen.

As de Inspekter en beten seten hadd, hürte hei en por Wagen vör de Dör führen.[15] „Mein Gott, sei kamen nu all!" rep hei un sprung tau Höcht, de Herrschaft in Empfang tau nemen.

De Kammerrath kamm mit sine Fru un drei Döchter un sinen Sæhn; sei wullen en Wochener söß[16] up 't Gaud bliwen un de Landluft geneiten.[17] „Lieber Herr Hawermann," säd hei, „wir kommen Ihnen gewiß ein bischen zu zeitig auf den Hals; aber meine Terminsgeschäfte in Rostock[18] haben sich rascher abgewickelt, als ich glaubte. — Wie steht's hier? — Ist Alles für die Damen eingerichtet?" — „„Alles in Ordnung!"" säd Hawermann; „„aber ich fürchte, auf das Mittagessen werden die Herrschaften etwas warten müssen."" — „Kein Unglück! die Damen können während der Zeit Toilette machen, und Sie können mir unsern Weizen zeigen. — Axel," wenn'te[19] hei sick an sinen Sæhn, de as en staatschen,[20] jungen Minschen in hübsche Uneform an sine Sid stunn, „Du

---

1) Wiesen. 2) in schrägem Zug. 3) von Mähern. 4) in weißen Hemdsärmeln. 5) aus vollem Holz geschnitten. 6) Augen hin schlägt. 7) Sicherheit. 8) Reichthum bietet. 9) Summen der Bienen. 10) Spielen der Schmetterlinge (Buttervögel). 11) zu Muthe. 12) Fuß. 13) Art. 14) gesprochen. 15) fahren. 16) etwa 6 Wochen. 17) genießen. 18) In Mecklenburg werden größere, namentlich hypothekarische Geldgeschäfte vorzugsweise in den landesüblichen Zahlungsterminen („Antoni" 1.—8. Januar und „Johannis" 1.—8. Juli) abgewickelt. Den Mittelpunkt derselben bildete früher Rostock, als die Rostocker Bank die einzige im Lande war. 19) wandte. 20) stattlich.

kannſt nachher Mutter und Schweſtern ein bischen in den Garten führen, denn für Ökonomie" — hir makte hei ſo 'n kränklichen Verſäuk,[1] en beten tau lachen — „intereſſirſt Du Dich doch wohl nicht." — „„Lieber Vater, ich . . .““ ſäd de Sœhn en beten benau't.[2] — „Nein, laß es, mein Sohn," ſäd de Vadder fründlich. „Kommen Sie, Herr Hawermann! Der Weizen ſteht ja wohl dicht hinter dem Garten."

Hawermann gung mit em. — Herr Gott, wat was de Mann in korte Tid olt worden; un 't Öller was 't leider nich allein, wat em tau drücken ſchinte, 't was, as wenn em noch wat Anners belaſten ded. — As hei ſinen Weiten tau ſeihn kreg, würd hei en beten upvermüntert[3] un rep: „Schön, ſchön! Ich glaube nicht, in Pümpelhagen ſolchen Weizen geſehen zu haben." — Dat kettelte[4] denn nu Hawermannen; œwer as ſei nu ſo ſünd, de ollen Entſpekters: jo nich marken laten! un wildeß[5] em dat Hart in 'n Liw' lachte, kratzte hei ſick in den Kopp un ſäd: wullen 't Enn' aftäuwen,[6] un dor wir noch vel dorbi vermakt,[7] un dor unnen an den Wiſchenſom[8] herümmer, dor hadd ümmer der Deuwel ſin Spill[9] mit den Ruſt.[10] — „Was noch kommen kann, können wir nicht verhindern," ſäd de Kammerrath. „Es iſt eine wahre Freude, die Sie mir heut machen, lieber Herr Inſpektor. — Ach," ſett'te hei nah 'ne lütte Wil' hentau, „warum haben wir uns nicht ſchon vor zwanzig Jahren gekannt! Es wäre für Sie und für mich beſſer geweſen!" — Hawermann kratzte ſick nich mihr in den Kopp; de lütte Schelm, de ok dörch ſin irnſthaft[11] Weſen tauwilen flog, was weg, un hei kek ſinen Herrn bekümmert an. — Sei wiren an de Gürlitzer Grenz heranner kamen. — „Der Weizen drüben ſieht nicht ſo gut aus als unſer," ſäd de Kammerrath. — „„Ja,““ ſäd Hawermann; „„der Boden iſt vollkommen ſo gut, wie der unſrige; 's iſt der Gürlitzer Paſtor-Acker; er hat aber wohl ſein Recht nicht gekriegt.““ — „A propos," föll de Kammerrath em in 't Wurt, „wiſſen Sie, daß Gürlitz verkauft iſt? Vor einigen Tagen iſt's in Roſtock verkauft für 173,000 Thaler. Die Güter ſteigen, nicht wahr, Hawermann, die Güter ſteigen bedeutend? Wenn Gürlitz 173,000 Thaler werth iſt, dann iſt Pümpelhagen für 240,000 Thaler ein guter Kauf;" un dorbi kek hei Hawermannen ſo recht indringlich an. — „„Das iſt's, Herr Kammerrath; aber für Sie führt der Gürlitzer Verkauf noch etwas anders im Munde; der Paſtor-Acker fällt beim Verkauf kontraktlich aus der Pacht und ſchießt hier mit

---

1) Verſuch. 2) etwas verlegen (beengt). 3) aufgemuntert. 4) kitzelte. 5) während. 6) das Ende abwarten. 7) d. h. das hinge noch von mancherlei Umſtänden ab. 8) Wieſenſaum. 9) Spiel. 10) Roſt (Pilzkrankheit des Weizens). 11) ernſt und feſt.

einem Keil in unser Feld, Sie müssen jetzt den Pastor-Acker pachten!"" — „Ach, lieber Hawermann, ich und pachten!" rep de Kammerrath un wenn'te sick üm un gung so langsam taurügg, as müggt[1] hei dat schöne Stück Acker gor nich mal ansehn, „ich habe schon so viel auf dem Halse, mich verlangt nicht nach neuer Unruhe." — „„Die sollen Sie auch nicht haben. Wenn Sie mir Vollmacht geben, mache ich die Sache mit dem Herrn Pastor ab."" — „Nein, nein, Hawermann, es geht nicht! Die Ausgaben, der Pachtvorschuß, das vergrößerte Inventarium! Ich habe überdies so viele Ausgaben; mir stehen die Haare zu Berge," un dorbi slepte[2] sick de Mann so mähsam bargan un snuwwelte[3] œwer jeden Stein, dat de Inspekter em bisprung un em sinen Arm anböd;[4] œwer dicht vör den Goren[5] kreg de Kammerrath en Anfall von Swindel, dat Hawermann em hollen müßt un em knapp in de Lauw' herinne kreg. — Hir in 'n Kähhlen verhal'te[6] hei sick frilich bald von sinen Anfall; œwer sin Wesen was so verännert, dat de Inspekter ut desen weikmäudigen,[7] tausambrakneu[8] Mann binah nich mihr den ruhigen, bestimmten von vördem herute kennen kunn. De Mann würd so redselig, dat was, as müßt hei mal sin Hart utschüdden.[9] — „Lieber Hawermann," säd hei un fot[10] sine Haud, „ich habe eine Bitte an Sie: mein Bruderssohn Franz — Sie kennen ihn ja von früher — hat das Gymnasium absolvirt und soll einmal seine beiden Güter übernehmen, er will meinen Rath befolgen — mein verstorbener Bruder hat mich zum Vormund ernannt — er will praktischer Landmann werden, und da habe ich Sie zu seinem Lehrmeister ausersehen. Sie müssen den jungen Mann hernehmen, er ist ein verständiger Junge, er ist ein guter Mensch." — Ja, säd Hawermann, dat wull hei giru dauhn, un wat an em leg', doran süll 't nich fehlen, un hei hadd em jo all von lütt up kennt,[11] un 't wir ümmer 'n taudauhlichen Knaw'[12] gegen em west. — „Ach," rep de Kammerrath ut, „warum konnte mein eigener Junge nicht denselben Weg gehen! Warum war ich schwach genug, gegen meine bessere Einsicht, meiner Frau nachzugeben! — Es half Alles nichts, er mußte Soldat werden. — Aber nun kommt's, nun kommt's, mein alter Freund, nun haben wir Schulden gemacht, mehr als wir sagen können und mögen, denn ich seh 's ja an seinem gedrückten, scheuen Wesen, daß er mir nicht alle gebeichtet hat. — Wenn er's doch nur thäte, dann wüßte ich doch, woran ich wäre, und ich könnte ihn doch aus Wucherer-Händen frei machen. —

---

1) möchte. 2) schleppte. 3) stolperte. 4) anbot. 5) Garten. 6) im Kühlen erholte. 7) weichmüthig. 8) zusammen gebrochen. 9) Herz ausschütten. 10) faßte. 11) von klein auf gekannt. 12) zuthunlicher Knabe.

Und wenn ich auch selbst in diese Hände fallen sollte," sett'te hei nah 'n beten[1] mit swacke Stimm düster hentau. — Hawermann verfirte sick[2] œwer dat Wurt un œwer den Ton, mihr œwer noch œwer[3] dat Utseihn von sinen Herrn. — „„So schlimm wird 's nicht sein,"" säd hei, üm wat tau seggen, „„und denn haben der Herr Kammerrath ja noch die Einnahme von circa 1500 Scheffel Napps, denn so veranschlage ich den Ertrag."" — „Und für 1700 Scheffel, die ich verkauft habe, habe ich schon das Geld, und es ist schon ausgegeben; aber das ist nicht das Schlimmste, darüber ließe sich hinwegkommen. — Ach, was soll das Quälen!" rep hei ut, as müßt hei sine Last mal afschüddeln. „Meine Terminsgeschäfte in Rostock sind nicht abgewickelt, wie ich, meiner Familie wegen, zu Ihnen sagte, ich habe eine Schuld für einen meiner Schwiegersöhne auf 7000 Thaler übernommen und konnte das Geld in Rostock nicht erhalten, und in dreien Tagen muß es gezahlt werden, das Geld ist an den Käufer von Gürlitz cedirt, und der muß übermorgen den Kaufpreis zahlen. — Geben Sie mir Rath, alter Freund! Sie sind in ähnlicher Lage gewesen, Sie wissen, wie Sie sich geholfen haben — nehmen Sie 's nicht übel! — Sie sind ein ehrlicher Mann gewesen und geblieben; aber ich kann 's nicht ertragen, mich in meinem ehrlichen Namen, in meinem Besitze nicht sicher zu wissen." — Ja, Hawermann was oft in so 'ne Lagen west, un hei was œwer 'n por hunnert Daler[4] fallen; un dit wiren sœbenduſend.[5] — „„Haben Sie mit dem Käufer von Gürlitz gesprochen?"" frog hei nah en lang' Bedenken. — „Ja," was de Antwurt, „und ich habe ihm über meine augenblickliche Verlegenheit reinen Wein eingeschenkt." — „„Und was war die Antwort?"" säd Hawermann. „„Aber ich kann 's mir denken: er braucht 's Geld nothwendig selbst."" — „Das nicht, wie mir es schien, aber der Mann hatte für mich etwas Widerwärtiges, er war mir zu dreist und gradezu, und als er meine Verlegenheit bemerkte, waren mir seine Vorschläge zu listig, so daß ich das Geschäft abbrach, weil ich noch hoffte, anderweitig das Geld zu erhalten. Das hat sich aber auch zerschlagen, und ich befinde mich in größter Verlegenheit." — „„Ich weiß auf den Sturz nur eine Hülfe,"" säd Hawermann, „„Sie müssen sich an Moses in Rahnstädt wenden."" — „An den Geldjuden?" frog de Kammerrath. „Nie und nimmermehr!" rep hei. „Ich würd's nicht ertragen können, mich in solchen Händen zu wissen. — Nein, lieber ertrage ich die Unverschämtheiten des Herrn Pomuchelskopp." — „„Wessen?"" fohrt[6] Hawermann up, as

1) nach einer Weile. 2) erschrak. 3) über. 4) ein paar hundert Thaler. 5) 7000. 6) fuhr.

hadd em 'ne Wesp steken.[1] — „Nun, des Käufers von Gürlitz, von dem wir sprachen," säd de Kammerrath un kek em an, as künn hei sick sin Benehmen nich recht utdüden.[2] — „„Und ist das ein Pommer aus der Gegend an der Peene, klein und stark, mit einem vollen Gesicht?"" — „Ja," säd de Kammerrath. — „„Und der wird unser Nachbar hier? Und mit dem wollen Sie in Geldverbindungen treten? — Nein, nein, Herr Kammerrath, ich bitte, ich beschwöre Sie, lassen Sie sich mit dem Manne nicht ein! — Sie müssen mir das Zeugniß geben, daß ich nie im Guten und im Bösen des Mannes erwähnt habe, der mich ruinirt hat; aber nun, da Sie in Gefahr sich befinden, nun halte ich 's für meine Pflicht: dieser Mensch ist Schuld an meinem Unglück,"" un dorbi was hei upsprungen, un ut sine süs so ruhig fründlichen Ogen schot en Strahl von Haß, dat sülwst de Kammerrath, obschonst hei ganz von sin eigen Sak vull was, sick dorvör verfierte. — „„Ja,"" rep de Inspekter, „„ja! der Mensch hat mich einmal von Haus und Hof vertrieben, der Mensch hat einmal alle quälenden Sorgen auf mich und mein armes Weib gehäuft und sie ist darüber zu Grabe gegangen! — Nein, nein: Meiden Sie den Mann!"" — De Warnung was tau indringlich, de kunn de Kammerrath nich in den Wind slahn: „Aber wer hilft?" frog hei. — „„Moses!"" säd Hawermann fast[3] un bestimmt. — De Kammerrath wull Inwennungen maken, ewer Hawermann stellte sick vör em hen un säd noch indringlicher: „„Herr Kammerrath: Moses! Nach Tische fahren wir zu ihm, und, so wie ich ihn kenne, werden Sie 's nie zu bereuen haben.""

De Kammerrath stunn up un namm Hawermannen sinen Arm; hei stütt'te[4] sick nich blot up den, ne! ogenschinlich höll em ok den Inspekter sin bestimmte Rath ewer Enn';[5] denn en stillen Mann, de mal ut sine Rauh 'rute kamen is, äuwt[6] 'ne grote Gewalt up en annern Minschen, un wir hei ok nich so krank un in so 'ne Verlegenheit, as de Kammerrath, un de Stann'sunnerscheid[7] geiht verdeuwelt fix in so 'ne Lagen vör de Perßönlichkeit unner.

De Unnerhollung bi Disch gung man swack[8] von Statten, ein Jeder hadd mit sick tau dauhn. Hawermann dachte an sine nige bedenkliche Nahwerschaft,[9] de Kammerrath an den Geldpunkt, un d Küraſſirleutnant sach ok so ut, as hadd hei sick in 'ne Zins- up Zins-Reknung verbistert[10] un kunn de Lösung nich recht finnen, un wenn de gnedige Mama sick nich en beten up 't hoge Pird[11] seit't

1) gestochen. 2) erklären (ausdeuten). 3) fest. 4) stützte. 5) aufrecht (über Ende). 6) übt. 7) Standesunterschied. 8) schwach. 9) Nachbarschaft. 10) verirrt. 11) auf's hohe Pferd.

hadd un tau 'm vörnehmen Beſäuk up de Nahwerſchaft 'rümmer reden[1] wir, un de drei Frölen[2] nich in de ländlichen Vergnäugungen 'rümmer ſwelgt un dorinne mit gruglich vel[3] Gras un Blaumen ſpillunkt[4] hadden, denn wir Dod'ſ-Geruch weſt.

Nah Diſch führte[5] de Kammerrath mit ſinen Inſpekter nah Rahnſtädt. As ſei in Moſeſſen ſin Husdör treden,[6] was den Kammerrath ſo tau Maud', as wenn em en Luggedur[7] in den Smutz ſollen wir, un hei ſüll un müßt em ſick mit ſine rendlichen[8] Hänn' herute langen. Up de Del' all[9] kamm em ſo 'n permüffigen[10] Geruch entgegen; denn en ‚Produkten-Geſchäft' rückt æwerall[11] nich ſihr nah Roſenöl, un de Wull,[12] wenn ſei grad' irſt den mütterlichen Schappuckel[13] verlaten hett, rückt in ehre Jugend ganz anners, as wenn ſei all en beten in de Welt 'rümmer weſt un utlüft't is, un as bunte Teppich in 'ne vörnehme Damenſtuw' liggt un mit Olewang[14] beſprengt is. — Un wo prölig[15] ſach dat up de Del' un in de Stuw' ut! Denn Blümchen was woll 'ne ſihr gaude Fru; æwer dat verſtumm ſei ok nich, mit 'ne Kauhhut[16] un en Hümpel[17] Hamelbeinen en Angtreh un en Komtur[18] uttanzieren, denn Moſes ſäd kort:[19] dat hürte[20] tau 't Geſchäft, un Davidleben drog[21] ehr ümmer nige Items[22] in den Weg un makte dat Hus tau en wohres Rottenparadies, denn dit lütt angenehme Veih treckt achter den Wollgeruch von en richtigen Produkten-Geſchäft her, as de Duwen[23] achter Aniſöl.

In de Stuw' würd den Kammerrath grad' ok nich angenehmer tau Maud', denn Moſes was oltglöwig,[24] un an de Chriſten ehren Schawwes[25] treckte hei, wenn 't Geſchäft nich grad' anners verlangte, ſinen ſmerigſten[26] Rock an, üm de geputzten Gojims[27] gegenæwer dat Geſetz uprecht tau erhollen; un as hei nu mit den Griff in de linke Rocktaſch up- un den Kammerrath entgegenſprung: „Wahrhaftigen Gott, der Herr Kammerrath! — die Ehre!" un up Davidleben losfohrte, de den ſünndag'ſchnahnüddag'ſchen Stillſtand von dat ‚Produkten-Geſchäft' dortau benutzt hadd, ſick en beten up den Sopha tau rekeln: „David, was ſitzt Du? Was liegſt Du? Was runkſt Du?[28] Steh auf! laß den Herrn Kammerrath ſitzen!" un as hei nu den Kammerrath up den ſchön angewarmten Platz von Daviden dal nödigen[29] wull, dunn hadd de Kammerrath girn

---

1) geritten. 2) Fräulein. 3) furchtbar viel. 4) verſchwenderiſch um ſich geworfen (geſpillt). 5) fuhr. 6) traten. 7) Louisd'or. 8) reinlich. 9) auf der Diele (Hausflur) ſchon. 10) muffig. 11) riecht überhaupt. 12) Wolle. 13) Schafrücken. 14) eau de lavande. 15) prudelig, unordentlich. 16) Kuhhaut. 17) Haufen. 18) Entrée und Comptoir. 19) kurz. 20) gehörte. 21) trug. 22) desgleichen (lat. item). 23) Tauben. 24) altgläubig. 25) Sabbath. 26) ſchmierigſten. 27) Heiden, Andersgläubige. 28) ſtreckſt Du Dich. 29) nieder, zum Sitzen nöthigen.

den Luggedur in den Smutz liggen laten; æwer — hei brukte en gor tau nothwennig.

Hawermann slog sick in 't Middel un sett'te för den Kammerrath einen Staul an dat ap'ne[1] Finster un æwernamm[2] de irste Inleitung tau dat Geschäft; un as Moses markte, wovon de Red' sin süll, jog un schücherte[3] hei irst mit Davidleben 'rümmer, dat hei 'n ut de Stuw' kreg', denn wenn hei em ok in dat Produkten-Geschäft vel frie Hand let, för de Geldgeschäften höll hei em mit sin un dörtig[4] Johr noch nich rip;[5] un as de Luft rein was — dat heit[6] von Daviden — rep hei ein æwer 't anner Mal, wat em dat för 'ne grote Ihr[7] wir, mit den Herrn Kammerrath en Geschäft tau maken. „Was hab' ich immer gesagt, Herr Hawermann? Der Herr Kammerrath is æn guter Mann, der Herr Kammerrath is gut. — Was hab' ich immer gesagt, Herr Kammerrath? Der Herr Hawermann is en ehrlicher Mann; er hat sich lassen werden sauer, daß er mir bezahlt hat den letzten Pfennig." — Aewer as hei vernamm, von wat för 'ne Summ de Red' was, dunn würd hei tager,[8] un hei wünn[9] sick un makte Inwendungen, un wenn hei nich en grot Stück up Hawermannen hollen[10] un in den sin Wesen lesen hadd, dat de em irnstlich tau dat Geschäft raden ded,[11] denn wir woll nicks dorut worden. Un wer weit, wat[12] sick de Sak nich dennoch utenannerslagen[13] hadd, wenn de Red' nich dorup kamen wir, dat dat Geld tau den Gürlitzer Kop sin süll, un dat de Kammerrath süs mit Pomuchelskoppen in Unnerhandlung treden müßt. Aewer as des' Nam' näumt[14] würd, dunn makte Moses en Gesicht, as hadd em Einer en Stück treifer[15] Fleisch up den Teller leggt, un hei rep ut: „Mit Pömüffelskoppen?" — Denn so sprok[16] hei den Namen in sine Ort.[17] — Wissen Se, was das for Einer is? — Das is so Einer!" un dorbi makte hei 'ne Bewegung, as wenn hei dat Stück treifer Fleisch æwer de Schuller smiten ded. „David, hab' ich gesagt, laß Dir nicht ein mit Pömüffelskoppen! — Aber junge Leute! — David hat ihm gekauft ab die Wull. — Schön! hab' ich gesagt; Du wirst sehn, hab' ich gesagt. — Un was hat er gemacht? — Da hat er mir eingeflusicht[18] in de gewaschene Wull de Klatten,[19] da hat er mir eingeflusicht de Sterblingswull,[20] da hat er mir eingeflusicht de Schmierwull von de geschlachteten Hammel, da hat er mir eingeflusicht swai große Feldstain. — Szwai große Feldstain hat er mir eingeflusicht! Is

1) offen. 2) übernahm. 3) jagte und scheuchte. 4) fünfunddreißig. 5) reif. 6) heißt. 7) Ehre. 8) zäher. 9) wand. 10) gehalten. 11) riethe. 12) ob. 13) zerschlagen. 14) genannt. 15) gesetzlich unrein. 16) sprach. 17) Art. 18) im Flausch mit eingepackt. 19) Locken. 20) Wolle der Sterblinge.

er gekommen ßu holen sein Geld — schön! hab' ich gesagt — hab' ich ihm bezahlt in preußsche Kassenanweisungen un hab' gemacht ümmer kleine Packete von hundert Thalern, un habe ümmer in die Mitte hineingeflusicht solche, die nich mehr sind in Kurs und falsche, und in's letzte Packet hab' ich hineingelegt ßwai abgespielte Lotterielos' — das sind die ßwai Feldstaine, hab' ich gesagt. — Oh, hat er da en Lärm gemacht! Is er gekommen mit den Notorius Sluf'uhr — is auch so Einer" — dor smet hei wedder en Stück treifer Fleisch œwer de Schuller — „sieht aus, wie ein' von Davidden seine Rotten — so stehen ihm die Ohren — will auch leben — nu, er lebt auch wie die Rotten, nährt sich redlich von Abfall und Schmutz und schneidt andere Leute die ehrlichen Leder entzwei. — Oh, haben sie en Lärm gemacht, sie haben mir machen wollen en Prozeß. Wie haißt Prozeß? hab' ich gesagt; ich brauch keinen Prozeß. — As de Woor[1] is, as das Geld is. — Und wissen Sie was Neues, meine Herrn, hab' ich gesagt — der Herr Notorius und der Herr Pömüffelskopp und ich sünd drei Jüden — können auch vier daraus gemacht werden, wenn de beiden Herren gelten wollen for drei. — Oh! haben sie 'n Lärm gemacht, haben sie schandirt in de Stadt herüm, hat aber der Herr Bürgermeister zu mir gesagt: Moses, Sie machen en groß Geschäft, haben aber noch nie gehabt en Prozeß, lassen Sie sie kommen! — — Herr Kammerrath, Sie sollen haben noch heute das Geld ßu's Angebott von de Provision un de Zinsen, denn Sie sind en guter Mann, und Sie halten Ihre Leute gut, und Ihr Name is gut im Lande, und Sie sollen nich zu thun haben mit de Pömüffelsköpp."

Geld borgen is en swor Stück Arbeit, un de, de dit schriwwt,[2] weit dat ut langjöhrige Erfohrung un weit dorvon nahtauseggen;[3] œwer 't is doch ümmer noch wat Anners, wat[4] sick Einer an de Gaudheit[5] von en ollen Fründ, oder an en Mann wenn't, de en Geschäft ut dit Geschäft makt. — De Kammerrath hadd Schulden up sinen Gaud, tämlich[6] vel Schulden; œwer 't wiren keine bedüdende Wesselschulden, un sin Geldangelegenheiten hadden sick so un so ümmer schriftlich oder dörch Advkaten- un Kopmanns-Vermiddelung[7] afwickeln laten; nu was hei tau 'm irsten Mal nich in 'n Stann',[8] dit up den ollen Weg farig[9] tau krigen, hei hadd sick an en Geldjuden — as hei desi' Ort Lüd'[10] nennte — wennen müßt; de Wedderwärtigkeiten, de em bi desen Gang upstödden,[11] de ganz

---

1) Waare. 2) schreibt. 3) weiß davon nachzusagen, zu erzählen. 4) ob. 5) Gutheit, Güte. 6) ziemlich. 7) Kaufmanns-Vermittelung. 8) im Stande. 9) fertig. 10) diese Art Leute. 11) aufstießen, begegneten.

annere Ort un Wis' un Gesinnung, de hei hir funn,[1] de Verdruß, de em Moseſſen ſine anfänglichen Swierigkeiten maken deden, un nu tauletzt de raſche Hülp,[2] de em ut ſine dringliche Verlegenheit ret,[3] hadden den kranken Mann œwernamen,[4] hei ſackte[5] blaß in den Staul taurügg, un Hawermann rep œwer en Glas Water. — „Herr Kammerrath," rep Moſes dormang, „villicht en Schnäpschen Wein, ich laß holen von 'n Kopmann gleich en Pegel."[6] — „„Ne, Water! Water!"" rep Hawermann, un Moſes lep an de Dör un ſtödd Daviden binah üm, denn David hadd en beten up dat Geldgeſchäft horkt, üm endlich mal rip tau warden: „David, was ſtehſt Du, was holſt Du kein Waſſer?"

Un David kamm, un de Kammerrath drunk Water un verhal'te[7] ſick, un Moſes tellte[8] de Luggdurs up den Diſch, un de Kammerrath langte ſei ut den Smutz un beſach ſin Hänn', un ſei ſchinten em noch ſo rendlich as vördem, un as hei up den Wagen ſteg un von dor up Moſeſſen ſine Del' taurügg kek, dunn was 't em, as leg' up Moſeſſen ſine Fellen un ſine Hamelbein' noch en grotes Packet, un dat wiren ſine eigenen Sorgen. Un Moſes ſtunn in de Dör un dienerte un dienerte un kek nah ſine Nahwers[9] 'rüm, ob ſei 't ok ſegen,[10] dat de Herr Kammerrath bi em weſt was. — Aewer in all de ſchöne Ihr[11] verſöp[12] hei doch nich; hei höll den Kopp baben[13] un kreg Hawermannen bi Sid un ſäd: „Herr Inſpekter, Sie ſind ein ehrlicher Mann, as ich hab' das Geſchäft gemacht, hab' ich nicht gewußt, daß der Mann ſo krank war. Sie müſſen mir verſprechen, daß das Geld eingetragen wird auf's Gut. — 'S is um Leben un Sterben. — Was thu ich mit en kranken Mann un en Wechſel!" — —

De Kammerrath was ut ſine Verlegenheit; de Upregung hürte up, ſin Geſundheitstauſtand beterte[14] ſick, hei ſach de Welt all mit annere Ogen an, un as Hawermann nah en por Dag' wedder up dat Pachten von den Paſter-Acker kamm, let hei ſick dorup in, un Hawermann kreg den Beſcheid, mit den Paſter Behrens tau reden. Dat ded hei denn ok, un unſ' lütte Fru Paſtern burrte bi dit Geſchäft in de Stuw' herüm, un 't was ehren Paſter un Hawermannen in de Uhren,[15] as wenn ſei ümmer hürten: „'Ne högere[16] Summ! 'Ne högere Summ!" — „„Ja,"" ſäd Hawermann, „„das verſteht ſich, Frau Paſtorin, die Pachtſumme muß erhöht werden, die Zeiten ſind anders geworden, hier iſt's aber nicht ſchwierig übereinzukommen; der Vortheil liegt auf beiden Seiten."" —

---

1) fand. 2) Hülfe. 3) riß. 4) übernommen. 5) ſank. 6) ein Flüſſigkeitsmaß = 1/5 Liter. 7) erholte. 8) zählte. 9) Nachbarn. 10) ſähen. 11) Ehre 12) ertrank (erſoff). 13) oben. 14) beſſerte. 15) Ohren. 16) höher.

„Regina," säd ehr Paster, „mir fällt ein, die Blumen sind am Ende nicht begossen." — „„Ach, du meines Lebens!"" rep Fru Pastern un burrte ut de Dör, „„die Blumen!"" — „So," säd de Paster, „nun wird's rascher gehen. — Ich muß Ihnen gestehen, daß ich lieber mit einem Pächter von auswärts her zu thun habe, als mit einem aus demselben Orte, es giebt so viele kleine Berührungen, die der unmittelbaren Nachbarschaft entspringen und ein solches Verhältniß so mißlich und verdrießlich machen, wie es zwischen Gutsherrn und Prediger nicht sein sollte. Und dann ist mir der Kammerrath persönlich viel lieber als der neue Besitzer; ich kenne ihn ja schon seit langen Jahren. — Und Sie meinen, ich kann auf eine höhere Pachtsumme Anspruch machen?" — „„Ja wohl, Herr Pastor! und ich bin beauftragt, Ihnen die Hälfte mehr zu bieten. Wenn *ich selbst* Ihnen den Acker abpachten wollte, könnte ich Ihnen noch mehr bieten; aber . . ."" — „Wir verstehen uns, lieber Hawermann," föll de Paster in, „wir sind Handels eins." — Un as de Fru Pasturin wedder mit de lütte Lowise herinne burrte un utrep: „Das wäre nicht nöthig gewesen! Luise hatte die Sache schon abgemacht," dunn was ehren Herrn Paster sin Sak ok all afmakt, un dat oll lütt Lowisen-Kindting föll ehren Vader üm den Hals: „Ach, Vater, Vater, *das* ist mal schön!" — Wat hadd sei ehren Vader üm den Hals tau fallen? Wat hadd sei mit den Pachtkuntrakt tau dauhn? — Vel, vel! Ehr Vader müßt jo nu bet dicht an den Pastergoren[1] haken[2] un austen[3] laten, un sei kreg em jo öfter tau seihn.

As Hawermann den Gürlitzer Kirchstig wedder taurügg gung, begegent em Zacharias Bræsig, de ut sine hellsch unphilosoph'schen Podagra-Turen[4] glücklich in de philosoph'schen 'rinne geraden[5] was; denn de kreg hei ümmer, wenn de Weihdag'[6] tau Enn' wiren. „Gu'n Dag, Korl," säd hei, „ich bün ein bitschen all in Deinem Quattier gewesen, indem daß ich auf Dich lauerte. Das währte mich aber zu lang', und da hab' ich währenddem den Herrn Kammer*rath* mein Kumplimang abgestattet. Er freute sich über mir und hat mich mit einer großen Lieblichkeit aufgenommen; aberſten wo sieht der Mann aus!" — Ja, säd Hawermann, sin Herr wir — leider Gotts — sihr olt un swack worden, un hei för sin Perßon müßte fürchten, den Mann, von den hei so vel höll, bald tau verlieren. — „Ja," nickte Bræsig, „aberſten, was is das Leben, Korl? Was ist das menschliche Leben? Süh mal, Korl, wenn Einer das um und um kehrt, as en leddigen[7] Geldbeutel, denn fällt

---

1) Pastorgarten. 2) haken, mit dem Hakenpflug pflügen. 3) ernten. 4) Touren, Anfälle. 5) gerathen. 6) Schmerzen. 7) leer.

noch lang' kein Schilling 'raus." — „„Bræsig,"" säd Hawermann, „„ick weit nich, wo anner Lüd' doræwer denken, ærer mi kümmt dat so vör, as wenn Lewen un Arbeiten Ein un dat Sülwige is."" — „Hoho, Korl! nu hör ich Dir laufen; diesen Sinnspruch hast Du von Pastor Behrendsen. Der hat unterweilen auch mit mir über diesen Thema gesprochen, und hat mir von's menschliche Leben 'ne Beschreibung gemacht, as wär' es hir unten man bloß so 'ne Ort[1] Meßführertid,[2] und der christliche Glaube wäre die Sonne und der Regen, die die Saat wachsen ließen, und da oben erst, in den höheren Religionen, da käme der Aust;[3] aber der Mensch müßte arbeiten und sorgen und das Seinige thun. — Aber, Korl, es stimmt nich, es streit't gegen die Bibel. — Die Bibel besagt von die Lilien auf dem Felde: sie arbeiten nicht und sie spinnen nicht, und unser himmlischer Vater ernähret sie doch. Und wenn unser Herrgott sie ernährt, dann leben sie doch, un dabei arbeiten sie nich, und wenn ich das entsamtige Podagra habe, und thu nichts — dauh gor nicks, as daß ich mir die verfluchten ßackermentschen Fliegen aus das Gesicht jage — arbeit ich denn? und leben thu ich doch, und noch dazu unter die nichtswürdigste Weihdag'. — Un Korl," säd hei, un wis't te rechtsch in 't Feld herinner, „ßüh[4] dor mal die beiden Lilien an, die da herüber zu staken[5] kommen, Deinen gnedigsten Herrn Leutnant, und was das jüngste Frölen is; hast Du denn schon gehört, daß die Küraſſir-Leutnants sich mit Arbeit befießen, und die gnedigsten Frölens spinnen thäten? — Und doch kommen sie bei lebendigen Leibe über Deine Rappstoppel 'rüber." — „„Will'n stahn bliwen, Zacharias,"" säd Hawermann, „„sei trachten hir nah uns 'rœwer, sei will'n mœglich[6] mit uns reden."" — „For meinentwegen!" säd Bræsig. „Aber sieh bloß mal das Frölen an, wo das in die Rappstoppel mit die langen Kledaschen[7] und das dünne Schuhzeug 'rümmer wad't![8] — Ne, Korl, Weihdag' is das Leben! Und das sängt ümmer mit die bütelsten Enn'n[9] an, mit die Beinen, und das kannst Du bei mir bei das ßackermentsche Podagra, und bei's Frölen bei die Rappstoppeln und die dünnen Schuhsohlen betrachten. — Aber was ich sagen wollte, Korl — Deine beste Zeit hast Du nu hier auch gehabt, denn wenn de Herr Kammerrath hier erst dod is, denn paß Achtung! Denn sollst Du Din blages Wunner[10] tau seihn krigen mit die gnedigste Frau und die drei unbegebenen[11] Töchter und den Herrn Leutnant. — Korl," fung hei nah 'ne tidlang Besinnen wedder an, „ich würd's nu all

1) Art. 2) Zeit des Mistfahrens. 3) Ernte. 4) sieh. 5) stelzen (mit hohen Schritten gehen). 6) vielleicht. 7) Kleider. 8) watet. 9) äußersten Enden. 10) blaues Wunder. 11) unverheirathet.

mit den Erbprinzen halten." — „„Ach wat! Bræsig, wat red'st Du?"" föll Hawermann hastig in, „„ick gah minen graden Weg."" — „Ja, Korl, das thu ich auch, und das thut Jedwerein, der kein Jesuwiter ist! aber sieh Dir das gnedigst Frölen mal an! Sie geht auch ihren graden Weg, aber in die Rappstoppeln — Korl . . . ."

Nu wiren ewer de beiden Herrschaften all tau neg',[1] hei kunn nich wider[2] reden, blot dat hei noch so bi Sid seggen ded: „En Jesuwiter? Ne! Aber ein Vokativus is er."

„„Ich danke Ihnen, Herr Hawermann, daß Sie hier auf mich gewartet haben,"" säd Axel von Rambow, as hei herankamm, „„meine Schwester und ich sind auf zwei verschiedene Expeditionen ausgegangen; sie auf Kornblumen und ich auf Füllen; sie hat keine Kornblumen gefunden und ich keine Füllen."" — „Gnedigstes Frölen," säd Bræsig, „wenn sie mit die Kornblumen unsere gewöhnlichen Tremsen meinen — aber" — unnerbrok hei sick — „wo hat Ihnen die entsamte Rappstoppel das schöne Kleid rungenirt,[3] all die Balangzen[4] abgerissen!" un dorbi bückt hei sick dal, as wull hei bi dat Frölen unnenwarts[5] Kammerjumferdeinsten verrichten. — „„Schadet nicht!"" rep dat Frölen un sprung en Enn' taurügg, „„'s ist ein altes Kleid. Aber wo finde ich Kornblumen?"" — „Die will ich Ihnen weisen, daß es 'ne wahre Lust is; hier ganz dichting bei auf's Gürlitzer, da stehen Tremsen un Feuerblumen un witten Wesel[6] un Distelköpp, kurzum die ganze Plantasch'."[7] — „„Das paßt ja gut, liebe Fidelia," säd de Leutnant: „„Du gehst mit dem Herrn Inspektor Bræsig zu den Kornblumen, und ich bitte Herrn Hawermann, mich zu den Füllen zu begleiten. Denn, wissen Sie,"" säd hei tau Hawermannen, „„mein alter, guter Papa war heute Morgen so guter Laune, daß er mir die Erlaubniß gegeben hat, mir das beste von den vierjährigen Füllen zum Gebrauchspferd auswählen zu können."" — „Mit Vergnügen," säd Hawermann, „werde ich Ihnen die Thiere zeigen, und es sind brave Bursche drunter." — So gungen de beiden Gesellschaften utenanner, un Hawermann hürte blot noch, wo Zacharias Bræsig tau dat Frölen Fidelia säd, hei freu'te sick sihr, ehre Bekanntschaft makt tau hewwen, indem dat hei mal en Hund hatt hadd, de ok ‚Fidel' heiten[8] hadd un en hellschen Rottenbiter[9] west wir.

Hawermann gung mit den Herrn Leutnant nah de Fahlenkoppel.[10] Sei sproken mit enanner — natürlich landwirthschaftliche

---

1) schon zu nahe. 2) weiter. 3) ruinirt. 4) volants. 5) unterwärts. 6) weißes Wieselchen, Hungerblümchen (draba verna). 7) d. h. lauter schädliche Unkräuter. 8) geheißen. 9) ausgezeichneter Rattenbeißer. 10) Füllenkoppel.

Saken — de Leutnant was en ganz uperweckten Mann, un Hawermann hadd em jo all von lütt up kennt, æwer de Mann hadd ok gor nicks taulihrt;[1] all sine Ansichten wiren so baben[2] weg, kein' von sine Fragen slog so recht in dat Fach, dat Hawermann tau sick säd: gaudmäudig[3] is hei, sihr gaudmäudig, æwer kennen deiht hei nicks, un — du leiwer Gott! — wenn de oll Herr einmal ut de Welt geiht, denn möt hei jo doch dat Gaud annemen un sall sin Brod dorvon eten![4]

As sei bi de Koppel ankamen wiren un de enzelnen Fahlen munstert[5] hadden, stellte sick de Leutnant vör Hawermannen hen un frog: „Na, was sagen Sie? — Welchen soll ich nehmen?" — „„Den Braunen,"" säd Hawermann. — „Ich möchte lieber den Rappen wählen, sehn Sie die schöne Halsung, den feinen Kopf!" — „„Herr von Rambow,"" säd Hawermann, „„auf Kopf und Hals reiten Sie nicht, Sie reiten auf Puckel und Beinen, Sie wollen ein Gebrauchspferd haben, der Braune macht drei solcher Rappen todt."" — „In dem Rappen steckt augenscheinlich englisches Blut." — „„Das ist wahr, er ist vom Wildfire gefallen; aber in dem Braunen ist altes mecklenburgisches Blut, und es ist 'ne Schande, daß man das untergehen läßt, daß man das Gute, welches das Vaterland bietet, nicht beachtet und es mit englischen Windschneidern vertauscht."" — „Das mag wahr sein," säd Axel, „aber in unserm Arr—ment haben die Kameraden nur Rappen; ich entscheide mich für den Rappen."

Dat was denn nu en Grund, den Hawermann nich recht verstahn kunn, hei sweg[6] also, un as sei taurügg gungen, was de Unnerhollung man en beten einsülwig,[7] æwer as sei binah tau Hus wiren — dicht vör den Dur,[8] as hadd hei 't sick bet up den letzten Schritt upsport[9] — höll de Leutnant den Inspekter wiß,[10] un mit en deipen Süfzer, as wull hei sick 'ne Last von 'n Harten schaffen, säd hei! „Hawermann, ich habe lange gewünscht, Sie einmal unter vier Augen zu sprechen. — Hawermann, ich habe Schulden — Sie müssen mir helfen! — Es sind neunhundert Thaler, die muß ich bezahlen, muß ich haben." — Dat was en slimmen Andrag för Hawermannen; æwer in würklich irnstliche Saken makt sick dat Öller gültig;[11] hei kek den jungen dreiuntwintigjöhrigen Mann stramm in 't Gesicht un säd kort: „„Herr von Rambow, das thue ich nicht."" — „Hawermann, lieber Hawermann, ich brauche das Geld höchst nothwendig." — „„Dann müssen Sie's Ihrem Vater sagen."" — „Meinem Vater? — Nein, nein! Er hat schon für

---

1) zugelernt. 2) oben. 3) gutmüthig. 4) essen. 5) gemustert. 6) schwieg. 7) nur etwas einsilbig. 8) Thor. 9) aufgespart. 10) fest. 11) das Alter geltend.

mich bezahlt, und nun ist er krank, es könnte ihn zu sehr alteriren." — „„Und dennoch müssen Sie's ihm sagen! Solche Sachen müssen nicht mit fremden Leuten, die müssen zwischen Vater und Sohn abgemacht werden."" — „Fremde Leute?" frog Axel un kek em so recht biddwis'[1] un so recht hartlich[2] in de Ogen, „Hawermann, bin ich Ihnen denn so fremd?" — „„Nein, Herr von Rambow, nein!"" rep Hawermann un grep[3] nah den jungen Herrn sine Hand, fot[4] sei œwer nich an. „„Sie sind mir nicht fremd! Und was ich für Sie thun könnte, würde ich grade für Sie thun. Die Sache selbst ist eine Kleinigkeit, und wo's mir fehlen sollte, würde mein Freund Bræsig aushelfen; aber, lieber Herr von Rambow, Ihr Vater ist der natürlichste Helfer, diese Stufe darf nicht überschlagen werden."" — „Meinem Vater kann ich's nicht sagen," säd Axel un plückte an einen Widenbusch[5] herümmer. — „„Sie müssen's ihm sagen,"" rep Hawermann so indringlich, as hei kunn. „„Er vermuthet es, daß Sie ihm Schulden verschwiegen haben, und das quält ihn."" — „Hat er mit Ihnen darüber gesprochen?" — „„Ja,"" säd Hawermann, „„aber nur in Folge seiner eigenen großen Verlegenheit, die Ihnen bekannt ist."" — „Ich weiß," säd Axel, „und ich kenne auch den Brunnen, aus welchem er gepumpt hat. — Nun, was mein Vater that, kann ich ja auch thun," sett'te hei kolt un kort hentau un gung in 't Hofdur 'rinne. — „„Herr von Rambow,"" rep Hawermann un folgte em hastig, „„ich bitte Sie um des Himmels willen, thun Sie diesen Schritt nicht, er ist vergebens, oder er stürzt Sie in größere Verlegenheit."" — Axel hürte nich.

En por Stunn'n späder stunn de Leutnant von Rambow mit Mosessen mang[6] de Wullsäck un de Fellen up de Del' in 't Judenhus, wo David mang de Hamelbeinen sin Vergnäugen hadd, as de Lus[7] in den Schorf, un makte ogenschinlich noch 'ne vertwifelte, letzte Attack up Mosessen sinen vörsichtigen Geldbüdel; œwer Moses höll sick ümmer stark in de Reserw': „Wiß un wahrhaftig, Herr Baron, ich kann nich! — Nu, warum denn nich? warum sollt ich nich? Kann ich doch verdienen, kann ich doch schön verdienen bei's Geschäft. — Sehn Se, Herr Baron, da steht David. — David, was stehst Du, was kuckst Du? Komm her, David. — Sehn Se, Herr Baron, nu steht er hier, nu steht er vor Ihnen und steht er vor mir, ich will ihm nich winken, ich will ihm nich plinken,[8] ich will 'reingehn in de Stub', nu fragen Se Daviden." Un dormit schow[9] hei mit sine rechte Hosendräger-Schuller vöran in de Stuw' herinne.

---

[1]) bittend. [2]) herzlich. [3]) griff. [4]) faßte. [5]) Weidenbusch. [6]) zwischen. [7]) Laus. [8]) zublinzeln. [9]) schob.

Den armen Leutnant sine Sak müßt slimm stahn, dat hei sick æwerall[1] man mit Daviden inlet;[2] denn wenn hei in sine blanke Uneform utsach, as wir hei vör den König sine Kutsch spannt, denn sach Daviden sine Butensid[3] so schawwig[4] ut, as güng hei in de Mergel- un Modd'-Karr.[5] Bi dit Geschäft kamm 't nu æwer weniger up 't staatsche Utseihn an, as dorup, wer de Karr am besten ut den Dreck trecken kunn, un dorup was David hellschen geläufig. Hei hadd drei Ding' an un in sick, de stunnen em bi: irstens hadd hei en uterwähltes, prachtvolles Judenbengel-Utseihn, un as hei so vör den Leutnant stunn un Kaneelsbork[6] kauete, de hei sin Memmeleben[7] ümmer wegen den bösen Dunst in sin Geschäft ut de Spis'-kamer mus'te,[8] un mit en scheiwen[9] Kopp, de ein' Hand in de Tasch, em anket, dunn sach hei so frech ut, as wir de Geist von all de vergebenen[10] Rotten ut dat langjöhrige Produktengeschäft in em fohrt;[11] un denn hadd hei 't, tweitens, in sick, dat hei sick tag fäuhlen ded,[12] vel tager as sin Tatterleben,[13] un dat kunn nich utbliwen wegen sinen däglichen Umgang mit dat tag'ste Tüg[14] up de Welt, mit Wull, mit Fellen un mit Flechsen; un drüddens hadd hei dat an sick, dat hei Jedwereinen ruhig an- un afstinken[15] kunn, wat hei deils[16] sine natürlichen Anlagen, deils sinen Geschäftsverkihr verdanken ded.

Mit einen so glücklich begawten Minschen kunn denn de Leutnant nich einen un den sülwigen Strang trecken; hei gung binnen korten mit sworen Harten ut de Dör, un David freu'te sick so sihr æwer sine eigene Ort un Wis', dat em ordentlich mitleidig tau Sinn würd, un dat hei em noch den christlichen Rath up den Wegg gaww, hei süll sick an den Notorjus Sluf'uhr wenden: „Der hat's," säd hei, „und der thut's."

Knapp was de jung' Mann ut de Dör, dunn sprung Moses ut de Stuw': „David, hast Du en Gewüssen? — Ich will Dir sagen was Neues: Du hast kains! — Wie kannst Du schicken den jungen Mann mang die Halsabschneiders?" — „„Hab' ich ihn doch bloß geschickt,"" säd David verdreitlich, „„zu seine eigene Leut; is er en Soldat, is er doch aach en Halsabschneider. Schneidt der Notorjus ihm den Hals ab, nu was kümmert's Dich? Schneidt er den Notorjus den Hals ab, uu was kümmert's mich?"" — „David," säd de Oll un schüddelte mit den Kopp, „ich sag', Du hast kain Gewüssen." — „„Wie haißt Gewüssen?"" brummte David vör sick hen; „als Du machst en Geschäft, jagst Du mich fort, als

1) überhaupt. 2) einließ. 3) Außenseite. 4) schäbig. 5) Moder-Karre; vgl. S. 55,8. 6) Zimmtrinde. 7) Mutter; süd. 8) mauste. 9) schief. 10) vergiftet. 11) gefahren. 12) zähe fühlte. 13) Vater; süd. 14) Zeug. 15) abfahren (lassen). 16) theils.

Du machſt kain Geſchäft, rufſt Du mich 'ran."" — „David," ſäd de Oll, „Du büſt noch ßu jung!" un gung in de Stuw'. — „„Bün ich ßu jung,"" ſäd David giftig, „„bleib' ich aach ßu jung; aber ich weiß 'ne Stell, wo ich nich bün ßu jung."" Dormit ſmet[1] hei ſick en annern Rock œwer un gung den ſülwigen Weg, den de Leutnant gahn was, nah den Notorjus Sluſ'uhr.

Wat hei dor tau dauhn hadd, wat dor œwerall afmakt worden is, weit ick nich; ick weit blot, dat de jung' Herr von Rambow an deſen Abend tau Pümpelhagen vel Breiw'[2] tau ſchriwen un Geld intauſiegeln hadd un dat hei, as hei dormit farig[3] was, deip[4] upſüfzte, as wir em 'ne Laſt afnamen. De irſte Noth was kihrt;[5] œwer hei hadd 't makt as jenne olle Fru, hei hadd 't Süerwater mit den Backeltrog heit makt.[6]

---

## Kapittel 5.

Woans ſick de Herr Riddergaudsbeſitter Pomuchelskopp œwer ſine Nahkamenſchaft amüſiren deiht, un woför ſin Häuning[7] ſick œwer em argern deiht. 'Ne Neihſchaul[8] bi de Fru Paſturin, un en Strämel Snack[9] von Jochen Nüßlern ſine Erzieherinnen. Hei, Pomuchelskopp, un ſei, de Pomuchelskoppen, maken 'ne Antrittsveſit bi Paſters un trecken[10] dorvon af as dat Johr 1822. Worüm Bræſig den Herrn Riddergaudsbeſitter grad' in dat Geſicht herinne fläuten deiht[11] un em nahſten[12] up en füerſpienden Barg ſetten will; worüm Kriſchan Kohlhaas en Rindveih von Kretur is, un Bræſig ſick den verdammten Podagra vermauden[13] is.

En por Dag' nahher kek de Sünn'[14] des Morgens ſo hentau teihn[15] grad' achter 'ne Regenwolk herute un kek grad' in den Gürlitzer herrſchaftlichen Goren[16] herunner. Ehr Döchting,[17] de Jrd',[18] hadd grote Waſch hollen,[19] un ſei ſüll ehr leiw Kind nu en beten bi 't Drögen[20] helpen. Na, dat was denn nu dunn, ſo as hüt[21] noch ümmer, en grotes Vergnäugen, wenn Mudding ſick de Sak[22] angelegen ſin let un mit ehr oll fründliches, breides[23] Geſicht bald hir, bald dor ſo achter de witten Wolkenlaken 'rute kek un denn mal wedder nah de Bruſ' grep,[24] de Bleik[25] en beten antaufuchten.[26]

---

1) warf. 2) viele Briefe. 3) fertig. 4) tief. 5) gekehrt. 6) das Säuerwaſſer (zum Anſäuern des Brotes) mit dem Backtrog heiß gemacht; ſprichw. 7) Hühnchen. 8) Nähſchule. 9) ein Stück (Streifen) Geſchichte (Schnack). 10) ziehen. 11) flötet. 12) nachher. 13) vermuthend. 14) Sonne. 15) gegen 10. 16) Garten 17) Töchterchen. 18) Erde. 19) große Wäſche gehalten. 20) beim Trocknen. 21) damals ſo wie heute. 22) Sache. 23) breites. 24) nach der Brauſe (Gießkanne) griff. 25) Bleiche. 26) anzufeuchten.

Bi so 'ne Gelegenheit was Mudding denn nu ümmer hellschen[1] spaßig; sei hadd de snurrigsten Infäll un stellte in ehren ollen Dagen männigmal Tüg's[2] an, as knapp de jüngste Dirn, wenn sei tau 'm irsten Mal verleiwt[3] is; bald was sei bet tau Thranen trurig, bald lachte sei ut vullen Harten.[4]

Hüt[5] müßt de olle Fru œwer doch so recht herzlich lachen, as sei in den Gürlitzer Goren 'runner kek. — „Ne, nu seih mal Einer!" rep sei un lachte so recht gel'bunt[6] œwer de Wischen[7] un Saaten, „wat Einer doch All erlewen deiht[8] in dese dœmliche Welt! Lange Johren heww ick nu dor ümmer den smucken, witten Kirl[9] stahn seihn, de mi den Sticken[10] hen höll,[11] dat dat arme, hungrige Wormtüg[12] von Minschenkinner doch tau weiten[13] kreg, wenn 't Tid wir Middag tau eten,[14] un nu steiht dit oll dicke, wrampige[15] Dirt[16] up sin Flag[17] mit gräunkarrirte Hosen un rokt[18] Toback. Narens[19] geiht 't doch narscher[20] tau, as in de Welt!" Un dorbi lachte de Ollsch[21] so recht ut Hartensgrunn'[22] œwer den Riddergaudsbesitter Herrn Pomuchelskopp, de in en gelen, lankingschen Rock[23] un gräunkarrirte Hosen an en Sünnenwiser[24] stunn, grad' in de sülwige Stellung, in de vörhen de olle smucke Heidengott, Apollo, stahn hadd, blot dat de 'ne Leier un hei 'ne korte Pip[25] in de Hand hadd; œwer männigmal flog ehr dat as en Schatten œwer dat Gesicht, wenn ehr Og'[26] up ehren smucken, fründlichen Sekretair föll, de ehre Dahten[27] mit sinen Stift so lange Johren verteikent[28] hadd un nu unner Nettel un Kliwen[29] in 't Gras lagg. — Aewer lachen müßt sei doch ümmer wedder.

Pomuchelskopp lachte ok; up sin Gesicht was vörlöpig[30] noch keine Fröhlichkeit tau seihn; œwer ut sinen Harten, wenn hei so hoch, as sine korte Natur langte, sick œwerall ümkek, lachte dat so dick herute: „All min! All min!" — Den Sünnenstrahl, de up de Welt lagg, den sach hei nich, un de rögte[31] nich sin Hart un sin Gesicht; œwer de Sünnenstrahl, de in em upgahn was, un eigentlich nicks wider[32] was, as en gewöhnliches Rekenexempel, de lücht'te in sinen Harten; un an sin Gesicht was dorbi nicks tau seihn, denn, wenn hei butwennig[33] lachen süll, denn müßt dat en Spaß sin, en däg'ten[34] Spaß! un de süll em in desen Ogenblick nich fehlen.

---

1) äußerst. 2) Zeug, Dinge. 3) verliebt. 4) aus vollem Herzen. 5) heute. 6) hell (gellend). 7) Wiesen. 8) erlebt. 9) weißen Mann (Kerl). 10) Stift. 11) hin hielt. 12) Gewürm. 13) wissen. 14) essen. 15) mürrisch. 16) Thier, Geschöpf. 17) Platz (Fleck). 18) raucht. 19) nirgends. 20) närrischer. 21) die Alte. 22) aus Herzensgrunde. 23) in einem gelben Nanking-Rock. 24) Sonnenzeiger. 25) kurze Pfeife. 26) Auge. 27) Thaten. 28) verzeichnet. 29) unter Nesseln und Kletten. 30) vorläufig. 31) rührte. 32) weiter. 33) außen, äußerlich sichtbar. 34) gediegen, derbe.

Sine beiden Jüngsten, Nanting[1] un Philipping, wiren 'ranne kamen, un Philipping hadd sick 'ne Raud'[2] von Kliwen un Nettelstangen tausambunnen[3] un pietschte den armen bleiken[4] Heidengott, dat Vader Pomuchelskopp so recht von Harten lachen müßt, un Nanting lep in de Kæk[5] un hal'te 'ne Kahl[6] un wull em en Snurrbort anmalen, æwer dat led[7] Vader nich; „Nanting," säd hei, „das laß unterwegs, das könnt ihn schampfiren, und wir können ihn möglicher Weise ja noch verkaufen, Nanting. Aber hauen könnt Ihr ihn." Un sei hau'ten em, un Vader Pomuchelskopp lachte, as wull hei sick ut de gräunkarrirten Hosen 'rute schüdden.

Mitdewil kamm denn ok de ‚Madam' heranne gahn, wat Pomuchelskoppen sine drögere[8] Hälft was. Sei was en hellsch langes Rick[9] un drög as de sæben magern Käuh[10] von den König Pharao; ehre Stirn was ümmer in Schrumpeln tau Höchten treckt,[11] as wenn de Sorgen von de ganze Welt ehr up de Seel packt wiren, oder sei was ok æwer de Näs' in verdreitliche Folten tausamsnert,[12] as wenn all dat Geschirr, wat de Deinstdirns[13] up dese Welt dat ganze Johr æwer intwei smiten, ehr hüren ded,[14] un ehr Mund sach so suer[15] ut, as wir hei sin Lewsdag' mit Essig börnt[16] un mit Sueramper fött[17] worden. Sei drog[18] in dese schöne warme Johrstid des Morgens en swarten Merino-Aewerrock, de mal in en Truerfall hadd anschafft warden un nu doch verdragen warden müßt, un Dag's æwer kattunene, mit Ellernbork[19] olivengräun upgefarwte Kleder,[20] un blot, wenn 't wat gellen[21] süll, wenn hei, Pomuchelskopp, in den blagen Liwrock[22] mit de blanken Knöp tau Rum'[23] kamm, denn tüderte[24] sei sick üm ehren Kopp so vel Bänner- un Huwenkram,[25] dat ehr Sorgen-Gesicht dor 'rute kek, as 'ne halw verhungerte Mus[26] ut 'ne Dis' Heid',[27] un üm ehr anner Gerüst hung sei sick Schawernack[28] æwer Schawernack, bet ehre armen bescheidenen Beinen utsegen,[29] as en por Knüttelsticken,[30] de sick in en Plünnenkasten verbistert[31] hewwen. Denn æwer wull ick jeden Deinstbaden raden[32] hewwen, ehr ut den Weg tau gahn; denn wenn ehre armen Knaken[33] ok lichtsinnig up sammtene un sidene Flüchten[34] 'rümme flogen, ehre besorgte Seel lagg swor[35] up ehre Ümgewung von wegen de Anschaffungs- un Afnutzungskosten.

---

1) dim. von Ferdinand. 2) Ruthe. 3) zusammen gebunden. 4) bleich. 5) lief in die Küche. 6) holte eine Kohle. 7) litt. 8) trocknere. 9) Stange. 10) trocken, dürr, wie die 7 mageren Kühe. 11) in Runzeln in die Höhe gezogen. 12) in verdrießliche Falten zusammengeschnürt. 13) Dienstmädchen. 14) gehörte. 15) sauer. 16) getränkt. 17) mit Sauerampfer gefüttert. 18) trug. 19) Erlenrinde. 20) aufgefärbten Kleidern. 21) gelten. 22) im blauen Leibrock. 23) zu Raum. 24) band. 25) Bänder- und Haubenwerk. 26) Maus. 27) Flausch Hede; sprichw. 28) Schabracke. 29) aussahen. 30) Stricknadeln. 31) in einen Flickenkasten verirrt. 32) Dienstboten gerathen. 33) Knochen. 34) seidenen Flügeln. 35) schwer.

Sei was 'ne ‚Mudder', as sei in 'n Bauk[1] steiht; sei sorgte Dag un Nacht, wo sei ut Malchen ehren Rock noch 'ne Unnerjack för Philipping taurecht kreg', sei leiwte[2] ehre Kinner nah de Schrift, un dorüm tagelte[3] sei sei, un Nanting kunn männigmal för jeden Placken[4] up de Jack twei up den Puckel, un för jeden up de Hos' twei up sin Hosenflag[5] upwisen.[6] Ja, sei was streng' gegen sick un gegen ehr Fleisch un Blaud,[7] ewer sei kunn sick ok freuen, ok nah de Schrift, mit Maßen; un as sei hüt so 'ranne tred[8] un de muntere Dädigkeit[9] von ehre jüngste Nahkamenschaft sach, dunn flog ewer ehr Gesicht so en hoffnungsvullen Schin, as wenn de Februor-Sünn up den faftsroren Jrd'bodden[10] dal kickt[11] un tau em seggt: „Paß up! Hir warden ewer Johr mal Tüfften wassen."[12]

Un sei was ok 'ne Ehfru, as sei in 'n Bauk steiht; kein Nahwer[13] kunn ehr nahseggen, dat sei sick in Dahten, Würden[14] un Gedanken allmeindag' dat Swarte[15] unner 'n Nagel an ehre Schülligkeit hadd versünnigt, obschonst Pomuchelskopp ok man so so was, denn hei was nah ehre Meinung sihr lichtsinnig, wil dat hei männigmal, wenn de Spaß dornah was, recht utlaten[16] lachen kunn, wat sick för en sorgsamen Husvader nich paßt, wat up de Läng' finen Wollstand rungeniren un sei un ehre Kinner an den Bedelstaww[17] bringen müßt. Sei ded also en Aewriges,[18] wotau de Preister bi de Tru[19] sei gor nich verpflicht't hadd, sei dämpte dese Utgelatenheit un gaww em dagdäglich von ehren eigenen Essig tau drinken un von ehren Sueramper tau eten, sei munsterte[20] an em herümmer — d. h. wenn sei allein wiren — as an ehren Jüngsten, an Philipping, un hadd sick so, as wenn Pomuchelskopp sine gräunkarrirten Hosen noch hinnenwarts tauknöpt[21] warden müßten; kort sei trock[22] em nah ehren Sinn. — Sei slog[23] em nich — Gott bewohre! — Allens mit Würden.[24] Dörch de blote Anred' wüßt sei em in ehre eigene Stimmung tau versetten: bedrog[25] hei sick lichtsinnig, denn red't sei em hart un kort mit de letzte Sülw'[26] von sinen Namen an un näumte[27] em barsch blot: ‚Kopp', för gewöhnlich näumte sei em mit de middelsten Sülwen: ‚Muchel', un wenn hei so recht nah ehren Sinn was un verdreitlich in de Sophaeck satt un nah de Fleigen[28] slog, denn näumte sei em mit de irste Sülw' un mit en leiwlichen Ton: ‚Pöking'. — —

---

1) Buch. 2) liebte. 3) prügelte. 4) Flecken. 5) Hosenstelle; Ort für die Hose. 6) aufweisen. 7) Blut. 8) trat. 9) Thätigkeit. 10) auf den festgefrorenen Erdboden. 11) hinabschauet. 12) Kartoffeln wachsen. 13) Nachbar. 14) Thaten, Worten. 15) das Schwarze. 16) ausgelassen. 17) Bettelstab. 18) that also ein Uebriges. 19) Trauung. 20) musterte. 21) hinten zugeknöpft 22) zog. 23) schlug. 24) mit Worten. 25) betrug. 26) Silbe. 27) nannte. 28) Fliegen.

Hüt säd sei nich ‚Pöking' tau em. „Kopp!" säd sei, wegen sine lichtsinnige Lustigkeit œwer de Jungs, „„Kopp, wat steihst Du hir un rokst as en Backaben?[1] Ick mein', wi willen nah den Paster gahn." — „„Min Küking,""[2] säd Pomuchelskopp un namm unwillkürlich de Pip ut den Mund, „wi kœnen jo ok hengahn. Ick will mi glikſten[3] minen Liwrock antrecken."" — „Liwrock? Wo so? Meinſt Du, ick ſall mi noch grot irſt min Swartſiden[4] antrecken? — 'T is jo man blot nah unſen Paſter." — Dorbi läd[5] sei up ‚unſen' ſo en Nahdruck, as wenn sei von ehren Scheper[6] red't hadd, un as wenn sei de Meinung wir, de Paſter ſtunn bi ehr in Lohn un Brod. — „„Min Häuning,"" säd Pomuchelskopp, „„as Du willſt; ick kann jo ok minen brunen[7] Aewerrock antrecken. — Philipping, laß nu das Hauen sein; Mama mag das nich."" — „Kopp! kümmer Di nich üm de Kinner, kümmer Di üm Di ſülwſt. Du behöllſt Dinen lankingſchen Rock an, hei is rein un gaud." — „„Mein Klucking,""[8] säd Pomuchelskopp, denn wenn hei mit sine leiwe Fru annere Meinung was, verſöchte hei 't irſt mit en Küken un kamm denn tauletzt up de Kluck, „„mein Klucking, ümmer nobel, mein liebes Klucking! Wenn wir's auch nicht um die Paſtorleute thun, ſo müſſen wir's doch um unſer Selbſt willen thun. Und wenn Malchen und Salchen mit gehen ſollen, denn müſſen ſie ſich doch putzen, und denn ſtechen wir gegen ihnen ab.""

Deſe letzte Grund verſchaffte Pomuchelskoppen de Erlaubniß, ſick den brunen Aewerrock antautrecken. Sine Seel freu'te ſick denn nu ok dorœwer, dat hei ſine Anſicht dörchſett't hadd, wat em ſüs[9] nich ſo licht paſſiren ded, un hei würd ordentlich dankbor dorför un wull ſin Küking dorför wat tau Gauden dauhn,[10] indem dat hei ehr an ſine eigene Freud' Andeil[11] nemen let; denn dat möt Keiner glöwen,[12] dat Pomuchelskopp ſo unorig[13] was, in ſinen eigen Huſ' œwermäudig[14] tau ſin, ne! dor was hei de- un wehmäudig. Hei wiſ'te[15] alſo œwer de Feller[16] un säd: „Küking, ſüh mal, dat is All unſ'!" — „„Muchel, Du wiſ'ſt tau wid,"" säd de Madam kort; „„dat dor hinnen is all[17] Pümpelhäger."" — „Du heſt Recht, Häuning, dat is all Pümpelhäger. — Aewer," ſett'te hei hentau, un de lütten Ogen keken ſo begehrlich nah Pümpelhagen 'rœwer, „wer weit? — Wenn mi Gott dat Lewen lett, un ick in Pommern Allens gaud verköfft krig', un die Tiden bliwen gaud, un de oll Kammerrath is dod, un de Sœhn makt Schulden . . ." — „„Ja, Muchel,"" föll em ſine leiwe Fru in de Red', un œwer ehr

---

1) rauchſt wie ein Backofen. 2) Küchlein. 3) gleich. 4) mein ſchwarzſeidenes (Kleid). 5) legte. 6) Schäfer. 7) braun. 8) Gluckhennchen, Koſeform von ‚Kluck' = ‚Glucke'. 9) ſonſt. 10) zu Gute thun. 11) Antheil. 12) glauben. 13) unartig. 14) übermüthig. 15) wies. 16) Felder. 17) ſchon.

Geſicht flog ſo 'n ſpöttſchen Schin, den de Welt woll oder œwel[1] för Lachen annehmen müßt, wil ſei dit Geſicht ſüs woll meindag' nich hadd lachen ſeihn, „„ja, grad' ſo as oll[2] Strohpagel ſäd: wenn ick teihn[3] Johr jünger wir, un ick hadd den fulen[4] Bein nich, un ick hadd mine Fru nich — denn füllt Ji mal ſeihn, wat ick för 'n Kirl wir!"" — „Häuning," ſöll Pomuchelskopp in un makte en Geſicht, as wenn hei in de Seel beleidigt wir, „wo kannſt Du ſo was ſagen! Ich ſollt wünſchen, Dich nicht mehr zu haben? — Ohne die dreißigtauſend Thaler, die Du von Vatern geerbt haſt, wär ich ja gar nicht kumpabel[5] geweſen, Gürlitz zu kaufen. — — Und was iſt Gürlitz doch für ein ſchönes Gut! Süh! dies iſt doch Alles Gürlitzer!" un dorbi wiſ'te hei wedder œwer dat Feld. — „„Ja, Kopp,"" ſäd ſin Fru hart, „„bet up den Preiſteracker, den Du Di heſt ut de Fingern riten[6] laten."" — „Ach Gott, Klucking," ſäd Pomuchelskopp, as ſei ut den Goren gungen, „ümmer mit den Prieſteracker! Was kann ich dafür? — Süh, ich bün en grader, ehrlicher Mann; was kann ich dafür, daß ich mit ſo 'n paar olle Schleichers, wie Hawermann und der Paſtor ſünd, zu thun habe. — Aber wir ſünd noch nicht zu Bett, Muſche[7] Hawermann! Wir ſprechen uns noch weiter, Herr Paſtohr!" —

In den Gürlitzer Paſterhuſ' ſeten[8] an deſen Morgen drei lütte, ſmucke Dirnings[9] in Fru Paſtern ehre blanke Stuw' un hadden 't ok gor tau hild[10] mit Hand- un Mundwark, denn ſei neihten[11] nich blot, ſei ſnackten ok tau Strid'[12] un ſegen mang dat witte Linn'n[13] ſo roth un friſch ut, as ſaftige Jrd'beeren up en witten Teller; dat was Lowiſe Hawermann mit de beiden lütten Druwäppel,[14] Lining un Mining Nüßlers. — „Kinder," ſäd de lütte, runne Fru Paſtern, wenn ſei mal denn un wenn von de Kæk nah de Stuw' 'rinne küſelte,[15] „Ihr glaubt gar nicht, was es mir jetzt in älteren Tagen für Vergnügen macht, wenn ich meine reine Wäſche in den Leinenkoffer lege und bei jedem Stücke weiß, wann ich es geſponnen und wann ich's genäht habe! Und wie redlich geht man damit um, wenn man ſelbſt weiß, was es für Mühe gekoſtet hat. — Mining, Mining, die Naht iſt ja ſchief! — Gott im Himmel, Luiſe! ich glaube, Du kuckſt allenthalben herum un nähſt immer fort und haſt keinen Knoten vor den Faden geſchlagen. — Aber nun muß ich die Kartoffeln aufſetzen laſſen, denn mein Paſter muß bald kommen," un dormit lep ſei ut de Dör,[16] kek œwer noch mal

---

1) wohl oder übel. 2) wie der alte. 3) zehn. 4) faul, krank. 5) capabel. 6) reißen. 7) Monſieur. 8) ſaßen. 9) Dirnlein. 10) eilig, geſchäftig. 11) näheten. 12) um die Wette (zu Streit). 13) ſahen zwiſchen dem weißen Leinen. 14) Traubäpfel. 15) wirbelte. 16) lief ſie aus der Thür.

wedder 'rinne: „Mining un Lining, Ihr bleibt heute zu Mittag hier!" Un so flog sei von de Kæk in de Stuw' un von de Stuw' in de Kæk, as en Parpendikel in de Uhr, un höll Allens in richtigen Gang.

Aewer wo kemen Lining un Mining Nüßlers in Fru Pastern ehre Neihschaul?[1] Dat hung so tausam. — As de beiden lütten Gören[2] so wid[3] wiren, dat sei dat ‚R' utspreken[4] kunnen un nich mihr mit Sand spelen müggten un den Dag æwer achter[5] Fru Nüßlern herlepen: „Mudding, wat sæl wi nu dauhn?" dunn säd Fru Nüßlern tau Jung'-Jochen, dat wir de allerhöchste Tid, dat de Kinner in de Schaul kemen; sei müßten 'ne Schaulmamsell hewwen. Jochen hadd nicks dorwedder,[6] un sin Swager, de Rekter Baldrian, kreg den Updrag,[7] ein' antauschaffen. As de en halw Johr in Rexow west was, dunn säd Fru Nüßler, sei wir en ollen Wrægel,[8] sei zausterte den Dag æwer mit de lütten Kinner 'rümmer, un makte sei so koppschu,[9] dat sei ehr eigen Ort[10] nich mihr 'rute kennen kunn; de müßt also weg. — Dorup besorgte Kopmann Kurz 'ne frische; un eines Dag's, as sick in Rexow kein Minsch wat Böses bewußt was, kamm 'ne Ort Granedir[11] in de Dör 'rinne mit düsterswarte Ogenbranen,[12] 'ne gele[13] Gesichtsfarw' un 'ne Brill up de Näs', un wes'[14] sick as de nige[15] ‚Erzieherin' ut. Sei red'te de beiden lütten Gören glik[16] französch an, un as sei markte, dat de beiden Lütten noch so unschüllig wiren, ok nich dat Geringste dorvon tau verstahn, wenn'te sei sick up französch an Jung'-Jochen. Dat was Jung'-Jochen nu æwer seindag' noch nich passirt; hei let sin Pip dorœwer utgahn, un wil dat sei grad' bi 't Koffeedrinken wiren, säd hei, üm doch wat tau seggen: „Mudding, schenk doch de nige Schaulmamsell wedder in." — Na, dese hadd 't nu mit dat Kummandiren in den ganzen Hus', un as Fru Nüßlern dat 'ne Tid lang tapfer mit ansehn hadd, dunn säd sei endlich: „Stopp! De Sak, de geiht nich; wenn hir kummandirt warden sall, denn bün ick de Neg'ste dortau, as Fru Pastern seggt," un sei trummelte den Granedir den Marsch. Dorup läd sick Unkel Bræsig in dat Middel, „daß das Kroppzeug doch was lernen thäte," säd hei un schaffte ein' an, „'ne hellsche," säd hei, „ümmer lustig, un auf den Klawezimbel[17] gor nich dod zu machen." — Hei hadd Recht; eines Abends in den Winter kamm 'ne lütte blagbackige,[18] huchliche[19] Person in Rexow an, de in de irsten teihn Minuten æwer den nigen, up de

---

1) Nähschule. 2) Kinder. 3) weit. 4) aussprechen. 5) hinter. 6) dawider. 7) Auftrag. 8) etwa: Brummbär, Zankgeist. 9) kopfscheu. 10) Art. 11) Grenadier. 12) mit dunkelschwarzen Augenbrauen. 13) gelb. 14) wies. 15) neue. 16) gleich. 17) Klavier (ital. clavicembalo). 18) blaubackig. 19) lachlustig, albern.

Aukschon köfften[1] Klimperkasten herföll un dorup herümmer arbeit'te, as döscht sei üm den twölften Schepel.[2] As sei tau Bedd' gahn was, slog Jung'-Jochen den Klawezimbel up, un as hei gewohr würd, dat sei drei Saiten intwei trummelt hadd, makte hei em wedder tau un säd: „Je, wat sall Einer dorbi dauhn!" — In den Huf' würd dat nu 'ne grote Lustigkeit; dat Gör[3] von Erzieherin jog un jacherte[4] sick mit de beiden Gören von Fru Nüßlern herümmer, dat Fru Nüßlern tau den Sluß kamm, ehr Öllste,[5] Lining, wir eigentlich verständniger, as de Mamsell. Sei müßte sick also denn doch ærwertügen,[6] wat de Mamsell in de Schaulstunnen eigentlich mit de Kinner bedrew;[7] sei verlangte also mal so 'ne Ort von Schaulplan tau seihn, un den annern Dag kamm Lining denn ok mit en groten Bagen angetreckt, wo de Mæglichkeit[8] up stunn. Dor stunn en heilen Deuwel[9] up: Dütsch un Französch un Ottografi un Geografi un Religion un bibliſche Geschicht un anner Geschicht un sogor bibliſche Naturgeschicht, un denn tau 'm Sluß ümmer Musik un Musik un Musik un Musik. — „Jh," säd sei tau Jochen, „minentwegen kænen sei so vel Musik maken, as sei willen, wenn dat mit de Religion man in Richtigkeit is. — Wat seggst Du, Jochen?" — „„Je,"" säd Jochen, „„'t is All so, as dat Ledder is!"" — Na, so wir 't denn nu ok woll blewen,[10] wenn sei nich so quantswis[11] von Lining tau weiten[12] kregen hadd, dat sei mit de Mamsell in de bibliſche Geschicht Knull[13] spelt[14] hadden; un as sei eins baben[15] während de Religionsstunn'n so 'n Gejacher hüren ded,[16] tred[17] sei — baff! — in de Stuw' herinner, üm doch tau seihn, wat sei för Religion dor bedrewen, un süh dor! de Mamsell spelte mit de Lütten en beten Kükewih.[18] Na, von dese Ort lustige Religion wull Madam Nüßlern nu nicks weiten, un Mamsell ‚Hüpp up den Bülten'[19] müßte achter den Granedir her hopsen.

Dit was denn nu sihr verdreitlich, wil 't midden in 't Virteljohr was, un wenn Fru Nüßlern dorœwer klagen würd,[20] dat de Kinner sick 'rümmer driwen deden,[21] säd Jochen blot: „Je, wat sall ick dorbi dauhn!" fung œwer an, ungeheuer iwrig[22] in de Rostocker Zeitung tau lesen, un eins Dag's läd hei de Zeitung bi Sid[23] un

1) gekauft. 2) als dröſche sie um den 12. Scheffel, d. h. eifrig, wie ein Dreſcher, der je den 12. Scheffel als Dreſchlohn erhält. 3) Kind. 4) jagte und hetzte. 5) ihre Älteſte. 6) überzeugen. 7) betrieb. 8) alles Mögliche. 9) Alles, eigentl. ein ganzer Teufel. 10) geblieben. 11) gelegentlich, zufällig. 12) wiſſen. 13) ein mit 5 Steinchen auszuführendes Fangſpiel. 14) geſpielt. 15) einmal oben. 16) Umherjagen hörte. 17) trat. 18) Küchlein und Weih, ein Kinderſpiel. 19) etwa: Springinsfeld, wörtl. „Hüpf auf dem Bühel" 20) zu klagen begann. 21) herumtrieben. 22) eifrig. 23) bei Seite.

rep Krischanen, hei süll dat Phantom[1] anspannen. Sine leiwe Fru kamm en beten stark in Upregung, wil sei nich wüßte, wat hei in Affsicht hadd; ærwer as sei em von sine Pipensid ansehn hadd un dor gewohr würd, dat sin Mund linksch noch länger bet an 't Uhr treckt[2] was, wat bi em en fründliches Lächeln bedüden ded,[3] dunn gaww sick ehre Unrauh un sei säd: „Na, lat em! Hei hett wat Gaud's[4] in 'n Sinn." — Nah drei Dag' kamm Jochen taurügg mit 'ne majorenne, binah dörchsichtige Dam', un in de ganze Ümgegend gung dat as en Lopfüer:[5] „Denkt Jug! Jung'-Jochen hett sick sülwst 'ne Erzieherin anschafft." — Bræsig kamm den negsten Sünndag un besach sei sick; hei was so tämlich[6] mit ehr taufreden,[7] „aber," sett'te hei hentau, „paß auf, Jung'-Jochen, sie hat Nerven." — Bræsig was nich allein en groten Pird'kenner,[8] hei was ok en Minschenkenner, hei hadd Recht: de Mamsell hadd würklich Nerven, un vele Nerven. De beiden lütten Druwäppeling[9] müßten up de Tehnen[10] 'rümmer gahn, de Mamsell namm Mining ehren Ball weg, wil sei dormit mal ut Versehn an ehr Finster smeten hadd, un slot[11] den Klawezimbel af, dat Lining nich mihr ‚unse Katt hett negen Jung'n'[12] spelen kunn, dat einzigste Stück, wat sei von Mamsell ‚Hüpp up den Bülten' lihrt[13] hadd. — Mit de Tid kreg de Mamsell tau ehr Nerven noch Krämpfen, un Madam Nüßlern müßt mit allerlei Druppen-Buddeln[14] lopen,[15] un Fik un Korlin'[16] müßten beid' bi ehr Nachtens wachten, wil ein allein grugen[17] würd. — „Nu würd ich ihr abschaffen," säd Unkel Bræsig; ærwer Fru Nüßlern was 'ne tau gaude Fru, sei schaffte leiwerst[18] en Dokter för ehr an. — Dokter Strump ut Rahnstädt würd raupen,[19] un as hei den Patschenten[20] ordentlich up de Tähnen fäuhlt[21] hadd, erklärte hei dit för en hellsch[22] interessanten Fall, indem dat hei sick up de Letzt[23] sihr ‚mit den Nachtseiten der menschlichen Natur' beschäftigt hadd. — Jung'-Jochen un sine Fru dachten sick wider[24] nicks Böses dorbi, as dat hei in de letzte Tid hadd ümmer des Nachts ut dat Bedd 'rute müßt; ærwer dit süll anners kamen, as mit de sel Fru.[25] — Eins Dag's, as de Dokter wedder bi ehr was, stört'te[26] Korlin' von baben dal:[27] „Fru,[28] Fru! Nu is 't Unglück in 'n vullen Gang'. De Dokter hett ehr ümmer vör 't Gesicht

---

1) statt: Phaëton; vgl. S. 53,5. 2) bis an's Ohr gezogen. 3) bedeutete. 4) etwas Gutes. 5) wie ein Lauffeuer. 6) ziemlich. 7) zufrieden. 8) Pferdekenner. 9) Traubäpfelchen. 10) auf den Zehen. 11) schloß. 12) unsre Katze hat neun Junge. 13) gelernt. 14) Tropfen-Flaschen. 15) laufen. 16) Sophie und Karoline. 17) grauen. 18) lieber. 19) gerufen. 20) den Patienten. 21) auf die Zähne gefühlt. 22) höchst (höllisch). 23) in der letzten Zeit. 24) weiter. 25) als mit der seligen Frau; sprichw. 26) stürzte. 27) von oben herunter. 28) Frau (Herrin).

rümmer fuſchert un nu ſlöppt[1] ſ' un ſeggt in 'n Slap[2] wohr. Mi hett ſ' ſeggt: ick hadd en Brüdjam.“[3] — „„Gott ſoll mir in den hogen Himmel bewohren,““ ſäd Brœſig, de grad' taugegen was, „„was betreibt das Frauenzimmer for Anſtalten!““ un dormit gung hei mit Fru Nüßlern nah baben. Nah 'ne Wil' kamm hei wedder 'runne un frog: „„Na, was ſagſt Du nu, Jung'-Jochen?““ — Jochen beſunn ſick 'ne Tid lang un ſäd dunn: „Je, denn helpt[4] dat nich, Brœſig.“ — „„Jochen,““ ſäd Brœſig un gung mit grote Schritten in de Stuw' up un dal, „„ich hab' Dir vordem geſagt, Du ſollſt ihr abſchaffen; nu ſage ich: ſchaff ihr nicht ab! — Ich habe ihr gefragt, was das morgen regnen würde, un ſie hat mir in ihrem ſonnenbuhleriſchen Zuſtand geſagt: morgen käm' ein Platzregen. Platzregent es morgen, dann ſchmeiß Deinen Prometer[5] von der Wand — 's nichts mehr mit die Prometers, und Deiner ſteht ſchon ſörre[6] zwei Jahr ümmer auf gut Wetter — und häng' ihr da an; Du kannſt Dir und die ganze Umgegend glücklich machen.““ — Jung'-Jochen ſäd nicks; œwer as dat den annern Morgen en groten Platzregen würd, dunn ſäd hei irſt recht nicks un wunnerwarkt[7] drei Dag' lang in 'n Stillen. — In de Umgegend gung dat œwer 'rümmer: Jung'-Jochen hett ſick 'ne Wohrſeggerſch[8] anſchafft, un ſei hett den groten Platzregen an den Sünnabend prophenzeiht un Korlin Kräugers[9] un Entſpekter Brœſig ſœlen œwer Johr noch frigen.[10] — Dokter Strump ded[11] natürlich ok dat Sinige, den intereſſanten Fall in 't vulle Licht tau ſetten, un 't wohrte[12] nich lang', dunn was Fru Nüßlern ehr ſtilles Hus tau en Wallfohrtshus worden, wo Allens, wat niglich[13] oder wiſſenſchaftlich oder naturwiſſenſchaftlich was, ſinen Aftritt namm; un dor Fru Nüßlern nicks dormit tau dauhn hewwen wull, un Jochen nicks dortau dauhn kunn, ſo œwernamm ſick Zacharias Brœſig de Sak,[14] wenn de Dokter nich dor was, un führte de Gäſt ümmer ſchauwenwiß[15] nah de Mamſellſtuw 'ruppe un erklärte den ſonnenbuhleriſchen Tauſtand, un vör 't Bedd bi de Mamſell ſatt Kutſcher Kriſchan,[16] de ſick vör den Deuwel nich fürchten ded, denn Korlin' un Fik wullen nu all ſülwt twei[17] nich mihr wachten, wil ſei ſick all bi Dag' dorför grug'ten, dat ok nich för ſei anſtändig höllen, denn ſei hadden ſick Brœſigen ſinen Snack von ‚ſonnenbuhleriſch' in 't Plattdütſche œwerſett't un ſäden: de Mamſell wir ‚ſünnenbuhleriſch'.[18] — Unner de Gäſt', de ſick dit Wunner anſeihn deden, was denn nu ok de junge Herr

1) ſchläft. 2) im Schlafe. 3) Bräutigam. 4) hilft. 5) Barometer. 6) ſeit. 7) hatte ſeine Verwunderung. 8) Wahrſagerin. 9) Karoline Krüger. 10) freien. 11) that. 12) währte. 13) neugierig. 14) Sache. 15) ſchaarenweiſe. 16) Chriſtian. 17) ſchon ſelb-zwei. 18) ſündenbuhleriſch; plattd. Sünn = Sonne und Sünde.

Baron von Mallerjahn up Gräunenmur,[1] de dagdäglich kamm un naturforschte, un sick dat gor nich mihr ewelnamm,[2] ok ahn[3] Brœsigen nah de Mamsell 'ruppe tau gahn. Fru Nüßlern argerte sick nu sihr ewer de Utverschamtheit un verlangte von Jochen, hei süll dat Unwesen stüren,[4] worup Jochen denn antwurt'te, dortau wir jo Krischan sett't; ewer as Krischan eins Dag's herunne kamm un säd: de jung' Herr Baron hadd em 'rute jagt, wil hei en beten stark nah Pird' rüken ded,[5] dunn brok[6] de Arger bi Fru Nüßlern in helle Thranen ut, un wenn nich grad' Brœsig kamen wir, denn hadd sei den Herrn Baron sülwst utklinkt;[7] nu ewer sprung Brœsig ritterlich vörtau[8] un ewernamm sick dit Geschäft. Hei gung 'ruppe un säd sihr höflich un bestimmt: „Gnedigster Herr Baron, kucken Sie sich gefälligst die andere Seite von der Thür mal en bitschen an." — Den Herrn Baron was dit mœglicher Wis' tau 'm Verstahn tau fin,[9] hei lachte en beten verlegen un säd, hei stünn ogenblicklich mit de Mamsell in en magnetischen Rapport. „Was hier monetischen Apport!" säd Brœsig, „wir brauchen hier Ihre Moneten nich un brauchen hier keine Aportendräger[10] weiter, dazu is Krischan hier gesetzt." Un dorbi stunn Brœsig ok in en magnetischen Rapport, ahn dat hei 't wüßt; denn wenn Fru Nüßlern weinen ded, denn geröd[11] hei in Wuth, un in vulle Wuth rep hei den Baron tau: „Herr, scheren Sie sich aus dem Dings 'raus!" — De Baron verstutzte sick[12] natürlich bi dese Red' un frog en beten sihr von baben dal, ob Brœsig woll wüßt, dat hei growwt[13] würd. — „Das nennen Sie Grobigkeit?" rep Brœsig un kreg den Baron bi den Arm, „denn will ich Sie gleich was Anders weisen!" — Aewer desen Larm müßt jo nu woll de Mamsell ut ehren Slap upwaken, sei sprung von den Sopha up un kreg den Baron unner den annern Arm tau faten: hir blew' sei nich, hir verstünn ehr Keiner, hei allein verstünn ehr, sei blew' bi em. — „Das is auch das Beste," säd Brœsig. „Reisend Leut' muß Keiner aufhalten. Zwei Fliegen mit einer Klapp!" un lotf'te sei de Trepp hendal.

De Wagen von den Herrn Baron was noch anspannt un führte[14] vör; de Herr Baron sülwst was in hellsche Verlegenheit; ewer de Mamsell höll wiß.[15] „Je, denn helpt dat nich," säd Jung'-Jochen, as hei de Afreis' von de Stuw' ut ansach. — „„Jung'-Jochen,"" säd Brœsig, as dat Pörken[16] von den Hof führte, „„die 's auch so, as das Ledder is, die is tag.[17] — Un Madamming,"" säd hei tau

---

[1]) auf Grünenmoor. [2]) übelnahm. [3]) ohne. [4]) steuern. [5]) nach Pferden röche. [6]) da brach. [7]) aus der Thür gewiesen, die Klinke der Thür (vor ihm) geschlossen. [8]) zuvor. [9]) fein. [10]) Zwischen-, Rapport-Träger (Reporter). [11]) gerieth. [12]) stutzte. [13]) grob. [14]) fuhr. [15]) hielt fest. [16]) Pärchen. [17]) zähe.

Fru Nüßlern, „„laſſen Sie das man ſein, nu kann er ſehn, wo er mit ſeinen monetiſchen Schatz bleibt.““

Hawermann was in de letzte Tid vel för ſinen Herrn verreiſt weſt, un wenn hei up einen oder twei Dag' tau Hus kamm, denn hadd hei ſo vel in de Wirthſchaft tau dauhn, dat hei ſick nich vel üm wat Anners kümmern kunn. Hei was vördem woll öfter nah ſin Sweſter 'rœwer gahn un hadd ſei wegen de Mamſell tröſt't, dat wir woll blot Krankheit, un 't würd ſick woll gewen; œwer as hei mal nah Hus kamm, dunn gung de Red' in de ganze Ümgegend: Jung'-Jochen ſin Slap-Mamſell wir mit den Baron von Mallerjahn dörchgahn, hadd œwer vörher noch Bræſigen mit 't Prophenzeihn anſtickt[1] un Kriſchanen mit 't Slapen; Bræſig prophenzeiht, wo hei gung un ſtunn, un Kriſchan ſlep all in 'n Stahn.[2]

Hawermann gung nah Paſter Behrendſen un frog em, wat hei von de Geſchicht wüßt, un bed[3] em, mit em tau ſine Sweſter tau gahn. „Recht gern, lieber Hawermann," ſäd de Paſter; „aber um die Sache ſelbſt habe ich mich nicht bekümmert, grundſätzlich nicht. Ich weiß recht wohl, daß ſich in unſerm guten Vaterlande manche meiner Herren Brüder in Chriſto mit Heilung von Beſeſſenen und Teufelsbannerei befaßt haben; aber ich meine, dergleichen Fälle müſſen vor das Forum der Ärzte, oder auch," hier lachte hei ſo 'n beten abſonderlich — „vor das der Polizei gebracht werden."

As ſei tau Rexow ankemen, was de rüſtige, dädige[4] Fru Nüßlern, de ſüs dat düllſte[5] Unglück, den argerlichſten Verdruß mit Lichtigkeit von ſick afſchüdden[6] kunn, ganz utenanner.[7] „Herr Paſter," ſäd ſei, „Korl-Bräuding,[8] dit is en verdreihtes Frugenzimmer[9] weſt, un argert hewwe ick mi naug,[10] un ſo ſünd ſei All weſt, de ick hatt hewwe; œwer dat ſchadt nich, dat wull ick woll verwinnen. — Dat is man üm min beiden lütten, gauden Wörm,[11] dat weit[12] nicks, un dat lihrt[13] nicks. Un wenn ick doran denk, dat min beiden lütten, leiwen Dirns mang annere von ehren Öller[14] un Stann' ſitten ſœlen as Trumpf Söß,[15] un weiten nich mal, wovon de Red' is, un kœnen nich mal en Breif ſchriwen! — Ne, Herr Paſter, Sei, de ſo vel lihrt hewwen, Sei kœnen 't nich weiten, wo Einen dorbi tau Maud'[16] is — œwer ick weit 't, un Korl, Du kannſt 't ok weiten. — Ne, Herr Paſtor, un wenn ſick min Hart ok ümkrempen ſall, un wenn mi min Hus ok ſo grot warden ſall, dat ick mit Jochen dorin as in 'n Drom[17] herüm gah, leiwer gew ick de lütten

1) angeſteckt. 2) ſchliefe ſchon im Stehen. 3) bat. 4) thätig. 5) das ſchlimmſte (tollſte). 6) abſchütteln. 7) außer ſich (aus einander). 8) lieber Bruder Karl. 9) ein verdrehetes Frauenzimmer. 10) genug. 11) Würmer. 12) weiß. 13) lernt. 14) Alter. 15) wie Trumpf Sechs; ſprichw. 16) zu Muthe. 17) wie im Traum.

Gören von Hus, as dat sei tidlewens[1] dæmlich bliwen sælen. — Seihn S', wenn Lowise hirher kümmt, sei weit doch Beschеid, Einer kann ehr doch fragen, un sei kann doch ok all Jochen de Zeitungen vörlesen. Lesen kænen min' ok, ærwer so as en frömd Wurt vörkümmt, denn geiht 't Stamern[2] los. — Nülich les'[3] Lowise ‚Burdoh', un so ward de Urt[4] ok woll richtig heiten un min' lesen Bo-ur-de-aux. Wat dauh 'd nu ærwer mit Bo-ur-de-aux, wenn de Stadt ‚Burdoh' heit?"

De Paster was während de lange Red' upstahn un gung in Gedanken in de Stuw 'rümmer; taulezt blew hei vör Fru Nüßlern stahn, kek ehr en beten nahdenklich an un säd: „Frau Nachbarin, ich will Ihnen einen Vorschlag machen — Luise mag wohl etwas weiter sein, aber das macht nichts — Sie sollen sich nicht von Ihren Kleinen trennen; geben Sie mir die Kinder in Unterricht." — Hadd Fru Nüßlern all mal an dese Utkunft dacht, un föll[5] ehr nu dit Anerbeiden[6] as dat grote Los in den Schot, oder kamm 't ehr so ærwer den Hals, as wenn sei mit einem Mal ut den Schatten in den Sünnenschin treden was, sei kek den Paster mit ehre blagen, blanken Ogen an: „Herr Paster!" rep sei un sprung von den Staul[7] up: „Jochen, Jochen! hest Du 't hürt?[8] De Herr Paster will uns' Lütten in de Schaul nemen." — Un Jochen hadd 't ok hürt un was ok upstahn un wull wat seggen, säd ærwer nicks un fuscherte un grawwelte[9] nah den Herrn Paster sine Hand 'rümmer, bet hei sei fat't[10] hadd, un drückte sei un treckte em up den Sopha achter den Lüttabendbrods-Disch[11] dal, un as Fru Nüßlern un Hawermann ehre Freud' vullständig utspraken[12] hadden, dunn was hei ok nahgradens mit sin' so wid[13] in de Reih, dat hei reden kunn, un hei säd: „Mudding, schenk doch den Herrn Paster in."

So wiren nu Mining un Lining de däglichen Gäst in den Gürlitzer Pasterhus' worden, un wiren de beiden lütten egalen Twäschen[14] blewen; blot dat Lining as de Öllst[15] en knappen halwen Toll[16] gröter was, as Mining, un Mining en gauden halwen Toll mihr in de Runn'[17] hadd, un dat — wenn Einer nipp[18] tau kek — Mining ehre Näs' noch en beten stuwer[19] was, as Lining ehr.

Un so wiren sei nu an den Dag, an den Pomuchelskopp sine Antrittsvesit maken wull, bi de Fru Pastern in de Neihschaul, wil de Fru Pastern doch ok bi de Kinner, wenn ehr Herr Paster in Amtsgeschäften ut was, dat Ehrige dauhn wull.

---

1) zeitlebens. 2) Stottern. 3) neulich las. 4) Ort. 5) fiel. 6) Anerbieten. 7) Stuhl. 8) gehört. 9) grabbelte. 10) gefaßt. 11) Vesperbrotstisch. 12) ausgesprochen. 13) weit. 14) Zwillinge. 15) die Älteste. 16) Zoll. 17) Runde, Umfang. 18) ganz genau. 19) stumpfer.

„Gott im Himmel!“ sprung de Fru Pastern in de Stuv' herinne, „Kinder, werft das Nähzeug bei Seite; Louise, trag Alles in die Schlafstube, Mining, sammle die Flicken und Fäden auf, Lining, setz die Stühle in Ordnung! Der neue Gutsbesitzer kommt mit Frau und Töchtern über'n Kirchhof grade auf's Haus los — lieber Gott! und mein Paster ist nach Warnitz zur Taufe!“ un dormit grep[1] sei unwillkürlich nah den Wischdauk,[2] müßt en ewer in Rauh laten,[3] denn 't kloppte all an de Dör, un up ehr ‚Herein!‘ strahlte denn Pomuchelskopp mit sine Fru un sine beiden Döchter, Malchen un Salchen, in de Dör 'rinne.

„Die Ehre nehmen“ — säd Pomuchelskopp un versöchte en höflichen Diener tau maken, wat em wegen sine Buort[4] man swack[5] von de Hand gung — „den Herrn Pastohr und die Frau Pastohrin — aufwarten — Bekanntschaft — Nachbarschaft — —.“ Sei, de Pomuchelskoppen, stunn dorbi so stur[6] un grad', as hadd sei vermorrntau all[7] en Enn' dannen Sleit[8] ewerfluckt,[9] un Malchen un Salchen keken ut ehre bunten, siden Kleder up de drei lütten Mätens[10] in ehre verwaschenen, kattunenen Kleder, as de Stiglitsch[11] up de Grasmügg'.

Fru Pastern was gegen ehre Frünn'[12] de tauvertrulichste[13] Person, de 't jichtens[14] gewen kunn, hadd sei ewer mit frömd Lüd' tau dauhn, un was ehr Paster nich taugegen, dat hei sin Anseihn sülwst vertreden kunn, denn namm sei sine Würd ok noch up ehre Schullern, denn richt't sei sick en beten stark up de Tehnen[15] un stunn so rund un vullkamen dor, as wenn en Gauf'ei[16] up de Spitz stellt is, un unner ehr lütt würdig Unnerkinn wackelten denn de beiden lilla Huwenbänn'[17] bi jedes Wurt, wat sei säd, so wichtig hen un her, as wull'n sei Jeden raden: „Führ[18] mi Keiner an den Wagen!“ — „„Ehre — ganz auf unserer Seite,““ säd sei — „„mein Pastor leider nicht zu Hause. — Nicht ein bischen Platz nehmen?““ — un dorbi nödigte sei de beiden ollen Pomuchelsköpp up den Sopha unner de Billergalleri un de segnenden Christushänn' dal, de sick jo as Regen un Sünnenschin ewer Gerechte un Ungerechte utbreiden.[19]

Wildeß, dat[20] nu de öllern Personen ewer glikgültige Saken nah ollen Herkamen mit vele Andacht red'ten, un ein Jeder von ehr ümmer Vörposten utstellen ded, dat em de Anner nich ewer den Hals kamen kunn, gung Lowise fründlich, as müßt 't so sin,

---

1) griff. 2) Wischtuch. 3) in Ruhe lassen. 4) Bauart. 5) nur schwach. 6) steif, aufrecht. 7) heute Morgen schon. 8) ein Ende tannene Stange. 9) übergeschluckt. 10) Mädchen. 11) Stieglitz, Distelfink. 12) Freunde. 13) die zutraulichste. 14) irgend. 15) auf die Zehen. 16) Gänsei. 17) Haubenbänder. 18) fahre. 19) ausbreiten. 20) dieweil, während.

tau de beiden jungen Damen 'ran un gaww ehr de Hand, un de beiden lütten Druwäppel tründelten[1] achter her, as müßt 't ok so sin. — Nu wiren Malchen un Salchen tworst irst achteihn un negenteihn[2] Johr olt, ewer sei wiren nich schön; Salchen hadd 'ne grise[3] Gesichtsfarw' un gor tau vele Hitzpückeln,[4] un Malchen, woför sei frilich nich kunn, hadd gor tau vel Pomuchelskoppsches mit kregen, un dortau wiren sei — leider Gotts — gebild't, un hadden sick in de letzte Tid up den Rostocker Pingstmark[5] un den Trinitatisball so vel versöcht, dat de Affstand tüschen ehr[6] un de lütten Gören würklich vel tau grot worden was; un wil sei nu ok grad' kein fründlich Gemüth hadden, leten sei de lütten Mätens en beten sihr links liggen. — De müggten dit nu jo woll gor nich marken, oder 't ok ganz in de Ordnung hollen, sei leten sick dörch kühle Antwurten nich inschüchtern, un Lowise säd in grote Bewunderung tau Malchen: „Ach, was haben Sie für ein schönes Kleid an!" — So wat kettelt[7] denn nu ok de allergebild'tsten Damen, un Malchen würd en beten fründlicher, as sei säd: „Es ist nur ein altes, mein neues kostet mit Besatz und Schneiderlohn gut 10 Thaler mehr.""" — „Das hat uns Papa zum Trinitatisball geschenkt. — Ach, da haben wir getanzt!" sett'te Salchen hentau. — Nu hadd Lowise woll von 'ne Predigt an den Sünndag vör un nah Trinitatis hürt; ewer von en Trinitatisball wüßt ehr Seel nicks af; taudem hadd sei keine richtige Vörstellung von en Ball ewerhaupt, denn Fru Pastern, de denn un wenn mal in de Gegend von ehre Jugendtiden en beten spaziren gung, hadd woll ok den Faut[8] mal bi ehr Vertellen[9] up den Ballsaal sett't, hadd en ewer in Anbetracht von ehre jitzige geistliche Stellung, wenn Lowise frog, wat eigentlich denn up en Ball los wir, mit dat Wurt: ‚Lauter Leichtfertigkeiten!' wedder taurügg treckt.[10] — Na, Lining un Mining wüßten irst recht nicks von en Ball, denn ehr leiw Mudding hadd woll in jüngern Johren danzt, ewer blot up Austkösten;[11] un Jung'-Jochen was woll eins[12] up en Ball west, was ewer man bet in de Saaldör kamen, dunn was em so beängstlich tau Maud' worden, un hei hadd Ritut namen;[13] ewer ut Unkel Brœsigen sine Vertellung hadden sei sick so 'n verwurren Bild makt von vele witte Kleder mit gräunen un roden Band, von Klarenetten un Vigelinen, von Walzer un Kegelkadrillgen un vele, vele Gläser Punsch. Un wenn Unkel Brœsig dit vertellt hadd, un hei makte ehr mit sine lütten korten Beinings[14] den Unnerscheid von Sleifer un Hopser begriplich,[15] denn hadden sei ümmer

---

1) rollten. 2) zwar erst 18 und 19. 3) grau, greis. 4) Hitzpickel. 5) Pfingstmarkt, ein 14tägiger Jahrmarkt. 6) zwischen ihnen. 7) kitzelt. 8) Fuß. 9) Erzählen. 10) zurück gezogen. 11) auf Erntefesten. 12) einmal. 13) Reißaus genommen. 14) Beinchen. 15) begreiflich.

ungeheuer lachen müßt; ewer wat en ‚Ball', so 'n ‚Ball', as de letzte Schaulmamsell Mining wegnamen hadd, dormit tau dauhn hadd, dat wull ehr nich in den Kopp herinne.

Mining frog denn also ok ganz unschüllig: „Na, wenn Sie denn da tanzen, spielen Sie denn mit einem Ball?" — Mining was würklich en lütt unverstännig Gör, un so 'ne Frag' hadd sei nich dauhn müßt, ewer in Anbetracht, dat sei de Jüngste un Unerfohrenste was, hadden de beiden Ponnuchelskoppschen Mamsells nich so hell uplachen müßt, as sei deden: „Nein," säd Malchen, „die ist doch zu dumm!" — „„Ja — du lieber Gott! — noch all zu sehr vom Lande!"" säd Malchen un sach dorbi so städtsch gebild't hochmäudig ut, as hadd sei den Rostocker Petrithorm all von de Weig'[1] ut anseken, un de erste Burmeister[2] von Rostock wir mit ehr Nahwers-Kind.[3] — Uns' oll lütt Mining würd denn nu ok roth, as 'ne Pijon',[4] denn sei hadd dat in 't Gefühl, dat sei 'ne gadliche Dæmlichkeit[5] tau Rum' bröcht hadd, un Lowise würd ok roth, ewer vör Arger, denn ehr gung 't mit de Lächerlichkeit so, as anner Lüd' mit den Swindel: sülwst kænen sei 't verdragen, an de gefährliche Städ'[6] 'ranne tau treden, ewer wenn en Fründ oder wat Leiw's sick in de Gefohr begiwwt, denn kriwwelt[7] ehr dat dörch den ganzen Liw. — „Warum lachen Sie?" rep sei hastig, „warum lachen Sie, daß wir nichts vom Ball wissen?" — „„Sieh, sieh! Wie heftig!"" lachte Malchen. — „„Liebes Kind ...."" Sei kamm ewer nich mit ehre weise Red' tau Rum', denn von den Sopha her kemen ok hastige Würd': „Frau Pastohrin, ich halt es für Unrecht; ich bin der Besitzer von Gürlitz, und wenn der Pastohren-Acker verpacht werden sollte ...." — „„Das hat mein Pastor gethan, und der Kammerrath ist ein alter Freund von uns und ist hier eingepfarrt, und der Acker stößt an den seinen so gut, als an den Gürlitzer, und der Inspektor Hawermann ...."" — „Ist ein alter Schleicher," föll Ponnuchelskopp in. — „„Der uns schon ein Mal betrogen hat,"" sett'te sin Häuning hentau. — „Was?" fohrte[8] de lütte Fru Pastern up, „was?" Newer ehre olle, leiwe Gaudmäudigkeit, de in den Ogenblick an de lütte Lowise dachte, bedwung[9] ehren Arger, un sei läd sick up 't Winken un Plinken.[10] — 'T was ewer tau lat;[11] dat Kind hadd sin Vaders Namen hürt, hadd en schänden hürt un stumm nu vör den ewerböstigen[12] Mann un de kolle,[13] harte Fru: „Was ist mein Vater? Was hat mein Vater gethan?"

---

1) Wiege. 2) der erste Bürgermeister. 3) Nachbarskind. 4) Päonie. 5) ziemliche Albernheit. 6) Stelle. 7) kribbelt. 8) fuhr. 9) bezwang. 10) Blinzeln. 11) spät. 12) übermüthig. 13) kalten.

De Ogen lücht'ten un schoten[1] Blitze up de Beiden, de ehres Vaders Namen antast't hadden, un dat junge Wesen, wat bet up dese Stunn' in Freden un Freuden henlewt hadd, bewerte[2] dörch un dörch. — De Lüd' vertellen sick, so sall männigmal de schöne, stille gräune Jrd'[3] bewern, un Füer un Flammen sælen dorut hervörbreken, un grise Asch sall Minschenwahnungen un Gottstempel begrawen. — So was ehr ok tau Maud'; ehr was ok ein reine Gottstempel, wo sei so oft in Leiw' un Andacht bed't[4] hadd, in grise Asch begrawen, un ehr Jammer dorœwer brok[5] in en Tranenstrom ut, as ehre gaude Pleg'mudder sei in den Arm namm un sei ut de Stuw' bröchte.

Muchel kek sin Klucking an, un Klucking kek ehren Muchel an, hei hadd sick dägern verfirt.[6] Dat was jo ganz anners, as wenn eine von sine Daglöhnerfrugens[7] tau em kamm un em mit bläudigen[8] Thranen ehren Jammer un Noth klagte, dor wüßt hei up tau lopen;[9] œwer hir kunn hei sick keinen Vers up maken; un as hei in sine Verlegenheit so üm sick kek un an de Wand de Segenshänn' von unsen Herrn Christus tau seihn kreg, dunn was em, as wenn achter dese Hänn' Lowise ehre fürigen Ogen herute lücht'ten, un ut sine Jugendtid föll em in, dat de Mann mit de schönen Hänn' mal seggt hewwen süll: ‚Lasset die Kindlein zu mir kommen, denn ihrer ist das Himmelreich'. — Em was gor nich so recht tau Maud'. — Un ok sei, sin tapferes, braves Klucking, was ganz bestutzt;[10] sei hadd jo ehr eigen Kinner, wenn sei 't Regiment mang ehr[11] uprecht erhöll, so oft rohren hürt,[12] œwer dit was anners west; oh, ehr Malchen un Salchen hadden ok männigmal Füer un Fett ut de Ogen spuckt, un hadden dortau mit de Beinen trampelt, œwer dit was anners west. Sei fot[13] sick indessen bald un säd: „Kopp, mak nich so 'n schapsdœmlich Gesicht! — Wat säd sei von ehren Vadder? Js Hawermann ehr Vadder?" — „„Ja,"" weinten Mining un Lining, „„das is ja Luise Hawermann,"" un dormit gungen sei ut de Dör, üm mit ehren lütten Schaulkameraden wider[14] tau weinen; denn wenn sei ok gor nich wüßten, wo bläudig dat Hart von ehre lütte Mäum[15] was, sei rekenten[16] sick in Freud un Leid mit ehr tausamen. — „Dat heww ick jo gor nich wüßt," säd Pomuchelskopp; grad' de sülwigen Würd', de hei vör Johren seggt hadd, as Hawermannen sin Fru up den Schragen lagg. — „En vertagenes Gör!"[17] säd sin Häuning. „Malchen un Salchen,

1) leuchteten und schossen. 2) bebte. 3) Erde. 4) gebetet. 5) brach. 6) tüchtig erschrocken. 7) Tagelöhnerfrauen. 8) blutig. 9) d. h. darauf verstand er sich. 10) stutzig, betroffen. 11) zwischen ihnen. 12) weinen gehört. 13) faßte. 14) weiter. 15) Muhme, Cousine. 16) rechneten, zählten. 17) verzogenes Kind.

kam't, wi will'n gahn, de Pasterfru kümmt jo doch woll nich wedder 'rinne." — Un somit treckten sei af, as dat Johr 1822, wobi Häuning de 1 wegen ehre Magerkeit, un wil sei ümmer Nr. 1 was, vörstellte, Pomuchelskopp de 8 wegen sine Bülligkeit[1] un Rundlichkeit, un de beiden Döchter de beiden 2, denn so 'ne 2 kümmt mi ümmer vör, as 'ne Gaus,[2] de up 't Water swemmt.[3]

As sei ut de Dör treden,[4] kamm grad' de Paster von sine Amtsgeschäften von Warnitz taurügg un hadd sick Unkel Brœsigen mitbröcht. Hei wüßt sick den Pomuchelskoppschen Uptog[5] glik as 'ne Staatsvesit uttaudüden[6] un sprung von den Wagen, dat hei doch ok noch bi Tiden sin Deil dorvon afkreg'. — „Ah, guten Tag, wie geht es Ihnen? — Aber," sett'te hei verstutzt hentau, „wo ist denn meine Frau?" — „„Von uns fortgegangen,"" säd de Pomuchelskoppen hart. — „Ei, das muß ein Mißverständniß sein! Bitte, treten Sie wieder ein, ich bin gleich wieder hier," un dormit lep hei in 't Hus herin. — Während dem was Brœsig an sinen Jugendkameraden, Pomuchelskopp, 'ranne gahn: „Gu'n Dag, Zamel,[7] wo geht es Dich?" — „„Ich danke Ihnen, Herr Inspektor, sehr wohl,"" was de Antwurt. — Brœsig treckte de Ogenbranen hoch in de Höcht, kek em grad' in 't Gesicht un fläut'te[8] em grad' in 't Gesicht, un as de Pomuchelskoppen em so 'n Affschiedsdiener von baben dal maken wull, kunn sei dat jo ok ümmer dauhn, œwer denn hadd sei sine Achtersid[9] grüßen müßt, denn hei hadd sick ümdreiht un gung in 't Pasterhus. — „Kopp, kumm!" säd sei bös, un de Tog[10] gung af.

As de Paster in 't Hus kamm, was Nümms[11] dorin tau sinnen; hei gung also in den Goren[12] un rep, un 't wohrte denn ok nich lang', dunn kemen de beiden ollen lütten Druwäppeling achter 'ne Hinn'beerheck tau 'm Vörschin, mit rothgeweinte Ogen, un wis'ten[13] up de Hag'bäuken-Lauw'[14] unnen in den Goren mit so 'ne ängstliche Gesichter, as dor süll hei man hengahn, dor würd hei 't Elend woll sinnen. Hei gung nah de Lauw'; dor satt sine Regina un hadd dat Kind up den Schot un tröst'te doran herümme, un as sei ehren Paster sach, sett'te sei dat Kind sacht up de Bänk,[15] treckte em ut de Lauw' un vertellte em de Sak.

Paster Behrens hürte stumm tau; œwer as sine Fru em de bösen Würd' säd, de de Herr Gaudsbesitter utstött[16] hadd, dunn flog œwer sin verständig un ruhig Gesicht en bitterbösen Arger, un

---

1) Völligkeit, Corpulenz. 2) wie eine Gans. 3) auf dem Wasser schwimmt. 4) aus der Thür traten. 5) Aufzug. 6) zu erklären (auszudeuten). 7) Samuel. 8) flötete. 9) Rückseite. 10) Zug. 11) Niemand. 12) Garten. 13) zeigten. 14) Hage-, Hainbuchen-Laube. 15) sanft auf die Bank. 16) ausgestoßen.

ut sin klores Og' lücht'te en deipes[1] Mitled; hei säd tau sine Fru, sei süll 'rinne gahn, hei wull mit dat Kind reden. — So was 't denn nu also doch gescheihn, nu was sine schöne Minschenblaum[2] doch von den giftigen Worm ansteken;[3] nu hadd de barmungslose Welt doch mit ehre harte, quesige,[4] smutzige Hand an dat weike, reine Hart grepen,[5] un de Fingermalen müßt dat behollen tidlewens; nu was 't herinne reten[6] in den groten, ewigen Strid, de hir up Irden utfuchten[7] ward, bet kein Hart mihr sleiht.[8] Kamen müßt dat — ja, kamen müßt dat, dat wüßt hei man tau genau, ewer hei wüßt ok, dat de grötste Kunst för den, de 'ne Minschenseel trecken will, dorin besteiht, dat hei so lang', as mæglich, de harte Fust[9] von dat weike Hart afwehrt, bet dat ok irst harter[10] worden is; un wenn denn de snöde Griff ok weiher deiht, vel weiher, de smutzigen Fingermalen drücken sick doch nich so deip in 't Hart, dat bet her noch nicks nich wüßt hett von den groten, ewigen Strid. — Hei gung 'rin in de Lauw'. — Du büst noch glücklich, Lowise; woll den Minschen, den in dese Stund 'ne truge[11] Seel tau Siden[12] steiht!

Fru Pastern was derwil' in de Stuw 'rinne kamen un hadd dor Bræsigen drapen.[13] — Bræsig — stats[14] sick up den bequemen Sopha unner de Billergalleri tau setten oder up en vernünftigen Staul — hadd sick up 'ne Dischkant[15] sett't un arbeit'te dor in sine Upregung ewer Pomuchelskoppen sin vörnehmes ‚Sie' wedder as en Linnenwewer[16] 'rümmer. „Da sühst Du mir, da hast Du mir!" rep hei ingrimmig. „Der Jesuwiter!" — As de Fru Pastern in de Stuw' 'rinne kamm, sprung hei von sinen Disch 'runne un rep: „Frau Pastern, woans[17] soll Einer das nennen, wenn Einer mit Einen sich zehn Jahr dagdäglich geprügelt hat, wenn Einer mit Einen sich virzig Jahre geduzt hat, un Einer begegent Einen denn, un Einer red't Einen denn an, un Einer wird denn von Einen gesieet?" — „„Ach, Bræsig . . . ."" — „Das is mich eben mit Pomuchelskoppen passirt." — „„Laten S' den Mann! Hei hett hir noch ganz wat Anners anricht't,"" un sei vertellte den Umstand.[18] Bræsig was falsch,[19] was grimmig falsch ewer de Beleidigung, de em tauflaten[20] was, un kein Deuwel[21] kunn em dat verdenken; ewer as hei dit hüren ded, dunn gung hei ut Rand un Band; hei pust'te un snow[22] in de Stuw' herümmer un bedeinte sick so 'ne Redensorten, dat de Fru Pastern, wenn sei nich sülwst in so 'n

---

1) tief. 2) Menschenblume. 3) angestochen. 4) schwielig. 5) gegriffen. 6) gerissen. 7) auf Erden ausgefochten. 8) schlägt. 9) Faust. 10) erst härter. 11) treue. 12) zur Seite. 13) getroffen. 14) statt. 15) Tischkante. 16) Leineweber. 17) wie. 18) Umstand, Vorfall. 19) ärgerlich. 20) zugeflossen. 21) Teufel. 22) schnob.

Ärger west wir, em dat hadd irnstlich verbeiden[1] müßt; taulezt smet hei sick stumm in de Sophaeck herinne un kek, ahn en Wurt tau seggen, vör sick hen. —

De Paster kamm herin; sine Regine kek em frag'wis[2] an. „Sie begießt jetzt die Blumen," säd hei, as wull hei sei beruhigen, un gung in sine stille Ort[3] in de Stuw' up un dal; taulezt wenn't hei sick an Brœsigen: „Woran denken Sie, lieber Freund?" — „„Höllenstrafen! — Ich denk an die Höllenstrafen, Herr Pastohr."" — „Warum denn das?" frog de Paster. — Aewer stats tau antwurten, sprung Brœsig up un frog: „„Sagen Sie mich mal, Herr Pastohr, assistirt[4] es in der Würklichkeit, daß es Berge geben thut, die Feuer spucken?"" — „Gewiß," säd de Paster. — „„Un is das was Gut's, oder is das was Leg's[5] for die Menschheit?"" — „Die Leute in der Nachbarschaft solcher Berge halten es für eine Wohlthat, weil die Erdbeben dann nicht so verheerend auftreten." — „„So? so?"" säd Brœsig, ogenschinlich mit de Antwurt nich recht taufreden.[6] „„Aberstenn,"" frog hei wider, „„das is doch gewiß, daß der helle Läuchen[7] aus so 'n Barg 'rausschlägt, as bei uns aus en Schostein?""[8] — „So ungefähr," säd de Paster, un wüßte ümmer noch nich, wo Brœsig hen wull. — „„Na,"" säd Brœsig un trampste mit den Bein up, „„denn wollt ich, daß der Deuwel Zamel Pomuchelskoppen bei den Kanthaken kreg'[9] un setzte ihn baben[10] auf so 'n feuerspuckigen Ekel, daß ihm da gehörig was ansengte."" — „Pfui!" rep de lütte Fru Pastern, „Brœsig, Sie sind ein Heide. Wie können Sie einen so unchristlichen Wunsch in einem Predigerhause aussprechen?" — „„Frau Pastohrin,"" säd Brœsig un smet sick wedder in de Sophaeck, „„es soll jo 'ne Wollthat sein for die Menschheit, un diese Art Wollthat gönn ich Zamel Pomuchelskoppen aus der ersten Hand."" — „Lieber Brœsig," säd de Paster, „wir müssen annehmen, daß jene Leute die schmählichen Worte ohne Absicht hingeworfen haben." — „„Is mich ganz partie egal,"" rep Brœsig, „„mit 'ner Absicht oder ohne 'ne Absicht! Mich hat er geärgert *mit* 'ner Absicht; aber was er hier *ohne* 'ne Absicht angestift hat, is dausendmal doller. Herr Pastohr, Ärger muß sin, un jeder richtige Ökonomiker muß sich dagdäglich zwei oder drei Mal ärgern, das gehört zu's Geschäft; aber gelinde, was ich en Hofjungsärger[11] benenne. Zum Exempel gestern: ich laß die Brak[12] abmergeln un hab' die sackermentschen Hofjungs das ein-

1) verbieten. 2) fragend. 3) Art. 4) existirt. 5) etwas Schlechtes. 6) zufrieden. 7) Feuerschein. 8) Schornstein. 9) beim Kragen kriegte. 10) oben. 11) Hofjungen heißen die von den Gutstagelöhnern zu stellenden jugendlichen Arbeiter, welche die für die Wohnung geschuldeten s. g. Hofdienste verrichten. 12) Brache.

geremſ't,[1] daß ſie mich mit den Karren Reih halten ſollen. Steh ich alſo in der Mergelkuhl,[2] und Allens geht ja auch. Sehn Sie, da kommt der Bengel, der Kriſchan Kohlhaas — ein wahres Rindvieh von Kreatur — mit die volle Mergelkarr wieder in die Kuhl an. Verdammter Schlüngel, ſage ich, was? Willſt Du uns die Kuhl hier wieder zufahren? Sehn Sie, kuckt mich der Dœmlack grade in dem Geſicht un ſagt: er wär nich ſo fixing prat[3] geworden mit das Ausſchütten, un hätt doch Reih halten wollen. — Na, muß ich mir denn darüber nich ärgern? Ich ärgert mir denn auch; aber die verſchiedentlichen Ärger ſünd ganz verſchieden. Dies war en richtiger Hofjungsärger, un die Art bekommt mir, vorzüglich gleich nach's Mittageſſen; aber hier! — ich kann doch Pomuchelskoppen nich for en Hofjungen taxiren — aber hier? Hier hört Allens auf, Allens hört hier auf! Und Sie ſollen ſehn, Frau Paſtohrin, morgen hab' ich den verfluchten Podagra wieder."" — „Brœſig," ſäd de lütte Fru Paſtern, „nu dauhn S' mi man den einzigen Gefallen un ſeggen S' Hawermannen nicks von de Sak." — „„Jh, wo werd ich, Frau Paſtohrin! Aber zu das kleine Lowiſenkindting will ich hingehn, un will ihr tröſten un ihr ſagen, daß Zamel Pomuchelskopp der niederträchtigſte, entfamteſte Jeſuwiter is, den de Sünn beſchint."" — „Nein, nein!" föll de Paſter haſtig in, „das laſſen Sie. Das Kind wird es überwinden, und hoffentlich wird Alles wieder gut werden." — „„Na, denn Adjes!"" ſäd Brœſig un langte nah ſine Mütz. — „Mein Gott, Brœſig, will'n Sei denn hüt nich bi uns eten?" — „„Danke ſchön, Frau Paſtohrin! Allens mit en Unterſchied; Ärger muß ſin, aberſten, wenn er ſin muß, denn muß er nach das Mittageſſen ſin, nich vorher, denn das bekommt mich nich. Ich will man lieber gleich in die Mergelkuhl fahren, aber Gott ſegen Dir, Kriſchan, kommſt Du mir heute wieder mit die volle Karr in die Kuhl. — Na, nochmals Adjes!"" Un dormit gung hei af.

---

[1]) eingebleuet. [2]) Mergelgrube. [3]) ſchnell fertig.

## Kapittel 6.

Worin Pomuchelskopp sick för en meckelnbörgschen Gesetzgewer höllt un de Hoffnung utspreckt,[1] dat sin Häuning mit de Tid 'ne gnedigste von Pomuchelskoppen warden künn, un worüm hei sick nich wegsmet.[2] Wer Franz von Rambow was un wer Fritz Triddelfitz was. Woans[3] Bræsig de beiden jungen Herrn munstern,[4] un worüm hei Fritzen för en lauen Hund hollen ded.[5]

Hawermann kreg nicks von desen Vörfall tau weiten;[6] sin Kind säd em nicks dorvon un würd wo mæglich noch vel leiwlicher un hartlicher tau em,[7] as müßt 't mit grötere Leiw' dat Unrecht quit maken, wat em de Niedertracht andahn[8] hadd; Fru Nüßlern, de den Ümstand[9] von ehr beiden lütten Dirns in Erfohrung bröcht hadd, hadd 't unner keinen Ümständ'n ærwer 't Hart[10] bringen künnt, ehren Korl-Brauder wat in de Uhren[11] tau flustern, wat em weihdauhn[12] un in argen Verdruß setten müßt; de Pasterlüd'[13] hadden den sülwigen Grund tau swigen[14] und dortau noch den Wunsch, de Angelegenheit för ehr Pleg'dochter in Vergetenheit[15] tau bringen; Jochen Nüßler säd so wie so nicks, un Unkel Bræsig höll ok Tuck,[16] d. h. Hawermannen gegenærwer, kamm ærwer sinen Schaden för dat Swigen un för den Podagra-Anfall, den hei würklich den Dag nah de Geschicht kregen hadd, dordörch nah, dat hei de ganze Gegend gegen de Pomuchelsköpp uphitzte;[17] un wil des' nu nich sihr dat Tüg[18] hadden, sick Ansehn un Leiw' tau verschaffen, so wohrte[19] dat denn nu ok nich lang', dat ehr Ümgang in de Nahwerschaft[20] so utsach,[21] as min Fru ehr Stuwendelen[22] tau Pingsten[23] — so blank un bor let ehr dat[24] in desen Hinsichten.

Pomuchelskopp sach den däglichen Ümgang för en bloten Goren[25] an, wo hei sine Prahlbohnen planten[26] künn; ob de Goren em Schatten gew, ob em dor Blaumen bläuhten, was em gewaltig glikgültig, wenn hei man en Feld hadd, wat hei so recht mit sinen dummen Dünkel afmesten[27] künn, dat hei sülben un Allens, wat sin was, mastig[28] dorup wassen[29] künn. Hei was nah Meckelnborg 'rinne treckt,[30] irstens, weil hei den Kop[31] von Gürlitz för en gaud Geschäft höll; ærwer tweitens ok, wil hei 'ne düstere Vörstellung von sine taukünftige Stellung as Landstand hadd. — „Häuning," säd

---

1) ausspricht. 2) wegwarf. 3) wie. 4) mustern. 5) hielt. 6) wissen. 7) liebevoller (lieblicher) und herzlicher gegen ihn. 8) angethan. 9) Sachverhalt. 10) Herz. 11) Ohren. 12) wehe thun. 13) Pastors-Leute. 14) schweigen. 15) Vergessenheit. 16) hielt auch Stand. 17) aufhetzte. 18) Zeug. 19) währte. 20) Nachbarschaft. 21) aussah. 22) Stubendielen. 23) Pfingsten. 24) ließ es ihnen, erschienen sie. 25) Garten. 26) pflanzen. 27) düngen (abmisten). 28) üppig strotzend (gemästet). 29) wachsen. 30) hinein gezogen. 31) Kauf.

hei tau sine Fru: „hier in Pommern schuriegelt uns ein Jeder, und der Landrath sagt hier: so soll's sein; aber in Meckelnburg sind wir die Gesetzgeber, ich immer mitten mang. Und wie ich man gehört habe, so soll es da gebräuchlich sein, daß die reichen Bürgerlichen, wenn sie sich man immer zu dem Adel halten, mit der Zeit selbst adlig werden. — Küking, denk Dir, daß sie Dich mal: gnädige Frau von Pomuchelskoppen tituliren müssen — aber man jo nich wegsmeißen! jo nich wegsmeißen!" — Un hei smet sick nich weg, sogor sin Hauptvergnäugen, dat Prahlen un Dickdauhn[1] mit sin Geld, garww hei up, üm blot nich mit de Pächters un Entspekters ut de Nahwerschaft[2] in Umgang tau geraden; dorüm hadd hei den ollen Bræsig mit ‚Sie' anred't, un dorüm hadd hei blot Bræsigen sinen Herrn Grafen mit 'ne Antrittsvesit beihrt. In den blagen Liwrock[3] mit de blanken Knöp un in de blanke Kutsch mit de vir Brunen hadd hei dor sinen Uptog[4] hollen un was dor ankamen, as — de Sæg'[5] in 't Judenhus. Denn as hei wedder taurügg kamen was, satt hei verdreitlich[6] in de Sophaeck un slog nah de Fleigen,[7] un wil sine leiwe Fru ümmer, wenn hei verdreitlich was, zärtlich würd un tau em säd: „Pöking, wat is Di?" brummte hei: „„Wat sall mi sin? Nicks is mi, as blot mit de verdammten Eddellüd',[8] dat is fründlich in de Ogen,[9] un nahsten is 't all nich wohr.[10] — Jh ja, hei böd[11] mi jo ok en Staul[12] an, un nahsten frog hei mi hellschen höflich, worin hei mi deinen künn — ick bruk[13] em nich, ick bün beter in de Wehr[14] as hei — æwer ick wüßt in den Ogenblick ok nich vel tau seggen, un dunn würd dat so still mang uns, dat ick man gahn müßt."" — Un dennoch smet sick Pomuchelskopp nich weg, ne! hei trödelte[15] achter[16] de Eddellüd' her, as de Start achter 'n Hamel,[17] un wenn hei för sine eignen Lüd'[18] keinen Gröschen tau 'm Vörschuß hadd, un wenn de armen Handwarkers in de Stadt Johre lang up ehren suren Verdeinst luren[19] müßten, för jeden vermisquemten[20] Junker hadd hei Geld; un wenn hei jeden armen Deuwel, de mal æwer sine Saat gung, ahn Erbarmen pännen ded,[21] Bræsigen sin gnedigst Herr Graf hadd de Verlöwniß,[22] em tau Harwsttiden[23] mit de ganze Perforß-Jagd æwer de Saaten tau jagen, un wenn hei grad' sinen Paster up dat niederträchtigste mit dat Osterlamm schikanirt hadd, denn kunnen den Herrn Grafen sine Jäger em de Rehbück vör de

---

1) Dickthun. 2) Nachbarschaft. 3) in dem blauen Leibrock, Frack. 4) Aufzug. 5) Sau. 6) verdrießlich. 7) schlug nach den Fliegen. 8) Edelleuten. 9) Augen. 10) nachher ist es alles nicht wahr. 11) bot. 12) Stuhl. 13) brauche. 14) in bessern Vermögens-Verhältnissen. 15) trottelte, schwänzelte. 16) hinter. 17) wie der Schwanz hinter'm Hammel. 18) Leute. 19) lauern, warten. 20) verkommenen. 21) pfändete. 22) Erlaubniß. 23) zur Herbstzeit.

Husdör dodscheiten, ahn[1] dat hei nucksen ded. — Ne! Zamel Pomuchelskopp smet sick nich weg!

Hawermann gung em ut den Weg'; hei was kein Mann för Zank un Strid un was tau sihr taufreden[2] mit sine Lag', as dat hei noch hir un dor nah wat Besonders utkiken[3] süll. Em was tau Maud',[4] as en Minschen, de nah en grotes Unweder[5] in 'n Drögen[6] bi den warmen Aben[7] sitt, un wenn em wat quälen ded, denn was dat de Sorg' üm sinen gauden Herrn. — Hei hadd vör einige Tid en Breif kregen von frömde Hand un mit en swart Siegel, un in den Breif let em de Kammerrath schriwen, dat em de Slag rührt un hei den Gebruk von sine rechte Hand noch nich wedder kregen hadd; ewer dat grötste Unglück, wat em bedrapen,[8] wir, dat em sine Fru storwen wir, plötzlich in völlige Gesundheit. Un hinnerher stunn denn noch, dat sin Brauderssehn[9] Franz üm Micheli ut[10] in Pümpelhagen indrapen[11] würd, üm dor de Wirthschaft tau lihren,[12] ‚nach seinem eigenen Wunsche will er aber von der Pike auf dienen und Alles selbst mit durchmachen; ich halte es auch für das Beste', dat wiren den Kammerrath sine eigenen Würd'. En por Wochen drup kreg hei wedder en Breif, in den de Kammerrath em mellen let,[13] dat hei sinen Posten in Swerin upgewen[14] un de Affsicht hadd, den nächsten Ostern mit sine drei unverheirath'ten Döchter ganz nah Pümpelhagen tau trecken;[15] den Winter müßt hei wegen sine Kur noch in Swerin bliwen. Hawermann süll ewer in den Herrenhus' Allens up 't Vullständigste inrichten laten. — Dat wiren denn nu Verännerungen, de ok up sine Lag' Influß hewwen müßten, un wenn hei ok dat Og'[16] von sinen Herrn nich tau schugen brukte,[17] un ewerdem noch girn tau sin Wollsin bidragen[18] hadd, dat müßt hei sick doch seggen: mit de stille Rauh un de Einfachheit von sinen Lewen was dat vörbi, un denn — wo lang' künn 't wohren?[19] müßte noch 'ne grötere Ännerung intreden.[20]

Micheli kamm in 't Land, un mit em kamm Franz von Rambow. Hei was nich dat, wat Einer en schönen, jungen Mann nennt; ewer hei was gesund un kräftig, un wenn Einer em genauer ankek, denn müßt em bi alle Irnstsastigkeit[21] in sinen Wesen 'ne grote Gaudmäudigkeit in de Ogen springen, un männigmal flog ewer sin Gesicht en Schatten von Trurigkeit, de woll dorvon herkamen kunn, dat hei all förre[22] sine jungen Johren de Öllern[23] verluren un as

1) ohne. 2) zufrieden. 3) ausschauen (gucken). 4) zu Muthe. 5) Unwetter. 6) im Trocknen. 7) Ofen. 8) betroffen. 9) Brudersohn. 10) um Michaelis herum. 11) eintreffen. 12) lernen. 13) melden ließ. 14) aufgegeben. 15) ziehen. 16) Auge. 17) brauchte. 18) zu seinem Wohlsein beigetragen. 19) währen, dauern. 20) eintreten. 21) ernste Festigkeit. 22) schon seit. 23) Eltern.

Waiſ' allein in de Welt ſtahn hadd. Ok wat ſinen Geiſt anbedrapen ded,[1] was hei kein Blenner;[2] hei hadd ganz geſunne, natürliche Anlagen un hadd dat Sinige lihrt, hadd ſick œwer ſur[3] dorbi warden laten müßt, dat hei dörch alle Klaſſen von de grote Schaul[4] bet tau en gaudes Afgangsſtügniß tau de Uneverſetät dörchkamen was, un bi de Gelegenheit hadd hei dat Wichtigſte för 't ganze Lewen lihrt — arbeiten. Hei was en jungen Bom,[5] in 'ne Bomſchaul up magern Bodden grot treckt; ſin Holt[6] was langſam wuſſen,[7] œwer faſt,[8] hei hadd keine geilen[9] Spitzen in de Höcht drewen,[10] ſine Twigen[11] gungen in de Breid',[12] un as hei in en anner Land verplant't würd, brukte hei nich œwermaten inſtutzt[13] tau warden, un de Gärtner hadd woll ſeggt: „Den lat man ſo ſtahn, hei is krus un ſtemplich,[14] de brukt keinen Pahl."[15]

Up Stunn'[16] was hei twintig[17] Johr olt, un de, den Hawermann as lüttes, dreijöhriges Kind kennt hadd, was nu en geſetzten, jungen Mann worden, mit Utſichten in de Taukumft, as wenige junge Lüd' in 'n ganzen Lann'. Twei ſchöne, grote Gäuder,[18] de während ſine Minnerjöhrigkeit von 'ne truge[19] Vörmundſchaft ſchuldenfri makt wiren, hürten[20] em. — Dat was frilich vör ſin Denken weſt, dat Hawermann bi ſinen Vader als Entſpekter deint[21] hadd, œwer ſei hadden 't em vertellt,[22] dat de Entſpekter ümmer ſo fründlich tau em weſt was, un wenn en einfachen, gaudhartigen[23] Minſchen weit,[24] dat en Anner em all up den Arm dragen[25] hett, denn ſlickt[26] ſick dat Vertrugen liſing un lichting[27] in 't Hart, un em ward ſo tau Maud', as wenn hei dat lütte Koppküſſen[28] in ſine Weig'[29] wedder ſüht, un kann ſick nu man ſachting un weiking[30] wedder dorup dal leggen[31] un kann den Kinnerdrom[32] wider furt drömen.

Un Hawermann vergüll[33] dit Vertrugen ut vullen Harten un mit groten Freuden. Mit ſekere,[34] ſtille Hand bröchte hei den jungen Mann in dat nige un ungewennte[35] Geſchäft henœwer; hei wiſ'te[36] em up den Hof un up dat Feld Beſcheid, hei ſäd em den Grund, worüm 'ne Arbeit makt[37] warden, un worüm ſei grad' ſo un nich anners makt warden müßt, un dorbi ſöchte hei em tau ſchonen; œwer as hei markte, dat de Schäuler nich ſchont ſin wull, dat hei

---

1) anbetraf. 2) Augen-Verblender. 3) ſauer. 4) Schule. 5) Baum. 6) Holz. 7) gewachſen. 8) feſt. 9) üppig. 10) (in die Höhe) getrieben. 11) Zweige. 12) Breite. 13) übermäßig verſchnitten. 14) kraus und ſtämmig. 15) Pfahl, Stütze. 16) jetzt. 17) zwanzig. 18) Güter. 19) treuen. 20) gehörten. 21) gedient. 22) erzählt. 23) gutherzig. 24) weiß. 25) getragen. 26) ſchleicht. 27) leiſe und leicht. 28) Kopfkiſſen. 29) Wiege. 30) ſanft und weich. 31) nieder legen. 32) Kindertraum. 33) vergalt. 34) ſicher. 35) das neue und ungewohnte. 36) wies, zeigte. 37) gemacht.

sinen Posten richtig verwachten[1] wull, dumm let hei em sinen Willen un säd tau sick as de Gärtner: „Den lat man so stahn, de brukt kein Stütt un keinen Pahl.“

Aewer in dese taufredene Gesellschaft süll sick bald dorup noch en annern Gast infinnen, de Lewen in de Baud'[2] bröchte, dat was Fritz Triddelfitz. — De lütte Fru Pasturin ehr Swager was de Apteiker[3] Triddelfitz tau Rahnstädt, un as de hüren ded',[4] dat Hawermann sick dormit afgew',[5] junge Landlüd' antaubännigen,[6] hadd hei sick dat partuh in den Kopp sett't, sin Fritz, wat en nüdlichen Slæks[7] von sæbenteihn[8] Johr was, süll unner Hawermannen sine Fuchtel de Landwirthschaft lihren. „Das Höhere,“ säd Fritz, „„denn dat Gewöhnliche kenn ick all,[9] wil ick all tweimal[10] in de Hundsdag' bi Möllern in Bolz west bün un dor in 'n Aust[11] bet tau führt[12] heww.“

De lütte Fru Pasturin wull nich recht an de Vermiddelung 'ran, denn sei kennte ehren Windhund von Swesterssehn sihr gaud, un wull Hawermannen nich mit em tau Last fallen; æwer de Swager let nich locker,[13] un dat Gewarw'[14] müßt anbröcht warden. Hawermann wir jo för de Pasterlüd' dörch dat Füer gahn; æwer för sinen Kopp[15] kunn hei dat nu doch nich dauhn,[16] hei schrew[17] also an sinen Herrn deswegen: de jung' Triddelfitz wir bet nah Tertia kamen, hadd woll vele Rupen[18] in den Kopp, wir æwer gaudmäudig, un wat sin Hauptverdeinst wir, wir, dat hei 'n Swesterssehn von de Fru Pasturin wir, de hei, Hawermann, so vel verdankte, as de Herr Kammerrath wüßt; in 'n Aewrigen[19] wull de Vader twei Johr lang 100 Daler Kostgeld för em betahlen. Ob nu de Herr Kammerrath dat nich genehmigen wull, dat Fritz Triddelfitz up Pümpelhagen sine landwirthschaftlichen Schaulen[20] dörchmaken künn. — De Kammerrath let em ümgahend wedder schriwen: von Kostgeld wir keine Red', de 100 Daler wiren Lihrgeld, un dormit hadd hei nicks tau dauhn, dat wir Hawermannen sine Sak';[21] wenn hei dat för gaud inseg',[22] süll hei den jungen Minschen in Gottes Namen hennemen. — Dit was nu för Hawermannen 'ne grote Frend'; von Kostgeld un Lihrgeld was jo nu natürlich keine Red' mihr, denn hei kunn jo nu doch 'ne Kleinigkeit von de grote Schuld afdragen, de up sinen Namen bi de Pasterlüd' anschrewen stunn.

---

1) verwalten, versehen. 2) Bude. 3) Apotheker. 4) hörte. 5) abgäbe. 6) anzubändigen, anzulehren. 7) Schlingel, Schlaps. 8) siebenzehn. 9) schon. 10) zweimal. 11) in der Ernte. 12) weiter, d. h. den Erntewagen beim Aufladen von einer Garbenreihe zur andern gefahren. 13) ließ nicht los. 14) Gewerbe, Anliegen. 15) für seinen Kopf, d. h. auf eigene Verantwortung. 16) thun. 17) schrieb 18) viele Raupen. 19) im Übrigen. 20) Schulen, Studien. 21) Sache. 22) einsähe.

Fritz Triddelsitz kamm, un wo kamm hei! Hei was von sin leiw' Mudding as einzigste Sœhn — Döchter hadd sei noch en por — so utrüst't för sinen nigen Stand, dat hei en Lihrling, en Kaffschriwer,[1] en Reisenschriwer,[2] en Entspekter, en Pächter un adlichen Gaudsbesitter vörstellen kunn, jenahdem dat von em verlangt würd, oder jenahdem em de Lust ankem, so oder so Landmann tau spelen. Dor wiren Wichsstäweln,[3] dor wiren Smerstäweln,[4] dor wiren Reimenstäweln,[5] dor wiren Stulpstäweln un Krempstäweln; dor wiren Morgenschauh un Danzschauh un Randschauh; dor wiren Aewerknöpkamaschen[6] un Ridkamaschen[7] un annere Kamaschen; dor wiren Liwröck un linnene Kittel un lakensche Röck[8] un Flauschröck; dor wiren Aewertreckröck[9] un Unnertreckjacken un Regenröck, von de verschiedentlichen Orten von lange un korte[10] Hosen gor nich tau reden. — Dese landwirthschaftliche Utstüer[11] kamm eines schönen Dag's in mihrere grote Kufferts[12] mit en recht vullstänniges, weikes Bedd un mit en gewaltig utführliches Dirt von Schriwsekretär[13] in Pünpelhagen an, un de Fuhrmann makte de erfreuliche Anzeig', de jung' Herr kem' glik[14] nah, hei wir all up den Weg, hei kem' tau riden,[15] un wir unnerweg's blot mit sinen Vader sinen ollen Einspänner-Vossen[16] in 'ne Twistigkeit geraden,[17] indem dat de Voß nich wider wull, as bet tau 'm Gürlitzer Pasterhus', wil hei œwerall[18] noch nich wider west was in de Welt. Wo de Strid utfollen wir,[19] wüßt hei ok nich, denn hei wir em dor vörbi führt;[20] œwer kamen ded[21] de jung' Herr.

Un, as ick all seggt hewv, hei kamm, un wo kamm hei! Ditmal as Entspekter œwer twei grote gräfliche Gäuder, den de Ihr tauflaten[22] is, mit sinen gnedigsten Herrn Grafen up de Perforß tau riden:[23] in en gränen Jagdsnipel, in witte ledderne[24] Hosen, in Stulpstäweln mit gele Stulpen un Anfnallspuren,[25] un œwer dat Ganze mit en Regenrock, nich, wil dat nah Regen utsach,[26] ne, wil dat dunnmals noch ganz wat Nig's was, un hei doch mal hüren wull, wat de Lüd' dortau säden. Un up sinen Vader sinen Vossen kamm hei, un ehr all Beid' was dat antauseihn, dat ehr gegensidig

---

1) scherzhafte Bezeichnung des jüngsten Wirthschafters; (Kaff = Spreu). 2) Bezeichnung des Inspektors, welcher die Reisewagen — vgl. S. 17,26 — begleitet. 3) Wichsstiefel. 4) Schmierstiefel. 5) Riemenstiefel (hohe Wasserstiefel, die über den Knieen mit Riemen festgebunden werden). 6) Gamaschen zum Überknöpfen. 7) Reitgamaschen. 8) Tuchröcke (Laken = Tuch). 9) Überzieher. 10) kurz. 11) Aussteuer. 12) Koffer. 13) ausführliches Thier, d. h. ein sehr vollständiges, großes Schreibpult (mit Kommode). 14) käme gleich. 15) er käme zu Pferde (zu reiten). 16) Fuchs. 17) in Zwist(igkeit) gerathen. 18) überhaupt. 19) ausgefallen wäre. 20) gefahren. 21) kommen thäte, würde. 22) Ehre zugeflossen. 23) zu reiten. 24) in weiß-ledernen. 25) Anschnall-Sporen. 26) aussah.

Verhältniß nich ahn Spermang aflopen[1] was. Grad' vör den Gürlitzer Pasterhus' in de grote Pütt[2] hadd de Voß nich wider wullt, un Fritz hadd dorin gaud teihn Minuten tau 'm Schrecken von de lütte Pasturin 'rümmer exirt, bet hei mit Spuren un Ridpietsch[3] sinen Willen kregen hadd; nu, as hei tau Pümpelhagen von den Vossen 'runne steg, sach hei ut, as hadd em de Dümel[4] den Regenrock mit Dreck glasürt. Un de Voß stumm vör dat Pümpelhäger Wirthschaftshus un kek prick[5] up en Flag[6] un frog sick: „Is hei dumm, oder bün ick dumm? Ick bün sæbenteihn Johr, un hei is ok sæbenteihn Johr; ick bün en Semmelvoß,[7] un hei is ok en Semmelvoß. Ditmal hett hei sinen Willen kregen, dat negste Mal krig' ick em. Wenn hei mi mit Ridpietsch, Spuren un Stang'tom[8] traktiren will, denn legg ick mi dat neg'ste Mal mit em in 'ne Pütt ganz sachten[9] dal."

As Fritz Triddelfitz bi Hawermannen, de mit den jungen Herrn von Rambow un de Wirthschafterin Marie Möllers grad' bi 't Middageten satt,[10] in de Dör 'rinne tred,[11] verstutzte sick de oll Entspekter en beten, denn hei hadd em vördem noch nich seihn. — Fritz sach in den gräunen Jagdsnipel ut as 'ne Spars'stang',[12] de in 't Saat scheiten[13] will, un was so rank[14] un dünn in 'n Liw', dat Einer em mit sine eigene Ridpietsch bequem in twei Hälften hauen kunn. Hei was en Semmelvoß, as Vössing all vör de Husdör seggt hadd, hadd hoge Backenknaken un Sünnenspruten,[15] de em ok för den Winter antrug't[16] wiren, un hadd in sin ganzes Wesen so wat Dristes, gor nich en beten Schanirliches,[17] dat Hawermann bi sick denken müßt: Gott, Du bewohre! De sall bi Di in de Lihr?[18] un hei is Di jo nu woll all ewer.[19] Ut sin grot Bedenken würd hei ewer dörch en recht helles Lachen reten,[20] wat von Franz von Rambow utgung, un worin Marie Möllers heimlich instimmte, indem dat sei sick de Salwjett[21] vör den Mund höll. — Fritz hadd grad' anfungen: „Guten Tag, Herr Inspektor, wie geht es Ihnen? . . . . ." as hei dörch dit Lachen unnerbraken[22] würd, un as hei sick dornah ümkek, kreg hei sinen Schaulkameraden von Parchen[23] her, Franzen, tau seihn, wo de sick utschüdden[24] wull; hei kek em irst en beten dæmlich an; ewer 't wohrte nich

---

1) ohne Sperenzien abgelaufen. 2) Pfütze. 3) Reitpeitsche. 4) Teufel. 5) genau. 6) Fleck, Stelle. 7) Semmelfuchs, d. h. ein hellgelber Fuchs von der Farbe der Semmel. 8) Stangenzaum. 9) leise. 10) beim Mittagessen saß. 11) in die Thür hinein trat. 12) wie eine Spargelstange. 13) schießen. 14) schmächtig. 15) hohe Backenknochen und Sommersprossen. 16) angetrauet. 17) etwas Bescheidenes (Gênirtes). 18) Lehre. 19) schon über, überlegen. 20) gerissen. 21) Serviette. 22) unterbrochen. 23) Parchim, meckl. Stadt mit Gymnasium 24) ausschütten.

lang', dunn stimmte hei in dat Lachen mit in, un nu kunn de olle gesetzte Hawermann sick de Sak ok nich länger entholten, hei lachte, dat em de Ogen æwergungen. — „Mensch," rep Franz, „wie hast Du Dich herausgeputzt!" — „„Ümmer nobel!"" säd Fritz, un Marie Möllers versackte[1] wedder achter de Salwjett. — „Na, Triddelfitz," säd Hawermann, „nu setten S' sick man irst dal un eten S' en beten[2] Middag." — Dat ded[3] denn Fritz nu ok, un dat möt Einer seggen,[4] de Slüngel hadd Glück: hei was so recht in dat fette Virteljohr, so recht midden in de Gauf'bradentid[5] up sinen nigen Posten kamen, un, wil 't grad' Sünndag[6] was, stunn so 'n schönen brunen Gauf'vagel[7] vör em, un de Anfang von sine ökonomischen Schaulen kunn em woll gefallen. Hei schonte ok den Gauf'braden in keinen Hinsichten, un Hawermann müßt dat in 'n Stillen ingestahn, wenn hei so tau Pird' set,[8] as tau Disch,[9] wenn hei up Haw'jungs[10] un Knechts so Obacht gew', as up den Gauf'braden, wenn hei so up dat Pird'fauder[11] paßte, as up sin eigen Fauder, un sin Sak æwerall so rein höll,[12] as sinen Töller, denn kunn wat Uterwähltes ut em warden.

„So," säd Hawermann, as dat Eten vörbi was, „Triddelfitz, nu gahn S' man in Ehr Stuw' un trecken S' sick anners an, un verwohren S' den smucken Ridantog[13] so, dat Sei de Mutten[14] dor nich inkamen, denn in de irsten por Johr warden Sei em woll nich wedder bruken. Wi riden hir gor nich, wi gahn hir all' tau Faut;[15] un wenn mal wat tau riden is, denn besorg ick dat sülwst so bi weg'lang." — Dat wohrte denn ok nich lang', dunn kamm Fritz mit en por ordentliche Smerstäweln, korte Hosen un en grasgräunen Flausch wedder tau Rum'.[16] „So is 't Recht," säd Hawermann, „nu kamen S', nu will ick Sei vörlöpig[17] Bescheid wisen." — Sei gungen 'rute, un den neg'sten Morgen stunn Fritz Triddelfitz mit sæben[18] Haw'-Jungs un -Dirns in den Rahnstädter Weg un let dat Water ut de Pütten[19] — en plesirlich Geschäft, vör Allen, wenn 't in 'n November den Dag æwer so sachten von 'n Hewen dal fisselt.[20] — „Pfui Deuwel!" säd Fritz Triddelfitz, „dat hewv 'ck mi ganz anners dacht."

En por Wochen nah sine Ankunft kamm des Sünndag's-nahmiddag's Bræsig up den Hof tau riden, un Fritz was nu all so wid[21] von Hawermannen, dat einförmige Geschäft un dat ewige

---

1) versank, verschwand. 2) essen Sie ein bischen. 3) that. 4) das muß man sagen. 5) Gänsebratenzeit. 6) Sonntag. 7) brauner Gänsevogel. 8) zu Pferde säße. 9) wie zu Tische. 10) Hofjungen. 11) Pferdefutter. 12) hielte. 13) Reitanzug. 14) Motten. 15) alle zu Fuß. 16) zu Raum. 17) vorläufig. 18) sieben. 19) ließ das Wasser aus den Pfützen. 20) leise vom Himmel herab rieselt. 21) schon so weit.

Regenweder dümpelt,[1] dat hei sinen Stand as Lihrling halwweg' begrepen[2] hadd, un dat hei in sine würkliche Gaudmäudigkeit sick up allerlei lütte Upmarksamkeiten anlet.[3] Hei stört'te[4] also ut de Dör un wull Bræsigen dat Pird afnemen; æwer Bræsig schreg[5] em entgegen: „Bleiben Sie mich vom Leibe! Fassen Sie mir nich an! Bleiben Sie mich zehn Schritt vom Leibe! — Korl Hawermann soll 'rauskommen.“ — Hawermann kamm: „Mein Gott, Bræsig, wat stiggst[6] Du denn nich af?““ — „Korl — holl[7] Di jo nich up! — hol' mich mal so 'n rechten weichen Stuhl, daß ich man erst von Lieschen[8] 'run komm, un denn leg' mich hier t'ens den Stuhl[9] so 'n Hümpel[10] Bedden oder Hammelfellen oder sonst was Weichliches hin, denn ich hab' den verdammten Podagra wieder.“ — Na, dat geschach; unnenwarts[11] von den Staul würden Fautsäck[12] henleggt, un Bræsig kræpelte[13] sick von dat Pird 'runne un humpelte in de Stuw' herin. — „„Mein Gott, Bræsig, worüm hest Du mi dat nich seggen laten, ick wir jo girn nah Di henkamen,““ säd Hawermann. — „Kann mich nichts nützen, Korl, ich mußt mal aus das verfluchte Loch 'raus. — Aber was ich sagen wollt, ich hab' mich das begeben.“ — „„Wat hest Du Di begewen?““ — „Das Heurathen. — Ich nehme die Pangsionirung von meinen gnedigsten Herrn Grafen.“ — „„Bræsig, ick glöw',[14] dat würd ick ok dauhn.““[15] — „Korl, das sagst Du, das sagst Du woll; aber es ist schwer for einen Menschen in meine Jahren, von einer lieblichen Hoffnung Abschied zu nehmen un in eine Wasserkunst zu gehen; denn da will mich nu Dokter Strump hinschicken. Was Dokter Strump is, der behandelt mir; nich, weil daß ich glaube, daß er da was von versteht — ne, weil er selbst den backermentschen Podagra hat, un wenn er nu so bei mir sitzt un red't so klug, un red't von Polchikum un Kolchikum, süh! denn kettelt[16] mir das, und 's is 'ne kleine Aufmünterung für mich, daß so 'n kluger Mann auch den Podagra hat.“ — „„Also in 'ne Waterheilanstalt sallst Du?““ — „Ja, Korl, aber erst auf's Frühjahr. Ich habe mir meinen Überschlag so gemacht: diesen Winter quäl ich mich noch hin, in dem Frühjahr geh ich in die Wasserkunst, und Johanni laß ich mir pangsioniren und zieh in's olle Müllerhaus zu Haunerwiem. Ich dachte erst: sollst nach Rahnstädt ziehn; aber da hätte ich keine freie Wohnung und keinen Torf nich gehabt, und sie hätten mir for einen Fetthammel[17] geschimpft und taxirt, was mich zu despektirlich und auch

1) niedergedrückt. 2) halbwegs begriffen. 3) anließ. 4) stürzte. 5) schrie. 6) warum steigst. 7) halte. 8) Liesch, Pferdename (eigentl. Lieschen). 9) quer vor den Stuhl. 10) Haufen. 11) unterhalb. 12) Fußsäcke. 13) krüppelte. 14) glaube. 15) thun. 16) kitzelt. 17) Scherzhafte Benennung der von ihren Renten in der Stadt lebenden ehemaligen Landwirthe.

zu kostbar geworden wäre." — „„Du hest Recht, Bræsig, bliw up den Lann',[1] 't is för Di beter,[2] un bliw hir up uns' Neg',[3] mi würd gor tau vel fehlen, wenn ick Din oll ihrlich Gesicht nich alle por Dag' seg'.““[4] — „Oh, Du hast jo woll nu genug umgänglichen Verkehr, Du hast ja nu die beiden jungen Leute, und, was ich sagen wollt, der olle Bröker zu Kniep un Schimmel zu Radboom wollen Dich auch noch gerne ihre beiden Jungens hergeben. In Deiner Stelle nähm ich sie un bauete mir noch so 'ne Art Suteräng as Appanage[5] oben auf das olle Wirthschaftshaus, daß ich mehr Platz for meine Räumlichkeit kriegte, und richtete mir 'ne vollständige landwirthschaftliche Aquademi ein." — „„Na, Du spaßt woll man, Bræsig. Ick herw an dese Beiden naug.““[6] — „So? — Na, sünd sie denn woll?" — „„Je, Bræsig, Du kennst sei jo beid', un ick herw all ümmer dacht, ick wull Di mal fragen, wat Du von ehr hollen dehst.““[7] — „Das kann ich so nich, Korl, ich muß ihre Gangart erst sehn. Mit en jungen Ökonomiker is 's just so as mit en Fohlen; auf's Aussehen kommt's gar nich an, bloß auf 'ne regelrechte Gangart. — Süh, da geht Dein junger Eddelmann; ruf ihn doch mal bis[8] neger[9] 'ran, daß ich ihn munstern kann." — Hawermann lachte, gung œwer up Bræsigen sinen Vörslag in un rep den jungen Mann. — „Hm," säd Bræsig, „strammer Gang, nich zu flüchtig, hält sich auch nich mit Nebending'n auf, hat auch 'ne gesetzte Faßong. Korl, der wird. — Nu den andern!" — „„Herr von Rambow,““ frog Hawermann, as de jung' Mann 'ranne kamen was, „„wo ist Triddelfitz?““ — „Wohl auf seinem Zimmer," was de Antwurt. — „„Hm,““ säd Bræsig, „„ruht sich woll en bischen.““ — „Das weiß ich nicht." — „„Sagen Sie ihm,““ säd Hawermann, „„er soll einmal herkommen, und Sie kommen auch wohl, der Kaffee wird mit der Weil wohl fertig sein.““ — „Korl," säd Bræsig, as sei allein wiren, „Du sollst sehn, der Aptheker'sohn schläft sich heut Nachmittag en Strämel[10] in Voraus." — „„Lat em Bræsig, hei 's jung un hett hüt morgen all tidig[11] Fauderkurn gewen.““[12] — „Muß er nich, Korl; das Nachmittags-Schlafen wird bei junge Leute leicht 'ne Angewohnheit. — Süh, da kommt er. — Nu schick ihn mal so dwars[13] vor dem Fenster vorbei, daß ich ihn von der Seite munstern kann." — „„Triddelfitz,““ rep Hawermann ut den Finster, „„gehn Sie mal in den Stall, und sagen Sie Jochen Boldten, er sollte sich bereit halten, er sollte später mit seinen beiden Vorderpferden den Herrn Inspektor Bræsig nach Hause fahren.““ — „Bon!" säd Fritz Triddelfitz un wiwakte[14] den

1) bleibe auf dem Lande. 2) besser. 3) Nähe. 4) sähe. 5) statt: Etage. 6) genug. 7) hieltest. 8) weiter (plattd. bet). 9) näher. 10) ein Bischen (Streifchen). 11) schon zeitig. 12) Futterkorn (aus)gegeben. 13) quer. 14) wackelte.

Damm entlang. — „„Gott ſoll mir bewohren,““ rep Bræſig, „„was hat das Undiert[1] for eine Aktion in ſeine Knochen! Nu kuck Dir mal dieſe Kuhheſſigkeit[2] an un dieſe Weichigkeit in die Feſſeln[3] un dieſe Dünnigkeit in die Flanken! Korl, da kannſt Du lang' auf futtern, eh Du da en gehörigen Rump[4] 'rin kriegſt. — Wo das dahin dammelt! Das is en lauer Hund, Korl, en richtiger Windhund, und paß Achtung! mit dem kriegſt Du noch was zu thun.““ — „Jh, Bræſig, hei 's jo noch jung, dat möt ſick irſt bi em ſetten.“ — „„Setten? — Schläft des Nachmittags? Sagt ‚Bong!' zu Dir? — Un nu ſüh mal — wahrhaftig — kommt wieder retuhr, is gar nich in dem Stall geweſen!““ — Un würklich kamm Fritz wedder un ſtellt ſick vör dat Finſter hen un rep: „Herr Inſpektor, ſagten Sie nicht: Jochen Boldt ſollt fahren?“ — „„Ja,““ rep Bræſig giftig, „„Jochen Boldt ſollt fahren und ſollt nicht vergeſſen, was ihm geheißen is. — Haſt nu geſehn, daß ich Recht hab', Korl?““ — „Jh, Bræſig,“ ſäd Hawermann en beten verdreitlich œwer Fritzen ſine Dummheit, „lat man ſin![5] All ſünd wi nich glik,[6] un wenn 't ok en beten Mäuh[7] koſt, warden ſall hei doch.“

Verdreitlichkeit was bi Hawermannen en ſeltener Gaſt, un wenn hei ſick mal inſtellen ded, denn würd hei all vör de Dör affarigt;[8] dat Bedenken, de Sorg', de würkliche Hartenzweihdag',[9] de let hei bi ſick in, wenn ſei em œwer den Hals kemen; œwer deſe taudringlichen Pracher,[10] de ſick von jeden von de drei Annern en Stück Tüg ſmurren deiht[11] un den Minſchen girn dag'lang in de Uhren liggt[12] mit allerlei Lœgen[13] un Quängelien, den ſmet hei köpplings[14] ut de Dör; nu ſo wohrt dat ok nich lang', dunn wiren ſei wedder in en tautruliches[15] un munteres Geſpräk, bet Bræſig afreiſen ded.

---

1) Unthier. 2) Fehler im Kniebug (Häckſe) der Pferde. 3) Fußgelenk (Flechſe). 4) Rumpf. 5) laß nur (gut) ſein. 6) Alle ſind wir nicht gleich. 7) etwas Mühe. 8) ſchon vor der Thür abgefertigt. 9) Herzweh. 10) Bettler. 11) Zeug bettelt. 12) in den Ohren liegt. 13) Lügen. 14) warf er kopfüber. 15) zutraulich.

## Kapittel 7.

Dat Fritz Triddelfitz bald mit Marie Möllers in en paßliches Verhältniß kamm, un dat Hawermann mit Franzen tau 'm Heilchrist-Abend in dat Pasterhus führte.[1] Von Fulklappen[2] un mitledige Ogen,[3] von Pepernæt[4] un Päthen,[5] un wo Jöching[6] Rührdanz mogeln wull un sick för en Päth utgaww.[7] Woans[8] Pomuchelskopp Wihnachten höll,[9] un worüm Jochen Nüßler up den Pümpelhäger Hof führte. — Gust Prebberow führt Fritz Triddelfitzen in de Geheimnisse von de Landwirthschaft in, un Fritz vertürnt[10] sick wegen dessen mit Vössingen[11] ganz un gor; is æwer hellschen[12] gebild't, weswegen denn sin Paster-Tanten up ehren Staul 'rümmer schürt.[13]

— Nijohr 1839.

De Winter gung ahn wat[14] Besonderes hen; Hawermann was de Einförmigkeit gewennt[15] un verlangt ok nicks anners, dat heit[16] för sick; æwer de jungen Lüd'[17] würden em männigmal duren[18] in ehre Einsamkeit, vör Allen de jung' Herr von Rambow; denn Fritz Triddelfitz hadd up de Neg'[19] sin Paster-Tanten, un denn en beten wider[20] sin leiw Mudding tau Rahnstädt, un denn ganz dichting bi[21] Marie Möllers, de Wirthschafterin, de em in sine Verlatenheit mit männig Stück Spickgaus[22] un männig Enn' Wust[23] trösten ded, so dat sei bald in 'ne Ort[24] Verhältniß kemen. Tauwilen[25] gungen sei mit enanner üm, as Mudder un Kind, denn Marie Möllers was sæben Johr öller[26] as Fritz, sei was all viruntwintig[27] Johr; tauwilen kreg de Ümgang ok en lewigeren[28] Anstrich, denn Marie Möllers was irst[29] viruntwintig Johr, un Fritz hadd sick up de Schaul stats[30] mit latinsche Vokabeln schön mit Romanen utfaudert[31] un hadd ständig an de Krüww[32] von de Leihbibliothek stahn, so dat hei Allens utwennig[33] wüßt, wat tau so 'n Verhältniß hürt.[34] Un wil dat nu sin Papa em tau 'm Affschied seggt hadd: Allens, wat de Minsch bedrew',[35] müßt hei praktisch anfaten,[36] un Hawermann em dat ok dagdäglich inremi'te,[37] dacht hei jo woll ok, hei wull sine schönen Kenntnissen in Leiw'ssaken nützlich verwenden, un dat ded[38] hei, æwer — verstah mi recht, un dat hir kein Snackeri[39] von kümmt — vörlöpig blot[40] tau Spickgaus un Wust.

---

1) fuhr. 2) „Julklapp werfen" heißt die norddeutsche Sitte, Weihnachtsgeschenke mehrfach verpackt und versiegelt, mit dem Ruf „Julklapp" heimlich in's Haus zu werfen; „Julfest" ist das nordische Weihnachtsfest. 3) Augen. 4) Pfeffernüssen. 5) Pathen, Pathkinder. 6) dim. von Joachim. 7) ausgab. 8) wie. 9) hielt. 10) erzürnt. 11) dim. von Voß = Fuchs. 12) äußerst. 13) auf ihrem Stuhl herum scheuert, rutscht. 14) ohne etwas. 15) gewohnt. 16) das heißt. 17) Leute. 18) wollten ihm manchmal leid thun. 19) in der Nähe. 20) etwas weiter. 21) ganz nahe bei. 22) Spickgans, geräucherte Gänsebrust. 23) Stück (Ende) Wurst. 24) Art. 25) zuweilen. 26) 7 Jahre älter. 27) schon 24. 28) lebhafter. 29) erst. 30) Schule statt. 31) ausgefüttert. 32) Krippe. 33) auswendig. 34) gehört. 35) betriebe. 36) anfassen. 37) einschärfte. 38) that. 39) Schnackerei, Klatscherei. 40) vorläufig bloß.

Üm Fritzen brukte[1] Hawermann nu grad' nich vel tau duren, dat was man üm Franzen tau dauhn.[2] Nah den Paster hadd hei em all mal mitnamen, un as de Wihnachterabend kamm, slog[3] hei em vör, den Heilchrist-Abend in 'n Pasterhus' tau fiern. De jung' Herr namm dat an, — Fritz was nah Rahnstädt tau sin leiw' Mudding — un as sei den Abend up en Sleden[4] — denn 't was de schönste Bahn — bi den Paster ankemen, stunn de lütte, runne Fru Pasturin vör de Wahnstuwendör[5] un wehrte mit Hand un Faut[6] af: „Nein, Hawermann, nein! Hier kommen Sie nicht herein. — Herr von Rambow, Sie müssen sich nach meines Pastors Stube bemühen." — Un as sei hir herinnetreden,[7] sprung Lowise up ehren Vader los un küßte em un flusterte em in de Uhren,[8] wat sei All tau verschenken hadd, un wo sei 't verpackt un versteken[9] hadd, un wo sei 't maken wull, un wer de Julklappen smiten[10] süll, un hadd knapp so vel Tid, den Herr von Rambow en flüchtigen Diener tau maken. Dat makte nu œwer de Paster wedder gaud;[11] hei schüddelte den jungen Herrn de Hand un säd, dat hei sick freuen ded, mit em dit frohe Fest tausam tau begahn. „„Aber,"" sett'te hei hentau, „„wir müssen uns fügen, heute hat meine Regina das Regiment, und in deren Kopf sieht es nie herrschsüchtiger und bunter aus, als am Weihnachtsabend."" — Un dorin hadd hei woll Recht, denn alle Ogenblick stek sei den Kopp dörch de Dör: „Wartet nur noch einen Augenblick! Sitzt ganz rein still! Es wird bald klingeln." Un denn eins[12] witschte sei dörch de Stuw' un hadd en blag'[13] Packet unner de Schört,[14] un denn eins kunn Einer sei in de Stuw' bian[15] hell uplachen hüren.

Endlich, endlich klung de Klingel, de Dör gung up un — ah! — dor stunn de Dannenbom[16] midden in de Stuw' up den runnen Disch, un unner den Dannenbom stunnen so vele Schötteln mit Appeln un Nœt[17] un Pepernœt, as Husinwahners[18] wiren, un noch twei babenin,[19] ein' för Hawermannen un ein' för den jungen Herrn, un de Fru Pasturin burrte[20] üm den Disch herümmer un kreg Hawermannen un den Herrn von Rambow bi de Hand un ledd'te[21] sei an den Disch heran: „Und dies ist Ihre Schüssel, und dies ist Ihre Schüssel, und Luise und mein Pastor werden ihre schon finden," un dreihte sick üm un rep: „Nu kam't man 'ran!"[22] denn den Paster sin Knecht, Jürn,[23] un Fru Pastern ehre

---

1) brauchte. 2) thun. 3) schlug. 4) Schlitten. 5) Wohnstubenthür. 6) Fuß. 7) hineintraten. 8) Ohren. 9) versteckt. 10) werfen. 11) wieder gut. 12) dann einmal. 13) blaues. 14) Schürze. 15) bei-, nebenan. 16) Tannenbaum. 17) Schüsseln mit Äpfeln und Nüssen. 18) Hausgenossen (Einwohner). 19) zwei obendrein. 20) schwirrte. 21) leitete, führte. 22) kommt nur heran. 23) Jürgen, Georg.

Mätens,[1] Rike un Dürten,[2] stunnen ok all an de Dör parat tau ehren Kindjees:[3] „Nu man 'ran! Un wo de blanke Daler[4] in den Appel steckt, dat is Jug',[5] un wo de roden Däuker[6] upliggen, dat is de beiden Mätens ehr, un wo de rode West upliggt, dat is Jürn sin. — Un Luising ....“ — Je ja, je ja! — Mit de Red' kamm sei nich mihr prat,[7] denn Lowise fat't[8] sei üm un küßt ehr de Würd' von den Munn',[9] un hadd en wunderhübsches, kirschrodes wullen Kled[10] in de Hand: „Mutter, das hast Du gethan!“ Un hir möt ick leider mellen, dat de lütte Fru Pastern sick in den Pasterhus' so wid verget,[11] dat sei leigen würd,[12] grad' nich utdrücklich, æwer doch mit Koppschüddeln un Winken up ehren Paster hen, un Lowise sprung nu up ehren Pleg'vader[13] los: „Du hast's gethan!“ De æwer schüddelte ok mit den Kopp un säd, hei wir unschüllig doran, un Lowise slot[14] ehren eigenen Vader in den Arm un rep: „Nein, nein! Es ist von Dir!“ — Den ollen, gauden Inspekter würd gor tau weihmäudig,[15] as hei den vullen Dank von sin Kind afwehren müßt, den anner Lüd' üm ehr verdeint hadden, hei strek[16] ehr æwer de glatten Hor, un de Ogen würden em natt,[17] as hei sei bi de Hand fot[18] un sei nah de Fru Pasturin bröchte: „Ne, Wising, ne! Hir möst Du Di bedanken.“ — Aewer de Fru Pasturin hadd jitzt wenigstens kein Tid, den Dank antaunemen, denn sei was dorbi un treckte[19] ehren Paster ut, blot üm tau seihn, wat[20] em de nige Slaprock[21] ok kleden un sitten ded,[22] un 't was noch en Glück, dat sei up en Slaprock un nich up en Por Hosen verfollen was, denn in de Hast un de Freud' von desen Abend hadd sei jo woll de Schanirlichkeit[23] ut de Ogen seit't. Un as de Rock gaud sitten un schön kleden ded, tred[24] sei en por Schritt taurügg un kek ehren Paster an, as en Kind, wenn 't 'ne nige Popp in de Sophaeck sett't hett; un as sei sick ümdreihn ded,[25] dunn sach[26] sei up ehren Töller en blag' Packet liggen, dat hadd ehr Paster ganz heimlich doruppe schaben; un as sei hastig de Bänner afbünzelt[27] un dorbi ümmer förfötsch[28] weg red't hadd: wat dit woll sin künn, un 't fählt[29] sick so sonderbor an, un Ener wull sick gewiß en Spaß mit ehr maken, dunn was 't tauletzt en schönes, swartsiden[30] Kled. — Nu was de Freud' vullstännig! Hawermann hadd up sinen Teller 'ne nige Pip funnen,[31] de hadd hei in de

---

1) Mädchen. 2) Friederike und Dorothea. 3) Weihnachtsbescherung (Kind-Jesus). 4) Thaler. 5) euer. 6) die rothen Tücher. 7) zu Stande (parat). 8) faßte. 9) die Worte vom Munde. 10) wollenes Kleid. 11) so weit vergaß. 12) zu lügen anfing. 13) Pflegevater. 14) schloß. 15) wehmüthig. 16) strich. 17) naß. 18) faßte. 19) zog. 20) ob. 21) der neue Schlafrock. 22) kleidete und säße. 23) Gêne, Anstandszwang. 24) trat. 25) umdrehete. 26) da sah. 27) abgeknotet, abgenestelt. 28) munter. 29) fühlte. 30) schwarzseidenes. 31) neue Pfeife gefunden.

Mund un rokte[1] vergnäuglich dorut, wenn ok man kolt; de Paster lagg in den nigen Slaprock, as 'ne Popp, in de Sophaeck un freu'te sick œwer de Annern ehre Freud', un Fru Pastern un Lowise gungen up un dal in de Stuw' un höllen sick dat Tüg[2] tau de nigen Kleder an den Liw'[3] un keken doran dal, wo 't ehr woll laten[4] würd, un streken doran dal, as wenn de Röck nu all glatt sitten süllen. — Aewer Franz? — Franz satt en beten affsid[5] dorvon, un 'ne weike Trurigkeit was œwer em kamen, dat hei so 'ne Freuden von lütt up hadd missen müßt, hei stütt'te[6] den Kopp in de Hand, un all de Wihnachterabend, de hei dörchlewt[7] hadd, trocken[8] an em vöræwer; gaude Frünn' un Verwandten bröchten em ehren Heilchrist,[9] œwer de beiden Gesichter, de unner den Strohblaumenkranz in sin Stuw' hungen, de fehlten dormang.[10] Hei hürte[11] hir hüt nich her, dat fäuhlte hei swor; œwer verdarwen dürwt[12] hei de Freud' nich, hei rappelte sick tausam, un as hei wedder fast tau Höchten kek,[13] dunn sach he in en Por grote, schöne Kinnerogen,[14] de vull Gedanken un vull Mitled up em legen,[15] as hadden sei em in den Harten[16] lesen.

„Julklapp!" rep Rike ehre lude[17] Stimm, un en Packet flog in de Dör: ‚an die Frau Pastorin Behrens', un 't was 'ne hübsche Rutsch,[18] un Keiner wüßt, wo sei henkamm. Un „Julklapp!" gung 't wedder, un 't was en niges, gestickes Küssen för den Herrn Paster sinen Lehnstaul, Keiner hadd 't œwer dahn[19] — ach, wat würd hüt in den Pasterhus' lagen![20] — Un „Julklapp!" un 't lagg en Zettel in den Breif, un de Zettel wis'te up en annern Zettel, de lagg baben up den Bahn,[21] un de wedder up en annern, de lagg unnen in den Keller, un de wedder up en annern, un de wedder .... un wenn de Fru Pasturin den hübschen, gestickten Kragen hewwen will, de ehr bestimmt was, müßte sei vörlöpig 'ne Rundreis' dörch ehr ganzes Hus antreden, bet sei em tauletzt ganz dichting bi in ehren eignen Paster sinen Stäwelschacht funn.[22] — Un „Julklapp!" — Ach, dat was en grot Packet! ‚An den Herrn Pastor', un as de den Ümslag afreten[23] hadd, dunn was 't an de Fru Pasturin, un dunn was 't an Jürn, un dunn an Rike, un tauletzt was 't an Lowise, un as de dat letzte Poppir 'runne reten hadd, dunn was 't en lütten Neihdisch,[24] grad' so 'n Neihdisch, as Hawermann mal vör langen Johren sine verstorbene Fru schenkt

1) rauchte. 2) Zeug. 3) Leib. 4) lassen, kleiden. 5) etwas abseits. 6) stützte. 7) durchlebt. 8) zogen. 9) Weihnachtsgabe (heiligen Christ). 10) dazwischen. 11) gehörte. 12) verderben durfte. 13) fest aufschauete. 14) Kinderaugen. 15) lagen. 16) im Herzen. 17) laut. 18) Hütsche, Fußbank. 19) gethan. 20) gelogen. 21) oben auf dem Boden, Oberstock. 22) Stiefelschaft fand. 23) abgerissen. 24) Nähtisch.

hadd. — Keiner wüßt 't, hei wüßt 't. — Un „Julklapp!" — Bäuker[1] för Lowiſe. — Un „Julklapp!" — 'Ne geſtickte Fautdeck[2] för Hawermannen. — Rike let nich locker.[3] — Aewer nu was 't vörbi; Rike kamm 'rinne un flig'te[4] dat Packpoppir un den Bindfaden tauſam, dunn gung de Dör noch einmal up, un 'ne helle, klockenreine Stimm rep noch mal „Julklapp!" un as dat Packet beſeihn würd, dunn was 't ‚an Sr. Hochwohlgeboren, den Herrn Franz von Rambow', un dörch den Paſter ſin Stuwendör ſlek ſick liſing[5] up de Tehnen[6] en Kind herinne, un 'ne grote Freud' ſtrahlte em von 't Angeſicht. —

Franz was ganz verlegen; æwer as hei dat Packet upmakt hadd, föll em en Breif von ſine jüngſte Couſin', Fidelia, entgegen, un de drei unbegewenen[7] Döchter von den Kammerrath ſchickten em ſinen Wihnachten: Albertine en Rüggenküſſen, un hei runkſte[8] ſick nich up den Sopha, Bertha 'ne Sadeldeck,[9] un hei höll ſick noch kein Pird,[10] un Fidelia 'ne Zigarrentaſch, un hei rokte nich. — Aewer wat ſchadt dat All? Ob Einer ſo wat bruken kann, dat 's egal; nich de Gaw',[11] ne, de Gewer un de Willen is de Hauptſak bi 't Wihnachten.[12] — Hei kamm ſick denn alſo ok nich mihr ſo verlaten[13] vör, un as hei de grote Freud' in Lowiſe ehr Geſicht ſach, kihrte ſei ok bi em in, hei lachte un ſpaßte æwer ſine Preſente, un Lowiſe müggt willen oder nich, ſei müßte vörlöpig den Dank dorför in Empfang nemen, denn hei hadd tau gaud ehre Stimm kennt.

Rike kamm nu wedder 'rin in de Stuw' un ſäd: „Fru Paſtern, nu ſünd ſei All dor." — „„Na, denn wollen wir hinausgehen,"" was de Antwurt. — „Nein, liebe Regina," ſäd de Paſter, „laß ſie herein kommen!" — „„Ach, Paſtor, ſie treten mir die Stube ſo voll Schnee."" — „Schadt ihm nicht! Nicht wahr, Rike, Du ſiehſt morgen früh ein bischen zeitiger auf und ſcheuerſt die Stube?" — Dat wull Rike denn nu girn dauhn, un de Dör würd upmakt, un herinne ſchow[14] ſick Kopp an Kopp, Flaßköpp un Swartköpp,[15] dat ganze lütte Görenvolk ut den Dörp;[16] un dor ſtunnen ſei nu un wiſchten an de Näſen herümmer, un de Ogen würden ünnner gröter, un keken de Appeln un de Pepernæt an, un de Müler deden ſick utenanner,[17] as wullen ſei de Appeln un Pepernæt den richtigen Weg wiſen,[18] wo ſei getroſt herinner ſpaziren künnen. — „So," ſäd Fru Paſtern, „nu mal all de Päthen

1) Bücher. 2) Fußdecke. 3) ließ nicht loſe, nach. 4) ordnete, ſammelte. 5) ſchlich ſich leiſe. 6) Zehen. 7) unverheirathet. 8) räkelte. 9) Satteldecke. 10) Pferd. 11) Gabe. 12) beim Weihnachtsgeſchenk. 13) verlaſſen. 14) ſchob. 15) Flachsköpfe und Schwarzköpfe. 16) Kindervolk aus dem Dorf. 17) die Mäuler öffneten ſich (thaten ſich auseinander). 18) weiſen.

irst vör! — Hawermann," sett'te sei hentau, „nächst den Eltern sind wir, mein Pastor und ich, ja doch die nächsten zu unsern Pathen." — Un ærwer de Hälft von de Gesellschaft drängte sick nah vör, denn gaud bi de Hälft von all de Dörpgören hadd Herr un Fru Pastern Vadder stahn.[1] Un ein Mogelant hadd sick dor mit mang drängt, dat was Jöching Rührdanz, de verleden[2] Johr seihn hadd, dat de Päthen mihr kregen, as de Annern; ærwer Stine Wasmuths würd dat gewohr un schow em taurügg un säd: „Jung', Du büst jo gor kein Päth;" womit denn sine utverschamten Ansprüch fallen müßten.

Nu kamm de Herr Paster mit Bäuker unner den Arm, un wat nu Päthen wiren, de all ærwer Winter bi em tau 'm Beden[3] gungen, de kregen en jeder en Gesangbauk, un de annern kregen Schrimbäuker un Tafeln un Fibeln un Katekismen, je nahdem hei 't insach; un jeder von de Gören säd: „Ick bedank mi ok, Päth!"[4] ærwer de en Gesangbauk kregen hadden, säden: „Ick bedank mi ok velmal, Herr Paster!" Dat was en Herkamen von öltlings her.[5] — Un nu kamm Fru Pastern: „So! Ich nehme die Nüsse, Luise, Du nimmst die Pfeffernüsse, und Herr von Rambow, Sie nehmen die Äpfelkörbe, un nu immer die Reihe entlang! — So, nu stellt Jug mal All in Reihen hen un hollt Jug' Geschirr parat!" — Aewer ganz ruhig gung dat nich af, dat gaww en Drängen un Schupsen, denn Jeder wull in de irste Reih, un Jeder höll nu sin Geschirr vör sick, worin hei den Heilchrist faten[6] wull: de lütten Dirns hadden ehr Schörten;[7] ærwer de Jungs hadden Allens mitbröcht, wat holl[8] was: de hadd 'ne Schöttel,[9] de hadd en Mehlbüdel, de hadd sinen Vader sinen Haut,[10] un weck höllen ahn alle Verlegenheiten, ganz drist, Fiwschepelssäck[11] up, as künn 't ehr gor nich fehlen, dat sei sei bet baben vull kregen. — Nu gung dat Verdeilen[12] los! „Süh da! — Da! — Da! — Holt!" rep de Fru Pastern, as sei bi so 'n rechten dreihörigen[13] Slüngel ankamm, „Herr von Rambow, dieser kriegt keine Äpfel, der hat sie sich schon im Sommer voraus aus dem Garten selbst geholt." — „„Oh, Fru Pastern ...."" — „Jung', heww ick Di nich sülwst ut den groten Appelbom, de an de Mur[14] steiht, mit en Staken 'rute hal't?" — „„Oh, Fru Pastern ...."" — „Nichts da! wer Äppeln stehlt, kriggt kein' tau 'm heiligen Christ ...." — So gung 't nu wider,[15] ærwer as sei bi Jöching Rührdanzen kamm, höll sei wedder an: „Hest Du Di nich vergangen Woch mit

1) Gevatter gestanden. 2) im vorigen. 3) zum Beten, d. h. zum Confirmationsunterricht. 4) Pathe, Gevatter. 5) von Alters her. 6) fassen. 7) Schürzen. 8) hohl. 9) Schüssel. 10) Hut. 11) Fünfscheffelssäcke. 12) Vertheilen. 13) dreihaarig, d. h. keck, durchtrieben. 14) Mauer. 15) weiter.

Kriſchan Kasbomen[1] vör den Paſterhuſ' ſo ſlagen, dat min Rike Jug hett utenanner bringen müßt?" — „„Ja, Fru Paſtern, hei ſäd ok tau mi ....““ — „Still! — Luiſe, der kriegt keine Pfeffernüſſe." — „„Ja, Fru Paſtern, wi hewwen uns œwer all wedder verdragen.““[2] — „Na, Luiſe, denn kriegt er auch Pfeffernüſſe." — So wiren denn mit de Wil' de Reihen tau Enn', un de Dören gungen aſ mit ehre Beſcherung: „„Gu'n Abend ok! Gu'n Abend ok!““ denn bi deſ' Ort[3] was dat Bedanken noch nich Mod'; un as ſei 'rute wiren, kamm en ganz anner Geſlecht in de Dör 'rinne tau hauſten[4] un tau krœpeln;[5] dat wiren de ollen Spinnfrugens[6] un de ollen Beſſenbinners[7] un Hölterntüffelmakers[8] ut den Dörp, un ok ſo 'n, de kein Handtirung mihr farig kregen.[9] Mit de red'te denn de Paſter en chriſtlich Wurt, wat ehr ſihr taudräglich[10] ſin kunn, un de Fru Paſtern gaww Jedwereinen en groten Stoll, de ehr ok ſihr taudräglich ſin kunn, un as ſei 'rute gungen, wünſchten ſei ‚Gottes Segen' up de Paſterlüd 'runne.

Gegen hentau negen[11] höll den Paſter ſin Jürn mit Hawermannen ſinen Sleden vör de Dör, un de beiden Gäſt ſäden Adjüs; un as Hawermann 'rute kamm, gung hei ſtillſwigend an de beiden Pird 'ranne un namm ehr de Sledenklocken aſ, denn baben[12] von den Kirchthorm herunne klungen annere Klocken, de klungen för de ganze wide Welt, un de Sledenklocken blot för de Landſtrat. Schritt vör Schritt führten ſei dörch dat Dörp, un hir un dor ſteg em frames[13] Wihnachtslid ut de lütten, armen Daglöhnerkathen[14] tau den ſtillen Hewen up, un baben hadd unſ' Herrgott ſinen groten Dannenbom mit de duſend Lichter anſtickt, un de Welt lagg dorunner as en Wihnachtsdiſch, den de Winter mit ſin wittes Sneilaken ſauber deckt hadd, dat Frühjohr, Sommer un Harwſt ehre Beſcherung dorup ſtellen künnen.

Sei führten ſachten ut dat Dörp, un as ſei an den Umſwank[15] kemen, föll Franzen Pomuchelskoppen ſin Herrnhus mit de hellen Finſtern in de Ogen: „Da wird auch Weihnachten gefeiert," ſäd hei. — Ja, Geſchenke wiren ok dor utdeilt;[16] œwer Wihnachten was nich dor.

Pomuchelskopp hadd nicks ut Rahnſtädt köfft,[17] Allens ut Roſtock: „Inner nobel!" ſäd hei, un hei ſäd ok, wat Malchen un Salchen ehre Kleder koſten deden, un as Salchen hürte, dat Malchen ehr twei Daler dürer[18] wir, müggte ſei ehr nich liden, un

---

1) Chriſtian Kasbom (Kirſchbaum). 2) ſchon wieder vertragen. 3) Art. 4) huſten. 5) krüppeln. 6) Spinnfrauen. 7) Beſenbinder. 8) Holzpantoffelmacher. 9) fertig kriegten. 10) zuträglich. 11) gegen 9 Uhr. 12) oben. 13) ſtieg ein frommes. 14) Tagelöhnerwohnungen. 15) Biegung (des Weges). 16) ausgetheilt. 17) gekauft. 18) 2 Thaler theurer.

Malchen höll sick för en gaud Deil beter as Salchen. Un Philipping un Nanting kregen sick dat Striden[1] üm 'ne Zuckerpopp, un as Pomuchelskopp sinen Leiwling, Philipping, de Popp tauspraken[2] hadd, würd Nanting falsch[3] un wull Philipping mit 'ne Spelschachtel[4] an den Kopp smiten, smet æwer vörbi in den groten Speigel, dat de Schören[5] dorbi legen, un Häuning höll 't Regiment uprecht un halte sick den Gelen[6] achter 't Schapp[7] 'rut un tagelte[8] Nanting irst för sine Missedaht, un dunn Philipping, un dunn de annern Jungs tau Gesellschaft mit. Un nich ein einzig Mal säd sei ‚Pöking' tau ehren Mann; sülwst dunn, as ehr Pomuchelskopp den nigen Winterhaut mit de groten Feddern bröchte, säd sei blot: „Kopp, willst Du mi tau 'm Uhlenspeigel[9] maken?"

As Franz desen Abend tau Bedd' gung, müßt hei tau sick seggen, so 'n schönen Wihnachterabend hadd hei sin Dag' noch nich begahn, un as hei sick frog, woran dat eigentlich leg', tred[10] em dat fröhliche Bild von Lowise Hawermann mit de sinnigen Ogen entgegen, un hei säd tau sick: „Ja, ja! So 'n unschüllig, fröhliches Kind hürt tau en rechten Wihnachten." —

Tüschen[11] Wihnachten un Nijohr passirte en Stück, wat nich oft passiren ded. Jochen Nüßlern sin blage Mantel mit de sæben Kragen kamm nämlich in dat Phantom up den Pümpelhäger Hof tau führen,[12] un as Hawermann genauer tausach, satt Jochen Nüßler liksterwelt[13] sülwst in den Mantel. — Afstigen[14] kunn hei nich, denn hei wir all annerthalw Stunn'n von Hus, wir all bi Pasters west, un de wullen kamen tau 'm Sylvester-Abend, un Bræsig ok, un nu süll sin Swager ok kamen un süll sin beiden jungen Lüd' mitbringen, un wat hei as Wirth dorbi dauhn künn, dat wull hei mit 'ne schöne Bowl' Punsch in 't Wark setten. As hei dese lange Red' hollen hadd, snappte hei mit en mal af, un as Hawermann tauseggt[15] un Krischan ümwenn't[16] hadd, murrte dor blot noch wat ut de sæben Kragens 'rute, wat sick binah as: ‚Adjüs ok, Swager!' anhüren ded;[17] æwer Krischan dreihte sick noch üm un säd: „„Aewer all[18] tau 'm Koffee, Herr Entspekter! hett mi de Madam utdrücklich seggt.""

Franz let nu Fritzen, de noch bi Mudding in Rahnstädt was, de Inladung taufleiten[19] un schrew[20] em, dor nu doch sine Tid aflopen[21] wir, süll hei sick den Dag vör Nijohr man glik nah Rexow

---

1) geriethen in Streit. 2) zugesprochen. 3) böse. 4) Spiel-Schachtel. 5) Scherben. 6) holte sich den Gelben (Rohrstock). 7) hinter'm Schrank. 8) prügelte. 9) Eulenspiegel. 10) trat. 11) zwischen. 12) gefahren. 13) leibhaftig (ganz gleich). 14) absteigen. 15) zugesagt. 16) umgewandt. 17) anhörte. 18) schon. 19) zufließen. 20) schrieb. 21) abgelaufen.

begewen, un von dor künn hei denn des Abends mit nah Pümpelhagen führen.

As Hawermann mit Franzen an den bestimmten Dag up den gefährlich deipen[1] Rexowschen Hof kamm — 't was Däuweder[2] worden — stunn Jochen Nüßler, de den Wagen hadd kamen seihn, in en swarten Kledrock un swarte Hosen, de em sine Fru tau Wihnachten schenkt hadd, knickbeinig in de Dör, un wil dat hei de rode Kapp upsett't hadd, de em Mining tau 'm Wihnachten häkelt hadd, let[3] em dat von firn' likterwelt, as en utgestoppten Dompap,[4] bet Brœsig em nah den Hof 'rute schow: „Laß Dir was merken, Jochen, und mach die Hannöhrs, daß Korlen sein junger Eddelmann 'ne Meinung von Deiner Lebensart kriegt."

As Jochen den Empfang notherwis' farig[5] kregen hadd, un de irste Begrüßung mit den Paster un sine Fru un mit Lowise un de lütten Druwäppel afmakt was, namm Fru Nüßlern ehren Korl-Brauder in Beflag un sett'te em irst von den Stand von ehre Wirthschaft in Kenntniß; de Paster was bald in en Gespräk mit den jungen Herrn von Rambow; Fru Pasturin red'te mit de lütten Mätens œwer ehre Wihnachtsgeschenke; Jochen satt up sin olles Flag[6] an den Aben[7] un säd nicks, un Brœsig gung mit grote Pelzstäweln von Seehundsfell, de em bet an de Mag' reikten,[8] von Einen tau 'm Annern, as wir 't hüt wedder Wihnachterabend, un hei müßte den Ruklas[9] spelen un de Kinner grugen maken.[10] — De Sünn schinte[11] af un an in 't Finster 'rin, in de Stuw' was dat so behaglich warm, de Koffeedamp krüs'te[12] sick in dünne Wulken tau Höcht un mengte sick in den Herrn Paster finen lichten Tobacksrok, bet dat in de Stuw' so fründlich let,[13] as wenn tau Sommertiden de lichten Fedderwulken sick in den Sünnenstrahl weigen;[14] blot achter den Aben trecte dat blag as en Gewitterswark[15] up, denn hir satt Jochen un rokte, as wenn en lütt Mann backt.[16] — Un dat müßt hei, denn sine Fru hadd em den fleigen Merkur[17] ut den Tobackskasten schüdd't un tau dese Gesellschaft en Pund ‚Fin Old Mild' dorinne leggt, un mit dit lichte Tüg[18] kunn hei de vaterländische Forsch[19] von den Merkur nich anners 'rute krigen, as dat hei em in duwwelte Potschonen verswälen ded.[20] Aewer buten[21]

---

1) tief. 2) Thauwetter. 3) ließ, stand. 4) Dompfaffe. 5) nothdürftig fertig. 6) Fleck, Platz. 7) Ofen. 8) bis an den Magen reichten. 9) rauher Nikolaus, Knecht Ruprecht. 10) grauen machen. 11) die Sonne schien. 12) kräuselte. 13) ließ, aussah. 14) wiegen. 15) blau wie eine Gewitterwolke. 16) wie wenn der kleine Mann (der Tagelöhner) backt (d. h. mit stark qualmendem Buschholz den Backofen heizt); sprichw. 17) fliegender Merkur; vgl. S. 48,4. 18) mit diesem leichten Zeug. 19) Force. 20) in doppelten Portionen verschwelte. 21) draußen.

treckte sick ok en Swark tausamen, nich grad' baben an den Hewen, ne, ganz unnen an de Jrd';[1] 't süll æwer doch de Gemüthlichkeit in de Stuw 'ne Tid lang stüren.

Fru Nüßlern ehr Stuwenmäten kamm 'rinne un mellte,[2] buten höll en Mann mit 'ne Karr, de hadd en Reis'kuffert[3] von den Apteiker ut Rahnstädt brächt,[4] un wo de nu henbrächt warden süll. — „Ach, du lieber Gott!" rep de Fru Pasturin, „das sind Fritzen seine Sachen. Du sollst sehen, Pastor, mein Schwager ist so unverständig gewesen und läßt den Jungen wieder reiten. Auf dem wilden Fuchs, Hawermann, den sonst noch Keiner geritten hat." — „„Oh, ängstigen Sie sich nur nicht, Frau Pastorin,"" grifflachte[5] Hawermann so 'n beten, „„der Fuchs ist nicht so böse."" — „Ach, Hawermann, ich hab's ja doch mit angesehen, als er damals nach Pümpelhagen ritt; der Fuchs wollte ja doch nicht aus der Stelle." — „„Frau Pastorin,"" säd Bræsig, „„das ist nicht so slimm, wenn so 'n Kretur mit Bockigkeit behaft't is, aber wenn so'n Racker den Durchgang kriegt, denn fallen die lateinischen Reuter männigmal ab."" — Aewer de lütte Fru Pasturin kunn sick nich beruhigen, sei makte dat Finster up un frog den Mann, de de Karr herschaben hadd, ob Fritz tau riden kem',[6] un ob de Voß[7] sihr wild wir. — „Als en Lamm," was de Antwurt, „un wenn hei den Voß nicks deiht,[8] de Voß deiht em gewiß nicks. Hei 's hir ok all dichting bi."[9] — Na, dat was denn nu doch tröstlich, un de Fru Pasturin sett'te sick wedder up den Sopha dal mit en Süfzer: „Ach Gott, ich zittre schon immer in der Seele meiner Schwester, wenn ich den Jungen bloß seh. Er macht gar zu viele dumme Streiche." — „„Die wird er wohl machen,"" säd Bræsig. — —

Un ick mein', hei hadd sei makt; in de korte Tid von Wihnachten bet Nijohr hadd hei in Rahnstädt en ganzen Hümpel[10] dorvon taurecht kregen, un dat Allens in sine Entspekterkledaschen;[11] denn obschonst dat kolles un grusiges Weder[12] was, hadd hei doch den gräunen Jagdsnipel, de witten Ledderhosen un de gelen Stulpstäweln keinen Dag utlaten,[13] un männigmal ok des Nachts nich; einmal tau 'm wenigsten, as hei späd' ut 'ne fröhliche, gebild'te, ökonomische Gesellschaft kamen was, hadd em dat Deinstmäten[14] des Morgens mit Stäweln un Spuren in 't Bedd liggen seihn. — Na, hir künn nu Einer sine slichten Witzen æwer maken, æwer 't wir unrecht, denn Fritz hadd in dese fröhliche Gesellschaft sinen ollen Jugendfründ, Gust Prebberow, drapen,[15] de all annerthalben Johr

1) Erde. 2) meldete. 3) Reisekoffer. 4) gebracht. 5) schmunzelte. 6) geritten, zu Pferde käme. 7) Fuchs. 8) thut. 9) schon ganz dicht bei. 10) Haufen, Menge. 11) Inspektorkleidung. 12) kaltes und rauhes Wetter. 13) ausgelassen. 14) Dienstmädchen. 15) getroffen.

länger in gele Stülpen 'rümmer gahn was, un de Freud' ærwer dat Wedderseihn un de gebild'ten, ökonomischen Gespräke hadden em en beten ærwernamen. Gust Prebberow hadd em allerlei verstännige Rathsläg' geben, woans hei sick mit sinen ‚Ollen'[1] — dor was Hawermann mit meint — stellen müßt, hei hadd em allerlei feine Kunstgriffe bibröcht, woans hei dat maken müßt, üm den ‚Ollen' en X för en U tau maken, un hadd em ut sinen eignen Lewenslop de vorzüglichsten Bispille ærwer de Behandlung von Haw'jungens[2] gewen, de all' up Koppheſterscheitenlaten[3] un up Krüzdurnstöck[4] herute lepen;[5] un as nu de eigentliche Ökonomie in deſ' Ort[6] gründlich verhandelt was, wiren sei up de Pird' kamen, un dor hadd denn nu Fritz sin Verhältniß mit Vössing utenanner sett't: Vössing wir eigentlich von Natur en sihr begawtes Pird, in 'n Ganzen ok gaudmäudig, ærwer wat sin eigen Vader was, de Apteiker, de hadd eigentlich Vössingen up de Seel, indem dat hei em von Jugend up falsch namen un em allerlei Unduginden nahseihn hadd. De hadden sick nu bi em in sine lange Lebensjohren so fast sett't,[7] dat hei, Fritz, ok nich mihr wüßt, wat hei mit em upstellen süll, obschonst hei sick dat ærwernamen, Vössing up anner Gedanken tau bringen. Sin Hauptfehler wir, dat hei abslut nich wider güng, as hei sick dat in sinen dummen Kopp sett't hadd, un dor hülp denn ok nich Stangentom,[8] noch Kandar, noch Ridpietsch[9] un Spuren. — „Un dat lettst Du Di beiden?"[10] hadd Gust Prebberow seggt. „Ne, Bräuding,[11] dor will 'ck Di en Middel seggen. Süh, Du settst Di up em, un nimmst en gadlichen Pott[12] un füllst den vull Water,[13] un nu rittst[14] Du ümmer sachten furt un deihst, as wenn Di gor nicks weg is,[15] un wenn hei Di denn an so 'n Flag kamen deiht, wo hei nich wider will — hür Di![16] — denn settst Du em mit den Stangentom up dat Hinnerdeil[17] un giwwst em de beiden Spuren in de Ribben un sleihst[18] em mit den Pott vull Water mang de Uhren[19] — Allens tauglik![20] — dat em de Schören[21] den Kopp dal klætern,[22] un dat Water in de Ogen sus't."[23]

Dit hadd sick nu Fritz gaud naug markt,[24] un as hei an den hütigen Dag in sinen ganzen Entspekter-Staat up Vössing afred,[25] hadd hei de Tægel[26] in de linke Hand, de Ridpietsch unner den

---

1) Alten. 2) Hofjungen. 3) Kopfüberschießen. 4) Kreuzdornstöcke, d. h. Prügel. 5) hinaus liefen. 6) Art. 7) fest gesetzt. 8) Stangenzaum. 9) Reitpeitsche. 10) bieten. 11) Brüderchen. 12) einen mittelgroßen Topf. 13) Wasser. 14) reitest. 15) als wenn Dir gar nichts fehlt, d. h. anscheinend ganz gleichgültig. 16) höre (ich sage) Dir. 17) Hintertheil. 18) schlägst. 19) zwischen die Ohren. 20) zugleich. 21) Scherben. 22) klirren. 23) sauft. 24) gut genug gemerkt. 25) abritt. 26) Zügel.

linken Arm un in de rechte Hand en groten Pott vull Water. — Na, jagen kunn hei jo nu nich, wil dat em süs[1] dat Water ut-spöltert[2] wir; un wil Vössing nu ok nich för 't Jagen was, so gung de Reis' Schritt vör Schritt in de grötste Einigkeit af, dat heit bet[3] up den Rexowschen Hof. Hir wull nu Fritz krænsch[4] in en slanken Drawv[5] vör dat Hus riden un gawv Vössing de beiden Spuren in de Ribben; was dat nu æwer doch, dat Vössing en slichten Charakter hadd un en nahdräg'schen[6] Hund was, indem em dat 'Rümmerexiren[7] in den Paster sine Pütt[8] von vördem infel[9] — bums! stunn hei still. — Nu was 't Tid! Stangentom angetreckt! Spuren in de Ribben un swabb! den Pott mang de Uhren! — „Öff!" stähnte Vössing deip[10] up, schüddelte mit den Kopp tau 'm Teiken,[11] dat hei nich wider wull, müßte æwer doch woll ganz düsig[12] von den Slag sin, denn hei läd[13] sick ganz sachten dal. — Fritz müßt natürlich mit, un wenn hei ok noch so vel Besinnung hadd, dat hei sick nich unner Vössingen krigen let, so reikte de Kuntenanz doch nich so wid, dat hei nich neben Vössingen tau liggen kamm. —

De Gesellschaft in Fru Nüßlern ehre Stuw' hadd den ganzen Scharmützel tüschen Fritzen un Vössing mit anseihn; un kunnst, as Fritz sick in den Bægel[14] hewen un mit den groten Kakenpott[15] up sin Gegenpart dal dunnern würd,[16] dumm bewerte[17] de lütt Fru Pasturin för ehre Swester ehr Glück, æwer as sei Vössingen sine ruhigen Anstalten sach, un Fritz nu weik, æwer 'n beten käuhl[18] ‚auf dem Bette der Ehre' lagg, wat uns' Herrgott mit Dünweder[19] un Regen, un Jochen Nüßler mit sine Meßwagens[20] för em up-pulstert hadd, dumm müßte sei ok in dat allgemeine Lachen instimmen un säd tau ehren Paster: „Das ist ihm mal recht gesund!" — „„Ja,"" säd Bræsig, „„„un en guten Snuppen schadt ihm auch nich. Was hat er an das olle Kretur da herum zu drainiren!""" [21] —

Fritz kamm nu angetreckt, as de halw Man',[22] up de ein' Sid noch in sinen vullen Glanz, up de anner swart un düster. „Du siehst lecker aus, mein lieber Sohn," rep de Fru Pasturin ut dat ap'ne[23] Finster 'rut. „Komm uns so nicht in die Stube hinein! Es ist ein Glück, daß Dein Reisekoffer hier schon angekommen ist, nun kannst Du Dich wenigstens umziehn."

---

1) sonst. 2) ausgespritzt, geschweppert. 3) das heißt bis. 4) stolz. 5) in schlankem, schnellem Trabe. 6) nachtragend, unversöhnlich, heimtückisch. 7) Herumexerciren. 8) Pfütze. 9) einfiel. 10) tief. 11) zum Zeichen. 12) betäubt. 13) legte. 14) Bügel. 15) Küchentopf. 16) nieder donnern ließ. 17) bebte, zitterte. 18) etwas kühl. 19) Thauwetter. 20) Mistwagen. 21) statt: trainiren. 22) Mond. 23) offen.

Na, dat geschach, un Fritz kamm mit de Wil' in sinen vörnehmsten Autog, in blagen Snipel un swarte, lange Hosen, in de Dör un gung in de Stuw' as junge Gaudsbesitter herüm, æwer in grote Verdreitlichkeit,[1] de em wegen Bræsigen sine Spitzen[2] un Fru Pastern ehre Bemarkungen dörchut[3] nich tau verdenken stunn. Franz was dorgegen in sinen lustigsten Verfat;[4] hei spaßte nah Hartenslust mit de drei lütten Mätens un let sick von de beiden lütten Twäschen[5] ehre Wihnachtsgeschenke wisen un wull sick halw dod lachen, as de beiden lütten Dirns taulezt jede mit en groten Fautsack andragen[6] kemen, den sei von Unkel Bræsigen tau 'm Present kregen hadden, ‚daß das Kropzeug die Potentaten warm halten könnte, und sie nicht vor der Zeit den verfluchten Podagra kriegten.' — Hei hadd in sinen Lewen seindag' kein Gelegenheit hatt, mit lütte Mätens tau verkihren, de jünger as hei wiren, un nu makte dit tauvertruliche[7] Snacken un dese taufredene[8] Freud', de sick æwer wat freuen kunn, wat süs in sinen Ogen gor nicks was, so 'n Indruck up em, dat hei, as 't 's Abends tau Disch gung, sick mang sine lütte Gesellschaft dal setten ded,[9] un Fru Nüßlern, de em as Eddelmann en Posten höger[10] setten wull, en bündigen Afslag kreg.

Dat was en fröhliches Abendbrod; de Red' gung munter hen un her, ein Jeder gaww sin redlich Deil dortau, bet up Fritzen un Jochen. Fritzen sin Peiterßill[11] was heil un ganz[12] verhagelt, un hei argerte sick, dat hei nich ok so lustig wesen[13] kunn as Franz. Jochen säd frilich ok nicks, æwer hei besorgte dat Lachen, un wenn Bræsig blot den Mund upded,[14] denn treckte sick ok Jochen sine scheiwe[15] Mundeck bet an 't Uhr[16] 'ranne, un as de Punsch kamen was, un Lining, as de Verstännigst von de Lütten, de Schenk æwernamen hadd, kreg hei ok Sprak[17] un wull doch ok dauhn, wat hei as Wirth dorbi dauhn kunn, un säd af un an still vör sick hen: „Lining, schenk doch Bræsigen in!" — Ok Fritzen hülp de Punsch tau Sprak; argern ded hei sick frilich noch ümmer, hauptsächlich æwer Franzen sin ungebild'tes Gedræhn;[18] denn wenn de lütten Dirns in sine Ogen ok man irst halwe Backfisch wiren, so müßten sei nah sine Meinung doch mit de Wil' in de höhere Unnerhollung inführt warden; hei namm also de sülwigen Breiw'[19] up, de hei up den Rahnstädter Ball funnen hadd, as hei den Kottiljong mit den Herrn Burmeister sine siwuntwintigjöhrige Dochter danzt hadd, un red'te Lowise Hawermann mit ‚Fräulein Hawermann' an. Dat

1) Verdrießlichkeit. 2) anzügliche Redensarten. 3) durchaus. 4) Verfassung, Zustand. 5) Zwillingen. 6) angetragen. 7) zutraulich. 8) zufrieden. 9) nieder setzte. 10) höher. 11) Petersilie. 12) ganz und gar; sprichw. 13) fein. 14) aufthat. 15) schief. 16) Ohr. 17) Sprache. 18) Geschwätz. 19) Briefe.

lütte Kind kek em verwunnert an, un as hei noch mal wedder mit sin ‚Fräulein' tau Platz kamm, lachte sei em hell in de Ogen: „Ich bin ja kein Fräulein, ich bin ja Luise Hawermann," un Franz müßte mit lachen. — Argerlich was dit wedder för Fritzen, æwer hei wüßte tau genau, dat hei up en gebild'ten Weg was, un dat 'ne richtige Unnerhollung mit Damen so insädelt warden müßt; hei let sick also nich verblüffen un vertellte[1] sine ganzen Ballbegewenheiten tau Rahnstädt, un wat hei tau de Burmeisterdochter seggt hadd, un wat sei tau em seggt hadd, un dorbi fräuleinte hei ok de beiden lütten Druwäppel ümmer rechtsch un linksch. Un wil dat in de lütte Gesellschaft nu en grotes Hægen[2] un Lachen würd, müßt hei jo natürlich ümmer luder[3] reden, dat hei dörchdringen ded, bet tauletzt de ganze Gesellschaft stillsweg un em ankek. Jochen, de sin Nahwer[4] was, was en Enn' von em afbuckt[5] un kek em an, wo 't mæglich wir, dat ein Minsch dat All farig kreg;[6] Bræsig kek üm Jochen sine Eck, mit en ungeheuer glückliches Gesicht æwer sine Minschenkenntniß, un plinkte[7] denn mal wedder Hawermannen tau, as wull hei seggen: „Sagt ich's Dich nich, Korl, en verfluchter Windhund!" — Hawermann kek verdreitlich up sinen Teller; Fru Nüßlern was in grote Verlegenheit, wat[8] sick dat för ehr as Wirthin passen ded, dat sei gegen so 'ne Undæg'[9] Insprak ded;[10] de Paster weigte sachten mit den Kopp hen un her; æwer, de am meisten in Upruhr geröd,[11] was de lütt Fru Pasturin; sei smet den Kopp in den Nacken, dat de Mützenbänn' unner ehren Kader[12] bewern deden,[13] un schürte up den Staul hen un her, as wenn ehr de tau warm würd, un as Fritz grad' bi 'ne recht ansichtige Schillerung von en Bummelschottschen[14] was, woans de Herr de Dam' dorbi ümfaten müßt, dunn höll sei 't nich länger ut, sprung up un rep: „Schweigt Alle rein still! Ich bin als Tante die Nächste dazu! Fritz, komm hier mal her!" — Un as Fritz nu lang un langsam upstunn un sihr vörnehm un käuhl an ehr 'ranne gahn was, fat'te[15] sei em vör in den Gaudsbesitter-Snipel un puste an em tau Höchten: „Mein allerliebster Junge, komm mal heraus!" Un dormit treckte sei mit em nah de Del'[16] 'rute. Von dor her hürte de Gesellschaft denn stückwis 'ne driste[17] Strafpredigt, de sick von kein Inwennungen unnerbreken[18] let, un as de Dör wedder upgung, treckte Fru Pastern Fritzen wedder achter sick her un wis'te[19] up sinen Platz un säd: „Da setzst Du Dich ruhig wieder hin und sprichst wie ein vernünftiger Mensch." —

1) erzählte. 2) Behagen, Freude. 3) lauter. 4) Nachbar. 5) zurückgebeugt. 6) fertig kriegte. 7) blinzelte. 8) ob. 9) Unfug. 10) Einsprache thäte. 11) gerieth. 12) Unterkinn. 13) zitterten. 14) ein Tanz. 15) faßte. 16) Diele, Hausflur. 17) derb. 18) Einwendungen unterbrechen. 19) wies.

Na, dat deh denn nu Fritz ok, dat heit dat Irste; dat Tweite let hei unnerwegs, kunn ok Keiner von em verlangen; nah en gebild't Gespräk nimmt sick en vernünftig Gespräk man sihr mager ut, un worüm süll hei en schönen Anfang dörch en slichten Sluß verdarwen? — As nu Franz so bi lütten mit de drei jungen Kinner wedder in de muntere Läuf'[1] was, un de öllern Lüd' bet up de Fru Pastern, de 'ne Ort von Sicherheits-Polezei œwer den Verbreker utäuwte,[2] up de olle gaude Landstrat von en vernünftig Gespräk sachten henkutschirten, un denn man blot en Mal en beten upjuchten,[3] wenn Brœsig an en Stein führte, satt Fritz dor un grunst'te sick[4] inwennig un börnte[5] sinen Zorn mit Punsch, de glatt as Öl in sin Füer flot,[6] un näumte[7] inwennig Franzen ‚en heimtückschen Sliker'[8] un de drei lütten Dirns ‚görige[9] Package', de nicks von de Parlen verstünn, de hei ehr vörsmeten hadd. — Aewer trotzdem un bi de grote Verachtung, de hei gegen so 'ne Kinnerunnerhollung hadd, steg neben sinen Zorn 'ne Ort von Iwersük[10] up, dat hei nich Hahn in 'n Korw' was; un as hei tau seihn glöwte,[11] dat Franz sick am meisten mit Lowise Hawermannen afgew,[12] swür[13] hei sick heimlich tau, de Sak süll bald ehr Endschaft krigen, hei sülwst, Fritz Triddelfitz, wull doch mal seihn, wat hei utrichten künn, dat heit, wenn sin Tanten nich dorbi wir. —

Mit de Wil' was dat all späd' worden, un Keiner dachte doran, dat dat all so späd' was; dunn stunn mit einem Mal 'ne grugliche[14] Gestalt in de Stuw', von baben bet unnen[15] in allerlei warme Flicken inwickelt, un blos up en Kauhhürn,[16] wat schrecklich was, un fung dunn an tau singen, wat noch vel schrecklicher was. Dat was Gust Stöw'sand, de sinen Klauk[17] man halw hadd, un den deswegen Jochen Nüßler, wil hei süs nich anners vel tau bruken was, tau 'm Nachtwächter makt hadd. Un in de Stuwendör keken Knechts un Mätens 'rinne, de wullen ok seihn, wo Gust sin Sak maken würd, un lachten un schupsten sick un drängten sick vör un wedder taurügg. Un nu gung dat Gratuliren an, un Alle wünschten sick Glück tau dat nige Johr, un as Allens wedder ruhig worden was, dunn höll de Herr Paster 'ne lütte Red', de fung ungeheuer spaßig an un slot[18] sihr irnsthaftig, indem dat hei säd, wo de Minsch mit jedes Johr en groten Schritt neger an sin Grawww[19] 'ranne tred', un dat em dat Eine dorbi trösten müßt, dat ok mit jedes Johr en nigen Knuppen[20] slagen würd, de Fründ-

---

1) Geleise. 2) ausübte. 3) auffauchzten. 4) ärgerte sich, grollte. 5) tränkte. 6) floß. 7) nannte. 8) Schleicher. 9) kindisch. 10) Art von Eifersucht. 11) glaubte. 12) abgäbe. 13) schwor. 14) schrecklich. 15) oben bis unten. 16) blies auf einem Kuhhorn. 17) Verstand. 18) schloß. 19) näher an sein Grab. 20) ein neuer Knoten.

schaft un Leiw' dichter mit enanner verknüppert ded. Un as hei sick nah sine gauden Würd'[1] ümkek in den Kreis, dunn hadd sine lütte Fru Pastern den Arm üm em slagen, un Jochen stunn bi sine Fru, un Hawermann un Bræsig hadden sick an de Hand fat't, un de beiden lütten Druwäppeling legen sick weik in den Arm, un Franz stunn bi Lowise Hawermannen — Fritz was nich tau seihn, hei was in sine Verdreitlichkeit jo woll 'rute gahn. — So slot dat Johr 1839. —

## Kapittel 8.

Bræsig reis't in de Waterkunst,[2] un de Kammerrath kümmt nah Pümpelhagen. — Von dat Pomuchelskopp'sche Wapen,[3] un woans de Daglöhners dortau säden. — Von de ‚Egels' un ‚Aesels'. — Worüm Frölen[4] Fidelia en lütt Veih näumt[5] würd, un worüm Paster Behrens den Kopp schüddelte. — Bræsig kümmt ut de Waterkunst un belihrt Hawermannen in Waterangelegenheiten. — Wo 't em dorbi gahn is. — En Dod un 'ne Noth. — Wo Daniel Sadenwater mit sinen Herrn sine Gawel[6] dor satt.

As in dat nige[7] Johr Ostern in 't Land kamm, reis'te Bræsig in sine Waterkunst, un up Pümpelhagen rückte de Kammerrath mit sine drei Döchter, Albertine, Bertha un Fidelia in. — „Ne, de Mann kunn nich wedder warden, mit den gung dat tau Enn'," dat säd Hawermann sick, un Franz säd sick dat ok, un as sei beid' den irsten Abend nah sine Ankunft tausamen seten, was dat 'ne trurige Red' unner enanner; un den annern Dag, as Franz nu natürlich tau sinen Unkel in dat Herrnhus treckte[9] un mit sine Vaderbrauderdöchter[10] tausam eten[11] süll, kamm dat Hawermannen gor tau einsam in den ollen Wirthschaftshus' vör, hei hadd sick tau sihr un tau girn an den negern Umgang mit den jungen Mann gewennt.[12]

In de irsten acht Dag' kamm ok all Besänk[13] bi den Kammerrath; Pomuchelskopp was 't in sinen blagen Liwrock mit de blanken Knöp un in de blanke Kutsch, de noch en Schepel[14] staatscher utsach,[15] indem dat sei nu noch mit en Wapen utziert was, wat hei sick von Wien för 'ne halwe Luggedur[16] hadd kamen laten, un wat

1) Worten. 2) Wasserkunst. 3) Wappen. 4) Fräulein. 5) ein kleines Vieh genannt. 6) Gabel. 7) neue. 8) zu Ende. 9) zog. 10) Vaterbrudertöchter. 11) essen. 12) gewöhnt. 13) schon Besuch. 14) einen Scheffel, d. h. ein gut Theil. 15) stattlicher aussah. 16) Louisd'or.

en Döschkopp[1] in blagen Fellu[2] führen ded, wotau de dummen Daglöhners, de nicks von Dösch un blages Feld wüßten, ümmer ‚Dæs'kopp in en blages Fell'[3] säden, indem dat sei mæglicher Wis' 'ne perßöhnliche Ähnlichkeit tüschen[4] dat Wapen un ehren Herrn utfünnig makt[5] hadden. Den Ümgang mit Bræsigen sinen Grafen hadd hei upgewen, annere Eddellüd' wahnten nich up de Neg',[6] un so kamm em de Kammerrath hellschen tau Paß;[7] æwer de Mann hadd Unglück. As hei Daniel Sadenwatern, den Kammerrath sinen ollen Bedeinter, mit weihleidige[8] Stimm sinen Drang utenanner sett't hadd, den hei fäuhlen ded, sick perßöhnlich nah dat Besinn'n von den Herrn Kammerrath ümtausehn, un dortau sett't hadd, dat hei den Herrn Kammerrath sihr genau von Rostock her kennen ded, gung Daniel mit sin oll eben[9] Gesicht ok richtig 'rinne, üm em antaumellen, kamm æwer mit en ebenso eben Gesicht wedder 'rute un säd: de Herr Kammerrath beduerte, dat sin Besinnen nich von de Ort[10] wir, Besäuk antaunemen. Dat was denn nu wedder sihr verdreitlich[11] för Pomuchelskoppen, un hei satt den Nahmiddag wedder in sine Sophaeck un argerte sick, un sine leive Fru, de denn jo ümmer recht upgekratzt[12] un zärtlich würd, näumte em desen Nahmiddag ümmer ‚Pöking', wat em den Arger vernünft'ger Wis' henlänglich vergäuden[13] müßt.

De Kammerrath brukte in sine Krankheit nu ok würklich keine annere Unnerhollung, as hei sei in sine Neg' sunn. De beiden öllsten Frölen wiren von Morgen bet Abend dorup bedacht, em tau hegen un tau plegen, un de jüngste, wat dat Schotkind von de ganze Fomili, en beten vertagen[14] un för ehr Öller[15] en beten tau jung blewen was, un sick en beten up ehre kindliche Fröhlichkeit tau Gauden ded,[16] sorgte nah Kräften för sine Upmunterung. Franz hadd sick glik in sine Gaudwilligkeit tau sinen Sekretär upsmeten[17] un besorgte uterdem all' de lütten Schererien, de bi so 'n Hus-stand, taumal wenn 'ne Krankheit dorin utbraken[18] is, nich utbliwen; vör Allen was 't æwer Hawermann, an den sinen Ümgang de Kammerrath Gefallen sunn, nich allein, dat hei em von de Wirthschaft Bescheid gewen müßt, ne, ok in annern Dingen, de dorvon aflegen,[19] frog hei em üm Rath un besprok sei mit em. So hadd denn Hawermann kein Tid, in den Gürlitzer Pasterhus' vörtauspreken,

---

1) Kopf eines Dorsches — vgl. S. 12,25 — eines Fisches mit unverhältnißmäßig dickem Kopf, als Seefisch den binnenländischen Tagelöhnern unbekannt. 2) in blauem Felde. 3) Dummkopf in einem blauen Fell. 4) zwischen. 5) ausfindig gemacht. 6) wohnten nicht in der Nähe. 7) äußerst gelegen. 8) wehmüthig, bewegt. 9) ruhig. 10) Art. 11) verdrießlich. 12) aufgekratzt, aufgeräumt. 13) vergüten. 14) verzogen. 15) Alter. 16) zu Gute that. 17) aufgeworfen, angeboten. 18) ausgebrochen. 19) ab-, abseits lagen.

un wenn Lowiſe ehren Vader ſpreken wull, denn müßt ſei em in de hille[1] Saattid up den Felln oder tau Middagtiden up den Hof upſäuken. So kunn denn dat nu nich utbliwen, dat ſei dat Frölen Fidelia nich mal in den Worp[2] kamm, un wil dat nu 'ne olle Erfohrung is, dat junge Mätens,[3] de eigentlich all olle Mätens ſünd un nu noch ſo up de Snid'[4] von Jung un Olt heudanzen, ſick ümmer bet[5] up de jung' Sid hollen, üm ſick an 'ne annere Jugend wedder en beten antaufriſchen, ſo was dat ganz natürlich, dat Frölen Fidelia an Lowiſe en groten Wollgefallen funn, un 't wohrte[6] ok nich ſo lang', dunn wiren de beiden ein Hart[7] un ein' Seel. Wat[8] dat nu in 'n Ganzen gaud is, wenn en lütt Mäten 'ne ſo vel öllere Fründin findt, will ick nich up alle Fälle mit ‚Ja' beantwurten; 't kümmt hir verflucht vel up de Ümſtänn' von de öllere Dam' an. Lowiſe hadd œwer 'grad' keinen Schaden dorvon, denn Frölen Fidelia was gor tau gaudmäudig,[9] ſei was man en ganz lütt beting[10] von de Eitelkeit un dat vörnehme Gedrœhn[11] anbraken,[12] wat ſick ahn[13] würklichen Inholt in de hoge[14] Geſellſchaft breit maken ſall, un wenn ehre ſelige Mama — de oll Gnaden, as Daniel Sadenwater ſei näumen ded — ok vel dornah ſtangelt[15] hadd, ſei en beten vörnehmer tau maken, hir, bi ſinen Leiwling, hadd de Kammerrath mit Glück dat Gegenpart hollen. Aewer ahn dat hei dat wohr[16] würd, was hei ok Schuld an de Häweli[17] von ſine jüngſte Dochter un doran, dat ſei nich öller warden wull; ſei hadd em von lütt up de Mäuh[18] un de Sorgen weglachen un häweln müßt, un was nu ſo bi blewen, ahn ſick wider[19] wat dorbi tau denken. Dit dägliche Geſchäft namm ſei denn nu ok ſo in Anſprak,[20] dat Lowiſe Hawermann gor nich doran denken kunn, ehr in de Ort[21] Gegenſtand tau leiſten[22] un gegen ehr uptaukamen; un wat ſüs[23] mœglicher Wiſ' hadd anſticken kunnt, würd nu en Schutzmittel gegen de Krankheit: Lowiſe würd vel geſetzter un hadd ſo vel Verſtand, ſick mang Frölen Fidelia ehren lütten, bunten Trödelkram dejenigen Maniren 'rute tau ſäuken, de för ehr paßten. Aewer ſei namm nich allein, ſei gaww ok. —

Wüßt Lowiſe in de vörnehme Welt nich Beſcheid, denn wüßte Frölen Fidelia noch vel weniger Beſcheid in de Welt, de üm ehr 'rümmer lewte un wewte, un dor kunn nu Lowiſe de beſte Rekenſchaft[24] von gewen. Aewer 'ne recht verdreitliche Sak[25] müßte

---

1) eilig. 2) Wurf. 3) Mädchen. 4) Schneide, Grat. 5) mehr (baß). 6) währte. 7) Herz. 8) ob. 9) gutmüthig. 10) bischen. 11) Geſchwätz. 12) angeſteckt (angebrochen). 13) ohne. 14) hohen. 15) geſtrebt (eigentl. geſtrampelt). 16) gewahr. 17) Tändelei, kindiſches Weſen. 18) Mühe. 19) ohne ſich weiter. 20) Anſpruch. 21) Art, Hinſicht. 22) d. h. es gleich zu thun. 23) ſonſt. 24) Rechenſchaft. 25) verdrießliche Sache.

Frölen Fidelia irst en häßlichen Ribbenstot[1] gewen, dat sei sick œverall[2] dorüm kümmerte. — De Sak was so: De Kammerrath hadd tau dat Frölen ehren Geburtsdag en sihr schönes Kleid ut Swerin kamen laten, Frölen Albertine hadd an en nigen Sommerhaut dacht, un Frölen Bertha an en schönen Shawl; un as nu de Bescherung œwergewen was, makten sick de beiden öllern Swestern denn glik[3] doran un trecken ehr Schotkind de nigen Kledaschen[4] an, un stunnen nu üm ehr un bekeken sei rechtsch un linksch un wunnerwarkten[5] œwer ehr schönes Utseihn, un Frölen Bertha rep ut: „Nein, sie ist 'ne kleine Fee!" — Nu müßt œwer grad' Korlin' Kegels, dat Stuwenmäten, dörch de Stuw' gahn, un de hadd jo nu nicks Iligeres[6] tau dauhn, as in de Kæk tau vertellen:[7] „Dirns, weit[8] Ji wat? Frölen Bertha seggt, uns' lütt Frölen süht ut as en lütt Veih." — Na, de Spaß müßt jo nu natürlich ok gefallen, un 't wohrte nich lang', dunn würd Frölen Fidelia in de Lüd'stuw'[9] blot dat ‚lütt Veih' nöumt. Aewer 't geiht so lang' as 't geiht; tauletzt müßt ehr dat ok vör de Uhren[10] kamen, un dunn würd 't en groten Upstand un 'ne grote Unnersäukung, un Korlin' Kegels süll trotz Bidden un Rohren[11] ut den Huf'. — Den Dag kamm Lowise tau 'm Besäuk, un up de Trepp rohrte ehr Korlin' Kegels entgegen, un binnen[12] in de Stuw' rohrte Frölen Fidelia. Na, ein Wurt gaww dat anner, un as Lowise de Sak wüßte, dunn läd[13] sei mitledig mit alle Beiden de Hand up dat Frölen ehre Schuller: „Ach, das haben sich die Leute nicht so böse gedacht." — „„Ja,"" rep dat Frölen heftig, „„das haben sie, das haben sie. Das rohe, ungeschliffene Volk!"" — „Nein, nein! Sagen Sie das nicht!" rep Lowise ordentlich ängstlich. „Unsere Dienstleute sind nicht roh; sie haben eben so viel Gemüth, wie vornehme Leute. Mein Vater sagt, man muß sie erst kennen lernen, und das ist nicht so leicht: die Sprache scheidet sie von ihrem Herrn." — „„Das ist ganz gleich!"" rep Fidelia. „„Lütt Veih ist ein grober, roher Ausdruck."" — „'S ist ein Mißverständniß," säd Lowise, „das Wort ‚Fee' ist den Leuten unbekannt, und da haben sie das ähnlich lautende genommen, und es ist ihnen komisch vorgekommen. Eine beleidigende Absicht haben sie nicht gehabt. — Sie, Fräulein, sind ja der Liebling aller Ihrer Dienstboten." — Dese letzte säute[14] Zucker, den Lowise ganz ahn Smeicheln dat Frölen tau smecken gaww, verdrew all[15] in etwas den bittern Nahsmack von dat ‚lütt Veih', un as sei warm un indringlich vertellte,

---

1) Rippenstoß. 2) überhaupt. 3) gleich. 4) Kleidungsstücke. 5) verwunderten sich laut. 6) nichts Eiligeres. 7) in der Küche zu erzählen. 8) wißt. 9) Leute-, Gesindestube. 10) zu Ohren. 11) Weinen, Heulen. 12) drinnen. 13) legte. 14) süß. 15) vertrieb schon.

wat de Paſter, de in Freud' un Led mit de Lüd' tau dauhn hadd, von ehre Ihrenhaftigkeit un ehr deipes[1] Gefäuhl denken ded, würd dat Frölen ruhiger un tauletzt in ehre gaudmäudige Hiddlichkeit[2] ordentlich niglich,[3] ſick mit de Lüd' neger bekannt tau maken, un Korlin' Kegels würd wedder in Gnaden annamen.

Dat Frölen frog Franzen, un de lawte[4] de Lüd' in Pümpelhagen dörch 't Brett,[5] un ok de Kammerrath gaww ſin Lüd' dat beſte Tügniß[6] un vertellte bilöpig,[7] dat de Ur=ur=öllern von de Lüd' all ſid minſchlichen Vördenken unner ſine Vöröllern wahnt hadden. De irſte Herr von Rambow, von den æwerall mellt[8] wir, hadd man twei[9] Deinſtmannen hatt, von de de ein' ‚Aeſel'[10] un de anner ‚Egel'[11] heiten[12] hadd — ſo würd tau 'm wenigſten vertellt. De hadden nu æwer vele Nahkamenſchaft hatt, un ſo wir denn nu mit de Wil 'ne grote Biſteri mang[13] de ‚Egel' un ‚Aeſel' ireten,[14] indem dat de ein Egel männigmal en Schepel Kurn[15] kregen hadd, de den annern Egel taukamen, un ein Aeſel 'ne Dracht Släg',[16] de von Rechtswegen den annern Aeſel hüren ded.[17] Deſe Verweſſelungen wiren nu æwer unner einen von ſine Vörfohren, de — tau de Schann'[18] von ſine Fomili müßte hei dat ingeſtahn — man en beten kort[19] von Gedanken weſt wir, up einen Punkt geraden, dat de dummalige Fru von Rambow, de en ganzen Schepel kläuker[20] was, as ehr Husherr, hadd en Inſeihn bruken müßt. — Sei hadd en Infall, un wil ſei dat Regiment ok hadd, führte ſei em dörch. — All de Husvaders[21] von 't ganze Dörp[22] müßten eins Sünndag'smorgens tauſamenkamen, un jeder müßte ſinen Vörnamen un Vadersnamen ſeggen, un de ſchrew[23] ſei ſick an, denn ſchriwen kunn ſei ok, un nanm nu den irſten Baukſtawen[24] von den Vörnamen tau den Vadersnamen un döffte[25] dat ganze Dörp üm, un ſo würd denn nu ut ‚Korl Egel' ‚Kegel', ut ‚Pagel[26] Egel' ‚Pegel', ut ‚Florian Egel' ‚Flegel', un ut ‚Bullrad Aeſel' würd ‚Bæſel', ut ‚Peiter Aeſel' würd ‚Pæſel', un ut ‚David Aeſel' würd ‚Dæſel' un ſo furt un ſo furt.[27] Un — ſett'te de Kammerrath

---

1) tief. 2) eilfertige Geſchäftigkeit, Eifer. 3) neugierig. 4) lobte. 5) ſamt und ſonders. 6) Zeugniß. 7) beiläufig. 8) überhaupt gemeldet. 9) nur zwei. 10) Aeſel bedeutet einen verglimmenden Docht, Lichtſchnuppe. 11) Igel. 12) geheißen. 13) Verwirrung unter. 14) eingeriſſen. 15) einen Scheffel Korn. 16) eine Tracht Schläge. 17) gehörte. 18) zur Schande. 19) etwas kurz. 20) klüger. 21) Hausväter. 22) Dorf. 23) ſchrieb. 24) den erſten Buchſtaben. 25) taufte. 26) Paul. 27) Die ſo gebildeten Namen geben jeder für ſich einen Sinn: Kegel und Flegel dem hochd. gleich; Pegel bedeutet ein kleines Maß (1/5 Liter), beſonders für Branntwein; Væſel den übereilt Arbeitenden (vgl. bairiſch: fuſeln); Pæſel den Puſſeligen, d. h. den, der unverdroſſen, aber ohne Erfolg arbeitet; Dæſel den Duſeligen, d. h. den, der wie im Traume (Duſel) umhergeht.

noch hentau[1] — dat wir markwürdig: nah de ollen Nahrichten wir de Stammvader von de Egellining[2] en Flaßkopp[3] west un de von de Aeſellining en Swartkopp, un ſo wir 't noch hütigen Dag's bi de Nahkamenſchaft. Aewer nich allein de Butenſid[4] von de Anlagen, ne, ok de Binnenſid von ehr hadd ſick bet up den hütigen Dag verarwt:[5] nah de ollen Geſchichten ſüll de Ur=ur=Egel hellſchen geſchickt in Kellen= un Lepel=Sniden,[6] in Harkentinnen un höltern Tüffeln[7] west ſin, un de Ur=ur=Aeſel ſüll 'ne ganz uterwählte Kehl tau 'm Singen hatt hewwen, un dat wir ſo blewen, un dorüm hadden ſine Vörfohren un hei ſülwſt dor ümmer ſtreng' up hollen, dat de Nachtwächter ut de Aeſellining un de Rad'maker[8] ut de Egellining wählt worden wir. — „Und das kannſt Du noch heute," ſett'te hei tau ſine Fidelia hentau, „an dem Nachtwächter David Dœſel und an dem Rademacher Fritz Flegel ſehn."

Deſe Geſchicht geföll nu Frölen Fidelia ungeheuer, un in ehre hiddliche Häweli hadd ſei nu nicks Iligeres tau dauhn, as in alle Daglöhnerkathen[9] 'rinne tau lopen,[10] de Husfrugens dörch en langen Strämel Snack[11] von de Arbeit aftauhollen, de Kinner mit afgeleggtes Tüg[12] tau beſchenken, un wenn Lowiſe nich dorbi weſt wir, hadd ſei jo woll Pœſeln ſine elbenjöhrige Marik mit en afgeleggten Sleuer un Fedderhaut[13] begawt, un Dœſeln ſin Stin', de Göſſel[14] an 'n Dik häuden[15] müßt, mit en Por wunnerſchöne, hellblage Atlasſchauh.

De ollen Vaders in den Dörp ſchüddelten tau deſen Üm= un Upſtand frilich en beten mit den Kopp; de ollen Moders œwer nemen ehr dat gaud un ſäden: wenn ſei ok nich ſo orig[16] wir — d. h. in 'n Kopp — ſo meinte ſei dat doch ſihr gaud, un wenn ſei von ehr reden deden, denn näumten ſei ſei ſtats ſüs[17] ſlank weg ‚lütt Veih' nu ‚gemeines, niederträchtiges,[18] nüdliches lütt Veih'.

Paſter Behrens ſchüddelte ok mit den Kopp, as hei von deſe Ort Wolldädigkeit tau weiten kreg; hei ſäd, de Pümpelhäger Lüd' wiren de beſten in ſine Gemein', un dat hadd ſinen Grund dorin, dat ſei noch ümmer ehre ollen Herrn hadden, von de ſei gaud hollen wiren; de Gürlitzer Lüd' wiren dörch den Weſſel[19] mit Herrn em en beten ſihr ut Rand un Band kamen; œwer nicks verdürw'[20] den

---

1) hinzu. 2) Egel-Linie, Stamm. 3) Flachskopf. 4) Außenſeite. 5) vererbt. 6) Löffel-Schneiden, Schnitzen. 7) in Harken-, Rechenzinken und hölzernen Pantoffeln. 8) Rademacher. 9) Tagelöhnerwohnungen. 10) laufen. 11) langes (Streifchen) Geſchwätz. 12) mit abgelegtem Zeug. 13) Schleier und Federhut. 14) junge Gänſe. 15) am Teich hüten. 16) richtig (artig). 17) ſtatt ſonſt. 18) d. h. freundlich und herablaſſend (gegen gemeine und niedrige Leute). 19) Wechſel. 20) verdürbe.

Minschen lichter, as 'ne unœwerleggte un unverdeinte Wolldädigkeit; hei würd mal mit dat Frölen reden. — Un dat ded hei bi de neg'ste Gelegenheit; hei sett'te ehr dat utenanner, dat de Lüd' in Pümpelhagen so stellt wiren, dat — wenn nich Krankheit un Veihstarwen[1] un anner Unglück sei bedrapen ded[2] — en ordentlichen Kirl[3] un 'ne dägte[4] Husfru sick sülwst helpen künnen, un dat 'ne Wolldaht, de so baben in[5] kem', de Lüd' blot lihren ded,[6] sick up frömde Hülp tau verlaten. De Ort Lüd' müßten eben so gaud as jeder anner Minsch ehren eignen, frien Weg gahn, un Keiner dürwt — ok in 'n Gauden nich — in ehren Kram 'rinne fuschen.[7]

Tau mine Freud' kann ick berichten, dat Frölen Fidelia dat insach, un dat sei ehre Wolldahten up de Lüd' inschränkte, de sick nich sülwst helpen kunnen, up de Ollen un Kranken, un dat sei för dese ut en ‚lütt Veih' wedder 'ne ‚lütte Fee' würd. Lowise hülp[8] ehr bi dit Samaritergeschäft, un Franz, de denn un wenn dorœwer taukamm, sach tau sine Verwunnerung, dat dat lütte, lustige Mäten von vördem sihr irnsthaft utseihn un sihr œwerleggt un besunnen handeln kunn, un dat de schönen Ogen ebenso mitledig un sinnig up 'ne olle, kranke Daglöhnerfru liggen kunnen, as up em an den Wihnachterabend. Hei freu'te sick dorœwer, un wüßte doch nich recht worüm.

Dat Frühjohr was vergahn, de Sommer was kamen, dunn kreg Hawermann eines Sünndag'smorgens en Breif von Brœsigen ut Warnitz, hei süll sick den Dag œwer tau Hus hollen; Brœsig wir wedder an 't Hus kamen un wull em den Nahmiddag besäuken. — Un dat geschach; Brœsig kamm up sin Lieschen[9] an un sprung mit so 'ne Forsch[10] von 't Pird,[11] as müßte hei mit beiden Beinen dörch den Damm hendörch. — „Hoho!" rep Hawermann em entgegen, „Du büst jo hellschen wog',[12] Du büst jo so fix as en Vagel." — „„Frisch verstahlt,[13] Korl! Ich habe noch einmal auf 't Frisch angenommen."" — „Na, wo is 't Di denn gahn, oll Knaw'?"[14] frog Hawermann, as sei up den Sopha seten, un de Pipen[15] in 'n Gang' wiren. — „„Hör mal, Korl! Naßkolt, waterig, klœterig[16] — süh, das 's gar nichts dagegen. Sie machen den Menschen rein zu 'ne Pogg',[17] un eher sich 'ne menschliche Natur an 'ne Poggennatur gewöhnt, da hat die menschliche Kretur[18] so viel auszuhalten, daß man ümmer wünschen mögt', man wär as Pogg' auf die

1) Viehsterben. 2) beträfe. 3) Mann, Kerl. 4) tüchtig. 5) obenein. 6) lehrte. 7) hinein pfuschen, unberufen eingreifen. 8) half. 9) Pferdename (Liese). 10) Force. 11) Pferd. 12) gewaltig verwogen, keck. 13) verstählt. 14) alter Knabe. 15) Pfeifen. 16) naßkalt, wässerig, durchgeweicht (platschnaß). 17) Frosch. 18) Creatur.

Welt gekommen; aber gut ist's doch! — Süh, erstens Morgens die gewöhnliche Abswitzung. Da wickeln sie Dir in kolle Laken[1] ein — ganz natt[2] — un dann in wollne Decken, un premsen[3] Dir so zusammen, daß Du nichts von Deinem menschlichen Leibe rögen[4] kannst, als bloß die Tehnen.[5] Denn nehmen sie Dir in diesen Zustand un ledden[6] Dir in eine Badestube un klingeln ümmer vor Dir auf, daß sie die Dam's wegklingeln wegen der Schanirlichkeit.[7] Süh, denn setzen sie Dir, wie Dich Gott erschaffen hat, in 'ne Badewanne un stülpen Dir drei Eimer Wasser über Deinen kahlen Kopp, wenn Du einen hast, un denn kannst Du ihrentwegen gehn. — Nu meinst Du, daß es zu End' ist? — Das meinst Du, Korl, aber nu geht's erst recht an; aber gut ist's doch. — Süh, nu mußt Du spazieren gehn auf Flæg',[8] wo Du gar nichts zu thun hast. Ich bün in meinem Leben viel spazieren gegangen, bei's Haken un Eggen, bei's Meßstreuen[9] un Arwtenseigen,[10] hab' aber ümmer dabei was zu thun gehabt; aber hier gor nicks! — Un dabei mußt Du nu Wasser trinken, ümmer zu, ümmer zu! — Korl, Welche sünd da unter, das ist doch grad', as wenn Du Wasser in's Säv'[11] gießt, un denn stehn sie da un stähnen: „Ah, das schöne Wasser!" — Glaub' Ihnen nich, Korl, sie verstellen sich; Wasser auswendig is schon slimm, sehr slimm, aber inwendig da hat es 'ne grausame Wirkung; aber gut ist's doch! — Denn kommst Du in en Sitzbad. — Weitst Du, woans das bei 4 Grad Null is? Justement, as wenn Du in der Höll bist, und der Deuwel hat Dir auf einen eisernen glängnigen Stuhl gesetzt un bött[12] ümmer frisch unner, süh, so brennt das; aber gut ist's doch. — Denn läufst Du wieder bis Mittag, un denn ißt Du Mittag. — Aber, Korl, davon hast Du keine Einbildung; was kann der Mensch in einer Wasserkunst zu sich nehmen! Das Wasser muß doch hellschen zehren! — Korl, ich hab' Dam's gesehen, small[13] un dünn as die leibhaftigen Engels, Karmenaden,[14] as die Waschhölter[15] groß, haben sie drei Stück aufgegessen — un Tüften?[16] — Gott, du bewahre! — wo Du jo woll en Schepel Aussaat Land mit abpflanzen kannst. — Darum sünd die Wasserdokters auch sehr zu bedauern, denn sie fressen ihnen power.[17] — 'S Nahmiddag's geht's Wassersausen wieder munter los, un denn kannst Du Dir auch mit die Dam's anständig unterhalten, denn 's Morgens stehn sie Dir nich Rede, indem sie das Bewußtsein haben, daß sie in einem wilden Zustand umherlaufen, einige mit nasse Strümpfen, as wenn sie von 's Krewthölkern[18]

---

1) kalte Leintücher. 2) naß. 3) pressen. 4) regen, rühren. 5) Zehen. 6) leiten, führen. 7) Gênirtheit, Anstand. 8) Stellen. 9) Miststreuen. 10) Erbsensäen. 11) Sieb. 12) heizt. 13) schmal. 14) Carbonaden. 15) Waschhölzer, Bleuel. 16) Kartoffeln. 17) pauvre. 18) Krebsfang.

herkommen, andere mit nasse Tücher um den Kopp, alle aber mit fliegenden Haaren un mit en Jenusgürtel, der aber nicht augenscheinlich ist. — Du kannst Dir mit ihnen erzählen, was Du willst, wirst aber swerlich 'ne Antwort kriegen, wenn Du nich von ihre Krankheitsgeschichten anfängst, wo oft sie schon Pückeln[1] über den ganzen Leib gekriegt haben, un Swären[2] un blinde Dinger;[3] denn das ist in einer Wasserkunst die gebild'tste Unterhaltung. — Hast Du Dir nun in dieser Art amusirt, dann mußt Du in die Tusche,[4] brauchst Dir aber nich zu denken, daß sie swarz is, nein, lauter klores Water; aber gut is sie auch! Überall,[5] Korl, kannst Du Dir merken: Allens, was slecht smeckt, was en Menschen eklich is, un wovor er einen Grugel[6] hat, das is gesund for dem menschlichen Leibe.'''' — „Na, denn möst Du Din Podagra jo ganz los sin, denn Du hest jo en hellschen Grugel vör 't kolle Water hatt." — „„Da kann nu Einer gleich hören, Korl, daß Du meindag' noch nich in einer Wasserkunst gewesen büst. — Süh — der Dokter hat mich das auseinander gesetzt — der verfluchte Podagra ist die öbberste[7] von alle Krankheiten — das is die Mutterkrankheit, woraus alle andern Süken[8] kommen, und er kommt aus dem Gichtstoff, der in die Knochen liegt un Dir darin herum reißt, un der Gichtstoff kommt aus dem Giftstoff, den Du als menschliche Nahrung, zum Exempel Kümmel oder Tobak, oder aus der Aptheke zu Dir genommen hast. Süh, nu muß Einer, der den Podagra hat, so lange in den nassen Laken switzen, bis er all den Toback, den er in seinem Leben geraucht hat, un all die kleinen Kümmel, die er in seinem Leben getrunken, ausgeswitzt hat. Süh, denn geht der Giftstoff weg, un denn der Gichtstoff, un denn der verfluchte Podagra.'''' — „Na, hest Du dat so hatt?" — „„Ne.'''' — „Na, worüm büst Du denn nich länger dor bleiwen? Denn hadd 'k doch ok bet an 't Enn' utholln. — „„Korl, Du red'st! Das hält jo kein Mensch aus, un is auch noch bei keinen Menschen passirt. — Einen haben sie mal gehabt, der hat so lange geswitzt, bis er likster Welt[9] als Lowisiana von Justussen[10] in Hamburg gerochen hat, na, da hat denn nu der Wasserdokter auch alle Kranken 'raufgebracht, daß sie sich eigenhändig mit der Nase von den Geruch haben überzeugen müssen, un hat's auch in die Wasserschriften setzen lassen; aber nahsten is's 'rausgekommen: der Karnallj hat heimlich 'ne Zichalie geraucht, was verboten is — auch Kümmel is verboten. — Aber weiter in den täglichen Lebenslauf! — Nach der Tusche läufst Du wieder, un bei das Laufen is das Abend geworden.

1) Pickel. 2) Geschwüre. 3) Blindlinge, Blutgeschwüre. 4) Douche. 5) überhaupt. 6) Grauen. 7) die oberste. 8) Seuchen. 9) leibhaftig (ganz gleich). 10) Louisiana von Justus, berühmte hamburger Tabacksfirma.

Nu kannst Du noch in 'n Düstern 'rumlaufen, was Welche auch thun, Herrn un Dam's, kannst aber auch 'reingehn un Dir mit Lesen behaben. Ich hab' denn ümmer in die Wasserbücher gelesen, die ein gewisser Rausse, der eigentlich Frank[1] heißt, gemacht hat, was der öbberste von die ganzen Wasserdokters is. — Korl, da steht's All in, Allens kurzfertig in! Aber es ist swer for en Menschen zu verstehn; ich bün derentwegen auch nicht weiter gekommen, als bis auf die ersten beiden Seiten, und ich hab' vollkommen genug dran, denn als ich die gelesen hatte, da wurd mich so wirbelig zu Sinn, as wenn mich Einer 'ne halbe Stunn' auf den Kopp gestellt hätte. Du meinst Korl, frische Luft is frische Luft? — denk nich daran! — und Du meinst, das Wasser aus Deiner Pump is Wasser? — fällt ihm gar nich ein! Süh, die frische Luft theilt sich in drei Theilen: in den sauren Stoff, in den Stinkstoff un in die swarze Kohlensäure; und Dein Wasser in die Pump theilt sich in zwei Theilen: in den sauren Stoff un in den wässerigen Stoff. Auf Wasser und auf Luft is nu die ganze Wasserkunst gebau't. — Un nu süh mal, Korl, wo weise die Natur das eingericht hat: die menschliche Natur, wenn sie in der frischen Luft geht, nimmt durch die gewöhnliche, gebräuchliche Luftröhre die swarze Kohlensäure un den Stinkstoff in sich auf, die sie beide nich vertragen kann, und da kommt nu die Wasserkunst und schafft Dir diese beiden abscheulichen Dünste vom Halse, indem daß der saure Stoff in Dein Pumpenwasser Dir die swarze Kohlensäure fest macht, und der wässerige Stoff Dir den Stinkstoff mit Switzen aus dem Leibe treibt. Verstehst Du mir, Korl?"" — „Ne," säd Hawermann un lachte recht hartlich,[2] „dat kannst nich verlangen." — „„Lach nich über 'ne Sach, Korl, die Du nich verstehst. — Süh, den 'rausgetriebenen Stinkstoff hab' ich bei 's Switzen selbst gerochen; aber wo bleibt die festgemachte swarze Kohlensäure? Süh, das ist der Punkt, und weiter bün ich in den Wasserwissenschaften nich gekommen; un glaubst Du woll, daß Paster Behrens was davon weiß? Ich hab' ihn gestern gefragt — der weiß erst recht nichts davon. — Un Du sollst sehn, Korl, die swarze Kohlensäure steckt noch in meinem Leibe un davon werd ich den verfluchten Podagra doch wieder kriegen."" — „Aewer Zacharias, worüm büst Du denn nich noch en beten länger dor blewen un hest Di ordentlich utkuriren laten?" — „„Korl,"" säd Bræsig un slog de Ogen nedder[3] un namm en sihr gedrücktes Wesen an, „„es ging nich! — Es ist nich da was passirt. — Korl,"" säd hei un kek Hawermann drist

[1] Francke, mit dem Schriftstellernamen J. H. Rausse, Begründer der Wasserheilanstalt Stuer in Mecklenburg; vgl. Bd. I, S. 28. [2] herzlich. [3] schlug die Augen nieder.

in de Ogen, „„Du kennst mich von lütt auf an, hast Du allmeindag' an mir ein unrespektirliches Wesen gegen die Frauenzimmer bemerkt?““ — „Ne, Bræsig, dat Tügniß kann 'ck Di gewen.“ — „„Na, un nu doch! — Denk Dir, wo mich das gehn muß! — Diesen Freitag vor acht Tagen krieg ich wieder so 'n entsamtes Muckern[1] in den großen Zehen — denn in das bütelste Enn'[2] fängt 's ümmer an — und der Wasserdokter sagt: „Herr Entspekter, wir müssen Ihnen eine Extra-Einwickelung apopleriren,[3] Dokter Strumpfen sein verdammtes Aptheker-Kolchikum mellt sich, das muß 'raus.“ — Na, das geschieht, er wickelt mir selbst, un so drang', daß ich knapp Athen holen kann, wobei er sagt, Luft is mich weniger nöthig, as Wasser; und dabei will er sogar das Fenster zumachen. — „Ne,“ sag' ich „so viel versteh ich nach gradens auch davon, frische Luft muß sein, lassen Sie das Fenster auf,“ und er thut's und geht ab. — Nu lieg ich denn in meiner bedrückten Lage sachten[4] fort und denke mir auch weiter nichts Slimms, da wird das mit en Mal so 'n Gebrumm un Gesumm um mich 'rum, und als ich richtig zu Höchten seh, swarmt en ganzer Immenswarm[5] in's Fenster 'rein, und der Weiser[6] vorauf — denn ich kenn ihn, Korl, Du weißt, ich bün en Immker; bün mal in Zittelwitz mit den Schulmeister zusammen Frühjohrs mit siebenundfünfzig Stöck in's Feld gezogen — un dieser Weiser will sich jo woll nu in meine wollne Deck, die der Dokter mir über den Kopp gezogen hatte, ordentlich anbauen. Na, was sollt ich nu machen? Rühren konnt ich mich nich; ich puste also nach ihm, ich pust, bis mich der Athen ausgeht; aber Essig, reiner Essig! Das Biest[7] setzt sich grade t'ens[8] meinen kahlen Kopf — denn die Perück, Korl, nehm ich ümmer ab, um ihr zu schonen — und nu kommt der ganze Swarm un swenkt sich an mein Gesicht heran. — Na, da war 's all! Ich wölter[9] mir aus das Bett heraus. Quuck! fall ich auf die Erde, un wölter mir nu aus die wollne Deck heraus un aus die nassen Laken, bis an die Thür heran, un über mir war der Deuwel los, der leibhaftige Deuwel! Un so spring ich nu aus der Thür heraus, un so slag' ich mir mit die nachfolgenden Immen herum, wie blind un doll, un so schrei ich um Hülfe. — Gott sei Lob und Dank, der Existent[10] von dem Wasserdokter — der Mann heißt Ehrfurcht,[11] — traf mich und brachte mich in einem andern Lokale, und von da in die nothwendige Bekleidung, so daß ich nach einer mehrstündlichen Beruhigung in die Eßstube, was sie einen Salong

1) Mucken, leise zuckender Schmerz. 2) im äußersten Ende. 3) appliciren. 4) ruhig. 5) Bienenschwarm. 6) Weisel, Königin. 7) Bestie. 8) oberhalb (gegenüber). 9) wälze. 10) Assistent. 11) Erfurth, später Vorsteher der Wasserheilanstalt in Feldberg in Mecklenburg-Strelitz.

nennen, hinuntergehen konnte — das heißt mit einem halben Schock Immenangeln[1] in dem Leibe. — Ich fange an mit die Herren zu reden, un sie lachen sich. — Worüm lachen sie sich, Korl? Du weist's nich, un ich weiß's auch nich. — Ich wend' mir also an eine von die Dam's un red' sie freundschaftlich auf's Wetter an; da wird sie roth. Warum wird sie bei's Wetter roth? Das weiß ich nich, un Du weist's auch nich, Korl. — Ich wend' mich an Eine, was 'ne Sängerin war, un bitt ihr freundlich, sie soll das schöne Lied noch mal singen, was sie alle Abende gesungen hatte. Was thut sie, Korl? — sie zeigt mir ihren Rücken. Und als ich mir den nu so in meinen besondern Gedanken betrachte, kommt der Wasserdokter un sagt sehr höflich zu mir: „Herr Entspekter, nehmen Sie's nich übel, Sie haben sich heute Nachmittag zu sehr bemerklich gemacht." — „„Wo so?"" frag' ich. — „Ja," sagt er, „wie Sie aus der Thür 'rausgesprungen sind, is grad' das Fräulein von Hinkefuß über den Corydon[2] gegangen, und die hat's in aller Verschwiegenheit den Annern erzählt." — „„Und derentwegen,"" sag' ich, „„wollen Sie mich von das natürliche Mitleid entblößen? — Derentwegen wollen die Herren lachen, und die Dam's mich ihre angenehme Rücksicht genießen lassen? — Nein, dafor bin ich nich hier! — Wenn mir Fräulein von Hinkefuß so mit dem halben Schock Immenangeln im Leibe entgegengetreten wäre, ich hätte mir alle Morgen in Bescheidenheit nach ihrem Befinden erkundigt. — Aber lasse ihr! — Menschliches Gefühl kann sich Keiner auf keinen Jahrmarkt kaufen. — Aber nu kommen Sie, Herr Dokter, und ziehn Sie mir die Immenangeln aus dem Leibe."" — Süh, Korl, da könnte er es nich. — „„Was?"" sag' ich, „„nich mal eine Immenangel können Sie aus der Haut ziehn?"" — „Nein," sagt er, „ich könnte es wohl, aber ich dürfte es nicht, denn das sind Operamente, wie sie sich for einem Gregorius[3] gebühren, un dazu bin ich nicht von der meckelnbürger Regierung qualifikazirt." — „„Was?"" sag' ich, „„Sie wollen mir die Gicht aus den Knochen kuriren und dürfen mir gesetzlich nich mal 'ne Immenangel aus der Haut ziehn? Sie dürfen sich nich mal mit der Haut von einem auswendigen Menschen befassen und wollen mir mein geheimnißreiches Inwendiges mit Ihr sackermentsches Wasser ausspülen? — Ich danke Ihnen!"" — Un süh, Korl, von dem itzigen[4] Augenblicke an hatte ich das Zutrauen zu dem ganzen Wasserdokter verloren, und ohne das können sie nichts machen, das sagen sie Jeden selbst, wenn er ankommt. — Ich reis'te also furtsen[5] ab und habe mir

---

1) Bienenstacheln. 2) Corridor. 3) Chirurgus. 4) von dem selbigen. 5) sofort.

die Angeln von dem alten Gregorius Metz in Rahnstädt ausziehn lassen. Un somit schließt sich meine Geschichte in der Wasserkunst; aber gut is sie doch; der Mensch kriegt en ganz andern Glauben, un wenn sie auch nicht den verfluchten Podagra vertreibt, so kriegt man doch einen Begriff davon, was die menschliche Kretur Allens aushalten kann, und hier, Korl, hab' ich Dir auch ein Wasserbuch mitgebracht, da kannst Du Dir 's Winterabends in den Wissenschaften mit belernen.'''' — Hawermann bedankte sick un, un de Red' kamm up de Wirthschaft un so bi weg'lang ok up de Wirthschafts-lihrlings. — „„Na, Korl,'''' frog Bræsig, „„wo geht es mit Deinem Herrn Junker?'''' — „Sihr gaud, Bræsig, de lett sick[1] tau Allens glik gaud an; mi deiht 't blot led, dat ick den jungen Mann nich mihr üm mi hewwen kann. Hei deiht sin Ding'n[2] up jedes Flag,[3] un mihr as dat; ick weit von Daniel Sadenwatern, dat hei männig schön mal bi unsern kranken, ollen Herrn Nachtens wacht[4] hett, wenn hei ok noch so mäud'[5] west is. Dat is en jungen Mann, as hei in 't Bauk steiht.[6] Dor is Drift[7] in tau Arbeit, un dor is ok Hart[8] in tau Anhänglichkeit." — „„Na, Korl, aber Dein Windhund?'''' — „Jh, de is ok nich so slimm; in sinen Kopp steken vele Rupen,[9] gor tau vele! ærwer bös is de Jung' nich. Hei deiht ok, wat em heiten ward, un wenn hei 't nu ok mal vergeten deiht[10] — na! wi sünd jo ok jung west." — „„Das Best bei Deine beiden jungen Elemente[11] is, daß sie schon hartlich[12] sind. Süh, da bün ich bei Krischan Klockmannen gewesen, der hat einen, vierzehn Jahr alt, just ingesegent![13] das is den ganzen Tag mäud', das släft in 't Gehent! wenn das essen soll, denn ißt das nich, un wenn er das auf's Feld schickt, denn verklamt[14] ihm das.'''' — „Oh ne! — So sünd min beiden nich," säd Hawermann. — „„Und der Junker wacht 's Nachtens bei den ollen Herrn?'''' frog Bræsig. „„Mag den jungen Menschen wohl leiden! — Denn is der Herr Kammerrath woll schon sehr swächlich? — Grüß ihn von mir, Korl, denn ich will nu Adjüs sagen, ich muß noch zu meinen gnedigsten Grafen, der hat mich hinbestellt in 'ner besonderen Angelegenheit.'''' Un dormit red[15] Bræsig af.

Un de Kammerrath was würklich in de letzten Dagen sihr swack worden; hei hadd wedder en lütten Slaganfall hatt; tau 'm Glücken hadd hei ærwer de Sprak behollen, un desen Abend kamm Franz un bed[16] Hawermannen, hei süll en beten 'rærwer kamen, sin Unkel wünscht em tau spreken.

---

1) läßt, schickt sich — an. 2) seine Schuldigkeit. 3) Fleck, Stelle. 4) Wache halten. 5) müde. 6) wie er im Buch steht; sprichw. 7) Trieb. 8) Herz. 9) Raupen. 10) vergißt. 11) Eleven. 12) nicht zu weichlich mehr. 13) eingesegnet, confirmirt. 14) verklammt, erstarrt. 15) ritt. 16) bat.

As de Inspekter in de Stuw' tred,[1] was Fidelia dor un snackte un vertellte in ehre görige Ort[2] den ollen Herrn von dit un von dat — ach Gott! dat oll arm Kind wüßt dat jo ok nich, wo lang' sei œwerall noch mit ehren gauden Vader snacken kunn. De Kammerrath bed sei, em mit Hawermannen allein tau laten, un as sei 'rute was, kek hei den Inspekter mit so 'n deip trurigen Blick an un säd swack: „Hawermann, lieber Hawermann, wenn von dem, was uns sonst Freude machte, nichts mehr anschlägt, dann geht's zu Ende." — Hawermann kek hastig nah em 'rœwer un, as künn hei sick dat Slimmste nich verhehlen, denn hei hadd all männigen Minschen up sin letztes Lager seihn, slog hei trurig de Ogen dal[3] un frog: „Ist der Doktor heute nicht hier gewesen?" — „„Ach, lieber Hawermann, der Doktor? Was soll der? Ich möchte lieber den Pastor Behrens wieder einmal bei mir sehn. — Doch vorher habe ich mit Ihnen noch von andern Sorgen zu sprechen. Setzen Sie sich hier zu mir heran."" — As de Inspekter dat dahn hadd, red'te hei hastig, œwer oft unnerbraken, wider, as würd em de Tid eben so knapp, as de Luft. — „„Mein Testament liegt in Schwerin. — Ich habe Alles bedacht, aber — wenn meine Krankheit nicht so plötzlich gekommen wäre — der rasche Tod meiner Frau — ich fürchte, meine Angelegenheiten stehen nicht so, wie sie sollten."" — Nah 'ne korte Tid sammelte hei sick en beten. — „„Mein Sohn erhält das Gut, die beiden verheiratheten Töchter sind abgefunden; aber die drei unverheiratheten — die armen Kinder! — sie konnten nur mäßig bedacht werden. Axel muß für sie sorgen — ach Gott, er wird genug mit sich selbst zu thun haben. Er schreibt mir, er wünscht noch einige Jahre beim Militär zu bleiben — gut, ganz gut, wenn er sparsam lebt — dann kann etwas aus der Wirthschaft erübrigt werden — Schulden zu bezahlen. — Aber der Jude, Hawermann, der Jude! Wird er warten? — Sagten Sie etwas?"" — „Nein, Herr Kammerrath; aber Moses wird warten; ich hoffe es ganz gewiß. — Und wenn nicht, es ist viel Geld im Lande, viel mehr, als vor einem Jahre." — „„Nicht wahr? ja, ja, und die Güter sind gestiegen. — Aber was dann? — Axel versteht nichts von der Wirthschaft — ich habe ihm durch Franzen Bücher geschickt, ökonomische Bücher — er soll sie studiren — das kann ihm helfen, nicht wahr, Hawermann?"" — Ach du leiwer Gott, dachte Hawermann, dat hadd Din olle Herr, de sülwst ümmer so praktisch un vernünftig was, in gesunnen Dagen nich hofft, œwer wat süll dat nützen, wenn hei em den Trost nem', hei säd also: ja, hei hoffte dat ok. — „„Und, lieber Freund, Sie

1) trat. 2) in ihrer kinderhaften Art. 3) nieder.

bleiben bei ihm,"" rep de Kammerrath indringlich, „„geben Sie mir Ihre Hand, Sie bleiben bei ihm."" — „Ja," säd Hawermann, un de Thranen stunnen em in de Ogen, „so lange ich Ihnen oder Ihrer Familie nützen kann, gehe ich nicht aus Pümpelhagen." — „„Ich wußte es,"" säd sin Herr, un sackte[1] matt in sin Küssen taurügg — „„aber — Fidelia soll schreiben — ihn noch einmal sehen — mit Ihnen zusammen sehn."" — Sin Kraft was all, hei hal'te swor[2] Athen un røkelte[3] swor.

Sachten[4] stunn Hawermann up un tröck[5] de Klingel, un as Daniel Sadenwater kamm, namm hei em in de Vörstuw' 'rinner: „Sadenwater, mit unsern Herrn is dat slimmer worden, ick fürcht, dat durt[6] nich lang', raupen[7] S' de Frölens un den jungen Herrn; ærwer seggen S' noch nicks för gewiß." — Aewer den ollen Bedeinter sin eben Gesicht flog 'ne lise Weihdag',[8] as wenn de Abendwind ærwer den stillen See treckt, hei kek sick üm nah de halw-ap'ne Dör[9] von de Krankenstuw', as wenn 't em von dor anweihen ded,[10] un säd vör sick hen, as wenn hei sick entschuldigen müßt: „Leiwer Gott, 't sünd nu ærwer dörtig Johr[11] ....", dreihte sick üm un gung.

Franz un de Frölens kemen. — De armen Mätens ahnten sick dat nich, dat de Stein so rasch den Barg 'runne tründelte,[12] sei hadden jo ümmer seker[13] dorup rekent, dat em wat uphollen[14] müßt, de Dokter oder, wenn de nich künn, uns' Herrgott. Sei hadden in de letzte Tid ümmer ümschichtig[15] bi ehren Vader wakt,[16] un nu kamm ehr dat so sonderbor beängstlich vör, dat sei sick hir alltausamen tauglik segen,[17] un Franzen ok, un Hawermannen, un Daniel Sadenwatern. — „„Mein Gott, was ist... was ist....?"" fohrte[18] Fidelia up den ollen Inspekter in. — Hawermann fot[19] sei an de Hand un drückte de Hand: „Ihr Vater" — hei hadd in desen Ogenblick üm Allens nich ‚Herr Vater' seggen kunnt — „Ihr Vater ist kränker geworden, er ist sehr krank, er wünscht Ihren Bruder zu sprechen — Herr von Rambow, schreiben Sie schnell ein paar Worte, ich will den Wagen für den Arzt bestellen, der Kutscher kann den Brief zur Post mitnehmen. — In drei Tagen kann Ihr Bruder hier sein." — „„Dat wohrt kein drei Stunn'n,"" säd Sadenwater, de ut de Krankenstuw' kamm, sachten tau Hawermann.

Un in de Krankenstuw' seten un stunnen de drei Döchter üm ehres Vaders Lager herüm un weinten un klagten sachten vör sick

1) sank. 2) holte schwer. 3) röchelte. 4) leise. 5) zog. 6) dauert. 7) rufen. 8) leiser Schmerz. 9) nach der halbgeöffneten (offnen) Thür. 10) anwehete. 11) über 30 Jahre. 12) rollte. 13) sicher. 14) etwas aufhalten. 15) abwechselnd. 16) gewacht. 17) zugleich sahen. 18) fuhr. 19) faßte.

hen un wullen de Stütt[1] hollen, de sei so lang' hollen hadd, un jedwer Hart[2] quälte jedweren Kopp üm Rath, wat linnern[3] un wat helpen künn, un de drei Harten slogen ümmer beängstlicher un ümmer rascher, un dat ein Hart ümmer stiller un sachter. —

Un in de Vörstuw' satt Franz un horkte up jeden Lud,[4] un stunn up un gung in de Krankenstuw', un kamm wedder. Hei hadd noch kein Minschenlewen scheiden seihn un hürt, un dacht an sinen eignen Vader, den hei sick ümmer as sinen Unkel vörstellt hadd, un em was tau Maud',[5] as stürw' em sin eigen Vader tau 'n tweiten Mal. Un hei dachte ok an sinen Vaderbrauderssehn, de nich tau Städen[6] was, un den sine Städ' hei innamm, un dacht, hei müßt em dorför gaud sin tidlewens. — Hawermann stunn an 't ap'ne Finster un kek in de Nacht herin, in grad' so 'ne dunstige[7] Nacht, as 't dunn was, as sin Hart för ümmer en Knick kregen hadd. Dunn was 't sin Fru, nu was 't sin Fründ, wer kamm nu? Kamm hei nu sülwst? oder kamm .... Ne, ne, dat kunn uns' Herrgott nich willen, denn wir hei doch de Neg'ste dortau. — Un an den Aben[8] satt Daniel Sadenwater un bed,[9] wat hei förre[10] dörtig Johr jeden Abend dahn hadd, un hadd en Korw mit sülwern Lepel un Gaweln up den Schot, un up den Staul neben em lagg en Putzlappen un en blagwörpelt Snuwdauk,[11] un hei putzte ümschichtig mit den Lappen de Lepeln un de Gaweln, un mit den Snuwdauk de Ogen, un as hei de sülwerne Gawel in de Hand kreg, wo sinen Herrn sin Nam' upstunn, un de hei æwer dörtig Johr jeden Abend putzt hadd, dunn würden em de Ogen so düster, dunn kunn hei 't nich mihr recht seihn, wat[12] sei blank wir oder nich, un hei sett'te den Korw bi Sid[13] un kek de Gawel an, bet dat em de Ogen ganz un gor æwergungen, un as hei sick besinnen bed, wat hei eigentlich dacht, dunn was 't: wer nu woll mit de Gawel eten[14] würd. —

Un in all dese Unrauh un all dit Hartled slog de Parpendikel von de Stutzuhr sinen rauhigen Slag, as wenn de Tid an 'ne Weig' set[15] un weigte ehr Kind sachten un seker in Slap, in den letzten. Un 't slep in;[16] twei Ogen beden sick för ümmer tau, de düstere Vörhang tüschen hir un dor was lising dal gleden,[17] un up des' Sid stunnen de armen Mätens un jammerten lud'[18] un reckten vergew'ns de Arm ut nah dat, wat west was, un wrüngen de Hänn'[19] üm dat, wat scheihn[20] was. Fidelia smet sick æwer ehr

---

1) Stütze. 2) jedwedes Herz. 3) lindern. 4) Laut. 5) zu Muthe. 6) zur Stelle. 7) dunstig, schwül. 8) Ofen. 9) that. 10) seit. 11) blaugewürfeltes Schnupftuch. 12) ob. 13) bei Seite. 14) essen. 15) an einer Wiege säße. 16) schlief ein. 17) leise nieder geglitten. 18) laut. 19) rangen die Hände. 20) geschehen.

Vaders Lik[1] un jammerte un weinte, bet de Krämpfen sei œwerfelen.[2] Franz namm sei vull Mitleid tau Höcht un bröcht sei ut de Stuw', de beiden annern Swestern folgten, in nige Sorgen üm ehren Leiwling, un Hawermann was allein mit Daniel Sadenwatern; un as hei den Doden de Ogen taudrückt hadd un nah 'ne Wil' ok afgung mit sworen Harten, satt Daniel t'ens[3] dat Bedd un kek mit sin eben Gesicht in dat von sinen Herrn, wat noch ebener was, un de Gawel hadd hei noch in de Hand. — —

## Kapittel 9.

Wat Axel tau dit Unglück säd, un wat en virteihnjöhriges Dirning[4] noch en Kind oder all en jung Mäten is. — Wo Pomuchelskopp achter[5] den Herrn Grafen hergeiht un en Wollgeruch verspört.[6] — Wo de drei armen Wörm[7] von unbegewene[8] Döchter in de Taukunft 'rümmer snidern,[9] un dat Pomuchelskopp drist in den Nettel grippt.[10] — Von Daviden sinen Ring un Uhrkeb'[11] un von sine Schänen un Likdürn'.[12] — Wer eigentlich de Herr Notorjus Sluf'uhr was, un wat hei mit Pomuchelskoppen för en Geschäft bedrew.[13] — Wo David irst de Klatten von de Wull[14] kreg, un nahsten[15] de Klatten nich kreg.

Drei Dag' dorup kamm Axel mit Extrapost up den Hof tau führen,[16] tau lat,[17] üm de letzten Würd'[18] von sinen Vader tau hüren, œwer noch tidig naug,[19] üm em de letzte Ihr antaudauhn.[20] De Postilljon blos[21] sin lustig Stückschen, as hei up den Hof führte, un ut de Dör von 't Herrenhus treden[22] drei bleike Jammerwesen in swarte Kleder. — Wat kihrt sick de Welt an unsen Jammer? — De jung' Herr wüßt jo nu œwer Bescheid, un mit einem Mal brok[23] Alleus, woran hei schüllig un unschüllig was, up em in: Gottes Schickung, sin eigen Unverstand un Lichtsinn, de verlatene Lag' von sine Swestern, sin eigen Unvermœgen, ehr helpen tau kœnen, un vör Allen dat Gedächtniß an de Wolldahten von sinen Vader, de seindag' nich nahlaten hadden in gauden un bösen Tiden. — Hei was ganz intwei.[24] — Sin Natur was nu einmal so, dat sei in helle Flammen utslog[25] bi jede Gelegenheit, un wir 't ok nich so 'ne irnsthafte west, as em hir vör Ogen lagg. Hei

1) Leiche. 2) befielen. 3) gegenüber. 4) 14jähriges Dirnlein. 5) hinter. 6) Wohlgeruch verspürt. 7) Würmer. 8) unverheirathet. 9) schneidern. 10) in die Nesseln greift. 11) Uhrkette. 12) von seinen Schienbeinen (Schienen) und Leichdörnern. 13) betrieb. 14) die Locken von der Wolle. 15) nachher. 16) gefahren. 17) spät. 18) Worte. 19) zeitig genug. 20) Ehre zu erweisen (anzuthun). 21) blies. 22) traten. 23) brach. 24) entzwei, zerschlagen. 25) ausschlug, ausbrach.

weinte un jammerte un klagte sick an, un frog ümmer wedder, woans[1] dit west wir un woans dat, un as hei von Franzen tau weiten[2] kreg, dat sin Vader de letzten Würd' in desen Lewen tau Hawermannen red't hadd, namm hei den ollen Inspekter bi Sid[3] un frog em dornah, un de schenkte em denn reinen Win in un säd, dat de letzten Sorgen, de sinen Vader hir up Irden[4] drückt hadden, sine eigne Taukunft west wir, un woans hei sick un sine Swestern dörch 'ne verstännige Wirthschaft up dat Gaud[5] dörchsluggen künn. —

Ach, dat wull hei jo All! Dat swür[6] hei sick jo All tau unner den blagen Hewen,[7] as hei allein dörch den Goren[8] gung; hei wull den Schilling tau 'm Daler[9] maken, hei wull sick t'rüggtrecken[10] von de Welt un sine Kameraden. Un dat kunn hei jo ok, sihr gaud kunn hei dat; ewer glik[11] afgahn von 't Militör un jichtenswo[12] ordentlich de Wirthschaft lihren,[13] as Hawermann em vorslagen hadd, dat kunn hei nich, dortau wir hei denn doch all tau olt,[14] un sin Stand as Offizirer led 't[15] nich; ewer dat ded[16] jo ok just nich nödig.[17] Wenn hei nahsten dat Gaud kreg, denn lihrt sick jo dat von sülwen; ewer sporsam wull hei lewen, sin Schulden wull hei betahlen, un denn wull hei flitig[18] in de landwirthschaftlichen Bäuker[19] lesen, de em sin oll Vader so an 't Hart leggt[20] hadd. —

So lüggt[21] sick de Minsch wat vör, un ok de irnsthaftigsten un heiligsten Stunn'n sünd vör de Læg'[22] nich seker.[23] —

Den Dag dorup was dat Gräfniß.[24] Inladungen dortau wiren nich 'rümschickt; ewer de Kammerrath hadd tau vele Leim' in sine Gaudsgegend hatt, as dat sick nich Vele tau 'm Folgen[25] ut de Ümgegend instellt hadden. Bræsigen sin Herr Graf was kamen, un 't was, as wenn hei hir Ihr[26] in Empfang nemen wull, wo hei Ihr erwisen süll; Bræsig sülwst was kamen un stunn up de Del'[27] bi dat Sark,[28] un wenn de Annern de Ogenbranen dal treckten,[29] un de Ogen dalflogen, denn ret[30] hei sin' wid[31] up un treckte de Ogenbranen in en Zirkel tau Höcht, un as Hawermann em vörbi gung, kreg hei em an de Rockslipp tau faten[32] un schüddelte mit den Kopp un frog em indringlich: „Korl, was ist das menschliche Lebent?" Newer up Wideres[33] let hei sick nich in,

---

1) wie. 2) wissen. 3) bei Seite. 4) auf Erden. 5) Gut. 6) schwur. 7) unter dem blauen Himmel. 8) Garten. 9) zum Thaler. 10) zurückziehen. 11) gleich. 12) irgendwo. 13) lernen. 14) schon zu alt. 15) litt es. 16) und 17) that, war — nöthig. 18) fleißig. 19) Büchern. 20) an's Herz gelegt. 21) lügt. 22) Lüge. 23) sicher. 24) Begräbniß. 25) zur Leichen-Folge. 26) Ehre. 27) Hausflur, Diele. 28) bei dem Sarg. 29) hinunter zogen. 30) riß. 31) weit. 32) fassen. 33) auf Weiteres.

un bi em stunn Jochen Nüßler un säd sachten[1] vör sick hen: „Je, wat sall Einer dorbi dauhn?“ Un bi ehr herüm stunnen de Daglöhners, all de Pegels un Degels un Pæsels un Dæsels, un as de Paster Behrens mit de jüngste Dochter an de Hand ut de Stuw' an dat Sark tred un 'ne Red' höll, de ok en frömden Minschen an 't Hart gahn wir, dunn föll männig Thran' ut olle Ogen üm den gauden Herrn. Dankthranen wiren 't un Bang'thranen; Dankthranen för dat, wat sei an den ollen Herrn hatt hadden, un Bang'thranen för dat, wat ehr de junge Herr bringen würd.

As de Red' tau Enn' was, gung de Tog[2] af nah den Gürlitzer Kirchhof. Dat Sark was in 'ne Kutsch sett't, un dorbi satt[3] Daniel Sadenwater so stiw[4] un ahn Bewegung in sin oll ruhig Gesicht, as hadd hei sick sülwst all bi Lew'stiden för sinen Herrn as Postament up dat Graww[5] sett't; dunn kamm de Kutsch mit de vir Kinner, dunn den Herrn Grafen sin, dunn Paster Behrens un Franz, de Hawermannen mit 'rinne nemen wullen; æwer hei wull nich, hei wull mit de Daglöhners gahn; dunn des' un des' un des' un Jochen Nüßler, un taulezt Hawermann tau Faut[6] mit Bræsigen un de Daglöhners.

Dicht vör Gürlitz buckte[7] Bræsig an Hawermannen 'ranne un flustert em tau: „Korl, ich hab' ihr nu.“ — „„Wat hest Du, Zacharias?““ — „Die Pangsionirung von meinen gnedigsten Herrn Grafen; als ich letzthin bei Dir war, ritt ich nach ihm hin, un da hab' ich sie denn in allen Gnaden un Paddegraf for Paddegraf gekriegt: zweihundertfufzig Thaler Geld, zehndausend Torf, freie Stationirung in's Müllerhaus zu Hannerwiem — auch en lütten Goren[8] is dabei für's Gartengetreide — un denn auch en bitschen Tüftenland.“[9] — „„Na, Zacharias, dat freu't mi, denn kannst Du in Dinen ollen Dagen recht ruhig henlewen.““ — „Ih ja, Korl, das könnte ich, un wenn ich meine andern Elemente,[10] meine Zinsen von's Kaptal, was ich mir verdient habe, dazu nehm, is mich nichts nich weg. — Aber was wird da vorn for en Aufstand?“ — „„Ach, sei willen hir woll de Lik von den Wagen 'runne nemen,““ säd Hawermann un dreihte sick tau de Daglöhners üm: „Kegel, Pæsel! Ji möt[11] nu woll hen, Lüd',[12] un möt dat Sark anfaten.““ Un somit gung hei mit de Lüd' nah vör, üm dat Nothwennige antauordniren; Bræsig folgte em.

Wildeß, dat dit besorgt würd, was de Likenfolg' ut de Wagens stegen, un as Axel mit sin drei Swestern utstegen was, kamm de lütte Fru Pasturin un Lowise Hawermann in Truerkledern up ehr

---

1) leise. 2) Zug. 3) saß. 4) steif. 5) Grab. 6) zu Fuß. 7) bog sich. 8) Garten. 9) ein wenig Kartoffelland. 10) Emolumente. 11) ihr müßt. 12) Leute.

tau, un de Fru Pasturin drückte de Hänn' von de beiden öllsten Döchter, von de sei sick süs[1] ümmer wegen ehren Adelsstand affsid hollen[2] hadd, hüt so tautrulich[3] un vull Mitleid — denn de Dod un dat Hartleid[4] makt Allens glik; de Vörnehmen bögen[5] sick unner Gottes Hand, wil dat sei weiten, dat sei vör em nicks sünd, un de Niedrigen richten sick up, wil dat sei weiten, dat dat Mitleid, wat in ehr reb't, von Gott stammt. — Hüt hadd getrost David Dæsel de Hand von de gnedigen Frölens schüddeln kunnt, un sei hadden em girn en truges[6] Hart von de natten[7] Ogen aflesen. — Lowise hadd ehre Fründin Fidelia in den Arm un wüßt nich, wat sei seggen süll un wat sei dauhn[8] süll: „Da!" rep sei mit en deipen Süfzer un drückte ehr en Struz[9] von witte un rode Rosen in de Hand, as wull sei dat Beste von Leiw' un von Mitleid dormit weggewen, as künn sei mit den Rikdaum[10] in ehren Harten nich naug spillunken.[11]

Aller Ogen richt'ten sick up dat virteihnjöhrige Kind — je, was 't noch en Kind? — Is dat noch Knuppen,[12] oder is dat all Low,[13] wenn de Barkbusch[14] nah en warmen Mairegen gräun schämert?[15] Un för de Minschenseel, wenn ehre Tid kamen is, ward jede warme Regung tau en warmen Regen, de dat Low dörch de Knuppen drängt. — „Wer ist das?" frog Axel Franzen, de stir up dat Kind hensach.[16] — „Wer ist das junge Mädchen, Franz?" frog hei noch mal un fot[17] em an den Arm. — „„Das junge Mädchen?"" frog Franz, as wir hei up en Flag[18] west, wo 't em swor würd ‚Adjüs' tau seggen, „„das Kind meinst Du? — 'S ist die Tochter vom Inspektor Hawermann."" — Un Hawermann hadd ok up sin Kind seihn, un em felen[19] de Gedanken wedder in ut de Nacht, as de Kammerrath storwen was: „Ne," säd hei wedder, „dat kann uns' Herrgott nich willen." — Lächerlich! — Sei was jo gor nich krank; ach Gott! dat sall sick jo æwer verarwen, un sine arme Fru hadd jo ok so 'ne schöne, rode Backen hatt. — „„Na, was wird nu jung?"" säd Bræsig un ret[20] em ut sine Gedanken. — „„Wahrhaftig! — Süh mal, Korl, Zamel Pomuchelskopp! Heut in swarzen Kledrock!"" —

Un richtig was 't so. — Pomuchelskopp tred heranne un makte de Frölens en Diener, so 'n weihleidigen,[21] as hei jichtens[22] mit sine korte Verstiperung[23] farig[24] krigen kunn, un wendte sick dorup

---

1) sonst. 2) abseits gehalten. 3) zutraulich. 4) Herzleid. 5) beugen. 6) treues. 7) naß. 8) thun. 9) Strauß. 10) Reichthum. 11) verschwenderisch genug umgehen. 12) Knospe. 13) Laub. 14) Birkenbusch. 15) schimmert. 16) hinsah. 17) faßte. 18) Ort. 19) fielen. 20) riß. 21) schmerzbewegt. 22) irgend. 23) d. h. mit seinen kurzen Beinen (Stiper = Pfeiler, Stütze). 24) fertig.

an den Herrn Leutnant: „entschuldigen — nachbarliche Freundschaft — höchstes Mitgefühl für das traurige Ereigniß — tiefste Achtung für den Dahingeschiedenen — Hoffnung auch auf ein späteres gutes Vernehmen zwischen Pümpelhagen un Gürlitz" — kort,[1] wat hei in den Ogenblick wüßt, säd hei Allens, un as de Leutnant em för sine Upmarksamkeit dankt hadd, was em licht,[2] as hadd hei Allens ut sick 'rute pumpt, wat von Mitgefähl in em west was. Hei œwerkek[3] sick also de Gesellschaft, un as hei dor uter[4] den Grafen keinen Gaudsbesitter mang funn,[5] wüßt hei dat bi den Tog nah den Kirchhof so intaurichten, dat hei wenigstens achter den Herrn Grafen gung, un pedd'te[6] nu ümmer in den sine Fautspuren, wat den gnedigsten Herrn Grafen ungeheuer glikgültig was, för em œwer en groten Wollgeruch hadd. — —

De Lik was begrawen. — In den Pasterhus' funnen sick för 'ne korte Tid de Leddragen[7] tausam un nemen 'ne lütte Bewirthung an. De lütte Fru Pasturin was rein intwei, vullständig in twei Deil[8] deilt; de ein Sid von ehr hadd sick girn bi de drei Döchter up den Sopha as Trostmiddel mit mang klemmt, un de anner Sid wir girn in de Stuw 'rümmer burrt, üm Botterbrod un Win tau presentiren, un as nu Lowise ehr dat Presentiren afnamm, un ehr Paster den Trost, dunn was sei irst recht unglücklich un satt in ehren Korwlehnstaul so kurlos[9] dor, as hadd de oll Gregorius[10] Metz in Rahnstädt de beiden Hälften wedder tausam flickt, un sei hadd nu de Weihdag'[11] dorvon. —

Lowise hadd ehr ein' Hälft gaud verwacht,[12] denn 't wohrt[13] nich lang', dunn gung Ein nah den Annern von de Folg' af; Jochen Nüßler was de Letzt, un as hei den Leutnant so 'n verschraten[14] Diener makt hadd, gung hei tau de Fru Pasturin un gaww ehr de Hand un drückte sei so dringlich, as wenn de Fru Pasturin ehr Vader storwen wir, un säd sihr weikmäudig:[15] „Ja, 't is All so, as dat Ledder is." — Ok ehr Paster hadd de anner, de Trosthälft, nah Kräften vertreden; œwer 't is lichter, en leddigen[16] Magen mit Botterbrot un Win satt tau maken, as en leddig Hart mit Hoffnung un Lewenslust tau spisen; hei hadd 't œwer doch richtig anfungen, hadd mit lisen Tœgel[17] de Gedanken an dat, wat vördem so schön un so seker un nu för ümmer dorhen was, up dat lenkt, wat för de neg'ste Taukumft was, up de dägliche Sorg', up en Plan tau en nigen[18] Lewen, un wüßt dat Sinnen un Denken von de armen Döchter dorup tau richten, wat sei nu

1) kurz. 2) leicht. 3) überschaute. 4) außer. 5) dazwischen fand. 6) trat. 7) die Leidtragenden. 8) Theile. 9) hülflos, rathlos. 10) Chirurgus. 11) die Schmerzen. 12) verwaltet. 13) währte. 14) verschroben. 15) weichmüthig. 16) leer. 17) Zügel. 18) neuen.

beginnen süllen, wat sei Vernünftiges dauhn, un wo sei bliwen süllen, so dat sei mit den Brauder tau Hus führten,[1] doch all wedder Maud säuhlten, de Taukunft as en Stück Tüg[2] vör sick hen tau breiden un de Schir[3] antausetten, un sei för sick tautausniden[4] un sei so 'rœwer tau leggen, oder so, woans dat woll am besten passen ded, un up wecke Ort[5] woll dat vullständnigste Kled dorute tau krigen wir.

Aewer ok anner Lüd' sniderten in de Taukunft 'rümmer un makten sick en Aewerslag œwer dat, wat nu scheihn künn un scheihn müßt. Up den Kammerrath sin Grawww wüssen[6] nich blot Truerblaumen, ne, ut den Brandschutt von dat Pümpelhäger Glück schoten[7] ok Kliwen[8] un Nettel un dullen Däg'[9] up, un de goldgelen Waukerblaumen[10] sloten[11] en schönen Kranz üm dit Gesäuf'.[12] Frilich, wer hir austen[13] wull, dürwt sick vör en beten Gift nich fürchten, ok nich dorvör, dat em wat anhacken ded,[14] oder dat hei sick in den Nettel verbrennte. Wer mit Nettel tau dauhn hett, möt drist taugripen,[15] un de Mann, de hüt mit de gräunkarrirten Hosen in den Gürlitzer Goren stunn un nah Pümpelhagen 'rœwer kek, wull drist taugripen; œwer de rechte Tid müßte hei afpassen, sine schönen, goldgelen Waukerblaumen müßten irst in Saat stahn.

„De Stein wir ut den Weg',“ säd hei so recht vergnäuglich vör sick hen, „un dat was de Eckstein. — Wer nu wider?[16] — De Herr Leutnant? — Oh, den maken wi uns ist fett, den saudern[17] wi mit Hypotheken un Wessel un Prozenten un Provisionen, bet hei fett is, un denn slachten wi em uns in. — Oder süll hei woll? — Malchen is en hübsches Mäten, oder ok Salchen — de Herr von Zippelwitz säd nülich,[18] as ick em den Pris för dat Voßfahlen[19] borgte, Salchen hadd en Por Ogen — wo säd hei noch — as en por Füerräder oder as en Por Kanonensläger? — Na, Salchen ward 't sülwst weiten.[20] — Aewer ne, ne! de Ort[21] kenn ick nu, mit de lat ick mi nich in. — Ja, in de höchste Noth, denn langen sei mœglich[22] tau; œwer seker is seker — ümmer den Knop up den Büdel![23] — Na, will hei denn würklich, denn lett sick jo denn dor noch œwer reden; irst möt hei œwer fett sin. — Aewer wat denn? Hawermann. De entfamtige sluf'uhrige Sliker![24] — Wat? Hüt morgen? — Grüßt mi nich? — Meint hei, ick sall em tauirst grüßen? — So 'n Knecht! — Wat is hei wider as en

---

1) fuhren. 2) Zeug. 3) Schere. 4) zuzuschneiden. 5) Art. 6) wuchsen. 7) schossen. 8) Kletten. 9) Bilsenkraut. 10) die goldgelben Wucherblumen. 11) schlossen. 12) etwa: dies edle Gemisch. 13) ernten. 14) anhinge. 15) dreist zugreifen. 16) weiter. 17) futtern. 18) neulich. 19) Fuchsfüllen. 20) wissen. 21) Art. 22) vielleicht. 23) Knopf auf dem Beutel; sprichw. 24) hinterlistiger Schleicher; eigentl. hülsenohrig (Sluse = leere, welke Hülse).

Knecht? — Na, täuw,[1] heww ick man irst den Leutnant in de Fingern, Du fallst woll springen! — Un denn Bræsig. — Hans Wust! — Willst mi ok noch Stein' in den Weg smiten? — Ha, ha! 't is lustig, dat weit de Narr gor nich, dat ick em eigentlich von Warnitz wegbröcht heww, dat de Notorjus den Herrn Grafen up min Anstiften 'ne Flöh in 't Uhr sett't[2] hett wegen de slichte Wirthschaft tau Warnitz. — Nu sitt Du man tan Haunerwiem! — Un denn de Herr Paster! — Ja, de Herr Paster! — Oh, ick süll hüt morgen 'rin kamen nah sinen Huf', un wir so fründschaftlich — oh, ick kenn Dine Fründschaft! — hir liggt de Preister-Acker vör mine Ogen! — Wat? Mi so 'n Burthel nich tau günnen un denn Fründschaft? — Ah! — täuwt man en beten, ick ward mit Jug All farig, denn ick heww 't. Ick heww 't Geld." Un dorbi slog hei sick ewerglücklich mit sine sette Hand up de Hosentasch, dat de gollnen Pettschaften up sinen Buk[3] danzten, as en Snider up de Mehlpamp;[4] ewer in den sülwigen Ogenblick würd hei sihr still in sinen Gemüth, denn 'ne harte Hand slog em up de Schuller, un sin Häuning säd: „Muchel, dor is wen."[5] — „„Wer is dor, min Küking?"" frog Pomuchelskopp ungeheuer sachtmödig,[6] denn sin Fru ehre Anwesenheit dümpelte em ümmer.[7] „Notorjus Sluf'uhr is 't un den ollen Moses sin David." — „„Schön, schön!"" säd Pomuchelskopp un slog den Arm üm sin Häuning, dat sei beid' utsegen,[8] as wenn 'ne Körbs[9] an 'ne Hoppenstang' tau Höcht ranken will, „„ewer kik Di blot Pümpelhagen an, dat schöne Feld! Is 't nich 'ne Sünn'[10] un 'ne Schann', dat dat in so 'ne Hänn' is? — Aewer dat de Beiden grad' hüt kamen — ist das nicht ein Fingerzeig Gottes, Klucking?"" — „Ach, drehn[11] un drehn, Kopp! — Mak leiwerst[12] anner Anstalten un kumm 'rinne un red' mit de Lüd'. So 'n Plan, as Du Di in den Kopp sett't hest, durt[13] mi vel tau lang'." — „„Ümmer pianoforte! Ümmer pianoforte, min Klucking!"" säd Pomuchelskopp, as hei achter sine Fru her nah den Huf' tau gung. — —

In Pomuchelskoppen sine Stuw' stunnen derwil' Notorjus Sluf'uhr un David. David hadd Judasmartern uttaustahn; denn tau 'n Unglücken hadd hei desen Middag, wil hei utführte,[14] sinen dicken Siegelring an den Finger steken[15] un de gollen Uhrked' in de West knöpt,[16] un as hei nu in de Stuw' kamm un sick nu trotz all sinen Glanz bescheiden mit den Rüggen an dat Finster stellte, frog Philipping Pomuchelskopp den blanken Ring tau seihn, un Nanting

---

1) warte. 2) einen Floh in's Ohr gesetzt. 3) Bauch. 4) wie ein Schneider auf dem Mehlbrei; sprichw. 5) jemand. 6) ruhig, sanftmüthig. 7) drückte ihn immer nieder. 8) aussahen. 9) Kürbis. 10) Sünde. 11) schwatze. 12) mach' lieber. 13) dauert. 14) ausfuhr. 15) gesteckt. 16) geknöpft.

de blanke Uhrked', un fohrten[1] nu as en por Raben up Daviden sine Juwelen los un dreihten[2] an den Ring un reten[3] an de Ked', un Nanting pedd'te em up de Plattfäut,[4] un Philipping, de mit de Knei[5] up en Staul lagg, stödd[6] em mit de Beinen vör de Schänen,[7] un dit wiren en por Flæg'[8] an sinen minschlichen Liw', wo hei man swack was; denn sin Plattfäut segen ut, as en Arwtenfeld[9] in 'n Märzmand, wo de Düwel stats Arwten Likdürn' up sei't[10] hett, un mit sin Schänen müßt hei rathlich ümgahn, dat sei sin Lewenstid mit em uthöllen, denn sei allein hadden em tau dragen, indem dat de Natur ehr lein Waden tau Hülp[11] gewen hadd. — Un an dat anner Finster stunn de Herr Notorjus vör Salchen ehren Staul, de dor sticken un för Vating en Rüggenküssen uprichten ded, wat en landwirthschaftliches Gemäld' vörstellte mit 'ne lange Schün'[12] un en Plummenbom,[13] wo de blagen Plummen fustendick[14] in seten; un vör de Schün' fratzten Häuhner[15] mit en wunderschönen bunten Hahn, un up de Meßkuhl[16] swemmten Ahnten un Gäus',[17] schön as de Swanen,[18] un ganz vör[19] lagg en allerleinwstes reudliches,[20] unschülliges Farken,[21] all[22] recht schön fett. — De oll Moses hadd Recht: de Herr Notorjus sach ut as 'ne Rott,[23] un sin Uhren[24] stunnen so as bi 'ne Rott; hei was noch lütt un mager, as de Rotten in Rahnstädt œwerall wiren, wenn sei sick noch nich in Daviden sin Produktengeschäft ordentlich utfreten[25] hadden; was grisgel'[26] von Angesicht un grisgel' von Ogen un grisgel' von Hor[27] un von Snurrbort; œwer Malchen un Salchen Pomuchelskopp säden, hei wir utverschamt interessant — Bræsig säd interessirt dortau — hei wüßt vel tau vertellen[28] — Bræsig säd: blot von sick un von sine eigne Niederträchtigkeit. — Aewer was dat nich ganz natürlich, dat de Herr Notorjus leiwer von sine eigene pfiffige Klaukheit,[29] as von de Dummheit von anner Minschen reden ded? Kein Geschäftsmann wis't[30] den annern dat Feld nah, wo hei so recht ahn Mäuh[31] un mit Behagen austen[32] kann. — Un wat kunn de Herr Notorjus dorför, dat sine Klaukheit so hell würd, dat sei sick nich mihr mit en Schepel[33] taudecken let? Wat kunn hei dorför, dat sei so grot würd, dat hei in den Schepel keinen Platz för ehr funn, bet hei dat beten dumme Ihrlichkeit 'rute smeten[34] hadd? — Doræwer kænen wi Minschen gor kein Urthel afgewen — Rottenkram

1) fuhren. 2) drehten. 3) rissen. 4) trat ihn auf die Plattfüße. 5) Knieen. 6) stieß. 7) Schienbeine. 8) Stellen. 9) Erbsenfeld. 10) worauf der Teufel — Leichdörner gesäet. 11) Hülfe. 12) Scheune. 13) Pflaumenbaum. 14) faustdick. 15) Hühner. 16) Mistgrube, Jauchepfütze. 17) schwammen Enten und Gänse. 18) Schwäne. 19) vorne. 20) reinlich. 21) Ferkel. 22) schon. 23) Ratte. 24) Ohren. 25) aus-, fettgefressen. 26) graugelb. 27) Haaren. 28) viel zu erzählen. 29) Klugheit. 30) zeigt. 31) ohne Mühe. 32) ernten. 33) Scheffel. 34) hinaus geworfen.

is Rottenkram — un David säd sülwst, wenn up Rotten de Red' kamm: sei wiren em æwer.[1] —

Hüt Nahmiddag vertellte hei denn nu mit ungeheure Wollust Salchen dat Stück, woans hei einen uterwählt dummen Minschen versproken[2] hadd, em 'ne rike Frn[3] antauschaffen, un wo hei em up de enzelnen Brutreisen[4] ümmer ein' Hahnen-Swanz- un Flunkfedder[5] nah de anner uttreckt[6] hadd, bet dat oll Worm up de letzte Brutreis' nich vel anners, as en schawwigen Kapunhahn[7] tau Rum' kamen[8] wir. — „Ungeheuer interessant" säd Salchen — as Pomuchelskopp 'rinne kamm: „Ah, sehr angenehm! — Freut mich sehr, Herr Notarius! — Guten Tag, Herr David!" — Salchen wull sick noch ümmer utschüdden[9] vör Lachen, æwer as Vater Pomuchelskopp so mit den Kopp nah de Dör hen winkte, sammelte sei ehr Plummen, Häuner, Gäus' un Farken tausam un rep: „Nanting un Philipping, kommt, Vating will arbeiten;" un gung mit ehr 'rute. — Dat was nämlich dat Stichwurt, wenn Pomuchelskopp sick mit sine goldgelen Wankerblaumen verlustiren wull. —

„Herr Pomuchelskopp," säd David, „ich komm wegen de Fell'n, un denn wollt ich fragen wegen de Wull — ich hab' Brief gekrigt . . . ." — „„Jh wat? Wull un Fell'n?"" rep de Herr Notorjus, „„das können Sie nachher abmachen. Wir sind hergekommen in der bewußten Angelegenheit."" Einer kann hirut seihn, dat de Herr Notorjus en nimod'schen[10] Geschäftsmann was, de sick nich vel mit Prekademussen[11] inlet, hei fot de Katt an den Start,[12] un Pomuchelskopp müggt so 'ne Lüd' girn liden, de drist in sinen Nettel 'rinne grepen;[13] hei gung also an em 'ranne, drückte em de Hand un nödigte em up den Sopha dal. — „Ja," säd hei, „es ist ein schwieriges, weit aussehendes Geschäft." — „„Weit aussehend?"" frog de Herr Notorjus. „„Hm? es kommt doch nur auf uns an, wie lange wir stunden wollen. — Und schwierig? Ich hab' schon schwierigere Geschäfte gemacht. — David hat zweitausend fünfhundert auf Wechseln; ich selbst habe ihm den letzten Termin achthundert und dreißig geschickt. — Wollen Sie sie haben? — Hier sind sie."" — „Es sind gute Papiere," säd Pomuchelskopp sacht un eben, stunn up un hal'te dat Geld dorför ut dat Schapp.[14] — „„Wollen Sie meine auch haben?"" frog David. — „Ok de nem ick," säd Pomuchelskopp un nickte mit den Kopp so ihrwürdig, as

1) überlegen. 2) versprochen. 3) reiche Frau. 4) Reisen zur Brautschau. 5) Schwungfeder. 6) ausgerupft (gezogen). 7) schäbiger Kapaun (Kapphahn). 8) zu Platze gekommen. 9) ausschütten. 10) neumodisch. 11) Vorbereitungsformeln (eigentlich liturgische Einleitungsformel: precatus demus). 12) faßte die Katze am Schwanz; sprichw. 13) griffen. 14) Schrank.

ded hei en grot Wark för de Welt. „Aewer, mine Herrn," säd hei, as hei dat Geld uptellen würd, „ick heww 'ne Bedingung dorbi. Sei stellen mi en Wessel dorœwer ut, dat Sei mi den Bedrag schüllig sünd, un behollen Ehre Wessel un ängstigen em dormit. Hei möt blot ängstigt warden, denn wenn hei ruhig un verstännig is, denn kann hei dat Geld allentwegen borgt krigen, un de rechte Tid is noch nich dor." — „„Ja,"" säd de Notorjus, „„de Sak lett sick hüren, un dat kænen wi jo ok dauhn; œwer David hett noch wat in den Sinn, wat Sei weiten möten."" — „Ja," säd David, „ich hab' Brief gekrigt aus P . . ., wo er bei 's Militär steht, von Markus Seelig, und schreibt mir, zweitausend Thaler Wechsel auf den Herrn Leutnant kann er bequem da aufkaufen — un wenn Sie sie noch haben wollen? — Nu warum denn nich?" — „„Hm!"" säd Pomuchelskopp, „„för den Ogenblick ward mi dat en beten vel — œwer — na, köpen S' man[1] de Wessel."" — „Hab' aber aach 'ne Bedingung," säd David, „Sie müssen mir verkaufen de Wull." — „„Na, worüm nich?"" säd de Herr Notorjus un pedd'te den Herrn Riddergautsbesitter up de Tehnen.[2] — „„Worüm sall hei s' sick nich mal anseihn?"" — Un Pomuchelskopp verstunn den Wink, un kumplementirte Daviden ut de Dör 'rute, dat hei sick de Wull anseg',[3] un as hei sick bi den Notorjus wedder up den Sopha sett'te, lachte de hell up un säd: „Wi kennen uns enanner." — „„Wo so?"" frog Pomuchelskopp, as wenn hei ut sine Wagentutsch in den Dreck pedd't hadd. — „Fründting,"[4] säd de Notorjus un kloppte em up de Schuller, „wat Sei willen, weit ick all lang', un wenn Sei mit mi an einen Strang trecken, denn sall Sei 't nich fehlen." — Herr Je, wat was de Kirl klauk! Pomuchelskopp verfirte sick[5] ordentlich. — „„Herr Notarius, ich läugne nicht . . . ."" — „Ne, dat laten S' ok man sin. Dorbi kümmt nicks 'rute twischen uns Beiden. Wenn 't so geiht, as 't gahn sall, krigen Sei mit de Tid Pümpelhagen, un David sine lann'sgebrüklichen[6] Zinsen, un ick — ach Gott, ick künn jo dat Geschäft sülwst maken, œwer 't is mi en beten tau grot — un ick nem leiwer 'ne Mœhl[7] oder 'ne Burhauw',[8] un de mak ick mi nahsten tau 'm Riddergaud. — Aewer Geld kost 't för Sei." — „„Ja, ja! dat weit de leiw' Gott, vel Geld; œwer dat schadt em nich. — Dat jammert mi tau sihr, wenn ick dat schöne Gaud so anseih; is dat nich 'ne Sünn' un 'ne Schann', dat dat in so 'ne Hänn' is?""

De Notorjus kek em so von de Sid an, as wull hei seggen: is dat würklich Din Irnst? — „„Je,"" säd Pomuchelskopp, „„Sei

---

1) kaufen Sie nur. 2) Zehen. 3) ansähe. 4) Freundchen. 5) erschrak. 6) landesgebräuchlich. 7) Mühle. 8) Bauerhufe.

seihn mi so an.““ — „Ja,“ säd de Notorjus un lachte, „un Sei kamen mi ganz spaßig vör. Wer dat Ein' will, möt dat Anner ok willen, un Sei glöwen doch woll nich, dat Sei mit lumpige eindusend Daler Wessel so 'n Gaud as Pümpelhagen tau 'm Konkurs bringen? Dor möten Sei 'ne ganz anner Anlag' maken; all' de letzten Hypotheken möten Sei upköpen.“ — „„Dat will ick ok,““ flusterte Pomuchelskopp, „„æwer dor is Moses mit sin sæbendusend Daler,[1] dor is nich antaukamen.““ — „Ick heww nicks mit Mosessen tau dauhn un mag ok nicks mit em tau dauhn hewwen, æwer dor is jo David, de möt uns dat besorgen. — Aewer dat is 't noch lang' nich All, wat dahn warden möt. Sei möten sick an den Herrn Leutnant bet 'ranne[2] maken, Sei möten em as Fründ en beten unner de Arm gripen, wenn hei in 'ne ogenblickliche Verlegenheit sitt; möten denn sine Wessel ok in 'ne ogenblickliche Verlegenheit — minentwegen an mi — verköpen, dat ick em en beten trizen[3] kann, un denn tauletzt — wenn de ganze Geschichte an tau knacken fängt — denn ....“ — „„Herr Jesus,““ flusterte Pomuchelskopp indringlicher, „„dat will ick jo ok, dat will ick jo All; æwer ick möt en jo doch irst hir hewwen. Un dorüm grad' sælen Sei em mit de Wessel tau Liw' liggen,[4] dat hei sick bi dat Militör nich länger hollen kann.““ — „Dat 's 'ne Kleinigkeit, un wenn 't wider nicks is ....“ — „„Je ja, je ja! Dor is æwer noch wat wider,““ flusterte Pomuchelskopp wider, as wir hei dorbi un wull Prenzlau verraden,[5] „„dor 's de Hawermann; un so lang' hei den slikerigen[6] Hund hett, kamen wi em nich an 't Mager.““ — „Ach, wat sünd Sei dumm!“ lachte em de Herr Notorjus grad' in 't Gesicht. — „Hewwen Sei denn meindag' all hürt,[7] dat en jungen Mann, de in Geldverlegenheit is, sick an en öllern Fründ wend't un desen ganz reinen Win inschenkt hett? — Un dat is gaud in de Welt, wo süll Unsereins süs von lewen? — Ne, derentwegen künn Hawermann noch lang' in Pümpelhagen bliwen; æwer — wenn 't mæglich wir — furt möt hei doch! — Hei sall en tau gauden Wirth sin, un wenn hei dat ut Pümpelhagen 'rute wirthschaft't, wat hei bet jitzt 'rut fregen hett, denn kann uns de Leutnant lang' stangeln[8] laten.“ — „„En gauden Wirth? Hei? — Hei hett för sick sülwst nich mal wirthschaften künnt.““ — „Na, na! Dorin laten S' em nu gahn. — Einer möt nicks unner 'n Pris taxiren. — Aewer furt möt hei.“ — „„Je, æwer woans?““[9] frog Pomuchelskopp. — „Je, ick kann 't nich,“ lachte de Herr Notorjus, „æwer Sei? — Wat? wenn Sei irst den Herrn Leutnant mit de

---

1) 7000 Thlr. 2) mehr heran. 3) zerren, peinigen. 4) zu Leibe liegen, gehen. 5) sprichw. 6) schleichend. 7) schon jemals gehört. 8) strampeln. 9) aber wie.

blanken Dalers unner de Ogen gahn sünd, denn süllen Sei nich en ollen, utgedeinten[1] Inspekter von den Hof bringen kænen? — Jh, dat müßt jo mit den Deuwel taugahn." — „„Ja, ja,"" rep Pomuchelskopp hellschen verdreitlich,[2] „„æwer dat durt Allens so lang', un min Fru is so ungedüllig."" — „Je, dorin möt sei sick doch gewen," säd de Herr Notorjus sihr ruhig, „up en Sturz geiht so wat nich. Bedenken S' blot, wo lang' dat Pümpelhagen all in de Rambow'sche Familie is, in so 'ne korte Tid löst sick dat nich los. — Aewer nu — stopp! David kümmt; un wat wi hir red't hewwen, darw hei nich weiten. — Hüren Sei! Nicks wider mit em as blot von sin Geldgeschichten."

David kamm, un as hei in de Dör tred, sach hei in en por hellsch lustige Gesichter; Pomuchelskopp lachte, as hadd de Herr Notorjus en ungeheuren Witz makt, un de Herr Notorjus lachte, as hadd Pomuchelskopp en ungeheuren Spaß vertellt. Aewer David was nich so dumm, as hei in desen Ogenblick utsach; hei wüßt recht gaud, dat hei in den April schickt was, un dat sin beiden Kollegen ganz wat anners, as Spaß, bedrewen[3] hadden. — „Sie haben ihre Heimlichkeiten," säd hei tau sick, „ich hab' meine." Un dormit sett'te hei sick mit dat dæmlichste Judenbengel-Gesicht an den Disch heran un nickte Pomuchelskoppen tau un säd: „Ich hab' se gesehn." — „„Na?"" frog Pomuchelskopp. — „Nu," säd David un treckte mit de Schuller, „Sie sagen, es ist Spritzwäsch' — nu mainentwegen kann's auch Spritzwäsch' sain." — „„Wat, dat glöwen Sei nich? Js sei nich witt as 'ne Swanendun'?""[4] — „Nu, wenn se sain soll 'ne Swanendun', kann se mainentwegen 'ne Swanendun' sain." — „„Na, wat beiden[5] Sei denn?"" — „Sehn Sie hier! — Wir haben Brief gekriegt von Löwenthal aus Hamborg — das große Haus Löwenthal aus Hamborg — den Schtain[6] vürzehn un en halben Thaler." — „„Ja, dat weit ick all; dat lat't Ji Rackertüg'[7] Jug ümmer schriwen."" — „En Haus, wie's Haus Löwenthal, schreibt an kain Rackerzeug." — „„Jh, Kinnings,"" föll de Herr Notorjus in, „„dit ward jo kein Handel, dit ward jo en Strid.[8] — Pomuchelskopp, laten S' en por Buddeln Win 'rin kamen, tau jeden Kop hürt Winkop.""[9] — De Herr Notorjus was all hellschen drist mit den Herrn Riddergaudsbesitter; un de Herr Riddergaudsbesitter klingelte, un as Stin'-Durtig[10] 'rinne kamm, säd hei recht tautrulich un fründlich tau ehr — denn hei was in sinen Huf' ümmer fründlich, vör Allen gegen de Frugenslüd', von sin Häuning an bet

1) ausgedient. 2) sehr verdrießlich. 3) be-, getrieben. 4) Schwanendaune. 5) bieten. 6) Stein, die beim Wollhandel früher gebräuchliche Gewichtseinheit von 20 Pfund. 7) Schinderwaare. 8) Streit. 9) zu jedem Kauf gehört Weinkauf; Rechtssprichwort. 10) Christine Dorothea.

up 't Kinnermäten[1] 'runne —: „Dürting, twei Buddel Win, von den mit de blagen Proppen."[2] —

Un as de Win up den Tisch stunn, dunn schenkte Pomuchelskopp in un drunk sin Glas heil[3] ut, un David rök blot doran, un as de Herr Notorjus sin Glas utdrunken hadd, säd hei: „So, Herrschaften, nu will 'ck Jug wat seggen," un plinkte baben[4] den Tisch weg Daviden mit de Ogen tau un pedd'te unner den Tisch Pomuchelskoppen up de Tehnen. „Sei, David, maken de föfteihn Daler vull[5] för den Stein, un Sei, Pomuchelskopp," — un hei pedd'te wedder, — „Sei bruken up Stunn's[6] kein bor Geld, un wenn Sei Antoni gaude Obligatschonen krigen künnen, so wir Sei dat leiwer." — „„Ja,"" säd Pomuchelskopp, de den Notorjus lopen hürte,[7] „„wenn Sei mi so de Pümpelhäger Obligatschonen von Ehren Ollen anschaffen künnen, denn gew ick Sei den Aewerschuß up dat Wullgeld tau."" — „Nu, warum nich?" säd David, „aber wie wird's mit de Klatten[8]?" — Dor hürte nu in den Ogenblick Keiner up, un David frog wedder: „Wie wird's denn nu aber mit de Klatten?" — „„De Klatten,"" säd Pomuchelskopp, „„de möten S' mi natürlich mit den halben . . . ."" — „Holt!" rep de Herr Notorjus dormang,[9] „de Klatten krigen Sei ümsünst tau, wenn Sei de Obligatschonen anschaffen." — „„Nu, warum nich,"" säd David. — Un as sei ehren Win utdrunken hadden un tau Wagen stigen wullen, säd de Herr Notorjus sachten un ungeheuer spaßig tau Pomuchelskoppen: „Morgen möt David den Herrn Leutnant ängsten, un de annere Woch kam ick em up 't Ledder."[10] — Un Pomuchelskopp drückte em wedder de Hand, as hadd de Herr Notorjus sinen Philipping ut 't Water treckt,[11] un sett'te sick, as sei weg wiren, mit sin Häuning tausam un sneb[12] un sniderte vergnäuglich in dat Laken[13] von de Taukunft herümmer; un up den Wagen satt de Herr Notorjus hellschen upgekratzt, denn hei was sihr mit sick tausreden,[14] hei was jo kläuker, as de annern Beiden, un David satt bi em un säd vör sick hen: „Laß se! Se haben de Heimlichkeiten, un ick hab' de Klatten." —

Aewer mit de Klatten was dat doch noch nich so ganz in Richtigkeit; denn as David tau Hus kamm un sinen Tatterlewen[15] den Handel vertellte, un de Pümpelhäger Obligatschonen herwen wull, kek em de Oll so dwarslings[16] œwer de Schuller an un säd: „So? Bist Du gewesen mit den Notorjus, mit den Halsabschneider,

---

1) Kindermädchen. 2) mit den blauen Pfropfen. 3) ganz, in einem Zuge. 4) blinzelte über. 5) 15 Thlr. voll. 6) brauchen jetzt. 7) laufen hörte, verstand. 8) Locken. 9) dazwischen. 10) Leder. 11) aus dem Wasser gezogen. 12) schnitt. 13) Tuch. 14) zufrieden. 15) Vater, jüd. 16) verquer.

bei den Pömüffelskopp — is auch en Halsabschneider — un hast de Wull gekauft, denn beßahl se mit Deine Obligatschonen un nich mit meine Obligatschonen. — Hast Du zu thun mit de Rotten, ich will nichts zu thun haben mit de Rotten." — Dat was för Daviden un de Klatten sihr slimm.

## Kapittel 10.

De Herr Leutnant in Ängsten. Wo em irst David mit Geisseln un nahsten[1] Sluf'uhr mit Skorpionen tau Liw'[2] geiht. Hei geiht de Sak[3] ut den Weg' un sport[4] un studirt de Landwirthschaft. Wo de Düwel tauirst[5] den Professor Liebig riden ded,[6] dat hei en entsamtes Bauk schrew,[7] un dunn Axeln, dat hei de Minschheit beglücken wull, un taulezt den ollen Obersten, dat hei Konduwitenlisten schrew. Dat de Herr von So un So 'ne hübsche Dochter hadd, un dat hei eigentlich ‚Herr von Satrup up Seelsdörp' heiten ded.[8] — Dat Axel sick in en swarten Liwrock trugen let.[9]

Aewer noch slimmer, vel slimmer würd dat för den armen Herrn Leutnant den annern Morgen, as em David up de Stuw' rücken würd. — David was æverall[10] nich smuck, dat kunn Keiner seggen — ok sin eigen Mudder säd 't nich — æwer wat hadd sick de Minsch verännert in de Tid, dat em de Leutnant nich seihn hadd! — Dunnmals, as hei den Leutnant bi den Notorjus dat Geld vörschaten[11] hadd, hadd hei würklich wat Minschenfründliches in sinen Wesen, æwer nu, as hei dat Geld wedder hewwen wull, sach hei so tag[12] un so muddlich[13] ut, dat de Leutnant, ahn sick wider[14] dorbi wat tau denken, irst Hanschen antrecken ded,[15] ihre hei sick mit em inlet.[16] — Un as hei sick mit em inlaten müßt — müßt — dunn sach em Daviden sin Gesicht so an, as wenn em dorin Moses un alle Propheten von de Achterstid ankeken,[17] un as David tau em säd: „Sziehn Se de Hanschen aus, Herr Leutnant, un schreiben Sie"; dunn treckt hei de Hanschen richtig wedder ut un schrew quer;[18] un Daviden sin Gesicht sach wedder so minschenfründlich ut, as bi de irste Bekanntschaft. —

„Gott sei Lob und Dank!" säd de Herr Leutnant, „dat is afmakt."[19] — Aewer einige Dag' dorup führte[20] en Wagen up den Hof, un in den Wagen satt[21] de Herr Notorjus Sluf'uhr, un

---

1) hernach. 2) zu Leibe. 3) Sache. 4) spart. 5) zuerst. 6) ritt. 7) Buch schrieb. 8) hieß. 9) in einem schwarzen Frack trauen ließ. 10) überhaupt. 11) vorgeschossen, dargeliehen. 12) zäh. 13) unsauber. 14) weiter. 15) Handschuhe anzog. 16) einließ. 17) von der Hinterseite ansähen. 18) schrieb quer (beim Wechsel-Accept). 19) abgemacht. 20) fuhr. 21) saß.

Hawermann schüddelte mit den Kopp un säd: „„Gott sall mi bewohren, ok mit den?““ — Un as de Herr Notorjus bi den Herrn Leutnant in de Stuw' tred,[1] säd de ok: „Gott sall mi bewohren, ok de noch.“ — Dat let sick œwer vel beter[2] mit em an, as mit Daviden; de Herr Notorjus sach[3] ut as en gebild'ten Mann, mit den sick reden let; hei höll sick ümmer sihr sauber in Kledung, un von butwennig let[4] em dat ganz nobel, un ok in sine Reden verstunn hei desen Schin uprecht tau hollen — so lang' as hei wull, oder beter: so lang' hei sick verstellen müggt. — Un dat Irste wull hei hir nu; de Leutnant nödigte em denn ok up den Sopha dal un let Koffe bringen, un 't hadd würklich den Anschin, as würd dat tüschen[5] de Beiden 'ne fründschaftliche Unnerhollung œwer dat Weder[6] un œwer de Nahwerschaft[7] un œwer de Niederträchtigkeit von de Minschen — œwer dese letztere wüßte de Herr Notorjus ümmer vel tau vertellen,[8] wil dat hei de Gewohnheit hadd, ümmer nah buten[9] 'rute tau kiken un seindag' nich in sick 'rin. — „Ja,“ säd hei un vertellte während dit fründschaftliche Gespräk von einen Kopmann in Rahnstädt, „denken Sie sich, Herr von Rambow, wie schlecht die Menschen sind! Da habe ich diesem Kerl aus reiner Gefälligkeit — d. h. gegen einen Zinsfuß, den ich selbst geben muß — denn ich habe so viel Geld nicht liegen, ich muß selbst borgen — da habe ich ihm nun das Geld geliehen, habe ihn aus seiner Verlegenheit gerissen, und er war so dankbar — und nun? — nun, da ich es wieder haben will, haben muß? — grob ist er geworden, hat mir gedroht, mich wegen übermäßiger Zinsforderung zu verklagen.“ — Natürlich was von des' Geschicht kein Wurt wohr, un de Notorjus schickte sei man as en Ruhklas[10] vörup, üm den Herrn Leutnant en beten grugen[11] tau maken, un den Leutnant würd ok grugen. Hei frog, üm de Red' up en anner Thema tau bringen, mit wat de Kopmann eigentlich handeln ded? — Nu hadd œwer de Herr Notorjus nah sine Meinung all naug[12] sine Lewensort unnütz utgewen, hei antwurte also nich dorup un predigte wider[13] in sinen Text: aber ich habe ihn verklagt, nun mag er zusehen! — Sein Kredit ist futsch — und denn der Schimpf! — Ist bis dahin noch nie verklagt, hat's sich aber selbst zuzuschreiben. — Was sagen Sie dazu?“ — De Notorjus rückte den Herrn Leutnant hässlich up 't Ledder,[14] un in den armen Leutnant klorte sick dat allmählich so dick up,[15] as wir dit woll dat Vörspill[16] tau dat natte

1) trat. 2) viel besser. 3) sah. 4) von außen ließ, stand. 5) zwischen. 6) Wetter. 7) Nachbarschaft. 8) erzählen. 9) draußen. 10) Popanz (eigentl. rauher Nikolaus = Knecht Ruprecht, Pelzmärtel). 11) ein wenig grauen. 12) schon genug. 13) weiter. 14) Leder. 15) d. h. es stiegen dunkle Wolken (Ahnungen) auf. 16) Vorspiel.

Johr,[1] wat up em inbreken[2] füll. Hei hauste[3] un nörrickte[4] denn en beten sihr verlegen herümmer, säd ewer nicks dortau, wil hei nich wüßt, wat hei dortau seggen füll. — Dat was ewer ok ganz glikgültig, denn de Herr Notorjus führte in sin Fohrwater[5] wider un kamm em neger:[6] „aber, Gott sei Dank! ich habe nicht immer mit solchen Lumpen zu thun, der Kerl ist 'ne Ausnahme. — Und da wir nun doch zufällig von Geldgeschäften reden" — hir treckte hei sin Taschenbauk herut — „so erlauben Sie mir wohl, Ihnen Ihren Wechsel zurückzugeben," un dorbi höll hei em den Wessel ewer 830 Daler hen, un de Rottenuhren,[7] de spitzten sick, un ut dat gel'grise[8] Gesicht steken de grisen Ogen[9] herut, un üm de drögen[10] Lippen flog so 'n Smäustern,[11] as wenn sin Ebenbild Speck rüken deiht.[12] — Uns' arm Leutnant namm den Wessel un versöchte, den Mahner dörch en glikgültigen Schin von sick aftauwehren. Ja, säd hei, hei füll em man wedder an sick nemen, hei wull 't em schicken; hei wir hir so plötzlich her reist, un de Veranlassung tau de Reis' wir so trurig west, dat hei an so wat nich hadd denken künnt. — Ja, antwurt'te de Herr Notorjus, dat glöwte[13] hei em, denn hei wüßt dat an sick sülwen,[14] as sin Vader storben wir, de Minsch dachte denn an nicks, as an sinen Verlust — un dorbi makte hei so 'n leidig[15] Gesicht, dat de Leutnant wedder frischen Maud[16] kreg — ewer, säd de Notorjus, hei hadd in de letzte Tid[17] ümmer an desen Wessel dacht un denken müßt, denn hei hadd grote Verpflichtungen ingahn un müßt Allens tausamen schrapen[18] — Geld müßt hei hewwen. — „Aber es ist ja doch nur eine Kleinigkeit," föll Axel in. — „„Ja — ja wohl!"" säd de Herr Notorjus un hal'te[19] noch Papiere ut sine Breiftasch hervör, „„und dann noch diese Kleinigkeit,"" un dorbi läd[20] hei de Wessel ewer tweidusend Daler[21] up den Disch, de David in den Leutnant sin Garnison upköfft[22] hadd. — De Leutnant verfirte sick;[23] mit den glikgültigen Schin hadd dat en Enn':[24] „Wie kommen Sie zu diesen Papieren!" rep hei ut. — „„Herr von Rambow, ich glaube der Name ‚Wechsel' kommt davon her, daß diese Papiere fortwährend ihren Besitzer wechseln; es kann Sie daher nicht befremden, daß ich diese hier an Zahlungs Statt angenommen habe, um so mehr, da ich wußte, daß mir dadurch viel Schreiberei und Postgeld erspart würde."" — De Leutnant würd ümmer verlegner, ewer an

---

1) zu dem nassen Jahr; sprichw. 2) hereinbrechen. 3) hustete. 4) räusperte sich. 5) segelte in seinem Fahrwasser. 6) näher. 7) Rattenohren. 8) gelbgrau. 9) stachen die grauen Augen. 10) trockenen. 11) Schmunzeln. 12) riecht. 13) glaubte. 14) selber. 15) schmerzbewegt. 16) Muth. 17) Zeit. 18) scharren, kratzen. 19) holte. 20) legte. 21) über 2000 Thlr. 22) aufgekauft. 23) erschrak. 24) Ende.

en affort't Spill[1] dacht hei noch lang' nich. „Aber, lieber Herr Notarius, ich habe augenblicklich kein Geld." — „„Nicht?"" rep de Notorjus un kek sinen Schuldner mit en Utdruck an, as hadd em de eben in de allerswarteste[2] Seel 'rinne seihn laten un hadd em vertellt, dat hei en Bündniß mit den Düwel slaten[3] hadd. — „„Nein,"" sett'te hei hentau, „„das glaub' ich nicht."" Un wat nu de Leutnant seggen, versekern[4] un bidden müggt, hart un kolt stunn de Notorjus vör em un säd em frech in 't Gesicht: dat glöwte hei em nich; hei wull man nich betahlen. — Endlich un tauletzt kamm denn wedder dat olle, schöne Middel von Prolongation up 't Tapet, wotau sick de Leutnant jo girn von Anfang an verstahn hadd, wenn 't em vörslagen wir; ewer dat paßte nu irst in den Notorjus sinen Kram, denn hei wull mihr Provisionen hewwen, as David, un wull ok sin Vergnäugen bi de Sak hewwen; denn hei wir en Mann, de girn Spaß müggt, un sin Hauptspaß was, wenn hei tau sick seggen künn: gegen Dine Klaukheit[5] kümmt Keiner, sei sett't ehren Faut[6] up Vörnehm un Gering', un en Spaß is 't, wenn sei dorunner zappeln. — —

Dat wiren de Angsten un Nöthen, in de Axel von Rambow bet an den Hals satt, un de em de Truer üm sinen Vader stürten.[7] Ut 'ne deipe[8] Truer, de uns' Herrgott schickt hett, arbeit't sick 'ne Seel woll wedder 'rute, as en Minsch, ewer den de Bülgen[9] von de wide,[10] ewige See tausamslagen sünd, hei möt mächtig raudern,[11] ewer kümmt hei an 't Auwer,[12] denn steiht hei reiner un käuhler dor un süht sick rüstig nah nige[13] Arbeit üm. Wer ewer in de gemeine Noth dörch sinen eignen Vörwitz follen is, de föllt in den Sump, de Smutz hackt[14] em an, un hei schämt sick, de Lüd'[15] vör de Ogen tau kamen. — So gung dat den jungen Herrn; hei schämte sick, dat hei lichtsinnig lewt hadd, hei schämte sick, dat hei sick mit swarte un witte Juden[16] inlaten[17] hadd, hei schämte sick, dat hei in sick sülwst kein Middel funn, sick 'rut ut den Sump tau helpen, un dat de Middel, de em Annere unner den Faut gewen hadden, em noch deiper dorinner drücken müßten. — Un wo licht[18] hadd hei dit All ut den Weg' gahn kunnt, wenn hei sick Hawermannen anvertrug't[19] hadd! Wo girn hadd de em up Stunn's hulpen,[20] dor de Grund wegfollen was, de em dunnmals hinnerte, de Kammerrath. Aewer dat Minschenhart is en verstocktes un dorbi en verzagtes Ding, un dit verzagte Ding glöwte mihr Rauh[21]

---

1) abgekartetes Spiel. 2) allerschwärzeste. 3) mit dem Teufel geschlossen. 4) versichern. 5) Klugheit. 6) Fuß. 7) störten. 8) tief. 9) Wogen. 10) weit. 11) rudern. 12) Ufer. 13) neuer. 14) haftet. 15) den Leuten. 16) d. h. mit jüdischen und christlichen Wucherern. 17) eingelassen. 18) wie leicht. 19) anvertrauet. 20) jetzt geholfen. 21) Ruhe.

tau sinnen, wenn dat Milen[1] tüschen sick un sinen Schimp leggen ded; Axel reis'te also von sinen Gaud tidiger[2] af, as sine Swestern hofft hadden.

In sine Garnison was dat noch All so, as hei 't verlaten hadd, æwer hei was anners worden, tau 'm wenigsten säd hei sick dat däglich sülwst; æwer wenn Einer sin Kameraden fragen will, so warden de em seggen, sei hadden nich wat Besonders an em markt, un dat was ganz natürlich, denn dat, worin hei sick hauptsächlich ännert hadd, sine gauden Vörsätzen, kamm nich recht tau Rum'.[3] Hei wull sporsam warden, hei wull sin Vaders Rath folgen un wull so gaud, as 't gung, de Landwirthschaft ut de Bäuker[4] bedriwen,[5] hei wull .... hei wull .... oh! wat wull hei All! — Sine Sporsamkeit fung des Morgens all tidig an, all bi den Koffe; hei drunk em von nu an 'ne heile[6] Woch lang ahn Zucker, „denn," säd hei, „wer 's Kleine nicht ehrt, ist 's Große nicht werth;" nah den Koffe rokte[7] hei sin Zigarr, stats süs tau twintig,[8] nu tau negenteihn Daler,[9] dat süll em hentrecken;[10] sin Burß[11] kreg irnstlich Schell,[12] as hei em beleggte Botterbröd' tau 'm Frühstück bröchte, un kreg Befehl, jeden von sine beiden Pird'[13] 'ne halwe Matt Hawern[14] aftautrecken, denn 't wiren hochbeinte[15] Johren, säd hei. Dit Letztere allein hadd von all sine nigen Inrichtungen Dur[16] — wohrschinlich, wil hei nich mit sin Mähren ut ein' Krüww saudert[17] würd — all dat Anner slep[18] nah 'ne Woch in, worüm? wil 't, säd hei tau sick, nich dörch de Bank dörchführt warden künn, un gründlich müßt so wat doch dörchführt warden. — Mit dat Studiren in de Bäuker gung dat ebenso; de irsten drei Siden in jedes Bauk müßt hei binah utwennig, so oft hadd hei sei lesen, denn hei hadd ümmer wedder von vören anfangen müßt, wil dor ümmer wat tüschen kamen wir, wat em ut den Text bröcht hadd. As hei so sur[19] mit den Anfang sick hadd warden laten, belohnte hei sick för sinen Flit[20] dormit, dat hei sick dat Interessantste ut de Bäuker 'rute söchte, un as hei sei up des' Ort dörchsnückert[21] un hir un dor en Kapittel æwer de Pird'tucht[22] lesen hadd, smet hei sei bi Sid[23] un säd, dat wüßt hei all un wüßt dat beter, in de Sak[24] wir Thaeren-Badding[25] scheiw[26] wickelt. Aewerall[27] — wat hülp[28] em dat Lesen in de Bäuker, wenn hei de Sak nich praktisch ansaten[29] kunn; dat wüßt hei sihr gaud, jede Landmann müßt praktisch

---

1) Meilen. 2) zeitiger. 3) zu Raum, zum Vorschein. 4) aus den Büchern. 5) betreiben. 6) voll. 7) rauschte. 8) statt sonst zu 20. 9) zu 19 Thaler. 10) hinziehen. 11) Bursche. 12) Schelte. 13) Pferden. 14) eine halbe Metze Hafer. 15) mager (hochbeinig). 16) Dauer. 17) aus einer Krippe gefuttert. 18) alles Andere schlief. 19) sauer. 20) Fleiß. 21) auf diese Art durchstöbert, durchgeschnüffelt. 22) Pferdezucht. 23) bei Seite. 24) Sache. 25) etwa: der gute Vater Thaer (Begründer der neuern rationellen Landwirthschaft. 26) schief. 27) überhaupt. 28) half. 29) anfassen.

sin, wider gor nicks, as praktisch. Hei makte also de Bekanntschaft von den Herrn von So un So, de in de Neg'[1] en Gaud hadd; hei red[2] mit em tau Feld un frog ebenso, as de Herr von So un So, den Inspekter, wat hüt dahn[3] würd, un wenn hei tau Hus kamm, denn wüßt heit 't ebenso gaud, as de Herr von So un So, dat in Seelsdörp an den 15. Juni Meß führt[4] was, un dat den Herrn von So un So sin Schimmel-Wallach in Basedow von den Gray Momus sollen wir; oder hei gung mit den Herrn von So un So tausam mit 'ne Flint up den Nacken æwer de Gaststoppel[5] un kreg bi weg'lang tau weiten,[6] dat dat letzte Fäuder Gasten[7] an den 27. August inführt[8] was, schot en por Häuner,[9] un wenn hei des Abends tau Bedd' gung, denn wüßt hei ebenso gaud, as de Herr von So un So, woans[10] de Häuner smeckt hadden.

Dese Ort[11] von praktische Landwirthschaft kunn em sihr gefallen, un wat den Minschen geföllt, dorvon pleggt[12] hei girn tau reden, un doran let uns' leiw' Axel denn dat ok nich fehlen, un so kunn em dat ok nich fehlen, dat hei bald in en landwirthschaftlichen Geruch kamm un as en staatsches, gatenes,[13] ökonomisches Talglicht, vir up 't Pund, mang[14] sine Kameraden 'rümmer gung. Wil nu de meisten von sine Kameraden Sæhns[15] von adliche Gaudsbesitters wiren, de ok mal eins för desen sworen Stand bestimmt wiren, un de mit Grugel[16] doran dachten, dat sei mal ut dat lustige Soldatenlewen in de sure Arbeit von so 'n Gaudsbesitter 'rinne süllen, so kamm Axel noch biher[17] in den absonderlichen Geruch von ungeheuren Flit,[18] un de Kameraden keken em as en Wunnerdirt[19] an, wat sick ut reine Wollust in 't Arbeitsgeschirr un in 't Jüch[20] spannt hadd. De meisten bewunnerten em, æwer weck Dæs'köpp[21] wiren dor ok mang, de de Näs' æwer em krüs'ten[22] un meinten, för en Leutnant rök[23] sine Unnerhollung tau sihr nah Meß.[24]

Hei hadd sick æwer öfter in landwirthschaftlichen Dingen as Richter upsmeten un hadd nu sin Ansehn in desen Hinsichten uprecht tau erhollen, hei dürwte also ok nich locker[25] laten un müßte mit de Tid furtschriden.[26] Un de Tid makte üm dese Dreih[27] herüm grote Schritten in de Landwirthschaft, denn de Professer Liebig

---

1) Nähe. 2) ritt. 3) heute gethan. 4) Mist gefahren. 5) Gerstenstoppel. 6) wissen. 7) Fuder Gerste. 8) eingefahren. 9) schoß ein paar Hühner (Rebhühner). 10) wie. 11) Art. 12) pflegt. 13) wie ein stattliches, gegossenes. 14) zwischen. 15) Söhne. 16) Grauen. 17) nebenher. 18) Fleiß. 19) Wunderthier. 20) Joch. 21) einige Dummköpfe. 22) kräuften, rümpften. 23) röche. 24) Mist. 25) los. 26) fortschreiten. 27) Wendung, Zeitlauf, Periode.

hadd för de Herrn Landlüd' en ganz entsamtes Bauk schrewen, dat krimmelt un wimmelt vull Kahlen un Zapeter un Swewel[1] un Gips un Kalk un Salmiakspir'tus un Hydrat un Hydropath[2] — 't was rein tau 'm Verrücktwarden! — Aewer wat nu en beten höger 'rut[3] un de Fingern in de Wissenschaften stippen wull, dat schaffte sick dat Bauk an, un denn satt dat dor un les'[4] un les', bet em de Kopp roken würd,[5] un wenn dat tausamen kamm, denn stred[6] sick dat, ob de Gips en Reizmiddel wir oder en Nohrungsmiddel — d. h. för den Klewer,[7] nich för den Minschen — un ob de Meß stünk von wegen den Salmiakspir'tus oder von wegen sine eigene stinkerige Natur. — Ok Axel hadd sick dat Bauk anschafft, un em gung 't ebenso, as all' de Annern, hei les' un les', æwer hei würd ümmer düsiger,[8] un in den Kopp dreihte sick dat bi em, bet hei dat mit 'ne Angst kreg, em künnen de Schruwen[9] dorin losdreihn,[10] un hei dat Bauk taumakte. Em wir 't nu mæglicher Wis' ebenso gahn, as all' de Annern, hei hadd de ganze Wissenschaft vergeten,[11] wenn hei nich dat Glück hatt hadd, en gaudmäudiges[12] Apteiker[13]-Subjekt kennen tau lihren,[14] de em all dat Deuwelstüg,[15] wovon de Professer schriwen ded, in sine eigene Hand gewen ded, un em mit sine eigene Näs' doran rüken[16] let. Dit was denn nu de praktische Weg, un von den Ogenblick an kennte hei de Sak un kennte sei eben so gaud, as Liebig sülwst, so dat hei nich wider in dat Bauk tau lesen brukte.

Ein Feld in de Landwirthschaft indessen was 't vör Allen, wat em gefallen kunn, dat wir dat Ackergeschirr un de Maschinen. Hei hadd von lütt up an en grotes Wollgefallen an allerhand Knüteri[17] hatt, hei hadd sick as Jung' lütte Mæhlen[18] makt, hei hadd pappt, un trotzdem, dat sin selig Mudder en groten Wedderwillen gegen Allens hadd, wat nah 't Handwark smeckte, hadd hei 't doch dörchsett't, dat hei in sine Schaultiden[19] Provatstunn'n bi en Baulbinner[20] hadd nemen dürwt. Dese lütten Künst kemen em nu hellschen tau Paß;[21] hei wüßt sick ungeheuer licht ut 'ne Teiknung[22] von en nimod'schen amerikanischen Haken un 'ne schottsche Egt[23] tau vernehmen, un 't wohrte gor nich lang', dunn was hei midden in dat unschüllige Vergnäugen, sick lütte Hakens un Eggen un Walzen tau sniden.[24] — Hirbi höll hei sick æwer nich up, hei gung wider un wagte sick mit de Wil' an Rappklappern, Linrummeln un Kurn-

---

1) Kohlen und Salpeter und Schwefel. 2) Hydrophosphat. 3) etwas höher hinaus. 4) las. 5) rauchte. 6) stritt. 7) Klee. 8) schwindliger. 9) Schrauben. 10) sich los drehen. 11) vergessen. 12) gutmüthig. 13) Apotheker. 14) lernen. 15) Teufelszeng. 16) riechen. 17) Schnitzerei, Schnitzarbeit. 18) kleine Mühlen. 19) Schuljahren. 20) Buchbinder. 21) außerordentlich zu Statten. 22) Zeichnung. 23) Egge. 24) schneiden, schnitzen.

burren.[1] Dorbi wir hei nu mœglicher Wis' stahn blewen — un 't was för en Leutnant jo ok aller Ihren[2] wirth, dat hei sick den Uneformsrock uttrecken ded[3] un mit Togmetz,[4] Frittbohrer un Limdegel[5] herümme handtirte — wenn hei nich de Bekanntschaft von en ollen, halw verdreihten Uhrkenmaker[6] makt hadd, de sine Lewenstid un sin beten Hab' un Gaud doran sett't hadd, för de undankbore Minschheit dat perpetuum mobile utfünnig tau maken. Dese olle Wolldähter von de Minschheit führte em nu in sine Kunst in un wis'te[7] em, wo ein Rad an 't anner paßt warden müßt un doran 'ne Rull,[8] un doran 'ne Schruw', un doran 'ne Kurbel, un doran wedder en Rad, un denn Allens wedder von vören; hei wis'te em Maschinen, de nich gungen, un weck, de gungen, un weck, de nich gungen, as sei süllen; hei wis'te em Maschinen, ut de sick Axel vernehmen kunn, un weck, worut Axel sick nich vernehmen kunn, un weck, worut hei sick sülwst nich vernehmen kunn; œwer de Sak was doch tau interessant för Axeln, un hei smet[9] sick ok tau 'm Minschenbeglücker up un wull ok wat erfinnen. Ja, hei wull ok 'ne Maschin' erfinnen, en Ackergeschirr, wat alle Arbeit up den Felln ded,[10] dat süll tauglik haken, eggen, walzen un Kluten[11] kloppen, un 't was rührend antauseihn, wo de junge, frische Kavallerieleutnant mit den ollen drögen,[12] verschrumpelten Uhrkenmaker tausam satt un dorœwer nahdacht, wo hei mit Hebel un Schruwen de Minschheit tau Höchten wuchten[13] wull.

Un so hadd 't jo minentwegen un sinentwegen ok ümmer bliwen kunnt, hei hadd de Minschheit mœglicher Wis' tau Höchten bröcht, wildeß[14] sei em mit Provisionen un Diskonto un so 'n Tüg[15] ümmer wider dalbringen ded; denn an 't Betahlen von sine Schulden was nich tau denken; un wenn Pümpelhagen ok en schön Stück Geld afsmiten ded,[16] so wiren doch tauirst sinen seligen Vader sine Wesselschulden, as dat ok in 't Testament sett't was, tau betahlen, un sine Swestern wullen doch ok lewen, un in 'n Rewrigen[17] lewte hei gedankenlos in de Welt 'rinne, wenn de irste Noth man kihrt[18] was.

Rewer 't giwwt en Swester- un Brauder-Por[19] in de Welt, de schüddeln ok den Glikgültigsten ut den Drom[20] un driwen[21] em ahn Ümstänn'[22] von de warme Abenbänk[23] in Storm un Regen; dat is de Haß un de Leiw'. De Haß stött[24] Einen köpplings

---

1) Maschine zum Reinigen des Rapps, des Leinsamens und des Korns. 2) Ehren. 3) auszog. 4) Schnitzmesser. 5) Leimtiegel. 6) Uhrmacher. 7) zeigte. 8) Rolle. 9) warf. 10) auf dem Felde thäte. 11) Erdklöße. 12) trockenen. 13) (mit dem Hebebaum) in die Höhe heben. 14) während. 15) Zeug. 16) abwarf. 17) im Übrigen. 18) nur gekehrt. 19) Geschwisterpaar. 20) Traum. 21) treiben. 22) ohne Umstände. 23) Ofenbank. 24) stößt.

'rute un seggt: Hir, Hundsvott, wehr Di! De Leiw' fött[1] Einen sachten[2] an de Hand un ledd't[3] Einen 'rut ut de Dör[4] un seggt: Kumm mit, ick wis' Di 'n beter Flag.[5] — Aewer 't is Mis as Mus;[6] von de schöne, fule, warme Abenbänk möt Einer doch furt. — Axel süll mit beiden bekannt warden, un dit kamm so ganz von ungefihr, hei ded[7] nich vel dortau. — –

Ob 't noch so is, weit ick nich; ewer dunntaumalen[8] was dat bi den Preußen so Mod', dat de Regimentskummandür regelmäßige Konduitenlisten von de Offizirers nah Berlin inschicken müßt, un wat de König Fridrich Wilhelm was, de kek ok woll sülben mal en beten in de Poppiren, blot mal tau seihn, wo de Gesellschaft sick schicken ded. Na, Axeln sin oll brav' Oberst müggt den Herrn Leutnant girn liden,[9] wil dat hei ok mal en Gaud hatt hadd, dor hinnen in 't blage Länneken[10] bi Bütow un Lauenburg,[11] worup hei ewer dörch 'ne ganz kurjose Wirthschaft mal rein all[12] worden was, un wil dat hei nu doch Einen hadd, den hei sine Moden in de Wirthschaft utenanner setten kunn, de dorup herute kemen, dat hei abslut nich mesten[13] wull, wil hei 't nich för gaud insach.[14] Kort,[15] hei hadd sine Moden för sick, un nu gung 't em as de ollen Fuhrlüd';[16] wenn hei ok nich mihr führen[17] kunn, müggt hei doch girn noch klappen,[18] un so red't hei noch ümmer girn ewer sine Wirthschaft, un Axel hürte flitig tau,[19] un wil dat unhöflich west wir, weddersprok[20] hei em ok nich, weswegen em de Oberst för ungeheuer klauk[21] höll. Axeln sine Tügnisse[22] wiren denn ok ümmer sihr gaud; ewer leider Gotts hadd de oll Oberst sick tau wenig mit de Ottografi afgewen, un so schrew hei denn mal: „Leutnant von Rambow ist ein durchaus ‚fe=iger' Offizier"; hei wull ‚fähiger' schriwen. Dit hadd nu de König sülben lesen un hadd an den Rand schrewen: „Einen feigen Offizier kann ich nicht gebrauchen; ist auf der Stelle zu entlassen." Dat was nu en dull[23] Ding för den ollen Obersten; dat müßt doch wedder in de Richt bröcht[24] warden; ewer hei sach keinen annern Utweg, as dat hei sinen Adjudanten üm Rath angung, woans un woso?[25] De renkt em de Ottografi un de Sak denn ok wedder in; ewer 't Krætending[26] hadd 't Mul[27] nich hollen, un 't wohrte nich lang', dunn zielte de ganze Bann' mit ehre slichten Witzen up unsen unschülligen Axel.

1) faßt. 2) sanft. 3) leitet, führt. 4) Thür. 5) ich zeige Dir eine bessere Stelle. 6) es ist Eins wie das Andere; sprichw. 7) that. 8) dazumal. 9) gerne leiden. 10) im blauen (fernen) Ländchen. 11) im Nordosten der Provinz Pommern. 12) alle, gar. 13) misten, düngen. 14) für gut hielt (einsah). 15) kurz. 16) wie den alten Fuhrleuten. 17) fahren. 18) knallen; sprichw. 19) hörte fleißig zu. 20) widersprach. 21) klug. 22) Zeugnisse. 23) toll. 24) in's rechte Geleise gebracht. 25) wie und auf welche Weise. 26) die kleine Kröte. 27) Maul.

Vör allen was 't so 'n rechten Dicknäsigen ‚aus altem Hause', de em all ümmer mit sine Ökonomie brüd't[1] hadd, nich, wil hei sei dœmlich bedrew,[2] ne, wil hei sei œwerall[3] bedrew, un de nu den Schruvstock so drist[4] ansett'te, dat all' de Kameraden dat marken müßten; blot Axel markte nicks dorvon, wil hei gor keine Ahnung dorvon hadd. —

Dortau kamm noch 'ne annere Sak; de Herr von So un So, bi den Axel tau Pird'[5] un mit en Scheitprügel[6] de Landwirthschaft praktisch bedrew, hadd 'ne wunderhübsche Dochter — na, lach hir Keiner! 'T was würklich en Prachtmäten[7] — un nah de stek[8] de Herr Leutnant ‚aus altem Hause' herümmer, sei œwer let em en beten linksch liggen un höll sick mihr rechtsch tau Axeln, de ok in ehre Gegenwart sine fründlichste Sid herute kihrte. Was dat nu, dat de jung' Dam' an dat dummdriste Wesen von den Herrn Leutnant ‚aus altem Hause' keinen Gefallen funn, un dat sei, wenn sei einmal frigen[9] süll, ok en ganzen Kirl,[10] nämlich ok einen mit Waden hewwen wull, oder was dat Axeln sine grote Gaudmäudigkeit un sine würkliche Bescheidenheit gegen Damen, de ehr geföll, 't wohrte nich lang', dunn satt Axel so weik[11] as Hahn in den Korw', un de Herr Leutnant ‚aus altem Hause' satt up de Hefeltinnen von de Iwersük.[12]

Nu begawwt sick dat, dat dat Offizirkur en groten Ball utrüsten würd,[13] un dat de Herr Leutnant ‚aus altem Hause' sick tau dese Festlichkeit falsche Waden ansnallen würd. Unnenwarts kennten[14] em nu sine eigenen Kameraden binah gor nich wedder, un wil dat nu unner so vele junge, lustige Lüd' tau 'm wenigsten ümmer ein Hasenfaut[15] mit mang löppt,[16] wat hir de Adjudant was, so namm desi' Axeln sinen Gegenbuhler sine bomwullenen[17] Waden tau 'm Stichblatt un stek[18] em dor, ahn dat de Anner dat markte, 'ne gadliche[19] Smetterlings-Sammlung up, mit de denn de Herr Leutnant ‚aus altem Hause' munter ümher hopste. — Na, 't Wisen[20] un Kiken un Lachen kunn jo nu nich utbliwen, un as de Herr Leutnant nu de Swalbensswänsi' un Trvermantels up sine Wadenutrüstung sach, würd hei mit Recht eklich falsch,[21] un in helle Wuth brok[22] hei up dat irste beste lachende Gesicht los, wat em in de Ogen föll, un dat was Axeln sin. — „Wenn Sie nicht," rep hei wüthend, „durch des Obersten Konduitenliste hinlänglich gezeichnet wären, so würde ich mir ein Vergnügen daraus machen, Sie zeitlebens zu

---

1) gefoppt. 2) betrieb. 3) überhaupt. 4) dreist. 5) zu Pferde. 6) Schießprügel. 7) Prachtmädchen. 8) stach. 9) freien. 10) Mann. 11) weich. 12) Hechelzinken der Eifersucht. 13) ausrüstete, veranstaltete. 14) nach unten hin kannten. 15) Hasenfuß, Spaßmacher. 16) unterläuft. 17) baumwollen. 18) steckte. 19) ansehnlich. 20) Zeigen. 21) böse. 22) brach.

zeichnen." — Axel wüßt sick de Würd'[1] tworsten nich uttaudüden,[2] hei hürte æwer sihr dütlich ut den Ton de Beleidigung herute, un wil hei nu würklich kein Bang'büx[3] was un eben ok licht hastig[4] warden kunn, so rep hei sinen Gegenbuhler ebenso wüthend tau: wat hei mit sine Würd' seggen wull, verstünn hei nich, æwer sin Ton wir von de Ort, dat hei em up en stilles Flag[5] dorför woll mal eins æwerstraken[6] müggt; un somit gung hei nah sinen Hauptmann, mit den hei up en gauden Faut stunn, un fragte em nah de Bewandtniß von de Sak; un wat hei hir hüren ded, was just nich dortau angedahn, sine Wuth tau stillen. En grimmigen Haß æwerföll em,[7] un hei födderte[8] den Leutnant ‚aus altem Hause' un den Adjudanten dortau, wil hei de Sak utbröcht[9] hadd, un de Leutnant ‚aus altem Hause' födderte den Adjudanten ok wegen de Smetterlings-Sammlung, un so führten denn alle drei eines schönen Sünndag'snahmiddag's mit en groten Hümpel[10] von Sekundanten un Tügen[11] un Unparteiischen un Dokters un Feldscherers in en fäuhlen Holt,[12] un slogen sick de Gesichter bläudig[13] un schoten sick de Knaken intwei;[14] un dunn was wedder Fred' in 'n Lann'.[15] Axel kreg en Ding dwas æw'r 'e Näs',[16] wil hei dummer Wis', stats mit den Degen, mit dat Gesicht parirt hadd.

Na, wenn dit nu grad' nich em verschönern ded, Schaden bröcht em dat likerst[17] nich: den Herrn von So un So sine hübsche Dochter müßt von de Sak hüren, sei rimte[18] sick männig lütte Pikanteri,[19] de tüschen de beiden Gegenbuhler vörfollen was, dormit tausam, un wer kann ok en ganz verständig Mäten dat verdenken, wenn sei glöwte, dat sei de unschüllige Ursak von de Heldendahten wir, un dat sei Axeln förre de Tid[20] noch en beten mihr vörtog,[21] as vördem.

Nu künn ick hir de ganze Leiw'sgeschicht tüschen Axelu un Frida utführlich beschriwen, un dat möt Jeder seggen, dat ick mi tau mine Leiw'sgeschicht en por Personen utsöcht[22] hewv, as sei dortau nich mal in de Bibel tau finnen sünd, en Küraſſirleutnant un en Eddelsrölen, æwer — ick will nich, ick dauh't[23] nich! — Denn irstens dauh ick æwerall[24] nich mihr, as ick möt; un wer will mi dwingen,[25] dat ick de jungen Börgerdöchter, de dit mæglicher Wis' lesen, Provatunnerricht in de Leiw' mit en Küraſſirleutnant

---

1) Worte. 2) zwar nicht zu erklären (auszudeuten). 3) Feigling; (Büx = Hose). 4) leicht heftig. 5) Ort. 6) wörtl.: einmal überstreicheln. 7) überfiel ihn. 8) forderte. 9) die Sache ausgebracht. 10) Haufen. 11) Zeugen. 12) in ein kühles Gehölz. 13) blutig. 14) schossen sich die Knochen entzwei. 15) Friede im Lande. 16) quer über die Nase. 17) gleichwohl. 18) reimte. 19) Picoterie, Stichelei, Häkelei. 20) seit der Zeit. 21) bevorzugte, vorzog. 22) ausgesucht. 23) thu's. 24) überhaupt. 25) zwingen.

gew, oder de jungen Handlungsdeiners unnerwis',[1] woans sei sick mit en Eddelfrölen[2] anstellen möten? Wer giwwt mi wat dorför? — Un tweitens will ick hir man grad' tau un ein för alle Mal seggen: ick schriw' æwerhaupt nich för de jungen Lüd', ick schriw' blot för de ollen, de sick des Nahmiddag's up dat Sopha leggen un en Bauk mitnemen, üm sick dormit de Fleigen von de Näs' un de Grillen ut den Kopp tau jagen. — Un drüddens: ick heww in dit Bauk noch uterdem drei junge Mätens tau verfrigen,[3] un wer weiten will, wat dat heit,[4] de frag' man bi 'ne Mudder von drei unbegewene[5] Döchter an. Lowise Hawermann möt doch en Mann hewwen, un wir 't nich jammerschad', wenn de beiden oll lütten Druwäppeling'n as olle Jumfern dörch de Welt tründeln[6] süllen? — Un virtens un letztens: ick bün ok gor nich in 'n Stann' dortau, 'ne Leiw' von en Küraſſirleutnant richtig tau beschriwen; dat geiht Jochen æwer,[7] dor hürt en Shakespeare oder 'ne Mühlbachen tau, un wer weit, ob 't Shakespeare ok t'recht kregen[8] hadd, denn so vel ick weit, hett hei sick nich doranne wagt. — Kort un gaud: sei kregen sick, un 1843 tau Pingsten würd de Hochtid hollen, un de Herr von So un So gamw sinen Segen dortau, as Utstüer,[9] wil hei süs[10] nich recht wat tau gewen hadd. — Na, wi willen æwer christlich an em handeln un willen em wat gewen, nämlich en Namen; denn wenn hei nu doch einmal uns' Swiegervader warden sall, möt hei 'n Namen hewwen, un heiten sall hei also: Herr von Satrup up Seelsdörp, wovon em æwer noch weniger hüren ded, as Axeln von Pümpelhagen.

Frida von Satrup was en verstännig Mäten un sach dat all vör de Hochtid in, dat ‚Herr Leutnant' man 'n grot Stück von en lütten Appel[11] wir, un dat ‚Fru Leutnanten irst recht man en lütt Stück von en groten Appel wir, sei höll also dorup, dat Axel von 't Militör afgahn süll; un Axel sach dat mit de Wil' in, dat de Fopperi mit den ‚fe=igen' Offizirer noch lang' nich ehr End=schaft kregen hadd, un dat em de Schnitzers, de de oll Oberst in de Konduitenlisten maken ded, mit rode Tint in 't Gesicht anstreken[12] warden würden; un taudem hadd hei nahgradens doch ok den aller=grötsten Drift[13] un Drang, sine landwirthschaftlichen Kenntnissen up Pümpelhagen in bores Geld ümtausetten un dormit sine Schulden tau betahlen.

Hei namm also sinen Afschied, packte sine Gala=Uneform, Schärp un Epoletten in 'ne Kist, höll mit Thranen in de Ogen 'ne

1) unterweise. 2) Edelfräulein. 3) verheirathen. 4) heißt. 5) unver=heirathet. 6) rollen. 7) das geht über Joachim's (d. h. des gemeinen Mannes) Kräfte; sprichw. 8) fertig gebracht (zurecht gekriegt). 9) Aussteuer. 10) sonst. 11) Apfel. 12) angestrichen. 13) Trieb.

gerührte Afschiedsred' an sinen tapfern Degen, läd den ok in de Kist, nagelte un siegelte den Kasten dicht tau, schrew dorup: ‚im Fall eines plötzlichen Todes von meinen Erben zu erbrechen', schickte dat Ganze nah Pümpelhagen, höll sine Hochtid in 'n swarten Liwrock[1] un reis'te mit sine junge Fru up 'ne Tid lang an den Rhein.

Woans hei nu tau Johanni 1843 sinen Antritt in Pümpelhagen namm, dat hürt up en anner Blatt.

## Kapittel II.

Worüm Fritz Triddelfitz sick den Puckel utkähnlen let,[2] un worüm Marie Möllers em de Waschschöttel[3] æwer den Kopp göt.[4] — Palmsünndag. — Franz süht wat Anners, as wat hei süs[5] seihn hett, un Bræsig smitt[6] wegen de grote Waterfrag'[7] en Daler in den Kling'bödel[8] un schenkt Mining en Dutzend bunte Taschendäuk.[9] — Dat de Weg von de Kirch ut bet[10] an den Trualtor rendlicher[11] is, as von den Ballsaal ut. — Wo Mining afslut 'ne Erzieherin warden sall, bet de Paster de Sak wedder in de Richt bringt.

De drei Johr, de Axel nah sines Vaders Dod' in sine Garnison mit Landwirthschaft, Heldendahten un Leiw'sangelegenheiten henbröchte, würden in Pümpelhagen un Ümgegend justement grad' so mit eben dese drei Ding' nützlich verwendt. Von de Landwirthschaft verstunn sick dat von sülwst; æwer de Heldendahten un de Leiw'sangelegenheiten wiren hellschen[12] tau Schaden kamen, wenn sick Fritz Triddelfitz in sine Fierabendstunden dor nich en beten mit bemengt hadd. Sin Verhältniß mit Marie Möllers was ut dat mütterliche ganz bi lütten in dat swester- un bräuderliche, un von dor, von ehre Sid[13] wenigstens, ganz in dat zärtliche æwergahn, un obschonst dat noch ümmer up Schinken un Mettwust sine reellen Grundlagen hadd, so mengten sick bi Marie Möllers doch allmählich allerlei unsekere,[14] himmelblage Hoffnungen von Preister un Köster, Brutkranz, Pachtung und Sülwstherrschaft dor mang,[15] dat de Sak mit de Wil 'ne bedenkliche Wendung kreg, un bi Fritzen steg[16] allmählich de Furcht up, dat Hawermann em achter dat Viktualien-Geheimniß kamen künn, un dat sin Tanten un sin Mudding un sin Vadding em mal in 'ne gaude Stunn' vörkrigen künnen, wat hei för dumme Ding' bedrew', un dat denn sin Sak ok 'ne ekliche

---

1) im schwarzen Frack (im Civilanzuge). 2) auskühlen ließ. 3) Waschschüssel. 4) goß. 5) sonst. 6) wirft. 7) Die große Wasserfrage heißt die Antwort im Lutherischen Katechismus auf die dritte Frage zum vierten Hauptstück. „Wasser thut's freilich nicht ꝛc." 8) Klingebeutel. 9) Taschentücher. 10) bis. 11) reinlicher. 12) gar arg. 13) Seite. 14) unsicher. 15) dazwischen. 16) stieg.

Wendung nemen künn. — Kort,[1] mit de Leiw'sgeschichten was 't man so so, un obschonst hei sick dat gor nich ærwelnamm,[2] sinen verleiwten Haken uterdem[3] hir un dor antauslahn, tau 'm Bispill bi de lütten Druwäppel un ok, wenn sin Tanten em nich up den Deinst paßte, bi Lowise Hawermann, so müßt hei sick, wull hei ihrlich gegen sick handeln, doch ingestahn, dat all sin Leiw'sglück doch mutterseelen allein up Marie Möllers henutlep.[4] Ok de Pümpelhäger Heldendahten legen[5] gänzlich in sin Rebeit;[6] hei hadd sei anfangs blot gegen de Haw'jungs utäuwt[7] un ok man heimlich, denn wenn Hawermann dat hadd tau weiten kregen,[8] hadd de grote Ruhm, den hei sick mit sinen Handstock an de Jungs ehren Puckel verdeint hadd, woll en häßlichen Lack[9] kregen; nu ærwer, as Allens gaud aflopen[10] was, würd hei drister un wagte sick in 'ne böse Stunn' ok mal an en Pird'knecht,[11] un de verdammte Kirl was so utverschamt, dat hei em gor nich as Respektsperson estimiren würd un em den Puckel all tau Lüttmiddag'stid,[12] un tworst[13] an den heiligen Palm-Sünndagmorgen, so mör[14] slog, dat Marie Möllers em den ganzen Sünndagnahmiddag de Schullerbläder[15] käuhlen müßt. Un dat Fitalste bi den ganzen Kram was noch, dat Marie Möllers bi jeden kollen Ümslag, den sei em up den Puckel läd,[16] em ok einen üm sin Gewissen slog, indem dat sei em all ehr Wolldahten vörhöll, un em ganz drist un ut den stiwen Arm[17] nah sine endlichen Affichten un taukünftigen Utsichten frog un em tauversichtlich versekern ded: sei glöwte[18] an sine Leiw', un sine Utsichten wull sei tru mit em deilen.[19] — Dit was em denn nu sihr eklich, denn hei glöwte sülwst mihr an sinen Apptit tau Schinken un Wust, as an sine Leiw', un sin beten Utsichten wull hei leiwerst[20] för sick allein behollen. Hei stamerte[21] denn allerlei taurecht, wat sei nich för vull annehmen wull, ok nich kunn; un je käuhler sin Puckel würd, desto käuhler würd ok ehr Verhältniß; hei wull sei up anner Gedanken bringen, sei let sick up nicks in, sei makte em noch ümmer Ümsläg', ærwer ümmer unsachter[22] würd ehre Hand. „Triddelfitz," säd sei endlich, as hei dörchut nich Hals gewen[23] wull, „wat sall ick eigentlich von Sei denken?" Un dorbi stellte sei, de süs achter[24] sinen Rücken handtirt un red't hadd, sick prall[25] vör em hen un sett'te de Hänn' in de Ribben un namm em sick tau sinen Schrecken nu von vören vör. — „„Meriken,"" säd hei bestutzt, „„wo so?"" — „Wat, wo

1) kurz. 2) übel nahm. 3) außerdem. 4) hinaus lief. 5) lagen. 6) Revier. 7) ausgeübt. 8) zu wissen gekriegt. 9) Leck. 10) abgelaufen. 11) Pferdeknecht. 12) schon zur Kleinmittags-, d. h. Frühstückszeit. 13) zwar. 14) mürbe. 15) Schulterblätter. 16) legte. 17) aus dem steifen Arm, d. h. bestimmt, geradezu. 18) glaubte. 19) treu mit ihm theilen. 20) lieber. 21) stotterte. 22) unsanfter. 23) Rede stehen. 24) sonst hinter. 25) stramm.

so? — Sall ick Sei dat noch dütlicher seggen?" rep sei, un ehre Ogen verluren ganz den säuten,[1] zärtlichen Utdruck von vördem, „bün ick 'ne Perßohn, de sick an de Näs 'rümmer trecken lett?"[2] Un dorbi gung sei nah achterwarts un smet[3] em den kollen Ümslag in dat Gnick, dat dat man so knallen ded. „„Auh! Dunnerwetter!"" rep hei, „„dat deiht jo weih!"" — „So? dat deiht Sei weih? Glöwen Sei, dat mi dat nich weih deiht, wenn ick seih, dat en Minsch, de so vel Gauddahten[4] von mi kregen hett, mi bedreigen[5] will?" — „„Meriken, ick bidd' Sei, wo meinen Sei dat?"" — „Wo ick dat mein'? So mein' ick dat!" — Swabb! smet sei em wedder so 'n Ding up den Puckel — „will'n Sei mi seggen, woran ick bün?" — „„Gotts ein Dunner! dat brennt ja as dat helle Füer!"" — „Dat sall dat ok! — Un brennt Sei dat nich in 't Gewissen, wenn Sei en arm Mäten mit allerlei Verspreken un Utsichten unner de Ogen gahn un nahsten taurügg[6] trecken willen?" — „„Herre Gott doch, Meriken, ick bün doch nu irst negenteihn[7] Johr olt."" — „Na, un wat denn —" — „„Je, un denn möt ick doch irst anerswo deinen[8] un denn —"" — „Na, un denn?" — swabb! kamm wedder eins in 't Gnick. — „„Gotts ein Himmeldunnerwetter, so nemen S' sick doch bi mi in Acht!"" — „Nemen Sei sick man vör mi in Acht! — Na, un denn?" — „„Je, denn möt ick doch irst 'ne Pachtung hewwen, un dat kann All noch gaud en teihn Johr wohren.""[9] — „Na, un denn?" frog Marie Möllers mit 'ne ganz infamtige Utdrücklichkeit wider.[10] — „„Je, un denn,"" stamerte Fritz Triddelfitz endlich in Angst herute, „„denn warden Sei mi denn doch tau olt."" — Sin Meriken Möllers stunn irst as angedunnert stiw[11] dor — dat helle Gift schot[12] ehr ut de Ogen — bögte[13] dunn sick so vör em ewer, namm den Water-Ümslag, den sei grad' in de Hand hadd, un slog em den grad' up dat Mul,[14] dat em de Sauß[15] üm de Uhren spritzte: Tau olt? Du Näs'water![16] Tau olt, seggst Du?" un langte nah de Waschschöttel mit Water, stülpte em de noch tau 'm Aewerfluß ewer den Kopp un lep ut de Dör 'rute. Un as Fritz nu dor stunn un pruste un snöw,[17] ret[18] sei de Dör wedder up un rep herinne: „Kumm Du mi man wedder in de Spiskamer!"[19] —

De Leiw' hadd hirmit nu, wenigstens vörlöpig,[20] ehre Endschaft kregen un dormit tauglik[21] ok dat Viktualien-Vergnäugen, un as Fritz Triddelsitz klatschennatt[22] dor stunn un in sine bedräuwten[23]

---

1) süß. 2) ziehen läßt. 3) warf. 4) Gut-, Wohlthaten. 5) betrügen. 6) nachher zurück. 7) erst 19. 8) dienen. 9) an die 10 Jahre währen. 10) weiter. 11) steif, starr. 12) schoß. 13) beugte. 14) Maul, Mund. 15) Sauce. 16) Naseweis (eigentl. Nasentropf). 17) nieste und schnob. 18) riß. 19) Speisekammer. 20) vorläufig. 21) zugleich. 22) platschnaß. 23) betrübt.

Nahgedanken dat befunn, dat de ganze Geschicht nich mit sine Ansichten von Leiw' un ok nich mit en einzigstes von sine Romanenbäuker tausamenstimmen ded, säd hei in gerechte Verdreitlichkeit[1] de sülwigen Würd',[2] de hei bi sinen Amtsantritt seggt hadd, as hei in 'n November-Regen Weg' betern[3] let: „Dat heww ick mi ganz anners dacht! — Man gaud," sett'te hei hentau, „dat de Oll nich tau Hus is, de hadd süs woll den Larm hürt." — —

Hawermann was desen Morgen mit Franzen nah Gürlitz tau Kirchen gahn, un wenn hei süs all ümmer desen Gang in stillen, framen[4] Gedanken antreden ded, so was hüt sin Hart bet baben[5] vull von Dank för unsern Herrgott sine truge[6] Vadershand, de em sin Kind so wid führt hadd, denn an desen Palm-Sünndagmorgen süll sin Döchting insegent[7] warden. Hei gung still un för sick hen den drögen Fautstig[8] entlang, denn 't hadd de Nacht en beten röst't;[9] sin Og'[10] lagg up de smucke Gegend, wo de Snei[11] noch in witten Stripen[12] an de Grabenburten[13] un in den Schatten von de düstern Fichten lagg, un wo de gräune Roggensaat in den hellen Sünnenschin all vörweg von Ostern red'te un von Uperstahn predigte. De Schorstein-Rok[14] lagg up de lütten Dörper,[15] un de Sünn drückte em dal,[16] as süll dit Teiken[17] von Minschen-Mänh un Sorg' de helle Welt nich verdüstern, as wir süs nich Platz naug[18] för all dat fierliche Klingen von de Kirchenklocken, dat von sid un wid[19] æwer Feld un Wald klung. — „Ach, wenn sei doch desen Dag erlewt hadd!" säd de oll Mann lud',[20] as glöwte hei sick allein. — „„Wer?"" frog Franz en beten zag,[21] as fürcht hei unbescheiden tau sin. — „Mine arme Fru, de Mudder von min leiwes Kind," säd de oll Mann sacht, un kek den jungen Mann mit so 'ne fründlichen, uprichtigen Ogen an, as wull'n sei seggen: Les Du man[22] ümmer tau in uns un wider nah binnen[23] in 't Hart, wi willen Di Antwurt gewen, un de mag jo woll lang' naug in Di wedderklingen. — „Ja," säd hei, „mine gaude Fru! Aewer, wat segg ick? Sei süht hüt[24] mihr, as ick, an ehr Kind, un sei deiht[25] hüt mihr, as ick, för ehr Kind, un ehre Gedanken sünd höger as de blage Hewen,[26] un ehre Freud' quellt reiner as de goldene Sünn." — Franz gung still neben em, hei schug'le[27] sick,

---

1) Verdrießlichkeit. 2) dieselben Worte. 3) bessern. 4) fromm. 5) Herz bis oben. 6) treue. 7) Töchterchen eingesegnet, confirmirt. 8) trockenen Fußsteig. 9) etwas gereift. 10) Auge. 11) Schnee. 12) in weißen Streifen. 13) Grabenrändern. 14) Schornstein-Rauch. 15) Dörfern. 16) nieder. 17) Zeichen. 18) genug. 19) weit und breit. 20) laut. 21) etwas schüchtern, zaghaft. 22) lies Du nur. 23) innen. 24) sieht heute. 25) thut. 26) höher als der blaue Himmel. 27) scheuete.

den Inspekter tau stüren; de oll Mann, den hei leiw hadd, kamm em hüt so ihrwürdig vör, sine witten Hor[1] läden sick so rein üm de breide Stirn, as de witte Snei up de Jrd';[2] von sin frisches Angesicht un ut sine hellen Ogen sprok[3] so 'ne Tauversicht, ok von Upverstahn, as ut de junge Roggensaat, un dat Allens glänzte in eine Sünn von Leiw', dat de junge Mann sick nah 'ne Wil' nich länger hollen kunn, hei fot[4] den Ollen sine Hand: „„Hawermann, min leiw' Hawermann, Sei hewwen gewiß vel Truriges erlewt."" — „Nich mihr," was de Antwurt, „as anner Lüd' ok, æwer naug, üm tidlewens[5] doran tau denken." — „„Willen Sei 't mi nich vertellen?[6] 'T is kein Niglichkeit,[7] de mi driwwt."""[8] — „Worüm nich?" un hei vertellte em sine Geschicht; æwer Pomuchelskoppen sinen Namen näumte[9] hei nich dorbi, un slot[10] sine Vertellung, indem dat hei von sin Kind red'te: „Ja, so as sei einmal min einzigste Trost was, so is sei nu mine einzigste Freud'!" —

So kemen sei nah den Pasterhus'. De lütte Fru Pasturin was mit de Tid en beten öller[11] un en beten kumpletter[12] worden, un so fix, as vördem, gung dat mit dat Küseln un Dreihn[13] nu ok nich mihr, un hüt lep sei nu irst recht Keinen in den Weg, un ehr Handwarkstüg, de Wischdauk,[14] lagg unbeacht't in sine Eck un langwilte sick up sine eigene Hand, as en Mops in 'n Dischkasten;[15] denn hüt kamm noch de anstahnde, geistliche Fierlichkeit dortau, de ehr dat Herümburren verbeiden ded,[16] denn dortau was sei as Pasterfru denn doch de Neg'ste. Aewer ganz kunn sei 't denn doch ehre lütten Bein' nich schenken, sei müßt tau 'm wenigsten, wenn ok nich in 'n Küsel herüm, doch en beten hirhen un dorhen grad'ut lopen, denn mal nah ehren Paster, üm em de Böffkens ümtaubinnen[17] un em en Glas Win tau bringen, denn mal nah Lowise, üm ehr de Halskrus' en beten in de Richt[18] tau bringen un ehr en herzlich Wurt tautauflustern; un as nu gor Jung'-Jochen mit Fru Nüßlern un de beiden lütten Druwäppel un Bræsig ankemen, wir sei binah wedder in den Küsel 'rinne geraden, wenn de Köster nich en Inseihn brukt[19] un tau 'm letzten Mal lüdd't[20] hadd. De beiden lütten Druwäppel würden hüt ok insegent' un as de Gesellschaft nu tau Kirch gung, un as Fru Pastern de drei leiwlichen Kinner vörup, Lowise in de Midd, en Koppsdeil höger[21] as ehre beiden lütten Mäumen,[22] den Stig æwer 'n Kirchhof gahn sach,

---

1) Haare. 2) Erde. 3) sprach. 4) faßte. 5) zeitlebens. 6) erzählen. 7) Neugierde. 8) treibt. 9) nannte. 10) schloß. 11) etwas älter. 12) compleier, corpulenter. 13) Wirbeln und Drehen. 14) Wischtuch. 15) Tischkasten, Schublade. 16) Herumschwirren verbot. 17) Bäffchen umzubinden. 18) in Ordnung. 19) gebraucht. 20) geläutet. 21) um einen Kopf höher. 22) Muhmen, Cousinen.

säd sei tau Hawermannen, un de runnen Thranen lepen ehr ut de fründlichen Ogen: „Hawermann, unser Kind hat keine goldenen Ketten und Broschen um und an sich, wie das heut zu Tage thörichter Brauch ist; und das schwarzseidene Kleid, lieber Hawermann, ist auch schon dreißig Jahre alt, ich hab's zuletzt auf meinem Kirchgang getragen, und ein glücklich Herz hat einst darin geschlagen, denn in dem Herzen wohnte mein Paster — es ist mir nachher zu eng geworden, denn, sehn Sie, ich wurde schon damals etwas stark, aber es ist so gut wie neu, und daß unten etwas angesetzt ist, ist gar nicht mal zu sehn. Und, Hawermann, das Geld, was Sie mir zum Kleide geschickt haben, habe ich in Luisens Sparbüchse gethan! Sie nehmen 's doch nicht übel? Ich wollte doch so gerne mein altes Kleid einst wieder in seinem vollen Glücke sehn." — Un Bræsig treckte Hawermannen vör de Kirchdör an den Rock, un as de sick ümkihrte, säd hei un sach ganz rührsam ut:[1] „„Korl, 's is doch markwürdig, 's ganz markwürdig mit so 'ner Konfirmatschon! Süh, as ich die drei kleinen Mätens da so vor mir hingehen sah, fiel mich meine eigene ein, un daß das entsamtige Schafhüten bei meinen seligen Vater damit seine Endschaft kriegte, und ich in die Wirthschaft kam. Just so as die drei kleinen Mätens gung ich damals mit zwei Mitkollegen, Korl Brandten un Krischan Guhlen, in die Kirche, bloß daß wir keine swarzseidenen Kleider anhatten, ne, Krischan hatt en gräunen, Korl en braunen, un ich en grisen Rock an, un stats[2] daß die kleinen Mätens en Blaumenstruz in der Hand haben, hatten wir en bitschen was Grünes in die Ärmelaufslägʼ stechen, un stats daß sie in eine Reih gingen, gingen wir Ein achter 'n Annern, as de Gäus' in Gasten.[3] — Ja, 's war just so."" —

As de Gemein' de Gesäng' sungen hadd, höll Paster Behrens sine Predigt. Hei was vel öller worden in sinen Utseihn, æwer sine Bost[4] was kräftig, sine Gedanken wiren klor, un ut sine Würd'[5] red'te en mildes, nahsichtiges Gemäuth; un uterdem is dat gewiß, dat dat Öller[6] keinen Stand weniger schaden deiht, as den Preisterstand, wenn de Mann, de in em steiht, em rechtschaffen verwacht[7] hett. De Gemein' hürt nich blot up sine Würd', sei süht ok up sinen langen, trugen, ihrenwirthen Lewenslop, un för dat, wat hei seggt, steiht hei vör ehr as en Bispill dor. — So was 't denn ok mit desen Paster. —

Nu würd dat Examen losgahn;[8] de jungen Mätens läden ehre Ümslageldäuk[9] af, Lowise slog mit weinende Ogen den Arm üm

1) sah ganz gerührt aus. 2) statt. 3) wie die Gänse in der Gerste; sprichw. 4) Brust. 5) Worten. 6) Alter. 7) versehen, verwaltet. 8) fing das Examen (die Katechismus-Prüfung) an. 9) Umschlagtücher.

ehren Vader un ehre Pleg'mudder, Fru Nüßlern küßte so leiw un tru ehre beiden lütten Twäschen,[1] Jung'-Jochen wull wat seggen, säd ærwer nicks, un de drei Kinner treden ut den Pasterstaul[2] an den Altor. — „Mich soll doch wunnern," säd Bræsig tau Franzen, de bi em stunn, „was das Kropzeug seine Lex[3] woll weiß; ich glaub', was mein Päth is, Mining, bleibt hacken."[4] Un dorbi snow[5] hei sick de Näs' un wischte sei sick, stats unnen, baben tüschen de Ogen.[6]

Franz antwurte em nich; för em was Allens üm em 'rümmer unnergahn, hei sach blot ein Gesicht, dat Gesicht kennte hei, ærwer em was, as hadd hei 't seindag' nich seihn; hei sach blot eine Gestalt, un dese Gestalt was süs munter herümmer sprungen, ærwer nu flog dörch ehr en lisen, wunnersamen, fierlichen Schudder;[7] hei sach blot ein Por Hänn', un de hadden sick süs fröhlich em entgegen reckt, ærwer nu reckten sei sick nah baben, nah en Högeren 'rup, un em was 't, as wenn uns' Herrgott sick hadd 'runne winken laten un stunn nu bi de bewernde[8] Gestalt un dat einfache swarte Kled, in dat mal en glücklich Hart slagen hadd, un wis'te[9] em en reines Minschenhart un sprok: sorg' Du för Din, dat dat mit dit tausam stimmt. Em was 't, as hadd hei vör lange Tid eine wunderschöne Gegend in hellen Sünnenschin seihn, un wir dorin herümmer sprungen, un hadd an nicks dorbi dacht, as an sin lustig Behagen, un wir nu nah de lange Tid wedder kamen un seg'[10] de Gegend in stillen Man'schin,[11] un sei wir em nich einkennig,[12] un ærwer Holt[13] un ærwer Barg, ærwer Strohdack un Kirchthurn leg' de dichte Sleuer von den Abenddak,[14] up den de stille Man'schin sick weigte,[15] dat hei blot desen sach un nich de lustige Gegend von vördem; em was 't, as wenn 'ne lise Lust dörch de bæwelsten Telgen[16] von de Böm schudderte un wunderſame Würd' tau em red'te; em was 't, as wenn sine Seel ut deipen[17] Grund de Hänn' nah baben utreckte üm Erbarmen, as wenn dat deipste Mitled mit sick sülwst ærwer em kem', dat sin Hart tau arm wir, üm 't tau verschenken. Un dit deipe Mitled mit sick sülwst, dit heimliche Sehnen nah en beteres[18] Hart, dat as en Man'schinstrahl, ut Ahnung un Schummerlicht wewt,[19] in uns föllt, nännen[20] wi Minschenkinner ‚Leiw'.'

Bræsig stunn bi em un flusterte em af un an en por Würd' tau, de Franz nich hürte, un de hei, wenn hei s' hürt hadd, för dunnes Tüg[21] erkennt hadd, un woræwer hei sick mæglich[22] argert hewwen würd; un doch hadden den ollen Entspekter sine Würd'

---

1) Zwillinge. 2) traten aus dem Pastorstuhl (Kirchenstuhl für die Familie des Predigers). 3) Lection. 4) stecken. 5) schnob. 6) oben zwischen den Augen. 7) Schauer. 8) bebend, zitternd. 9) zeigte. 10) sähe. 11) Mondschein. 12) wohlbekannt. 13) Holz. 14) Schleier des Abendnebels. 15) wiegte. 16) die obersten Zweige. 17) tief. 18) besser. 19) Dämmerlicht gewebt. 20) nennen. 21) Zeug. 22) vielleicht.

ehren Grund in dat sülwige Gefäuhl, wat œwer em sülwen kamen was, blot dat dit nich so himmelblag un rosenroth mihr was, as sin, un dat dat Öller dit en beten gris farwt[1] hadd. — Brœsig stunn Judas-Martern ut, dat sin Päth Mining hacken bliwen kunn; bi jede Antwurt, de Mining richtig gaww, kamm en dicken Süfzer ut den Pasterstaul achter her, dat Paster Behrens, wenn hei von de nimod'sche Ort[2] Preisters west wir, hadd up den Gedanken kamen künnt, hei hadd en utbannigen Sünner[3] in Buß' un in Asch bröcht. — „Gott sei Lob un Dank!" säd dese Sünner halwlud', „Mining weiß ihr;" un stödd[4] nah 'ne Wil Franzen an: „Nu kommt's, passen Sie Achtung, nu kommt's;" un stödd Hawermannen up de anner Sid an: „Korl, Du sollst sehen, Mining kriegt sie. — Mining kriegt die große Wasserfrag'. — Ich hab' sie gewußt, Krischan Guhl konnt sie fich, un ich mußt sie sagen; nu hab' ich sie aberften auch vergessen un weiß bloß den Anfang: Wasser thut's freilich nicht, sondern der Geist Gottes . . ." Un as Mining de Antwurt, ahn tau hacken,[5] hersäd, bed'te[6] de Oll de ganze Waterfrag' nah, un as de Köster grad' mit den Kling'-büdel kamm, smet hei en harten Daler 'rinne, as wull hei sick dormit von sine Angst losköpen.[7] Un dreihte sick üm un drückte Fru Nüßlern de Hand un rep binah lud': „Madam Nüßlern, haben Sie woll unf' klein Kropzeug gehört?" un snow so drist an de Näs 'rümmer, dat Fru Pastern em in ehren Sinn för de Stürung von de heilige Handlung 'ne gehürige Kapp tausned.[8]

Un wenn nu Einer dat Band, wat Brœsigen an lütt Mining anknüppen ded, en beten up jensid von lütt Mining nahgahn wir, denn hadd hei sin Enn' woll an Fru Nüßlern ehren Harten anschört't[9] funnen, wo 't mit en groten Krüzknuppen[10] anbunnen was, de för ümmer hollen süll, un frilich ganz anners un vel ruwweriger[11] utsach, as de rosenrode, sidene Sleuf,[12] de Franz an Lowise Hawermannen ehr lütt Hart anknüppen wull, un de em för dit schöne Hart noch vel tau slicht un tau hart düchte.[13] — De Leiw' is allentwegen in de Welt, œwer sei nimmt snurrige Gestalten an; sei flüggt[14] as Engel up Rosenflüchten,[15] un krüppt[16] mit en Puckel hinn'n un vör[17] up höltern Tüffeln[18] 'rümmer; sei red't mit ‚Zungen', as de Apostel an den irsten Pingstdag, un sitt dor, as en unmünnig Kind, wat de Schaulmeister mit de Fibel up 't Mul slagen hett; sei verschenkt Demanten un Kronen, un oll Entspekter

1) grau gefärbt. 2) neumodischen Art. 3) einen großen (des Bannes würdigen) Sünder. 4) stieß. 5) ohne zu stocken. 6) betete. 7) loskaufen. 8) zuschnitt. 9) angeschürzt. 10) Kreuz-, Weberknoten. 11) rauher, ruppiger. 12) Schleife. 13) zu schlecht und zu hart däuchte. 14) fliegt. 15) Rosenflügeln. 16) kriecht. 17) hinten und vorne. 18) auf Holz-Pantoffeln.

Schecker würm[1] üm min Tanten Schœning[2] ehre Hand mit en fetten Kuhnhahn.[3]

As de Insegnung vör sick gahn un an de jungen Christen dat Abendmal utdeilt[4] was, gung Paster Behrens in sinen Bichtstaul, un an den Pasterstaul pust'te in sinen blagen Liwrock Zamel Ponuchelskopp vörbi, de hüt ok sinen Gustäwing hadd insegen laten, un gung den Paster nah un ret de Dör[5] tau den Bichtstaul up un stellte sick dorvör, stats 'rinne tau gahn — „daß 's doch alle Leut sehen, was er for en Schafskopp is," säd Brœsig tau Hawermannen — un nödigte den Paster tau 'n Lepel[6] vull Rindfleischsupp un en Stück Braden un 'ne Buddel Rothspohn so lud', as wir hei up en Johrmark — „daß 's doch alle Leut hören, was er for ein abgesagter Jesuwiter is," säd Brœsig — œwer de Paster bedankte sick un säd, hei wir för hüt tau sihr angrepen,[7] un uterdem hadd hei sülwst Besäuk.[8] Pomuchelskopp gung af un smet œwer de linke Schuller en Blick nah den Pasterstaul un makte ganz uterwählte Anstalten, recht vörnehm uttauseihn, œwer de gungen all in de Kratz,[9] as hei Brœsigen sin venynsches[10] Gesicht tau seihn kreg; denn Brœsig was en tau slichten Christ — as de Fru Pastern seggt hewwen würd, wenn sei 't seihn hadd — dat hei nich sogor in unsern Herrgott sinen eigenen Huf' sine bösen Gedanken ut sin Gesicht herute lüchten let. Ach, wo würd œwerst sin oll Gesicht ganz anners utseihn, as de lütten Mätens in ehre seligen Thranen nu ok nah em henkemen, üm em ok de Hand tau gewen un den Mund tau 'm Küssen tau beiden,[11] as sei 't bi ehr Öllern un Pleg'-öllern dahn[12] hadden! Wo hoch treckte hei de Ogenbranen in de Höcht un de Stirn in Schrumpeln, dat hei sick en recht väterlichen Anstrich gew'! Aewer 't gelung em man bi Lowising un Lining; denn as sin lütt Kind, Mining kamm, dunn würd em so snurrig, as wir hei sülwst noch en Kind, un hei föt sei rundting üm[13] un flustert ehr in de Uhren: „Laß man sin,[14] Mining, laß man sinning, ich schenk Dich auch was!" Un wil hei nu up en Sturz nich wüßt, wat, un hei grad' sin Snuwdauk[15] tau Hand nemen müßt, säd hei: „Ich schenk Dich auch en Dutzend Snuwdäuk — rechte bunte;" denn hei wull sin Sak sihr gaud maken. —

Jeder von de Gesellschaft hadd nu sinen Glückwunsch anbröcht, un Jeder hadd von de roden, frischen Lippen den framen[16] Dank weg küßt; blot Twei wiren dorbi tau Schaden kamen; Jung'-Jochen hadd man ümmer en halwen Kuß kregen, un Franz gor keinen.

---

1) warb. 2) Christianchen. 3) Truthahn. 4) ausgetheilt. 5) riß die Thür. 6) Löffel. 7) angegriffen. 8) Besuch. 9) d. h. nutzlos verloren. 10) giftig. 11) bieten. 12) bei ihren Eltern und Pflegeeltern gethan. 13) faßte sie rund um. 14) laß nur (gut) sein. 15) Schnupftuch. 16) frommt.

Jung'-Jochen was dor natürlich sülwst Schuld an, un hei hadd dor recht gaud wat bi dauhn kunnt, denn worüm sett'te hei sick so dwatsch in de Eck, dat sin lange, linksche Mundsid in de Eck 'rinne stunn, un de lütten Mätens mit de korte, rechte, affunnen warden müßten, wat doch man för halw rekent[1] warden kunn? Un Franz? De dacht nich doran, de was noch nich up de Jrd', de was noch in den Himmel, un irst, as Allens ut de Kirch gung, un hei binnen in de Kirchendör mit Lowise tausamen drop,[2] föll 't em in, ehr de Hand tau gewen un wat tau seggen, wat hei buten[3] vör de Kirchendör nich mihr wüßt. — Ja, hei was in Leiw'! Dat schöne Gesicht in deipe Andacht hadd 't em andahn — un för ümmer andahn!

'T is mœglich, dat mi hir 'ne sihr frame Fru, oder 'ne sihr züchtige Jumfer — ick mein' hir nich blot de ollen, ick mein' ok de in de bedenklichen Johren — bi min Vertellen en Stein in den Weg smiten ward un mi fröggt: „Wo? Hadd de jung' Minsch sick nich en anner Flag utsäuken[4] kunnt, wenn hei sick mit so 'n irdisches Geschäft, as dat Verleiwen is, bemengen will?" — Un ick würd seggen: „„Geehrte Madam und insonders geehrtes Fräulein, de jung' Minsch was noch so dœmlich in so 'ne Saken, de Sei so schön genau all ut frühere Erfohrungen kennen, dat hei dat Verleiwen gor nich för en irdisches Geschäft höll. Un wo sall sick œwerall[5] en jungen Minsch verleiwen? Blot Sommers in Schummern[6] in 'ne Flederlauw',[7] un Winters in en Kotteljon up en Ball? Dor führen vele Weg' nah Rom, œwer tau de Hochtid noch gor tau vel mihr, un de sine Brutfohrt antreit, deiht kläuker,[8] hei fängt von de Kirch ut an, un nich von den Ballsaal ut, hei hett den Trualtor denn dicht in de Neg'[9] un kann rendlich[10] an den Altor treden; twischen Ballsaal œwer un Trualtor, dor liggt 'ne lange, smutzige, stöwige Strat,[11] un männigein[12] möt mit smutzige Schauh un Stäweln[13] in den Ehstand treden. — Nicht wahr, geehrteste Madam? — Und 's ist viel sicherer, geehrtes Fräulein!""

Ein einfach Middageten würd in den Pasterhus' tau sick namen; Brœsig was sihr munter un sach ut, as Sünnenschin nah den Regen; ok de oll Paster was sihr upgerümt,[14] denn hei wüßt mit Salomonen, dat Allens sine Tid hett, ‚Steine sammeln und Steine zerstreuen'; œwer in den Ganzen klungen de Kirchenglocken noch mit herin, un irst de Koffedisch treckte bi Fru Pastern un Fru Nüßlern dat Mund- un Tungenregister an. De oll Herr Paster

1) gerechnet. 2) traf. 3) draußen. 4) Stelle aussuchen. 5) überhaupt. 6) in der Dämmerung. 7) Fliederlaube. 8) thut klüger. 9) Nähe. 10) reinlich. 11) staubige Straße. 12) mancher. 13) Schuhen und Stiefeln. 14) aufgeräumt, heiter.

namm nah de Anstrengung von den Morgen glik nah Disch en por Ogen vull[1] up sinen Sopha; Hawermann was mit sin Döchting un sin beiden Swester-Kinner en beten in de Luft gahn, dat dat heimliche Upwaken[2] von dat Frühjohr sick as en sachtes, weikes[3] Trostmiddel in de jungen, upgeregten Seelen leggen müggt, un Franz was mitgahn, ok wegen dat heimliche Upwaken von dat Frühjohr, æwer von dat, wat in sine eigene Bost gräunen un bläuhen wull. Jochen Nüßler hadd 'ne Eck funnen, de binah eben so bequem was, as sine Pachteck achter sinen eigenen Aben;[4] Bræsig gung mit korte Beinen un lange Pip[5] in de Stuw' up un dal un stellte sine Fäut[6] ganz unnatürlich utwarts, denn förre de Tid,[7] dat hei sine Pangschon kreg, hadd sine Gangort en ganz annern Swung kregen, un hei wis'te sine nüdlichen Fäut girn breitlings, dat de Lüd' doch segen, wo dat em kein Deuwel tau befehlen hadd, un dat hei in sine eigene Schauh stünn, un dat dat langjöhrige Klutenpedden[8] em nich den Akkih[9] namen hadd, as hei sick för en öllerhaften[10] Herrn schickt, de von sine Inkünften lewt; Fru Pastern un Fru Nüßlern seten unner de Billergaleri up den Sopha.

„Ja, liebe Nüßlern," säd de Fru Pastern, „Gott sei Dank! So weit wären wir nun mit den Kindern. Luise ist nun siebenzehntehalb Jahr alt, und Ihre beiden noch ein halb Jahr älter; mein Paster sagt 's, und ich weiß es auch, sie haben gut was gelernt, und wenn ihnen noch hie und da etwas nachgeholfen wird, so können sie alle Tage als Erzieherinnen ihr Brod verdienen." — Bræsig blew stahn, treckte de Ogenbranen hoch in Enn' un puste 'ne Dampwolk gegen den Sopha ut, vör de sick sogor Jung'-Jochen verfirte.[11] — „„Ach Gott,"" rep Fru Nüßlern ut, „„un dat verdanken de ollen Gören[12] blot Sei un den Herrn Paster!"" un fot[13] de Fru Pasturin ehre Hand, „„leiwer Gott, min Korl-Brauder seggt 't, un ick seggt 't ok, wi kænen woll dortau dauhn, dat sei ehr däglich Brod hewwen, un dat sei ordlich un rendlich in Kledung gahn, un dat sei nich leigen warden[14] un folgen, wenn ehr Einer wat heit,[15] kortüm[16] in so 'ne Saken, de sick von sülwst so för 't Hus hüren;[17] æwer tau dat, wat en Minschen eigentlich tau 'm Minschen makt, dor sünd wi doch nich kumpawel.[18] — Nich wohr, Jochen?"" — Achter 'n Aben kamm en bistimmenden, behaglichen

---

1) ein paar Augen voll (Schlaf). 2) Aufwachen. 3) sanftes, weiches. 4) Ofen. 5) Pfeife. 6) Füße. 7) seit der Zeit. 8) Erdkloß-Treten, d. h. Beschäftigung mit der Landwirthschaft. 9) Geschicklichkeit, geziemendes Auftreten (franz. acquis). 10) ältlich. 11) erschrak. 12) die alten (= lieben) Kinder. 13) faßte. 14) lügen lernen. 15) ihnen Jemand etwas befiehlt. 16) kurzum. 17) gehören. 18) capable.

Ton herute, as kem' hei von en ollen, trugen Hushund, den de Puckel kratzt ward. — „„Hüren Sei, Fru Pastern, Jochen segg 't ok."" — „Ach, ich habe nichts dazu gethan," säd de lütt Fru Pastern, üm den Dank aftauwehren, „das heißt bei Ihren beiden; mit Luise war das allerdings anders, denn da war ich denn doch die Nächste dazu. — Aber — was ich sagen wollte — wir haben noch nie darüber gesprochen, sollen denn vielleicht Ihre Kinder, oder eine von den beiden, etwa Mining, Erzieherinnen werden?" — „„Wat?"" frog Fru Nüßlern un kek de Fru Pastern an, as hadd de ehr vertellt, Mining hadd Utsichten Pabst tau warden; un as de Fru Pastern ehre Ansicht widlüftiger utenanner setten wull, würden ehre Würd' unner 'n fürchterliches Lachen begrawen: „Hah — hah — hah! Schpaß! — Schpaß! — Jung'-Jochen, hast 's gehört? Was uns' lütt Mining is, soll die Kinder belernen! Hah — hah hah!" — Dat was Bræsig; ærwer hei kamm schön an. Fru Pastern satt dor as 'ne Popp,[1] de up Draht treckt is; ehr rodes Gesicht namm vör Arger en ganz blaglichen[2] Schin an, un unner dat lila[3] Gesicht wackelte de lila Huwenband hen un her: „„Wat lachen Sei, Bræsig? Lachen Sei villicht ærwer mi? Lachen Sei dorærwer, dat ick mein', Mining sall Erzieherin warden? — Oh, Herr Inspektor!"" un sei sett'te sick noch düller[4] in Positur, „„ich bin auch einmal Erzieherin gewesen, und es ist etwas Anderes, Kinder zu erziehn, als Hofjungen abzuprügeln."" — „Ja, aber! — Nehmen Sie 's nich for übel, Frau Pasturin. — Hah — hah — hah! — uns' Mining 'ne Schaulmamsell!" — Aewer de Fru Pasturin was in den Strom 'rinne geraden un swemmte[5] nu, ahn sick an wat tau kihren, up sine Flauthen wider:[6] „Und es ist ein großer Unterschied, ob Einer was gelernt hat, oder ob er nichts gelernt hat, und ein Mensch wie Sie kann keine Erzieherin werden!" —

In den Ogenblick, as sei dese Würd' utstött[7] hadd, tred[8] ehr Paster in de Dör, de von Bræsigen sin Lachen upwakt was, un den ollen Mann kamm dat ok so lächerlich vör, dat de Frag' upsmeten was, wat Bræsig Erzieherin warden kunn oder nich; un wil hei kortsichtig was un sine leiwe Fru ehren Zorn nich seihn kunn, lachte hei ok up: „„Hah — hah! Bræsig eine Erzieherin!"" — Up de Fru Pastern makte de Intritt von ehren Paster en ganz besondern Indruck; ehre See gung verdeuwelt hoch, ærwer mit en Mal was 't, as wenn Öl ærwer de willen Bülgen gaten[9] was; sei kunn sick woll männigmal in sine Gegenwart en lütten füerroden

1) Puppe. 2) bläulich. 3) bläulichroth, fliederblüthenfarbig (franz. lilas). 4) kräftiger (toller). 5) schwamm. 6) weiter. 7) ausgestoßen. 8) trat. 9) über die wilden Wogen gegossen.

Strämel[1] argern; œwer in den hellen Läuchen[2] von Zorn utbreken: dat stunn nich in ehren Ehkatekism,[3] un so begunn denn in ehren Gemäuth en snak'sches Spill[4] un lücht'te ut ehr runnes, uprichtiges Gesicht as ut 'ne Körbsen-Latern'[5] herute; tauirst bluckte[6] noch einmal de helle Flamm von den Zorn in de Höcht, un versackte[7] dunn in de düsterrode Glauth von Scham, dat sei as Pastersru, un noch dortau an den hütigen Dag, sick so wid vergeten[8] hadd, un de Glauth vergläuhte in de grise Asch von einen recht verdreitlichen Arger œwer sick sülwst, un as ehr ehre eigenen letzten Würd', dat Brœsig kein' Erzieherin warden künn, inselen, un sei ehren Paster lachen sach, dunn puste sei sick de Asch ok mit en Lachen von 'n Liw', höll sick œwer dat Taschendauk vör 't Gesicht, dat de Sak doch nich tau grell utsel'.[9]

Fru Nüßlern hadd während dem up Nadeln seten, un as de Paster 'rinne kamm, was sei upsprungen un säd ganz unglücklich tau em: „Leiwer Gott, Herr Paster, ick bün de unschüllige Ursak tau desen Strid[10] — Brœsig, laten Sei doch Ehr dummes Lachen unnerweg's! — Fru Pasturin meint, min Mining sall 'ne Erzieherin warden — du leiwer Gott, ja! Wenn Sei un de Fru Pasturin dat för gaud inseihn, denn sall sei jo dat ok, Sei hewwen uns jo ümmer tau 'm Gauden raden.[11] — Nich wohr, Jochen, sei sall dat?" — Jochen krop[12] achter den Aben herut: „„Ja, 't is All so, as dat Ledder is; wenn sei œwer möt, denn möt sei,"" un dormit gung hei ut de Stuw', wohrschinlich, üm sick de Sak buten[13] in de Einsamkeit dörch den Kopp gahn tau laten. — „Aber was heißt dies Alles?" frog nu de Paster. — „Regina, ist dies wirklich Dein Ernst?" — Un Fru Nüßlern gung an de lütte Fru Pastern 'ranne: „„Fru Pasturin, dat sall jo ok Allens — Brœsig, schämen S' sick wat! — Fru Pasturin, weinen S' nich länger!"" un treckte ehr dat Taschendauk von 't Gesicht un prallte en Schritt taurügg, as ehr dorachter dat runne Gesicht entgegen lachte. — „„Wat 's dit?"" rep sei ut. — „Ein Mißverständniß, Frau Nachbarin," lachte de oll Herr. „Kein Mensch hat daran gedacht, aus Mining eine Erzieherin zu machen. Nein! Unsere Kinder sollen nicht die Anzahl der armen, unglücklichen Mädchen vermehren, die, herumgestoßen in der Welt, für alle Mühe und Sorge, die sie dem schwersten Berufe opfern, mit dem kümmerlichen Brod nur Demüthigung der Seele und Krankheit des Leibes ernten. Nein, unsere Kinder sollen mit Gottes Hülfe erst frische, gesunde und tüchtige Hausfrauen

1) ein wenig feuerroth (eigentl. einen kleinen feuerrothen Streifen). 2) Flamme, Lohe. 3) Ehekatechismus. 4) sonderbares Spiel. 5) Kürbis-Laterne. 6) blitzte, loderte. 7) versank. 8) vergessen. 9) ausfiele. 10) Streit. 11) zum Guten gerathen. 12) kroch. 13) draußen.

werden und, wenn sie das geworden, dann mögen sie unserntwegen Erzieherinnen werden — d. h. ihrer eigenen Kinder." — „„Herr Paster, min leiw' Herr Paster,"" rep Fru Nüßlern, as wir ehr en Stein von 'n Harten namen, „„Gott segen Sei för dat Wurt! Uns' Mining sall kein Erzieherin warden, Jochen — wo büst Du, Jochen? — ach, hei 's woll in sine Trurigkeit 'rute gahn. — Ja, Herr Paster, un wirthschaften sælen sei lihren![1] — Sei sælen mal seihn, ick will min' woll dortau anhollen."" — „Ja," rep Bræsig dormang, „un en guten Mund voll Essent müssen sie kochen können." — „„Versteiht sick, Bræsig! — Ach, Herr Paster, ick heww jo dat dunnmals mit de Erzieherinnen Allens sülwst hatt, un vergangen Woch was ick mit de nige[2] Fru Amtmannen tausam — is ok 'ne Erzieherin west — seihn S', dat swekt[3] un swankt un jappt un jankt[4] in den Hus' herümmer un füht so blassing[5] ut, as dat Leiden Christi — interessant seggen sei jo dortau . . ."" — „Die ganze Interessantigkeit is for en Proppen!"[6] rep Bræsig dormang. — „„Aewer, seihn S', Fru Pasturin, dat kakt[7] de Eier hart un verbrennt den Braden. — Herre Gott, ja, ick segg jo gor nicks dorvon, dat nich Einer wat lihren sall, vel lihren, dat hei doch de Zeitungen lesen kann, un von den ollen Fritz un so 'ne Lüd' wat weit, un weit, wo de Appelsinen wassen[8] un de Kaneilsbork;[9] æwer, Fru Pasturin, ick segg man, wenn hei 't nich weit, kann hei jo täuwen,[10] bet hei mit en Gelihrten tausam kümmt, un kann em jo fragen; æwer, Fru Pasturin, mit en Braden! Täuwen kann ick dor nich mit, denn dat Middag sall up den Disch stahn, un fragen kann ick ok Keinen — up den Lann', Fru Pasturin! — villicht de dummen Deinstdirns?[11] — Na, dat würd en schön Gericht warden!"" — „Recht, Frau Nachbarin," säd de Paster, „vor Allem müssen die Mädchen erst die Hauswirthschaft lernen." — „„Dat segg ick, Herr Paster, dat segg ick! — Du leiwer Gott, mit dese lütte Amtmannsfru! Dat will girn, un dat kann nich! Wat min Beiden mit sæben[12] Johr all an de Schauhsahlen aflopen[13] hadden, dor fröggt sei nah; sei fröggt, wat de Swin' all melkt[14] sünd, un wat de lütten Küken all sagen[15] hewwen. — Un, Herr Paster, Lowise sall ok kein Schaulmamsell warden?"" — „Nein, mit unserm Willen nicht, und da Hawermann mit uns derselben Meinung ist, so soll sie hier die Wirthschaft führen. Regina wird mir schon ein bischen zu bequem und, nicht wahr?" un hei sett'te sick bi sine

1) lernen. 2) neuen. 3) wankt. 4) schmachtet. 5) (jämmerlich) blaß. 6) für'n Pfropfen, d. h. werthlos, wie der Kork zur Flasche Wein. 7) kocht. 8) wachsen. 9) Zimmetrinde. 10) warten. 11) Dienstmädchen. 12) sieben. 13) schon an den Schuhsohlen abgelaufen. 14) ob die Schweine schon gemelkt. 15) ob die kleinen Küchlein schon gesogen.

Fru up den Sopha un slog den Arm üm ehr, „auch schon zu alt, sie nimmt schon gern junge Hülfe an, und würd es nicht ertragen, sich von ihrer Luise zu trennen." — „„Aber Du erst recht nicht, Pastor! — Wirklich, ich fühle mich schon vollständig abgesetzt, das geht vom Morgen bis zum Abend: Luise, bring' mir dies! und Luise, hol' mir das!"" — „Nun ja, ich will 's nicht streiten, mir würde viel fehlen, wenn das Kind nicht um mich wäre." —

Mit de Wil' was nu Hawermann mit de Kinner un Franzen taurügg kamen; sei hadden buten Jung'-Jochen drapen,[1] de in 'n Horen[2] dor in sichtbore Upregung 'rümmer lopen was. Hei was up sin Mining losgahn, hadd sei in den Arm namen un küßt un hadd seggt: „Mining, ick kann dor ok wider nicks bi dauhn;" un as em Hawermann fragt hadd, wat em fehlen ded, hadd hei blot seggt: „Swager, wat möt, dat möt." Un as dat in den Pasterhus' tau de Afreis' kamm, un hei up den Wagen satt, hadd hei dat Gefäuhl, as führte[3] hei mit en Slachtopfer œwer Feld, un as em sine Fru tau Hus dat widlüftig utenanner sett't hadd: Minig süll gor kein Erzieherin warden, hadd de ganze Sak doch so 'n deipen Indruck up em makt, dat hei sin Mining förre de Tid för en unglücklich Mäten hollen[4] un sei deshalb ümmer vörtrecken ded.[5] Sei müßt von nu an bi Disch ümmer bi em sitten, un hei läd ehr de besten Stücken up den Teller, as wenn sei alle Dag' ehre Henkersmaltid vertehren ded.

## Kapittel 12.

Fritz Triddelsitz smitt[6] en Haß up dat weibliche Geslecht; hei besinnt sick œwer indessen noch mal wedder un erobert, stats en Hart,[7] en Growwbotterbrod.[8] — Wat hei för en fasten[9] Entsluß in den Saatacker 'rinne walzt, un mit wat för 'ne Leiw' hei sinen braven Swiegervader behandelt. — Hei verföllt in Iwersük,[10] makt Gedichte un schriwwt Breiw',[11] worin hei sine leiwe Tanten för 'n Draken[12] un Bræsigen för en Rindveih erklärt. — Woans[13] em dit bekümmt, un worüm de Fru Pastern sick lang un dünn maken möt, un Bræsig in den Graben föllt.

So was denn nu för 't Irste de Taukunft von de lütten Mätens bestimmt, so wid œverall[14] de Minsch in den Stann' is, einen annern sinen Lewenslop vörtauteiken;[15] œwer dat Schicksal

1) getroffen. 2) in (bloßen) Haaren. 3) führe. 4) u. 5) hielt und — vorzog. 6) wirft. 7) statt eines Herzens. 8) Schwarzbrot-Butterschnitte. 9) fest. 10) Eifersucht. 11) schreibt Briefe. 12) Drachen. 13) wie. 14) weit überhaupt. 15) vorzuzeichnen.

hett en wunderlichen Heiligen tau 'm Pädung,[1] un in den ruhigsten un verständnigsten Lewensplan, den olle irnsthaftige, witthorige Lüd'[2] sick utdenken, smitt dat männignal mit Dummejungs-Streich 'rinne, an de kein Minsch dacht hett; un dat Slimmste bi so 'ne Planmakeri[3] is dat, dat meistendeils ümmer dat Allerweiseste am düllsten[4] ut de Richt kümmt, wil de ollen, gauden, witthorigen Lüd' blot mit den witten Kopp reken[5] un för gewöhnlich den swarten,[6] den sei in de Jugend hatt hewwen, nich mit in de Rekning setten. De oll Herr Paster hadd seindag' noch nich irnstlich doran dacht, dat em sin Pleg'kind mal von en jungen Minschen ut de Hand namen warden künn, un de Fru Pastern, de allerdings nah Frugensmod' vel un oft an dit Hauptstück in den Frugenskatekismus dacht hadd, tröst'te sick ümmer dormit, Lowise kennte jo gor keine Mannslüd', wobi sei Franzen wegen sinen Adel eigentlich för keinen jungen Mannsminschen höll un Fritz Triddelfitzen, wegen sine dummen Streich un ehre dristen, mütterlichen Taurechtwisungen, noch för en lütten, unbedarwten[7] Jungen. Un grad' von dese Sid[8] her süllen ehr de Ogen upknöpt[9] warden; sei süll gewohr warden, dat en junges, schönes Mäten, un wir sei ok in en Pasterhus' versteken,[10] de jungen Lüd' anlockt, as de Blaum de Bottervægel,[11] un dat ut de buntgesprenkelte Rup,[12] de ehr so oft tau 'm Verdruß ewer den Weg krapen[13] was, sick nu en wunderschönen, gelen[14] Swalbenswanz 'rutepuppt hadd, de üm de Blaum in ehren Goren[15] herümmerflog un sick sett'te un sick plett'te[16] un ehr ungeheuer vel Spaß makt hewwen würd, wenn de Bottervagel nich grad' ehr Swesterssehn west wir, un wenn de Blaum nich grad' Lowise Hawermann heiten[17] hadd.

Fritz was en por Dag' nah de Insegnung[18] nah Gürlitz kamen, un tworst[19] mit en groten un gerechten Haß gegen dat ganze weibliche Geslecht. De Waschschöttel vull Water,[20] de hei ewer den Kopp kregen hadd, un de Utdriwung[21] ut dat Spiskamerparadis hadden en natt-kollen,[22] hungrigen Insluß up em utäuwt,[23] un wil hei ut sine Romanen wüßt, dat jeder verleiwte, junge Minsch, wenn hei mit sine Leiwste[24] so oder so utenanner kamen is, en Recht hett, up all de annern Frugenslüd' en Haß tau smiten, so makte hei von sinen Recht Gebruk. Hei was lang' nich in Gürlitz west,

---

1) Pathe, Gevatter. 2) weißhaarige Leute. 3) Pläne-Schmieden (-Macherei). 4) am ärgsten. 5) rechnen. 6) schwarz. 7) unerfahren, unschuldig. 8) Seite. 9) geöffnet (aufgeknöpft). 10) versteckt. 11) Schmetterlinge. 12) Raupe. 13) gekrochen. 14) gelb. 15) Garten. 16) die Flügel platt ausbreitete. 17) geheißen. 18) Einsegnung, Confirmation. 19) zwar. 20) Waschschüssel voll Wasser. 21) Austreibung. 22) naßkalten. 23) ausgeübt. 24) Liebsten.

wil hei sin Tanten wegen ehre ewige Hofmeisteri, de sei an em utäuwte, en beten in Straf' nemen wull. Na, as hei nu in den Pasterhus' nah lange Tid satt[1] un sinen Haß so recht mit Lepeln in sick fratt[2] un mit Utnam' von den Paster gegen Jeden still was, freu'te sick de lütt Fru Pasturin recht œwer sin gesetztes Wesen un säd buten in de Kæk[3] tau Lowisen: „Fritz ist mal verständig geworden. Gott sei Dank, er kommt mit den Jahren zur Vernunft." — Lowise säd nicks, sei lachte œwer; denn wenn sei ok nich de jungen Lüd' grot utstudirt hadd, so kennte sei Fritzen doch as en Wittenslicht.[4] Denn dat müßt Einer den ollen Jungen laten, wenn hei sick verstellen wull, denn let em dat[5] as en Esel, de up de Zither spelt, un wenn hei sick mäuhsam in en Verfat[6] 'rinne arbeit't hadd, de em frömd was, as tau 'm Bispill hüt[7] mit den Frugens-haß, denn wohrte dat nich lang', dat em de ganze Up- un Anputz 'runnesacken ded,[8] un hei tauletzt ganz splinter-faden-nakt als Fritz Triddelfitz wedder tau 'm Vörschin kamm, dat sick en Jeder vör em schaniren[9] müßt, vör Allen sin liwlich[10] Tanten. Knapp was hei denn nu mit Lowise 'ne lütte Tid tausamen west, dunn smet[11] hei den Frugenshaß mitsammt de ganze Erinnerung an Marie Möllers, Waschschöttel un Spiskamer œwer Burt un verlöd[12] tau den Ballast von Romanideen schippslastenwis' ‚die junge, aufkeimende Liebe zu Luisen' — as hei sine nige[13] Ladung för sick sülwst deklarirte —, un as hei des' nu unner sine Hartens-Luken[14] wegstau't hadd un all' de Belämmerungen,[15] de em von sine Jugend wegen noch an-hacken[16] künnen, intreckt[17] hadd, un hei nu mit sick sülwst, sine Leiw' un sin Schipp klor[18] was, segelte hei los. In de Irst[19] krüzte un lawirte hei herümmer, un sin leiw Tanten stunn an 't Luwer[20] un wüßt nich, wohen hei stüren ded,[21] œwer dat wohrte nich lang', dunn würd sin Kurs strammer, un as hei irst up de hohe See von ‚seinen Gefühlen' was, un de Topsegel[22] uphiss'te, dunn sach[23] sei denn mit Schrecken, wohen hei dat Stüer richt't hadd, un dat ehr leiw' Swesterssehn nich beter as en rüklosen Seeröwer,[24] Pirat un Korsor was, de up 'ne schändliche Wis' Jagd up de lütte, smucke Brigg maken ded, worin sei all' ehre mütterlichen Hoffnungen inschippt hadd.

---

[1]) Zeit saß. [2]) mit Löffeln in sich fraß. [3]) draußen in der Küche. [4]) wie ein Dreier-Licht; sprichw. [5]) ließ, stand es ihm. [6]) Verfassung, Zustand. [7]) heute. [8]) herunter sank, fiel. [9]) géniren. [10]) leibliche, [11]) da warf. [12]) verlud. [13]) neue. [14]) Herzens-Luken. [15]) Hindernisse, durch im Wege stehende Dinge (seemännischer Ausdruck). [16]) anhaften. [17]) eingezogen. [18]) klar, segelfertig. [19]) zuerst. [20]) am Ufer. [21]) steuerte. [22]) die obersten Segel an der Spitze (Topp) des Mastes. [23]) da sah. [24]) besser als ein ruchloser Seeräuber.

Sei praiete[1] em en por Mal an, woso? un woans?[2] œwer de Pirat let sick nich stüren;[3] sei schot[4] en por Mal in ehre Hartens-Angst mit Nothsignalen nah ehren Paster 'rœwer; den œwerst schinte de Sak[5] Spaß tau maken, wohrschinlich, wil hei för de lütte, smucke Brigg keine Gefohr sach; hei satt dor un lachte vör sick hen, wenn hei denn un wenn ok mal mit den Kopp schüddeln ded. — De lütte Fru Pastern was rein ut Rand un Band œwer dit Bedragen von ehren Swesterſœhn; „dummer Junge, Eulenspiegel, Hanswurst," dat was de ganze Inholt von ehr Sülwstgespräk, un as de Pirat anfung, mit Honnigkaukenredensorten[6] un Bonbonwersen up dat lütte Fohrtüg intaubummendiren,[7] dunn stek[8] sei ok in See un enterte sick den Piraten, un as sei em irst in den Kanthaken[9] hadd, segelte sei mit em los, un tworst ut de Dör[10] 'rute: „Komm mit, mein Söhnchen, komm! Ich hab' Dir was zu sagen, Fritz! Und nimm Deinen Hut gleich mit!" Un as sei em in de Spiskamer hadd, manöwrirte sei em in 'ne Eck herinner, wo hei wegen de Schötteln un Pött[11] sick woll schicken müßt, un grep[12] nah en Growwbrod un sned 'ne tolldicke Sned'[13] rund üm 't Brod af un puste dorbi de Würd'[14] 'rute: „Du bist hungrig, Fritzing; hast en leeren Magen, mein Söhnchen, und ein leerer Magen verfällt auf allerlei Undinge — sieh, hier hab' ich Dir Butter drauf geschmiert und hier hast Du auch Käse — und nun iß, mein Söhnchen, nun iß auch." Fritz stunn dor un wüßt gor nich, wo em geschach, hei hadd en Hart gewinnen wullt, un nu hadd hei en Botterbrod; hei wull wat seggen, œwer sin Tanten led 't[15] nich: „Ich weiß schon, mein Jünging, was Du sagen willst, laß sein, mein Kind! Hier aber — thu mir den Gefallen! — hier ist 'ne Flasche Bier, Hawermann ist hinter unserm Garten und läßt auf dem Pastor-Acker Erbsen säen, trag' sie ihm hinaus, und nun komm! und grüß ihn vielmal — ich weiß, er trinkt gern von dem Stavenhäger Burmeisterbier."[16] Un dormit hadd sei em dörch de Kæk ut de Achterdör[17] 'rute lotſ't, un ihre[18] sei de Dör taumaken ded,[19] rep sei noch dörch de Ritz: „In der nächsten Zeit, Fritzing, wirst Du uns nun wohl nicht besuchen können, denn nun kommt die Saatzeit — nein, laß nur sein, mein Jünging, es thut auch nichts — aber wenn Du dann wieder kommst, vielleicht zum Herbst, sieh, dann ist Luise schon siebenzehn Jahr, dann mußt Du mit ihr nicht

1) rief — an (seemännischer Ausdruck). 2) wie so und wie denn. 3) stören. 4) schoß. 5) schien die Sache. 6) Honigkuchen-Redensarten. 7) auf das kleine Fahrzeug einzubombardiren. 8) stach. 9) beim Kragen genommen. 10) zwar aus der Thür. 11) Schüsseln und Töpfe. 12) griff. 13) schnitt eine zolldicke Schnitte. 14) Worte. 15) litt es. 16) Bürgermeisterbier, vgl. Bd. I S. 5. 17) Hinterthür. 18) ehe. 19) zumachte.

mehr von solchen Kindereien sprechen, wie heute, sie wird dann doch schon zu verständig. So, mein Söhnchen, nu iß Dein Butterbrod." Un somit makte sei de Dör tau, un Fritz stunn dor, in de ein Hand dat grote Growwbotting,[1] in de anner de Buddel Bir.

Pfui! Dat was jo doch 'ne ganz entsamte Manir von sin Tanten! Hei was schön bös up ehr un wull in den irsten Ogenblick mit dat Botterbrod in dat Kækenfinster 'rinne smiten, un mit de Birbuddel achter[2] her, un swür[3] sick tau, mit keinen Faut[4] seindag' nich wedder dat Pasterhus tau betreden; æwer dat Besinnen is dat Beste bi 'n Minschen, un hei gung tauletzt den Gorenstig[5] entlanken, kek ümschichtig[6] sin Botterbrod un sin Birbuddel an un schüll[7] in sick 'rinner: „Dat weit[8] der Deuwel, ick bün jo gor nich hungrig, un de Oll[9] is jo gor nich up des' Sid von den Felln.[10] Weg hett sei mi blot hewwen wullt. — Täuw[11] Du, dat sall Di doch nich gelingen! Ick weit, wenn un wo Lowise spaziren geiht. — Mein muß sie werden! Und wenn die Hölle platzt, mein muß sie werden!" Un dormit sett'te hei sick up den Gorentun[12] un æwerläd[13] sick sin niges Verhältniß; æwer wo falsch[14] würd hei worden sin, wenn hei wüßt hadd, dat Lowise em in desen Ogenblick von ehre Gebelstuw'[15] seihn hadd! — Hei wüßt 't æwer nich, un wil em dat Botterbrod mæglich[16] in den Sand follen wir, wenn hei 't up den Tun leggt hadd, et hei 't leiwerst up,[17] un as hei dormit farig[18] was, säd hei: „Ich lache über meine Tante! und über Marie Müller erst recht; Luise ist ein Engel! Mein muß sie werden! Meine Verwandten begünstigen unsere Liebe nicht, das ist klar. — Bong! Ohne Kampf wird keine Luise gewonnen; ich will . . ja, was will ich?" Un ihre hei wat anners wull, wull hei doch leiwerst irst de Buddel Bir utdrinken, un dat ded[19] hei, un as hei de utdrunken hadd, gung hei mit frischen Maud[20] æwer den Arwtacker,[21] un mit jeden Fauttritt stampte hei den fasten[22] Entfluß in den losen Saatacker: „Mein muß sie werden!" un wenn de Saat upgahn wir, denn hadden de ollen Buren[23] ut de Ümgegend woll up den Weg still hollen un hadden tau enanner seggt: „Wo? Dor hett jo woll der Deuwel den ollen Entspekter Hawermann nicks as Distel un Durn mang de Arwten sei't!"[24]

---

1) Schwarzbrot-Butterschnitte; kosende Form der Kindersprache. 2) hinter. 3) schwor. 4) Fuß. 5) Gartensteig. 6) blickte abwechselnd. 7) schalt. 8) weiß. 9) der Alte (d. h. Hawermann, als Vorgesetzter). 10) auf dieser Seite des Feldes. 11) warte. 12) Gartenzaun. 13) überlegte. 14) ärgerlich. 15) Giebelstube. 16) möglicherweise. 17) aß er's lieber auf. 18) fertig. 19) that. 20) Muth. 21) Erbsenacker. 22) fest. 23) die alten Bauern. 24) zwischen die Erbsen gesäet.

So satt Fritz denn also wedder stark in 'ne nige Leiw', un dat hadd för em ok sin Gand's; hei würd gor tau taudauhlich[1] gegen den ollen Inspekter, indem dat hei em as sinen taukünftigen Swiegervader ansach un estimirte. Hei satt des Abends bi den Ollen un vertellte em kortfarig[2] all' sine Utsichten, de hei von Vaders wegen hadd, un frog em üm Rath, wat[3] hei pachten oder köpen[4] süll, oder wat hei 't för em beter höll,[5] wenn hei sick 'ne smucke Grafschaft in Livland oder Ungarn köpen ded. De oll Mann söchte em irnstlich allerlei so 'ne Gedanken, de en beten sihr stark œwer de Böm[6] gungen, rnhig uttaureden; œwer hei müßt sick doch verwunnern, wat dat mit sinen Lihrling för 'ne Annerung namen hadd; de Bengel hadd süs blot von Riden,[7] Danzen un Jagdgahn red't, un nu red'te hei doch all von irnstlichen Dingen, wenn ok man dœmlich. Indessen süll hei sick noch ganz anners verwunnern, as Fritz em eines Abends, as Franz en beten nah Gürlitz gahn was, unner vir Ogen anvertru'te, dat hei, wenn hei in Meckelnborg blew', vör Allen bi 'ne Pachtung oder en Kop up en staatsches Wahnhus[8] un en Park seihn würd — Park säd hei, nich Goren — denn dat wir hei sine taukünftige Fru schüllig, un de süll 't gaud hewwen; ok för ehre neg'sten Angehürigen will hei sorgen as en Vadder, un dorbi kek hei den ollen Inspekter so rührsam[9] an, dat den ganz snurrig tau Maud' würd. — „Triddelfitz," säd de Oll, „Sei warden doch nich en Haf' sin, un sick vör de Tid Leiw's-geschichten in den Kopp setten?" — 'T künn sin, säd Fritz, 't künn ok nich sin; so vel wir œwer gewiß, sin oll Swiegervader süll bi em wahnen, un de ein Flügel von dat Wahnhus süll ganz för em inricht't warden, un wil sin oll Swiegerpapa an Bewegung in frische Luft gewennt[10] wir, so süllen för em tau 'm Riden oder Führen[11] ümmer 'n por Pird'[12] parat stahn. Un dorbi stunn hei up, gung mit groten Schritten in de Stuw' up un dal un fuchtelte mit de Hänn' dortau, dat Hawermann, de in de Sophaeck satt, ümmer as 'ne Wackelpopp[13] mit den Kopp hen un her dreihn müßt, wenn hei œwer sinen Lihrling sine bedenklichen Anstalten wachten[14] will. Tau 'm Afschied an desen Abend drückte Fritz den ollen Herrn de Hand, as wir 't up Lewen un Starwen,[15] un as Hawermann sick wider[16] noch nicks Slimmes vermauden was,[17] strek[18] em 'ne warme Hand von hinnen œwer de witten Hor, bögte[19] em den Kopp sachten achter œwer,[20] un en heiten[21] Kuß

1) zuthunlich. 2) kurzfertig. 3) ob. 4) kaufen. 5) für besser hielte. 6) über die Bäume. 7) Reiten. 8) stattliches Wohnhaus. 9) gerührt. 10) gewöhnt. 11) Fahren. 12) ein paar Pferde. 13) Wackelpuppe. 14) wachen, Wache halten. 15) auf Leben und Sterben. 16) weiter. 17) vermuthend war. 18) strich, streichelte. 19) bog. 20) sanft hintenüber. 21) heiß.

drückte sick up sine Stirn, dat de oll Mann sick ut sine Verwunnerung irst verhalen ded,[1] as Fritz mit groten Schritten ut de Dör 'rute gahn was.

Fritz was doch en ollen gauden Jung', hei wull in sine Leiw' Allens glücklich maken; sine Gesinnung was gaud, ewer sine Besinnung was man swack, un nah Gürlitz tau sine Pastertanten gung hei abslut nich. Hei wüth'te ordnlich gegen sick sülben,[2] un de Weihdag',[3] de hei dörch de Trennung von Lowisen hadd, was en bitter-säuten Drunk för em, den hei dagdäglich tau sick namm. Aewer dat hett ok sin Mat,[4] un wenn tau so 'ne Quasterjahn-[5] Medezin noch Gall babenin gaten[6] ward, denn sluck sei der Deuwel! Un dat müßt em passiren, em würd noch Gall dortau gaten, un wer ded 't? — Franz! — Franz lep dat Frühjohr ewer, wenn hei jichtens[7] Tid hadd, nah Gürlitz, un as de drei unbegewenen[8] Döchter in den Sommer wedder nah Pümpelhagen kemen, kamm Lowise ok dor velmals tau 'm Besäuk, un Franz was denn ok nich wid;[9] hei ewer — unf' arm Fritz — stunn wid af un müßt ut de Firn' taukiken, wat man en gadlich[10] Vergnäugen för em was. —

Ick will dat dörchut nich seggen, un Keiner, de dit Bauk[11] bet hir lesen hett, ward dat seggen willen, dat hei Fritzen för so 'n Spitzkopp un Sluf'uhr[12] höllt, de sick glik[13] ut allerlei Anteiken[14] wat 'rute klüwen un klüstern[15] kann; ewer hei müßt doch en apenboren Dæf'kopp[16] west sin, wenn hei nich markt hadd, dat dat mit Franzen nich richtig was. Aewer wenn dit ok gor nich de Fall west wir, denn möt en richtig verleiwten jungen Minsch sick doch up Iwersük[17] inlaten, denn de hürt[18] tau 't Geschäft, un en Minsch, de in Leiw' sitt un hett keinen Gegenbuhler, kümmt mi ümmer so vör, as min Nahwer[19] Hamann, wenn hei tau Pird' sitt un hett man einen Spurn an. Un hir was dat de Fall; Franz was würklich sin Gegenbuhler, un Fritz traktirte em ok so, un so wohrte dat nich lang', dunn was hei mit Franzen grad' so wid, as mit Marie Möllers un sin Tanten, hei red'te nich mihr mit em, un hadd blot noch Ümgang mit sinen ollen braven, taukünftigen Swigervader.

De Minsch kann man en bestimmtes Mat von Qual uthollen, wat tau dull[20] is, is tau dull; 'ne Verlöschung[21] möt sin,[22] un de

---

1) erholte. 2) selber. 3) Schmerz. 4) Maß. 5) Quassia. 6) obendrein, hinzu gegossen. 7) irgend. 8) unverheirathet. 9) weit. 10) nur ein mittelmäßiges. 11) Buch. 12) hier etwa: Laurer. 13) gleich. 14) Anzeichen. 15) klauben und grübeln. 16) offenbarer Dummkopf. 17) Eifersucht. 18) gehört. 19) Nachbar. 20) toll, arg. 21) Erholung, Erquickung (eigentl. vom Löschen des Durstes gebraucht). 22) muß sein, ist nothwendig.

einzigste Verlöschung, de en Verleiwter kennt, is de Umgang mit de Leiwste. De müßte nu also von Fritzen sine Sid in 't Wark sett't warden; un hei gung forsch 'ran an den Baß;[1] hei lurte[2] allentwegen up Lowise. Jede holle Wid'[3] was för em en Schillerhus,[4] von wo ut hei sine Leiwste bewachte, jede Pümpelhäger Graben was för em en Lopgraben, von wo ut hei sei belagerte, jede Barg was en Kikut,[5] wo hei up 't Picket stunn, un achter jeden Busch lagg hei in Hinnerholt. So kunn dat denn nich utbliwen, dat hei tau 'm Zweck kamm, un dat hei Lowise ümmer en Dodenschreck injagte; denn — weit der Deuwel, wat hei dornt hadd — wenn sei an gor nicks dachte, oder wenn sei an . . . na, wi will'n seggen: an Franzen dachte, denn schot[6] hei mit sin langes Liw[7] as Zicthen achter 'n Busch 'rute, oder dukte[8] as en Seehund mit den Kopp ut den gräunen Roggen herute, oder sprung von baben dal ut en Bom[9] ehr vör de Fäut,[10] wo hei as en Luchs up 't Reh up de Lur legen hadd. In de Irst verhal'te sei sick bald von 't Verfiren,[11] wil sei dat för sine gewöhnlichen, dummen Streich höll, de sei all von vördem kennen ded; sei lachte nahsten[12] un red'te mit em von glikgültige Saken; æwer sei würd bald gewohr, dat dat mit den ollen Jungen 'ne sonderbore Bewandtniß hadd. Hei was in sinen Reden so feierlich, dat Allerglikgültigste sprok hei mit so 'ne besondere Betonung, hei rew[13] sick den Kopp, as müßten dor de deipsten[14] Gedanken jung warden, hei läd de Hand up 't Hart,[15] wenn sei von 't Weder[16] reden ded, as fäuhlte hei dor en Stich, hei schüddelte trurig mit den Kopp, wenn sei em nah Gürlitz inladen ded, un säd: das litte seine Ehre nicht; wenn sei nah ehren Vader frog, gung 't em von de Lippen, as wenn en Tappen ut de Tunn' treckt[17] is: das wäre ein Engel von Inspektor, das wäre ein alter Greis, wie er nie wieder geboren werden könnte; sein Vater wäre gut, aber dieser Vater wäre der Vater aller Väter; wenn sei nah Frölen Fidelia frog, säd hei: er kümmerte sich nicht um die Weiber, sie wären ihm fast Alle gleichgültig, un as sei einmal unglücklicher Wis' nah Franzen frog, schot hei mit Blitzen ut sine Ogen, rep en por Mal: Ha! lachte dunn schrecklich up, grep[18] nah ehre Hand, stek[19] ehr en Poppir dorinne un stört'te sick köpplings[20] in den hogen Roggen, worin hei verswinnen ded.[21] — Un as sei dat Poppir upmakte, dunn funn sei de folgende Bescherung:

---

1) sprichw. 2) lauerte. 3) hohle Weide. 4) Schilderhaus. 5) Guck-aus, Lug-ins-Land, Warte. 6) schoß. 7) Leib. 8) tauchte. 9) von oben herunter aus einem Baum. 10) Füße. 11) von dem Schreck. 12) nachher. 13) rieb. 14) die tiefsten. 15) Herz. 16) Wetter. 17) Zapfen aus der Tonne gezogen. 18) griff. 19) steckte. 20) stürzte sich kopfüber. 21) verschwand.

## An Sie.

Wenn mit zartem Silberblicke
Luna durch die Wolken zieht,
Und trotz nächt'gem Mißgeschicke
Sonnengluth am Himmel glüht,
Wenn die leisen Wogen rauschen,
Und der Epheu Bäum' umrankt,
Oh, dann laß uns Blicke tauschen,
Die die Sehnsucht uns verdankt.

Wo Du gehst mit frohem Muthe,
Geht die schönste Liebe nur,
Mit der Frühlingsblum' am Hute
Folg' ich lauschend Deiner Spur;
Aber ach! Dahingeschwunden
Ist die Liebe, wenn Du gehst.
Ach! ein Jüngling hat auch Stunden,
Die Du **leider!** nicht verstehst.

Aber **Rache!** will ich üben
An dem Feinde, der mich kränkt,
**Ich!** der dies Gedicht geschrieben
Und der nur an **Rache!!** denkt

Fritz Triddelfitz.

Pümpelhagen, den 3. Juli 1842.

As Lowise dit Gedicht einmal lesen hadd, verstunn sei 't nich, as sei 't tweimal lesen hadd, verstunn sei 't noch nich, un as sei 't dreimal lesen hadd, verstunn sei 't irst recht nich; dat heit,[1] sei kunn 't absolut nich raden,[2] an wen de unglückliche Dichter sine Nach utäuwen[3] will; indessen so dumm was sei ok nich mihr, dat sei dat nich glik herute funnen hadd, mit de ‚Sie' wir sei sülwst meint.

Nu hadd sei girn dat Ganze för einen von Fritzen sine narschen Hansbunkenstreich[4] hollen un will sick dat inreden, hei hadd mal wedder sinen Naren[5] Zucker gewen wullt; ewer wenn sei sick sine Anstalten un Reden un sin verännert Bedragen in 't Gedächtniß taurügg rep, denn müßt sei sick seggen, Allens dit leg' wid von en Spaß af; un so beslot[6] sei denn, sei will em, wenn sei jichtens[7] künn, ut den Weg' gahn. Un so unschüllig was sei noch, dat sei dit för en grotes Unglück för Fritzen höll un dorewer in ein deipes Mitled mit sine Weihdag' geröd.[8] Dat Mitled is 'ne Brügg',[9] de tau de Leiw 'rewerführt, un hir würd ehr nu tau 'm irsten

---

1) das heißt. 2) rathen. 3) ausüben. 4) närrischen Hanswurst-Streichen. 5) Narren. 6) beschloß. 7) irgend. 8) gerieth. 9) Brücke.

Mal dat schöne Auwer up jensid[1] von de Brügg' wis't[2] mit sine Rosenlauwen un Schasminhecken, un dat is för 'n jung Mäten von en Johrener sæbenteihn[3] grad' so as Kirschen för en Vagel, un wer weit, wat sei nich œwer de Brügg' en beten up jensid 'rœwer gahn wir, wenn sei dor nich Fritzen in gele Stulpstäweln un gräunen Jagdsnipel mang de Rosenlauwen up Vössingen[4] hadd 'rümmer riden un unner de Schasminhecken mit en Botterbrod un 'ne Birbuddel in de Hand hadd mit de Beinen bammeln seihn. Sei müßt trotz ehr Mitled lachen un blew up dissid von de Brügg' un will sick Fritzen leiwer von firn' anseihn, denn Vössing kunn sick wedder in de Pütt[5] leggen, un Fritz kunn ehr mit dat Botting insmeren.[6] De dummsten Jungs kœnen en jung Mäten von sæbenteihn Johren an de Näs' 'rümmer ledden,[7] un Kirls, de stats en Hart en Povist[8] unner de West dragen, kœnen so 'n junges Hart gewinnen, blot de armen Schelms, de en beten von 'ne Narenjack anhewwen, kamen nich tau 'm Zweck, denn nicks stürt de junge Leiw' düller as 't Lachen.

Also tau 'm Sluß müßte sei bi dat Gedicht doch lachen, un as sei dit mit rechte helle Kehl farig[9] kregen hadd, schröck[10] sei ogenschinlich tausam, denn ehr was dat so west, as hadd 'ne weike Hand ehre Hand drückt, un en Por fründliche Ogen hadden deip in ehre 'rinne seihn, un dorbi kamm ehr Franz in den Sinn, wohrschinlich, wil sei em ut de Firn' ankamen sach. Sei ret[11] dat Rachegedicht in Inter lütte Finzel,[12] un as Franz an sei 'ramme kamm un sei grüßte, würd sei roth; un as sei markte, dat sei roth worden was, argerte sei sick œwer sick sülwst un würd noch roder, un as Franz mit ehr bescheiden von ganz glikgültige Ding'n reden ded, würd sei verlegen, gaww verquere Antwurten un streu'te in Gedanken de Finzel von Fritzen sine Rachegelöbniß in de Luft. — —

„Weit de Himmel," säd Franz tau sick, as hei sei en Enn'slang begleit't hadd un nu taurügg gung, „wat ehr hüt woll is! — Sei is jo ganz anners as süs.[13] — Bün ick doran Schuld? — Hett sei Verdreitlichkeiten[14] hatt? — Wat was dat för en Poppir, wovon sei de Stücken in den Wind streu'te?" — Mit so 'ne Gedanken kamm hei an dat Flag,[15] wo hei sei drapen[16] hadd, un — süh! Dor legen[17] noch weck von de Poppirfinzel, un ahn em uptauböhren,[18] las hei up den einen ,... an **Rache!!** denkt Fritz

---

1) Ufer jenseits. 2) gezeigt. 3) Mädchen von etwa 17 Jahren. 4) auf dem lieben alten Fuchs; vergl. S. 117. 5) Pfütze. 6) einschmieren. 7) herum führen, leiten. 8) statt eines Herzens einen Boviſt (lycoperdon bovista). 9) fertig. 10) schrak. 11) riß. 12) lauter kleine Fetzchen. 13) als sonst. 14) Verdruß. 15) Fleck, Stelle. 16) getroffen. 17) lagen. 18) ohne ihn aufzuheben.

Triddelfitz'; denn Fritz hadd achter ‚denkt' dat Punktum vergeten.[1] Dit makte em doch niglich,[2] denn hei kennte jo Fritzen sine Hand; hei söchte wider,[3] funn ærwer man noch en por Flicken, un as hei sei notherwiß[4] tausam paßt hadd, kamm wider nicks 'rute as: ‚umrankt, ... laß uns Blicke tauschen ... Sehnsucht uns verdankt ... Mit der Frühlings ... Folg' ich lauschend Deiner Spur ... Dahingeschwunden ... Liebe, wenn Du gehst ... Ach! ein Jüngling ... **Rache!** will ich üben ... Feinde ... an **Rache!!** denkt Fritz Triddelfitz'; dat Anner hadd de Wind verweiht.

Hir was nu nich vel ut tau nemen; dat Einzigste, wat hei nah langen Simmeliren[5] glöwte[6] mit Bestimmtheit 'rute kregen tau hewwen, was, dat Fritz Triddelfitz in Leiw' tau Lowisen wir, dat hei ehr upluren ded un **Rache!!** an ehr utäuwen wull. De Sak was lächerlich, indessen was Fritz en Minsch, de so vull dürige[7] Streich satt, as de Esel vull grise Hor;[8] hei kunn mægliche Wis' wat Verrücktes anstellen un kunn Lowise in Verdreitlichkeiten bringen; also beslot hei, hübsch uptaupassen, un Fritzen, wenn hei nah Gürlitz tau gung, nich ut de Ogen tau laten.

Bi Fritzen was dat Is nu braken,[9] hei hadd red't, hei hadd dat Sinige dahn; nu was de Reih an Lowisen, nu müßte sei reden, wenn ærerall[10] wat ut de Sak warden süll. Hei lurte un lurte, dor kamm nicks. „Dat is doch recht verdreitlich," säd hei tau sick, „ærwer sei is in so 'ne Saken woll noch nich bewandt,[11] un dat is sowid mi ganz recht; ick möt ehr woll de Weg' wisen." Hei sett'te sick also hen un schrew en Breif mit verstellte Handschrift.

Upschrift: An die Bewußte.

Aewerschrift: Holder Traum meiner Gedanken!!

Dieser Brief ist stumm, er sagt nur das Nothwendige und wird auf dem **dritten** Rosenstock in der **zweiten** Reihe zu finden sein; mündlich ein Mehreres. Vorläufig dies: Wenn an der Gartenthür ein Kreuz mit weißer Kreide geschrieben ist, dann liegt der Inhalt meines Herzens unter dem Topf des dritten Rosenstockes in der zweiten Reihe. **Taschentücher-Wehen** von **Gürlitzer** Seite bedeutet Anwesenheit und Wunsch der Sehnsucht; **mein** Zeichen hingegen ist ein dreimaliger **Pfiff** auf der Krücke meines Handstockes. (Unser Schäfer hat es mich gelehrt, die Liebe lernt Alles). Rangdewuh: der große Wassergraben rechts von der Brücke.

Auf ewig!!

Der Bewußte.

---

1) vergessen. 2) neugierig. 3) suchte weiter. 4) nothdürftig. 5) Simuliren, Grübeln. 6) glaubte. 7) thöricht. 8) voll grauer Haare. 9) Eis nun gebrochen. 10) überhaupt. 11) erfahren.

P. S.

Die Liebe wird entschuldigen, daß ich dies in Hemdärmeln geschrieben habe, es ist eine **hahnebüchene**[1] Hitze. — —

Dese Breif kamm in unrechte Hänn'; de lütte Fru Pasturin was 't, de em funn, as sei de Blaumen begeiten[2] wull, indem dat Lowise, de nu in de Wirthschaft düchtig mit heran müßt, just bi 't Stickelbeeren-Inmaken[3] was. Sei makte sick gor kein Gewissen dorut, den Breif uptaubreken un tau lesen, un as sei sick mit em bekannt makt hadd, hadd sei gor keinen Twifel,[4] dat de Breif an Lowise wir un von Fritzen, ehren leiwen Swesterssehn, kem'.

An Lowise kunn sei von ehren Fund nicks nich seggen, denn hadd sei jo Fritzen in de Hänn' arbeit't; sei spelte indessen einmal en beten mit allerlei Redensorten up en verrückten Breifwessel an, blot üm tau weiten, wat Lowise woll all vördem so 'ne Episteln funn'n hadd; 't was ærerst vergew's, dat lütte Dirning markte de Anspelung gor nich, un dorüm beslot sei nu ok, ehren Paster nicks tau seggen, denn wat süll de sick ok noch argern? un denn — dat ick 't man segg — was ehr dat hellschen entgegen, intaugestahn, dat ehr eigen Fleisch un Blaud — denn dortau müßt sei Fritzen doch leider reken[5] — so 'ne verleiwte Stückschen begüng. Aewer mit den sei girn en Wurt red't hadd, dat was Fritz sülben, un de let sick nich seihn.

Sei gung en por Dag' in allerlei Bedenken herüm un namm Lowisen dat Blaumenbegeiten ein för alle Mal af, dat sei nich Müs' markte;[6] un 't was sihr recht von ehr, dat sei 't ded, denn 't wohrte nich lang', dunn funn sei richtig en halwdörchgeweikten Breif unner den drüdden Rosenstruk[7] in de tweite Reih. Dese red'te all dütlicher:

Upschrift: An die **Einzige**, mir **allein** Bewußte.
Aewerschrift: Seele meines Daseins!!

Tücke umgarnt uns; ich weiß, daß der Feind mich beobachtet. — Feiger **Spion**, ich **belache** Dich! — Habe keine Furcht, Geliebte, ich befreie uns. — Eine kühne That wird unsere Liebe in **Aufschwung** bringen. Morgen Nachmittag um 2 Uhr, wenn der **Drache** schläft, der meinen **Schatz** bewacht, erwarte ich das Zeichen mit dem Taschentuch, ich bin dann bei den Mistfreuern auf der Brache hinter dem Wassergraben, ein **dreimaliger** **Pfiff** auf dem Krückstock wird Dich locken. Und wenn auch die **Hölle** platzt — ich hab's geschworen — immer der

**Deinige.**

---

1) hage-, hainbüchene, gewaltige, d. h. als ob mit Hagebuchen geheizt ist. 2) begießen. 3) Stachelbeeren-Einmachen. 4) Zweifel. 5) rechnen. 6) Mäuse merkte; sprichw. 7) Rosenstrauch.

As de Fru Pasturin dit lesen hadd, was sei rein ut den Hüschen.[1] „Dieser . . . ! Dieser . . . ! — Oh, Du heilloser Bengel! ‚Drache schläft!' damit meint der Schlingel mich! Aber warte! ich werde Dich locken, und wenn die Hölle auch nicht platzt, Dir soll doch etwas an die Ohren platzen, hab' ich Dich nur erst!" —

Den annern Dag vör Klock twei[2] stunn de Fru Pasturin von ehren Sopha up un gung in den Goren.[3] De Stuwendör hadd knarrt, un ehr Paster hadd de Hosdör klinken hürt, hei stunn also up un kek ut dat Finster, wat sine leiwe Fru tau dese ungewennte[4] Stunn' in den Achtergoren[5] tau dauhn hadd, denn ehre Drusseltid[6] was süs bet Klock drei. Hei sach sei achter 'n Busch stahn, un dor stunn sei un weihte ümmer furt mit den Taschendauk in de Luft. — „„Sei winkt Hawermann villicht,"" säd hei un läd sick wedder dal.[7] Sei hadd æwer ehren Swesterssehn blot en fründschaftlich Teiken[8] gewen wullt, dat sei em en beten neger an de Uhren[9] kamen künn. Aewer hei kamm nich, un keine drei Pfiffen leten sick hüren. — Hellschen verdreitlich[10] gung sei in ehre Stuw' taurügg, un as dat Koffetid was, un ehr Paster sei frog, wat sei in 'n Goren tau winken hatt hadd, dunn kamm sei so in Verlegenheit, dat ick leider ingestahn möt, sei log, trotz dat sei 'ne Pasterfru was, un säd, ehr wir so beklummen west, sei had sik blot en beten frische Luft tauweiht. — —

Den drüdden Dag funn sei wedder en Breif!

Upschrift: An die **Meinige,** mir vom Schicksal **Bestimmte.**

Aewerschrift: **Sonne** meines **dunkeln** Innern!!

Kennst Du **Höllenqualen?** — Ich habe sie ausgehalten vorgestern Nachmittag um 2 Uhr beim Miststreuen. — Die Luft war rein, der **Feind** war beim Kleeheu, und Dein Taschentuch flatterte wie eine von meinen vorigen Tümmlertauben in den balsamirten Lüften; grade war ich in Anschlag, unsere verabredeten **drei Pfiffe** erklingen zu lassen, als das alte **Rindvieh** von Bræsig bei mir zu stehen kam und mich eine **Klockenstunde**[11] lang von dem Miste unterhielt. Als er weg war, stürzte ich in den Wassergraben; aber **Essig!** Da hatte eine Eule gesessen; Dir war wohl die Zeit lang geworden, und Du warst fort. — Aber nun **höre!** Heute Abend, **Punkt Klock Schlag halb Neun Uhr,** wenn ich meine saure Milch gegessen habe, bin ich auf der bewußten **Raugdewuh-Stelle;** heut ist

---

[1]) Häuschen. [2]) vor 2 Uhr. [3]) Garten. [4]) ungewohnt. [5]) Garten hinter dem Hause. [6]) Schlummerzeit. [7]) legte sich wieder nieder. [8]) Zeichen. [9]) etwas näher an die Ohren. [10]) äußerst verdrießlich. [11]) eine Glocken-, d. h. volle, geschlagene Stunde.

Sonnabend, der Paſter macht ſeine Predigt und **der Drache** ſcheuert; die **Gelegenheit** iſt günſtig, und der **Hollunderſtrauch** verbirgt uns dort (Schiller!). Warte nur, balde ruheſt Du auch (Göthe!) in den Armen Deines **Anbeters**, der Alles, was ihm theuer iſt, verkaufen könnte, um Dir was dafür zu kaufen, was Dir theuer iſt.

Oh Wiederſehn, oh Wiederſehn!
Bis dahin will ich ſchlafen gehn,
Will all mein Sehnen, all mein Denken
In der Lethe ſtillen Strom verſenken,
Und ſeh ich mein Liebchen dann wieder,
Und reißen die Fluthen mich nicht nieder,
Dann ſage ich, Liebchen, ich geh,
Ich weiß, daß ich morgen Dich wieder ſeh!

(Der **Anfang** iſt von **mir** ſelber, das **Mittelſte** von Schillern und das **Ende** von einem gewiſſen Anonymus, der auch viel geſchrieben hat, was aber von **mir** zu Paß gemacht iſt.)

**Mit Qualen der Sehnſucht**

**der Deinige.**

„Nein!“ rep de lütte Fru Paſtern ut, as ſei dit Makwark[1] leſen hadd, „dies geht mir denn doch über Kreid' und Rothſtein![2] — Ja, meine liebe Schweſter, Du haſt Dir eine ſchöne Pflanze aufgezogen, und ſie trägt ja auch ſchon recht niedliche Früchte. — Aber da müſſen denn doch andere Leute zutreten, und ich meine, ich bin als Tante denn doch die Nächſte dazu. — Und das will ich!“ rep ſei lud'[3] un trampſte mit den Faut[4] up, „und ich will mal ſehn, wer mich daran hindern will!“ —

„„Ich for meine Perßohn nich, Frau Paſtern,““ ſäd Bræſig, de unverſehns achter 't Immenſchur[5] herute kamm.

„Haben Sie vielleicht gehorcht, Bræſig?“ frog de Fru Paſtern noch ſihr argerlich. — „„Horken?““ frog Bræſig. „„Ich horke nie nich, ich halte bloß meine Ohren offen, un denn höre ich was, und halte meine Augen offen, und denn ſeh ich was. Zum Exempel: nu ſeh ich, daß Sie hellſchen in der Ravage[6] ſind.““ — „Ja, aber ein Engel könnte bei ſolcher Geſchichte wild werden!“ — „„Na, Frau Paſtern, die Engels mit ihre Flüchten[7] werden ſo ſchon wild genug ſein, die brauchen wir nicht hierher zu inkommandiren, wenn wir was Wildes ſehen wollen, denn ich glaub', hier dicht bei, in Pümpelhagen, is der Deuwel los.““ — „Mein Gott, hat Fritz

1) Machwerk. 2) Rothſtift; ſprichw. für: das überſteigt alle Berechnung. 3) rief ſie laut. 4) Fuß. 5) hinter'm Bienenſtand. 6) ravage = Zerſtörung, Unordnung, ſtatt: rage = Wuth. 7) Flügeln.

vielleicht wieder ....?" — „„Nein, das sag' ich nicht,"" säd Bræsig, „„ich weiß auch nicht, was das ist; aber sein thun thut da etwas."" — „Wie so denn?" — „„Frau Pastern, Hawermann is ärgerlich, un denn kann sich Einer darauf verlassen, daß ein unangenehmes Verhältniß in der Luft ist. — Sehn Sie, vor en Tagener acht komm ich nach Pümpelhagen, indem daß er viel mit Heu un auch Rappmähen zu thun hatte, un sag': „Gu'n Morrn," sag' ich. — „„Gu'n Morrn,"" sagt er. „Korl," sag' ich un will was sagen, da sagt er: „„Hast Du meinen Triddelsitz nicht gesehen?"" — „Ja," sag' ich. — „„Wo?"" fragt er. — „In den großen Wassergraben sitzt er," sag' ich. — „„Hast denn den jungen Herrn von Rambow nicht gesehen?"" fragt er. — „Der sitzt in den neg'sten Graben ganz dichting bei," sag' ich. — „„Was thun sie da?"" fragt er. — „Sie spielen da," sag' ich. — „„Du bist woll nich bei Troste,"" sagt er, „„in dieser hilden[1] Zeit un denn spielen?"" — „Ja, Korl," sag' ich, „und ich hab' auch mit gespielt." — „„Was habt Ihr denn gespielt?"" fragt er. — „Kik![2] haben wir gespielt, Korl. Süh! Was Dein Windhund is, der kuckte über die Grabenburt[3] ümmer nah Gürlitz zu, und was Dein Eddelmann is, der kuckte wieder nach den Windhund, und ich kuckte aus der Mergelkuhl[4] an dem Scharnberg wieder nach die Beiden, und wenn Einer 'ne Wendung machte, denn dukerten wir uns, und so saßen wir un kuckten un dukerten uns ümschichtig,[5] bis mich die Sache langweilig wurde, und ich auf den Eddelmann losgung: „Gu'n Tag," sag' ich. — „„Gu'n Tag,"" sagt er. — „Um Vergebung," sag' ich, „was haben Sie hier for ein ökonomisches Geschäft?" — „„Ich,"" sagt er un stamert,[6] „„ich wollt mir nur mal unsre Erbsen ansehn, was sie gut angesetzt haben."" — „Hm!" sag' ich, „so?" sag' ich, „na!" sag' ich — gu'n Tag," sag' ich un geh auf den Windhund zu — Sie nehmen's nich übel, Frau Pastern, so nenne ich ümmer Ihren Herrn Newöh."" — Ne, gor nich, säd Fru Pastern dormang, sei nennte em noch ganz anners. — „Gu'n Tag!" sag' ich also, „was betreiben Sie denn hier for Geschäften?" — „„Oh, nichts nich,"" sagte er un gung ab, as en schul'schen[7] Hund, „„ich besah mich man unsere Erbsen."" — — „Korl," sagt ich zu Hawermannen, „wenn Deine Erbsen von 't Ansehen Pfähle[8] ansetzen, denn auft'st[9] Du's zwanzigste Korn." — „„Das weiß der Kukuk,"" sagt er hellschen verdrießlich, „„alle Beide machen nichts als Dummheiten; den jungen Herrn

---

1) eilig. 2) Bu'-guck-hie, Kuckerle. 3) erhöheter Grabenrand. 4) Mergelgrube. 5) duckten uns abwechselnd. 6) stottert. 7) heimtückisch, scheel. 8) Schoten, plattd. Palen. 9) ernteſt.

kenn ich dieſen Sommer gar nicht wieder; er geht as in en Drom[1] herum, vergißt mir Allens und iſt nicht mehr auf den Fleck, und der andere dumme Bengel is leger as leg.““[2] — Sie nehmen's Hawermannen nich übel, Frau Paſtern, daß er ‚dummer Bengel' zu Ihren Herrn Newöh ſagte.““ — Ih bewohre, ſäd Fru Paſtern, dat wir hei mit Recht. — „„Sehn Sie, das war nu vor ein Tagener acht; nu geh ich aber geſtern Morgen mit der Angelruthe bei Dau un Dag'[3] aus dem Hauſ' un will doch mal ſehn, was der Bars[4] nich beißt; was ſeh ich? Ihren Herrn Newöh, den Windhund; geht ſtantepeh[5] hir in den Goren hinein un kommt nach 'ner Weile wieder 'raus, un achter den her ſleicht ſich der Eddelmann ümmer mang die Dornbüſcher un Grabens entlang, as wenn er en Voß[6] belauert, un as der an meiner Beobachtungsſtelle vorüber war, da kommt mein guter Korl Hawermann über'n Berg 'rüber, und das wieder achter dieſen her, und als der an mein Flag[7] vorbei war, da gung ich auch achter her, un ſo gungen wir in 'n großen Bogen, in en großen Spatium auseinander, ganz um's Dorf herum, indem daß ein Jeder bloß die ſah, die vor ihm waren, was for mir hellſchen luſtig war. — Morgen geht's wieder los, und wenn Sie, Frau Paſtorin, an ſo was Pleſir finden, oder der Herr Paſter, denn können Sie ja wieder achter mir her gehen; denn Hawermann ſagt, er will die Sache partuh auf den Grund kommen, indem daß er nu ſchon dreimal achter her gelaufen is.““ — „Ick dank vel mal för dat Vergnäugen,“ ſäd Fru Paſtern, „ick hewv all Vergnäugen naug[8] von deſ' Geſchicht hatt. — Kænen Sei en Geheimniß bi ſick behollen, Bræſig?“ — „„As en Säv', wo en Lock in is.““[9] — „Ne, laten S' dat Spaßen ſin. Kænen Sei ſwigen?“ — „„Ausverſchamten,““ ſäd Bræſig, un dorbi ſlog hei ſick mit de Hand up ſin Mundgeſchirr, dat, wenn 't en Anner dahn hadd, hei em ſchön unner de Ogen gahn[10] ſin würd. — „Na, denn hüren S',“ ſäd de Fru Paſturin, un vertellte[11] em, wat ſei wüßt. — „„Wo, das iſt ja ein rechter dummer Bengel, Ihr Herr Newöh!““ rep Bræſig, un Fru Paſturin leſ'[12] em nu de Breiw' vör. — „„Ne Frau Paſturin, wo kriegt dieſer dumme Bengel ſo 'ne Redensorten her; ja er is dumm, aberſten ſeine Schriften ſünd gor nich ſo dumm, das hat ordentlich as ſo'n Turnus.““[13] Un as de Fru Paſturin nu von den Drachen leſ', lachte Bræſig hell up: „„Frau Paſtern, da meint er Ihnen mit.““

---

1) wie im Traume. 2) ſchlechter als ſchlecht. 3) bei Thau und Tag; eigentl. bei thauendem (plattd. dauen) Tag. 4) ob der Barſch. 5) stante pede, ſchnurſtracks. 6) Fuchs. 7) Platz. 8) genug. 9) wie ein Sieb, worin ein Loch iſt. 10) unter die Augen gegangen, entgegen getreten. 11) erzählte. 12) las. 13) Tournure.

— „Dat weit ick," säd sei verdreitlich, „ awer hir dat Rindveih in den drübden Breif, dat sünd Sei, un wi hewwen uns nu wider nicks vörtauhollen. — Nun ist bloß die Sache diese: Bræsig, ich muß den Schlingel vor mir haben, daß ich ihm mal ordentlich den Kopf waschen kann." — „„Richtig. Und nichts leichter als dies. Sehn Sie, wir beiden, Sie und ich, legen uns hir achter den Gorentun[1] üm Klock achten; Klock halwig negen nehmen wir Lowise un setzen sie in den Wassergraben, und Sie sollen sehen, er kommt as de Bor[2] nah 'n Honnig, un wenn er nu da anfangen will zu lecken, denn brechen wir beide los und greifen ihn."" — „Ach, Sie sind nicht recht gescheut, Bræsig. Wenn ich die Sache an die große Glocke binden will, denn brauche ich Sie nicht. Es wäre ja das größte Unglück, wenn Luise etwas davon erführe; auch Hawermann, selbst nicht einmal mein Paster, darf etwas davon erfahren." — „„Hm, hm!"" säd Bræsig, „„denn . . . denn . . . Halt! Nu weiß ich 's: denn müssen Sie, Frau Pasturin, sich hellschen dünn machen, un müssen Lowise ihr Zeug anziehn, un müssen auf Rangdewuh gehn, un wenn er denn kommt und setzt sich bei Sie nieder und will Ihnen karessiren, denn kriegen Sie ihn furtsen bei die Görbel,[3] so, mit diesen Griff, bis ich 'ran komm;"" un dorbi hadd hei an de lütte Fru Pasturin binah Hand anleggt. — „Sie sind unklug, Bræsig." — „„Je, das sagen Sie, Frau Pasturin; aberst wenn er seine Liebste nicht in den Graben sitzen sieht, geht er nicht hinein, und wenn wir ihn nicht mit 'ner Überrumpelung fassen, dann können wir ihm nachflöten, denn er is ein hellisch langschinkiger,[4] dünnriwwiger[5] Hund, und wir können vergew's achter ihm her pusten mit unsere kurzen Beine und unserer Komplettigkeit."" [6] — Dat was srilich wohr; awer ne! Sei süll tau 'n Rangdewuh gahn? Bræsig was jo woll ganz dull, un wo süll sei Lowise ehr Tüg hentrecken?[7] — Aewer Bræsig let nich locker,[8] hei stellte ehr dat vör, dat sei jo man blot 'ne Tausamenkunft mit ehren eigenen Herrn Newöh hadd, un dat sei, wenn sei sick up de Grabenburt setten ded, jo blot Lowisen ehren Dauk[9] un italjenschen Strohhaut antauleggen brukte; „„aber in 'n Sitzen müssen Sie den Rangdewuh abhalten, denn wenn Sie stehen, denn sieht er gleich, daß Sie en Fuß kleiner sünd, as Lowise, und daß Sie in der Dickde[10] en Fuß Rundholz[11] mehr haben."" — Endlich — endlich let de Fru Pastern sick dortau bereden, un as sei gegen Klock achten mit Lowisen ehren Haut un Dauk ut de Achterdör gung,

---

1) hinter den Gartenzaun. 2) wie der Bär. 3) sofort bei der Gurgel. 4) langbeinig. 5) schmächtig (dünnrippig). 6) Corpulenz. 7) Zeug hinziehen. 8) ließ nicht los. 9) Tuch. 10) Dicke. 11) d. h. Umfang.

säd Paſter Behrens, de in deipen Gedanken an ſine Predigt an 't Finſter ſtunn: „mein Gott, was will Regina mit Luiſens Hut und Tuch? — Und da kommt ja wohl auch Bræſig aus der Laube hervor. — Nun, er wird wohl hereinkommen, wenn er von mir etwas will; — aber ſonderbar iſt's doch!" — —

Fru Paſtern gung ganz parat tau allen Mæglichen mit Bræſigen den Gorenſtig[1] entlang, makte de Gorenpurt[2] up, un as ſei nu allein ut de Purt tred,[3] indem dat Bræſig binnen[4] in den Goren blew un ſick as 'ne grote Pogg'[5] achter den Tun in de Huk ſett'te,[6] würd ehr tau 'm irſten Mal bedenklich tau Sinn; „Bræſig," säd ſei, „kamen S' wider mit nah den Graben, wi ſitten tau wid utenanner, denn wenn ick em fat't[7] heww, denn möten Sei ganz dicht tau Hand ſin." — „„Meinswegen,"" säd Bræſig un gung achter Fru Paſtern her bet nah den Graben.

So 'ne Ort Grabens,[8] as de Watergraben was, ward nu bald narens[9] mihr tau finnen ſin, indem dat ſei all' dörch de Dräns[10] unnödig warden; æwer jeder Landmann kennt ſei noch von vördem, wo ſei dörch en Auwer[11] dörcharbeit't wiren, ſößteihn, ja twintig Faut[12] breit in de Burt[13] un unnen ganz ſmall,[14] linkſch un rechtſch hir un dor mit Durnrämels bewuſſen,[15] binah ümmer drög,[16] blot Frühjohrs un Harwſts mit en annerthalben Faut hoch Water; æwer männigmal ok Sommers nah en ordentlichen Gewitter-Regen. Dit was nu hüt de Fall. — „Bræſig," säd de lütt Fru Paſturin, „leggen S' ſick hir achter den Durnbuſch, dicht bi mi, dat Sei mi glik tau Hülp kamen kænen." — „„Worum das nicht? — Meinswegens,"" säd Bræſig. — „„Aber, Frau Paſturin, Sie müſſen ſich en Stichwort ausdenken, auf welchem ich losbrechen ſoll."" — „Je ſo! — Ja, dat 's nödig — æwer wat? — — Täuwen[17] S'! Wenn ick raup:[18] ‚Philiſter über Dir,' denn ſpringen Sei up em los." — „„Schön, Frau Paſturin!"" —

„Gott im Himmel!" säd ſei tau ſick ſülwſt, „ich komme mir wirklich wie eine Delila vor. Des Abends um halb neun zum Rendezvous beſtellt! In meinen Jahren! — Ach, was ich als junges Mädchen verabſcheut haben würde, das muß ich nun in meinen alten Tagen thun! — Bræſig! Schnuben[19] S' doch nich ſo ſchauderhaften, dat kann Einer jo en Virtelweg's hüren. — Und das Alles um den Jungen, um den ſakrementſchen Jungen! —

---

1) Gartenſteig. 2) Gartenpforte. 3) aus der Pforte trat. 4) drinnen. 5) wie ein großer Froſch. 6) hinter dem Zaun nieder hockte. 7) gefaßt. 8) ſolche Art Gräben. 9) nirgends. 10) Drains, unterirdiſche Abzugscanäle von Thonröhren zur Entwäſſerung des Bodens. 11) Anhöhe, Berg. 12) 16, ja 20 Fuß. 13) am Rande. 14) ſchmal. 15) mit Dornrainen bewachſen. 16) trocken. 17) warten. 18) rufe. 19) ſchnauben.

Lieber Gott, wenn dies mein Pastor wüßte! — Bræsig, wat lachen Sei! Dat dumme Lachen verbidd' ick mi!" — „„Ich lach ja nicht, Frau Pasturin."" — „Ja, Sie lachen; ich hab' Sie deutlich lachen gehört." — „„Ich habe bloß aus Langeweil gehujant,[1] Frau Pasturin."" — „Und bei solcher Geschichte können Sie jähnen? Ich fliege an Händen und Füßen. — Oh, Du heilloser Schlingel! Was hast Du aus mir gemacht! Und ich kann's doch keinem Andern sagen, ich muß es selbst ausfechten. Bræsigen hat mir Gott geschickt." — Mit einmal rep Bræsig — un dat süll flustert sin, æwer 't hürte sick an, as wenn ut de Firn' de Snartendart röppt[2] —: „„Frau Pasturin, recken Sie sich so lang aus as Lewerenzen sin Kind,[3] und machen Sie sich ganz dünn im Leibe, un nehmen Sie 'ne liebliche, verschämte Miene an, denn da kommt er über den Berg, ich seh ihn gegen den Abendhewen.""[4] — Un in de lütte Fru Pastern puckerte dat Hart,[5] un de Grimm steg in ehr up gegen den Jungen, un de Schimp[6] æwer ehre Lag' æwergot sei gläugnig heit,[7] un nu wir sei seker weglopen,[8] wenn Bræsig nich wedder lacht hadd, un dat verdrot ehr,[9] un sei wull doch wisen, dat sei de Sak irnst nem'.

Ditmal hadd Bræsig nu æwer würklich lacht, denn achter de irste, swarte Gestalt, de æwer den Barg kamm, kamm 'ne tweite, un achter de wedder 'ne drüdde, un hei gnuckerte[10] achter sinen Durnbusch heimlich vör sick hen: „„So! Nu 's Korl Hawermann auch da, nu 's de ganze Pümpelhäger Entspekschon[11] in die Beine un wollen sich mæglicher Wis' mal ansehen, woans die Erbsen des Abends in 'n Düstern lassen. — Na, dies wird aber 'ne Kemedi!"" — Fru Pastern sach de Annern nich, sei sach blot ehren leiwen Swesterssehn, de driwens[12] up ehr tau kamm. Nu lep hei æwer de Brügg', nu lep hei de Grabenburt entlang, nu sprung hei en por Faut 'runne un sot[13] sine leiwe Tanten rundting üm: „Geliebter Engel!" — „„Warte, Du Bengel,"" rep sei em taurügg, un mit den Griff, den ehr Bræsig lihrt[14] hadd, kreg sei em, wenn ok nich an de Gördel, doch baben[15] in den Rockkragen, un rep mit helle Stimm: „„Philister über Dir!"" un de Bræsig-Philister rappelte sick tau Höcht[16] — Gotts ein Dunner, sin Faut was inslapen![17] — æwer dat hülp[18] nich! Hei lumpte[19] up den einen Bein de Burt entlang un wull nu up Fritzen, de halwe Grabenburt 'runne, losspringen, ded 't ok;[20] æwer de ein' Bein säd vör de hunnert-

---

1) gegähnt. 2) Wachtelkönig ruft. 3) sprichw. 4) Abendhimmel. 5) pochte das Herz. 6) Scham. 7) übergoß sie glühend heiß. 8) sicher weggelaufen. 9 verdroß sie. 10) murmelte mit unterdrücktem Lachen. 11) Inspection. 12) stracks. 13) faßte. 14) gelehrt. 15) oben 16) raffte sich auf. 17) Fuß war eingeschlafen. 18) half. 19) hinkte. 20) that's auch.

achtzig Pund, de hei in 'n Swung' dragen süll, Kasten;[1] Bræsig föll rügglings in en Durnbusch, œwerflog[2] sick, un schot as en Klumpen Unglück in de annerthalben Faut Grabenwater. — Dor satt[3] hei nu vörläpig ganz stiw[4] un starr, as wir hei noch in sine Waterkunst un nem' en Sitzbad. Ok Fritz stunn stiw un starr, ok em was so tau Maud', as nem' hei en Bad, dat was œwer 'n Sturzbad, un hei stunn schön unner den Strahl von sine leiwe Tanten ehre kräftigen Redensorten, de up em los bruf'ten un suf'ten, un ümmer mit de Würd' sloten:[5] „Nun hat Dich aber der Drache, mein Sohn! Nun hat Dich aber der Drache!" — „„Un nu kommt das Rindvieh!"" bröllte Bræsig, de sick nahgradens uprappelt hadd un ok up em losfohrte.[6] Aewer ok Fritz was tau Besinnung kamen, ret[7] sick von sin Tanten los un wir woll schappirt,[8] wenn em nich dwaslings[9] œwer den Graben en nigen Find in de Möt kamen[10] wir. Dat was Franz; un 't wohrte nich lang', dunn was Hawermann ok dor, un as Fru Pastern sick von desen Schreck knapp verhal't hadd, dunn stunn ehr Paster ok vör ehr un frog: „Um Gotteswillen, Regina, was ist dies? Was heißt dies?" — De lütte Fru Pasturin was all,[11] œwer Bræsig was noch lang' nich all, obschon dat let,[12] as wenn hei unnenwarts in luter fleitend Water[13] verwandelt was un flöt[14] nu so sine allmähliche gänzliche Uplösung entgegen; „„entsamter Windhund!"" rep hei un gawv Fritzen en por Püff unner de korten Ribben, „„um Deinentwillen muß ich mich den verfluchten Podagra wieder holen? Aber nu sollen doch Alle zu wissen kriegen, was Du for ein verdammter Jesuwiter bist. — Hawermann, er . . . . .."" — „Um Gotteswillen!" rep de Fru Pasturin, de sick bi dit antreckende Unweder rasch wedder verhalen ded, un sprung dortwischen, „höre Keiner auf Bræsigen! Hawermann, Herr von Rambow, ich bitte Sie! gehn Sie ruhig nach Hause, die Geschichte ist zu Ende; sie ist rein zu Ende, und was noch nicht zu Ende ist, das bringt mein Pastor zu Ende, es ist 'ne Familiengeschichte, 'ne bloße Familiengeschichte. — Nicht wahr, Fritz, mein Söhnchen? — Es ist 'ne Familiengeschichte, die eigentlich nur uns Beide etwas angeht. — Aber nun komm, mein Sohn! Wir wollen's meinem Pastor doch erzählen. Adieu, Herr von Rambow! Adieu, Hawermann! Fritz kommt Ihnen bald nach. — Bræsig, kamen S', Sei möten sick fix tau Bedd' leggen."

---

1) sagte — Kasten, d. h. versagte den Dienst. 2) überschlug. 3) saß. 4) steif, unbeweglich. 5) mit den Worten schlossen. 6) losfuhr. 7) riß. 8) schappirt. 9) quer. 10) entgegen, in den Weg getreten. 11) alle, gar, zu Ende. 12) ließ, aussah. 13) unten in lauter fließendes Wasser. 14) flösse.

Un so drew[1] sei de Gesellschaft utenanner. De Beiden, de nicks weiten süllen, gungen, ein Jeder för sick, mit Koppschüddeln nah Hus; Hawermann verdreitlich œwer dat unerklärliche Wesen von sine beiden jungen Lüd', un dat hei ehr nich up de Sprüng' kamen kunn; Franz mihr as mißtrug'sch[2] œwer den ganzen Krempel, denn hei hadd recht gaud Lowise ehren Haut un ehren Dauk ok in 'n halben Düstern kennt, un mit Lowise müßt dat tausam hängen, œwer einen Vers kunn hei sick ok nich dorup maken.

Fritz was ganz verbas't;[3] vör em up gung de Paster mit de Fru Pasturin, un dese vertellte unner Schimp un Weihdag' den Tausamenhang. De Tog[4] gung up dat Pasterhus los, un wil de Missethäter sick dor en natt Johr[5] vermauden was, verhal'te hei sick so wid, dat hei Anstalten makte, uttauritschen;[6] œwer Bræsig sett'te sick drang'[7] in sine Flanken fast, dat hei sick butwennig[8] woll gewen müßt; œwer desto düller brus'te un gährte dat inwennig, un as Bræsig de Fru Pastern frog, wer dat west wir, de so tau rechte Tid in de Möt kamen wir, un de Fru Pastern Franzen sinen Namen näumte,[9] dunn stunn Fritz still un schüddelte de Fust[10] œwer de Arwten nah de Brak hentau bet[11] hen nah Pümpelhagen un rep: „Verrathen bin ich, und sie soll verkauft werden, an den Junker soll sie verkauft werden!" — „„Junge,"" rep de Fru Pasturin, „„willst Du Dein Zeter-Maul halten!"" — „Still Regina!" säd de Paster, de nu so tämlich[12] Bescheid wüßt, „geh hinein un besorge, daß Bræsig zu Bett kommt; ich werde hier ein paar Worte mit Fritzen reden."

Dat geschach, un so vel Vernunft, as Fritz œwerall[13] in den Stann' was, in sick tau beharbargen, würd em nu von den ollen Herrn Paster in alle Rauh[14] un Glimplichkeit 'rinne nödigt; œwer in en vull Fatt[15] geiht man just so vel kloren Win 'rinne, as de Gährung von Schum un Barm 'rute stött,[16] un wildeß[17] de Paster ümmer sachten 'rinne trechterte,[18] schümte dat ut Fritzen sin Spundlock: de eigen Verwandten hadden sick gegen sin Glück versworen, un de rike Junker güll[19] ehr för beter, as ehr eigen Swesterkind.

Un up de Husdel'[20] was 't binah jüst so; blot dat dat Fatt, vör dat Fru Pastern stunn, nich schümen, ne, lecken ded; dat was Unkel Bræsig, de nich tau Bedd' wull. „Das könnte ich nich, Frau Pasturin," säd hei; „ich könnte es wohl, aber ich dürfte es nich,

---

1) trieb. 2) mißtrauisch. 3) verwirrt. 4) Zug. 5) ein nasses Jahr; sprichw. 6) auszureißen. 7) eng angeschlossen, angedrängt. 8) äußerlich. 9) nannte. 10) Faust. 11) über die Erbsen nach der Brache zu bis. 12) ziemlich. 13) überhaupt. 14) Ruhe. 15) volles Faß. 16) Schaum und Bärme (eigentlich Unterhefe) hinaus stößt. 17) während. 18) langsam hinein trichterte. 19) der reiche Junker gälte. 20) Hausflur (Diele).

indem daß ich nach Rerow müßte. Was die Madam Rüßlern iſt, hätte mich Order geſchrieben, daß meine Nothwendigkeit in Rerow vorhanden ſei." — De ſülwige Geſt[1] un Barm, de in Fritzen den Schum rümmer ſprütten ded[2] — en beten unrendlich[3] allerdings — gährte in em langſam, œwer ümmer ſtill wider, obſchonſt dat oll Fatt lang' in den Keller legen hadd un lack[4] worden was; un as hei tauletzt ut Rückſichten för de Fru Paſturin un de Fru Podagra in 't Bedd 'rinne kumplementirt was, dreihten ſick ſine Gedanken üm de ſülwige Angel, üm de Fritzen ſine ſick dreihten, as hei up den Arwtacker hinner den Paſtergoren wedder einen heldenmädigen Entſluß in de Jrd' ſtampen ded: ‚Entſagen wollt er! Entſagen — Aewer den verfluchten Junker ſüll der Deuwel halen!'

## Kapittel 13.

Wenn Einer ut en Preiſter-Bedd in Preiſter-Kledaſchen[5] 'rinnen kümmt. — Worüm Bræſig de ganze Welt an ſin Hart[6] drücken wull, un worüm dat unner em knacken würd.[7] — Wat Hawermann ſick üm 'ne Sak kümmert, de em eigentlich gor nich angeiht. — Worüm Jung'-Jochen un Jung'-Bauſchan[8] ſick ankeken, un wat dat för en Enn'[9] för Jung'-Bauſchanen namm un för en Enn' för den irſten Deil[10] von deſ' Geſchicht.

Den annern Morgen — 't was de Sünndagmorgen — wakte[11] Bræſig up un lagg un reckte ſick nu noch en beten in dat weike Bedd — „en Pleſir," ſäd hei tau ſick, „was ich mir ſonſten meindag' nich habe gönnen kümt, was mich aber woll gefallen kann. — 'S is aber auch woll man wegen der Neulichkeit, auf die Längde wird Einen das auch über," un hei wull all upſtahn, as Fru Paſtern ehr Stuwenmäten[12] in de Dör 'rinne wutſchte, mit einen Griff ſine Kledaſchen tau faten kreg[13] un dormit affohrte,[14] em œwer dorför en ſwarten Rock un ſwarte Hoſen un 'ne ſwarte Weſt œwer 'n Staul läd.[15]

„Hoho!" lachte hei un bekek ſick de ſwarte Utrüſtung, „Sünndag is 't, un in 'n Paſterhauſ' is 't auch; ſie werden doch nicht glauben, daß ich heut predigen ſoll?" Hei böhrte[16] ein Stück Tüg nah 't anner in de Höcht un ſäd tauletzt: „Nu verſteh ich Dir. 'S is bloß wegen den geſtrigen Graben, wegen der Naſſigkeit un der Dreckigkeit von meine eigene Appanage,[17] daß ich mich 's nu in

1) Gäſcht (eigentl. Ober- oder Spundhefe). 2) ſpritzte. 3) etwas unreinlich. 4) leck. 5) Prieſter-Anzug. 6) Herz. 7) anfing zu knacken. 8) Hundenname (Baſtian, aus Paſcha, Baſſa entſtellt). 9) Ende. 10) erſten Theil. 11) wachte. 12) Stubenmädchen. 13) zu faſſen kriegte, aufraffte. 14) abfuhr. 15) über den Stuhl legte. 16) hob. 17) ſtatt équipage, Ausrüſtung.

den Herrn Paſter ſeine bequem machen ſoll. — Na, denn man zu!“ — Aewer ſo fix gung dat nich, un von Bequemlichkeit was dat wid[1] af; mit de Läng' gung dat allermeiſt,[2] æwer in de Breid' funn hei in den Herrn Paſter ſine Büx[3] man ſwack Hüſung;[4] bi de Weſt wiren de ündelſten Knöp[5] abſlutemang nich tautaukrigen, un as hei den Rock antrecken würd,[6] knackte em dat eklich mang de Schullerbläder,[7] un de Arm ſtunnen em von den Liw'[8] af, as wir hei an deſen Sünndagmorgen parat, de ganze Welt an ſin truges[9] Hart tau drücken.

So kamm hei nu bi de Fru Paſtern unnen in de Stuw' herinner, utwarts unnen an de Bein', wat förre[10] ſine Pangſionirung ſine gewöhnliche Gangort was, æwer nu ok baben[11] utwarts an de Arm, un de Fru Paſtern müßte hell uplachen, flog æwer achter den Koffediſch taurügg, as Bræſig ehr mit de ap'nen[12] Arm entgegenkamm, as ſüll ſei dat irſte Opfer von ſine Weltümarmung warden. — „Bleiben Sie mir vom Leibe, Bræſig!“ rep ſei. „Das hätte ich nur ahnen ſollen, daß meines Paſtors gute Kleider ſich ſo abſcheulich an Ihrem ungeſchickten Leibe ausnehmen würden, Sie hätten mir bis Mittag im Bette bleiben müſſen, denn ſo lange wird es dauern, bis die Ihrigen gewaſchen und getrocknet ſind.“ — „„Hoho!““ lachte Bræſig, „„alſo derentwegen! Und ich hab' mich ſchon eingebildet, daß Sie mich die Paſterkledaſchen geſchickt hätten, daß ich Ihnen doch bei das Rangdewuh heut Morrn lieblicher vor Augen käme.““ — „Hören Sie mal, Bræſig,“ fohrte[13] de lütte Fru Paſtern füerroth in 't Geſicht up, „ſolche Anſpielungen verbitte ich mir! Und wenn Sie in der Nachbarſchaft umher gehn — Sie haben jetzt ja nichts weiter zu thun, als Geſchichten von Einem zum Andern zu tragen — und erzählen die Geſchichte von geſtern Abend und von dem verdammten Rendezvous — Gott verzeih mir die Sünde an dem heiligen Sonntagmorgen! — dann ſind wir geſchiedene Leute.“ — „„Frau Paſturin, wo werd ich!““ rep Bræſig un rückte mit de widutgebreid'ten Arm wedder up de Fru Paſtern los, dat ſei wedder achter den Diſch fohrte. — „„Na, fürchten Sie ſich doch nich vor mir, ich bün jo doch kein Jeſuwiter!““ — „Nein, Bræſig, ein alter Heide ſind Sie, aber ein Jeſuit nicht. — Doch, ſagen Sie etwas davon .... ach, Du lieber Gott! Hawermann muß es wiſſen, mein Paſter ſagt es ſelbſt. — Aber, wenn er darnach fragt, laſſen Sie mich aus dem Spiele — denken Sie bloß, wenn die Pomuchelskopps dies erführen, ich wäre die unglücklichſte

---

1) weit. 2) vollſtändigſt. 3) Hoſe. 4) nur knapp (ſchwach) Raum (Behauſung). 5) die unterſten Knöpfe. 6) anziehen wollte. 7) zwiſchen den Schulterblättern. 8) vom Leibe. 9) treues. 10) ſeit. 11) oben. 12) offen. 13) fuhr.

Frau in der Welt. — Ach, Du lieber Gott! Und ich hab's doch nur aus gutem Herzen für das unschuldige Kind gethan, Bræsig. — Ich habe mich doch nur für sie aufgeopfert." — „„Das haben Sie, Frau Pasturin,"" säd Bræsig recht truhartig,[1] „„und darum lassen Sie sich keine grauen Haare mehr wachsen, denn sehn Sie, wenn Korl Hawermann mich fragt, wo Sie dor mang gekommen sind, denn sag' ich — denn 'ne — denn sag' ich, Sie haben mich selbsten auf Rangdewuh bestellt."" — „Sie? Schämen Sie sich!" — „„Na, Frau Pasturin, bün ich nich ebenso gut as der Windhund? Und passen unsere Jahren nich besser zusammen?"" Un dorbi sach Bræsig so unschüllig ut, as hadd hei dat beste Utkunftsmiddel vörslagen, wat tau denken wir. — Fru Pastern sach em utdrücklich[2] in dat ihrliche Gesicht un folgte ehre Hänn' ganz andächtig œwer ehre Mag'[4] un säd: „Bræsig, ich glaube Ihnen. — Aber, Bræsig, lieber Bræsig, richten Sie Alles zum Guten. — Und — und .... nu kommen Sie und trinken Sie eine Tasse Kaffee und setzen Sie sich," un dorbi fot[5] sei em an einen von de stiwen[6] Arm un dreihte em nah den Koffeedisch heran, as wenn en Möller 'ne Buckmœhl[7] gegen den Wind dreiht.

„Schön!" säd Bræsig un kreg de Taß tau faten un höll sei in den stiwen Arm von sick af, as wir hei en Kunststückmaker, un de Taß wög' hunnert Pund, un hei höll sei vör en verehrungswirthes Publikum in de Luft; un selten wull hei sick ok, œwer hei kamm nich dortau, denn as hei de Knei bögt[8] hadd, sung dat an tau knacken, un hei slog tau Höchten — was dat nu de Pasterstaul oder de Pasterhof', hei wüßt 't ok nich, drunk œwer sinen Koffe in 'n Stahn[9] ut un säd: dat wir ganz partie[10] egal, denn Tid hadd hei doch nich, hei müßte tau Fru Nüßlern wegen den Breif. — Un wat de Fru Pasturin ok bidden ded, hei süll doch de Drögniß[11] von sin eigen Tüg aftäuwen,[12] dat hulp[13] ehr nicks; Fru Nüßlern ehr blote Wunsch was för em en Befehl, de in 't Wachbauk[14] von sin Gewissen inschreiwen[15] was, un so segelte hei denn af un slog up de langen, swarten Slippen[16] von de Preisterkledasch' in den Sommermorgen herin nah Pümpelhagen un Rexow tau, langsam un swor,[17] as wir 't Mod', Kreihen[18] up de Mast tau jagen[19] un sei nahsten Pramm' fleigen[20] tau laten.

---

1) treuherzig. 2) mit Ausdruck. 3) faltete. 4) über ihren Magen. 5) faßte. 6) steif. 7) Bockmühle. 8) die Kniee gebogen. 9) im Stehen. 10) partout. 11) Trockenheit. 12) seines eigenen Zeuges abwarten. 13) half. 14) Wachbuch. 15) eingeschrieben. 16) Rockschößen. 17) schwer. 18) Krähen. 19) zu mästen (eigentl. auf die Mast, in die Eichen- und Buchenwälder jagen, wie Schweine, die sich an Eicheln und Buchnüssen mästen). 20) nachher Probe fliegen.

Bet Pümpelhagen kamm hei vörlöpig man;[1] dor würd hei von Hawermannen anraupen,[2] de œwer den Gorentun[3] herœwer sach: „Mein Gott, Zacharies, wo sühst Du ut?“[4] — „„Verhältnissen, Korl, lauter Verhältnissen! As Du weißt, bün ich gestern in die swarze Mad'[5] gefallen; aber Zeit hab' ich nich, ich muß zu Deine Swester.“ — „„Brœsig, min Swester ehr Sak ward mihr Tid[6] hewwen, as min' hett; ick herww in dese letzte Tid woll markt, dat achter[7] minen Rüggen wat vörgeiht, wat ick nich weiten sall. Dat wir ok egal; œwer sid gistern Abend weit[8] ick, dat de Herr Pastur un de Fru Pasturin ok üm de Geschichten weiten, un wenn de Lüd' mi genœwer wat vertuschen[9] willen, denn weit ick ok, dat dat blot ut ehren gauden Harten geschüht.“ — „„Wohrhaftig, Korl, bloß aus guten Herzen,““ föll Brœsig in. — „Gewiß, Brœsig, un von Mißtrugen weit min Seel ok gor nicks af; œwer mi is dat sid einige Tid swor up 't Hart follen, dat dat 'ne Sak is, de mi verdeuwelt neg'[10] angeiht. — Wat hest Du gistern Abend mang[11] de Sak tau dauhn hatt?“ — „„Ich, Korl, ich hab' bloß mit die Frau Pasturin 'ne Rangdewuh in den Wassergraben gehabt.““ — „Wat hett de Herr Pastur dor mang hatt?“ — „„Korl, von den haben wir selbsten nichts gewußt, der hat uns übergerascht.““ — „Wat hett de Herr von Rambow dor tau dauhn hatt?“ — „„Der hat Deinen Windhund in'n Kragen gekrigt und mir vermuthlich in den Graben gesmissen.““ — „Wat hett Fritz Triddelfitz mit de Geschicht tau dauhn hatt?“ frog Hawermann nu hellschen indringlich. „Un wat hett Lowise ehr Haut un Dauk[12] mit de Sak tau dauhn?“ — „„Weiter gor nichts, Korl, als daß sie die Frau Pasturin gor nich paßten, indem daß die Frau Pasturin for sie viel zu völlig[13] war.““ — „Zacharies,“ säd Hawermann un reckte em de Hand œwer den Tun[14] herœwer, „dit sünd Utflüchten. — Willst Du mi 't nich seggen — wi sünd jo doch de beiden öllsten Frünn'[15] — oder darwst Du mi 't nich seggen?“ — „„Korl, — hol' der Deuwel die ganze Rangdewuhgeschicht und die Frau Pasturin ihre Angst dazu!“ rep Brœsig un drückte Hawermannen sine Hand œwer den Tun 'rœwer un schüddelte sei so lang' in den hogen Nettel,[16] de an den Tun wuß,[17] dat sei Beid' taurügg zuppten:[18] „„Korl, ich sag's Dir — der Paster will's Dir ja selbsten sagen — worüm ich nich? Dein Fritz Triddelfitz, der verfluchte Windhund, hat sich in Dir verliebt, vermuthlich wegen

---

1) vorläufig nur. 2) angerufen. 3) Gartenzaun. 4) wie siehst Du aus. 5) Modde, Moder, Moraft. 6) Zeit. 7) hinter. 8) weiß. 9) vertuschen, verdecken. 10) nahe. 11) zwischen. 12) Hut und Tuch. 13) völlig, corpulent. 14) Zaun. 15) ältesten Freunde. 16) in den hohen Nesseln. 17) wuchs. 18) (mit einem zupfenden Ruck) zurück zogen.

Deine väterlichen Vermahnungen um ihn, un nu is seine Liebe auch auf Deine Tochter übergesprungen, denn die Liebe springt ümmer über, zum Exempel: mit mir bei Deine Swester un bei Mining."" — „Brœsig, red' irnstlich!" — „„Red' ich nich irnstlich, Korl, wenn ich von Deine Swester un Mining red'?"" — „Dat weit ick," säd Hawermann un grep[1] trotz den Nettel wedder nah Brœsigen sine Hand, „œwer wat hett Franz dor mang tau dauhn?" — „„Hat sich meinswegens auch in Dir verliebt, wegen Deiner Väterlichkeit, un is meinenswegens auch von Dir zu die Tochter übergesprungen."" — „Dat wir en Unglück!" rep Hawermann, „en grotes Unglück! Un üm dat wedder in de Reih tau krigen, dor hürt en Anner tau,[2] as ick; dor möt unsʼ Herrgott helpen!" — „„Das wüßt ich gor nich, Korl, denn er hat zwei Güter . . . ."" — „Segg nicks, Zacharies, kumm 'rinne un vertell[3] mi, wat Du weitst." —

Un as nu Brœsig em Allens vertellt hadd, wat hei wüßt, un up den Fautstig[4] nah Rexow hentau räuderte,[5] stunn Havermann un kek em nah un säd tau sick: „'T is en gauden Minsch, sin Hart sitt up dat richtige Flag,[6] un wenn ick 't füm, denn nem' ick 't woll up — œwer . . . . œwer!" — Hei meinte ditmal œwer nich Brœsigen, hei meinte Franzen. — —

An desen Sünndag-Morrn satt[7] Jung'-Jochen üm de Frühstücks-tid in sine Abeneck[8] un in sinen Lehnstaul; Mining un Lining deckten den Frühstücksdisch un drogen ümschichtig[9] de Teller mit Schinken un Wust un Brod un Botter up, un as Allens sauber un vullständig up den Disch stunn, kamm Fru Nüßlern sülben herinner, sett'te den Degel mit heite Speigeleier[10] dortau: „So, Jochen, nu lat sʼ ok nich kolt warden!" un gung wedder 'rute, üm buten[11] tau 'm Rechten tau seihn.

De Eier prœtelten[12] noch in den Degel — 't was recht feierlich — œwer Jung'-Jochen rögte[13] sick nich. Was dat nu, wil hei sine Pip Toback noch nich ut hadd, de doch irst beschafft sin müßt, oder was dat nu, wil hei in en Bedenken satt œwer de beiden Breiw', de hei up den Schot tau liggen[14] hadd; kortüm, hei rögte sick nich, un kek up ein Flag, blot up dit eine Flag. Un up dit eine Flagg, unner den Aben, ganz dicht bi em, lagg Jung'-Bauschan un kek em ok an. — Jung'-Bauschan was de jüngste Nahkam'[15] von dat ganze Bauschan-Geslecht, wat förre[16] Oll-Jochen sine Tid in den

---

1) griff. 2) dazu gehört ein Anderer. 3) erzähle. 4) Fußsteig. 5) ruderte. 6) sein Herz sitzt am rechten Fleck. 7) saß. 8) Ofenecke. 9) trugen abwechselnd. 10) Tiegel mit heißen Spiegel-, Setzeiern. 11) draußen. 12) brodelten. 13) rührte. 14) auf dem Schoße liegen. 15) Nachkomme. 16) seit.

Huſ' upfött[1] un anbännigt worden was; wenn hei anred't würd, würd hei ‚Bauſchan' raupen,[2] wenn œwer von em red't würd, denn würd hei ‚de Thronfolger' näumt,[3] nich üm ſinentwillen, ne, üm Jochen ſinentwillen, wil dit — ſo vel ſick Minſchen entſinnen kunnen — de einzigſte Witz was, den hei mal in 'ne gaude Stunn' farig[4] kregen hadd.

Alſo, as ick ſeggt hewv, de beiden jungen Lüd', Jung'=Jochen un Jung'=Bauſchan, keken ſick enanner an, un jedwerein[5] dacht ſin Deil;[6] Jung'=Jochen dachte an de Breiw', un Jung'=Bauſchan jo woll an den Geruch, de em von den Eier=Degel in de Näſ' kamen was. Jochen rögte ſick nich, œwer de Thronfolger ſtrek[7] ſick nah 'ne Wil mit de Pot[8] œwer dat nahdenkliche Geſicht; ſine Näſ' würd wat[9] ſpitzer, un de Näſ'löcker tillfäut'ten[10] in de Luft 'rümmer, hei krop[11] unner den Aben 'rute, namm 'ne höfliche Min' an un makte Jung'=Jochen ſin Kumpelment mit den Start.[12] Jung'=Jochen rögte ſick nich, un Jung'=Bauſchan ſach dorut,[13] dat Allens in den gewöhnlichen Verfat[14] was; hei gung alſo neger[15] an den Diſch, kek ſick einmal ſcheiw[16] üm, mihr nah Fru Nüßlern, as nah Jung'=Jochen, läd den Kopp up den Frühſtücksdiſch un ſog ſick vull ſelige Hoffnungen, as junge Lüd'[17] dat œwerall dauhn. Mit de Hoffnung geiht dat nu œwer woll 'ne Tidlang, jedennoch — de Minſch will wat Reelles för ſinen Snabel — de Thronfolger ſett'te alſo ſine beiden Beinen — blot de Vörbeinen — up en Staul un kamm em nu neger. Sin Näſ' kamm œwer den Teller mit den roden Schinken un — na, junge Lüd'! — Bauſchan ſnappte tau, grad' as unſerein in junge Johren, wenn en por rode Lippen uns anlachen deden, un, grad' as wi, verfirte[18] hei ſick ok in den Ogenblick œwer ſine Undaht un verkrop[19] ſick, œwer — dat ick 't ſeggen möt — mit den roden Schinken.

„Bauſchan!" rep Jung'=Jochen ſo indringlich as 'ne Mudder, de œwer de roden Lippen ſett't is, rögte ſick œwer nich; indeſſen Bauſchan — was dat nu, dat hei as Thronfolger glöwte,[20] 'ne Ort[21] Hoheitsrecht œwer alle roden Lippen in ſinen Rik[22] tau hewwen, oder was hei all ſo verdorwen, dat ſo 'n ſchönen heimlichen Kuß gor keinen Indruck mihr up em maken ded — hei kek Jochen frech in dat Geſicht, putzte ſick blot de Snut[23] un lickmünn'te[24] nah mihr. — Jochen ſach em ok driſt in de Ogen, rögte ſick œwer

---

1) aufgezogen (gefuttert). 2) gerufen. 3) genannt. 4) fertig. 5) jeder von beiden. 6) Theil. 7) ſtrich. 8) Pfote. 9) etwas. 10) bewegten ſich leiſe (eigentl. vom Fuße geſagt). 11) kroch. 12) Schwanz (Sterz). 13) erſah daraus. 14) Verfaſſung. 15) näher. 16) ſchief. 17) Leute. 18) erſchrak. 19) verkroch. 20) glaubte. 21) Art. 22) Reich. 23) Schnauze. 24) eigentl. leckte den Mund, d. h. verlangte lüſtern.

nich, un nah 'ne korte[1] Wil' stunn Bauschan wedder up en Staul, ewer ditmal ok mit de Achterbeinen,[2] un fret[3] en Teller vull Wust up. — „Bauschan!" rep Jochen. „Mining, Bauschan frett[4] uns' Wust up!" rögte sick ewer nich. — De Thronfolger ewer rögte sick, un as hei de Wust tau Bost[5] hadd, malte hei sick an dat Hauptgericht, an den Degel mit de Speigeleier. — „Mudding! Mudding!" rep Jung'-Jochen, „hei frett uns de Eier up!" — Aewer Jung'-Bauschan hadd sick an den heiten[6] Degel de wiß-näs'te[7] Näs' verbrennt, hei prallte taurügg, stödd[8] den Degel üm, namm de Kæmbuddel[9] noch mit den Start wohr, un de ganze Disch, de rögte sick, blot uns' Jung'-Jochen rögte sick nich, hei rep blot ut sine Eck: „Mudding! Mudding! De verfluchte Hund! Mudding, hei frett uns de Eier up." —

„„Was brölls Du denn, Jung'-Jochen, in Deinen eigen Hus'!"" rep Einer, de just in de Dör 'rinner kamm, ewer de ok nich so getacht[10] was, dat Jochen sick dorbi beruhigen kunn. Hei let sine Pip vör Schreck ut de Mund fallen, reckte beide Hänn' nah vör un rep: „Alle gauden Geister lawen[11] Gott den Herrn! Herr Paster, sünd Sei 't, oder Bræsig, büst Du 't?"

Ja, Bræsig was 't; tau 'm wenigsten kunn em Einer, wenn hei nipper tausach,[12] un em Tid laten würd, unnenwarts[13] an de gelen Stulpstäweln noch för en Entspekter ansehn, ewer Jochen würd dortau keine Tid laten, denn de Gestalt, de in de Dör kamen was, hadd soglik[14] Bauschanen sine Undaht gewohr worden un fohrte[15] in alle Ecken von de Stuw 'rümmer nah en däg'ten[16] Stock för den Thronfolger sinen Puckel, un achter ehr her swemmten un slogen[17] in de Luft en por lange, lange swarte Rockslippen, as wenn de Drak treckt,[18] un ut den hogen,[19] swarten Rockkragen un unner den hogen, swarten Haut,[20] de halw ewer de Ogen gleden[21] was, lücht'te en füerrodes, wüthendes Gesicht herut, as wenn en Schosteinfeger 'ne gläugnige Kahl[22] in de Mund namen hett, üm Kinner grugen[23] tau maken. Jung'-Jochen was grad' kein Kind mihr, ewer grugen würd em doch; hei was upsprungen un höll sick an de Lehn von sinen Staul wiß[24] un rep ümmer ümschichtig: „Herr Paster! — Bræsig! — Bræsig! — Herr Paster!" — Un de Thronfolger was noch in de Kinnerjohren, em würd schrecklich grugen; hei

---

1) kurz. 2) Hinterfüßen. 3) fraß. 4) frißt. 5) zu Brust, zu Leibe. 6) heiß. 7) naseweis. 8) stieß. 9) Kümmelflasche. 10) geartet, gestaltet. 11) loben. 12) genauer zusah. 13) unterwärts. 14) sogleich. 15) fuhr. 16) tüchtig. 17) hinter ihr her schwammen und schlugen. 18) der Drache zieht (d. h. der Böse, der den Seinen die Schätze durch die Luft zuträgt, und durch den Schornstein zuwirft). 19) hohen. 20) Hut. 21) über die Augen geglitten. 22) glühende Kohle. 23) grauen. 24) fest.

fohrte ok in de Ecken 'rümmer un jaulte un kunn nich 'rut ut de Stuw', denn de Dör was tausnappt, un as em de swarte Gestalt mit en gelen Stock tau Liw'[1] rückte, dunn — Noth breckt Isen[2] — fohrte hei dörch de Finsterruten,[3] un namm de halwe Finsterlucht[4] mit up de Strat.[5]

Na, bi den Larm kunnen jo Doden upwaken,[6] worüm süll em denn nich Fru Nüßlern in de Kæk[7] hüren? Un grad', as sei in de Dör 'rinne stört'te,[8] schow[9] sick Bræsig mit de ein' Hand den Haut[10] ut de Ogen un wis'te[11] mit de anner un den Gelen[12] up de leddige[13] Finsterlucht un rep de ewig denkwürdigen Würd': „„Da hätt'st Du eigentlich dörch müssen, Jung'-Jochen! Denn was versteht die unverstännige Kretur von Thronfolger davon? — All de schöne Kæm!““[14] — „Mein Gott!" rep Fru Nüßlern dormang, un de Hänn' sackten ehr an den Liw' dal,[15] „Jochen, wat heit[16] dit? — Bræsig, Gott in den Himmel, wo seihn Sei ut!" — „„Mudding,““ säd Jung'-Jochen, „„de Hund un Bræsig . . . . Wat sall ick dor anners noch bi dauhn?““ — „Schämen sollst Du Dir, Jung'-Jochen," rep Bræsig un steg[17] mit grote Schritten de Stuw' up un dal, dat de langen Rockslippen binah in den Kæm stippten; „wer is hier Herr in den Hauf', Du oder Jung'-Bauschan?" — „„Aewer, Bræsig, wat hewwen Sei sick denn so gruglich utkled't?““[18] frog Fru Nüßlern. — „So?" frog Bræsig un kek sei grot an, „sünd Sie bei 'n Rangdewuh mit die Frau Pastern gestern Abend in 'n Graben gefallen, daß heut Morrn noch die reine Mad'[19] an Ihre nassen Kledaschen sitzt? Haben Sie gestern en Brief gekriegt, daß Sie hier in Rexow sein sollen zu 'ner Fomilienrathslagung? — Und wo sollt ich das machen? — Kann ich dafor, daß unf' Herr Paster lang is, as Lewerenzen sein Kind,[20] un dünndarwig, as 'ne Mad',[21] un en weitläuftigeren[22] Kopp hat, als ich? — Worum hat mich die Frau Pastern heut Morrn in die ganze Appanage von ihren Herrn Paster herein kumplementirt, worum haben die ollen dummen Bauern mir ümmer von firn' von den Kirchweg aus: ‚Gu'n Morrn, Herr Paster!' titulirt, als daß ich aus guten Herzen mir mit die Fomiliengeschichte bemengen wollte?" — „„Bræsig,““ rep Jung'-Jochen, „„ick swör Di . . . .““ — „Swör nich, Jung'-Jochen! Du swörst Dir in die Höll. — Nennst Du das 'ne Fomilienberathslagung, wo de Kæm in der

---

1) zu Leibe. 2) Eisen. 3) Fensterscheiben (Rauten). 4) Fensterrahmen. 5) Straße. 6) Todte aufwachen. 7) Küche. 8) stürzte. 9) schob. 10) Hut. 11) zeigte. 12) mit dem Gelben (d. h. Rohrstock). 13) leer. 14) Kümmel. 15) sanken ihr am Leibe hinunter. 16) heißt. 17) stieg. 18) schrecklich verkleidet. 19) Modde. 20) sprichw. 21) schmächtig (mit dünnem Darm) wie eine Made. 22) weitläuftiger, umfangreicher.

Stub' 'rumläufst, und ich mir hier in 'ne Pasterkledasch' zu 'n Eulenspiegel machen muß?" — „„Brœsig, Brœsig,"" rep Fru Nüßlern, de ehren ollen Jugendfründ in sinen Zorn gor nich wedder kennte un de Schören[1] von den Fautbodden[2] sammelte un dat Dischdauk taurecht treckte,[3] „„dit is jo 'ne Kleinigkeit. — Seihn S', nu is Allens wedder in die Reih."" — Gegen Fru Nüßlern ehre fründlichen Würd' kamm Brœsigen sin Zorn seindag' nich up, un as hei sick an den Frühstücksdisch dal nödigen let, gnurrte hei blot noch so vör sick hen: „Weiß der Deuwel, Jung'-Jochen, ich habe ümmer noch in der Hoffnung geswebt, daß Du mit die Jahren von die Unnußlichkeit[4] los werden würdst; aber ich seh woll, was da in begrif't[5] is, is da auch in begragt't.[6] — Indessen dennoch — was is denn hier passirt?"

„„Je,"" säd Fru Nüßlern .... „Je," säd Jochen ok, un sin Fru sweg[7] still, denn sei glöwte,[8] Jochen wull würklich wat seggen; hei säd œwer nicks, as: „'t is All so, as dat Ledder is." — „„Je,"" sung also Fru Nüßlern wedder an, „„dor is den Rekter Baldrian sin Gottlieb, wat Jochen sin Swesterssehn is — en rechten framen Minschen,[9] un recht gesetzt, un sall ok as Kannedat sine Ding' lihrt[10] herwen — na, Sei herwen em jo hir ok all öfters seihn."" — „Ja," nickte Brœsig, „en rechter netter, junger Mensch, is 'ne Art von Petist,[11] hat sich die Haare hinter die Ohren gekämmt, daß er aussehen möcht, as unser leibhaftiger Herr Christus, und hat mir mal bekehren wollen, daß ich 's Sünndag'smorrns nich zu's Angeln gehn sollte." — „„Ja, den mein' ick. Un hei 's mit sin Schaulen[12] woll noch nich ganz dörch, un nu bidd't[13] de Rekter, dat wi em up etzliche Tid hir her nemen sœlen, dat hei hir still för sick weg noch dat Letzte in den Kopp 'rinne studiren sall, un nu wullen wi Sei doch mal fragen, wat Sei dortau meinen deden."" — „Worum nich? Die Petisten sünd stille Leut, un das Einzigst, was sie an sich haben, ist das Bekehren; un Sie, Frau Nüßlern, Sie werden ihnen doch wohl Gegenstand leisten, un Jung'-Jochen, der is jo — Gott sei Dank! — so, daß er sich nich von mir nu Jung'-Bauschan bekehren läßt." — „„Ja, dat is All recht gaud, Brœsig, œwer 't dick Enn' kümmt nah:[14] dor is nu noch Kurzen sin Rudolf, hett jo ok up en Preister studirt, is jo ok en Swesterssehn von Jochen; hett de dat nu hürt,[15] dat de Anner sick hir bi uns inmeiden[16] will, de schriwwt[17] nu gistern ok an uns, hei hadd in

1) Scherben. 2) Fußboden. 3) zurecht zog. 4) Unmündigkeit, Unbeholfenheit. 5) greis geworden. 6) grau geworden; sprichw. 7) schwieg. 8) glaubte. 9) frommer Mensch. 10) sein Theil gelernt. 11) Pietist. 12) mit seinen Studien (Schulen). 13) bittet. 14) sprichw. 15) gehört. 16) einmiethen. 17) schreibt.

Rostock hellschen 'rümmer bummelt, un wull nu hir in Rexow dat Nothwennigste nahexiren.[1] — Nu bidd' ick Sei! hett in Rostock all' de gelihrten Prefessers un hir in Rexow blot Jochen un mi!"" — „Oh, ich kenn ihn ja," rep Brœsig, „is ein hellschen netter Mensch! Als er grad' anfing zu studiren, da holt er mir schon ein halb Dutzend Bors[2] aus dat swart Soll,[3] der kleinst wog gut annerthalben Pund." — „„Jh, wat wullen Sei em nich kennen! Hei was dat jo, de Mining, as sei mit söß[4] Johren in ehre Dummheit in dat Aderborsnest[5] up de Deckelledder[6] 'rinne klattert was, un nu baben[7] stunn un vör Luft in de Hänn' klappte, dat uns unnen gräun un gel' vör de Ogen würd, heil un gesund wedder 'runner bröchte. Ja, up sowat ward hei woll hellschen geläufig sin; œwer mit dat Lihren[8] will dat nich so, un de Rektern Baldrianen seggt, hei hett sick dor in Rostock 'rümmer fecht.[9] — Denken S' sick, mit blanke Degens hewwen sei sick dor fecht, un hei 's dor midden mang west, un dat sall jo von 'ne rike,[10] hübsche Kopmannsdochter herkamen sin."" — „Daß Du die Nase in's Gesicht behältst!" rep Brœsig. — „Kik den Deuwel an, wat hei för Schauh verdröggt![11] — Un hat sich orndlich gefecht't, un wegen 'ne hübsche Kaufmannsdochter! — Ja, Jung'-Jochen, von die Frauensleut kommt allens Ungemach." — „„Ja, Brœsig, dat seggst Du woll; œwer wat sælen wi nu hirbi dauhn?"" — „Na, was is denn dabei groß los? Wollt Ihr die beiden jungen, geistlichen Elemente[12] nich haben, denn schreibt ihnen ab; wollt Ihr sie haben, denn schreibt ihnen zu; Platz habt Ihr, und auf's Essen und Trinken kann's nich ankommen, aber vor die Auslagen for die vielen Bücher, da hüt't Euch, denn das soll hellschen in's Laken[13] reißen; un wollt Ihr bloß einen nehmen, denn nehmt dissen, den Fechter, denn ich for meine Perßohn will mir tausendmal lieber mit Einen 'rumfechten, als mir von Einen bekehren lassen." — „„Ja, Brœsig, dat is All recht schön,"" säd Fru Nüßlern, „œwer Gottlieb Baldrianen hewwen wi all tauschrewen,[14] un nu kænen wi de Kurzen doch nich so vör den Kopp stöten, dat wi ehren Rudolf afschriwen.""[15] — „Na, denn nehmt die Beiden." — „„Je, Brœsig, dat seggen Sei woll; œwer uns' beiden lütten Dirns . . . . insegent[16] sünd sei doch all . . . . Na, Jochen, nu red' Du!"" — Un Jochen fung würklich an tau reden: „'T is All so, as dat Ledder is — süh mal, Brœsig, Mining is doch so — Du weilst dat jo ok — as Erzieherin upfött[17] worden,

---

1) nachexerciren. 2) Barsche. 3) Suhle, Wasserloch. 4) sechs. 5) Storchnest. 6) Leiter, die beim Dachdecken gebraucht wird. 7) oben. 8) Lernen. 9) gefochten. 10) reich. 11) Schuhe verträgt; sprichw. 12) statt: Eleven. 13) in's Tuch. 14) zu-, d. h. zustimmend geschrieben. 15) abschreiben, d. h. ablehnend antworten. 16) eingesegnet, confirmirt. 17) aufgefüttert, erzogen.

un min sel Mudding plegt[1] ümmer tau seggen: 'ne Erzieherin un en Kannedat in ein un den sülwigen Huſ', dat hett kein Ort."[2] — „„Hoho! Jung'-Jochen! Nu hör ich Dir laufen. Du meinſt mit Liebſchaften; aber das lütte Kropzeug un Liebſchaften!"" — „Ne, Bræſig," föll Fru Nüßlern haſtig in, „ſmiten Sei dat nich ſo wid weg! — Ick as Mudder möt dat weiten.[3] — Seihn S', ick was noch nich ſo olt, as de Beiden, dunn kamm ...." — Fru Nüßlern ſnappte af, denn Bræſig hadd en verflucht langtægſches[4] Geſicht upſett't un kek ehr helliſchen frag'wiſ'[5] in de Ogen. — Tau 'm Glücken was Jung'-Jochen in 't Reden kamen un ſäd nu: „„Bræſig — Mudding, ſchenk doch Bræſigen in — Bræſig, dor kann doch wat ut entſtahn, un wat ſalen wi as Öllern[6] denn dorbi dauhn?"" — „Laß ſie, Jung'-Jochen! Wozu hat ihnen unſer Herrgott als junge Leute in die Welt geſetzt, und was haben ſie for andere Geſchäften als Liebesgeſchichten. — Aber das lütte Kropzeug!" — „„Dat is en Snack von Sei, Bræſig,"" föll Fru Nüßlern haſtig in. „„So ſüllen Sei nich von ſo 'ne irnſthafte Sak reden, denn ut en ſchires[7] Ei krüppt[8] männigmal doch en Baſilisk."" — „Laſſen Sie ihn 'raußer kraufen!" rep Bræſig. — „„So?"" frog Fru Nüßlern. „„Dat ſeggen Sei! — Ick æwer ſegg anners. Jochen is nich dortau andahn,[9] dat hei ſick üm ſowat kümmert; för ſinentwegen kænen ſick all' unſ' Deinſtdirns verleiwen,[10] verplämpern un verfrigen,[11] un ick — Du leiwer Gott — ick hewv alle Hänn' vull tau dauhn, un mit min Ogen nah vören ſo vel wohrtauſchugen,[12] dat ick ok nich ſeihn kann, wat achter minen Rüggen paſſirt."" — „Na, wofor bün ich denn?" frog Bræſig — „„Ach Sei!"" ſmet Fru Nüßlern ſo bi Sid weg, „„in ſo 'n Saken weiten Sei ok nich Beſcheid."" — „Wat!" rep Bræſig, „ich, der ich mal drei Brauten ...." — Wider[13] kamm hei nich, denn Fru Nüßlern hadd ok ſo 'n lang Geſicht upſett't un kek em ſo fragwiſ' an, dat hei up ſine Verlegenheit den lütten Kæm ſetten müßt, den Fru Nüßlern em inſchenkt hadd. — „'Ne verflucht Geſchicht!" rep hei un ſtumm up, „un wer is doran Schuld? — Jung'-Jochen!" — „„Je, Bræſig, wat ſall ick dorbi dauhn?"" — „Was? Du läßt Dir hier von den Thronfolger das Frühſtück vor die Naſe auffreſſen, nimmſt Dir hier zwei geiſtliche Kannedaten in's Haus und weißt denn Deinem Leibe keinen Rath! — Aber laſſen Sie man ſin, Frau Nüßlern, nehmen Sie getroſt die beiden geiſtlichen jungen Herrn in Ihr Haus. — Ich — ich paß auf,

1) meine ſelige Mutter pflegte. 2) Art. 3) muß das wiſſen. 4) langgezogen. 5) mit einem fragenden Blick. 6) Eltern. 7) ſchier, glatt. 8) kriecht. 9) angethan. 10) Dienſtmädchen verlieben. 11) verheirathen. 12) in Obacht zu nehmen. 13) weiter.

ich paß auf das lütte Kropzeug, un die beiden ßackermentschen Bengels soll das Donnerwetter holen! Den Fechter, den Duwellfechter,[1] den nehm ich über mir, schmeißen Sie man ab un an en Aug' auf den Bekehrer, denn das ist der slimmste." — „„Je, 't ward ok nich anners,"" säd Fru Nüßlern un stunn ok up. — —

Un up Micheli[2] rückten de beiden geistlichen Rekruten in 't Quartir, un Franz gung af nah de landwirthschaftliche Schaul tau Eldena,[3] un as hei ut den Gürlitzer Pastergoren[4] gung, dunn kek em æwer den Tun,[5] up dat sülwige Flag,[6] wo Fritz mit dat Botterbrod un de Birbuddel seten hadd, en leiwes, herrliches Gesicht nah, un dit Gesicht sach ut, as en sidenen,[7] rosenroden Geldbüdel, ut den de letzte Gröschen för den besten Fründ utgewen is. —

As Lowise desen Abend in 'n Schummern[8] in de Stuw' kamm, treckte[9] Fru Pastern dat grote, schöne Mäten up ehren Schot[10] un küßte ehr den reinen Mund un drückte dat reine Hart an sick. — Na, de Frugenslüd' kænen jo dat nich laten!

---

(Schluß des 1. Theils.)

---

1) Duellant. 2) Michaelis. 3) Kgl. Domäne bei der Universitätsstadt Greifswald, früher berühmte landwirthschaftliche Akademie. 4) Pastorgarten. 5) schau'te — über den Zaun. 6) an derselben Stelle. 7) wie ein seidener. 8) in der Dämmerung. 9) zog. 10) Schoß.

# Olle Kamellen IV.

## Ut mine Stromtid.

### Zweiter Theil.

Dem würdigen, hochverdienten Herrn Generaldirector

**Professor Dr. Kohlrausch**

in innigster Verehrung gewidmet von

**Fritz Reuter.**

---

Ick will Di vertellen
Von olle Kamellen,
Von olle Geschichten
Will ick Di berichten;
Möst œwerst ok lang', ok lang' noch lewen!
Ick möt Di noch Männig's tau 'm Besten gewen.

## Kapittel 11.

Wat Fik Degels un Krischan Dœsel sick up de Bänk vertellten,[1] un worüm Brœsig so let,[2] as hadd de Blitz in em slagen, un worüm hei as Admiral an den Mast stunn. Schaulmeister Strull rückt in de Slachtordnung, un Fritz Triddelfitz ritt[3] up Kundschaft. Pomuchelskopp geiht von ungefähr spaziren wegen de schöne Natur, un Häuning arretirt em dorbi. Axel bemengt[4] sick mit Minschenkenntniß.

Den Dag vör Jehanni 1843 satt[5] David Dœseln sin öllst[6] Jung' mit Jehann Degeln sine jüngste Dirn in den Lustgoren[7] tau Pümpelhagen en beten in 'n Man'schin[8] up de Bänk spaziren, un Fik Degels[9] säd tau Krischan[10] Dœseln: „Schœne,[11] hest Du s' dunn[12] seihn, as Du den jungen Herrn sine Mähren halen[13] müßt?" — „„Natürlich heww ick s' seihn; hei namm[14] mi jo ordlich in de Stuw 'rin un wis'te[15] sei mi un säd: „Süh,[16] dat is Dine gnedigste Fru!" un sei schenkte mi noch 'ne Taß Koffe in, de müßt ick dor utdrinken."" — „Na, wo lett 't ehr denn?" — „„Je,"" säd Krischan, „„sei is swor tau beschriwen,[17] süh, sei 's so von Dine Grött,[18] un so 'ne helle Hor[19] hett sei ok, un 't lett ehr[20] eben so roth un so witt[21] von Gesicht, un sei hett ok gris' Ogen,[22] as Du, un hett ok just so 'n oll lüttes, säutes[23] Pußmüling,""[24] un dorbi drückte hei Fik en recht herzhaften Kuß up de roden[25] Lippen. — „Herre Je, Krischan," rep Fik un makte sick von sine Arm fri, „denn lett 't ehr jo woll just so, as mi?" — „„Dirn, Du büst jo woll nich recht klauk?""[26] frog Krischan, „„ne, dat lat Di nich infallen! Süh, de Ort[27] hett noch ümmer so wat üm un an sick, wat mit uns' Ort gor nich tausam stimmt. — De gnedig Fru hadd minentwegen hüt Abend hir mit mi up de Bänk sitten künnt, bet sei in den Jehann'smand[28] anfroren wir, mi wir 't nich in den Sinn kamen, ehr en Kuß tau gewen."" — „So?" säd Fik Degels, stunn up un smet[29] ehren smucken Kopp in den Nacken,

---

1) auf der Bank erzählten. 2) ließ, schien. 3) reitet. 4) befaßt. 5) saß. 6) ältester. 7) Lustgarten. 8) ein bischen im Mondschein. 9) Sophie Degel. 10) Christian. 11) Koseform von Christian. 12) damals. 13) Pferde holen. 14) nahm. 15) zeigte. 16) sieh. 17) schwer zu beschreiben. 18) Größe. 19) Haare. 20) es läßt ihr. 21) weiß. 22) graue Augen. 23) süß. 24) Kußmäulchen. 25) rothen. 26) klug. 27) Art. 28) Johannismonat. 29) warf.

„also dortau bün ick Di gaud naug?“[1] — „„Fiken,““[2] säd Kriſchan un ſlog den Arm wedder üm ſei, obſchonſt ſei ſick wat strüwen[3] wull, „„füh, de Ort is för uns tau rank in 'n Liw'[4] un hett en tau ſwack Beinwark[5] unner ſick; wenn ick dat ſo ümfaten[6] wull, as Di, denn müßt ick jo ümmer denken, dat ick ehr dat Krüz verrenken oder ſei grad'tau ümſtöten[7] künn. — Ne,““ säd hei, as ſei ſachten[8] nah Hus gungen, un ſtrakt ehr eins œwer,[9] „„wat tauſamen ſtimmt, dat paßt ok tauſam.““ — Un as ſei utenanner gungen, dunn was Fiken all wedder[10] gnedig gegen ehren Kriſchan un let ſo fründlich, as wenn ſei Kriſchanen ſine gnedige Fru warden wull: „Na, ick ward ſei jo morrn[11] ſeihn,“ säd ſei un flitſchte[12] Kriſchanen unner den Arm weg: „Herre Je, ick möt helpen, de Dirns binnen jo noch Kränſ'[13] tau morrn.“

Un ſo was 't. — Ja, in Pümpelhagen würden Kränſ' bunnen, un 'ne Ihrenpurt[14] was upricht't, un as Hawermann den annern Morgen de Anſtalten œwerſach,[15] un Marie Möllers noch hir un dor en beten Gräuns[16] un en beten Blaumenwarks henſtoppen ded,[17] un Fritz Triddelfitz, ganz as Volongtöhr[18] erſter Klaſſe, mit ſinen gräunen Jagdſnipel un witte ledderne Hoſen un gele[19] Stulpſtäweln un en blaudrodes[20] Halsdauk[21] mang de Haw'jungs[22] un Daglöhners herümmer ſtolzirte, kamm denn nu ok Unkel Brœſig an, ganz in Wichs: hellblage[23] enge Sommerhoſen un en brunen Torfſteker[24] von anno ſo un ſo vel, de em hinnenwarts gaud naug bet up de Waden deckte, œwer von vören let, as hadd de Blitz mal in em ſlagen un em de brune Bork afreten,[25] un 't kamm nu dat gele Holt[26] dor in en breiden Stripen[27] tau 'm Vörſchin, denn hei drog[28] dorunner 'ne ſchöne, gele Pikeh-Weſt. — Up den Kopp natürlich en dreiwirtel Ehl hogen, ſidenen Haut.[29] „Gu'n Morgen, Korl! — Na, wo ſteht'S? — Haha! — Da ſteht ja ſchon die ganze Appanage! — Schön, Korl! — Die Ehrenpforte hätt aber was höher müſſen, un rechtſch un linkſch hätte ſie as mit en paar Thürme verpoſamentirt werden müſſen; ich hab' das mal zu den ollen Friedrich Franzen ſeine Zeit zu Güſtrow geſehn, als er dahinein triumphirte. — Aber wo habt Ihr denn die Fahn?“ — „„'Ne Fahn?““ frog Hawermann, „„de hewwen wi nich.““ — „Korl,

---

1) gut genug. 2) Sophie. 3) etwas ſträuben. 4) zu ſchmächtig im Leibe (ſchlanken Wuchſes). 5) ſchwaches Fußgeſtell. 6) umfaſſen. 7) umſtoßen. 8) langſam. 9) ſtreichelte ſie (einmal über). 10) ſchon wieder. 11) morgen. 12) ſchlüpfte. 13) Kränze. 14) Ehrenpforte. 15) überſah. 16) etwas Grünes. 17) einige Blumen hinſtopfte. 18) Volontair. 19) gelb. 20) blutroth. 21) Halstuch. 22) zwiſchen den Hofjungen. 23) hellblau. 24) brauner Frack (Torfſtecher. 25) braune Rinde abgeriſſen. 26) Holz 27) in einem breiten Streifen. 28) trug. 29) ein 3/4 Ellen hoher, ſeidener Hut.

besinn Dir! — Wo könnt Ihr ohne Fahn assistiren? der Herr Leutnant ist ja bei's Militär gewesen, er muß ja doch 'ne Fahn haben. — Möllern," rep hei, ahn[1] sick an wider[2] wat tau kihren, „holen Sie mich mal zwei Leute[3]-Bettlaken, un nähen Sie sie mal in die Längde zusammen; Krischan Pœsel, hol' mich mal einen rechten glatten, schiren Bohnenschacht,[4] und Sie, Triddelsitz, holen Sie mich mal den Pinsel, wo die Säcke mit gezeichnet werden, un en Tintfaß!" — „„Aewer, mein Gott, Zacharies, wat makst Du nu noch för Geschichten!"" säd Hawermann un schüddelte mit den Kopp. — „Korl," säd Brœsig, „es ist 'ne Gnad' von Gott, daß er bei die Preußen gestanden hat, hätt er bei die Mecklenbürger gestanden, wir hätten die Kalören nich 'raus gekriegt; aber bei die Preußen? Schwarze Tinte, weißes Laken! und die Kalören sind da." — Hawermann wull irst Insprak dauhn,[5] œwer hei dacht: na, lat em! de jung' Herr ward woll 'rute fäuhlen, dat Allens gaud meint is.

Un Brœsig makte sick nu dorœwer her un malte mit den Pinsel en grotes ‚Vivat!!!' — „Halt't stramm!" rep hei Marie Möllers un Fritz Triddelsitzen tau, de em dorbi helpen müßten, „daß der Herr Leutnant und die Frau Leutnanten richtig 'rauf kommen auf die Fahn!" denn hei hadd sick achter[6] dat Vivat för ‚Herr Leutnant' un ‚Fru Leutnanten' entscheid't, indem dat hei irst an ‚A. von Rambow' un ‚F. v. Satrup' dacht hadd; œwer dat wiren blot en por Eddelmannsnamen, un mit de hadd hei sin Lew'lang tau dauhn hatt un höll 't[7] nich för wat Besonders: œwer mit Leutnants hadd hei nich recht wat tau dauhn hatt, un dorüm höll hei dat för en sihr hogen Titel.

Un as hei nu sine Fahn farig[8] hadd, lep[9] hei dormit 'rümmer up den Hof un stek[10] sei ut den bœwelsten Bœhn[11] von 't Herrnhus, un puste de Trepp wedder dal,[12] üm sei von unnen antauseihn, un stek sei ut de Kurnbœhnluk[13] un ut de Schapstallluk, œwer 't wull em narends[14] gefallen. „Korl, es läßt nich," säd hei verdreitlich;[15] œwer nah en kortes[16] Besinnen stellte hei sick vör de gräune Ihrenpurt vörtau[17] un rep: „Korl, was such ich länger? — Dies ist ihr richtiger Punkt, von wo sie sich ausnimmt." — „„Je, œwer Brœsig,"" säd Hawermann, „„nu verdeckst Du uns œwer ganz de Ihrenpurt, un achter de hogen Pappeln kümmt jo kein Lufttog[18] an de Fahn, un de ollen sworen heiden[19] Beddlaken

---

1) ohne. 2) weiter. 3) d. h. Dienstboten. 4) gerade Bohnenstange. 5) Einsprache thun. 6) hinter. 7) hielt es. 8) fertig. 9) lief. 10) steckte. 11) aus dem obersten Stock (Boden). 12) wieder hinunter. 13) Kornspeicher-, Bodenluke. 14) nirgends. 15) verdrießlich. 16) kurzes. 17) gerade vor, vis-à-vis. 18) Luftzug. 19) heiden, von Hede, Werg.

hängen jo an den Bohnenschacht dal, as en Istappen[1] von verleden[2] Winter.““ — „Wird Allens gemacht, Korl,“ rep Bræsig un hal'te en lang Enn' Bandwarks ut de Tasch un bünn 't[3] an dat bærwelste, bütelste[4] Enn' von sine Fahn. — „Gust[5] Kegel,“ rep hei den Swinjungen tau, „kannst Du gaud stigen?“[6] — „„Ja, Herr Entspekter,““ säd Gust. — „Na, mein lieber Schweinemarkür,“ säd hei un lachte ærwer sinen Spaß, un alle Knechts un Haw'jungs un -Dirns lachten mit, „denn nimm Dich mal das End' von den Band un klatter in die Pappel un zieh stramm.“ — Un Gust makte sin Sak ganz utgeteikent[7] un trechte[8] de Fahn stramm, un hitzte[9] dat Segel up, as wenn ganz Pümpelhagen nu affegeln will, un Bræsig stunn an den Bohnenschacht, as stünn hei an den Mast in 'ne Seeslacht un kummandirte dat Ganze: „Meinswegens kann er nu kommen, Korl, ich bün prat.“[10]

Aewer Fritz Triddelfitz was noch nich prat, denn hei hadd sick tau den Kummandür von de Landtruppen upsmeten[11] un will sei in en militörisches Spalsch an den Schapstall lang trecken, up de ein' Sid de ollen Daglöhners un de Knechts un de Haw'jungs, up de anner de Husfrugens, de Husmätens[12] un de Haw'dirns. Mit de Hosen-Kumpani kamm hei nah vele Instrukschonen noch so hallweg[13] taurecht; ærwer mit de Schörten[14]-Kumpani! dat will abslut nich gahn. De Husfrugens[15] hadden, stats[16] en Gewehr, en jede en Stück von ehre lütte Nahkamenschaft up den Arm, dat Jösching un Hinning[17] dat doch ok mit ansehn süll, un exirten dormit hellschen[18] unregelmäßig 'rümmer; de Husmätens säden, sei erkennten Fritzen gor nich as ehren Kummandür an, un Fik Degels rep[19] em tau: hei hadd ehr en Quark tau befehlen, ehre Kapperalschaft[20] stünn unner Mamsell Möllern, un de lichten[21] Truppen von de Haw'dirns, de tiralljirten achter Pappeln un Steinmuren 'rümmer, as wir de Find all in Sicht, un eine jede von ehr will sick dorvon en smucken Bengel tau Gefangenen maken. — Fritz Triddelfitz smet sinen Krückstock, den hei as Kummandostab führt hadd, sine Truppen vör de Fäut,[22] säd, sei wiren de Luft nich wirth, un gung nah Hawermannen un säd: hei will mit den Larm nicks wider tau dauhn hewwen, un wenn Hawermann nicks dorgegen hadd, denn will hei leiwer[23] up den Herrn Inspekter sinen Schimmel up Kundschaft riden,[24] wat[25] de Herrschaften bald kemen. — Hawer-

---

1) Eiszapfen. 2) vom vorigen. 3) band es. 4) äußerste. 5) August. 6) steigen, klettern. 7) ausgezeichnet. 8) zog. 9) hiss'te, zog auf, empor. 10) bereit. 11) aufgeworfen. 12) Hausmädchen. 13) halbwegs. 14) Schürzen. 15) Hausfrauen. 16) statt. 17) dim. von Joachim und Heinrich. 18) äußerst. 19) rief. 20) Corporalschaft. 21) leicht. 22) vor die Füße. 23) lieber. 24) reiten. 25) ob.

mann wull nich recht 'ran, woll ut Bedenken wegen sinen ollen Schimmel, æwer Bræsig flusterte em recht lud'[1] tau: „Laß ihn, Korl, denn sünd wir den Windhund los, und es wird feierlicher."

Fritz jog denn nu ok up den Schimmel af — nah Gürlitz tau; æwer för Bræsigen rückte 'ne nige[2] Verdreitlichkeit up den Plan, dat was Schaulmeister Strull, de mit de schaulpflichtige Aesel- un Egel-Nahkamenschaft mit upslagene Gesangbäuker in 't Treffen gung. De Ordnung, de Fritz nich mal up ein Stunn'[3] herstellen kunn, höll Meister Strull dat ganze Johr uprecht; hei rückte in twei Treffen an, in 't irste Glied stunnen de Aesel, wil hei sick up ehren Gesang verlaten kunn, in 't tweite Glid wiren de Egel stellt, von de hei — leider — wüßt, dat ein Jeder sine eigenen Ansichten von Melodie un Takt hadd.

„Gott soll mir bewohren, Korl, was sollen die?" frog Bræsig, as hei den Schaulmeister antreden sach. — „„Nu, Zacharies, Meister Strull will sinen jungen Herrn ok woll de Ihr[4] erwisen, un worüm sælen 't de Schaulkinner nich so gaud maken, as sei 't lihrt[5] hewwen?"" — „Viel zu geistlich, Korl; for den Leutnant viel zu geistlich! — Habt Ihr nich 'ne Trummel oder 'ne Trumpet?" — „„Ne,"" lachte Hawermann, „„so 'n Handwarksgeschirr hewwen wi hir nich."" — „Das is mich sehr malkontang," säd Bræsig — „aber halt! — Krischan Dæsel, faß mich mal die Fahn an! — Es kommt Allens zurecht, Korl," säd hei, as hei afgung. Aewer wenn Hawermann wüßt hadd, wat hei nu in den Sinn hadd, denn hadd hei woll Insprak dahn. Bræsig winkte nämlich den Nachtwächter, David Dæsel, bi Sid un frog em, wo hei sin Instrument hadd. — David besunn sick en beten un säd taulezt: „„Hir!"" un böhrte[6] sinen Handstock in de Höcht,[7] den jede Daglöhner up Fritz Triddelsitzen sinen Befehl hadd mitbringen müßt, üm den Herrn Leutnant dormit de Hannürs[8] tau maken, hadd hei seggt. — „Schafskopp!" säd Bræsig, „ich mein' Sein musikalisches." — „„Sei meinen min Tuthurn?[9] — Dat heww ick tau Hus."" — „Kann Er Stückschen darauf blasen?" — Ja, säd David Dæsel, ein künn hei. — „Hundsvott gibt mehr als er hat," säd Bræsig, „nu hol' Er man Sein Instrument, und komm Er man dahinten in den Ossenstall,[10] ich will Ihn da ausprobiren."

Un as sei dor Beid' allein wiren, sett'te David dat Mundstück an un blos,[11] as wenn de ganze Ossenstall in Flammen stunn: ‚Die Preußen haben Paris genommen, es werden wohl bessere Zeiten kommen. — Tuht! Tuht!' denn hei was sihr musikalisch.

---

1) laut. 2) neue. 3) Stunde. 4) Ehre. 5) gelernt. 6) u. 7) hob — in die Höhe. 8) die Honneurs. 9) Tut-, Blashorn. 10) Ochsenstall. 11) blies.

— „„Holt!““ rep Bræsig dormang: „„Hier soll Er dusemang tuten,[1] denn es soll for Hawermann eine fröhliche Überraschung sein; nahsten,[2] wenn der Herr Leutnant kommt, dann kann Er parforß[3] tuten. Und wenn der Schulmeister mit seinem geistlichen Kram durch is, dann paß Er auf mir; ich werde ihm einen Akkih[4] geben, indem daß ich dreimal mit die Fahn schwenke, dann legt Er los.““ — „Ja, Herr Entspekter; œwer denn möt unsʼ oll Kedenhund[5] an de Kedʼ leggt warden; wi stahn uns Beidʼ in de letzte Tid nich gaud, un so dradʼ[6] ick mi man mit dat Hurn seihn lat, fohrt[7] hei up mi tau.“ — „„Soll besorgt werden,““ säd Bræsig un gung mit Dæseln wedder nah de Feierlichkeit, fot[8] de Fahnenstangʼ suavst wedder an un kamm gradʼ tau rechter Tid, üm Fritz Triddelsitzen den Barg 'ruppe jagen tau seihn, all wat de oll Schimmel lopen[9] kunn: „Sei kamen! Sei kamen! Sei sünd all in Gürlitz!“ — —

Un sei kemen. — Langsam führte[10] Axel von Rambow mit sine schöne, junge Fru dörch den schönen Sommermorgen; de Halwscheſʼ[11] was dal slagen, un all up jensid[12] von Gürlitz wisʼte[13] Axel œwer de widen, gräunen Felleʳ[14] vull Sünnenschin nah den kühlen Schatten von den Pümpelhäger Park henœwer: „Sieh, theuerste Frida, da istʼs, das ist unser Gut.“ — Dat wiren man einfache un wenige Würdʼ, œwer vel Glück lagg in ehr un vel Stolz, dat hei in den Stannʼ was, för dat Leiwste, wat hei up Irden[15] hadd, en weikes Lager tau beddenʼ; un hadd hei 't ok mit dusend Würden[16] seggt, för sei hadd hei nich verständlicher reden kunnt, sei fühlte dat ganze Glück un den Stolz in sine Seel, un in ehr slogen[17] Leiwʼ un Dank in klore Bülgen.[18] — Allens an ehr was kühl un frisch un klor, sei was as 'ne kühle Bäk,[19] de bet hir in den gränen, stillen Schatten affid von de Landstrat dörch Barg un Wald flaten[20] is, un nu mit einem Mal in den goldnen Sünnenschin herinne springt, un nu an ehren eigenen Grunn' bunte Stein' un heimliche Muscheln süht, as eben so vele Schätz, an de sei meindagʼ nich[21] dacht hett, in de sick lustig un frisch de lütten, blanken Fisch rögen,[22] as eben so vele Wünsch un Verlangen tau 'm Wirken un Schaffen, un in de ehr klores Water[23] sick dat Wischengräun[24] un de Blaunen speigeln, as eben so vele Freuden, de sick in ehre Taukunft speigelten.

---

1) leise (doucement) blasen. 2) nachher. 3) par force. 4) Anweisung (acquit). 5) Kettenhund. 6) so bald. 7) fährt. 8) faßte. 9) laufen. 10) fuhr. 11) Halbchaise. 12) jenseits. 13) zeigte. 14) über die weiten, grünen Felder. 15) auf Erden. 16) mit tausend Worten. 17) schlugen. 18) Wellen. 19) Bach. 20) geflossen. 21) niemals. 22) regen. 23) in deren klarem Wasser. 24) Wiesengrün.

Un kähl un frisch un klor let ehr dat ok von butwennig[1] un stimmte in 'n Ganzen mit Krischan Dæseln sine Beschriwung; æwer wenn Einer sei in desen Ogenblick seihn hadd, as sei so henæwer kek nah den Pümpelhäger Goren[2] un von dor nah ehren jungen Ehmann, denn hadd hei woll seihn, dat de frischen Backen sick warmer farben kunnen, un dat sick æwer den kloren Dag, de ut de grisen Ogen lücht'te, en weiken, warmen Schin leggen kunn, as wenn de Sommerabend sick æwer de helle Welt leggt un sei sachting[3] mit en Leiw'slied in den säuten Slap[4] weigt.

„Ach," rep sei ut un drückte sine Hand, „wie schön ist es hier bei Euch! Welche reiche Felder! Sieh bloß, wie schön das Korn steht! So etwas habe ich früher nie gesehn." — „„Ja,"" säd Axel un kek ganz glücklich in ehre Freud' herinne, „„wir haben ein reiches Land, viel reicher als Eure Mark."" — Nu hadd hei still swigen kunnt, un 't wir ebenso gaud west; æwer worüm was sei so unvörsichtig up sin Rebeit[5] kamen, up dat Landwirthschaftliche, hir müßt hei sick doch wisen, dat hei ok wat verstunn von de Sak,[6] hei sett'te also hentau:[7] „„Aber das muß noch ganz anders kommen. Uns fehlt die Intelligenz, wir wissen unsern Boden noch nicht zu benutzen. — Sieh! Dort hinten, wo über die Hügel hinüber jetzt Weizen steht, das ist schon Pümpelhäger Acker, warte nur ein paar Jahre, dann sollen dort Handelsgewächse aller Art wachsen und sollen mir den dreifachen Ertrag abwerfen."" Un nu auft'te[8] hei los mang Hämp un Hoppen[9] un Ölsaaten un Kæm[10] un Anis, un dortüschen schow[11] hei as en verständigen Wirth ümmer Luzern un Esparsett[12] mang, ‚um sein Vieh gut zu halten und Dünger zu gewinnen,' säd hei, un as hei grad' mang de Farw'planten[13] was un den roden Krapp un den blagen Waid un den gelen Wau[14] för en gruglich[15] Stück Geld verköpen ded,[16] un so recht hoch tau Pird'[17] satt, dunn schoten[18] em bi den Ümswang,[19] up dissid[20] Gürlitz dese bunten Kalüren — baff! — in den Weg un seten[21] ok hoch tau Pird', up en Schimmel. Das was Fritz Triddelsitz, de as en vullen Regenbagen upgung un as 'ne Stirnsnupp wedder verswunn.[22]

„Was war das?" rep Frida, un Axel rep: „„Heda! Heda!"" Aewer Fritz kihrte sick an nicks, hei müßte Orre[23] bringen nah de

1) außen. 2) Garten. 3) sanft. 4) Schlaf. 5) Revier. 6) Sache. 7) hinzu. 8) erntete. 9) zwischen Hanf und Hopfen. 10) Kümmel. 11) dazwischen schob. 12) Futterkräuter. 13) Farbepflanzen. 14) roth — blau — gelb färbende Pflanzen. 15) fruchtbar, gewaltig. 16) verkaufte. 17) zu Pferde. 18) da schossen. 19) Biegung, Schwenkung (des Weges). 20) diesseits. 21) saßen. 22) verschwand. 23) Ordre.

Ihrenpurt un hadd knapp so vel Tid,[1] as hei dörch Gürlitz bædelte,[2] Pomuchelskoppen, de in sinen Dur[3] stunn, tautauraupen,[4] nu kemen s', in fiw[5] Minuten wiren s' in Gürlitz. — Un Pomuchelskopp rep œwer den Gorentun[6] 'rœwer nah de Lauw': [7] „Malchen un Salchen kommt! Nun ist's Zeit." Un Malchen un Salchen smeten dat nige landwirthschaftliche Gemäld', an dat sei wedder sticken deden, in den Nettel[8] bi de Lauw' un stülpten sick de italjenschen Strohhäud'[9] up den Kopp un hakten sick up jede Sid in Vater Pomuchelskoppen sine Henkel, un Vater Pomuchelskopp säd: „Nu seht Euch bei Leibe nich um, denn das muß aussehn, als wenn wir nur so von ungefähr spazieren gehn, meinswegens von wegen der schönen Natur."

Aewer Unglück slöppt[10] nich! — As Muchel mit sine weibliche Nahkamenschaft ut den Dur gung, un Axel langsam dörch dat Dörp führte,[11] un sine junge Fru em frog: „Was war das für ein liebliches Mädchen, die uns grüßte?" un hei ehr seggt hadd, dat wir Lowise Hawermann, de Dochter von sinen Inspekter, un dat Hus, vör dat sei stunn, wir dat Preisterhus, müßt de Wirthschafts-deuwel uns' oll Häuning riden, dat sei mit de witte Fladduf'[12] up den Kopp un mit den swarten[13] Merino-Aewerrock — denn hei höll noch ümmer un was noch gaud naug dortau — de lütten Put-Ahnten[14] mit Seih[15] saudern[16] müßt. — As sei Pomuchelskoppen mit ehre beiden Döchter ut den Dur gahn sach, höll sei dat grad'tau för 'ne Utverschamtheit von Mucheln, ahn ehr tau gahn; sei wischte sick also de Seih-Hänn' an den ollen, tagen[17] Swarten af un gung achter her, witt un swart, stiw[18] un grad', as wenn ein' von de ollen, halw verwederten[19] Gedenktafeln von den Kirchhof neg'bi[20] up den Insall kamen wir, ok en beten spaziren tau gahn.

„Muchel!" rep sei achter ehren Gemahl her. — „„Seht Euch nicht um,"" säd Muchel, „„es muß ganz natürlich herauskommen."" — „Kopp," rep sei, „willst Du stahn! Sall ick mi üm Dinent-wegen ut de Pust lopen?" [21] — „„Meinswegens,"" säd Pomuchelskopp falsch.[22] „„Seht Euch nicht um, Kinder, ich hör den Wagen schon, es muß ganz von ungefähr herauskommen."" — „Aber, Vater," säd Salchen, „es ist ja Mutter." — „„Ach Mutter hier und Mutter da!"" rep Pomuchelskopp in hellen Arger, „„sie ver-dirbt mir die ganze Geschichte. — Aber, lieben Kinder,"" sett'te hei

1) Zeit. 2) preschte, eilig trabte. 3) Thor. 4) zuzurufen. 5) fünf. 6) Gartenzaun. 7) Laube. 8) Nessel. 9) Strohhüte. 10) schläft. 11) fuhr. 12) Haube. 13) schwarz. 14) die kleinen Entlein. 15) Seige, Malz-Treber. 16) füttern. 17) zähe. 18) steif. 19) verwittert. 20) nahebei, nebenan. 21) außer Athem laufen. 22) ärgerlich.

nah en lütt Bedenken hentau, „„sagt Muttern das nicht wieder.““ — Un Klucking kamm 'ranne pust't: „Kopp! . . . .“ œwer sei kamm nich tau 'm vülligen Utbruch, denn de Wagen kamm ok 'ranne, un Pomuchelskopp stunn nu dor un dienerte: „„Aaah! — Gratulire, gratulire! Viel Segen! Viel Gottessegen!““ Un Malchen un Salchen knixten, un Axel let den Kutscher hollen[1] un säd, hei freu'te sick sihr, sinen Herrn Nahwer[2] un sine Fomili so woll tau seihn, un Muchel treckte ümmer heimlich an den ollen, tagen Swarten, dat Häuning doch ok knixen süll; œwer sei blew[3] stiw un pust'te dormang, as wenn ehr de Empfang en beten tau heit[4] wir, un Frida satt ok so käuhl dor, as wenn ehr de Sak wenig angüll.[5] Un Muchel fung all an, von den sonderboren Taufall tau reden, dat hei grad' hüt hir tau dese Stunn' mit sine beiden Döchter spaziren gahn müßt, as hei en lütten Fuck[6] von Hänning ehre Spitzflunk[7] kreg un achter sick giftig flustern hürte: „Un Din Fru steiht hir woll as Trumpf söß?“[8] dat hei ganz ut den Text föll[9] un in allerlei Redensorten 'rümmer snuwwelte,[10] dat dat Axel œwer würd, un hei sinen Kutscher widerführen[11] let mit de Bemarkung: hei hoffte den Herrn Pomuchelskopp bald einmal wedder tau seihn.

Un Pomuchelskopp stunn in dusend Ängsten an de Landstrat un let de Uhren[12] hängen, un Malchen un Salchen hakten sick wedder unner sinen Arm, un anstatt nu natürlich ganz von ungefihr wider spaziren tau gahn, gung hei nah sinen Hof taurügg,[13] un achter em her gung Häuning un ledd'te[14] em an ehren sanften Tœgel[15] wedder tau sine Pflicht taurügg; œwer Johr un Dag[16] hett hei an dese Stunn' dacht, un ehre Vermahnungen hett hei seindag' nich vergeten.[17]

„Das scheinen sehr unliebenswürdige Leute zu sein,“ säd Frida, as sei widerführten. — „„Das sind sie wohl,““ gaww Axel tau Antwurt, „„aber sie sind sehr reich.““ — „Ach,“ rep Frida ut, „wie wenig Empfehlendes bietet doch der bloße Reichthum!“ — „„Wahr, theure Frida! aber der Mann soll ein sehr tüchtiger Landwirth sein, und dies, sowie die unmittelbare Nachbarschaft wird uns dennoch bestimmen müssen, Umgang mit den Leuten zu pflegen.““ — „Ist das Dein Ernst, Axel?“ frog sei. — „„Gewiß,““ antwurt'te hei, un sei satt 'ne Tid lang in Nahdenken un frog dunn plötzlich: „Was ist der Pastor für ein Mann?“ — „„Ich selbst

---

1) halten. 2) Nachbar. 3) blieb. 4) heiß. 5) anginge (gälte). 6) einen kurzen Stoß. 7) Spitzflügel = Ellenbogen. 8) sechs; sprichw. 9) fiel. 10) eigentl. strauchelte, stolperte. 11) weiter fahren. 12) Ohren. 13) zurück. 14) leitete, führte. 15) Zügel. 16) aber Jahr und Tag. 17) vergessen.

kenne ihn wenig; aber mein verstorbener Vater hielt große Stücke auf ihn, und mein Inspektor verehrt ihn förmlich. — Aber,"" sett'te hei nah 'ne Wil' hentau, „„das ist natürlich! der Pastor hat ihm die einzige Tochter von ihrer ersten Jugend an erzogen."" — „Ach ja, das reizende Mädchen vor der Thüre des Pastorhauses; aber dabei hat gewiß die Frau Pastorin das Beste gethan. — Kennst Du sie?" — „„Nun ja — das heißt, ich habe sie gesehen — sie soll eine alte muntere Frau sein."" — „Das sind gewiß gute Leute," säd Frida bestimmt. — „„Liebe Frida,"" säd Axel un sett'te sick en beten in Positur, „„wie rasch urtheilt Ihr Frauen doch! Weil diese Leute ein fremdes Kind erzogen haben und — angenommen — gut erzogen haben, so . . . .."" un nu wull hei wider[1] in sine bleckerne[2] Weisheit, de hei för sick sülwen[3] ‚Minschenkenntniß' näumen ded[4] — denn dat is 'ne olle Sak, dat alle Dejenigen, de blind as de jungen Hunn'[5] up de Welt kamen sünd un den negten[6] Dag noch nich achter sick hewwen, sick am meisten mit de Minschenkenntniß bemengen un sick wat tau Gauden[7] dorup dauhn —; ærwer hei würd ditmal nich prat dormit, tau 'm Schaden för de Welt, denn sine junge Fru sprung up von ehren Sitz un rep: „Sieh, Axel, sieh! Eine Fahne und eine Ehrenpforte! Die Leute haben uns einen feierlichen Empfang zugedacht!" — Un Kutscher Degel kek sick ærwer de Schuller un grinte[8] so glücklich: „„Ja, gnedig Fru, ick süll 't nich seggen; ærwer nu seihn Sei 't jo all[9] sülwst, un 't sall 'ne grote Freud' warden. — Aewer ick will man sacht führen, süs[10] maken s' mi de Mähren noch schu.""[11]

## Kapittel 15.

Worüm sick de Fahn nich swenken let, un worüm de Kedenhund[12] David Dæseln in de Waden fohrt. Worüm Marie Möllers as en Plettbolten utsüht,[13] un Bræsig de Swin[14] tau Pümpelhagen mit Rosinen un Mandeln saudern[15] will. Fritz kümmt tau en Pird[16] un Hawermann tau en Bauk.[17] Dat Keiner bileiwe[18] nich in den Düstern up en Wagendistel[19] los lopen[20] sall, un dat uns' gewöhnliche Mag'[21] von de Gelihrten ok Organismus nennt ward.

Un nu kemen sei an; un Hawermann tred[22] an den Wagen un säd en por Würd',[23] so as sei em ut den Harten[24] in de Mund kemen, un dat klore Og'[25] von de junge Fru strahlte so hell

1) weiter. 2) blechern. 3) selbst. 4) nannte. 5) Hunde. 6) neunten. 7) zu Gute. 8) schmunzelte (grinste). 9) schon. 10) sonst. 11) scheu. 12) Kettenhund. 13) wie ein Plättbolzen aussieht. 14) Schweine. 15) futtern. 16) Pferd. 17) Buch. 18) bei Leibe. 19) Wagendeichsel. 20) laufen. 21) Magen. 22) trat. 23) paar Worte. 24) aus dem Herzen. 25) Auge.

up dat witte Hor[1] von den ollen Mann, as wir 't en Sünnenstrahl, de warmen will, un ihre sick Axel dat versach — de noch nich mit sine verwurrne Minschenkenntniß un mit de Ort,[2] woans[3] hei sick in desen Fall paßlich tau benemen hadd, prat[4] was, — reckte sei em de Hand entgegen, un mit desen Handdruck würd 'ne Fründschaft slaten,[5] ahn[6] dat Einer dat wüßt un Einer dat säd,[7] denn sei hadden sick dorbi in de Ogen seihn un hadden sick enanner dorute Klorheit, Wohrheit un Vertrugen[8] lesen. Un Axel kamm nu ok mit sine Hand, un Schaulmeister Strull rückte mit sine Aeselliuing[9] vör un stimmte en ‚Danklied in besondern Fällen' an, No. 545 ut dat meckelnbörgsche Gesangbauk ‚nach schwerem Ungewitter', sung œwer vernünftiger Wis' mit den tweiten Vers an, wil de up sinen Gaudsherrn ungeheuer passen ded: „Herr, Deine Macht wir preisen," un Bræsig wull nu de Fahn swenken, œwer Gust Kegel höll wiß.[10] — „„Willst Du, Slüngel, den Band los laten!"" rep Bræsig. — „Dein Zorn ist uns bekannt'" sung de Schaulmeister wider.[11] — „„Jung', lat doch den Band ut de Hand!"" rep Bræsig dormang.[12] — „Wie Deine Gnadenhand, die Dich anflehen, schützt" — sung de Schaulmeister. — „„Jung', krig' ick Di, ick slag' Di de Knaken[13] in den Liw' intwei!""[14] rep Bræsig. — „Wer sich zu Dir bekehret, der bleibet unversehret," sung de Schaulmeister. — „„Herr, sei sitt in de Pöppel fast,""[15] rep de Jung', un Bræsig ret[16] nu an de Fahn un ret en halwen Telgen[17] mit dal,[18] un de Schaulmeister sung: „Wie sehr es kracht und blitzt." — Un Fritz Triddelfitz lep nah de Etenklock,[19] de in den Durweg[20] hung, un lüdd'te[21] Storm, un Bræsig swenkte de Fahn, un Manns un Frugens[22] un Knechts un Dirns un Haw'sjungs un Gören[23] repen: Vivat un Hurah! un David Dæsel blos[24] up dat Tuthurn: Die Preußen haben Paris genommen, es werden bald bessere Zeiten kommen. Tuht! tuht! tuht! Un 't würd so feierlich, dat dat en Hund jammern kunn, denn bi den letzten Tuht! fohrte de oll Kedenhund,[25] den Gust Kegel en beten tau 'm Spaß los makt hadd, dat hei sick hüt doch ok verlustiren süll, David Dæseln in de Beinen, un de beiden Brunen vör den Kutschwagen fungen ok an, so sonderboren tau snuwen[26] un tau snorken,[27] dat dat en wohres Glück was, dat Kutscher Degel sick up wat gefaßt

---

1) Haar. 2) Art. 3) wie. 4) fertig. 5) geschlossen. 6) ohne. 7) sagte. 8) Vertrauen. 9) Aesel-Linie, Stamm. 10) hielt fest. 11) weiter. 12) dazwischen. 13) Knochen. 14) im Leibe entzwei. 15) sitzt — fest. 16) riß. 17) Zweig. 18) herunter. 19) Glocke, mit der das Zeichen zum Essen gegeben wird. 20) Thorweg. 21) läutete. 22) Männer und Frauen. 23) Hoffungen und Kinder. 24) blies. 25) fuhr der alte Kettenhund. 26) schnauben. 27) schnarchen.

makt un Vörpahl slagen[1] hadd; denn ditmal lep 't noch All gaud af, un 't wohrte[2] nich lang', dunn höll de Kutsch seker[3] vör 't Herrnhus, un Axel böhrte sine leiwe junge Fru ut den Wagen. Un in den Huf' was de sülwige Upstellung un Wirkung mit Blaumen un Gräuns,[4] as buten,[5] un mang de Kräns'[6] un Gerlanden schot[7] Marie Möllers in ehr niges, rodes,[8] jakonettes[9] Kleb mit en füerrodes Gesicht un füerrode Arm hen un her, un wenn sei mang dat Gräuns en beten afkähnlt was, denn stört'te[10] sei wedder in de Kæk[11] nah den Kaukenaben,[12] as wir sei en Plettbolten, de af un an mal wedder anhitzt[13] warden müßt, un as nu de junge, gnedige Fru œwer ehren Dörensüll treden[14] was, dunn tred[15] sei ehr entgegen un hadd de roden Füerarm wid utenanner breid't, as wir sei 'ne liwliche[16] Dochter von den seligen Moloch, un sett'te de junge Fru en Kranz von fürige Rosen up den Kopp un pralte drei Schritt bet taurügg[17] un handtirte mit de roden Arm, as slögen de hellen Füerflammen ut ehr 'rute, un säd en Vers her, den sei mit Bræsig drei Monat lang kortfarig œwerleggt[18] hadd:

„Heil Dir, oh Herrin aller Kräfte!
Zu weihen im Berufsgeschäfte
Mit treuem Fleiß und treuem Sinn;
Nimm gnädigst dies Gelöbniß hin!
Des Hauses ganz ergeben, unterthänigste Dienerin."

Un as sei ehre Lex[19] upseggt hadd, ret sei de Dör tau de Etstuw'[20] sparrangelwid up, un dor stunn en Disch deckt, schön tau rechter Tid, denn 't was hoch Middag worden, un Axel red'te en por Würd' bi Sid[21] mit sine Fru, un sei nickte so fründlich unner den Rosenkranz 'rute un wendte sick an den ollen Inspekter: hüt müßt hei ehr Gast sin, un ok de Schaullihrer un de jung' Wirthschafter, un ob de olle, prächtige Herr, de de Fahn swenkt hadd, ehr woll en Korw gew', wenn sei em ok inladen ded; un gung an Marie Möllers 'ran un bedankte sick nochmal för ehre schöne Red' un för ehr Wirken un Dauhn[22] un säd: nu würd sei œwer doch woll Tid[23] herwen, mit ehr tausamen dat tau geneiten,[24] wat sei sorgsam anricht't hadd. Un Marie Möllers würd nu vör Freuden

---

1) Vorkehr getroffen (Vorpfahl geschlagen). 2) währte. 3) sicher. 4) mit Blumen und Grünem. 5) wie draußen 6) zwischen den Kränzen. 7) schoß. 8) neuen, rothen. 9) von glattem Mousselin. 10) stürzte. 11) Küche. 12) Kuchenofen. 13) heiß gemacht. 14) über ihre Thürschwelle getreten. 15) trat. 16) leiblich. 17) weiter (baß) zurück. 18) kurzfertig überlegt. 19) Lection. 20) Eßstube. 21) Worte bei Seite. 22) Thun, Schaffen. 23) Zeit. 24) genießen.

so roth, as wir de ganze Kaukenaben ehr in dat Hart[1] 'rinne schaben[2] un würd mit de gläuguigsten, bäukenen Kahlen bött.[3]

Un 't wohrte nich lang', dunn kemen sei denn All an. Hawermann hadd Brœsigen afhalt[4] un stellte em vör as sinen langjöhrigen, trugen[5] Fründ, de ok sihr genau mit den seligen Herrn bekannt west wir un sick dat nich hadd nemen laten wullt, an de Freud' von Pümpelhagen Deil[6] tau nemen. Un Brœsig gung an Axeln 'ranne un kreg mir nichts dir nichts sine Hand tau faten[7] un drückte sei un schüddelte dorbi mit den Kopp hen un her, as versekerte hei em sine Fründschaft up Lewen un Starwen: „Herr Leutnant — sehr lieb und woll zu sehn! indem daß ich Korlen schon gesagt habe, daß ich mich freuen würde, wenn Sie nach Ihren Herrn Vater slachten." Un nu gung hei up de junge Fru tau: „Gnedigste Frau Leutnanten," un nu suscherte[8] hei nah ehre Hand, kreg sei ok richtig tau saten, un 't was, as wenn hei sei küssen wull; œwer mit en Mal höll hei sei en Enn' lang von sick af: „Nein! Dieses nich! — Ich hab' ümmer die Hand von meine gnedigste Gräfin küssen müssen, und das war als in den Hofdienst; ich will mir den Gesmack an Ihnen nich verderben, denn dazu sünd Sie zu lieblich in Ihre Augen anzusehn; aber wenn Sie einmal en Menschen brauchen können — ich heiß Zacharias Brœsig — denn schicken Sie zu mich — 'ne lütte Mil' von hir — Haunerwiem — un der Dag soll mich nich zu heiß, un die Nacht nich zu swarz sein." — —

Mit so 'ne Reden un Anreden is dat en eigen Ding; de ihrlichen Lüd'[9] reden frisch von de Lewer weg un denken in den Ogenblick nich doran, woans[10] dat woll upnamen[11] warden kann. Arel nem 't nich so up, as 't meint was. Dat em von so 'n Entspekter Brœsig en Vörbild stellt würd — un wenn 't ok sin eigen Vader was, den hei so velen Dank schuldigen ded —, was em nich mit;[12] hei was empfindlich verstimmt. — Frida, de in allen Dingen up den Grund gung, nanm den ollen Juspekter sine Red' in de Hand, as 'ne Zipoll,[13] un schell'te[14] de ollen verdrögten un wedderhorigen Slusen[15] ein' nah den annern af, un dunn lachte ehr so 'n rechten blanken, saften Karn[16] entgegen, un as sei den noch utenanner sniden ded,[17] dunn was so 'ne gesunne Hartpoll[18]

---

1) Herz. 2) geschoben. 3) mit den glühendsten, buchenen Kohlen geheizt. 4) abgeholt. 5) treuen. 6) Theil. 7) fassen. 8) griff suchend. 9) Leute. 10) wie. 11) aufgenommen. 12) d. h. war ihm nicht recht. 13) Zwiebel. 14) schälte. 15) die alten vertrockneten und widerhaarigen Hülsen. 16) fester Kern. 17) schnitt. 18) gesundes Herzblatt.

dorin, dat sei den ollen Burßen[1] bi de Hand faten ded un em bi sick bi Disch as Nahwer[2] dal nödigen würd.[3]

Nu kamm Fritz Triddelsitz, natürlich as junge Gaudsbesitter, denn hei hadd sick fix in den blagen Linrock[4] mit de blanken Knöp verpuppt, de grad' so let,[5] as hadd Pomuchelskopp von sinen Blagen expreß för Fritzen en Jungen liggen laten.[6] Un nu kamm Schaulmeister Strull, en groten, forschen Kirl,[7] den de leiw' Gott ihre tau 'm Holthauen,[8] as tau 'm Kinnerhauen bestimmt hadd. Aewerall let[9] dat den ollen Knawen mit sinen dicken Kopp un sinen swarten Antog,[10] de nu all stark in 't Vossige spelte,[11] as en däg'ten[12] Radnagel, den dat Schicksal scheiw[13] in de Wand klopt hadd, un de nu dor so sachten inrustert[14] was. Ok sin Gesicht sach en beten verrustert ut, un dat Einzige, wat an em munter utsach, was sin Vörhemd, indem dat Schaulmeisters-Mudding, wil 't sick en beten gel'[15] legen hadd, em nu gehürig mit Blagels[16] unner de Ogen gahn was, woher sine meergräune Kalür stammen ded.

Dese beiden letzten würden von Axeln vör Allen gaud upnamen, un as hei hüren ded,[17] dat Fritzen sin Vader Apteiker in Rahnstädt was, de ok Analysen maken kunn, dunn müßt Fritzing bi em sitten, un as Unkel Bræsig dat Wurt Analysen hüren ded, snappte hei dat den Herrn Leutnant — swabb! — vör 't Mul[18] weg un säd bi Sid tau Hawermannen: „Allelüsen? Allelüsen? Was meint er mit Allelüsen? Meint er da Ungeziefer mit?" — Un ahn[19] de Antwurt aftautäuwen,[20] säd hei tau Axeln: „Gnedigst Herr Leutnant, for das Zeug müssen Sie sich von den Apthekersohn hier 'ne Kruk ‚umgewendten Napoleon'[21] mitbringen lassen," wat natürlich Axel nich verstunn. Un wenn hei 't verstahn hadd, hadd hei kein Tid dortau, sick dorup intaulaten,[22] denn as sei all vullständig seten[23] — de Schaulmeister satt man[24] en Virtel, denn hei blansirte[25] up de ein' Eck von sinen Staul —, kamm hei glik[26] up de Hauptsak, up de Wirthschaft von Pümpelhagen, un fung an, dat ganze Feld tau rajolen un smet[27] mit Knakenmehl un Chilisalpeter un Guano 'rümmer, un läd[28] dicht achter den Goren[29] 'ne grote Hoppenplantage an, dat de oll arme Hawermann in 'n Stillen

---

1) Burschen. 2) Nachbar. 3) nieder nöthigte. 4) blauen Leibrock, Frack. 5) ließ, aussah. 6) liegen lassen, aufgezogen. 7) ein großer, starker Mann. 8) Holzhauen. 9) überhaupt ließ, stand. 10) Anzug. 11) in's Fuchsige spielte. 12) gehörig, stark. 13) schief. 14) langsam eingerostet. 15) etwas gelb. 16) Waschblau. 17) hörte. 18) vor dem Munde (Maul). 19) ohne. 20) abzuwarten. 21) unguentum neapolitanum. (R.) 22) einzulassen. 23) saßen. 24) saß nur. 25) balancirte. 26) gleich. 27) warf. 28) legte. 29) hinter dem Garten.

tau sick säd, so slimm hadd hei sick sinen Herrn sine Landwirthschaft nich dacht, un dat hei sick wunnern ded, wo Bræsig ümmer ut vullen Hals dortau lachen kunn. Aewer dat was ganz natürlich, denn Bræsig höll Axeln sine ökonomischen Ansichten för luter Spaß un Witz von em, un as de jung' Herr sine Hoppenplantage tauletzt mit de Würd' tau Gang' hadd: „„Natürlich muß der Boden dazu erst gehörig präparirt sein,““ lachte Bræsig hell up un säd: „Ja — un wenn wir denn mit dieser Prepositiön farig[1] sünd, denn fikatzen[2] wir ihn noch en bischen, un denn bauen wir nichts anders als Rosinen un Mandeln da auf, un mit die futtern wir die Swein' — un denn sollen Sie mal sehn, gnedigste Frau Leutnanten," — hir wend'te hei sick an de junge Fru — „wo süß en Swein smeckt, was mit Rosinen un Mandeln fett gemacht is."

Dit kunn Axeln nu nich recht gefallen, un hei kek ok hellschen de Näs' lang un snerte de Ogenbranen en beten tausamen;[3] æwer hei was tau schön in den ökonomischen Tog,[4] üm locker[5] tau laten, un kamm up de Ackeri, up sine Erfindung von de Ackermaschin' mit de Klutenklöpper[6] un wend'te sick gnedigst dorbi an sinen Nahwer, an Fritz Triddelsitzen, de so ungeheuer gebild'te Antwurten gaww, dat Marie Möllers mit ap'nen Munn'[7] dor satt un sick in ehren Gedanken ümmer vör den Bussen[8] slog un utrep:[9] „Gott sei mi Sünnerin gnedig! Un nah denn' müßt ick, unverständniges Worm, de Hand utrecken! — Ne! dat wir jo grad', as wenn Gaus[10] un Adler in ein Nest leggen süllen." — As dat Middageten tau Enn'[11] was, stunn de gnedige Fru up, namm Affschied von de Gesellschaft un säd tau Hawermannen, Axel un sei hadden sick dat vörnamen, morrn[12] dat ganze Feld tau beseihn, un sei rekente[13] dorup, dat hei as Wegwiser mitgahn würd. Dat säd nu Hawermann mit Freuden tau, un as sei ut de Dör[14] gahn was, gung de Buddel noch en beten üm den Disch 'rüm, un Daniel Sadenwater müßte Zigarren bringen; denn den ollen Bedeinter hadd Axel up Frida ehr Vörsprak[15] bibehollen, un dorför hadd em Daniel hüt Middag den ollen Herrn sin Metz[16] un Gawel henleggt un hadd em dordörch nah sine Meinung tau 'm nigen Herrn insett't, un bi jedes Gericht, wat hei up den Presentirteller sinen jungen Herrn vörhöll, hadd hei sick sülwst mit Kopp un Kragen as Bihaspel[17] bileggt, un sine ollen Ogen säden dütlich:

1) fertig. 2) etwa: gehörig zerarbeiten (fricasser). 3) schnürte, zog — zusammen. 4) Zug. 5) los. 6) Vorrichtungen zum Zerklopfen der Erdklöße. 7) mit offenem Munde. 8) Busen. 9) ausrief. 10) Gans. 11) zu Ende. 12) morgen. 13) rechnete. 14) Thür. 15) Fürsprache. 16) Messer. 17) Anhängsel, Zugabe.

sin jung' Herr künn mit em maken, wat hei wull, hei hadd sick Allens begewen.

Bræsig namm sick ok 'ne „Zichalie', as hei de Dinger näumen ded,[1] un vertellte[2] den Herrn von Rambow: ab un an rauchte er auch so'n Ding, aber von Köster Bröker seine; na, sie wären ja auch, aber en bischen streng wären sie, un denn wären sie ihm auch eklich, denn die Leute sagten, Bröker kleisterte sie ümmer mit seine natürliche Spuck zusammen, was er nicht for apptitlich taxiren müßte. — Axel antwurt'te nich dorup, denn — hei wüßt ok nich — Bræsig wull em gor nich gefallen, Bræsig hadd em tau sihr wat Spöttsch-Lustiges, wat mit sine eigene ökonomische Begeisterung slicht stimmen ded, dorgegen was Fritz Triddelfitz en ganz annern Tauhürer[3] west, hei hadd so vel nickköppt un schüddköppt un wunnerköppt[4] un so vel oh't un ah't un wunnerwarkt,[5] dat Axel sick sülwst as en dickes, gatenes,[6] ökonomisches Talglicht vörkamm, wat hoch up en Lüchter stunn, üm Pümpelhagen un de ümliggenden Dörper,[7] ja — minentwegen — de Welt tau erleuchten. Aewer, as ick all oft seggt heww, Axel was en gaud Minsch, hei wull 't nich blot hell üm sick 'rümmer maken, hei wull 't ok warm maken; dat schöne Middageten, de köstliche Win, dat Gefäuhl, Herr tau sin, leten nah Disch allerlei Gedanken in em upstigen, de hei los warden müßt. Hei rep also Hawermannen an dat Finster 'ran un frog em, woans hei mit Fritzen taufreden wir. Hawermann säd: so tämlich,[8] hei hadd sick jo all so Männiges annamen, un hei hoffte, dat hei mit de Tid en ganz brukboren[9] Landmann warden künn. — Dat was för Axeln sine gnedigen Stuken[10] vullkamen naug,[11] hei frog wider, wat Fritz för en Gehalt kreg', un wat[12] em en Pird hollen[13] würd. — Ne, säd Hawermann, en Pird hadd hei noch nich un Gehalt ok nich, hei gew' nicks un kreg' nicks.

Axel tred nu an Fritzen 'ranne un säd: „Lieber Triddelfitz, zu meiner Freude habe ich von dem Herrn Inspektor erfahren, daß er sehr mit Ihnen zufrieden ist, ich mache mir daher das Vergnügen, Ihnen für das nächste Jahr ein kleines Gehalt von fünfzig Thalern und die Haltung eines Pferdes zu offeriren." — Fritz wüßt nich, wo em de Kopp stunn: Hawermann sihr mit em taufreden, dat was em sihr wunderbor; föftig Daler, dat was ok recht nett; ewer en Pird; dat benamm em de Luft un de Besinnung so dägern,[14] dat hei sick knapp bi Axeln bedanken kunn. — De let

[1]) nannte. [2]) erzählte. [3]) Zuhörer. [4]) mit dem Kopfe genickt, geschüttelt und bewundert. [5]) seine Verwunderung laut werden lassen. [6]) gegossen. [7]) Dörfer. [8]) ziemlich. [9]) brauchbar. [10]) Launen. [11]) genug. [12]) ob. [13]) Pferd gehalten. [14]) sehr, vollständig.

em ærwer ok kein Tid dortau un treckte[1] Hawermannen wedder an dat Finster 'ran. Un nu galoppirten dörch Fritzen sinen Bregen[2] all de ollen Mähren[3] ut de ganze Nahwerschaft, Swarte un Brune un Schimmel un Föß,[4] un jeder enzelne würd dorin vörreden,[5] as hadd de meckelnbörgsche Regirung dat Rahnstädter Pird'mark[6] in sinen Kopp verleggt, un em gegenærwer satt Bræsig un grinte.[7] Mit ein Mal rep dat ærwerselige Glückskind: „Herr Inspektor, nächsten Monat hält der Großherzog seinen Einzug in Rahnstädt, bis zu der Zeit muß ich sie haben, zu der Einholung, denn wir jungen Landleute holen ihn ein." — „„Wen müssen Sie haben?"" frog Bræsig. — „Die Fuchsstute, die Mutterstute, die Whalebone-stute, Gust Prebberow hat sie." — „„Ich kenn ihr,"" säd Bræsig sihr käuhl. — „Famoses Pferd!" — „„En ollen Sch . . .,"" Schinner wull hei seggen; hei bedacht sick ærwer noch tau rechter Tid, dat hei in en vörnehm adliches-Hus was, un säd also: „„En ollen Scharfrichter is sie, un wenn der Großherzog seine Antrittsvesite in Rahnstädt hält, denn können Sie ihr nich brauchen, denn sie kann kein ‚Hurah!' schreien hören."" — Dat wir doch fatal, denn bi de Gelegenheit würd vel ‚Hurah!' schrig't[8] warden; ærwer Fritz wüßt tau gaud, dat Bræsig em bi jeder Gelegenheit dat Gegenpart hollen ded, un hei let sick also in sine Ansichten nich verblüffen.

Wildeß[9] hadd Arel sinen ollen Inspekter noch n'e korte[10] Vörlesung ærwer den Furtschritt in de Landwirthschaft hollen, un tau 'm Sluß drückte hei den ollen Mann en Bauk[11] in de Hand mit de Würden:[12] „ich erlaube mir, Ihnen dies Buch zum Geschenk zu machen; es sollte von jetzt an die Bibel jedes Landwirths sein." — Hawermann bedankte sick velmal, un wil dat mitdewil all tau schummern[13] anfung, empföhl sick de Gesellschaft. De beiden ollen Entspekters un Meister Strull, de dortau inladen würd, gungen nah Hawermann sine Wahnung; Fritz gung in den Pird'stall.

Wat hei dor tau dauhn hadd, wüßt kein Minsch, hei ok nich; dat drew[14] em ordentlich as mit en Instinkt, hei müßt Pird' munstern,[15] hei müßt 'sinen inwendigen Minschen mit de würkliche Welt in Einklang bringen; un so gung hei denn in 'n halben Düstern achter[16] de ollen Ackermähren up un dal, de hei all dusendmal seihn hadd, un kek ehr nah de Beinen. De hadd dat Spatt[17] — em süll Keiner en Spattlahmen verköpen, dat kennte

1) zog. 2) Gehirn. 3) Pferde. 4) Füchse. 5) vorgeritten. 6) Pferdemarkt. 7) grinste. 8) geschrien. 9) inzwischen. 10) kurz. 11) Buch. 12) Worten. 13) dämmern. 14) trieb. 15) Pferde mustern. 16) hinter. 17) Fußleiden der Pferde.

hei — schiffförmige Knaken; de hadd Schiwel[1] — wat Schiwel wir, hadd hei all vör en por Johr wüßt; de hadd Schalm[2] — dat müßt en Dæf'kopp sin, de sick en Schalmigen uphalsen let; de hadd Hasenhack[3] — nich gefährlich! en beten mit en köppern Isen[4] brennt; un nu kemen Steingallen[5] un Stollswamm,[6] un dörch all dit Pird'elend lücht'te en fründliches Lächeln un 'ne wunderschöne Gestalt in sin Hart herinne, dat was de gnedige Fru, in de hei sick förre[7] dat Middageten tau 'm Starwen verleiwt hadd, un so undankbor was de Bengel, dat hei dormit ümgung, sinen Herrn, de em dat Pird'vergnäugen makt hadd, unglücklich tau maken, wenn ok man in Gedanken. — „Ja," säd hei, as hei in de Pird'stalldör stunn, un de Abend lis' un düster dalsackte,[8] „wat is Lowise Hawermann gegen desen Engel von gnedige Fru? — Ne, Lowise, Du jammerst mi! — Ick weit ok gor nich, wo ick dortau kamen bün, mi in de tau verleiwen. — Ach, Du lieber Gott, un denn Mining un Lining! — En por lütte Gössel.[9] — Un nu gor Marie Möllers! — En Klumpen Unglück! — Ne, wo stek[10] sei hüt Middag af gegen de gnedige Fru, as 'ne Burplumm'[11] gegen 'ne Persch.[12] — Ja, un wenn ick nu irst de Voßstaut[13] hewv, denn — ‚gnädige Frau, befehlen Sie? — Vielleicht ein Brief zur Post zu besorgen?' oder wenn sei so des Abends denn mal von 'n Ball ut Rahnstädt taurügg kümmt, un oll Daniel Sadenwater is nich glik bi de Hand — den Wagenslag upgereten![14] 'ruteböhrt![15] — „Ach Gott, ich habe mein Taschentuch in Rahnstädt vergessen," oder „meine Kaloschen," — ‚Soll gleich besorgt werden,' un denn sett ick mi up de Voßstaut — ks . . . . hsch . . . . — vörwarts geiht sei — in 'ne halwe Stumm' bün ick wedder dor — twei Mil'[16] in 'ne halw' Stumn' — ‚gnädige Frau, hier sind die Kaloschen,' un denn seggt sei: „Danke, lieber Triddelfitz, diese Aufmerksamkeit . . . ." dat Di dat Dunnerwetter, de verfluchte Distel!"[17] denn as hei nu in 'n sticken Düstern[18] nah Hus gahn will, was hei in sine Leiw'sgedanken ewer 'n Wagendistel schaten,[19] de dörch sine eigene Nahlässigkeit dor begäng'[20] was, un lagg nu as junge Gaudsbesitter up wat, wat sick sihr weik anfäuhlen ded. Wat dat was, wüßt hei ok nich; ewer sine Näs' hadd 'ne Ort[21] von Ahnung dorvon, un so vel wüßt hei för gewiß, dat hei sick irst bi Licht beseihn müßt, ihre hei in Hawermannen sine Stuw' gung.

---

1), 2), 3), 5) u. 6) Bein-, Fuß- und Hufkrankheiten der Pferde. 4) Brenneisen aus Kupfer. 5) u. 6) s. 1). 7) fett. 8) niedersank. 9) junge (unbefiederte) Gänse. 10) wie stach. 11) Bauerpflaume. 12) Pfirsich. 13) Fuchsstute. 14) aufgerissen. 15) herausgehoben. 16) 2 Meilen. 17) Deichsel. 18) im Stockfinstern. 19) geschossen. 20) vorhanden. 21) Art.

In deſe wiren de drei ollen Herrn 'rinne gahn, un as ſei nu ſo in 'n Schummern[1] tauſam ſeten, frog Brœſig: „Korl, das Buch is woll en Romanenbuch, ſo 's Winters Abends in zu leſen.“ — „„Je, Zacharies, ick weit 't[2] ok nich. Will'n Licht anmaken, denn kœn wi jo tauſeihn.““ — Un as dat nu hell was, wull Hawermann den Titel beſeihn; œwer Brœſig namm em dat Bauk ut de Hand: „ne, Korl, wir haben hir jo en Schriftgelehrten, Strull muß leſen.“ — Strull fung nu ok an tau leſen, in einen Athen weg, as wenn hei dat ſünndäglich Evangelium vörleſ', un wenn hei œverall[3] 'ne Pauſ' maken ded, denn makte hei ſei bi de frömden Würd': „Druck und Papier von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunſchweig die Chemie in ihrer Anwendung auf A=gri=cultur und Phy=ſi=o=logie.“ — „„Holt!““ rep Brœſig, „„ſo heißt das Wort nicht, es benennt ſich Fiſionomie.““ — „Ne,“ ſäd Strull, „hier is die Ausſprache Phy=ſi=o=logie.“ — „„Meinswegen, Strull,““ ſäd Brœſig, „„mit die ausländſchen Wörter is das was Beſonders, der Eine benennt ſie ſo, der Andere ſo. — Na, man weiter!““ — „Von Juſtus Liebig Drrrr der Medicin und Philoſophie Profeſſor der Chemie an der Ludwigs=Univerſität zu Gießen Ritter des Groß=herzogl Heſſiſchen Ludwigs=Ordens und des Kaiſerl Ruſſiſchen S=t=Annenordens dritter Klaſſe auswärtiges Mitglied der Königl Akademie der Wiſſenſchaften zu Stockholm der — nu kommt was Lateinſches, was ich nich leſen kann — zu London Ehrenmitglied der Königl Akademie zu Dublin — cor=res=pon=di . . . .“ — „„Holt!““ rep Brœſig, „„Gott Du bewohr uns, Korl, was is der Kerl all!““ — „'s is aber noch lang' nich all, es kommt nu gut noch mal ſo viel.“ — „„Das woll'n wir ihn ſchenken. — Man weiter!““ — „Fünfte umgearbeitete ſehr vermehrte Auflage Braun=ſchweig Verlag von Vieweg und Sohn 1843. — Nu kommt woll 'ne Vorrede.“ — „„Schenken wir ihn auch,““ ſäd Brœſig, „„fangen Sie da an, wo 's anfängt.““ — „Die Ueberſchrift lautet folgender=maßen: Gegenſtand mit en Strich unter.“ — „„Schön!““ ſäd Brœſig, „„man weiter!““ — „Die organiſche Chemie hat zur Auf=gabe die Erforſchung der chemiſchen Bedingungen des Lebens und der vollendeten Entwicklung aller Organismen. — Abſatz.“ — „„Was for en Ding?““ frog Brœſig. — „Aller Organismen,“ ſäd de Schaulmeiſter. — „„Na,““ rep Brœſig ut, „„hab' ich doch ſchon männig ausländſches Wort gehört, aber Organismen, Organ . . . . — Holt!““ rep hei, „„Korl, weitſt noch: Herr Orgon ging vor's Thor, was wir bei Paſtor Behrendſen aus Gellerten auswendig lernen müßten? Möglich, daß dieſer Orgon hier mit zuſammen=

1) in der Dämmerung. 2) weiß es. 3) überhaupt.

hackt.““ — „Willen 't man sin laten, Bræsig, dat verstahn wi doch nich.“ — „„Ne, worum, Korl?““ säd sin oll Fründ, „„wir können uns jo belernen. Du sollst sehn, dies is en Wasserbuch, die fangen auch immer mit so 'ne unverständliche Redensorten an. — Man weiter!““ — „Das Bestehen aller lebendigen Wesen ist an die Aufnahme gewisser Materien geknüpft, die man Nahrungsmittel nennt; sie werden in dem Organismus zu seiner eigenen Ausbildung und Reproduction verwendet. — Absatz.“ — „„Dorin hat der Mann Recht,““ säd Bræsig; „„Nohrungsmiddel gehören zu die lebendigen Wesen, und““ — hir namm hei Strullen dat Bauk ut de Hand — ‚sie werden in dem Organismus verwendet,‘ nu weiß ich auch, was er mit Organismus meint; er meint die Mag'.““[1] — „Ja,“ säd de Schaulmeister, „aber hier steht noch ‚Reproduction‘.“ „„Ach,““ smet Bræsig bi Sid weg, „„Produkschon! — Das haben sie sich in de letzten Johren erst angewöhnt; in meine Kinderjohren wußt kein Mensch was von Produkschon; nu aberſten nennen sie jeden Schepel Weiten[2] un jeden Ossen[3] 'ne Produkschon. Das will ich Sie sagen, Meister, das is en bloßen Zierrath, indem daß sie gelehrt aussehn wollen.““ — So gung dat nu noch en Strämel[4] wider, bet de Schaulmeister nah Hus gung, un as de weg was, seten de beiden ollen Frünn' vertrulich un still tausam — denn Bræsig blew[5] hüt de Nacht in Pümpelhagen — bet Hawermann deip[6] upsüfzte un säd: „Ach, Zacharies, ick glöw',[7] dat ward 'ne slimme Tid för mi.“ — „„Worum das? Dein junger Herr is ein munterer, spaßiger Mann; was hat er heute Mittag nich all for Sätze angegeben mit seiner Landwirthschaft.““ — „Je, dat is dat, Du höllst dat för Spaß, un hei höllt dat för Ernst.“ — „„Das hält er for Ernst?““ — „Gewiß deiht hei dat. Hei hett de Landwirthschaft ut de nimod'schen Bäuker studirt, un de stimmen slicht mit uns' olle Ort un Wis',[8] un wenn ick ok girn wull, so kann ick mi in de nige Ort doch nich mihr 'rinne denken, mi fehlen de Kenntnissen dortau.“ — „„Da hast Du Recht, Korl! — Süh, mit die Wissenschaften kommt mich das ümmer sor, as mit Koltern un Waizmannen;[9] wenn das von lütt auf an daran gewöhnt wird, auf den Thurm 'raufzugehen, daß das nich düsig[10] in den Kopp wird, denn danzt das in ollen Dagen flankweg das Seil entlanke, un wenn so'n Schulkind auch von lütt auf an an die Wissenschaften gewöhnt wird, daß das auch nich düsig in den Kopp wird, denn danzt Dich das in ollen Dagen mit Plesir auf jedes Seil 'rum, was die Wissenschaften aufgespannt haben. — Verstehst Du mir?““

1) den Magen. 2) Scheffel Weizen. 3) Ochsen. 4) eine Weile (Streifchen). 5) blieb. 6) tief. 7) glaube. 8) Art und Weise. 9) berühmte Seiltänzerfamilie. 10) schwindlig.

— „Ick verstah Di. Aewer dat hewwen wi in unsen jungen Johren verpaßt, un up so 'n Seil tau danzen" — hei wis'te[1] up dat Bauk — „dor sünd min ollen Knaken doch all tau stiw[2] tau. — Ach, un ick will dor ok nicks tau seggen, hei künn jo minentwegen de Wirthschaft sülwst nah de nigen Moden führen, un ick will em nah Kräften dorin bistahn, æwer tau de Ort Wirthschaft hürt en groten Geldbüdel, un den hewwen wi nich. — Ick glöwte irst, hei würd mit sin Fru wat mitkrigen; æwer dat is woll nicks, denn sülwst de nige Utrüstung un de nigen Möbel hett hei jo in Rahnstädt besorgen laten, un betahlt[3] is noch kein Schilling dorvon." — „„Na, Korl, laß das; en Unkauf hat er doch nich gethan. Das Frauenzimmer gefällt mich ungeheuer."" — „Mi ok, Bræsig." — „„Un was en richtiges Frauenzimmer in en Hausstand bedeuten thut, das kannst Du an Deine liebe Swester sehn. — Morgen will ich nach ihr hin, denn da sollen ja allerlei verfluchte Schosen mang die beiden Geistlichen ausgebrochen sein. Un darum nu guten Nacht, Korl."" — „Gu'n Nacht, Bræsig."

## Kapittel 16.

Fritz Triddelfitz as Grashekt.[4] Herr von Rambow höllt 'ne Red'; wat Pæsel un Næsel[5] un Kegel sick dorut nemen. Sluf'uhr un David maken ehre Antrittsbesit in de sülwige Ort,[6] as vördem. Woans Hawermann de gnedige Fru dat Feld wisen ded,[7] un worüm männigmal in einen Blick de ganze Taukunft von Minschen liggen kann.

Den annern Morgen schot[8] Fritz Triddelfitz up den Pümpelhäger Hof 'rümmer, as en Grashekt in en Kruzendik,[9] denn hei hadd sine lütte Uneform antreckt,[10] den gräunen Jagdsnipel[11] mit grise, korte,[12] Hosen, de gnedige Fru tau Gefallen — säd hei — dat ehre schönen Ogen doch ok wat Nüdliches tau seihn kregen. Sin Ogen, de süs[13] ümmer bi Allens, wat hei up den Hof vörnamm, up Hawermannen sine Finstern richt't wiren, as de Kumpaß up den Nurdstirn, flækerten[14] hüt vermorrntau[15] æwer de ganze Vörresid[16] von dat Herrnhus hen un her, un as dor ein Finster upgung, un sin jung' Herr dor 'rute kek un em taurep,[17] schot hei as Grashekt æwer den Hof 'ræwer, as wir Axel in sinen sülwergrisen[18] Slaprock en Plötz, un de rode Schall[19] üm sinen Hals wiren de Flotten.[20]

---

1) wies. 2) schon zu steif. 3) bezahlt. 4) Grashecht. 5) etwa: der Säumige; vgl. S. 125. 6) Art. 7) zeigte. 8) schoß. 9) Karauschenteich. 10) angezogen. 11) den grünen Jagdrock. 12) grauen, kurzen. 13) sonst. 14) flackerten, schweiften. 15) heute Morgen. 16) Vorderseite. 17) zurief. 18) silbergrau. 19) der rothe Shawl. 20) Flossen.

„Triddelfitz," säd de Herr von Rambow, „ich habe beschlossen, heute Morgen eine kleine Ansprache an meine Leute zu halten, bestellen Sie dieselben zu neun Uhr hier vor das Haus." — „„Zu Befehl,"" säd Fritz; denn dese Redensort wull hei sick den Herrn Leutnant tau Ihren anwennen.[1] — „Wo ist der Inspektor, ich wünsche ihn zu sprechen; es hat aber keine Eile." — „„Er ist mit dem Inspektor Bræsig aus dem vordern Thor gegangen."" — „Schön! Also wenn er wieder zurückkommt." — Fritz makte en uterwählten Diener un gung, dreihte[2] sick nah en beten ewer wedder üm un frog: „„Befehlen der Herr von Rambow die Frauen auch?"" — „Nein, bloß die Männer. — Aber — warten Sie — ja, Sie können die Hausfrauen auch bestellen." — „„Zu Befehl,"" säd Fritz un gung nu in 't Dörp[3] herüm un bestellte de Husfrugens un de Manns, de up den Hof ehr Arbeit hadden, un süllen ok ehr bestes Tüg[4] antrecken. — Nu würd de Klock[5] mitdewil acht, un wenn de Hækers,[6] de up de Brak[7] wiren, tau Klock negen[8] dor un ok in 'n Staat sin süllen, denn müßten sei nu raupen[9] warden; hei gung also nah de Brak tau.

Hawermann hadd sinen ollen Fründ en Enn' lang dat Geleit gewen un was dunn dwars[10] ewer 't Feld nah de Hækers gahn, un as hei dor so mang[11] 'rümmer gung, segelte Fritz ewer den Barg pil[12] up em los, so grad' as sine slackrige[13] Gangort un de Leimkluten[14] in den hakten Acker dat ewerall tauleten.[15] — „Herr Inspektor, Sie sollen gleich ausspannen lassen, die Leute sollen zu um neun Uhr vor dem Herrenhause sich versammeln, der Herr will 'ne Rede an sie halten." — „„Was will er?"" frog Hawermann ganz verblüfft. — „'Ne Rede halten," was de Antwurt, „die anderen Tagelöhner sind schon bestellt, auch die Hausfrauen. Die hatte er vergessen, daran habe ich ihn noch zu rechter Zeit denken helfen." — „„Sie hätten . . . ."" was Besseres thun können, wull Hawermann seggen, begrep sick[16] ewer noch un säd ruhig: „„Dann sagen Sie den Leuten Ihren Auftrag."" — „Und Sie sollen auch kommen." — „„Schön,"" säd de Oll un gung sihr verstimmt nah Hus. — Hei hadd hilde[17] Arbeit för sine Gespannen, nu wiren s' em en ganzen Vörmiddag ut den Acker reten;[18] ewer dor kem hei woll ewer, dat was 't nich. Sin Herr hadd glik[19] den irsten Dag wat anordnirt, ahn[20] mit em Rüggsprak[21] tau nemen, hei hadd dat mit Triddelfitzen ewerleggt,[22] nich mit em, un de Sak[23] hadd doch

1) zu Ehren angewöhnen. 2) drehete. 3) Dorf. 4) Zeug. 5) Uhr. 6) Häker, Pflüger. 7) Brache. 8) neun. 9) gerufen. 10) quer. 11) da — zwischen. 12) pfeilgerade. 13) schlottrig. 14) Lehmklöße. 15) überhaupt zuließen. 16) begriff, faßte sich. 17) eilig. 18) gerissen. 19) gleich. 20) ohne. 21) Rücksprache. 22) überlegt. 23) Sache.

grad' ok kein Il'[1] hatt; ærwer wenn 't em ok weih ded,[2] so was 't dat doch ok nich; de Red' was 't. Wat wull hei tau de Lüd'[3] reden? Wull hei sei an ehre Schülligkeit vermahnen? De Lüd' wiren gaud, sei deden ehre Arbeit grad' so einfach un natürlich, as sei eten[4] un drunken .... sei dachten gor nich doran, dat sei dormit wat Besonders utrichten deden; un 't wir en Unverstand, so 'ne Lüd' an ehre Schülligkeit tau vermahnen. Red't man oft dorvon, denn ward dat bald dormit an tau hacken[5] fangen! In de Ort[6] sünd uns' Daglöhners as de Kinner; sei warden sick bald ehre Schülligkeit as en Verdeinst anreken.[7] — Oder wull hei ehr Wolldahten taufleiten[8] laten? Gaudmäudig naug[9] was hei dortau. — Aewer wat wull hei ehr gewen? — Sei hadden Allens, wat sei brukten,[10] un wat Bestimmtes kunn hei ehr nich gewen, dortau kennte hei ehre Lag' nich genau naug; hei müßte ehr also mit allerlei widschichtige Redensorten un Versprekungen unner de Ogen gahn, de ein Jeder sick mit sine eigenen Wünsch un Hoffnungen utfüllen ded, un de unmæglich taugestahn warden kunnen. So makte hei sick de Lüd' untaufreden.[11]

Dit wiren sine Gedanken, as hei bi sinen Herrn in de Stuw' tred.[12] De junge Fru was all dor, ganz tau den verafred'ten Spazirgang antreckt, sei kamm em fründlich entgegen: „Wir müssen noch warten, Herr Inspektor, Axel will noch erst die Leute anreden." — „„Das wird so lange nicht dauern,"" säd Axel un kramte in Papieren 'rümmer. — Dunn kloppte wat an de Dör. — „Herein!" un Fritz kamm 'rinne mit en Breif in de Hand: „„von Gürlitz,"" säd hei. — Axel brok[13] den Breif up un les'; dat was en fatalen Breif, hei was von den Herrn Notorius Slusuhr, de meld'te sick för den Vörmiddag mit Daviden an; sei wiren taufällig bi den Herrn Pomuchelskopp un hadden von den erfohren, dat de Herr von Rambow all inrückt wir, un dor sei em in nothwendige Geschäften tau spreken hadden, so nemen sei sick de Erlaubniß u. s. w. De Geschäften wiren ærwer sihr dringend, stunn in 'ne Nahschrift. — Axel was in grote Bedrängniß, denn aflehnen kunn hei den Besäuk nich; hei gung also 'rute un säd tau den Baden:[14] De Herrn wiren em angenehm; un as hei wedder 'rinne kamm, was hei so verstürt un unrauhig, dat dat de junge Fru upfallen müßt: „Was hast Du?" frog sei. — „„Oh, nichts. — Ich denke eben nur, mit meiner Ansprache an die Tagelöhner wird es doch noch eine Zeit lang dauern; es ist wohl am besten, wenn Du mit dem

---

1) Eile. 2) wehe that. 3) zu den Leuten. 4) aßen. 5) hapern. 6) Hinsicht. 7) anrechnen. 8) Wohlthaten zufließen. 9) gutmüthig genug. 10) brauchten. 11) unzufrieden. 12) trat. 13) brach. 14) Boten.

Herrn Inspektor allein das Feld besiehst.““ — „Oh, Axel, ich habe mich so darauf gefreut, mit Dir . . . .“ — „„Ja, das hilft doch nicht, mein liebes Kind; ich kenne ja das Feld auch schon. Geh jetzt mit dem Herrn Inspektor, liebe Frida, und — ja — sobald ich irgend kann, komme ich Euch nach.““ — Hawermannen kamm dat vör, as hadd hei 'ne ordentliche Angst, dat hei sei man los würd, hei hülp[1] em also in sinen Vörnemen, un de junge Fru folgte endlich up sine Inladung, æwer en beten verstimmt.

Als sei weg wiren, un dat Dörp so tämlich[2] tausam kamen was, höll hei sine Red', obschon em dat Vergnäugen an dese Staatsakschon[3] dörch den infamen Breif ganz in de Krümp gahn[4] was, denn wat hei sick ok vörspeigeln ded:[5] sin eigen Plesir un de Wichtigkeit, sick as Herrn tau fäuhlen, wiren doch de Hauptsak bi sin Unnernehmen. Binah ebenso, as Hawermann dat befürcht't hadd, föll denn nu ok de Red' ut. Vermahnungen un Versprekungen, in hoge Würd'[6] un grote Redensorten upgeputzt, stolzirten vör de ollen Daglöhners ehren Ogen unverständlich hen un her, un dat Einzige, wat ehr ut sine Würd' hell in de Ogen schinte,[7] æwer ok blenn'te,[8] wiren de gollenen Flittern von Wolldahten, de hei ehr versprok, un dat sei bi jeden Wunsch man tau em kamen süllen, hei wull för ehr sorgen as en Vader. — „Ja,“ säd Pæsel tau Næseln, „Vadder, dat lat ick mi gefallen. Hei will doch! — Ick gah morrn nah em hen un bidd' em, dat ick mi æwer Johr en Kalw ansetten[9] kann.“ — „„Du hest jo verleden Johr all[10] ein ansett't kregen.““ — „Dat schadt nich, dat kann 'ck an den Wewer in Gürlitz gaud verköpen.“[11] — „Ja,“ säd Kegel tau Degeln, „ick gah morrn nah em hen un bidd' em, hei sall mi echter Frühjohr[12] twintig Raud' Tüftenland[13] mihr gewen, ick bün æwer Johr nich utkamen.“ — „„Je, Du hest Din Tüften man nich tau rechter Tid hackt; un de Oll[14] hett Di derentwegen ok all en schönen Vers makt.““ — „Dat schadt nich, hei weit dor en Deuwel von,[15] un hei is nu Herr, un nich de Entspekter.“ — So was denn de Unrauh un de Untaufredenheit in den besten Gang, sülwst Axel was unrauhig un untaufreden, wil dat em de Besäuk bevörstunn, un de einzigste Minsch up den Pümpelhäger Hof, de, wenn ok nich rauhig, doch taufreden was, was Fritz Triddelfitz, un so hadd de

1) half. 2) ziemlich. 3) Staatsaction. 4) in die Krimpe gegangen (gekrumpen), geschwunden. 5) vorspiegelte. 6) in hohen Worten. 7) schien. 8) blendete. 9) ein Kalb ansetzen, aufziehen. 10) im vorigen Jahre schon. 11) gut verkaufen. 12) nächstes Frühjahr. 13) 20 Ruthen Kartoffelland. 14) der Alte (d. h. Hawermann). 15) er weiß den Teufel davon.

jung' Herr sin Parlen doch nich heil un deil[1] vör de Sægen smeten.[2]

Sluf'uhr un David kemen, un wat sall ick dor grot von vertellen?[3] Sei sungen de sülwige Melodie, de sei vördem sungen hadden, un Axel müßt ehr de Noten dortau schriwen.[4] Hirup würd hei nu mitdewil all ordentlich geläufig. — Borgen is gewiß en slicht[5] Geschäft; æwer 't giwwt up de Welt gor kein so leg'[6] Geschäft bet up Köppen[7] un Hängen, wat nich Ein oder de Anner mit Behagen bedriwen deiht;[8] ick heww Lüd' kennt, de sick nich ihre taufreden gewen, bet sei in de ganze Juden- un Christenheit 'rümmer borgt hadden; un wenn 't ok mit Axeln noch grad' so wid[9] nich was, so dacht hei doch all scharp doran, en taufälligen, günstigen Umstand tau benutzen, hei läd[10] also hüt morrn tau sine annern Pümpers[11] bi Daviden noch en frischen an, dat hei de nige[12] Utrüstung von sinen Husstand dormit betahlen wull, ‚um nicht mit so vielen Leuten zu thun zu haben, sondern mit Einem,' dacht æwer wohrschinlich nich doran, dat dese Eine gaud so vel güll,[13] as en por Dutzend Anner.

Wildeß[14] gung Hawermann mit de junge Fru dörch dat Feld. De helle Sommermorgen jog[15] bald de lütten, verdreitlichen[16] Schatten von dat frische Gesicht, un de kloren Ogen keken mit den lewigen[17] Willen, sick tau æwertügen[18] un wat tau lihren,[19] üm sick, un de oll Mann lesʼ mit grote Freud' dorin, dat sei en Verstand von de Sak hadd. Sei was up den Lann'[20] grot worden, un ehre Natur was einmal so, dat sei ok Saken beachten ded, de en beten von ehren gewöhnlichen Weg afliggen deden,[21] un dat nich so baben weg,[22] ne, sei müßt en Grund von jedes Ding weiten. So kennte sei denn nu naug[23] von de Wirthschaft, dat sei sick bald taurecht sinnen kunn; denn wenn ehr up dit Feld ok vel Frömdes in de Ogen föll,[24] indem dat ehr Vaders Gaud 'ne Sandbüß[25] was, un Pümpelhagen den schönsten Weitenbodden[26] hadd, sei hadd doch en Faden, an den sei sick entlang fäuhlen kunn, un wenn sei mal hacken blew,[27] denn hülp ehr de olle Entspekter mit 'ne korte, verstännige Utkunft wider. — De Spazirgang was för beide Deil[28] 'ne wohre Freud' worden, un ut 'ne gemeinsame, reine Freud' waßt dat Vertrugen[29] as 'ne schöne Blaum.

---

1) ganz und gar. 2) vor die Säue geworfen. 3) erzählen. 4) schreiben. 5) schlechtes. 6) schlimmes. 7) Köpfen. 8) betreibt. 9) weit. 10) legte. 11) zu seinen andern Pümpen, Anleihen. 12) neue. 13) galt. 14) dieweil 15) jagte. 16) verdrießlich. 17) lebhaft (lebendig). 18) überzeugen. 19) lernen. 20) auf dem Lande. 21) abseits lagen. 22) obenhin. 23) genug. 24) fiel. 25) Sandbüchse. 26) Weizenboden. 27) stecken blieb. 28) Theile. 29) wächst das Vertrauen.

So wiren sei bet an de Gürlitzer Scheid'[1] kamen, un Hawermann wis'te ehr den Preister-Acker un vertellte ehr, dat den de selige Kammerrath in Pacht namen hadd. — „Und die Gerste da drüben?" frog de junge Fru. — „„Das ist schon Gürlitzer Grund und Boden, das gehört dem Herrn Pomuchelskopp."" — „Ach, das ist der Gutsbesitzer, der uns gestern mit seiner Familie begrüßte," rep Frida. „Was ist das eigentlich für ein Mann?" — „„Ich habe keinen Umgang mit ihm,"" säd Hawermann en beten verdüstert. — „Kennen Sie ihn denn nicht?" frog de junge Fru. — „„Ja — nein — das heißt, ich habe ihn früher gekannt; aber seitdem er hier wohnt, haben wir keinen Umgang mit einander,"" säd de Oll un wull von wat Anners tau reden anfangen; ewer Frida läd ehre Hand up sinen Arm un frog: „„Herr Inspektor, ich bin hier fremd in der Gegend, Axel scheint mit dem Manne, wenn auch nur oberflächlich, bekannt zu sein; ist das ein Umgang für uns?" — „„Nein,"" säd Hawermann kort un hart. — Sei gungen wider,[2] ein jeder in sin Gedanken. De junge Fru stunn still un frog: „Können und wollen Sie mir den Grund sagen, weswegen Sie den Verkehr mit dem Manne abgebrochen haben?" — Hawermann kek de junge Fru nahdenklich an: „„Ja,"" säd hei endlich, mihr as wenn hei tau sick sülwst red'te, „„und wenn Sie meine Worte mit demselben Vertrauen aufnehmen, wie's der selige Kammerrath gethan hat, wird es Ihnen zum Vortheil gereichen,"" un hei vertellte ehr sine Geschicht ahn Hitz un ahn Iwer,[3] ewer ok ahn alle Rücksicht. — De junge Fru hürte em upmarksam tau, ahn em widlüftig tau unnerbreken,[4] un säd tauletzt blot: „Die Leute sind mir gestern schon halb zuwider gewesen, heute sind sie's mir ganz." — Sei gungen in desen Ogenblick up den Paster-Acker an den Gorentun[5] entlang, as von jensid den Tun 'ne helle, fröhliche Stimm herewer schallte: „Guten Morgen, Vater! — Guten Morgen!" un tau gliker Tid dat schöne, junge Mäten, wat de junge Fru gistern vör den Pasterhus' seihn hadd, ut de Gorenpurt[6] un up den ollen Inspekter lossprung. Sei höll ewer mit einem Mal in ehren Jubel in, as sei de gnedige Fru tau seihn kreg, un stunn ewer un ewer roth dor, so dat Hawermann sick sinen Gu'nmorgen-Kuß man sülwst halen[7] müßt, wenn hei ewerall[8] einen hewwen wull.

In vullen Glück un vullen Stolz stellte de oll Mann sin leiw Döchling vör; de junge Fru red'te fründlich mit ehr un nödigte sei, sei süll ehren Vader un sei sülwst in Pümpelhagen recht oft

---

[1]) Feldscheide, Grenze. [2]) weiter. [3]) Eifer. [4]) weitläuftig zu unterbrechen. [5]) Gartenzaun. [6]) Gartenpforte. [7]) nur selbst holen. [8]) überhaupt.

beſäuken, un as Hawermann ehr Grüß' an den Paſter un de Paſturin updragen hadd, nemen ſei Affſchied, un de beiden Spaziergänger gungen wider. — „Der Prediger und ſeine Frau ſind wohl gute Leute?" frog Frida. — „„Gnädige Frau,"" ſäd Hawermann, „„Sie wenden ſich mit dieſer Frage an keinen unparteiiſchen Mann. Mir haben dieſe Leute Alles gerettet, was mir aus meinem Unglück übrig geblieben war, ſie haben mir mein einziges Kind mit Liebe gehegt und gepflegt und zum Guten erzogen, ich kann nur mit der höchſten Verehrung und dem heißeſten Danke an ſie denken. Aber fragen Sie in der Umgegend, wen Sie wollen! Arm und Reich, Hoch und Niedrig wird mit Liebe von den Leuten ſprechen."" — „Auch der Herr Pomuchelskopp?" frog de gnedige Fru. — „„Wenn er ehrlich und ohne Vorurtheil reden wollte: ja,"" ſäd de Oll, „„ſo aber, wie er nun einmal iſt, iſt er gleich nach ſeiner Ankunft mit dem Paſtor in Zwiſt gerathen, dieſes Ackers wegen, auf dem wir hier gehen. Der Paſtor kann nichts dafür, ich habe die eigentliche Veranlaſſung zu ſeinem Zorn gegeben, als ich dem ſeligen Herrn rieth, der Acker unter allen Umſtänden zu pachten. — Und gnädige Frau,"" ſett'te hei nah 'ne Wil'[1] hentau,[2] „„Pümpelhagen kann dieſen Acker gar nicht entbehren, die Vortheile ſind zu groß, als daß man ſie jemals aufgeben könnte."" — Frida let ſick dit widlüftiger utenanner ſetten, un as ſei en Verſtand von de Sak hadd, kunn Einer ehr dat binah von butwennig[3] anſehn, dat ſei tau ſick ſäd: wat an ehr leg',[4] denn wull'n ſei den Acker woll behollen.

As ſei up den Pümpelhäger Hof kemen, führten[5] grad' de Herr Notorius Sluſ'uhr un David af, un Axel ſtunn vör de Dör un verafſchiedte ſei ſo höflich, as wir de Herr Notorius ſin Regimentskummandür von vördem un David en jungen Graf. — „Wer iſt das?" frog Frida Hawermannen. — Hei ſäd 't ehr. — Sei begrüßte ſick nu mit ehren Mann un frog dunn: „Aber, Axel, was haſt Du mit dieſen Leuten, und warum biſt Du ſo überaus höflich gegen ſie?" — „„Höflich?"" frog Axel verlegen taurügg; „„warum nicht? — Ich bin gegen Jedermann höflich,"" un ſmet[6] en Blick up Hawermannen, de em ruhig un faſt anſach.[7] — „Das biſt Du," ſäd ſine junge Fru un namm ſinen Arm, üm mit em 'rinne tau gahn, „aber gegen einen gewöhnlichen Handelsjuden und . . . ." — „„Liebes Kind,"" föll Axel raſch in, üm ſei nich utreden tau laten, „„der Mann iſt Produktenhändler und Wollhändler, ich werde gewiß noch oft Geſchäfte mit ihm machen.""

---

1) Weile. 2) hinzu. 3) von außen. 4) läge. 5) fuhren. 6) warf 7) feſt anſah.

— „Und der Andere?" frog sei. — „„Oh, der ist — der ist nur so zufällig mitgekommen; mit dem habe ich nichts."" — „Adieu, Herr Inspektor," säd Frida un gawv den ollen Mann de Hand, „ich danke viel= vielmal für die freundliche Begleitung." Dormit gung sei in dat Hus, Axel folgte ehr; in de Dör kek hei sick üm, den ollen Inspektor sin Og'[1] lagg vull un trurig up em, dat hei sick afwenden[2] müßt. Hei folgte sine Fru in 't Hus.

In desen ihrlichen un trurigen Blick lagg de ganze Taukunft von de drei Minschen, de eben utenanner gahn wiren. — Axel hadd lagen,[3] hei hadd tau 'm irstenmal dat Vertrugen[4] von sine junge Fru verraden,[5] un Hawermann wüßt dat, un Axel wüßt, dat Hawermann dat weiten ded. — Hir lagg en Stein in den Weg, æwer den Jeder fallen müßt, de de Strat[6] gung, denn de Weg was düster worden dörch Unwohrheit un Unuprichtigkeit, un Keiner kunn un wull den Annern Bescheid seggen von den Stein un em warnen. Frida gung unschüllig un vull Vertrugen den Weg wider; æwer wo lang' kunn 't duren,[7] denn müßt sei an den Stein stöten.[8] Axel log wider,[9] hei log sick vör, dat hei sick un Frida in 'n Düstern æwer den Stein bringen künn, ahn dat sei em gewohr würd, un up jensid wir de Strat denn wedder eben. Hawermann sach de Gefohr dütlich un kunn un wull helpen; æwer wenn hei de Hand tau 'm Wisen[10] un Warnen utrecken wull, denn schow[11] sei Axel taurügg mit käuhles Wesen un heimlichen Grull. De Lüd' seggen, en slichten Kirl smitt[12] mit de Tid en heimlichen Grull up den, de em mal Wolldahten hett taufleiten laten, 't is mæglich, æwer 't is nicks gegen dat heimliche Gnagen[13] un Bohren von den Grull, den en swack[14] Minsch up einen annern smitt, de allein up de Welt en legen[15] Streich von em kennt. So 'n Grull kümmt nich mit en Mal, as de helle Haß, de ut apenboren Strid[16] un Zauk geburen ward, ne, lütt un allmählich bohrt hei sick in dat Hart,[17] as de Dodenworm[18] in den Drag'balken,[19] un frett[20] sick wider un wider, bet dat ganze Hart von einen groten Wedderwillen vull is, as de Drag'balken vull Wormmehl.

---

1) Auge. 2) abwenden. 3) gelogen. 4) Vertrauen. 5) verrathen. 6) Straße. 7) dauern, währen. 8) stoßen. 9) weiter. 10) zum Weisen, Zeigen. 11) schob. 12) wirft. 13) Nagen. 14) schwacher. 15) schlecht. 16) aus offenbarem Streit. 17) Herz. 18) Todtenwurm, Todtenuhr, Holzbohrkäferchen. 19) Tragebalken. 20) frißt.

## Kapittel 17.

In dit Kapittel ännert Jochen sine ganze Natur un red't so vel, dat Fru Nüßlern sick irnstlich doran argern möt. Worüm Gottlieb un Rudolf sick utschutern[1] un ümlihren,[2] un wat dorbi 'rute brött.[3] Worüm Rudolf so 'ne schöne Predigt un Gottlieb gor keine hollen[4] kann. De beiden lütten Druwäppel up de Gebelstuw'.[5] Wo dat Gottlieben eigentlich laten ded,[6] un in wecker Wis'[7] sick Unkel Bræsig in dese Bisterniß[8] 'rinne mengen will.

Bræsig gung den Morgen, as hei sick vörnamen hadd, nah Rexow tau Fru Nüßlern. In de Husdör[9] kamm em de Thronfolger entgegen un swänzelte so christlich mit den Start,[10] dat Einer hadd glöwen[11] kunnt, de Hund wir en moralischen Hund, indem dat hei Bræsigen de Angst un de Prügel von letzthen nich nahdragen ded,[12] un dat Einer wegen de stille Taufredenheit, de ut sine gel'brunen[13] Ogen blänkerte,[14] hadd up den Gedanken kamen kunnt, Allens in Rexow wir will un woll,[15] un Fru Nüßlern wir in de Kæk,[16] un Jochen set[17] in den Lehnstaul. Aewer so was 't nich, denn as Bræsig de Dör apen maken ded,[18] satt[19] Jochen frilich up sin oll Flag;[20] æwer Fru Nüßlern stunn vör em un höll[21] em 'ne lütte, indringliche Predigt, dat hei sick üm Nicks kümmern ded un kein Wurt tau de Sak[22] säd, un as sei Bræsigen tau seihn kreg, gung sei up em tau un säd sihr in Arger: „Un Sei laten sick ok nich seihn, Bræsig; för Ehrentwegen kann hir jo ok woll Allens up den Kopp stahn, un Sei sünd dor jo ok mit Schuld an, dat wi de Beiden hir in 't Hus 'rinne namen hewwen." — „„Pianoforte!"" säd Bræsig, „„Pianoforte! — Man ruhig, Madam Nüßlern! — Was is denn mit die Paster-Kannedaten passirt?"" — „Vel is passirt, un ick hewv nicks dorvon seggen müggt, denn 't is Jochen sine Fründschaft,[23] un 't is en slichten Vagel,[24] de sin eigen Nest besmutzt; æwer förre de Tid,[25] dat de beiden Burßen[26] in minen Huf' sünd, is dor kein Fred' un Rauh,[27] un wenn dat noch länger wohrt,[28] vertürn[29] ick mi jo woll tauletzt noch mit Jochen sülwst." — „„Mudding,"" säd Jung'-Jochen, „„wat sall ick dorbi dauhn?"" — „Sweig rein still, Jung'-Jochen," rep Bræsig, „Schuld hast Du. — Kannst Du nich ausstehn und

1) austauschen. 2) umlernen. 3) heraus brät. 4) halten. 5) Giebelstube. 6) ließ, wie — aussah. 7) in welcher Weise. 8) Verwirrung. 9) Hausthür. 10) Schwanz (Sterz). 11) glauben. 12) nachtrug. 13) gelbbraun. 14) blinkte, strahlte. 15) wohlbestellt, in bester Ordnung. 16) Küche. 17) säße. 18) aufmachte. 19) saß. 20) auf seinem alten Platz. 21) hielt. 22) Sache. 23) Verwandtschaft. 24) schlechter Vogel; sprichw. 25) seit der Zeit. 26) Burschen. 27) Friede und Ruhe. 28) währt. 29) erzürne.

ihnen Moritzen[1] lehren?" — „„Ne, Bræsig,"" säd Fru Nüßlern hastig, „„laten S' mi Jochen taufreden, ditmal hewwen Sei Schuld. Sei versproken uns, Sei wullen en Og'[2] hirher smiten,[3] dat de beiden jungen Minschen ehr Ding' deden[4] un nich up Undæg'[5] verföllen, un statz[6] dessen laten Sei den Einen lopen[7] un kümmern sick gor nich üm em, un den Annern stiften Sei tau luter Dummheiten an, dat hei, statz in de Bäuker[8] tau lihren, mit en Angelschacht up den Felln[9] 'rümmer löppt[10] un mi des Abends denn en Hümpel Borz,[11] as en Finger lang, an 't Hus bringt. Un wenn ick denk, ick heww Allens tau Schick, denn möt ick mi noch henstellen un möt dat Grumm[12] noch utnemen un taurecht maken."" — „Was? so 'ne Dinger as en Finger lang bringt er, un ich hab' ihn die richtigen Flæg' wis't,[13] wo's en großen Borz gibt. Ih, so soll Dich doch ....! — Na, täuw man!"[14] — „„Ach wat!"" rep Fru Nüßlern, „„Sei süllen em dat Angeln ganz un gor verbeiden,[15] denn dortau is hei nich hir! — Hei sall hir wat lihren, seggt sin Vader, un de will hüt ok kamen."" — „Nein," rep Bræsig, „Frau Nüßlern, da muß ich mich sehr über emigriren,[16] daß er die Befolgung von meine Rathsläg' bei's Angeln so retirirt.[17] — Hat er sonst noch was anstift?" — „„Ach, vel! All Beid' hewwen s' wat anstift! Aewer, as ick seggt heww, ick heww dor nich von reden müggt, denn 't is Jochen sine Fründschaft, un in de Irst let[18] dat jo ok so, as wenn 't en gauden Gang gahn würd. — In de Irst was dat hir en idel[19] lustig Lewen in den Hus'; min beiden lütten Dirns, de däu'ten[20] ornblich up, dat gung: Mining hir un Rudolf dor, un Lining hir un Gottlieb dor, un sei vertellten[21] sick wat mit Gottlieben un jacherten[22] mit Rudolfen, un de beiden ollen Jungs wiren jo ok ganz flitig[23] bi ehren Kram, un Gottlieb satt baben[24] up sin Stuw' un lihrte sick,[25] dat em de Kopp rokte,[26] un Rudolf les' jo ok in de Bäuker; æwer 't wohrte nich lang', dunn kregen sei sick dat Striden un Vertürnen æwer geistliche Saken, un Gottlieb, de nu jo woll vel mihr lihrt hett, as de Anner, de säd, hei stünn gor nich up en christlichen Standpunkt."" — „Standpunkt, sagt er?" smet Bræsig dormang.[27] — „„Ja, Standpunkt säd hei,"" was Fru Nüßlern ehre Antwurt. — „Hoho!" rep Bræsig, „denn hör ich ihn schon laufen. — Wo

---

1) statt: mores. 2) Auge. 3) werfen. 4) ihre Schuldigkeit thäten. 5) Unfug. 6) statt. 7) laufen. 8) Büchern. 9) mit einer Angelruthe auf dem Felde. 10) läuft. 11) einen Haufen Barsch. 12) Bröckchen (Bröselein, Krümel); hier: die kleinen Fische. 13) Stellen gezeigt. 14) warte nur. 15) verbieten. 16) statt: ägriren. 17) statt: refüsirt. 18) zuerst ließ, schien. 19) äußerst (eitel). 20) thaueten. 21) erzählten. 22) jagten sich, schäkerten. 23) fleißig. 24) oben. 25) lernte (sich) auswendig. 26) rauchte. 27) dazwischen.

andere Leut mit aufhören, mit en Standpunkt, da fangen die Petisten ümmer mit an. Denn hat er ihn auch bekehren wollen." — „„Ja,"" säd Fru Nüßlern, „„'t kamm so 'rute. Nu is jo denn nu de Anner vel kläuker[1] as Gottlieb, na, de fung jo nu mit allerlei Witzen an un höll Gottlieben jo nu tau 'm Buren,[2] un so würd de Unfreden ümmer duller,[3] un nu weit[4] ick nich, wo dat kamen ded,[5] nu fungen min beiden oll Lütten ok an, in de Sak tau reden, un Lining, as de Verständnigste, de stunn up Gottlieben sin Sid un let de Uhren[6] just so hängen as hei, un Mining lachte œwer Rudolfen sine Witzen un jacherte mit em 'rümmer."" — „Ja," säd Jochen dormang, „'t is All so, as dat Ledder is." — „„Du sollst Dich was schämen, Jung'-Jochen,"" säd Brœsig, „„daß Du so 'n Hopphei in Deinen Hauf' leidst."" — „Ne, Brœsig," säd Fru Nüßlern, „dat laten S' man sin: Jochen hett dat Mœgliche dahn,[7] dat hei Freden stiften wull; wenn Gottlieb von den Düwel[8] reden ded, dat hei em dormit grugen[9] maken wull, denn hett hei ok an den Düwel glöwt, un wenn Rudolf œwer den Düwel lachen ded un sinen Spijök[10] dormit drew,[11] hett hei ok düchtig mit lacht. Aewer dunn, as de Strid am düllsten was, dunn kamm min lütt Mining up en snak'schen[12] Infall, sei schutert ehr de Bäuker ut un drog[13] Rudolfen sin nah Gottlieben sin Stuw' un Gottlieben sin nah Rudolfen sin; un as sei sick nu Beid' dorœwer verstutzen deden, säd sei ganz quick,[14] 't wir am besten, sei lihrten eins üm, denn künnen sei mœglicher Wis' tausam kamen." — „„Mining is 'ne lütte, hellische[15] Dirn!"" rep Brœsig dormang. — „Na, sei wullen irst nich doran; œwer Gottlieb is jo bi alledem en ollen Gaudmäudigen,[16] de fung dormit an, un den Annern, wil dat nu Winterdag worden was, un hei nich 'rümmer ströpen[17] kunn, drew de lange Wil' dortau. — Un nu hadden Sei dit mal mit anseihn süllt! Dat wohrte gor nich lang', dunn was dat, as wenn sei mit de Bäuker sick sülwst utschutert hadden; Gottlieb makte slichte Witzen un lachte œwer den Düwel, un dat anner oll Worm, dat quälte sick un süfzte un red'te von den Düwel, as wenn hei alle Middag bi uns an den Disch set un sin Tüften[18] as en anner ihrlich Minsch et.[19] Nu kemen min ollen Lütten ganz ut de Richt; Mining slog[20] sick nu tau Gottlieben, un Lining tau Rudolfen; denn nu säd Rudolf, Gottlieb stünn nich up en christlichen Standpunkt." — „„Pfui,"" säd Brœsig, „„das hätt er nich sagen müßt. Na, täuw

1) Klüger. 2) hatte — zum Besten (hielt — zum Bauern). 3) ärger (toller). 4) weiß. 5) wie es kam. 6) Ohren. 7) gethan. 8) Teufel. 9) grauen. 10) Scherz, Spott. 11) trieb. 12) possirlich, drollig. 13) trug. 14) munter (keck). 15) prächtig (höllisch). 16) ein alter Gutmüthiger. 17) herum streichen. 18) Kartoffeln. 19) äße. 20) schlug.

man! Büst Du so Einer, un kannst nich mal en hartlichen[1] Bors angeln?"" — „Je," rep Fru Nüßlern hellschen argerlich, „un von Ehr oll ßackermentsches Borsangeln kamm jo nu de ganze Geschicht wedder her, denn as dat Frühjohr würd, un de Bors bet,[2] dunn smet Rudolf jo sinen ganzen christlichen Standpunkt wedder bi Sid[3] un namm de Angelraud' un lep mit Sei up den Felln 'rüm, un de Anner namm jo nu den Düwel wedder up, denn hei süll sinen Examen maken, un ahn[4] Düwel kamen sei jo woll up Stunn's dor nich mihr mit dörch. Un min beiden ollen Lütten wüßten nu jo woll gor nich mihr, tau wen sei sick hollen süllen." — „„Ja, es sünd ein paar verfluchte Bengels!"" rep Bræsig, „„aber der Bekehrer ist an Allens Schuld, was hat er den Andern mit en Deuwel un en Standpunkt zu kommen?"" — „Na, dat will'n wi man sin laten! Denn hei hett doch wat lihrt un hett sinen Examen ok richtig makt, un kann för sinentwegen alle Dag' Preister warden; ewer de anner Kujon deiht jo nu rein gor nicks, un denn makt hei uns dat grugliche[5] Stück un dat Elend!" — „„Was hat er denn nu wieder anstift? Hat am Enn' gor Witings[6] angelt?"" frog Bræsig un treckte de Ogenbranen hoch in de Hög'. — „Ach, wat Witings! 'Ne Predigt hett hei sick angelt. — Seihn S', dor is de Rekterin Baldrianen, na, de Fru will jo nu doch ok ehren Gottlieb einmal predigen hüren, un sei bidd't den Paster in Rahnstädt dorüm, un de verlöwt[7] ehr dat ok, dat Gottlieb den verleden[8] Sünndag predigen sall, un nu vertellt sei dat ehr Swester, de Kurzen. Na, de argert sick nu natürlich dorewer, dat ehr Jung' noch nich so wid is, as de anner, un geiht ok nah den Paster, un de oll Paster is ok so 'n Schap[9] un verlöwt ehr dat ok, dat Rudolf an den sülwigen Sünndag predigen sall. Un nu lossen[10] sei beid', wer Vörmiddag's un wer Nahmiddag's predigen sall, un Rudolf kriggt den Vörmiddag. — Na, un de oll Gottlieb, de lihrte sick nu nah Mæglichkeit, un von Morgens bet Abends satt hei in de Lauw'[11] in den Goren,[12] un wil hei en slicht behöllern Kopp[13] hett, lihrte hei sick ümmer lud',[14] un de Anner junkerirte 'rüm: ewer de letzten beiden Dag' sett'te hei sick ok achter[15] de Lauw' up de Grasbänk un ded ok so, as wenn hei Predigten maken wull. — Na, nu kamm de Sünndag, un Jochen let sei 'rin führen,[16] un wi führen ok All mit un gahn in den Pasterstaul,[17] un ick segg Sei, ick hadd 'ne grote Angst för Rudolfen, ewer de Bengel stunn dor,

1) tüchtig (härtlich). 2) biß. 3) bei Seite. 4) ohne. 5) entsetzlich. 6) (kleinste) Weißfische, Wittlinge. 7) erlaubt. 8) vergangenen. 9) Schaf. 10) losen. 11) Laube. 12) Garten. 13) ein Kopf, der schlecht auswendig behält. 14) laut. 15) hinter. 16) fahren. 17) Pastorstuhl, der für den Prediger und seine Familie bestimmte Kirchenstuhl.

as wir em gor nicks weg, un as dat Tid was, gung hei up de Kanzel un höll Sei dor 'ne Predigt, dat alle Lüd' Mul[1] un Ogen upreten,[2] un ick freu't mi so œwer den Jungen un will dat Gottlieben seggen, de bi mi satt; dunn sitt dat Worm dor un haspelte mit Hänn'n un Fäuten,[3] as wull hei ok 'ruppe up de Kanzel un wull den annern 'runne halen, un seggt: Tanten, dat is jo min Predigt. — Un so was dat, Brœsig: de verdammte Jung' hadd de ganze Predigt von 't Tauhüren[4] lihrt, wil de Anner sick lud' lihren müßt." — „„Haha!"" lachte Brœsig ut vullen Hals', „„das is en Spaß, das is en Hauptspaß!"" — „Un dat nennen Sei en Spaß?" rep Fru Nüßlern in hellen Arger. „So 'n Stück in 'n Gottshus is för Sei en Spaß?" — „„Jh, ne!"" rep Brœsig un lachte ut vullen Harten, „„was wollt's en Spaß sein, den Deuwel is 's en Spaß, en entsamtes Stück is 's; aber ich kann mir nich helfen, ich muß mir hellschen drüber lachen."" — „Oh ja," säd Fru Nüßlern empfindlich, „dorlau sünd Sei in 'n Stann', wenn wi annern All ut de Hut fohren[5] müggten vör Schimp un vör Arger, denn stünnen Sei jo woll dorbi un lachten." — „„Na, lassen Sie man,"" begäuschte[6] ehr Brœsig, „„wo wurd's nu mit dem Bekehrer? — Haha! Ich hätt wohl sein Gesicht sehn mögen."" — „Je, wo würd 't? De sülwige Predigt kunn hei jo des Nahmiddag's nich hollen, un de oll Paster müßt man 'ne olle Predigt för desen Nothfall upwarmen, was œwer schön falsch[7] un säd, wenn hei de Sak anzeigen ded, denn künn Rudolf sinen Preister man an de irste, beste Wid'[8] hängen." — „„Na, und der Bekehrer?"" — „Ach, dat oll frames[9] Worm was so taunicht, dat säd gor nicks, desto mihr säd œwer de Rektern[10] un vertürnte[11] sick mit ehr Swester, de Kurzen, so dägern,[12] dat sei hüt[13] noch nich wedder tausam sünd. Oh, dat was en Larm! Schämt hewv 'ck mi, argert hewv 'ck mi, denn Kurz un de Rekter kemen nu ok dormit mang, un Jochen wull sogor dormang losleggen, tau 'm Glücken führt[14] œwer uns' Wag'[15] all vör, un ick makte, dat ick em 'ruppe kreg." — „„Was sagte denn aberſten der Duwellfechter?""[16] — „Jh, de Racker[17] was klauk naug,[18] de gung den Larm ut den Weg' un hadd sick glik nah sine saubere Predigt up de Socken makt, un was hir 'rute lopen." — „„Na, da hat er denn nu aber woll nahsten[19] 'ne orndliche Invitatschon von Sie gekriegt?"" frog Brœsig. — „Ne," säd Fru Nüßlern bestimmt, „dat hett hei nich. Dor stek[20] ick mi

1) Mund (Maul). 2) aufrissen. 3) mit Händen und Füßen. 4) vom Zuhören. 5) aus der Haut fahren. 6) besänftigte. 7) böse. 8) Weide. 9) fromm. 10) Rektorin. 11) erzürnte. 12) gründlich. 13) heute. 14) fuhr. 15) Wagen. 16) Duellant (Duellfechter). 17) Schlingel. 18) klug genug. 19) nachher. 20) stecke.

nich mang. Sin Vader kümmt hüt, un dat is de Neg'ste dortau, as de Fru Pastern seggt. Un Jochen heww ick dat ok scharp verbaden,[1] hei sall nich so vel œwer de Sak reden, denn de hett sick in de Letzt[2] ok ganz un gor verännert, indem dat hei ümmer den Hals up hett un œwer Ding' red't, de em gor nicks angahn. — Swig still, Jochen!" — „„Ja, Jochen, sweig rein still!"" — „Un min beiden Lütten, de kenn ick gor nich wedder; nah de Predigt hewwen sei den ganzen Weg lang ehre bläudigen[3] Thranen rohrt,[4] un nu gahn sei sick so schu[5] ut den Weg' un reden knapp mit enanner, un süs[6] gungen sei ümmer Arm in Arm tausam, un wat de Ein' up den Harten[7] hadd, dat müßt de Anner glik weiten.[8] — Ne, min Hus is ganz un gor up den Kopp stellt." — „„Mudding,"" säd Jung'-Jochen un stunn ganz patzig[9] von sinen Staul up, „„dat is man, dat ick dorvon red', œwer dorvon will ick doch reden, Du sallst seihn, de Jungs hewwen ehr wat in den Kopp sett't."" — „Wat süll'n sei ehr in den Kopp setten, Jochen?" frog Fru Nüßlern en beten argerlich. — „„Leiw'sgeschichten,"" säd Jochen un sett'te sick wedder in sin Eck. „„Min sel[10] Mudding plegt[11] ümmer tau seggen, en Kannedat un 'ne Erzieherin in einen Hus' . . . . Du sallst seihn: Gottlieb un Mining."" — „Na, Jochen, so red' un red'! Gott erholl Di bi richtige Besinnung! Wat snackst Du dor all tausamen? Wenn dat de Fall wir, denn süll mi doch de Kannedat noch hüt ut den Hus', un de Anner mit. — Kamen S' 'rute, Bræsig, ick heww Sei wat tau seggen."

As sei buten[12] wiren, winkte Fru Nüßlern Bræsigen nah den Goren[13] 'rin un sett'te sick mit em in de Lauw'. „Bræsig," säd sei, „ick kann dat ewige Gedrœhn[14] von Jochen gor nich mihr mit anhüren, un dat hett hei ok blot von den Rudolfen, de hett verleden[15] Winter des Abends ümmer so vel mit em red't, un nu is hei so in de Üuwung[16] kamen, nu ritt[17] dat gor nich mihr bi em af. — Nu seggen Sei mi mal eins uprichtig — Sei hewwen doch dat verspraken, Sei wullen dorup passen — hewwen Sei in so 'ne Saken œwerall wat[18] markt?" — „„Jh, bewohr uns!"" säd Bræsig, „„keine entfernte Einbildung davon!"" — „Ick kann mi dat ok gor nich denken," säd Fru Nüßlern un rekente[19] so in Gedanken nah; „tauirst[20] was Lining un Gottlieb œwerein[21] un Mining un Rudolf, nahsten höll Mining sick tau Gottlieben un Lining sick tau Rudolfen, un nah den Examen gung Lining wedder mit Gottlieben;

---

1) verboten. 2) in der letzten Zeit. 3) bluttig. 4) geweint. 5) scheu. 6) sonst. 7) Herzen. 8) gleich wissen. 9) zuversichtlich, dreist. 10) selige. 11) pflegte. 12) draußen. 13) Garten. 14) Geschwätz. 15) vergangenen. 16) Übung. 17) reißt. 18) überhaupt, irgend etwas. 19) rechnete. 20) zuerst. 21) in Übereinstimmung (überein).

œwer Mining un Rudolf sünd utenanner, denn förre[1] dat saubere Predigtstückschen kickt sei em gor nich an." — „„Madam Nüßlern,"" säd Bræsig, „„was die Liebe is, entspinnt sich zuerst ümmer in'n verborgenen Zustand, meinswegens mit en Blaumenstruz,[2] oder daß sich en Paar ‚gu'n Morrn' sagen un drücken sich dabei die Hände, oder daß sich en Paar zu gleicher Zeit nach en Klugen Bomwull[3] bücken un stoßen sick dabei die Köpp zusammen, un for en Zuschauer is weiter nichts davon zu bemerken; aber mit der Weil' wird so was augenscheinlicher, indem daß die Weiblichen sich oftmals roth ansticken,[4] un die Männlichen mit die Augen 'rum figuriren,[5] oder indem daß die Weiblichen die Männlichen in die Speis'kammer 'rin inventiren un ihnen da Mettwust un Offentungen[6] un Sweinkopp vorsetzen, un die Männlichen die Weiblichen mit blage un rode Scherfen[7] unter die Augen gehn, oder, wenn's schon doll is, daß sie's Sommersabends in'n Mondschein spaziren gehn un dabei süfzen. — Is das mit das lütte Kropzeug schon passirt?"" — „Ne, dat kann ick nich seggen, Bræsig. In de Spiskamer sünd sei mi woll mal af un an west; œwer ick heww sei dor schön utklingt,[8] denn de Spiskamereteri[9] will ick nich; un dat min Lütten roth worden sünd, heww ick ok nich bemarkt, œwer dat sei sick in de Letzt de Ogen oft roth weint hewwen, dat heww ick woll seihn." — „„Hm!"" säd Bræsig, „„dies Letzt is nich ohne. — Nu will ich Sie sagen, Madam Nüßlern, verlassen Sie sich ganz auf mir, ich weiß darauf zu laufen; Hawermannen seinen entsamten Windhund habe ich ja auch in seiner Liebesgeschichte abgefaßt. Ich bün en ollen Jäger, ich spör ihnen nach bis in's Lager; aber Sie müssen mich sagen, wo sie ihren Wechsel den Tag über haben, d. h. wo sie sich möglich treffen können."" — „Dat is hir, Bræsig, hir in des' Lauw'. Min Lütten sitten hir des Nahmiddag's un neigen[10] hir, un denn kamen de Beiden ok dortau, un ick heww mi dorbi ok nicks Slimms wider[11] dacht." — „„Schadt auch nich,"" säd Bræsig, un tred[12] ut de Lauw' un kek sick kortfarig[13] buten[14] üm, wobi hei en groten rhin'schen Kirschenbom in 't Og' faten ded, de so recht vull Bläder[15] dicht vör de Lauw' stunn. „„All schön!"" säd hei, „„was gemacht werden kann, wird gemacht."" — „Leiwer Gott!" säd Fru Nüßlern, as sei in 't Hus taurügg gungen, „wat ward dat hüt noch all för Elend in minen Huf' gewen! Kurz kümmt hüt Nahmiddag üm de

1) seit. 2) Blumenstrauß. 3) Knäuel Baumwolle. 4) roth werden (anstecken). 5) flankiren. 6) Ochsenzungen. 7) mit blauen und rothen Schärpen. 8) aus der Thür gewiesen, hinaus geschellt. 9) die Efferei in der Speisekammer. 10) nähen. 11) weiter. 12) trat. 13) kurzfertig, flüchtig. 14) draußen. 15) voll Blätter.

Koffetid, un hei is bitterbös up sinen Jungen un œwerall so 'n Krœt.[1] Sei sælen seihn, de ward en dullen Upstand hir vullführen." — „„Das is ümmer so bei kleine Leut,"" säd Bræsig, „„da sitzt der Kopp un die unterwärtsige Konstitutschon so dicht zusammen, daß das gleich Feuer fängt."" — „Ja," süfzte Fru Nüßlern un tred in de Stuw', „en Elend ward 't."

Sei wüßte man gor nich, dat dat Elend in ehren Huf' all in vullen Gang' was. — —

As unnen dese Verhandlungen vör sick gungen, seten de beiden lütten Druwäppel baben[2] up ehre Gebelstuw' un neihten.[3] Lining satt vör dat ein' Finster, un Mining satt vör dat anner, un keken gor nich von ehre Arbeit up; sei red'ten gor nich mit enanner, as dunn in de Neihschaul[4] bi de Fru Pastern, sei neihten un neihten, as wir de Welt utenanner gahn un sei füllen sei mit Neihnadel un Twirn[5] wedder tausamflicken, un so irnsthaft segen[6] sei dorbi ut, un so süfzten sei dorbi, as wüßten sei recht gaud, wat för en wichtig Wark sei unner de Finger hadden. — 'T was sonderbor, dat ehr Mudding nicks dorvon tau Bræsigen seggt hadd, dat ehre schönen roden Backen gefährlich afbleikt[7] wiren, un 't müßt sihr allmählich kamen sin, dat sei 't nich markt hadd. Aewer 't was nu einmal so; de beiden ollen lütten Äppel segen so bläßlich ut, as wiren sei up de Nordsid[8] von den Lebensbom wussen,[9] wo sei kein Sünnenstrahl drop,[10] de ehr de Backen farwen[11] kunn; un dat let so,[12] as seten sei nich mihr an ein un den sülwigen Twig.[13] — Tauletzt let Lining ehr Neihtüg[14] in den Schot sacken,[15] sei kunn nich wider neihn; de Ogen gungen ehr œwer, un de Thranen lepen ehr œwer de bleiken Backen, un Mining langte nah ehren Taschendauk un läd[16] sick den œwer de Ogen, un dorachter drüppten[17] ok de hellen Thranen in ehren Schot, un so seten sei un rohrten, as wir de schöne, unschüllige Welt in ehren eigenen Bussen[18] ok utenanner gahn, un sei künnen sei nich wedder tausamflicken.

Mit einem Mal sprung Mining up un lep ut de Dör 'rute, as müßte sei in 't Frie; œwer sei besunn sick: so kunn sei nich von den Bœhn[19] 'runne, ehr Mudding kunn sei seihn un fragen; sei blew also up jensid[20] von de Dör stahn un rohrte wider. Un Lining sprung ok up un wull Mining trösten; œwer sei besunn sick, dat sei nicht recht wüßt womit, un sei blew up des' Sid[21] von de

---

1) (giftige) Kröte. 2) oben. 3) näheten. 4) Nähschule. 5) Zwirn. 6) sahen. 7) abgebleicht. 8) Nordseite. 9) gewachsen. 10) traf. 11) färben. 12) es ließ, schien so. 13) Zweig. 14) Nähzeug. 15) in den Schooß sinken. 16) legte. 17) dahinter tropften. 18) Busen. 19) Oberstock. 20) jenseits. 21) auf dieser Seite.

Dör ſtahn un rohrte ok wider. — So ſchüwwt[1] ſick männigmal tüſchen twei Harten[2] en dünnes Brett, un jedes Hart hürt dat anner ſüfzen un weinen, un dat dünne Brett hett up jede Sid 'ne Klink, de Einer blot antaurögen brukt,[3] un wat de Harten ſcheid't hett, ſchüwwt ſick taurügg; æwer Keiner will de Klink tauirſt anrögen, un de beiden Harten weinen wider.

Aewer, Gott ſei Dank! — ſo 'n eigenſüchtigen Stolz gegen einanner kennten deſ' beiden lütten Harten nich, un Mining malte de Dör up un ſäd: „Lining, wat weinſt Du?" un Lining recte ehr de Hänn' entgegen un ſäd: „„Ach, Mining, wat weinſt Du?"" — Un ſei föllen ſick beid' üm den Hals un weinten wider, un de Backen farwten ſick roder, as hadd de Sünnenſtrahl ſei wedder drapen,[4] un ſei höllen ſo faſt tauſam,[5] as ſeten ſei wedder an ein un denſülwigen Twig. — „Mining!" rep Lining, „ick will em Di jo laten, un Du ſallſt glücklich mit em warden." — „„Ne, Lining!"" rep Mining, „„hei höllt mihr von Di, un Du büſt ok vel beter,[6] as ick."" — „Ne, Mining, ick bün mit mi in 'n kloren; Unkel Kurz kümmt hüt Nahmiddag, un ick will Badding un Mudding bidden, ſei ſælen mi mit em gahn laten, denn dit hir All mit antauſeihn, dat künn ni tau ſwor[7] warden." — „„Dauh[8] dat, Lining, denn büſt Du jo bi ſin Öllern;[9] un ick will Gottlieben bidden, dat hei mi, wenn Ji denn beid' wedder hir taurügg kam't, dörch ſinen Vader 'ne Städ'[10] as Erzieherin anſchafft, wid, wid von hir, denn mi deiht dat Hart ok gor tau weih."" — „Mining," ſäd Lining un ſchow[11] ehr Sweſter en Enn'lang von ſick af un kek ehr ganz verdutzt in de Ogen, „bi ſin Öllern? Wen meinſt Du eigentlich?" — „„Nu — Rudolfen."" — „Du meinſt Rudolfen?" — „„Ja, wen meinſt Du denn?"" — „Ick? — Jh ick mein' Gottlieben!" — „„Ne, ne!"" rep Mining un föll Lining wedder üm den Hals, „„wo is dat mæglich! wo is dat mæglich! Wi meinen jo gor nich denſülwigen!"" — „Ach, Du leiwer Gott!" rep Lining as de Verſtännigſte, „un wat hewwen wi uns för Noth makt!" — „„Un nu is Allens ſchön,"" rep Mining un danzte as de Unverſtännigſte in de Stuw 'rümme, „„nu is Allens gaud!"" — „Ja, Mining, nu is Allens ſchön!" un Lining danzte as de Verſtännigſte nu ok in de Stuw 'rümme. Un Mining föll denn wedder as de Unverſtännigſte ehr Sweſter üm den Hals — æwer vör Freuden. —

Ja, fat't[12] man tau rechter Tid de Klink an un ſchuwt[13] de Scheid'wand taurügg, denn ſælen de Harten woll wedder tauſamen

---

1) ſchiebt. 2) zwiſchen zwei Herzen. 3) anzurühren braucht. 4) getroffen. 5) feſt zuſammen. 6) beſſer. 7) ſchwer. 8) thue. 9) Eltern. 10) Stelle. 11) ſchob. 12) faßt. 13) ſchiebt.

kamen, un Allens kümmt wedder in de Richt, wenn 't ok nich so 'n Jubeln ward, as hir baben in de lütte Gebelstuw'. Denn eins[1] weinten sei, denn eins lachten sei, denn eins danzten sei 'rüm in de Stuw', denn eins seten sei enanner up den Schot un vertellten sick dat, wo dat Allens so kamen wir, un klagten œwer ehre Dœmlichkeit, dat sei dat nich markt hadden, wo 't mit ehr stünn, un wunnerwarkten,[2] wo dat mœglich wir, dat sei sick nich all früher de Sak verklort[3] hadden, un denn bicht'ten[4] sei sick wedder, wo wid ein jede von ehr mit ehren Vetter wir, un dat de Beiden noch gor nich irnstlich Hals gewen[5] hadden, un denn schüllen[6] sei mal halw bös up de Beiden, dat de eigentlich an de ganze Verhisterung[7] Schuld wiren. Un Lining säd, sei wir all ümmer in en groten Twifel[8] west; œwer förre den letzten Sünndag wir sei fast œwertügt[9] west, dat Mining dat mit Gottlieben höll, denn worüm sei süs unnerweg's so vel weint hadd. Un Mining säd, wat[10] sei dor nich œwer weinen süll, dat Rudolf mit de Predigt so 'n grugliches Stück makt hadd, un ehr wir dat mit Lining grad' so gahn, wat sei denn so vel tau weinen hatt hadd. Un Lining säd, wat ehr dat nich kränken müßt, dat ehr arm Gottlieb so anführt worden wir. — Aewer nu was Allens gaud; un as de Etenklock lüd'te,[11] dunn tründelten[12] de beiden lütten Druwäppel rosenroth un Arm in Arm de Trepp hendal, un as sei in de Stuw' treden, verfirte sick[13] Bræsig, de sick mit den Rüggen gegen den Dag[14] sett't hadd, dat hei sei beter wohrschugen[15] kunn, ordentlich œwer de lustigen Gesichter un de hellen Ogen, un hei säd tau sick: „Wo? Die sollen koppschu[16] sin? Die sollen Smerzen haben? Die sollen in Liebe sin? — In 'ner Fröhlichkeit sünd sie."

Up dat Lüden von de Etenklock kamm nu Bræsigen sin Bekihrer, de Preisteramts-Kannedat Gottlieb Baldrian 'rinne. — Lining würd roth un dreihte sick von em af, woll nich in 'n Bösen, ne, man in Anbetracht von ehre Bicht, de sei up de Gebelstuw' afleggt hadd, un Bræsig säd tau sick: „Dies is mich denn nu doch wieder ganz kuriosen: Lining stickt sick an.[17] Wo is das möglich? Um das Schugels[18] von Petisten seinentwillen?" — Bræsig drückte sick tau kräftig ut, œwer 'ne Schönheit was Gottlieb nich: de Natur hadd em nich vel Staat up den Weg gewen, un dat Beten[19] hadd hei noch up 'ne unverstännige Wis' vernutzt. So tau 'm Bispill

---

1) dann einmal. 2) verwunderten sich. 3) erklärt. 4) beichteten. 5) d. h. sich ausgesprochen. 6) schalten. 7) Verwirrung. 8) Zweifel. 9) fest überzeugt. 10) ob. 11) als die Glocke zum Essen läutete. 12) rollten. 13) erschrak. 14) Tag, Tageslicht. 15) beobachten. 16) kopfscheu. 17) wird roth, vgl. S. 247,4. 18) Scheuche. 19) das Wenige (Bischen).

sin Hor.[1] Hei hadd en dichtes Hor, un wenn 't ordentlich unner de Schir[2] hollen wir, wir 't en ganz anständig, blondes Hor west, un hei hadd allenthalben dormit 'rümmer gahn kunnt, ahn de Lüd' dormit tau verfiren; so hadd hei sick æwer in sinen geistlichen Harten den leiwsten Jünger von unsern Herrn Christus, Johannessen, tau 'm Munster[3] upstellt un hadd sick en Scheitel anleggt (,'ne Lausebahn' säd Bræsig dortau) un quälte un strigelte sine Bösten[4] nah dalwarts,[5] de von Natur doch bestimmt wiren, pilgrad'[6] nah baben tau wassen.[7] — Jh, ja, ick hewv nicks dorgegen, wenn so 'n lütten Slüngel von teihn bet twölf Johr[8] mit Locken üm den Kopp 'rümmer lopen deiht,[9] un de Mudders von de lütten Slüngels warden noch weniger dorgegen hewwen un warden ehr af un an de Locken ut dat Gesicht striken,[10] un wenn Besäuk kümmt, ok glatt kämmen — unverstännige warden natürlich ok noch mit Wickeln un mit Brennisen doran herümhandtiren —; ick hadd ok nicks dorgegen, wenn 't Mod' wir, dat olle Lüd' mit Locken 'rümmer güngen, denn up de ollen Biller[11] nimmt sick dat sihr schön ut; æwer wer kein Waden hett, sall keine enge Hosen dragen, un wer kein Locken hett, sall sick dat Hor kort sniden.[12] Unsen ollen Gottlieben sin wedderhoriges Tüg[13] hung nu, von de Sommersünn vossig brennt,[14] hinnenwarts dal,[15] as hadd hei sick dor 'ne Partie verrusterte[16] Lattnagel inknöpt,[17] un wil hei nu wegen dat Glattsitten en beten stark smeren[18] müßt, verrungenirte[19] em dat blot sinen Rockkragen, wider hadd dat keinen Zweck. Unner dit rikliche[20] Geschenk von de Natur kek en unbedarwtes,[21] blasses Gesichting 'rute, wat för gewöhnlich den Utdruck von Weihdag'[22] hadd, so dat Bræsig em all ümmer fragt hadd, bi weckern Schauster[23] hei maken let, un wat[24] em de Likdürn'[25] ok knepen.[26] Sin æwrige[27] Figur stimmte mit desen Utdruck æwerein, sei was lang un smal[28] un eckicht; æwer de Deil, an den de Weltküken[29] sick en beten freuen, fehlte em gänzlich, hei hadd keinen Buk,[30] un dat Flag,[31] wo sick dit nothwendige un nützliche Möbel allmählich uttaubilden plegt, was bi em so holl,[32] as Fru Nüßlern ehr Backmoll,[33] d. h. von de Binnensid[34] anseihn. För Bræsigen was hei dordörch 'ne Ort[35] Naturwunner worden, denn hei et[36] as en Schündöscher,[37] æwer bet so lang' ahn alle

---

1) zum Beispiel sein Haar. 2) Scheere. 3) Muster. 4) Borsten. 5) nach unten. 6) pfeilgerade. 7) nach oben zu wachsen. 8) von 10—12 Jahren. 9) läuft. 10) streichen. 11) Bildern. 12) kurz schneiden. 13) widerhaariges Zeug. 14) fuchsig gebrannt. 15) hinterwärts hinunter. 16) verrostet. 17) eingeknöpft. 18) schmieren. 19) ruinirte, verdarb. 20) reichlich. 21) unbedeutend, schwächlich. 22) Schmerz. 23) bei welchem Schuster. 24) ob. 25) Leichdörner. 26) kniffen, schmerzten. 27) übrig. 28) schmal. 29) Weltkinder (-küchlein). 30) Bauch. 31) Stelle. 32) hohl. 33) Backmulde, -trog. 34) von innen. 35) Art. 36) aß. 37) wie ein Scheunendrescher; sprichw.

Hülp. — Dat möt œwerhaupt Keiner glöwen, dat de Petisten sick von wat anners ernähren as von Eten un Drinken; ick herww weck kennt un kenn noch jetzt weck, gegen de ick sülwst nich in desen Hinsichten upkam. — Ja, 't is wohr, in den Kannedatentaustand sünd sei man noch dünndarwig,[1] as Einer dat am besten an de hannöverschen Kannedaten seihn kann, de nu bi uns fluggs begäng'[2] sünd; œwer wenn sei 'ne fette Parr[3] krigen, denn pulstern sei sick bet[4] ut, un dorüm gaww Brœsig ok noch gor nich de Hoffnung up, Gottlieben mal würdig den Tolor utfüllen tau seihn, obschonst em dat vel heimlich Koppbreken[5] makte. — So sach[6] Gottlieb Baldrian ut; œwer dat Bild wir nich ganz vullstännig, wenn ick nich noch seggen ded, dat œwer dat Ganze so 'n lütt, lütt Spirken[7] von Pharisäerschin utbreid't[8] wir; 't was man 'ne Wenigkeit, œwer mit den Pharisäerkram is dat just so as mit 'ne Kalwermag':[9] mit en lütten, lütten Finzel[10] kann Einer 'ne ganze Tin' mit Melk[11] ansüren.[12]

Sei sett'ten sick nu tau 'm Middageten dal, un Jochen frog: „Wo blirwst denn Rudolf?" — „„Mein Gott, Jochen, wat red'st Du?"" säd Fru Nüßlern argerlich, „„dat künnst Du nahgradens doch woll weiten, dat de seindag' nich tau rechter Tid kümmt. — De is nah 'n Angeln: œwer wer nich kümmt tau rechter Tid, den geiht de Maltid quit."" — Dat Eten was man sihr still, denn Brœsig red'te nich, hei lagg mit all sin Sinnen un Denken up de Lur,[13] un Fru Nüßlern hadd sick naug in 'n Stillen tau verwunnern, wat mit ehr Lütten för 'ne Ännerung vörgahn was. Dor seten sei un lachten sick tau un flusterten lising[14] tausam un segen[15] so glücklich ut, as wiren sei nah en sworen Drom[16] upwakt, un freu'ten sick nu, dat Allens nich wohr was, un dat ehr de leiwe Sünn wedder schinen ded.

---

1) dünnleibig, schmächtig. 2) zahlreich vorhanden. 3) Pfarre. 4) mehr (baß). 5) Kopfbrechen. 6) sah. 7) kleines Fäserchen. 8) ausgebreitet. 9) Kälbermagen, Lab. 10) Fetzen. 11) Bottich voll Milch. 12) an-, versäuern. 13) Lauer. 14) leise. 15) sahen. 16) Traum.

## Kapittel 18.

Handelt von nicks as von Leiw'sgeschichten un sett't bilöpig[1] Bræsigen in den[2] würdigen Glanz as Horker,[3] Dugendwächter un Schutzengel von heimliche Leiw' in en rhin'schen[4] Kirschenbom.

As dat Middageten[5] vörbi was, frog Mining, an de hüt[6] de Reih was, ehr Mudding bi 't Afdragen,[7] Stuwenutfegen un Koffemaken tau helpen: „Lining, wo geihst Du hen?" — „„Ick will mi man min Neihtüg halen,““[8] säd Lining, „„denn gah ick in de Lauw'.““[9] — „Na, ick kam ok bald," säd Mining. — „Und ich komme auch," säd Gottlieb langsam, „ich habe ein Buch, das muß ich heute noch ausleſen." — „„Das 's recht,““ säd Bræsig, „„das wird 'ne hellsche Unterhaltung for Lining sein.““ — Gottlieb wull em irst all 'ne lütte Predigt œwer den Mißbruk von dat Wurt ‚höllisch' hollen, begrep sick[10] œwer noch, indem hei bedachte, dat dat woll bi Bræsigen ganz vergew's wir, säd also nicks un gung mit de beiden Lütten ut de Stuw'. — „Herre Gott," rep Fru Nüßlern, „wat heit[11] dat mit min Kinner? Dor ward ick nich dull un klauk[12] ut: nu sünd sei wedder ein Hart[13] un ein' Seel?" — „„Still, Madam Nüßlern!““ säd Bræsig, „„heut krig' ich's 'raus. — Jochen, komm mal mit mich; aber daß Du gor nich redst!““ — Jochen folgt em nah den Goren;[14] Bræsig kreg em unner den Arm: „„Sweig ganz still, Jochen, un sieh Dich nich um, un thu so, as wenn Du mit mich 'ne Promenade nach's Essen machst.““ — Jochen ded[15] dat ok mit vel Geschick. — As sei an den Kirschbom vör de Lauw' kemen, stunn Bræsig still: „„So, Jochen, nu mach Dir mal krumm — mit den Kopp gegen den Baum.““ — Jochen wull wat seggen, œwer Bræsig drückte em den Kopp dal:[16] „„Sweig still, Jochen, — mit den Kopp gegen den Baum;““ un dormit klatterte hei up Jochen sinen Puckel: „„so, nu richt Dich in der Höhe. — Wahrhaftig, es langt grad'““ — un kreg den ündelsten Telgen[17] tau faten[18] un haspelt sick in den Bom 'rin. — Noch hadd Jochen nicks seggt, nu brok 't œwer[19] bi em ut: „Bræsig, sei sünd jo noch nich rip."[20] — „„Schafskopp!““ rep Bræsig un kek mit sin rod' Gesicht mang de gräunen Bläder[21] 'rute, as wenn 'ne Zierkörbs[22] in den Bom rankt wir, „„meinst Du, ich will üm

1) beiläufig, nebenher. 2) hier: in dem. 3) Horcher. 4) in einen rheinischen, d. h. Herz- oder Süßkirschenbaum. 5) Mittagessen. 6) heute. 7) beim Abtragen. 8) nur mein Nähzeug holen. 9) Laube. 10) begriff, besann sich. 11) heißt. 12) toll und klug. 13) wieder ein Herz. 14) Garten. 15) that. 16) nieder. 17) den untersten Zweig. 18) fassen. 19) brach es aber. 20) reif. 21) zwischen den grünen Blättern. 22) Zierkürbis.

Jehanni aus rhin'sche Kirschen plücken? — Nu mach, daß Du fortkommst, un steh hier nich vor den Baum, as en Hund, wenn 'ne Katt[1] in den Bom hüppt is.'" — „Je, wat sall Einer dorbi dauhn," säd Jochen un ærwerlet[2] Bræsigen sinen Schicksal.

Lang' süll Bræsig nich luren,[3] dunn hürte hei einen lichten, bedräplichen[4] Schritt ærwer den Sand knirren, un Lining sett'te sick in de Lauw' mit en groten Hümpel[5] Neihtüg, un wenn sei dit All hadd hüt farig neigen[6] wullt, denn hadd sei förfötsch[7] anfangen müßt: so ærwer läd[8] sei dat up den Disch, läd den Kopp in de Hand, kek in de blage[9] Luft, an Bræsigen sinen Kirschbom vörbi, un satt in deipen[10] Gedanken. — „Ach, wat bün ick doch glücklich!" säd ehre lütte, dankbore Seel, „dat mi Mining wedder gaud is, un Gottlieb is mi ok gaud, worüm pedd't[11] hei mi süs[12] ümmer hüt Middag up den Faut?[13] Un wat kek uns Bræsig ümmer so scharp an? Ick glöw',[14] ick bün ganz roth worden. — Ach, un wat is Gottlieb doch för en gauden Minschen! Wo irnsthaft un gelihrt kann hei reden, wo gesetzt is hei, den is de Preister so recht utdrücklich up dat Gesicht schrewen.[15] — Sihr schön is hei nich, Rudolfen lett dat[16] eigentlich beter;[17] ærwer hei hett so wat Besonders an sick, as wenn hei ümmer säd: blimt[18] mi mit Jugen erbärmlichen, jämmerlichen Kram von den Liw', ick heww högere Gedanken, ick bün geistlich. — De Hor snid[19] ick em nahsten hinnenwarts[20] af." — Dat is 'ne schöne Inrichtung in de Welt, dat de lütten Mätens[21] nich all' up de butwennige[22] Schönheit seihn, süs wiren wi Häßlichen all' as Junggesellen ærwig blewen,[23] un 'ne saubere Kumpani wir 't worden, denn wat kann woll häßlicher sin, as en ollen, häßlichen Junggesellen. — In Lining ehren Slußgedanken, sei wull Gottlieben de Hor afsniden, lagg so 'ne sekere[24] Hoffnung, dat sei doræwer roth würd, un as sei den Sand unner langsame, würdige Tritten knirren hürte, grep[25] sei nah dat Neihgeschirr[26] un stek[27] dor gruglich[28] in 'rümmer.

Gottlieb kamm mit sin Bauk un sett'te sick drei Schritt von ehr nn les', kek ærwer männigmal ærwer dat Bauk weg, as wenn hei sick dat, wat hei lesen hadd, oder ok wat Anners ærwerläd. — Mit de Petisten-Kannedaten is dat nu ærwer so, d. h. wenn sei ehren richtigen Schick hewwen un ok sülwst doran glöwen, wat sei de Lüd'[29] vörreden: vör den Examen hewwen sei nicks as geistliche

---

1) Katze. 2) überließ. 3) lauern. 4) flink. 5) Haufen. 6) fertig nähen. 7) unverweilt, munter. 8) legte. 9) blau. 10) tief. 11) trat. 12) sonst. 13) Fuß. 14) glaube. 15) geschrieben. 16) läßt, kleidet es. 17) besser. 18) bleibt. 19) die Haare schneide. 20) nachher hinterwärts. 21) Mädchen. 22) auswendige, äußere. 23) übrig geblieben. 24) sicher. 25) griff. 26) Nähzeug. 27) stach. 28) erschrecklich. 29) den Leuten.

Gedanken, ewer nah den Examen, denn krigen de weltlichen ehr Recht, un anstatt glik an 'ne Parr[1] tau denken, denken sei irst an 'ne Quarr.[2] Gottlieben gung dat nu ebenso, un wil nah den Examen em kein anner Mätens in den Worp[3] kamen wiren, as Lining un Mining, un Lining vel beter up sine geistlichen Vermahnungen hürt hadd, as ehre widlüftige[4] Swester, was hei up den weltlichen Gedanken kamen, sei tau 'ne Pasterfru tau maken. Hei was up dese Saken ewer nich recht geläufig, stümperte dorin in grote Verlegenheit 'rümmer, un hadd 't noch nich wider[5] bröcht, as bet tau 'm Fautpedden, wobi hei sick eigentlich noch ümmer mihr verfiren ded,[6] wenn hei pedd'te, as Lining, wenn sei den Tritt kreg.

Hüt hadd hei ewer beslaten,[7] de Sak richtig antaufaten; hei säd also: „Lining, dies Buch habe ich eigentlich nur um Deinetwillen mitgebracht. Willst Du mal zuhören?" — „„Ja,"" säd Lining. — „Das wird 'ne langwierige Geschicht," säd Bræsig vör sick, de dor baben[8] in de Kirschentelgen grad' nich up Rosen lagg. — Gottlieb las ehr nu 'ne gadliche[9] Predigt ewer de christliche Eh' vör, woans[10] sei ingahn warden un woans sei getacht[11] sin müßt; un as hei dormit farig[12] was, rückte hei en Schritt neger[13] un frog: „Was sagst Du dazu, Lining?" — „„Es ist gewiß sehr schön,"" säd Lining. — „Das Heirathen?" frog Gottlieb. — „„Oh, Gottlieb!"" säd Lining un bückte sick deiper up ehr Neihtüg dal. — „Nein, Lining," säd Gottlieb un rückte wedder en Schritt neger, „es ist nicht schön. — Gott segne Dich dafür, daß Du diesen wichtigen Akt des menschlichen Lebens nicht leichtsinnig aufgefaßt hast. — Es ist schrecklich schwer, d. h. im christlichen Sinne," un nu gaww hei 'ne grugliche Schilderung von de sworen Pflichten un de Mäuhen un Sorgen in de Eh', as müßt hei Lining up 't Tuchthus[14] vörbereiten, dat Bræsig in den Kirschbom sick krüzte un segente,[15] dat hei nich in so 'ne grugliche Lag' kamen wir. „Ja," säd hei, „Lining, die Ehe ist ein Theil des Fluches, mit dem Gott unsere Voreltern aus dem Paradiese trieb," un langte nah de Bibel un las dat lütte Gör[16] dat drüdde Kapittel, irste Bauk Mosis, vör, dat Lining an den ganzen Liw' dat Bewern kreg[17] un nich wüßt, wo sei vör Angst un Schimp[18] bliwen süll. „„Entsamter Jesuwiter!"" rep Bræsig halwlud'[19] in sinen Bom, „„was bringst Du mich das unschüllige Kind in so 'ne Schanirung!""[20] un wir

---

1) Pfarre. 2) Quarre (d. i. Kindergeschrei); sprichw. 3) Wurf. 4) weitläuftig, ausgelassen. 5) weiter. 6) erschrak. 7) beschlossen. 8) oben. 9) gehörig, nicht eben kurz. 10) wie. 11) beschaffen, geartet, gestaltet. 12) fertig. 13) näher. 14) Zuchthaus. 15) sich bekreuzte und segnete. 16) Kind. 17) zu zittern anfing (das Beben kriegte). 18) Scham. 19) halblaut. 20) Gêne, Beschämung.

binah ut den Bom sprungen, un Lining wir binah weglopen, wenn 't nich de Bibel west wir, ut de hei vörlesen hadd, denn wat dor instunn, kunn doch man gaud sin; sei höll sick de Hänn' vör de Ogen un weinte bitterlich. — Hei was nu æwer ganz in den geistlichen Iwer[1] 'rinner geraden un hadd dorbi den Arm üm ehr slagen un rep: „Ich schone Dich nicht in dieser feierlichen Stunde! Karoline Nüßler, willst Du unter diesen christlichen Bedingungen mein christliches Eheweib werden?" — Ach, un Lining was in so 'ne gräßliche Verbisterung,[2] dat sei nich reden un nich denken kunn, blot weinen un ümmer weinen. — —

Dunn schallte den Gorenstig[3] entlang so 'n lustigen Gesang:

Fischlein im Silberbach
Schwimmet dem andern nach;
Fischlein so grau
Sucht eine Frau.

Un Lining namm ehre letzte Kraft tausam un stört'te[4] trotz Bibel un christliche Bedingungen ut de Lauw' an Mining vörbi, de nu ok mit ehr Reihtüg kamm, un achter[5] Lining her stakte[6] Gottlieb mit lange, langsame Schritten, un sin Gesicht sach so verdutzt ut, as jennen Preister sin, den de Köster[7] bi sine lange Predigt den Kirchdörenslætel[8] up de Kanzel läd, mit de Würd',[9] wenn hei farig wir, süll hei man sülwst tausluten,[10] denn hei müßt nu ok tau 'm Middageten. Un verdutzt müßt hei woll utseihn, denn hei hadd 't, as jenne Preister, recht schön maken wullt, un nu stunn sin Kirch leddig.[11]

Mining was noch en lüttes unbedarwtes[12] Kind, denn sei was jo de Jüngst, æwer so pfiffig was sei doch all, dat sei insach, hir wir wat passirt, un dat sei sick frog, wat[13] sei woll nich ok rohren ded,[14] wenn ehr so wat passiren süll, un wat Trösten denn grad' nödig ded.[15] Sei sett'te sick also ruhig in de Lauw' dal, wickelte ehr Reihtüg utenanner, un fung in Anbetracht von ehre eigenen unbestimmten Ümstänn' en beten tau süfzen an, indem sei süs ok nich wider recht wat Besonders tau dauhn wüßt. — „Gott soll mir bewohren!" säd Bræsig in den Bom, „nu setzt sich das Kropzeug auch noch dahin, un ich kann meine Knochen nich mehr fühlen, un die Sach wird mich langweilig." — Aewer so langwilig süll de Sak nich bliwen, denn fort[16] nahdem sick Mining dal sett't hadd, bögte[17] üm de Eck von de Lauw' en jungen, smucken Kirl, mit en

1) Eifer. 2) Verwirrung. 3) Gartensteig. 4) stürzte. 5) hinter. 6) stelzte (eigentl. Pfähle, Stangen — Staken — einsetzen). 7) Küster. 8) Kirchthürschlüssel. 9) Worten. 10) zuschließen. 11) leer. 12) unerfahren. 13) ob. 14) weinen würde. 15) nöthig wäre. 16) kurz. 17) bog.

Angelschacht up den Nacken un en Fischbüdel[1] üm den Hals. — „Das ist schön, Mining," rep hei, „daß ich Dich hier treffe. — Ihr habt gewiß schon lange gegessen?" — „„Das kannst Du Dir wohl denken, Rudolf,"" antwurt'te sei, „„die Uhr ist ja gleich zwei."" — „Nun, denn wird Tante gewiß wieder recht böse auf mich sein." — „„Oh, darüber beruhige Dich nur, das ist sie doch auch ohne Ausbleiben beim Mittagessen, ich fürchte aber, am meisten böse wird Dein eigner Magen sein, denn für den hast Du heute schlecht gesorgt."" — „Desto besser für den Eurigen zu heute Abend. — Ich konnte nicht früher kommen, es ging nicht, der Fisch biß zu schön. Ich bin heute nach dem schwarzen Soll[2] gewesen, das will Brœsig immer nicht, und nun weiß ich auch warum, das ist seine Speisekammer, wenn er sonst nichts fangen kann; das ganze Loch steckt voll Schleien, sieh mal! sieh mal, was für prächtige Kerle!" un dorbi makte hei sinen Fischbüdel up un wis'te[3] sinen Schatz. „Diesmal habe ich den alten Brœsig tüchtig angeführt." — „„Entsamter Kujon!"" rep Brœsig vör sick in den Bom, un sine Näs' kamm tüschen de Kirschenbläder tau 'm Vörschin, as 'ne staatsche Soltgurk,[4] de Fru Nüßlern för den Winter in dej' Kirschenbläder intaumaken plegt. „„Entsamter Kujon! is er mich doch mang meine Sli[5] gekommen! — Daß Du die Nas' in's Gesicht behältst! Was hat der Bengel for Fisch gefangen!"" — „Gieb her, Rudolf," säd Mining, „ich will sie hineintragen und will Dir etwas zu essen holen." — „„Oh, ne! ne! — Das laß nur."" — „Ih, Du kannst ja doch nicht hungern." — „„Na, denn . . . denn nur zu, Mining. Ein paar Butterbröte, Mining!"" — Mining gung, un Rudolf sett'te sick in de Lauw'. — „Das weiß der Deuwel!" säd Brœsig un treckte sachten[6] mit de Beinen in de Telgen 'rümmer, üm sick en Flag[7] an sinen Liw' uttausänken,[8] wo hei sick noch nich mör seten[9] hadd, „„nu sett't sich das Undiert hier in de Lauw', sie liken[10] hir ordlich."

Rudolf satt in deipen Gedanken up de Bänk, wat süs sin Sak gor nich was. Hei hadd in sinen Wesen en beten wat Glikgültiges, as let hei 'ne Sak irst ordentlich an sick kamen, wir œwer denn, wenn sei em an 't Mager kamm, gor nich ful,[11] sei von sick aftauschuppen.[12] Un dat Tüg[13] dortau hadd hei woll, denn hei was en ranken[14] un doch dorbi stempligen Burßen,[15] un mang all de Schelmenstücken in de brunen Ogen kek en Stück eigenwilligen Trotz 'rute, tau den sine Smarr[16] œwer de brune

1) Fisch-, Netzbeutel. 2) Suhle, Wasserloch. 3) wies, zeigte. 4) wie eine stattliche Salzgurke. 5) zwischen meine Schleie. 6) zog leise. 7) Stelle. 8) auszusuchen. 9) mürbe gesessen. 10) laichen. 11) faul. 12) abzustoßen, abzuwehren. 13) Zeug. 14) schlank. 15) kerniger, stämmiger Bursche. 16) Schmarre.

Back ganz gaud stimmte un so biher dorvon Nahricht gaww, dat hei sine Tid nich blot mit Dogmatik henbröcht hadd. „Ja," säd hei, as hei so set, „tau einen Lock möt de Voß 'rut![1] — Ick heww mi nu lang' naug dormit 'rümme dragen,[2] un 't hadd jo ok noch ümmer Tid, 't was jo ok so wid[3] noch ümmer ganz nett hir, æwer hüt möten twei Ding' tau 'm Sluß kamen. Hüt kümmt de Oll; man schön, dat Mudder nich mit kümmt, süs[4] hadd 'ck am Enn' de Kurage nich. Ick paß tau 'm Preister, as de Esel tau 'm Zitherspelen un Gottlieb tau 'm Kürassirobersten. — Wenn Bræsig man hüt hir wir, de stünn mi sacht bi. — Ach Gott, æwer mit Mining! Wenn 'ck de man irst wedder gaud hadd." — Dunn kamm Mining mit en Teller vull Botterbrod. — Rudolf sprung up: „Mining, wat büst Du för 'ne lütte, gaude Dirn!" un slog den Arm üm ehr. — Mining makte sick von em los: „„Ach, laß! laß! — Was hast Du für Unheil angestiftet. Mutter ist gar zu böse auf Dich."" — „Du meinst wegen der Predigt? — Nu ja! Es war ein dummer Streich." — „„Nein,"" säd Mining iwrig,[5] „„das war ein schlechter Streich. Du hast das Heiligste damit verspottet."" — „Oh, oh! So heilig sind solche Kandidaten-Predigten nicht! und wenn sie auch von unserm frommen Gottlieb kämen." — „„Aber, Rudolf, in der Kirche!"" — „Ach, Mining, ich sage Dir ja, es ist ein dummer Streich von mir gewesen, ich habe mir die Sache nicht gehörig überlegt; ich dachte bloß an das schafsdæmliche Gesicht, was Gottlieb machen würde, und das kitzelte mich so, daß ich die Tollheit beging. — Nu lat 't æwer ok sin, Mining!" un hei slog wedder den Arm üm ehr. — „„Nein, laß!"" säd Mining, led 't[6] æwer. „„Und der Pastor hat gesagt, wenn er's anzeigte, Du kriegtest in Deinem Leben keine Pfarre."" — „Dann soll er's nur anzeigen, dann wäre ich mit einem Male aus der Dinte 'raus." — „„Was?"" frog Mining un makte sick von em los un schow em en Enn'lang af, „„das sagst Du im Ernst?"" — „In vollem Ernst. Dies ist das erste und das letzte Mal, an welchem ich die Kanzel betreten habe." — „„Rudolf!"" rep Mining ganz verstutzt. — „Ach, was soll das Quälen!" rep Rudolf hastig. „Sieh Gottlieb an, sieh mich an! Paß ich mich zum Pastor? Und wenn ich die ganze Theologie im Leibe hätte, daß ich den gelehrten Professoren davon noch etwas in den Trog schütten könnte, sie ließen mich doch nicht durch's Examen, sie verlangen bloß, daß man ihre sogenannte fromme Gesinnung wiederkäuen soll. Und wäre ich der Apostel Paulus selber, sie ließen mich durchfallen,

---

1) zu einem Loch muß der Fuchs hinaus; sprichw. 2) getragen. 3) weit. 4) sonst. 5) eifrig. 6) litt es.

wenn sie den kleinen Schmiß auf meiner Backe gewahr würden." — „„Aber was willst Du denn?"" frog Mining un läd em hastig de Hand up den Arm. „„Ach, werd nur kein Soldat!"" — „Oh, bewahre! Denk nich dran! Nein, Landmann will ich werden!" — „„Ein verfluchter Bengel!"" säd Bræsig in den Bom. — „Ne, min lüttes leiwes Mining," säd Rudolf un treckte Mining bi sick up de Bänk dal, „en Landmann will ick warden, en rechten flitigen,[1] düchtigen Landmann, un Du min oll lütt, leiw Mining, Du sallst mi dortau verhelpen." — „„Sie soll ihm woll haken un eggen lernen,"" säd Bræsig. — „Ich, Rudolf?" frog Mining. — „„Ja, Du min leiwes, säntes Kind,"" un hei strakte[2] ehr æwer de glatten Hor un de weiken Backen un böhrte[3] ehr dat Kinn in de Höh un kek ehr vull in de blagen Ogen, „„wenn ick mit Gewißheit weit,[4] dat Du æwer Johr un Dag mine lütte Fru warden willst, denn ward mi dat so licht warden, en düchtigen Landmann ut mi tau maken. — Willst Du, Mining, willst Du?"" Un ut Mining ehre Ogen floten[5] de Thranen, un Rudolf küßte sei ehr af, hir un dor, ümmer de Backen dal bet up den roden Mund, un Mining läd ehren lütten, runnen Kopp an sine Bost,[6] un as hei ehr Tid tau 'm Reden gaww, flusterte sei sachten, sei wull, un hei küßte sei wedder un küßte sei ümmer wedder, un Bræsig rep halwlud' ut den Bom: „Das halt aber der Deuwel aus! Macht fixing zu!" — Un Rudolf sett'te ehr dat nu bi dat Küssen utenanner, dat hei hüt mit sinen Vader reden wull, un säd ok bi Weg' lang, 't wir Schad', dat Bræsig nich tau Städ'[7] wir, de künn em schön bi sinen Vörnehmen helpen, un hei wüßt gewiß, dat de Oll wat von em hollen ded.[8] — „Verfluchter Bengel!" säd Bræsig, „fängt mich die Eli weg!" — Un Mining säd: Bræsig wir jo hir, un höll woll man sine Nahmiddagsrauh. — „Nu seh mal einer das Kropzeug an!" säd Bræsig, „dies soll 'ne Nachmittagsruh sein! — Aber nu is ja Allens fertig. Was soll ich meine Knochen noch länger abstrappziren?" — Un as Rudolf nu säd, hei müggt woll den Ollen vörher noch spreken, dunn schurrte[9] Bræsig den Kirschbom dal, dat sick sine Hosen bet an de Knei tau Höchten ströpten,[10] un bammelte an den ündelsten Telgen[11] un rep: „Hier hängt er!" — Bums! let hei sick fallen, un stunn nu dicht vör dat Leiw'spor[12] mit en Utdruck in sin sweitig[13] Gesicht, de ganz apenbor[14] säd, ok in de allerdelekatsten Saken höll hei sick tau 'n Richter beraupen.[15]

---

1) fleißig. 2) streichelte. 3) hob. 4) weiß. 5) flossen. 6) Brust. 7) zur Stelle. 8) hielte. 9) rutschte. 10) bis an die Kniee aufstreiften. 11) baumelte an dem untersten Zweige. 12) Liebespaar. 13) schwitzig. 14) offenbar, deutlich. 15) berufen.

De beiden jungen Lüd' verfirten sick[1] denn ok nich slicht. Mining höll sick grad' so as Lining de Hänn' vör de Ogen, blot dat sei nich rohren ded, un wir ok woll grad' so as Lining weglopen, wenn sei nich von lütt up an mit ehren Unkel Bræsig up den vertrut'sten Faut[2] stahn hadd. Sei smet sick also mit verdeckte Ogen an Unkel Bræsigen sine Bost un krop[3] mit ehren lütten, runnen Kopp vör luter Schimp binah in sine Westentasch un rep: „Onkel Bræsig! Onkel Bræsig! Du bist ein alter abscheulicher Kerl!" — „„So?"" frog Bræsig. „„Jh, das is jo recht nett."" — „Ja," säd Rudolf en beten sihr von baben dal,[4] „Sie sollten sich schämen, hier den Horcher zu spielen." — „„Musche Rüdling!"" [5] säd Bræsig, „„ich will Sie man ein for alle Mal was sagen: von Schämen is bei mich meindag' nich die Red', un wenn Sie glauben, daß Sie mich mit Vornehmigkeit importiren wollen, denn sitzen Sie sehr in Bisterniß."" [6] — Dat müggt nu ok woll Rudolf inseihn, un wenn hei süs ok en lütten däg'ten Strid[7] nich schugen ded,[8] so was em doch so vel klor, dat hei in desen Fall üm Mining ehren Willen nahgewen müßt. Hei säd also en beten sachtmäudiger,[9] wenn Bræsig dor ut en Taufall — dat wull hei mal annemen — in den Bom geraden wir, denn hadd hei doch anständiger Wis' dörch Hausten[10] oder so sick kundbor maken[11] müßt, statt[12] ehre Angelegenheiten von A bet Z mit antauhüren. — „So?" säd Bræsig, „hausten sollt ich auch noch? Stähnt[13] hab' ich naug,[14] un wenn Sie's in die Angelegenheiten nich so hild[15] gehabt hätten, denn hätten Sie's woll hören können. — Aber Sie sollten sich schämen, daß Sie sich hier ohne Erlaubniß von Madam Nüßlern in Mining verlieben." — Dat wir sin Sak, säd Rudolf, un dat kümmerte Keinen, un Bræsig kennte dat nich. — „So?" frog Bræsig wedder. „Haben Sie mal drei Brauten mit en Mal gehabt? — Das hab' ich, Herr; un ganz apenbore[16] Brauten waren das, un denn nich kennen? — Absten Sie sünd so'n ollen Heimlichen, fischen mich da heimlich meine Eli aus das swarze Soll, un fischen mich vor meine sichtbaren Augen hier lütt Mining aus der Laube? — Na, laß man sin, Mining: er soll Dich nichts nich thun." — „„Ach, Onkel Bræsig,"" bed[17] Mining so kurlos,[18] „„hilf uns, wir haben uns beide doch so lieb."" — „Ja, laß man, Mining, Du büst min lütt Päth; das geht Allens wieder vorüber." — „„Nein, Herr Inspektor!"" rep Rudolf un läd den Ollen de

---

[1]) erschraken. [2]) auf dem vertrautesten Fuß. [3]) kroch. [4]) von oben herab. [5]) Monsieur Niedlich. [6]) Irrthum. [7]) ordentlichen Streit. [8]) scheuete. [9]) ruhiger, sanftmüthiger. [10]) Husten. [11]) kund geben. [12]) statt. [13]) gestöhnt. [14]) genug. [15]) eilig, eifrig. [16]) offenbar, öffentlich erklärt. [17]) bat. [18]) hülflos.

Hand up de Schuller, „„nein, lieber, guter Onkel Bræsig, das geht nicht vorüber; das soll aushalten bis ans Lebensende. Ich will Landmann werden, und wenn ich die Aussicht habe, Mining einmal mein zu nennen, und““ — sett'te hei hentau,[1] denn so pfiffig was hei — „„und Sie mir guten Rath geben, denn müßt's mit dem Teufel zugehen, wenn ich nicht ein tüchtiger würde.““ — „Ein verfluchter Bengel!“ säd Bræsig tau sick un sett'te lud' hentau: „Ja, so 'n lateinischen woll'n Sie werden, as Pistorius un Prätorius un Trebonius,[2] un wollen sich auf die Grabenburt[3] setzen un in den Kerl mit den langen Titel sein Buch von den sauren Stoff un den Stinkstoff lesen un von Organismussen, wildeß die Hackermentschen Haw'jungens[4] achter[5] Ihren Rüggen Meß[6] streuen un Klümp[7] hinsmeißen, as en Hauttöppel[8] groß. Oh, ich kenn Euch! Einen einzigsten hab' ich man gekannt, der auf die großen Schulen gewesen ist, und aus dem was geworden ist: das war der junge Herr von Rambow bei Hawermannen.“ — „„Ach, Onkel Bræsig,““ säd Mining un kamm allmählich mit den Kopp tau Höcht[9] un strakte den Ollen æwer de Backen, „„was Franz kann, kann ja Rudolf doch auch.““ — „Nein, Mining, das kann er nich! — Un warum? — Weil er ein Windhund is, un der andere war ein positiver Mensch!“ — „„Onkel Bræsig,““ säd Rudolf, „„Sie meinen vielleicht wegen des dummen Streichs mit der Predigt, den ich gemacht habe; aber Gottlieb hat mich hier zu sehr gequält mit seinem Bekehrungseifer, ich mußte ihm mal einen kleinen Possen wieder spielen.““ — „Haha!“ lachte Bræsig, „ne, dorüm nich, das hat mich Spaß gemacht, hat mich viel Spaß gemacht. — Also hat Sie auch bekehren wollen, vielleicht auch von 's Angeln? — Oh, der hat hier heut Nachmittag auch schon was bekehren wollen, aber Lining is ihm weggelaufen; aber in Richtigkeit is 's doch auch.“ — „„Mit Lining un Gottlieb?““ frog Mining ganz ängstlich, „„und das hast Du auch mit angehört?““ — „Natürlichemang habe ich das gehört, denn um ihrentwegen habe ich ja in den Hackermentschen Kirschbom gesessen. — Aber nu kommen Sie mal her, Musche Rudolf. Wollen Sie all Ihr Lebtage nich wieder auf die Kanzel gehen un Predigten machen?“ — „„Nein, niemals wieder.““ — „Wollen Sie des Morrns Klock vier un Klock drei in 'n Sommer aufstehn un Futterkorn geben?“ — „„Zu jeder Stunde.““ — „Wollen Sie ordentlich haken un eggen un mähen un binden lernen, d. h. mit en Schrank[10] — mit en Seil[11] is keine Kunst.“ —

1) hinzu. 2) vgl. Bd. II, S. 198. 3) Grabenrand. 4) während die verdammten Hofjungen. 5) hinter. 6) Mist. 7) Klöße, Haufen. 8) Hutkopf. 9) in die Höhe. 10 u. 11) ‚Schrank', von schränken, verschränken, ist eine eigenthümliche Schlinge, in welche das Korn gebunden wird. Ein festgeknotetes Strohband heißt ‚Seil'. (R.)

„„Ja,““ säd Rudolf. — „Wollen Sie meindag' nich bei's Reisenfahren[1] in den Thürkowschen Krug[2] bei den Punsch sitzen bleiben, wenn Ihre Wagen schon fortgefahren sünd, un nachher plängschaß achterher bœdeln?“[3] — „„Ok dat nich!““ säd Rudolf. — „Wollen Sie auch meindag' nich — Mining, süh, da hinten steht so 'ne schöne Lawkoje, die blage mein' ich, hol mich die mal, mich riechelt darnach — wollen Sie,“ frog hei wider, as Mining weg was, „sich auch meindag' nich mit die ßackermentschen Hofdiens einlassen?“ — „„Oh, Herr Inspektor, was denken Sie von mir,““ säd Rudolf un wend'te sick argerlich af. — „Na, na,“ säd Brœsig, „jedes Geschäft muß vorher abgemacht werden, un das sag' ich Sie: for jede Thran', die mein lütt Päth um Ihrentwillen vergießt, dreh ich Ihnen einmal das Gnick um,“ un makte en Gesicht dortau, as süll 't nu all losgahn. — „Ich dank Dich auch, Mining,“ säd hei, as em de nu de Blaum bröcht, un hei rök[4] doran un stek[5] sei sick nahsten in 't Knoplock: „Und nu komm her, Mining, nu will ich Dich auch meinen Segen geben. — Ne, auf die Knie fallen brauchst Du nich, indem daß ich nich einer von Deine natürlichen Eltern bin, man bloß Dein Päth. — Und Sie, Musche Rudolf, will ich heut Nachmittag beistehen, wenn Ihr Vater kommt, daß Sie von die Geistlichkeit loskommen. — Un nu kommt man Beide, wir müssen 'rin gehen. Aber das sag' ich Sie, Rudolf, daß Sie mir nich auf der Grabenburt lesen, sondern auf das Meßstreuen passen. — Sehn Sie, so is der Griff, so müssen die ßackermentschen Hofjungens die Fork[7] fassen, un denn nich so — baff! hinsmeißen, nein! sie müssen erst en drei bis viermal mit die Fork schütteln, daß der Meß vonein[9] kommt. En ordentlich afmeßt[8] Land muß so sauber un fein aussehen, as 'ne Deck von Sanft.“[9] Dormit gung hei mit de Beiden ut de Gorendör.[10]

---

1) während der Fahrt zur Stadt, vgl. S. 17,26. 2) ein ländliches Wirthshaus an der Chaussee von Rostock über Stavenhagen nach Neubrandenburg, vgl. Bd. IV S. 296,1. 3) pleine-chasse hinterher jagen. 4) roch. 5) steckte. 6) Forke, Mistgabel. 7) von, aus einander. 8) abgemistet, mit Mist bestreuet. 9) Sammet. 10) Gartenthür.

## Kapittel 19.

Dit ward en lang un wichtig Kapittel, un wenn Einer dat utführlich beschriwen will, wat dor insteiht, denn hett hei mihr Tid[1] as ick; dorüm segg ick blot: twei Jungens stigen œwer Fru Nüßlern ehren Gorentun[2] un plücken sick dor en por Druwäppel von den Appelbom, de eigentlich Brœsigen hüren ded.[3]

So gegen halwig[4] Nahmiddag kamm Kopmann Kurz mit den Rekter Baldrian up den Rexowschen Hof tau gahn. Kurz hadd den Rekter tau sinen eignen Schaden tau de Spazirtur inladen, denn för en lütten Kirl geiht sick dat hellschen unbequem gegen so 'n langschinkigen,[5] un de Natur hadd dat, wat sei Kurzen an sine rechtmäßige Grött aftagen[6] hadd, den Rekter babenin taumeten.[7] So wiren sei nu de Landstrat entlang gahn, un Rekter Baldrian hadd den Witz makt, sei beiden tausam kemen em as en richtigen Versfaut vör, den de Römer en dactylus näumen deden,[8] ümmer lang, kurz, kurz; lang, kurz, kurz. Dit müßte jo nu Kurzen argern, indem dat en slichtes Licht up sin Beinwark un sin Eigenschaften as Fautgänger smet; hei reckte also sine Schritten hellschen. — „Nun können wir für einen Spondäus gelten," säd de Rekter. — „„Dauh[9] mi den Gefallen, Swager,"" säd Kurz sihr argerlich un vullstännig ut de Pust,[10] „„un bliw mi mit Dine Gelihrsamkeit von den Liw'; mi sweit't so all[11] œwer un œwer."" — Dormit wischte hei sick den Sweit von 't Gesicht, treckte[12] den Rock ut un hung em œwer sinen Handstock. — Kurz was sines Glowens[13] eigentlich en Materialist; œwer hei handelte nebenbi ok mit Snittworen,[14] un wil bi dit Geschäft ümmer Resten œwrig[15] bliwen, was hei mit sine korte[16] Statur ganz taufreden,[17] indem dat hei de noch ümmer för sick vernutzen kunn. Aewer Johr was em bi 't Uprümen[18] von sin Geschäft en Rest Tüg[19] von en vörjöhrschen[20] Damenmantel in de Hand follen, mit upgemalte Giraffen, de an en Palmbom 'rümmer plücken. Tau 'm Wegsmiten[21] was hei tau Schad', los kunn hei 'n nich warden, hei let sick also en Sommerrock dorut maken, un nu marschirte hei mit dese Fahn up den Rexowschen Hof, as wir hei as jüngste Fahnenjunker in de Armee von en dütschen Fürsten treden,[22] de 'ne Giraff un en Palmbom in sin Wapen führte, un Rekter Baldrian stakte[23] in en gelen, lankängschen[24] Rock as rechte

---

1) Zeit. 2) Gartenzaun. 3) gehörte. 4) halb. 5) langbeinig. 6) Größe abgezogen. 7) obenein zugemessen. 8) nannten. 9) thue. 10) außer Athem. 11) schwitzt so schon. 12) zog. 13) seines Glaubens. 14) Schnittwaaren. 15) übrig. 16) kurz. 17) zufrieden. 18) beim Aufräumen. 19) Zeug. 20) vorjährig. 21) zum Wegwerfen. 22) getreten. 23) stelzte. 24) von gelbem Nanking.

Flügelmann von 't Leibregiment von den dütschen Fürsten neben bi her, as hadd dese Fürst tau de Afwesselung[1] mal gelen Lankäng tau sine Leibfarw' makt.

„Leiwer Gott," säd Fru Nüßlern in de Stuw', „nu bringt Kurz den Rektor ok noch mit." — „„Wahrhaftig,"" säd Bræsig; „„aber der soll uns heut nich viel inkommandiren, ich werd ihn ümmer das Wort absneiden."" — Denn sei hadden beid' mit Recht 'ne grote Angst vör den Rektor sine Umständlichkeit.

De beiden Gäst kemen 'rin, un de Rektor höll en groten Salm[2] æwer de Freud', sei mal wedder tau seihn, un de schöne Gelegenheit, mit Kurzen tausam hir 'rute tau gahn, dat Bræsig kort säd: lange Schinken wiren de beste Gelegenheit för Einen, de æwer Feld gung, un sick afwend'te, so dat de Rektor, wil Fru Nüßlern mit Kurzen tau dauhn hadd, keinen annern Tauhürer[3] behöll as Jochen, de ok den ganzen Prat[4] musterhaft mit anhürte un tauletzt säd: „Gu'n Dag, Swager, sett Di en beten dal." — Kurz was falsch,[5] irstens, wil hei sinen Jungen einen Vers maken will, tweitens, wil de Rektor em paddenmäud' lopen[6] hadd, un drüddens, wil hei sick mit dat Rockuttrecken verküllt[7] un den Hickup[8] kregen hadd. — Eine Verdreitlichkeit[9] hadd nu frilich wider[10] nicks tau bedüden,[11] denn hei was Johr ut Johr in argerlich, wil hei en Demokrat was, natürlich kein Staatsdemokrat, denn de gaww 't dunn[12] noch nich in Meckelnborg, ne, blot en städtschen, indem dat hei sick dat vörlöpig[13] tau sine Lewensupgaw' makt hadd, den dicknäsigen Bäcker an 'n Mark, den de Burmeister[14] so gruglich[15] begünstigen ded, de Stadtbullen[16] ut de Fingern tau riten.[17] — Hei pust'te un hickupte in de Stuw' herümmer un sach[18] mit sin erhitztes, sweitiges Gesicht un de korten, grislichen Hor[19] ut, as en schönen, roden, frisch ansneden Plasterschinken,[20] de babenwarts[21] mit Peper un Solt[22] bestreut't is, un von den de Saft so dat Metz lang löppt.[23] — De Verglik paßt nich ganz, wil dat Metz fehlt; æwer Bræsig sorgte dorför, dat ick mit dat Glikniß nich in den Nettel legg,[24] hei langte in den Dischkasten,[25] hal'te[26] en blankes, scharpes Dischmetz 'rute, gung up den Plasterschinken los un säd: „So, Kurz, nu setzen Sie sich mal ganz still hierher." — „„Was soll das?""

---

1) Abwechselung. 2) Rede (Psalm). 3) Zuhörer. 4) Rede, Schwatz. 5) ärgerlich. 6) todtmüde gelaufen (müde wie eine Kröte). 7) erkältet. 8) Schluckauf. 9) Verdrießlichkeit. 10) weiter. 11) bedeuten. 12) gab's damals. 13) vorläufig. 14) Bürgermeister. 15) schrecklich. 16) d. h. Haltung der städtischen Zuchtstiere. 17) reißen. 18) sah. 19) grauliche, in's Graue spielende Haare. 20) angeschnittener Pflasterschinken, d. h. gekochter Schinken, dessen Schwarte abgezogen (abgepflastert) ist. 21) oben. 22) Pfeffer und Salz. 23) am Messer entlang läuft. 24) in die Nesseln lege. 25) Schieblade. 26) holte.

frog Kurz. — „Zimpathy[1] wegen den Hickup. — So. — Nu sehn Sie ümmer die Sneide an von das Messer. — Nu komm ich Ihnen ümmer neger[2] mit der Sneide; aber Sie müssen sich fürchten, sonst hilft's nicht. — Ümmer neger, — ümmer — neger, as wenn ich Sie die Nas' aufklöben[3] will. — Ümmer — neger — bis dicht mang[4] die Augen." — „„Donnerwetter,"" sprung Kurz up, „„Sie stechen mir die Augen noch aus."" — „Schön!" säd Bræsig, „schön! Sie haben sich gefürcht't, nu wird's auch woll helfen." — Un 't hülp[5] würklich, d. h. gegen den Hickup, nich gegen den Arger. — „„Wo is mein Junge?"" frog hei. „„Er soll heute was zu hören kriegen. — Nein, Schwager,"" säd hei tau Jochen, „„nichts als Ärger! Hier mit dem Jungen, auf dem Rathhaus mit den Stadtbollen, im Hause mit der Frau wegen der dæmlichen Predigtgeschichte, im Laden mit dem Ochsen von Lehrling, verkauft mir ein Loth schwarze Seide für ein Quentin! und hier auf der Landstraße nun noch mit den Rekter seinen langen Beinen."" — „Mudding," säd Jung'-Jochen un schow[6] 'ne Koffetaß bet[7] nah vör, „schenk doch Kurzen in." — „„Ih, Swager,"" säd Fru Nüßlern, „„dat hett jo doch ok noch Tid, wi kænen jo irst dorœwer reden; wat will'n Sei denn ok in de irste Hitz up den Jungen losfohren, dat heit[8] doch ok man Öl in 't Füer geiten.""[9] — „Ich will ihn . . .", fohrte[10] Kurz up; œwer wider kamm hei nich, denn de Dör gung up, un Gottlieb kamm herin.

Gottlieben sin Schritt hadd wat œwermaten Fierliches,[11] as hei an sinen Vader 'ran gung un em de Dag'stid böd.[12] Hei hadd wat unvernünftig Gesetztes un dorbi so wat absonderlich geistliches Taurüggbollendes, dat hei so let, as hadd em de heilige Salbaderus tau sinen besondern Provatgebruk up en Band treckt un hüng em alle Abend an 't Riegel, dat hei jo bileiwe[13] nich von de Welt afnützt würd. — „Guten Tag, wie geht es Dir, Papa?" säd hei un küßte sinen Vader in 't Krüz[14] up de Backen, wildeß[15] de Oll ok küssen ded, œwer an em vörbi in de Luft, as en Karpen,[16] wenn hei ut 't Water[17] kickt. — „Was macht Mama?" frog de Sœhn wider. — Denn Gottlieb hadd von lütt an ümmer ‚Papa' un ‚Mama' seggen müßt, wil de Rektern[18] ‚Vader' un ‚Moder' för en gewöhnlichen Börger twors gaud naug[19] höll, œwer nich för en Studirten, worœwer de Kurzen sick natürlich jedesmal argern ded, denn ehr Jung' säd man ümmer ‚Vadding' un ‚Mudding'. — „Guten Tag, Onkel," säd Gottlieb tau Kurzen, „guten Tag, Herr

1) Sympathie. 2) näher. 3) aufspalten. 4) zwischen. 5) half. 6) schob. 7) weiter. 8) heißt. 9) gießen. 10) fuhr. 11) etwas übermäßig Feierliches. 12) die Tageszeit bot, grüßte. 13) bei Leibe. 14) über's Kreuz. 15) während. 16) Karpfen. 17) Wasser. 18) Rektorin. 19) zwar gut genug.

Inspektor," tau Bræsigen un wend'te sick dünn wedder tau sinen Ollen: „ich freue mich sehr, daß Du heute gekommen bist, denn ich habe in einer für mich sehr wichtigen Angelegenheit mit Dir besonders zu sprechen." — „„Haha!"" säd Bræsig vör sick, „„der fängt schon an."" —

De Rekter gung mit sinen Sæhn 'rute up den Hof, Bræsig stellte sick an 't Finster un regardirte de Beiden. Fru Nüßlern kamm nah em 'ranne: „Bræsig, hewwen Sei hüt Nahmiddag wat utfünnig makt[1] wegen mine beiden Lütten?" — „„Madam Nüßlern,"" säd Bræsig, „„verfiren[2] Sie sich nich, die Sache hat sich angesponnen."" — „Wat denn?" rep Fru Nüßlern hastig, „wat hett sick anspunnen?" — „„Das werden Sie bald zu hören kriegen, denn sehn Sie mal aus das Fenster 'raus, die Sache spinnt sich weiter. — Was meinen Sie, worum de Rekter so handslagt und worum er den Petisten so umgearmt hat? Wegen seinen christlichen Glauben? — Ne, ich will's Sie sagen, darum, daß Sie, Frau Nüßlern, so düchtig gewirthschaftet haben."" — Bræsig was en hellschen Minschenkenner un en Hartenskünnige,[3] as en Prophet; æwer hei hadd ok den Fehler mit de Propheten æwerein,[4] dat hei düster reden ded. Fru Nüßlern verstunn kein Wurt: „Wat? wil ick düchtig wirthschaft't heww, ünarmt hei Gottlieben?" — Bræsig hadd noch en annern Fehler mit de Propheten æwerein, den, dat hei up vernünftige Fragen kein Antwurt gaww, wenn sei nich in sinen Kram paßte. — „„Sehn Sie,"" rep hei, „„worum gibt er ihm nu seinen Segen? Dorum, weil er recht gut weiß, daß sich for Geld Einer Allens kaufen kann, und weil er weiß, daß hier was aushängt."" — „Wat hett dat æwer mit min Lütten tau daun?" — „„Werden Sie bald sehn! — Sehn Sie, nu geht der Petist weg, un nu sehn Sie den Ollen mal an. — Gott behüt uns in Gnaden! — er preponirt[5] sich jetzt 'ne Red' auswendig; un lang wird sie, denn Allens is bei ihm lang, aber am längsten sünd seine Sermonien."" — Bræsig was en hellschen Minschenkenner, un den Bewis liwerte hei hir wedder; denn as de Rekter 'rinne kamm, läd'[6] hei los: „Verehrte Anwesende, irgend ein Weiser des Alterthums hat den unumstößlichen Satz aufgestellt, vor Allem sei ein Haus glücklich zu preisen, in welchem stiller Friede mit bequemem, ja reichlichem Auskommen wohnt. Hier in diesem Hause ist dies der Fall. — Ich bin nicht hier herausgekommen, diesen stillen Frieden zu stören — mein lieber Schwager Kurz kann thun, was er will —, ich bin durch Zufall herausgekommen, aber der Zufall ist ein Fall, durch

---

1) ausfindig gemacht. 2) erschrecken. 3) ein Herzenskündiger. 4) überein, gemein. 5) präpartirt. 6) legte.

welchen dem Menschen zuweilen etwas ganz Merkwürdiges in den Weg fällt. Dies ist nun heute bei mir der Fall. Dieser Zufall kann nun zum Guten ausfallen, er kann auch zum Übeln ausfallen; aber da ich nicht vorgreifen will, will ich auch nicht weiter darüber reden. — Lieber Schwager Jochen, Du, als das eigentliche Haupt dieser glücklich situirten Familie" — Jochen makt em en Gesicht entgegen, as hadd em sin Rekter-Swager seggt, hei wir eigentlich Selbstbeherrscher aller Reußen, un müßt von Rechtswegen stats[1] hir achter den Aben[2] in den Kreml tau Moskau up den Thron sitten — „ja," säd de Rekter wider, „Du, als das eigentliche Haupt der Familie, wirst es mir verzeihen, wenn ich mich auch an meine liebe Schwägerin wende, die stets mit so viel Umsicht und Liebe die eigenen Familien-Angelegenheiten mit so gesegnetem Erfolge besorgt hat, und auch auf die verwandten Familien — ich weise hier ausdrücklich auf die freundliche Aufnahme meines Gottliebs hin — einen höchst segensreichen Einfluß ausgeübt hat. — Du, mein lieber Schwager Kurz, gehörst auch zu der Familie, und wenn auch unsere beiderseitigen Familien, wenigstens in deren weiblichen Mitgliedern, durch — nun, wir wollen in dieser glücklichen Stunde nicht weiter darüber reden — etwas gespannt sind, so weiß ich doch, daß Du innigen Antheil an meinem Glücke nimmst. — Aber nun," hei gung up Bræsigen los, „‚πῶς τ' ἄρ' ἴω πῶς τ' ἄρ προσπτύξομαι αὐτόν;' auf Deutsch: wie soll ich Sie anreden, Herr Inspektor? Sie, der Sie zwar nicht im eigentlichen Sinne zu der Familie gehören, der Sie aber stets hülfreich zur That gewesen sind und weise im Rath . . ." — „„Na, denn will ich Ihnen auch einen geben,"" säd de Oll, „„nehmen Sie Vorspann, sonst kommen Sie nicht zu Ende."" — „Ende?" frog de Rekter, un sine anfängliche Geistlichkeit, de all en beten lang' unner den Schaulstowm[3] muddelt[4] hadd, brok[5] bi em dörch; „Ende?" frog hei fierlich un slog de Ogen tau Höcht,[6] „wird es zum guten oder zum bösen Ende führen? Wer kennt das Ende?" — „„Das kenn ich,"" säd Bræsig, „„denn ich hab' den Anfang heut Nachmittag in den Packermentschen Kirschbom gehört. Das Ende von das ganze Lied is, der Petist will uns' Lining frigen.""[7] —

Na, dit würd en Upstand. — „„Herr, Du meines Lewens!"" rep Fru Nüßlern, „„Gottlieb? — Uns' Kind?"" — „Ja," säd de Rekter un snappte mit sine Red' af, un stunn dor as Sprüttenmeister[8] Klein in Stemhagen,[9] wenn de Sprütten probirt würden, un de Slauch was platzt, un sin eigene ganze Strahl was em

1) statt. 2) hinter dem Ofen. 3) Schulstaub. 4) geschimmelt. 5) brach. 6) schlug die Augen auf. 7) freien. 8) Spritzenmeister. 9) Stavenhagen.

œwer 't Liw[1] gahn. — Kurz sprung up un rep: „„Der Bengel, der Gottlieb, hat zu viel Schwein!““ — Un Jochen sprung ok up, œwer langsam, un frog Bræsigen: „Mining, seggst Du, Bræsig?“ — „„Nein, Jung'=Jochen, bloß Lining,““ säd Bræsig ruhig. Un Jung'=Jochen sett'te sick wedder dal. — „Un Sei hewwen dat wüßt, Bræsig, un Sei seggen mi dat nich?“ rep Fru Nüßlern. — „„Oh, ich weiß noch mehr,““ säd Bræsig, „„aber wozu sollt ich Ihnen das sagen? Ob Sie das 'ne Viertelstund' eh wissen, oder nich; und ich dacht mich, das sollte für Sie 'ne fröhliche Überraschung sein.““ — „Und hier ist er,“ säd de Rekter un hal'te Gottlieben, de so lang' achter de Dör stahn hadd, von de Del'[2] 'rinne, „und wünscht sein Urtheil von Ihrer Güte zu empfangen.“

Un nu kamm de oll Gottlieb, un ditmal ahn[3] alle Lächerlichkeiten, as en anner Minsch. De geistlichen Anstalten un de Uterwähltheit von den Levitenstamm hadd hei vullstännig œwer Burt smeten,[4] indem dat för desen Krimskrams kein Platz in sin Wesen was, denn dit was in desen Ogenblick vull von luter[5] pure Minschlichkeiten, von Twifel[6] un Hoffnung, von Furcht un Leiw', un de dit Allens tau 'n Gauden lösen kunnen, stunnen as Minschen vör em in Fleisch un Bein — Jochen satt frilich wedder —, un de richtige Leiw' mit dat, wat doran bammelt, mit Verlawen un Frigen, is so 'n schönes, rein minschliches Gefäuhl, wat dörch geistliche Verposamentirung wohrhaftig nich schöner warden kann. — Gegen desen Satz hadd nu Gottlieb tau jeder annere Tid fürchterlich streden; œwer in desen Ogenblick hadd em dit schöne Gefäuhl doch so œwernamen un sprok sick so warm, so vull Vertrugen[7] gegen Fru Nüßlern un Jochen ut, dat Bræsig tau sick säd: „Wo hat der Mensch sich verändert! Wenn Lining in der kurzen Zeit das verursacht hat, denn man ümmer zu! Der kann noch ganz gut werden.“

Fru Nüßlern hürte woll up Gottlieben sine uprichtigen Würd',[8] un sei müggte jo Gottlieben ok süs[9] ümmer girn liden,[10] œwer dat sei ehr Kind weggewen süll, kamm ehr doch tau sihr œwer den Hals, sei was in grote Unrauh: „„Herre Gott doch, ja!““ rep sei, „„Gottlieb, Du büst jo ümmer en gauden Minschen west, un hest jo ok Din Ding' lihrt,[11] œwer . . .““ — Hir würd' sei tau 'm irstenmal in ehren Lewen von Jochen unnerbraken.[12] As Jochen hürte, dat nich von Mining de Red' was, würd hei ruhig; as Gottlieb em anred'te, sammelte hei sine Gedanken, un as hei gewohr

---

1) über den Leib. 2) Hausflur, Diele. 3) ohne. 4) über Bord geworfen. 5) lauter. 6) Zweifel. 7) Vertrauen. 8) Worte. 9) sonst. 10) gerne leiden. 11) Dein Theil gelernt. 12) unterbrochen.

würd, dat Aller Ogen up em richt't wiren, beſlot[1] hei tau reden, un ſo föll[2] hei denn ſine Fru in 't Wurt un ſäd: „Ja, Gottlieb, dat is All ſo, as dat Ledder is, un wat ick as Vader dorbi dauhn kann, dat will ick; un will Mudder, denn will ick; un will Lining, denn will ick ok.“ — „„Mein Gott, Jochen,““ rep Fru Rüßlern, „„wat red'ſt Du? So ſwig doch ſtill! Ne, ick möt irſt mit min Kind reden, ick möt irſt hüren, wat de dortau ſeggt.““ — Dormit lep ſei ut de Dör.

Aewer 't wohrte[3] nich lang', dunn kamm ſei mit Lining an de Hand wedder 'rinne, un achter ehr her folgten Mining un Rudolf, de ſick mæglicher Wiſ' för ſick ſülwen 'ne praktiſche Nutzanwendung ut deſen Fall nemen wullen, un Lining makte ſick, roth as 'ne Roſ', von ehr Mudding ehre Hand los un ſmet ſick an Gottlieben ſine Bruſt[4] un von dor an ehr Mudding ehr, un von dor ſett'te ſei ſick up Jochen ſine Knei[5] — denn hei ſatt[6] wedder — un wull em küſſen, kunn æwer nich för Hauſten,[7] denn Jochen rokte[8] in ſine Upregung hellſchen fett Toback, un ſei ſäd alſo blot: „Vadding!“ un Jochen ſäd: „„Lining!““ un as ſei upſtunn, ſtunn Bræſig bi ehr un ſtrakte ſei æwer:[9] „Laß man ſin, Lining, ich ſchenk Dich auch was.“ Un nu kamm Gottlieb un fot[10] ſei an de Hand un ledd'te[11] ſei tau ſinen Vader hen, un de Herr Rekter bögte[12] ſick ſo lang dal, üm Lining den Vaderkuß tau gewen, dat de Annern all glöwten,[13] hei wull 'ne Knöpnadel[14] von de Jrd'[15] upnemen, un hei wull von friſchen 'ne nige[16] Red' anfangen, kamm æwer nich dortau, denn Bræſig ſtunn an 't Finſter un trummelte den ollen Deſſauer, dat kein Minſch tau Wurt kamen kunn, un dorbi kek hei æwer Jochen ſin Schün'dack[17] 'ræwer in den hellen Sünnenſchin, as wir dor wid hinnen[18] ganz wat Beſonders tau ſeihn. Un för em was ok dor ganz wat Beſonders tau ſeihn; hei ſach dor hinnen, wid hinnen en Appelbom, de hadd mal in roſenrode Bläuth ſtahn, dat was ſin Bom, hei hadd em proppt un riſ't,[19] dat was ſin Bom, æwer Jochen hadd em in ſinen Goren[20] plant't, un hei hadd 't liden müßt; æwer trotzdem hadd hei den Bom ümmer hegt un plegt, un de Bom hadd Frucht dragen, ſchöne rode, runne Frucht; un de Frucht was rip[21] worden un för ſine Ogen ſchön antauſeihn, un nu wiren dor en por Jungs æwer den Tun ſtegen,[22] un de ein' hadd ſick den einen Appel all plückt un hadd em in de Taſch ſteken,[23] un de nner reckte nah den annern de

1) beſchloß. 2) fiel. 3) währte. 4) Bruſt. 5) Kniee. 6) ſaß. 7) Huſten. 8) rauchte. 9) ſtreichelte ſie (über). 10) faßte. 11) leitete, führte. 12) beugte. 13) ſchon glaubten. 14) Knöpfnadel. 15) Erde. 16) neue 17) Scheunbach. 18) weit hinten. 19) gepfropft und veredelt (durch Reiſer). 20) Garten. 21) reif. 22) über den Zaun geſtiegen. 23) geſteckt.

Hand all ut. — Na, Jungs sünd Jungs, un Appeln un Jungs, de hüren tausam;[1] dat wüßt hei, un dat dat so kamen müßt, hadd hei sick oftmals seggt; hei günnte sei ehr ok,[2] æwer dat de Pleg' von sine lütten Druwäppeling nu in annere Hänn' gung, dat ded em weih,[3] de Pleg' von sin lütt Kropzeug günnte hei ehr nich, un trummelte för de Welt an de Finsterruten.[4] —

Un Kopmann Kurz snow[5] sick so lud'[6] an de Näs' 'rümmer, as müßt hei tau Bræsigen sine Trummel de Posaun blasen. Nich ut Rührsamkeit blos[7] hei so nahdrücklich, blot ut Arger; denn hei kamm sick bi dat hüsliche Glück vör, as dat föfte[8] Rad an 'n Wagen, un hei was doch in 'ne wichtige Sak 'rute kamen; æwer de Umstänn' verlangten doch, dat hei fründlich gratuliren ded, un so sett'te hei also en Gesicht up as 'ne säute Plumm,[9] de in Essig leggt is, un gung an sinen Sæhn Rudolf vörbi un kek em nich an, un gratulirte rechtsch un linksch, as stunn hei achter sinen Ladendisch un bedeinte sine Kunden, un müßt för Jeden en fründlich Wurt parat hollen, obschonst hei ganz dütlich hürte, dat achter sinen Rüggen de ganze Essigtunn' utlep.[10] As hei nu æwer bet an den Rekter kamm un den nu tau sine salvungsvulle Red' en Pegel[11] Öl inmeten[12] süll, dunn stunn em de Essig, den sin Jung' hadd utlopen laten, all bet an den Hacken, un länger kunn hei sick nu nich mihr mit sine Kunden inlaten, hei dreihte sick snubbs[13] up den Hacken 'rümmer un rep sinen Rudolf tau: „Schämst Du Dich nicht?" un sprung wedder nah de Kunden 'rüm: „um Verzeihung! aber diese Sache muß erst abgemacht werden. — Schämst Du Dich nicht? Hast Du mir nicht mehr gekostet, als Gottlieb seinem Vater? — Hast Du was gelernt? — Sag' mal bloß, was Du gelernt hast! — Sag' mal bloß!" — „„Lieber Schwager!"" säd de Rekter un läd Kurzen mit Fründlichkeit de Hand up den Kopp, as hadd hei sin latinsches Exercitium sihr schön makt, „„was er gelernt hat, kann er Dir in dem Augenblick nicht Alles sagen."" — „Ei was!" rep Kurz un flutschte[14] unner de Hand weg un stödd sei taurügg:[15] „Hast Du mich mitgenommen oder hab' ich Dich mitgenommen? ich denke, ich habe Dich mitgenommen, nachgrade müssen meine Sachen an die Reihe kommen. — Schämst Du Dich nicht?" rep hei Rudolfen tau, „da steht Gottlieb, hat sein Examen gemacht, hat 'ne Braut — 'ne schöne — 'ne liebe Braut," dorbi wull hei Lining begrüßen, makte in sine Upregung æwer ümmer Fru Nüßlern de Kumpelmenten[16] tau, „kann übermorgen Pastor sein," desen Diener kreg Bræsig statt[17]

---

1) gehören zusammen. 2) gönnte sie ihnen auch. 3) that ihm weh. 4) Fensterscheiben (Rauten). 5) schnob. 6) laut. 7) aus Rührung blies. 8) fünfte. 9) süße Pflaume. 10) Essigtonne ausliefe. 11) Flüssigkeitsmaß = 1/5 Liter. 12) einmessen. 13) mit einem Ruck. 14) schlüpfte. 15) stieß sie zurück. 16) Complimente. 17) statt.

Gottlieb, „und Du? und Du — oh, hast Dich herum gefechtet, und was hast Du nun? Schulden hast Du; aber ich bezahl sie nicht!" un obschonst em Keiner seggen ded, hei süll sei doch betahlen, säd hei ümmer tau: „Ich bezahl sie nicht! — Nein! ich bezahl sie nicht!" un stellte sick bi Brœsigen an 't Finster un hülp em trummeln.

De arme Jung', de Rudolf, stumm bi dese Red' grugliche Qualen ut. 'T is wohr, uns' Herrgott hadd em mit en glikgültig Fell erschaffen, un sin Kopp was em tau oft all von so 'n Bullkater[1] von Vaderswegen wuschen,[2] as dat hei dat anners nemen süll as 't meint was; denn dat darw Keiner glöwen, dat Kurz sinen Jungen in den bindelsten Harten falsch[3] was, ne, Gott bewohre! in kunträren Gegendeil! wil hei em so gaud was, argerte hei sick, dat sin Jung' nich ok so schön in 't Fett satt, as den Rekter sin. Aewer bi alledem, un obschonst Rudolf recht gaud wüßt, wo vel sin Vader von em hollen ded, wir 't ditmal nich gaud aflopen, denn de Oll hadd em doch tau sihr, un dat vör all de Tügen,[4] anfat't,[5] un hei hadd all en ganzen Strahl von häßliche Wedderwürd'[6] up de Tung',[7] as sin Og' tau 'm Glücken up Mining föll, de sick förre[8] hüt Nahmiddag all ganz ihrlich mit Fleisch un Bein tau Rudolfen rekente,[9] denn ehr Fleisch was stats sin ganz blaß worden, un ehr Bein' bewerten[10] för em. Rudolf sluckte sine bitteren Würd' dal, un tau 'm irsten Mal kamm dat Gefähl œwer em, dat hei von nu an nich mihr up sinen eigenen Kopp hen dumme Streich maken dürwt, un dat hei bi jeden, den hei maken wull, Mining irst in de Ogen liken müßt. — Un ick segg, dat is 'ne rechte gaude Sid[11] von 'ne junge uprichtige Leiw'.

„Vater," säd hei, as hei sick bedwungen[12] hadd, un gung, ahn sick an de langen Gesichter üm em her tau kümmern, an sinen Vader 'ran un läd em de Hand up de Schuller, „Vater, komm! Mit den dummen Streichen bin ich von jetzt an fertig." — Kurz trummelte wider, Brœsig höll dormit in. — „Vater," säd Rudolf wider, „Du hast Recht, wenn Du böse auf mich bist, ich verdiene es, aber . . ." — „„So lassen Sie doch das verdammte Trommeln sein,"" säd Brœsig un arretirte Kurzen sine Knœweln.[13] — „Vater," säd Rudolf un sot nah de Hand von sinen Vader, „laß es vergeben und vergessen sein." — „„Nein!"" säd Kurz und stek[14] sin beiden Hänn' in de Taschen. — „Was?" frog Brœsig, „Sie wollen nich? — Ich weiß recht gut, zwischen einen Vater und ein Kind

1) Donnerwetter. 2) gewaschen. 3) im innersten Herzen böse. 4) Zeugen. 5) angefaßt. 6) Widerworten. 7) Zunge. 8) seit. 9) rechnete. 10) bebten. 11) Seite. 12) bezwungen. 13) Finger. 14) steckte.

soll sich Keiner mang stechen,[1] aberſten ich will mich mang stechen, indem daß Sie selbst Schuld daran sind, daß das hier in die öffentliche Gegenwärtigkeit gekommen is. — Was? Sie wollen den jungen Burßen, der Ihr geborener Sohn is, nich die Dummheiten vergeben un vergessen? — Haben Sie dunnmals mich nich ümmer den ollen süßen, preußschen Kæm[2] geschickt? Und hab' ich das nich vergeben und vergessen und ümmer wieder bei Ihnen gekauft und ehrlich bezahlt?" — „„Ich habe Sie immer redlich bedient,"" säd Kurz. — „So?" frog Bræsig spöttsch, „auch woll mit Hosenzeng? — Jung'-Jochen, Du kennst ihr noch, Du weißt Dir noch zu besinnen, wie sie nahsten[3] ausseh." — „„Ach, mit der alten dummen Hose!"" rep Kurz, „„davon haben Sie schon so viel Lärm gemacht, daß . . . ."" — „Haha," föll em Bræsig in 't Wurt, „so wollen Sie also? — War das nich 'ne pure Slechtigkeit von Sie, mich damit 'rum laufen zu lassen, und Sie wußten, daß sie roth wurd, und hab' ich Ihnen das nich vergeben un vergessen? — Vergessen zwarsten nich, denn ich habe eine starke Erinnerungskraft for das, was passirt is. — Aber Sie brauchen das den jungen Menschen auch nich zu vergessen, Sie sollen ihm das man vergeben." — „„Lieber Schwager . . ."" fung nu de Rekter an, de glöwte, dat von em as frühere geistliche Person dat verlangt würd, dat hei tau 'm Freden[4] red'te. — „Thu mir den einzigen Gefallen," rep Kurz un sprung kort 'rümmer, „Du hast 'ne Braut, un kriegst 'ne Pfarr — d. h. Dein Gottlieb kriegt sie, und wir — wir — wir haben nichts gelernt, wir haben keine Braut, keine Pfarr und haben 'ne Schmarr!" un dormit sprung hei in de Stuw' herüm. — „„Vater,"" rep Rudolf, „„so hör mich doch!"" — „Ja," säd nu Fru Nüßlern, de ehr Hart[5] nu tau 'm Aewerkaken heit[6] was, un kreg Kurzen bi den Arm tau faten, „nu hüren S' up em, wat hei tau seggen hett, un hett hei nu ok den dummen Streich mit de Predigt makt — un Keiner hett sick mihr dorœwer argert, as ick —, denn is dat süs doch en ollen gauden Jung', un männig Vader würd sick œwer em freuen." — „„Ja — ja!"" säd Kurz, „„ich will ihn hören, ich will ihn anhören,"" un stellte sick vör Rudolfen hen, de Hänn' in de Ribben: „„Na, nu sag', was Du zu sagen hast, nu sag'"" — „Lieber Vater," säd Rudolf un stumm mit 'ne Bed',[7] œwer ok mit en fasten Entsluß up sinen Gesicht vör em: „ich weiß, es wird Dich tief bekümmern, aber ich kann nicht anders, ich bleibe nicht Theologe, ich werde Landmann." —

---

1) dazwischen stecken, einmischen. 2) Kümmel. 3) nachher. 4) zum Frieden. 5) deren Herz. 6) zum Überkochen heiß. 7) Bitte.

De Lüd' vertellen[1] sick, dat de Boren[2] in Polen dordörch tau 'm Danzen bröcht warden, dat sei up 'ne heite, iserne Platt stellt warden, un ümmer ümschichtig[3] de Beinen böhren möten,[4] üm sick nich tau verbrennen. Grad' so hüppte Kurz bi dese Würd' von sinen Rudolf ümmer ümschichtig up den einen un den annern Bein in de Stuw' 'rümmer, as set de Düwel[5] unner Fru Nüßlern ehre Stuwendelen[6] un warmte em de Fautsahlen[7] an. „Dit is jo nüdlich," rep hei bi jeden Sprung, „dit is jo nett! Mein Sohn, der mir so viel gekostet hat, der so viel gelernt hat, will en Landmann werden! will en Klutenpedder[8] warden, en Kaffschriwer,[9] en Meßfink!"[10] — „„Jung'-Jochen,"" rep Brœsig, „„sollen wir uns das bieten lassen? Steh auf, Jung'-Jochen! — Was Herr!"" rep hei un gung up Kurzen in, „„so 'n Hirngshingst, so 'n Syrupsprinz, der will uns hier die Landmänner verachten? — Herr, wissen Sie, wer wir sünd? — Wir sünd der Urstand, wenn wir nicht sünd und kaufen Ihnen was ab, denn können alle Kaufleute mit en Snurrbüdel[11] in den Lann 'rumlaufen, und zu so 'n Stand soll Ihr Sohn zu viel gelernt haben? — Bald hat er zu viel gelernt, und bald hat er nicht genug gelernt. — Glauben Sie, Herr, daß zu einem richtigen Ökonomiker — stell Dir hier mal bei mir her, Jochen! — bloß Schafsköppe un Eselsohren vernutzt werden können?"" — „Lieber Schwager . . .," fung de Rekter wedder an. — „„Willst Du mich todt machen mit Deinen langen Reden?"" fohrte[12] Kurz up, „„Du hast hier Dein Schäflein geschoren; ich bin auch herausgekommen, um mein schwarzes Schaf zu scheren, und nun fährt Alles auf mich ein, um mich zu scheren."" — „Kurz," säd nu Fru Nüßlern, „nemen Sei doch Vernunft an. Wat nich is, is doch einmal nich. — Wenn hei nu doch nich Preister warden will, so is hei doch de Reg'ste dortau, as de Fru Pastern seggt; un mi dücht, wenn hei man en düchtigen Kirl ward, denn is 't ganz egal, ob hei predigen deiht oder plägen deiht."[13] — „„Vater,"" säd nu Rudolf, as hei markte, dat de Oll in Aewerleggung[14] was, „„gieb mir Deine Einwilligung, Du glaubst nicht, wie viel zu meinem Lebensglücke davon abhängt."" — „Wer nimmt Dich in die Lehre?" frog Kurz noch sihr argerlich, „kein Mensch!" — „„Das is meine Sache,"" säd Brœsig, „„ich weiß Einen, das is Hilgendorf zu Tetzleben, der versteht sich auf lateinische Ökonomiker, der hat schon ganz gebild'te zum Menschen gemacht. Der hätte mal einen,

1) die Leute erzählen. 2) Bären. 3) abwechselnd. 4) heben müssen. 5) als säße der Teufel. 6) Stubendielen. 7) Fußsohlen. 8) Erdkloßtreter, spöttischer Ausdruck für Landmann. 9) Spreuschreiber, Scherz-Name des jüngsten Wirthschafters (Kaff = Spreu). 10) Mistfinke. 11) Bettelsack. 12) fuhr. 13) pflügt. 14) Überlegung.

der war noch außerdem mit Gedichten, die er achter die Hock[1] schrieb; wenn der sagen wollt, die Sünn[2] is aufgegangen, denn sagte er: Aurora schaut schon über das Hakelwerk,[3] und wenn er sagen wollt, es treckt en Swark[4] auf, denn sagte er: es blüht und thürmt sich in Westen empor, und wenn er sagen wollt, es drüppelt,[5] denn sagte er: es thauet in leisen Tropfen vom Himmel hernieder .. und dennoch! — er hat noch en handlichen Menschen aus ihm zurecht gekriegt. — Nach Hilgendorfen muß er auch.““ — „Ja,“ säd Kurz, „aber ich will mit Hilgendorfen sprechen, ich will ihm sagen . . . .“ — „„Sag' ihm Alles, Vater,““ säd Rudolf un fot[6] sinen Ollen heit üm, „„aber ich habe noch eine Bitte . . .““ — „Haha!“ rep Kurz, „mit den Schulden, die Du gemacht hast; aber damit bleib' mir heute vom Leibe, ich hab' an dem Kaffschreiber genug, und ich bezahl sie nicht!“ un dormit schow hei sinen Sæhn taurügg. — „„Das sollst Du auch nicht, Vater,““ säd Rudolf un reckte sick fri tau Höcht, un ut sin ganzes Wesen sprung so 'n frischen Maud un so 'ne sekere[7] Tauversicht, dat hei alle Ogen up sick bannen ded; „„das sollst Du auch nicht!““ rep hei, „„ich habe heute Schulden gemacht, und ich habe mein Ehrenwort gegeben, mir selbst habe ich es gegeben, sie richtig zu bezahlen und sie einzulösen, und sollt's mit meinem Herzblute sein. — Und hier habe ich sie gemacht!““ rep hei un gung up Mining tau, de de ganze Tid un den ganzen Strid[8] œwer an de Bost[9] von ehr Swesting[10] legen hadd, un de tau Maud'[11] was, as wir dit de Anfang von 't jüngste Gericht. — „„Hier!““ säd hei un läd Mining an sine eigene Bost. — „„Und wenn ich dereinst ein tüchtiger Kerl geworden bin, dann hast Du Dich hier bei Dieser zu bedanken — hier bei Dieser!““ un de Thranen störten[12] em ut de Ogen, „„hier bei meiner lieben Braut.““ — „Verfluchter Bengel!“ säd Brœsig un fohrte sick œwer de Ogen, stellte sick an dat Finster un trummelte den Dessauer, denn hei was de Einzigste, de sick 'ne Melodie up desen Vers maken kunn. — De Annern stunnen dor, as wenn sei verörgeln[13] süllen. — „„Herre Jesus!““ rep Frn Nüßlern, „„wat is dit?““ — „Wat?“ rep Jochen, „Mining, seggt hei?“ — „„Herre Gott doch, Jochen, so red' doch nich!““ rep Frn Nüßlern. „„Mining, wat is dit, wat heit[14] dit?““ — Aewer Mining lagg so wiß[15] un still an Rudolfen sine Bost, as kunn sei meindag' nich wedder den Kopp tau Höchten krigen un meindag' kein Wurt reden. — Kurz hadd de Sak am fixsten

[1]) Hinter der Hocke (Mandel). [2]) Sonne. [3]) Zaun aus verschränkten Pfählen mit darauf gelegten Dornen. [4]) Gewitterwolke. [5]) tröpfelt. [6]) faßte. [7]) sicher. [8]) Streit. [9]) Brust. [10]) Schwesterlein. [11]) zu Muthe. [12]) stürzten. [13]) verröcheln; (verorgeln, aus dem letzten Loche pfeifen). [14]) heißt. [15]) fest.

begrepen;[1] em wiren rasch en por Rekenexempel dörch den Kopp schaten,[2] in de Jochen sine Vermœgensümstänn' de Hauptposten afgewen, un œwer dat Facit würd hei so vergnäugt, dat hei wedder up sine Bein ümschichtig tau danzen anfung, ditmal œwer nich as en Bor ut Polenland, ne, as en wilden Indianer, de en Siegsdanz upführt, un Bræsig trummelte den Takt dortau. Rekter Baldrianen sin Gesicht was de einzige ruhige Punkt in dese allgemeine Upregung, denn 't sach just so unbegriplich[3] ut, as min eigen, wenn ick in 'ne hebräische Bibel 'rinkik. — „Wat is dit, wat heit dit un wat bedüd't dit?" rep Fru Nüßlern un smet sick[4] up en Staul dal.[5] — „Min Beiden! Min beiden lütten Dirns an ein un densülwigen Dag! — Un denn seggen Sei," un fohrte up Bræsigen los, „Sei willen dor woll up passen?" — „„Madam Nüßlern,"" säd Bræsig, „„hab' ich nich aufgepaßt, daß mir noch alle Knochen davon weh thun; aber Unglück slöppt[6] nicht, wer kann da was for? — Was sagst Du, Jochen?"" — „Ick segg gor nicks; min sel[7] Mudding säd œwer ümmer, en Kannedat un 'ne Erzieherin . . . ." — „„Jochen,"" rep Fru Nüßlern, „„Du red'st uns noch dod, un dat vele Snacken hest Du ok blot von den Slüngel, den Rudolf, lihrt.""[8] — „Schafskopp!" rep Kurz dormang sinen Rudolf tau, un danzte üm dat Por[9] 'rümmer, „warum hast Du mir das nicht gleich gesagt? Ich hätte Dir Alles gleich vergeben um dieser kleinen — kleinen, lieben Schwiegertochter willen," un dorbi hal'te hei richtig Mining ehren Kopp tau 'm Vörschin un küßte sei. — „Gott in den hogen Himmel!" rep Fru Nüßlern, „nu nennt Kurz sei ok all Swiegerdochter un küßt sei all, un sin Jung' is doch noch rein gor nicks, un Mining is doch noch so unbedächtig!" — „„So?"" frog Bræsig, „„Sie meinen, weil sie die jüngst is? — Nu kommen Sie hier mal her, ich will Ihnen mal was allein sagen,"" un dorbi trecte hei Fru Nüßlern in 'ne Eck herinne, un dor keken sei Beid' einträchtiglich in den Spuckkasten 'rin, de dor stunn. — „„Madam Nüßlern,"" säd hei, „„was Einen recht is, is den Annern billig! Sie haben Ihren Segen zu Lining gegeben, warum nich zu Mining? — Ja, 's is wahr, sie is die unverständigst, indem daß sie die jüngste is; aber, Madam Nüßlern, der Unterschied in den Jahren is bei ein Paar Twäschen[10] zu klein, darauf können Sie nicht respektiren, und denn — den Bekehrer müssen Sie Ihre Tochter geben; was er damit aufstellt, das kann kein Deuwel[11] wissen, weil wir nichts von der Priesterei

1) begriffen. 2) geschossen. 3) verständnißlos (unbegreiflich). 4) warf sich. 5) auf einen Stuhl nieder. 6) schläft; sprichw. 7) selig. 8) gelernt. 9) Paar. 10) Zwillinge. 11) Teufel.

verstehen, indem daß Sie und Jochen und ich nicht Priester gelernt haben; aber mit dem Duwellfechter[1] — haben Sie woll gesehn, wie er stand, as wenn er die ganze Welt vor den Säbel kriegen wollt — en hellscher Bengel! — sehn Sie, mit dem, as Landmann, kommen wir überein, den können Sie un Hawermann un ich un, wenn alle Sträng' reißen, auch Jochen auf die Finger sehn und ihn regardiren und konfrontiren und eindressiren. — Und sehn Sie, Madam Nüßlern, ich dächte ümmer, Jochen sollte sich mit die Jahren besser aufrappeln; aber rappelt er sich? Ne, er rappelt sich nich, und da kann for Sie dieser Jüngling als mittlerweiler Swiegersohn ein Segen werden, wenn er einschlägt, denn wir werden älter, und wenn ich mal die Augen zumach' — na, das dauert denn woll noch 'ne Weil' —, aberstens es würd mich doch en großer Trost sein, wenn ich wüßt, daß Sie Einen an die Hand hätten, der auf's Ihrige säh.““ — Un de oll Herr kek stiw[2] in den Spuckkasten 'rinner, un Fru Nüßlern slog den Arm üm sinen Nacken un küßte em mit den irsten Kuß, den sei em allsindag' gewen hadd, un säd fründlich un ruhig: „Bræsig, wenn Sei 't in Irnst meinen, dat 't recht is, denn kann 't nich gegen Gotts Willen sin.“ — Männige Lauw'[3] hett en frischeren, roderen, gläugnigeren[4] Kuß seihn; æwer de oll Spuckkasten in de Eck tuscht[5] doch nich mit ehr.

Un Fru Nüßlern dreihte sick üm un gung up Rudolfen tau un säd: „Rudolf, ick segg nicks wieder, als: in Gottes Namen,“ un treckte ehr Mining an sick un langte nah ehr Lining un läd sick de beiden lütten Twäschen ümschichtig an de Bost, as sei 't vör Johren dahn hadd, un de Hoffnung stunn wedder in ehren frischesten, gräunen Kranz an ehre Sid, as sei 't vör Johren dahn hadd, un red'te ehr mit de sülwigen säuten[6] Würd' in 't Hart, as sei 't vör Johren dahn hadd; un doch was 't hüt anners, ganz anners, as dunn.[7] Dunn schenkte sei ehr de beiden lütten Twäschen, hüt wull sei s' ehr nemen; æwer de Hoffnung is drist, as de Imm,[8] sei drängt sick an jede Blaum un dröggt[9] ut jede ehren Honnig.

Un Bræsig gung mit grote Schritten in de Stuw' up un dal, un höll de Näs' in de Luft un snow[10] doran herümmer, un treckte de Ogenbranen in de Höcht un stellte de lütten Beinen mit so 'ne Würd un Wichtigkeit utwarts, as wir hei de richtige Vader, de de Kinner tau vergewen hadd, un hei hadd sick dortau entslaten,[11] un mit en tausam gung ok en wunderschönes Frugensbild, ok mit en Kranz, dat was en Muschkranz[12] mit gele[13] Strohblaumen; æwer

---

[1]) Duellfechter, Duellant. [2]) steif, starr. [3]) manche Laube. [4]) glühender. [5]) tauscht. [6]) süß. [7]) wie damals. [8]) Biene. [9]) trägt. [10]) schnob. [11]) entschlossen. [12]) Mooskranz. [13]) gelb.

de Kranz ſtimmte mal ſchön tau de ſtillen, truen[1] Ogen, un ſei kreg em ſacht an de Hand un treckte em wedder un ümmer wedder nah Mudder un Kinner hen, dat hei ſine Häm' up ehre Köpp läd un ehr in de Uhren[2] fluſterte: „Laßt man ſinning,[3] laßt ſinning, Ihr ſollt ſie ja auch haben."

Un Rudolf was up Gottlieben losgahn un hadd em de Hand gewen: „Nich wohr, Gottlieb, hüt büſt Du mi nich mihr bös?" — un Gottlieb hadd de Hand drückt: „Wie kannſt Du das denken, lieber Bruder! Vergeben iſt ja des Chriſten Pflicht." — Un de Rekter hadd all hauſt't,[4] as müßt hei nu 'ne korte Anſprak hollen, un Kurz hadd em an den Rock treckt un hadd em üm Gotteswillen beden,[5] hei ſüll de Sak nich verdarwen[6] — dunn würd de Geſellſchaft irſt gewohr, dat Jochen fehlen ded. — Wo was Jochen? — „„Herre Gott,"" rep Fru Nüßlern tauirſt,[7] „wo is min Jochen?" — „„Mein Gott, wo 's Jochen?"" frog dat dörcheinanner, un Brœſig was de Irſt, de Anſtalten makte, dat Jochen an ſine richtige Städ'[8] kamm, un lep 'rute un bröllte ut de Vördör[9] œwer den Hof 'rœwer: „Jochen!" un lep nah de Achterdör[10] un bröllte dörch den Goren:[11] „Jochen!" un as hei wedder tanrügg kamm, dunn ſach hei in de Kœk[12] en füriges Geſicht, wat in de Kahlen[13] unner en groten, köppern Ketel[14] puſt'te, un dat was Jochen ſin Geſicht.

In de Stuw' was mit einmal dat Gefäuhl œwer em kamen, bi ſo 'ne beſondere Gelegenheit müßt hei wat dortau dauhn, un em was ſo heit üm 't Hart worden, dat em ſiwuntwintig Grad[15] in 'n Schatten buten[16] noch tau käuhl vörkemen, un üm ſin butwennig Deil[17] mit ſin inwennig Deil in 't Glike[18] tau bringen, un wil hei ſick en Fomilienfeſt gor nich anners denken kunn, was hei up Punſch verfollen un puſt'te un bru'te[19] nu nah Kräften, un Brœſig hülp em dorbi un œwernamm dat Probiren, un ſo kemen ſei denn taulezt mit Fru Nüßlern ehre grötſte Suppenterrin' herinne tau dragen, fürig as en por Draken,[20] de en Schatz bewachen, un Jochen ſäd blot, as hei de Terrin' up den Diſch ſtellte: „Da!" un Brœſig ſäd tau de beiden lütten Druwäppel: „„Geht hin nach Euren Vater un bedankt Euch! Euer Vater denkt gleich an Allens.""

As nu de ollen Herrn üm den Punſchpott[21] ſeten, denn de jungen hadden woll wat Anners tau dauhn, gung Fru Nüßlern

---

1) treu. 2) Ohren. 3) laßt nur (gut) ſein; koſend. 4) gehuſtet. 5) gebeten. 6) verderben. 7) zuerſt. 8) Stelle. 9) Vorderthür. 10) Hinterthür. 11) Garten. 12) Küche. 13) Kohlen. 14) kupfernen Keſſel. 15) 25 Grad. 16) draußen. 17) ſeinen äußern Menſchen. 18) in's Gleichgewicht, Übereinſtimmung. 19) brauete. 20) wie ein paar Drachen. 21) Punſchtopf, Bowle.

still ut de Dör, sei müßt sick mit sick un einen noch öllern Fründ, as Bræsig was, beraden, un de lütten Druwäppeling wiren ganz in dat gräune Low[1] von de glückliche Tankunft versteken[2] un gläuhten dorunner, un blot,[3] wenn ehren ollen Unkel Bræsig sin spaßige Wind weih'te un de schönen, gräunen Bläder[4] up en Ogenblick taurügg schow, denn gläuhten sei verschämt mit de roden Backen dorute, dat Bræsig ümmer wedder Lust kreg, sinen Wind weihen tau laten. — „Ja," säd hei tau Gottlieben, „es giebt sich Allens in der Welt, auch die boshaftigste Petisterei giebt sich. — Sie wollten mir bekehren! passen Sie Achtung, ich bekehr Sie — vermittelst Lining bekehr ich Sie." Un as Gottlieb dorgegen reden wull, stunn hei up un gaww em so recht truhartig[5] de Hand: „Ne, lassen Sie das man sin, Feuer sollen Sie doch haben, un wenn Sie auch der Pastor von's Dorf sind, und ich mein's gut mit Ihnen, denn Tobaksbrüder verlassen sich nich." — Un tau Rudolfen säd hei: „Warten Sie! Sie Racker haben mich die Eli[6] 'raus geangelt; aber Hilgendorf soll Ihnen die Flötentön' beibringen," un dormit gung hei an sinen jungen Angelkumpan 'ranne un flusterte em in de Uhren: „s is All so bös nich! Sie müssen man ümmer bei jeden Scheffel Korn, den Sie aufmessen, an Mining denken, und wenn Sie in'n Frühjohr bei so'n sturren[7] Ostwind mang so'n Dutzend Eggers[8] stehen, daß der olle Lehmstorn[9] Ihnen so in die Nas' zieht und sie zuteigt, als säß 'ne Swælk[10] davor und wollt Ihnen ihr Nest in die Nas' bauen, und die Sünn kuckt durch den Storn so rund und roth as en köppern Ketel, denn müssen Sie denken, das is Mining ihr Gesicht, was auf Sie niederblickt. — Nich wohr, mein klein Päth?" —

Wildeß[11] hadd nu de Rekter drei Gläser Punsch drunken, tau Ihren[12] von jedweder Brutpor ein, un ein tau Ihren von dat Ganze, un so let hei sick nu nich mihr hollen, sülwst von Kurzen nich mihr, hei höll endlich sine versett'te[13] Red' un fung mit de Inleitung tau de Inleitung an. Hei stunn up, langte nah en Theelepel[14] un nah 'ne Zuckertang',[15] de noch von den Kosse her up den Disch legen, haust'te en por Mal tau 'm Teiken,[16] dat 't losgahn süll, un as hei gewohr würd, dat em ein Jeder ankek, un Jochen sogor de Hänn' folgen würd,[17] kek hei irst sihr deipsinnig[18] bald den Lepel un bald de Tang' an. Mit einem Mal höll hei Bræsigen den Theelepel dicht unner de Näs' un frog em indringlich, as hadd Bræsig em stahlen[19] un müßt un süll nu bekennen: „Kennen Sie

1) Laub. 2) versteckt. 3) bloß. 4) Blätter. 5) treuherzig. 6) Schleie. 7) steif, schneidend. 8) Egger, eggende Knechte. 9) Lehmstaub. 10) Schwalbe. 11) inzwischen. 12) zu Ehren. 13) versetzt, verhalten. 14) Theelöffel. 15) Zuckerzange. 16) Zeichen. 17) falten wollte. 18) tiefsinnig. 19) gestohlen.

dies?" — „„Ja,"" säd Brœsig, „„was weiter?"" — Un hei höll Kurzen de Zuckertang' vör de Ogen un frog em ok, wat[1] hei sei woll kennen ded. — Kurz kennte sei ok, 't wir Jochen sin. — „Ja," fung hei nu in sin Fohrwater[2] an, „Ihr kennt sie, das heißt: Ihr habt den sinnlichen Eindruck davon, Ihr wißt sie zu unterscheiden von andern Gegenständen nach Farbe, Glanz und Gestalt; aber den sittlichen Begriff, den ich damit verbinde, kennt Ihr nicht." Hir kek hei sick üm, as süll em dat blot Einer bestriden; œwer sei swegen[3] All. — „Nein, Ihr kennt ihn nicht! Ich muß ihn Euch verkünden und erklären. — Seht, wie lange wird es währen, dann wird die sorgsame Hausfrau dieses Hauses kommen und wird Löffel und Zange nehmen und wird sie, die hier scheinbar getrennt auf dem Tische umherlagen, zusammen legen in den gemeinsamen Theekasten, dort ruhen sie zusammen; in tausend und abertausend Haushaltungen ruhen sie zusammen in einem Theekasten; und vor tausend und abertausend Jahren ruh'ten sie zusammen in einem Theekasten. Das ist ein durch Alter geheiligter Brauch, denn was zusammen gehört, soll nicht geschieden werden. Und Adam" — hei höll de Zuckertang' tau Höchten — „und Eva" — hei höll den Theelepel tau Höchten — gehörten zusammen, denn sie waren für einander geschaffen" — hei höll sei beid' tau Höchten — „und der Herr selber legte sie zusammen in den Theekasten des Paradieses. Und was that Noah? Er bauete sich eine Arche, einen Theekasten — wenn Sie wollen, meine Lieben — und rief Männlein und Fräulein, und sie folgten seinem Ruf" — nu let hei de Zuckertang' œwer den Disch spaziren, indem dat hei sei ümmer ünschichtig tausam klemmte un wedder loslet, un schow den Theelepel achter her — „und gingen . . . ." — „„Herein!"" rep Brœsig, denn dat hadd an de Dör kloppt, un herinne kamm Fritzing Triddelfitz. 'Ne Empfehlung von Herrn Hawermann an Herrn Nüßlern, un wat hei em nich en por Rapplaken[4] leihnen[5] wull, denn sei wullen mitdewil mit den Rappaust[6] anfangen. Dit gaww denn nu 'ne Stürung, œwer de Rekter blew in 'n Auslag stahn. — Ja, säd Jochen, hei wull dat dauhn, un as Fritz an den Punschgeruch un an den Rekter sine Anstalten, de hei gaud naug von vördem kennen ded, indem dat hei em oft den Puckel blag[7] makt hadd, gewohr worden was, dat hir wat Besonders in 't Wark[8] wir, un up de Tehnen[9] dörch de Stuw' gahn was un sick dalsett't[10]

---

1) ob. 2) Fahrwasser. 3) schwiegen. 4) große Leintücher, die entweder beim Einfahren des Rapps zum Auffangen der ausfallenden Körner als Unterlage auf den Erntewagen gelegt werden, oder auf denen der Rapps auf dem Felde ausgeritten wird. 5) leihen. 6) Rappsernte. 7) blau. 8) im Werke. 9) Zehen. 10) niedergesetzt.

hadd, säd Jochen: „Mining, schenk doch Triddelfitzen in.“ — Fritz drunk, un de Rekter stunn in Anslag. — „„Fangen Sie man wieder von vornen an,““ säd Brœsig, „„denn Triddelfitz weiß sonsten nich Bescheid.““ — „Wir sprachen also . . . .“ fung de Rekter an. — „„Von de Zuckertang' un den Theelepel,““ rep Kurz argerlich, „„un dat sei in den Theekasten hüren,““ un namm em dat Sülwergeschirr ut de Hand un smet 't in den Kasten un säd: „„So, nu is Männlein un Fräulein in de Arche Noäh, un ich denk, uns' sælen ok woll 'rin kamen. — Sei möten weiten,[1] Triddelfitz, wi feiern hir hüt 'ne duwwelte Verlawung,[2] un dat is de Hauptsak, un wat de Rekter hir predigen deiht, dat sünd man de Frangen üm dat Kled. — Wat makt Hawermann?““ — „Oh, ich danke,“ säd Fritz, „er befind't sich ja noch,“ un stunn up un gratulirte tau de Verlawung bi de beiden Pore, tworst[3] mit rechte kledsame Würd',[4] œwer doch man so baben hen,[5] as wir 't blot en Geburtsdag, un de lütten Druwäppel verlawten sick jedes Johr einmal. — De Rekter stunn noch ümmer in Anslag.

„Lining, schenk doch Unkel Rektern in,“ säd Jochen. — Dat geschach, un de Rekter drunk; œwer stats em up anner Gedanken tau bringen, rögte un purrte un stœkerte[6] de Punsch mang de Gedanken 'rümmer, de hei einmal tau de Red' upbaden[7] hadd, un 't würd en groten Upstand in sinen Bregen,[8] un jeder von ehr wull an de Spitz marschiren; œwer ümmer würd ein nah den annern von de Umgewung taurügg slagen, bald von Jochen, bald von Kurzen, bald von Fritzen, un as hei nu taulezt noch mit dat swore Geschütz von Eh-Betrachtungen anrücken wull, frog Brœsig em mit de unschülligste Min': „Sie haben woll ümmer in 'ner recht plesirlichen Eh gelebt, Herr Rekter?“ Un hei sett'te sick mit en deipen Süfzer dal un bet up Stunn's[9] weit Keiner, güll[10] de för de Eh oder för de Red'. — Ick glöw' dat Letzte, denn ick holl 't för lichter,[11] up 'ne glückliche Eh as up 'ne glückliche Red' tau verzichten.

Nu was 't œwer Abend worden, un de Rekter, Kurz un Triddelfitz säden Adjüs, ok Rudolf müßt mit, denn Brœsig un Fru Nüßlern hadden Beid' ehren Semp[12] dorhen afgewen, hei müßt förfötsch[13] in den Sälen[14] von dat nige Geschäft, un dat 'Rümliggen hadd nu en Enn'.[15] — Jochen un Brœsig begleit'ten de Gesellschaft en Enn'lang.

---

1) wissen. 2) doppelte Verlobung. 3) zwar. 4) mit recht kleidsamen, zierlichen Worten. 5) obenhin. 6) rührte und bohrte (stichelte) und stocherte. 7) aufgeboten. 8) Gehirn, Kopf. 9) bis zur Stunde. 10) galt. 11) leichter. 12) Senf. 13) unverweilt, munter. 14) Siele, Geschirr. 15) Ende.

„Was macht Ihr neuer Herr, Triddelfitz?“ frog Bræsig. — „„Danke Ihnen, Herr Inspektor; er ist ganz ungemein; er hat heute Morgen an die Tagelöhner eine Rede gehalten, die sagte man so: stah!““[1] — „Wat?“ rep Kurz, „red't de ok?“ — „„Was hat er zu reden?““ frog Bræsig. — „Wat hett hei hollen?“ frog Jochen. — „„Eine Rede,““ säd Triddelfitz. — „Ick mein', hei will Landmann sin,“ säd Jochen. — „„Nun ja,““ säd Triddelfitz, „„aber kann er denn als Landmann keine Rede halten?““ — Dat was nu Jochen œwer;[2] en Landmann un 'ne Red'? — dat was em noch nich vörkamen, hei säd kein Wurt den ganzen Abend mihr, un as hei grad' inslapen[3] will, säd hei blot noch tau gauder Letzt: „Dat möt jo en hellschen Kirl sin!“ — Bræsig gawv sick so licht nich: „„Was hat er zu reden?““ frog hei wedder, „„wenn mit die Tagelöhners was abzumachen is, denn is jo Hawermann da.““ — „Herr Inspektor,“ föll de Rekter in, „eine gute Rede ist stets an rechter Stelle. Cicero ....“ „„Was war dieser Cicero?““ — „Der größte Redner des Alterthums.“ — „„Jh, da frag' ich nich nach; ich mein', was er for'n Geschäft hatt; war er en Landmann oder en Kaufmann, oder war er bei's Amt angestellt, oder war er en Dokter, oder was war er?““ — „Ich sage Ihnen ja, er war der größte Redner des Alterthums.“ — „„Jh, Alterthum hin, Alterthum her! Wenn er weiter nichts war — ich kann die ollen Dræhnbartels[4] nich leiden. Der Mensch soll was prestiren. — Un das sag' ich Ihnen, Rudolf, werden Sie mich kein Redner, meinentwegen angeln Sie — is ganz egal: Bors[5] oder Plötz — aber mit die Reden, das 's grad' so, as wenn Sie die Angel in'n Sot[6] hängen. — Un nu gu'n Nacht! Jochen komm!“ — Dormit gungen sei af; ok Fritz flog sick rechtsch œwer de Pümpelhäger Braf,[7] un em kemen allerlei Gedanken.

De oll Jung' was nich afgünstig, œwer 't was em doch sihr entgegen, dat sine beiden Schaulkameraden von Rahnstädt her nu all 'ne Brut hadden, un hei noch nich. — Hei wüßt sick œwer tau trösten. Ne, säd hei, so 'ne Bruten,[8] as de kregen hadden, dor dankte hei denn doch för: de beiden Druwäppel hadd em Einer up den Presentirteller leggen künnt, hei hadd s' nich namen. Lowise Hawermann künn ok dorhen gahn, wo de Peper waßt.[9] Hei würd kein Narr sin un de irsten, besten Plummen[10] nemen, denn de irsten Plummen wiren madig,[11] hei täuwte bet[12] sei all irst ordentlich rip[13] wiren, un denn künn hei sei sick plücken von baben

1) steh! sprichw. 2) über, zu viel. 3) einschlafen. 4) Schwätzer. 5) Barsche. 6) Brunnen. 7) Brache. 8) Bräute. 9) Pfeffer wächst. 10) Pflaumen. 11) wurmstichig. 12) wartete bis. 13) reif.

un von unnen an den Bom,[1] un bet dorhen hürten[2] em noch all de lütten Mätens,[3] de up twei nüdliche Bein' in de Welt herümme lepen, un denn hadd hei jo nu all dat Pird,[4] un in de allerneg'sten Dag' wull hei doch hen un wull sick de Whalebone-Staut von Gust Prebberow'n köpen.[5]

## Kapittel 20.

De jung' Fru gahn de Ogen up, un de Unfreden fädelt sick sachten[6] in. Worüm de jung' Herr nich bi Jochen Nüßlern un de junge Fru nich bi Pomuchelskoppen up Vesiten gahn wull. — Von Pomuchelskoppen sine adlichen Absichten un Häuning ehre Schörtkauken.[7] Wat Axel för en angenehmes Gefäuhl ut de stille, einfache Fomili mit furt namm, un woans[8] hei Bræsigen aflopen let.[9] Worüm Bræsig in hellen Arger œwer Pannkauken[10] reden deiht, un worüm Fritz Triddelfitz up apenbore Landstrat,[11] hoch tau Pird',[12] in en eben[13] Schritt ümmer ‚Hurah' schri't.

So gungen nu en por Wochen hen, de Axel, anstatt sick mit sin Feld bekannt tau maken un mit de Wirthschaft, de up dat Gaud inführt was, meistendeils bi den Rad'maker[14] Flegel in 't Hauschuer[15] taubringen ded, indem dat Modell tau sine Ackermaschin' ankamen was, mit de hei tauglik[16] haken, eggen un klutenkloppen[17] wull, un de hei nu doch för sick un för de Welt in 't Wark setten müßt. — Breiw' un Reknungen, un wat süs[18] för schriftliche Geschäften up en grot Gaud vörkamen, müßten natürlich ok taurügg stahn, un wenn hei tau Middag- oder Abendbrod an 't Hus kamm, denn sett'te hei so 'ne Min' up, as müßt hei sine junge Fru vertellen,[19] wo sur[20] hei 't sick in de Wirthschaft hadd warden laten. — Un wer glöwt woll lichter[21] as 'ne junge Fru? — Villicht 'ne Brut?[22] — Oh, ne! — 'ne Brut is unseker,[23] sei fäuhlt un fröggt herümmer, sei will den Mann, den sei leiwt, irst kennen lihren;[24] œwer wenn sei glöwt, sei hett em kennen lihrt un hett em de Hand för 't Lewen gewen, denn ward sei seker un folgt em blindlings, bet ehr mal mit Gewalt de Bind' von de Ogen reten[25] ward, un ok denn noch strüwt[26] sei sick un wehrt sick un will nich seihn un höll 't för ehre Schülligkeit, nich tau glöwen, wat sei süht. —

---

1) Baum. 2) gehörten. 3) Mädchen. 4) Pferd. 5) kaufen. 6) leise, unvermerkt. 7) Schürzkuchen, eine Art dünne Rollkuchen, deren Enden durch eine Öffnung im Teig geschürzt sind; Kringel, Brezel. 8) wie. 9) ablaufen ließ. 10) Pfannkuchen. 11) auf offener Landstraße. 12) zu Pferde. 13) langsamem. 14) Rademacher. 15) Hauschauer, Werkstatt des Rademachers. 16) zugleich. 17) Erdklöße klopfen, zerkleinern. 18) sonst. 19) erzählen. 20) wie sauer. 21) glaubt wohl leichter. 22) Braut. 23) unsicher. 24) lernen. 25) gerissen. 26) sträubt.

Dat wiren jo keine Slichtigkeiten, de hei ehr inbilden ded, dat wiren jo blote Dummheiten, un hei glöwte jo sülwst doran, dat hei för sine Taukunft wirken un schaffen ded; æwer 't was slimm, dat hei 't nich insach,[1] un sei 't nich insach; denn bi all ehre klore Ogen un ehren hellen Kopp dachte sei gor nich doran, dat dat mit em anners sin künn, as mit ehr, de in Kæk[2] un Keller, un Melkenhus un Botterkamer[3] herümmer kek un herümmer lihrte, üm de Wirthschaft eins[4] sülwst in de Hand tau nemen. —

Aewer Allens hett sine Tid, un oll Scheper Köpk[5] säd: den negten[6] Dag krigen de jung'n Hunn' ok Ogen.[7]

Sei gung eines Dag's gegen Abend in den Goren up un dal[8] in den Schatten von dat hoge Hakelwark,[9] wat gegen de Eck von den Hof tau schot,[10] wo dat Hauschner lagg, un indem dat sei nu hir in Gedanken gung, hürte sei up de anner Sid[11] von den Tun[12] wat resonniren un schellen,[13] as wenn sick en por an den Kragen wullen: „So? — Dat paßt Di woll nich? — Meinst Du, dat 't mi paßt? — Hallunk, wat liggst mi in 'n Weg'? — Wat driwwst[14] Di hir 'rümmer? — Ick ward Di glik . . . ." — Bautz! würd wat gegen de Dör[15] smeten. — Sei würd niglich[16] un kek dörch den Tun, kunn æwer man Einen seihn, dat was de oll Rad'maker Fritz Flegel, un mihr wiren dor för den Ogenblick æwerall[17] nich, un dat Schellen un Resonniren bedrew[18] hei blot mit sin Handwarksgeschirr un sin Wark. — Na, so 'ne Wuth up eigne Hand is denn heil[19] spaßig, un de junge Fru sach denn mit lachende Ogen tau, wo de Oll unner Fluchen un Schellen: „Liggt minentwegen tau'm Deuwel! — Ick sall mi an Jug argern?" — bautz! bautz! — sin Geschirr in dat Schur smiten wull un dorbi ümmer de halw-apen Dör drop,[20] un sick denn wedder in de Hor[21] saten un dorin herümmertulen würd.[22] Un denn mal kek hei wedder stiw[23] vör sick up de Jrd'[24] dal: „Entsamtes Kretur! — Makst mi hir so 'n Spermang[25] un so 'n Elend!" — „„Gu'n Abend, Vadder,""[26] säd 'ne anner Stimm, un Daglöhner Kegel kamm an em 'ranne un stütt'te[27] sick up sin Schüpp,[28] „„wat wirkst Du hir noch? — 't is jo all Fierabend.""

— „Wirken seggst Du? Hir hett sick wat tau wirken! — Termaudbarsten[29] segg. — Wat? dat sall 'ne Modell sin? — Ick kann recht gaud nah 'ne Modell arbeiten, æwer nah so 'ne Modell,

1) einsah. 2) Küche. 3) Milchhaus und Butterkammer. 4) einst. 5) der alte Schäfer Köpke. 6) neunten. 7) sprichw. 8) im Garten auf und nieder. 9) Zaun aus verschränkten Stäben mit darauf gelegten Dornen. 10) schoß, stieß. 11) Seite. 12) Zaun. 13) schelten. 14) treibst. 15) Thür. 16) neugierig. 17) überhaupt. 18) betrieb. 19) ganz, höchst. 20) die halbgeöffnete Thür traf. 21) Haare. 22) faßte und darin herum kraute. 23) steif, starr. 24) Erde. 25) Umstände, Schwierigkeiten. 26) Gevatter. 27) stützte. 28) Schaufel. 29) sich abquälen.

dor arbeit der Deuwel nah." — „„Is denn dat noch ümmer dat sülwige Dirt,[1] wo Ji dunn bi anfungen hewwt?"" — „Wat wull dat nich! un echter[2] Sommer kannst nahfragen, wat 't farig[3] is." — „„Hei möt doch en klauken[4] Kopp hewwen, dat hei sick so wat utklüstern[5] kann."" — „So? meinst Du? — denn lat Di seggen, utklüstern kann sick jeder Schapskopp wat; ewer maken, Vadder, maken, dat dat stimmt! — Süh, dat giwwt dreierlei Minschen in de Welt: de Weck[6] verstahn 't, kænen 't ewer nich maken, de Weck verstahn 't nich, kænen 't ewer maken, un de Weck verstahn 't nich un kænen 't ok nich maken, un tau de letzte Ort[7] hürt[8] hei," un dormit smet hei wedder en Kil[9] gegen de Dör, „un dor möt en Minsch sick mit afängsten?" — „„Ja, Vadder, unbegriplich[10] is hei man. — Hei säd doch dunn, wi süllen man ümmer drist tau em kamen, un em seggen, wenn uns wat fehlen ded; na, ick gung ok nah em hen un säd em wegen dat Tüstenland,[11] dat ick mihr hewwen müßt, dunn säd hei mi ewersten,[12] hei wüßt dor nich recht mit Bescheid, hei wull mit unsen Ollen dorewer reden. — Ja, wenn de dor irst mang[13] kümmt, denn kann 'ck mi wat malen laten, denn de weit[14] jo, dat ick dat mit dat Hacken verpaßt heww."" — „Lat mi den Ollen taufreden! Hei is so, as hei is; hei seggt tau mi: Flegel, hau' hei mi de Hakenbred'[15] ut, un denn dauh[16] ick dat, un hei seggt: Flegel, de Rad'[17] möten uplöpt[18] warden, un denn löp ick sei up, un för wider[19] heww ick nicks nich tau sorgen; ewer mit em! .... Du sallst seihn, Vadder, hei leggt in den Nettel,[20] un wi leggen in den Nettel." — „„Dat 's gewiß,"" säd Kegel, „„un mit dat Tüstenland heww ick all in den Nettel leggt."" — „Ja," säd Flegel un slot de Schurdör[21] tau un trecke[22] den Kittel an, „ewer Allens wat Recht is! Dat Du kein Tüsten bug't[23] hest, dor büst Du sülwst an Schuld, wat hackst Du sei nich; un wenn de Entspekter Di mihr Land giwwt, denn helpt[24] Di dat ok nich." — „„Dat 's gewiß,"" säd Kegel, smet de Schüpp ewer de Schuller un gung mit Flegeln af, „helpen deiht mi dat nich, taumal bi de velen Gören,[25] ewer dat is doch, dat ick mi dormit helpen kann."" — —

De Lüd'[26] seggen 't, un 't is ok wohr, dat en Loww ut Kinnermunn'[27] un ut geringen Munn' den Verständigsten un den Vör-

---

1) Thier, Gestell. 2) nächsten. 3) ob's fertig. 4) klug. 5) ausgrübeln. 6) die Einen — die Andern. 7) Art. 8) gehört. 9) Keil. 10) unbegreiflich, schwer von Begriffen. 11) Kartoffelland. 12) aber. 13) dazwischen. 14) weiß. 15) Hakenbretter, Bretter, an denen die Pflugschar des Hakens befestigt wird. 16) thue. 17) Räder. 18) gefelgt, mit neuem Radkranz versehen. 19) weiter. 20) legt in die Nesseln; sprichw. 21) die Thür des Hauschauers; vgl. S. 282,15. 22) zog. 23) Kartoffeln gebauet. 24) hilft. 25) Kindern. 26) Lob aus Kindermunde.

nehmsten ketteln deiht;[1] awer eben so gewiß is 't, dat en hart Urthel ut den sülwigen unbedarwten[2] Mann' weih deiht,[3] un vör Allen weih, wenn 't en Minschen bedröppt,[4] den wi leiw hewwen. — Un wat was 't denn Grots?[5] 'T was en Daglöhnersnack, as hei dusendmal bi dæmliche Minschen vörkümmt, awer dat Lachen was ut de junge Fru ehre Ogen verswunnen un hadd 'ne Verdreitlichkeit[6] Platz makt. Ehren Mann sine Insichten un ok sin gaude Will, dat dörchtauführen, wat hei in sine Red' verspraken hadd, wiren in Twifel[7] geraden, un 't Ganze kamm dorup herut, dat hei de Sak nich wussen[8] wir, de hei sick awernamen hadd. —

Sei was verstimmt, as hei tau 'm Abendbrod kamm, un hei was upgerümt,[9] un dat klingt all so wie so slicht tausam. — „So, liebe Frida," säd hei, „nun sind wir schon so ziemlich eingewohnt, nun, denke ich, wär's wohl Zeit, wenn wir unsere Visiten in der Nachbarschaft abmachten." — „„Ja, Axel, aber bei wem?"" — „Nun, ich denke zunächst bei unsern Feldnachbarn." — „„Doch vor allem bei unserm Prediger."" — „Ja wohl, bei dem auch — später." — „„Wer ist außerdem dann noch vorhanden?"" frog de junge Fru un rekente[10] in Gedanken nah, „„der Gutsbesitzer, Herr Pomuchelskopp, und der Pächter Nüßler."" — „Liebe Frida," säd Axel, un hei würd en beten irnsthaft utseihn, „mit dem Pächter Nüßler ist's wohl bloß Dein Scherz; mit Pächterleuten werden wir doch wohl keinen Umgang haben können." — „„Hier bin ich mit Dir verschiedener Meinung,"" säd Frida ruhig, „„ich sehe mehr auf den Menschen als auf seinen Stand. — Es mag hier anders sein als bei uns im Preußischen; aber in meines Vaters Hause waren wir doch mit mehreren Pächterfamilien eng befreundet, warum nicht hier? Die Nüßler soll eine sehr brave Frau sein."" — „Die Schwester meines Inspektors. Der kann ich keinen Besuch machen; das paßt sich nicht." — „„Aber dem Gutsbesitzer Pomuchelskopp?"" — „Natürlich; der Mann ist Gutsbesitzer, ist reich, ist Landstand, so gut wie ich . . . ." — „„Und ist in der ganzen Gegend verrufen, und seine Frau noch mehr. — Nein, Axel, dort mache ich keinen Besuch."" — „Mein liebes Kind . . . ." — „„Nein, Axel, ich glaube, Du siehst das Verhältniß nicht durch. — Wenn nun der Pächter Nüßler das Gut Gürlitz gekauft hätte, wäre er dann ein anderer, und würdest Du ihm dann Deinen Besuch gemacht haben?"" — „Das sind Annahmen, die gar nicht hierher gehören. Bei dem Pächter mache ich keinen Besuch," säd hei argerlich. — „„Und ich nicht bei dem Gutsbesitzer, die Leute sind mir zuwider,""

---

1) kitzelt. 2) unerfahren, unschuldig. 3) wehe thut. 4) betrifft. 5) Großes. 6) Verdrießlichkeit. 7) Zweifel. 8) gewachsen. 9) aufgeräumt, munter. 10) rechnete.

sett'te Frida ok ehren Trumpf dorup. — „Frida!" bed[1] Axel. — „„Nein, Axel,"" säd sei fast,[2] „„ich fahre morgen mit Dir nach Gürlitz, steige aber beim Pastor ab.""

Dat was de Sluß; dat würd just kein Strid[3] un kein Vertürnen;[4] æwer Jedwerein blew[5] doch up sinen Kopp bestahn. Un wo licht un wo girn hadd Frida woll nahgewen, hadd sei sick nich mit dat unheimliche Gefähl tau dat Abendbrod dalsett't,[6] Axeln fehlten de Insichten, 'ne Sak dörchtausehn, un de Fastigkeit, sei dörchtausetten; un wo licht un wo girn hadd Axel nich nahgewen un wir von Pomuchelskoppen wegblewen, wenn em nich ümmer infollen wir, Pomuchelskopp wir en riken[7] Mann, un den müßt hei warm hollen, de künn em mal nütten;[8] wo licht un wo girn hadd hei nich bi de Pächterlüd' en Besäuk makt, wenn em nich de Krims-Krams von Ansichten, de hei bi dat Rrr—ment insagen[9] hadd, in den Nacken stött[10] hadd.

Aewer dat was vörbi, doran let sick nicks mihr ännern; de irsten Anfäng' von den Unfreden wiren 'rin in dat Hus, un de Dör was halw apen stahn blewen, dat dat Enn'[11] folgen kunn; denn de Unfreden süht ut, as de Swanz von en Draken,[12] wo de Kinner mit spelen; lang is sin Faden, un doran sitt Finzel[13] an Finzel, un wenn jeder Finzel ok nicks wider is as 'ne Packadell,[14] 't ward doch en ganzen Loppen,[15] wenn 't up einen Hümpel[16] kümmt, un Keiner sall en utenanner wiren,[17] denn dor 's kein Anfang un Enn' in tau finnen.

Den annern Nahmiddag gungen sei nah Gürlitz — dorin hadd Axel Frida'n nahgewen, de leiwer gahn, as führen wull — un Axel bröchte sine Fru bet vör dat Pasterhus un versprok, sei nahsten[18] wedder aftauhalen; hei sülwst gung up den Hof.

Bi Pomuchelskoppen was grad' de Koffetid tau Enn', un Philipping un Nanting un de annern Lütten wiren grad' noch bi 't Utputzen un stunnen üm den Disch, as Fahlen an de Röp,[19] un stippten Stuten[20] in den Zichurenkoffe[21] un smerten[22] sick de Gesichter in un manschten mit Theelepel un Fingern in de Tassen in den upweikten[23] Stuten 'rümme, un schrewen[24] ehren hübschen Namen ‚Pomuchelskopp' mit æwerspölterten[25] Koffe un Melk[26] æwer den Disch heræwer, un schupsten un stödden[27] sick un keken denn unschüllig ehr leiw' Mudding an, as wiren sei 't nich west; denn Häuning satt

---

1) bat. 2) fest. 3) Streit. 4) Erzürnen. 5) Jeder von Beiden blieb, bestand. 6) niedergesetzt. 7) reicher. 8) nützen. 9) eingesogen. 10) gestoßen. 11) Ende. 12) Drachen. 13) Schnitzel. 14) Bagatelle. 15) Bündel. 16) Haufen. 17) aus einander wirren. 18) nachher. 19) wie Füllen an der Raufe. 20) tunkten Semmel. 21) Eichorien-Kaffee. 22) schmierten. 23) aufgeweicht. 24) schrieben. 25) übergegossen, verschüttet. 26) Milch. 27) stießen

in ehren tagen Swarten[1] mit an den Disch un höll 't Regiment uprecht. — 'T was en schönes Familienbild vull hüsliches Glück, Stutenkräumels[2] un Zichuren, un Pomuchelskopp lagg in de Eck von den Sopha un rokte Toback. — Hei was mit sinen Koffe all prat,[3] denn Vating drunk vörweg ut 'ne besondere Kann reinen Kosse; æwer 't was ok man Swindel, denn Malchen un Salchen, de ümschichtig[4] dat Kosfemaken hadden, drunken Vating ümmer den Vörsprang[5] af un füllten de Zichuren ut de Familienkann wedder tau. Hei satt also in de Sophaeck un hadd dat linke Bein æwer dat rechte slagen, ganz nah Herzog Adolf von Klewe sine Verordnung: „So ein Richter zu Gericht sitzet, soll er das linke Bein über das rechte schlagen" u. s. w., un wenn hei in desen Ogenblick ok nich Richter was, so was hei noch en ganz Deil mihr, denn hei was in desen Ogenblick Gesetzgewer un dacht an den ditjöhrigen Landdag, den hei absolutemang besäuken wull.

„Häuning," säd hei, „über Jahr reis' ich hin nach dem Landtag." — „„So?"" frog de Ollsch, „„hest woll süs kein Gelegenheit, Geld uttaugewen?"" — „Mein Klucking, es wird von mir verlangt; ich muß mich zeigen, und kostbar wird mir das nicht. Über Jahr ist der Landtag ganz dichting bei, zu Malchin,[6] un wenn ich mir denn 'ne Kiepe mitnehme . . . ." — „„So? un ick sall hir woll wildeß[8] in Din Stäweln[9] in den beipen[10] Dreck up den Hof 'rümmer waden[11] un de Döschers[12] visentiren?"" — „Mein Küking, dazu ist ja Gustäving hier, und wenn ich nöthig bin, kann ich ja zu jeder Stunde wieder hier sein." — „„Aber, Vating," säd Malchen, de af un an von de ganze Gesellschaft allein mal in de Rostocker Zeitung kek un deswegen, un wil sei ümmer wüßt, wo de Großherzog un de Fru Großherzogin sick för den Ogenblick befunnen, för hellschen stark in de Politik hollen würd — denn Pomuchelskopp les'[13] blot de Kurnpris' un de Geldkurs' — „„aber, Vating,"" säd sei, „„wenn nun mal was Wichtiges vorkommt, z. B. wegen der rothen Röcke,[14] ob Ihr bürgerliche Gutsbesitzer auch rothe Röcke tragen dürft, oder wegen der Klosterfrage,[15] denn kannst Du doch

---

1) saß in ihrem zähen schwarzen (Überrock). 2) Semmelkrümchen. 3) schon fertig. 4) abwechselnd. 5) Vorsprang, d. h. der erste Abguß (bes. bei der Spiritus-Destillation). 6) Die mecklb. Landtage werden verfassungsmäßig abwechselnd in Malchin und Sternberg gehalten. 7) Spankorb, Kober (mit Eßwaaren). 8) während dessen. 9) Stiefeln. 10) tief. 11) waten. 12) Drescher. 13) las. 14) Auf den Landtagen von 1841 ff. Gegenstand lebhaften Streites zwischen den bürgerlichen und den adligen Gutsbesitzern. 15) Der eingeborne und recipirte meckl. Adel bestreitet den übrigen Rittergutsbesitzern das Recht zum Mitgenuß der zur Versorgung seiner unverheiratheten Töchter dienenden erheblichen Einkünfte der drei Jungfrauenklöster Malchow, Dobbertin und Ribnitz, 1572 den Landständen zur christlichen Auferziehung inländischer Jungfrauen überwiesen.

nicht fort.““ Denn sei hadd dat mœglicher Wis' all in 't Gefäuhl, dat de Klosterfrag' mal ehr Frag' warden künn. — „Na, Du meinst doch wohl nicht,““ säd Pomuchelskopp un stunn up un gung mit grote Schritten in de Stuw' up un dal, „daß Dein Vater sich so gemein machen und mit den übrigen bürgerlichen Gutsbesitzern in eine Kerbe hauen wird und da groß mit abstimmen und sein Hauswesen versäumen? — Nein, wenn hier was los ist, denn schreibst Du, dann komm' ich, und wenn ich den rothen Rock haben will, dann weiß ich einen bessern Weg. — Jeder sorge für sich selbst — und es ist ehrenvoller für mich, wenn ich allein ihn kriege und nicht mit Lumpen zusammen, die vielleicht ein paar tausend Thaler haben, und wenn ich dann einst zurückkehre und sage: Malchen, ich allein habe ihn gekriegt! dann kannst Du stolz sein auf Deinen Vater;“ un dorbi strampelte hei in de Stuw' 'rümme un pus'te sine unschülligen Gören Tobaksrok in de Ogen, dat sei utsegen,[1] as Posaun'engel in Wulken, de blot dat Mundstück antausetten brukten,[2] üm sinen taukünftigen Ruhm uttautrumpeten. — „„Kopp, büst Du narsch[3] worden?““ frog sine leiwe Fru. — „Laß mich, Häuning! Ümmer nobel! — Sage mir, mit wem Du umgehst, und ich sage Dir, wer Du bist. — Wenn ich mit den Edelleuten stimme und . . .“ — „„Mi dücht,[4] Du hest von de Eddellüd' all naug[5] Näsenstüwer kregen.““ — „Häuning . . .“ säd Pomuchelskopp, kamm œwer nich wider, denn Salchen, de an 't Finster sticken ded, sprung up: „„Herre Gott, da kommt der Herr von Rambow auf den Hof.““ — „Häuning!“ säd Pomuchelskopp noch mal, un en groten Vörwurf lagg in sine utdrucksvollen Ogen, „siehst Du, der Edelmann kommt zu mir. — Aber nun, 'raus! 'raus!“ dreihte hei sick nah sine Nahkamenschaft üm un jog un schücherte[6] sei ut de Dör. — „Malchen, das Kaffeezeug weg! Salchen, ein Wischtuch! Un Häuning,“ hei folgte[7] ordentlich de Hänn', „nun geh auch hin und zieh Dir einen andern Rock an!“ — „„Wat?““ säd sei, „„kam ick tau em, oder kümmt hei tau mi? As hei mi dröppt,[8] ward ick em woll gaud naug sin.““ — „Häuning,“ bed Pomuchelskopp von Himmel bet tau Irden, „ich bitt Dich, Du verdirbst mir mit dem schwarzen Morgenrock die ganze Scene.“ — „„Muchel, büst Du ganz unklauk?““ frog sei un rögte[9] sick nich von den Platz, „„glöwst[10] Du, hei kümmt üm Di un üm mi? Hei kümmt, wil hei uns bruken deiht,[11] un för 'n Snurrer[12] is de swart Aewerrock gaud naug.““ — Muchel bed noch ümmer — vergew's

---

1) aussahen. 2) anzusetzen brauchten. 3) närrisch. 4) däucht. 5) schon genug. 6) scheuchte. 7) faltete. 8) trifft. 9) regte, rührte. 10) glaubst. 11) braucht. 12) Bettler.

— Malchen un Salchen wutschten[1] ut de Dör, üm sick en beten uptaumuntern,[2] de Ollsch blew sitten, stiw, as en Pahl.[3]

Axel kamm herinne un begrüßte dat Pörken,[4] un de olle swarte Aewerrock kreg gaud so vel Höflichkeit, as de gräun karrirten Hosen, denn de jung' Herr wüßt sine gaude Lewensort so tau rechter Tid un Gelegenheit antaubringen, dat Pomuchelskopp rein weg was æwer de Fründlichkeit un Gnedigkeit von den jungen Eddelmann, un Häuning sogor so munter un fidel würd, dat sei ehren leiwen Mann ‚Pöking' nennte; ja sülwst de olle, tage Swarte schämte sick æwer sine eigene Dummdristigkeit, dat hei in all den Sünnenschin von Höflichkeiten sülwst in de Pomuchelskoppen ehre Ogen ganz vossigroth[5] würd. Un nu kamm Salchen 'rinne un ded,[6] as hadd sei wat vergeten,[7] un nahsten kamm Malchen un ded, as hadd sei wat tau besorgen, un Pomuchelskopp stellte sei vör, un ut dat höfliche Gespräk würd nu en gebild'tes æwer Salchen ehre Stickeri, un as Malchen de Rostocker Zeitungen tau Hand namm, dunn würd dor en politisches ut. Un Philipping kamm 'rinne un stellte sick in de Eck achter Mudding, un Nanting kamm un stellte sick bi Philipping, un de annern Lütten kemen all, ümmer enzeln, un stellten sick bi de Beiden, bet Häuning utsach, as uns' oll swart Kluck,[8] achter de de Küken krupen,[9] wenn de Hæwk[10] in de Luft is. Un as Mudding nu den Linn'nschapp-Slœtel[11] ut den Korw' namm un 'rute gung, — denn, hadd sei tau sick sülwst seggt, bi so vel Höflichkeit möt Einer wat dauhn —, folgte ehr de ganze Schauw',[12] denn in dat Linn'nschapp würden de Schörtkauken uphegt, de Häuning dat Johr æwer in Vörrath höll un tweimal frisch backen ded. Un dese Schörtkauken wiren ümmer sihr schön, blot dat se mit de Tid en beten nah gräun Seep[13] smecken würden, indem dat sei den Gesmack von dat Linnentüg[14] annemen; æwer schadt nich! ehr Ort[15] was hartfratsch[16] un was an den Gesmack von lütt up an gewennt,[17] un wenn Axel nich up Pomuchelskoppen hadd hüren müßt, denn hadd hei woll dat Bidden un Gungeln[18] buten[19] hüren kunnt: „Mudding, mi! — Mudding, mi ok!" — Aewer Pomuchelskopp hadd em in Beslag namen un was dorbi, em 'ne gaude Meinung von sick un sine leiwe Famili bitaubringen: „Sehn Sie, Herr von Rambow," säd hei, „Sie finden hier eine höchst einfache Familie, ich bin sehr einfach, meine Frau" — hir kek hei sick üm, wat Häuning ok noch

1) schlüpften. 2) aufzuputzen (mausern). 3) steif, gerade, wie ein Pfahl. 4) Pärchen. 5) fuchsigroth. 6) that. 7) vergessen. 8) Glucke. 9) hinter der die Küchlein sich verstecken (hinter die sie kriechen). 10) Habicht. 11) Leinenschrank-Schlüssel. 12) Schaar. 13) etwas nach grüner Seife. 14) Leinenzeug. 15) Art (Geschlecht). 16) nicht wählerisch beim Essen (eigentl. hartfräßig). 17) gewöhnt. 18) Betteln. 19) draußen.

begäng'[1] was — „ist höchst einfach, wie Sie gesehen haben, meine Töchter, meine übrigen Kinder sind höchst einfach erzogen. Wir machen gar keine Ansprüche, wir leben bloß für uns in einem glücklichen Familienverhältnisse. Jeder Umgang sagt uns nicht zu, Gott sei Dank, wir sind uns selbst genug, aber," sett'te hei hentau, un sin Wesen nanm so wat ihrwürdig Patriarchalisches an, „Jeder muß auch seinen Strang ziehen, Jeder hat seine bestimmte Beschäftigung, die er verrichten muß — muß, sag' ich, wenn er sie einmal übernommen hat, und dann bleibt auch der Segen Gottes nicht aus." — Axel säd höflich, hei glöwte, dat wir 'ne vörtreffliche Inrichtung. — „Ja," säd Pomuchelskopp un kreg Philipping, de den Mund vull achtunnegentig Prozent[2] Schörtkauken un twei Prozent gräun Seep hadd, bi den Kragen un presentirte em den jungen Herrn, „Philipping, mach Dein Complimang! — Sehn Sie diesen kleinen Burschen, er hat das Eiersuchen, wenn nämlich die Hühner vorbeilegen; für das Dutzend Eier kriegt er einen Schilling, das Geld wird in die Sparkasse gelegt. — Philipping, wie viel hast Du schon zusammen, mein Söhnchen?" — „„Sieben Thaler, drei und vierzig Schilling,"" säd Philipping. — „Siehst Du, mein Sohn," säd Pomuchelskopp un kloppte sinen leiwen Sœhn up den Kopp, „Gottes Segen bleibt für den Fleißigen nicht aus, und so" — wend'te hei sick wedder an Axeln — „hat Nanting das alte Eisen, Nägel, Hufeisen und so was, das kriegt er pfundweise bezahlt, und Mariing[3] und Heining und Stöffing[4] haben die Äpfel und Birnen und Pflaumen, d. h. Fallobst; 's sind meistens noch lauter Külpen,[5] schadt ihm aber nicht, die Städter kaufen's doch. Und sehn Sie, Herr von Rambow, so hat jedes von meinen Kindern seinen eigenen Appartement." — Axel grifflachte[6] en beten bi dese Wendung, un Malchen un Salchen keken sick an un bückten sick dal un lachten heimlich œwer den Swupper[7] von Vating, denn Pomuchelskoppen passirte so wat ebenso gaud as Brœsigen; œwer 't was en groten Unnerscheid tüschen[8] de Beiden. Brœsig wüßt recht gaud, dat hei allerlei dummes Tüg mit de Frömdwürd' anrichten ded, œwer hei hadd 't sick einmal anwennt, kunn 't nich laten, hadd sin Plesir dorau un scherte sick wider üm de Welt nich; Pomuchelskopp œwer wull sine Red' dormit up-posamentiren,[9] un wenn hei markte, dat hei wat Dœmliches seggt hadd, denn würd hei verlegen. As hei nu sine beiden leiwen Döchter œwer sick lachen sach, wüßt hei Bescheid, un en Glück was 't,

---

1) im Gange, anwesend. 2) 98 %. 3) Mariechen. 4) dim. von Heinrich und Christoph. 5) unreifes Obst. 6) lachte verstohlen. 7) Schnitzer. 8) zwischen. 9) verbrämen, aufputzen.

dat eben sin Häuning 'rinne kamm mit 'ne Buddel Win un en Teller vull Schörtkauken, un tau sine Freud' ahn[1] den Swarten, mit en gel'bunt siden Kled[2] un 'ne mächtige Fladduf'[3] up den Kopp. — „Häuning," säd Pomuchelskopp, „nicht von dem Wein! — Wenn wir solchen hochgeehrten Besuch haben, dann immer von's beste Ende!" — „„Denn bestell Du em,"" säd de Ollsch hart. — Dat geschach, un Pomuchelskopp namm den Faden wedder up: „Ja, und meine beiden ältesten Töchter haben auch jede ihren besondern Zug; Salchen ist mehr für die Kunst, mit Sticken und Klavierspielen, und Malchen mehr für die Zeitungen und Politik." — Axel säd, hei müßt sick dorœwer wunnern, dat Malchen an Dingen Gefallen fünn, üm de sick de Damen süs nich vel kümmern deden, un Malchen antwurt'te em, Einer in den Huf' müßte sick doch dorüm kümmern, denn Vating ded 't nich; un wenn Vating doch einmal Landstand wir, denn müßt hei doch ok weiten,[4] wat up den Landdag utmakt wir, un grad', as de Herr von Rambow kamen wir, hadden sei dorvon red't, dat Vating dit Johr ok nah den Landdag süll. — „Ja, Herr von Rambow," säd Muchel, „ich will auch mal hin; nicht wegen der Geschichten, die meine bürgerlichen Kollegen da angerührt haben, die gehen mich nichts an, und ich weiß den Unterschied zwischen Adlich un Bürgerlich recht gut — nein! ich will bloß einmal hin und will die Leute zeigen, daß ich der Mann bün!" — Axel frog nu, üm wat tau seggen, wat Pomuchelskopp keinen Umgang mit de Landlüd' up de Neg'[5] hadd. — „Mit wem sollte ich umgehen?" frog Pomuchelskopp, „mit dem Pächter in Rexow? — Das ist ein Schafskopf. Mit den Inspektoren? — Das paßt sich nicht für mich. — Und weiter giebt's hier nichts rings herum." — „„Dann verkehren Sie also wohl bloß noch mit dem Pastor?"" — „Nein, auch mit dem nicht. Der Mann hat sich von Anfang an nicht so gestellt, daß ich mit ihm zu thun haben möchte, er hat Umgang mit Leuten, die mir nicht passen, er hat auch die Tochter von Ihrem Inspektor, Hawermann, angenommen, und das wäre mir doch nicht lieb, wenn meine Töchter mit der in ein Verhältniß kämen." — „„Ich meine, das soll ein liebenswürdiges Mädchen sein,"" säd Axel. — „Oh ja, das glaub' ich," säd Pomuchelskopp, „und ich will auch nichts Böses von dem Mädchen reden — sehn Sie, Herr von Rambow, ich bin ein alter, einfacher Mann — aber Hawermann kenne ich von früher, ich will nicht sagen, daß er mich damals betrogen hat, aber .... Nein! die Art und Weise konnte mir denn doch nicht gefallen, wie

1) ohne. 2) mit einem gelbbunten, seidenen Kleide. 3) bebänderte Haube. 4) wissen. 5) in der Nähe.

sie mit dem jungen Herrn von Rambow von ihrem eigenen Vater und den Pastorleuten zusammen gebracht wurde." — „„Mit meinem Vetter Franz?"" frog Axel. — „Ja, er heißt ja wohl Franz? Den meine ich, der hier bei Hawermann in der Wirthschaft war. — Ich kenne ihn nicht, denn mein Haus hat er nicht betreten. Ist mir auch recht lieb nach dem, was die Leute sich erzählen." — „„Hei schriwwt[1] jo ok noch ümmer an ehr,"" säd Häuning. — „Nein, Mutter," säd Malchen, „das kannst Du nicht sagen, seine Briefe sind immer an den Pastor. — Unser Postbote bringt nämlich immer die Briefe für den Pastor mit," sett'te sei för Axeln hentau. — „„Dat 's ganz egal,"" säd Häuning, „„up den Sack slag' ick, un den Esel mein' ick."" — „Das ist das Erste, was ich von der Sache erfahre," säd Axel un kek gewaltig ebendrächtig[2] de Näs' lang. — „„Ja,"" säd Pomuchelskopp, „„das weiß ja die ganze Gegend. — Sie ist ihm unter dem Vorwand, ihren Vater und Ihre Fräulein Schwestern zu besuchen, ja immer auf Schritt und Tritt nachgelaufen, und wenn mal was dazwischen gekommen ist, denn haben Hawermann und die Pastersleute es wieder in's Gleiche gebracht."" — „Nein, Vating," rep Salchen, „der Hauptkanal ist der alte Bræsig gewesen, der hat immer die Apporten[3] von Einem zum Andern getragen."[4] — „„Wer ist eigentlich dieser alte Bræsig?"" frog Axel, nu all sihr argerlich. — „En Snurrer is hei!" rep Häuning. — „„Das ist er,"" säd Pomuchelskopp un blos sick up,[5] „„und hat 'ne kleine Pension von dem Herrn Grafen gekriegt und hat nun Gott in der Welt nichts weiter zu thun, als von Einem zum Andern zu laufen und die Leute schlecht zu machen, und dann ist er dabei . . ."" — „Nein, Vating," föll Malchen in, „das will ich sagen. — Herr von Rambow, der alte Kerl ist — ein Demokrat, durch und durch ein De=mo=krat!" — „„Das ist er,"" föll Pomuchelskopp nu wedder in, „„und mich soll wundern, ob der Hallunk nicht noch einmal ein Brandstifter wird.""

Un dit nichtswürdige Subjekt hadd Axel an sinen eigenen Disch hatt, un wer was doran Schuld? — Hawermann. — Dese Unnerhollung hadd den jungen Herrn nu naug[6] Arger in dat Blaud drewen,[7] un de Schörtkanken lockten em grad' ok nich sihr, hei namm Affschied, un Pomuchelskopp gaww em æwer den Hof dat Geleit bet an den Dur.[8] — „Ist das mit meinem Vetter wirklich wahr?" frog Axel, as sei buten[9] tausam gungen. — „„Herr von Rambow,"" säd Pomuchelskopp, „„ich bin ein alter, einfacher Mann, und in

---

1) schreibt. 2) bedenklich (eigentl. gleichmäßig). 3) u. 4) Rapport getragen, den Zwischenträger gespielt. 5) blies sich auf. 6) genug. 7) in's Blut getrieben. 8) bis an's Thor. 9) draußen.

meinen Jahren bekümmert man sich nicht um solche Geschichten, ich sage bloß, was die Leute sagen."" — „Nun, es ist wohl so eine vorübergehende Sponsage: aus den Augen, aus dem Sinn?" — „„Das glaube ich nicht,"" säd Pomuchelskopp sihr bedenklich, „„so wie ich Hawermann kenne, ist er ein alter überlegter Schleicher, der einen bestimmten Zweck im Auge behält. — Ihr Herr Vetter ist geangelt."" — „Der Junge ist ja wohl rein toll," säd Axel, „aber er wird Vernunft annehmen müssen. — Leben Sie wohl, Herr Nachbar! — Ich danke Ihnen für die Mittheilungen und hoffe Sie bald bei mir zu sehen. — Adieu!" un dormit bögte hei rechtsch in den Weg. — „„Bitte,"" rep Pomuchelskopp em nah, „„Sie gehen falsch; hier links geht's nach Pümpelhagen."" — „Ich weiß," säd Axel, „ich muß nur noch zum Pastor, um meine Frau abzuholen. — Adieu!" — —

„„Ah,"" säd Pomuchelskopp, as hei æwer den Hof taurügg gung, „„dit is jo sihr nett, dit is jo nüdlich! De gnedige Fru is bi den Herrn Pastor! — Oh, worüm nich? — För den jungen Herrn bün ick gaud naug; æwer för de gnedige Fru? — Kinder!"" rep hei, as hei nah de Dör 'rinne kamm, „„die gnedige Frau ist bei dem Herrn Pastor, wir sind ihr wohl zu schlecht."" — „Dat hægt[1] mi ordentlich, Pöking," säd de Ollsch, „dat de Eddelmann Di wedder so 'ne schöne Brill von Schauhsahlen[2] upsett't hett." — „„Ist es möglich!"" rep Salchen. — „Ja woll ist es nöglich," säd Vating, „es ist gewiß!" un gaww Nanting un Philipping, de flitig[3] dorbi wiren, den Rest von de Schörtkauken tau musen,[4] eins an den Dæts.[5] — „'Raus mit Euch, Bagage!" un smet sick in de Sophaeck un slog sick mit de Fleigen; un de Ollsch, de prickelte nu an em 'rümmer mit allerlei Redensorten von vörnehme Bekanntschaften un Snurrers un Eddellüd' un säd: „Salchen, drag' mal de Buddel von den düren[6] Win in den Keller; dor 's noch wat in, dor kann Vadding noch mal einen hochverihrten Fründ mit traktiren." — Un nah 'ne Wil' rep sei: „Vadding, kumm doch mal an 't Finster! Kik, dor geiht Din vörnehme Fründ mit sine gnedige Fru — de Botteralf![7] — un wen hewwen sei bi sick? — Dinen Brandstifter, den ollen Bræsig!!" — —

Un so was dat: Bræsig gung mit de beiden nah Pümpelhagen hentau, un dat em Axel ganz links liggen let un em sogor allerlei snöde Antwurten gaww, makte em wider nicks ut, denn hei hadd sine Freud' an de junge, gnedige Fru, de hei bi den Paster

---

1) freuet. 2) Schuhsohlen; sprichw. 3) fleißig. 4) mausen. 5) Kopf. 6) theuer. 7) Schimpfwort auf ein albernes Frauenzimmer; (Butteralf, -Kobold).

drapen[1] hadd, un de em hüt noch vel schöner geföll, as bi dat Middageten von vördem.

Un sei kunn em ok woll gefallen, kunn jeden Minschen woll gefallen, as sei so fründlich un tautrulich[2] in Fru Pastern ehre Stuw 'rinne kamen was, wo hei bi den ollen Herrn Paster satt, de halw swack un halw krank up den Sopha lagg; as sei den ollen Herrn, de sick bi den Besäuk uprappeln[3] will, dorvon taurügg hollen[4] hadd, un de beiden Hänn' up de lütte Fru Pasturin ehre Schullern leggt, sei mit de kloren Ogen ankeken un fragt hadd, wat[5] de oll lütte Fru ok woll ein Bichtkind annem', dat hir frömd wir un gauden Rath brukte, un as sei dunn up Bræsigen taugahn was un em drist[6] de Hand schüddelt hadd, as en ollen Bekannten. — Un dunn was Lowise 'rinne kamen, un de junge Fru hadd sei ok begrüßt as 'ne olle Bekannte, hadd sei æwer ümmer wedder ansehn, as wir ümmer wat Niges[7] in ehren Gesicht tau lesen, un was dorbi nahdenklich worden, as Einer, de en schönes Bauk lest[8] un dat Blatt nich ihre ümsleiht,[9] ihre hei 't ordentlich verstahn hett. —

Un de junge Fru hadd hir vel Bläder ümtauslahn, un up jeder Blatt stunn wat Schöns un wat Verständigs; up den Paster sine Siden stunn de Erfohrung un de fründliche Minschenleiw', un up de Fru Pastern ehr stunn de Wirthschaftlichkeit un de Lewenslust un de truhartigste Gaudmäudigkeit krus[10] dörchenanner, un up Lowise ehr stunn de bescheidene Sinnigkeit un de Freud', mit 'ne Fru tau dauhn tau hewwen, de jennen Namen drog,[11] de ehr mal so leiw worden was; un up Bræsigen sine Siden stunnen twors[12] blot man Anmarkungen tau dat Ganze, æwer sei hürten[13] dortau un makten de Sak dütlich, un de junge Fru las dese Anmarkungen mit eben so 'ne Hæg',[14] as wi Slüngels vördem de Eselsbrüggen ad modum Minelli unner 'n Cornelius Nepos. — Un all dit stimmte so schön un so unschüllig tausam, un 't was so vele Leiw' un Fröhlichkeit dorin, dat de junge gnedige Fru tau Maud'[15] würd, as stünn sei bi en Hümpel[16] smucker Kinner, de in en schönen Goren[17] unner den kühlen Schatten von olle Böm Kringelkranz[18] danzten, un in den Ring stunn Lowise un reckte ehr de Hand entgegen un säd: „Kumm, nu möst Du mi aflösen!" —

Un in desen schönen Freden kamm Arel nu 'rinne, verdreitlich æwer dat, wat em in de Uhren[19] blasen was, un argerlich dorœwer, dat hei hir ut so 'ne Gesellschaft sine Fru afhalen müßt; un as

---

1) getroffen. 2) zutraulich. 3) aufraffen, aufrichten. 4) zurück gehalten. 5) ob. 6) dreist, kräftig. 7) etwas Neues. 8) liest. 9) eher umschlägt. 10) kraus, bunt. 11) trug. 12) zwar. 13) gehörten. 14) Behagen, Freude. 15) zu Muthe. 16) Haufen. 17) Garten. 18) Ringeltanz. 19) Ohren.

em nu noch tau 'm Aewerfluß Bræsig mit: ‚Guten Tag, Herr Leutnant', begrüßen ded, würd sine Lun'[1] dordörch grad' nich beter, un hei wend'te sick kort af an den Paster un red'te en por Würd'[2] mit em von Befinden un von Weder,[3] æwer kolt, dat sin Wesen as en Istappen[4] in dat warme Hart[5] von sine Fru föll,[6] un sei rasch upsprung, Affchid tau nemen, dat man nich mihr Küll[7] de warme Fründlichkeit, as en Hagelschuer bi Sommertid, verklamen[8] laten füll.

Sei gungen, æwer Unkel Bræsig gung mit; den jungen Herrn sine Unhöflichkeit treckte em nich an,[9] hei hadd em nicks dahn[10] un hadd en gaud Gewissen, un dorbi hadd hei noch æwerdem 'ne gaude Meinung von sine Kunst, de Minschen tau unnerhollen un sei, wenn sei verdreitlich wiren, up anner Gedanken tau bringen. Hei stapeiete[11] denn also gegen den Herrn Leutnant up un vertellte[12] von dit un von dat, ahn dat em dat gelingen will, den jungen Herrn sine korten[13] un snöden Antwurten in fründliche tau verkihren.[14] As æwer de jung' Herr dor, wo de Kirchstig mit den Landweg tausamen drop,[15] still stunn un em frog, weckern Weg hei gahn will, schot[16] em dat mit einem Mal dörch den Kopp, de verdammte Kirl künn glöwen, hei will sick bi em andrängen. — „Hören Sie mal, Herr Leutnant," säd hei un stunn ok still, „dieses ist mich wunderbar. Schaniren[17] Sie sich vielleicht, mit mir auf der Landstraße zu gehen? Dann lassen Sie sich sagen, ich geh eigentlich gar nicht mit Ihnen, ich gehe bloß mit Ihrer geehrten, gnedigen Frau Gemahlin, indem daß sie freundlich gegen mich ist. — Im Übrigen will ich nicht inkommandiren;" un makte de junge Fru en deipen Diener un gung dwas[18] æwer de Rappstoppel up Hawermannen tau, de dor in de Neg'[19] 'ne Mit'[20] von Rappstroh setten let. —

„Axel," säd Frida, „warum hast Du den alten, gutmüthigen Mann so gekränkt?" — „„Dein alter, gutmüthiger Mann ist nichts weiter, als ein alter Unheilstifter und Gelegenheitsmacher."" — „Glaubst Du das wirklich? Und glaubst Du, wenn er das wäre, unser Havermann würde mit ihm so genauen Umgang haben?" — „„Warum nicht, wenn er ihm nützt?"" — De junge Fru kek em halw verwunnert, halw bedräuwt[21] an: „Axel, was ist Dir? Du bist sonst so freundlich gegen Jedermann und vertraust Jedem, was hat Dich gegen diese beiden Leute eingenommen? Gegen diese beiden, die uns nur Freundlichkeit und Ehrlichkeit entgegengebracht

1) Laune. 2) Worte. 3) Wetter. 4) Eiszapfen. 5) Herz. 6) fiel. 7) Kälte. 8) erstarren. 9) zog ihn nicht an, that ihm nichts. 10) gethan 11) stapfte. 12) erzählte. 13) kurz. 14) verkehren, verwandeln. 15) traf. 16) schoß. 17) géniren. 18) quer. 19) Nähe. 20) Miete (Dieme, Schober). 21) betrübt.

haben?" — „„Freundlichkeit? — Warum nicht? — Ich bin ja der Herr auf dem Gute. — Aber Ehrlichkeit? — Das wird die Zeit lehren, und was ich davon gehört habe, stimmt schlecht mit meinen Begriffen von Ehrlichkeit."" — „Was hast Du gehört? Von wem hast Du's gehört?" säd Frida hastig un indringlich. „Sag' mir's Axel! — Ich bin Deine Frau." — „„Ich habe vielerlei gehört,"" säd Axel mit spöttschen Ton, „„ich habe gehört, daß unser Hawermann, wie Du ihn nennst, schon einmal Banquerutt gemacht hat; und das Schönste, was ich gehört habe, ist das, daß er seinen Einfluß, den er als Lehrmeister ausübte, dazu angewendet hat, seine Tochter mit Hülfe von den Pastorleuten und diesem alten Zwischenträger, den ich habe ablaufen lassen, an unsern Vetter Franz zu verkuppeln. — Und,"" sett'te hei falsch[1] un giftig hentau, „„der dumme Klas hat sich angeln lassen!"" — Nu bömte[2] sick œwer in Frida en gewaltigen Wedderstand up, mit dese Niederträchtigkeit was nich blot dat arme Kind, de Lowise Hawermann, dor was ehr ganzes Geslecht bet in dat bindelste Hart[3] 'rinne verwund't un tau Schann'n makt;[4] ehre Ogen funkelten, as sei em an den Arm fot[5] un em still stahn let: „Du bist in schlechter Gesellschaft gewesen und hast den nichtswürdigsten Einflüssen nachgegeben!" — Ehre Hänn' leten em los, de Zorn verflog, un 'ne deipe Trurigkeit kamm œwer sei: „Oh, Axel," rep sei, „Du bist ja sonst so gut, wie kann solche Einflüsterung Dein ehrliches Urtheil trüben?" — Axel verfirte sick[6] œwer den Iwer,[7] mit den sine Fru de Sak upnamm, hei hadd girn wedder taurügg namen,[8] wat hei seggt hadd; œwer nu hadd hei 't einmal seggt, un wenn hei nu lütt bi gewen[9] hadd, denn hadd hei in sinen eigenen Ogen as en lichtglöwigen,[10] unœwerleggten Mann dorstahn, un hei wull doch en recht bestimmten vörstellen, hei kunn also nich taurüggtrecken[11] un säd: „„Frida, was hast Du? Dagegen läßt sich ja doch nicht streiten. Daß mein alberner Vetter sich mit diesem Mädchen verplämpert hat, weiß ja die ganze Gegend."" — „Wenn Du diesen Theil Deiner Nachricht anders ausdrücken willst, wenn Du sagst, daß Dein Vetter sich in das Mädchen verliebt hat, so will ich das gerne glauben, und Dein Vetter, den ich noch nicht genauer kenne, wird mir darum um so lieber sein." — „„Was? Mein Vetter in einer reichen, unabhängigen Stellung sollte die Tochter meines Inspektors heirathen?"" — „Das ist ja grade der Vortheil einer reichen, unabhängigen Lage für einen jungen Mann, daß er frei

1) ärgerlich. 2) bäumte. 3) bis in's innerste Herz. 4) zu Schanden gemacht, beschimpft. 5) faßte. 6) erschrak. 7) Eifer. 8) zurückgenommen. 9) nach-, klein bei gegeben (eigentl. Kartenspiel). 10) leichtgläubig. 11) zurückziehen.

wählen kann; und wahrlich! dieser hat nicht unwürdig gewählt." — „„Und ich sollte am Ende noch mit meinem Inspektor in eine Art verwandtschaftlichen Verhältnisses treten, und die Gelegenheitsmacher, die die Partie eingefädelt und geschürzt und geknotet haben, die sollten triumphiren? — Nie und nimmer werde ich dazu stillschweigen."" — „Sieh, hierin," rep Frida, „in dieſem Theil Deiner Nachrichten steckt die Lüge und die Verläumdung, und wie ist es möglich, daß Du einer so plumpen Verdächtigung Glauben schenkst? Wie kannst Du — ganz abgesehen von der lieblichen Unschuld des Mädchens selbst — einem alten einfachen Manne, einem liebevollen Vater, der nur in dieser einen Tochter Glück sein eigenes findet, wie kannst Du diesem ehrwürdigen Prediger und seiner treuherzigen Frau, ja, wie kannst Du auch nur diesem alten Manne, der uns soeben gekränkt verlassen hat, und der in seiner Aufrichtigkeit manches unpassende Wort herausschlagen mag, wie kannst Du diesen Leuten zutrauen, daß sie den Liebling ihres Herzens zum Gegenstand der Spekulation machen sollten?" — „„Nun, das ist doch leicht begreiflich,"" säd Axel, „„sie wollen ihr Glück machen."" — „Oh," säd Frida irnst un trurig, „dann sind wir über den Begriff von Glück weit, weit auseinander. Mit solchen Mitteln schafft man kein Glück." — „„Ich spreche ja nicht von meiner Ansicht von Glück,"" säd Axel, von den Vorwurf bedrapen,[1] „„ich meine nur, diese Art Leute hält das einmal für ein Glück."" — „Täusche Dich nicht darin, Axel, um Gottes Willen täusche Dich nicht darin! Eine höhere Stellung im Leben mag der Einsicht einen freieren Blick in menſchliche Verhältnisse gestatten; in der bescheidneren Lebensstellung waltet dagegen die Liebe, die auch über die Verhältnisse dieser Welt hinaus blickt und — die wir so oft entbehren müssen," sett'te sei langsam hentau un drögte[2] sick 'ne Thran' ut de Ogen, denn sei dachte an ehre jungen Johren, wo sei ahn Mudder, blot up einen Vader anwis't[3] was, de kümmerlich sinen Stand uprecht erhollen kunn un sinen Trost för Mäuh un Noth in de junkerhaften Vergnäugen sunn. --

So gungen sei nah Hus hentau, un Axel was in sine Gaudmäudigkeit fründlich tau ehr, un sei namm de Fründlichkeit so up, as sei baden[4] was, un beide wiren wedder in Eintracht — von butwennig[5] wenigstens —, denn œwer den Strid sülwst behöll Jeder sine eigene Meinung. —

Bræsig was up Havermannen taugahn, de bi dat Setten[6] von de Strohmit' stunn; hei was falsch, hellschen[7] falsch; so wat

---

1) betroffen. 2) trocknete. 3) angewiesen. 4) geboten. 5) außen. 6) beim Setzen. 7) äußerst.

was em blot von Pomuchelskoppen passirt, un sin Arger kunn blot von en annern Arger löscht warden, un hei sehnte sick ordentlich nah so 'n lütten Haw'jungs-Arger.[1] — „Gu'n Dag, Korl," säd hei un pust'te an Hawermannen vörbi, höll den Kopp in den Nacken, treckte de Ogenbranen tau Höcht, kek ümmer de Mit' an un gung in starken Schritten, ahn sick uptauhollen, üm de Mit' 'rümmer. — „Willst Dich hier woll einen Pannkauken[2] backen?" frog hei sinen Fründ, as hei 'rüm gahn was, un stellte sick patzig vör em hen. — „„Ach, red' mi dor nich von!"" rep Hawermann verdreitlich, „„ick heww mi all naug dorœwer argert. — Ick segg gistern tau Triddelsitzen, hei sall mi de Mit' mit twintig Schritt Dörchmeter[3] anleggen, un hei leggt sei mi mit twintig Schritt Halwmeter an, ün as ick nu hüt 'rute kam, steit dat Undirt[4] dor. — Utenanner kann 'ck sei doch nich wedder riten[5] laten, dortau heww ick tau vel tau dauhn. — Na, lat sei tau 'm Kukuk stahn! — 't is blot Stroh, un wenn dat ok dörchregent; œwer argerlich is mi dat doch, dat up minen Felln[6] so 'n Klackeierkauken[7] steiht."" — „Ja, Korl, un Dein Nahwer[8] Pomuchelskopp wird wol seine Galoffen[9] darüber machen." — „„Lat em! — Aewer wat dat mit minen Triddelsitz heit,[10] weit ick nich. — Sörre de Tid, dat em de jung' Herr dat Pird verspraken[11] hett, is hei tau Gott in der Welt nich tau bruken."" — „Na, Du strakst[12] ihn doch woll mal ab un an eins über?" — „„Ach, wat helpt[13] dat? — Hei denkt an nicks anners as an de Mähren.[14] — Mi fröggt hei dor nich mihr nah, denn uns' jung' Herr hett em den Rath gewen, hei sall sick 'ne engelsche Mutterstaut[15] anschaffen, un denn will hei em ümmer de Fahlen aftöpen.[16] Un hüt morgen heww 'ck en henschickt, — 't is nich mihr uttauhollen — hei sall endlich en Enn' maken un sall sick de oll Staut halen!"" — „Von Gust Prebberow'n die Voßstute, die Whaleboneſtute?" — „„Ja, de sall 't jo doch nu einmal sin!"" — „Prächtig!" rep Bræsig, „wunderschön! Und auf dieser Stute will er 'rum exiren, wenn der Großherzog in Rahnstädt eintriumphirt? — Korl, an diesen Windhund hast Du einen großen Schatz." — „„Ja, dat weit Gott,"" säd Hawermann un kek sin Mit' an. — „Ich sage nicht als Ökonomiker, Korl, ich sage bloß als plesirlicher Mensch, und wenn er sich mit Deinem jungen Herrn zusammenthut . . ." — „„Bræsig, von minen Herrn red' mi hir nich in Gegenwart von de Lüd'."" — „Dorin geb' ich Dir Beifall, Korl, das paßt sich nicht; aber komm mal mit!" — Un as sei en Enn'lang nah den Landweg

---

1) Hofjungen-Arger; vgl. S. 93,11. 2) Pfannkuchen. 3) 20 Schritt Durchmesser. 4) Unthier. 5) reißen. 6) auf meinem Felde. 7) flacher Eierkuchen. 8) Nachbar. 9) Gloſſen. 10) heißt. 11) Pferd versprochen. 12) streichelst, striegelst. 13) hilft. 14) Pferde. 15) Mutterstute. 16) Füllen abkaufen.

hentau gahn wiren, ſtunn hei ſtill un ſäd langſam un nahdrücklich: „Korl, dieſer junge Menſch eſtimirt ſich das for ſchanirlich,[1] mit mich auf der Landſtraße zu gehen. — Was ſagſt nu? — Er hat mich 'ne Thimothee[2] in Gegenwart von ſeiner lieblichen Frau gegeben;" un nu vertellte hei de Sak, wobi Hawermann em den Zorn utreden wull. — Dat gelung em œwer nich ganz, denn Bræſig was tau argerlich: „Korl," ſäd hei, „er hat in ſeiner Dœmlichkeit dieſen Pfeiler[3] abgeſchoſſen, aber zugeſpitzt hat ihn Zamel Pomuchelskopp, denn bei den is er auf Veſite geweſen. — Und Du magſt ſagen, was Du willſt, Korl — Dein junger Herr is man dœmlich, und wenn Du mal ausgereiſ't biſt, denn mach ich mir den Pleſir un komm hir mal 'rüber un ſtell mir oben auf den Barg, daß ich das Feld überſehen kann, und ſehe zu, was Dein Herr und Dein Windhund zuſammen for Anſtalten betreiben." — „„Na,"" rep Hawermann, „„denn kannſt Du dor all weck tau ſeihn kriegen! Kik dor mal eins 'rœwer!"" un wiſ'te[4] den Landweg 'runne, an den ſei taufällig achter 'n[5] Durnbuſch ſtunnen. — Bræſig kek ſtiw[6] un ſtarr un kunn vör Verwunderung kein Wurt 'rute bringen; taulezt ſäd hei: „Korl, Dein Windhund hat überſnappt. Apthekers ſollen männigmal überſnappen, und wenn ſich das man nich auf die Kinder vererbt." — Aewer 't let[7] würklich ſo, as hadd Bræſig Recht; Fritz kamm up de berühmte Voßſtaut antauriden,[8] ümmer in 'n ſachten[9] Schritt. Hei hadd den Haut[10] von den Kopp reten[11] un ſwenkte em för Gewalt in de Luft un rep all, wat hei kunn: „Hurah! Hurah!" un dat All up ſin eigene Hand, denn de Beiden achter den Durnbuſch ſach hei ogenſchinlich nich, bet ſei em mit en Mal entgegentreden un Hawermann em frog: wat[12] hei denn nu rein verwurrn in den Kopp worden wir. — „Das ſind lauter Lügen," ſäd Fritz. — „„Wat ſünd Lœgen?""[13] frog Hawermann argerlich. — „Daß die Stute kein Hurrahrufen hören kann," un dorbi fung hei wedder an „Hurrah!" tau ſchrigen.[14] — „Sehn Sie," un ſprung 'runner von 't Pird un bünn 't[15] an 'ne Wid',[16] un ſtellt ſick en Enn'lang af un rep wedder „Hurah!" — „Sehn Sie, ſie nuckſt ſich gar nich. — Und Sie," ſäd hei tau Bræſig, de ſick halw dod lachen wull, „Sie haben mir das geſagt; aber es iſt Alles nicht wahr." — „„Ja,"" ſäd Bræſig un lachte mit Arm un Bein, „„und es iſt doch wahr. Was ich geſagt habe, habe ich geſagt: ſie kann's nicht hören, denn die oll Tanten iſt förre[17] die fünf Jahren, daß ich ſie gekannt habe, ſtockdow.""[18] — Dor ſtunn

---

1) genant. 2) ſtatt: Démenti (Verleugnung, Beſchämung). 3) Pfeil. platts. Piler. 4) wies. 5) hinter'm. 6) ſteif, unverwandt. 7) es ließ, ſah — aus. 8) kam — anzureiten, ritt heran. 9) langſam. 10) Hut. 11) geriſſen. 12) ob. 13) Lügen. 14) ſchreien. 15) band es. 16) Weide. 17) ſeit. 18) ſtocktaub.

Fritz Triddelfitz, de olle klauke,[1] de olle pfiffige Fritz Triddelfitz, un hadd dat schapsdœmlichste Gesicht von de Welt upsett't. „Aber," säd hei taulezt, „Gust Prebberow ist doch so ein guter Freund von mir, und dies hat er mir ja gar nicht gesagt." — „„Ja,"" säd Brœsig, „„da müssen Sie sich nu schon an gewöhnen, in den Pferdehandel gilt kein Feündschaft."" — „Na, laten S' man sin,[2] Triddelfitz," säd Hawermann, den dat jammern ded, gaudmäudig, „mit en Dowen,[3] dat geiht noch; häuden S' sick man[4] för en Dummen." — „„Oh,"" säd Fritz, nu all wedder baben[5] up, „„weiß Bescheid! — Sehn Sie aber einmal, was für eine Leiste von Pferd! — Vollblut — tragend vom Hektor — und die Füllen kauft mir Herr von Rambow alle ab, und wenn ich denn so ein drei oder vier Füllen verkauft habe . . . ."" — „Denn kaufen Sie sich en Rittergut," föll em Brœsig in de Red'. Na, das kennen wir schon. — Nu reiten Sie man ruhig nach Hause und schmeißen Sie unterweg's nicht den Milchpott entzwei, as jenn' Mäten[6] — Korl, weißt woll noch? Von Gellerten." —

Un Fritz red[7] af. — „Entsamter Windhund!" säd Brœsig. — „„Je, ick weit nich,"" säd Hawermann, „„ick mag den ollen Bengel doch ümmer wedder girn liden, hei hett en gor tau tausredenes Gemüth."" — „Das macht die Jugend, Korl." — „„Ja, 't möt woll,"" säd Hawermann nahdenklich, „„dor ritt[8] hei nu hen, ganz glücklich œwer 'ne olle, dowe Fahlenstaut.""[9]

## Kapittel 21.

Fritz Triddelfitz is de einzige glückliche Minsch in Pümpelhagen, trotzdem dat hei sick mit Krischan Dœseln œwer 'n Faut[10] spannt. — Worüm Krischan Dœsel Marie Möllers de Beinen intwei slagen will, un worüm dat olle Wust- un Schinken-Verhältniß wedder in den Gang kümmt; dat œwer de unmündigen Kalwer dorunner liden.[11] — Pomuchelskopp as Gesetzgewer un Fasan von den Großherzog. — Woans[12] de Herr Burmeister Langfeldt mit de Latern' dörch de Straten von Malchin geiht, un wat olle fründliche Herrn mit en Schelm in den Nacken för Elend anrichten kœnen. — Worüm sick Pomuchelskopp sogor in sinen eigenen Huf' in 'n Ganzen nicht recht glücklich fühlt.

Un hei was glücklich, hei was de glücklichste Minsch up den Pümpelhäger Hof; denn dor was nich vel Glück tau finnen, un dat, wat sick Jeder dorvon vörmalt hadd, hadd man slicht Farw'

1) klug. 2) lassen Sie nur (gut) sein. 3) mit einem Tauben. 4) hüten Sie sich nur. 5) oben. 6) wie jenes Mädchen. 7) ritt. 8) reitet. 9) Stute mit Füllen. 10) über den Fuß. 11) unmündigen Kälber darunter leiden. 12) wie.

hollen.[1] Hawermann würd von Dag' tau Dag' mihr gewohr, dat sine gauden Tiden[2] von em gahn wiren, denn sin junge Herr kümmerte sick üm Saken, de hei nich verstunn, un dat blot ruckwis mit en Iwer[3] un 'ne Hast, de de Wirthschaft in Visterniß[4] bringen un de Lüd' konfus maken müßt; un wenn 't denn nich so gahn wull, as 't süll, un de Karr in den Dreck schawen[5] was, denn hadd hei de Nackenslög' dorvon. — De jung' Herr was ok nich glücklich; em quälten sine Schulden, de hei vör sine Fru verheimlichen wull, em quälten de Breiw' von Daviden un Sluf'uhren — perßönlich dörwten sei em nich mihr kamen, dat hadd hei sick utbedungen wegen de Heimlichkeit, un dat hadden sei sick girn gefallen laten, denn je heimlicher de Sak was, desto beter[6] kunnen sei em scheren, un wenn sei em so recht still unner sick in Rahnstädt hadden, denn kinnen sei em ganz annere Knipen un Klemmen upsetten as in Pümpelhagen, wo hei de Wirth was, un sei doch ümmer in weck Hinsichten den Respekt bruken[7] müßten. Aewer ok uterdem[8] was hei nich glücklich: hei wull den Herrn spelen un hadd dat Tüg[9] nich dortau, denn wer kummandiren will, möt ok wat kœnen — nich kennen; denn kennen ded hei Allens, vel beter as jeder Anner — ‚æwer kœnen! Vadder, kœnen!' säd' de oll Rad'maker Flegel, un hei hadd Recht: de unglücklichste Minsch is de, de will un kann nich. — Un Frida? — Ne, sei was ok nich glücklich: sei markte, dat ehr dat vulle Vertrugen[10] von ehren Mann fehlen ded, sei markte, dat sei in männigen, irnstlichen Dingen in ehre Meinungen utenanner gahn deden, sei markte, dat hei de Sak, de hei nu einmal tau sine Lewensupgaw' malt hadd, nich wussen[11] was, sei fäuhlte, dat hei ungerecht naug[12] was, sine eigenen Verseihn anner Lüd' in de Schauh tau schuwen,[13] un vör Allen fäuhlte sei 'rute — un dat is dat Schrecklichste för 'ne klauke[14] Fru —, dat hei sick lächerlich makte, un dat Pomuchelskopp, de vel un gegen ehren Willen nah Pümpelhagen kamm, annere Grünn', as gewöhnliche Höflichkeit hewwen müßt, wenn hei æwer de verwurrnen un unbedachten Ansichten von ehren Mann nich lachen ded. — Hir, beslot[15] sei, nu æwer uptaupassen; æwer tau 'n Glück deint so 'n Geschäft ok nich. —

Fritz Triddelfitz was de glücklichste Minsch in ganz Pümpelhagen, un, wenn wi de beiden lütten Druwäppel utbenemen, ok in de ganze Ümgegend; æwer de möten wi utnemen, denn in Glück un Seligkeit geiht 'ne Brut[16] de æwrigen Minschen ümmer vöran,

---

1) nur schlecht Farbe gehalten. 2) Zeiten. 3) Eifer. 4) Verwirrung. 5) geschoben. 6) besser. 7) Respekt brauchen, den Anstand beobachten. 8) außerdem. 9) Zeug. 10) das volle Vertrauen. 11) gewachsen. 12) genug. 13) andern Leuten in die Schuhe zu schieben. 14) klug. 15) beschloß. 16) Braut.

sülwst ehre eigenen Brüdjams; denn wenn de oll Gottlieb, de 'ne Kannedatenstäd'[1] bi en muntern, frischen, börgerlichen Gaudsbesitter annamen hadd, ok hellschen lustig un fidel de Jungs slog un lihrte,[2] un wenn Rudolf ok bi Hilgendörpen tau Lütten-Tetzleben den Meß[3] streuen let, dat dat man so 'ne Lust was, un dat de Tetzlebener Brak utsach[4] as 'ne sanstene[5] Deck, un hei 's Abends mit Singen un Fläuten tau Bedd' gung un ümmer regelmäßig vör Mäudigkeit midden in en Vers inslapen ded[6] — gegen de lütten Druwäppel ehre Seligkeit, wenn sei tausamen seten un neihten,[7] an ehre Utstüer[8] neihten, un snackten, un mit Mudding un mit Vadding spaßten un Lowisen vertellten[9] un Breiw' wis'ten,[10] kamm de ganze Brüdjams-seligkeit, sülwst sogor Fritzen sine Voßstaut-Seligkeit nich.

Aewer de oll Jung' was würklich sihr glücklich. De irste Gang des Morgens was nah den Ridstall,[11] wo den jungen Herrn sine beiden Ridpird' un Hawermannen sin oll Schimmel mit sinen Schatz tausamen stunnen, hei fauderte[12] sei, hei stöhl de annern Mähren[13] den Hawer vör 't Mul weg, ja — obschonst hei de Arbeit nich upbröcht[14] hadd — hei putzte sei eigenhändig, denn Krischan Dœsel, de den Ridstall unner sick hadd, makte em dat lang' nich tau Dank. — 'T Sünndag's-Nahmiddag's, wenn süs[15] nicks tau dauhn was, gung hei in den Stall, treckte de Dör achter sick tau,[16] sett'te sick up de Fauderkist, folgte de Hänn' œwer de Mag'[17] un sach andächtig tau, wo dat olle leiwe Kretur[18] ehren Hawer un Hackels vertehren ded,[19] un wenn sei denn vör Sattigkeit stœhnte, stunn hei up, strek[20] sei den Puckel lang, nennte sei fründlich ‚sine gaude Ollsch',[21] un dreimal des Dag's met[22] hei sei in de Runn',[23] wat em nich tau verdenken stunn, denn dorup berauhten sine tau-künftigen Inkünsten. —

Aewer kein Glück is vullständig, en beten Arger späukt ümmer dor mang.[24] Un hei hadd ok sin Deil.[25] — Irstens was em dat sihr entgegen, dat sine Voßstaut bi Hawermannen sinen ollen, stiwen[26] Schimmel stahn süll: de Gesellschaft paßt em nich; un tweitens was hei in ewigen Strid[27] mit Krischan Dœseln wegen Faudern un Putzen. — „„Herr Triddelsitz," säd Krischan einmal, as hei em wedder verdwas kamen was,[28] „ick will Sei wat seggen,

---

1) Candidaten-, Hauslehrerstelle. 2) schlug und lehrte. 3) Mist. 4) Brache ausah. 5) wie eine sammtene. 6) einschlief. 7) näheten. 8) Aussteuer. 9) erzählten. 10) zeigten. 11) Reitstall. 12) futterte. 13) stahl den andern Pferden. 14) aufgebracht, erfunden. 15) sonst. 16) zog die Thür hinter sich zu. 17) faltete die Hände über dem Magen. 18) Kreatur. 19) Häcksel verzehrte. 20) strich, streichelte. 21) seine gute Alte. 22) maß. 23) Runde, Umfang. 24) spukt immer dazwischen. 25) Theil. 26) steif. 27) Streit. 28) verquer gekommen war, d. h. angefahren, getadelt hatte.

ick fauder de Pird' hir ganz egal un putz sei ok egal, œwer dat heww ick recht gaud markt, dat Sei ümmer den Entspekter sinen ollen Schimmel den Hawer entrecken un em för Ehre Staut hen rapen.[1] Un nemen S' mi nich œwel,[2] Herr Triddelfitz, de Schimmel is eben so gaud 'ne Kretur, as de Ammer, un will ok lewen. — Un wat heit[3] dit?" frog hei un gung an de Röp[4] heranne, „wo? dit is jo Kalwerheu;[5] wo kümmt hir dat Kalwerheu her? — Ick will mi hir kein Lüs'[6] in den Pelz setten laten, wenn de Entspekter hir herkümmt." „„Dat weit[7] ick nich,"" säd Fritz, un hei wüst 't ok nich. — „Ja, dat is mi ok ganz egal," säd Krischan, „œwer den, de mi dat hir in den Stall 'rinne dröggt,[8] den slag' ick de Beinen entwei, denn ick will mi hir in kein Ungelegenheiten setten."

Un somit läd[9] sick denn Krischan Dœsel up de Lur,[10] üm den Taudrager[11] von dat Kalwerheu aftausaten,[12] un 't wohrte nich lang', dunn hadd hei en bi den Kanthaken.[13] Un wer was 't, de Fritzen sine Voßstaut tau Leim' alle gesetzliche Ordnung ümstödd,[14] de so hart was, üm Fritzen sine Voßstaut ehrentwillen de unmünnigen Kalwer üm dat Ehrige tau bedreigen,[15] de so verwogen was, üm de Voßstaut ehrentwillen sine Bein' de Gefohr uttausetten, dat sei em von Krischan Dœseln intwei slagen würden? Wer was dat? — Na, ick möt 't man seggen, raden deiht 't doch Keiner. — Marie Möllers was 't, de allemal, wenn sei von 't Kalwerbörnen[16] kamm un an den Ridstall vörbi gung, en Loppen[17] von dat säute[18] Heu an Fritzen sine Ollsch spendiren ded. — Hir kann mi nu Einer inwenden: holt! hir hest Du Di vergaloppirt! Wo kamen in 'n Sommer Börnkalwer[19] her? Denn ward ick em antwurten: Fründting,[20] dat is min Sak un min Recht, ick kann 'ne ganze Tid œwerhüppen[21] un bün nu all midden in den Winter, nah Nijohr 1844. Un wenn hei mi nu noch wider fragen deiht: wo kümmt Mariken Möllers tau so en Stück? Denn ward ick em antwurten: dat is eben so 'ne dœmliche Frag', as mit dat Kalwerbörnen; heww ick nich dat Recht, ebenso gaud nahsichtige Minschen in min Bauk[22] uptauführen, de vergewen un vergeten,[23] as giftige un gnitterige,[24] de Allens in Ewigkeit nahdragen? — Marie Möllers wull vergeten un vergewen, un wil dat doch nich paßlich[25] was, dat sei sick so, mir nichts, Dir nichts, Fritzen wedder an den Hals smet,

---

1) raffen. 2) übel. 3) heißt. 4) Raufe. 5) Kälberheu. 6) Läuse. 7) weiß. 8) trägt. 9) legte. 10) Lauer. 11) Zuträger. 12) abzufassen. 13) beim Kragen. 14) umstieß. 15) betrügen. 16) Tränken der Kälber. 17) Bündel. 18) süß. 19) Tränkkälber, d. h. die von der Mutter abgenommenen Kälber, die aber noch mit Milch oder mit verdünnter Milch nebst Kleie getränkt werden. 20) Freundchen. 21) überhüpfen, -springen. 22) Buch. 23) vergessen. 24) zänkisch, mürrisch, launisch. 25) schicklich, passend.

smet sei sick mit ehre Leiw' un mit dat Kalwerheu de Voßstaut an den Hals, indem de up Stunn's[1] dat Leiwste was, wat Fritz up de Welt hadd. Un dat was en rührend Stück, un Fritzen würd ganz weihmäudig[2] tau Sinn, as hei ut den Larm tüschen[3] sine olle Leiwste un Krischan Dæseln den Grund herute hüren ded;[4] hei verdrog[5] sick mit sinen ollen Schatz, un dat gaude Wust- un Schinken-Verhältniß würd wedder up 't Frisch upricht't.

So was dat nu also Winter worden, as ick seggt heww, un in de Gegend was nich wat Besonders passirt, blot bi Pomuchelskoppen was in 'n Spätharwst[6] de Reis' nah den Landdag infollen un hadd de stille, einfache Fomili ut Rand un Band bröcht. — Häuning schandirte[7] in den Hus 'rümmer un smet mit Geschirr üm sick — dat heit mit so 'n, wat nich intwei gung — knallte mit de Dören,[8] un säd grad'tau, de Herr Gaudsbesitter wir verrückt worden; Malchen un Salchen höllen ehr Wedderpart[9] — wenn ok man heimlich —, denn sei hadden tau weiten kregen, dat de Leutnant, de de Landdagsgard'[10] kummandiren ded, en groten Deil von sine Inkünften ut en prachtvullen Ball betrecken ded, den hei gegen 'ne Luggedur Inspringelgeld[11] gamw. — Up den Rostocker Pingstmarksball wiren sei west, up de Thierschau wiren sei ok all west; æwer en Landdagsball? — Na, de müßt denn doch æwer Krid un Rothstein[12] gahn! — Sei stenzten[13] denn Vating ok nah Kräften, dat hei Kurasch' behöll, gegen sine leiwe Fru uptautreden.[14] — „Klucking," säd hei, „ich kann ja nicht anders; ich hab' es ja dem Herrn von Rambow versprochen, und der ist gestern schon hingefahren und wartet auf mich." — „„So?"" säd Häuning, „„un sin Pagelun'[15] von Fru, de täuwt[16] woll all up mi?"" — „Klucking, die kommt ja gar nicht hin; und wenn ich jede Gelegenheit versäume, mich mal zu zeigen, daß ich der Mann bin, der für den Adel einsteht, wie kann ich verlangen, daß sie mich zum Edelmann machen sollen? — Sieh, heute reise ich nun noch mit 'ner swarzen Frack hin, wir wollen uns aber mal sprechen, wenn ich mit 'ner rothen[17] hinreise." — „„Ja, Du wardst Di lecker utnemen,"" säd de Ollsch un gung ut de Dör. — „Ebenso gut, wie jeder andere Edelmann," brummte Pomuchelskopp achter ehr her. — „„Herre Je, Vating, ich weiß . . . ."" rep Salchen un lep[18] ut de Dör un kamm mit einen roden, schörlakenen[19] Unnerrock

---

1) jetzt. 2) wehmüthig. 3) zwischen. 4) hörte. 5) vertrug. 6) Spätherbst. 7) schimpfte. 8) Thüren. 9) hielten, leisteten ihr Widerstand. 10) Während der mecklenb. Landtage wird eine Militär-Abtheilung in die betr. Landtagsstadt — vgl. S. 287,6 — commandirt. 11) 1 Louisd'or Eintrittsgeld. 12) über Kreide und Röthel, Rothstift; sprichw. für: über alle Berechnung. 13) stachelten auf, steiften. 14) aufzutreten. 15) Pfau. 16) wartet. 17) vgl. S. 287,14. 18) lief. 19) scharlachen.

r'inne un smet Vating den as en Heroldsmantel œwer de Schullern, un stellte em vör den Speigel, un de Herr Gaudsbesitter treckte doran 'rümmer un bekek sick, un 't was en grot Hœgen,[1] bet de Ollsch wedder 'rin kamm un em den Rock 'runner ret:[2] „Willst Du Di abslut tau 'm Uhlenspeigel[3] maken, denn mak Di dor up den Landdag tau 'm Uhlenspeigel, œwer nich hir in minen Hus'." —

Dit namm nu de Herr Gaudsbesitter för 'ne vullgültige Erlaubniß, nah den Landdag tau reisen, un hei reis'te denn ok af. — Aewer, as hei tau Malchin ankamen un bi Voiteln afstegen[4] was, dunn gung sine Noth irst recht an, denn hei was verkihrt gahn un hadd bi Büllen afstigen müßt, wo de Eddellüd' ankihrten, un stunn nu mang luter Burmeisters[5] un börgerliche Gaudsbesitters, de unmœglich tau sine Affsicht passen kunnen. — Hei stunn nu Jedermann in 'n Weg' un wüßt nich, wat hei mit sick upstellen süll, un von de Annern wüßt dat ok woll Keiner, bet hei tauletzt sick en Hart faten[6] un hir un dor fragen würd, wat[7] Keiner den Herrn von Rambow up Pümpelhagen seihn hadd; denn up Axeln hadd hei sinen Tausnitt[8] makt. — Keiner hadd em seihn; tauletzt œwer säd em Einer, de Herr von Rambow wir hüt Nahmiddag mit den Herrn von Brülow nah Brülowshof führt[9] un wull dor Vullblaudhingsten[10] beseihn. — Dat was sihr slimm, sine einzigste Stütz up den Landdag süll Axel afgewen, hei süll em bi de vörnehmen Herrn vörführen, un nu was de hen un let sick Vullblaudhingsten vörführen. — In sine grote Verlegenheit gung hei tauletzt an einen wat vülligen un staatschen[11] Herrn 'ranne, de wat Fründliches in sinen Wesen hadd, œwer ut den sine Ogen so wat von 'n Schelm 'rute kek, as müggt hei sick ok woll girn en Spaß maken, wat hei œwer nich sach. — „Um Vergebung!" säd hei, „ich bin der Gutsbesitzer Ponuchelskopp auf Gürlitz, und bin zum ersten Male hier als Landstand. — Sie scheinen mir ein fremdlicher Mann, und da wollte ich Sie doch mal fragen, wie ich mich eigentlich hier zu haben habe?" — „„Je,"" säd de Herr, namm 'ne Pris' un kek em frag'wis' an, „„wie Sie sich hier zu haben haben? — Sie haben sich hier weiter gar nicht zu haben; Ihre nothwendigen Visiten haben Sie ja wohl schon gemacht?"" — „Ne," säd Ponuchelskopp. — „„Ja, denn müssen Sie beim Regierungskommissarius, beim Landmarschall und beim Landrath erst Ihre Aufwartung machen. — Gu'n Abend, Langfeldt, wo willst Du hen?""

---

1) Freude. 2) riß. 3) Eulenspiegel. 4) abgestiegen. 5) zwischen lauter Bürgermeistern. 6) ein Herz fassen — wurde, faßte. 7) ob. 8) Zuschnitt, Anschlag. 9) gefahren. 10) Vollbluthengste. 11) etwas corpulenten (völligen) und stattlichen.

unnerbrok[1] hei sick hir un richt'te sin Frag' an en Mann, de mit de Latern' in de Hand ut de Dör wull. — „De ollen dœmlichen Visiten afmaken," säd de un dreihte sick in de Dör noch einmal üm: „Bliwwst[2] Du hir, Brückner? Ick kam nahsten[3] noch wedder." — „„Na, denn täuw[4] ok nich tau lang',"" säd de fründliche Herr un wend'te sick wedder an Pomuchelskoppen, „und die Visiten haben Sie noch nicht gemacht?" — „„Ne,"" säd de Herr Gaudsbesitter. „Herre Gott, dann machen Sie! Der Herr mit der Laterne macht dieselben Visiten, Sie brauchen nur immer hinter der Laterne her zu gehen. — Das paßt sich ja prächtig! Aber rasch, rasch!" — Un Pomuchelskopp ret den Haut[5] von den Nagel, störtte[6] ut de Dör un rönnte dörch de Straten[7] von Malchin achter de oll Funzel[8] her, so gaud, as dat sine Bülligkeit un sine Pust verlöwen[9] wull. — De fründliche Herr namm 'ne Prif', un de Schelm kamm bi em so recht tau 'm Vörschin, hei sett'te sick still achter 'n Disch dal,[10] lachte so vör sick hen un säd: „Ick wull blot, ick künn Langfeldten dorbi seihn." —

Un 't wir würklich de Mäuh wirth west. — As de Burmeister von de Vödderstadt[11] Güstrow, Langfeldt, bi den Regirungskummissorjus von Swerin 'rinne treden was un sine Latern' bi den Lakaien afgewen hadd, pust'te dor wat de Trepp heruppe, un Pomuchelskopp makte den Lakaien en deipen[12] Diener un frog: „Herr Lakai, wo is der Herr, bei dem man hir Vesiten macht?" — De Minsch makte em de Dör up, un Pomuchelskopp dienerte nu in de Dör 'rinner un makte Langfeldten de deipsten Kumpelmenten, indem dat hei em för den Regirungskummissorjus ansehn hadd, wat em nich tau verdenken stunn, denn de Herr Burmeister von de Vödderstadt Güstrow höll ümmer den Kopp so vörœwer, as wenn hei dormit dörch de Wand wull, wat sick för en meckelnbörgschen Regirungskummissorjus gaud passen deiht. — Hei dreihte œwer Pomuchelskoppen üm un wis'te em den richtigen Mann, un wil hei nu ut dat Gefecht was, gung hei af un hal'te[13] sick sine Latern', un Pomuchelskoppen schot dat Blatt,[14] dat hei em utritschen[15] kunn, hei makte also blot noch en por Diener, un so achter Langfeldten sine Latern' wedder d'rin. — Bi den Landmarschall was 't just so: de Herr Burmeister sung en höflich Gespräk an, dunn pust'te Pomuchelskopp wedder achter em her. — „Wo kümmt dat Undirt[16] wedder hir an!" säd Langfeldt tau sick,

---

1) unterbrach. 2) bleibst. 3) komme nachher. 4) warte. 5) riß den Hut. 6) stürzte. 7) rannte durch die Straßen. 8) Lämpchen, hier scherzweise für die Hand-Laterne. 9) Athem erlauben. 10) nieder. 11) Die landtagsfähigen Städte haben in jedem der drei Kreise, s. S. 307,3, eine s. g. Vorderstadt. 12) tief. 13) holte. 14) erschrak, wurde angst. 15) ausreißen. 16) Unthier.

namm fix Afschied un dacht em tau schappiren;[1] œwer de Herr Gaudsbesitter was tag,[2] de Latern' was sin einzigste Trost, hei stört'te wedder achter an. — Bi den Landrath von den wendischen Kreis[3] dropen[4] sei sick wedder; de Arger steg[5] den Herrn Burmeister nu bet an den Hals, un wil dat hei mit den Landrath gaud bekannt was, indem dat sei tausamen in den engern Utschott[6] seten, schanirte[7] hei sick nich un säd: „Herr, was laufen Sie mir immer nach?" — „„Ich — ich,"" stamerte[8] Pomuchelskopp, „„ich kann ja ebenso gut Visiten machen, wie Sie!"" — „Denn machen Sie dieselben für sich allein!" rep de Burmeister. — De Landrath söcht nu de Sak en beten tau begäuschen,[9] un Pomuchelskopp freg Aewerwater[10] un wull den Dicknäsigen upspelen; œwer as de Burmeister ut de Dör gung, rönnte hei wedder achter em d'rin von wegen de Latern'. — Nu was œwer den Burmeister sine Geduld tau Enn': „Herr!" säd hei un dreihte sick up de Strat üm, „wat lopen[11] Sei achter mi her?" — Pomuchelskopp was œwer nu ut de vörnehme Verlegenheit un hadd hürt, dat hei blot mit so 'n Burmeister tau dauhn hadd, em bölkten de Drüddel ut den Half'[12] un hei säd: „„Herr, ich bin ebenso gut en Fasan von dem Großherzog, wie Sie!"" — Hei wull ‚Vasall' seggen, vergrep[13] sick œwer. — Na, so 'n Stück Snack kann en Minschen, de noch so argerlich is, up en lustigen Tog[14] bringen, un bi so en ollen, fidelen Knawen, as de Herr Burmeister was, was de Arger bald vergeten; hei lachte denn ok recht von Harten[15] un säd: „Na, denn man ümmer tau! Denn weit ick jo doch, wat Sei för Einer sünd." — „„Und wo Sie gehen können,"" rep Pomuchelskopp noch in Arger, „„da kann

---

1) entwischen (échapper). 2) zähe. 3) Nach der ständischen Verfassung gliedern Ritter- und Landschaft sich nach drei Kreisen, von denen der mecklenburgische (Herzogth. Mecklenburg, Vorderstadt Parchim) und der wendische (Fürstenth. Wenden, Vorderstadt Güstrow) zum Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, der stargardische Kreis (Herrschaft Stargard, Vorderstadt Neubrandenburg) zum Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz gehört; in ständischer Beziehung heißt aber der mecklenburgische Kreis noch jetzt das Herzogthum Schwerin, der wendische und stargardische zusammen das Herzogthum Güstrow. Der Adel dieser Herzogthümer präsentirt die vom Landesherrn zu ernennenden 8 Landräthe, welche mit drei Erb- resp. Vicelandmarschällen und einem Deputirten der Stadt Rostock das Landtags-Directorium bilden. 4) trafen. 5) stieg. 6) Der engere Ausschuß von Ritter- und Landschaft zu Rostock, gebildet aus je einem Landrath der Herzogthümer Schwerin und Güstrow, drei nach Kreisen gewählten Deputirten der Ritterschaft und einem Deputirten der Stadt Rostock und den Bürgermeistern der Vorderstädte, als Deputirten der Landschaft, ist ein, außerhalb des Landtags die gesammte Ritter- und Landschaft vorstellendes Collegium. 7) gênirte. 8) stotterte. 9) beschwichtigen. 10) Oberwasser. 11) laufen. 12) ihm schrie das Geld (eigentl. Drittel, nach früherm Münzfuß = 1/3 Thaler) aus dem Halse. 13) vergriff. 14) Zug. 15) von Herzen.

ich alle Tage gehn!"" un drawte[1] wedder achter de Latern' an. — Dat hadd hei nich dauhn müßt, denn Langfeldt was mit sine Vesiten prat[2] un gung nu nah sin Quartir, dat hei sick en Hus-slætel[3] un en beten Lhombregeld halen wull; Pomuchelskopp tauglik[4] mit em in sine Stuw' herin. — De Herr Burmeister sett'te de Latern' up den Disch — de Sak was em nu heil hæglich[5] —, dreihte sick üm un frog mit Lachen: „Nu seggen S' mi ærerst blot,[6] wat willen Sei eigentlich?" — „„Ebenso gut meine Visiten machen wie Sie!"" rep Pomuchelskopp, de nu ærer dat Lachen in vulle Wuth geraden was. — „Bi wen denn ærer hir?" — „„Das geht Ihnen nichts an!"" rep Pomuchelskopp, „„der Herr wird wohl kommen,"" un sett'te sick — baff! up en Staul[7] dal. — „Na, dit ward jo 'ne reine Kemedi,"[8] säd de Herr Burmeister un rep ut de Dör: „Fiken,[9] bring mal Licht!" un as Fiken kamm, wis'te hei ehr Pomuchelskoppen un frog sei: „Fiken, hest all mal en Fasan seihn? Süh, dit is en Fasan! Dit is den Großherzog sin Fasan!" un Fiken juchte up[10] un lachte un lachte ut de Dör 'rute, un den Herrn Burmeister sin Wirth kamm 'rinne un besach sick ok den Fasan, un de Kinner von den Wirth kemen, un 't würd so 'n Hægen, dat Pomuchelskopp dat endlich denn doch woll marken müßt, bi wen hei hir Vesiten maken ded. — In helle Wuth stört'te hei ut de Dör 'rute, un de Herr Burmeister gung nu mit de Latern' sachten[11] achter em her.

„Langfeldt," frog de fründliche Herr in Voiteln sine Stuw' un namm 'ne Pris', „hest Du Dinen Vesäuk[12] richtig afmakt?" un dorbi kek de Schelm em ut de Ogen. — „„Na, hür mal,"" rep de Herr Burmeister, „nu weit ick Bescheid! — Dat hadd ick mi doch ærer ok glik denken künnt, dat Du mi dat Undirt nahschickt haddst."" Un hei vertellte de Geschicht, un so kamm 't 'rüm, denn de Herrn up den Landdag willen ok ehren Spaß hewwen, un Pomuchelskopp würd de Fasan näumt,[13] un Axel, achter den hei nu ümmer her bammelte, würd de Fasanenwächter näumt, un as Malchen un Salchen tau 'm Landdagsball kemen, idel[14] bunt, dunn wiren sei de Fasanenküken,[15] un as Pomuchelskopp up einen Stimmzettel sine Taustimmung mit ‚J-a-h' schrewen hadd, wullen em weck den ‚Landdags-Esel' tituliren, 't gung ærer nich dörch, de Fasan hadd all tau sihr ærerhand namen. —

Ne, vele Freud' hadd hei up den Landdag nich hatt, denn sülwst de Eddellüd, achter de hei her trödelte,[16] un mit de hei

---

1) trabte. 2) parat, fertig. 3) Hausschlüssel. 4) zugleich. 5) höchst belustigend. 6) aber bloß. 7) Stuhl. 8) Komödie. 9) Sophie. 10) kreischte auf. 11) langsam. 12) Besuch. 13) genannt. 14) eitel, ganz. 15) Fasanenküchlein. 16) trottelte.

ſtimmte, wullen nich wat von em weiten, üm ſick nich lächerlich tau maken, un as hei an 't Hus kamm, gung ſin Leiden irſt recht an, denn ſin leiw' Häuning nennte em einmal æwer 't anner ‚Pöking', um wat denn de Klock ſlagen hadd, wüßte hei recht gaud, un Malchen un Salchen ſtunnen em nich bi, denn ſei hadden up den Landdags-ball ſeten, as ſeten[1] ſei up Eier. — Un nu ſtichelten un ſtækerten[2] ſei an den armen, einfachen Mann un Geſetzgewer in ſine Sophaeck 'rümmer, dat dat en Stein erbarmen kunn. — „Pöking, wat heſt Du nu eigentlich up den Landdag proſentirt?" un: „Vating, wirſt Du nun bald ein Edelmann?" — un: „Pöking, wat dauhn ſei dor eigentlich up den Landdag?" — „„Jh, das weiß ich auch nicht. — Sie hauen ſich da immer 'rüber."" — „Pöking, wer hau't ſick denn dor æwer?"[3] — „„Jh, das weiß ich auch nicht. — Der Eine hau't den Einen über, und der Andere hau't den Andern über."" — „Vating, was iſt denn eigentlich ausgemacht in der Kloſter-geſchichte?"[4] — „„Jh, das weiß ich auch nicht; das wirſt Du noch zeitig genug in der Roſtocker Zeitung zu leſen kriegen;"" un dormit ſtumm hei up un gung nah de Schündel'[5] un ſchull ſick mit de Döſchers[6] 'rümmer. —

## Kapittel 22.

Von de verſchiedenen Orten[7] von Podagra un von den Unnerſcheid von Venus, Phoenix un Ponyx. — 'Ne Partie Boſton, un dat Kurz en Waldknaw' is. — Wo Fritzen ſin Vullblaudfahlen utſach,[8] un worüm den vörigen Entſpekter ſin Stachelſchimmel[9] in den Dörpdik[10] lep. — Worüm Rekter Baldrian kolle Fänt[11] kreg un Kriſchan dat Vullblaud-fahlen nich in den Ridſtall liden[12] wull.

Æwer — as ick all ſeggt[13] hemw — Nijohr 1844 was kamen, un de Winter was vergahn, un dat Frühjohr ſtunn all mit Low[14] un Gras un Blaumen achter de Dör[15] von de Welt un lurte blot dorup, dat de Herr von den Huſ' em en Wink gawn, dat dat Upputzen losgahn kunn, un ſo as de Snei un dat Is von de Jrd'[16] vergung, däueten[17] ok de Minſchenharten up, un de Ogen würden hell, as de Sünnenſchin, de æwer de Welt lagg. — Ok den ollen Hawermann ſine Ogen wiren heller, un ſine Boſt was wider[18] worden, un mit dat Schaffen un Wirken buten in den Felln[19] was

1) geſeſſen, als ſäßen. 2) ſtocherten. 3) über. 4) vgl. S. 287,15. 5) Scheundiele, Tenne. 6) ſchalt ſich mit den Dreſchern. 7) Arten. 8) Vollblut-füllen ausſah. 9) Schimmel mit weißen Haarſpitzen. 10) Dorfteich. 11) kalte Füße. 12) im Reitſtall leiden (dulden). 13) wie ich ſchon geſagt. 14) Laub. 15) hinter der Thür. 16) der Schnee und das Eis von der Erde. 17) thaueten. 18) Bruſt war weiter. 19) draußen im Felde

dat Frühjohr dor 'rinne treckt,[1] un so as hei in de düstere Jrd' de Sommersaat sei'te,[2] hadd uns' Herrgott sin trurig Hart[3] mit frische Hoffnung tausei't.[4] — Ein Herr was mit de junge Fru utreis't tau Verwandten, hei hadd also sin Rik[5] so recht nah sinen Behagen för sick allein, un hei kunn sin Döchting up Stunn's[6] öfter seihn, as den Winter æwer. — Den Morgen hadd hei sei spraken,[7] as hei tau Kirchen west was, un nu satt[8] hei den Sünndag-Nahmiddag so recht moy[9] in sine Stuw' un sünn[10] æwer allerlei; Keiner stürte em, denn Fritz satt in den Ridstall bi sine Staut,[11] wat for den Ollen recht angenehm was, indem dat hei nu ümmer wüßt, wo hei tau finnen wir, wat vördem nich ümmer de Fall was. —

Bræsig kamm in de Dör 'rinne: „Gu'n Dag, Korl!" — „„Wat?"" rep Hawermann un sprung up, „„ick denk, Du hest dat Podagra wedder un ick stunn all stark in Bedenken, ob ick Di hüt nich besäuken[12] wull; æwer de Herr is nich tau Hus, un up Triddelsitzen is in de letzte Tid wedder mal gor kein Verlat."" — „Na, was hat er denn?" — „„Ach, nu sall sin oll Staut en Fahlen hewwen."" — „Haha!" rep Bræsig, „und noch dazu en vollblütiges, und das will er ja denn an Deinen jungen Herrn verkaufen." — „„Ja, so is 't jo woll. — Aewer hest Du dat Podagra wedder hatt oder nich?"" — „Korl, bei die verfluchte Krankheit läßt sich das gar nicht sagen, ob es der richtige Podagra is oder nich. — Eigentlich ist es egal, denn die Weihdag'[13] bleiben sich gleich; aber in Hinsichten der Ursach is en großer Unterschied. Süh mal, Korl, kriegst Du den Podagra von gut Essen und Trinken, denn is es der richtige; kriegst Du ihn aber bloß von die entsamten, niederträchtigen, zweinäthigen Wichsstiebel, denn ist es der unrichtige, und den hab' ich gehabt." — „„Je, wat treckst[14] Du denn de ollen Dinger ümmer an?"" — „Korl, ich hab' sie ja noch aus meinen gräflichen Verhältnissen, ich kann sie ja doch nich wegsmeißen. — Aber was ich fragen wollt — bist Du heut bei Pasters gewesen?" — „„Ja."" — „Na, wo ist es da?" — „„Ach, dat süht slicht ut,[15] de oll Herr is all gor tau swack; as hei hüt von de Kanzel kamm, lep em de helle Sweit[16] æwer de Backen dal,[17] un 't wohrte 'ne ganze Tid, bet[18] hei sick up sinen Sopha verhalen[19] kunn."" — „Hm! hm!" säd Bræsig un schüddelte den Kopp, „das gefällt mich nich; aber, Korl, in die Jahren is er." — „„Ja, dat is hei,"" säd Hawermann nahdenklich. — „Was macht denn Deine

1) eingezogen. 2) säete. 3) Herz. 4) zu-, d. h. ganz besäet. 5) Reich. 6) jetzt. 7) gesprochen. 8) saß. 9) behaglich. 10) sann. 11) Stute. 12) besuchen. 13) die Schmerzen. 14) ziehst. 15) sieht schlecht aus. 16) Schweiß. 17) nieder. 18) bis. 19) erholen.

Kleine?“ frog Bræsig. — „„Ick dank Di, Zacharies — Gott sei Dank! de is gaud tau Weg'. — Sei was vergangen Woch hir, ick hadd æwer kein Tid, ick müßt 'rut nah 't Arwtenseigen;[1] æwer de gnedige Fru hadd sei seihn, un hal'te[2] sei sick, un bi de is sei jo bet up den Abend west.““ — „Korl!“ rep Bræsig, sprung up, gung in de Stuw' herüm un bet in sinen Iwer[3] en Knop von de Pipenspitz[4] af, „das kannst Du mich zu glauben, Deine gne[5] Frau, das ist ein kaptales Produkt von der ganzen Menschheit.“ — Un Hawermann sprung ok up un gung ok up un dal, un jedes Mal, wenn sei sick in de Stuw' begegnen deden, denn rokten[6] sei forscher, un Bræsig frog: „hab' ich nicht Recht, Korl?“ un Hawermann antwurt'te: „„Du hest Recht, Zacharies!““ — Un wer weit,[7] wo lang' sei sick noch up ehre Meinung verbeten[8] hadden, wenn nich en Wagen vörführt[9] wir, von den Kurz un de Rekter 'runner stegen.

„Gu'n Dag! gu'n Dag!“ rep Kurz, as hei in de Stuw 'rin kamm, „süh dor! süh dor! Dor 's jo de Herr Inspekter ok. — Na, wo geiht 't, oll Fründ? — Hawermann, ick kam wegen dat Klewersaat.“[10] — „„Guten Tag!““ säd de Rekter Baldrian tau Bræsigen un dehnte dat Wurt ‚Tag'[11] so lang, as süll de Dag ewig duren,[12] „„wie geht es Ihnen, mein Verehrtester?““ — „Es geht mich ja noch,“ säd Bræsig. — „„Hawermann,““ rep Kurz dormang,[13] „„nich wohr? — Kaptales Saat.““ — „Je, Kurz,“ säd Hawermann, „so dull[14] is dat nich mit dat Saat, ick heww 't up de gläugnige Füerschüpp[15] probirt, un wenn 't sinen rechten Ort[16] hett, denn möten de Kürn'[17] so as Flöh von de Schüpp springen, æwer hir blew männig Kurn still beliggen.“[18] — „„Sie sehen lange nicht so blühend aus, mein Verehrtester,““ säd de Rekter wedder dortwischen tau Bræsigen, „„als in jener gesegneten Stunde, in der wir beim Punsch die Verlobung feierten.““ — „Dat hett sinen Grund,“ säd Hawermann un slog den Arm üm Bræsigen, „min oll gaud Fründ hett wedder mal en beten Podagra hatt.“ — „„Ja, ja,““ lachte de Rekter un wull recht spaßig sin,

„Vinum, der Vater,
Und coena, die Mutter,
Und Venus, die Hebamm,
Die machen podagram.“

---

1) Erbsensäen. 2) holte. 3) biß in seinem Eifer. 4) Knopf von der Pfeifenspitze. 5) gnädige. 6) rauchten. 7) weiß. 8) verbissen. 9) vorgefahren. 10) wegen des Kleesamens. 11) In Mecklenburg spricht man im allgemeinen das Wort ‚Tag' mit kurzem ‚a'. 12) dauern. 13) dazwischen. 14) so gewaltig (toll). 15) auf einer glühenden Feuerschaufel. 16) Art. 17) müssen die Körner. 18) liegen.

„Und das Saat is so schön," rep Kurz dormang, „daß Sie kein besseres zwischen Grimmen[1] un Greifswald finden." — „„Hoho, Kurz,"" säd Hawermann, „„prahl sacht! is ok en Wurt.""[2] — „Hören Sie mal!" rep Bræsig dortwischen den Rekter tau, „mit Ihr Französisch bleiben Sie mich vom Leibe! — Das versteh ich nich. — Was wollen Sie aber mit der Fenus sagen? — Was hab' ich und mein entfamter Podagra mit der Fenus zu thun?" — „„Mein verehrtester Freund und Gönner,"" säd de Rekter mit Salwung, „„Venus war im Alterthum die Göttin der Liebe."" — „Is mich ganz egal," rep Bræsig, „sie kann meinswegens noch ganz was anders gewesen sein, auf Stunn's wird jeder dæmliche Schäferhund Fenus genannt." — „„Ne, Hawermann,"" kreihte[3] Kurz dor wedder mang, „„wenn dat Klewersaat den richtigen Glanz hett un so vigelett-blag[4] utsüht, denn . . .""" — „Je, Kurz," säd Hawermann, „so süht Ehr man nich ut." — „„Mein Gönner,"" säd de Rekter wedder tau Bræsigen, „„Venus war, wie ich gesagt habe, eine Göttin, und wie ein Schäferhund . . .""" — „Ei was!" säd Bræsig, „das mit der Göttin, das haben sie Ihnen eingebildet, Fenus bedeutet eine Art von Vogel. — Korl, weißt woll noch die Geschichten aus unsre kindlichen Johren von den Vogel Venus?" — „„Ach,"" säd de Rekter, as gung em nu en Licht up, „„nun weiß ich, was Sie meinen, Sie meinen den Vogel Phönix, der in Arabien sich ein Nest aus köstlichem Gewürze bauet . . .""" — „Das ist partout eine Unmöglichkeit!" rep Kurz dormang, „wie kann auch der geschickteste Vogel sich aus Nägelken, barschen Peper, Kamum un Muschatennæt[5] en Nest bauen!" — „„Lieber Schwager, es ist ja nur eine Sage."" — „Denn besagt die Sage was Falsches," säd Bræsig, „und Sie sprechen das Wort ganz unrichtig aus, das heißt nicht Phönix, das heißt Ponyx, und das sind keine Vögel, das sind kleine Pferde, un stammen sich nich aus Arabien, sondern aus Sweden un Öland,[6] und ich kenne sie sehr gut, denn meine gnedigste Frau Gräfin hatte zwei Ponyxen, wo sie ümmer mit spazieren fuhr." — De Rekter wull nu wedder berichtigen, æwer Kurz föll[7] em in 't Wurt: „Nein, Schwager, laß das! Daß Du in solchen gelehrten Sachen Bræsigen überlegen bist, glauben wir wohl." — „„Ne,"" säd Bræsig, „„laß ihn man kommen!"" un stunn vör den Rekter, as künn sluentwegen de Strid[8] wedder losgahn. — „Ne, ne!" rep Kurz, „wi sünd hir nich 'rute kamen, uns üm Venussen un Klewersaat tau striden; wi sünd blot 'rute

---

1) Stadt in Neuvorpommern, 3 Meilen von Greifswald; sprichw. Formel. 2) prahle leise! ist auch ein Wort; sprichwörtl. 3) krähete. 4) violett-blau. 5) aus Nägelein (Gewürz-Nelken), barschem Pfeffer, Cardamom und Muscatnüssen. 6) Insel an der schwedischen Ostsee-Küste. 7) fiel. 8) Streit.

kamen, 'ne recht gemüthliche Partie Boston tau spelen." — „„Dat kænen wi jo ok leiwer dauhn,““[1] säd Hawermann un stellte den Disch taurecht. — „Holt, Korl," säd Bræsig, „das ist mich entgegen, daß Du das selbst hier anrangiren willst, das hört sich for den Wirthschafter." — Un dormit bröllte hei æwer den Hof 'ræwer: „Triddelsitz!" — Un Fritz kamm anlopen.[2] — „Triddelsitz, wir wollen Bostohn spielen, machen Sie uns den Tisch in den Gang' un den Poh für die Beeten,[3] un stoppen Sie die Pfeifen, un machen Sie 'ne Hand voll Filibussen." — Un as Fritz dat schön tau Stann' hadd, sett'ten sei sick dal, un nu kunn 't losgahn; æwer so fix gung 't nich, 't müßt jo doch irst utmakt warden, wo hoch spelt warden süll. Kurz wull den Boston Grandissimo tau 'm Schilling[4] spelen; æwer Kurz was ümmer sihr waghalsig; dat was denn doch en beten tau hoch, un Bræsig erklärte, hei sett'te sick nich tau 'm Spill dal,[5] üm anner Lüd'[6] dat Geld ut de Taschen tau trecken. — Tauletzt kamm nu unner Hawermannen sine Vermittelung en billiger Spill tau Gang', un 't würd treckt. — „Wer hat Careau?" frog de Rekter, „der giebt an." — „„Kurz giebt an,““ säd Bræsig. — So, nu kunn 't endlich losgahn; æwer 't gung noch nich los, de Rekter läd[7] de Hand up de Korten un säd, indem dat hei sick in den Kreis ümkek: „Es ist merkwürdig! Wir sind doch Alle ganz vernünstige Menschen, und wir spielen ein Spiel, nämlich das Kartenspiel, welches nach urkundlichen Nachrichten zur Unterhaltung eines wahnsinnigen Königs ersunden ist. — König Karl von Frankreich nämlich . . . ." — „„Ne, Kinnings,““[8] säd Kurz un namm den Rekter de Korten ut de Hand, „„wenn wi spelen willen, denn willen wi spelen, wenn wi uns wat vertellen[9] willen, denn willen wi uns wat vertellen.““ — „Vorwärts!" rep Bræsig, un Kurz gaww, vergaww æwer in de Hast; also: „nochmal!" — Ditmal glückte dat, un nu kunn 't Anseggen losgahn. „„Ick paß!““ säd Hawermann in de Vörhand; nu kamm de Rekter; mit den durte dat æwer wat, ihre[10] hei sin Spill reih't[11] hadd, denn hei hadd den vernünstigen Aewergloben,

---

1) lieber thun. 2) kam angelaufen. 3) Pot für die Bête, Kasse für Einsätze und Strafgelder. — Ohne im einzelnen auf die Technik des Boston-Spiels einzugehen, mag bemerkt werden, daß es mit französischer Karte gespielt wird, deren Farben Coeur (Herzen), Carreau (Ruten d. i. Rauten), Trèfle, Treff (Kreuz) und Pique, Pike (Schippen) dem Roth, Schellen, Eicheln und Laub (Grün) der deutschen Karte entsprechen. Dem Werthe nach folgen die einzelnen Karten jeder Farbe, also: As (Daus), König, Dame (Ober), Bube oder Bauer (Unter), Zehn u. s. w. — Die im Folgenden jeder ausgespielten Karte auf den Weg gegebenen Stichwörter sind allgemein übliche Scherze. 4) 6¼ ₰ Reichsmünze. 5) zum Spiel nieder. 6) andern Leuten. 7) legte. 8) Kinderchen. 9) erzählen. 10) dauerte es aber. 11) geordnet.

dat de Korten beter[1] würden, wenn hei sei enzeln upnamm, un wil hei all' sine Angelegenheiten mit grote Gewissenhaftigkeit bedrewn,[2] stek[3] hei de Korten ümmer streng' de Reih nah, un dreihte de Sœbenen un Fiwen[4] so, dat hei dat middelste Og'[5] tau seihn kreg, dat hei sei jo nich mit de Sössen[6] un Viren verwesseln kunn. — Kurz hadd wildeß[7] sine Korten up den Disch leggt, de Hänn' d'rœwer folgt,[8] un kek em an un süfzte. — „Ich passe," säd de Rekter. — „„Dat wüßt ick so wie so,"" säd Kurz, denn hei wüßte, dat sinen Swager sine Korten snurrig utseihn müßten, wenn hei ut de Hand wat anseggen süll, dorhengegen hadd hei 'ne Himmelangst vör sinen Swager, dat hei mitgahn würd, wenn hei sülwst wat anseggt hadd, wil hei denn ümmer nicks hadd, oder, wenn hei wat hadd, dat Spill verspelte. — „Paß!" säd Brœsig, de nu an de Reih kamm. — „„Boston Grandissimo!"" säd Kurz. — „„Wer geiht mit?"" — „Paß!" säd Hawermann. — „„Lieber Schwager,"" säd de Rekter, „„ich — ein Stich — zwei Stich — nun, der dritte, der findet sich — ich gehe mit."" — „Ja," säd Kurz, „œwer tausam ward nich betahlt,[9] Jeder betahlt för sick." — „„Na, Korl,"" säd Brœsig. „„denn man 'raus! denn wollen wir ihnen die Fiedel mal inzwei slagen."" — „Ja," säd Kurz, „œwer seggt ward nicks." — „„Bewohre,"" säd Hawermann un spelte Herzen-Teihn[10] ut: „Herzog Michel fiel in's Land."" — „Coeur, Herr Oberförster," säd de Rekter un smet Herzen-Buren[11] dorup. — „„Herze mich un küsse mich, un krünkle meine Krause nich,"" säd Brœsig un stek de Dam' up.[12] — „Das Mädchen muß einen Mann haben," säd Kurz un stek mit den König œwer, läd sinen Stich vör sick hen un spelte en lütten Kreuz: „Kreuz-Kringel un Zwiback." — „„Friß, Peter! 's sind Linsen!"" rep Brœsig Hawermannen tau. — „Holt!" rep Kurz, „seggt darw nicks warden." — „„Bewohre,"" säd Hawermann un smet en lütten Kreuz bi. — „Trefflich schön singt unser Küster," säd de Rekter un stek de Negen[13] vör. — „„Ein Kreuz ein Leid, ein böses Weib hat mich der Herr beschieden,"" säd Brœsig un namm den Stich mit de Dam'. — „Na," säd Kurz, „dat weit[14] der Deuwel! Kreuz hett hei ok nich. — Wat hei nu woll wedder het?" — „„Paß Achtung, Korl, nu geht die Reis' los,"" rep Brœsig. — „„Herr,"" säd hei tau Kurzen, „„ich war Ihr Whist. — Hier! Pikas war ein Hühnerhund,"" un dormit spelte hei Pik-As ut, un treckte den König nah: „„Vivat der König!"" un dunn[15] de Dam': „„Respekt vor die Dam's!"" — „Herre Gott doch!" rep

1) besser. 2) betrieb. 3) steckte. 4) drehete die Siebenen un Fünfen. 5) Auge. 6) Sechsen. 7) während dessen. 8) gefaltet. 9) bezahlt. 10) Coeur-Zehn. 11) warf den Coeur-Buben. 12) stach die Dame drauf. 13) die Neun. 14) weiß. 15) darauf.

Kurz, läd de Korten up den Disch un kek den Rekter an, „wat hei nu woll hett? — Pik hett hei ok nich.“ — „„Lieber Schwager,““ säd de Rekter, „„ich komme auch noch.““ — „Aewer tau spät’,“[1] säd Kurz un namm de Korten wedder up mit en deipen[2] Süfzer, as hadd de Rekter em nichtswürdig behandelt, hei wull ’t æwer as Christ dragen. — „„Korl,““ frog Bræsig, „„wo viel haben wir all?““ — „Vir Stich,“ säd Hawermann. — „„Ne,““ säd Kurz, „„dat ’s kein Spill. Seggt darw nicks warden.““ — „Ist das Wassagen,“ säd Bræsig, „wenn ich bloß frag’? — Nu paß Achtung, Korl, einen mach ich noch, un wenn Du noch einen machst, denn is es ’rum.“ — „„Ick krig’ min’,““ säd Kurz. — „Und ich kriege meine auch,“ säd de Rekter. — Nah en por Rundgäng’ deckte Kurz de Hand æwer sine Stichen: „„So, ich hab’ meine.““ — Ruten lagg up den Disch, de Rekter riskirte en Snitt[3] mit de Dam’, Bræsig flog æwer mit den König: „Mädchen, wo willst Du hin?“ un de oll arm Rekter satt dor mit ên Unnerstich: „„ja, wie das zugehen kann, begreife ich nicht.““ — „Ach, Du hatteſt ja keinen Whist,“ rep Kurz. — „„Korl,““ säd Bræsig, „„wenn Du richtig aufgepaßt hättst, denn hätten sie noch en Unterstich gehabt.““ — „Je, Du hest man dat Verseihn makt, Du spelst mi nich Herzen nah.“ — „„Korl, hätte ich auch einen? Ich hätte ja keinen, ich hätte ja bloß die Dame blank.““ — „Nein, Schwager,“ rep Kurz wedder dormang, „giebst das ganze Spiel aus Händen, hast den Treffkönig, und setzt die Neun vor. — Das Spiel war groß gewonnen.“ — „„Ach, was wollen Sie?““ säd Bræsig mit grote Verachtung, „„Sie Knabe, Sie Waldknabe! — Ich sitze hier in der Hinterhand mit der ganzen Garangtion[4] in Pik un denn noch mit en paar richtigen Brummshagens;[5] was wollen Sie?““ — „Herr, glauben Sie, daß ich mich, wenn ich Boston angesagt habe, vor Ihren lumpigen Brummshagens fürchte?“ — „„Ne, ne!““ rep Hawermann dortüschen[6] un gaww frische Korten ’rüm, „„nu lat’t dat man sin,[7] dat oll Nahspelen[8] is unangenehm.““ —

Un in desen Tempo spelten sei denn nu wider,[9] un ’t was ümmer, as wenn sei sick bi den Kopp krigen wullen, un hadden doch de besten Gesinnungen gegen enanner. — De Rekter gewünn, un hei hadd ok de meiste Utsicht tau gewinnen, denn wer dat irste Spill verlirt, gewinnt jo bekanntlich nahsten[10] ümmer. — Kurz satt in Mallür;[11] æwer dat glickt[12] sick männigmal hellschen[13] ut: „Zehn

1) aber zu spät. 2) tief. 3) Schnitt. 4) Garnitur, Suite. 5) d. h. große Karten (Brummer). 6) dazwischen. 7) laßt das nur (gut) sein. 8) Nachspielen, d. h. das beendete Spiel noch einmal erörtern. 9) weiter. 10) nachher. 11) Malheur. 12) gleicht. 13) sehr.

Grandissimo," säd hei. Allens verfirte sick,[1] hei sülwst ok, kek sin Korten noch mal dörch: „Zehn Grandissimo!" säd hei nochmal, läd de Korten up den Disch un gung in de Stuw' up un dal; „so spielt man in Venedig und in andern großen Bädern." —

Grad' in sinen grötsten Triumph un in de grötste Verlegenheit von de Annern kamm Fritz Triddelfitz in de Dör, ganz verstürt un ganz blaß: „Herr Inspektor, Herr Hawermann, ach, kommen Sie doch mal mit!" — „„Mein Gott,"" säd Hawermann, „„wat is passirt?"" un wull upstahn; Kurz höll em œwer taurügg: „nein," säd hei, „das Spiel muß erst gespielt werden. 'S ist mir schon mal so gegangen, damals als das große Feuer war, und ich grade einen grand auf den Tisch gedeckt hatte, da liefen sie auch Alle weg." — „„Herr Inspektor,"" bed[2] Fritz wedder, „„Sie müssen kommen."" — „Herre Gott!" rep Hawermann, let sick von Kurzen nich mihr hollen un sprung up, „wat is los? brennt dat?" — „„Nein,"" stamerte[3] Fritz, „„ich . . . . mir . . . . mir ist was passirt."" — „Was ist Ihnen denn passirt?" schüll[4] Brœsig œwer den Disch 'rœwer. — „„Meine Fuchsstute hat ein Füllen gekrigt,"" säd Fritz benau't.[5] — „Na, das is schon oft passirt," säd Brœsig, „aber was machen Sie denn dabei for en Gesicht as en Leichenbitter; so was ist ja ein erfreulicher Umstand in diesen Umständen." — „„Ja,"" säd Fritz, „„aber . . . . aber . . . . es ist so schnurrig. — Sie müssen mitkommen, Herr Inspektor."" — „Na, is dat Fahlen denn dod?" frog Hawermann. — „„Nein,"" säd Fritz, „„es ist ganz gesund; aber es ist so schnurrig . . . . Krischan Dœsel sagt, es wäre ja wohl ein junges Kameel."" — „Na," säd Hawermann, „denn will'n wi dat Spill nahsten spelen, will'n man mitgahn." Un wat Kurz ok säd, sei gungen All mit Fritzen nah den Stall. — „„So ein Füllen habe ich noch nie gesehn,"" säd Fritz unnerweg's, „„solche lange Ohren hat es,"" un wis'te[6] von den Ellbagen afwarts.

As sei in den Stall kemen, stunn Krischan Dœsel an de Bucht,[7] wo de Fahlenstaut fründlich besorgt an ehr Lütt 'rümmer nörrickte,[8] un dat Lütt de irsten unbehulpenen Versäuke tau de späderen, lustigen Fahlensprüng' makte, schüddelte mit den Kopp un säd tau Brœsigen, de sick bi em henstellte: „Je, nu seggen Sei mal, Herr Entspekter, wat All in de Welt jung ward."[9] — „„Ja,"" säd Brœsig, kek Hawermannen an un säd mit Nahdruck: „„ich will's Dich sagen, Korl, was er for Einer is: dieses Vollblutsfüllen

---

1) erschrak. 2) bat. 3) stotterte. 4) schalt. 5) beklommen. 6) zeigte. 7) eine umfriedigte Abtheilung im Stall, sowie die Umfriedigung selbst. 8) schnoberte, schnubberte. 9) geboren wird.

ist ein Maulesel.““ — „Dat is 't," säd Hawermann. — „„Ein Maulesel?““ rep Fritz, sprung mit beide Beinen œwer de Bucht 'rœwer un kreg, trotz Nörricken von de Ollsch,[1] dat Fahlen ümm den Hals tau faten[2] un kek em nah Gesicht un Ogen un Uhren, un as em de schreckliche Wohrheit dorut entgegenlücht'te, rep hei in helle Wuth: „Oh, ick müggt dat Kretur[3] dat Gnick ümdreihn, as Gust Prebberow'n." — „„Schämen Sie sich, Triddelfitz,““ säd Hawermann irnsthaft, „„sehn Sie doch, wie die Mutter sich freut, und wenn 's auch kein Vollblut ist.““ — „Ja," rep Bræsig, „un sie is doch die Neg'ste dazu, als die Frau Pastern sagt. — Gust Prebberow'n können Sie meinswegens das Gnick umdrehn, denn er ist ein dreimal destillirter, kontrakarrirter[4] Hallunk." — „„Ne,““ säd Fritz un steg langsam wedder ut de Bucht 'rute, un sine Wuth hadd 'ne grote Weihmäudigkeit[5] Platz makt; „„wo is 't mœglich,““ rep hei ut, „„is min beste Fründ, un nu bedrüggt[6] hei mi mit en Dowen[7] un mit en Mulesel. — Ick verklag' em.““ — „Ich sag' Sie ja, in den Pferdehandel gilt keine Freundschaft un keine Redlichkeit," säd Bræsig, un kreg Fritzen unner den Arm tau faten un treckte em ut den Stall, „aber Sie jammern mir in Ihrem gerechten Smerz — Lehrgeld in dem Pferdehandel haben Sie nu schon bezahlt, und das muß Jeder; aber vor einem Pferde-Prozeß will ich Ihnen schützen, denn selbst, wenn der Maulesel schon lange dod is, is so ein Prozeß noch lange nich zu Ende. — Sehn Sie," säd hei un ledd'te[8] Fritzen den Hof up un dal, „da will ich Sie 'ne Geschicht als Exempel erzählen. Sehn Sie, da war der alte Nütebusch auf den Swensin,[9] der verkaufte an seinen leibhaftigen Swager, der hier vor Hawermannen seine Zeiten Entspekter war, 'ne entsamte Kretur von einen Stachelschimmel als Reitpferd. — Gut, oder as Sie sich angewöhnt haben: ‚Bong!' — Drei Tag' darauf will der Entspekter seine neue Inquisition[10] mal probiren, er klattert also auf die Kretur 'rauf, denn es war so 'n ollen Himmelhogen, un was er war, war man hellschen kurz verstipert;[11] aber knapp mang[12] sitzt er drauf, da läuft dieser Schinder plängschaß[13] mit ihm in den Dorfteich — gor kein Hollen![14] — bis an den Hals, un da bleibt er stehen; un nu nich rügg- noch vorwärts. — Das war en Glück for den Stachelschimmel un for den Entspekter, sonst hätten sie sich beide versoffen;[15] der Entspekter bröllte nu mœglich[16] nach Hülf, denn

1) der Alten. 2) fassen. 3) Kreatur. 4) kreuz und quer gezeichnet. 5) Wehmüthigkeit. 6) betrügt. 7) mit einem Tauben. 8) leitete, führte. 9) Schwenzin, Pfarrgut, 1 Meile von Waren am Müritzsee. 10) Acquisition. 11) d. h. er hatte nur sehr kurze Beine (Stiper = Stütze). 12) komm. 13) pleine chasse. 14) Halten. 15) ersäuft. 16) nach Möglichkeit.

er könnte hier nicht gründen, un swimmen könnte er auch nich, un der olle Rad'macher Flegel müßte ihn mit en Kahn erretten. — Na, nu gung denn der Prozeß los, denn der Entspekter sagte, es wäre en Dummen, was wir Ökonomiker en Studirten benennen, und Rütebusch müßte ihn wiedernehmen, denn Dummheit schützt vor Allens, auch in den Pferdehandel. Das wollte nu Rütebusch nich, und die beiden Swägers spannten sich erst über den Fuß, und nahsten verfeind'ten sie sich so dägern,[1] daß sie sich auf drei Meilen nich mehr sehn konnten. Der Prozeß gung aber ümmer weiter. Der ganze Swensin müßte swören, daß das Kretur bei sie seinen richtigen Klug gehabt hätte, und die Pümpelhäger Leute müßten wieder swören, daß er bei sie sich als en Studirten auserwiesen. So gung denn der Prozeß schon in sein fünftes Jahr, und wildeß stand das Kretur ruhig in den Stall un fraß Haber, denn der Entspekter hat seindag' nich mehr auf ihm gesessen, indem daß er ihn for einen Seelenverkäufer und lebensgefährlichen Schinder taxirte; dodslagen dürfte er ihn auch nich, indem daß er das corpus delictus von's Ganze wäre, wie sie das nennen. — Nu wurden die gelehrtesten Pferdedokters 'ran gebracht, ihrer söß, aber es half auch nich, sie waren sich uneins; drei davon sagten, er wäre klug, drei davon, er wäre dumm. Der Prozeß gung aber ümmer sachten weiter, und 'ne ganze Partie neuer Prozessen hatten sich daraus entsponnen, denn die gelehrten Pferdedokters hatten sich untereinander mit Maliziösigkeiten und Grobigkeiten heruntergemacht und sich verklagt. — Nu wurd denn an einen berühmten Pferdeprofesser in Berlin geschrieben, woans er die Sache taxirte. Der schrieb nu wieder, sie sollten den ollen Schinder den Kopp absneiden und ihm hinschicken, er müßte das inwendige Gehirn besehen; es wäre schon sehr swer, von einem vernünftigen Menschen zu sagen, was er dumm oder klug wär, aber bei ein unvernünftiges Stück Vieh wäre es noch viel swerer, indem daß es nicht Hals geben[2] könnte. — Na, das sollte nu geschehen, da legte sich aber der alte Rütebusch mit seinen Advokaten dwas[3] davor und setzte es auch durch, und der Prozeß konnte nu also wieder weiter gehn. — Da sturb nu der alte Rütebusch, un en halb Jahr darauf sein Swager, und haben sich beide nich vertragen, auch nich auf dem Todtenbett, und sind beid' in die Ewigkeit gegangen, ein Jeder auf seine Meinung, der Eine, daß der Schinder klug wäre, der Andere, daß er dumm wäre. — Nu wurd der Prozeß einstweilen sistituirt,[4] und sistituirte sich von selbsten, indem daß der olle Schimmel drei Wochen nachher auch krapirte, an pure Fettigkeit von wegen der guten Tage. —

---

1) gründlich. 2) d. h. Auskunft geben. 3) quer. 4) sistirt.

Nu wurde denn auch der Kopp sauber eingesalzen und an den gelehrten Professer nach Berlin geschickt, und der hat denn klar und deutlich zurückgeschrieben, der Schimmel hätte all sein Lebstage ebensowenig studirt gehabt, als er selbsten, und er wolle nur wünschen, daß ein Jeder von die Prozessisten so verständig gewesen wäre, als die Kretur, so vernünftig hätte ihr Gehirn ausgesehen. — Und der Mann hatte Recht; denn ich habe nahsten den entsamten Slüngel von Jungen, der den Entspekter das Pferd vorgeführt hat, als Knecht gehabt, und er hat es mich eingestanden, daß er der armen Kretur en Stück brennen Swamm[1] unter den Swanz gebunden hat, aus puren Schawernack, daß der Entspekter ihm den Tag vorher den Puckel voll geslagen hat. — Und nu frag' ich jeden vernünftigen Menschen, wo verständig muß das Thier gewesen sein, daß es in den Dorfteich läuft, um sich den Brand zu löschen! — Und so war denn der große Prozeß zu Ende; aber die kleinen Prozessen zwischen die gelehrten Pferdedokters, die laufen noch ümmer fort. — Un nu will ich Ihnen was sagen: Hawermann is en guter Freund von den ollen Prebberow, was den Hallunken sein Vater is, und er soll mit ihm reden, daß Sie zu das Ihrige kommen. Und nu gehen Sie, und smeißen Sie keinen Haß auf das unschuldige kleine Vieh, auch auf die Mutter nich, denn sie können beide nich dafor, und die Mutter is eben so gut eine betrogene Kretur, wie Sie." Dormit gung hei de Annern nah, de all an den Kortendisch seten.[2] —

„Na, nu!" säd Kurz, „also: zehn Grandissimo! ich spiele selbst aus." — „„Korl,"" säd Bræsig, „„Du mußt mal mit den ollen Prebberow reden, daß Dein verdammter Windhund nich in zu große Ungelegenheiten kommt."" — „Dat will ick ok, Zacharies, un dat kümmt ok taurecht; æwer mi jammert dat gor tau sihr, dat den ollen Jungen sine ganze Freud' so tau Water worden is. — Wer denkt ok an en Mulesel!" — „„Ich bemerke,"" säd de Rekter un läd de Korten, de hei knapp wedder in de Reih steken[3] hadd, up den Disch — Kurz satt up Kahlen[4] — „„daß man hier allgemein dies kleine neugeborne Thierchen einen Maulesel nennt, da es doch nach naturgeschichtlichem Sprachgebrauche ein Maulthier genannt zu werden verdient. — Der Unterschied ist nämlich der . . ."" — „Du kannst Einen dull[5] maken mit Din Naturgeschicht!" rep Kurz. „Spelen wi hir Naturgeschicht, oder spelen wi Korten? — Hir, Ruten-As liggt up den Disch!" — Nu hülp[6] dat nich, nu würd bedeint[7] un bedeint, un Kurz gewünn sin Spill,

---

1) brennenden Schwamm, Zunder. 2) schon am Kartentisch saßen. 3) gesteckt. 4) saß (wie) auf Kohlen. 5) toll. 6) half. 7) bedient.

un dormit dat Recht, vir Wochen lang ümmer noch von sine teihn Grandissimo tau reden. —

So spelten denn de Herrn in fründschaftliche Upregung wider, bet de Rekter, indem dat hei sin Geld so in 'n pohlschen Bogen æwerschot,[1] gewohr würd, dat hei all drei Daler un acht Gröschen gewunnen hadd; un wil em in de letzte Tid dat Glück nich mihr so recht tau Sid stunn,[2] beslot hei uptauhüren;[3] hei stunn also up un säd, hei hadd kolle Fäut[4] kregen, un stek sinen Gewinnst in de Tasch. — „Wenn Sie an kalte Füß' leiden," säd Bræsig, „will ich Ihnen ein gutes Mittel sagen: nehmen Sie alle Morgen auf den nüchternen Magen eine Prise Schnupftobak, das hilft gegen kalte Füß'." — „„Oh wat!"" rep Kurz, de in de letzte Tid gewunnen hadd, „„wo kann hei koll Fäut krigen!"" — „So?" frog de Rekter heftig, denn hei hadd sinen Gewinnst tau vertheidigen, „kann ich nicht ebenso gut kalte Füße kriegen, wie Du? — Kriegst Du nicht immer auf unserm Klubb kalte Füße, wenn Du gewonnen hast?" un hei sett'te dat dörch; hei behöll sine kollen Fäut un sinen Gewinn, un nah 'ne Wil' führten[5] de beiden Stadtlüd' af un nemen Bræsigen en Enn'lang mit. —

Hawermann was all in Begriff tau Bedd' tau gahn, as dat vör de Dör en ludes[6] Reden un Schellen[7] würd un Fritz Triddelfitz mit Krischan Dæseln in de Stuw 'rinne kamm. — „Gu'n Abend, Herr Entspekter," säd Krischan, „un dat is mi ok ganz egal." — „„Wat is 'e[8] denn wedder los?"" frog Hawermann. — „Herr Inspektor," säd Fritz, „Sie wissen, wie mir das mit dem — nu — mit dem Maulesel gegangen ist, und nun will Krischan das Thier nicht in dem Stalle leiden." — „„Wat föllt Di in?"" frog Hawermann. — „Ja, Herr, dat is mi ok ganz egal! Aewer dat kann mi nich egal sin; ick hewv mi bi Pird' un Fahlen vermeid't[9] un nich bi Kameel un Mulesel. — Wo? Denn kann mi Herr Triddelfitz jo woll ok Apen un Boren[10] in den Ridstall 'rinne bringen?" — „„Na, wenn ick Di æwer seggen dauh,[11] dat Dirt[12] sall in den Ridstall bliwen, un Du sallst dat grad' so handhaben, as jeder anner Fahlen."" — „Ja, wenn Sei mi dat denn befehlen, denn is mi jo dat ok ganz egal, un denn kann jo dat ok ümmer. — Na, denn gu'n Nacht, Herr Entspekter, un nemen S' nich æwel," un dormit ging hei. — „„Herr Havermann,"" säd Fritz, „„was wird der Herr von Rambow zu diesem

[1]) in Bausch und Bogen überschoß. [2]) zur Seite stand. [3]) beschloß er aufzuhören. [4]) kalte Füße. [5]) fuhren — ab. [6]) laut. [7]) Schelten. [8]) da. [9]) bei Pferden und Füllen vermiethet, verdungen. [10]) Affen und Bären. [11]) sage. [12]) Thier.

Vorfall sagen? und gar die gnädige Frau?"" — „Nun, da beruhigen Sie sich nur, die werden sich nicht viel darum kümmern." — „„Je,"" säd Fritz un gung ut de Dör, üm tau Bedd' tau gahn, „„es ist mir doch gar zu genirlich, daß dies grad' mit meiner Stute passirt ist."" — —

As de Herr von sine Reis' tau Hus kamm, kreg hei de Geschicht von de Voßstaut warm von Krischanen tau weiten, un wil hei en gaudmäudigen Mann was un Fritzen girn liden müggt,[1] indem dat sei Beid' in weck[2] Stücken sick ähnlich segen,[3] tröst'te hei em un säd: „Lassen Sie das! — Mit unserm Vollbluts-Füllen-Handel ist's nichts geworden. Sie müssen denken, es sind die gewöhnlichen Folgen einer Mesallianz. — Wir jagen später die Stute und das Füllen in die Koppel; und Sie sollen sehn, wir haben noch unsre Freude daran." — Un so kamm dat ok; ein Jeder hadd sine Freud' an dat Dirt. Wenn de Dörpkinner[4] des Sünndag's-Nahmiddag's dörch dat Feld ströpten,[5] gungen sei nah de Fahlenkoppel un bekeken[6] den lütten Mulesel: „Kik, Jöching,[7] dat is hei." — „„Ja, dat is en echten! — Kik, wo hei mit de Uhren deiht!""[8] — „Nu kik mal, nu sleiht hei ordentlich achter ut!"[9] — Wenn de Dirns an de Koppel vörbi nah de Rägel[10] gungen, stunnen sei ok still: „Kik, Stine, dor 's Herr Triddelsitzen sin Mulesel!" — „„Kumm, will'n mal 'ran gahn, Fik.""[11] — „Ne, dat dauh 'k nich, wo süht dat Dirt gruglich[12] ut!" — „„Jh, wo Du Di hest! Du hest doch vör em sülwst nich so 'n Grugel,[13] denn hei giwwt Di jo ok ümmer de lichtste Arbeit."" — Un in de ganze Gegend würd de Voßstaut un de Mulesel un Fritz nu berühmt, un wo de Letztere sick blicken let, dor würd hei nah dat Besinnen von den Mulesel fragt, tau sinen groten Verdruß. Dat oll lütt Eselfahling[14] kümmerte sick œwer nich dorüm, dat sprung den Sommer œwer mit de annern wollgeburnen un hochwollgeburnen Fahlen in de Koppel 'rüm, un wenn em ein von de Annern tau nah kamm, wüßt hei em woll eins tau versetten.

---

1) gerne leiden mochte. 2) in welchen, manchen. 3) sahen. 4) Dorfkinder. 5) streiften. 6) besahen. 7) dim. von Joachim. 8) mit den Ohren thut. 9) schlägt — hinten aus. 10) mit Stangen (Riegeln) umzäunter Melkplatz. 11) Sophie. 12) gräulich, abscheulich. 13) Gräuel, Abscheu. 14) das (alte) liebe kleine Eselfüllen.

## Kapittel 23.

In dit Kapittel rekent[1] Axel un verbetert[2] de Wirthschaft mit Ayrshire-Bullen[3] un Elektoral-Bück.[4] — Häuning will absolutemang œwer de Pümpelhäger Grenz fleigen.[5] — Gottlieb spelt Boston, ritt,[6] danzt un singt Vivallera! — Jung'-Jochen un jung' Bauschan kiken in den Abendhewen.[7] — Von 'ne Husapteik[8] un oll Schauhtüg,[9] von en stillen Mann un en düster Graww.[10] — De lütt Fru Pastern, Lowise un Bræsig kiken up den Gottesacker, Muchel un sin Häuning up den Preister-Acker.

Dit Johr was för Pümpelhagen en recht gesegentes, un as de Harwst[11] 'ranne kamm, un de Kurnpris' ok upslogen,[12] was Axel von Rambow dick dörch[13] dörch all sin Sorgen un sine Verlegenheiten; hei rekente un rekente un wüßt ganz genau, wenn hei den Rapp so hoch rekente un de Scheperi[14] so, un de Hollänneri[15] so, mit den wo velten Schepel Weiten[16] hei den letzten Daler Schulden betahlen künn. — Dat müßt jo mit den Kukuk taugahn, wenn hei dit Johr nich ut all' sine Schulden 'rute kem. — Aewer dit Johr was dat ok en annern Snack,[17] hei was ok sülwst up Pümpelhagen west, hei hadd sick as Herr ok sülwst dorüm kümmert, un dat Og'[18] von den Herrn is in 'ne Wirthschaft, wat de Sünn[19] is in de Welt; unner sinen Schin waßt un ript[20] Allens, un achter den Herrn sinen Fauttritt[21] gräunt Low[22] un Gras. Un so wohrte dat gor nich lang', dat Axel unsern Herrgott de Gawen un Gnaden sacht ut de Fingern namm un sick dat gesegente Johr up sinen Schalm ansniden ded;[23] sogor de högeren Kurnprisen kemen em so vör, as wiren sei sin eigen Verdeinst.

Hei satt nu hoch tau Pird';[24] un wenn em för den Ogenblick tau de nothwennigen Wirthschaftsutgawen un tau 't Betahlen von de fälligen Wessels[25] bi Daviden un Sluf'uhren dat klein Geld männigmal en beten knapp würd, so makte dat wider[26] nicks ut, denn hei hadd sick dörch sine verständige un dädige[27] Wirthschaft in de Ümgegend einen groten Kredit verschafft, wat hei dorut slot,[28] dat em Pomuchelskopp bi Gelegenheit verschiedentlich Geld anbaden[29] hadd. Dat hadd hei denn ok ahn Bedenken annamen,

---

1) rechnet. 2) verbessert. 3) Bullen, Zuchtstieren. 4) Böcken. 5) fliegen. 6) reitet. 7) Abendhimmel. 8) Hausapotheke. 9) Schuhzeug. 10) Grab. 11) Herbst. 12) die Kornpreise auch aufschlugen, stiegen. 13) schön hindurch (heraus). 14) Schäferei. 15) Holländerei, d. h. Milchwirthschaft. 16) Scheffel Weizen. 17) ein anderer Schnack, Ding. 18) Auge. 19) Sonne. 20) wächst und reift. 21) hinter des Herrn Fußtritt. 22) grünt Laub. 23) auf sein Kerbholz schnitt. 24) saß nun hoch zu Pferde. 25) Wechsel. 26) weiter. 27) thätig. 28) schloß. 29) angeboten.

üm sick Daviden von den Hals' tau schaffen, un nu betahlte hei mit Pomuchelskoppen sin Geld Daviden un Sluf'uhren, un de betahlten 't wedder an Pomuchelskoppen, un de wedder an em, un so gung 't ümmer in den Ring herümmer; un dese Jurichtung wir ok so wid recht schön west, wenn hei nich ümmer de Einzigste west wir, de Hor bi de Sak laten[1] müßt, un wenn Pomuchelskopp nich de Unbequemlichkeit hatt hadd, de Geldtüten ümtaupacken, dormit hei nich marken süll, dat hei sin eigen Geld ümmer wedder kreg. — Dat was nu nich tau ännern, wenn Pomuchelskopp nich achter sinen Schirm, von wo hei up Pümpelhagen Jagd makte, hervör treden wull; hei gaww sick also dorin, vorzüglich deswegen, wil hei sine Freud' doran hadd, dat de Verkihr so schön lebhaft worden was.

Axel hadd ok sine Freud' an dese Geschäften, denn hei hadd ümmer Geld, de irste Noth tau kihren, un dat beten Geld, wat hei dorbi taugaww,[2] kamm em unbedüdend vör, indem dat hei seindag' nich up den Infall kamm, dat mal för en ganzes Johr tausam tau reken; hei dachte also ok all irnstlich doran, grote Verbeterungen in Pümpelhagen intauführen. — Nu is dat ewer 'ne olle Bür,[3] wenn sei flickt is,[4] dat all de jungen Herrn, de nich wat Rechts von de Wirthschaft verstahn, grad' dormit bi ehre Verbeterungen anfangen, womit sei am fix'sten ruingenirt[5] warden kænen. Ick mein', mit den Veihstapel.[6] — Worüm is dat so? — Je, ick mein', woll deshalb, wil de jungen Herrn wenig Mäuh[7] dorvon hewwen, sick en frischen Bullen un en por nimod'sche Schapbück[8] antauschaffen, un wil de Gesetze von de Veihtucht[9] noch so in den Blagen[10] liggen, dat ok de Dumusten klauk[11] doræwer reden kænen. Sei bruken[12] blot jede olle, langjöhrige Erfohrung bi Sid tau schuwen,[13] un dat ward ehr nich swor,[14] un denn stahn sei mit ehre jungen Hor[15] ebenso würdig dor, as de ollen mit ehre grisen.

In Pümpelhagen was 'ne Holländneri von Breitenburger Käuh,[16] de de oll Kammerrath mit Hawermaunen sine Hülp[17] un up Hawermaunen sin Anraden[18] anschafft hadd. — Hirbi müßt nu wat Nig's dahn[19] warden, Axel reis'te also nah Sommersdörp,[20] nah Pommern, wo 'ne Veihaulschon[21] hollen würd, un köffte[22] up Pomuchelskoppen sin Anraden en wunderschönen Ayrshire-Bullen. — Worüm grad' den? — Na, irstens, wil hei schön was, tweitens, wil hei ut

1) Haare bei der Sache lassen. 2) zugab. 3) u. 4) d. h. es ist eine alte, traurige Erfahrung; (eigentl. eine alte, geflickte Hose). 5) ruinirt. 6) Viehstapel, Stamm. 7) Mühe. 8) ein paar neumodische Schafböcke. 9) Viehzucht. 10) im Blauen. 11) klug. 12) brauchen. 13) bei Seite zu schieben. 14) schwer. 15) Haaren. 16) Kühe aus Breitenburg in Holstein. 17) Hülfe. 18) Anrathen. 19) Neues gethan. 20) Sommersdorf. 21) Viehauction. 22) kaufte.

Schottland was, un drüddens, wil 't wat Nig's was. — In Pümpelhagen was 'ne Schaphaud'[1] von Negretti-Stamm, de vel Wull[2] gaww un sick ümmer sihr indräglich utwisen ded;[3] ewer up den Wullmark[4] hadd Pomuchelskopp, as hei säd,[5] $1\frac{1}{2}$ Daler mihr kregen för den Stein,[6] also let de jung' Herr sick von den Herrn Nachboren för düres[7] Geld en por hochfine Elektoral-Bück ansnacken. Dat hei sick ut de Pundtall,[8] de hei pro Kopp scheren ded, den ganzen Utdrag[9] bereken kunn, un gegen Pomuchelskoppen tau sinen groten Vurthel bereken kunn, föll em nich in; hei hadd jo so naug wat Anners[10] tau reken.

Hawermann wehrte sick mit Hand un Faut gegen dese nigen Inrichtungen, ewer vergew's; in sinen jungen Herrn sine Ogen was hei en ollen Mann, de in den Achtersälen kamen[11] was un nu mit de Welt nich mihr furtkunn,[12] un wenn em de oll Mann tau stark mit vernünftige Grünn' tausett'te, hadd hei ümmer de sülwige Antwurt: „aber, mein Gott! Wir können's doch einmal probiren;" dachte ewer dor nich an, dat bi weck Ding' Probiren un Rungeniren egal is. De Inspekter kunn nicks in de Sak dauhn[13] un müßte Gott noch danken, dat sin Herr noch nich up de Vullblaud-Pird'tucht[14] verfollen was, wat ewer ok all stark in de Luft 'rümspäuken ded.[15] De junge Fru kunn ok nicks hinnern, denn sei wüßt nich, up wecke Ort[16] ehr Mann de Verlegenheiten bi Sid schow,[17] sei müßt sick, ahn dat sei glikgültig an de Dingen vörbi gung, vörlöpig[18] an dat hollen, wat sei sach,[19] un dat was bi Axeln ogenschinlich grote Taufredenheit un güldene Utsichten.

Ok in Gürlitz bi Pomuchelskoppen un sin Häuning was idel[20] Taufredenheit, dat heit[21] grad' nich hüsliche; ewer de verlangten sei in ehre Bescheidenheit ok nich, ne, sei wiren taufreden mit den glatten Rundgang von de Geldgeschäften, un de Utsichten würden in den eigentlichsten Verstann' ümmer güldener, denn de Grenz tüschen Pümpelhagen un Gürlitz würd ümmer undütlicher, je mihr dor querewer schrewen[22] würd, un Pomuchelskopp hadd blot tauwilen dat unangenehme Geschäft, sin Häuning de Flüchten intaustutzen,[23] wenn sei absolut nu all ewer den Grenztun[24] fleigen un up jensid von em ehre Maden säuken[25] wull.

---

1) Schafherde. 2) Wolle. 3) aus-, erwies. 4) Wollmarkt. 5) wie er sagte. 6) früheres Wollgewicht = 20 Pfund. 7) theuer. 8) Pfundzahl, Zahl der Pfunde. 9) Betrag (Austrag). 10) ohnehin sonst genug. 11) in die Hintersiele(n), in's Hintergespann gekommen, wie im Viergespann die älteren Pferde, d. h. alt und schwerfällig geworden. 12) fort konnte. 13) in der Sache thun. 14) Vollblut-Pferdezucht. 15) herum spukte. 16) auf welche Art, wie. 17) schob. 18) vorläufig. 19) sah. 20) eitel, lauter. 21) heißt. 22) quer über geschrieben (Hindeutung auf die Wechsel-Accepte). 23) die Flügel zu beschneiden (einzustutzen). 24) schon über den Grenzzaun. 25) Maden (Würmer) suchen.

In Jochen Nüßlern sinen Huſ' satt de oll Dam' Taufredenheit so recht behaglich up den Divahn, un wenn Einer dor von güldene Utſichten hadd reden wullt, denn hadd hei dat in den Sinn dahn, as de Poeten von einen ‚güldenen Morgenhewen' reden, nich, as wenn sei glöwen,[1] dat de Goldglanz den Morgenhewenglanz glik[2] kümmt, ne, blot wil sei nicks Schöneres kennen, indem dat sei dat man selten tau seihn krigen. Gottlieb puppte sick allmählich ut de langhorige Petiſtenrup[3] herute un fung so bi lütten an, de Welt mit anner Ogen antauseihn, as dörch de blage Brill, de sei em tau Erlangen oder süs[4] wo upsett't hadden. Hei spelte sogor all tau Bræſigen sine Freud' sihr slicht Boſton, hadd sick mal tau Pird' sett't, was ahn allen Schaden affollen, un was sogor up Jochen Nüßlern sine Auſtköſt[5] kamen, hadd tworſten[6] nich danzt, d. h. öffentlich vör alle Lüd' Ogen, hadd sick æwer doch von Lining in de Nebenſtuw' 'n Schottſchen inäuwen[7] laten, un hadd tau 'm Sluß mit dütliche æwer man erbärmliche Stimm ‚Vivallera!' sungen. — Aewer Rudolf? — Na, von den will'n wi denn nu wider nicks nich seggen, as wat Hilgendörp tau Bræſigen sülwſt seggt hett: „Bræſig, dei? — Grad' so as ick was: nich dod tau krigen! Knaken[8] as Elfenbein! — — Hei ſmitt[9] blot en Og' hen, denn weit hei Beſcheid, grad' so, as ick! — Un Bäuker? — Nich rög' an! Grad' so, as ick!" — Fru Nüßlern was glücklich æwer dat Glück von ehre Kinner, un Jung'-Jochen un Jung'-Bauſchan seten männige Stunn'[10] einträchtiglich tauſam un keken sick, ahn wider wat tau seggen, nah de Ogen un dachten an de Tid,[11] wenn sei en nigen Thronfolger kregen: Jung'-Jochen Rudolfen, und Jung'-Bauſchan Jung'-Bauſchan den Siebenten. — Dat was grad' kein Morgenhewen, æwer för genäugſame Lüd', as Jochen un Bauſchan wiren, süht ok en Abendhewen männigmal gülden ut. —

So was alſo in jeden Huſ' in de ganze Gegend Glück, för jedes nah sine Ort; blot in den einen Huſ', wo de Freden sick so recht behaglich inmeid't[12] hadd un Winters an den warmen Aben[13] un Sommers unner de Lind' vör de Dör[14] un in de Lauv' in den Goren[15] satt, un as so en ollen braven Grotvader tau 'm Rechten seihn hadd, un de lütte Lowiſe ehre luſtigen Sprüng' in Obacht namen und Fru Paſtern ehren Wiſchdauk[16] regirt un den Herrn Paſter sin Schriften in Ordnung hollen hadd, dor wull 't nich mihr mit den ollen Grotvader, hei hadd still Affſchied namen un hadd de Dör ſachten taumakt[17] un was dorhen gahn, von wannen hei kamen

1) glauben. 2) gleich. 3) aus der langhaarigen Pietiſtenraupe. 4) ſonſt. 5) Erntefeſt. 6) zwar. 7) einüben. 8) Knochen. 9) wirft. 10) ſaßen manche Stunde. 11) Zeit. 12) eingemiethet. 13) Ofen. 14) Thür. 15) Laube im Garten. 16) Wiſchtuch. 17) leiſe zugemacht.

was; un achter em was de Unrauh un de Sorg' intreckt,[1] denn de gaude, olle Paster was ümmer swacker[2] worden. Hei hadd kein eigentlich Lager un keine besondere Krankheit, un Dokter Strump tau Rahnstädt hadd bi den besten Willen ut all de dreidusend, sæbenhunnert un sæbenunsæbentig[3] Krankheitsorten, de den Minschen von Rechtswegen taustahn,[4] keine einzige 'rute sunnen, de up em passen ded; hei müßt sick also so behelpen, un dat ded hei, denn de olle truge[5] Grotvader Freden hadd em, as hei Affschied namen hadd, de Hand up den Kopp leggt un hadd tau em seggt: „Ick gah, æwer blot för 'ne korte[6] Tid; denn treck ick wedder bi Dine Regine in. Du brukst mi nich üm Di herüm, wil dat ick all sid lange Johren in Dinen Harten[7] intreckt bün in eine swore Stunn', as Du mit Gott un de Welt affsluten dedst.[8] — Nu slap in![9] mäud'[10] wardst Du woll sin."

Un mäud' was hei, sihr mäud'. — Sine Regine hadd em up den Sopha leggt unner de Billergaleri, up sinen Wunsch so, dat hei ut dat Finster seihn kunn; sine Lowise hadd em warm taudeckt, un sei wiren Beid' up de Tehnen[11] 'rute gahn, dat em de Rauh nich stürt[12] würd. — Buten[13] föllen de irsten Sneiflocken in desen Winter von den Hewen heraf, sachten, ümmer sachten; un 't was buten so still, as binnen,[14] as binnen in sinen Harten; un em was 't, as wenn de segnenden Christus-Hänn' em winken un wisen deden[15] — kein Minsch hett dat seihn, æwer sine Regine hett sick de Sak nahsten utdüd't[16] — un hei is upstahn un hett dat Schapp upslaten,[17] wat hei noch von sin sel[18] Vaders wegen her hadd, un wat sin sel Mudding ümmer sülwst ni bohnert[19] hadd, un hett sick in den Lehnstaul dorvör sett't un hett dat noch mal seihn wullt, wat em an dese Jrd'[20] leiwlich[21] un schön dünkte. —

Dat Schapp was sin Raritäten-Kasten för Allens, wat em in sinen Lewen mal wichtig un markwürdig west was, dat was sine Husapteik, in de hei sine Middel gegen de Noth un de Sorgen von dese Welt verwohrte, de hei brukte, wenn sin Hart krank was, einfache Husmiddel, æwer sei slogen ümmer an. Sei wiren nich in Gläs' un Buddeln un Schachteln verpackt, un kein Gebrukzettel was doran bunnen,[22] sei wiren mal tau 'ne glückliche Stunn' von sine Hand plückt un tau 'm Gebruk verwohrt. — Allens, wobi hei sick mal 'ne reine Freud' wedder in 't Gedächtniß taurügg raupen[23] kunn, lagg in dit Schapp, un wenn hei mal trurig was, denn

---

1) eingezogen. 2) schwächer. 3) 3777. 4) zustehen. 5) treue. 6) kurz. 7) Herzen. 8) abschlossest. 9) schlafe ein. 10) müde. 11) Zehen. 12) Ruhe nicht gestört. 13) draußen. 14) drinnen. 15) wiesen, zeigten. 16) nachher ausgedeutet. 17) Schrank aufgeschlossen. 18) selig. 19) neu gebohnt. 20) Erde. 21) lieblich. 22) gebunden. 23) zurückrufen.

friſchte hei ſine Seel dormit wedder up, un ſeindag' nich ſlot[1] hei dat Schapp tau, ahn de Kraft von ſin Middel tau verſpören un ſinen Dank dorför uttauſpreken. — Dor lagg de Bibel, de hei as Knaw tauirſt von ſinen Vader kregen hadd, dor ſtunn dat ſchöne Kryſtall-Glas, wat em ſin beſte Univerſitätsfründ tau 'm Affſchied ſchenkt hadd, dor lagg dat Taſchenbauk, wat em ſine Regine as Brut ſtickt hadd, dor lagg de Muſchel, de em nah Johren de Matroſ' ſchickt hadd, den hei mal wedder up den richtigen Weg wiſ't hadd, dor legen Lowiſe un Mining un Lining ehre Nijohrs- un Wihnachtswünſch, de ſei mit Tint un Fedder up dat Poppir tauſam ſtauert[2] hadden, un dorbi ehre irſten prünigen[3] Handarbeiten; dor lagg de verdrögte[4] Brutkranz von ſine Regine ehren Ihrendag[5] un de grote ſülwerbeſlagene Billerbibel, de em Hawermann, un de ſülwerbeſlagene meerſchümene Pipenkopp, den em Brœſig tau 'm ſiw un ſœbentigſten[6] Geburtsdag ſchenkt hadden, un unnen in dat Schapp ſtunn Schauhwark; dat Schauhwark, wat Lowiſe un Regine un hei anhatt hadden, as ſei tauirſt in dat Gürlitzer Parrhus intreden wiren.

Oll Schauhwark is nich ſchön, för em möt dat œwer leiwlich antauſeihn weſt ſin, denn hei hett ſick dat 'rute hal't un hett dat bi ſick 'rümmer leggt un hett dat lang' anſeihn un ſick vel dorbi dacht, un hett ſine irſte Bibel up den Schot[7] namen un de Bergpredigt von unſen Herrn Chriſtus upſlagen un dorin leſt. — Kein Minſch hett dat ſeihn, œwer 't was ok nich nödig, ſine Regine wüßt dat jo doch, wo 't All geſcheihn was. — Un dunn is hei ſihr mäud' worden un hett den Kopp in de Lehnſtauleck 'rinne drückt un is ſachten inſlapen. — —

So hewwen ſei em ſunnen, un de lütte Fru Paſturin hett ſick bi em up den Lehnſtaul ſett't un hett em ümfat't[8] un em de Ogen taudrückt un hett ehren Kopp an ſinen leggt un hett ſtill vör ſick hen weint, un Lowiſe hett ſick tau ſinen Fäuten ſmeten[9] un de Hand œwer ſine Knei folgt[10] un mit de weinenden Ogen de beiden leiwen, ſtillen Geſichter anſeihn. Dunn hett de lütte Fru Paſturin en Krünkel up de Blattſid von de Bibel makt, hett ſei em ſacht ut de Hand namen un is upſtahn, un Lowiſe ok, un is ehr üm den Hals follen, un dunn ſünd ſei beid' in ein ludes[11] Weinen utbraken, un hewwen Schutz un Troſt an enanner ſöcht, bet dat hett düſter warden wullt. Dunn hett de lütte Fru Paſturin den Herrn Paſter ſine Stäwel[12] un ehr Schauh tauſamen in dat Schapp ſtellt un hett ſeggt: „ick ſegen den Dag, as ji tauſamen in dit Hus treden

---

1) niemals ſchloß. 2) geſtammelt, geſtümpert. 3) ungeſchickt genäht. 4) vertrocknet. 5) Ehren-, Hochzeitstag. 6) 75ſten. 7) Schoß. 8) umgefaßt. 9) zu ſeinen Füßen geworfen. 10) gefaltet. 11) laut. 12) Stiefeln.

sid;" un hett Lowise ehre lütten Schauh dorbi stellt un hett seggt: „un ok den Dag, as ji tauirst œwer den Süll gahn sid," un dunn hett sei dat Schapp tauslaten mit all sine Freuden. — —

Nah drei Dag' was de gaude Paster Behrens begrawen up sinen Kirchhof up en Flag,[1] wat hei sick bi Lewstiden mal sülwst utsöcht hadd, un von wo Einer dörch de hellen Ruten[2] von dat Pasterhus in de Wahnstuw' seihn kunn, un up dat de Morgensünn tauirst fallen ded. —

De Leddragen[3] wiren gahn; ok Hawermann hadd gahn müßt, blot Unkel Brœsig hadd grad'tau erklärt, hei wull de Nacht in den Pasterhus' bliwen, un hadd den Dag œwer hülprike Hand baden,[4] un slek[5] sick nu, as hei de beiden Frugenslüd' Arm in Arm an dat Finster stahn sach in ehre trurigen Gedanken verluren, sacht ut de Stuw' nah sine Slapkamer 'rup un kek in 'n Schummern[6] ut dat Finster nah den Kirchhof 'rœwer, wo dat düstere Graww still in den witten Snei[7] lagg. Hei dachte an den Mann, de dorunner lagg, wo em de so oft de Hand entgegenreckt hadd, em tau helpen un tau raden, un hei lawte[8] sick dat an, hei wull 't an de lütte Fru Pasturin nah Kräften vergellen. — Un unnen in de Wahnstuw' stunnen de beiden verwais'ten Frugenslüd' un keken ok nah dat düstere Graww 'rœwer un lawten sick still in den Harten all de Leiw' un Fründschaft an, de de stille Mann, de dorunner lagg, so oft ehr vörhollen un so oft an ehr äuwt[9] hadd. Un de lütte Fru Pasturin dankte Gott un ehren Paster, dat sei ehr in ehr Led so 'n schönen Trost schenkt hadden, as sei in ehren Armen höll, un strakte[10] ehre Lowise œwer dat glatte Hor un küßte sei ümmer wedder, un Lowise bed'te[11] tau Gott un ehren annern Vader, dat sei sei utrüsten süllen mit Allens, wat schön un gaud wir, dat sei 't All ehre Pleg'mudder in den Schot leggen künn. — Ja, de frischen Gräwer sünd as de Driwbedden,[12] de de Gärtner anleggt, dat hei de schönsten Blaumen dorup trecken will; œwer ok fule Poggenstäul[13] driwen up dese Bedden. —

Den sülwigen Abend stunnen in Gürlitz noch twei anner Lüd' an 't Finster un keken in den Halwschummern dörch de Ruten, nich nah den Gottsacker, de lagg ehr wid af, ne, nah den Preister-Acker, un Pomuchelskopp säd tau sin Häuning, nu künn 't ehr nich fehlen, nu föll de Acker ut de Pacht, nu süll sei em man laten, mit den nigen Preister will hei vör de Wahl mal en Wurt reden. — „Muchel," säd Häuning, „de Pümpelhäger ward dat nich liden, de lett den Acker nich ut de Fingern." — „„Häuning, ut de Fingern?

1) Platz. 2) Fensterscheiben (Rauten). 3) die Leidtragenden. 4) hülfreiche Hand geboten. 5) schlich. 6) in der Dämmerung. 7) Schnee. 8) gelobte. 9) geübt. 10) streichelte. 11) betete. 12) Treibbeete. 13) faule Pilze (Froschstühle).

Den heww ick jo sülwst in de Fingern.““ — „Ja, wenn de jung' Herr sick ok woll schicken[1] möt; wo ewerst denn, wenn wi so 'n jungen Preister hir herkrigen, de sülwst wirthschaften will?“ — „„Klucking, ich kenn Dich gar nich wieder, mein liebes Klucking, wir haben ja die Wahl; wir wählen uns einen Petisten. Die Art ist bloß mit Bibel und Gesangbüchern und Traktaten und haben zum Wirthschaften keine Zeit.““ — „Je, Du wählst man nich allein, dor is noch Pümpelhagen un Rexow un Warnitz.“ — „„Klucking, Warnitz un Rexow! Was können die gegen Pümpelhagen un Gürlitz? — Wenn die Pümpelhäger und meine Leute zusammen stimmen . . .““ — „Verlat Di nich up Din Lüd', de Bann' deiht[2] Di 't all tau 'm Schawernack. — Un wat meinst Du, wat Di de Pasterfru woll All tau 'm Schawernack ded?[3] — Un sei kann 't, dat ganze Dörp[4] hängt an ehr as de Kliben.“[5] — „„Kann ich sie nicht wieder schikaniren? — Die soll mir fort hier aus dem Dorf! — Ein Prediger-Wittwen-haus ist nicht hier, und ich soll ihr wohl eins bauen? — Prosit die Mahlzeit, Frau Pastohrin, gehn Sie man ein Haus weiter.““ — „Kopp, Du büst en groten Schapskopp! De Wahl is jo all vörher.“ — Dormit gung sei. — „„Klucking,““ rep hei ehr nah, „„ich bitte Dich, liebes Klucking, ich kriege das Alles zurecht.““ —

Ja, up de frischen Gräwer bläuht ok männiges Unkrut, wenn de Arben[6] hungrig ehre Häun' nah Geld un Gaud von den stillen Mann utrecken, wenn de Nahwer[7] de Noth von Wittwen un Waisen benutzt, sin Hus un Hof un Goren un Feld gröter un staatlicher tau maken, un wenn de Gemeinheit in de bequeme Sophaeck sitt un dorœwer grüwelt, en grotes Unglück för sick tau 'ne Melkkauh uptaubörnen.[8] —

---

## Kapittel 24.

Wat Franz in den Pasterhus' dauhn[9] wull un doch nich ded.[10] — Worüm Brœsig koppschu[11] un Fritz stolz ward. — Wedderseihn un Verdreitlich-keiten.[12] — 2000 Daler sutsch! — Wer möt helpen? — De olle brave Pomuchelskopp un de Preister-Acker.

Brœsig was de Woch œwer in den Pasterhus' blewen, hei bröchte Allens in de Reih, wat bi so 'ne Verännerung nothwendig is; hei namm dat ganze Inventor up, schrew ganze Hümpel[13] von

---

1) sich fügen, gefügig zeigen, artig benehmen. 2) die Bande thut. 3) thäte. 4) Dorf. 5) wie die Kletten. 6) Erben. 7) Nachbar. 8) zu einer Milchkuh aufzufuttern. 9) thun. 10) that. 11) kopfscheu. 12) Wiedersehen und Verdrießlichkeiten. 13) schrieb einen ganzen Haufen.

de drulligſten Truerbreiw',[1] drog[2] ſei ſülwſt bad'wis[3] trotz Snei un Küll un Podagra tau de Poſt, un rekente[4] in Nahuſtädt mit Schauſter un Snider[5] tauſam un ſatt[6] nu an den Man'dag[7] nah dat Gräfniß mit de Fru Paſtern un Lowiſe an den Frühſtücksdiſch, indem dat hei glik nahher afmarſchiren wull, as en Wagen vör de Dör höll,[8] un Franz von Rambow ut em ſprung un glik[9] dorup geſund un fröhlich in de Stuw' tred.[10] Aewer wo ſtill würd hei utſeihn, as hei de ſwarten Truerkleder von de beiden Frugens gewohr würd! — „Mein Gott," rep hei in de irſte Aewerraſchung, „was iſt paſſirt? — Wo iſt der Herr Paſtor?" — De lütte Fru Paſturin was ut ehren Korwlehnſtaul upſtahn un gung nu an den jungen Herrn heran un gaww em de Hand un ſäd mit Mäuh:[11] „„Mein Paſtor iſt verreiſ't, in ſeine Heimath verreiſ't, und er läßt Alle grüßen, Alle"" — hir œwernamm't ehr[12] un ſei weinte achter ehren Taſchendauk[13] — „„Alle, die er einmal lieb gehabt hat, Sie auch."" — Un Lowiſe gung ok an em 'ranne un gaww em de Hand, ahn wat tau ſeggen. Ehr was dat Blaud[14] in 't Geſicht ſtegen, as ſei em tauirſt ſeihn un kennt[15] hadd, nu was ſei œwer wedder ſtill un hadd ſick fat't.[16] Un Brœſig ſchüddelte em de Hand un red'te von dit un dat, üm de Geſellſchaft up annere Gedanken un œwer de irſte Weihdag'[17] wegtaubringen; œwer Franz hürte nich dorup, hei ſtunn as angedunnert, de Nahricht was em tau haſtig un tau hart in ſine fröhlichen Hoffnungen follen. —

Hei was twei Johr up de Akademie in Eldena weſt, was dor flitig[18] weſt un hadd ſick dor Kenntniſſen aneigent nah alle Richt hen, as ſei dat widlüftige Feld von de Landwirthſchaft verlangt, un as ſei ſo 'ne Anſtalt beiden deiht;[19] den praktiſchen Deinſt kennte hei genau von Hawermannen her; hei würd nu mündig un kunn ſine Gäuder antreden;[20] em ſtunn nicks in den Weg', wenn hei en Husſtand begründen wull, as ſine eigene Aewerleggung. Deſe un den ſeligen Paſter ſine ruhigen, verſtännigen Breiw', de jede entfirnte Upförderung un Anſpelung ängſtlich vermeden[21] hadden, un bi alle fröhliche Herzlichkeit ümmer up Verſtand un Vernunft henwiſ't hadden, hadden em vör vörilige Schritten un haſtiges Dauhn[22] bewohrt. — Hei hadd kein kolles Hart,[23] ſin ſlog ebenſo heit in de Boſt,[24] as bi jeden annern jungen Minſchen, de ſick bi den irſten Anblick bet œwer de Uhren verleiwt[25] un ſine Hand un ſin Hart

---

1) Trauerbriefe. 2) trug. 3) botenweiſe, als Bote. 4) rechnete. 5) Schuſter und Schneider. 6) ſaß. 7) Montag. 8) vor der Thür hielt. 9) gleich. 10) trat. 11) Mühe. 12) übernahm, überwältigte es ſie. 13) hinter ihrem Taſchentuch. 14) Blut. 15) erkannt. 16) gefaßt. 17) Schmerz. 18) fleißig. 19) bietet. 20) ſeine Güter antreten. 21) vermieden. 22) Thun. 23) kaltes Herz. 24) heiß in der Bruſt. 25) bis über die Ohren verliebt.

up en Presentirteller vör sick herdröggt;[1] æwer hei was von lütt up an up sine eigne Vernunft un up sine eigenen Handlungen stellt worden, un hadd ok geringe Ding'n mit Aewerleggung bedrewen[2] — weck säden: mit tau vel Aewerleggung —, æwer dat schadt nich! In desen Punkt hadd hei Recht, desen Hauptschritt för 't Lewen wull hei mit warmen Harten, æwer ok mit käuhlen Kopp dauhn. Hei hadd sin Hart bedwungen,[3] hadd all de säuten Drömm[4] von Glück un Seligkeit fast[5] in sine Bost verslaten,[6] as den säuten Karn[7] in de harte Nœt;[8] hei hadd sei nich vör idel[9] Lust un Genuß upknackt, hei hadd gedüllig täuwt,[10] bet glückliche Umstänn', as Sünn[11] un Regen, sachten de Schell[12] von sülwst platzen leten, dat de Kin[13] gesund tau Dag' kamen küm un en Bom[14] dorut würd, unner den sinen Schatten hei mal glücklich mit sine Lowise sitten kunn. Un wenn sin Hart einmal hastiger slagen ded un em tau 'm Besäuk un tau 'm Wedderseihn driwen ded,[15] denn hadd hei wacker dorgegen streden[16] mit gerechten Sinn gegen sin Mäten,[17] dat sei nich drängt würd, dat sei Tid hadd, sick tau finnen un tau saten; un mit Stolz hadd hei dorgegen streden: hei wull sine glückliche Lag' nich as Friwarwer[18] vörup lopen[19] laten. Un wenn sin Hart ok männigmal bläuden ded[20] in so 'n Strid, denn hadd hei em frisch un stramm taurapen:[21] „Hand von den Sack! — Lotterie spelen wi hir nich! — So en Verdeinst is tau licht wunnen[22] un tau licht utgewen.[23] — De Verdeinst sall gellen,[24] de Einen sur[25] worden is, dor hett hei nahst[26] ok sine Freud' an. — Wat nich surt, dat säut't ok nich!" [27] —

Aewer nu was hei mündig worden, nu was hei in allen Kanten en Mann worden, nu was sinen eigenen Stolz un sine Ihrlichkeit gegen dat leiwste, säutste Mäten up de Welt ehr vulles Recht gescheihn, nu gräunte de Kin von den Nœtkarn dörch de harte Schell gesund un fröhlich ut de düstre Jrd' [28] an dat Licht herute, nu was 't Tid [29] em tau plegen, dat en Bom dorut würd, nu was 't nich Tid allein, nu was 't ok Schülligkeit.[30] Nu smet[31] hei sick in sinen Wagen; de Strid tüschen de käuhle Aewerleggung un dat heite Hart was tau Enn',[32] de Aewerleggung blew tau Hus, sauber inpackt, dat sei em nich afhannen kamen ded, denn hei kunn

---

1) trägt. 2) betrieben. 3) bezwungen. 4) Träume. 5) fest. 6) verschlossen. 7) den süßen Kern. 8) Nuß. 9) eitel. 10) gewartet. 11) Sonne. 12) Schale. 13) Keim. 14) Baum. 15) trieb. 16) gestritten. 17) Mädchen. 18) Freiwerber. 19) vorauf laufen. 20) blutete. 21) zugerufen. 22) leicht gewonnen. 23) ausgegeben. 24) gelten. 25) sauer. 26) nachher. 27) was nicht sauert, das süßt auch nicht; sprichw. 28) Erde. 29) Zeit. 30) Schuldigkeit. 31) warf. 32) zu Ende.

sei nahsten noch bruken,[1] und dat heite Hart namm hei mit, un hett dat unnerweg's so vel tröst un buss't[2] un em säute Leder[3] sungen, as wir 't en Wickelkind, un hei de Mudder dortau. —

Ach, un nu was de Freud' dorhen; de Leder von Glück un Leiw' wiren ümsüs[4] sungen, sin Hart slog tüschen de beiden bedräuwten,[5] swarten Truergestalten unrauhiger as vördem, un hadd hei de Aewerleggung ok tau Hus laten, sin minschlich Gefähl, sine Ihrfurcht vör so 'ne grote Truer un sin Andenken an den ihrwürdigen, stillen Mann wiren mit em führt,[6] un gegen so 'ne Macht stritt[7] kein ihrlich Hart; dor giwwt sick dat, wenn ok mit Wunden un Weihdag'. — De Leiw' is vull Eigensucht un kennt keine Rücksicht för Annere, seggen de Lüd', un 't is ok wohr! sei is 'ne Welt för sick un geiht ehren eigenen Gang, as wenn ehr nicks Anneres kümmern deiht; stammt sei ewer von Gott, denn is ehr de Gang nah ewigen Gesetzen vörschrewen, dat sei nicks ut de Richt bringt, narends anstött[8] un de annern Welten mit ehr säutes, mildes Licht anstrahlt, as de Abendstirn, wenn hei Rauh in de kranken Harten gütt.[9]

So was ok Franzen sine Leiw'; sei kunn nich anstöten, kunn kein Unrauh ewer Annere bringen, sei müßte trösten un heilen, un dorüm bedwung hei sin Hart un sweg,[10] un as hei Affschied namm in den Pasterhus', dunn was em tau Maud',[11] as en Wandersmann, de mit Mäuh un Sweit[12] nah den Kirchthorm 'ran kamen is, de em von firn' winkte, un nu bi de irsten Hüser tau weiten kriggt,[13] dat dit nich de rechte is, un dat dat Enn' von sine Reis' noch wid achter[14] liggt; hei deiht en deipen,[15] frischen Drunk un wannert denn rüstig wider.[16] —

Dat was en schönen hellen Winterdag, as Franz nah Pümpelhagen wider gung un den Wagen langsam folgen let; Brœsig gung mit em. De junge Mann was in eigenen deipen Gedanken, Brœsig gor nich, un so stimmten sei nich recht tausam. Brœsig hadd ok woll dat Mul[17] hollen kunnt von all de Geschichten, de hüt in sinen Kopp späukten;[18] ewer dat was ein' von de glücklichsten Eigenschaften von Unkel Brœsigen, dat hei 't seindag' nich markte, wenn hei ewerlästig würd. Taulettst indessen müßte hei doch gewohr warden, dat de jung' Herr doch ok rein gor nicks antwurt'te; hei stunn also still, ungefihr up dat sülwige Flag,[19] wo em Axel dunn so smählich hadd afstinken laten, un frog: „Wo? Bün ich vielleicht hier bei Sie in Unbequemlichkeiten? Es ist mich das hier auf dieses Flag schon mal passirt mit Ihren gnedigsten Herrn Vetter; denn

1) brauchen. 2) beruhigt. 3) süße Lieder. 4) umsonst. 5) betrübt. 6) gefahren. 7) streitet. 8) nirgends anstößt. 9) gießt. 10) schwieg. 11) zu Muthe. 12) mit Mühe und Schweiß. 13) erfährt. 14) weit hinten. 15) tief. 16) weiter. 17) Maul, Mund. 18) spuckten. 19) an derselben Stelle.

kann ich ja auch wie dazumalen ein Haus weiter gehn." — „„Lieber Herr Inspektor,"" säd Franz un sot den Ollen sine Hand,[1] „„Sie dürfen mir das nicht übel nehmen; der Tod von dem alten braven Pastor un die traurige Veränderung in dem lieben Pastorhause haben mich gar zu tief ergriffen."" — „So," säd Brœsig un drückte em de Hand, „wenn das ist, denn nehm ich Ihnen das gut, und das hab' ich ümmer gesagt, auch zu die Frau Pastern und die kleine Lowise, Sie sind der gebildete Ökonomiker, wie er in's Buch steht, indem daß Sie menschliches Gefühl in der Brust haben, und zugleich auch aufpassen auf die ßackermentschen Hosjungs; und Rudolfen habe ich ümmer gesagt, er soll Sie zum Augenspiegel nehmen. Kennen Sie Rudolfen?" — Un nu fung hei von Rudolfen un Mining un Gottlieben un Lining an tau vertellen[2] un bröchte de ganze Ümgegend mit in 't Spill,[3] un Franz bedwung sick un hürte upmarksam tau, so dat hei, as sei nah Pümpelhagen kemen, mit Allen Bescheid wüßt, sogor mit Pomuchelskoppen un sin Häuning. — „So," säd Brœsig, as sei up den Pümpelhäger Hof kemen, „Sie gehen nu zu Ihren gnedigsten Herrn Vetter, und ich zu Hawermannen, und was ich Ihnen von Pomuchelskoppen und seine heimlichen Projectionen gesagt habe, das bleibt so präter propter unter uns, und darauf können Sie sich verlassen, auspassen thu ich, und macht er hier noch weitere Fisematenten,[4] denn krieg ich sie 'raus." —

Aewer Franz gung nich in dat Herrnhus; hei sprung vör Brœsigen tau[5] in 't Wirthschaftshus herinne, in de Stuw', wo hei so männige stille, herzliche Stunn' mit sinen ollen, truen[6] Lihrmeister verlewt hadd, un föll den ollen Mann üm den Hals, un Olt un Jung legen[7] sick in den Arm, as wenn de Tid un de Johren tüschen de Beiden utstreken[8] wiren, un de ollen Ogen würden fucht,[9] un de jungen Backen farwten[10] sick frischer, as müßt dat Öller sinen Dau[11] un sinen Segen gewen, dat dat junge Hart heller upgräunen[12] künn. — So was 't, un so süll 't ümmer sin! — Un Franz gung ok up Fritz Triddelfitzen in un reckte em de Hand hen: „Guten Tag, Fritz." — Aewer Fritz hadd ok sinen Stolz, dat was de börgerliche Stolz, un hei hadd ok sine Rachsucht, dat was de Rachsucht, de hei nah dat Grabenrangdewuh in den Arwtacker[13] 'rin stampt hadd, un hei säd kühl: „Wie befinden Sie sich, Herr von Rambow?" — „„Fritz, bist nich klug?"" frog Franz un dreihte[14] em rund üm un let em stahn, as wir Fritz 'ne unergründliche Frag', an de sick nu en Anner versäuken künn, un gaww de beiden ollen

---

1) faßte des Alten Hand. 2) erzählen. 3) Spiel. 4) Kniffe, heimliche Umtriebe. 5) vor — zu, voraus. 6) treu. 7) lagen. 8) ausgestrichen. 9) feucht. 10) färbten. 11) Thau. 12) aufgrünen. 13) Erbsenacker. 14) drehte,

Herrn de Hand un gung tau sinen Vetter. — „Korl," säd Bræsig, un sett'te sick an den Disch, wo dat Eten all upstunn,[1] „ein excellenter junger Mensch, dieser Herr Von! — Und was habt Ihr hier for einen schönen Sweinbraten! In sieben kolle Winter[2] habe ich keinen Sweinbraten mehr gesehen." —

De Empfang, den Franz bi sinen Vetter Axel funn, was herzlich, un de Freud' tau em uprichtig; un dat let sick woll denken, denn de beiden Vettern wiren jo de einzigen männlichen Nahkamen von ehr Geslecht. Frida, de Franzen all vördem up ehre Hochtid kennen lihrt[3] hadd, freu'te sick vör Allen tau den gauden un verständnigen jungen Mann un ded Allens,[4] üm em den Besäuk angenehm tau maken, un as Hawermann nah dat Middageten Bræsigen dat Geleit gewen hadd un nu æwer den Hof taurügg gung, schickte sei nah em 'rute un let em tau 'm Koffe bidden, wil sei mit Recht glöwte,[5] dat dat Franzen leiw sin würd. Bi dese Gelegenheit kamm dat nu æwerst 'rute, dat Franz all vörher in dat Wirthschaftshus gahn was un den irsten Besäuk bi den Inspekter makt hadd, wat Axeln en beten versnuppen ded; hei krüs'te de Stirn bi de Nahricht, un sine Fru wenigstens markte dat glik, dat em de Herr wedder upstöten ded.[6] Dat wir nu glikgültig west, wenn hei nich so unverständig un ungerecht west wir, dat hei Hawermannen dörch en kolles, vörnehmes Wesen dat entgellen let, wat Franz verseihn hadd — wenn 't æwerall[7] en Verseihn was.

De Gesellschaft stimmte also wedder nich ganz tausam; jedes fründliche Wurt, wat tüschen Hawermannen un Franzen wesselt[8] würd, was Axeln entgegen; hei würd ümmer stiwer un köller,[9] un de ganze Unnerhollung was all, trotz den schönen, warmen Sünnenschin, den de junge Fru üm sick 'rümmer schinen let, up den Punkt intaufriren, as Hawermann mit en Mal upsprung, an dat Finster gung un ahn Wideres[10] ut de Dör lep. — Axeln sin Gesicht würd düsterroth von den Arger, de in em upsteg:[11] „Das ist doch ein zu rücksichtsloses Betragen!" rep hei, „mein Herr Inspektor scheint sich von jeder gewöhnlichen Höflichkeit emanzipiren zu wollen." — „„Das muß etwas Wichtiges sein,"" säd Frida un tred[12] an dat Finster. — „„Was hat er da mit dem Tagelöhner?"" — „Das ist ja der Tagelöhner Regel!"[13] säd Franz, de ok ut dat Finster sach. — „„Regel? Regel?"" frog Axel un sprung nu ok up, „„das

---

[1]) worauf schon das Essen stand. [2]) in sieben kalten Wintern (nach echt germanischer Art als Hauptjahreszeit und Bezeichnung des ganzen Jahres); d. h. sehr lange; sprichw. [3]) gelernt. [4]) that Alles. [5]) glaubte. [6]) aufstieß. [7]) überhaupt. [8]) gewechselt. [9]) steifer und kälter. [10]) ohne Weiteres. [11]) aufstieg. [12]) trat. [13]) Der Name bedeutet eigentlich Riegel, darnach auch Stangenzaun und den mit einem solchen umgebenen Melkplatz (Rägel).

ist ja der Bote, den ich gestern mit 2000 Thalern in Gold nach Rostock geschickt habe, der kann ja noch nicht wieder zurück sein.““ — „Das wird's sein,“ rep Franz, „was den alten Mann so außer Fassung bringt. — Sieh bloß, er vergreift sich an dem Menschen! — So hab' ich ihn nie gesehn!“ un dormit lep[1] hei ut de Dör, Axel achter em drin.

As sei 'rute kemen, hadd de oll Inspekter den jungen, kräftigen Daglöhner in den Bussen fat't[2] un schüdd'te[3] em, dat em de Haut[4] in den Snei föll:[5] „Dat sünd Lægen!“[6] rep hei dortüschen, „dat sünd niederträchtige Lægen! — Herr von Rambow, der Kerl hat das Geld verloren!“ rep hei den Herrn tau. — „„Ne, sei hewwen mi 't afnamen!““[7] rep de Daglöhner dormang[8] un stumm dodenblaß dor. — Axel was ok blaß worden; de 2000 Daler hadd hei eigentlich all lang' nah Rostock betahlen müßt, hadd 't œwer ümmer noch up de lange Bänk schawen,[9] bet em dat Füer up de Nægel brennen ded, un hadd sei sick nu von Pomuchelskoppen leihnt[10] — un nu wiren sei weg. — „Es sind Lügen!“ rep Hawermann, „ich kenne den Kerl. Der sollte sich mit Gewalt Geld nehmen lassen? Keine zehn Kerle sind im Stande, ihm auch nur eine Pfeife Tabak mit Gewalt zu nehmen;“ un fohrte[11] wedder up den Kirl in. — „„Halt!““ rep Franz un tred dortüschen, „„lassen Sie den Menschen einmal ganz ruhig erzählen. — Wie ist es mit dem Geld?““ — „Sei hewwen mi 't namen,“ säd Regel. — „As ick vermorrntau[12] achter Rahnstädt was, bi den Galliner Holt,[13] kemen mi twei Kirls entgegen, un de ein' bed[14] mi üm en beten Füer up de Pip,[15] un as ick em dat anslagen[16] will, fot[17] mi de anner von achtertau an de Gördel un ret mi achterœwer,[18] un dunn nemen s' mi dat swart Packet ut de Tasch, un dunn lepen s' in den Galliner Holt 'rin, un ick achter her, kunn sei œwer nich wedder krigen.“ — „„Was ist das?““ föll Axel hir in, „„wie kommt Er heute Morgen erst beim Galliner Holz, das eine halbe Meile hinter Rahnstädt liegt? — Hab' ich Ihm nicht ausdrücklich anbefohlen: Er solle sich von dem Bürgermeister zu Rahnstädt einen Paß geben lassen und dann die Nacht durch gehen, damit das Geld heute Mittag um 12 Uhr in Rostock sei?““ (Dat was de letzte Termin, an den dat Geld betahlt warden füll, süs[19] füll hei verklagt warden.) — „Ja, Herr,“ säd de Daglöhner, „un den Paß heww ick mi ok gewen laten, un hir is hei,“ un hal'te[20] em ut sine Hautsner[21] 'rute, „œwer de Winter-

1) lief. 2) in die Brust gefaßt. 3) schüttelte. 4) Hut. 5) in den Schnee fiel. 6) Lügen. 7) abgenommen. 8) dazwischen. 9) geschoben. 10) geliehen. 11) fuhr. 12) heute Morgen. 13) Holz, Gehölz. 14) bat. 15) Pfeife. 16) anschlagen (mit Stahl, Stein und Feuerschwamm). 17) faßte. 18) von hinten an der Gurgel und riß mich hintenüber. 19) sonst. 20) holte. 21) aus der Schnirre (Schnürband) seines Hutes, d. h. unterm Unterfutter.

nacht dörch tau gahn, dat is doch ok so 'n Stück, un ick bün bi mine Fründschaft[1] blewen in Rahnstädt, un dacht ok so, ick kem' doch woll noch tau rechter Tid nah Rostock." — „„Krischan Dæsel!"" rep Hawermann æwer den Hof 'ræwer un was ganz ruhig worden, denn blot de saste Aewertügung,[2] dat em de Daglöhner grad' in 't Gesicht 'rinne log, hadd den ollen Mann in Upregung bröcht. — „„Herr von Rambow,"" säd hei, as Krischan 'ranne kamm, „„befehlen Sie nicht, daß der Justiziarius geholt werden soll?"" — Un as Axel taustimmt hadd, säd hei: „„Krischan, nimm Di mal de beiden Vörpird'[3] von de Kutschpird', un legg[4] s' mal vör de Halwsches'. Du sallst den Herrn Burmeister[5] ut Rahnstädt halen; en Breis will ick Di dortau schriwen. — Un Hei, Regel, kam' Hei mal mit, Em will ick en stillen Platz anwisen, wo Hei sick besinnen kann."" — Dormit gung hei mit den Daglöhner af un slot[6] em in 'ne Kamer in. —

As Axel nu mit sinen Vetter in dat Hus taurügg gung, hadd hei jo de beste Gelegenheit, den jungen Mann mit sine Geldverlegenheit bekannt tau maken; æwer, obschonst hei wüßt, dat de em mit Lichtigkeit helpen kunn un würd, sweg[7] hei doch. Un dat is 'ne wohre, æwerall gültige Erfohrung, dat sick de richtigen Schuldenmakers vel leiwer an dat harte Hart von en Wucherer wennen, as an dat weike von Frünn'n[8] un Verwandten. — Sei sünd tau stolz, ehr Schulden un ehr Schuld intaugestahn; æwer nich stolz naug,[9] bi de nichtswürdigsten Geldjuden tau bidden un tau borgen. Aewer 't is kein Stolz, 't is nicks wider as de jämmerlichste Feigheit, de sick vör de vernünftigen un wollgemeinten Vörstellungen von Frünn'n un Verwandten fürchten deiht.

Axel sweg also um gung unrauhig in de Stuw' up un dal, wo sick Frida mit Franzen æwer desen besondern Fall unnerhöll. De Sak was allerdings för den Herrn sihr von Bedenklichkeit, dat Geld müßt schafft warden, süs kunn hei verklagt warden, was mæglicher Wis' all verklagt. Hei höll 't nich länger ut, hei let sick sin Pird[10] bringen, un obschonst dat all schummern[11] warden wull, red[12] hei spaziren — so säd hei wenigstens —, red æwer tau Pomuchelskoppen. —

Pomuchelskopp hürte den Herrn von Rambow sin Mallür[13] mit gor tau vele Weihleidigkeit[14] an un swögte[15] æwer de Slichtigkeit von de Minschen un meinte, wotau denn de Herr von Rambow

---

1) Verwandtschaft. 2) die feste Überzeugung. 3) Vorderpferde. 4) lege. 5) Bürgermeister; die (städtischen) Bürgermeister werden meistens mit der Ausübung der Patrimonial-Gerichtsbarkeit (als Justitiarius) betraut. 6) schloß. 7) schwieg. 8) Freunden. 9) genug. 10) Pferd. 11) dämmern. 12) ritt. 13) Malheur. 14) Zeichen der Theilnahme. 15) schwögte, erging sich in Redensarten.

œwerall[1] en Inſpekter hollen ded,[2] wenn de nich mal ſo vel Verſtand hadd, em för ſo 'ne wichtige Sak en ſekeren[3] Minſchen antauſchaffen, un meinte, hei will noch nicks ſeggen, œwer dor küm ok woll noch wat anners achter ſteken; indeſſen ſäd hei vörlöpig[4] noch nicks, œwer dat will hei denn doch ſeggen, dat Hawermann denn doch ümmer ſihr up ſinen eigenen Vurthel bedacht weſt wir, ſo tau 'm Biſpill mit den Preiſter-Acker; tau deſe Pachtung hadd hei den verſtorwenen Herrn Kammerrath ok man bered't, dat hei ſülwſt mihr Laſtengeld[5] kreg, denn de Pümpelhäger Wirthſchaft hadd apenboren[6] Schaden von de Pachtung, un dat will hei em bewiſen. Un nu rekente[7] hei Axeln en langen Strämel[8] vör, worin em de gor nich folgen kunn, wil hei œwerall nich tau reken verſtunn un för den Ogenblick blot an ſine Geldverlegenheit dachte. Hei ſäd alſo tau Allens ‚ja' un kamm nu tauletzt mit ſin Anliggen tau 'm Vörſchin, dat em Pomuchelskopp noch einmal 2000 Daler vörſcheiten[9] ſüll. Pomuchelskopp wrüng[10] ſick irſt en beten un kratzte ſick achter de Uhren[11] un ſäd tauletzt ok ‚ja'; œwer unner de Bedingung, dat Axel den Preiſter-Acker von den nigen[12] Paſter nich wedder pachten will. — Dit hadd den jungen Herrn nu ſtutzig maken kunnt, un Muchel fäuhlte dat ok richtig 'rute; hei bewef' em alſo wedder mit Tallen,[13] dat de Gürlitzer Wirthſchaft vel ihre[14] deſe Pachtung œwernehmen kunn, un dat ſei up deſe Wiſ' Beid' bi den Tuſch[15] gewünnen. Axel hürte mit halwen Uhren tau un ſäd tauletzt tau, dit Verſpreken ſchriftlich von ſick tau gewen; ſine Geldverlegenheit was dringend, de irſte Noth müßt kihrt[16] warden, un hei was ſo recht de Mann dortau, ſine Melkkauh[17] den Hals aftauſniden,[18] üm dat Fell tau verköpen.[19]

De Sak was nu in 'n kloren: Axel bröchte ſinen Revers tau Poppir, Pomuchelskopp packte de 2000 Daler in un ſchickte ſei mit en Breif von Axeln dörch ſinen eigenen Ridknecht[20] nah Rahnſtädt up de Poſt. So was 't ok am beſten, denn up de Ort[21] kreg keiner in Pümpelhagen wat von de Sak tau weiten.[22] As Axel nah Hus red, log hei ſick twei Ding' ſo lang' bündig vör, bet hei ſülwſt doran glöwen ded: irſtens, dat Hawermann eigentlich an den Verluſt ganz allein Schuld wir, un tweitens, dat hei froh ſin kunn, den Preiſter-Acker up ſo 'ne Wiſ' los worden tau ſin.

---

1) überhaupt. 2) hielte. 3) ſicher. 4) vorläufig. 5) die Wirthſchafter pflegen von jeder verkauften Laſt (96 Scheffel) Korn eine gewiſſe Gebühr, das ſ. g. Laſtengeld, zu erhalten. 6) offenbar. 7) rechnete. 8) Stück (Streifen). 9) vorſchießen. 10) wand. 11) hinter den Ohren. 12) neuen. 13) Zahlen. 14) viel eher. 15) Tauſch. 16) gekehrt. 17) Milchkuh. 18) abzuſchneiden. 19) verkaufen. 20) Reitknecht. 21) Art. 22) wiſſen.

## Kapittel 25.

Von en Gerichtsdag. — Worüm Sluf'uhren dat Gewiſſen afhanden kamen is. — Von twei Por Eh'lüd',[1] un dat de Düwel[2] ‚ein feiner Mann' is. — Wat Hawermann mit de Daglöhnerfru tau reden hadd, un worüm Franz Axeln von en vöriligen Schritt taurügg höll. — Pomuchelskopp rührt den Kauken[3] an un ritt dunn[4] weg; de beiden Vettern verdarwen[5] ſick an deſen Kauken de Mag',[6] un Franz findt, dat Pümpelhagen em æwerall[7] nich bekümmt; hei reiſ't af, un ok Frida kann em nich hollen.

In Pümpelhagen was wildeſſen[8] de Rahnſtädter Burmeiſter,[9] de Axeln ſin Juſtiziarius was, mit den Herrn Notorjus Sluſ'uhr as Protokollführer ankamen. De Mann hadd ſihr ümſichtig handelt, hei hadd glik,[10] as hei Hawermannen ſinen Breif leſen hadd, en fixen Polizeidiener in alle Wirthshüſer un Kopladens,[11] wo Daglöhners woll vörſpreken[12] kunnen, 'rümmer ſchickt, üm nahtaufragen, ob un wennihr[13] de Daglöhner Regel ut Pümpelhagen dor mæglicher Wiſ' weſt wir, un dordörch hadd hei denn naug tau weiten kregen,[14] wat em bi de Unnerſäukung behülplich ſin kunn. — De Daglöhner was bi em ſülwſt giſtern gegen Klock vir Nahmiddag's ankamen un hadd ſick den Paß utſtellen laten, hei hadd em dat Geldpacket wiſ't,[15] dat Geld was in ſwartes Waßdauk inneiht[16] weſt, un de Burmeiſter hadd noch genau nahſeihn, wat[17] ok dat Siegel nich Schaden leden[18] hadd. De Mann hadd em vertellt[19] — hei was æwerhaupt en beten ſihr redſelig weſt —, hei ſüll de Nacht dörchgahn; dat wir nu frilich in deſe Johrstid[20] en beten ſtark Verlangen, æwer de Mann was jo en geſunden, friſchen Kirl; tau düſter kunn 't nich warden, indem dat de Snei lüchten ded,[21] un ok gegen Middernacht de Man'[22] upgung; hei hadd em alſo den Rath gewen, glik aftaugahn.[23] Dat hadd hei æwer, as hei gewiß erfohren hadd, nich dahn;[24] hei was in weck Wirthſchaften weſt un hadd ſick dor Snaps inſchenken laten; ja noch gegen Klock negen[25] was hei nich ut Rahnſtädt 'rute weſt un hadd noch vör en Kopladen ſtahn un hadd Bramwin[26] drunken un von den groten Kriſtopher[27] un vel Geld red't, hadd ok dat Packet noch den Laden-

---

1) von zwei Paar Eheleuten. 2) Teufel. 3) Kuchen. 4) reitet darauf. 5) verderben. 6) den Magen. 7) überhaupt. 8) inzwiſchen. 9) Bürgermeiſter. 10) gleich. 11) Kauf-, Kramläden, in denen auch Branntwein geſchenkt wird. 12) vorſprechen, ankehren. 13) wann ehe. 14) genug erfahren. 15) gezeigt. 16) in ſchwarzes Wachstuch eingenäht. 17) ob. 18) gelitten. 19) erzählt. 20) Jahreszeit. 21) der Schnee leuchtete. 22) Mond. 23) abzugehen. 24) gethan. 25) gegen 9 Uhr. 26) Branntwein. 27) vom großen Chriſtoph; ſprichw. für: von großen Dingen, ruhmredig ſprechen.

deiner wiſ't.[1] Wo hei nahſten blewen[2] was, wüßt hei noch nich; æwer ſo vel ſchinte[3] em gewiß tau ſin, de Mann was ſtark andrunken weſt, un hei frog nu Axeln un Hawermannen, wat de Minſch æwerall[4] drunkfällig wir. — „Das kann ich nicht wiſſen," ſäd Axel, „ich muß mich in dieſer Hinſicht auf meinen Inſpektor verlaſſen." — Hawermann kek em an, as wenn em deſe Red' ſihr upfällig was, wull wat dorgegen ſeggen, ſäd æwer blot tau den Burmeiſter: ſeindag' nich hadd hei ſo wat an den Minſchen markt oder ok blot dorvon hürt;[5] Regel wir ümmer de nüchternſte Minſch up dat ganze Gaud weſt, un hei künn in deſe Hinſichten æwerall nich æwer de Gaudslüd'[6] klagen. — „Mag ſein!" ſäd de Burmeiſter, „aber ganz richtig war's mit dem Manne nicht; ein Mal iſt das erſte Mal — er hatte gewiß ſchon vorher getrunken, als er zu mir kam. Laſſen Sie ſeine Frau mal hereinkommen." —

De Fru kamm. — 'T was 'ne junge, hübſche Fru; 't was noch nich lang' her, dunn hadd ſei noch as de ſmuckſte Dirn ſo friſch in de Welt 'rinne keken, as 't man en meckelnbörgſches Landmäten[7] kann; nu hadden æwer all[8] de Kindbedden de Mätensroſen von de Backen wiſcht, un de hüsliche Arbeit hadd de weiken, ſmidigen[9] Glieder all eckiger makt — unſ' Husfrugens up den Lann'[10] warden bald olt —, tandem drog ſei Truer,[11] un de Angſt bewerte[12] ehr dörch de Glieder. — Hawermannen würd de Fru jammern, hei gung an ehr 'ran un ſäd: „Regelſch, fürcht Sei ſick nich, ſegg Sei in alle Ding' de Wohrheit, un 't ward All wedder gaud warden." — „„Herre Jeſus, Herr Inſpekter, wat is dit? Wat heit[13] dit? — Wat is dat mit minen Mann?"" — „Segg Sei mal, Regelſch, drinkt Ehr Mann männigmal mihr Bramwin, as hei verdragen kann?" frog de Juſtiziarius. — „„Ne, Herr, allſeindag' nich, hei drinkt gor keinen Bramwin, wi hollen uns ok keinen in den Huſ'; blot in den Auſt[14] drinkt hei en Sluck, de von den Hof gewen ward."" — „Hett hei giſtern, as hei von Huſ' gung, keinen Bramwin drunken?" frog de Juſtiziarius wider. — „„Ne, Herr! — Hei et[15] noch irſt, un dunn is hei ſo gegen Klock halwig drei weggahn. — Ne, Herr .... æwer täuwen[16] S' mal, täuwen S' mal! — Ne, ſeihn heww ick 't nich; æwer doch! .... Herre Gott doch ja! Giſtern Abend, as ick bi 't Schapp[17] was, dunn was de Bramwinsbuddel leddig."" [18] — „Ick mein', Ji hollt Jug keinen Bramwin in 'n Huſ'?" frog de Burmeiſter. — „„Ne, dat dauh wi[19]

1) gezeigt. 2) nachher geblieben. 3) ſchien. 4) ob — überhaupt. 5) gehört. 6) die Gutsleute. 7) Landmädchen. 8) ſchon. 9) die weichen, geſchmeidigen. 10) Hausfrauen auf dem Lande. 11) trug ſie Trauerzeug. 12) bebte, zitterte. 13) heißt. 14) in der Ernte. 15) aß. 16) warten. 17) beim Schrank. 18) leer. 19) thun wir.

ok nich; æwer dit is noch von den Gräfniß-Brannwin;[1] wi hewwen verleden Fridag[2] unf' öllft[3] lütt Dirn begrawen laten, un dor 's wecken æwrig[4] blewen. — Ach, un wat hett hei fick grämt! wat hett hei fick grämt!"" — „Un Sei meint, Ehr Mann hett em utdrunken?" — „„Ja, Herr, wer füll 't füs dahn[5] hewwen?"" —

Dat Protokoll würd upnamen, un Regelfch kunn 'rute gahn. — „So!" fäd Sluf'uhr dummdrift tau Axeln un plinkte mit dat Og'[6] up den Burmeifter hen, „den Brannwin hadden wi nu 'rut, wenn wi nu dat Geld man irft 'rute hadden." — „„Herr Notarius, fchreiben Sie,"" fäd de Burmeifter ruhig un en beten fihr von baben dal[7] un wif'te mit den Finger up finen Platz: „„Der Tagelöhner Regel wird vorgeführt, zur Wahrheit ermahnt und fagt aus.'" — „Herr Bürgermeifter," fprung Axel nu up, „ich weiß nicht, was diefe Branntweinsgefchichte mit meinem Gelde zu thun hat. — Der Kerl hat es geftohlen!" — „„Grade das,"" fäd de Burmeifter ungeheuer ruhig, „„wollte ich nur wiffen, ob er's geftohlen, oder beffer — unterfchlagen hat, und ob er überhaupt in der Verfaffung war, fo etwas zu begehn,"" un gung an den jungen Herrn 'ran un fäd fihr fründlich, æwer ok fihr beftimmt: „„Herr von Rambow, ein Dieb, der 2000 Thaler ftehlen will, betrinkt fich nicht vorher. — Übrigens muß ich Ihnen fagen, daß ich als Richter nicht bloß Ihre Intereffen, fondern auch die des Angeklagten zu verfolgen habe."" —

De Daglöhner Regel kamm herin, hei was dodenbleik;[8] æwer de Angft, de hüt Nahmiddag den ollen Infpekter genæwer[9] ut fin ganzes Wefen fprok,[10] hadd em verlaten, hei fach faft ut[11] as olles Eikenholt,[12] an dat fick kein Worm wagt. Hei geftunn in, dat hei tau Hus all Brannwin drunken hadd, in Rahnftädt noch mihr, dat hei Klock negen noch bi den Kopmann weft was, dunn bi fine Fründfchaft[13] in Rahnftädt de Nacht, un gegen Klock föß[14] de Landftrat nah Roftock tau nahgahn was; æwer dorbi blew hei: bi den Galliner Holt hadden em twei Kirls dat Geld mit Gewalt afnamen. — Wildeß[15] de letzte Utfag' tau Protokoll namen würd, gung de Dör up, un de junge Daglöhnerfru ftört'te[16] up ehren Mann los — denn fo ftreng' polizeilich-gerichtlich is dat nich bi unfere mecklenbörgfchen Patrimonial-Gerichte — un föll em in den Arm: „Jochen! Jochen! Heft Du Fru un Kinner för ümmer unglücklich makt?" — „„Marik![17] Marik!"" rep de Mann, „„ick heww 't nich dahn. —

1) Begräbniß-Branntwein. 2) vergangenen Freitag. 3) älteste. 4) welcher übrig. 5) sonst gethan. 6) blinzelte mit dem Auge. 7) von oben herab. 8) todtenbleich. 9) gegenüber. 10) sprach. 11) sah fest aus. 12) wie altes Eichenholz. 13) Verwandtschaft. 14) sechs. 15) dieweil. 16) stürzte. 17) Marie.

Min Hänn'[1] sünd rein. — Hewv ick œverall meindag' stahlen un nanen?""[2] — „Jochen!" rep de Fru, „segg de Wohrheit vör de Herrn!" — In den Daglöhner sine Bost[3] arbeit'te dat, düsterroth flog em dat œwer dat Gesicht; œwer mit en Mal was hei wedder dodenblaß un smet so en schuen, unsekeren[4] Blick up de Fru: „Marik, hewv ick allmeindag' wat stahlen un namen?" — De Fru let ehre Hänn' von sine Schullern dalsacken:[5] „„Ne, Jochen, dat hest Du nich! — Dat hest Du würklich nich! — Aewer Du lüggst,[6] Du hest mi all öfter wat vörlagen.""[7] — Sei böhrte ehre Schört[8] an de Ogen un gung ut de Dör; Hawermann gung achter[9] ehr her. — Ok de Daglöhner würd afführt. —

De Burmeister hadd de Tausamenkunft von Mann un Fru nich stürt;[10] 't was nich in de Ordnung, œwer 't kunn em en Faden in de Hand gewen, an den hei de Wohrheit an 't Licht trecken[11] kunn. Axel was bi de Fru ehr Würd'[12] ‚Du lüggst, Du hest mi all öfter wat vörlagen' upsprungen un gung in de Stuw' hastig up un dal, em slog dat Gewissen, hei wüßt ok nich, worüm hüt Abend grad', hei wüßt blot, stahlen un namen hadd hei ok nicks, œwer lagen hadd hei all vördem. Aewer so is dat in de Seel von einen Minschen, de nich uprichtig is, sogor in den sülwigen Ogenblick, in den em dat Gewissen rührt is, lüggt hei sick tau sinen Vurthel[13] wedder wat vör. Sin Fall was jo en ganz annern Fall as den Daglöhner sin, hei hadd jo blot en beten de Unwohrheit seggt tau Gunsten von sine Fru, dat sei nich in Unrauh kamen süll, de Daglöhner œwer hadd lagen, üm ungerechtes Gaud an sick tau rapen.[14] —

Ja, Herr von Rambow, so bliwen Sei man bi, denn kann de Düwel noch mal en recht schönen Ausf[15] an Sei hollen! —

Sluf'uhr hadd sin Protokoll tau Enn' schrewen un gung wedder dummdrist up Axeln tau: „Ja, Herr von Rambow, wer da lügt, der stiehlt auch." — Dat was 'ne entsamte Red' för Axeln sine ogenblickliche Stimmung, taumal dor hei genau wüßt, wo dicht Sluf'uhren sin Geschäft bi 't Stehlen lagg; hei verwunnerte sick nich blot, ne! hei verfirte sick[16] ordentlich œwer den Kirl sine Frechheit. — Dat hadd hei nu œwer woll nich dahn, wenn hei wüßt hadd, wat de Lüd' sick von den Herrn Notorjus vertellen deden. —

De Lüd' vertellten sick nämlich, den Herrn Notorjus sin leiw Vadding hadd em as lütten Jung an den Großherzog von Meckeln-

---

1) Hände. 2) überhaupt jemals gestohlen und genommen. 3) Brust. 4) warf einen so scheuen, unsichern. 5) niedersinken. 6) lügst. 7) vorgelogen. 8) hob ihre Schürze. 9) hinter. 10) gestört. 11) ziehen. 12) Worten. 13) Vortheil. 14) raffen. 15) Ernte. 16) erschrak.

borg as Löper verköpen[1] wullt un hadd em tau deſen Zweck von den Herrn Dokter un Zichurjus[2] Kohlmann tau Nigenbramborg[3] de Milt utſniden laten[4] wullt, dat hei dornah beter lopen[5] füll; ærwer de Herr Dokter, de ſüs Allens weit un von unſern Herrgott utdrücklich as Miniſter ‚der auswärtigen Allweisheit' för Nigenbramborg inſett't is, hadd in 'ne ſlichte Stunn',[6] wo em de Ogen en beten ærwergahn wiren, ſtats de Milt dat Gewiſſen utſneden, un nu müßte Sluſ'uhr mit de Milt un ahn Gewiſſen in de Welt herümmer lopen, nich as Löper, ne! as Notorjus. — —

För den Ogenblick was hir för den Richter nicks wider tau maken; de Tügen,[7] den Daglöhner ſine Fründſchaft, de em tauletzt ſeihn hadden, wiren nich tau Hand, un de Burmeiſter ordnirte dat an, dat de Gefangene deſe Nacht noch in Pümpelhagen in Verwohrſam bliwen un den annern Dag nah Rahnſtädt brächt warden füll. — „Dann ſoll er hier unter dem Herrnhauſe in den Vorkeller gebracht werden," ſäd Axel tau Hawermannen, de wedder 'rin kamen was. — „„Herr von Rambow,"" ſäd Hawermann, „„wär's nicht beſſer, ihn in der Kammer des Wirthſchaftshauſes zu laſſen, es ſind dort eiſerne Gitter . . ."" — „Nein," ſäd Axel ſcharp, „im Keller ſind auch eiſerne Gitter; ich wünſche Kolluſionen zu vermeiden, die im Wirthſchaftshauſe vorkommen können." — „„Herr von Rambow, ich habe einen leichten Schlaf, und wenn Sie's befehlen, kann ja auch noch ein zuverläſſiger Menſch an der Thür wachen."" — „Was ich befohlen habe, habe ich befohlen. Die Sache iſt mir denn doch zu wichtig, als daß ich ſie Ihrem leichten Schlaf und einem Kameraden des Spitzbuben anvertrauen möchte." Hawermann kek em frag'wiſ'[8] an un ſäd: „„Wie Sie befehlen,"" un gung ut de Dör. —

De Klock was gegen teihn[9] worden; dat Abendbrot ſtunn all lang' up den Diſch; Marie Möllers hadd Stein un Bein ſworen, de braden Krutſchen[10] verbrennten ehr heil un deil;[11] Frida was ok verdreitlich[12] ærwer dat lange 'Ruthängen[13] von dat Abendbrod un hadd blot in Franzen ſine Unnerhollung en beten Geduld fat't,[14] dunn kemen de Gerichtsherrn endlich, un Frida in ehre friſche Wiſ'[15] gung up den Burmeiſter tau un frog: „Nicht wahr? Er hat's nicht geſtohlen?" — „„Nein, gnädige Frau,"" ſäd de Burmeiſter mit ruhige Beſtimmtheit, „„der Tagelöhner hat's nicht geſtohlen, aber es iſt ihm geſtohlen worden, oder er hat's verloren."" —

---

1) als Läufer verkaufen. 2) Chirurgus. 3) Neubrandenburg. 4) die Milz ausſchneiden laſſen; vgl. Bd. VII S. 325. 5) beſſer laufen. 6) in einer ſchlechten Stunde. 7) die Zeugen. 8) fragend. 9) zehn. 10) die gebratenen Karauſchen. 11) ganz und gar. 12) verdrießlich. 13) Verzögerung (Hinaushängen). 14) gefaßt. 15) Weiſe.

„Gott sei Dank!“ rep sei ut vullen Harten,[1] „daß der Mann kein Dieb ist! — Der Gedanke, unehrliche Leute auf dem Gute zu haben, wäre für mich schrecklich gewesen.“ — „„Du glaubst doch wohl nicht, daß unsere Leute besser sind, als alle anderen? — Es ist das eben solche Bande, wie auf andern Gütern, sie stehlen alle,““ antwurt'te Axel. — „Herr von Rambow,“ säd Hawermann, de ok tau 'n Abendeten[2] 'rinner kamen was, „unsere Leute sind ehrlich, ich bin lange genug hier, um davon überzeugt zu sein. In der ganzen Zeit ist kein Diebstahl vorgekommen.“ — „„Ach, das haben Sie mir schon immer gesagt, und nun haben wir's ja — nun haben wir's ja! — Meine thörichte Leichtgläubigkeit bringt mich um zweitausend Thaler. — Und wenn Sie die Leute denn so genau kennen, warum bestellen Sie mir gerade dieſen Menſchen?““ — Hawermann kek em grot an. „Wie es scheint,“ säd hei, „wollen Sie mir die Schuld in die Schuhe schieben, aber wenn hier ein Versehen passirt ist, so nehme ich es nicht auf mich. Es ist wahr,“ sett'te hei hastiger hentau,[3] un de Arger steg[4] em roth in 't Gesicht, „ich habe diesen Mann bestellt; aber nur darum, weil Sie sich desſelben stets als Boten bei Geldsendungen bedient haben; er ist schon mehr als zehnmal von Ihnen nach Gürlitz geschickt, und hier der Herr Notarius kann bezeugen, wie oft er bei ihm auf solchen Gängen gewesen ist.“ — Frida kek bi dese Würd' hastig nah Sluſ'uhren 'rœwer, un den Herrn Notorjus sine Ogen hadden sick up ehr richt't; sei säden beid' nicks, un so verschieden ok ehre Gedanken wiren, dat was doch so, as wenn sei beid' enanner in de Seel leſen kunnen. Frida leſ'[5] ut de heimliche Schadenfreud' in den Notorjus sine Ogen, dat hei en Hauptfind wir von ehren Glück, un de Notorjus leſ' ut de kloren, klauken[6] Ogen von de junge Fru, dat sei de Hauptstein wir, de sinen un Pomuchelskoppen sinen Plan in den Weg' lagg. — Axel wull 'ne hastige Antwurt up den Inſpekter sine Red' gewen, hei verſlot[7] sick œwer de Mund, as hei den ollen Mann sinen fasten Blick un nahſten[8] Frida'n ehren frag'wiſen up sick liggen sach. — Sluſ'uhr ſweg[9] ok un lagg up de Lur,[10] denn hei was de einzigſt, de dörch den Durn,[11] de so bi lütten in deſen Goren upſchaten[12] was, dörchſeihn kunn, un nu lagg hei achter den Durn un lurte, wat[13] em nich en Haſ' in den Weg lep.[14] So wiren denn de Juſtiziarius un Franz allein dejenigen, de keine Ahnung dorvon hadden, dat Hawermann mit sine haſtigen Würd' 'ne grote Verdreitlichkeit anrührt hadd, un

1) aus vollem Herzen. 2) Abendeſſen. 3) hinzu. 4) ſtieg. 5) las. 6) klug. 7) verſchloß. 8) nachher. 9) ſchwieg. 10) lag auf der Lauer. 11) durch die Dornen. 12) in dieſem Garten aufgeſchoſſen. 13) lauerte, ob. 14) liefe.

sei allein sett'ten denn ok de Unnerhollung bi Disch surt. — As sei von Disch upstahn wiren, gungen sei utenanner; de Justiziarius blew de Nacht dor. —

Allens slep[1] in Pümpelhagen, blot twei Por Ehlüd' wakten[2] noch; dat ein' Por was de Herr von Rambow mit sine Fru, dat anner Por was de Daglöhner Regel mit sine Fru. — Dat ein' Por satt[3] dicht tausam in 'ne warme Stuw', un de Nacht was so still üm ehr 'rümmer, dat Einer woll Lust krigen kunn, sin Hart mal uttanschüdden, woll Maud,[4] mal de Wohrheit tau seggen. — Aewer 't was nich. — Frida red'te ehren Mann so warm un indringlich tau, hei süll 't ehr ingestahn, sei wüßt 't nu jo doch all, dat hei in grote Geldverlegenheiten wir; sei wullen sick inschränken, æwer de Geschäften mit Pomuchelskoppen un Sluf'uhren süll hei upgewen; hei süll doch mit Hawermannen reden, de würd den 'rechten Weg weiten.[5] — Bi Axeln was Allens man halw; hei log nich grad'tau, hei säd æwer ok nich de Wohrheit. Dat hei in ogenblickliche Verlegenheit was, wull hei nich striden,[6] denn wenn Einen 2000 Daler stahlen würden, kem' Einer woll in Verlegenheit; hei hadd jo ok noch bet dorhen nicks utdöscht,[7] hadd also jo noch nicks verköpen kunnt — dat hei all en schönen Posten Weiten[8] vörweg verköfft un 't Geld dorför kregen hadd, säd hei nich. — Wat hei mit Pomuchelskoppen un Sluf'uhren tau dauhn hadd — von Daviden säd hei nicks —, künn em nich schaden, dat wiren olle, afgemakte Geschichten — von den nigen[9] Pump bi Pomuchelskoppen säd hei nicks —, un de Lüd' wiren gegen em ümmer anständig west; æwer mit Hawermannen — un hir würd hei tau 'm irsten Mal inrig[10] — mit sinen Inspekter künn hei sick in Geldsaken nich beraden,[11] dat paßte sick nich för en as Herrn. — Axel log nich grad'tau, un as hei sinen Arm üm sine Fru slog un ehr säd, dat würd all wedder gaud warden, säd hei ok de Wohrheit, denn in den Ogenblick glöwte[12] hei dat sülwst. Sei gung mit sworen Harten[13] von em. —

Dat anner Por satt nich in 'ne warme Stuw'; de Daglöhner lagg in den kollen[14] Keller, un sine Fru lagg buten up de Knei[15] vör dat Kellerfinster in den finen, kollen November-Regen; sei seten[16] nich dicht tausam, tüschen ehr schowen[17] sick iserne Trallingen.[18] — „Jochen," flusterte sei dörch de intweiige Finsterrut,[19] „segg de Wohrheit." — „„Sei hewwen 't mi afnamen,"" was de Antwurt. — „Jochen, wer?" — „„Je, weit ick 't?"" säd hei un säd de

1) schlief. 2) wachten. 3) saß. 4) Muth. 5) wissen. 6) streiten. 7) ausgedroschen. 8) Weizen. 9) neuen. 10) eifrig. 11) berathen. 12) glaubte. 13) mit schwerem Herzen. 14) kalten. 15) draußen auf den Knieen. 16) saßen. 17) schoben. 18) eiserne Gitterstäbe. 19) zerbrochene Fensterscheibe (Raute).

Wohrheit; hei wüßt nich, wat dat för en Frugensminsch west was, de em dat swarte Packet an den hellen, lichten Morgen up de ap'ne[1] Landstrat ut de Westentasch treckt[2] hadd, as hei noch oltdum[3] von den gistrigen Dag un wedder andunt[4] von en por Sluck up den nüchternen Magen, den Weg nah Gallin tau tummelt[5] was. — Hei log nich, awer de Wohrheit kunn hei nich seggen; wo kunn hei woll ingestahn, dat em, den jungen, forschen Kirl, en Frugensminsch 2000 Daler up de apenbore[6] Landstrat afnamen hadd? — Dat kunn hei nich, un wenn 't sin Lewen kost't hadd. — „Jochen, Du lüggst! Wenn Du mi nich de Wohrheit seggen willst, so segg sei doch unsern ollen Inspekter." — Ne, den vör Allen kunn hei de Wohrheit nich seggen, den hadd hei 't mal versproken,[7] nich wedder tau leigen,[8] un de hadd em so indringlich vermahnt — den kunn hei 't nich seggen. — „„Marik, hal'[9] mi min Stemmisen un hal' mi en por Daler Geld."" — „Jochen, wat willst Du?" — „„Ick will weg."" — „Jochen, Jochen! un Du willst mi mit de Wörm[10] hir sitten laten?" — „„Marik, ick möt weg; oder 't geiht allmeindag' nich gaud."" — „Jochen, segg de Wohrheit, un 't ward All wedder gaud." — „„Wenn Du mi dat Stemmisen un dat Geld nich hal'st, denn möt ick mi dese Nacht dat Lewen nemen."" — Un hir würd ok so vel beden un red't un dahn,[11] as baben[12] in de warme Stuw'; awer de helle Wohrheit will nich 'rute kamen, hir nich, as dor nich; sei würd hir, as dor, von den Schimp[13] taurüggholten, unawerleggte un anrüchige Dahten[14] frisch intaugestahn, un ok hir gung de Fru mit sworen Harten von den Mann. —

Den annern Morgen was dat Irste, wat ganz Pümpelhagen in Upruhr brächt, de Nahricht, dat de Daglöhner Regel utbraken un weglopen[15] wir. De Justiziarius makte sine Anstalten, üm em wedder habhaft tau warden, un führte[16] mit den Herrn Notorjus nah Hus. — Axel was wüthig, Keiner wüßt worüm, awer hei was 't woll up sick sülwen,[17] un doraewer, dat hei de Schuld nich up en Annern schuwen[18] kunn, indem dat hei dat sülwst anordnirt hadd, dat de Kirl in den Keller spunn't[19] warden süll. —

Tau 'm Frühstück kamm Pomuchelskopp, üm sick de Sak tau befragen, von de hei hürt hadd, as hei säd. — Eine Begrüßung mit Franzen was frömd un käuhl, desto fründlicher würd hei von Axeln upnamen. Hei wüßte vel tau vertellen dorvon, dat de

---

1) offen. 2) gezogen. 3) alt-betrunken, berauscht von gestern. 4) angetrunken. 5) getaumelt. 6) offenbar, offen. 7) versprochen. 8) lügen. 9) hole. 10) Würmern. 11) eindringlich gebeten und geredet. 12) wie oben. 13) Scham. 14) Thaten. 15) ausgebrochen und weggelaufen. 16) fuhr. 17) selber. 18) schieben. 19) gesperrt (gespundet).

Gerichten vel tau glimplich mit den gemeinen Mann ümgüngen, un dat de Burmeister in Rahnstädt vel tau gaud gegen de Spitzbauwen wir; hei vertellte Deiwsgeschichten,[1] de em sülwst un sine Bekannten passirt wiren, un slot[2] tauletzt dormit, dat hei säd: hei glöwte nu frilich ok, ebenso as Hawermann, dat de Kirl dat nich dahn hadd. „Dat heit,“[3] sett'te hei hentau, „hei hett dat nich ut sick sülwen dahn, hei kann blot von en Annern dortau anstift't sin, denn dat wagt kein Daglöhner, 2000 Daler, de em anvertrug't[4] sünd, tau stehlen; dor möt en Kläukern achter steken.[5] — Und darum,“ säd hei, „rathe ich Ihnen, Herr von Rambow, auf die Leute ein Auge zu haben, die die Flucht des Tagelöhners begünstigt haben können, oder die überhaupt nur seine Partei nehmen.“ — Axeln sin Gemäuth was dörch den Verlust un dörch den Arger schön in de ruge Fohr leggt,[6] un wat för en Saatkurn dorinne föll, un was 't ok Radel un Dresp,[7] dat müßt dor schön in kimen.[8] — Hei gung in de Stuw' up un dal;[9] ja, Pomuchelskopp hadd Recht, hei wir en ollen Praktikus, de de Welt kennte, dat heit de landwirthschaftliche; ewer wer kunn mit Regeln[10] in so 'ne Sak ewerein[11] sin? — Hei wüßte Keinen. — Wer hadd Regeln sine Partie namen? — Dat was Hawermann west, de hadd utdrücklich tauirst seggt, hei würd dat Geld woll verluren hewwen. — Aewer hei hadd sick jo bi de irste Nahricht an den Kirl handgriplich vergrepen?[12] — Na, dat kunn ok afkort't Spill[13] sin. — Un worüm hadd hei dörchut[14] wullt, dat de Daglöhner dicht neben sine Stuw' in de Kamer sitten süll? — Villicht, dat hei mit em verkihren, villicht, dat hei em up dese Wis' beter furthelpen[15] kunn? —

Dat wiren för jeden verständigen Mann dæmliche Gedanken; ewer de Düwel is ‚ein feiner Mann‘, hei söcht sick nich de Klauken un Starken ut, wenn hei sinen Radel un Dresp in de ruge Fohr seien[16] will, hei nimmt sick de Dummen un Swacken.

„Was hat Ihr Inspektor da mit der Frau?“ frog Pomuchelskopp, de an 't Finster treden[17] was. — „„Das ist ja Regelsch,““ säd Franz, de bi em stunn. — „Ja,“ rep Axel hastig, „was hat er mit ihr? — Das möchte ich wissen.“ — „„Das ist sehr sonderbar,““ säd Pomuchelskopp.

---

1) Diebsgeschichten. 2) schloß. 3) heißt. 4) anvertrauet. 5) dahinter muß ein Klügerer stecken. 6) in die rauhe Furche gelegt (eigentl. vom gehakten Acker gebraucht, der erst nach Aufnahme des Saatkorns geeggt wird). 7) Rade und Trespe (Unkräuter unter'm Getreide). 8) keimen. 9) auf und ab. 10) mit (dem Tagelöhner) Regel. 11) im Einverständniß. 12) handgreiflich, thätlich vergriffen. 13) abgekartetes Spiel. 14) durchaus. 15) besser forthelfen. 16) säen. 17) getreten.

Up den Hof stunn Hawermann mit de Daglöhnerfru un red'te ehr ogenschinlich up wat tau; sei strüwte[1] sick, ewer tauletzt gaww sei nah un gung mit em up dat Herrnhus tau. Sei kemen in de Dör, in de Stuw' herin. — „Herr von Rambow," säd Hawermann, „die Frau hat es mir eben eingestanden, sie hat ihrem Manne in dieser Nacht fortgeholfen." — „„Ja, Herr,"" säd de Fru un bewerte an Hänn'n un Fäuten,[2] „„ick heww 't dahn, ick bün dor schüllig an;[3] ewer ick kunn nich anners, hei wull sick süs dat Lewen nemen,"" un nu stört'ten[4] de Thranen ehr ut de Ogen, un sei namm de Schört[5] vör 't Gesicht. — „'Ne saubere Geschichte!" rep Axel hart, de doch süs so gaudmädig was, „'ne saubere Geschichte! Dies scheint ja ein ordentliches Komplott zu sein!" Franz gung an de Fru heranne, treckte sei up en Staul[6] dal un frog: „„Regelsch, hett hei Ehr denn nich ingestahn, wo hei mit dat Geld blewen is?"" — „'Ne, jung' Herr, hei hett mi nicks seggt, un wat hei säd, wiren Lægen;[7] dat weit ick; ewer namen hett hei 't nich." — „„Wie kommen Sie dazu,"" fohrte[8] Axel up Hawermannen in, „„mit der Frau ohne meinen Befehl ein Verhör anzustellen?"" — Hawermann verstutzte sick ewer dese Frag', ewer noch mihr ewer den Ton, in den sei stellt würd: „Ich glaubte," säd hei tauletzt ruhig, „daß es gut sein würde, zu erfahren, wie und wann der Gefangene ausgebrochen ist, um einen Fingerzeig für seinen jetzigen Aufenthaltsort zu erhalten." — „„Oder auch Fingerzeige zu geben!"" rep Axel un dreihte sick rasch üm, as hadd hei wat dahn, wat em dür tau stahn kamen kunn. — So slimm, as hei mit Recht fürchten kunn, würd nu frilich de Sak nich, denn den Sinn von de Würd' verstunn Hawermann nich, hei hürte blot den Ton, ewer dat was all naug,[9] üm em mit den irnsthaftesten Nahdruck seggen tau laten: „Was Sie mit Ihren Worten sagen wollen, weiß ich nicht, ist mir auch gleichgültig; aber die Art und Weise, in der Sie gestern Abend und heute Morgen zu mir gesprochen haben, nehme ich nicht von Ihnen an. — Gestern schwieg ich aus Rücksicht vor der gnädigen Frau, in der Gesellschaft von heute Morgen aber —" dorbi kek hei Pomuchelskoppen an — „brauche ich solche Rücksichten nicht zu nehmen," un dormit gung hei ut de Dör; de Daglöhnerfru folgte. — Axel wull em nah; Franz tred[10] em in den Weg: „„Was willst Du, Axel? Besinne Dich doch! — Du hast Schuld, Du hast den alten Mann ärger gekränkt, als er überhaupt ahnt."" — Dat wir en stark Stück, säd Pomuchelskopp, as wenn hei mit sick sülwst red'te, för den Inspekter

---

1) sträubte. 2) zitterte an Händen und Füßen. 3) schuld daran. 4) stürzten. 5) Schürze. 6) Stuhl. 7) Lügen. 8) fuhr. 9) schon genug. 10) trat.

wir dat en stark Stück; œwer hei müßte maken, dat hei nah Hus kem', säd hei un rep ut dat Finster nah sin Pird.[1] — Hei hadd 't jo nu All recht schön in 'n Gang' bröcht. —

Dat Pird kamm, Axel begleit'te sinen Herrn Nachboren ut de Dör; Franz blew in de Stuw'. — „Gewiß ein sehr guter Mann, Ihr Herr Vetter!" säd Pomuchelskopp, „aber er kennt die Welt noch nicht; weiß noch nicht, was sich für den Herrn schickt un was für de Diener." Dormit red[2] hei af. —

Axel kamm 'rinne in de Stuw' un smet de Mütz, de hei sick wegen den kühlen Morgen upsett't hadd, in de Sophaeck un rep: „„Verdammte Spitzbuben-Geschichte! — Hol' der Teufel den ganzen Kram, wenn man sich auf keinen Menschen mehr verlassen kann!"" — „Axel," säd Franz un gung fründlich tau em 'ranne, „Du thust Deinen Leuten bitteres Unrecht an, Du thust Dir selbst Unrecht, lieber Bruder, wenn Du bei Deinem wohlwollenden Herzen Dich in einen so ungerechten Haß hineinarbeitest." — „„Ungerecht? Was? — Mir sind 2000 Thaler gestohlen . . . ."" — „Sie sind Dir verloren gegangen, Axel, durch leichtsinnige Schuld eines Tagelöhners." — „„Ach was, verloren!"" rep Axel un dreihte sick von em af, „„komm Du mir mit demselben Märchen, wie mein Herr Inspektor!"" — „Axel, alle verständigen Leute sind dieser Meinung, der Bürgermeister sagte selbst . . . ." — „„Ach, schweig mir von der alten Schlafmütze! — Ich sollte nur die Untersuchung geführt haben, dann sollte schon was Anderes zu Raum gekommen sein; ja, wenn ich heute Morgen bloß die Frau zuerst vorgekriegt hätte, dann sollte ihre Aussage ganz anders lauten; aber so? — Oh, 's ist ja reine Durchstecherei!"" — „Hör mal, Axel, Du machtest vorher schon einmal eine Anspielung," rep Franz scharp un bestimmt, „zum Glück wurde sie nicht verstanden, nun machst Du sie zum zweiten Male, und ich für mein Theil muß sie verstehen." — „„Nun, dann versteh sie; ohne genügenden Grund ist sie nicht gemacht."" — „Und solche Andeutung wolltest Du vor Deinem Gewissen vertreten? Du wolltest in Deiner ungerechten Aufwallung mit frevelhaftem Übermuth einen Schmutzfleck auf ein 60jähriges, ehrenhaftes Leben werfen?" — Dat treckte[3] Axeln an un kühlte em en beten af, un hei säd, verdreitlich, dat sine künstliche Wuth nich wider vörhollen[4] wull: „„Ich habe nicht gesagt, daß er's gethan hat; ich habe nur gesagt, er könnte es gethan haben."" — „Der Verdacht," säd Franz kolt, „ist eben so schlimm, wie der andere; für Dich eben so schlimm, wie für den alten Mann. — Besinne Dich doch, Axel!" säd hei indringlicher un

[1]) Pferd. [2]) ritt. [3]) zog — an, traf. [4]) weiter vorhalten.

läd[1] den Vetter de Hand up de Schuller, „„wie lange ist der alte Mann nicht Deinem Vater und Dir ein treuer, aufrichtiger Verwalter gewesen? — Mir," sett'te hei stiller sör sick hentau, „war er mehr, mir ist er Freund und Lehrer gewesen." —

Axel gung up un dal, hei säuhlte sin Unrecht — tau 'm wenigsten in dese Ogenblick —, æwer dat fri un frank intaugestahn, dat hei sine eigenen Dæmlichkeiten un Unwohrheiten einen Annern ungerechter Wis' in de Schauh[2] hadd schuwen wullt, dortau fehlte sine Seel de helle Maud;[3] hei fung an, mit sick tau schachern un tau handeln un grep[4] nah de Utkunst, nah wecker de Swacken un Unrechtfarigen ümmer gripen:[5] hei spelte den Strid[6] in den Gegner sin Lager æwer, as hei naug mit sick schachert hadd. — De reine Wohrheit ward noch bet up dese Stunn' tau jeder Tid in 'ne swacke Minschenseel sör dörtig Sülwerling'[7] verschachert. —

„„Oh, Dir,"" säd hei, „„Dir wird er ja wohl noch mehr sein."" — „Wie meinst Du das?" frog Franz un dreihte sick rasch nah em üm. — „„Oh,"" säd Axel, „„weiter nichts! — Ich meinte nur: Du wirst ihn ja wohl nächstens ‚Papa' nennen."" — 'T lagg 'ne Nichtswürdigkeit in dese Red', 't lagg de Affsicht dorin, den Mann tau kränken, de de Wohrheit gegen em uprecht erhollen hadd; 't was de Smutz,[8] de em bi Ponuchelskoppen anhackt[9] was; düsterroth got dat Franzen æwer.[10] Sin stillstes, heiligstes Geheimniß was an dat Licht bröcht, bi dese verdreitliche Gelegenheit, up dese Ort[11] an dat Licht bröcht, de höhnsche Affsicht lagg tau Dag'. — Düsterroth schot em dat Blaud[12] dörch dat Gesicht, un wildeß hei sick faten ded,[13] säd hei kort:[14] „Das gehört nicht hierher." — „„Warum nicht?"" säd Axel; „„das erklärt wenigstens die Wärme, mit der Du Deinen Herrn Hawermann vertheidigst."" — „Der Mann braucht nicht vertheidigt zu werden, sein ganzes Leben vertheidigt ihn." — „„Und seine schöne Tochter,"" säd Axel un gung in grote Schritten un groten Triumph up un dal. — In Franzen sine Seel gährte dat up; æwer hei bedwung[15] sick: „Kennst Du sie?" frog hei ruhig. — „„Ja — nein — das heißt, ich habe sie gesehen; ich habe sie im Pastorhause gesehen, und sie ist öfters hier bei meiner Frau gewesen, und diese ja auch wohl bei ihr, ich kenne sie bloß von Ansehn: ein hübsches Mädchen, ein sehr hübsches Mädchen, auf Ehre! Sie fiel mir als Kind schon auf dem Begräbniß meines Vaters auf."" — „Und als Du erfahren hattest, daß mir das Mädchen lieb sei, hast Du da nicht ihre nähere

---

1) legte. 2) Schuhe. 3) der offene Muth. 4) griff. 5) greifen. 6) Streit. 7) für 30 Silberlinge. 8) Schmutz. 9) angeklebt. 10) übergoß — es. 11) Art. 12) schoß ihm das Blut. 13) indem er sich faßte. 14) kurz. 15) bezwang.

Bekanntschaft gesucht?" — „„Nein, Franz, nein! Wozu? Ich wußte ja doch, daß aus dieser Partie im Leben nichts werden konnte."" — „Dann hast Du freilich mehr gewußt, als ich." — „„Oh, ich weiß noch mehr, ich weiß, wie man Dich geködert und gekirrt hat, und daß man noch immer damit umgeht, Dir bei Gelegenheit das Seil über die Hörner zu werfen."" — „Und von wem weißt Du denn dies Alles? — Doch was frage ich da lange! Solche bübische Klätschereien können in der ganzen Gegend nur in einem Hause ausgebrütet werden. — Aber da nun einmal zwischen uns die Rede darauf gekommen ist, so will ich Dir nur frei eingestehen, daß ich allerdings die Absicht habe, das Mädchen zu heirathen, d. h. wenn sie mich nicht ausschlägt." — „„Sie wird sich wohl hüten! Sie wird sich wohl hüten!"" rep Axel un sprung dormit in de Stuw' vör Arger 'rümmer. „„Und diese Thorheit willst Du begehen? Und diesen Affront willst Du mir anthun?"" — „Axel, sieh nach Deinen Worten!" rep Franz, bi den de helle Arger tau 'm Utbruch kamm. „Was geht Dich die ganze Sache an?" — „„Was? Mich, als den Ältesten unseres alten Geschlechtes, sollte es nichts angehn, wenn es von einem jüngeren Mitgliede desselben durch eine Mißheirath beschimpft wird?"" — Noch einmal bedwung sick Franz un säd: „Du hast selbst nach reiner Neigung geheirathet und hast dabei nicht auf Nebendinge geachtet." — „„Das ist etwas Anderes!"" rep Axel von baben 'runne,[1] de nu glöwte Aewerwater[2] tau hewwen: „„Meine Frau ist mir gleich geboren, ist die Tochter eines alten Hauses; Deine Liebste ist die Tochter meines Inspektors, aus Gnade und Barmherzigkeit von den Predigerleuten angenommen."" — „Schäme Dich!" rep Franz in helle Wuth, „eine Unschuldige ein großes Unglück entgelten zu lassen!" — „„Ist mir ganz gleich!"" bruf'te Axel up, „„ich will nun einmal nicht die Tochter meines Inspektors Cousine nennen; die Dirne soll mir mit keinem Fuß über die Schwelle."" — All dat Blaud, wat em noch vör en Ogenblick dörch Gesicht un Adern gläuhte, drängte sick bi Franzen tau 'm Harten; bleik stunn hei vör sinen Vetter un säd mit 'ne Stimm, de vör inwendige Upregung bewern ded: „Du hast es gesagt. Du hast ein Wort gesagt, was uns scheidet. Luise soll Deine Schwelle nicht betreten, aber ich auch nicht." — Dormit gung hei; in de Dör begegente em Frida, de den Strid in de Nebenstuw' hürt hadd: „„Franz, Franz, was ist Ihnen?"" — „Leben Sie wohl, Frida," säd hei mit 'ne hastige Stimm un gung ut de Dör nah dat Wirthschaftshus tau. —

„„Axel,"" rep Frida, as sei up ehren Mann losgung, „„was hast Du gethan? Was hast Du gethan?"" — „Einem jungen

---

1) von oben herab. 2) Oberwasser.

Menschen," säd Axel un gung mit grote Schritten in de Stuw' up un dal, as hadd hei mit en groten Sieg in de verkihrte Weltordnung ingrepen un sei wedder in de Richt[1] brächt, „einem jungen Burschen, der sich an ein glatt Gesicht verplämpern will, habe ich seinen Standpunkt klar gemacht." — „„Und das hast Du gewagt?"" säd Frida un sackte[2] blaß up en Staul un sach mit grote, klore Ogen ehren Mann sinen Triumphzug dörch de Stuw' an: „„Du hast es gewagt, Deinen kleinen Geburtsstolz zwischen die großen Erregungen zweier edlen Herzen zu schieben?"" — „Frida," säd Axel un wüßt recht gaud, dat hei Unrecht dahn hadd, un dat Gewissen slog em; ewer hei kunnt 't jo doch nich ingestahn, „ich glaube meine Pflicht gethan zu haben." — Un dat kann sick Einer marken, wenn hei will: de Lüd', de meindag' ehr Pflicht nich dauhn, de stiwen[3] sick am meisten up dit Wurt. — „„Oh,"" rep Frida un sprung up, „„und hast ein biederes, braves Herz bis zum Tode verwundet! — Axel,"" bed[4] sei un läd em de beiden folgten[5] Hänn' up de Schuller, „„Franz ist in's Wirthschaftshaus gegangen, geh ihm nach, mach wieder gut, was Du schlimm gemacht hast, bring ihn wieder zu uns zurück."" — „Ich soll ihm wohl in Gegenwart meines Inspektors Abbitte thun? — Nein, das wollen wir denn doch lieber nicht thun! Oh, es ist köstlich!" un hei arbeit'te sick wedder künstlich in 'ne Wuth herinne, „mir werden 2000 Thaler gestohlen, mein Herr Inspektor meistert mich, mein Herr Vetter steht seinem lieben Schwiegerpapa bei, und nun schlägt sich meine eigene Frau auch noch zu der Gesellschaft!" — Frida kek em an, let ehre Hänn' los, smet sick en Shawl ewer de Schuller un säd: „„Wenn Du nicht willst, dann will ich,"" gung ut de Dör un hürte em blot noch raupen:[6] „Ja, geh nur, geh nur! Aber der alte Schleicher soll mir aus dem Hause!" —

As sei ewer den Hof gung, würd Franzen sin Wagen all anschirrt, un as sei in de Inspekterstuw' kamm, hadd Hawermann grad' tau den jungen Herrn seggt: „Herr von Rambow, Sie werden das vergessen. Sie haben Ihr Leben bisher in unserm engen Kreise zugebracht; wenn Sie auf Reisen gehen — was ich ganz recht finde — dann werden Ihnen andere Gedanken kommen. — Aber, lieber Franz," säd de oll Mann so recht tautrulich,[7] in Erinnerung von früheren Tiden, „setzen Sie mir das Herz meines Kindes nicht in Unruhe." — „„Nein, Hawermann,"" säd Franz grad', as de junge Fru in de Stuw' tred. — „Lieber Himmel!" rep Hawermann, „ich habe etwas draußen vergessen. Sie entschuldigen, gnädige Frau!" dormit gung hei ut de Stuw'.

---

1) in Ordnung. 2) sank. 3) steifen. 4) bat. 5) gefaltet. 6) rufen. 7) zutraulich.

„„Immer rücksichtsvoll, immer bescheiden!““ säd Frida. — „Ja, das ist er,“ säd Franz un kek den ollen Mann nah. De Wagen führte[1] vör, æwer hei müßte noch lang' hollen: de Beiden hadden noch vel mit enanner tau bereden, un as taulettst Franz in den Wagen steg, dunn wiren de junge Fru ehre Ogen roth, un ok Franz drückte 'ne Thran' taurügg: „Grüßen Sie den alten, braven Mann!“ säd hei. „Und grüßen Sie auch Axel!“ sett'te hei stiller hentau, as hei ehr de Hand drückte. — De Wagen führte furt.

## Kapittel 26.

Fru Nüßlern verfat't[2] 'ne Idee, un ehr Lehnstaul gnart[3] dortau, Bræsig pflicht ehr æwer bi, un sei möt derentwegen mit Rudolfen nah Pümpelhagen. — Wat de Fru von Rambow un de Herr von Rambow tau desen Besäuk[4] säden. Gottlieb un Jung'-Jochen reisen nah Pomuchelskoppen, un Jung'-Jochen unnerschriwwt[5] sick. — Kutscher Krischan prophenzeiht richtig. — Daß Du die Nase in's Gesicht behältst! — Lining fött[6] Gottlieben rundting üm un meint, sei hett 'ne Pogg'[7] in den Arm. — Jochen sin Näj' kümmt in de Waterkunst, un Bræsig swört, Pomuchelskoppen so tau traktiren, as lütt David den Riesen Goliath.

Jung'-Jochen satt in de Abeneck[8] un rokte Toback; Jung'-Bauschan lagg unner sinen Staul, æwer mit den Kopp so wid[9] vör, dat hei Jung'-Jochen ansehn kunn. — Jung'-Jochen kek em wedder an, säd æwer nicks, un Bauschan säd ok nicks. 'T was recht still un ruhig in den Rexowschen Huf' an desen December-Nahmiddag, un blot Einer was in de Stuw', de gnägelte[10] un gnarte in Einen furt, dat was Fru Nüßlern ehr Korwlehnstaul, up den sei an 't Finster satt; un jedes Mal, wenn sei 'ne Masch umslog, makte hei sine Anmarkung dortau; wat em nich tau verdenken stunn, denn sei drückte em æwermaten,[11] indem dat sei mit de Tid[12] dat worden was, wat Einer en kumplettes Frugenstimmer näumen deiht.[13] — Hüt gnarte de oll Staul æwer düller as süs,[14] denn Fru Nüßlern hadd sick in deipe[15] Gedanken 'rinner knütt't,[16] un de Gedanken würden ümmer lewiger[17] in ehr un drückten ehre Seel un den Staul, un de oll Staul gnarte ümmer düller. — „Ach Gott,“ säd sei un läd de Knütt in den Schot,[18] „worüm möt dat so in de Welt sin, dat Einen sin Unglück den Annern sin Glück

1) fuhr. 2) verfaßt. 3) knarrt. 4) Besuch. 5) unterschreibt. 6) faßt. 7) Frosch. 8) saß in der Ofenecke. 9) weit. 10) quäkte; bezeichnet eigentl. Laute der Unzufriedenheit, vornehmlich zahnender Kinder. 11) übermäßig. 12) Zeit. 13) was man ein corpulentes Frauenzimmer nennt. 14) lauter (toller) als sonst. 15) tief. 16) gestrickt. 17) lebendiger. 18) legte das Strickzeug in den Schoß.

warden kann! — Jochen, weitst[1] Du, woran ick eben dacht henw?" — „„Ne,"" säd Jung'-Jochen un kek Bauschanen an, Bauschan wüßt 't ok nich. — „Jochen," säd hei, „wat meinst Du dortau, wenn Gottlieb sick tau de Gürlitzer Parr mellen ded?[2] — Gottlieb is jo gegen den ollen Herrn Paster en wohres Wittenslicht;[3] ewer Einer triggt de Parr jo doch, worüm wir hei denn nich eben so gaud as jeder Anner?" — Jochen säd nicks. — „Wenn Pomuchelskopp em ok entgegen wir, unf' Lüd' un de Warnitzer wählen em, 't kem' also blot up den Pümpelhäger Herrn an. — Wat seggst Du, Jochen?" — „„Je,"" säd Jochen, „„'t is All so, as dat Ledder is;"" un wil em de Sak doch ungeheuer angripen ded,[4] red'te hei noch wider[5] un säd: „„wat sall Einer dorbi dauhn?"" — „Ach," säd Fru Nüßlern, „mit Di is nich tau reden. Ick wull, Bræsig wir man hir, de künn en Rath gewen," un knütt'te förfötsch[6] wider. —

„Na," rep sei nah 'ne halw' Stunn', „wenn Einer von den Wulf red't, denn is hei nich wid; dör kümmt Bræsig up den Hof tau führen.[7] — Un wen hett hei bi sick? — Rudolfen — nu denk mal eins, Rudolfen! — Wo kümmt Rudolf hüt hir her? — Jochen, nu dauh mi ewer den einzigen Gefallen — de oll Jung' schickt sick so schön — un stöt[8] em ok nich mit Dine velen ollen Redensorten vör den Kopp." — Dormit lep sei ut de Dör 'rute un namm de Gäst in Empfang.

Aewer sei hadd sick doch tau sihr mit de Vörred' upholl'n, denn as sei 'rute kamm, lagg Mining all in Rudolfsen sinen Arm: „Gott, Du bewohre!" rep Fru Nüßlern, „Mining, man sachten!"[9] un ledd'te[10] Rudolfen in de Stuw 'rinne. — „„Na,"" säd Jochen, „„Bræsig, sett Di en beten dal! — Rudolf, sett Di ok en beten dal!"" — Aewer dat gung nicht so licht; Rudolf hadd mit Mining un Lining tau vel aftaumaken, as dat hei dat in 'n Sitten präsiren kunn, un in Bræsigen sinen Kopp gung dat as in en Uhrwark, un hei rönnte[11] in de Stuw' up un dal,[12] as müßten de Beinen de Parpendikel för dat Babengehüf'[13] afgewen: „Jung'-Jochen," säd hei, „weißt was Neues? — Sie haben ihn nich gekriegt." — „„Wen?"" frog Jochen. — „Mein Gott doch, Jochen," säd Fru Nüßlern, „so lat Bræsigen doch utvertellen.[14] Du föllst de Lüd'[15] ümmer so — baff! — in de Red'; so lat sei doch utreden! — Bræsig, wen hewwen sei nich kregen?" — „„Regeln,"" säd Bræsig; „„sie haben ihn nachgespört bis in die Wismer,[16] da hat sich das

1) weißt. 2) meldete. 3) Dreier-Licht. 4) angriff. 5) weiter. 6) emsig. 7) gefahren. 8) stoß. 9) nur gemach. 10) leitete, führte. 11) rannte. 12) auf und ab. 13) Obergehäuse. 14) aus-, zu Ende erzählen. 15) den Leuten. 16) bis nach Wismar; im Plattd. mit dem weibl. Artikel.

aber befunden, daß da 'ne Eul gesessen hat, indem daß er da justement acht Tage vorher mit en swed'schen Kalfaterschiff[1] ausgerissen und in die Ostsee gestochen is.'''' — „Herre Jesus," rep Fru Nüßlern, „wat möt minen Korl-Brauder dit för Elend maken!" — ''''Madam Nüßlern, da haben Sie Recht: Korl is gor nich wieder zu erkennen, indem daß er sich vollständig insulirt[2] hat un mit swore Gedanken umgeht. Es greift ihn die Sache hellschen an's Mager — nicht um seinentwillen — ne! um seinen Herrn seinentwillen, denn Sie sollen sehn, der junge Mensch wird sich über kurz oder lang öffentlich for insolent[3] erklären müssen.'''' — „Dat wir Korlen sin Dod!" rep Fru Nüßlern. — ''''Was hilft das All?'''' säd Brœsig, ''''der junge Edelmann rungenirt[4] sich mit wissentlichen Augen: er fängt nu mit die höhere Pferdezucht an. Denn, wie ich von den alten Prebberow weiß, hat er sich mit Lichtwarken insinuwirt,[5] und der hat ihm einen Vollblutshengst angesnackt, der hinten Hasenhack und Spatt und vorn Sehnenklapp,[6] kurz die ganze Musik an die Beinen hat, und dann hat er sich 'ne Vollblutstute mit Pauken und Trumpeten dazu angeschafft und will ja auch Triddelsitzen seine olle, dowe Tœt[7] kaufen, um en vollständig Pferde-Lazareth in Meckelnborg aufzurichten. — Den kleinen Maulesel kriegt er zu — und darüber freu' ich mir, denn das ist noch der einzige Vernünftige von der ganzen Gesellschaft.'''' — „Na, denn laten S' em, Brœsig; hei möt sin Gefohr stahn," säd Fru Nüßlern, „œwer Jochen un ick red'ten irst von den jungen Herrn — Mining, Du künnst woll mit Rudolfen en beten 'rute gahn! Un, Lining, Du bliw en beten bi ehr!"[8] — un as sei 'rute wiren, säd sei: „Brœsig, dit is wegen de Preisterstäd'[9] in Gürlitz. — Wenn Gottlieb de so krigen künn." — ''''Madam Nüßlern,'''' säd Brœsig un höll sine beiden Parpendikel an un stunn vör Fru Nüßlern, as hadd de Klock[10] vull slagen, ''''was Sie da eben sagen, is 'ne Idee, un kein Mensch auf der ganzen Welt is so fix in den Stand, 'ne Idee zu verfassen, als die Frauensleut. — Wo haben Sie diese Idee her?'''' — „Ganz von sülwen,"[11] säd Fru Nüßlern, „denn Jochen stimmt mit mi jo up Stunn's[12] gor nich mihr œwerein; hei hett in so 'ne Saken ümmer Wedderwürd'." — ''''Jochen, sweig rein still!'''' säd Brœsig, ''''Du hast Unrecht; denn diese Ansicht von Deiner lieben Frau hat Hand und Fuß. — For Warnitz stehe ich ein; die Leute wählen meinen Pasterkannedaten, und wenn sich mein gnädigst Graf un Gräfin auf den Kopp stellen;

---

1) statt: Kauffahrteischiff. 2) isolirt. 3) insolvent. 4) ruinirt. 5) insinuirt, in enge Verbindung eingelassen. 6) Pferdekrankheiten. 7) taube Stute. 8) bleibe — bei ihnen. 9) Predigerstelle. 10) Glocke. 11) selber. 12) jetzt.

for Rexow büst Du da, Jung'-Jochen; Pomuchelskopp thut's nich, schon aus Schawernack; aber das schadt nich, auf die Pünpelhäger kommt's an. — Wer soll aber mit dem jungen Edelmann dieserhalb reden? — Hawermann? — Der steht mit ihm in diesem Augenblicke ganz auf den Apropoh.[1] — Ich? — Nichtsdestoweniger! Denn er hat mich beleidigt. — Jung'-Jochen selber? — Ich trau Jung'-Jochen nich: er überläßt sich in der Letzt zu sehr seinen Redensarten. — Gottlieb? — 's ist ein guter Kerl, aber ein Schafskopp. — Also wer? — Rudolf! — Ein hellscher Bengel, wie mich Hilgendorf geschrieben hat. — Rudolf muß hin, und Sie, Madam Nüßlern, müssen mit, wegen das Fomilien-Verhältniß, daß sich der junge Mensch darüber legumininen[2] kann.'" — „Herre Gott!" rep Fru Nüßlern, „ick sall nah den jungen Herrn gahn!" — „„Nein,"" säd Zacharies Brœsig, „„Sie gehn zu die junge Frau, und Rudolf zu den jungen Herrn. — Wo is Rudolf? — Rudolf muß gleich 'rein kommen.""

Rudolf was ok glik bereit, den Gang för sinen Vetter Gottlieb tau dauhn; un 't würd afmakt, den annern Dag süll hei mit sin Tanten nah Pümpelhagen führen.

Dat geschach denn nu ok; œwer as de Deputatschon vör dat Herrnhus vörführte,[3] was de Herr von Rambow nich bi de Hand, hei was utreden;[4] sei leten sick also bi de gnedige Fru anmellen, un dor würden sei denn ok fründlich in Empfang namen. — „Gnedige Fru," säd Fru Nüßlern un gung truhartig[5] un ahn vel Kumpelmenten up de junge Fru tau, „nemen S' mi 't nich œwel,[6] wenn ick Plattdütsch mit Sei red'; ick kann ok woll en beten Hochdütsch, œwer 't is ok dornah. — Unserein stammt noch ut den ollen Sekulum, un ick segg ümmer, en blanken, tinnern[7] Teller geföllt mi vel beter, as en sülwern,[8] de nich sauber is." — Frida namm de gaude Fru ehren Dauk[9] sülwst af, nödigte sei bi sick up den Sopha, makte 'ne fründliche Handbewegung up en Staul nah Rudolfen tau un wull sick mit den Besäuk dalsetten,[10] dunn würd sei œwer von Fru Nüßlern upholten, de ganz vertrulich tau ehr säd: „Seihn S', gnedige Fru, dit is en Vedder von mi, de nu min Swigersœhn warden will; 't is en Sœhn von den Kopmann Kurzen in Rahnstädt, von den Sei jo ok köpen."[11] — Rudolf dienerte denn nu, dat dat sine Ort[12] hadd, un de junge Fru makte mit ehr frisches Wesen dese Vörstellung bald en Enn' un kreg ok nah en beten Knicksen Fru Nüßlern richtig up den Sopha dal. „Ja," säd

1) in bloß gelegentlichem Verkehr, in gar keiner rechten Beziehung. 2) legitimiren. 3) vorfuhr. 4) ausgeritten. 5) treuherzig. 6) übel. 7) zinnerner. 8) silberner. 9) Tuch. 10) niedersetzen. 11) kaufen. 12) Art.

de kumplette Dam', „hei hett ok studirt, is ærwer woll nich wid kamen; ærwer nu, dat hei Landmann worden is, schickt hei sick jo prächtig, as Hilgendörp an Bræsigen schrewen hett." — Dat was nu jo All recht gaud för Rudolfen; em was dat ærwer doch en beten sihr schanirlich,[1] un hei föll sin Tanten in de Red': „„Aber, liebe Tante, Du wolltest ja nicht von mir, Du wolltest ja von Gottlieb reden."" — „Ja, gnedige Fru, dat is min eigentlich Gewarw';[2] seihn S', ick herww noch einen, wat ok min Swigersæhn warden will, ok en Vedder, den Rekter Baldrianen sin Sæhn in Rahnstädt, de hett richtig utstudirt un hett jo ok Allens, wat dortau hürt,[3] richtig wüßt, un kann jo nu ok alle Dag' Paster warden. — Nu is jo unf' oll gaud' Herr Paster in de Ewigkeit gahn — ach, gnedige Fru, wat was dat för en prächtigen Mann! — un Sei kænen 't mi nich verdenken, wenn ick den Wunsch herww, dat min Lining bi mi up de Neg' bliwwt,[4] un Gottlieb de Parr kriggt." — „„Nein, liebe Frau Nüßler,"" säd Frida, „„das verdenke ich Ihnen nicht, und wenn's auf mich ankäme, würde jedenfalls Ihr zukünftiger Herr Schwiegersohn von unserer Seite die Präsentation erhalten; ich habe zu viel Gutes von Ihnen und Ihren Töchtern gehört."" — „Herwwen Sei dat würklich?" frog Fru Nüßlern, warm bet in 't Hart[5] herin. — „Ja, 't sünd olle leiwe Gören!"[6] rep sei ut. —

In desen Ogenblick leten sick buten[7] Tritten hüren, un de Herr von Rambow, de sinen Ritt afmakt hadd, kamm in de Stuw 'rinne. — De junge Fru ærwernamm de Vörstellung, un Axel kek bi de Nennung von de Namen ungeheuer langs de Näs' dal. — Rudolf let sick ærwer dordörch nich verblüffen, hei hadd en schönen Trumpf uttauspelen, den hei nich för ümsünst versteken[8] wull; hei gung an den Herrn 'ran un säd: „Herr von Rambow, dürfte ich Sie vielleicht auf ein paar Worte allein sprechen?" — Axel gung mit em in de Nebenstuw'. —

„Herr von Rambow," säd Rudolf, „Ihnen sind in der vorletzten Woche 2000 Thaler Gold, wie Sie selbst gesagt haben, in lauter dänischen Doppellouisdors abhanden gekommen; der Tagelöhner ist flüchtig geworden, und es scheint so, as wenn man seiner nicht mehr habhaft werden kann; aber dem Gelde ist man auf der Spur." — „„Was?"" rep Axel, „„woher wissen Sie das?"" — „Seit gestern Nachmittag weiß ich, daß dem Untersuchungsrichter, dem Bürgermeister in Rahnstädt, ein sehr deutlicher Fingerzeig in dieser Richtung geworden ist. — Ich stand mit meinem Vater in

---

1) gênant, peinlich. 2) Gewerbe. 3) gehört. 4) in der Nähe bleibt. 5) bis in's Herz. 6) Kinder. 7) draußen. 8) verstechen.

dessen Laden, da kam eine Frau, eine Weberfrau, die mit ihrem Manne im Scheidungsproceß liegt, und wollte einen dänischen Doppellouisdor verwechseln. Ich kenne die Frau, sie ist blutarm, und der Bürgermeister weiß aus den Scheidungsverhandlungen, daß sie nichts, rein gar nichts besitzt. — Mein Vater und ich machten über diesen Vorfall die Anzeige, und in dem Verhör mit ihr hat sich herausgestellt, daß sie außer dem vorgezeigten Goldstück noch weiteres Geld besessen hat, über welches sie keine Auskunft zu geben vermochte, und — was die Hauptsache ist — es hat sich herausgestellt, daß sie an demselben Morgen mit dem Boten denselben Weg gegangen ist." — „„Wie ist es möglich!"" rep Axel, „„dann hätte der Kerl es doch nicht selbst gestohlen!"" — „Es scheint," säd Rudolf, „als wenn es ihm gestohlen worden ist. — Unser alter, umsichtiger Bürgermeister hat die Frau wegen anderer, kleiner und eingestandener Diebstähle einsperren lassen und meinem Vater und mir jede Mittheilung über den Fall verboten; Ihnen gegenüber, da er hörte, daß ich hier in die Gegend reis'te, hat er sie mir jedoch ausdrücklich erlaubt. — Sie werden gewiß heute noch brieflich darüber Bericht erhalten." — „„Herr Kurz,"" säd Axel, „„ich danke Ihnen aufrichtig, daß Sie eigends hierher gefahren sind, um mir diese Mittheilung zu machen,"" un gaww den jungen Mann de Hand. — Rudolf lachte so en beten und säd tauletzt: „Wenn es dies allein gewesen wäre, wäre ich auch wohl allein gekommen; aber Sie haben wohl meine Tante bemerkt, die hat noch allerlei auf dem Herzen." — „„Wenn ich irgendwie dienen kann . . ."" säd Axel höflich. — „Nun, dann will ich's nur grade heraus sagen, ein Vetter von mir, ein Kandidat der Theologie, bewirbt sich durch meine Tante um die Präsentation für die Gürlitzer Pfarre." — „„Ein Vetter? — Ich meine, Sie selbst sind Theologe."" — „Gewesen! Herr von Rambow, gewesen!" rep Rudolf so recht frisch von de Lewer, „ich glaube, ich bin wohl nicht hoch genug organisirt, wie man das heutzutage nennt, und bin lieber Landmann geworden, und ich kann Ihnen sagen," dorbi kek hei den jungen Herrn so frisch un fröhlich in de Ogen, „ich bin seitdem ein recht glücklicher Mensch geworden." — Dat möt ein bet in de grawe Grund[1] anfürten[2] Kirl sin, de sick nich von so 'n frisches Lewen anwarmen lett, un Axel was in 'n Ganzen jo noch en schönen Appel,[3] hir un dor en beten anstött[4] un up de Butensid[5] hir un dor ok en beten sul,[6] æwer binnen[7] was hei jo noch karngesund, hei rep also recht herzlich: „„Das ist recht! Das ist recht! Ich hab's auch so gemacht.

---

1) bis in's Innerste. 2) angesäuert, verdorben. 3) Apfel. 4) angestoßen. 5) Außenseite. 6) etwas faul. 7) inwendig.

— Das Leben eines mecklenburgischen Landmannes soll doch gelten. — Wo halten Sie sich jetzt auf, Herr Kurz?"" — „Bei dem größten Landmanne dieses Jahrhunderts, bei Hilgendorfen auf Klein-Tetzleben," lachte Rudolf. — „„Ein ganz vorzüglicher Mann!"" rep Axel, — „„auch Vollblut! — Das heißt Pferde!"" — Un nu fungen sei an tau Graymomussen un tau Herodoten[1] un gewen ok den Black-Overshire sin Recht, un Hilgendörp kreg ok sin Recht, un as Rudolf endlich upstunn un den Herrn von Rambow de Hand tau 'm Affschied garow, würd sei recht fründlich drückt, un de Herr säd: „„Verlassen Sie sich darauf, kein Anderer kriegt von meiner Seite die Präsentation, als Ihr Vetter."" —

Un as sei nu in de Damenstuw 'rinne kemen, stunn Fru Nüßlern von den Sopha up un säd tau Frida: „Hei lett sin Lewen för Sei un för den Herrn," un gung up den Herrn von Rambow tau un säd: „nich wohr, Sei dauhn 't, Herr von Rambow? — Wat würd 't woll nich för en Glück för mi sin, wenn ick min Lining so dicht up de Neg' bi mi behöll." — Axel was süs gor nich sihr för so 'ne frie, drifte Ort von Verkihr, un was — natürlich ahn vernünftigen Grund — gor nich sihr för de Nüßlersche Ort;[2] æwer de Nahricht, dat hei mæglicher Wis' sin 2000 Daler wedder krigen kunn, dat Vullblaudgespräk mit Rudolfen un de würklich indringliche, einfache, truhartige Ort von Fru Nüßlern deden ehr Deil,[3] hei gung up sin Fru tau un säd: „„Liebe Frida, wir haben Aussicht, unsere 2000 Thaler wieder zu erhalten."" — „Dat gew' de leiw' Gott!" säd Fru Nüßlern. „Rudolf, hest Du mit den gnedigen Herrn red't?" — „„Ja,"" säd Axel vörtau:[4] „„Die Sache ist abgemacht, von meiner Seite erhält er die Präsentation; aber — ich möchte ihn vorher einmal sehn."" — „Dat 's nich mihr as recht un billig!" säd Fru Nüßlern, „wer köfft de Katt[5] in 'n Sack? — Un Sei sælen seihn, wenn hei sick vör Sei henstellen will un will predigen, denn sælen Sei seihn, dat hei kann; æwer, Du leiwer Gott! Dummheiten? Na, de hett jo jeder Minsch an sick; dorvon kann ick em ok nich lossprecken." —

Un so reis'ten sei denn wedder af. — Gottlieb hadd de Präsentatschon.

„So," säd Bræsig, „die Sache wäre in den Swung; nu kommt's for Gottlieben nur noch auf die letzte Exkutschon[6] bei Pomuchelskoppen an und dann auf die Wahl! Aber smäd't[7] muß das Eisen nu werden, und indem ihm bei Zamel Pomuchelskoppen

---

1) von (den Hengsten) Graymomus und Herodot zu sprechen. 2) Art, Familie. 3) thaten ihr Theil. 4) vorweg. 5) kauft die Katze. 6) Execution. 7) geschmiedet.

kein Mensch und kein Gott helfen kann, muß er selber seine Gefohr stehn, und das bald." — De Ansicht was vernünftig, un Gottlieb kreg Nahricht un strengen Befehl, sick in de neg'sten Dagen tau Rexow intaufinnen un dor sine Instruktschonen in Empfang tau nemen.

Hei kamm, un as em Brœsig de Sak kortsarig utdüd't[1] hadd, wull hei jo ok den sworen Gang wagen. Kutscher Krischan führte mit dat Phantom vör de Dör, Lining hal'te Fautsack[2] un Mäntel un Shawls un pökelte ehren Taukünftigen warm in. — „Das 's recht," säd Brœsig, „balsamir ihn man ordlich in, Lining, daß er Dich nich verklamt,[3] un daß die Katt[4] nich mit seine schöne Stimm zu's Absingen[5] davon läuft; 's is heut grusig Weder."[6] — Mit einem Mal stunn œwer Jochen ut sine Abeneck up, ordentlich mit en Ruck, un säd: „„Mining, minen Mantäng!""[7] — „Na, nu wird's hellig Dag!"[8] rep Brœsig. — „„Jochen, wat fehlt Di?"" rep Fru Nüßlern. — „Mudding," säd Jochen, „Du büst mit Rudolfen führt, ick führ mit Gottlieben; ick will ok in de Sak dat Minige dauhn," un dorbi makte hei so 'ne bestimmte Bewegung mit den Kopp un kek sei All mit en Nahdruck an, dat Brœsig utrep: „„Daß Du die Nase in's Gesicht behältst! So was is mich doch mein Lebtag' noch nicht passirt."" — „Ach, Brœsig," säd Fru Nüßlern, „so is hei in de letzte Tid jo ümmer west; œwer nu laten S' em man, reden helpt hir nich." — Un Jochen führte mit. — Lining gung œwer up ehre lütte Gewelstuw'[9] un bed'te so heit[10] tau Gott för Gottlieben sinen sworen Gang, as wenn hei würklich tau de letzte Exkutschon güng. —

Jochen un Gottlieb führten in deipen[11] Weg ümmer eben still-swigend wider, keiner red'te en Wurt, denn jeder hadd sine Gedanken, un so würd denn gor nich spraken,[12] blot dat Kutscher Krischan einmal œwer de Schuller 'rœwer säd: „Herr, wenn Einer hir up dit Flag[13] in 'n Düstern führt un slöppt,[14] denn kann hei hir bequem ümsmiten."[15] — So führten sei denn Nahmiddag's gegen Klock drei bi Pomuchelskoppen vör. — —

Pomuchelskopp lagg as en Klumpen Unglück up sinen Sopha un rew[16] sick de Ogen, denn Gustäwing hadd em ut sinen Nahmiddag'sslap stürt,[17] indem dat hei den Slœtel tau 'm Kurn-bœhn[18] halen ded, denn 't was Sünnabend, un hei wull upmeten[19]

---

1) kurzfertig erklärt (ausgedeutet). 2) holte Fußsack. 3) verklammt, erfriert. 4) Katze. 5) Absingen (der Liturgie). 6) grausiges Wetter. 7) Mantel. 8) heller Tag. 9) Giebelstube. 10) heiß. 11) tief. 12) gesprochen. 13) an dieser Stelle. 14) fährt und schläft. 15) umwerfen. 16) rieb. 17) gestört. 18) Schlüssel zum Kornboden, Speicher. 19) aufmessen, d. h. das während der Wochentage ausgedroschene Korn, zur Bestimmung des Dreschерlohns, messen.

laten. — „Gustäwing," rep hei verdreitlich,[1] „Du bleibst doch Dein Lebtag' so'n ollen Düsigen,[2] Du büst der richtige Klas![3] — Schafskopp! Ich werd Dich auf en Pahl[4] stellen, daß doch alle Leute sehn, was Du für en Schafskopp büst!" — „„Je, Vating . . .""" — „Ei was hier Vating! — Wo oft hab' ich Dir gesagt, Du sollst das Klætern[5] mit die Schlüssel sein lassen, wenn Dein Vater seine Ruhe sucht! — Was kommt da für ein Wagen auf den Hof zu fahren?" — „„Herre Je,"" rep Gustäwing, „„dat is jo woll uns' Nahwer[6] Nüßler mit noch en Herrn."" — „Schafskopp!" rep Pomuchelskopp, „wo oft hab' ich Dir nicht gesagt, Du sollst nich Jedermann ‚Nahwer' nennen! — Am Ende ist der Tagelöhner Brinkmann auch noch mein Nahwer, weil er an meinem Garten wohnt; ich will nich mit Jedermann Nahwer sein," un dormit gung hei nu ut de Dör, üm tau seihn, wat passiren ded. —

Jochen un Gottlieb wiren wildeß[7] ut den Wagen stegen, un Jochen gung up em tau: „„Gu'n Dag, Nahwer!"" — Pomuchelskopp makte em en sihr vörnehmen Diener tau, so gaud, as hei 'n up den Landdag lihrt[8] hadd, un nödigte sei in de Stuw 'rinne. — 'T was recht still in de Stuw', wenn Einer dat beten Schurren mit de Stäul afrekent;[9] Jochen glöwte,[10] Gottlieb süll reden, Gottlieb glöwte, Jochen süll reden, un Pomuchelskopp glöwte, hei dürfte nich reden, süs vergew'[11] hei sick wat. — Tauletzt fung ærwer doch Gottlieb an: „Herr Pomuchelskopp, der gute, brave Pastor Behrens hier ist zu Gott gegangen, und wenn es auch hart und gleichsam unchristlich erscheint, daß ich so bald nach seinem Tode mich um die von ihm erledigte Pfarre bewerbe, so glaube ich doch nicht, dadurch gegen das menschliche Gefühl im Allgemeinen, noch gegen die Pflichten eines wahren Christen im Besondern zu verstoßen, weil ich mir bewußt bin, durch diese Bewerbung nur den Wünschen meiner eignen Eltern, sowie auch denen meiner zukünftigen Schwiegereltern nachzukommen." — Dat was en schönen Prat[12] von Gottlieben, un hei hadd ok in allen Kanten[13] Recht; ærwer ok Pomuchelskopp hadd Recht, as hei gor nich dorup antwurt'te un en beten von baben dal[14] tau Gottlieben säd: Dat müggte woll All sin, ærwer hei wünschte doch tau weiten,[15] mit wem hei ærwerall de Ihr[16] hadd. — Jochen nickköppte[17] Gottlieben tau, hei süll 't man drist seggen, un Gottlieb säd denn nu ok, dat hei de Sæhn von den Rekter Baldrian wir un en Kannedat. — Jochen läd sick bi dese Nahricht

---

1) verdrießlich. 2) Duseler, Schlafmütze. 3) Dummkopf (verkürzt von Nikolaus). 4) Pfahl. 5) Klappern. 6) Nachbar. 7) inzwischen. 8) gelernt. 9) abrechnete. 10) glaubte. 11) vergäbe. 12) Rede, Ansprache. 13) in jeder Beziehung. 14) von oben herab. 15) wissen. 16) überhaupt die Ehre. 17) nickte (mit dem Kopfe).

in sinen Staul bequem rüggæwer, as wir nu de Sak in Richtigkeit, un hei künn in alle Rauh sin Pip Toback roken. Wil em æwer Muchel kein Pip anbaden[1] hadd, müßt hei sick dormit begnäugen, mit sin Mulgeschirr 'ne unfruchtbore Rokbewegung tau maken, as en böhmschen Karpen,[2] de nah Luft snappt. — „Herr Kannedat," säd Pomuchelskopp, „es sind in dieser Angelegenheit schon mehrere von Ihrer Sorte bei mir gewesen" — dit log hei, æwer hei wüßt bi 'ne Parr ok keinen annern Krig'splan tau maken, as bi en Hümpel Fettswin',[3] wenn en Slachter kamm, de s' em afköpen wull — „aber," sett'te hei hentau, „ich habe sie alle bis dato gehen lassen, weil die Sache bei mir auf einen Punkt hinauskommt." — „„Und der wäre?"" frog Gottlieb, „„meine Examina . . . ."" — „Die sind mir ganz partie[4] egal," säd de Herr Gaudsbesitter, „ich meine den Pastor-Acker. — Wenn Sie sich dazu verstehen, den Acker an mich zu verpachten — natürlich gegen eine gute, gegen eine sehr gute Pacht, — dann kriegen Sie meine Stimme, sonst nicht." — „„Wie ich meine gehört zu haben,"" säd Gottlieb, „„ist der Acker an den Herrn von Rambow verpachtet, und ich möchte nicht gern . . . ."" — „Darüber können Sie sich beruhigen, Herr von Rambow nimmt den Acker nicht wieder," säd Pomuchelskopp un kek Gottlieben so æwerlegen in 't Gesicht, as hadd hei sin Fettswin' all tau 'm höchsten Pris verköfft. — Jochen säd nicks, let æwer sin Tobackroken sin un kek sinen Kannedaten-Swigersæhn an, as wull hei fragen: „„Wat seggst nu, Flesch?""[5] — Gottlieben was de Sak æwer den Hals kamen, denn hei was in Weltdingen man sihr unbesinnlich,[6] nu hadd hei sick æwer besunnen, un sine olle ihrliche Natur, de strüwte[7] sick dorgegen, dörch so 'n gewöhnlichen Schacher in 't geistliche Amt tau kamen, hei säd also fri un frank: „Das kann und werde ich Ihnen nicht versprechen, durch solche Mittel wünsche ich nicht in's Amt zu kommen. Die Sache hat ja aber auch noch Zeit, bis ich im Amte bin." — „„So?"" frog de Herr Gaudsbesitter un grinte[8] Gottlieben un Jochen von de Sid[9] an, „„denn lassen Sie sich sagen, Herr Kannedat, der Fuchs ist Ihnen zu klug; was nachkommt, beißt der Wolf, und wenn der Herr von Rambow auch nicht auf den Acker reflektirt, so könnten Sie ihn doch an Ihren Herrn Schwiegervater verpachten. — Nicht wahr, an Ihren Schwiegervater?"" —

Dat was jo nu doch 'ne entsamtige Red' von Pomuchelskoppen. — Jochen süll den Acker pachten; Jochen, de all von Morgen bet 's

---

1) angeboten. 2) böhmischer Karpfen. 3) Haufen, Partie Fettschweine. 4) partout. 5) sprichw.; vielleicht Eigenname. 6) schwer von Begriffen. 7) sträubte. 8) grinste. 9) Seite.

Abends sine swore Last hadd, süll sick dese Last ok noch uphalsen! — Hei sprung also pil in Enn'[1] un säd: „Herr Nachbor, wenn Einer deiht, wat hei deiht, denn kann hei nich mihr dauhn, as hei deiht; un wat sall ick dorbi dauhn? Wenn de Pümpelhäger Herr den Acker nich hewwen will, ick will en ok nich; ick heww so naug[2] tau dauhn." — „„Herr Nüßler,"" frog Pomuchelskopp so recht lurig,[3] „„wollen Sie mir das schriftlich geben, daß Sie den Acker nicht pachten wollen?"" — „Ja!" rep Jochen so recht fri ut den Gelenk herute, un sett'te sick wedder bequem in den Staul un rokte wider. — Pomuchelskopp gung in de Stuw' up un dal un rekente: Herr von Rambow gaww de Pacht up, Jochen will sei nich hewwen; dat wiren de einzigen, de den Preister-Acker von utwarts her nutzen künnen; för en eigenen Pächter was de Acker tau minn',[4] un hei as Gaudsbesitter brukte[5] em ok nich tau liden;[6] nu kamm 't blot dorup an, wat[7] Gottlieb nich sülwst wirthschaften kunn, un dorup taxirte em nu Pomuchelskopp, as hei up un dal gung un em von de Sid ankek. — Nu hett uns' Herrgott vele Minschen erschaffen, un jeder Minsch hett sine besondern Anlagen mit up den Weg kregen, un jeder Minsch hett von ein Ort[8] Anlagen en groten Loppen[9] kregen, æwer von de annern Orten man so sprangwis';[10] bi Gottlieben æwer hadd uns' Herrgott en lütt Verseihn makt, hei hadd em, as 't tau 'm wenigsten utsach,[11] ok nich de Spur von landwirthschaftliche Anlagen mit in de West knöpt,[12] un Brœsig hadd sick all[13] de mœglichste Mäuh gewen, Gottlieben in dese Ort en beten tautaustutzen, æwer vergew's: wat nich in den Minschen 'rinne leggt is, dat lockt Einer vergew's. Gottlieb wüßt nich Hawern von Gasten tau scheiden,[14] hei wüßt nich, wat Oß oder Bull[15] was, un as hei eines Dag's mit den Bein in en Kauhfladen[16] 'rinne geraden was un utrep:[17] „Pfui, der ekelhafte Pferdemist!" dunn let em Brœsig mit den dreckigen Stäwel[18] gahn un sett'te sick in Jochen Nüßlern sine Lauw'[19] un säd tau sick: „„Herre Gott, wo sall dat Worm dörch de Welt kamen!"" —

Grad' desen Fehler sach nu Pomuchelskopp, de olle Praktikus, an Gottlieben, un dorüm geföll hei em sihr: „De wirthschaft't in sinen Lewen nich," säd hei tau sick, „dat is min Mann. — Aewer blot nich marken laten! — Herr Kannedat," säd hei lud',[20] „Sie gefallen mich, Sie sind ein höllisch aufgeweckter Mann und auch ein Mann von Moralität" — wenn hei 't wüßt hadd, hadd hei

---

1) gerade (wie ein Pfeil) in die Höhe. 2) genug. 3) lauernd. 4) zu klein, unbedeutend. 5) brauchte. 6) leiden, dulden. 7) ob. 8) Art. 9) Bündel. 10) vereinzelt. 11) ausfah. 12) geknöpft. 13) schon. 14) Hafer von Gerste zu unterscheiden. 15) Ochs oder Stier. 16) Kuhfladen. 17) ausrief. 18) Stiefel. 19) Laube. 20) laut.

wohrschinlich den dreckigen Stäwel dormit meint —, „Sie wollen auf meine Forderung nicht eingehen — schön! — ich gehe aber auch nicht auf Ihre Bitte ein. Wenn aber Herr Nüßler einen schriftlichen Revers unterzeichnet, daß er den Pastor-Acker nicht pachten will, denn läßt sich noch weiter über die Sache reden; denn, wie gesagt, Sie gefallen mir." —

Un so unnerschrew sick denn Jung'-Jochen, un de beiden ollen Klæs'[1] führten von den Hof, sihr taufreden[2] mit de Verhandlung. Sei hadden nicks kregen, gor nicks, as en Virtel Verspreken von den Herrn Gaudsbesitter, un dorför hadd Jochen sinen Namen unnerschriwen müßt; sei wiren æwer doch sihr taufreden. — Jochen was stark de Meinung un is dorup jo ok d'rœwer weg storwen, dat hei mit sine Unnerschrift sinen Swiegersæhn de Parr verschrewen hadd. —

Jochen un Gottlieb hadden nu woll noch Lust, en beten in den Pasterhus' vörtauspreken; æwer Kutscher Krischan läd sick dwaslings vör[3] un säd, dat güng nich, dat wir so all stickendüster;[4] so swemmte[5] denn also dat Phantom in Nacht un Nebel den deipen Landweg entlang. — Tau Nacht un Nebel un Phantom hürt[6] nu noch de Slap,[7] un wer dit virblädrige Kleeblatt sinnen deiht, de hett de mæglichste Utsicht up allerlei Glück. — De Slap stellte sick denn ok bald dortau in; Jochen slep all,[8] as sei ut Gürlitz 'rute wiren, un wenn 't Dag west wir, hadd Jedwerein an de Swep[9] gewohr warden müßt, dat Krischan bi de Widendrift[10] anfangen ded, un Gottlieb slep tworst[11] nich, was æwer eigentlich noch wider weg mit sine Gedanken, as de Annern; denn hei drömte[12] von sin Lining un von sin Parr un sin Wahlpredigt un sin Antrittspredigt. Un as sei up dat Flag kemen, wo Kutscher Krischan up den Henweg sine verstännige Bemarkung makt hadd, un as nu de Bedingungen von Slapen un Düsterwarden mit dat Flag tausam dröpen,[13] un Gottlieb in sinen Drom bi den letzten Wahlzettel ankamen was, de för em den Utslag gawn, fung dat backermentsche Phantom an tau späuken;[14] dat Vörderrad steg up en hogen, drögen Auwer,[15] dat Hinnerrad, wo Gottlieb satt, föll in ein deipes Lock[16] — so, nu noch twei Schritt wider un — swabb! — lagg de Pastet' in den Graben! —

Ick seih hir von min Stuw' ut männigen Großherzoglichen Kammerpächter bi mine Fru Nachborin, de Gastwirthin Fru Lurenzen[17]

---

1) Dummköpfe, vgl. S. 360,3. 2) zufrieden. 3) legte sich quer vor, d. h. widersprach entschieden. 4) stockfinster. 5) schwamm. 6) gehört. 7) Schlaf. 8) schlief schon. 9) Peitsche. 10) mit Weiden bepflanzte Trift, Weidenreihe am Wegrande. 11) zwar. 12) träumte. 13) zusammen trafen. 14) spuken. 15) auf einen hohen, trocknen Anstieg des Ackers neben dem Wege. 16) fiel in ein tiefes Loch. 17) Lorenz.

in den Fürstenhof, ut den Wagen kamen, æwer so fix as Jochen ut den Wagen kamm, hewv ick 't min Dag' nich seihn; in en groten Bagen schot[1] hei æwer Gottlieben, de unnen tau liggen kamm, weg in den weiken Dreck, un Kutscher Krischan, dese olle true, ihrliche Seel, let sinen Herrn ok in dese slimme Lag' nich in den Stich, hei schot ok köpplings[2] ut sin Bänk[3] herute un läd sick verlangs neben sinen gauden Herrn. — „Purr, öh! — Herr, bliwen S' rein still so liggen!" rep de olle ihrliche Hut,[4] „de Pird' stahn."[5] — „„Du Schapskopp!" rep Jochen. — „Gottlob!" rep Krischan un stunn up, „mi fehlt nicks. — Aewer, Herr, bliwen S' rein still so liggen, de Pird' holl[6] ick." — „„Du Schapskopp!"" rep Jochen un krawwelte sick ok tau Höcht,[7] wildeß Gottlieb in de deipe Slagläuf[8] 'rümmer alkste un talkste,[9] „„wo kannst Du uns hir ümsmiten?"" — „Je, dat is All so, as dat Ledder is," säd Krischan, de in sine langen Deinstjohren sinen Herrn sine Redensorten sick anwennt[10] hadd, „wat sall Einer bi so 'n Weg in 'n Stickendüstern dauhn?" — Nu wiren Jochen sine Redensorten em vör de Mund wegnahmen, hei wüßt also ok nich recht mihr, wat hei noch wider seggen süll, hei frog also: „„Gottlieb, sünd Din Knaken[11] heil?"" — „Ja, Onkel," säd de Kannedat, „und Deine auch?" — „„Ja,"" säd Jochen, „„bet[12] up de Näs', æwer de is mi jo woll rein ut dat Gesicht herute."" — De Wagen was nu mitdewil wedder tau Höchten richt't, un as sei wedder 'rinne stegen wiren, dreihte[13] sick Krischan wedder halw üm un säd: „Herr, hewv ick dat nich hüt Nahmiddag vörher seggt: dit wir dat Flag?" — „„Schapskopp!"" rep Jochen un wischte an sine Näs 'rümmer, „„Du hest slapen.""[14] — „Slapen, Herr, slapen? — In so 'n Stickendüstern is dat ganz egal, wat Einer slöppt oder walt;[15] æwer ick hewv 't woll vörher seggt. — Ick weit den Weg jo utwennig,[16] un ick säd dat jo glik." — Un wenn hei nahsten[17] de Geschicht an de annern Knechts vertellen ded,[18] säd hei stets un ständig, hei hadd 't jo vörher seggt; æwer de Herr hadd jo nich hüren wullt, un stellte Jochen as en wohren Waghals hen, de üm nicks un wedder nicks sin Lewen riskirte. —

Sei führten tau Hus vör, un Gottlieb steg tauirst ut den Wagen. — Lining hadd all längst up den Durn un den Nettel[19] von de Ungeduld seten un hadd in den düstern Abend nah jeden Ton heruter horkt, de ehr Gewißheit bringen künn von Glück oder Unglück. — Nu let sick wat hüren — dat sünd sei — ne, 't wir

---

1) schoß. 2) kopfüber. 3) Bank. 4) Haut. 5) die Pferde stehen. 6) halte. 7) krabbelte sich auch in die Höhe. 8) tief ausgefahrenes Geleise. 9) wühlte und schmierte. 10) angewöhnt. 11) Knochen. 12) bis. 13) drehte. 14) geschlafen. 15) ob man schläft oder wacht. 16) weiß — auswendig. 17) nachher, später einmal. 18) erzählte. 19) auf den Dornen und Nesseln.

man de Wind in de Pöppeln — œwer nu! — ja, dat was en Wagen, he kamm neger,[1] hei führte vör — sei sprung up, sei lep nah de Dör, müßt œwer irst ehr Hand up dat unrauhige Hart drücken — ach Gott, wo slog dat vör Hoffnung un Furcht! — bröcht Gottlieb Glück oder Unglück an 't Hus? — sei lep nah de Del'.[2] — „Bleib' mir vom Leibe!" rep Gottlieb, œwer tau späd'; Lining was, trotzdem dat sei de Öllst[3] was, noch sihr unbedachtsam — rundting fot[4] sei Gottlieben üm un drückt em an 't heite Hart: œwer mit einmal würd ehr so käuhl an Hänn'n un Arm un an den warmen Bussen, ehr würd tau Maud',[5] as hadd sei 'ne Pogg'[6] in den Arm, sei let los un rep: „„Herre Gott, was ist Dir?"" — „Umgeworfen," säd Gottlieb, „wir sind mit Gottes gnädiger Hülfe umgeworfen; das heißt, das Umwerfen hat Krischan besorgt, aber Gottes gnädige Hülfe hat uns vor schlimmem Schaden geschützt." — „„Wo seht Ihr aus!"" rep Bræsig, de mit en Licht up de Del' kamm, as Jochen grad' in de Husdör 'rinne kamm. — „Je, Bræsig," säd Jochen, „'t is All so, as dat is: wi sünd ümsmeten." — „„Ih wo?"" rep Bræsig, „„wo kann ein vernünftiger Mensch in Deine Jahre auf seinen eigenen Weg umsmeißen? — Du hast geslafen, Jochen."" — „Herre Gott!" rep Fru Nüßlern, „Jochen, wo sühst Du ut!" un dreihte Jochen ümmer in de Runn'[7] vör dat Licht herümmer, as wir hei en Kalwerbraden,[8] de an 't Spitt brad't[9] warden sall, un den sei schön mit Rom begaten[10] hadd. — „Mein Gott, Jochen! un Din Näs'!" — „„Un wo süht der geistliche Herr aus!"" rep Bræsig un lücht'te[11] Gottlieben hinnen un vören. — „„Ne,"" rep hei un let em stahn, „„un nu Lining! — Wo Lining, Du büst ja doch nich umgesmissen! — Madam Nüßlern, sehn Sie, sie hat jo woll den halben Weg von hir nach Gürlitz auf ihre Kledaschen.""

Lining stickte sick denn nu düsterroth an,[12] un Mining wischte an ehr 'rümmer, un datsülwige ded[13] Fru Nüßlern an ehren Jochen: „Mein Gott, Jochen, wo hest Du Di taurícht't! — Ne, nu seih mal Einer, de schöne, nige Mantäng!"[14] — Jochen hadd en sick as Brüdjam[15] vör etzliche twintig[16] Johren tauleggt. — „Ne, dat düs't All nich;[17] Ji möt't Allens uttrecken,[18] un morgen möt de ganze Hopphei an de Bäk spault[19] warden." — Dese Anordnung güll[20] denn nu, un nah 'ne lütte Wil' seten de beiden reisenden Geschäftslüd' in dröge Kleder[21] an den Disch in de Stuw'. —

---

1) näher. 2) Hausflur, Diele. 3) die Älteste. 4) rund faßte. 5) zu Muthe. 6) Frosch. 7) Runde. 8) Kalbsbraten. 9) am Spieß gebraten. 10) mit Rahm (Sahne) begossen. 11) beleuchtete. 12) wurde — dunkelroth. 13) that. 14) neue Mantel. 15) Bräutigam. 16) zwanzig. 17) verschlägt Alles nichts. 18) ausziehen. 19) am Bach gespült. 20) galt. 21) in trockenen Kleidern.

Aewer nu kreg Fru Nüßlern ehren Jochen sine Näs' irst in dat richtige Licht tau seihn: „Jochen," rep sei, „wo süht Din Näs' ut!" — „„Je, dat segg man mal,"" säd Jochen. — „Jochen," säd Bræsig, „ich müßte entsamten lügen, wenn ich allmeindag' was besonders Schönes an Deiner Nase regardirt hätte; aber daß Du die Nase in's Gesicht behältst! was hast Du for 'ne Nase in's Gesicht!" — „„Schämen S' sick wat, Bræsig, wo kænen Sei em wünschen, dat hei dese Näs' in 't Gesicht behöllt! — Gott bewohr uns, sei ward ümmer dicker! — Wat is dorbi tau dauhn?"" — „Madame Nüßlern," säd Bræsig, „er muß in die Wasserkunst." — „„Wat?"" rep Fru Nüßlern, „„min Jochen in de Waterkur, wil hei sick de Näs' en beten verstukt[1] hett?"" — „Verstehen Sie mir recht," säd Bræsig, „er soll jo nich heil un deil,[2] mit Arm un Bein, in die Wasserkunst; er soll bloß mit seine Nas' hinein: wir müssen ihm kalte Umsläg' machen. — Oder, Jochen, kannst Du woll en bischen aus der Nas' bluten? Das würd Dich sehr rekolljiren."[3] — Dat kunn Jochen nu æwer nich, un so gung dat denn mit kolle Ümsläg' los, un Jochen satt ganz staatschen[4] un taufreden dor, up de Näs' de linnen Lappen, un unner de Näs' sin Pip Toback. —

„Aber," säd Bræsig, „noch weiß kein Menschenseel, was Ihr bei Zamel Pomuchelskoppen ausgericht't habt." — „„Ja,"" säd Lining, „„Gottlieb, wie ist es geworden?"" — Gottlieb vertellte denn nu, wo ehr dat bi den Herrn Gaudsbesitter gahn was, un as hei farig[5] was, säd Jochen: „Ja, 't is All in Richtigkeit, ick heww mi unnerschrewen." — „„Jochen, was hast Du Dich unterschrieben?"" frog Bræsig ärgerlich. — „Mit den Preister-Acker, dat ick en nich pachten will." — „„Denn hast Du Dich was Dæmliches unterschrieben. — Oh, der Jesuwiter! — Den Acker will er — Nachtigahl, ich hör Dir laufen, aus das Bächlein willst du saufen. Das ist Dein großer Ziel und Zweck! — Aber — aber"" — hir sprung Bræsig up un gung mit grote Schritten in de Stuw' herüm — „„ich stech Dir einen Sticken.[6] — Horch an's End', sagt Kotelmann.[7] — Zamel Pomuchelskopp, wir sprechen uns noch mal! — Wo sagt der berühmte Dichter von Daviden un Goliathen? indem ich mir als Daviden betrachte und ihn als Goliathen. ‚Hei namm de Sluder in de Fust[8] un smet em an den Bregen,[9] dat 't man so prust't.' Un wo schön sagt derselbige berühmte Dichter in seine herrlichen Slußworten: ‚So geiht 't de Prahlhäns' alle Tid,

1) verstaucht. 2) ganz und gar. 3) erfrischen (recueillir). 4) stattlich. 5) fertig. 6) ich mache Dir einen Strich durch die Rechnung (eigentl. schlage einen Pflock davor). 7) sprichw. 8) Schleuder in die Faust. 9) Schädel, Kopf.

un wenn sei mein'n, sei stahn, denn ligg'n sei un de Schit.'[1] — Un so soll Dich das gehen, Zamel! — Und, Madame Nüßlern, nu habe ich mir geärgert, und Abendbrod kann ich nicht essen, und ich will ‚Gu'n Nacht' sagen, indem daß ich noch mit allerlei Gedanken umgehe."" — Hei namm sin Licht un gung, un nah 't Abendbrod gung denn ok bald Allens tau Bedd', un Lining lagg noch lange Tid in Sorgen un Bangen ahn Slap[2] un horkte up den Wind in de Böm[3] un up den Tritt unner ehr, de ümmerfurt in densülwigen Takt gung, denn dor wahnte Unkel Brœsig, un — as hei sülwst den annern Morgen säd — planisirte dese Nacht.

## Kapittel 27.

Sei müßt sick freuen; un drei Minschen tröstet sick bet dorhen, wenn de Sommermetten teihn.[4] — Nah de Frugenslüd' ehre Fitzelbänn'[5] un Schörtenbänn'[6] kann der Deuwel en Hus bugen.[7] — 'Rut[8] — 'rut! — Worüm sünd de Lüd'[9] gebild't, de en Fahlen upfäuden[10] kœnen un de ungebild't, de en Minschen upfäuden kœnen? — Fritz Triddelfitz fangt ok an, Erfindungen tau maken, un woans[11] Hawermann em dat dankt. — Paddocks.[12]

Dat Johr 1845 was in 't Land rückt, un de Welt was ehren ollen scheiwen[13] Gang wider gahn un hadd sick dreiht. Dag un Nacht un Freud' un Leid hadden mit enanner wesselt,[14] grad' so, as 't förre de Tid[15] ümmer west was, förre de uns' Herrgott Dag un Nacht fastsett't[16] un den Minschen insett't in den Paradisgoren un em wedder dorute drewen[17] hadd. Wovel Dag' un Nächt, un wovel Freud' un Leid! — De Dag schint œwer Jeden, un de Nacht kümmt œwer Jeden; dor is kein Unnerscheid. Aewer is 't mit Freud' un Leid ebenso? Sünd de ebenso gerecht utdeilt?[18] — Ick mein' doch! Den Herrn sine Hand reckt sick œwer Jeden, un ut sine Hand föllt Glück un Unglück, Trost un Bangen in 'n Gliken[19] œwer de Welt, un Jeder hett sin Deil doran; œwer de Minschen sünd nich dornah, sei willen dat Unglück in Glück verkihren, un dat Glück seihn sei för Unglück an, den Trostbeker schuwen[20] sei von sick, as wir ehr Gall inschenkt, un dat Bangen lachen sei sick weg. —

---

1) Dreck. 2) ohne Schlaf. 3) Bäumen. 4) Sommerfäden ziehen. 5) Fitzelbänder, mit denen das Garn in Strähne („Fitzen") abgetheilt wird. 6) Schürzenbänder. 7) Haus bauen. 8) hinaus. 9) Leute. 10) ein Füllen auffüttern. 11) wie. 12) Gehege, zur Pferdezucht. 13) schief. 14) gewechselt. 15) seit der Zeit. 16) festgesetzt. 17) getrieben. 18) ausgetheilt. 19) gleichmäßig. 20) Trostbecher schieben.

De Minschen, von de ick in dit Bauk schrewen[1] hemw, wiren ok nich beter,[2] as sei all' sünd, sei makten 't grad' so as all' de œwrigen;[3] twei Ding' hett uns' Herrgott ein för alle Mal as Glück un Unglück in de Welt streu't, ut dat ein' lett sick kein Gall sugen,[4] un dat anner lett sick nich weglachen, dat is Geburt un Grawm, Anfang un Enn'. Un ok in mine lütte Welt was Anfang un Enn', Geburt un Grawm; in Pümpelhagen satt[5] de schöne, junge Fru un weigte en lütt Kindting, en lütt Döchting[6] up ehren Schot, un hadd de Dör tau ehren Harten[7] wid upreten,[8] dat de hellige[9] Dag von unsern Herrgott herinne schinen kunn. Sei kunn nich anners. De Schatten von de Nacht, de üm ehr 'rümmer trecken deden,[10] kunn sei nich in 't Og' faten,[11] sei müßt sick freuen! sei müßt sick freuen! — Un vör den Pasterhus' tau Gürlitz, dor lagg dat Grawm; un twei swarte Wesen gungen still hen, un kemen still wedder, und as dat Frühjohr kamm, dunn plant'ten[12] sei Blaumen dorup; un as de Lind' vör den Hus' ehr Low[13] hadd, un as de Fleder[14] bläuhte, dunn seten sei tausam up de Bänk un warmten sick an enanner, as dunntaumalen,[15] as Fru Pastern de lütte Lowis' in ehren Ümslageldauk[16] mit inknöpt[17] hadd. — Nu was 't œwer ümgekihrt, nu slog[18] Lowise ehren Dauk üm de lütte Fru Pastern. — Un so seten dese twei Minschen tausam un segen[19] 'rœwer nah den Kirchhof, un wenn Hawermann dortau kamm, denn wiren 't ehre drei, un leten gedüllig de Nacht œwer sick kamen, œwer den Trostbeker schowen sei nich taurügg, un wenn sei utenanner gungen, hadd ehr de Abendstirn lücht't. —

De irste, heftige Gram hadd Affschied von den Pasterhus' namen, œwer sine Spuren wiren noch dorin tau seihn, schöne Spuren, as sei de Dodesengel up Minschengesichter drückt. Lowise hadd hei bi den Affschied up de klore, hoge Stirn küßt, un de Kuß blew[20] dorup liggen un lücht'te dorvon herunner as en irnsten Gedanken; de lütte runne Fru Pastern hadd hei bi den Affschied rundting ümfat't[21] un hadd ehr binah all dat quicke, eigene Lewen namen un ehr dorför dat lewige[22] Andenken an ehren Paster in de Seel gaten.[23] Dorin lewte sei blot noch, un Allens müßte so bliwen,[24] as dat tau sine Tid west was; in sine Studirstuw' stunn de Lehnstaul vör den Schriwdisch,[25] de letzte Predigt, de hei makt hadd, lagg dorup, un de Fedder dorbi, un de Bibel ut sine Kinnerjohren lagg upslagen bi den Krünkel, den sei in sine Dodesstunn'

---

1) in diesem Buch geschrieben. 2) besser. 3) übrigen. 4) saugen. 5) saß. 6) Töchterlein. 7) die Thür zu ihrem Herzen. 8) aufgerissen. 9) hell. 10) zogen. 11) in's Auge fassen. 12) pflanzten. 13) Laub. 14) Flieder. 15) wie dazumal. 16) Umschlagetuch. 17) eingeknüpft, eingewickelt. 18) schlug. 19) sahen. 20) blieb. 21) rund umgefaßt. 22) lebendig. 23) gegossen. 24) bleiben. 25) Schreibtisch.

dorinne makt hadd. — Alle Morgen gung sei tauirst mit ehren Wischdauk[1] in de Stuw' un wischte un ded[2] un bröchte de Stuw' in Ordnung un stunn denn lang' in Gedanken un kek nah de Dör, as müßte hei 'rinne treden in sinen Slaprock un ehr en Kuß gewen un seggen: „ich danke Dir, liebe Regina." — Un des Middag's deckte Lowise för drei, un ehren Paster sin Staul stunn an sine Städ',[3] un ehr was 't denn, as wir hei gegenwärtig un red'te mit ehr in sine nunterste Ort;[4] un wat de irste Gram von eigenen, quicken Lewen in ehr laten hadd, dat kaum denn tan 'm Börschin, denn den Trostbeker schow sei nich taurügg. — Aewer wo lang' kunn dat noch wohren?[5] — De Parr[6] müßt wedder besett't warden, un denn müßt sei ut den Huf', ja sei müßt ut dat Dörp,[7] müßt von dat Graww scheiden, denn en Wittwenhus was nich dor, un Pomuchelskopp wull kein bugen[8] laten, denn hei hadd 't jo nich nödig. — Tau 'm letzten Mal sach sei de Awtböm[9] bläuhen, de ehr Paster plant't hadd, tau 'm letzten Mal satt sei unner den bläuhnden Fleder, wo sei so glücklich mit em seten hadd, tau 'm letzten Mal kamm dat Frühjohr un-wünn[10] sinen Kranz üm ehr glücklich Dack,[11] tau 'm letzten Mal streu'te de Sommer sinen goldnen Segen dorœwer: „Luise, wenn im Herbste die Sommermetten ziehen, dann ziehen wir auch," säd sei trurig, un ehr was tau Maud',[12] as süll noch ein Mal en Starwen[13] œwer sei kamen. —

Hawermann was ehr tru'ste[14] Fründ, un sei gaww sick ganz in sine Hand; wat hei ded, dat müßt gaud sin. Hei sünn[15] un sünn, œwer wat hei ok sinnen ded, dat Scheiden kunn hei ehr nich sporen; œwer lichter[16] wull hei 't ehr maken. Kopmann Kurz hadd en gerümiges Nebenhus mit en Goren dorachter,[17] dat let sick inrichten, dat let sick so inrichten, as dat Pasterhus was. Un Lowise müßte heimlich in den Pasterhuf' herümmer meten,[18] wo grot de Stuw' un wo lang de Wand, un führte[19] mit ehren Vader 'rinne nah Rahnstädt, un de Timmermeister-Schulz müßt kamen un süll en Plan teiken[20] nah Lowise ehre Vermetung, wull œwer nich, „denn" — säd hei — „das könnte ich nicht: nach Frauensleute ihre Ausläge von Fitzelbänn'n un Schürtzenbänn'n könnte ich keinen Plan zeichnen, aber das thäte ja auch nicht nöthig; Planzeichnen ist Planzeichnen, ich bin nicht für das Planzeichnen, ich hätte meine Plan's in den Kopf." — Un Kurz säd, wenn 't anners makt würd, denn würd dat vel beter; œwer Hawermann blew dorbi, so süll 't sin, un wenn 't nich so makt warden süll, denn blew' de Sak nah,

1) Wischtuch. 2) that, handtierte. 3) Stelle. 4) Art. 5) währen. 6) Pfarre. 7) Dorf. 8) bauen. 9) sah sie die Obstbäume. 10) wand. 11) Dach. 12) zu Muthe. 13) Sterben. 14) treuester. 15) sann. 16) leichter. 17) Garten dahinter, 18) messen. 19) fuhr. 20) zeichnen.

un Timmermeister Schulz säd: „Das hätte ja auch gar keine Gefährlichkeit, un wenn es nu einmal so eingericht't werden soll, denn käme ich heraus un mieße mir die Verhältnissen selbst aus." — Dat würd denn nu annamen, un de ‚Zimmerling' Schulz — as hei sick sülwst up Hochdütsch näumen ded[1] — met vör Dau un Dag',[2] as de Fru Pasturin noch slep,[3] dat Hus ut un reb'te dorbi vel mit sick sülwst: „Sæben[4] — sæben — finuntwintig[5] — finuntwintig — Kurz — Hawermann — Kurz — Hawermann — unklauk[6] — unklauk — hir möt[7] en verzahnten Dräger[8] — tau grote Spannung — en Bolten dörchtrecht[9] — so, so — Allens in Richtigkeit — so, nu 'rut! 'rut!" un dormit gung hei 'rute nah sinen fulen, brunen Ponyx un führte sachten[10] nah Hus mit den schönsten Buplan[11] in den Kopp, den sick æwerall[12] en Minsch maken kann. — Dat Bugen gung nu los, un Hawermann, de flitig[13] rewidirte, was dormit ok in 'n Ganzen sihr taufreden,[14] blot mit den verzahnten Dräger was hei nich inverstahn,[15] gaww sick æwer dorin, as hei marken ded,[16] dat sick de ‚Zimmerling' Schulz dägern[17] in den ‚Verzahnten' verbeten[18] hadd, un as hei tau weiten kreg,[19] dat sin Bumeister noch seindag' kein Gebüd'[20] upführt hadd, wo hei nich en ‚Verzahnten' anbröcht hadd. — Kurz gaww sick ok dorin, un so was de Aewergang wenigstens so licht makt, as hei sick æwerall maken let. — —

In Pümpelhagen — heww ick all seggt — was grote Freud': de kloren Ogen von Frida legen[21] up ehr lütt Döchting, un æwer dese kloren Ogen hadd de Mudderleiw' so 'n lichten, säuten Sleuer wewt,[22] as müßt sei nah buten[23] hen för de Mudder de Taukunft von dat lütte Wesen verhüllen, dat sei nah binnen so recht ungestürt wirken un schaffen künn. Un wat süs[24] gor nich in ehre Ort[25] lagg: ein glückliche Drom[26] jagte den annern; un denn mal wedder flog de helle Dag ut ehren Harten[27] Axeln entgegen, wenn sei em in selige Lust dat Kinding entgegen höll — Axeln sin Hart was ok vull Freud', hei kamm un kamm ümmer wedder, sick nah Mudder un Kind ümtauseihn; æwer 't hadd doch en lütten Haken bi em: hei hadd sick en Sæhn wünscht, en Stammholler von sin oll Geslecht. — 'T is doch scheußlich in de Welt, dat so 'n lütt unschüllig Gör[28] von den irsten Ogenblick an, wo em de Dag schint, mit anner

---

1) nannte. 2) vor Thau und Tag (eigentl. vor thauendem — plattd. dauen — Tag. 3) schlief. 4) sieben. 5) fünfundzwanzig. 6) unklug. 7) muß. 8) Träger, Tragebalken. 9) ein Bolzen durchgezogen. 10) fuhr langsam. 11) Bauplan. 12) überhaupt. 13) fleißig. 14) zufrieden. 15) einverstanden. 16) merkte. 17) vollständig, gründlich. 18) verbissen. 19) erfuhr (zu wissen kriegte). 20) Gebäude. 21) lagen. 22) leichten, süßen Schleier gewebt. 23) außen. 24) sonst. 25) Art. 26) Traum. 27) Herzen. 28) Kind.

Lüd'[1] ehren ungerechten Wunsch un mit ehr Vörurdeil[2] tau striden[3] un dorför tau liden hett. — Wenn Einer Axeln dit seggt hadd, denn wir hei bös, sihr bös worden, denn hei hadd sick würklich freu't trotz den lütten Haken, hei hadd sick ok glik hensett't un hadd dat ‚erfreuliche Ereigniß' an alle sine Bekannten, sülwst Pird'-Bekanntschaften un Pomuchelskoppen, mellt;[4] blot drei Lüd' hadd hei affichtlich vergeten;[5] sinen Vetter Franz — ‚den dummen Jungen' —, de Fru Pasturin — ‚die Gelegenheitsmacherin' — un de Fru Nüßlern in Gürlitz — ‚die alte ungebildete Person'. — Un as hei nu up dat Bedd von de Wöchnerin de Anzeig'-Breiw'[6] leggt hadd un sei sick wunnern ded, dat dese drei Lüd' dorbi vergeten wiren, säd hei kolt, hei gew' sick mit so 'ne Lüd' nich af, wenn sei 't dauhn wull, müßt sei 't up ehren eignen Schalm dauhn.[7]

Un sei ded 't; un nah einigen Dagen kamm Lowise, üm in den Namen von de Fru Pastern tau gratuliren, un Axel kamm in de Stuw' herinne, un as hei de Inspektor-Dochter sach, säd hei: „Ah, Mamsell Hawermann! — Bitte um Entschuldigung," un gung rasch ut de Dör. — Un wedder nah en por Dagen kamm Fru Nüßlern mit Krischanen un dat Phantom up den Hof tau führen, un Axel gung feldin, as hei sei sach; un as hei wedder kamm un von Daniellen hürte, dat Fru Nüßlern noch bi de gnedige Fru was, rep hei heftig: „Ich begreife meine Frau nicht, wie sie an solchem ungebildeten Umgang Vergnügen finden kann!" — Dat was recht snurrig von em, dat hei dit säd, denn hei hadd vör etzliche Wochen noch in 'ne Gesellschaft von Pird'tüchters[8] sinen Fründ, Herrn von Brülow up Brülowshof, för en sihr gebild'ten Mann von Kenntnissen erklärt, un as en jungen Dokter, de taufällig taugegen was, hadd fallen laten: mit de Bildung un de Kenntniß wir 't woll grad' nich wid[9] her, was Axel upstahn un hadd œwer de Schuller 'rœwer tau den vörluden,[10] jungen Mann seggt: wenn Einer in jichtens[11] eine Richtung so 'n Erfolg hadd, as de Herr von Brülow in de höhere Pird'tucht un namentlich in de Behandlung von Fahlen, so müßte em de grasgräune Afgunst sülwst den Namen von en gebild'ten un kenntnißriken Mann laten, un wenn hei ok süs gor nicks wider verstünn, denn de Sak wir denn doch tau wichtig för de Welt. Un nu was in sine Ogen de gaude Fru ungebild't, de mit wollmeinende, verstännige Rathsläg' sine Fru an de Hand gung, dat sei dornah en junges Minschenlewen

1) Leute. 2) Vorurtheil. 3) streiten. 4) gemeldet. 5) vergessen. 6) Briefe. 7) auf ihre eigene Hand (Rechnung, eigentl. Kerbholz) thun. 8) von Pferdezüchtern. 9) weit. 10) vorlaut. 11) irgend.

hegen un plegen süll, sin eigen lütt Kindting. — Ok Pomuchelskopp was kamen, in den blagen Liwrock mit de gollnen Knöp un in de Kutsch mit dat Wapen un de vir Brunen, un hadd sine Gratulatschon anbröcht. — Dat was wat Anners, dat was doch en gebild'ten Uptog![1] — Un hei was sihr fründlich von Axeln upnamen un hadd mit em Vesperbrod eten[2] müßt, un nahher hadd em Axel sine Vullblaudstanten mit de Fahlen wis't,[3] un Pomuchelskopp hadd sick sihr dorœwer freu't, un hadd em de Hand so recht indringlich up den Arm leggt un em so uprichtig in de Ogen seihn un hadd seggt: „Alles sehr schön, Herr von Rambow, der Anfang ist sehr schön, aber wenn Sie wirklich etwas Tüchtiges in der Vollblut-Zucht leisten wollen, denn müssen Sie Paddocks einrichten. Das junge Thier will naturgemäß in der freien Luft erzogen sein. Freiheit, Freiheit, Herr von Rambow! Das ist die erste Bedingung, wenn überall etwas Tüchtiges geleistet werden soll. — Und sehen Sie, Sie haben hier die schönste Gelegenheit; wenn Sie hier hinter dem Park für Ihre vier Vollblutstuten vier Paddocks abnehmen lassen, und lassen bis an den Berg hinauf den Acker mit Gras- und Kleesamen besäen statt mit Sommerkorn — unten fließt der Bach, und Sie haben die schönste Tränke —, denn kann was draus werden. — Natürlich," sett'te hei hentau, as Axel en beten nahdenklich worden was, „Ihr Inspektor wird nicht dran wollen." — „„Mein Inspektor hat nichts zu sagen, wenn ich etwas befehle,"" fohrte Axel up. — „Das weiß ich," begäuschte[4] em Pomuchelskopp, „er versteht auch nichts davon." — „„Aber der Schlag wird mir zu klein, wenn ich diese Ecke des besten Bodens davon abnehme,"" säd Axel. — „Ja," säd Pomuchelskopp un treckte[5] mit de Schuller, „Sie müssen doch eine Änderung mit den Schlägen treffen, denn zu diesem haben Sie ja bisher den Prediger-Acker geschlagen, und der fällt ja so wie so aus der Pacht; und dann kann's auf ein Bischen mehr oder weniger nicht ankommen." — „„Das ist wahr,"" säd Axel tœgerig;[6] denn wat hei mal in 'ne Noth versprakken[7] hadd, dat rückte em nu verdreitlich tau Liw',[8] un 't verstimmt en Minschen ümmer, wenn hei wat missen sall, woran hei vördem Vurthel[9] un Freud' hatt hett. — Aewer Pomuchelskopp was so fründlich, so wollmeinend un uprichtig; hei gaww em so vele gaude Rathsläg', un — dit säd hei so bilöpig:[10] wenn 't an den Besten fehlen ded, hei wir ümmer tau Hand —, dat Axel em bi de Asreis' de Hand schütteln ded, un sick in Gedanken in sine Stuw' setten ded, den ganzen Kopp vull Paddocks. — —

---

1) Aufzug. 2) essen. 3) gezeigt. 4) beschwichtigte. 5) zog. 6) zögernd. 7) versprochen. 8) verdrießlich zu Leibe. 9) Vortheil. 10) beiläufig.

Hawermann gung œwer den Hof; Axel ret[1] dat Finſter up un rep em: „Herr Hawermann," ſäd hei, as de oll Mann vör dat Finſter ſtunn, „wie weit ſind Sie mit dem Gerſte-Säen hinter dem Park?" — „„Ich denke, übermorgen werden wir mit dem Schlage fertig; morgen fangen wir hier hinten beim Bach an."" — „Gut! Es ſoll jedoch bis an den Berg heran — das Nähere will ich Ihnen noch zeigen — Timothee, Raygras und weißer Klee unter die Gerſte geſäet werden. — Schicken Sie morgen Triddelſitzen nach Rahnſtädt zu Daviden, daß er das Saatquantum dort abholt." — „„Aber nach der Gerſte folgt ja kein Weideſchlag."" — „Sie hören ja, ich *will*, daß dies Ackerſtück zu Weide angeſäet werden ſoll. — Ich will da Paddocks für die Mutterſtuten einrichten laſſen." — „„Paddocks? Paddocks?"" frog de oll Mann, as künn hei ſo en Stück ſinen Herrn gor nich tautruen.[2] — „Ja, Paddocks," ſäd Axel un wull dat Finſter taumaken. — „„Herr von Rambow,"" ſäd Hawermann un läd[3] ſine Hand up dat Finſterbrett, „„dies iſt der ſchönſte Boden im ganzen Schlage, nehmen Sie den davon ab, ſo wird der Schlag zu klein. Deswegen gerade hat der ſelige Herr Kammerrath ja den Paſtor-Acker dazu gepachtet."" — Hei ſäd dat Sülwige, wat Axel ſülwſt ſeggt hadd, un de jung' Herr wüßte recht gaud, dat de Inſpekter Recht hadd; œwer 't is doch för en Herrn ſihr empfindlich, ſine Unnergewenen Recht tau gewen. — „Ich pachte den Paſtor-Acker nicht wieder," ſäd de jung' Herr. — Den ollen Mann ſackten[4] de Hänn' an den Liw' dal:[5] „„den Paſtor-Acker nicht wieder?"" ſäd hei, „„Herr, der Acker hat uns ſoviel eingetragen . . . . ich habe beſonders Buch darüber geführt . . . ."" — „Iſt mir ganz gleich! Sie hören ja, ich pachte ihn nicht wieder." — „„Herr von Rambow, das iſt unmöglich . . . ."" — „Sie hören's ja doch! Ich *pachte ihn nicht wieder*." — „„Herr, ich bitte Sie, bedenken Sie . . . ."" — „Ei was!" rep Axel un ſmet[6] dat Finſter tau. — „Ein alter, langweiliger Kerl!" rep hei, „ein alter Wichtigthuer!" un gung nah ſinen Staul un ſmet ſick dorinne un dacht an de Paddocks; œwer de ſchönen Biller, de hei ſick dorvon vördem vörmalt hadd, wullen nich kamen, hei müßt ſick irſt den Gedanken wegleigen,[7] dat hei wedder Unrecht hatt hadd.

Un de oll Mann! — Wo bitter kränkt gung hei nah den Sommerſlag tau! — Wo ſtred[8] de olle Anhänglichkeit an den ſeligen Kammerrath un de Dankborkeit gegen den Schimp, den hei ſo oft von ſinen ollen Herrn ſinen einzigſten Sœhn liden müßt! —

---

1) riß. 2) zutrauen. 3) legte. 4) u. 5) ſanken — nieder. 6) warf. 7) weg lügen. 8) wie ſtritt.

Un wat hülp[1] dese Strid? — Wat hülp hei em? — Wat nützte hei den jungen Herrn? — Nicks! — Schritt vör Schritt gung de Mann an sinen Afgrund neger,[2] un sine Hand, de em redden kunn un so girn ok wull, würd wegstött,[3] un sin Hart, wat bet baben vull Leiw'[4] un Fründlichkeit för den jungen Herrn un sin ganzes Hus was, würd behandelt, as slög' dat ful un trag'[5] in de Bost[6] von en untruen[7] Knecht, de blot an sinen Lohn denkt. — „Triddelfitz," säd hei, as hei nah den Saatslag 'rute kamm, „dese Eck hir langs de Bäk[8] bet an den Barg 'ruppe will de Herr mit Gras beseien[9] laten; hei ward woll sülwst 'rute kamen un ward Sei dat genauer wisen;[10] laten S' hir den Gasten[11] en beten dünner seien." — „„Was will er denn damit anstellen?"" frog Fritz. — „Dat ward hei Sei woll sülwst seggen, wenn hei 't för gaud insüht. — Dor kümmt hei ut den Goren,"[12] säd de oll Mann un gung sinen Herrn ut den Weg'. —

„Triddelfitz," säd Herr von Rambow, as hei 'ran kamm, „dies Ackerstück bis an den Berg hinan wird mit Gras besäet, Sie sollen morgen den Samen von Daviden holen; ich will hier Paddocks anlegen." — „„Famos!"" rep Fritz, „„ich habe schon immer daran gedacht, ob wir hier nicht einmal Paddocks oder so was Ähnliches kriegten."" — „Ja, es ist nothwendig!" — „„Ja woll ist es nothwendig!"" — rep Fritz ut vulle Aewertügung.[13] Denn dat brukt[14] Keiner tau glöwen,[15] dat hei en Glattsnacker[16] was; hei meinte dat würklich so, as hei säd, un wenn hei wüßt hadd, wat för Utgaven[17] un wat för en Elend an dese Paddocks bammeln deden,[18] denn hadd hei gewiß nich so taustimmt: æwer — as ick all vördem seggt hewv — in allerlei so 'ne Hansbunkenstreich[19] stimmte hei mit sinen Herrn von ganze Seel tausamen. — „Haben Sie eine Meßruthe hier?" frog Axel. — „„Eine Meßruthe? Nein,"" säd Fritz un lachte so 'n beten verächtlich un dorbi doch so bescheiden un verschämt, „„ich habe mir selbst ein Meßinstrument erfunden. — Erlauben Sie, ich will 's Ihnen einmal zeigen,"" un dormit lep hei nah den neg'sten Grawen un hal'te[20] en groten Tunnenbægel[21] herute, de mit Bänn'n[22] verstrickt was; in de Midd von dese Bänn' stek[23] hei sinen Handstock, as in de Naw'[24] von en Rad, un let dat Geschirr ümlopen:[25] „„Der Umfang des Bügels ist grade eine Ruthe,"" säd hei, „„und hier dieser Hammer schlägt immer an das Brett,

---

1) half. 2) näher. 3) weggestoßen. 4) bis oben voll Liebe. 5) als schlüge es faul und träge. 6) Brust. 7) ungetreu. 8) Bach. 9) besäen. 10) zeigen. 11) Gerste. 12) Garten. 13) Überzeugung. 14) braucht. 15) glauben. 16) glattzungiger Schmeichler. 17) Ausgaben. 18) baumelten. 19) Hansnarrenstreichen. 20) holte. 21) Tonnenbügel, Reif. 22) mit Bändern. 23) steckte. 24) Nabe. 25) umlaufen.

wenn eine Ruthe umgelaufen ist.““ — „Sieh! — Sieh mal!“ rep Axel, bi den sine olle Lust tau Erfindungen lewig[1] würd, „und das haben Sie so ganz aus sich selbst erfunden?“ — „„Ganz aus mir selbst,““ säd Fritz; hei hadd æwer beter seggen künnt: sine Fulheit hadd dat erfunnen, denn hei müggt sick mit sin langen Liw nich girn bücken. — „Na, denn messen Sie mir das Land mal aus,“ säd Axel un gung nah Hus un säd tau sick: Triddelfitz wir doch en düchtigen Wirthschafter un en upgewecken Kopp; mit den let sick ihre[2] wirthschaften, as mit Hawermannen. —

Nah einige Tid kamm de oll Inspekter wedder nah Fritzen sihr verdreitlich taurügg: „Triddelfitz,“ rep hei, „wat sünd dat för Saken? — Sei laten mi jo den Gasten vel tau dick seien.“ — „„Bewahre!““ säd Fritz, „„ich habe die Maschine grade so gestellt, wie Sie's befohlen haben, ich habe das Land selbst abgemessen.““ — „Dat is nich mæglich!“ rep Hawermann, „denn müßten mi min Ogen dreigen.[3] — Wo herwen S' de Metraud'?“[4] — „„Eine Meßruthe habe ich nicht,““ säd Fritz, „„brauch ich auch nicht,““ sett'te hei trotzig hentau, denn de grote Anerkennung von den gnedigen Herrn was em tau Kopp stegen,[5] „„ich messe Alles mit meinem Instrument;““ dormit wis'te hei up sine Erfindung, de in alle Unschuld tau sinen Fäuten[6] lagg. — „Wat?“ rep Hawermann, „wat is dit?“ — „„'Ne Erfindung von mir,““ säd Fritz un sach dorbi so stolz ut, as hadd hei de irste Dampmaschin' upricht't. — „Ah, so 'rüm!“ rep Hawermann, „nu nemen S' mal dat Bettel un meten S' mi mal teihn Raud'[7] hir langs.“ — Fritz namm mit de Erfindung tau Hand un let dat Ding lopen, Hawermann gung nebenher un tellte:[8] „Wo vel herwen Sei?“ — „„Teihn Raud',““ säd Fritz. — „Un ick herw negen un twei Faut,“[9] säd de Oll. — „„Das ist nicht möglich,““ säd Fritz, „„dann haben Sie sich verzählt, mein Instrument geht richtig.““ — „Fiw[10] Schritt von min' is 'ne meckelnbörgsche Raud',“ säd de Oll hestig, „æwer wil Sei dæmlich sünd, verdarwen[11] Sei mi den ganzen Slag Gasten. — Wo kænen Sei mit so en Bettel in de ruge Fohr[12] meten, wat allenfalls up ganz eben Lann' stimmen kann! — Aewer de Fulheit — de Fulheit! — Glik gahn S' hen un halen S' sick 'ne ordentliche Metraud 'rute!“ un dormit kreg hei sick en Metz[13] ut de Tasch un sned[14] Fritzen sine Erfindung in luter[15] lütte Stücken; un gung dunn wedder nah de Maschin' un stellt sei anners. —

---

1) lebendig. 2) eher. 3) trügen. 4) Meßruthe. 5) gestiegen. 6) Füßen. 7) zehn Ruthen (à 16 Fuß). 8) zählte. 9) 9 (Ruthen) und 2 Fuß. 10) fünf. 11) verderben. 12) in der rauhen Furche (des gehakten, aber noch nicht geegten Ackers). 13) Messer. 14) schnitt. 15) lauter.

Fritz stunn nu dor un kek em nah un kek denn mal wedder de Erfindung an, de nu in korten[1] Stücken üm em lagg. — 'T is würklich en swor[2] Stück för en Minschen, de mal wat in de Welt bedüden[3] will, wenn hei mit den irsten Anlop, den hei nimmt, ok glik so eklich up dat Achterdeil[4] sett't ward. — Hei hadd 't nu so gaud meint — natürlich tauirst mit sick sülwst —, ewer denn doch ok mit all sine Kollegen, mit all de Schriwers[5] in Land Meckelnborg, dat dat entsamte Bücken ut de Mod' kem', un nu lagg sine brave Affsicht kortsneden[6] tau sinen Fäuten. — „De Metraud' möt ick halen," säd hei, „dat helpt[7] nu einmal nich; ewer dusendmal leiwer will ick mit den gnedigen Herrn wirthschaften, as mit den ollen Hawermann." Un as hei nah Hus gung, de Raud' tau halen, kamm 'ne grote Bitterkeit gegen Hawermannen ewer em, un hei verget[8] Allens, wat hei em mal in 'ne schöne Stunn' anlawt[9] hadd, de schönste Stuw' up sinen Riddergaud, de beiden Wagenpird' un dat Ridpird,[10] un as hei en Ogenblick bi Marie Möllers vörspraken was, de nu wedder in sin unbegewenes[11] Hart 'rinne treckt was, un von de hei hürt[12] hadd, dat Hawermann mit den jungen Herrn von 't Finster ut scharp tausamen kamen wir, was hei doch all wedder in de Hauptsak tröst't un gung von ehr furt, ewer den Puckel de Metraud' un in de Hand en lütten Kætel Wust,[13] un säd tau sick: „Ne, 't geiht nich mihr mit den Ollen; hei ward tau olt; för nige[14] Ideen hett de Mann keinen Sinn."

## Kapittel 28.

En Aust[15] nah nige Mod'; ewer Ordnung möt sin! — Worüm Hawermann utspannt ward, un worüm sick de Daglöhners nützlich beschäftigen möten. — De Feldmarschall un sin Adjudant. — Wat Hawermann up de Steinmur[16] tau sitten hadd, un wat Bræsig dortau säd. — Worüm de Feldmarschall achter[17] den Adjudanten herjagte, un Bill ewer de Schaphürd[18] sprung. — Wenn en truges Hart[19] von uns scheiden will.

Un so gung denn nu de Saattid hen, un de Sommer, de kamm; de junge Fru kamm wenig tau Rum',[20] un den Trost, den de oll Entspekter süs[21] ut ehre Ogen lüchten seihn hadd, den hei von ehren frischen Mund sagen[22] hadd, müßt hei nu missen, denn

---

1) kurz. 2) schweres. 3) bedeuten. 4) Hintertheil. 5) den Schreibern. 6) in Stücke zerschnitten. 7) hilft. 8) vergaß. 9) angelobt. 10) Reitpferd. 11) ledig. 12) gehört. 13) ein Endchen Wurst. 14) neue. 15) Ernte. 16) Steinmauer. 17) hinter. 18) Schafhürde. 19) treues Herz. 20) zu Raum. 21) sonst. 22) gesogen.

sei hadd wat Leiweres,[1] wat Wichtigeres tau dauhn,[2] un wenn de ganze Wichtigkeit ok blot up en Bündel Windeln herute lep, sei wüßt doch, wo swor[3] all de Hoffnungen un Wünsch wögen, de sei in ehren Arm weigte, un üm sick dese Last lichter tau maken, smet[4] sei de Pflicht un de Schülligkeit in de annere Wagschal'. — Ok œwer Axeln kamm mit sine Vaderschaft so 'n düsteres, unbestimmtes Gefäuhl, as wir dat sine verfluchtige Schülligkeit, för sine Kinner tau sorgen, hei fung glup'schen[5] an tau wirthschaften; stats dessen, dat hei bet dorhen blot in 'n groten[6] as 'ne Ort[7] von Feldmarschall up sinen Felln[8] 'rümmerkummandirt hadd, tred hei up Stunn's[9] as en Kapperal[10] up, de sick üm de lütten Mundirungsstücken von sine Kapperalschaft bekümmern will; in Allens stek[11] hei sine Näs', sogor in de Theerbütt.[12] Dat hadd hei jo ok ümmer dauhn kunnt, un 't is recht schön, wenn en Herr sick üm Allens kümmert; œwer dat Kummandiren hadd hei unnerweg's laten süllt, denn dat kennte hei nich. — Hei grep[13] up de unverstännigste Wis' in den Gang von de Wirthschaft in, ret[14] den ollen Mann sinen Plan utenanner, un wenn hei denn Allens so recht in de Brodullj[15] bröcht hadd, denn gung hei nah Hus un schull[16] up den ollen Mann: „Der alte Mann hat gar keine, gar keine Disposition! — Ist mir doch schon zu alt geworden. — Nein 's geht nicht länger!" — — Un Krischan Segel säd tau Didrich Snœseln:[17] „„Je, wat sœl'n wi nu eigentlich dauhn, de Herr seggt so, un de Entspekter seggt so."" — „Je, Vadder,"[18] säd Didrich, „wenn 't de Herr seggt . . . ." — „„Je, dat is jo man All dumm Tüg."""[19] — „Dor brukst Du nich för uptaukamen,[20] un wenn hei 't seggt, denn helpt[21] dat nich." —

So kamm nu de Aust[22] ran, un de Segen von de Feller süll unner Dack un Fack[23] bröcht warden; de Roggen was meiht[24] un stunn förre[25] drei Dagen in Hocken.[26] — „Herr Inspektor,"" rep Axel ut dat Finster Hawermannen tau, un as de 'ranne kamen was, säd hei: „morgen wollen wir Roggen einfahren lassen." — „„Herr von Rambow, es geht noch nicht; wir haben gestern und heute bedeckte Luft gehabt, es hat nicht getrocknet, und das Korn ist noch zu weich, einzelne Halme sind noch grün."" — „Na, es wird schon gehen. — Wie wollen Sie denn einfahren lassen?" —

1) etwas Lieberes. 2) thun. 3) schwer. 4) warf. 5) mit aller Macht, über Erwarten. 6) im großen. 7) Art. 8) auf seinem Felde. 9) trat er jetzt. 10) Corporal. 11) steckte. 12) Butte mit Theer, Wagenschmiere. 13) griff. 14) riß. 15) Verwirrung (von brouille). 16) schalt. 17) eigentl. Schimpfwort auf einen jungen neugierigen Menschen, der seine Nase in Alles steckt. 18) Gevatter. 19) Zeug. 20) dafür brauchst Du nicht aufzukommen, die Verantwortung zu übernehmen. 21) hilft. 22) Ernte. 23) Dach und Fach. 24) gemäht. 25) fett. 26) in Mandeln (zusammengestellte Garben).

„„Wenn eingefahren werden soll, dann müssen wir hier gleich hinter'm Dorf anfangen und müssen mit zwei Gängen[1] fahren, mit dem einen in die große Scheune, mit dem andern in die Gerstenscheune.““ — „Hinter'm Dorf anfangen? — Mit zwei Gängen? — Warum?“ — „„Je näher wir beim Dorfe anfangen, desto mehr fahren wir in einem Tage ein, und das Wetter sieht bedenklich aus; und in zwei Gängen auf zwei Scheunendielen[2] müssen wir fahren, sonst stehen sich die Leute im Wege und die Wagen kommen sich in die Quere.““ — „Hm!“ säd Axel un makte dat Finster tau, „darüber will ich mich noch bedenken.“ — Un hei bedachte sick un kamm tau den Besluß, *desen* Auft wull hei mal mit Fritz Triddelsitzen allein beschaffen; Hawermann süll partutemang[3] gor nicks dormit tau dauhn hewwen, un üm em mal ordentlich tau bewisen, dat hei dat föfte[4] Rad an den Wagen wir, süll uu grad' von hinnen[5] ut den Felln un denn mit *einen* Gang inführt[6] warden. — Wat *ein* Gang un *twei* Gäng' was, was em nich so recht klor, ewer dat wiren jo blote Nebending', un wiren wohrschinlich nicks wider,[7] as olle Inspekter-Schrullen, un mit de wull hei nicks tau dauhn hewwen, dorvon wull hei sick nahgradens los maken. —

Den annern Morgen Klock fiw'[8] was hei all in de Bein' un gung sihr fründlich up den ollen Mann tau, de sin Wirken up den Hof hadd: „Lieber Herr Hawermann, ich habe mir das reiflich überlegt — Sie dürfen mir das nicht übel nehmen —, ich habe beschlossen, diese Ernte mit dem jungen Triddelsitz ganz für mich allein selbst zu besorgen und die dahin zielenden Anordnungen selbst zu treffen.“ — De oll Mann stunn vör em, verdutzt, verbas't.[9] — Tauletzt kamm swor un bedrängt ut sine Bost[10] herute: „„und *ich*, Herr, soll hier bloß zusehen? und die Hülfe eines dummen Schreibers ziehen Sie *meiner* Hülfe vor?““ — Un hei stemmte sinen Handstock so vör sick hen un kek den jungen Mann mit Ogen an, de so jung herute lücht'ten ut dat olle Gesicht, as wir all sin Dauhn un Wirken in sinen langen Lewen dorin mit einmal lewig[11] worden, un ut frie Bost säd hei: „„Herr, Sie waren ein kleiner Junge, als ich meine ganze Thätigkeit Ihrem braven Vater widmete — er hat's mir gedankt, auf seinem Sterbelager gedankt! — aber Sie? — Sie haben mir den Undank reichlich in's Glas gegossen, und nun wollen Sie mich noch beschimpfen?““ — Dor gung hei hen! — un Axel em nah: „Lieber Herr Hawermann, es ist ja

1) d. h. zwei Abtheilungen, Schichten. 2) Tennen. 3) partout. 4) fünfte. 5) hinten. 6) eingefahren. 7) weiter. 8) um 5 Uhr. 9) verwirrt. 10) Brust. 11) lebendig.

nich so gemeint. Ich wollte nur selbst mal versuchen . . . ." — Aewer 't was so meint; hei wüßt recht gaud, dat 't so meint was! hei wull den ollen Mann nich mihr in sinen Kram hewwen, de kek em tau scharp up de Fingern, un hei müßt sick vör em schämen. —

De oll Inspekter gung in sine Stuw', slot[1] sin Schapp[2] up, sett'te sick dorvör; æwer 't durte lang', ihre[3] hei wat denken un beginnen kunn, un wildessen gung dat uu up den Hof: „Triddelfitz!" — „„Herr von Rambow!"" — „Wo willst Du hen, Jochen?" — „„Je, ick weit 't[4] nich, mi hett Keiner wat seggt."" — „Fritz Pæsel, wo willst Du mit de Egten[5] hen?" — „„Je, wat weit ick? Ick sall jo dormit in de Brak[6] eggen."" — „Schapskopp!" — dit was Fritzen sin Stimm — „wi willen jo Roggen inführen." — „„Dat is mi ok ganz egal, wenn dat nich is, denn is dat nich,"" un smet de isern Egten von den Wagen, „„wat mi de Entspekter seggt, dat dauh ick."" — „Flegel!" rep de jung' Herr. — „„Fritz Flegel!"" rep Triddelfitz achter her. — „Wat sall hei?" brüllte wat ut dat Hantschur[7] 'rute. — „„Wo sünd de Aufstleddern?""[8] rep Fritz Triddelfitz. — „Dor, wo sei stahn," säd de Rad'maker, „un mi hett Keiner wat seggt." — „„Je, wat sælen wi denn nu eigentlich?"" frog Daglöhner Næsel. — „Je, Vadder, dat weit de leiw' Gott," säd Pegel; „uns hett jo Keiner wat seggt." — „„Flegel,"" rep Fritz dormang,[9] „„wi willen jo inführen laten, de Aufstwagen möten smert[10] warden."" — „Minentwegen," rep Flegel ut das Schur 'rute, „de Theerbütt steiht jo hir." — „„Herr von Rambow,"" säd Fritz, „„wo ist Hawermann, soll ich den Inspektor nicht rufen?"" — „Nein," säd Axel langsam un dreihte sick üm tau 'm Weggahn. — „„Je,"" säd Fritz, de dat nu en beten[11] mit de Angst kreg, „„mit dem Einfahren wird's heute Morgen nichts."" — „Ist auch nicht nöthig, dann fangen wir heut Nachmittag an." — „„Was befehlen Sie denn aber, was sollen die Tagelöhner thun?"" — „Ach Gott, die Tagelöhner!" säd Axel un gung af, „immer die Tagelöhner! — die Menschen können sich während der Zeit nützlich hier auf dem Hofe beschäftigen. Hören Sie mal," un hei dreihte sick üm, „sie können die Wagen schmieren helfen." —

Un wildeß satt[12] de oll Inspekter an sin Schapp un wull wat schriwen,[13] wat Swores,[14] wat em an 't bindelste Lewen grep,[15] hei wull sick lossseggen von sinen Herrn, hei wull de Brügg'

1) schloß. 2) Schrank, Sekretair. 3) ehe. 4) weiß es. 5) Eggen. 6) Brache. 7) Werkstatt des Rademachers. 8) Ernteleitern, die Seitenstücke des Erntewagens. 9) dazwischen. 10) geschmiert. 11) etwas. 12) indessen saß. 13) schreiben. 14) etwas Schweres. 15) an's innerste Leben griff.

afbreken,[1] de mal tüschen[2] den ollen, seligen Kammerrath un em von Harten[3] tau Harten slagen was; hei wull künnigen.[4] — Hei hürte — wenn ok nich Allens — de dummen Anstalten, de buten bedrewen[5] würden, hei sprung an dat Finster, as wull hei en vernünftigen Befehl gewen; ne! dat was vörbi, dormit hadd hei nicks mihr tau dauhn! Hei knutschte[6] den Breif, den hei anfungen hadd, tausam un fung en annern an, ewer ok de paßte em nich, hei schow[7] sin Schriwgeschirr taurügg un slot de Klapp von sin Schriwschapp tau. — Aewer wat nu? Wat süll hei beginnen? — Hei hadd nicks tau dauhn, hei was utspannt; hei smet sick in de Sophaeck un sünn un sünn. —

As de Nahmiddag kamen was, was mit Hülp von den ollen Rad'maker un en por olle, verständige Daglöhners dat Wagengeschirr un dat Schün'fack[8] so wid tau Schick,[9] dat dat Inführen losgahn kunn; un 't gung nu ok los. Axel sett'te sick tau Pird'[10] un kummandirte dat Ganze; Fritz müßte sick nah den Herrn sine Anordnung ok tau Pird' setten; wil ewer sine olle, dowe[11] Tanten lahmen ded,[12] müßte hei den ollen Vullblandwallach riden,[13] wat ewer en Dörchgänger was; hei sülwst was as 'ne Ort[14] von Adjudant. Nu kunn 't losgahn. Söß Spann Pird' läden[15] vör söß Auftwagens vör un führten[16] in eine Reih up den Hof up — Ordnung is de Hauptsak —, up de ein' Sid[17] stunnen de Afstakers[18] un de Fackers,[19] up de anner Sid de Bistakers,[20] Laders[21] un Nahharkers;[22] up en gegebenes Teiken[23] marschirten de Facklüd'[24] in de Schün',[25] un de Butenlüd'[26] stegen up de Wagens, Axel un Fritz reden[27] vörup, de Auftwagens folgten, un allmeindag' is up den Pümpelhäger Hof nich so 'ne Ordnung west, as an desen schönen Nahmiddag; un Ordnung möt sin. De oll Rad'maker Fritz Flegel stunn in 't Hauschur un kek den Tog[28] nah: „Nah, wo dit woll ward," säd hei un kratzte sick in den Kopp, so gruglich ungewennt[29] kamm em de Ordnung vör. „Je, wat geiht dat mi

---

1) Brücke abbrechen. 2) zwischen. 3) von Herzen. 4) kündigen. 5) draußen betrieben. 6) knautschte, knitterte. 7) schob. 8) Scheunfach, Banse; die Räume neben der Tenne zum Aufschichten der Garben. 9) so weit in Ordnung. 10) zu Pferde. 11) taub. 12) zufällig lahm war. 13) reiten. 14) Art. 15) 6 (Vier-) Gespanne legten (sich), wurden — gespannt. 16) fuhren. 17) Seite. 18)—22) Die ‚Afstaker' laden die Garben in der Scheune vom Wagen (mit ‚Stakelforken'), die ‚Facker' legen die Garben in das Scheunfach, vgl. 8), die ‚Bistaker' bringen die Garben auf dem Felde auf den Wagen, die ‚Lader' legen dieselben auf dem Wagen in Ordnung, ‚laden' denselben, und die ‚Nahharker' ziehen die Hungerharke. 23) Zeichen. 24) die im Scheunfach beschäftigten Arbeiter (also ‚Fackers und Afstakers'). 25) Scheune. 26) die draußen, im Felde beschäftigten Arbeiter. 27) ritten. 28) Zug. 29) furchtbar ungewohnt.

an?" frog hei sick un gung an sin Arbeit, „wo 's æwer unsʼ oll Herr Entspekter?"

De æwer satt in sine Stuwʼ un sünn[1] un sünn; de irste Hast was bi em verslagen, hei stunn up un schrew en korten Künnigungsbreif up Wihnachten un verlangte en Urlaub up de Tid, so langʼ de Aust wohrte, indem dat hei wildeß unner dese Umständʼ æwerflüssig wir, namm Haut[2] un Stock von den Nagel un gung ut de Stuwʼ un ut dat Dur;[3] hei kunn 't binnen[4] nich uthollen. Hei sett'te sick buten[5] up 'ne Steinmur unner 'n Schatten von en Flederbusch un kek den Weg nah Warnitz lang, von woher de Austwagens kamen müßten; sei kemen æwer nich, blot Bræsig kamm den Weg hendal.[6] — „Daß Du die Nase in's Gesicht behältst, Korl, was betreibt Ihr da an der Scheide[7] for Anstalten? Wo kannst Du den Roggen schon einfahren lassen, er is ja noch grasgrün? un wo kannst Du mit sechs Wagens in einen Gang fahren lassen? un was halten die vollen Wagens da in den Weg?" — „„Bræsig, dat weit ick nich, dor möst Du den Herrn un Triddelfitzen nah fragen."" — „Was?" — „„Bræsig, ick heww nicks mihr tau seggen."" — „Wo? — Wie? — Was sagst Du da?" rep Bræsig un treckte de Ogenbraunen hoch tau Höchten. — „„Ick heww nicks mihr tau seggen,"" säd de oll Mann still vör sick hen, „„ick bün bi Sid schawen;[8] ick ward den jungen Herrn all tau olt."" — „Korl," säd Bræsig un läd den ollen Fründ de Hand up de Schuller, „was is Dich? Verzähl mich das!" — Un Hawermann vertellte em, wo dat All so kamen was, un as hei 't vertellt hadd, dreihte sick Bræsig üm un kek so grimmig in de schöne Welt herinne un bet de Tähnen tausamen,[9] as hadd hei de schöne Welt mang de Tähnen un wull sei tausam knacken, as 'ne dowe Hasselnœt,[10] un rep mit 'ne halw von Wuth tausamsnürte Stimm den Warnitzer Weg entlang: „Jesuwiter! — Entsamtigter Jesuwiter!" un dreihte sick wedder nah Hawermannen üm: „Korl, auch in diesen Triddelfitz hast Du Dich eine Slange an Deinen Busen groß gesogen!" — „„Bræsig, wat kann de dorför, de möt dauhn wat em heiten[11] is."" — „Da kommt er angebœdelt,[12] un all die sechs Austwagen achter her, was das Zeug halten will — mit en vollen Wagen. — Dies wird 'ne Kemedi,[13] dies wird eine landwirthschaftliche Kemedi! — Paß auf! da bei die olle Brügg' smeißen sie um," rep Unkel Bræsig un danzte ahn[14] alle Rücksichten up sine armen Podagra-Beinen herümmer, as hadden de an den ganzen Krempel[15] Schuld

1) sann. 2) Hut. 3) Thor. 4) drinnen. 5) draußen. 6) hinunter. 7) Feldscheide. 8) bei Seite geschoben. 9) biß die Zähne zusammen. 10) taube Haselnuß. 11) geheißen. 12) heran gesprengt, geprescht. 13) Komödie. 14) ohne. 15) Trödel.

un müßten dorför bestraft warden, denn — dat ick 't ingestahn möt — ut de grimmige Wuth slog bi em de helle Schadenfreud' herut. „Da haben wir die Pastet'!" rep hei mit einmal in groten Jubel, denn as hei 't seggt hadd, geschach 't: as de irste, vulle Wagen in en slanken Drawv[1] an de Brügg' kamm, lagg hei 'rüm. — „Holt!"[2] rep dat von dor her. „Dunnerwetter, holt! So holl't[3] doch!" Fritz kek sick üm, je wat nu? Hei wüßt sinen Liw'[4] ok keinen Rath; tau 'm Glücken ærwer sach hei Hawermannen un Bræsigen an de Steinmur un jagte up sei los: „Herr Inspektor . . . ." — „„Herr, Sie haben sich das eingebrockt, nu fressen Sie's auch aus!"" rep Bræsig. — „Lieber Herr Inspektor, was sollen wir machen? Der Wagen liegt quer vor der Brücke, und die andern können nicht durch." — „„Reiten Sie rasch . . . ."" — „Korl, Du hältst die Mund, Du büst abgesetzt, as en Bucklamm,[5] Du hast nichts nich zu sagen," säd Bræsig dormang. — „„Reiten Sie räsch . . . .""" säd Hawermann. — „„Nein, lassen Sie nur, die Knechte sind verständiger gewesen, als Sie, sie räumen schon die Garben aus dem Wege."" — „Herr Inspektor," säd Fritz benau't,[6] „ich kann nichts dafür, der Herr von Rambow hat Alles so befohlen: die Wagen sollen alle in einer Reihe fahren, und die Knechte sollen mit dem vollen Fuder jagen." — „„Denn jagen Sie, daß Ihnen die Zunge zum Halse heraushängt!"" rep Bræsig. — „Und er hält zu Pferde auf dem Haid'berg und übersieht und kommandirt das Ganze." — „„Hat woll in der einen Hand ein Sperfektiv[7] und in der andern en Kommandostab, as der olle Blüchert auf dem Hoppenmark[8] in Rostock?"" säd Bræsig höhnschen.[9] — „Reiten Sie nach dem Hofe," säd Hawermann dormang, „und sorgen Sie dafür, daß der erste, abgeladene Wagen gleich wieder 'raus fährt." — „„Das darf ich nicht,"" säd Fritz, „„der Herr hat ausdrücklich befohlen, daß die Wagen wieder in einer Reihe herausfahren sollen; er will Ordnung in der Sache haben, sagt er."" — „Denn sagen Sie ihm, der prächtigste Esel, den ich mein Lebtage gesehen . . . ." — „„Bræsig, seih tau Dinen Würden!""[10] rep Hawermann hastig dortüschen — „wäre — wäre Ihr kleiner Maulesel, Herr Triddelfitz," flot Unkel Bræsig mit grote Geistesgegenwart.

Fritz red up den Hof. — „Korl," säd Bræsig, „wir könnten auch en bitschen[11] hingehen un könnten die schöne Ordnung aus Deinem Fenster regardiren. — „„Ja, 't is All egal,"" säd Hawermann un süfzte deip[12] up, „„hir oder dor."" — Sei gungen; de

1) in schlankem, raschem Trab. 2) halt. 3) haltet. 4) seinem Leibe. 5) Bocklamm; sprichw. 6) beklommen. 7) Perspektiv, Fernrohr; von Bræsig mit dem Marschallstab verwechselt. 8) Hopfenmarkt. 9) höhnisch. 10) Worten. 11) bischen. 12) tief.

Wagens führten up den Hof, de irste up de Schündel',[1] de annern höllen in eine Reih dorachter. De Afstakers schüllen,[2] sei müßten sick jo dod marachen;[3] de Daglöhners schüllen up den natten[4] Roggen un frogen, wer den denn in 'n Winter döschen[5] süll; de Knechts lachten un bedrewen[6] Dummheiten ut Langewil', un Fritz red mit en ungeheuer ruhigen Gewissen up den Hof herüm, denn hei ded[7] sine Schülligkeit un befolgte sinen Herrn sine Befehlen. — As Allens afbröcht[8] was, sett'te hei sick wedder an de Spitz von de leddigen[9] Wagens, un de Tog[10] gung af. De Stakers un Fackers treckten sachten[11] de Schün'dör 'ranne wegen den Schatten, läden sick hen un slepen en Strämel;[12] Tid hadden sei jo nu dortau. — „En rechter, schöner, ruhiger Aust, Korl," säd Bræsig, „auf den ganzen Hof is Dod'sgeruch, un dazu rögt sich kein Lowblatt.[13] Es ist recht plesirlich for mir, denn ich habe einen solchen noch nicht erlebt." — „„För mi is dat nich plesirlich,"" säd Hawermann, „„ick seih dat Unglück kamen. Noch en Stückerner drei so 'ne Dummheiten, un de Respekt is weg bi de Lüd'; seihn de irst, dat Einer wat anordnirt, wat hei nich versteiht, denn dauhn sei, wat sei willen. — Un de arme, unglückliche, junge Mann! un vör Allen de arme, arme junge Fru!"" — „Da kommt Deine gnedige Frau just aus dem Hause heraus, und das Kindermädchen folgt mit dem Wagen, worin die kleine Slummergöttin liegt. — Aber — Korl, komm fix an's Fenster! — was is dies?" — Un 't was würklich de Mäuh wirth,[14] an 't Finster tau lopen;[15] denn dwars[16] œwer den stillen Hof bœdelte[17] all, wat dat Tüg[18] hollen wull, Fritz Triddelsitz up den ollen Vullblaudswallach, Bill, un en Raudener teihn achter em jog[19] Axel un bröllte: „Triddelsitz!" — „„Gleich!"" rep Fritz, jog œwer ut den annern Dur 'rute, un Axel achter drin. „Was zum Deuwel is dies?" frog Bræsig, un knapp hadd hei Tid, sick hellschen[20] tau verwunnern, dunn kamm Fritz un Bill un Axel in 't Waterdur[21] wedder 'rinne, un dwars wedder œwer den Hof: „Triddelsitz!" — „„Gleich!"" — „Herr, sünd Sie verwurrn?"[22] rep Bræsig, as Fritz an 't Wirthschaftshus vörbi jog, œwer Fritz gaww kein Antwurt un satt ganz krümming[23] up Billen un griff-lachte[24] unner Angst un Weihdag'[25] von em 'runne un wull de gnedige Fru grüßen, stödd[26] sick œwer blot de Mütz af, un de junge

---

1) Scheunbiele, Tenne. 2) schalten. 3) zu Tode arbeiten. 4) naß. 5) dreschen. 6) betrieben. 7) that. 8) abgebracht, abgeladen. 9) leer. 10) Zug. 11) zogen leise. 12) schliefen ein Weilchen (Streifen). 13) (Laub-) Blatt. 14) Mühe werth. 15) laufen. 16) quer. 17) sprengte. 18) Zeug. 19) etwa 10 Ruthen hinter ihm jagte. 20) im höchsten Grade. 21) Wasserthor. 22) verworren, verrückt. 23) krumm. 24) lachte gezwungen. 25) Weh. 26) stieß.

Fru rep in Angst: „„Axel, Axel! was ist dies?““ kreg œwer ok kein Antwurt, denn Axel hadd 't ok sihr hild.[1] Un mit einmal namm Bill de Hürd[2] vör den Schapstall, un Fritz schot köpplings vörœwer[3] in en Hümpel Arwtstroh,[4] un Axel parirte sin Pird un rep wedder: „Triddelfitz!“ — „„Gleich, Herr von Rambow,““ säd Fritz ut den Arwtstrohhümpel 'rute. — „Welcher Teufel reitet Sie?“ rep Axel. — „„Er hat mich nicht geritten,““ säd Fritz un stunn — Gott sei Dank! — all wedder œwer Enn',[5] „„ich habe ihn geritten; ich glaube, Bill ist mit mir durchgegangen.““ — „Un dat is hei richtig!“ säd Krischan Dœsel, de ut den Ridstall anlopen[6] kamm. „Seihn S', gnedigste Herr, Bill is bi den Herrn Grafen ümmer up Stäwelschit[7] reden[8] worden, un wenn hei sin Nücken denn so kriggt, denn rönnt[9] hei so lang', bet hei so 'n Ort[10] von Hakelwark[11] oder Koppelrick[12] tau saten[13] kriggt, dat hei dorœwer springen will, un wenn hei dat denn fat't[14] hett un dat Stück utäuwt[15] hett, denn steiht hei as en Lamm. — Seihn S', dor steiht hei.“ — „„Axel,““ kamm de junge Fru nu 'ranne, „„was hat dies zu bedeuten?““ — „Nichts, mein Kind, ich hatte dem Wirthschafter einen Befehl gegeben, und als er fortgeritten war, fiel mir etwas Besseres ein, ich wollte meine Anordnung widerrufen, folgte ihm, sein Pferd ging mit ihm durch, und ich ritt hinterher.“ — „„Gott sei Dank!““ säd sei, „„daß es so abgelaufen ist. — Aber willst Du nicht hinein kommen und Vesperbrod essen?““ — „Ja,“ säd hei, „ich habe mich heute etwas angestrengt. — Triddelfitz, es bleibt Alles in der gewöhnlichen Ordnung.“ — „„Zu Befehl,““ säd Fritz, un Axel gung mit sine Fru in 't Hus. —

„Axel,“ frog sei, as sei an den Vesperdisch seten, „was heißt das? Bei uns zu Hause kam in der Ernte immer nur ein Fuder zur Zeit auf den Hof, hier kommen ja aber immer sechs zu gleicher Zeit.“ — „„Liebe Frida, ich kenne diese alte Methode auch ganz genau; aber bei derselben sind Unordnungen unvermeidlich, wir lassen der größeren Ordnung wegen alle Wagen in einer Reihe fahren.““ — „Und hat Hawermann das so angeordnet?“ — „„Hawermann? Nein, der hat nichts damit zu thun; ich fühlte das Bedürfniß, mich von den Anordnungen meines Inspektors endlich einmal zu emanzipiren, und habe ihm angezeigt, daß ich

---

1) eilig. 2) nahm —, setzte über die Hürde. 3) schoß über Kopf vornüber. 4) Haufen Erbsenstroh. 5) schon wieder aufrecht. 6) herbei gelaufen. 7) statt: steeple-chase. 8) geritten. 9) rennt. 10) Art. 11) Zaun aus verschränkten Pfählen mit darauf gelegten Dornen. 12) Stangenzaun, aus Riegeln gebildete Umzäunung einer Koppel. 13) fassen. 14) gefaßt. 15) ausgeübt.

dieſe Ernte ohne ſeine Hülfe beſchaffen wollte.““ — „Axel, was haſt Du gemacht! Das kann der Mann ja gar nicht leiden.“ — „„Muß er doch! — Er muß ſich daran gewöhnen, daß ich Herr auf dem Gute bin.““ — „Als ſolchen hat er Dich immer anerkannt. — Lieber Axel, dies wird eine Quelle bitterer Sorgen für uns werden,“ un ſei lehnte ſick in ſworen Gedanken in den Staul[1] taurügg un kek vör ſick hen. — Axeln was nich gaud tau Maud',[2] dunn gung de Dör up, un Daniel Sadenwater bröcht en Breif: „'Ne Empfehlung von den Herrn Inſpekter.“ — „„Da iſt's!““ ſäd Frida. — Axel las den Breif: „Der Herr Inſpektor kündigt zu Weihnachten. — Kann gleich abgehen. — Brauch keinen Inſpektor. — Kann hundert für einen kriegen. — Aber daß er mir die Kündigung zuſchickt, daß ich ihm nicht zuvorgekommen bin, das ärgert mich!“ un dormit ſprung hei up un lep in de Stuw' up un dal. — Frida ſatt ſtill dor un ſäd kein Wurt. — Dat rekente[3] ſick Axel as en Vörwurf an, denn hei wüßt recht gaud, dat hei wedder up en argen Holtweg[4] was; æwer hei dürwt ſick dat nich marken laten, hei müßt ſine Schuld wedder up annere Schullern leggen, un ſo ſäd hei denn in ſine Unrechtfarigkeit: „Aber das kommt davon her, das kommt von Deiner Vorliebe für den alten pretentiöſen Schleicher!“ — Frida ſäd kein Wurt, ſei ſtunn ſtill up un gung ut de Dör. —

An den Abend ſatt ſei an de Weig' von ehr lütt Döchting un weigte ehr Kindting in Slap.[5] — Ach, wer doch ſin Gedanken ſo in Slap weigen künn! — Aewer ſo 'n Kindting ſtammt von unſern Herrgott un hett noch en Stück von den ewigen Fredenhimmel in ſick un von baben[6] mitbröcht; de Minſchen-Gedanken ſtammen von de Jrd',[7] un an ehren unſekern,[8] æwermäuden[9] Fauttritt hackt[10] de Sorg' un de Qual, un en æwermäud' Minſch kann nich inſlapen. — Ja, Axel hadd Recht, hei kreg woll en Inſpekter wedder, hunnert för einen. — Aewer Frida hadd ok Recht: en tru Hart[11] wull von ehr ſcheiden.

---

1) Stuhl. 2) zu Muthe. 3) rechnete. 4) Holzweg; ſprichw. 5) Schlaf. 6) oben. 7) Erde. 8) unſicher. 9) übermüde. 10) haftet. 11) treues Herz.

## Kapittel 29.

Worüm eigentlich Gottlieb wählt würd, un Jung'-Jochen 'ne Gornwinn'[1] vörstellte. — Dat de Petisten gor nich tau trugen[2] is. — Worüm Fru Pastern nich nah de Hochtid[3] gung un doch hengung. — Wo licht[4] sick Einer den Düwel verschriwen[5] kann, un wo licht Einer üm all sine Pött[6] un üm den Preisteracker kamen kann. — Worüm Pomuchelskopp unsern Herrgott ganz irnstlich frog, wat[7] noch Gerechtigkeit in de Welt wir, un worüm hei Axeln en beten pisacken ded.[8] — Bræsig giwwt den jungen Herrn von Rambow en gauden Rath, un de stött[9] em tau 'm Dank dorför vör de Bost.[10]

In Jochen Nüßlern sinen Hus' was idel[11] Freud' un Lust; Gottlieb was wählt, was tau 'n würklichen Preister wählt, un wen hadd hei dat vör Allen tau verdanken? Wen anners, as unsen ollen braven, einfachen Pomuchelskopp; de gaww den Utslag.[12] — „Häuning," säd uns' oll gaud Fründ in de Kirch un rekente,[13] wildeß[14] de drei jungen Preister-Kannedaten up de Kanzel in Angst un Bangen tau Strid' jogen,[15] un ein Jeder up sine Ort[16] mit Gottswurt nah de Preisterstäd' smet;[17] „Häuning," säd hei, as Gottlieb tauletzt slot[18] un sick den bitter-suren Sweit[19] von dat blasse Gesicht wischte, „Klucking," säd hei, „wi wählen dissen; dit is de dummst." — „„Wenn 't man gewiß is,"" säd sine leiwe Fru, „„wo will ein Schapskopp den annern tariren?"" — „Küking," säd Pomuchelskopp un æwerhürte[20] sine leiwe Fru ehre Anspelung un Pikanteri[21] ganz un gor; villicht wil hei 't so gewennt[22] was, villicht wil Gottlieben sine Predigt em rührt hadd, denn Gottlieb hadd æwer den Text predigt: ‚vergebet Euren Feinden'. — „Häuning, der Erste, der mit das rothe Gesicht, is en Sohn von den ollen Pächter Hamann, un Art läßt nicht von Art, Du sollst sehen, der wirthschaftet selbst; und der Zweite, süh, das ist ein Filuh,[23] Gustäwing hat ihn gesehen, wie er sich kurzfertig den Acker besehen hat, und den Pasterkutscher hat er gefragt: wer die Pasterscheune zu erhalten hätte, das Ding wollte ja einfallen. — Mit den beiden ist das nichts; der Rektorsohn, das ist unser Mann." — „„Wer falsch rekent, rekent tweimal,"" säd Häuning. — „Ich verrechne mich nicht," säd Pomuchelskopp, „der Herr Baron von Rambow und Nüßler haben schriftlich der Sache entsagt, selbst kann

---

1) Garnwinde. 2) trauen. 3) Hochzeit. 4) wie leicht. 5) dem Teufel verschreiben. 6) Töpfe; sprichw. 7) ob. 8) ein bischen peinigte, folterte. 9) stößt. 10) Brust. 11) eitel, lauter. 12) Ausschlag. 13) rechnete. 14) während. 15) zu Streit, um die Wette jagten. 16) Art. 17) nach der Priesterstelle warf. 18) schloß. 19) Schweiß. 20) überhörte. 21) Picoterie, Stichelei. 22) gewohnt. 23) filou.

der junge Mensch nicht wirthschaften, dazu ist er zu dumm, und einen Unterpächter brauch ich nicht zu leiden; er muß den Acker an mich verpachten, und ich hab's in der Hand, ich kann ihm sagen: dafür! und mehr nicht en Schilling!" — Un so würd denn nu Gottlieb wählt, denn binah alle Stimmen selen[1] up em, blot en por olle Daglöhners ut Nerow wählten ehren Herrn, Jochen Nüßlern. 'T was œwerst en blotes Verseihn, indem dat sei glöwten,[2] 't wir egal, 't blew'[3] jo doch in de Fründschaft.[4]

Un in Jochen Nüßlern sinen Huf' was idel Freud' un Lust, un de beiden lütten Druwäppel swemmten[5] in hellen Sünnenschin 'ne klore Bäk hendal,[6] de was bet an den Rand vull Hoffnung un Utsichten, un küselten[7] sick üm enanner 'rümmer, un Mining swemmte ümmer lustig mit ehr Swester, obschonst dat ehr sülwst gor nich angung. — Aewer en lütten, perßönlichen Grund hadd sei doch tau dat Swemmen; ehr Vadding, Jung'-Jochen, was eins Dag's taurügg kamen von den Felln[8] un hadd seggt: dat ewige Wirthschaften grep[9] em denn doch tau sihr an, hei wull, Rudolf wir so wid;[10] dorup hadd denn Mudding frilich seggt: wat[11] hei sick nich schämen ded, hei wir jo noch en jungen Kirl; un dunn hadd Vadding frilich seggt: na, denn wull hei jo ok wider[12] wirthschaften; œwer 't was doch all de Anfang von de endliche Seligkeit, un 't Ding hadd jo doch all en Haken, wo sick de Hoffnung anknüppen let! — Bi Lining was jo nu œwer Allens in Reih un Richtigkeit, un de Utstür[13] würd beschafft, un in Fru Nüßlern ehre Wahnstuw' sach 't ut,[14] as in en Spinnhus un 'ne Bomwullenfawerik:[15] hir würd spunnen, un dor würd knütt't,[16] hir würd neiht,[17] un dor würd stickt un drellirt un haspelt, un Klugens[18] würden upwunnen[19] un wedder aswunnen, un ein Jeder hadd sin Deil,[20] ok Jung'-Jochen un Jung'-Bauschan; Jung'-Jochen würd as Gornwinn' vernutzt un satt mit de Pip in den Munn'[21] stiw[22] dor un höll[23] de Arm tau Höcht mit 'ne Fitz Garn,[24] un sine Fru stunn vör em un wickelte de Fitz af, un wenn hei glöwt, nu hadd hei 'ne lütte Verlöschung,[25] denn kamm Lining un denn Mining, un hei was en slagen[26] Mann; œwer ok Jung'-Bauschan hadd sin Deil, em würd ümmer up de Tehnen pedd't,[27] un Keiner hett mihr dese Hochtid verflucht, as Jung'-Bauschan, bet hei sick tauletzt ganz von de Sak

---

1) fielen. 2) glaubten. 3) bliebe. 4) Verwandtschaft. 5) schwammen. 6) einen klaren Bach hinunter. 7) wirbelten. 8) vom Felde. 9) griff. 10) weit. 11) ob. 12) weiter. 13) Aussteuer. 14) sah es aus. 15) Baumwollenfabrik. 16) gestrickt. 17) genäht. 18) Knäuel. 19) aufgewunden, gewickelt. 20) Theil. 21) saß mit der Pfeife im Munde. 22) steif, unbeweglich. 23) hielt. 24) Strähne Garn. 25) Erholung. 26) geschlagener. 27) auf die Zehen getreten.

taurügg trecken ded[1] un sogor den Meßhof[2] för en behaglicher Flag[3] estimirte, as 'ne Stuw', wo 'ne Utstür utrüst't ward. —

„So," säd Fru Nüßlern eins Abends un läd de Hänn' in den Schot,[4] „Bræsig, minentwegen kann morgen all Hochtid sin, ick bün prat[5] mit Allens." — „„Na,"" säd Bræsig, „„denn machen Sie Anstalten, denn der Petist un Lining werden auch woll so weit prat sein."" — „Ach, Bræsig, wat reden Sei! De Hauptsak, de fehlt jo doch noch; de Regirung hett jo tau de Parr[6] noch nich ehren Semp[7] gewen. — Wo heit[8] dat Ding noch?" — „„Haha, ich weiß. — Sie meinen die Vokatschon, wie sie's for gewöhnlich nennen, ich halte aber Vokativus for richtiger, indem der sel Paster Behrens in meine jugendliche Jahren ümmer Vokativus sagte."" — In desen Ogenblick kamm Kutscher Krischan in de Dör 'rinne: „Gu'n Abend, Madamming, un hir sünd ok de Zeitungen." — „„Sünd kein Breiw'[9] up de Post west?"" frog Fru Nüßlern. — „Ja," säd Krischan, „en Breif was ok dor." — „„Worüm hett Hei denn den nich mitbröcht?"" — „Ne," säd Krischan un smet dat wid weg, as kunn hei sick so 'ne Dæmlichkeit denn doch nich tau Schulden kamen laten, „dat was jo en Sündengeld, wat sei dorför födderten,[10] un ick hadd ok so vel gor nich bi mi." — „„Na, wat süll hei denn kosten?"" — „Je, nu seggen S' man mal: acht Daler! Un sei säden ja, dor leg' en Postvörschubb oder en Postvörschuß oder so wat up, genaug mit en Postwörspann was hei ankamen, un an den jungen Herrn, wat uns' Brüdjam[11] is, was hei." — „„Mein Gott, Krischan, so 'n düren[12] Breif! Von wen künn denn de woll sin!"" — „Weiten dauh 'k 't,"[13] säd Krischan, „æwer seggen dauh 'k 't nich," un kek Bræsigen dorbi an. — „„Vör den Herrn Entspekter kannst Du Allens seggen,"" säd Fru Nüßlern. — „Na, denn minentwegen!" säd Krischan, „hei was von en Frugensminsch,[14] den Namen heww ick æwer vergeten."[15] — „„Mein Gott!"" rep Fru Nüßlern, „„von en Frugensminsch! an minen Swiegersæhn! un denn acht Daler!"" — „Kommt Allens vor!" säd Bræsig, „kommt auch bei die Petisten vor!" — „„Ja, 't kümmt All vör!" säd Krischan, un wull ut de Stuw' herut. — „Krischan," sprung Fru Nüßlern up, „Hei möt jo morgen wedder nah Rahnstädt mit den Roggen, frag Hei doch mal ganz genau nah den Namen, un acht Daler will ick em gewen, den Breif möt ick hewwen." — „„Schön, Madamming,"" säd Krischan un gung ut de Stuw', „„dat will'n wi woll krigen."" — „Bræsig," rep Fru Nüßlern un smet sick in

---

1) von der Sache zurück zog. 2) Misthof, Dungstätte. 3) Fleck, Platz. 4) legte die Hände in den Schoß. 5) parat, fertig. 6) Pfarre. 7) Senf. 8) wie heißt. 9) Briefe. 10) forderten. 11) Bräutigam. 12) theuer. 13) wissen thu ich's. 14) Weibsbild. 15) vergessen.

den Korwlehnstaul taurügg, dat dat oll Worm ordentlich stœhnen würd,[1] „wat hett min Swiegersœhn mit en Frugensminsch tau dauhn?" — „„Weiß ich nicht!"" säd Brœsig, „„is mich gänzlich unbekannt, indem daß ich mich nie um Heimlichkeiten bekümmer. Hork an 't Enn', sagt Kotelmann,[2] morgen kriegen wir's zu wissen."" — „Ne," rep Fru Nüßlern, „dese Gottlieb, dese stille Minsch!" — „„Die Petisten is gar nich zu trauen,"" säd Brœsig, „„trau keinen Jesuwiter nicht!"" — „Brœsig," rep Fru Nüßlern, un de oll Staul schreg lud' up,[3] as sei upsprung, „steckt hir wat achter,[4] denn nem ick min Kind wedder t'rügg. — Hadd Rudolf dat dahn,[5] denn künn ick em dat vergewen, denn hei is en rug' Fahlen[6] un hett ok kein Hehl dorin; œwer Gottlieben? — Ne, meindag' nich! — Wer sick so heilig anstellen un verstellen kann un denn so 'ne Stücken utäuwt[7] — de bliw'[8] mi von den Wagen! de bliw' mi von den Liw'![9] mit so 'n Minschen heww ick nicks tau dauhn!" —

Un as Gottlieb des Abends tau Disch kamm, kek em sine taukünftige Swiegermudder von alle Siden an, as wir sei en Ladendeiner, un Einer wull ehr mit en falschen Gröschen beschummeln.[10] — Un as Gottlieb nah Disch Lining bed,[11] sei süll em en Glas frisch Water nah sin Stuw' 'ruppe bringen, säd sei, Lining hadd wat anners tau dauhn, un as Gottlieb sick nu an Mariken, dat Stuwenmäten,[12] wend'te, säd Fru Nüßlern, hei süll man sülwst nah de Pump hengahn, hei hadd just so wid dorhen, as Marik. Un so treckte sei in aller Geswindigkeit en ordentlichen Zauberkreis üm em 'rüm, œwer den kein Frugensminsch 'rœwer kamen kunn. —

Den annern Middag, as Allens bi Disch satt, kamm Kutscher Krischan in de Dör un winkte Fru Nüßlern: „Madamming, oh, up ein Wurt." — Un Fru Nüßlern winkte Brœsigen, un de beiden ollen Leiw'slüd'[13] gungen mit Krischanen nah de Del[14] 'rute. — „Na?" frog Fru Nüßlern. — „„Hir is hei,"" säd Krischan un hal'te[15] en groten Breif ut de Westentasch herut, „„un den Namen von dat Frugensminsch weit ick ok."" — „Na?" frog Fru Nüßlern wedder. — „„Je,"" flusterte Krischan heimlich in Fru Nüßlern ehr Uhr 'rinne, „„Mine[16] heit sei mit ehren Vörnamen, un ‚Sterijum' ward woll ehr Vadersnamen sin."" — „Wat! — Mine — Sterium heit sei?" rep Fru Nüßlern. — „„Hoho!"" rep Brœsig un ret[17] Fru Nüßlern den Brief ut de Hand, „„das kommt von die Ungebild'theit mit ausländische Namens, das is ja die Vokatschon

---

1) zu stöhnen anfing. 2) hork an's Ende ꝛc.; sprichw. 3) schrie laut auf. 4) etwas dahinter. 5) gethan. 6) ein rauhes Füllen; sprichw. 7) aus-, verübt. 8) bleibe. 9) vom Leibe. 10) betrügen. 11) bat. 12) Marie, das Stubenmädchen. 13) Liebesleute. 14) Hausflur (Diele). 15) holte. 16) Wilhelmine. 17) riß.

von's Ministerium,"" un ret de Dör up un bröllte in de Stuw' 'rin: „„Hurah! Sie oller Petist, Sie! Hier ist 's, und ander Woch ist Hochzeit!"" — Un Fru Nüßler föll den ollen Gottlieb üm den Hals un küßte em un rep: „Gottlieb, min leiw' Gottlieb, ick hemw Di en grotes Unrecht dahn, lat man sin, Gottlieb, Lining sall Di ok alle Abend Water 'ruppe bringen, un wenn Du willst, sall ok de Hochtid sin." — „„Mein Gott,"" rep Gottlieb, „„was ist denn . . . ."" — „Ne, Gottlieb, seggen kann 'ck 't Di noch nich: dat is mi tau schanirlich;[1] ewer wenn Du drei Johr verfrig't[2] büst, denn will 'ck 't Di Allens vertellen." [3] — —

Un de Hochtid würd hollen, un dorvon let sick vel vertellen, wo Mining mit ehr Swester Lining bitterlich nah de Tru[4] weint hemwen, wo Gottlieb ordentlich smuck utsach, as Lining em achterwarts[5] de Radnægel[6] ut den Nacken schert hadd, wo Fru Nüßlern einen Jeden, de ehr in den Weg kamm, versekern ded,[7] sei fäuhlte ehre Beinen gor nich, womit sei wider nids seggen will, as dat sei sei gor tau sihr fäuhlen ded. — Ick vertell von dese Hochtid ewer gor nicks, as wat ick sülwst seihn hemw, un dat is, dat gegen Morgen halwig vir[8] de beiden ollen Frünn',[9] Jung'-Jochen un Jung'-Bauschan, Arm in Arm up den Sopha legen un slepen.[10] —

Hawermann was up de Hochtid, was ewer still; sine Lowise was ok dor, bet in dat bindelste Hart[11] vull Leiw' för ehre lütte Lining, ewer still was sei ok, still selig; Fru Pastern hadd 'ne Inladung utslagen, ewer as de Gäst all[12] dat Hoch up Brut un Brüdjam utbringen deden, un Jochen nahgradens ok en Wurt reden will, gung de Dör up, un Fru Pastern kamm in ehr swartes Wittwenkled 'rinne in de helle Hochtidsfreud' un föll Lining üm den Hals un säd: „Ich gönne es Dir, ich gönne es Dir von Herzen; und magst Du so glücklich dort sein, wie ich es gewesen bin. Du bist nun die Nächste dazu!" — Un küßte sei un strakte[13] sei un dreihte sick snubbs[14] üm un gung ahn[15] Gruß bet an de Dör; dor rep sei: „Hawermann!" — Sei hadd 't nich nödig hatt, hei stunn all bi ehr, un as sei in den Wagen stegen was, satt hei all bi ehr, un sei führten[16] nah Gürlitz. —

In Gürlitz stegen sei ut den Wagen — de Pasterkutscher Jürn[17] müßte hollen — un gungen up den Kirchhof un hadden sick an de Hand fat't[18] un keken up en gräunes Graww, wo bunte, helle Blaumen d'rup wüssen,[19] un as sei weggungen, säd de lütte Fru

---

1) gênant. 2) verfreiet, verheirathet. 3) erzählen. 4) Trauung. 5) hinterwärts. 6) vgl. S. 251,16. 7) versicherte. 8) halb vier. 9) Freunde. 10) lagen und schliefen. 11) bis in's innerste Herz. 12) schon. 13) streichelte. 14) mit einem Ruck. 15) ohne. 16) fuhren. 17) Jürgen, Georg. 18) gefaßt. 19) drauf wuchsen.

Pastern mit en deipen,[1] deipen Süfzer, as wenn Einer en Beker[2] bet up den Grund utdrunken hett: „Hawermann, ich bin fertig;“ un steg in den Wagen, un Hawermann führte mit ehr nah Rahnstädt. — „Luise weiß Bescheid,“ säd sei, „sie besorgt mir morgen die Sachen hierher.“ — Un sei gungen tausam dörch dat nige[3] Hus, un de lütte Fru Pastern dankte em un küßte em för sine Fründschaft, dat hei 't All so hadd inrichten laten, as 't in Gürlitz west was, un kek ut dat Finster 'rute un säd: „Ja, Alles, Alles, aber kein Grab!“ — Un 'ne lange Tid hewwen sei tausam ut dat Finster seihn, dunn drückte Hawermann ehr de Hand un säd: „„Frau Pastorin, ich habe eine Bitte auf dem Herzen, ich habe dem Herrn von Rambow gekündigt und gehe diesen Weihnachten dort ab; können Sie mir oben das Giebelstübchen abtreten, und wollen Sie mich an Ihrem Tisch aufnehmen?““ — Ach, sei hadd woll vel fragt un vel red't, wenn de Ogenblick nich so rührsam[4] west wir; sei säd för dit Mal nich mihr, as: „Wo Luise und ich wohnen, sind Sie stets der Nächste dazu.“ — —

Ja, so is dat nu einmal in de Welt; wat den Einen Freud' is, is den Annern Weihdag',[5] un Hochtid un Graww liggen dicht tausam, un doch is de Afstand von enanner düller[6] as Sommerhitt un Winterskäll;[7] œwer 't giwwt 'ne wunderschöne Ort[8] von Minschen in de Welt — säukt sei man,[9] tau finnen sünd sei —, de Ort wölwt[10] wunderbore, tau den Hewen[11] stigende Brüggen von ein Hart tau 't anner œwer de Afgrünn',[12] de de Welt reten[13] hett, un so 'ne Brügg bug'ten[14] de beiden lütten runn'n Pasterfrugens,[15] Lining von Rexow tau un Fru Pastern von Rahnstädt tau, un as sei den Slußstein grad' œwer dat Pasterhus tau Gürlitz sett't hadden, dunn tründelten[16] sei sick in den Arm un höllen sick so fast[17] anenanner, dat sei bet an ehr Lewensenn' nich mihr lostaubünzeln[18] wiren. —

Na, un nu unf' oll Gottlieb! — Hei ded ok sin Ding',[19] hei drog[20] tau dese Brügg' flitig Leim[21] un Kalk tau — hei was jo ok man noch en Handlanger in dat Preistergeschäft —; œwer dat möt ick seggen, as hei sine Antrittsred' höll, dunn hadd hei weniger Bedacht up sick, as up sinen trugen[22] Vörgänger, den ollen Paster Behrendsen. — „Er legt sich zu was Verständiges an,“ säd Bræsig, as hei ut de Kirch kamm, un strakte Lining œwer de Backen un gaww Mining en Kuß. „Die Petisten werden männigmal ganz

---

1) tief. 2) Becher. 3) neue. 4) rührend. 5) Schmerz. 6) größer (toller). 7) Sommerhitze und Winterkälte. 8) Art. 9) sucht sie nur. 10) wölbt. 11) Himmel. 12) Abgründe. 13) gerissen. 14) baueten. 15) runden Pastorenfrauen. 16) rollten, kugelten. 17) fest. 18) loszunesteln. 19) that auch seine Schuldigkeit. 20) trug. 21) fleißig Lehm. 22) treuen.

vernünftige Leute; aber sie sind des Deuwels. — Ich habe einen sehr guten Petisten-Bekannten, das ist der Pastor Mehlsack, ein ordentlicher, netter Mann, der hat sich mit den Deuwel so weit eingelassen, daß er von unsern Herrgott gar nich mehr red't, und was der Paster da in die liebliche Krakow'sche[1] Gegend is, der hat es paddagraphisch ausfündig gemacht, daß dreihundert drei und dreißig dausend verschiedentliche Deuwel in der Welt herumlaufen, den eigentlichen Deuwel und seine Großmutter gar nicht mit zu rechnen.[2] Und nu sieh mal, Lining, was das for Unsereinen for 'ne Unbequemlichkeit is: Du setzt Dich meinswegens in Rahnstädt mit gute Freunde bei 'ner Bowle Punsch hin, und Du trinkst diese aus, und noch eine, und noch eine, und an Deiner Seite sitzt en Herr in einem braunen Leibrock — denn der Deuwel geht nur in einem braunen Leibrock; das muß er, das is sein Pakt — un red't den ganzen Abend freundschaftliche Dinge mit Dir, und wenn Du denn 's Morgens aufwachst, steht dieser Herr vor Dir und sagt zu Dir: „Schönen guten Morgen, Sie haben sich mir gestern verschrieben," und denn zeigt er Dir den Klunkfuß, und wenn er höflich is, holt er auch seinen Start[3] zum Vorschein und schlägt Dich damit um die Ohren, und damit bist Du denn nu sein erbliches Eigenthum. — So ist's mit die ehrlichen Petisten, mit die andern is das noch gar zu viel doller." — —

Un so was denn Gottlieb mit sin Lining in dat Pasterhus 'rinne treckt,[4] un Mining was natürlich mit tründelt, un 't kamm männigmal vör, dat de oll gaud' Gottlieb in 'n Schummern[5] Mining ümfot[6] un ehr stats[7] Lining en Kuß gawv; æwer 't blew in de Fründschaft, un 't hadd ok wider keinen Zweck. — Aewer en Zweck hadd dat, as Pomuchelskopp mit sine leiwe Fru un Malchen un Salchen den jungen Herrn Paster up sinen Besäuk 'ne Gegenvesit maken ded. Un dese Zweck was de Preister-Acker, un de blage Liw-rock mit de blanken Knöp säd tau den swarten: hei will den Acker nemen un böd[8] em ungefihr halw so vel, as de Herr von Rambow gewen hadd, un uns' oll brav Häuning stunn up un säd: dat wir aller Ihren[9] wirth, un 't gung jo nich anners, denn Jochen Nüßler hadd sick jo all verschrewen;[10] un de oll Gottlieb stunn nu dor un dienerte vör den blagen Liwrock un will all ‚Ja' seggen, dunn sprung Lining as en Ball ut de Sophaeck tau Höchten[11] un säd: „Halt! In der Sache hab' ich denn doch auch ein bischen mit einzureden. — Da müssen wir doch ordentliche Leute fragen," un

---

1) Krakow, kleine meckl. Stadt in sandiger Umgebung. 2) vgl. Bd. I. S. 101, Anm. * 3) Schwanz (Sterz). 4) eingezogen. 5) im Zwielicht. 6) umfaßte. 7) statt. 8) bot. 9) Ehren. 10) verschrieben. 11) in die Höhe.

rep ut de Dör: „Onkel Bræsig, konnn doch ein bischen herein!“ — Un hei kamm un stellte sick frech un driſt in en linnen Kittel vör den schönen blagen Linrock un frog: „„Wo ſo?““ — Un Lining ſprung up em tau: „Onkel Bræsig, der Acker ſoll nicht verpachtet werden. — Das wird meine Hauptfreude.“ — „„Das ſoll er auch nicht, meine liebe Frau Paſturin, Lining,““ un bückte sick dal un gawv ehr en Kuß, „„ich for meine Perſon ſelber will ihn bewirthſchaften.““ — „Ich brauche hier keinen Unterpächter zu leiden,“ rep Pomuchelskopp. — „„Sollſt Du auch nicht — ſollen Sie auch nicht, Herr Zamel! ich werde mir bloß bei dem Herrn Paſtor hieſelbſt als Entſpekter behabilitiren.““ — „Herr Nüßler hat es mir ſchriftlich gegeben ....“ — „„Dat Du en Schapskopp büſt,““ ſäd Häuning un treckt[1] em ut de Dör. — —

„Mein lieber Herr Paſtor,“ ſäd Unkel Bræsig un gung mit Gottlieben in den Goren,[2] „dieſe Anrangirung[3] haben Sie mir nicht zu verdanken, ſondern nur Ihrer lieben Frau, Lining. Es iſt eine würkliche Merkwürdigkeit, wo dieſe kleinen, unſchuldigen Weſen nach der Hochzeit gleich poſitiver werden. Na, man laſſe ihr, ſie weiß es vielleicht am beſten. — Aber Sie mit Ihrem chriſtlichen Standpunkt von wegen den Maulſchellen auf der rechten und linken Backe, Sie werden mich wohl den Haß ausreden wollen, aber ein Haß muß ſin; wo kein Haß is, is auch keine Liebe, und die Geſchichte von den Maulſchellen is for mich ein purer Schwindel. — Ich haſſe einmal, ich haſſe Zamel Pomuchelskoppen! — Wo? — Wie? — Was? — Er ſagt zu Ihnen ‚Sie‘ und Sie hätten keinen Haß?“ — „„Mein lieber Herr Inſpektor, dieſer ruchloſe Grundſatz““ .... un hei hadd jo nu woll in ſine nige[4] Stellung as Paſter den Ollen en noch ſcharperen[5] Sermon hollen, as vördem bi ’t Angeln, as tau ’m groten Glücken Lining kamm un den Ollen ſlankweg üm den Hals föll: „Onkel Bræsig, Onkel Bræsig, wie ſollen wir Dir das vergelten, daß Du uns zu Gefallen Deine bisherige Ruhe aufgiebſt?“ — „„Darüber krepire[6] Dich nicht, Lining, wo en Haß is, is auch ’ne Liebe; aber haſt Du woll gewahr geworden, wo ich ihn ſo obenweg bloß Herr Zamel nannte, obſchonſt er viel vornehmer ‚Zamwel‘ getauft is?““ — „Sie meinen wohl Samuel,“ föll Gottlieb in. — „„Nein, Herr Paſtohr, ‚Samuel‘ iſt ein Judenname, und obſchonſt er ein würklicher Jude iſt, d. h. ein weißer, ſo iſt er doch auf den chriſtlichen Namen Zamwel getauft worden, und ſeine Frau auf den Namen Karnallje.““[7] — „Onkel Bræsig,“ rep Lining un lachte hell up,

---

1) zog. 2) Garten. 3) Arrangement. 4) neuen. 5) ſchärferen. 6) ärgere, franz. crever (le coeur). 7) Canaille.

„was rührst Du Alles zusammen! Ihr Vorname ist ‚Kornelia'." — „„'S is möglich, Lining, daß sie sich auf Stunn's[1] der Schanirlichkeit wegen so nennen läßt, aber ich hab's mit meine itzigen[2] Augen gelesen. Als dunn der olle Paster zu Bobzin gestorben war und der Küster die Kirchenbücher führen müßte, dunn stand drin: „Herr Zamwel Pomuchelskopp mit Jungfrau Karnallje Klæterpott,"[3] denn sie is 'ne geborne Klæterpott, un 'ne Karnallje is sie auch. — Aber, Lining, laß ihr; die Art soll uns nicht an den Wagen fahren, und wir Drei wollen eine vergnügliche Ehe zusammen führen, und die kleine Eckstub', die gebt Ihr mir, daß ich den Hof übersehen kann, und es müßt mit den Deubel zugehn, wenn der junge Herr Pastohr nicht über Jahr und Tag im Stande wäre, seinen Acker selbst zu bewirthschaften. — Aber nu Adjes! — Ich weiß ein paar ochsbändige[4] Milchküh, die kauf ich uns vorläufig, und denn die beiden Schimmel von den ollen Prebberow, und den alten Paster-Jürn, den behalten wir, denn er ist en wahres Staats-Infentarium bei Pferd' und bei Küh. — Und nu Adjes!" un dor gung hei hen, de olle Unchrist, de den Haß nich laten kunn. —

Aewer wer hassen will, möt sick ok gefallen laten, dat hei wedder haßt ward; un Keiner is desen Dag so haßt worden, as Unkel Bræsig. —

As de Pomuchelsköpp tau Hus kamen wiren, strigelte un strakte Häuning den stillen, einfachen Familienvader un meckelnbörgschen Gesetzgewer ümmer verkihrt[5] ærwer un prickelte sin armes ridderschaftliches Fleisch mit Durn un mit Nettel,[6] un de ewige Sluß von ehre anzüglichen Redensorten was: „Ja, Kopp, Du büst so klauk as en dän'sch Pird,[7] kümmst drei Dag' vör 'n Regen tau Hus!"[8] — Tauletzt kunn 't uns' oll Fründ nich länger utholten, hei sprung ut sine Sophaeck up un rep: „„Malchen, ich bitte Dich, hab' ich nicht ümmer für Euch gesorgt, als ein Vater?"" — Aewer Malchen kek so wiß[9] in de Rostocker Zeitung, as wenn ehr eigene Verlawung[10] dorin stunn. — „„Salchen, kann ich dafür, daß die Welt so schlecht ist?"" — Aewer Salchen stickte un stichelte so iwrig[11] in dat Fleisch von en lütten Amor 'rümmer un süfzte, as ded 't ehr Led,[12] dat ehr leiw' Vating nich de lütt Amor wir; un tau 'm Aewerfluß kamm noch Gustäwing 'rinne un klæterte mit de Slætel[13] an dat Brett, as wir hei dortau beraupen,[14] desen schönen Familienuptritt in 'ne paßliche Musik tau setten. —

---

1) jetzt. 2) eigen. 3) Klappertopf, Plappermaul. 4) statt ausbündig, ausgezeichnet. 5) verkehrt, d. h. von unten auf, unsanft. 6) mit Dornen und Nesseln. 7) klug wie ein dänisches Pferd. 8) sprichw. 9) unverwandt. 10) Verlobung. 11) eifrig. 12) als thäte es ihr Leid. 13) klapperte mit den Schlüsseln. 14) berufen.

Aewer wat tau dull[1] is, is tau dull! Wat æwer 'n Schruwstock[2] geiht, höllt de minschliche Natur man slicht[3] ut: unsʼ oll Fründ müßte sine upsternatsche[4] Fomili doch wisen,[5] dat hei Herr in 'n Husʼ wir, hei lep also ut de Dör un let sei rathlos allein; hei lep in den Goren[6] bet an den Sünnenwiser,[7] æwer wat hülp[8] em dat? — Hei hadd frilich an sin eigen Fleisch un Blaud[9] sine rechtmäßige Gewalt utäuwt,[10] æwer hei sülwst was dordörch nich glücklicher worden, denn vör sinen Ogen lagg de Preister-Acker, de schöne Preister-Acker. Un dorachter[11] Pümpelhagen, dat schöne, schöne Pümpelhagen, de em beidʼ rechtmäßig taukemen, denn hei hadd för den Preister-Acker 2000 Daler Börschuß[12] gewen, un wovel nich an Sluſʼuhren, an Daviden un an den Smirrer,[13] den Herrn von Rambow! — Hei kunn den Anblick nich verdragen, hei wendʼte sick üm un kek up jensid in den blagen Harwsthewen[14] 'rin un frog sick: wat[15] noch Gerechtigkeit in de Welt wir. Dunn tamm Philipping un treckte em an den blagen Liwrock — denn ut Trotz gegen sin Häuning hadd hei 'n gegen alle Ordnung anbeholten — un säd, de Herr von Rambow wir dor un will em spreken. —

De Herr von Rambow? — na, täuw![16] — nu hadd hei doch Einen, den hei wedder pisacken[17] kunn, de herhollen müßt för all de Qual, de em von sine leiwe Fomili tauflaten[18] was; de Herr von Rambow? — na, täuw! — hei will all 'rinner gahn, æwer dor kamm hei jo all sülwst tau em: „Guten Morgen, mein verehrtester Herr Nachbar! nun, wie geht's? — Wollte mich doch mal erkundigen, wie es mit dem Prediger-Acker geworden ist.“ — So? Prediger-Acker? — na, täuw! æwer jo nich marken laten! — Pomuchelskopp kek dat lütt Enn' von Näſ' lang, wat em de Natur gewen hadd, un säd kein Wurt. — „Nun, wie ist es denn geworden?“ frog Axel. — Aewer Pomuchel säd nich Natt un Trög[19] un kek dat lütt Enn' von Näſ' lang, as güng 't in de Milen.[20] — „Mein lieber Herr Nachbar, was ist Ihnen? Es ist doch Alles in Richtigkeit, hoff' ich?“ — „„Das hoff' ich auch,““ säd Muchel un wennʼte sick af un ret[21] en Mellstangen[22] ut de Tüften,[23] „wenigstens der Wechsel über die 2000 Thaler mit Ihnen ist in Richtigkeit.““ — „Was?“ frog Axel verstutzt, „was hat das hier zu thun?“ — Täuw man, Axel! — dat kümmt All taurecht; holl man still! hei

---

1) zu toll; sprichw. 2) Schraubstock. 3) nur schlecht. 4) obstinat. 5) zeigen. 6) Garten. 7) Sonnenzeiger, -Uhr. 8) half. 9) Blut. 10) ausgeübt. 11) dahinter. 12) Vorschuß, d. h. als hätte er den Acker schon gepachtet und darauf den landesüblichen ‚Pacht-Vorschuß' vorausbezahlt. 13) Bettler, Habenichts. 14) auf die andere Seite in den blauen Herbsthimmel. 15) ob. 16) warte. 17) peinigen, foltern. 18) zugeflossen. 19) nicht Naß und Trocken, d. h. gar nichts. 20) Meilen. 21) riß. 22) eine Meldenstaude (Atriplex hortensis). 23) Kartoffeln.

ward Di nu en lütt beting knipen.[1] Wat sin möt,[2] möt sin. — „„Sie, Herr von Rambow,““ säd Muchel un aust'te[3] noch en beten mang[4] de schönen Mellstangen 'rümmer un wend'te sick dumm düsterroth nah den jungen Herrn herüm, „„Sie haben die 2000 Thaler und ich den Prediger-Acker, d. h. ich habe ihn nicht.““ — „Mein Gott, Herr Nachbar, Sie waren ja doch so sicher ...“ — „„Lang' nicht so sicher, wie Sie, Sie haben die 2000 Thaler — nicht wahr? Sie haben sie doch gekriegt? — und ich““ un hir tillsäut'te[5] hei so mit den linken Bein un pust'te de Würd'[6] so ut den ündelsten[7] Magen herut — „„und ich, ich habe en Quark!““ — „Aber ...“ — „„Ach, lassen Sie doch die ‚Abers', ich habe heute Morgen schon ‚Abers' genug gehört; die Sache handelt sich hier um die Wechsels,““ un hei grawwelte[8] an de Taschen 'rümmer, „„ja so! ich habe einen andern Rock an, habe meine Brieftasche nicht bei mir, wo Sie drin stehen. — Vor drei Wochen war einer schon fällig.““ — „Aber mein lieber Herr Nachbar, ich bitte Sie. — Wie kommen Sie heute grade darauf? — Ich kann ja nichts dafür, daß Sie den Acker nicht in Pacht erhalten haben.“ — Helpt[9] Di nicks, Axel, holl man still! Dauhn deiht hei Di noch nicks, hei knippt[10] Di blot en beten. — Pomuchelskopp hadd hüt all tau vel von den Hackermentschen Acker hürt,[11] as dat hei sick dormit noch länger bemengen[12] wull, hei æwerhürte[13] also Axeln sine Redensorten un knep wider:[14] „„Ich bin ein gefälliger Mann, ich bin ein freundschaftlicher Mann; die Leute sagen auch, ich bin ein reicher Mann, aber so reich bin ich nicht, daß ich mein Geld auf die Straße schmeißen sollte; dazu ist's noch immer Zeit. Aber, Herr von Rambow, ich muß was sehen, sehen muß ich was! — Ich muß sehen, daß die Seele beim Herrn bleibt, und wenn Einer 'n Wechsel unterschrieben hat, dann muß er auch sehen ...““ — „Bester Herr Nachbar,“ föll Axel in grote Angst em in de Red', „ich habe das rein vergessen. — Ich bitte Sie ... — ich habe gar nicht daran gedacht.“ — „„So?““ frog Muchel, „„nicht daran gedacht? — Aber der Mensch soll daran denken, und ....““ — nu wull hei losleggen, æwer sin Og' föll up Pümpelhagen — ne! — jo nich marken laten! — Wat süll hei den Bom schüdden,[15] de Plummen[16] wiren jo noch nich rip.[17] — „„Und,““ säd hei wider, „„das Alles habe ich meiner Freundschaft mit diesem erbärmlichen Kerl, diesem Bræsig, zu verdanken. So hat er mir die Wohlthaten vergolten, die ich ihm in jungen Jahren habe zukommen

---

1) ein ganz klein bischen kneifen. 2) was sein muß. 3) erntete, wirthschaftete. 4) zwischen. 5) zitterte. 6) Worte. 7) untersten. 8) fühlte tastend. 9) hilft. 10) kneift. 11) gehört. 12) befassen. 13) überhörte. 14) kniff weiter. 15) den Baum schütteln. 16) Pflaumen. 17) reif.

lassen. Ich hab' ihm Geld geliehen, als er sich eine Uhr anschaffen wollte, Hosen hat er von mir getragen, als seine entzwei waren, und nun? — Ah! — Ich weiß woll, wie das zusammenhängt, da steckt der alte Schleicher, der Hawermann, dahinter.'''' — —

Gewt den Düwel man einen Finger, hei nimmt glik[1] de ganze Hand, un denn ledd't hei Jug,[2] wohen hei will, un wenn 't in sinen Kram paßt, denn stukt[3] hei Jug vör sick dal, dat Ji em anbeden möt't[4] in Angst un in Weihdag', in Noth un in Pin.[5] — So gung 't Axeln: hei müßt jo den Herrn Gaudsbesitter fründlich ümstimmen, hei müßt jo mit em in de sülwige Karw'[6] hauen, hei müßt jo gegen Ihrlichkeit un Gewissen up Bræsigen un Hawermannen schellen.[7] — Worüm? — Wil em de Düwel mit den Wessel[8] in de Hand dal drückt hadd up de Knei.[9] Un hei ded 't ok: de frische, sorgloſe Küraſſirleutnant von vördem lagg vör den Düwel up de Knei un red'te em tau Munn' mit allerlei Slichtigkeiten un Niederträchtigkeiten, de hei von Bræsigen un Hawermannen tau vertellen wüßt, dat hei sinen ollen Moloch in den blagen Liwrock man still kreg'; — hei hadd sine würklich besten Frünn',[10] hei hadd sinen Herrgott verraden. — Aewer as hei sick so wid 'runner bröcht hadd un nu en Og' up sinen eigen Dauhn smet,[11] dunn steg[12] em de Ekel bet an den Hals, un hei red furt[13] ut den Huf', wo hei en schön Stück von sine Ihr[14] laten hadd. —

Hei red nah Hus, un as hei an sine Feldscheid' kamm, sach hei Hawermannen, wo de in de presse[15] Sünnenhitt[16] achter de Seimaschin' herlep[17] un Allens för de Saattid[18] in Ordnung höll, un för wen? — För em sülwen,[19] müßt hei seggen, un de fürigen Kahlen brennten em up den Kopp. — Un as hei en Eun'lang wider reden[20] was, dunn gung en linnenen Kittel vör em up, un Unkel Bræsig sweit'te[21] den Weg entlang un rep æwer den Saatacker 'ræwer: „Guten Tag, Korl! — Ich bin auf den richtigen Apropoh, das heißt auf en vorläufigen Kuhhandel, un Allens is in Richtigkeit: wir wirthschaften selbst, und Zamel Pomuchelskopp kann sich was malen lassen;" un dunn hürte hei Axeln sin Pird[22] un dreihte sick üm, un de Worm, de in Axeln sine Bost gnagte,[23] makte em gegen den ollen Knawen[24] fründlicher un hei säd: „„Guten Tag, Herr Inspektor! — Nun, immer auf den Beinen?'''' — „Worum nich, Herr Leutnant? — Sie hollen ja noch trotz den Podogra, und indem ich mich das übernommen habe, for die jungen Paster-

---

1) gleich. 2) leitet, führt er Euch. 3) staucht, drückt. 4) anbeten müßt. 5) Pein. 6) Kerbe. 7) schelten. 8) Wechsel. 9) Kniee. 10) Freunde. 11) auf sein eigenes Thun warf. 12) da stieg. 13) ritt fort. 14) Ehre. 15) drückend. 16) Sonnenhitze. 17) hinter der Säemaschine herlief. 18) Saatzeit. 19) selber. 20) geritten. 21) schwitzte. 22) Pferd. 23) Brust nagte. 24) Knaben.

leute en Infentarium anzuschaffen, befinde ich mich hier auf der Landstraße nach Gülzow zu; da ist Bauer Pagels, der hat en paar Milchkühe, die wollt ich for den Herrn Paster ackeriren."[1] — „„Sie wissen hier wohl in allen Verhältnissen Bescheid, Herr Inspektor?"" frog Axel, üm fründlich tau sin. — „Gott sei Dank," säd Bræsig, „die Verhältnisse hier sünd mich so bekannt, daß ich sie gar nicht zu kennen brauche. Unserein braucht nur en Og' hinzuslagen, denn weiß er, woans es ist. — Sehn Sie, da bin ich gestern," un hei wis'te[2] nah Axeln sine Paddocks 'rœwer — „da bin ich gestern an Ihre Poderen vorbei gegangen, und da habe ich denn gesehen, daß da unten, in dem hintersten, die Stute und das Fohlen ganz verkommen, denn worum? Sie stehlen Ihnen da den Hawer aus der Krippe, und wenn da was draus werden soll, denn müssen Sie sich davor en Sloß legen lassen." — Axel kek em an: was dat nich reine Niederträchtigkeit von den Ollen? — Natürlich! — Hei gaww sin Pird de Sporn: „„Adieu!"" — Bræsig kek em nah: „Will der Schafskopp nich, denn läßt er's bleiben! Ich hab's gut genug gemeint. Überall is mich das so, as wenn der junge Edelmann nicht zu Gott will . . . na, paß Achtung! Du wirst noch mal auf Händen und Füßen zu Deiner Erkenntniß heraufkraufen. — Korl," rep hei œwer dat Feld 'rœwer, „er hat mir wieder vor die Bost[3] gestoßen!" un gung up den Kauhhandel. —

## Kapittel 30.

Von en Sleden[4] un korten Kohl[5] mit Lung'wurst,[6] von Gedichten un runne Klugens[7] un elfenbeinerne Knaken[8] un tweiten[9] Wihnachtsdag. — Worüm in Pümpelhagen an den tweiten Wihnachtsdag Allens för sick allein satt.[10] — Wat Muchel Schönes up dat Tapet bröchte, un wat Franz in den Breif schrew;[11] wat Fritz Triddelfitz för en klauken[12] Infall hadd, un wat Marie Möllers in den Mantelsack packte. — Muchel sine Saat geiht up, un de Schuß geiht los. — Allens von Leiw' versunken un verluren! de Haß behöllt dat Feld.

Un so was denn nu de Winter kamen, un de Welt müßt sick dat gefallen laten, dat de olle, ruge[13] Gast bi ehr insprok.[14] — Jh, wenn hei man ordentlich kümmt, denn kann hei jo ok 'rin kamen; œwer wenn hei tau Wihnachtstiden mit en natten[15] Fluschrock

1) acquiriren. 2) zeigte. 3) Brust. 4) Schlitten. 5) kurzer, d. h. fein gehackter Grünkohl, Kohlsuppe. 6) Lungenwurst, Fleischwurst, zu welcher die Lunge mit verwendet wird. 7) runden Knäueln. 8) Knochen. 9) zweiten. 10) saß. 11) schrieb. 12) klug. 13) rauh. 14) einsprach. 15) naß.

in de Dör[1] kümmt un dröggt[2] Einen de Stuw' vull Smutz un rückt nah Thranstäweln,[3] denn kann hei minentwegen ok buten bliwen.[4] — Ditmal kamm hei nu œwer anners, hei kamm so, as hei oft vör mine Dör kamen is: hei kamm mit Klockenklang un Pietschenknall, un de beiden Schimmel vör den Sleden, de dampten man so, un hei sprung von den Sleden, grad' as Wilhelm von Siden-Bollentin,[5] un rew[6] sick de blagen[7] Frostbacken un slog de Arm üm den Liw[8] — einmal — tweimal — dreimal: „Gu'n Morgen, Herr Reuter, ick bün nu hir un sall Sei halen.[9] Un 'ne Empfehlung von den Herrn un von de Madam, un Sei bruken[10] blot in den Sleden tau stigen, denn Fautsäck[11] un Mäntels liggen jo in 'n ganzen Hümpel all[12] dorin, un morrn[13] is Heilchrist-Abend, un lütt Hans säd jo tau mi, ich süll ok düchtig jagen." — Ja, wenn hei so kümmt, denn singen wi Beid', min Fru un ick: „Herein, herein, Du lieber Gast!"" un däuen den ollen Burßen[14] mit en Glas Win up un setten uns in den Sleden, un denn geiht 't los — twei Mil' in 'ne Stunn'[15] —, un wenn uns de oll Winter denn vör de Dör tau Bollentin aflwert[16] hett, denn seggt Fritz Peters: „Wo Deuwel, Ji hewwt jo so lang' täuwt!"[17] un wat de Madam is, de strakt[18] mine Fru irst eins[19] œwer un nimmt ehr de Newelkapp[20] af un seggt tau mi: „„Unkel Reuting, ick hewww Sei korten Kohl mit Lungwust uphegt;""[21] un de beiden ollen leiwen Dirns, Lising un Anning,[22] kamen, de ick so oft up den Arm dragen hewww, as sei noch lütting,[23] ganz lütting wiren, un gewen ehren ollen Unkel en Kuß un hängen sick denn an mine leiwe Fru, un Fritz un Max kamen, wat nu all grote Anklammer Gymnasten sünd, un begrüßen uns mit en ‚biderben' Handslag, un Hans liggt wildeß up de Lur,[24] dat hei ok ankamen kann un alkst un talkst[25] an mi 'rümmer un fängt sick minen linken Bein in, un an den möt ick em nu den Abend herümmer slepen.[26] Un denn ward lütt Ernsting, dat Nestküken,[27] presentirt, un wi stahn üm dat lütt Weltwunner 'rümmer un slahn de Hänn' œwer den Kopp tausam, wat dat Kind an Weisheit un Verstand taunamen hett, un denn kümmt Großmudding. Un denn geiht de Winter-

1) Thür. 2) trägt. 3) riecht nach Thranstiefeln. 4) draußen bleiben. 5) Landgut des frühern Pächters Fritz Peters zu Thalberg, vgl. Bd. I, S. 25 und Bd. VIII, Briefe; östlich von Treptow a. T. in Pommern belegen. 6) rieb. 7) blau. 8) schlug die Arme (wiederholt) um den Leib, (um sich zu erwärmen). 9) holen. 10) brauchen. 11) Fußsäcke. 12) Haufen schon. 13) morgen. 14) thauen den alten Burschen. 15) 2 Meilen in einer Stunde. 16) abgeliefert. 17) gewartet. 18) streichelt. 19) erst einmal. 20) Nebelkappe. 21) aufgehoben. 22) Lieschen und Annchen. 23) klein, Koseform. 24) inzwischen auf der Lauer. 25) tastet (schmiert) und krabbelt. 26) schleppen. 27) Nestküchlein.

un de Wihnachtsluft los, un de Bom[1] brennt, un de Julklapp[2] klappt, un denn kümmt 'ne Julklapp von mine leiwe Fru mit en Gedicht; dat is dat einzigste, wat sei all' ehr Lebsdag' makt hett, un fängt an: „Hier sitz ich und schwitz ich, und fördre nichts zu Tage . . ." un wider[3] geiht de Melodie nich; is æwer ok naug von de Ort.[4] — Un denn kümmt de irste Wihnachtsdag, un denn is 't all so fierlich still, un uns' Herrgott streu't de weiken[5] Sneiflocken as Dunen up de Ird',[6] dat jo kein Larm tau hüren is. Un de tweite Wihnachtsdag kümmt, un denn kümmt Herr Paster Piper un Fru Pastern, un de Herr Supperdent[7] kümmt mit sine Fru, un denn kümmt Anna, wat min Leiwling is, denn sei was mal Schaulkind[8] bi mi, un denn kümmt de Fru Doktern[9] Adam un de Fru Oberamtmann'n Schönermark, un wat Luzie Dolle is, de sitt up de linke Lenn'[10] von de Adammen un up de rechte von de Schönermarken, natürlich scheiw[11] — un denn! — ja denn kümmt en rundes Klugen antauführen,[12] un de Herr Dokter Dolly sitt bi dit Klugen un wöltert[13] dat ut den Sleden un æwergiwwt dat an twei Stuwenmätens,[14] de stahn all parat — denn sei weiten[15] Beschеid — un wickeln dat Klugen af von Pelz un von Mäntel, Aewertrecker[16] un Fautsäck, bet de Herr Justizrath Schröder tau Platz kümmt. Aewer farig[17] is hei noch lang' nich, hei möt sick irst up en Staul[18] setten, un denn kümmt Fik[19] an den einen Bein, un Marik[20] an den annern Bein, un denn treck wi[21] em de Pelzstäweln ut, denn ick möt em baben hollen,[22] dat sei em uhnen dat Liw nich utriten.[23] — Un wedder en Sleden! un herute springt Rudolf Kurz — wo? hei springt jo woll æwer den Kutscher sine Swep[24] weg? — un achterher[25] kümmt Hilgendörp. — Kennen Ji Hilgendörpen? Hilgendörpen, unsern Rudolfen sinen Prinzipahl? — Nich? — Is ok nich nödig.[26] — Mit korten Würden:[27] Hilgendörp is en Naturwunner, hei hett elfenbeinerne Knaken — „lauter Elfenbein!" un so fast[28] is dese Gaudsbesitter von de Natur anleggt, dat Jedwerein,[29] de em up de Schuller[30] oder up de Knei fleiht,[31] blage Flæg'[32] kriggt, — blot von wegen den Elfenbein. —

Un denn ward Koffe drunken, un de Herr Justizrath vertellt[33] Geschichten, wunderschöne Geschichten, un vertellt sei mit Füer,

---

1) Baum, Tannenbaum. 2) vgl. S. 106,2. 3) weiter. 4) genug von der Art. 5) weich. 6) wie die Daunen, Flaumfedern, auf die Erde. 7) Superintendent. 8) Schulkind. 9) die Frau Doktorin. 10) sitzt auf der linken Lende. 11) schief. 12) „Knäuel angefahren. 13) wälzt. 14) zwei Stubenmädchen. 15) wissen. 16) Überzieher. 17) fertig. 18) Stuhl. 19) Sophie. 20) Marie. 21) ziehen wir. 22) oben halten. 23) den Leib ausreißen. 24) Peitsche. 25) hinterher. 26) nöthig. 27) mit kurzen Worten. 28) fest. 29) Jedermann. 30) Schulter. 31) Kniee schlägt. 32) blaue Flecke. 33) erzählt.

dat heit,[1] hei stickt[2] ümmer wedder en frischen Fidibus an, indem dat hei de Pip[3] ümmer utgahn lett, un rokt bi Weg' lang[4] den ganzen Fidibusbeker leddig,[5] un Max ward expreß bi em anstellt, dat hei em ümmer unner Füer hollen sall. Un denn ward en Whist spelt, mit van der Heydt un Manteufel un alle andern Niederträchtigkeiten un Schikanen,[6] denn anders spelt de Herr Justizrath nich. Un denn ward Abendbrod eten,[7] un de Herr Justizrath makt bi den Kuhnen- un Gaus'braden[8] de schönsten Gedichten mit de waglichsten Rimels,[9] de 't giwwt oder gor nich giwwt, un rimt up ‚Hilgendorf' ‚Schorf' un ‚Torf'; un up ‚Peters' rimt hei ‚Köters'[10] un ‚versteht er's', un bi jeden schönen Rim ward anstött,[11] un wenn wi denn upstahn, denn drücken wi uns de Hänn' un gahn in Freden un in Freuden utenanner, un jedes Gesicht seggt: „Na, æwer Johr wedder!"[12] — —

So würd æwer in Pümpelhagen dit Johr de tweite Wihnachtsdag nich begahn; de Winter was dor woll rendlich inkihrt,[13] æwer dat, wat em schön makt, dat Dichttausamlewen von Harten[14] tau Harten, was buten[15] vör de Dör stahn blewen, dat was nich 'rinne kamen un hadd de Freud' bi den Rocksom fat't[16] un sei taurügg hollen. — En Jeder hadd hir sine Gedanken för sick, Keiner tuschte[17] sine Leiw' för 'ne annere in, utbenamen Fritz Triddelfitz un Marie Möllers, de seten[18] wenigstens den Nahmiddag von den tweiten Festdag tausam un eten Pepernæt,[19] bet Fritz säd: „Ne, 't geiht nich mihr, denn, Meriken, morgen möt ick up de Reis' führen,[20] ick sall drei Last Weiten[21] in Demmin[22] aflwern;[23] un wenn ick noch mihr Pepernæt et,[24] künn mi dat schaden, un dat will ick doch nich girn, un denn möt ick nahsten[25] noch uns' Les'bäuker[26] för de Leihbibliothek inpacken, dat ick sei in Demmin ümtuschen kann, un dat wi 's Abends wat tau lesen hewwen;" un dormit stunn hei up un sach nah sine Voßstaut,[27] un Marie Möllers hadd dat Gefähl, dat sin Hart ehr nich ganz hüren ded,[28] dat dat twischen de Staut un ehr deilt[29] wir. —

In 'ne anner Stuw' satt Hawermann allein mit sine Gedanken, un de wiren irnsthaft naug,[30] wenn hei bedachte, dat sin Wirken un Schaffen up dese Ird'[31] nu sine Endschaft kregen hadd, un dat

---

1) das heißt. 2) steckt. 3) Pfeife. 4) raucht nebenher. 5) leer. 6) Variationen des Whist. 7) gegessen. 8) Truthahn- und Gänsebraten. 9) Reime. 10) Hunde. 11) angestoßen, angeklingt. 12) über's Jahr wieder. 13) reinlich eingekehrt. 14) Herzen. 15) draußen. 16) Rocksaum gefaßt. 17) tauschte. 18) saßen. 19) aßen Pfeffernüsse, Weihnachtsgebäck (gleichsam Nüsse von Pfefferkuchen). 20) d. h. mit Korn zur Stadt fahren; vgl. S. 17,26. 21) Weizen; die Last beträgt 96 Scheffel. 22) Stadt in Pommern, an der meckl. Grenze. 23) abliefern. 24) esse. 25) nachher. 26) Lesebücher. 27) sah nach seiner Fuchsstute. 28) gehörte. 29) getheilt. 30) genug. 31) Erde.

hei von nu an de Hänn' in den Schot[1] leggen süll; un sei wiren trurig naug, wenn hei bedachte, wat för 'ne Endschaft sin Wirken un Schaffen hir nemen würd, un dat dat, wat hei tau 'm Segen sei't[2] hadd, tau 'm Unsegen utslagen würd. —

Un wedder in 'ne anner Stuw' satt Axel un Frida, woll tausam, æwer doch wedder jeder för sick allein, denn jeder hadd sine eignen Gedanken un schug'te[3] sick, sei den annern an 't Hart tau leggen. Sei seten stumm dor, Frida still för sick hen, Axel verdreitlich;[4] dunn kemen Sledenklocken[5] up den Hof, un Pomuchelskopp höll[6] vör de Dör. — Frida namm ehre Handarbeit un gung ut de Dör; Axel müßte allein den Herrn Nachboren in Empfang nemen.

Bald was denn nu ok tüschen de beiden Herrn en gebild'tes ökonomisches Gespräk æwer Pird'tucht un Kurnprisen[7] in vullen Gang', un de Festdag's-Nahmiddag wir ditmal unschüllig un in Freden[8] verbröcht worden, wenn nich Daniel Sadenwater de Postkasch bröcht hadd. Axel slot sei up un funn[9] dorin en Breif an Hawermannen; hei wull en all an Danieln tau 'm Besorgen gewen, as hei sin eigenes Wapen[10] up den Breif sach, un — as hei nipper taukek[11] — sinen Vetter sine Handschrift kennen würd.[12] — „Spukt die verdammte Geschichte denn noch immer hinter meinem Rücken?" rep hei un smet Danieln den Breif binah in 't Gesicht: „an den Inspektor!" — Daniel gung verdutzt af, un Pomuchelskopp frog so recht weihleidig,[13] wat den jungen Herrn denn so in Verdreitlichkeit bröcht hadd. — „Soll man sich denn nicht ärgern, wenn so 'n Dummkopf von Vetter die angefangene, alberne Geschichte mit dem alten Schleicher und seiner Tochter hartnäckig fortsetzt?" — „„Oh,"" säd Pomuchel, „„und ich glaubte, die Sache wäre längst zu Ende. Mir ist erzählt worden, daß Ihr Herr Vetter, als ihm das Gerücht zu Ohren gekommen, was ja nun in aller Leute Mund ist, die Sache plötzlich abgebrochen habe und davon nichts mehr hören wolle."" — „Was für ein Gerücht?" frog Axel. — „„Nun das von Ihrem Inspektor und dem Tagelöhner, Kegel heißt er ja woll, und den 2000 Thalern."" — „Erzählen Sie, was sagen die Leute?" — „„Nun, das wissen Sie ja. — Ich meine, Sie haben deshalb dem Alten die Hufen aufgekündigt.""[14] — „Ich weiß nichts davon, erzählen Sie!" — „„Nun, es ist ja allgemein bekannt. Die Leute sagen, Hawermann und der Tagelöhner haben Kapruſch'[15]

1) Hände in den Schoß. 2) gesäet. 3) scheuete. 4) verdrießlich. 5) Schlittenglocken. 6) hielt. 7) Pferdezucht und Kornpreise. 8) in Frieden. 9) fand. 10) Wappen. 11) genauer zusah. 12) erkannte. 13) theilnehmend. 14) eigentl. von Aufkündigung der als Zeitpächter auf ihren Hufen (Hofstellen) wohnenden Bauern gebraucht. 15) gemeinschaftliche Sache; vielleicht vom ital. capperucio = cappucio, die Kapuze am Ordenskleid der Kapuziner Bettelmönche; wahrscheinlich aber von dem jüdisch-deutschen Chawer = Socius, Chawrusse (von hebräisch: chabrutâh) = Gemeinschaft, Societät.

gemacht, sie sagen, dafür, daß er den Tagelöhner hat laufen lassen, habe der Inspektor die Hälfte oder noch mehr von dem gestohlenen Gelde erhalten und habe ihm einen Gutspaß[1] ausgestellt, auf welchen er in Wismar als Matrose angenommen sei.““ — Axel lep in de Stuw' herünner: „'S ist nicht möglich! So schändlich sollt ich betrogen sein!“ — „„Ach, die Leute sagen ja sogar, die Beiden hätten's vorher schon mit einander abgemacht; aber das glaube ich nicht.““ — „Und warum nicht? Was hatte der alte Sünder hinter meinem Rücken Heimliches mit der Frau abzumachen? Der Kerl, der sonst immer nüchtern war, mußte nun grade für diesmal besoffen sein!“ — „„Ja, das will ja aber der Bürgermeister in Rahnstädt selbst bemerkt haben.““ — „Ach, der Bürgermeister! Was thue ich mit solchem Untersuchungsrichter! Nun sollt es 'ne arme Weberfrau gethan haben, die sollt' auf der Landstraße dem Tagelöhner das Geld abgenommen haben, nnd warum? weil sie einen dänischen Doppellouisdor hat wechseln wollen, den sie gefunden hat; denn dabei ist sie geblieben, und der weise Herr Bürgermeister hat sie darauf entlassen müssen.“ — „„Ja, und der den Louisdor gesehen haben will, der Kaufmann Kurz, ist ein Verwandter von Hawermann.““ — „Oh,“ rep Axel, „noch tausend Thaler wollte ich geben, wenn ich hinter diese Niederträchtigkeiten kommen könnte.“ — „„Das wird schwer halten,““ säd Pomuchelskopp, „„für's Erste würde ich aber — wann geht er ab?““ — „Hawermann? — Morgen.“ — „„Nun, da würd ich aber auf's Strengste seine Bücher revidiren, man kann nicht wissen, ob die auch in Richtigkeit sind. — Sehn Sie vor Allem die Geldrechnung nach; es findet sich manchmal so etwas. — Er muß überhaupt in guten Umständen sein; er will ja in Rahnstädt von seinen Zinsen leben. — Na, er ist freilich lange Jahre auf einer guten Stelle gewesen; aber ich weiß auch mit Bestimmtheit, daß er alte Schulden hat abtragen müssen, die nicht unbedeutend waren. — Nachher hat er — wie ich nur so von dem Notarius Sluf'uhr gehört habe — allerlei kleine Geldgeschäfte zu Wucherzinsen mit seinen paar Groschen, vielleicht auch mit dem Gutsgelde, gemacht.““ — „Oh,“ rep Axel, „und als ich ihn damals bat“ .... hir höll hei an sick, üm nicks tau verraden; æwer de helle Haß flog ut em 'rute, as hei doran dacht, dat Hawermann em dunnmals hadd helpen kunnt un 't nich dahn hadd, wil hei em nich hog' naug Zinsen baden[2] hadd. —

---

1) Gutspässe hießen die von den meckl. Gutsbesitzern ausgestellten Pässe, gegen deren Vorzeigung bis zur Steuerreform von 1863 ihre Producte steuerfrei passirten. 2) genügend hohe Zinsen geboten.

Nah dit lewige[1] Gespräk wull kein anner von Bedüden[2] upkamen, denn jeder von de Beiden hadd naug mit sine Gedanken tau dauhn; un as Pomuchel recht woll mit sine Utrichtung tanfreden nah Hus führte, let hei den jungen Herrn von Rambow in so einen giftigen, vergällten Taustand taurügg, dat hei alle Lüd'[3] un sick sülvst tauwedder[4] was un de ganze Nacht vör hässige[5] Gedanken nich slapen kunn. —

In 'ne drüdde[6] Stuw' up den Pümpelhäger Hof was dat ok still un einsam; Hawermann satt dorin vör sin Schapp,[7] hadd sin Wirthschaftsbauk vör sick liggen un rekente[8] de letzten Monate noch mal dörch, wat de Sak[9] mit sine Kass' stimmte. — So lang', as hei mit den jungen Herrn wirthschaft't hadd, hadd hei em alle Virteljohr sin Rekningsbauk brächt un Rekenschaft afleggen wullt; æwer de jung' Herr hadd denn mal eins kein Tid, denn mal eins säd hei: ja, 't wir Allens in Ordnung un hadd keinen Fedderstrich anseihn, un denn mal eins säd hei, dat ded gor nich nödig,[10] dat hei em dat vörleggen ded.[11] Dat hadd Hawermann sick æwer nich tau Nutzen makt, hei hadd leiwerst[12] sin Bauk mit Sorglichkeit führt, as hei dat von Jugend up gewennt[13] was, un hadd ok Triddelsitzen dortau anhollen, dat hei de Kurnrekning[14] alle Woch richtig afliwern müßt, un was in desen Punkt, wenn 't nich genau up den Sticken[15] stimmen ded, Fritzen vel scharper[16] as in annern Saken.

As de oll Mann nu bi sine Arbeit satt, kamm Fritz herinne un frog na dit un dat, wat mit sine Reisenfuhr[17] nah Demmin tausam hacken ded,[18] un as Hawermann em Bescheid seggt hadd, un hei ut de Dör wull, rep em de Oll nah: „Triddelfitz, Sei hewwen doch Ehre Kurnrekning in de Reih?" — „„Ja,"" säd Fritz, „„das heißt, ich habe sie schon angefangen."" — „Na, dat bidd' ick mi ut, dat sei hüt Abend afliwert ward, un dat sei beter[19] stimmt as de letzte." — „„Ja wohl,"" säd Fritz un gung ut de Dör. — Daniel Sadenwater kamm herinne un brächte den Inspekter en Breif; de Oll stunn up un sett'te sick an 't Finster, un as hei hir de Hand von Franzen 'rute kennen würd,[20] würd sin Hart[21] rascher slagen, un as hei les'[22] un les', dunn würden sine Ogen so hell, 'ne grote Frend' strahlte in sin Hart un däuet:[23] all den Frost un dat Is[24] up, wat in de letzte Tid sick dorœwer legat hadd, grad' as buten de Sünn den Snei von de Däker smölt'te,[25] dat hei in

---

1) lebhaft. 2) Bedeutung. 3) Leuten. 4) zuwider. 5) gehässig. 6) dritten. 7) Schrank, Sekretär. 8) rechnete. 9) ob die Sache. 10) thäte gar nicht nöthig. 11) vorlegte. 12) lieber. 13) gewohnt. 14) Kornrechnung. 15) eigentl. die Zunge an der Wage. 16) schärfer. 17) d. h. mit dem beabsichtigten Korntransport. 18) zusammen hing. 19) besser. 20) heraus kannte. 21) fing sein Herz an. 22) las. 23) thauete. 24) Eis. 25) wie draußen die Sonne den Schnee von den Dächern zerschmelzte.

lisen Druppen up de Jrd'[1] föll. Hei les' un les', un ok sine Ogen würden fucht,[2] un in lisen Druppen föllen sine Thranen up dat Poppir. —

Franz schrew[3] em, wo hei hürt hadd,[4] dat hei von Pümpelhagen afgahn ded,[5] dat hei jo nu ganz fri wir, un dat alle Bedenken, de hei süs[6] hatt hadd, nu taurügg stahn müßten gegen sinen eignen uprichtigen Wunsch, de em kein Rauh let un em drew',[7] ok gegen sine Bidden, an Lowise sülwst tau schriwen, un den Breif, de bian leg',[8] füll hei doch an sin Döchting afgewen, denn, hofft hei, würden drei Minschen mal recht glücklich warden. —

Den ollen Mann bewerten de Hänn',[9] as hei den Breif an sin Kind in sine Breistasch läd',[10] em knickten de Knei, as hei up un dal gahn wull, so packt em de Gedank, dat hei mit den Schritt, den hei nu dauhn füll, in de glückliche oder unglückliche Taukunft von sin einzigst Kind treden[11] müßt; hei sett'te sick in sine Sophaeck un lang' durte dat,[12] bet hei ranhig naug was, de Sak mit Aewerleggung in 't Og' tau faten.[13] So fleiht[14] de See des Morgens in wille Bülgen,[15] un des Middag's sünd sei ebener worden, æwer düster un bedenklich liggt dat noch æwer dat Water,[16] un des Abends lücht't ut den glatten Speigel de blage Hewen,[17] un helle Sommerwolken trecken[18] dorœwer hen, un de Abendsünn fött[19] dat Bild in ehren goldnen Rahmen. —

So gung dat den ollen Mann ok: as de willen Bülgen sick in sine Seel leggt hadden, kamm dat Bedenken; irnsthaft un sorglich frog hei sick, wat[20] hei Recht ded, wenn hei nahgew',[21] wat hei sine Schülligkeit[22] nich schädigen ded, wenn hei gegen den Willen von sinen jungen Herrn sin ‚Ja' utsprök.[23] Aewer wat hadd hei denn gegen den Mann tau verantwurten, de em mit Undank lohnt hadd, de em binah mit Schimp un Schann' furdrewen[24] hadd? — Nicks. — Un in em bömte[25] sick de Stolz up, de so oft in 'ne afhängige Lag' swigen möt, un den de man kennt, de sick dorin en rein Gewissen bewohrt hett; hei wull nich länger sin bestes, bindelstes[26] Gefähl för den Undank von en unverstännigen Knawen,[27] un hei kunn nich dat Glück von sin Kind för ungerechte adliche Rücken hengewen. — Un as hei dit Bedenken œwerwunn'n[28] hadd, dunn strahlte em ut de ranhige See dat Bild von en schönen Abendhewen[29] entgegen, un lang'

---

1) in leisen Tropfen auf die Erde. 2) feucht. 3) schrieb. 4) wie, daß er gehört hätte. 5) abginge. 6) sonst. 7) triebe. 8) der beian liege, beiliegend. 9) bebten, zitterten die Hände. 10) legte. 11) treten. 12) dauerte es. 13) fassen. 14) schlägt. 15) in wilden Wogen. 16) Wasser. 17) blaue Himmel. 18) ziehen. 19) faßt. 20) ob. 21) nachgäbe. 22) Schuldigkeit. 23) aussprüche. 24) fort getrieben, davon gejagt. 25) bäumte. 26) innerstes. 27) Knaben. 28) überwunden. 29) Abendhimmel.

satt hei dor un sach de Taukunft von sine beiden Kinner as helle Sommerwolken dorœwer teihn,[1] un de Abendsünn lücht'te buten œwer den witten Snei[2] un lücht'te binnen up sin wittes Hor.[3] —

As hei so in selige Gedanken satt, würd de Dör upreten,[4] un Krischan Degel stört'te[5] 'rinne: „Herr Entspekter, Sei möten kamen, de Rubens-Staut[6] hett 'ne fürchterliche Kolik, un wi weiten[7] ok nich, wat dorbi tau dauhn is." — De oll Mann sprung up un gung in Hast nah den Stall. —

Knapp was hei furt, dunn kamm Fritz Triddelfitz in de Dör mit en Mantelsack un Lesʼbänker ut de Leihbibliothek, mit Vörhemden un den ganzen Gaudsbesitter-Staat, läd dat up den Staul[8] vör 't Finster hen un will dat inpacken, dat hei in Demmin dormit sinen Swichel spelen[9] will, dunn söll em Hawermannen sin Wirthschafts-bauk in 't Og'; denn de oll Mann hadd in sine Upregung vergeten,[10] sin Schapp tautausluten.[11] — „Dit kann mi passen," säd Fritz, namm sick dat Bauk un schrew sick de Kurnrekning af, müßt sick œwer dorbi an 't Finster hensetten, denn dat würd all stark düster. —

Hei was noch nich ganz dormit prat,[12] dunn stört'te Krischan Degel wedder in de Dör: „Herr Triddelfitz, Sei sælen so drad'[13] — œwer fix! — en Rapplaken[14] von den Kurnbœhn[15] halen, wi willen de Staut in natte[16] Laken slagen." — As Fritz Tritten ankamen hürte, hadd hei Hawermannen sin Bauk achter[17] sick up den Staul versteken,[18] un as nu Krischan em drew[19] un em den Kurnbœhnslætel[20] in de Hand drückte, let hei Bauk Bauk sin un lep mit em 'rute. — As hei an de Kurnbœhndör kamm, begegent em Marie Möllers, de ut den Stall von 't Melken kamm. „Mariken," rep hei, „dauhn S' mi den Gefallen, packen S' mi min Saken in den Mantelsack, sei liggen up den Staul vör 't Finster, vergeten S' œwer ok de Bänker nich!" — Un Mariken ded 't un packte in 'n halben Düstern un in ganzen Leiw'sgedanken Hawermannen sin Wirthschaftsbauk un de Lesʼbänker tausam in den Mantelsack. —

As Hawermann ut den Pird'stall taurügg kamm, slot[21] hei sin Schapp tau, ahn sick wat Böses vermauden tau sin,[22] un den annern Morgen reisʼte Fritz Triddelfitz mit den Hahnenschrag'[23] mit sine Fuhr Weiten un den Mantelsack nah Demmin, ahn sick ok wat Böses vermanden tau sin. —

---

1) ziehen. 2) weißen Schnee. 3) Haar. 4) aufgerissen. 5) stürzte. 6) Stute. 7) wissen. 8) Stuhl. 9) sich hervor thun (seinen Zwickel spielen). 10) vergessen. 11) zuzuschließen. 12) parat, fertig. 13) sogleich. 14) vgl. S. 279,4. 15) Kornboden, Speicher. 16) naß. 17) hinter. 18) versteckt. 19) trieb. 20) Speicherschlüssel. 21) schloß. 22) vermuthend zu sein. 23) Hahnenschrei.

As de oll Inspekter tau 'm letzten Mal de Daglöhners von de Arbeit Bescheid seggt hadd, dacht hei ok an sinen eignen Kram un fung an, sine sæben[1] Saken tausamtaupacken, dat hei des Nahmiddag's afreisen künn. Hei würd æwer nich ganz dormit prat, denn Daniel Sadenwater kamm herinne un bestellte em tau den Herrn von Rambow. —

Axel hadd 'ne sihr unrauhige Nacht hatt; sine beste Vullblaud-Staut, up de hei grote Hoffnungen sett't hadd, was em krank worden, de Flöh', de em Pomuchelskopp in 't Uhr sett't[2] hadd, hadden em pinigt,[3] de ungewennte[4] Lag', dat hei von nu an sülwst wirthschaften süll, makte em verdreitlich,[5] un nu süll hei Hawermannen sin Gehalt gewen un dortau noch männige Utlagen, de de oll Mann bi 't Lüd'utlohnen[6] em vörschaten[7] hadd, un hei wüßt gor nich mal, wovel 't woll sin kunn, un wat[8] sin Kass' ok langen ded. Den Inspekter gegenæwer, de em künnigt hadd, kunn hei sick doch nich blamiren, hei müßt also en Hor[9] dorin tau sinnen säuken,[10] un müßt en Grund utfünnig maken,[11] weswegen hei em dat Geld nich glik tau betahlen brukte.[12] So 'n Grund finn't sick up Flæg'[13] man swer; æwer en Strid[14] finn't sick ümmer, un de möt denn för en Grund gellen.[15] — En jämmerliches Mittel, æwer 'n gewöhnliches Mittel, un dat Axel dorup verföll, bewis't, dat dat mit sinen Stolz, as Mann un as Eddelmann, gefährlich bargdal gahn ded;[16] æwer nicks bringt en swacken Minschen fixer in 't Achtergeleg'[17] as de Geldnoth, taumal wenn de Schin uprecht hollen warden sall, un ‚power un patzig'[18] is 'ne richtige Redensort. —

As Hawermann bi em intred,[19] wenn'te[20] hei sick an 't Finster 'ran un kek dörch de Ruten:[21] „Ist die Stute wieder gesund?" — „„Nein,"" säd Hawermann, „„sie ist noch krank; es wäre wohl am besten, wir ließen den Thierarzt holen."" — „Das werde ich bestimmen. — Aber," sett'te hei hentau,[22] un dorbi kek hei ümmer stiw[23] ut dat Finster, „das kommt davon her, wenn keine Aufsicht im Stalle ist, wenn man das verdorbene, dumpfige Heu füttert." — „„Herr von Rambow, Sie wissen selbst, daß das Heu uns diesen Sommer verregnet ist; aber dumpfig ist es nicht. Und die Aufsicht über die Vollblutspferde haben Sie selbst übernommen,

---

1) sieben. 2) in's Ohr gesetzt. 3) gepeinigt. 4) ungewohnt. 5) verdrießlich. 6) beim Auszahlen des Lohnes an die Leute. 7) vorgeschossen. 8) ob. 9) Haar. 10) suchen. 11) ausfindig machen. 12) gleich zu bezahlen brauchte. 13) unter Umständen (stellenweise). 14) Streit. 15) gelten. 16) bergab ging. 17) rückwärts in's Hintertreffen. 18) pauvre und frech. 19) eintrat. 20) wandte. 21) Fensterscheiben (Rauten). 22) hinzu. 23) steif, unverwandt.

denn noch vor einigen Wochen, als ich eine kleine Änderung in dem Stalle vorgenommen hatte, haben Sie sich das mit harten Worten verbeten und die Vollblutpferde in eigene Aufsicht genommen.““ — „Schon gut! schon gut!“ rep Axel un gung von 't Finster weg in de Stuw' up un dal, „das wissen wir schon, es ist die alte Geschichte.“ — Mit enmal blew[1] hei vör Hawermannen stahn un kek em an, ewer en beten sihr unseker:[2] „Sie wollen heute abgehen?“ — „„Ja,““ säd Hawermann, „„nach unserer letzten Verabredung . . . .““ — „Ich habe eigentlich gar nicht nöthig,“ föll em de jung' Herr in 't Wurt, „Sie vor Ostern abgehen zu lassen, bis den Tag nach Neujahr müßten Sie wenigstens hier bleiben.“ — „„Das ist richtig; aber . . . .““ — „Ach, es ist ja ganz gleich,“ rep Axel wedder dortüschen, „doch unsere Rechnung müssen wir erst abmachen. — Gehn Sie hin, holen Sie Ihre Bücher.“ — Hawermann gung. —

Axel hadd schön Vörpahl slagen,[3] dat hei mit sin Geld nich in Verlegenheit kamm: wenn Hawermann mit sin Bank kamm, kunn hei seggen, hei hadd nu kein Tid dat dörchtauseihn,[4] un wenn Hawermann dorup dringen ded, kunn hei sick up 't hoge Pird[5] setten un seggen: den Dag nah Nijohr wir irst Tid dortau. Aewer hei füll 't bequemer hewwen; Hawermann kamm nich wedder. Hei lurte[6] un lurte, Hawermann kamm nich; tauletzt schickte hei Danieln 'rümmer, un mit den kamm denn ok de oll Mann; ewer in grote Upregung, ganz blaß, un rep, as hei in de Dör kamm: „Mein Gott, was ist mir da passirt! Wie ist das möglich, wie kann das zugehn!“ — „„Was ist denn los?“ frog Axel. — „Herr von Rambow,“ rep Hawermann, „ich habe gestern Nachmittag noch den Abschluß in der Korn- und in der Geldrechnung gemacht, habe mein Buch in mein Schrank verschlossen, und nun ist es fort.“ — „„Oh, das ist ja wunderschön!““ rep Axel höhnschen,[7] un de schöne Saat, de Ponnichelskopp gistern in sine Seel sei't[8] hadd, fung an tau kinen[9] un tau wassen[10] un gräunte hell up, „„ja, das ist ja wunderschön! Als man das Buch nicht brauchte, war's zum Überfluß da, und nun, da man's braucht, ist es fort!““ — „Ich bitte Sie,“ rep Hawermann in helle Angst,[11] „urtheilen Sie nicht so rasch, es wird sich finden, es muß sich finden,“ un dormit lep hei wedder ut de Dör. —

Nah 'ne Wil' kamm hei wedder; „es ist nicht da,“ säd hei swack,[12] „es ist mir gestohlen.“ — „„Oh, das ist lustig!““ rep

---

1) blieb. 2) unsicher. 3) Vorkehr getroffen (eigentl. Vorpfahl geschlagen). 4) durchzusehen. 5) auf's hohe Pferd. 6) lauerte, wartete. 7) höhnisch. 8) gesäet. 9) keimen. 10) wachsen. 11) in höchster Angst. 12) schwach.

Axel ut un arbeit'te sick mit Up- un Dalloper[1] in 'ne künstliche Wuth herinne, „„dann ein Mal wird hier durchaus nicht gestohlen — wissen Sie, bei meinen zweitausend Thalern — und dann ein Mal muß hier gestohlen sein; grade wie's in Ihren Kram paßt.““ — „Mein Gott! mein Gott!“ rep de oll Mann, „lassen Sie mir Zeit, Herr!“ — Un hei slog de Hänn' tausam: „Herre Gott, mein Buch ist fort.“ — „„Ja,““ rep Axel, „„und der Tagelöhner Regel ist auch fort, und die Leute wissen, wie er fortgekommen ist, und meine zweitausend Thaler sind auch fort, und die Leute wissen, wo sie geblieben sind. — Haben Sie die auch gebucht?““ frog hei un tred[2] up Hawermannen in un kek em scharp in 't Gesicht. — De oll Mann kek em an, hei kek sick üm, wo hei wir, sine folgten Hänn' deden sick utenanner,[3] un dörch sine Glieder gung en furchtbores Bewern,[4] as wenn en Riesenstrom de Isdeck breckt,[5] un dat Bland schot[6] em dörch de Glieder in 't Gesicht, as dat Water[7] in den Riesenstrom, wenn 't fri ward un Scholl up Scholl up enanner thörmt un den Damm breckt: Wohrt Jug,[8] Ji Minschenkinner![9] — „Halunk!“ rep hei un sprung up Axeln in, de taurügg treden was, as hei dat Arbeiten in em sach. „Halunk!“ rep hei, „minen ihrlichen Namen . . .!“ — Axel grep[10] in de Eck, dor stunn en Gewehr. „Halunk!“ rep de Oll, „Din Gewehr un min ihrliche Namen!“ un 't gaww nu en Wrangen un Wräuschen[11] üm dat Gewehr; de Oll hadd 't baben bi den Lop fat't[12] un wull 't em ut de Hand winnen.[13] — Bautz! gung de Schuß los. — „„Herre Jesus!““ rep Axel un föll rügglings gegen den Sopha dal; de Oll stunn vör em un hadd dat Gewehr in de Hand. Dunn würd de Dör upreten,[14] un de junge Fru sprung dörch den Pulwerdamp up Axeln tau: „Gott im Himmel! Was ist hier?“ un all de Leiw',[15] de vördem in ehren Harten[16] för em slagen hadd, brok[17] nu as en hellen Strahl dörch de Wolken, de sick æwer ehr leggt hadden; sei smet sick bi em dal, sei ret[18] em dat Tüg[19] up: „Mein Gott! Mein Gott! — Blut!“ — „„Laß,““ säd Axel, un versöchte sick uptaurichten, „„laß sein! Es ist der Arm.““ — De oll Mann stunn ahn Bewegung dor, de Flint in de Hand, de Strom was taurügg treden, æwer vel Minschenglück hadd hei taunicht makt, un æwer de Wischen un Feller[20] von en fruchtbor Land lagg nu Slick un Driwsand,[21] un 't was, as süll dor seindag' nicks wedder wassen.[22]

---

1) Auf- und Ablaufen. 2) trat. 3) seine gefalteten Hände thaten sich aus einander. 4) Zittern. 5) Eisdecke bricht. 6) schoß. 7) Wasser. 8) wahrt, hütet Euch. 9) Menschenkinder. 10) griff. 11) Ringen und Winden. 12) oben beim Lauf gefaßt. 13) winden. 14) aufgerissen. 15) Liebe. 16) Herzen. 17) brach. 18) riß. 19) Zeug. 20) Wiesen und Felder. 21) Schlamm und Treibsand. 22) niemals wieder etwas wachsen.

— Daniel kamm herinne gelopen un en Stuwenmäten, un mit de ehre Hülp würd Axel up dat Sopha leggt un em de Rock uttagen;[1] de Arm was von den Schrotschuß gruglich terreten,[2] un dat Blaud lep piplings[3] tau Irden.[4] — „Nach dem Arzt!" rep de junge Fru, un föchte dat Blaud mit Däuker[5] tau stillen, œwer wat tau Hand was, langte nich; sei sprung up, mihr tau halen, sei müßte an Hawermann vörbi, de noch ümmer stumm dor stunn un starr un bleik up sinen Herrn kek. „Mörder!" rep sei em tau, as sei 'rute gung; „Mörder," rep sei noch einmal, as sei wedder 'rinne kamm; de oll Mann säd nicks, œwer Axel richt'te sick en beten tau Höcht[6] un säd: „„Nein, Frida, nein! darin ist er unschuldig;"" denn ok en unuprichtig Minsch giwwt sinen Herrgott de Ihr,[7] wenn hei den sine Hand dicht an sin Lewen säuhlt hett; „„aber,"" sett'te hei hentau, denn de olle Entschuldigung un Anschuldigung kunn hei nich missen, „„ein Betrüger, ein Dieb ist er. — Machen Sie, daß Sie mir aus den Augen kommen!"" — Dat Blaud schot den ollen Mann wedder tau Kopp, hei wull wat seggen, dunn sach hei, dat de junge Fru sick von em afwend'te; hei wankte ut de Dör 'rute. —

Hei gung nah sine Stuw'; ‚ein Betrüger, ein Dieb ist er', gung dat dörch sinen Kopp; hei stellte sick an dat Finster un kek nah den Hof herute, hei sach Allens, wat dor passiren ded, œwer Allens was, as wir 't en Drom;[8] ‚ein Betrüger, ein Dieb ist er', dat allein verstunn hei, dat allein was Würklichkeit. Krischan Degel führte[9] von den Hof, hei wüßt recht gaud, hei süll den Dokter halen, hei ret dat Finster up, hei wull em tauraupen,[10] hei süll jagen, all wat hei künn; œwer — ‚ein Betrüger, ein Dieb ist er', sprok[11] dat ahn sinen Willen ut em 'rute; hei makte dat Finster tau. — Aewer dat Bauk! Dat Bauk müßt sick finnen — dat Bauk! — Hei ret Kisten un Kasten up, de hei packt hadd, hei streu'te sin beten Habseligkeiten in de Stuw' herüm, hei smet sick up sine ollen Knei[12] — nich tau 'n Beden,[13] denn ‚ein Betrüger, ein Dieb ist er', hei fuscherte[14] mit sinen Handstock unner sin Schapp 'rümmer, unner sine Kommod', unner sin Bedd: dat Bauk müßt sick finnen, dat Bauk! — Aewer nicks! — ‚Ein Betrüger, ein Dieb ist er'. — Hei stunn wedder an 't Finster, hei kek wedder 'rute; œwer hei hadd jo sinen Handstock in de Hand, wat wull hei mit den Stock? wull hei utgahn? — Ja, hei wull utgahn, hei wull furt, furt von hir! furt! — Hei sett'te sick den Haut[15] up,

[1] ausgezogen. [2] furchtbar zerrissen. [3] das Blut lief in Strömen (wie aus einer Röhre, plattd. Pipe). [4] zur Erde. [5] mit Tüchern. [6] etwas in die Höhe. [7] Ehre. [8] Traum. [9] fuhr. [10] zurufen. [11] sprach. [12] Knie. [13] Beten. [14] tastete suchend. [15] Hut.

hei ging ut de Dör, ut dat Dur.[1] — Wohen? — 'T was jo egal! 't was ganz glik! æwer de olle Gewohnheit drew[2] em nah Gürlitz tau. — Mit den ollen Weg kemen em olle Gedanken: „Min Kind! min Kind!" rep hei, „min ihrlich Nam'!" — Hei grep nah sine Bosttasch[3] — ja, hei hadd de Breiftasch insteken,[4] hei hadd den Breif an sin Döchting. — Wat süll de nu? — Hei hadd dat Glück von sin Kind tau Schanden makt, dat was mit sinen ihrlichen Namen un mit den unseligen Schuß up ümmer tau Schanden! un de irsten bittern Thranen wrüngen[5] sick von sine quälte Seel los, un mit ehr kamm dat gaude Gewissen æwer em, un sine weike Hand rümte[6] in de beengte Seel up, dat sei Athen halen[7] künn — æwer sin ihrlich Nam' un dat Glück von sin einzigst Kind wiren för ümmer dorhen. — Oh, wo glücklich hadd hei gistern in sine Stuw' seten[8] mit den Breif in de Hand, den Franz an sin Döchting schrewen hadd, wat süll de Breif ehr för Seligkeiten bringen, wat süll för en Glück dorute bläuhen, wo hadd hei sick de Taukunft so schön utmalt! un nu was dat Allens versunken un verluren, un dat Brandmal, wat em updrückt was, brennte in dat Hart von sin einzigst Kind un müßt dorin wider freten[9] un müßt dat vertehren.[10] — Aewer wat hadd sin Kind dormit tau dauhn? — Wat kunn ehr Glück in den Weg' stahn? — Ne! ne! Fluch un Brandmal, wat up den Vader liggt, verarwt[11] sick up dat Kind bet up dat virte Glied, un de sülwige Durnheck,[12] de em von de ihrlichen Lüd'[13] von nu an scheiden ded, schow[14] sick ok vör dat Glück von sin Kind. — Aewer hei was unschüllig. — Wer kihrt[15] sick doran, wenn hei 't säd? De, den de Welt einmal dat witte Unschuldsked mit Smutz besmeten[16] hett, möt dorin dörch de Welt gahn, Keiner wascht em dat rein, un wenn uns' Herrgott von den Himmel kümmt un Teiken un Wunner deiht,[17] dat de Unschuld an den Dag kamen sall — de Welt glöwt[18] nich doran. — „Oh," rep hei ut, „ick kenn de Welt!" Dunn föll sin Og' up Gürlitz, up Pomuchelskoppen sin Herrnhus, un ut en Winkel in sinen Harten, den hei för ümmer fast verslaten[19] glöwte, steg[20] 'ne düstere Gestalt up un reckte ehre swarten Flüchten[21] æwer em, dat de helle Wintersünn[22] em nich mihr drop,[23] dat was de Haß, de in em upbegehrte;[24] de mitledige Thran', de hei üm sin Kind weint hadd, verdrögte[25] in sin Og', un de Stimm, de ahn sinen Willen ut em red't hadd, rep wedder: ‚ein Betrüger, ein

1) Thor. 2) trieb. 3) Brusttasche. 4) eingesteckt. 5) rangen. 6) räumte. 7) Athem holen. 8) gesessen. 9) weiter fressen. 10) verzehren. 11) vererbt. 12) Dornhecke. 13) Leuten. 14) schob. 15) kehrte. 16) beworfen. 17) Zeichen und Wunder thut. 18) glaubt. 19) fest verschlossen. 20) stieg. 21) streckte ihre schwarzen Flügel. 22) Wintersonne. 23) traf. 24) aufgährte. 25) vertrocknete.

Dieb ist er', un de swarte Gestalt rögte de Flunken[1] un fichelte[2] Gedanken in em an, dat sei as en hellen Lauchen[3] ut em 'rute flogen: „un hei is Schuld doran, un wi maken 't einmal wedder quit!" —

Hei gung dörch Gürlitz, hei sach nich rechtsch noch linksch; Allens, wat em hir mal leiw worden was, was för em verswunnen; hei hadd blot mit sinen Haß-tau dauhn, un de drew em grad'ut[4] up einen einzigen Zweck un ein bestimmtes Mal[5] los. — Brœsig stunn an den Weg bi de Pasterschün',[6] hei gung sinen Fründ entgegen: „Gu'n Morrn, Korl. — Na, wo ist 's? — Aber was is Dich?" — „„Nicks, Brœsig. — Aewer lat mi, lat mi allein! — Kumm morgen nah Rahnstädt, kumm morgen!"" dormit gung hei an em vörbi. — As hei up jensid Gürlitz up den Ümer[7] kamm, von wo ut Axel sine junge Fru sin schönes Gaud Pümpelhagen tau 'm irstenmal wis't[8] hadd, un wo ehr de helle Freud' so ut den warmen Harten slagen was, stunn hei still; 't was dat letzte Flag,[9] von wo ut hei den Urt[10] seihn kunn, wo hei so glückliche Tiden verlewt hadd, wo hei bet up 't Hartblaud[11] quält worden, wo sin Ihr[12] un Glück tau Schanden worden was. Dunn brus't[13] un blitzt un dunnert dat dörch sine Seel: „jämmerliche Kirl! Lœgner![14] — Un sei? — ‚Mörder!' säd sei tau mi, un noch einmal ‚Mörder!' un as sei dat schändliche Wurt utsprok,[15] dunn wenn't[16] sei sick von mi af. — Jug' Unglück lett nich up sick luren,[17] ick hadd 't wenn'n[18] kunnt, un ick wull 't wenn'n; tru[19] as en Hund heww ick œwer Jug walt,[20] un as en Hund herwwen Ji mi von Jug stött;[21] œwer . . . .", un hei gung nah Rahnstädt, un de Haß slog[22] œwer em mit sine düstern Flunken.

---

[1]) regte die Schwingen (Flügel). [2]) fächelte — fachte an. [3]) Flamme, Lohe. [4]) geradeaus. [5]) Ziel. [6]) Scheune des Pastors. [7]) Anhöhe. [8]) gezeigt. [9]) Stelle, Fleck. [10]) Ort. [11]) Herzblut. [12]) Ehre. [13]) da brauste. [14]) Lügner. [15]) aussprach. [16]) wandte. [17]) lauern, warten. [18]) wenden. [19]) treu. [20]) gewacht. [21]) gestoßen. [22]) schlug.

---

(Schluß des 2. Theils.)

Ende des V. Bandes.

# Sämmtliche Werke

von

## Fritz Reuter.

---

Neue Volksausgabe in 8 Bänden.

Vierte Auflage.

Sechster Band.

Wismar.
Hinstorff'sche Hofbuchhandlung Verlagsconto
1902.

Druck von C. Grumbach in Leipzig.

# Inhalt des sechsten Bandes.

**Olle Kamellen V:**

Ut mine Stromtid, 3. Theil . . . . . 1

**Kein Hüsung** . . . . . 241

# Olle Kamellen V.

## Ut mine Stromtid.

### Dritter Theil.

Seinem hochverehrten, würdigen Freunde, dem Herrn

# Professor Dr. Wachsmuth

in Liebe und Verehrung gewidmet vom

**Verfasser.**

---

Ne, wat denn? Herr Perfesser, wat denn?
Sei heww'n mi dat doch mal verspraken[1]
Un deden 't[2] fründlich mi verlöwen,[3]
Jck dürwt dit Bauk[4] Sei mal eins æwergewen,
Nu ward'n Sei mi doch kein Sperenzen maken?[5]
Ne, wat denn? Herr Perfesser, wat denn?

---

1) versprochen. 2) u. 3) erlaubten es. 4) Buch. 5) Schwierigkeiten machen, sich dagegen sperren.

## Kapittel 31.

Worüm Lowiſe den Gürlitzer Weg entlang gung un wat ſei nah Weſten tau kiken[1] hadd, bet ehr de Ogen thranten. — Hawermann mit de Fru Paſtern, un dat de Fru Paſtern wünſcht, ehr Paſter wir tau Städ'.[2] — Bræſig vertellt[3] ſinen Korl lange Geſchichten von ollen Ihrgiſtern.[4] — 'Ne bleike[5] Geſtalt, oder Vader un Kind. — Bræſig verſwört ſick up ſin eigen Hand gegen Pomuchelskoppen, indem dat hei för kein Kreih gellen[6] will. — En Affegg-Breif.[7] — Bræſig führt mit Wewer Rührdanzen de Landſtrat entlang, un ſei unnerhollen[8] ſick dorœwer, wat en Schapbuck[9] ok Poppiren brukt.[10] — Bræſig red't mit de gnedig Fru von Diſtelköpp,[11] un Fritz Triddelfitz möt mit Marie Möllers tau 'm Vörſchin kamen. — Worüm Pomuchel ümmer en dickes Halsdauk drog.[12]

In Rahnſtädt, in de Fru Paſtern ehren Huſ', was dat den Dag nah Wihnachten en flitiges Lopen[13] Trepp up, Trepp dal, denn Lowiſe läd hüt[14] de letzte Hand an de Utrichtung von ehr Vaders-Stuw', un wenn ſei dacht, ſo, nu wir 't gaud, denn fehlte doch ümmer noch wat, wat ſei em tau Gauden dauhn kunn. De Middag kamm 'ran; œwer ehr Vader was noch nich dor, un ſei hadd doch dat Eten[15] för em inricht't; ſei deckte alſo ok för ehren Vader, denn hei kunn jo wildeß[16] kamen. — „Ich weiß nicht," ſäd ſei tau de lütte Fru Paſturin, „mir iſt heute gar zu bange um's Herz." — „„Was?"" rep[17] de lütte Fru, „biſt erſt ein Vierteljahr in der Stadt und kriegſt ſchon Ahnungen, wie eine ſtädtiſche Theedame? — Wo iſt denn mein friſches Landmädchen geblieben?" un dorbi ſtrakte[18] ſei ehr Pleg'kind ſo recht munter un fründlich œwer dat Geſicht. — „Nein," ſäd Lowiſe un grep[19] ſick de fründliche Hand un höll[20] ſei faſt in ehre eigne, „ſolchen unbeſtimmten Ahnungen hänge ich nicht nach, es ſind leider ſehr beſtimmte Befürchtungen, ob der Vater ſich bei dem Mangel an Thätigkeit hier wohl fühlen und ſich an das ſtädtiſche Leben gewöhnen wird." — „„Kind, Du thuſt, als ob Rahnſtädt eine Reſidenz wäre; nein — Gottlob! — hier gehn die Gänſe eben ſo gut barfuß als in Pümpelhagen, und

---

1) gucken, ſchauen. 2) zur Stelle. 3) erzählt. 4) vom alten Ehegeſtern, d. h. von längſt vergangenen Tagen. 5) bleich. 6) nicht für eine Krähe gelten. 7) Abſage-Brief. 8) unterhalten. 9) Schafbock. 10) braucht. 11) Diſtelköpfe. 12) trug. 13) fleißiges Laufen. 14) legte heute. 15) Eſſen. 16) während deſſen. 17) rief. 18) ſtreichelte. 19) griff. 20) hielt.

wenn Dein Vater an einer ökonomischen Thätigkeit seine Freude haben will, dann kann er unsern Nachbar rechts seinen Dung mit zwei und unsern Nachbar links denselben mit drei Pferden fahren sehn, und will er eine landwirthschaftliche Unterhaltung, dann braucht er sich bloß an unsern Hauswirth Kurz zu wenden, der wird ihm soviel von Wiesenverpachtung und Stadtbullen erzählen, bis er's ebenso satt hat, wie wir.'" — Lowise lachte, un as dat Middageten afdragen[1] was, säd sei: „So, Mutter, nun leg' Dich ein bischen zur Ruhe, ich will doch einmal den Weg nach Gürlitz entlang gehen, ob ich den Vater nicht treffen kann." —

Sei namm ehren Mantel üm, sett'te sick 'ne warme Hüll up den Kopp un gung den Weg entlang, den sei sick von Anfang an tau 'm Spazirengahn utwählt hadd; denn hei führte ehr neger[2] an dat Flag,[3] wo sei so recht glücklich west was, un wenn sei Tid[4] hatt hadd, was sei vördem bet up den Auwer[5] gahn, von wo ut sei Gürlitz mit de Kirch, mit dat Pasterhus un den Kirchhof hadd seihn kunnt, un wenn sei noch mihr Tid hatt hadd, was sei bi Lining un Gottlieben en beten unnertreden[6] un hadd en beten von ollen un nigen[7] Tiden red't. Sei gung un gung, ehr Vader kamm nich; de Ostwind weihte ehr in 't Gesicht un farwte ehre Backen rosenroth, dat ehr leiwlich[8] Antlitz ut de düstere Newelkapp herute sach,[9] as en hellen Frühjohrsdag, wenn hei ut düstere Regenwolken herute schint un de Welt mit Hoffnung un Freuden füllt. Aewer in de Ogen[10] was ehr dat Water[11] treden; was 't von den snöden Ostwind? Was 't dorvon, dat sei den Weg entlang so nipp[12] nah ehren Vader utsach? Wiren 't Gedanken? — Ne, 't was nich de Ostwind, denn sei was stahn blewen[13] un sach nah Westen, un de Ogen wiren doch vull Thranen, 't was nich dat Utseihn nah ehren Vader, denn sei sach von em af nah de Gegend hen, wo de Sünn, as en füerroden Ball, allmählich achter de swarten Dannen versacken[14] wull; denn wiren 't woll ehre Gedanken. So 'ne Gedanken, de in Freud' un Led[15] üm dat junge Hart spelen,[16] de 't mit Rosenkräns' ümwinnen, dat dat männigmal tau Höchten jubeln müggt, mit Lust ahn Enn',[17] un männigmal sick dod weinen müggt, wenn de Durn[18] von de Rosenkräns' dat Hart bläudig reten[19] hett. — Aewer worüm nah Westen? — Ach, sei wüßt jo, dat hei dor was, dat von dorher de schönsten Grüß' an ehr Hart bestellt würden. — ‚Nach Westen, oh, nach Westen hin beflügle dich, mein Kiel! Dich

---

1) abgetragen. 2) näher. 3) Fleck, Stelle. 4) Zeit. 5) bis auf die Anhöhe. 6) ein bischen untergetreten. 7) alten und neuen. 8) lieblich. 9) herausſah. 10) Augen. 11) Wasser. 12) genau, scharf. 13) stehen geblieben. 14) hinter den schwarzen Tannen versinken. 15) Leid. 16) um das — Herz spielen. 17) ohne Ende. 18) Dorn, Dornen. 19) blutig gerissen.

grüßt noch sterbend Herz und Sinn, Du meiner Sehnsucht Ziel!' flusterte dat in ehr, dat sei roth œwergaten[1] dor stunn in de säutste Unrauh[2] œwer de heimliche Gewalt, de ut ehren Harten sprok, rosenroth, as de schöne Frühjohrsdag, wenn hei tau Rüst[3] geiht un de Wolken farwt un en nigen schönen Dag för den annern Morgen verspreckt. —

. Sei gung wider bet up den Ünwer, wo ehr oll Vader vör en por Stunn'n stahn un all de Bitterkeit utgaten hadd, de em Minschen in sinen Beker[4] inschenkt hadden; sei stunn dor still un kek[5] up Pümpelhagen un Gürlitz, un all de Leiw',[6] de Minschen ehr up dese Flæg'[7] baden[8] hadden, let[9] ehr Hart œwerlopen, un wat dat arme olle Hart dor in Haß un Jammer flucht hadd, wusch dat Gebett von de Dochter mit ehre Thranen vull Leiw' un Dankborkeit von de Tasel, wo Allens up verteikent[10] steiht. —

Von Rahnstädt nah Gürlitz was 'ne Mil', un de Winterſünn slek[11] sick all dicht œwer de Jrd'[12] tau ehren Unnergang an den Hewen[13] lang; sei müßt nah Hus gahn. Dunn sach sei einen Mann ut Gürlitz kamen, dat kunn ehr Vader wesen, sei stunn noch 'ne Wil' still un kek: ne, dat was ehr Vader nich! un sei gung en Enn'lang wider,[14] kek sick wedder[15] üm, un nu würd sei gewohr, dat dat ehr Unkel Brœsig was, de driwens[16] up ehr tau kamm. „Gott du bewohre, Lowise! wo? Du stehst ja woll hier auf der offenbaren Landstraß in den spöttschen Wind? — Was kommst Du denn nich 'runter zu die jungen Pasterleut?" — „„Nein, Onkel Brœsig, heute nicht. Jch bin bloß meinem Vater entgegen gegangen."" — „Was? Korl Hawermannen? Na, ist der noch nicht bei Euch?" — „„Nein, noch nicht!"" — „Na, er is aber doch schon heute Morrn hentau[17] halb zwölwen durch Gürlitz gegangen." — „„Er ist schon hier gewesen? — Mein Gott, wo ist er denn geblieben?"" — Nu föll[18] œwer Brœsigen dat verstürte[19] Wesen von Hawermannen in, hei sach de Unrauh von dat leiwe Kind, hei säd also, üm sei tau trösten: „Ja, mit uns Landmännern hat das männigmal 'ne Bewandtniß; da hat Einer hier und der Andre da was zu besorgen; möglich, daß er hier rechtsch nach Gülzow gegangen is; möglich, daß er schon in Rahnstädt is und da Geschäften abmacht. — Aber ich," sett'te hei hentau, „ich geh mit Dich, Kindting, ich hab' auch noch Geschäften in Rahnstädt und bleibe da die Nacht, indem ich den überklugen Syrops-prinzen, den Kurzen, die drei Daler wieder abnehmen will, die er

1) übergossen. 2) in der süßesten Unruhe. 3) zur Rüste, zur Ruhe. 4) Becher. 5) guckte, schauete. 6) Liebe. 7) Stellen (Flecke). 8) geboten. 9) ließ. 10) verzeichnet. 11) schlich. 12) Erde. 13) Himmel. 14) ein Endchen weiter. 15) wieder. 16) stracks. 17) gegen (hinzu). 18) fiel. 19) verstört.

mich in dem ßackermentschen Bostohn abgenommen hat. 'S ist heute nämlich Klubbtag." —

As sei en beten wider gahn wiren, jog[1] ehr 'ne Halwschef'[2] von Rahnstädt tau entgegen. 'T was Krischan Dœsel mit Dokter Strumpen. De Dokter let hollen:[3] „Haben Sie schon gehört? Herr von Rambow hat Unglück mit einem Jagdgewehr gehabt, er hat sich den Arm zerschossen. Aber ich habe keine Zeit, der Kutscher hat schon lange auf mich warten müssen; ich war nicht zu Hause. — „Weiter!" — „„Was ist dies?"" rep Lowise, „„mein Vater sollte aus Pümpelhagen fortgegangen sein, wenn dort ein solches Unglück geschehen ist? Das hätte er nicht gethan."" — „Das kann ja aber nach ihm passirt sein," säd Brœsig; œwer, wenn hei sick Hawermannen sin Wesen von hüt Morrn vörstellte, denn glöwte hei sülwst nich an sine Utflucht. Lowise würd ümmer ängstlicher un drew tau raschen Schritten. Tüschen ehren Vader sin Utbliwen[4] un dat Unglück in Pümpelhagen kunn sei keinen Tausamhang[5] finnen, un doch was ehr so, as müßt dat Ein' mit dat Anner verbunnen sin. —

Wildeß was Hawermann in Rahnstädt bi de Fru Pastern ankamen. Hei was von den graden Weg afgahn un hadd en Ümweg namen, dat hei sick besinnen künn, un dat hei nich in so 'ne schreckliche Upregung vör de Ogen von sin Kind kem'. As hei nu bi de Fru Pastern in de Dör tred,[6] hadd hei sick frilich fat't;[7] œwer de grugliche Strid,[8] den hei in sinen Harten vör en beten hadd utfechten müßt, hadd 'ne Laschheit[9] un 'ne Mattigkeit in em taurügg laten,[10] de em teihn Johr öller utseihn let[11] un de lütte Fru glik[12] in de Ogen fallen müßt. Sei sprung in de Höcht,[13] let den Kosse œwerkaken,[14] bi den sei just 'rüm handtirte, un rep: „Gott im Himmel! Hawermann, was ist Ihnen? Sind Sie krank?" — „„Nein! — Ja, ich glaube. — Wo ist Luise?"" — „Die ist Ihnen ja entgegen gegangen, haben Sie sie denn nicht getroffen? — Aber setzen Sie sich doch! — Mein Gott, Sie sehen so angegriffen aus." — Hawermann sett'te sick dal[15] un kek sick in de Stuw' üm, as wull hei seihn, wat[16] hei ok mit de Fru Pastern allein wir. — „Hawermann, sagen Sie mir, was ist Ihnen?" säd de lütte Fru un fot[17] sine slappen[18] Hänn' in ehre. — „„Mit mir ist's vorbei; ich muß von jetzt an als unnützer und unehrlicher Mensch durch die Welt gehn."" — „Oh nicht doch! Nicht doch! —

---

[1]) jagte. [2]) Halbchaise, zweisitzige, halboffne Kutsche. [3]) halten. [4]) Ausbleiben. [5]) Zusammenhang. [6]) in die Thür trat. [7]) gefaßt. [8]) entsetzliche, schreckliche Streit (Kampf). [9]) Erschlaffung. [10]) zurück gelassen. [11]) 10 Jahre älter aussehen ließ. [12]) gleich. [13]) sprang auf. [14]) überkochen. [15]) nieder. [16]) ob. [17]) faßte. [18]) schlaffen.

Sagen Sie doch nicht so etwas!" — „„Daß mir die Gelegenheit zum Wirken genommen wurde, darin hatte ich mich gefunden, wenn auch schwer; aber daß ich auch meinen ehrlichen Namen verlieren soll, das brennt mir auf der Seele, das kann ich nicht verwinden."" — „Und wer sollte Ihnen den nehmen?" frog de Fru Pastern un kek em so recht tru[1] in de Ogen. — „„Die Leute, die's am sicherſten können, der Herr von Rambow und seine Frau,"" säd de oll Mann un sung an, de Geschicht tau vertellen, mit matte Stimm un oft unnerbraken;[2] æwer as hei taulețt dormit slot,[3] dat de junge Fru em ok verlaten,[4] em den Rüggen taulihrt[5] hadd un em as Deiw un Bedreiger[6] hadd ut de Dör gahn laten, dunn brök[7] de Zorn wedder bi em ut, hei sprung von den Staul[8] up un gung mit blitzende Ogen un ballte Fust in de Stuw' up un dal, as wull hei den Strid mit de slichte Welt upnemen. — „„Oh,"" rep hei ut, „„wenn's das nur wäre! Aber sie haben mich schändlicher getroffen, als sie ahnen können, sie haben das Glück meines armen Kindes in mein Unglück hineingerissen. — Da! lesen Sie, Frau Pastorin!"" un hei gawv ehr den Breif von Franzen hen. — Sei las, dat Blatt knitterte in ehre Hand, so hadd ehr de Geschicht in Upregung sett't; hei stunn vör ehr un kek sei, ahn den Blick tau wennen, an. — „Hawermann," säd sei un fot sine Hand, as sei lesen hadd, „sehen Sie denn nicht den Finger Gottes: was der eine Vetter an Ihnen gesündigt, soll der andere wieder gut machen." — „„Nein, Frau Pastorin,"" säd hei hart, „„ich müßte ein solcher Schurke sein, wie die Welt mich von jetzt an nennen wird, wollte ich einem braven, vertrauenden Mann eine Frau mit beflecktem Namen in sein Haus führen. — Arm und ehrlich! meinentwegen! Aber unehrlich? — Nimmermehr!"" — „Ach, Gott!" rep de lütte Fru, „wo ist nun mein Pastor? — Wenn nun doch mein Pastor hier wäre! der könnte helfen und rathen." — „„Das könnt er,"" säd Hawermann still vör sick hen. — „„Ich kann's nicht!"" rep hei ut, „„mein Kind muß sich selbst rathen, und Sie müssen dazu helfen, Sie haben mehr für ihr Gefühl für Recht und Unrecht gethan, als ich leider thun konnte. Wenn mein Kind es für recht und ehrlich hält, trotzdem sein Jawort zu geben, wenn Sie selbst Ihre Zustimmung geben, dann mag's sein! — Ich will keinen Einfluß auf sie üben, ich will sie nicht früher sehn, bis sie entschieden hat. — Hier ist ein Brief von Franz an sie, geben Sie ihr den, und erzählen Sie ihr vorher, was vorgefallen ist; so wie ich's Ihnen erzählt habe, so ist es wahr. — Ich gehe in mein Zimmer; ich

---

1) treu. 2) unterbrochen. 3) schloß. 4) verlassen. 5) zugekehrt. 6) Dieb und Betrüger. 7) brach. 8) Stuhl.

kann nicht, ich darf nicht die Hand dazu bieten.““ Hei gung ut de Stuw'; hei kamm wedder 'rin: „„Frau Pastorin, halten Sie's für ihr Glück, keine Rücksicht auf mich! Vergessen Sie, was ich vorher gesagt habe! — Ich will thun, was ich kann, daß mein beschimpfter Name im Verborgenen bleibt.““ — Hei gung wedder ut de Dör; up de Trepp säd hei vör sick hen: „„Ick kann nich anners, ick kann nich anners.““ As hei sick in sin Stüwken[1] up den Sopha dal smet[2] un üm sick 'rüm de Hand von sin Döchting sach, wo sei Allens üm em 'rümmer ordent un reiht[3] hadd, läd hei sick de Hand œwer de Ogen un weinte still vör sick hen: „„Un dat süll ick denn All missen?““ — Deip[4] süfzte hei up: „„Un worüm nich? worüm nich? — Wenn 't ehr Glück wir,““ rep hei ut, „„ick wull sei jo gor nich wedder seihn.““ — De Husdör klingelte, hei hürte Bræsigen sine Stimm, hei hürte den hellen Gruß von sin Kind; Allens was wedder still, hei horkte up jeden Lud.[5] — Nu säd Fru Pastern, wat passirt wir, nu würd sin leiwstes Hart terreten.[6] — Langsam kemen Tritten de Trepp herup; Bræsig kamm herin; hei sach so still un eben ut, as wir em de Dod œwer 't Graww lopen,[7] sine Ogenbranen,[8] de hei süs so hoch uptreckte,[9] wenn em wat Ungewöhnliches passirte, legen[10] deip un swor[11] œwer de Ogen, hei säd nicks, as: „Ich weiß, Korl, ich weiß Alleus,“ un sett'te sick bi sinen Fründ up den Sopha. —

So seten[12] sei lang' in 'n Halwschummer,[13] keiner säd wat; tauletzt grawwelt[14] Bræsig nah Hawermannen sine Hand: „Korl,“ säd hei, „wir kennen uns nu schon an die funfzig Jahr. — Weitst woll noch bei den ollen Knirkstädt? — Was haben wir doch for 'ne schöne Jugendzeit gehabt! Ümmer zufrieden und fröhlich! Und ausbenommen ein paar dumme Streiche, die ich for Dir mitmachte, haben wir uns in 'n Ganzen nichts vorzuwerfen. — Korl, es ist doch ein gewissermaßenes Gefühl, wenn man sich so in ollen Dagen sagen kann: ja Dummheiten! aber Slechtigkeiten nich!“ — Hawermann tuckte[15] tausam un treckte em de Hand weg. — „Korl,“ säd Bræsig wider, „ein gut Gewissen is doch 'ne schöne Sach in ollen Dagen, und es is markwürdig, ganz markwürdig, daß diese guten Gewissen in ollen Dagen sich ümmer stets un ständig zusammen finden un nich von einander lassen. — Korl, min leiw' oll Jung!“ un hei föll em üm den Hals un weinte bitterlich. — „„Bræsig,““ säd Hawermann, „„mak[16] mi dat Hart nich swor,

1) Stübchen. 2) nieder warf. 3) geordnet und gereiht. 4) tief. 5) Laut. 6) zerrissen. 7) über's Grab gelaufen. 8) Augenbrauen. 9) hinaufzog. 10) lagen. 11) tief und schwer. 12) saßen. 13) Halbdunkel. 14) griff tastend. 15) zuckte. 16) mache.

't is so all swor naug.““ — „Jh wo, Korl! — Wo kann Dein Hart swor sein? — Dein Hart is jo rein, wie Hiob, das muß jo so leicht sein, as 'ne Lewark,[1] die in den kloren Hewen[2] steigt, denn die Geschicht mit den entsamtigten — nein, davon wollt ich nich sagen; ich wollt sagen .... Na, wovon sprachen wir doch noch? — Je so! — Von die Gewissen. — 'S is doch sonderboren mit die Gewissen, Korl! Da is zum Exempel Kurz mit sein, denn er hat ebensogut eins als Du und ich, und ich glaube auch, daß er damit mal vor Gott bestehen wird; aber vor mir besteht er man sehr slecht, denn er kuckt beim Bostohn in die Korten;[3] er hat 'ne Art von Gröschens-Gewissen; denn, siehst Du, in großen Dingen ist er ganz reellemang,[4] zum Exempel: mit der Hausmiethe von die Frau Pasturin; aber so ellenwis un pottwis un pundwis,[5] da nimmt er's, wo er's kriegen kann, da schanirt[6] er sich gar nicht, d. h. wenn er's kriegt; kriegt er's aber nicht, denn ist's ihm aber doch schanirlich. — Und da wollt ich nu man sagen, Korl, wenn Du nu hier wohnst, denn mußt Du doch mit ihm Umgängniß halten, und das Plesir ist auch man ebenso so so, als sein Gewissen, denn er will männigmal als Ökonomiker mit diskuriren, und kommt denn zu Raum, als wenn er in 'ner Mergelkarr spazieren fährt. — Das kann for Dir also kein Plesir sein, und da habe ich mich so gedacht, wenn ich unsern jungen Paster seine Frühjohrssaatzeit besorgt habe, un Allens en bitschen zu Schick is, denn zieh ich hier zu Dir her, un denn müntern wir uns gegenseitig hier auf, und können jo denn in 'n Aust[7] ümmer nach Gürlitz 'rausgehn, daß das olle Worm[8] von Gottspriester nich in Ungelegenheiten kommt, und das wird er nicht, denn Jürn is ein nachdenklicher Mensch, und er selbst nimmt sich ja auch — Gott sei Dank — schon allerlei Dugenden an, indem daß Lining ihm beisteht. — Und wenn er mit das erste Jahr durch is, denn sollst Du sehn, hat er die Petisterei auf den Kaffstall gezogen;[9] aber wir müssen ihn männigmal en bitschen zappeln lassen, daß er sich quälen muß und das Weltliche erkennt, un daß zu's menschliche Leben mehr hört, as in die Gesang'bücher lesen. — Ja, und denn komm ich zu Dich her, Korl, und es soll en Leben werden as in Paris,[10] und Du sollst mal sehn, Korl, das letzte Viertel von unsere Lebenszeit soll noch das beste Stück an den ganzen Ochsen werden.“ — Un hir fot hei em wedder rund üm, un reb'te von vergahene[11] Tiden un taukünftige, Allens

1) Lerche. 2) klaren Himmel. 3) Karten. 4) reell. 5) ellen-, pott- und pfundweise; Pott (Flüssigkeitsmaß, ungefähr 1 Liter). 6) gênirt. 7) Ernte. 8) arme Wurm. 9) bei Seite gestellt (wie ein arbeitsunfähiges Zugthier, welches im Stalle mit Spreu, Kaff, gefüttert wird). 10) statt: im Paradies. 11) vergangen.

krus[1] dörch enanner, as wenn 'ne Mudder ehr Kind up anner Gedanken bringen will. —

De Man' schinte[2] in 't Finster 'rin, un wat kann 'ne terretene Seel woll beter[3] heilen, as sin säute Schin,[4] un de Leiw' von en ollen langjöhrigen Fründ, de tru tau uns stahn hett? Mi dücht[5] ümmer, för en richtig Verleiwten paßt sick de helle, heite[6] Sünn; æwer mit 'ne Fründschaft stimmt de Man' beter tausam. —

As sei noch so seten, gung de Dör up, un mit lisen Schritt kamm 'ne slanke Gestalt in de Stuw' un blew[7] in den vullen Man'schin stahn; de Arm hadd sei æwer de Bost[8] krüzt, un en bleikes Gesicht lücht'te in den Schin, as wir 't en Bild ut witten Marmelstein[9] an düstre Taxuswand:

Was hat man Dir, Du armes Kind, gethan?

Bræsig gung ut de Stuw', ahn wat tau seggen; Hawermann deckte sick de Hand æwer de Ogen, as ded em dorin wat weih, weih bet in 't bindelste[10] Hart herin. De slanke Gestalt smet sick an sine Sid,[11] de krüzten Arm deden sick utenanner un slogen sick üm em, un dat bleike Gesicht läd[12] sick an sin. — 'Ne ganze Tidlang was dat still; taulezt hürte de oll Mann lise, weike Würd'[13] an sin Uhr weihn:[14] „Ich weiß, was Du für Recht hältst; ich bin Dein Kind — nicht wahr? — Dein liebes Kind?" — Hawermann slog[15] sinen Arm üm sin leiwes Kind. — „Vater! Vater!" rep sei, „wir scheiden uns nicht! — Mein anderer Vater, der nun bei Gott ist, hat mir's erzählt, wie Du Dich nicht hast von mir trennen wollen, als Du im tiefsten Kummer und Leid warst, als die gute Tagelöhnerfrau mich behalten wollte; nun bist Du wieder in Kummer und Leid, wolltest Du Dich jetzt von mir scheiden? Sollte ich Dich jetzt lassen?" — un sei drückte em an sick un säd sachten:[16] „Dein Name ist mein Name, Deine Ehre ist meine Ehre, Dein Leben ist mein Leben." — — —

Vel is dor spraken[17] in den säuten Man'schin, in dat truliche Stüwken, æwer wat Allens, dat sall Keiner verraden, denn wenn en trugen Vader un en leiwes Kind sick bereden, för dat ganze Lewen sick bereden, denn spreckt[18] uns' Herrgott dor mit in, un 't is nich för de Welt, 't is blot för de Beiden. —

Unnen in Fru Pastern ehre Stuw' gung 't anners tau. Fru Pastern satt[19] in den Lehnstaul un weinte bitterlich; de leiwe,

---

1) kraus. 2) Mond schien. 3) besser. 4) süßer Schein. 5) däucht, dünkt. 6) heiße. 7) blieb. 8) Brust. 9) aus weißem Marmor. 10) innerste. 11) Seite. 12) legte. 13) leise, weiche Worte. 14) an sein Ohr weben. 15) schlug. 16) leise. 17) gesprochen. 18) spricht. 19) saß.

gaude Fru was ganz intwei;[1] Hawermann sin Unglück hadd ehr hart anfat't, æwer as sei nu den fürchterlichen Strid[2] in de Bost von dat leiwe Mäten sülwst wecken müßt, as sei desen Strid utbreken[3] sach, un as sei nahsten[4] dat Tauvertrugen un den Maud[5] in dat leiwe Hart trotz Weihdag' un Wunn'n[6] de Aewerhand krigen sach, dunn was ehr tau Maud', as hadd sei maudwillig dat Glück von ehr Pleg'kind mit Fäuten treden,[7] un Weihdag' — un Vörwürw'[8] un Reu' un Mitled reten[9] ehr dat Hart intwei, dat sei in de bitterſten Thranen utbreken müßt. — Bræsig in 'n Gegendeil hadd sin Mitled baben all[10] afmakt; hei hadd all de Mæglichkeit[11] baben bi Hawermannen dahn, sine Wuth æwer minschliche Slichtigkeit taurügg tau hollen, un as hei nu bi Fru Pastern 'rinne tred[12] un in 'n Düstern ehren Jammer nich gewohr würd, brok[13] hei los: „Entsamtigte Jesuwiter-Package! — Was? so 'n Menschen, as Korl Hawermann is, den wollt Ihr um Ehre und Reputatschon bringen? — Das ist ja nächst den Satan! — Das ist ja, als wenn Einer die Katt[14] hält, und der Andere sie stækert.[15] — Verflucht soll die . . . ." — „„Bræsig, Bræsig, ich bitte Sie,"" rep de lütte Fru Pastern, „„lassen Sie doch Ihr unchristliches Wesen!"" — „Das nennen Sie ein unchristliches Wesen? — Mich kommt es vor als ein Gesang der heiligen Engel in's Paradies, wenn ich es so gegen die Schuftenstreiche der Jesuwiter-Package vergleichen thu." — „„Bræsig, wir sind nicht die Richter dieser Leute."" — „Das weiß ich woll, Frau Pastorin, daß ich nich Stadtrichter und Sie nich bei die Justizkanzlei[16] sünd; aber wenn mich 'ne Qualdux[17] über den Weg krüppt,[18] denn werden Sie doch nicht von mich verlangen, ich soll ihr for en schönen Karnalljenvogel[19] ansehen? — Nein, Frau Pasturin, Qualdux is 'ne Qualdux, un Zamel Pomuchelskopp is die Oberqualdux, die ihren Gift auf uns alle ausgespuckt hat. — Was sagen Sie zu seine Schikanerien, die er nu wieder gegen mich angestift hat? Sehn Sie, da hat er in den einen Fußsteig, der nach dem Paster-Acker schon meinenswegen tausend Jahr lang hinführt, en Pricken[20] stechen lassen, daß wir da nicht gehen sollen, und hat mich sagen lassen, so drad'[21] ich darauf güng, wollt er mir die Stiewel ausziehen lassen, und wollt mir in den Snei 'rumhüppen[22] lassen, as 'ne Kreih.[23] — Nennen Sie das 'ne christliche

---

1) entzwei, gebrochen, außer Fassung. 2) Streit. 3) ausbrechen. 4) nachher. 5) Zuversicht (Gottvertrauen) und Muth. 6) Schmerz und Wunoen. 7) mit Füßen getreten. 8) Vorwürfe. 9) rissen. 10) oben schon. 11) alles Mögliche, sein Möglichstes. 12) eintrat. 13) brach. 14) Katze. 15) stochert; sprichw. 16) Gericht zweiter Instanz oder (erster) für eximirten Gerichtsstand. 17) Kröte. 18) kriecht. 19) Kanarienvogel. 20) kleiner Pfahl. 21) sobald. 22) im Schnee umherhüpfen. 23) Krähe.

Besinnung? — Aber ich will ihn verklagen. — Wo kann so 'n Kerl mich for 'ne Kreih schellen?[1] — Und der Pastor Gottlieb muß ihn verklagen. — Wie kann er ihm den Fußsteig verbieten? — Un Jung'-Jochen muß ihn verklagen, denn er hat verschiedentlich in offenbarer Gesellschaft gesagt: Jung'-Jochen wär en ollen Schafskopp, und das braucht Jung'-Jochen nicht for sein Voll zu nehmen. — Und Sie müssen ihn verklagen, daß er ein Wittwenhaus bauen muß, indem daß mich alte Leute gesagt haben, daß noch Akten darüber sein müssen. — Un Korl Hawermann muß den jungen Herrn verklagen. — Wir müssen 'ne ordentliche Revolutschon gegen die Jesuwiter anstiften, und wenn's nach mir geht, denn fahren wir morgen in 'n Tag All nach Güstrow zu die Justizkanzlei un verklagen die ganze Gesellschaft in 'n pohlschen Bogen,[2] un nehmen uns en Stückener fünf Avkaten mit, daß Jeder seinen eignen hat, un denn meinenswegens ümmer „Jüh!'[3] 'rin in den Prozeß." — Wenn hei wüßt[4] hadd, dat Lowise am meisten von de Jesuwiter tau liden[5] hadd, hadd hei ok woll för de einen Avkaten mitnamen; œwer von de ehr Elend hadd hei noch gor keine Ahnung. — Fru Pastern söcht[6] em denn nu tau begäuschen;[7] œwer dat was nich so licht,[8] hei will Allens up den Kopp stellen, un dat Unglück von sinen ollen Fründ hadd sin Hart so ümschüddelt,[9] dat dat, wat süs unnen lagg, de lütten Haw'jungsargers[10] un de Podagra- un Kortenspillverdreitlichkeiten,[11] all' nah baben kamen wiren. — „Komm hier her," rep hei, „daß ich mich hier amusiren will, indem daß es Klubbtag ist, un daß ich das olle Krœt[12] von Tütendreiher, den Kurzen, meine drei Daler wieder abjagen will, die er mir mit seine entsamte Kartenkuckerei abgeluchst hat, und nu muß mich der Deuwel sein ßackermentsches Sperfektiv[13] vor die Augen halten, daß ich doch die niederträchtigsten menschlichen Schandthaten ganz in der Nähe sehen soll! — Na, das nenne ich amusiren! — Und, Frau Pastorin, wenn Sie's nich for ungut nehmen, so möchte ich wohl die Nacht hier bei Ihnen bleiben, denn aus das dœmliche[14] Bostohnspiel wird doch nichts, und 's wäre woll gut, wenn ich mit Korlen zusammen schlafen thäte wegen der Nothwendigkeit seiner Aufmunterung."" — Fru Pastern säd denn, dat ehr dat sihr leiw sin süll, un de Abend gung hen unner Verwünschungen von Brœsigen un Begäuschungen von Fru Pastern ehre Sid. Hawermann un Lowise leten sick nich seihn, un as Brœsig nah sinen ollen Fründ 'ruppe kamm, was Lowise nich mihr dor. — —

---

1) schelten, schimpfen. 2) in Bausch und Bogen. 3) vorwärts! Zuruf an das Zugvieh. 4) gewußt. 5) leiden. 6) suchte. 7) beschwichtigen. 8) leicht. 9) umgeschüttelt. 10) Hofjungenärger. 11) Kartenspiel-Verdrießlichkeiten. 12) Kröte. 13) Perspektiv. 14) dumm.

Den annern Morrn namm Bræsig Affschied von sinen ollen Fründ: „Verlaß Dir darauf, Korl, ich will selbsten nach Pümpelhagen fahren und Deine Sachen besorgen. Du kriegst Allens, wenn's mich auch durch den ganzen Leib kriechen soll, daß ich noch mal den Süll[1] betreten muß, wo sie Dich mit solcher Niederträchtigkeit 'rüber gestoßen haben." —

Den sülwigen Morgen sett'te sick Hawermann hen un schrew[2] an Franzen; hei vertellte[3] em wohrhaft un ümständlich dat, wat em in de letzte Tid in Pümpelhagen begegent was, hei schrew em den schrecklichen Utgang, den de Sak namen hadd, mellte em den schimplichen Verdacht, de up sinen Namen sollen was, un slot dormit, dat hei un sin Kind dorœwer einig worden wiren, sinen Andrag aflehnen tau möten.[4] Hei wull warm un herzlich von de Fründschaft schriwen, de hei för den jungen Mann hadd: œwer 't kamm nich fri[5] as süs, 't kamm gor tau gedrückt herut! Tauletzt bed[6] hei em noch recht irnstlich, em un sin Kind sick sülwst tau œwerlaten,[7] sei Beiden müßten ehr Schicksal allein dragen.

Lowise schrew ok, un as gegen Abend Fru Pastern ehr Mäten[8] den Breif nah de Post hen drog,[9] stunn sei an 't Finster un kek achter dat Mäten her, as wenn dat Leiwste up de Welt Affschied för ewig namen hadd; sei kek nah de Sünn, de in Westen unnergahn wull: ‚Dich grüßt noch sterbend Herz und Sinn, Du meiner Sehnsucht Ziel', sprok dat ut ehr 'rute. Aewer sei würd nich roth œwergaten, as gistern, sei stunn bleik dor, un as de letzte Strahl von de Sünn achter de Hüser[10] verswunnen[11] was, steg[12] en deipen Süfzer ut de preßte[13] Seel up, un as sei sick ümwenn'te, sleken[14] bittere Thranen de bleiken Backen dal. — De Thranen sloten[15] nich för ehr, ne, för sin Glück. —

As Bræsig an 't Pasterhus kamm, lep[16] em de junge Fru Pasturin all in de Dör entgegen: „Ach Gott, Onkel Bræsig, es ist gut, daß Du kommst, hier — nein, hier nicht — in Pümpelhagen sind schreckliche Geschichten passirt. — Doktor Strumpf ist hier gewesen — unser Jürn ist gestern Abend plötzlich so krank geworden — er hat phantasirt — und da ließ ich dem Doktor, der nach Pümpelhagen gefahren war, vorn am Dorfe aufpassen — und der hat schreckliche Dinge erzählt — er eigentlich nicht, er ließ sich Alles nur mühsam abfragen, aber sein Kutscher hat's erzählt, daß — ach, komm hinein, hier zieht es so!" un somit treckte sei em in de Stuw' herinne. Hir vertellte sei em denn nu, dat de Lüd'[17]

1) Schwelle. 2) schrieb. 3) erzählte. 4) müssen. 5) frei. 6) bat. 7) überlassen. 8) (Dienst-)Mädchen. 9) trug. 10) hinter den Häusern. 11) verschwunden. 12) stieg. 13) aus der gepreßten. 14) schlichen. 15) flossen. 16) lief. 17) Leute.

säden, ehr leiwe Unkel Hawermann hadd Axeln schaten,[1] un wir dunn furt gahn, Keiner wüßt wohen, ewer doch wohrschinlich, üm sick sülwst dat Lewen tau nemen. Bræsig tröst'te sei denn nu mit de Nahricht von Hawermannen sin Lewen un red'te ehr dat mit dat Scheiten[2] ut, frog ewer, wo 't mit den jungen Herrn stunn, un as hei hürt hadd, dat Strump de Sak nich för gefährlich höll,[3] gung hei nah Jürn, de ogenschinlich en Anfall von Lungensük[4] hadd. — So was dat denn nu mittewil Middag worden, un hei müßt sick also tau sine Fohrt[5] nah Pümpelhagen rüsten, üm Hawermannen sine Saken tau halen,[6] müßte sick also nah en annern Kutscher ümseihn. —

Hei frog in 't Dörp[7] herümmer; Keiner wull em führen[8] un de Saken upladen helpen, de Ein' hadd desen, de Anner jennen Vörwand; tauletzt wull hei all sülwst Kutscher spelen,[9] dunn säd oll Wewer[10] Rührdanz: „Ja, dat is mi denn ok ganz egal, wat hei dortau seggen deiht; wenn hei dat will, un hei will mi schikaniren, denn kann hei dat jo dauhn, ick führ mit Sei, Herr Entspekter." Bræsig säd wider nicks hirtau un was man froh, dat hei en Minschen kregen hadd, de em bi dat Upladen behülplich wir, un sei führten af. — „Rührdanz," frog Bræsig, „wat will Hei mit dat ‚Schikaniren' seggen?" — „„Je, Herr, hei hett uns dat jo All verbeiden[11] laten, wi sælen jo absslut kein Arbeit för den Preisterhof dauhn, nich mal en Gang sælen wi för em gahn."" — „Wer hett Jug dat verbaden?" — „„Je, hei, uns' Herr Ponuchelskopp."" — „Entsamter Jesuwiter!" säd Bræsig vör sick hen. — „„Wenn wi dat deden, hett hei uns seggt, denn künnen wi echter[12] Winter uns' Veih mit Sag'spöhn[13] saudern, hei gew' uns nich 'ne Handvull Heu un Stroh, un inbäuten[14] künn'n wi uns mit Teigelstein',[15] denn von Holt un Torf würd woll nich vel de Red' sin."" — Bræsig argerte sick, dat hei brun würd, ewer de Oll was nu in 't Reden un blew in vullen Tog:[16] „„Un seihn S', för em möt wi jo denn nu ümmer prat sin, dat is Dag oder Nacht. Ick bün dat ganze Fest ewer för em ut west, un bün gistern Abend irst Klock teihn[17] tau Hus kamen."" — „Wo is Hei denn henwest?" — „„Je, nah Ludwigslust, nah de oll Jserbahn!""[18] — „Wat hett Hei denn dor dahn?" — „„Jh, dahn heww ick dor nicks."" — „Je, Hei hett doch woll Geschäften hatt?" — „„Ja woll, Geschäften hadd ick; ewer dor würd jo nicks ut, denn hei

---

[1]) geschossen. [2]) Schießen. [3]) hielte. [4]) Lungenseuche, Lungenentzündung. [5]) Fahrt. [6]) holen. [7]) im Dorf. [8]) fahren. [9]) spielen. [10]) Weber. [11]) verbieten. [12]) den nächsten. [13]) Sägespähne. [14]) einheizen. [15]) Ziegelsteine. [16]) in vollem Zuge. [17]) um 10 Uhr. [18]) verächtlich: nach der alten Eisenbahn.

hadd jo kein Poppiren.““ — „Na, wat was dat denn?“ — „„Je, seihn S', dor schicken sei von den Hof nah mi hen, ick sall en Schapbuck[1] nah de oll Iserbahn führen; na, dat dauh ick un kam mit em denn dor ok richtig an. — Nu steiht dor en Kirl in de Iserbahn, de let mi wornah,[2] ick segg also tau em: Gu'n Morrn, segg ick, hir is hei. — Wen?[3] fröggt hei. — De Buck, segg ick. — Wat sall hei? fröggt hei. — Je, dat weit ick ok nich, segg ick. — Hett Hei kein Poppiren? fröggt hei. — Ne, segg ick, Poppiren hett hei nich. — Schapskopp, seggt hei, ick frag', ob Hei kein Poppiren hett? — Ne, segg ick, ick segg Sei jo, de Schapbuck hett kein Poppiren. — Dunnerwetter! seggt hei, ick frag' Em jo, ob Hei sülben kein Poppiren hett. — Wat? segg ick, as ick? wat bruk[4] ick Poppiren? Ick sall hir jo nich afliwert warden. — Seihn S', dor ward de Kirl unbescheiden, un lett[5] mi irst dor 'rute smiten,[6] un dunn smeten s' mi den Buck nah, un dunn stunn'n wi Beid' dor vör de Iserbahn — Huiiü! säd 't oll Ding, dor gung s' hen! un wi Beid' stunn'n dor, hei hadd kein Poppiren, ick hadd kein Poppiren, wat sull ick nu ewer dauhn? Ick lad't em wedder up un führte wedder mit em nah Hus. Un as ick gistern Abend nah Hus kamm, dunn gung de Larm irst recht an, ick denk, uns' Herr will mi freten,[7] so fohrt[8] hei up mi los. Aewer wat weit ick? Wenn hei Poppiren hewwen müßt, denn hadden sei em weck mitgewen müßt. — So vel weit ick ewer, wenn uns' Herr nich so 'n groten Herr wir, un wenn em de Rüggen von baben tau nich so stiw't[9] wir, un wenn wi All tru tausamen höllen, denn wull'n wi em woll mal 'ne Kus' uttrecken.[10] Un sin oll lang' Register von Wiw, de 's noch dusendmal slichter, as hei sülben. — Hett s' nich minen Vadder[11] Kapphingsten sin Dirn ewer Frühjohr halw dod slagen? Dreimal is sei ewer de Dirn mit en Bessenstehl[12] her west un hett s' in 't Schur[13] spunnt un hett s' hungern laten, un worüm? — wil dat de Hæwk[14] ehr en oll Küken[15] weg namen hett. Wat kann de Dirn dorför, dat de Hæwk Küken nimmt, un wat kann ick dorför, dat sei mi kein Poppiren gewen hewwen?““ — Bræsig hürte dat All mit an, un hei, de gistern noch 'ne ganze Revolutschon gegen Pomuchelskoppen tau Weg' bringen wull, sweg[16] hüt rein still, denn hei hadd 't sick sein Dag' nich vergewen, wenn hei mal mit en unbedachtsam Wurt de Lüd' gegen den Herrn uphitzt[17] hadd. —

So kemen sei denn in Pümpelhagen an un höllen vör dat Wirthschaftshus still. — Mit en groten Satz kamm Fritz Triddelfitz

1) Schafbock. 2) sah wonach aus. 3) wer. 4) brauche. 5) läßt. 6) heraus werfen. 7) fressen. 8) fuhr. 9) von oben her — gesteift. 10) Backenzahn ausziehen. 11) Gevatter. 12) Besenstiel. 13) Schauer, Schuppen. 14) Habicht. 15) Küchlein. 16) schwieg. 17) aufgehetzt.

ut den Huf' up Bræsigen tau: „Herr Inspektor, Herr Inspektor! Ich kann wahrhaftig nicht dafür, Marie Müllers hat das Buch aus Unverstand mit eingepackt, und als ich in Demmin mich umkleiden wollte, da fiel mir das Buch in die Hand." — „„Was for en Buch?"" frog Bræsig hastig. — „Herre Gott doch! Hawermannen sein Buch, und davon soll ja der ganze Lärm hergekommen sein." — „„Und das Buch,"" rep Bræsig un kreg Fritzen vören in den Kragen tau faten un schüdd'te[1] em, dat em de Tähnen klætern deden,[2] „„das haben Sie, entsamter Windhund, mit nach Demmin genommen?"" un gaww em en Schups nah de Dör hentau: „„'Rin mit Sie! Her mit das Buch!"" — Mit Bewern[3] bröchte Fritz dat Bauk tau 'm Vörschin; Bræsig ret 't[4] em ut de Hand: „„Entsamtigter Windhund! Wissen Sie, was Sie angestellt haben? — Den Mann, der mit Liebreichigkeit Sie zum Menschen hat machen wollen, der alle Ihre Dummheiten mit en seidenen Deckmantel zugedeckt hat, den haben Sie rungenirt, den haben Sie in die schändlichste Demolei[5] gebracht."" — „Herr Inspektor, Herr Inspektor!" rep Fritz un sach dodenblaß ut, „ach, du lieber Gott, ich kann ja auch nicht dafür; Marie Müllers hat ja das Buch eingepackt, und ich bin heute in zwei Stunden von Demmin hergejagt, damit ich das Buch wieder schnell zur Stelle brächte." — „„Marie Möllers!"" rep Bræsig, „„was haben Sie mit Marie Möllers zu thun? — Oh, wenn ich Ihr Herr Vater, oder Ihre Frau Mutter, oder auch nur Ihre Frau Tanten wär, ich wollte Sie hauen, daß Sie as en Katteiker[6] die Wand lang lepen.[7] — Was haben Sie mit die olle Zanzel[8] von Marie Möllers zu thun? Und meinen Sie durch Bædeln[9] auf der Landstraß' Ihre Dummheiten wieder gut machen zu können? Soll das unschüllige Veih[10] for Sie aufkommen? Aberst en nu kommen Sie mal vor's Brett, vor's Brett kommen Sie! Nu kommen Sie mal vor's Gericht bei der gne Frau! Da sollen Sie mal erzählen, wo die Sache zugegangen is, un da können Sie denn mal orndlich mit Marie Möllers Staat machen."" — Un dormit gung hei vörup, un Fritz treckte langsam achter em her, as de düre Tid,[11] sin Hart vull Waddik un Weihdag'.[12]

„„Melden Sie mir mit dem jungen Menschen mal bei der gne Frau,"" säd Bræsig tau Daniel Sadenwatern, as sei up de

---

1) schüttelte. 2) Zähne klapperten. 3) Zittern und Beben. 4) riß es. 5) Zank, Händel, franz. démêlé. 6) wie ein Eichkätzchen. 7) liefen. 8) unordentliches Frauenzimmer. 9) Jagen. 10) unschuldige Vieh. 11) wie die theure Zeit. 12) etwa: das Herzwasser lief ihm vor Angst (Weh); Waddik bezeichnet eigentlich die Molken, das Wasser unter geronnener Milch.

Del'[1] ankamen wiren, un wis'te[2] up Triddelsitzen. Daniel makte so 'n halwwassen[3] Diener un gung; Fritz stunn dor as Botter an de Sünn[4] un makte en Gesicht, wat em von Parchen[5] her noch sihr geläufig was, indem hei dat dor vördem makt hadd, wenn 'ne Lihrerkonferenz hollen würd un sine Angelegenheiten vör Gericht kemen; Bræsig stunn ganz krumm in de Eck, hadd dat Bauk unner 'n Arm klemmt un treckte[6] ümschichtig an sine linkschen un an sine rechtschen Stäwelstrippen, dat hei sine gelen Stulpen bet nah baben[7] in vullen Ogenschin[8] setten wull. — As de gnedige Fru kamm un vörup in de Wahnstuw' gung, folgte hei ehr, vör inwennige Upregung un von 't Bücken ganz roth; Fritz gung blaß achter an.[9] — „Sie wünschten mich zu sprechen, Herr Inspektor?" frog de junge Fru un kek bald Bræsigen, bald Triddelsitzen an. — „„Ja, gne Frau, aber in diesen Hinsichten wollte ich Sie gnedigst gebeten haben, was Sie nich ersten diesen Aptheker-Sohn, diesen . . . ." — ‚entfamten Windhund', wull hei seggen, verbet[10] en sick ewer — „„jungen Menschen hören wollten, er hat Ihnen saubere Geschichten zu erzählen."" — De junge Fru wend'te sick nu mit en frag'wisen Blick an Fritzen, un de oll Jung' fung nu an wat hertaustamern[11] un würd bald blaß, bald roth, un vertellte so tämlich,[12] as dat würklich kamen was, blot Marie Möllers ehren Namen let[13] hei weg, un slot: „und so ist das Buch denn aus Versehen in meinen Mantelsack gekommen." — „„Man 'raus mit Marie Möllers!"" rep Bræsig dortüschen, „„die Wahrheit muß endlich zum Vorschein!"" — „Ja," säd Fritz, „Marie Müller hat es eingepackt; ich hatte den Tag so viel zu thun." — De junge Fru kamm in grote Unrauh: „„Und so wäre das Alles nur ein unseliger Zufall?"" — „Ja, gne Frau, so ist's," säd Bræsig, „und hier ist das Buch, und hier auf der letzten Seite ist Hawermannen seine Abrechnung, und er kriegt noch außer seinem Salair gegen 400 Daler 'raus, un richtig ist's und wird auch stimmen, denn Korl Hawermann verrechnet sich nich und war mir selbst von jung an auf in der Richtigkeit von 's Rechnen überlegen." — De junge Fru namm mit bewernde Hand dat Bauk, un as sei, ahn wat dorbi tau denken, de Tallen[14] up de letzte Sid ewersach,[15] schoten ehr de Gedanken bisterig[16] dörch den Kopp: in dese Sak was Hawermann unschüllig; worüm nich in de anner, an de sei sülwst sein Dag' nich glöwt hadd?[17] Fritzen sine Geschicht kunn nich utdacht sin, un denn hadd

1) Diele, Hausflur. 2) wies, zeigte. 3) halbwüchsig. 4) wie Butter an der Sonne. 5) Parchim, meckl. Stadt mit Gymnasium. 6) zog. 7) weiter (baß) nach oben. 8) in vollen Augenschein, in's volle Licht. 9) hinterher. 10) verbiß. 11) herzustammeln. 12) ziemlich. 13) ließ. 14) Zahlen. 15) übersah. 16) schossen — wirr. 17) niemals geglaubt hatte.

sei den Mann dat bitterste Unrecht dahn; ærwer hei hadd up ehren Mann schaten! Dorin funn sei 'ne Ort von Entschuldigung, un sei säd: „„Aber, um Gottes willen, wie konnte er auf Axel schießen?““ — „Gne Frau," säd Bræsig un treckte de Ogenbranen hoch tau Höcht un namm sin irnsthaftestes Gesicht an, „mit Ihrem Wollnehmen, das sünd ausgestunkene Lügen, der junge Herr hat auf ihn angelegt, und als ihn Hawermann das Gewehr hat abnehmen wollen, da is 's losgegangen, und das ist das Ganze, und ich weiß Allens, denn er hat's mir selbst erzählt, und er lügt nicht." — Leiwer Gott, dat wüßt sei, un sei wüßt ok, dat sei dat von ehren Mann nich seggen kunn; tauirst, in de irste Upregung hadd hei jo ærwer ok seggt: ‚Ein Mörder ist er nicht'; ærwer förredem hadd hei ümmer seggt, Hawermann hadd em schaten. — Sei sett'te sick dal[1] un läd de Hand ærwer de Ogen un wull sick mit sick beraden; ærwer 't gung nich; sei fot[2] sick indessen mähsam un säd: „Sie sind gewiß gekommen, um das Geld für den Inspektor in Empfang zu nehmen; mein Mann ist leidend, ich darf ihm jetzt nicht damit kommen, ich werde es schicken.““ — „Nein, gne Frau, darum bin ich nicht gekommen," säd Bræsig un reckte sick höger, „ich bin hierher gekommen, um die Wahrheit zu sagen, ich bin hieher gekommen, daß ich meinen Freund, der vor sechzig Jahren mein Spielkammerad gewesen ist, verdeffendiren will." — „„Das brauchen Sie nicht, wenn Ihr Freund ein gutes Gewissen hat, und ich glaube, er hat es.““ — „Daraus seh ich, gne Frau, daß Sie die menschliche Natur man slecht kennen. Der Mensch hat zwei Gewissen; das eine sitzt inwendig in ihm, und das kann ihm kein Deuwel nehmen, das andere aber sitzt auswendig von ihm, und das ist sein guter Namen, und den kann ihm jeder Schuft nehmen, wenn er die Gewalt hat und klug ist, und kann ihn todt machen for die Welt, denn der Mensch lebt nich for sich allein, er lebt auch for die Welt. Und mit den bösen Leumund ist das, as mit 'ner Distelstang', die der Deuwel und seine Helfershelfer in unsern Acker säen; die steht da, und je besser der Boden ist, desto mastiger[3] wächst sie, und blüht und schießt in's Saat, und wenn der Kopp reif is, denn kommt der Wind — keiner weiß, woher er kommt, und wohin er fährt — und der trägt die Federn von den Distelkopp über Feld, und das nächste Jahr steht das ganze Feld voll, und die Menschen stehen da und schelten auf das Feld, und keiner will daran, das Unkraut auszuziehen, denn sie wollen sich keine Dornen in die Fingern stechen. Un Sie, gne Frau, haben sich auch vor die Dornen gefürcht't, als mein alter Freund for einen

---

1) nieder. 2) faßte. 3) üppiger.

Betrüger und Dieb aus Ihrem Hause gejagt is, und das wollt ich Ihnen sagen, und wollt Ihnen sagen, daß das meinen Korl Hawermann am meisten gesmerzt hat. — Un nu leben Sie wohl! Weiter wollt ich nichts sagen." — Un dormit gung hei ut de Dör; Fritz tüffelte[1] achter em an. —

Un Frida? — Wo was de junge frische Fru mit de kloren Ogen, mit den sekern[2] Verstand, de Allens so dütlich un rauhig œwersach? Dit was de Fru nich mihr von vördem; ut de käuhle, verständige Rauh was driwende[3] Unrauh worden, un üm ehr klores Og' hadd sick en Schatten leggt, de ehr hinnern wull, üm sick tau seihn. — „Oh!" rep sei ut, „also auch wieder nicht wahr! Also alle diese Verdächtigungen bloße Ausgeburten der Lüge, der Selbsttäuschung und der unmännlichsten Schwäche! Und meine Angst um ihn, meine Liebe zu ihm mußten mich zu einer Mitschuldigen machen, ich mußte das ehrlichste Herz, was für mich schlug, bis auf den Tod verwunden! — Aber ich will's ihm sagen!" Dormit sprung sei up, „ich will das Gewebe um mich zerreißen!" œwer swack sett'te sei sick wedder dal: „Nein, jetzt nicht; ich kann's nicht; er ist zu leidend." — Ach, sei hadd woll recht: Unwohrheit un Læg'[4] leggen sick in widen Kreis ok üm dat uprichtigste Hart, un kamen em neger un ümmer neger,[5] un trecken dat 'rinne in ehren Warbel,[6] bet dat[7] nich mihr weit, wo ut noch in,[8] dat heit, wenn de käuhle Rauh verluren, un de œwerleggte Bedacht in Furcht oder Hoffnung unnergahn is. —

As Bræsig nah sinen Wagen kamm, hadd Rührdanz, mit Hülp von Krischan Degeln un süs noch wen,[9] de Saken binah all uppackt, un wat noch fehlen ded, funn ok bald noch sinen Platz. Bræsig wull nu bi Rührdanzen up den Wagen stigen, dunn höll em Fritz Triddelfitz fast: „Herr Inspektor, ich bitte Sie, sagen Sie Herrn Hawermann, daß ich unschuldig bin, daß ich nicht dafür kann." — Bræsig wull em all aflopen laten,[10] œwer as hei Fritzen sin leidig[11] Gesicht sach, jammerte em dat, un hei säd: „„Ja, ich will's ihm sagen; aber betern[12] Sie sich."" — Dormit führte hei af. —

„Herr Entspekter," säd Rührdanz nah en beten,[13] „dat gelt[14] mi jo nicks an, un dat is jo ok man, dat ick dorvon red'; œwer wer hadd dat dacht! — ick mein' hir mit Herr Hawermannen." — „„Wat meint Hei?"" — „Oh nicks nich. — Ick mein' man, dat hei so up den Sturz weg kamen is, un denn mit dat Scheiten." —

---

1) trollte. 2) sicher. 3) treibende. 4) Lüge. 5) näher und — näher. 6) Wirbel. 7) bis es. 8) wo aus noch ein. 9) sonst noch jemand. 10) ablaufen lassen. 11) leidvoll, traurig. 12) bessern. 13) nach einem Weilchen (bischen). 14) gilt, geht — an.

„„Jh, dat is jo Allens dummes Tüg,““ säd Brœsig verdreitlich.[1] „Dat segg ick ok, Herr Entspekter; œwer de Ridknecht Krischan, de stunn dorbi, as wi uppackten, un de säd jo, 't wir de ganze Larm blot von de ßackermentschen Poppiren her kamen, indem dat Herr Hawermann keine richtigen Poppiren hett upwisen kunnt. — Ja, dat segg ick man, mit de verfluchten Poppiren!“ — „„Hawermannen sine Poppiren sünd ganz in Richtigkeit.““ — „Ja, dat segg ick ok, Herr Entspekter, œwer mit dat oll Scheiten! Hüt Morrn vertellte uns' jung' Herr Gustäwing dat all[2] in 'n ganzen Dörp herümmer.“ — „„Gustäwing,““ rep Brœsig in Wuth ut, „„is en Bengel as en junger Hund! Ein Bengel, der noch nicht achter die Uhren drög[3] is!““ — „Dat segg ick ok, un nemen S' nich œwel, Herr Entspekter; œwer hei is noch de Best von de ganze Laut[4] dor up den Hof. Denn, seihn S', dor is jo nu de Oll — na, Orndten[5] sin Swesterssehn was jo verleden[6] Woch hir, un de is jo nu ut 't Preußsch bi Anklam her, un de säd man, wat uns' Herr is, de hadd ümmer Minschenhut[7] an sinen Stock hatt, so hadd hei mang[8] de Lüd 'rümmer tagelt;[9] œwer wat de Preußen sünd, de will'n jo dat nu nich mihr för ehren Bull hewwen, un de Lüd' sünd denn ümmer nah dat Landgrafenamt, oder nah dat Landrathenamt — ick weit 't ok nich, wo 't oll Ding heit — hengahn un hewwen em dor verklagt, un de Landgraf sall em jo eklich upspuckt[10] hewwen. — Jck wull, wi hadden ok so en Landgrafen up de Neg',[11] denn de Justizkanzlei is gor tau wid.“ — „„Ja,““ rep Brœsig falsch, „„wenn Jhr so'n Landrath hätt't, hätt't Jhr auch was Rares.““ — „Dat segg ick ok, Herr Entspekter; œwer einmal hett hei 't tau glup'sch makt,[12] dunn hett hei 'ne Fru in annern Umstänn'n tau nicht slagen, un, nemen S' nich œwel, Herr Entspekter, dat holl ick för en sihr leges[13] Stück. Dat hett nu jo œwer de König tau weiten kregen un hett dunn anbefahlen, hei süll Tidlewens[14] nah Stettin un süll dor Kugeln slepen.[15] Na, dunn is sin oll lang' Rick[16] jo nah den König west un hett en Fautfall dahn, un de König hett em dat ok schenkt: œwer mit den Beding',[17] dat hei Tidlewens en isern Ring üm den Hals dragen möt, un alle Harwst vir Wochen lang in Stettin Kugeln slept — desen Harwst is hei ok wedder henwest — un dat hei ut sinen Lann' gung; un so is hei denn nu hirher kamen; œwer, nu seggen S' mal, Herr Entspekter, wenn

---

1) verdrießlich. 2) schon. 3) hinter den Ohren trocken. 4) Schaar, Bande. 5) Arndt. 6) vergangene. 7) Menschenhaut. 8) unter, zwischen. 9) geprügelt. 10) aufgespuckt, derbe Zurechtweisung (Strafe) ertheilt. 11) in der Nähe. 12) zu arg gemacht, übertrieben. 13) schlecht, gemein. 14) zeitlebens. 15) schleppen, d. h. als Festungssträfling arbeiten. 16) Stange. 17) Bedingung.

hei nu hir wegjagt ward, wo blirwt hei denn?" — „„Meinentwegen, wo der Pfeffer wächst!"" rep Brœsig. — „Ja, dat segg ick ok, Herr Entspekter; œwer nemen S' nich œwel, ick glöw', sei nemen em dor ok nich, denn seihn S', — Geld hett hei jo, dat hei sick dor anköpen[1] kann — œwer wo süht dat mit sin Poppiren ut? Denn wenn de König dor sine Poppiren tau seihen kriggt, un hei les't dorin, dat hei en isern Ring üm den Hals hett, un dat hei blot dorüm ümmer dat olle dicke œwerböstige[2] Halsdauk üm den Hals binnen ward, denn ward hei sick ok nich mit em bemengen willen." — „„Je, denn wardt Ji em woll behollen möten,"" säd Brœsig. — „Je, denn is 't woll nich anners; denn möt wi 'n woll behollen, denn is hei uns jo woll antru't.[3] — Jüh!" rep hei un jog en lütten Draww[4] dörch Gürlitz; un Brœsig verföll in deipe Gedanken. — Wo was dat doch sonderboren in de Welt! so 'n Kirl, de so 'n slichten Raup[5] in de Welt hadd, de was in 'n Stann', einen so 'n rechten ihrlichen Mann sinen gauden Namen aftausniden,[6] un de Welt glöwte so einen Kirl mihr, as den braven Mann; denn dat namm hei för gewiß an, dat Pomuchelskopp achter de Geschicht satt; un dat hei Allens ansett'te, sine Lœgen in Kurs tau setten, bewes'[7] em Gustäwingen sine Vertellung. — „'T is schändlich," säd hei, as hei in Rahnstädt vör de Fru Pastern ehren Hus' afsteg, „aber warte Zamel! Ich hab' Dir schon einen Sticken gestochen[8] mit dem Paster-Acker, ich stech Dir noch einen andern; zuerst verklag' ich Dir aber wegen der ‚Kreih'!" —

## Kapittel 32.

Worüm de Rahnstädter Nijohr 1846 velen suren Hiring eten[9] müßten. — Von Kaken un Snacken,[10] Gerüchten un Gerichten. — Von Schauster Banken sine kollen Fäut[11] un dat Rahnstädter Vehmgericht. — Wo sick de beiden fetten Austern von sülwen updeden,[12] un de Fru Syndikussen de Kopmannsfru Krummhurn ehr Mulwark[13] arretiren müßt. — Worüm de beiden ollen grisen Advkaten losböst'ten,[14] un de lütt Akzesser an tau rohren[15] fung. — Franz kann täuwen[16] un kümmt wedder.

De Nijohrsdag 1846 was kamen un bröchte sine Glückwünsch, un de Rahnstädter gratulirten sick up de kolle Strat[17] un in de warmen Stuwen, as 't sick just drop,[18] un weck slepen[19] bet halwig

1) ankaufen. 2) übermüthig. 3) angetrauet; sprichw. 4) kleinen Trab. 5) Ruf. 6) abzuschneiden. 7) bewies. 8) Pfahl eingeschlagen, Riegel vorgeschoben. 9) sauren Hering essen. 10) Kochen und Schwatzen (Schnacken). 11) kalten Füßen. 12) von selbst aufthaten. 13) Maul-, Mundwerk. 14) Advocaten losplatzten (barsten). 15) weinen. 16) warten. 17) Straße. 18) traf. 19) welche, einige schliefen.

Middag un eten[1] velen suren Hiring, wegen den Sylvester-Abend, un vel würd unner de jungen Lüd' vertellt[2] von dit un von dat, wat gistern up den Ball passirt was, un de Ollen seten tausam un vertellten sick ok wat, twors[3] nich, wat up den Ball, ne, wat in de Welt passirt was. Un dor was denn de Geschicht von Hawermannen un den Herrn von Rambow ein Haupt- un Tafelstück, wat allenthalben updischt[4] würd; un so as jedes Hus sine eigene Kakeri[5] hett, so helt dat ok sine eigene Snackeri, den Einen beleiwt[6] dat Gericht so un den Annern so, un Jeder makt sick dat för sinen Mund taurecht un bidd't sinen Nahwer[7] dorup tau Gast; un Sluf'uhr un David kemen beid' allentwegen ungebeden tau Gast, un de Ein' streuete sinen Peper,[8] un de Anner sinen Knuwwlock[9] an dat Gericht. Un so was denn bald för de Stadt Rahnstädt un Ümgegend 'ne Geschicht un en Gericht tausam rührt, wat Jeden munden müßt, denn Jeder hadd sin Leiwlings-Gewürz doran smeten:[10] Hawermann hadd all[11] vör Johr un Dag sine beiden Herrn bedragen[12] un hadd gruglich[13] vel Geld tausamen slagen, weswegen denn ok de jung' Herr von Rambow ümmer in Geldverlegenheiten sitten müßt; mit den Daglöhner Regel hadd hei bi den Deiwstahl tau Halwen hollen,[14] hadd em deswegen ok lopen[15] laten un mit en Gaudspaß furthulpen.[16] — Wat[17] Jochen Nüßler den Plan tau dit Ganze utheckt hadd, wüßten weck noch nich bestimmt. — Aewer taulezt wir de Apteiker Triddelfitzen sin Herr Sœhn, wat en ungeheuer upgeweckten un ümsichtigen jungen Mann wir, em up de Sprüng' kamen, indem dat hei heimlich mal sin Bauk[18] dörchseihn un dorin de ganze Bedreigerei[19] Wurt för Wurt funnen hadd. De hadd dit nu an de Wirthschafterin, Marie Möllers, vertellt, un sei beid' wiren œwerein kamen: Triddelfitz müßte dat Bauk an sick nemen, bet Hawermann furt wir, un dat hadd de œwerleggte[20] junge Mann ok dahn, un hadd 't mit nah Demmin up de Reis' namen, indem dat hei dat nahsten[21] an den Herrn von Rambow utliwern wull. — Nu hadd œwer den annern Dag Hawermann dat Bauk vermißt un wir up den Gedanken verfollen, Herr von Rambow hadd sick dat aneigent, hei wir also nah em 'rümmer gahn un hadd em seggt, hei wir en Spitzbauw', un hei süll em sin Bauk wedder gewen, un as de jung' Herr dat nich hadd wullt, hadd hei em en Gewehr up de Bost[22] sett't. Dat hadd de jung' Herr nich

---

1) aßen. 2) Leuten erzählt. 3) zwar. 4) aufgetischt. 5) Art zu kochen (Kocherei). 6) beliebt. 7) Nachbar. 8) Pfeffer. 9) Knoblauch. 10) geworfen. 11) hätte schon. 12) betrogen. 13) schrecklich. 14) zur Hälfte, halb Part gehalten. 15) laufen. 16) mit einem Gutspaß (vgl. Bd. V S. 403,1) forthelfen. 17) ob. 18) Buch. 19) Betrügerei. 20) überlegt, besonnen. 21) nachher. 22) Brust.

liden wullt un hadd nah dat Gewehr grepen,[1] un dunn wir 't los gahn, un de Herr von Rambow leg' nu up den Dod. Hawermann süll sick æwer in de Stadt heimlich verborgen hollen. — Dat was nu so ungefihr de Geschicht, de sick de Rahnstädter tausamstellt hadden, un Jeder wunnerte sick blot, dat de Burmeister so 'n gefährlichen Minschen nich in Isen[2] leggen let. —

Nu wiren æwer tau 'm Glücken twei verständige Minschen in de Stadt, de up de Geschicht nich anbiten[3] wullen; dat ein' was Moses, de säd, as David em de Sak vertellte, blot: „David, Du büst tu dumm!" un gung an sin Geschäft, dat anner was de Burmeister[4] sülwst, de schüdd'te[5] mit den Kopp un gung ok an sin Geschäft. — De Rekter Baldrian gung nich an sin Geschäft, denn hei hadd Ferien, un säd, wenn 't de ganze Stadt säd, denn müßt woll wat doran sin; æwer so vel wull hei seggen, un dorup wull hei 't heilig Abendmal nemen: sinen Gottlieb sin Swiegervader, Jochen Nüßler, wir nich mit in dat Komplott. — Kurz säd: 't wir All mæglich, æwer hei hadd 't den ollen Hawermann nich tautrug't,[6] æwer Einer künn den Annern nich in 't Hart[7] seihn. Indessen müßt hei doch seggen, ein' Sak[8] wir em unwohrschinlich, nämlich de, dat Fritz Triddelfitz mit vele Ümsicht handelt hadd, un dorüm glöwte[9] hei, dat sick de Sak en beten anners taudragen[10] hadd. — Grad' dorüm nu æwer, dat sin Fritz dorbi verräuhmt[11] würd, glöwte de Apteiker an de Sak, un vertellte de Geschicht in de Stadt herümmer, dat hei sinen leiwen Sæhn in Upnam' bringen wull. —

Un so sonderboren spelt[12] dat Schicksal: grad' tau de Tid,[13] as Fritzen sin Ruhm in de ganze Stadt verkündt würd, stunn hei sülben vör den gruglichen Verbreker, Hawermann, mit en armen Sünnergesicht, un bed[14] em von Himmel bet tau Irden: hei süll em dat Stück vergewen, hei hadd 't nich mit Willen dahn. Hawermann strakte[15] em æwer de semmelvossigen Hor[16] un säd: „Laten S' 't sin,[17] Triddelfitz! — Aewer eins marken S' sick: männig gaude Handlung hett slimme Folgen in de Welt, un männig slichte hett gaude; æwer för de Folgen bruken wi nich intaustahn, de liggen in 'ne annere Hand, un de Folgen maken 'ne Handlung nich gaud oder slicht. Hadden Sei nich slicht handelt, as Sei mi mit de Kurnreknung bedreigen wullen, denn brukt Sei jitzt nich dat Gewissen tau slagen, un Sei hadden nich nödig, so vör mi tau stahn. Ick vergew' Sei dat æwer, un nu nemen S' hir de Quittung æwer

1) gegriffen. 2) Eisen. 3) anbeißen. 4) Bürgermeister. 5) schüttelte. 6) zugetrauet. 7) Herz. 8) Sache. 9) glaubte. 10) etwas anders zugetragen. 11) gerühmt. 12) spielt. 13) Zeit. 14) bat. 15) streichelte, strich. 16) die semmelblonden Haare; vgl. Bd. V S. 101,7. 17) lassen Ste's (gut) sein.

dat Geld, un warden S' en ornblichen Kirl! Un nu Adjü!" Hei gaww em de Quittung, denn de gnedige Fru hadd em sin Gehalt un sine Utlagen dörch Fritzen schickt. —

Fritz gung in 't Gasthus, wo hei sin Pird[1] hadd. — Dor wiren vele Lüd' tausamen, un Jeder kamm an em 'ranne: „Na, wo is 't? — Dat hewwen Sei recht makt!" — „„Is dat mit den Herrn von Rambow gefährlich? Un lewt hei noch?"" — „Mein Gott, so lat't doch Herr Triddelfitzen vertellen!" — „„Sagen Sie mal . . . ."" — „Ne, seggen S' mal, hewwen Sei Hawermannen all?" — Fritzen was æwer gor nich nah 't Vertellen tau Maud',[2] hei müggt ok sine eignen Dummheiten nich tau Mark[3] bringen; hei schürte[4] sick dörch den Hümpel[5] denn mit allgemeine Redensorten dörch un steg[6] tau Pird', un de Rahnstädter säden all' ut einen Munn', hei wir en recht bescheiden jung' Minsch, hei wull sin Loww[7] nich sülwst verkünn'n. —

Hadden de Rahnstädter nu all üm Fritzen un sine Niglichkeiten[8] 'rümmer seten[9] un 'rümmer stippt,[10] as wir hei en Syrupsbotting,[11] un sei de Fleigen,[12] so süll dat noch negenmal[13] anners kamen; dese Nijohrsdag süll tau 'n wohren Niglichkeitsdag warden. — Knapp was Fritz, von buten tau[14] stolz un preislich, von binnen de- un wehmäudig, ut den Dur reden,[15] kamm en Wagen vör 't Gasthus vörtauführen — de Herr führte[16] sick sülwst, un de Kutscher satt hinnen[17] up de Britsch — un de Rahnstädter drückten de Näsen an de Finsterruten[18] breit: wer dat woll wir. — „Mi kümmt hei hellschen[19] bekannt vör," säd de Ein'. — „„Ja, seihn heww 'ck em ok all,"" säd de Anner. — „Is dat nich . . . .?" sung de Drüdd an. — „„Jh wo?"" säd Schauster Bank, „„den Du meinst, de is dat nich."" — „Ick weit 't,"[20] säd Snider[21] Wimmersdörp, „ick heww em männigen Rock makt, dat is de Herr von Rambow, de nu dor achter[22] Swerin tau Hogen-Selchow wahnt, de Vedder von den Pümpelhäger." — „„De Snider hett recht, dat is hei ok."" — „Dat is hei ok." — „„Paßt up! de kümmt wegen de Geschicht."" — „Dat möt hei ok, denn de Pümpelhäger, de liggt[23] jo, de kann jo nicks besorgen. Du sallst seihn, des' ward woll de Sak in Angriff nemen." — Un as Franz 'rinne kamm in de Dör, üm sinen Pelz aftauleggen, stunn'n de Rahnstädter All mit den Puckel gegen dat Finster, mit den Puckel gegen den Aben,[24] mit den Puckel gegen

---

1) Pferd. 2) zu Muthe. 3) zu Markte. 4) drückte (scheuerte) sich hindurch. 5) Haufen. 6) stieg. 7) Lob. 8) Neuigkeiten. 9) gesessen. 10) gestippt, getunkt. 11) mit Syrup bestrichene Brotschnitte (eigentl. Syrups-Butterbrötchen). 12) Fliegen. 13) neunmal. 14) von außen her. 15) aus dem Thor geritten. 16) fuhr. 17) hinten. 18) Fensterscheiben (Rauten). 19) gewaltig. 20) weiß es. 21) Schneider. 22) hinter. 23) liegt (krank). 24) Ofen.

de Wänn', un keken All midden in de Stuw 'rinne, wo Franz stumm, un hadden in 'n Ümseihn en Spennenwew'[1] von Niglichkeit[2] üm em 'rümmer treckt,[3] von dat alle Faden nah de Midd tau lepen,[4] wo hei as hülploſe Fleig' ſatt. —

Franz gung 'rute, ſprok en por Würd'[5] mit den Husknecht, un gung dunn nah den Mark hentau. — „Jehann," frog de Ein' ut dat Finſter 'rute, „wat hett hei Di ſeggt?" — „„Oh,"" ſäd Jehann, „„hei frog blot nah den Burmeiſter, wat de woll tau Hus wir."" — „Heww Ji 't hürt?[6] hei hett nah den Burmeiſter fragt. De makt Irnſt in de Sak." — „„Jehann,"" frog en Anner, „„ſäd hei ſüs[7] noch wat?"" — „Ja, hei frog, wat de Preiſterfru, de hir 'rinne treckt is, nich nebenan von Kopmann Kurzen wahnen ded." — „„Haha! Markt Ji wat? Bi de Preiſterfru hett de Inſpekter ſick gewiß verſteken. — Adjüs ok."" — „Vadder[8] Wimmersdörp, wo willſt Du hen?" — „„Oh, ick will man mal nah Kopmann Kurzen."" — „Täuw,[9] ick kam mit." — „„Dat 's ok wohr,"" ſäd en Anner, „„bi Kurzen kænen wi Allens tau 'm beſten ſeihn."" — „Ja, will'n nah Kurzen gahn!" — Un 't wohrte nich lang', dunn was Kurzen ſin Laden ſo vull Kunn'n,[10] as hei 'n lang' nich ſeihn hadd, un en Jeder drunk en Stuck,[11] ok woll twei, un Kurz ſäd tau ſick: „Gott ſei Dank! dat Nijohr fängt recht ſchön an." —

Nah 'ne Wil' kamm Franz von den Mark taurügg un gung an Kurzen ſinen Laden vörbi up de Fru Paſtern ehre Husdör los. — „Wo? hei hett jo gor keinen Polezeideiner bi ſick?" frog de Ein'. — „„Ja, Höppner is nich tau Hus, de hal't[12] ſick hüt en Swin[13] von den Pribbenower Buren.""[14] — „Ja, dat is dat denn ok woll." — „„Wo den ollen Entſpekter woll tau Maud' is, wenn em de nu ſo ærwer den Hals kümmt?"" ſäd Wimmersdörp. — „Kinnings,[15] mi warden hir de Fäut kolt," ſäd Schauſter Bank, „ick gah nah Hus." — „„Wat? Du wardſt jo woll täuwen kænen, bet de Sak tau 'm Swur[16] kümmt,"" ſäd Diſcher[17] Thiel. — „Weit Ji wat?" ſäd Bank, „mi kümmt dat vör, as wenn an de Geſchicht kein wohr Wurt is." — „„Wat? Du heſt mi de Geſchicht doch hüt Morrn ſülwſt vertellt,"" ſäd Diſcher Thiel. — „Ja, dat is woll, ærwer Morgenred' is kein Abendred'. Ick heww mi ſörredem[18] de Sak ærwerleggt." — „„Dat heit,[19] Du heſt kolle Fäut dorbi kregen,"" ſäd Snider Wimmersdörp. — Alle lachten. — „Dat 's

1) Spinngewebe. 2) Neugier. 3) gezogen. 4) liefen. 5) ſprach ein Paar Worte. 6) habt Ihr's gehört. 7) ſonſt. 8) Gevatter. 9) warte. 10) Kunden. 11) Schnaps (Schluck). 12) holt. 13) Schwein. 14) Bauern. 15) Kinderchen. 16) zum Schwur, zur Entſcheidung. 17) Tiſchler. 18) ſeitdem. 19) heißt.

en dummen Snack!" säd de Schauster, „un de ganze Geschicht is en dummen Snack: de oll Entspekter hett so lang' bi mi maken laten, un ümmer hett hei sin Reknung ihrlich betahlt, un de süll nu up sin ollen Dag' up Stehlen un Scheiten[1] un so 'ne Saken verfallen?" — „„Jh red' un red'! Wenn 't œwer de ganze Stadt seggt?"" — „Jh, de ganze Stadt? — Hir steiht Herr Kurz, fragt den, wat hei em nich ok ümmer ihrlich betahlt hett? Fragt den Mann, wat de dortau seggt." — „„Was ich dazu sage? ich sage gar nichts,"" säd Kurz; „„aber glauben kann ich's nicht, und ich habe meine eigenen Gründe."" — „Na, hürt Ji 't?" — „„Ja, dat is jo denn ok All mœglich."" — „Ja, ick hewv glik[2] seggt, dat kem mi doch span'sch vör mit de Sak." — „„Na,"" säd Wimmersdörp, „„bi mi hett hei nich arbeiten laten, ick seih nich in, worüm ick dor nich an glöwen süll."" — „Jh, Snider, lat Di doch nich utlachen!" — „„Ja, Kinnings, lacht doch den Snider ut!"" — „Nu will 'ck Jug wat seggen," säd Bank un slog up den Ladendisch, „kam't All her — Herr Kurz, laten S' uns noch einen inschenken! — nu will'n wi All up den ollen braven, ihrlichen Inspekter anstöten."[3] — Un sei deden 't un gungen in betern Glowen[4] an Hawermannen tau Hus, un de oll Mann was bi ehr, bet up Snider Wimmersdörpen, wedder vull in sinen gauden Namen insett't. — Worüm? — Wil Schauster Bank kolle Fäut kregen hadd. —

Von so 'ne Ümstänn' hängt de gaude oder slichte Meinung männigmal af. Hir slog nu de gaude dörch; œwer wat will 'ne gaude Meinung von en por unbedarwte[5] Handwarkslüd' bedüden[6] gegen jenne heimliche unsichtbore Macht, de in jeder lütte Stadt dat Schicksal von Minschenkinner bestimmt un de verwurrnen Fadens von sin Glück un Unglück in de Hand höllt un em doran regirt, dat hei up en Draht danzen möt, just as sei dat will! Ick mein' dat heimliche Gericht, wat de Frugenslüd' in stille Abendstunn'n tau 'm Schrecken von alle Bösewichter bi Knütt[7] un Theepott afhollen. Dor geschüht jeden Sünner sin Recht, dor ward hei mit de Knüttelsticken prickelt, mit de Zuckertang' knepen,[8] mit de Spiritusflamm brennt, un jeder in den Thee inweikte[9] Tweiback oder Muschüken[10] giwwt en dütliches Bild, woans sick dat Muschüken[11] in sinen Seelentaustand woll utnemen würd, wenn 't gegenwärtig vör desen Richterstaul stünn. — Wat güllen dat Rahnstädter

---

1) Schießen. 2) gleich. 3) anstoßen. 4) in besserm Glauben. 5) unbedeutend. 6) bedeuten. 7) Strickzeug. 8) gekniffen. 9) eingeweicht. 10) u. 11) Muschüken nennt man in einem Theile Mecklenburgs die Zwiebacke (Biskuitchen); dasselbe Wort bezeichnet aber auch ein Herrchen (Monsieurchen).

Frugenskollegium Hanne Banken sine gaude Meinung un sine kollen Fäut an? wat Hawermannen sine betahlten Rekinungen? Dese Richters gungen irnstlicher tau Wark; sei nemen vör allen Dingen verstänniger Wis' — as de Juristen dat nennen — de Antezedenzien vör, un dor befunnen sei de Sak man swack[1] för Hawermannen, för Lowise, för de Fru Pastern, sülwst för Bræsigen. — Malchen un Salchen Pomuchelskopps hadden — as de Diplomaten dat nennen — nah allen Kanten[2] hen transpirirt, hir en lütten Druppen[3] un dor en lütten Druppen, Sluf'uhr hadd dese kostboren Parlen tausam fat't[4] un sei — as de Gelihrten dat nennen — unner einen Gesichtspunkt bröcht, un sogor David hadd en beten von 't lütt Brod snackt,[5] un so kunn sick dat Richterkollegium en sihr richtiges Bild von Franzen sine Leiw' tau Lowisen, von Hawermannen un de Fru Pastern ehre Kuppelwirthschaft un Bræsigen sine abscheuliche Aportendrägeri[6] maken, wat dat denn ok up 't Beste besorgen ded. —

Grad' as de Vörfragen afdahn[7] wiren, kamm de Fru Stadtsyndikussen mit de Kopmannsfru, Madam Krummhurn, in de Dör un kregen nu von de Theewirthin de fründschaftlichsten Schell,[8] dat sei so späd' kamen wiren. — Na, sei verdeffendirten[9] sick so 'n beten baben[10] weg un säden nich recht wat von Bedüden; æwer as sei sick dalsetten deden,[11] geschach dat mit so en Swung, un as sei sick an dat Knütttüg[12] makten, geschach dat mit so 'n stures[13] Koppwackeln, dat hoge[14] Gerichtshof dæmlich hadd sin müßt, wenn hei nich markt hadd, dat de wat Besonders up den Harten[15] hadden. Hei ded[16] also blot sine Schülligkeit, as hei so bi lütten achter 'rüm en beten tautaufäuhlen anfung; æwer de Syndikussen un de Krummhurn hadden sick up dit Flag[17] wollweislich prekawirt[18] un knepen[19] de Lippen tausam as 'ne frische Auster, un wat hoge Gerichtshof ok för Metzers[20] ansetten ded, dat Slott[21] von de Auster wull sick nich sprengen laten. Mit Süfzen grep[22] dat Kollegium nah de Knütt un weikte en por annere Muschüken in den Thee, un mit Schrecken würden nu de beiden Austern gewohr, dat ehre fast verslatenen[23] Niglichkeiten olt warden künnen, un dat de beste Saft dorvon affleiten[24] künn; sei deden sick also von sülwst utenanner, un de Syndikussen frog de Burmeistern, wat nich desen Nahmiddag en jungen Herr bi den Herrn Burmeister west wir. — Ja, säd de

1) nur schwach. 2) Seiten. 3) Tropfen. 4) gefaßt. 5) vom kleinen Brot geschnackt, sprichw.; etwa: geklagt. 6) Zwischenträgerei. 7) abgethan. 8) Schelte. 9) vertheidigten. 10) oben. 11) niedersetzten. 12) Strickzeug. 13) steif, selbstbewußt. 14) hoher. 15) Herzen. 16) that. 17) Flock. 18) präcavirt, vorgesehen. 19) kniffen. 20) Messer. 21) Schloß. 22) griff. 23) fest verschlossen. 24) abfließen.

Fru Burmeistern, de Vedder von den Herrn von Rambow wir bi ehren Mann west, sei hadden dor eben d'rœwer red't. — „Und was wollte er?" frog de Syndikussen. — „„Sich erkundigen, wie die Untersuchung wegen des gestohlenen Geldes ausgefallen sei, und hat auch gefragt, ob wegen der Geschichten in Pümpelhagen — Sie wissen: das Schießen — etwas anhängig gemacht worden wäre."" — „Und was weiter?" frog de Syndikussen un kek up ehr Knütt dal. — „„Weiter hat mir mein Mann nichts gesagt,"" säd de Burmeistern. — „Und das glauben Sie?" frog de Syndikussen. — Nu is dat œwer en Schimp för jeden Gerichtshof, vör Allen œwer för desen, wenn Einer von em verlangt, dat hei 'ne einfache un natürliche Sak glöwen sall. — De Burmeistern fäuhlte nu also ok glik de Beleidigung, de in dese Frag' lagg, richtig 'rute un säd spitz: „„Wenn Sie's besser wissen, Liebe, dann sagen Sie's."" — De ein' Auster kek de anner an, un beid' lachten nu hell up. — Na, wenn uns so 'ne rechte fette Auster — denn de Syndikussen was fett, un de Krummhurn was ok gaud bi Sak[1] — so recht anlachen deiht, so makt dat ümmer 'n groten Indruck up den Minschen, un so kunn dat hir ok nich fehlen, dat de Gesellschaft de Knütten in den Schot läd[2] un de Austern ankek.[3] — „Mein Gott," rep de Theewirthin taulezt, „was wissen Sie denn?" — „„Die Krummhorn kann's erzählen,"" säd de Syndikussen käuhl, „„sie hat's ebenso gut gesehen, wie ich."" — De Krummhurn was 'ne gaude Fru un vertellte ok gaud un schafflich,[4] œwer ehr Mundwark hadd den sülwigen Fehler, den den Protonotär[5] Schäfer tau Rostock sine Bein' hadden, 't würd mit ehr stüerlos,[6] un grad' as de Protonotär müßte sei af un an Einen oder den Annern tauraupen:[7] ‚Holl mi wiß!'[8] oder: ‚Dreih[9] mi üm!' — Sei fung nu an: „Ja, er kam quer über den Markt her . . . ." — „„Wer?"" frog so 'n oll lütten dœmlichen Gerichtsakzesser, de sick ut de Sak noch nich vernehmen kunn. — „Still!" rep Allens. — „„Also er kam quer über den Markt her, ich kannte ihn gleich wieder, er hat sich bei meinem Mann vordem einmal einen neuen Anzug gekauft, einen schwarzen Leibrock und eine blaue Hose — ih, was sag' ich! — einen blauen Leibrock und eine schwarze Hose; ich seh ihn noch wie heute, er trug immer gelblederne Beinkleider und Stulpenstiefel — oder war das Fritz Triddelfitz? — Das weiß ich doch wirklich nicht mehr gewiß. — Ja, was wollte ich doch noch sagen?"" — „Er kam quer über den Markt herüber," säden en Stückener drei Stimmen. — „„Richtig! Er kam quer über den

1) bei Sache, bei Leibe. 2) in den Schoß legte. 3) ansah. 4) schafflich, förderſam. 5) erster Secretär des städtischen Obergerichts. 6) wurde — steuerlos, ging durch. 7) zurufen. 8) halte mich fest. 9) drehe.

Markt herüber und kam in die Frau Syndikus ihre Straße, ich war grade bei der Frau Syndikus, denn die Frau Syndikus wollte mir ihre neuen Gardinen zeigen, sie sind von Jud' Hirschen — nein, ich weiß schon — von Jud' Bären, der neulich erst banquerutt gemacht hat. Es ist merkwürdig; mein Mann sagt, alle unsere Juden machen banquerutt und werden dadurch nur immer reicher, ein christlicher Kaufmann kann gar nicht gegen die verdammten Juden aufkommen. Wie weit war ich doch noch?"" — „Er kam in die Straße der Frau Syndikus." — „„Ja so! Die Frau Syndikus und ich standen gerade am Fenster und konnten in die Stube der Frau Pastorin Behrens hineinsehen, und die Frau Syndikus sagte, ihr Mann habe gesagt, wenn die Frau Pastorin es auf einen Prozeß wollte ankommen lassen — nein, nicht die Frau Pastorin — die Kirche, oder das Konsistorium oder sonst wer, dann müßte der Herr Pomuchelskopp oder sonst wer ein neues Predigerhaus zu Gürlitz bauen, und die Frau Syndikus ...."" — Aewer de Fru Syndikussen stunn de Geschicht nu all bet an den Hals; sei hadd sick, as sei de Krummhurn tau 'm Vertellen upfödderte,[1] 'ne nüdliche Raud'[2] för ehre Ungeduld bunnen, sei föll[3] hir also in de Red': „und da ging er in das Haus der Frau Pastorin und, ohne sich weiter auf dem Flur aufzuhalten, gleich in die Wohnstube, und die alte Frau fuhr vom Sopha auf und machte solche Handbewegung, als müßte sie sich ihn vom Leibe halten, und sah so ängstlich aus, als wäre ein Unglück über sie gekommen, und das mag auch wohl sein; und nachher setzte sie einen Stuhl hin und nöthigte ihn zum Sitzen; er setzte sich aber nicht, und als die Pastorin hinausging, ging er in der Stube auf und nieder als ... nun als ...." — „„Frau Syndikussen,"" föll hir de Krummhurn in, „„Sie sagten heute Nachmittag dabei so einen schönen Vers her."" — „Nun ja: ‚Wüstenkönig ist der Löwe, wenn er sein Gebiet durchschreitet.' Ja, wie so ein Wüstenkönig ging er auf und nieder, und als der alte Inspektor mit seiner Tochter hinein kam, fuhr er auf ihn los und machte ihm die bittersten Vorwürfe." — „„Aber mein Gott,"" säd de oll lütt dæmlich Gerichtsakzesser un läd sin Knütt in den Schot, „„konnten Sie denn das hören?"" — „Nein, Liebe," säd de Fru Syndikussen un lachte æwer de Dummheit von den Akzesser, „gehört haben wir es nicht; aber die Krummhorn und ich haben es beide gesehn, mit unsern eigenen Augen gesehn. — Und der alte Inspektor stand vor ihm, wie ein armer Sünder, und sah vor sich nieder und ließ Alles über sich ergehen, und seine Tochter hatte den Arm um seinen Hals geschlungen, als wenn sie ihn schützen wollte." — „„Ja,""

1) aufforderte. 2) Ruthe. 3) fiel.

föll hir de Krummhurn in, „„es war grad' so, wie damals mit dem alten Böttcher Stahl, der eingesteckt werden sollte, weil er die Bandstöcke gestohlen hatte. Da sprang auch seine Tochter, Mariken, zwischen ihn und den Polizeidiener Höppner und wollt's nicht leiden, daß ihr Vater auf's Rathhaus gebracht werden sollte, wegen seiner weißen Haare; und die Bandstöcke hatte er doch gestohlen, das weiß ich, denn er hat mir davon drei neue Bänder um mein Milcheimer gelegt, und mein Mann sagt, für uns kann's gleich sein, ob sie gestohlen sind oder nicht, und für die Milch auch, die würde auch nicht von den gestohlenen Bändern sauer werden; ich habe aber doch bemerkt . . .““ — „Schön, Krummhorn,“ säd de Syndikussen un arretirte dat Mulwark, „haben Sie auch wohl bemerkt, wie blaß das Mädchen aussah, und wie sie zitterte, als der junge Herr sich an sie wandte und sich von ihr lossagte?“ — „„Nein,““ säd de Krummhurn ihrlich, „„blaß sah sie aus; aber daß sie zitterte, habe ich nicht gesehen.““ — „Das habe ich gesehen,“ säd de Fru Syndikussen, „so zitterte sie,“ sett'te sei hentau[1] un schüddelte sick in den Lehnstaul hen un her, as wir 't Sonnerdag un sei künn sick nich vör Fleigen bargen, „und so stand er vor ihr,“ hir stunn sei up, „‚das Band ist zerrissen', wie mein Sohn, der Student singt, und so sah er sie an,“ un dorbi kek sei den lütten Akzesser so wüthend an, dat de ganz roth würd, „und da legte sich die alte Pastorin in's Mittel und drängte sich zwischen sie und suchte ihn zu besänftigen und streichelte ihn und red'te so viel, und es mochte ihr auch wohl glücken, denn er gab beim Abschied den Beiden die Hand; aber als er aus dem Hause ging, war auf seinem Gesichte deutlich zu lesen, wie froh er war, mit dieser Gesellschaft gebrochen zu haben. Nicht wahr, Krummhorn?“ — „„Das habe ich nicht gesehn,““ säd de Kopmannsfru, „„ich hatte das junge Mädchen im Auge, wie sie dastand, die Arme über die Brust geschlagen, und so blaß. Du lieber Gott, ich habe viele blasse Mädchen gesehen, noch neulich meine Bruder-Tochter, sie hat die Bleichsucht, und der Arzt sagt immer: Eisen! Eisen! aber Eisen hat sie genug, ihr Vater ist ein Schmied. Er hätte auch was anders werden können, denn unser seliger Vater . . . .““ — „Ach, das arme Mädchen!“ rep de oll lütt dæmlich Akzesser ut, „'s ist so ein hübsches Mädchen. Und der arme alte Mann! Ich kann's nicht glauben, daß er mit seinen weißen Haaren solche Schandthat ausgeübt hat.“ — „„Liebe,““ säd de Fru Syndikussen un kek den lütten Akzesser mit en Blick an, de, in jichtens eine Sprak[2] ærversett't, ümmer ‚du Schap'[3] heiten würd, „„Liebe, hüten

[1] hinzu. [2] irgend eine Sprache. [3] Schaf.

Sie sich vor solchem übelangebrachten Mitleid, und hüten Sie sich vor dem Umgang mit Leuten, die Verbrechen begangen haben.““ — „Ja, gethan hat er's,“ gung dat nu von Mund tau Mund, von Strump tau Strump, von Tass' tau Tass'. — De lütt Akzesser was slagen worden; ewer mit einem Mal stunnen en por oll grise erfohrne Avkaten för ehr up, de all so männigmal in de Thees as Anklägers de Staatsanwaltschaft besorgt hadden, ewer hüt mal de Vertheidigung ewernehmen wullen. Sei hadden bi de Fru Syndikussen ehre Red' sick ümmer still tauplinkt un taunickt: sei wullen sei ruhig utreden laten, ewer nahsten wullen sei losbösten.[1] Un de Syndikussen hadd en dummen Streich makt, sei hadd de Verwandtschaft uter[2] Acht laten, denn de beiden Avkaten wiren de Kurzen un de Rektern Baldrianen, un nu was 't Tid, nu rückten sei de Fru Syndikussen up dat Kollett. — „Liebe, woher wissen Sie denn, daß Hawermann ein Verbrecher ist?“ — „„Liebing,[3] wissen Sie, daß Hawermann der Schwager von meinem Bruder ist?““ — „Liebe, Sie sollten sich doch mit Ihrer scharfen Zunge etwas in Acht nehmen.“ — „„Liebing, Sie haben schon öfter deswegen Unannehmlichkeiten gehabt.““ —

Un nu schoten[4] sei mit ‚Liebe‘ un mit ‚Liebing‘ ümmer dwas[5] ewer den Disch 'rewer, un de Theelepel klæterten[6] in de Tassen, un de Hubenbänn'[7] wackelten unner dat Kinn, de unschülligen Knütten würden tausambünzelt[8] un in de Pompadours[9] 'rinne proppt;[10] de Fru Burmeistern slog sick up de beiden Avkaten ehre Sid,[11] denn sei hadd de spitzen Würd' von de Syndikussen nich vergeten;[12] de Theewirthin lep von Einen tau 'm Annern un beswur sei bi Gott un alle Heiligen, sei süllen doch ehr nich den Schimp andauhn,[13] dat grad' up ehren Thee so 'n Krig utbreken ded,[14] un de lütt Akzesser fung bitterlich an tau rohren, wil dat hei glöwte, hei wir an den Larm Schuld. — Newer 't was geschehn: de Hälften tröcken af,[15] de Hälften blewen dor, un Rahnstädt was in twei Parteien deilt.[16] —

Un de Lüd', üm de dit Allens was, seten, wenn ok nich rauhig, ewer doch still in ehre Stuw' un ahnten sick dat gor nich, wo vele Mäuh[17] un wo vel Koppbrekens sei ewer ehre nigen[18] Mitbörgers bröcht hadden, un wo vel Strid[19] un wo vel Haß; sei dachten gor nich doran, dat de stramme Blick, den de Fru Syndikussen grad'ewer ut ehr rodes Gesicht schot, ehr gellen[20] künn, un uns' lütt

1) losbrechen (bersten). 2) außer. 3) Koseform von (meine) Liebe. 4) schossen. 5) quer. 6) klapperten. 7) Haubenbänder. 8) zusammen gewickelt. 9) Pompadours, Arbeitsbeutel. 10) gepfropft. 11) Seite. 12) vergessen. 13) anthun. 14) ausbräche. 15) zogen ab. 16) getheilt. 17) Mühe. 18) neuen. 19) Streit. 20) gelten.

Fru Pastern säd mihr as einmal: nah ehren Utseihn nah, müßte de Fru Syndikussen grad'æwer 'ne sihr bestimmte un gesetzte Person sin, de woll in 'n Stann' wir, dat Regiment in 'n Hus' uprecht tau hollen. Un Lowise ahnte sick dat gor nich, dat dat hübsche, junge Mäten, wat af un an an ehren Hus' vörbi gung un so en verlurenen Blick in ehr Finster smet, bet in dat bindelste Hart[1] herinne vull Mitled mit ehr was, un dat dit de lütte dæmliche Akzesser was, de sick up den Damenthee tau ehre Partei slagen hadd. — Ach ne, dese Lüd' hadden ganz wat anners tau denken un tau sorgen: Lowise müßt ehr krankes Hart still maken un müßt dat vör de Welt taudecken, dat ehr Vader de bläudigen Wunn'n[2] nich sach, de de Affschied von Franzen up 't Frische dorin reten[3] hadd. Hawermann was nah desen Affschied stiller un deipsinniger worden as vördem, hei hadd nich Sinn noch Ogen för wat anners, as för sin Kind. Hei satt in deipen Gedanken för sick hen; blot, wenn sin Döchting bleiker utsach un ok vör sick hen drömte,[4] denn sprung hei up un lep[5] in den lütten Achtergoren[6] un gung up un dal, dat hei Rauh finnen wull. Ach, wo blew[7] sin Haß, wenn hei de Leiw' von sin Kind sach? Wo blew de Zorn gegen de Welt, wenn hei de neg'ste Welt üm sick mit Gaudheit un Fründlichkeit gegen em handeln sach? — Haß un Zorn müßten in so 'n Harten woll vergahn; æwer de Trurigkeit blew un dat jammervullste Mitled mit dat Schicksal von sin einzigstes Kind. — De lütte Fru Pastern dachte nich mihr an ehren Wischdauk,[8] sei hadd up Stunn's[9] wat Anners aftaustöwen,[10] as Dischen un Bänken, sei müßte den Stoww afrümen[11] von twei Harten, de ehr an 't eigne anwussen[12] wiren, un dor putzte un polirte sei an herümmer mit ehren Trost, dat sei wedder blank un hell utseihn warden süllen, æwer de Arbeit was vergew's, wenigstens bi Hawermannen. —

Von den ollen Mann sine Kraft wiren de Sehnen dörchsneden,[13] mit sinen gauden Namen was jedweder Lewensluft un Lewensmand von em gahn, un de ungewennte Rauh[14] un de Undädigkeit bröchten em ümmer wider[15] in 't Grüweln, dat sin Taustand beängstlich worden wir, wenn nich de säute[16] Stimm von sin Kind den bösen Geist unnerwilen[17] hadd bannen künnt, as de Gesang von den Knawen David den bösen Geist von König Saulen. Allens, womit Franz in de swore Stunn' indringlich up em inred't hadd: dat de

---

1) bis in's innerste Herz. 2) die blutigen Wunden. 3) von neuem hinein gerissen. 4) träumte. 5) lief. 6) Garten hinter dem Hause. 7) blieb. 8) Wischtuch. 9) jetzt. 10) abzustäuben. 11) Staub abräumen. 12) angewachsen. 13) durchschnitten. 14) ungewohnte Ruhe. 15) weiter. 16) süß. 17) unterweilen.

Hauptsak mit dat Wedderfinn'n[1] von dat Bauk jo ut den Weg' rümt wir, dat hei jo weiten müßt, wat för en swacken, unbedachtsamen Minschen sin Vedder Axel wir, un dat den sin Urthel em nich schaden küm, dat hei an em glöwte, wenn ok de Welt gegen em upstünn, denn de Welt in sine Bost[2] wir 'ne anner Welt; Allens dit, wat em de Fru Pasturin wedderhalen ded,[3] wes'[4] hei von de Hand un blew' dorbi, so lang' sin Unschuld nich in de Deiwstahlsgeschicht an den Dag kamen wir, so lang' wir sin Nam' mit en Braudmal teikent,[5] un hei müßt den jungen Mann, ok gegen sinen Willen, dorvör häuden,[6] dat hei nich an sinen eigen Namen Schaden nem'. —

Dat was nu, bi Licht beseihn, pure Unverstand, un Männigein ward hir mit Recht seggen: wat red[7] hei nich mit sin gaud Gewissen fri un frank vör de Welt un trotzte gegen ehre Lægen?[8] Un ick segg, de mi so fröggt,[9] hett Recht: dat hadd hei müßt, un dat hadd hei ok dahn — wenn hei de oll Hawermann noch west wir. Aewer dat was hei nich mihr; hei was dörch Verdreitlichkeit,[10] Beleidigung un Taurüggsettung[11] mör[12] matt worden, un nu kamm de apenbore[13] Anschuldigung un de grugliche Uptritt mit sinen Herrn, nu verlet em sogor de junge Fru, för de hei sin Leven gewen hadd, un dat Allens geschach tau 'ne Tid, wo sin Hart sick för 'ne glückliche Taukunft wid updahn hadd. De Winterfrost schadt nich, dat Frühjohr kümmt doch; æwer wenn 't in Gräunen un Bläuhen steiht, un de Snei[14] föllt in de gräune Hoffnung, denn kümmert dat un kümmert dat, un all de lütten Singvægel, de up dat Frühjohr bug'ten un trug'ten,[15] sünd in ehre Nester verklamt[16] un verfroren, un in den verkamenen Holt[17] is 't dodenstill. — De oll Mann hadd in sinen Harten ein grot Hægen utrüst[18] un wull de schönsten Hoffnungen den Willkam bringen, un nu drängten sick jenne düstern Gestalten herinne un kihrten Allens üm un dünn[19] un nemen em den einzigsten Schatz, den hei in sinen ganzen Leven upspikert[20] hadd; dat gaww em den Slag, von den hei sick nich verhalen[21] kunn. — Nemt mal den Gizhals den Schatz, den hei in söstig[22] Johr tausamschrapt[23] hett, Ji nemt dormit sin Leven, un dat is doch man en Schatz, den de Rust frett,[24] wat is hei gegen den ihrlichen Namen? —

---

1) Wiederfinden. 2) Brust. 3) wiederholte. 4) wies. 5) gezeichnet. 6) behüten. 7) warum trat. 8) Lügen. 9) fragt. 10) Verdrießlichkeit. 11) Zurücksetzung. 12) mürbe. 13) offenbar, offen. 14) Schnee. 15) baueten und traueten. 16) erstarrt. 17) in dem verkommenen Wald (Gehölz). 18) Freudenfest zugerichtet. 19) um und um. 20) aufgespeichert. 21) erholen. 22) sechzig. 23) zusammengescharrt. 24) Rost frißt.

So blew denn de Fru Paſtern nicks mihr tau 'm Troſt œwrig, as Franzen ſine letzten Würd': hei künn täuwen,[1] un hei kem' wedder.

## Kapittel 33.

Ick frag' jeden Landmann, wat[2] hei ſick noch up dat Frühjohr 1846 beſinnen kann, un wat ſick dunn nich Maidag en Kuhnhahn ſtats 'ne Kreih[3] in den Roggen verſteken kunn? — Von en Weltunnergang, Kurzen un Triddelſitzen. — 'Ne ſlimme Tid[4] för den lütten[5] Mann in de Stadt un up den Lann', un wo dat ſaubere Kleeblatt de Tid nutzt. — Axel ward en beten driſter knepen[6] un makt nah ſine Meinung en ſihr gaud Geſchäft. — Wo David an dat Packet Kaſſenanwiſungen rüken[7] möt, un Pomuchelskopp den Faut,[8] den hei in Pümpelhagen ſett't hett, abſlut nich taurüggtrecken[9] will. — Der Vater is tu klug!

Hawermann höll[10] ſick alſo för ſick allein un ſatt[11] up ſine Stuw' oder gung in den Goren,[12] wenn bi Fru Paſtern Beſäuk was; un dat was velfach de Fall, denn de ein' Hälft von Rahnſtädt glöwte[13] de anner Hälft, de Fru Paſtern ehr Hus in den Bann dahn hadd, en helliſchen Schäw' tau riten,[14] wenn ſei dor flitig[15] tau 'm Beſäuk gung. So kamm dat denn ok, dat de Rekter Baldrian un Kopmann Kurz dagdäglich bi de Fru Paſtern vörſproken,[16] denn ehre beiden Frugenslüd' hadden ehr tau Hus ſo 'ne indringliche Predigten œwer Hawermannen ſine Unſchuld hollen, dat ſei unmœglich mit ehren Twifel[17] beſtahn kunnen. Von butwarts[18] kamm Jung'-Jochen mit ſine Fru un Mining, un ok Paſter Gottlieb mit Lining oftmals up den Nahmiddag 'rinne; œwer Brœſig kamm alle Näſ'lang un makte Fru Paſtern ehr Hus tau ſinen Dubenſlag,[19] wo ſin oll unſchüllig Hart[20] ut- un inflog, den Kropp vull Niglichkeiten,[21] de hei in Rexow un Pümpelhagen un Gürlitz bi Weg' lang för ſinen ollen Fründ inſammelt hadd. Hei bericht'te em, wat de Jrd' all drög wir[22] — dat heit,[23] tau 'm Ackern; œwer den Öltwig[24] hadd hei nich ümmer in den Snabel; wenn von Pomuchelskoppen un Axeln de Red' was, denn let hei em in ſinen Iwer[25] fallen, un ut de Duw'[26] würd 'ne vullſtännige Kreih. Hei let ſick nich afwiſen, wenn hei ſick up de Flüchten[27] makt hadd,

---

1) warten. 2) ob. 3) ein Truthahn ſtatt einer Krähe. 4) Zeit. 5) klein, gering. 6) gekniffen. 7) riechen. 8) Fuß. 9) zurückziehen. 10) hielt. 11) ſaß. 12) Garten. 13) glaubte. 14) einen gewaltigen Poſſen zu ſpielen (eigentl. Flachs-Splitter reißen). 15) fleißig. 16) vorſprachen. 17) Zweifel. 18) auswärts. 19) Taubenſchlag. 20) Herz. 21) Neuigkeiten. 22) ob die Erde ſchon trocken ſei. 23) das heißt. 24) Ölzweig. 25) Eifer. 26) Taube. 27) Flügel.

un säd 't Hawermannen ümmer grad' in 't Gesicht: hei kem', üm em up anner Gedanken tau bringen, un wenn 't em nich glücken ded, nanm hei 't nich æwel[1] un kamm den annern Dag wedder un wüßt wedder vel von Witterung un Wirthschaft tau vertellen.[2] —

Un in den Frühjohr 1846 was ok vel von Witterung un Wirthschaft tau vertellen. De Winter was warm un weik west, un dat Frühjohr brök[3] so tidig an, as sick vördem knapp Einer tau entsinnen wüßt; in den Februwori gräunte Gras un Winterkurn hell up, un de Klewer slog ut,[4] un de Acker was drög tau 'm Bestellen, un de Landmann gung in Bedenken dorup herümmer, wat dat all dortau Tid wir, un wat hei Arwten seien[5] süll, oder nich. — „Korl," säd Bræsig, „Du sollst sehen, dies wird 'ne klætrige[6] Geschicht, das Frühjahr ist zu schön, und wenn ein Vogel des Morrns zu zeitig singt, denn frißt ihn des Abends die Katz,[7] Du sollst sehn, in den Aust[8] werden uns die Augen snurrig aufgehn. Die schönen Frühjahrs hal' der Deuwel!" — Un tau Palmsünndag kamm hei mit 'ne upbläuhte Rappblaum in de Hand bi Hawermannen in de Dör un läd[9] sei vör em up den Disch: „Da siehst Du mir, da hast Du mir! Ich hab' ihr auf Deinen Rapp in Pümpelhagen gepflückt. — Du sollst sehn, Korl, in acht Tagen blühn die Luggerdors;[10] aber 's is Essig, von oben bis unten voll Käwers!"[11] — „„Jh, Zacharies, dat hewwen wi all oft hatt, un wi hewwen schönen Rapp bug't."" — „Ja, Korl, die swarzen; aber die grisen[12] — ich hab' Dich die Probe zu Deiner Unterhaltung mitgebracht —" un nu langte hei in de Tasch un hal'te[13] 'ne lütte Tüt herute, æwer as hei sei upmakte, was nicks dorin. — „Das sag' ich man, Korl! Diese ollen schul'schen[14] grisen Käwers sünd solche olle heimliche Hunn',[15] die gar nich zu berechnen sind, und der Schaden, den sie anstiften, auch nich. — Du sollst sehn, Korl, dies ganze Jahr wird en Klackeierkuchen,[16] Allens geht auf Stunn's in die Natur kunträhr. — Wo? Sonst Jahrs soll sich Maidag 'ne Kreih in den Roggen verstechen[17] können? Über Jahr[18] versticht sich en gadlicher[19] Kuhnhahn darin. Nein, Korl, die Welt hat sich umgedreht, und auf Flæg'[20] haben die Pasters schon von der Kanzel geprædigt, daß sich der Mond

1) übel. 2) erzählen. 3) brach. 4) der Klee schlug aus. 5) Erbsen säen. 6) faul, gebrechlich (klapperig). 7) sprichw. 8) Ernte. 9) legte. 10) Louisd'or. 11) „Käfer" ist der vulg. Gesammtname für die zahlreichen Arten der dem Rapps verderblichen Käfer. 12) grau. 13) holte. 14) heimtückisch, scheel. 15) Hunde. 16) d. h. mißräth; vgl. Bd. V S. 298,7. 17) verstecken; vgl. S. 38,5. 18) in diesem Jahr. 19) ziemlich ansehnlich, mittelgroß. 20) stellenweise.

mang[1] die Sonne und die Erde drängen würd, und daß die Sonne denn zu neg'[2] an die Erde käm' und Allens versengen müßte, daß dies der Anfang von den jüngsten Tag sei, und daß die Leute nu Buße thun müßten." — „„Ach Gott, Zacharies, dat is jo All dummes Tüg.""[3] — „Sag' ich auch, Korl, und mit die Buße hat das auf Flæg' slecht ausgehau't,[4] denn zu Lütten-Bibow haben die Tagelöhner die Arbeit niedergelegt und haben ihr bischen Habseligkeiten an die Juden verkauft un saufen nu den ganzen Tag, indem sie ihr Eigenthum hier noch verzehren wollen. Mein Gottlieb Paster wollt auch so was vorbringen, ich stach[5] mich aber achter[6] Lining, und die hat 's ihm ausgered't. Aber keinen guten Gang geht's nich, Korl." — „„Dat wi en slichten Aust krigen, glöw'[7] ick allein; æwer gistern was Kurz bi mi, de red't jo vel von dat schöne Winterkurn, wat æwerall up den Felln stünn."" — „Korl, ich hätt Dir for verständiger taxirt. — Kurz! ich bitt Dir: Kurz! — Was en solten Hiring[8] bedeuten thut, das versteht er, denn er is en gelernter Kaufmann; aber wenn er Winterkorn taxiren will, denn muß er zeitiger aufstehn, denn dazu gehören Ökonomiker, gelernte Ökonomiker. — Und das ist das man, was ich sage, Korl, Jedwerein fuschert uns in unsern Kram, un de ollen Städer sünd so klug as de Immen.[9] — Ja, wenn Einer die Ackerei so pour Paster la tante[10] betreibt, daß er sein Vergnügen dran haben will, à la boncoeur! habe nichts dagegen, wenn er aber seinen Vorthel drin sucht — na! — Kurz! In die Syrupstunn' un in die Karten kann er kucken, wenn er aber in en Roggenfeld kuckt, denn is es vor seine Augen verborgen. — Aber was ich sagen wollt, Korl, in der zukünftigen Woche ziehe ich mit Sack und Pack zu Dir." — „„Ne, Bræsig, ne! Wenn dit en slimm Johr ward, denn büst Du bi de jungen Lüd' nödig, un de jung' Paster versteiht gewiß noch tau wenig von de Wirthschaft, as dat hei Di missen künn."" — „Ja, Korl, dumm is er man noch, un wenn Du meinst — denn ich habe mich Dir ganz begeben — denn bleib' ich noch bei ihm. Abersten nu Adjes! Ich weiß nich, mich is so snurrig in die Mag',[11] ich will doch mal bei die Frau Pastern vorsprechen, was sie nich en lütten Kümmel for mich hat." Dormit gung hei ut de Dör, stek æwer glik[12] den Kopp wedder 'rinne: „Beinah hätte ich ganz von Pümpelhagen vergessen, na, das is da 'ne Wirthschaft auf Stunn's, da kann sich Einer Händ' und Füß' dran wärmen. Gestern traf ich Deinen Triddelsitzen an der Scheid', und obschonst

---

[1]) zwischen. [2]) nahe. [3]) Zeug. [4]) ausgeschlagen. [5]) steckte; plattd. stek = stach und steckte. [6]) hinter. [7]) glaube. [8]) gesalzener Hering [9]) Bienen. [10]) pour passer le temps. [11]) im Magen; plattd. fem. [12]) steckte aber gleich.

er ein entsamter Windhund is, rohrte[1] er beinah: ‚Herr Entspekter', sagt er, ‚sehn Sie, die ganze Nacht lieg' ich und laß mir die Wirthschaft durch den Kopf gehen und zermaudbarst mi[2] in vollständiger Slaflosigkeit, und wenn ich mir Allens auf's schönste ausgedacht habe und stelle die Leute des Morrns an, sehn Sie, denn kommt der Herr mit dem Arm in der Binde 'raus und reißt mich die ganze Wirthschaft inzwei, und schickt mich den einen Tagelöhner hier hin und den andern da hin, daß sie in dem Felde herumlaufen, as die Hühner, wenn ihnen der Kopp abgesnitten is, und ich lauf denn achter her, daß ich sie wieder zusammen krieg', und habe ich sie wieder auf en Hümpel,[3] denn reißt er sie mich Nachmittags wieder auseinander.' — Korl, dies muß doch 'ne große Satisfikatschon for Dich sein — nämlich, daß es ohne Dich nich geht." — Dormit makte hei de Dör tau un gung af; ærwer nah en beten[4] kamm hei wedder tau 'm Vörschin: „Korl! was ich noch sagen wollt — die Hälften Pferd' in Pümpelhagen sünd müd'; vor ein paar Tag' stunn die eine Mergelkuhl[5] ganz vull — da stunnen die ollen Mähren denn so andächtig dor, Kopp un Uhren dal,[6] grad' as die Bauern in der Kirch. Und das ist nicht von wegen der Vielheit der Arbeit, die sie thun, nein, das ist blos von wegen der Wenigkeit von Futter, was sie kriegen; denn was Dein junger Herr war, hat kein Überslägniß über das, was er in den Scheunen hat, und hat über Frühjahr noch drei Last Hawern und zwei Last Erbsen an die Juden verkauft, un nu 's sein Kurnbœhn[7] so blank, as hätt ihn der Bull lickt.[8] Un nu muß er selbst Hawern köpen;[9] aber die armen Schinder, die 's Brod verdienen, kriegen ihn nicht, das Meist kriegen die ollen Vollbluttantens, die nichts thun und den lieben Gott den Tag abstehlen. — Es ist doch eine große Ungerechtigkeit in der Welt! — Na, adjes, Korl!" un nu gung hei würklich. —

Dat was en truriges Bild, wat Bræsig von den Taustand in Pümpelhagen makt hadd; ærwer in de Würklichkeit was dat dor noch vel leger[10] bestellt; denn von den Jusluß, den de ewige Geldnoth up Axeln sin Gemüth utäuwen ded,[11] hadd hei nicks nich seggt, un dat was dat Slimmste. 'Ne ewige Verlegenheit makt den Minschen nich blot verdreitlich,[12] sei makt em ok hart gegen sine Unnergewenen, un uns' Axel verföll denn nu ok in den ollen Fehler, dat hei glöwte, hei künn up keinen gräunen Twig[13] kamen, wil 't sine Lüd'[14] tau gaud hadden, un dat hadd em Pomuchelskopp

1) weinte. 2) quäle mich ab. 3) Haufen. 4) nach kurzer Zeit (ein bischen). 5) Mergelgrube. 6) Kopf und Ohren gesenkt. 7) Kornboden, Speicher. 8) Bolle (Stier) geleckt; sprichw. 9) kaufen. 10) schlechter. 11) ausübte. 12) verdrießlich. 13) Zweig. 14) Leute.

all[1] ümmer seggt. Hei namm ehr nu hir wat un dor wat; un wenn sine angeburne Gaudmäudigkeit mal de Aewerhand kreg, denn gaww hei ehr wedder hir wat un dor wat; ewer Allens ruckwis', un dat hett kein Ort.[2] — In de Irst hadden de Lüd' ewer de verdreihten Anstalten in de Wirthschaft lacht, ewer dat is ümmer de Anfang; ut dat Lachen ward bald ein Murren, un ut dat Murren warden Vörstellungen un Klagen. Unner Hawermannen sin Regiment hadden de Daglöhners ümmer ehr Kurn[3] un Geld tau richtiger Tid kregen, nu süllen sei dorup täuwen,[4] bet wat dor was; dat smeckt slicht. Un wenn sei ehren Herrn mit Klagen kemen, denn würden sei ansnauzt, dat smeckt slichter. — Unfreden was allentwegen. —

Axel tröst'te sick mit den nigen Aust un mit de nigen Innamen; ewer leider Gotts hadd Bræsig richtig prophenzeiht: as de Aust anstunn, was dat up de Feller hellige Dag,[5] un as hei tau Schün'[6] bröcht was, wiren de Fäker[7] halw vull, un de ollen erfohrenen Landlüd' säden tau de jungen Anfängers: „Nemt Jug in Acht! Sport[8] in de Tid, denn heww Ji 't in de Noth! Dat Kurn, dat lohnt nich."[9] — De Rath was gaud; ewer wat hülp[10] hei Axeln? — Hei müßte Geld hewwen; hei let also in den Harwst döschen[11] för Gewalt tau Saatkurn un tau 'm Verkop. Un tau verköpen was dat Kurn för en schönen Pris, den de Kurnjuden segen vörut,[12] wo 't kamen müßt, un kösften[13] up Spekulatschon, un dordörch kamm tau de natürliche Noth noch 'ne künstliche. De ollen Daglöhners tau Pümpelhagen schüdd'ten[14] mit de Köpp, wenn de Reisenwagens[15] mit den Roggen von den Hof führten:[16] „Wo sall dat warden! Wo sall dat warden! Wi behollen jo kein Brodkurn." — Un de Husfrugens[17] stunnen tausam un wrungen de Hänn':[18] „Kik, Vaddersching,[19] des' lütte Hümpel, dat sünd min Tüften[20] all', un all' krank, wo sæl'n wi den Winter von lewen?" Un so was de Noth allentwegen, un ewer dat gesegnetste Land was sei kamen, as de Deiw[21] ewer Nacht, Keiner hadd doran dacht, Keiner hadd Vörpahl slahn,[22] denn Keiner wüßt sick so wat tau entsinnen. — Am slimmsten was 't ewer in de lütten Städe,[23] un dor was 't am slimmsten bi den lütten Handwarksmann. — För den Arbeitsmann würd dörch Arbeit sorgt, un de Kinner

---

1) schon. 2) Art. 3) Korn, d. h. das sog. Deputat-Korn, welches den Tagelöhnern contractlich, theils unentgeltlich, theils zu abgemindertem Preise in bestimmter Menge zu liefern ist. 4) warten. 5) heller Tag. 6) Scheune. 7) Fächer, Banfen; vgl. Bd. V S. 380,8. 8) spart. 9) giebt keinen Ertrag. 10) half. 11) im Herbst dreschen. 12) sahen voraus. 13) kauften. 14) schüttelten. 15) d. h. Kornwagen; vgl. Bd. V S. 17,26. 16) fuhren. 17) Hausfrauen. 18) rangen die Hände. 19) Kosеform von Gevatterin. 20) Kartoffeln. 21) Dieb. 22) Vorkehr getroffen. 23) Städten.

gungen mit den Snurrbüdel[1] von Dören tau Dören,[2] un nahsten[3] würden Suppenanstalten inricht't; ærwer de arm' Handwarksmann? — Arbeit hadd hei nich — Keiner let wat maken — un dat Snurren verstunn hei nich, led ok sin Ihr[4] un Reputatschon nich. — Ach, ick bün mal bi 'ne ordentliche, flitige Börgerfru tau dunnmalen[5] in de Stuw' kamen, dat Middageten stunn up den Disch, un de hungrigen Kinner stunnen dorüm herümmer, un as ick in de Dör kamm, smet[6] de Fru en Dauk[7] ærwer de Schöttel,[8] un as sei 'rute gahn was, ehren Mann tau raupen,[9] böhrte[10] ick dat Dauk tau Höcht, un wat funn ick? — gekakte Tüftenschell.[11] Dat was dat Middag. —

In so 'ne Tiden sitt unsʼ Herrgott in den Hewen[12] un sicht't de gauden Minschen von de slichten, dat Jedwerein[13] sei dütlich unnerscheiden kann; de gauden behöllt hei bi sick in 't Säw',[14] dat hei sine Freud' doran hett, un dat sei Frucht dragen sœlen, de slichten fallen unner dörch mit Dresp un Tremsʼ un Radel,[15] dat sünd ehre ungerechten Wünsch, ehre snöden Affsichten, ehre slichten Gesinnungen, un wenn sei utsei't[16] warden, dat sei Frucht dragen sœlen, denn sleiht[17] dat Unkrut mit ehr tau Höcht, un vör de Welt is 't frilich en stolz Bläuhen, ærwer wenn de Aust kümmt, un de Seiß[18] dörch dat Feld geiht, denn föllt ehr Kurn licht up de Haken,[19] un de Herr wenn't[20] sick af von dit Feld, denn dat steiht schrewen: ‚an ihren Früchten sollt Ihr sie erkennen.' —

Männigein grep[21] sick in dese Noth an un gaww mit vullen Hänn'n, trotz de eigene Verlegenheit, un de Landrath von Ö . . un de Kammerherr von E . . un de Pächter H . ., un ok unsʼ oll Moses un noch vele Annere blewen in ehren Herrgott sin Säw' un drogen schöne Frucht in desen slimmen Tiden; Pomuchelskopp ærwer föll dörch un Sluʃ'uhr un David, un legen mang[22] ehren Dresp un Radel un seten tausam tau Gürlitz in den Herrnhusʼ un planisirten, wo sei ehr Swin[23] mit dit grote Landsunglück fett maken wullen. Un David un Sluʃ'uhr wüßten 't ganz genau, wo 't anfungen warden müßt; wenn sei blot man naug[24] Geld hadden, denn wullen sei 't an de Bedrückten un Bedrängten, an de Hungrigen un de Frirenden utleihnen tau hoge Tinsen; ærwer dat Kaptal, ærwer dat sei för den Ogenblick tau kummandiren hadden, hadden sei all[25] in dit saubere Geschäft steken,[26] un nu gungen sei

1) Bettelsack. 2) von Thür zu Thür. 3) nachher, später. 4) litt auch seine Ehre. 5) dazumal. 6) warf. 7) Tuch. 8) Schüssel. 9) rufen. 10) hob. 11) gekochte Kartoffelschale. 12) Himmel. 13) Jedermann. 14) Sieb. 15) Trespe, Tremse und Rade, Unkräuter unter'm Getreide. 16) ausgesäet. 17) schlägt. 18) Sense. 19) die Bügel der Sensen. 20) wendet. 21) griff. 22) lagen zwischen. 23) Schweine. 24) nur genug. 25) schon. 26) gesteckt.

den Herrn Rittergaudsbesitter an, dat hei dortau Geld 'rute rücken süll, hei süll ok an den schönen Verdeinst mithollen. Dat wull æwer de vörsichtige Herr nich, dat kamm tau sihr in alle Lüd' Mund un kunn em en Blam' maken;[1] hei säd also, hei hadd nicks, un wat hei hadd, müßt hei behollen, dat hei sin Veih un sin Lüd' dörchbringen ded. — „Mit dat Veih," säd Sluſuhr frech, „dat gew ick tau; æwer mit de Lüd'? — Dauhn[2] S' mi den Gefallen un verstellen S' sick nich! — Ehr Lüd' snurren nu all in den ganzen Lann' herüm, un eben, as wi vör den Pasterhuſ' vörbi führen ded,[3] stunnen Ehr Husfrugens un de Kinner up den framen[4] Preister sinen Hof, un Ehr oll Fründ Bræsig stunn bi twei grote Emmer vull Arwtsupp,[5] un de junge Fru Pastern kellte[6] sei in de Henkelpött."[7] — „„Lat ehr![8] lat ehr!"" säd Pomuchelskopp, „„ick will Keinen an en gaud Wark hinnern. — Sei mægen 't woll hewwen; ick heww 't nich, un Geld heww ick ok nich."" — „Sie haben aber die Pümpelhäger Wechsels," säd David. — „„Je, meinen Sei, dat de betahlen kann? De hett noch weniger bug't,[9] as wi Annern all', un dat Beten[10] hett hei all utdöscht un verköfft."" — „Dat is 't jo grad'," säd Sluſ'uhr, „nu is 't Tid. So 'ne schöne Gelegenheit kümmt so licht nich wedder, un hei kann Sei 't nich mal æwel nemen, denn Sei sünd jo sülwst in Verlegenheit un hewwen de Wessels an mi un Daviden verköpen müßt. — Nu maken S' wider[11] kein Sperenzien, nu schüdden S' den Bom,[12] nu sünd de Plummen rip."[13] — „„Wie hoch is de Masumm?""[14] frog David. — „Je," säd Pomuchelskopp un gung an sin Schapp[15] un kratzte sick achter de Uhren,[16] „Wessels heww ick hir up elbendusend Daler."[17] — „„Jh, Snack!"" säd Sluſ'uhr, „„dat möt jo mihr sin."" — „Ne, mihr is 't nich. — Achtdusend heww ick vör annerthalben Johr, as hei mi dorüm bidden ded, in 't Gaud indragen[18] laten." — „„Denn hewwen S' en dummen Streich makt, de möten S' irst künnigen, un denn kænen S' lang' klagen,"" säd de Notorius; „æwer 't schadt nich! Gewen S' de Elbendusend man her, mit de kæn wi em in desen schönen Tiden naug ängsten."" — Muchel wull irst noch nicht recht 'ran; æwer Hänning kamm in de Dör, un wat de wull, wüßt hei recht gaud; hei gaww also de Wessels an Sluſ'uhren un Daviden. —

Nu gung dat olle Spill[19] wedder in Pümpelhagen los; Sluſ'uhr un David kemen un seten Arein up den Brennen,[20] as das Plack-

---

1) blamiren. 2) thun. 3) fuhren. 4) fromm. 5) Eimern voll Erbsensuppe. 6) füllte (mit der Kelle). 7) Henkeltöpfe. 8) laß sie. 9) gebauet. 10) das Wenige. 11) weiter. 12) Baum. 13) Pflaumen reif. 14) Summe, Betrag; süd. 15) Schrank. 16) Ohren. 17) 11,000 Thlr. 18) eintragen, intabuliren. 19) Spiel. 20) saßen — auf dem Nacken, machten — die Hölle heiß.

fewer,[1] un fei foten[2] em an, ditmal æwer scharper,[3] un von Prolongiren was ditmal kein Red'. Hei füll un müßt betahlen, un hei hadd keinen Schilling, nich mal 'ne Utsicht, Geld tau krigen. Dat kamm em æwer den Hals, as Nikodemus in de Nacht, un tau 'm irstenmal steg so 'n rechten düstern Gedanken in em up, as künn dit en afkort't[4] Spill sin, as wir sin fründliche Nahwer[5] tau Gürlitz de eigentliche Ursak von sine Verlegenheit, un as müßt de 'ne besondere Affsicht dorbi hewwen, de Wessels dörch dese beiden Halunken inkassiren tau laten; æwer wat för ein', dat blew sinen Ogen verborgen. — Aewer wat hulp[6] dat Denken un dat Grüweln, hei müßt Geld hewwen un von wen? — Hei wüßt Keinen, un ümmer kihrten sine Gedanken trotz den Verdacht, de in em up-stegen[7] was, bi sinen Nahwer Pomuchelskoppen in. De müßt helpen; wer süs?[8] — Hei sett'te sick tau Pird'[9] un red[10] nah em 'ræwer. —

Muchel namm em ungeheuer fründlich up, so recht herzlich, as müßten de slimmen Tiden Nahwerslüd' enger tausam bringen, un Ein den Annern in dese Noth tru bistahn. Hei stæhnte grote Stücken von sinen slichten Aust, un klagte Stein un Bein æwer sine Geldverlegenheit, so dat Axel tauirst gor nich mit sin Gewarw' 'ruterrücken kunn un sick vör sick sülwst schämte, den Mann, de in so 'ne Noth was, mit en Anliggen tau kamen. Aewer Noth breckt Isen;[11] hei frog em tauletzt, worüm hei em dat andahn hadd, dat hei sine Wessels an de beiden Blaudsugers[12] afgewen hadd, un Pomuchel folgte[13] de Hänn' æwer de Mag' un kek den jungen Mann mit so 'n leidigen[14] Blick an un säd: „Ach, Herr von Rambow, in der großen Noth. — Sehn Sie!" un hei slot[15] sin Schapp up un wis'te[16] 'ne Schuw'lad', worin en por hunnert Daler inliggen müggten — „sehn Sie, das ist Alles, was ich habe, und ich muß doch für meine Leute und mein Vieh sorgen, und da dacht ich, Sie würden vielleicht überflüssiges Geld liegen haben." — Aewer, frog Axel, worüm hei sick denn nich sülwst an em wenn't hadd. — „Das ist mir entgegen," säd Muchel, „Sie kennen den Spruch: Geld verbindet Fremde und scheidet Freunde, und wir sind doch so gute Freunde." — Ja, dat wir woll so, säd Axel, æwer des' Beiden hadden em so gruglich[17] drängt, un hei wir in de schrecklichste Verlegenheit. — „Das haben sie gethan?" rep Pomuchels-kopp ut; „das sollen sie aber nicht! ich hab's ihnen zur Bedingung gemacht, mein lieber Herr Nachbar soll nicht gedrängt werden. —

1) Fleckfieber. 2) faßten. 3) schärfer. 4) abgekartetes. 5) Nachbar. 6) half. 7) aufgestiegen. 8) sonst. 9) zu Pferde. 10) ritt. 11) Eisen. 12) Blutsauger. 13) faltete. 14) schmerzlich bewegt. 15) schloß. 16) zeigte. 17) furchtbar.

Sie werden schon prolongiren — das kost't Ihnen vielleicht 'ne Kleinigkeit, aber darauf kann's unter solchen Umständen nicht ankommen." — Dat wüßt Axel ok, ewer so licht[1] let hei sick ditmal nich begäuschen,[2] dortau was sine Lag' tau slimm; hei sot noch mal nah un bed[3] von Himmel tau Irden, wenn de Herr Gaudsbesitter kein Geld hadd, denn süll hei em mit sinen Kredit helpen. „Lieber Gott, gern," säd Muchel, „aber bei wem? wer hat jetzt Geld?" — Wat Moses nich helpen künn, frog Axel. — „Den kenne ich gar nicht," was de Antwurt, „ich habe nie Geschäfte mit ihm gemacht. — Ihr Herr Vater stand ja mit ihm in Verbindung, und Sie selbst kennen ihn ja. — Ja, wenden Sie sich mal an den." — Dat was de letzte Trost, den Axel kreg; glatt as en Aal wünn[4] sick de fette Gaudsbesitter dörch sine Fingern, un as hei tau Pird' satt[5] un nah Hus red, was Allens düster üm em 'rümmer, ewer in em was 't noch düsterer. —

David un Sluf'uhr kemen wedder, sei knepen[6] em up dat Utverschanteste, un wat hei ok seggen ded von Pomuchelskoppen sine nahsichtigen Bedingungen, sei wullen nicks dorvon weiten,[7] sei wullen nicks wider, as Geld. —

Hei reis'te hir 'rümmer un dor 'rümmer, hei kloppte hir an un dor an; ewer 't was nich, 't was nareuds[8] nich; un afängstigt un affpaddelt[9] kamm hei tau Hus, un dor begegneten em denn de stillen Ogen von sine Fru, de dütlich naug verraden deden, dat sei Allens ahnen ded; ewer ehr Mund sweg, un de Lippen knepen sick tausam, as süll en schönes Bauk,[10] in dat männig Trostwurt stünn, för em up ümmer verslaten[11] sin. Sörre[12] de Tid, dat Hawermann up so 'ne schändliche Wis' furtkamen was, un sei dat grote Unrecht künnig worden was,[13] wat sei ehren Mann tau Leiw' em andahn hadd, sprok sei nich mihr mit em ewer sine Angelegenheiten; helpen kunn sei em jo nich, un so gaww sei em tau 'm wenigsten keine Gelegenheit, mit nige[14] Unwohrheiten sick sülwst un annere Lüd' tau bedreigen.[15] — Aewer ditmal was hei ogenschinlich in tau grote Unrauh, un sin fohriges,[16] verdreitliches, hastiges Wesen verröd[17] sine Noth düller, as jichtens[18] vördem, un as sei eins Abends tau Bedd' gung un noch lang' ehr Kindting ansach, dunn gung ehr dat dörch Kopp un Hart,[19] hei wir doch de Vader von ehr Leiwstes up Irden, un hei würd ehr so jammern, dat sei bitterlich üm em weinen müßt, un sick vörnamm, den annern Morgen mit Fründlichkeit up

---

1) leicht. 2) beschwichtigen. 3) bat. 4) wand. 5) saß. 6) kniffen. 7) wissen. 8) nirgends. 9) ab-, müde gequält. 10) Buch. 11) verschlossen. 12) seit. 13) erkannt hatte. 14) neuen. 15) betrügen. 16) unstät. zufahrend. 17) verrieth. 18) mehr als je. 19) Herz.

em intaureden, un willig ehren Deil von sine sülwst verschüllte[1] Last up sick tau nemen. —

Aewer as de Morgen kamm, kamm Axel mit Fläuten[2] un Singen de Trepp hendal, un rep nah Triddelfitzen un säd den Beschеid, un rep nah Krischan Degeln, hei süll anspannen un süll sick up mihrere Dag' inrichten, un kamm bi sine Fru in de Dör mit en Gesicht, worin nicks von Unrauh, woll æwer von Sekerheit[3] tau lesen was, so dat sei ganz stutzig würd un mit ehr Vörnemen taurügg höll. — „Du willst verreisen?" frog sei. „„Ja, ich habe eine Geschäftsreise vor und werde wahrscheinlich auch nach Schwerin kommen. Hast Du was an die Schwestern zu bestellen?"" — Sei hadd blot Grüß' tau besorgen, un nah en beten säd Axel ehr Adjüs un satt up den Wagen un führte[4] nah Swerin. Hei hadd sine Fru wedder man halw de Wohrheit seggt; hei hadd gor keine annere Geschäftsreis', as nah Swerin, as nah sine Swestern. — In de Nacht was em dat infollen, sine Swestern hadden jo Geld, sin Vader hadd ehr en lütt Hus mit en Goren[5] un söfteihn Dusend Daler[6] utsett't, un dat Kaptal stunn tau 4½ Prozent, un dorvon lewten sei; frilich man in swacken Umstänn'n, æwer de Kammerrath hadd 't nich anners maken künnt, un hadd dorup rekent,[7] dat de Swagers[8] un vör Allen Axel ehr späderhen[9] en beten unner de Arm gripen süllen. Dit Kaptal was nu Axeln in de Nacht infollen, dit kunn hei grad' bruken, dit kunn em grad' helpen, un hei kunn 't eben so gaud, as frömde Lüd', ehr vertinsen; æwer hei wull ehr denn 5 Prozent vull gewen, un wenn 't nu ok för den Ogenblick fast[10] stünn, dat müßt doch mit den Düwel los tau krigen sin, un wenn 't em ok wat kosten süll. Dese Utsicht hadd em so upmuntert. —

As de jung' Herr nah Swerin kamm un sin Anliggen bi de Swestern vörbringen ded un æwer dat slichte Johr klagte, würden de ollen armen Wörm so weikmäudig[11] un tröst'ten an em 'rümmer, as hadd de ganze Welt sick an em vergahn, un as Albertine, de so wat de kläukste[12] von ehr was un de Geldangelegenheiten tau besorgen hadd, ganz lisen[13] von Sekerstellen[14] an tau reden fung, föllen de annern beiden, vör Allen Fidelia, ehr in de Red': dat wir 'ne Engherzigkeit, ehr Brauder wir in Noth, un dat wiren up Stunn's vele Landlüd', un ehr Brauder wir ehr Stolz un ehr einzigste Anholt, dat hadd ehr selige Vader noch kort[15] vör sinen Enn' seggt; un as Axel nu versprok, dat Geld in 't Gaud indragen

---

1) verschuldet. 2) Pfeifen (flöten). 3) Sicherheit. 4) fuhr. 5) Garten. 6) 15000 Thlr. 7) gerechnet. 8) Schwäger. 9) späterhin. 10) fest. 11) weichmüthig. 12) die klügste. 13) leise. 14) Sicherstellen. 15) kurz.

tau laten, dunn gaww sick ok Albertine, un en grotes Freuen kamm ewer de ollen gauden Mätens,[1] dat sei ehren leiwen Brauder helpen künnen. — Ok mit dat Lösmaken von dat Geld hadd hei Glück; en por Juden hürten[2] dortau, un de funn hei, un en beten vel Verlust hürte dortau, un dorin gaww hei sick; den drog[3] hei natürlich, sine gauden Swestern müßten ehre föfteihn Dusend Daler vull behollen un süllen von nu an ok fiw Prozent hewwen. —

Hei kamm in de Woch nah Nijohr 1847 fidel tau Hus, un en por Dag' dorup, as David un Sluf'uhr wedder ankemen un em so recht stækern[4] wullen, tellte[5] hei ehr dat Geld up den Disch, bed[6] sick sine Wessels ut, makte ehre langen Gesichter en Diener tau, den sick beid' in de Würd'[7] ewersett'ten: „Meine Herrn, scheren Sie sich." —

„Wat 's dit?" frog Sluf'uhr, as sei up den Wagen seten. — „„Gott schtraf mich!"" rep David, „„er hat Geld. — Haben Sie gesehen? — Hat er noch gehabt 'ne ganze Packet von de Kassenscheins."" — „Ja, ewer wo hei 't tau 'm Dunnerwetter woll her hett?" — „„Na, woll'n mal Zodick fragen."" — Zodick was en armen Vedder von Daviden, den hei ümmer as Kutscher mitnamm, den sin eigentlich Geschäft ewer was, dat hei de Lüd' up de Gäuder[8] uthorchen müßt. — „„Zodick, hast De gesehn, hast De gehört, wo er ist gewesen hin?"" — „Nu, nach Schwerin ist er gewesen, hat der Kutscher gesagt." — „„Nach Schwerin? Was thut er mit Schwerin?"" — „Hat er geholt das Geld," säd Zodick. — „„Aus Schwerin? — Hab' ich doch immer gesagt zu meinem Vater: die Edelleut stehen sich einander bei. Hat er 's doch gewiß von dem raichen, von dem Vetter."" — „So?" frog Sluf'uhr un hal'te en Packet von de Kassenanwisungen ut de Tasch un stödd[9] Daviden dormit unner de Näs': „dor rük[10] an! — Rückt[11] dat nah Eddellüd'? — Dat rückt nah Knuwwlock;[12] von Jug verdammten Juden hett hei 't. — Aewer 't is egal. — Wi möten nah Pomuchelskoppen. — Hahaha! Wo dat oll lütt wrampig Dirt[13] woll vör Arger 'rümmer hüppen ward."" —

Un dorin hadd hei recht; Pomuchel kamm ut Rand un Band, as hei hürte, dat em de Slag nich gelungen was: „Dat säd ick woll, dat säd ick woll: dat wir noch nich Tid; ewer Häuning, Häuning! Ji hewwt mi so drängt!" — „„Du büst en Schapskopp!"" säd Häuning un gung ut de Dör. — „Nu man frisch

1) Mädchen. 2) gehörten. 3) trug. 4) stochern, peinigen. 5) zählte. 6) bat. 7) Worte. 8) die Leute, d. h. die Dienstboten auf den Gütern. 9) stieß. 10) riech'. 11) riecht. 12) Knoblauch. 13) mürrische Geschöpf (Thier).

nahgefat't!"[1] säd Sluf'uhr, „nu helpt dat nich, nu künnigen S' em man tau Jehanni[2] de Achtdusend, de Sei hewwen indragen laten." — „„Ne, ne,"" weimerte[3] Pomuchelskopp in de Stuw 'rümmer, „„dat is de einzigste Faut,[4] den ick in dat schöne Gaud 'rinne sett't heww, wenn hei mi nu betahlt, denn bün ick jo üm all min Pött.[5] — Un hei hadd noch mihr Geld?"" frog hei Daviden. — „Er hatt noch 'ne große Packet un 'ne klaine Packet." — „„Na,"" säd Sluf'uhr dortüschen, „„Sei hewwen Ehren Willen, as de Hund in den Sot;[6] æwer so vel will ick seggen, hei müßt doch heil un deil[7] mit den Dummbüdel kloppt[8] sin, wenn hei nu noch nich Lunt rüken ded,[9] dat Sei achter den Kram steken, un wenn hei ist Müs' markt[10] hett, denn is 't ganz egal, ob Sei em nu künnigen, oder nah en por Johr."" — „Kinnings, Kinnings," rep de olle ihrwürdige Gesetzgewer un stampte un puste as 'ne Dampmaschin' in de Stuw' up un dal, „wenn hei 't ok würklich marken deiht, hei kann mi jo doch nich missen; ick bün jo sin einzigste Fründ, de em helpen kann." — „„Na, denn helpen S' em nich. — Jehanni is de beste Tid, denn hett hei kein Innam'."" — „Wat wull hei nich, hei hett jo dat Wullgeld un dat Rappgeld."[11] — „„Ach Du leiwer Gott! un denn hett hei Tinsen tau betahlen, un dat Meist ward hei woll wedder vörweg hewwen."" — „Ne, dat kann ick nich, dat kann ick nich; den Faut, den ick einmal in dat Gaud sett't heww, den kann ick nich wedder taurügg trecken," dorbi blew uns' oll Minschenfründ. —

„„'T is en wohren Jammer mit en Minschen,"" säd de Herr Notorjus, as sei nah Hus führten, „„de wat dörchsetten will un sick denn vör de Middel schug't. — Passen S' up, uns' schönen Geschäften in Pümpelhagen sünd tau Enn'. — Ick süll blot mit de Ollsch stats[12] mit em tau dauhn hewwen, de Ollsch geiht dörch."" — „'Ne gewaltsame, grausame gescheute[13] Frau," säd David. — „„Je, 't helpt uns man nich, uns' Melkkauh[14] in Pümpelhagen steiht drög.[15] — Un 't würd doch noch All gahn, wenn Sei man nich so 'n Dæskopp[16] wiren, David. — Wat? Sei süllen Ehren Ollen nich dortau krigen kænen, dat hei sin sæben Dusend Daler künnigen ded? — Denn künn'n wi beid' schön wedder strippen."" [17] — „Gott, Du gerechter!" rep David, „er thut's nich. Da geht

---

1) nachgefaßt. 2) Johannis (1.—7. Juli) und Antoni (2.—8. Januar) sind die in Mecklenburg landesüblichen Kündigungs- und Zahlungstermine für den Hypothekenverkehr. 3) wimmerte, wehklagte. 4) Fuß. 5) Töpfe; sprichw. 6) Brunnen; sprichw. 7) ganz und gar. 8) d. h. einfältig, wie mit Blindheit geschlagen. 9) röche. 10) Mäuse gemerkt. 11) das Geld für Wolle und Rapps. 12) statt. 13) gescheit, klug. 14) Milchkuh. 15) trocken. 16) Dummkopf. 17) melken.

er hin zu den alten Hawermann, und da sitzen sie, und da reden sie, und wenn ich sag': Tatterleben, kündig! dann sagt er: kündig Du Dein Geld, ich kündige mein." — „„Denn is hei all in de Kindheit, un en Minsch, de so wid is un sinen Burthel nich mihr wohrnimmt, möt unner Kuratel stellt warden."" — „Na, wissen Sie — ich hab' schon daran gedacht; aber wissen Sie — es is so — na, so — so —, un denn wissen Sie: der Vater is ßu klug."

## Kapittel 34.

Dat Ei tüschen[1] Axeln un Pomuchelskoppen breckt intwei. — Worüm Jochen Nüßler an den Nijohrsmorgen sine Käuh[2] mit Theerkrüzen anmalen ded, un worüm Mining Nüßlers ut dat Vaderhus in de Frömd stött[3] würd. — Woans Lowise un de lütt Akzesser tausamen kemen un nahsten[4] in 'ne Suppenanstalt seten un Räuben schrapten.[5] — Bræsig œwernimmt de utwartsigen Angelegenheiten un les't Hawermannen de Poggen[6] von Aristop-Hanneſſen vör. Moses will künnigen, un an Axeln sinen Hewen treckt en niges Swark up.[7] — 1848.

Axel schürte[8] sick mit den Aewerschuß von sine Swestern ehr Geld dat Frühjohr un den halwen Sommer 1847 so knappemang dörch, un as hei tauletzt doch in 't Achtergeleg'[9] mit sinen Geldbüdel kamm, verköffte hei leiwerst sine Wull[10] vörweg, as dat hei sick an sinen ollen trugen Nahwer[11] wend't hadd. Hei sach ut den ganzen Kram doch tauletzt Pomuchelskoppen sine dicken Knœwel[12] 'rute liken, un de Verdacht würd ümmer lewiger[13] in em, dat hei woll as Schap[14] schert wir, un dat sin oll leiw' Nahwer de Wull bi Sid[15] stoppt hadd, œwer wat eigentlich den sin Hauptzweck was, dorup kunn hei unmœglich verfallen. — Hei würd gegen Pomuchelskoppen käuhler un käuhler, hei besöchte em nich mihr, hei gung hinnen dörch den Goren[16] feldin, wenn hei ut sin Finster den Herrn Gaudsbesitter tau 'm Besäuk ankamen sach, un sine Fru freu'te sick in 'n Stillen œwer dese Annerung. — Wi künnen uns ok freuen, wenn hei mit Verstand un Aewerleggung dorbi handelt un sick mit käuhlen Kopp dorvon losseggt hadd, so œwer arbeit'te hei sick in sinen Wedderwillen gegen Pomuchelskoppen so herinne, dat hei sick inbild'te, em nich mihr vör Ogen seihn tau kœnen; un as sick mal

1) zwischen. 2) Kühe. 3) in die Fremde gestoßen. 4) nachher. 5) Rüben schabten, abputzten. 6) Frösche. 7) zieht ein neues Unwetter auf. 8) schrammte (scheuerte). 9) in Verlegenheit. 10) lieber seine Wolle. 11) treuen Nachbar. 12) Knöchel, Finger. 13) lebendiger, lebhafter. 14) Schaf. 15) Seite. 16) Garten.

an en drüdden Urt[1] up den patriotschen Verein[2] tau Rahnstädt de Gelegenheit gaww, let hei den Herrn Gaudsbesitter, de sick fründschaftlich an em 'ranne drängeln wull, nich allein up dat Snöd'ste aflopen, ne, hei beleidigte em noch uterdem up dat Empfindlichste un führte so 'ne spitze Reden, dat alle Lüd', de taugegen wiren, sick en richtigen Vers up Pomuchelskoppen sine Geldgeschäften maken künnen. — Dat was, wenn ok ihrlich, doch grad'tau dumm; hei was Pomuchelskoppen achtdusend Daler schüllig, de hei nich för em prat liggen hadd, un wenn hei den Herrn Gaudsbesitter so gaud kennen ded, as hei säd, denn hadd hei ok weiten[3] müßt, wat dorut för em entstahn würd. Pomuchelskopp kunn 'ne Potschon Growwheiten[4] verdragen, dit was em ewer in Gegenwart von all de Landlüd' tau stripig[5] worden, un sine Rach lagg em tau dicht tau Hand, as dat hei sei nich upnemen süll. — Hei säd nicks, stunn up un gung nah den Notorjus Sluf'uhr 'rümmer: „Künnigen S' Jehanni doch mal den Herrn von Rambow tau 'm Antonitermin[6] mine achtdusend Daler. — Ick weit nu, woran ick bün, in de Fingern krigen wi em doch nich wedder, nu sall hei mi ewer dorför zappeln.“ — „„Wenn doch nu Moses ok künnigen ded!““ rep Sluf'uhr; un dese frame[7] Wunsch süll em ok in Erfüllung gahn; ewer späder. —

Bi Jung'=Jochen was ok 'ne Verännerung intreden, an de kein Minsch mit Utnam' von Fru Nüßlern dacht hadd; de hadd frilich all ümmer so 'ne Ahnung hatt, dat dat mal mit Jochen en slicht Enn'[8] nemen würd, un dat hei sick up de Letzt von keinen Minschen mihr regiren laten würd. — Un dese Tid was nu kamen. — Jochen hadd von Anfang an alle Johr Geld taurüggleggt,[9] tauirst frilich man en por hunnert Daler; ewer nahsten wiren ut de Hunnerten Dusende worden, un wenn hei ok nich sülwst sine Geldreknung besorgte, so säd em sine leiwe Fru doch alle Nijohrsmorgen, wo vel 't ewer Johr afsmeten[10] hadd, un sine Seel freu'te sick doran, worüm, wüßt hei ok nich so recht; ewer hei was 't nu all in de langen Johren so gewennt[11] worden, un Gewohnheit un Lewen was bi Jochen ein un datsülwig.[12] — As nu dat slichte Johr kamm, säd Fru Nüßlern up den Harwst[13] tau Jochen: „Dit ward en slimm Johr, Du sallst seihn, wi möten Kaptal upnemen.“ — „„Mudding,““ säd Jochen un kek ehr ganz verstutzt in de Ogen,

1) Ort. 2) Verein zur Förderung landwirthschaftlicher Interessen, der besonders Großgrundbesitzer zu seinen Mitgliedern zählt und außer einer jährlichen Hauptversammlung regelmäßige s. g. Districtsversammlungen abhält. 3) wissen. 4) Grobheiten. 5) derb (streifig). 6) vgl. S. 47,2. 7) fromm. 8) schlechtes Ende. 9) zurück gelegt. 10) abgeworfen. 11) gewohnt. 12) dasselbe. 13) Herbst.

„„Du wardst jo doch nich!““ — Aewer desen Nijohrsmorgen kamm sin leiwe Fru un säd em, sei hadd dit Johr drei Dusend Daler upnamen, un Gott müggt gewen, dat sei dormit utkemen. — „Wi kœnen uns' Lüd'[1] un uns' Veih doch nich hungern laten,“ sett'te sei hentau. Jochen sprung pil in Enn',[2] wat hei süs nich ded,[3] pedd'te[4] Bauschanen up de Tehnen,[5] wat hei süs ok nich ded, ket sine Fru ganz düsig[6] in 't Gesicht un säd nicks, wat hei süs meistens ded, un gung stillswigend ut de Dör; Bauschan hinkte achter[7] an. — Dat Middag kamm, Jochen was nich dor; dat schöne Ribbspeer[8] stunn up den Disch, Jochen meldte sick nich; denn hei stunn in den düstern Veihhus', in de ein' Hand de Theerbütt, in de anner den Theerquast, un malte luter Krüzen[9] up sin Veih; Bauschan stumm bi em. — Tauletzt un tauletzt funn em sine Fru bi dit Geschäft: „Mein Gott, Jochen, wat kümmst Du denn nich tau Middag?“ — „„Mudding, ick heww noch kein Tid.““ — „Wat makst Du denn hir in den Veihstall mit de Theerbütt?“ — „„Ick teiken mi de Käuh ut,[10] de wi verköpen möten.““ — „Gott Du bewohre!“ rep Fru Nüßlern ut un ret[11] em den Theerquast ut de Hand, „wat is dit? min besten Melkgewers!“[12] — „„Mudding,““ säd Jochen ruhig, „„wi möten von uns' Lüd' un uns' Käuh weck affschaffen, sei freten[13] uns Näs' un Uhren af.““ — Un 't was noch en Glück, dat hei tauirst up de Käuh un nich up de Lüd' verfallen was, süs wiren jo woll sin Knechts un Dirns[14] an desen Nijohrsdag all' mit en Theerkrüz up den Puckel 'rümmer lopen. — Mit vel Prekadenussen[15] kreg em Fru Nüßlern von dit Geschäft af un in de Stuw' herin; œwer hir smet sick Jochen vullstännig up den Jüchstock,[16] hei wull nich mihr wirthschaften, un hei künn nich mihr wirthschaften, Rudolf süll kamen un säll Mining frigen[17] un süll de Wirthschaft œwernehmen. — Fru Nüßlern kunn nicks mit em upstellen, sei müßt also man Brœsigen kamen laten. — Un Mining, de för ehr Deil naug[18] mit anhürt hadd, slek[19] sick nah ehr Gebelstuw 'ruppe un höll ehr lütt Hart[20] mit beiden Hänn'n un säd tau sick: dat wir ok Unrecht, worüm denn ehr Vadding nich sine Rauh hewwen süll, un worüm denn Rudolf nich wirthschaften süll, hei künn doch, dat hadd Hilgendörp doch schrewen; un wenn nu Unkel Brœsig in dese Sak ehr entgegen wir, denn wull sei 't em mal ordentlich seggen, denn wull sei gor kein Päth mihr von em sin. —

---

1) Leute. 2) pfeilgerade in die Höhe. 3) sonst nicht that. 4) trat. 5) Zehen. 6) verwirrt (schwindlich). 7) hinter. 8) Schweinsrippen-Braten. 9) lauter Kreuze. 10) zeichne mir die Kühe aus. 11) riß. 12) Milchgeber. 13) fressen. 14) Dirnen, Dienstmädchen. 15) Zureden, vgl. Bd. V, S. 145,11. 16) warf sich — auf den Jochstock (wie ein störrischer Zugstier). 17) freien. 18) Theil genug. 19) schlich. 20) Herz.

As Bræsig nu kamen un de Sak em vertellt[1] was, stellte hei sick vör Jung'-Jochen hen, hellschen utwartsig,[2] un red'te up em in: „Was machst Du aber auch, Jung'-Jochen? Malst Deine Küh an den heiligen Nijohrsmorgen mit Theerkreuzen an? Und willst Deine Frau ihre besten Milchgeber verkaufen? Und willst nich mehr wirthschaften?" — „„Bræsig, Rudolf kann wirthschaften; worüm sall Mining nich frigen, wenn Lining frig't hett? Is Mining slichter?""[3] Dorbi kek hei bi Sid Bauschanen an, Bauschan schüddelte mit den Kopp. — „Jochen," säd Bræsig, „Allens, wat recht is! Du hast eben in Deine Dæmlichkeit ein sehr kluges Wort gesprochen" — Jochen kek tau Höcht — „nein, Jochen, es soll keine Lobeserhebung für Dich sein, es is man, weil es in meinen Ansichten paßt, denn ich bin auch die Meinung, daß Rudolf hier wirthschaften muß. — Still, Madam Nüßlern!" säd hei, „kommen Sie hier mal her." — Un dormit treckte[4] hei Fru Nüßlern in de anner Stuw' un sett'te ehr dat uteinanner, bet Ostern blew'[5] hei noch bi Paster Gottlieben, un bet dorhen künn hei hir noch tau 'm Rechten seihn; æwer von Ostern af müßte Rudolf hir wirthschaften, „und das wird for Sie gut sein," sett'te hei hentau, „denn er wird Ihnen keine Kreuzen auf die Küh malen, un for ihn wird's auch gut sein, er wird sich so bei lütten in de Wirthschaft hineinfinden; und zu Ostern über's Jahr muß dann die erfreuliche Hochzeit sein." — „„Herre Jesus, ne, Bræsig, dat geiht nich, wo künn Mining un Rudolf woll in einen Hus' wahnen? wat säden de Lüd' woll dortau?"" — „Madam Nüßlern, das weiß ich, in Brautschaften taxiren die Menschen ihre Mitmenschen slecht, das weiß ich, als ich damals die drei — je, was wollt ich sagen? Na, Mining kann ja zu Pastor Gottliebs ziehen, zu Ostern zieh ich nach Rahnstädt zu Hawermannen, un denn ist meine Stube leer." — „„Ja, dat güng,"" säd Fru Nüßlern. Un 't was nu Allens in de Reih. —

Ostern kamm Rudolf, æwer Mining müßt furt, un as sei mit Sack un Pack up den Wagen satt,[6] drögte[7] sei sick de Thranen von de Ogen un höll sick för dat unglücklichste Wesen up de wide Welt, wil ehr leiw Mudding sei ut ehr Vaderhus tau frömde Lüd' — womit sei ehr Swester Lining mit meinte — verstött[8] hadd, un dat ahn alle Ursak; un sei makte ordentlich 'ne lütte Fust,[9] as sei an Bræsigen dachte, denn ehr Mudding was dormit 'rute kamen: Bræsig hadd 't so för gaud inseihn. „Ja," rep sei ut, „und nun soll ich in seine Stube hinein, die er mit Tabak so eingeräuchert hat, daß man seinen Namen mit dem Finger an die

1) erzählt. 2) gewaltig auswärts. 3) schlechter. 4) zog. 5) bliebe. 6) saß. 7) trocknete. 8) verstoßen. 9) Faust.

Wände schreiben kann!" Aewer wat makte sei för Ogen, as sei in dese Stuw' kamm, wat makte sei för Ogen! — Midden in de Stuw' stunn en Disch, mit en witt Laken[1] deckt, un dorup stunn in en hübschen Glasbeker en groten Blaumenstruz,[2] as de Johrstid em gaww, von Sneiglöckschen, Blag'öschen, gele Akzischen un Zynthen,[3] un dorunner lagg en Breif an Mining Nüßlers von Unkel Bræsigen sine Hand, un as sei den upmaken ded, verfirte[4] sei sick ordentlich, denn 't wiren Vers', un dit was dat irstemal, dat sei perßönlich mit Vers' handgemein würd. Unkel Bræsig hadd von den Zimmerling Schulz en ollen Buspruch lihrt,[5] un hadd den up 'ne Stuw' tau Paß makt[6] un tauletzt noch en Strämel[7] Trostlied ut sick sülben achter an dicht't, un so ludt[8] de Breif:

Meine liebe Päth!

Die Stub' is mein
Un doch nich mein,
Der vor mich war,
Dacht auch 's wir sein.

Er gung hinaus,
Ich gung hinein;
Und bin ich fort,
Wird 's auch so sein

Ja, Scheiden und Meiden thut weih,
Aber 'n Jahr is bald vorbei,
Setz Du Dich hier getrost hinein,
Denn über's Jahr wird Hochzeit sein.

Mining würd woll æwer de Hochtid en beten roth un föll[9] ehre Swester Lining mit Lachen üm den Hals un schüll[10] up Bræsigen; æwer in ehren Harten[11] lawte[12] sei em en fründlichen Kuß an. Un so was Mining nu hir, Rudolf tau Rexow, un Bræsig bi de Fru Pastern un Hawermannen in Rahnstädt. —

Mit Hawermannen hadd sick nich recht wat verännert, hei blew för sick, trotzdem Männigein sick üm em kümmerte; de Rekter höll em af un an 'ne lütte Red', Kurz verwickelte em in en ökonomisches Gespräk, un ok Moses humpelte tauwilen de Trepp herup un vertellte sick mit em von ollen Tiden un frog em üm

---

1) weißes Leintuch. 2) Blumenstrauß. 3) von Schneeglöcklein, blauen Osterblumen (Leberblümchen), gelben Narcissen (Tazetten) und Hyacinthen. 4) erschrak. 5) Bau-, Zimmermannsspruch gelernt. 6) paßrecht gemacht, angepaßt. 7) Stück (Streifschen). 8) lautete. 9) fiel. 10) schalt. 11) Herzen. 12) gelobte.

Rath in sine Geschäften; æwer dat wull den ollen Mann nicks verlöschen;[1] hei quälte sick Dag un Nacht mit den Gedanken an sin Kind un mit de widschichtige[2] Hoffnung, dat de Daglöhner Regel mal wedder kamen süll un em dörch ein uprichtig Bekenntniß von den smählichen Verdacht fri maken. — Schriwen hadd de Daglöhner öfter laten un hadd an sine Fru un Kinner ok Geld schickt; hei sülwst wull sick æwer nich seihn laten. — De lütte Fru Pastern hadd 'ne heimliche Angst, dat sick bi den ollen Fründ 'ne Inbillung ganz fast[3] setten künn, un sei dankte ehren Schöpfer, as Bræsig endlich tau ehr treckte — Bræsig würd woll helpen —; un Bræsig wull dat ok, un wenn Einer, was hei de Mann dortau. Sin unrauhiges un dorbi gaudmändiges Wesen let sinen Korl gor kein Rauh; Korl müßt dit dauhn un dat dauhn, hei müßt spaziren mit em gahn, hei müßt all de dæmlichen Bäuker[4] mit anhüren, de sick Bræsig ut de Rahnstädter Leihbibliothek halen würd,[5] un wenn nicks anslagen wull, denn stellte Bræsig de verrücktesten Behauptungen un Ansichten up, dat em Korl wedderspreken süll, un dat hei em in en nüdlichen Strid[6] verwickelte. — Up dese Ort[7] würd dat würklich beter[8] mit Hawermannen, æwer so as de Red' up Pümpelhagen oder Franzen kamm, denn was 't vörbi, un de böse Geist kamm wedder æwer em. —

Mit Lowise stunn dat vel beter; sei was kein' von de Frugenslüd', de dor glöwen,[9] wenn ehre Leiw' tau Schaden kamen is, möten sei ehr Lew'lang doran herümmer doktern, un möten von butwennig[10] de Welt dörch en mattes, slappes[11] Wesen wisen,[12] wo krank ehr armes Hart is, dat de Dod sei man[13] erlösen kann, un dat sei up de Welt nu tau nicks mihr tau bruken sünd. — Ne, tau de Ort hürte[14] sei nich; in ehr was Kraft un Maud,[15] en grot Unglück för sick allein tau dragen, dat Mitleid von de Welt brulte sei nich dortau. Deip,[16] deip unnen up den Grund von ehren Harten lagg ehre Leiw', as reines Gold, un Keinen günnte sei den Anblick; för de Welt was ok de blote Schin verslaten,[17] un wenn sei sülwst mal in stillen Stunnen heraf steg tau ehren Schatz un dorvon heruppe hal'te, denn wesselte sei 't üm in lütt Geld tau den däglichen Gebruk un gawv 't hir hen un dor hen an Alle, de mit ehr tau dauhn hadden; un dese Leiw' kreg de Welt tau seihn, de annere nich. — Wenn denn uns' Herrgott süht, dat so 'n Hart wacker striden deiht[18] gegen dat Unglück un dornah tracht't, trotzdem Gaud's tau wirken un tau schaffen, denn helpt hei wider,[19] un hei

1) erfrischen, aufmuntern. 2) weitaussehend. 3) fest. 4) Bücher. 5) herbeiholte. 6) Streit. 7) Art. 8) besser. 9) glauben. 10) außen. 11) schlaff. 12) zeigen. 13) nur. 14) gehörte. 15) Muth. 16) tief. 17) verschlossen. 18) streitet. 19) hilft er weiter.

schickt männigen Taufall tau Hülp, an den Keiner dacht hett. Taufall nennen dat de Minschen; æwer wenn Einer richtig taufüht, denn is dat 'ne Folg' von vele annere Folgen, von de de eigentliche Ursak uns blot verborgen is. —

So 'n Taufall füll nu Lowise in den Frühjohr nah dat Frugens-Vehmgericht erlewen. — Sei kamm von Lining in Gürlitz taurügg un gung tüschen de Rahnstädter Gorens[1] up en Fautstig[2] entlang, as sick 'ne Gorenpurt upded,[3] un dorut en lüttes, hübsches Mäten up ehr tau kamm, ganz roth æwergaten,[4] un in de Hand en Struz von Flederblaumen[5] un Tulpen un Akzischen. — „Ach, nehmen Sie," säd de lütt Akzesser — denn hei was 't — un as Lowise en beten verwunnert dor stunn, as wenn sei nich wüßt, wo sei dortau kem', lepen[6] den lütten Akzesser de Thranen de Backen dal, un hei höll sick de Hand æwer de Ogen un säd: „ich wollt Ihnen so gern eine Freude machen." — Na, dat was jo nu so weik un so warm! Lowise slog ehren Arm üm em un küßte den lütten Akzesser, un de tog[7] sie 'rinne in den Goren nah de Lauw', un dor seten sei unner den bläuhnden Fleder, un Lowise slot[8] mit dat unschüllige junge Mäten 'ne warme Fründschaft, denn ut de Kahlen,[9] de de Leiw' taurügg laten hett, bött[10] sick de Fründschaft licht an; un von nu an was de lütt Akzesser dägliche Gast bi de Fru Pastern, un Allens in den Hus' freuete sick, wenn hei kamm. — Wenn Hawermann den irsten Ton von Fru Pastern ehren ihrwürdigen Klawezimbel[11] hürte, kamm hei de Trepp hendal un sett'te sick in de Eck un hürte tau, wo de lütt Akzesser sogor up dit ihrwürdige Instrument schön spelen ded, un wenn dat vörbi was, funn Fru Pastern ehre Rekning; denn de lütt Akzesser was de Dochter von en Dokter, un Dokters un Dokter-Kinner weiten ümmer vel Nig's[12] tau vertellen, un wenn de Fru Pastern ok grad' nich niglich[13] was, so müggt sei doch girn Allens weiten,[14] un förre de Tid,[15] dat sei in 'ne lütte Stadt wahnte, was ok dese lüttstädtsche Eigenschaft bi ehr inkihrt, un sei säd tau Lowise: „ich weiß nicht; aber es ist doch einmal so, man mag doch gerne wissen, was um Einen herum vorgeht; aber wenn meine Schwester, die Triddelfitz, mir das erzählt, dann hört sich das Alles so scharf an, wenn mir aber die kleine Anna etwas erzählt, dann hört sich das so unschuldig und lustig an, er muß doch ein klein gutes Kind sein." —

Aewer de richtige Bedüdung kreg dese Fründschaft irst, as dat slimme Johr in de lütte Stadt inrücken ded mit sine Folg' von

---

1) Gärten. 2) Fußsteig. 3) Gartenpforte aufthat. 4) übergossen. 5) Fliederblüthen. 6) liefen. 7) zog. 8) schloß. 9) Kohlen. 10) zündet. 11) Klavier (ital. clavicembalo). 12) viel Neues. 13) neugierig. 14) sprichw. 15) seit der Zeit.

Hunger un Noth un Elend. De Vader von de lütte Anna was en Dokter, un en Titel hadd hei gor nich; ævver hei hadd wat Beteres,[1] hei hadd en Hart[2] för de Armauth; un wenn hei von hir un dor tau Hus vertellt hadd, denn kamm de lütt Akzesser tau de Fru Pastern un tau Lowise un vertellte dor wedder, wo 't hir stünn un dor stünn, un denn gung de Fru Pastern in ehr Spis'kamer un up den Vörrathsbœhn[3] un in den Keller un packte en Korw — dat ded sei sülwst, dor let sei keinen anners ævver[4] — un de beiden lütten Mätens drogen in 'n Halwschummern[5] dormit af, un wenn sei wedder kemen, gewen sei sick en Kuß, un de Fru Pastern einen un Hawermann einen, un dat was 't All. — Un as de Suppenanstalt inricht't warden süll, dunn höllen de Rahnstädter Damens en groten Parpendikel[6] — as Brœsig säd —, un 't süll dorin utmakt warden, woans sowat am besten upricht't warden süll, un de Fru Syndikussen säd: „So etwas muß großartig sein;" un as sei dornah fragt würd, woans sei dit meinen ded, säd sei, dat wir ehr ganz egal; ævver ‚großartig' müßt dat sin, süs würd dor nicks ut. — Un de ollen Vehmrichter säden, 't müßt en Unnerscheid makt warden tüschen de Gottlosen un de Framen,[7] de Gottlosen künnen hungern; un 'ne junge Fru, de grad' irst frig't hadd, säd: Mannslüd müßten an de Spitz stahn; ævver de kamm schön an, Allens stunn gegen ehr up, un de Fru Syndikussen säd: so lang' sei lewt hadd — un dat sünd all en schön por Johr, säd de Krummhurn dormang — hadd Kaken[8] un Milddädigkeit in de Frugenslüd' ehr Regiment slagen, wat Mannslüd' dorvon verstünnen? ævver ‚großartig' müßt de Sak anfat't warden. — Un dat Konwentikel gung utenanner, grad' so klauk[9] as 't west was; un as dat Suppenkaken losgung, dunn handtirten twei lütte hübsche Mätens an den Füerhird herümmer, mit witte Latzenschörten,[10] un deilten de Gawen[11] för de Armauth in de Henkelpött, un seten mit de gottlosen un de framen Armen tausam up de Bänk, un schellten[12] för den morgenden Dag Tüften[13] un schrapten Räuben, un dat was dat lütt Geld, wat Lowise för ehren goldenen Schatz inwesselt hadd, un de lütt Akzesser schot[14] sine Gröschens ok mit dortau. —

Nu kamm Brœsig un namm den lütten Akzesser de utwartsigen Angelegenheiten af; denn hei was vullstännig för dat Utwartsige eigends erschaffen, as dat sine Bein' utwesen, un wenn hei den verdammten Podagra nich hadd, lep hei in de Stadt herüm un säd tau Hawermannen: „Korl, Dokter Strump sagt: Polchikum un

---

1) etwas Besseres. 2) Herz. 3) Vorrathsboden, -kammer. 4) darüber ließ sie sonst Niemand (schalten). 5) im Halbdunkel. 6) statt: Konventikel. 7) den Frommen. 8) Kochen. 9) klug. 10) mit weißen Latzschürzen (Schürzen mit Brustlatz). 11) vertheilten die Gaben. 12) schälten. 13) Kartoffeln. 14) schoß.

Bewegung, und der Wasserdokter sagt: kalt Wasser un Bewegung; mit der Bewegung kommen sie beid' überein, und ich fühl das, die erhält mir. — Was ich sagen wollt — Moses läßt Dich vielmal grüßen, und heute Nachmittag käm' er." — „„Wat? Is de all von Doberan ut dat Bad taurügg? Ick denk, hei wull irst in den Augustmand[1] taurügg kamen."" — „Je, Korl, wir schreiben heut auch all den Jakobidag,[2] und der Aust[3] geht los. — Aber — was ich sagen wollt — das olle Judenpaken[4] hat sich ganz verrennowirt,[5] er füht ordentlich nüdlich aus und lief in die Stub' 'rum, blos um mich zu zeigen, wo beinig[6] er worden was. — Aberſten nu muß ich zu die alte Wittwe Klœhnen, sie lauert schon in ihren Garten auf mich, indem ich ihr Räuw'saat[7] versprochen habe, un denn muß ich nach die Kaufmann Krummhorn, sie will mich ihre jungen Katzen mal zeigen, was sie eine for uns beliegen lassen soll; denn, Korl, 'ne gute Mauſ'katz müssen wir haben, un denn muß ich zu Smidt Nischen wegen das Pantoffeleisen für Kurzen seine olle Sadelstaut.[8] Die Ollsch hat Steingallen, so viel — ich sag' Dich, Korl, — as Moseſſen sein David Likdürn'.[9] — Du weißt woll nich, was Dein junger Herr schon einen Steingalligen hat, sonst könnt er sich die alte Tœt[10] von Kurzen anhandeln, wegen der Vollständigkeit von sein Lazareth. — Un gegen Abend muß ich zu die Frau Burmeistern, denn sie haben auch en Scheffelner drei Aussaat Roggen, un da will sie nu 'ne Festlichkeit daraus machen, indem daß er heut gemäht is, un ich soll en natürliches Streichelbier[11] arrangiren, daß es ordentlich auf Ökonomisch herauskommt. — Na, Adjes, Korl, heut Nachmittag les' ich Dir was vor, ich hab' ein plesirlich Buch mitgebracht." — Un so lep hei nu wedder Strat up,[12] Strat dal, as Hans in allen Hœgen,[13] un sweit'te[14] för anner Lüd' herümmer; denn wil sick in 'ne lütte meckelbörgsche Stadt de Hauptsak üm den Ackerbu dreiht, hadd hei hir raden[15] un dor prophenzeiht, hadd hir hulpen[16] un dor mit anfat't,[17] un was so bald dat Orakel un de Nothknecht von de ganze Stadt worden. —

Den Nahmiddag satt hei bi sinen Korl un hadd en Bauk in de Hand un wull em dorut vörlesen, un wenn wi em œwer de Schuller kiken, denn lesen wi up den Titel: ‚Die Frösche des Aristophanes, aus dem Griechischen übersetzt'. — Wi maken grote Ogen; œwer wat würd de olle griechsche Schelm för Ogen œwer de

---

1) August-Monat. 2) 25. Juli, Anfang der Roggenernte. 3) Ernte. 4) Judenpapachen. 5) renovirt. 6) gut zu Fuße. 7) Rübsamen. 8) Sattelstute. 9) Leichdörner. 10) Mähre, Stute. 11) Erntefest bei Beginn der Ernte, im Gegensatz zum größern „Erntebier", nach Schluß derselben. 12) Straß' auf. 13) etwa: Hans Dampf auf allen Gassen. 14) schwitzte. 15) gerathen. 16) geholfen. 17) angefaßt.

Rahnstädter Bildung makt hewwen, wenn hei nah tweidusend Johr ewer Unkel Bräsigen sine Schuller seihn hadd, un hadd ut den Stempel wohrnamen, dat sin verdammte Poggenkram mit de verschiedentlichen ‚Blüthen' un ‚Perlen' un ‚Vergißmeinnicht' un ‚Rosen' in de Rahnstädter Leihbibliothek inrangirt was. — Wat hadd de Spitzbauw' woll lacht! — Unkel Bräsig lachte nich, hei satt sihr irnstfast[1] dor, hadd sick sine Hurnbrill[2] mit de groten runnen Gläs' upsett't, de as en por Kutschenlanternen lücht'ten, höll sick dat Bauk so wid von den Liw',[3] as sine Arm reckten, un fung nu an: „Die Frösche — damit meint er, was wir Poggen nennen, Korl, — des Aristop-Hannes — ich lese ‚Hannes', Korl, denn ich muß ‚Hanes' for en Druckfehler estimiren; denn es heißt ja auch ‚Schinder-Hannes', welches ich vordem mal gelesen habe, und wenn dies nur halb so graulich is, denn können wir schon zufrieden sin, Korl." — Un nu fung hei an tau lesen un les' in Schaulmeister Strullen sinen Stäwel[4] ümmer förtötsch[5] wider, un Hawermann satt dor, as hürte hei nipping[6] tau; ewer glik up de irste Sid kemen em sine eigenen Gedanken, un as Bräsig sick den Finger natt[7] makte, dat hei dat virte Blatt ümslahn wull, sach hei mit gerechten Arger, dat den ollen Fründ de Ogen taufallen wiren. Bräsig stunn up un stellte sick vör em hen un kek em an. Nu is dat ewer 'ne olle Sak,[8] dat de Möller upwakt,[9] wenn de Mæhl[10] stillsteiht, un dat de Tauhürers[11] upwaken, wenn de Predigt tau Enn' is; un so gung dat Hawermannen ok, hei slog de Ogen up, treckte en por forsche Tæg'[12] ut sine Pip[13] un säd: „Schön, Zacharies, sihr schön!" — „„Wo? Du sagst ‚schön!' und hast slafen."" — „Nimm mi dat nich ewel," säd de Oll, de nu irst tau vulle Besinnung kamm, ewer ick hemw kein Wurt dorvon verstahn. Dat Bauk drag man wedder weg, oder versteihst Du wat dorvon?" — „„Dieses weniger, Korl, aber ich habe einen Gröschen dafor bezahlt, un wenn ich einen Gröschen bezahle, denn will ich auch was dafor haben."" — „Ja, wenn Du nu ewer nicks dorvon versteihst?" — „„Der Mensch lies't auch nicht wegen Verstehen, Korl; der Mensch lies't pour Paster la tante[14] aus die Bücher. Süh mal . . .", un hei wull em dit begriplich[15] maken, 't würd ewer an de Dör kloppt, un Moses kamm herinne. —

Hawermann gung em entgegen: „Dat is schön, Moses! Un wo frisch seihn Sei ut, ordentlich smuck." — „„Hat mir die Blümche auch schon gesagt, aber vor funfzig Jahren hat se's mir auch schon

1) ernst und fest. 2) Hornbrille. 3) weit vom Leibe. 4) Strull's Stiefel, Manier; vgl. Bd. V S. 231. 5) munter. 6) ganz genau. 7) naß. 8) Sache. 9) Müller aufwacht. 10) Mühle. 11) die Zuhörer. 12) herzhafte Züge. 13) Pfeife. 14) vgl. S. 38,10. 15) begreiflich.

gesagt.““ — „„Na, wo hett Sei 't denn gefallen in dat Bad?“ — „„Wissen Sie was Neues, Hawermann? Man freu't sich zweimal zu 's Bad, einmal, wenn man kommt hin, und zum zweiten mal, wenn man reis't weg. — Es is grad' so, wie mit en Pferd und en Garten und en Haus; man freu't sich, wenn man se kriegt, und man freu't sich, wenn man se is los.““ — „Ja, de fulen[1] Dag' hewwen Sei woll nich uthollen künnt, dat Geschäft hett Sei woll stark in den Kopp legen?“ — „„Nu, was heißt Geschäft? — Ich bin en alter Mann. — Mein Geschäft is, daß ich mich nicht laß ein auf neue Geschäften, und mein Geld 'raus zieh aus de alten Geschäften. Und darum bin ich gekommen her zu Sie; ich will kindigen de siebentausend Thaler in Pümpelhagen.““ — „Oh, Moses, nich doch! Sei würden den Herrn von Rambow in grote Verlegenheit setten.“ — „„Nu, ich weiß nich; er muß haben Geld, er muß haben viel Geld. Da hat David und der Notorjus und der Pömüffelskopp mit ihm gemacht, und haben ihn diesen Neujahr auf's Nest schneren[2] wollen, hat er aber bezahlt elftausend Thaler auf einen Tisch. — Ich weiß; ich hab' mit Daviden immer schon gemerkt. Ich hab' also den Zodick vorgekriegt. Wo seid Ihr gestern gewesen hin? hab' ich gefragt. — Zu dem Grafen, hat er gesagt. — Zodick, Du lügst, hab' ich gesagt. — Da hat er geschworen, daß er wollt verschwarzen. — Ich hab' aber immer gesagt: Zodick, Du lügst. Zuletzt hab' ich gesagt: ich will Dir was sagen, hab' ich gesagt. Die Pferde sind mein, und der Wagen ist mein, und der Kutscher ist mein; as Du nicht sagst de Wohrheit, jag' ich Dich weg, und denn bist Du en Schnudder.[3] — Da hat er gegeben Hals,[4] und hat mir erzählt von die elftausend Thaler, und gestern hat er mir erzählt, daß Pömüffelskopp hat gekindigt achttausend Thaler zu Antoni. — Nu, de Pömüffelskopp is en kluger Mann, er muß wissen, wie 's steht.““ — „Du leiwer Gott!“ rep Hawermann, un sin Haß was vergeten, un de olle Anhänglichkeit slog hell bi em dörch, ahn dat hei 't sülwst wüßt, „un denn wullen Sei ok noch künnigen? — Moses, Ehr Geld steiht jo doch seker.“[5] — „„Nu, wollen sagen, es steht sicher. Aber ich weiß noch viele Stellen, wo 's steht auch sicher.““ Un nu kek hei de beiden ollen Entspekters scharp Einen nah den Annern in 't Gesicht un säd mit sonderboren Nahdruck: „ich hab' en gesehen; ich hab' auch mit ihm gesprochen.““ — „Wen? den Herrn von Rambow? Wo denn dor?“ frog Hawermann. — „„Zu Dobberan, bei der Spielerbank hab' ich en gesehen,““ säd Moses giftig, „„und in meinem Miethsquartier

---

1) faul. 2) schnüren. 3) Bettler (plattd. Snurrer). 4) d. h. Auskunft. 5) sicher.

hab' ich en gesprochen."" — „Mein Gott," rep Hawermann ut, „dat hett hei süs seindag' nich dahn. Wo kümmt de unglückliche Minsch dortau!" — „„Das hab' ich ümmer gesagt,"" begehrte Bræsig up,[1] „„dieser Herr Leutnant rungenirt[2] sich mit wissentliche Augen."" — „Gott, Du gerechter!" rep Moses dormang,[3] „wie haben sie geschmissen mit das Geld, große Hausen von de Luggedors haben sie vor sich gehabt, und haben sie hierhin gesetzt und haben sie dahin gesetzt, und haben sie hierrüber geschoben und darüber geschoben, und das soll sein ein Geschäft? und das soll sein ein Vergnügen? wo Einem die Haare zu Berge steigen? — Un da 's er gewesen immer mitten mang. — Zodick, hab' ich gesagt — denn Zodick war gekommen mit meinem Wagen, ich wollt den andern Tag fahren, Zodick, stell Dich hierher un paß Achtung auf den Pümpelhäger Herrn, wie's ihm geht, mir wird ganz schlimm. Und den Abend is Zodick gekommen und hat gesagt: er is pleite; und den Morgen is der junge Herr gekommen und hat von mir haben wollen tausend Thaler. Ich will Sie was sagen, habe ich gesagt, wenn ich soll sein als Vater zu Ihnen, denn kommen Sie mit mir, mein Zodick hält mit den Wagen vor der Thür, ich nehm Sie mit, kost't Ihnen keinen Schilling. — Hat er nicht gewollt, und ist er da geblieben." — „„De arme, unglückselige Minsch!"" rep Hawermann ut. — „Dieser Jüngling!" rep Bræsig ut, „der Frau und Kind hat! — Oh, wenn Du meiner wärst, wo wollt ich Dir hohaliren!"[4] — „„Aewer Moses, Moses!"" rep Hawermann, „„ick bidd' Sei üm Alles in de Welt, kündigen S' em dat Geld nich. Hei ward sick besinnen, un Ehr Geld steiht jo seker."" — „Hawermann," säd Moses, „Sie sind en guter Mann, Sie sind auch en kluger Mann; aber hören Sie: as ich hab' angesangen mit die Geldgeschäften, hab' ich gesagt zu mir, wenn Einer kommt und macht große Geschichten mit Kutsch und Pferden un mit de kostbaren Möbels, den borgst Du Geld, der Mann schafft sich doch was an; wenn Einer kommt und macht sich lustig und trinkt Schepanger — nu, junge Leute! was sie heute ausgeben, können sie auch wieder morgen verdienen — den borgst du auch; aber wenn Einer kommt und hat de Karten in de Tasch un de Würfels in de Tasch, und schmeißt sein Geld in den Dreck hausenweis — nimm Dich vor die in Acht, hab' ich gesagt, der Spieler findt sein Geld nicht wieder aus dem Dreck. — Un denn, Hawermann, wie würd's heißen unter de Leut'? Der Jud', würden sie sagen, hat sich hintergesteckt hinter den jungen Mann, hat ihn Vorschuß

---

1) fuhr — auf (gärte — auf). 2) ruinirt. 3) dazwischen. 4) hier (dem Sinne nach) etwa: zur Ordnung bringen, derb zurecht weisen.

gemacht zu 's Spiel, daß er gehen soll kapores,[1] damit der Jud' kann fischen in den Trüben." Un Moses richt'te sick stolz in Enn', „nein, der Jud' hat auch seine Ehr! Und keiner soll kommen und auf mein Grab zeigen und sagen: der da hat gemacht faule Geschichten. — Und ich werd mir nicht nehmen lassen meinen guten Namen in meine alten Tage von einem Menschen, der noch nicht trocken ist hinter de Ohren. — Hat er Ihnen nicht gestohlen Ihren ehrlichen Namen, und Sie sind doch en guter Mann un en reeller Mann. — Nein," säd hei, „setzen Sie sich," as Hawermann upsprung un in de Stuw' up un dal lep, „ich sprech nicht darüber; de Menschen sind verschieden; Sie wollen 's leiden und haben Ihre Gründe; ich will 's nicht leiden und hab' auch meine Gründe. — Un nu Adjö, Hawermann, Adjö, Herr Entspekter!" un gung ut de Dör: „aber Antoni wird gekindigt." —.

So treckte denn also an Axeln sinen Hewen ok von des' Sid her en Swark up, an dat hei gor nich denken ded; düstere Wederwolken stunnen üm em 'rüm in en Ring, un wenn dat Unweder 'ruppe kem, wer kunn 't weiten, wat dor nich en Hagelschur mit mang föll, wat sine Hoffnungen för ümmer dalslahn[2] kunn. Hei frilich wull den Gedanken gor nich in sick upkamen laten, dat em de Sak an den Kragen gahn kunn; hei tröste sick mit en gauden Anst, mit Vörschuß, den hei von de Kurn- un Wull-Händlers nemen kunn, un denn noch mit annere unverseihns infallende Glückstaufäll, de jo ok minentwegen intreden kunnen, wenn sei wullen. — Aewer ebenso oft, as de den Minschen tau Hülp kamen, kamen ok so 'ne Ort[3] Taufäll von buten[4] her up em in, de ok den Besten vör den Kopp slahn, un dat den Minschen tau Maud' ward, as wull de Taukunft mit em mal Blinn'kauh[5] spelen. — So geschach dat nu 1848. —

---

[1]) zu Grunde, caput; süd. [2]) niederschlagen. [3]) Art. [4]) außen. [5]) Blindekuh.

## Kapittel 35.

Worüm up de Insel Ferro un an den Nordpol de Revolutschon utbreckt,[1] worüm de Postmeister tau Rahnstädt vör de Dör[2] steiht un mit de Dumen[3] dreiht un worüm de geistliche Kannedat blot noch ‚bumm'! seggen kann. Worüm all de Dicken bet up den Zimmerling Schulz un Brœsigen ut den Reformverein tau Rahnstädt wegblewen,[4] un dat Manassesen sin Sœhn en Geschäft mit Flinteustein' maken wull, un David sick en Bort[5] stahn laten müßt. — Kurz ward ut den Reformverein smeten,[6] un Rekter Baldrian stift't 'ne Zunft för de Snidermamsells. Axel in Dummheit, Pomuchel in Ängsten; hei bidd't Gottlieben un Lining tau Middag. — Lining will nich, un Gottlieb predigt gegen de falschen Götzen un predigt de Kirch leddig.[7]

Hir is natürlich nich de Urt,[8] dorœwer tau schriwen,[9] wat[10] dat Johr gaud för de Welt, oder wat dat slicht för ehr was, dat mag sick ein Jeder nah sinen Kram taurecht leggen; ok will ick mi dormit nich inlaten,[11] tau berichten, wat dat för de œwrige[12] Welt för Folgen hadd, un wo sine eigentliche Ursaken tau säuken[13] sünd; œwer wat dat Johr för de Gesellschaft in Munn' führte,[14] mit de ick hir vör Allen tau dauhn hewv, kann ick nich von de Hand wisen; süs künn dit Bauk[15] mit en groten Unverstand tau Enn' gahn.

As in den Februwori de Larm in Paris losgung, was dat för Meckelnborg noch wid hinnen[16] in de Türkei, un 't was för de meisten Lüd' ganz plesirlich, dat doch mal ordentlich wat passiren ded in de Welt. Ok in Rahnstädt rögte[17] sick en starken Geist för dat polit'sche Wesen, un de Postmeister säd, wenn dat so bibliwen ded,[18] denn nem' de Sak[19] œwerhand, hei hadd nu all elben nige[20] Zeitungen bestellen müßt, vir Hamburger Korrespondenten un sœben Tanten Vossen, un dit Verhältniß wir en slimm Teiken,[21] denn Tanten Vossen unnergröw'[22] ehre Redensorten de ganzen gesellschaftlichen Tuständ';[23] sei müggt[24] sick ok nich Slimms dorbi denken; œwer sei ded 't[25] doch. — So was nu för vir un virtig Rahnstädter Politikers sorgt, denn vir un vir höllen,[26] in 'n pohlschen Bogen berekent,[27] ümmer ein' un de sülwige Zeitung, un de lütte Nahkamenschaft von de Rahnstädter Honoratschonen[28] lep[29] mit Zeitungen in de Straten[30] 'rüm un drog[31] sei pünktlich von Hus

---

1) ausbricht. 2) Thür. 3) Daumen. 4) weg blieben. 5) Bart. 6) geschmissen. 7) leer. 8) Ort. 9) schreiben. 10) ob. 11) einlassen. 12) übrig. 13) suchen. 14) im Munde führte, mit sich brachte. 15) Buch. 16) weit hinten. 17) regte. 18) beibliebe. 19) nähme die Sache. 20) schon elf neue. 21) Zeichen. 22) untergrübe. 23) Zustände. 24) möchte. 25) thäte es. 26) hielten. 27) in Bausch und Bogen berechnet. 28) Honoratioren. 29) lief. 30) Straßen. 31) trug.

tau Hus, as wullen ehr leiwen Öllern[1] luter Postbaden[2] ut ehr upfäuden.[3] — Newer wat düsen[4] elben Zeitungen för 'ne Stadt as Rahnstädt? de ganze Börgerschaft hadd noch nicks, un för de Börgers müßt doch ok sorgt warden, un dat würd 't ok. —

„Jehann," säd Hanne Banken sine Fru, „wo willst Du all wedder hen?" — „„Ih, Dürten,[5] en beten nah Grammelinen."" — „Du löppst[6] mi vel tau vel tau Wirthshus up Stunn's."[7] — „„Ih, Dürten, ein Glas Bir! — De Avkat[8] Rein les't hüt Abend wedder ut de Zeitungen vör; de Minsch will doch weiten,[9] woans dat in de Welt utsüht."" [10] — Un Hanne Bank un mit em noch föftig[11] Annere gungen tau Bir. —

Baben an den Disch satt[12] de Avkat Rein, höll[13] de Zeitung in de Hand, kek den Disch en por mal lang un hauste[14] en por mal. — „Ruhig!" — „„Ruhig!"" — „Grammelin, mi noch en Glas Bir!" — „„Korl, so holl doch Din Mul![15] hei will jo lesen."" — „Dunnerwetter! ick ward mi doch irst noch en Glas Bir inschenken laten kænen?" — „„Na, nu ok still!"" — Un de Avkat fung an tau lesen. Hei las von Lyon un Mailand un München; allentwegen was 't utbraken,[16] un 't gung dull[17] her in de Welt. — „Na, hir 's noch wat," säd hei. „Insel Ferro, den 5ten. — Die Insel ist im vollen Aufstand; man will uns den Meridian nehmen, der nun schon über 300 Jahre über unsere Insel gelegt ist, und will ihn nach Greenwich in England verlegen. — Große Erbitterung gegen die Engländer. — Das Volk greift zu den Waffen; unsere beiden Husarenregimenter sind zur Deckung des Meridians kommandirt." — „„Nu denkt Jug blot, nu fangen de ok all an!"" — „Ja, Vadder,[18] dat 's ok kein Kleinigkeit; wenn Einer dreihunnert Johr so wat hatt hett, denn will hei 't ok nich missen." — „„Vadder, weitst Du, wat 'ne Meridian is?"" — „Ih, wat ward 't sin? Dat ward woll wat sin, wat de Engländer gaud bruken[19] kann. — Süh,[20] Du wullst mi dat vörgistern nich tau glöwen,[21] dat de Engländer an den ganzen Larm Schuld is; nu hürst Du 't." — Avkat Rein läd[22] de Zeitung up den Disch un säd: „„Ne, nu ward mi de Sak denn doch en beten tau dull; dor kann Einen jo angst un bang' bi warden."" — „Herre Jesus, wat is nu wedder los?" — „„Is noch wat Dulls[23] passirt?"" — „Je, wat will dat nich! Hürt mal! — Nordpol, den 27. Februar. — Ein höchst gefährlicher und bedenklicher Aufruhr

---

1) Eltern. 2) lauter Postboten. 3) erziehen (auffüttern). 4) verschlagen, wollen — bedeuten. 5) Dorothea. 6) läufst. 7) jetzt. 8) Advocat. 9) wissen. 10) aussieht. 11) fünfzig. 12) oben am Tische saß. 13) hielt. 14) hustete. 15) halte doch Dein Maul. 16) ausgebrochen. 17) toll. 18) Gevatter. 19) gut brauchen. 20) sieh. 21) glauben. 22) legte. 23) etwas Tolles.

ist unter den Eskimos ausgebrochen; sie weigern sich hartnäckig, ferner die Erdaxe zu drehn, und schützen den Mangel an Thran zum Schmieren vor, weil im vorigen Jahre der Walfischfang so schlecht ausgefallen sei. — Die Folgen dieser Empörung sind für die ganze Welt unberechenbar." — „„Gotts ein Dunnerwetter! Wat 's dit? — Nu steiht jo woll de Geschicht still?"" — „Jh, dor müßt jo æwerst de Regirung wat tau dauhn!" — „„Jh, Vadder, dat litt jo wedder de Ridderschaft nich.""[1] — „Jh, dat glöw' ick noch gor nich," säd Hanne Bank. — „„Dat glöwst Du nich? Na, Du as Schanster süllst dat doch woll weiten. Js de Thran förre[2] vergangen Johr nich upslahn?""[3] — „Na, Kinnings,"[4] rep Snider Wimmersdörp, „so vel segg ick, keinen gauden Gang geiht 't nich." — „„Na,"" rep en Anner, „„mi is 't egal! Wenn de Hewen[5] inföllt, fallen alle Sparlings dod. Aewer so vel segg ick, wi möten arbeiten, un de verdammten Hunn' an den Nurdpol, de will'n de Hänn' in den Schot leggen? — Grammelin, mi noch en Glas Bir!"" —

Un ut dese Geschicht kann sick Einer dreierlei ut entnehmen: irstens, dat de Herr Avkat Rein nich blot ut de Zeitung, tauwilen[6] ok woll wat ut sinen Kopp vörlesen ded, un dat hei snak'sche[7] Infäll hadd, un tweitens, dat de Rahnstädter Börger för Zeitungen noch nich recht rip[8] was, un drüddens, dat de Minsch 'ne Sak, de em noch nich sülwst an 't Mager geiht,[9] in'n Ganzen noch ümmer sihr koltblädig[10] ansüht. —

Aewer 't süll uns neger[11] kamen. Eins schönen Dag's blew de Berliner Post ut, un de Rahnstädter stunnen in en dicken Drümpel[12] vör dat Posthus un frogen sick, wat dit denn woll tau bedüden hadd? un de Ridknechts,[13] de de Posttaschen för dat Land halen süllen, frogen sick, wat sei täuwen süllen[14] oder nich; un de einzige taufredene[15] Minsch in desen Trubel was de Herr Postmeister, de stunn vör de Dör, hadd de Hänn' æwer de Mag' folgt,[16] dreihte mit de Dumen un säd: förre dörtig Johr[17] hadd hei Middags tüschen elben un twölben[18] nich so vel schöne Tid[19] hatt, as an den hütigen Dag. — Den annern Dag kemen stats[20] de lütten Zeitungsdrägers de Honoratschonen sülwst, un stats de

---

1) das leidet ja wieder die Ritterschaft nicht, sprichw. von dem herkömmlichen Widerstande der mecklenb. Ritterschaft gegen alle Neuerungen gebraucht. 2) seit. 3) aufgeschlagen, im Preise gestiegen. 4) Kinderchen. 5) Himmel ꝛc.; sprichw. 6) zuweilen. 7) possirlich, sonderbar. 8) reif. 9) die ihm noch nicht selbst an's Magere geht, ihn — empfindlich berührt. 10) kaltblütig. 11) näher. 12) Haufen. 13) Reitknechte. 14) ob sie warten sollten. 15) zufrieden. 16) die Hände über dem Magen gefaltet. 17) seit 30 Jahren. 18) zwischen 11 und 12. 19) Zeit. 20) statt.

Ridknechts kemen de Herren sülwst herinne tau bædeln;[1] æwer dat hülp[2] ok nich vel, denn de Post kamm dorüm doch nich; æwer stats dessen fung dat an tau munkeln: in Berlin wir 't nu ok utbraken.[3] — De Ein' wüßt dit, un de Anner dat, un oll Pötter[4] Düsing, de vör den Dur[5] wahnte, säd, hei hadd hüt den ganzen Morgen dütlich mit Kanonen scheiten hürt,[6] wat em denn ok alle Lüd' ihrlich tau glöwen deden, obschonst dat viruntwintig Mil'[7] von Berlin nah Rahnstädt sünd. Blot sin Nahwer,[8] Rad'maker[9] Hagen, säd: „Vadder, dat Kanonenscheiten, dat bün ick west; ick hewv vermorrntau[10] bäuken Stämmen[11] in minen Holtstall klöwt."[12] — Den drüdden Dag kamm nu de Post; æwer nich von Berlin, blot von Oranienborg; sei bröchte indessen doch en Minschen mit, de Allens hadd schön berichten künnt, indem dat hei de Tid æwer sülwst in Berlin west was, wenn hei sick blot nich unnerweg's so heisch[13] red't hadd, dat hei in Rahnstädt ok nich ein Wurt 'rute bringen kunn. — 'T was en geistlichen Kannedat ut de Ümgegend, un de Rahnstädter kennten em un plegten em mit Eiergrock, dat hei Hals gewen[14] süll; hei drunk[15] ok ein ganz nüdlich Deil[16] von dat Tüg;[17] æwer 't slog[18] nich an; hei wis'te up Hals un Bost,[19] schüddelte mit den Kopp un wull weg. — Dat was nu en dæmliches Verlangen von em, denn üm mit lange Näsen astautrecken,[20] wiren de Rahnstädter nich nah de Post kamen, sei leten em nich dörch, un de Kannedat müßte sick dortau verstahn, ehr de Berliner Revolutschon bildlich mit Arm un Bein vörtaumaken. Hei bug'te[21] also en por Barrikaden in de Lust, natürlich: man so dauhn,[22] denn wenn hei sick an den Rahnstädter Stratendamm[23] würklich vergrepen[24] hadd, wir em doch woll de Polezei æwer den Hals kamen; hei schot[25] mit sinen Stock achter[26] de Barrikaden 'rute, hei störmte sei — wedder mit den Stock — von vörentau,[27] un jog in en Anglopp midden mang[28] de Rahnstädter 'rinner, üm ehr de Dreiguners[29] dütlich tau maken; ok de Kanunendonner gelung em, denn ‚bumm!' kunn hei just noch seggen. —

So wüßten denn nu de Rahnstädter, woans[30] 'ne Revolutschon utsach,[31] un woans sei makt warden müßt; sei seten tausam[32] un

---

1) hinein gesprengt, gejagt. 2) half. 3) ausgebrochen. 4) der alte Töpfer. 5) Thor. 6) schießen gehört. 7) 24 Meilen. 8) Nachbar. 9) Rademacher. 10) heute Morgen. 11) buchene Stämme. 12) in meinem Holzstall (mit dem Keil) zerspalten (zerkloben). 13) heiser. 14) Auskunft geben. 15) trank. 16) Theil, Menge. 17) von dem Zeuge. 18) schlug. 19) wies auf Hals und Brust. 20) abzuziehen. 21) bauete. 22) nur so thun, d. h. nur bildlich. 23) Straßendamm, Pflaster. 24) vergriffen. 25) schoß. 26) hinter. 27) von vorne. 28) jagte wie galoppirend mitten zwischen. 29) Dragoner. 30) wie. 31) aussah. 32) saßen zusammen.

drünken Bir un streden[1] sick, un de Sak würd so irnstlich in 't Og' fat't,[2] dat sick sülwst uns' Fründ Rein nich mihr trug'te,[3] sine Nurdpol-Geschichten vörtaulesen, taumal - nu ok de Herrn Honoratschonen kemen un Bir drünken, indem dat sei sick bi Tiden beleiwt maken wullen[4] för den Fall, dat dat hir losgahn süll. — Un doran würd stark dacht. —

In Rahnstädt gawn dat eben so gaud upenweckte Köpp[5] as annerwegen,[6] un wenn ok nich de ganze Stadt ein un de sülwigen Beswerden hadd, so hadd doch jeder Enzelne en lütten Haken, an den hei sine Untaufredenheit[7] anknüppen kunn; de Ein' hadd dit, de Anner dat, un Kurz hadd de Stadtbullen.[8] De Sak lep dorup 'rute, dat Alle einig würden: anners müßt 't warden, un keinen gauden Gang güng 't nich, wenn sei nich ok ehre Revolutschon kregen, d. h. man 'ne lütte.

Ut de unverstännige Zeitungsleseri würd en verstännigen Reformverein mit en Presendenten un 'ne Klingel,[9] ut dat unregelmäßige Af- un Taulopen[10] würd en regelmäßiges, un de Besäuk würd so stark, dat de Gesellschaft sick eins Abends ut de Birstuw'[11] nah den Saal vertrecken[12] müßte; de Birseidels[13] namm sei ewer mit. — Allens dit geschach in de grötste Ordnung, wat würklich tau bewunnern is, wenn Einer bedenken will, dat de ganze Gesellschaft ut untaufredene Lüd'[14] bestunn, indem dat einzigste taufredene Mitglied von den Verein de Gastwirth Grammelin was. Up den Saal würden nu Reden hollen,[15] taurst[16] von Dischen un Bänken 'runne; ewer dat süll ok ännert warden. Discher[17] Thiel bug'te en runn' Ort Ding,[18] wat 'ne Rednerbühn bedüden süll, un de irste Red', de dorup hollen würd, was von Böttcher Dreiern gegen Discher Thielen richt't, indem hei dat Ding för Böttcherarbeit un nich för Dischlerarbeit tarirte, un de Versammlung üm Schutz för sine Zunft ansprok.[19] — Hei kamm ewer nich mit dörch, obschonst dat ogenschinlich was, dat dat Ding vel Ähnlichkeit mit en Kähhlfatt[20] ut 'ne Brannwinsbrenneri[21] hadd. — Ok de oll dick Bäcker Wredow föll mit sinen Andrag dörch; hei verlangte nämlich, de Tunn'[22] müßt wider makt[23] warden, dor künn sick Keiner in rögen;[24] den säd 't ewer Snider Wimmersdörp recht ordentlich: dat Ding wir nich för de Dicken bug't, de in 't Fett seten[25] un dorin smörten;[26]

1) stritten. 2) in's Auge gefaßt. 3) trauete. 4) bei Zeiten beliebt machen wollten. 5) aufgeweckte Köpfe. 6) wie anderswo. 7) Unzufriedenheit. 8) vgl. Bd. V S. 264,16. 9) Glocke. 10) Ab- und Zulaufen. 11) Bierstube. 12) verziehen, auswandern. 13) Bierseidel, Schoppen. 14) Leuten. 15) gehalten. 16) zuerst. 17) Tischler. 18) bauete eine Art von rundem Ding. 19) ansprach. 20) Kühlfaß. 21) Branntweinsbrennerei. 22) Tonne. 23) weiter gemacht. 24) rühren. 25) säßen. 26) schmorten.

de Tiden hadden wi hatt, wo blot för de Ort[1] sorgt wir. Ne, dat Ding wir ditmal för de, de noch nicks up de Ribben hadden, un för em wir 't wid naug.[2] — Un so kamm 't, dat blot eigentlich de Magern tau Wurt kemen, un de Dicken ut Arger un Verdreitlichkeit gor nich mihr hengungen, womit de Annern sick sihr taufreden erklärten. — Dat was en Fehler, sei stöbben[3] up dese Wis' dat ‚ruhige Element' — as dat nennt ward — ut den Verein, un stats dessen drängten sick nu de Daglöhners[4] 'rinne, un nu kunn denn de Revolutschon losgahn. De einzigen beiden Lüd', de en beten gaud bi Liw'[5] un trotzdem doch blewen[6] wiren, wiren Unkel Bræsig un de Zimmerling Schulz. —

Kein Minsch kunn mihr mit dese unrauhigen Tiden taufreden sin, as Unkel Bræsig; hei was ümmer up den Damm;[7] hei was as 'ne Imm[8] oder beter[9] — as 'ne Hummel, un sach jede Husdör[10] un jedes Finster in Rahnstädt för 'ne Blaum[11] an, in de hei 'rinne stippen[12] un Niglichkeiten sugen[13] müßt, un wenn hei denn vull Dracht satt,[14] slog hei nah sinen Stock taurügg un fauderte[15] sinen Korl mit sin Immenbrod.[16] — „Korl, Lurwig Philippen haben sie weggejagt." — „„Steiht dat in de Zeitung?"" — „Hab 's selbst gelesen. — Korl, es muß doch man eine olle Bang'bür[17] gewesen sein. — Wo is es möglich, daß sich en König wegjagen lassen kann?" — „„Je, Bræsig, dat is doch All all[18] dor west. Weitst nich mihr mit den swed'schen Gustav? Wenn sick so 'n Volk einig un gegen em is, denn steiht so 'n König ok man allein."" — „Darin hast Du Recht, Korl; aber weglaufen thät ich derentwegen doch nicht. — Donnerwetter! ich setzt mir auf meinen Thron und setzt mir die Kron' auf und stangelte mit Arm un Bein, wenn mich Einer anfieß." —

Un späder kamm hei: „Korl, die Post aus Berlin is heut wieder nich gekommen, und Dein junger Herr jog plängschaß[19] durch die Straßen nach das Posthaus, um eigenhändig nachzufragen, worum nich; aberst en das wär ihm beinah slecht gegangen, denn da hatten sich schon welche von die Bürgers zusammengerottirt und fragten sich so beispielsweise, was sie das zu leiden brauchten, daß so 'n Eddelmann in 'n Glopp durch die Straßen bædelte.[20] — Na, er ritt nahsten[21] en annern Weg und Schritt nach Moseffen seinen Hauf', und da hat sich die Sache denn verblut't. — Ich hatt auch

---

1) Art, Sorte. 2) weit genug. 3) stießen. 4) Tagelöhner. 5) wohl beleibt (gut bei Leibe). 6) geblieben. 7) d. h. am Platze. 8) Biene. 9) vielmehr, richtiger gesagt. 10) Hausthür. 11) Blume. 12) tauchen. 13) Neuigkeiten saugen. 14) voll (Honig-) Tracht saß. 15) futterte. 16) Bienenbrot. 17) Feigling (Bür = Hose). 18) Alles schon. 19) jagte pleine-chasse. 20) sprengte. 21) nachher.

en Wort mit Moseſſen zu reden un gung nach en Biſchen ihm nach, und als ich ankam, kam er grad' aus der Thür 'raus, kuckte mich an, kannte mir aber nich, was ich ihm aber nicht übel nehme, denn er hatte ſeinen Kopf woll voll eigene Gedanken, indem daß ich noch hörte, wie Moſes ſagte: ‚was ich geſagt hab', hab' ich geſagt: einem Spieler leih ich kein Geld'. — Moſes kommt heute Nachmittag." —

Den Nahmiddag kamm denn ok Moſes: „Hawermann 's is richtig, mit Berlin is 's richtig." — „„Wat? is dat dor ok utbraken?"" — „'S is ausgebrochen — aber ſprechen Sie nicht drüber — is zu mir gekommen heute Morgen der Sohn von Manaſſe aus Berlin ſelbſt mit der Exterpoſt, will machen en Geſchäft mit alte Flintenſtein', hat noch an dreißig Dauſend auf dem Lager, noch her von Anno 15." — „„Was will er mit ſeine Flintenſteine?"" rep Bræſig, „„jeder gebild'te Menſch hat jetzt Perkutſchon."" [1] — „Nu, was weiß ich," ſäd Moſes, „ich weiß viel, ich weiß gar nichts. Er meint, wenn 's los geht, werden de alten Gewehren mit de Flintenſtein' auch 'raus geholt, und hat mir geſagt, in Berlin haben ſie geſchoſſen mit de Flinten un de Säbels un de Piſtolen un de Kanonen auf die Leute, und ‚Puh! Puh!' is 's gegangen de ganze Nacht, und de Küraſſirers reiten in de Straßen, und das Volk ſchmeißt mit de Stein' und ſchießt aus de Fenſtern und hinter die Brikaden. Grauſam! grauſam! — aber ſprechen Sie nicht drüber." — „„Alſo 'ne ordentliche Kanoniſirung?"" frog Bræſig dormang.[2] — „Mein Gott!" rep Hawermann, „wat is dat för 'ne Tid! wat is dat för 'ne ſlimme Tid!" — „„Nu, was heißt ſchlimme Szait? Für de Dummen is immer ſchlimme Szait, und für de Klugen immer gute. Als wir gehabt hätten gute Szait, hätt ich nich Grund gehabt zu ziehn mein Vermögen zaruck, und zu kindigen hier und zu kindigen da. Für mich alten Mann is 's 'ne gute Szait."" — „Aewer, Moſes, ward Sei denn nich bang', wenn dat Allens koppœwer un koppunner[3] geiht? Sei ſünd nu doch einmal as en riken[4] Mann bekannt." — „„Nu, ich förcht mich nicht; is de Blümche gekommen un hat geweihmert,[5] is David gekommen — ſo hat er gebewert[6] — Vater, wo bleiben wir mit 's Geld? hat er gefragt. — Wo wir geblieben ſind, bleiben wir nun auch, hab' ich geſagt. — Wir borgen, wo 's gut is, wir machen mit, was gut is; wir werden auch Volk, wenn 's verlangt wird. Laß Dir en Bort ſtehn, David, hab' ich geſagt, de Szaiten ſind dernach. — Na, und wenn andere Szaiten kommen? hat er gefragt. — Denn ſchneidſt

1) Percuſſion. 2) dazwiſchen. 3) kopfüber und kopfunter. 4) reich. 5) gewimmert (weh' geſchrieen). 6) gezittert (gebebt).

Du den Bort ab, hab' ich gesagt, denn sind de Szaiten nich mehr dernach.'''' —

Sei kemen nu up Arelu, up sine Verlegenheit un dorup, dat narens[1] Geld un Kredit in de Welt wir, un dor was vel œwer tau seggen, denn wenn de Kredit föll, müßten de Gäuder[2] mit fallen, un Männigein würd sin Gaud nich hollen kœnen. Un as Moses furt gahn was, seten de beiden ollen Landlüd' den Abend œwer noch lang' mit de Fru Pastern tausamen, un de Red' gung trurig hen un her, un de Fru Pastern slog ein Mal œwer 't anner de Hänn' tausam œwer de gottlose Welt un dankte tau 'm irsten Mal ehren Schöpfer dorför, dat hei ehren Paster vör dese slimme Tid tau sick namen hadd, dat hei doch nicks mihr von so 'n unchristlich Wesen tau seihn kreg, un Hawermann hadd so 'n Gefäuhl, as 'en Mann, de sin schön Geschäft upgewen hett, wat em vördem leiw worden was, un nu süht, wo sin Nahfolger dorin tau Grunn' geiht. Brœsig allein let sick nich verblüffen, hei höll den Kopp baben[3] un säd: dese Unrauh, de œwer de ganze Welt kamen wir, wir woll nich allein in de Minschen ehre Köpp[4] utheckt worden, un uns' Herrgott hadd sine Hand as süs[5] dor ok woll en beten mit mang,[6] tau 'm wenigsten hadd hei 't doch taulaten,[7] un nah dit Gewitter würd de Luft woll wedder rein warden. „Un, Korl," sett'te hei hentau, — „von Sie, Frau Pastern, sage ich nich — aber wenn ich Dir rathen kann, Korl, denn kommst Du morgen Abend auch mit nach Grammelinen, denn lauter Rebeller sünd wir nich, un weißt Du, wo mich das vorkommt? — Just, als mit en Unwetter; wenn Einer das so von der Stub' aus ansieht, sieht sich das schauderösen an, un wenn man da mitten drin is, markt man's beinah gor nich." —

So kamm Bräsig in den Reformverein tau Rahnstädt, un alle Abend kamm hei tau Hus un vertellte,[8] wat passirt was. — Eins Abends kamm hei späder as gewöhnlich tau Hus: „Heute is 's doll hergegangen, Korl, un ich hab' en paar Gläser Bir mehr verkonsumtirt as süs, bloß wegen der großen Wichtigkeit. — Süh, nu sünd doch die Daglöhner auch all Reformglieder geworden, und worum auch nich? wir sünd ja alle Brüder. Und die verfluchten Kerls haben sich das ausspintisirt, die ganze Rahnstädter Feldmark müßte auf's Frische ausgemessen werden un in gleiche Quadrate ausgesnitten, und jeder Einwohner müßte gleichviel Land haben, un mit das Stadtholz, da müßte Jeder auf den Harwst[9] das Recht

---

1) nirgends. 2) die Güter, Landgüter. 3) hielt den Kopf oben. 4) Köpfen. 5) wie sonst. 6) etwas mit dazwischen. 7) zugelassen. 8) erzählte. 9) zum Herbst.

haben, sich 'ne schöne Bänk[1] for den Winter abzustämmen,[2] denn wär erst ordentliche Gleichheit unter die Menschen. — Da sünd aber die Ackerbesitzer aufgetreten: sie wären auch for die Gleichheit, aber ihr Eigenthum wollten sie behalten, und Kurz hat 'ne lange Red' gehalten, von Acker und Wiesen, und brachte richtig wieder die Stadtbollen mit mang; und als er damit fertig war, haben sie ihn for einen Aristokraten ausgescholten und haben ihn 'rausgesmissen. Un dunn is Sneider Wimmersdörp aufgetreten, der hat von der Gewerbefreiheit gepredigt, und da sünd die andern Sneider über ihn gekommen un haben ihn gottserbärmlich gehauen: Gleichheit wollten sie, haben sie gesagt, aber Zunft müßte sin. Und da is en junger Mensch aufgetreten und hat spöttschen gefragt, woans es aber mit die Sneidermamsells werden sollt? was die in die Zunft aufgenommen werden könnten, oder nicht? — Und das haben die ollen Sneidermeisters nich gewollt, und da haben die jungen Leute sich for die Sneidermamsells aufgesmissen und haben die ollen Sneiders 'rausgesmissen, und draußen hat's denn noch hellschen[3] was gesetzt; un inwendig in dem Saal hielt Rekter Baldrian 'ne lange, lange Rede, wo viel von 'ner Emanzipulatschon — oder sonst was — von die Frauensleut vorkam, und stellte den Antrag, wenn die Sneidermeister die Sneidermamsells nich in ihre Zunft aufnehmen wollten, so sollte for die Sneidermamsells 'ne eigne Zunft aufgerichtet werden, denn sie wären ebenso gut menschliche Swestern von uns, als jede andere Zunft; und das ist durchgegangen, und die Mamsells sünd nu zünftig, und wie ich man gehört habe, als ich fort ging, wollen ja die Sneidermamsells übermorgen in weiße Kleider mit ihren Oltgesellen an die Spitz — Korl, die olle gele[4] Jumfer, die hier ümmer vorbeigeht, zu die sie ümmer ‚Tater'[5] sagen — nach den Rekter seinen Hauf' ziehn und sich bei ihm bedanken, und ihm zum Andenken an seine Rede 'ne wollene Unterziehjacke und Unterziehhose auf en Küssen[6] übergeben." — „„Brœsig! Brœsig!"" rep Hawermann ut, „„wat makt Ji för dummes Tüg! — Ji dauht jo grad', as wenn Keiner mihr œwer Jug is, as wenn Ji dat All tau bestimmen hewwt."" — „Worüm nich, Korl? Wer will uns was? — Wir machen unsere Beslüssen, so gut Jeder das lihrt[7] hett, und wird da nichts draus, denn wird da nichts draus, und werden kann mein Dag' nich was draus, denn süh mal, Korl, die Geschichte kommt auf einen Punkt 'raus: Alle woll'n sie was haben, un Keiner will was missen." — „„So is 't woll, Zacharies, un ick glöw' ok nich, dat hir in de

1) Buche. 2) abzuhauen. 3) tüchtig (höllisch). 4) gelb. 5) Tatar, Zigeuner. 6) Kissen. 7) gelernt.

lütte Stadt grot Unæg'[1] ut de Sak entstahn kann, denn hir höllt ümmer de Ein' den Annern dat Wedderpart;[2] æwer denk Di doch mal, dat de Daglöhners up den Lann' ok up den Infall kemen, de Gäuder tau deilen,[3] wo würd 't uns denn laten?"'[4] — „Jh, Korl, sie werden jo doch nich!" — „„Bræsig, 't liggt deip[5] in de minschliche Natur, dat Einer en noch so lüttes Stück von uns' Jrd'[6] sin eigen nennen will, un 't sünd nich de leg'sten[7] Minschen, de dornah trachten. Kik doch üm Di! Wenn de Handwarksmann sick wat verdeint hett, denn köfft[8] hei sick en lütten Goren,[9] en lütt Stück Acker, un hett uter sinen Vurthel[10] ok noch sine Freud' doran, un de Daglöhner in de Stadt makt dat ebenso, denn de Mæglichkeit dortau is em jo gewen; un dorüm, glöw' ick ok, hett de Untaufredenheit von de Daglöhners hir in de Stadt nicks tau bedüden. — Mit den Daglöhner up den Lann' is dat æwerst anners: de hett kein Eigendaum un kann ok bi aller Sporsamkeit un allen Flit[11] nich dortau gelangen. Wenn dese Meinungen irst unner em kamen un bi em lewig[12] warden, un unverstännige Minschen bäuten[13] en beten bi em nah, denn sallst Du seihn, denn kann dat slimm warden. — Ja,"" rep hei ut, „„tauirst ward dat woll blot up de slichten Herrn los gahn; æwer wer steiht uns dorför, dat dat nich ok de gauden dröppt?"'[14] — „Korl, Du kannst Recht haben, Korl, denn heut Abend hat mich Kurz gesagt — das heißt vordem, daß er 'rausgesmissen wurd —, daß den letzten Sonntag en paar Gürlitzer Tagelöhner sonderbore Redensarten an seinen Ladentisch geführt hätten." — „„Sühst Du,"" säd Hawermann un namm sin Licht, üm tau Bedd' tau gahn, „„ick günn[15] keinen Minschen wat Böses, obschonst dat Männigein woll verdeint hewwen mag, æwer slimm is 't, dat de gauden Herrn mit de slichten mitliden möten, un de wollverdeinte Straf', de Einen oder den Annern bedröppt,[16] up 't ganze Land föllt."" — Dormit gung hei; un Bræsig säd tau sick: „Wahrhaftig! Korl kann Recht haben, auf dem Lande kann's slimm werden, ich werde mich nachgradens doch mal nach Jung'-Jochen un den Paster Gottlieben umsehn müssen. — Na, mit Jung'-Jochen hat 's keine Gefahr, er hat seine Daglöhners seindag' nichts gesagt, un die werden ihm nu auch woll nichts sagen, und der Paster-Jürn is partutemang[17] kein Rebeller." —

Hawermann hadd de Lüd', mit de hei so lang' tau dauhn hatt hadd, richtig taxirt: dörch dat ganze Land gung 'ne Unrauh,

---

1) Unheil. 2) hält immer Einer dem Andern die Stange (Widertheil). 3) die Güter zu theilen. 4) lassen, kleiden. 5) tief. 6) Erde. 7) die schlechtesten. 8) dann kauft. 9) Garten. 10) außer seinem Vortheil. 11) Fleiß. 12) lebendig. 13) beizen, schüren. 14) trifft. 15) gönne. 16) betrifft. 17) partout, durchaus.

as en Fewer.[1] De begründtsten Klagen un de unvernünftigsten un utverschamtesten Förderungen gungen von Mund tau Mund unner dat Volk, un wat irst lising[2] munkelt hadd, süll bald in helle Untanfredenheit tau Höchten blucken.[3] Doran wiren de Herren nu meistens sülwst Schuld; sei hadden den Kopp verluren, jeder handelte up sinen eigenen Schalm,[4] un de Eigensucht kamm so recht dütlich tau Dag', wo jeder blot för sick sorgte — wenn hei man mit sin Lüd' in Freden lewte, de Nahwer kümmerte em nich. Stats mit en ihrliches Gewissen un olle hergebröchte Fründlichkeit mit de Lüd' ok in desen Tiden tau verkihren, kröpen weck[5] vör ehre eigenen Daglöhners un bewilligten Allens, wat sei in ehren Unverstand föddern deden;[6] annere sett'ten sick hoch tau Pird'[7] un wullen 't mit Degen un Pistolen dwingen,[8] un ick herw weck kennt, de nich anners, as mit twei Büssen[9] in den Wagen up ehren eigenen Jelln[10] 'rümmer führten. Un worüm? eben wil sei kein ihrlich Gewissen von vördem hadden, un wil de Minschenfründlichkeit ehr all lang' afhannen kamen was. — Dat gelt[11] natürlich nich von alle Herrn. —

Ok von Axeln gelt dat nich; sine Lüd' gegenæwer was hei vördem nich böswillig west, ok was hei för gewöhnlich nich hart, hei kunn 't æwer warden, wenn hei glöwte, dat sine Stellung as Herr an tau wackeln fangen künn. Unner so 'ne Ümständ', as nu æwer de Welt kamen wiren, kamm binah bi Jeden dat bindelste Wesen buten 'rut,[12] as dat von den dunen[13] Minschen seggt ward, un 't müßt all en hellschen erfohrnen un käuhlen Kopp sin, de den ganzen Tumult un Trubel æwersehn, sick vörsichtig för sick hollen un ut de Firn betrachten un sinen Aewerslag maken kunn æwer dat, wat gaud was un wat slicht, un woans hei sin eigen Schipp[14] dörch dese Bülgen[15] stüern müßt. — Dat was nu nich Axeln sine Sak, hei satt[16] bald midden mang de ganze Visterniß[17] un grep[18] bald blindlings nah Middel üm sick, dat hei sick dorute finnen wull, un so kamm dat, dat hei beide Durheiten[19] von de Herrn mitmakte, einmal, dat hei unverständig nahgaww, einmal, dat em de Küraſſirleutnant upstödd[20] un nah Pistolen un Säbel grep. — De Lüd' wiren ok nich mihr so, as sei vördem west wiren, un doran was hei Schuld: denn eins[21] hadd hei ehr Kleinigkeiten namen, woran den lütten Mann sin Hart[22] ut olle Gewohnheit

1) Fieber. 2) ganz leise. 3) aufblitzen. 4) auf seine eigne Hand, im eignen Interesse (eigentl. Kerbholz). 5) krochen einige. 6) forderten. 7) zu Pferde. 8) zwingen. 9) mit zwei Büchsen, Gewehren. 10) Felde. 11) gilt. 12) das innerste Wesen außen hinaus. 13) betrunken. 14) Schiff. 15) Wogen. 16) saß. 17) Verwirrung. 18) griff. 19) Thorheiten. 20) aufstieß. 21) dann einmal (bald — bald). 22) Herz.

hängen deiht, un denn eins hadd hei wedder mit vullen Hänn'n in sine Gaudmäudigkeit allerlei Gnaden utdeilt[1] un hadd de Lüd' begehrlich makt, denn hei kennte den Minschen nich, un vör Allen kennte hei den lütten Mann[2] up den Lann' nich. Hei hadd de Lüd' lawt,[3] wenn sei ful[4] west wiren, un hei hadd schullen,[5] wenn sei flitig west wiren, denn hei wüßt nich, wat de Lüd' leisten kunnen. Kort,[6] hei hadd sei nich nah Recht un Gerechtigkeit, hei hadd sei nah sine Lunen[7] behandelt; un wil de nu in de letzte Tid nich sihr rosenroth wiren, was de Untaufredenheit unner de Daglöhners gröter[8] worden, un wat noch mang ehr as karnfastes Eikenholt[9] ut ollen Tiden nich recht brennen un de Flamm nich recht upkamen laten will, an dat würd von buten[10] her ein keinige Dannenspohn[11] an den annern leggt, dat dat tauletzt ok anfung Füer tau fangen. —

Jedwerein weit,[12] dat blot kranke Dannen so 'ne keinige Spöhn afgewen, un in Axeln sin Nahwerschaft stunn so 'n kranken Dannenbom, de männigen Spledder[13] hergewen kunn: dat was Gürlitz. — Des' Bom was ok einmal ganz gesund west, æwer trotzdem dat Paster Behrens Allens dahn hadd, em so tau hollen, was hei krank worden, denn jeder von de einzelnen Herrn, de dor wesselt[14] hadden, hadd em en Telgen[15] namen un wedder namen, un de olle Theerswäler[16] Pomuchelskopp freu'te sick ordentlich, dat hei krank was, un dachte blot an dat Fett, wat hei för sick dorut braden[17] künn; denn 't giwwt — schrecklich is 't tau seggen — würklich Herren, de en verkamenen[18] Daglöhnerstand leiwer hewwen, as en gesunnen, un de sick freuen, wenn sei ehre Lüd' in 'n Vörschuß hewwen, wil sei sei denn beter schinnen[19] kænen. — Aewer doran hadd Pomuchelskopp nich dacht, dat, wenn de Blitz insleiht,[20] so 'ne kranke, keinige Dann' lichter un heller brennt, as 'ne gesunne; un de Nahwers von unsern Herrn Gaudsbesitter, de recht gaud wüßten, dat de Gürlitzer Lüd' slicht hollen würden, un sick oft dorœwer monlirt[21] hadden, dachten ok nich doran, dat dat Füer, wat sick Pomuchel för sinen eigenen Stüz[22] — natürlich, ahn dat tau willen[23] — anbött[24] hadd, sei ok mal bi Gelegenheit brennen künn, un so würd denn Gürlitz de Füerstäd',[25] wo de ganze Gegend mit hitzt[26] warden füll. — De Gürlitzer Daglöhner wiren dat

---

1) ausgetheilt. 2) den kleinen Mann, die geringen Leute, Tagelöhner. 3) gelobt. 4) faul. 5) gescholten. 6) kurz, kurzum. 7) Launen. 8) größer. 9) kernfestes Eichenholz. 10) außen. 11) kleiniger Tannenspan. 12) jedermann weiß. 13) Splitter. 14) gewechselt. 15) Zweig. 16) Theerschweler, Theerbrenner. 17) braten. 18) verkommen. 19) besser schinden. 20) einschlägt. 21) moquirt. 22) Steiß. 23) ohne es zu wollen. 24) angeheizt, angeschürt. 25) Feuerstätte. 26) womit — geheizt, von wo erhitzt.

Brannwinsupen an worden,[1] wil 'ne Brennerí up den Hof was, un wil sei dor den Brannwin de Woch œwer borgt kregen, wat ehr an den Löhnungsdag denn wedder afstreckt[2] würd, un so wiren sei ok mitdewil Stadtlöpers[3] worden, de jeden Schilling — œwrig[4] oder nich œwrig — an den Ladendisch[5] nah Rahnstädt drogen,[6] un hir hadden sei denn naug tau weiten kregen,[7] woans dat in de Welt stahn süll, un bi dese Gelegenheit hadden de Herrn Ladendeiners ehr dat ok utdüd't,[8] woans dat in de Welt eins[9] warden müßt, un denn wiren sei nah Hus kamen un hadden all ehren Brannwins-Unverstand in einen Pott tausamen gaten[10] un hadden dit Unglücks-Gericht mit ehre begehrlichen Wünsch anstickt, dat dat in blage,[11] undütliche Flammen tau Höchten bluckte, un ehre halwverhungerten Frugens un Kinner as de Gespenster achter sei stunnen, un de Keinspöhn von de kranke Dann' hadden sei dorinne hollen — dat was ehr Noth un Elend —, un dormit wiren sei in de Nahwerschaft 'rümmer lopen un hadden sülwst dat olle ihrliche, wrampige[12] Eikenholt dormit anstickt. —

Tau 'm hellen Füer kamm 't frilich tauirst noch nich, denn dor was noch vel tau verwinnen, wat entgegenstunn; dor wiren gandgemeinte Würd'[13] von verstännige Lüd', dor was de olle Anhänglichkeit, dor was de Erinnerung an Wolldahten von vördem,[14] dor was de ewige Gerechtigkeit, de ok in 'ne verkamene Seel lang' uthöllt un ehren Stachel in 't Gewissen drückt, un dit All föll as en käuhlen Regen in de Glauth un let dat Füer nich tau Höchten kamen; ok bi de Gürlitzer noch nich. — Hadden sei œwer in de Seel von ehren Herrn lesen künnt, denn wir 't woll ihre[15] upbluckt, denn in Pomuchelskoppen sin Hart stred[16] sick de gemeine Haß un de erbärmliche Feigheit, wer Herr warden süll; denn dat ihrliche Gewissen was em all lang' aschamen kamen, un up sine Wolldahten von vördem kunn hei ok just nich puchen. — In den einen Ogenblick rep hei in Wuth: „Oh, diese Bande! Ich sollte nur .... Es müssen andere Gesetze gegeben werden! — Was thu ich mit 'ner Regierung, die Soldaten hat und sie nicht marschiren läßt? — Was? — Mein Eigenthum ist in Gefahr; meine Regierung muß mein Eigenthum schützen." Un in den annern Ogenblick rep hei sinen Gustäwing von den Hof herinner: „Gustäwing, Du Schapskopp, was läusst Du nach den Dröschern, laß sie dröschen,

---

1) waren das Branntweinsaufen gewohnt geworden. 2) abgezogen. 3) Stadtläufer, d. h. Leute, die oft und gerne zur Stadt gehen. 4) übrig, erübrigt. 5) Ladentisch, im Kramladen, wo an die Kunden in der Regel auch Branntwein geschenkt wird. 6) trugen. 7) genug zu wissen gekriegt. 8) erklärt (ausgedeutet). 9) dermaleinst. 10) in einen Topf zusammen gegossen. 11) blauen. 12) runzlig, knorrig. 13) Worte. 14) an frühere Wohlthaten. 15) eher. 16) Herzen stritt.

wie sie wollen, ich will keinen Lärm mit meinen Leuten haben," un wendte sick nah sin Hänning üm, de stiw as en Pahl dor satt[1] un em einerlei[2] mit de spitze Näs' un de spitzen Ogen ankek un nich mal mit den Kopp schüddelte. — „Hänning," rep hei, „ich weiß, was Du denkst, Du meinst, ich soll mich zeigen, daß ich der Mann bin; aber es geht nicht, es geht wahrhaftig nicht! Klucking! wir müssen laviren, wir müssen laviren, mit einem vorsichtigen Lavement kommen wir vielleicht durch." — Häuning säd nicks tau desen Vörslag, sei sach æwer so ut, as würd sei sick för ehren Part nich dorup inlaten,[3] un Pomuchelskopp wendte sick an Malchen un Salchen: „Kinder, ich bitte Euch, kein Wort von dem, was hier gesprochen wird! — Ja nicht zu den Dienstboten! — Und seid freundlich gegen sie und bittet Eure liebe Mama, daß sie auch freundlich sein soll. — Herre Gott, ich bin ja immer für die Freundlichkeit gewesen." — Un Malchen un Salchen gungen nu up Häuning los: „„Mama, Du hast es nicht gehört, Du weißt es nicht, was schon Alles passirt ist; Johann-Jochen hat heut in der Küche erzählt, daß die Tagelöhnerfrauen den Gutsbesitzer Z. auf X. mit Nesseln gepeitscht haben. — Mama, wir müssen nachgeben; es geht nicht gut, es geht nicht gut!"" — „Ji sid All unklauk!"[4] säd Häuning un gung in de Dör. — „Un vör so 'n Pack süll ick mi fürchten," rep sei un makte de Dör tau. Aewer dese in so 'ne Umstänn' binah unnatürliche Heldenmaud stunn allein, hei müßte sick ahn widere Hülp[5] ganz unnütz in sick sülwst vertehren,[6] denn Muchel let sick in sine Angst vör slimm Weder[7] nich hitzen[8] noch locken, un de æwrigen Mitglieder von de stille einfache Fomili stimmten ditmal mit Vating. — „Kinder," rep Vating, „ein Jeder muß mit Freundlichkeit behandelt werden. — Die verfluchte Bande! Wer hätte das vor einem Vierteljahr gedacht? — Philipping un Nanting, daß Ihr mir nicht die Dorfkinder schlagt und nicht wieder dem alten Brinkmann einen Eselskopf hinten auf den Kittel malt! — Diese Rasselbande![9] Aber sie sind aufgehetzt von dem verdammten Rahnstädter Reformverein und von den Juden und von den Ladendienern; aber wartet nur . . . . !" — „„Ja, Vating,"" säd Salchen, „„und Weber Röhrdanz hat sich schon in Rahnstädt in den Reformverein aufnehmen lassen, und die Andern im Dorfe wollen auch alle hin; das kann schlimm werden."" — „Herre Gott, was wollt das nicht! Aber wartet, da muß ich zuvorkommen, ich will mich selbst aufnehmen lassen." — „„Du?"" repen de beiden

---

[1]) steif wie ein Pfahl da saß. [2]) gleichgültig. [3]) einlassen [4]) unklug, verrückt. [5]) ohne weitere Hülfe. [6]) verzehren. [7]) Wetter. [8]) hetzen. [9]) Lumpengesindel.

Döchter ut einen Athen, as wull ehr Vating mit eigene Hand sin Hus un Hof anstiken. — „Ich muß, ich muß! Das wird mich beliebt machen bei den Bürgern, daß sie mir die Kanaillen nicht mehr aufhetzen; ich will den Handwerkern ihre Rechnungen bezahlen, und — ja, es muß sein! — es ist 'ne verfluchte Geschichte, aber es muß sein! — ich will über den Vorschuß bei meinen Tagelöhnern einen Strich machen." — Malchen un Salchen verfirten sick,[1] so hadden sei ehren Vating noch seindag' nich seihn; æwer sei süllen sick noch mihr verfiren, as Vating säd: „und Euch will ich nur sagen, seid ja recht höflich gegen den Herrn Pastohren und die Frau Pastohrin — lieber Gott ja! Mutter thut's nicht — Häuning! Häuning, was machst Du mir für Elend! Die Pastohren-Leute können uns schrecklich viel nützen und schaden. — Ach, was kann ein Gutsbesitzer und ein Pastohr nicht Alles, wenn sie treu zusammenhalten in so schlimmen Zeiten! — Wir müssen die Leute mal freundlich einladen; später, wenn's wieder ruhig ist, können wir ja den Umgang abbrechen, wenn er uns nicht gefällt."" — —

Un richtig! nah einige Dag' kamm bi Paster Gottlieben 'ne schöne Empfehlung an von den Herrn un de Fru Pomuchelskoppen — dat oll brav' Häuning hadd sick also in desen Punkt gewen[2] — an den Herrn Paster un de Fru Pastern, un wat sei nich de Ihr[3] hewwen künnen tau Middag; dat Mäten täuwte[4] up Antwurt. — Bræsig was grad' dor, üm mal tau 'm Rechten tau seihn. — As Gottlieb de Inladung lesen hadd, stunn hei dor, as hadd hei 'ne Ladung vör 't geistliche Konsistorium kregen wegen falsche Lihren oder wegen unmoralischen Lewenswandel. — „Was?" rep hei ut, „'ne Einladung von unserm Gutsbesitzer? — Wo ist Lining? — Lining!" rep hei ut de Dör. — Lining kamm, sei las den Breif un kek Gottlieben an, de stunn rathlos vör ehr, sei kek Bræsigen an, de satt in de Sophaeck un grinte sei an, as en Pingstvoß.[5] — „Na," säd sei tauletzt, „da gehn wir doch nicht hin?" — „„Liebe Frau,"" säd Paster Gottlieb, denn hei nennte sei ümmer ‚liebe Frau', wenn hei sin geistlich Gewicht gegen sei in de Wagschal' smiten wull, süs säd hei blot ‚Lining' — „„Liebe Frau, Du sollst die Hand nicht zurückstoßen, die Dir Dein Bruder bietet."" — „Gottlieb," säd Lining, „dies ist keine Hand, dies ist ein Mittagessen, und der Bruder heißt Pomuchelskopp. — Hab' ich nicht Recht, Onkel Bræsig?" — Bræsig säd nicks, hei grinte blot, hei satt dor as Mosessen sin David, wenn hei 'ne Luggedur afwägen ded,[6] un kek,

---

1) erschraken. 2) hatte sich — gegeben, nachgegeben. 3) ob sie nicht die Ehre. 4) Mädchen wartete. 5) grinste sie an, wie ein Pfingstfuchs; sprichw. 6) Louisd'or abwog.

wat sick de Wag' för dat geistliche Gewicht oder für den gesunnen goldnen Minschenverstand entscheiden ded. — „„Liebe Frau,"" säd Gottlieb, „„es steht geschrieben: Du sollst die Sonne nicht über Deinem Zorn untergehen lassen, und wenn Dir Einer einen Backenstreich ...."" — „Gottlieb, das paßt Alles nicht; wir haben ja keinen Zorn, und mit dem Backenstreich, da bin ich Onkel Brœsigen seiner Meinung. — Gott verzeih mir die Sünde! aber es mag früher wohl anders gewesen sein; so viel weiß ich aber, wenn das jetzt Mode würde, das würde ein Maulschelliren in der Welt geben, daß Alles mit geschwollenen Backen umherlaufen müßte." — „„Aber, liebe Frau ...."" — „Gottlieb, Du weißt, in Deine geistlichen Angelegenheiten mische ich mich niemals; aber ein Mittagessen ist 'ne weltliche Angelegenheit, und bei Pomuchelskoppen eine mehr als weltliche. — Und denn vergißt Du ganz: wir haben ja Besuch. — Ist Onkel Brœsig nicht hier? Und willst Du nicht lieber mit Onkel Brœsigen heute Mittag hier 'ne Erbsensuppe mit Schweinsohren essen, als bei Pomuchelskoppen ein Diner? — Und Mining haben sie auch nicht eingeladen," sett'te sei hentau, as Mining in de Dör kamm, „und sie wissen doch, daß Mining bei uns wohnt." — Dit slog nu bi Gottlieben dörch; hei müggt gor tau girn Arwtsupp,[1] un de Swinsuhren[2] von sin Pöckelfleisch fratt[3] hei all' allein up, un denn möt ick ok noch seggen, dat hei würklich vel von Unkel Brœsigen höll, de em so vel hulpen un tru bistahn[4] hadd, un ein von sine grötsten geistlichen Bedenken was dat, dat so en Minsch, as Brœsig, de so tru un ihrlich handeln kunn, doch so wenig christliches un kirchliches Wesen an sick hadd. — Hei säd also bi Pomucheln af, œwer as sei nu bi de Arwtsupp seten, un Brœsig so verluren dormit 'rute kamm, dat hei würkliches Mitglied in den Rahnstädter Reformverein was, sprung Paster Gottlieb pil in 'n Enn',[5] let Swinsuhren Swinsuhren sin un höll 'ne gadliche[6] Predigt gegen den Reformverein. — Lining tog[7] em dorbi af un an eins an den Rock, de Supp würd jo kolt; œwer Gottlieb let nich locker:[8] „Ja," rep hei, „es ist über die Welt die Zuchtruthe Gottes gekommen; aber wehe dem Menschen, den der Herr zu seiner Zuchtruthe wählt!" un wil dat nich in de Kirch was, föll Brœsig em in de Red' un frog, wen sick uns' Herrgott denn woll dortau wählen ded. — „Das steht in der Hand des Herrn!" rep Gottlieb, „er kann mich, er kann Lining, er kann Sie dazu erwählen." — „„Lining und mir wählt er nich,"" säd Brœsig un wischte sick den

---

1) er mochte gar zu gerne Erbsensuppe. 2) Schweinsohren. 3) fraß — auf, verzehrte. 4) geholfen und treu beigestanden. 5) pfeilgerade in die Höhe. 6) gehörig, nicht eben kurz. 7) zog. 8) lose.

Mund af, „„Lining hat Anno 47 die Armen ausgefuttert, un ich hab' vor etzliche Wochen noch Gleichheit und Brüderlichkeit in den Reformverein beſworen; ich bün keine Zuchtruth, ich thu keinen Menſchen was zu Leide; aber wenn ich Zamel Pomuchelskoppen mal kriegen könnte — denn . . . .““ — Gottlieb was tau ſihr in Iwer,[1] hei hürte hir gor nich up un predigte wider: „Oh, der Teufel geht jetzt in der Welt um, wie ein brüllender Löwe, und jede Rednerbühne, die in den verfluchten Reformvereinen aufgerichtet iſt, iſt ein Altar, auf welchem ihm geopfert wird; aber ich will dieſem Altare einen andern entgegenſtellen; in dem Hauſe Gottes will ich predigen gegen die Rauchopfer des Teufels, gegen die Reformvereine, gegen dieſe falſchen Götzen und ihre Altäre!“ — Dormit ſett'te hei ſick dal[2] un et[3] haſtig en por Lepel[4] vull Armutſupp. — Bræſig let em dor ruhig Tid tau; æwer as hei ſach, dat de junge geiſtliche Herr all ſo wid wedder in dat Weltliche 'rinne kamen was, dat hei ſick mit de Swinskühren inlet,[5] ſäd hei: „„Herr Paſtohr, in einen Punkt haben Sie Recht, die Rahnſtädter Rednerbühne ſüht ungefähr ſo aus, als den Deuwel ſein Altor, nämlich als en Kühlſatt aus 'ner Brannwinsbrenneri; aberſten daß ihm da geopfert wird, kann ich nich ſagen, es müßte denn ſein, daß Sneider Wimmersdörp es thäte, oder Kurz oder Ihr eigener lieber Herr Vater, denn der hält ümmer die längſten Predigten — ne, ſagen Sie nichts! — Ich will nur ſagen: ſo lang' ich den Deuwel kenn', und das ſind nu auch ſchon lange Jahren her, wird er ſich nich mit den Rahnſtädter Reformverein einlaſſen, denn ſo dumm is er nich.““ — „Gottlieb,“ ſäd Lining, „Du weißt, ich miſche mich nie in Deine geiſtlichen Angelegenheiten, aber Du wirſt doch gewiß nicht eine ſo weltliche Sache, wie der Reformverein iſt, auf die Kanzel bringen?“ — Ja, ſäd Gottlieb, dat wull hei. — „„Na, denn man zu!““ ſäd Bræſig; „„aber was die Lent ſagen, daß von Allen die Paſters zum beſten ihren Burthel verſtünnen, dieſes iſt nicht wahr, denn ſtats die Leut, die nich in die Kirche gehn, hinein zu predigen, predigen ſie die 'raus, die noch darin ſind.““ —

Un Unkel Bræſig ſüll recht krigen; denn as Gottlieb den einen Sünndag mit ſchrecklichen Iwer gegen de nige Tid[6] — von de hei, bilöpig ſeggt,[7] grad' ſo vel verſtunn, as wenn hei irſt giſtern up de Welt kamen was — un gegen de Reformvereins predigt hadd, un den neg'ſten Sünndag de Sak förfötſch nahſetten[8] wull, wiren blot Lining un Mining un de Köſter[9] in de Kirch; denn de por

1) Eifer. 2) nieder. 3) aß. 4) Löffel. 5) einließ. 6) neue Zeit. 7) beiläufig geſagt. 8) munter, unverdroſſen fort- (nach)ſetzen. 9) Küſter, Meßner.

ollen Spinnfrugens,[1] de noch sprangwis'[2] in de Stäul seten,[3] kunn hei nich mitreken,[4] denn dat wüßt hei, de kemen nich wegen sine Predigt, blot wegen dat Suppeten,[5] wat sei in den Pasterhus' den Sünndag-Middag kregen. — Hei gung also mit sine Predigt un sine Frugenslüd' tau Hus, de por ollen Spinnfrugens gungen mit ehre Henkelpött[6] achter her,[7] de Köster slot[8] de Kirch tau, un Gottlieb hadd dat Gefäuhl, as en Soldat, de in sinen Iwer den Degen, womit hei fechten sall, in den dicken Drümpel[9] von sine Fiud' herinne smeten hett un nu ganz blot un bor[10] dorsteiht. —

So was 't denn allentwegen slimm in den Lann', Jeden sine Hand gegen den Annern; de Welt was as ümkihrt;[11] de wat hadden un süs[12] den Dicknäsigen upspelt[13] hadden, wiren lütt worden, un de nicks hadden, wiren drist worden; de süs för klauk güllen,[14] würden nu dumm schullen,[15] un de Dummen würden œwer Nacht klauk; Vörnehme würden gering', Eddellüd' gewen ehren Adel up, un Daglöhners wullen ‚Herr' nennt warden. — Aewer twei Ding' lepen as en Faden dörch dit Gewäuhl von Feigheit un Utverschamtheit, de den Minschen wedder tröften un upmuntern kunnen. De ein' Faden was kunterbunt, un wenn Einer den nah gung un sick von de allgemeine Angst un de allgemeine Begehrlichkeit fri maken kunn, denn kunn hei so vel Plesir hewwen, as hei jichtens[16] wull; dat was de Lächerlichkeit von de Minschheit, de so recht tau Dag' kamm; de anner Faden was rosenroth, un an em hung All dat, womit de Minsch den annern Minschen glücklich maken kann, dat Mitled un dat Erbarmen, de gesunne Minschenverstand un de Vernunft, de true Arbeit un dat Entseggen, un dese Faden was de Leiw', de reine Minschenleiw', de in dit Gewew' von grisgrage[17] Eigensucht von hülprike[18] Hänn' inwewt[19] würd, vörlöpig man[20] nah unsern Herrgott finen Rathsluß as ein Teiken,[21] dat sei wirksam bliwen süll ok in de slimmsten Tiden; œwer wer weit 't, hei kann mal den finen Stripen[22] breider warden laten, dat grisgrage Gewew' kann mal rosenroth lüchten, denn de Faden is — Gott sei Dank! — nich affneden.[23]

---

1) Spinnfrauen. 2) hier und da, vereinzelt. 3) in den Stühlen saßen. 4) mitrechnen. 5) suppiges, sog. zusammengekochtes Essen (Rumfordsche Suppe). 6) Henkeltöpfen. 7) hinterher. 8) schloß. 9) Haufen. 10) bloß und baar. 11) wie umgekehrt. 12) sonst. 13) aufgespielt. 14) für klug galten. 15) gescholten. 16) irgend. 17) häßlich (grau in grau). 18) hülfreich. 19) eingewebt. 20) vorläufig nur. 21) Zeichen. 22) Streifen. 23) abgeschnitten.

## Kapittel 36.

Worüm Bauschan un Jochen, un Fru Nüßlern un Brœsig utenanner kamen, un Rudolf un Mining nich tausam kamen süllen. — Wat Jochen von de Rostocker Zeitung verlangte, un worüm Brœsig Fru Nüßlern bi Rudolfen as en Engel ut dat olle Testament vörstellt. — Worüm Fritz Triddelsitz un sin Schimmel beid' sihr höflich wiren, un Fru Nüßlern de Revolwers vull heit Water got,[1] un Brœsig an den einen den Hahn afbrok,[2] indem dat hei sick för Fritzen sine Tanten utgaww. — Bauschan weckt Jochen mit den Start,[3] un Bauschan is en klauken[4] Hund.

Rexow was ruhig. — Dat heit[5] de Daglöhners, Fru Nüßlern un Rudolf; mit Jung'-Jochen un Jung'-Bauschanen stunn dat œwer nich so gaud. — Jung'-Bauschan was mal eins en beten[6] in den Kauhstall spaziren gahn un hadd dor unner den ollen Kauhhirden Flaßkoppen[7] sine Pleg'[8] en lüttes snak'sches Dirt[9] tau seihn kregen, wat em binah as 'ne Potographi von em sülben let[10] un ok Bauschan näumt würd; hei wüßt sick noch ut sine kindlichen Johren de Umstänn' genau tau entsinnen, unner wecker hei Bauschanen ‚den sechsten' up den Rexowschen Thron folgt was; hei kamm am Enn' up den düstern Gedanken, dat dese Potographi von em, de von Jochen Flaßkoppen so sorglich mit idel säut Melk upbörnt[11] würd, tau wat Hogem[12] bestimmt wir, em mœgliche Wis unner den Namen ‚Bauschan der achte' nahfolgen künn; de Tiden[13] wiren dornah. — Hei kamm in grote Unrauh un wüßt sinen Liw'[14] keinen Rath; süll hei unner den Vörwand, hei wüßt sick in de Tid nich mihr tau finnen un wull leiwer[15] Bauschan den achten unner den Titel ‚Mitregent' annemen, dat Rexowsche Regiment mit em deilen,[16] oder süll hei em as Kronpretendenten tariren, em de säute Melk vör 't Mul wegsupen,[17] em Flöh' in den Pelz setten, un em œwer de Rexow'sche Grenz up Reisen schicken, kort,[18] gegen em den Bein upböhren.[19] — Hei kek Jochen ümmer dorup an, wat tauletzt woll ut de Geschicht warden süll; œwer Jung'-Jochen hadd naug[20] mit sick tau dauhn, hei was ok in de grötste Unrauh, un so slicht[21] wiren de Tiden[22] worden, dat sülwst dese beiden ollen Frünn'[23] nich mihr œwerein[24] kemen un ut grad' entgegenstahnde Grünn'

1) voll heißes Wasser goß. 2) abbrach. 3) Schwanz (Sterz). 4) klug. 5) heißt. 6) einmal ein bischen. 7) des alten Kuhhirten Flachskopf. 8) Pflege. 9) possirliches Thier. 10) ließ, schien. 11) mit lauter süßer Milch groß gefüttert. 12) zu etwas Hohem. 13) Zeiten. 14) seinem Leibe. 15) lieber. 16) theilen. 17) vor dem Maul wegsaufen. 18) kurz. 19) aufheben. 20) genug. 21) schlecht. 22) Zeiten. 23) Freunde. 24) überein.

unrauhig worden wiren: Bauschanen was de Kronpretendent en wohren Grugel,[1] Jochen wull absolut einen hewwen; Bauschan wull nicks von en Provatstand mit afgepulte Knaken,[2] de hei nich mihr mal biten[3] kunn, weiten;[4] Jochen sach in den Provatstand 'rinne, as in en gollnen Beker,[5] de em Mining des Morns vull Kosse, Mudding des Middag's vull Duwwelbir[6] un 's Abends vull Schockelohr[7] un, wenn Brœsig dor was, vull Punsch schenken süll; hei wull dat Regiren absolutemang los sin, taumal in de jitzigen Tiden, wo einen jo dorbi de Pip[8] utgahn kunn. Hei las noch ümmer de Rostocker Zeitung, smet[9] sei œwer ümmer verdreitlich bi Sid[10] un säd tau sine leiwe Fru: „Mudding, sei schriwwt[11] noch nicks œwer de Gäus'." [12] — Hei hadd sick nämlich inbild't, hei güll[13] in den ganzen Lann' för en hartherzigen Herrn, wil hei up Rudolfen sinen Rath sine Daglöhners de Gäus' gegen en schön Stück Geld aflös't hadd,[14] un 't wir de verfluchte Schülligkeit[15] von de Rostocker Zeitung, dat sei, de hei nu all virtig[16] Johr lesen ded, sine Partie in de Gaus'geschicht nemen müßt. Un dat hadd de Rostocker Zeitung ok nah mine Meinung recht gaud dauhn künnt, denn Jung'-Jochen was in de Sak[17] unschüllig as en nigeburen[18] Kind; œwer 't mag ehr ok woll ut den Kopp kamen sin, oder sei hett 't am Enn' gor nich tau weiten kregen. Aewer em was 't nich ut den Kopp tau bringen: wenn twei Dirns[19] tausam stunnen un red'ten œwer ehre Mützenbänn',[20] denn glöwte[21] hei, sei red'ten dorœwer, dat œwer Johr[22] kein Gaus'eier[23] in Rexow utseten[24] würden, un wenn twei Daglöhners bi 't Hawerdöschen up de Schün'del[25] œwer 't Lohnen[26] von den Hawern red'ten, denn glöwte hei, sei judizirten dorœwer, dat sei up den Harwst[27] kein Gäus' hadden, de den Hawern freten[28] süllen. Hei kunn sick also ok nich in dese nige[29] Tid un in de nige Wirthschaft finnen, un wull absolut nich mihr, un wull absolut nich mihr regieren; Bauschan wull noch, un so was denn ok tüschen[30] desen beiden ollen Früün' dat Ei intwei, un dat Band was terreten.[31] —

Fru Nüßlern was ok in desen willen Tiden — as ick seggt heww — ganz ruhig; œwer Jochen sin Taustand makte ehr doch

---

1) Greuel. 2) mit abgenagten Knochen. 3) beißen. 4) wissen. 5) Becher. 6) Doppelbier. 7) Chokolade. 8) Pfeife ꝛc.; sprichw. 9) warf. 10) verdrießlich bei Seite. 11) schreibt. 12) Gänse. 13) gälte. 14) Regulativmäßig, d. h. nach den bestehenden Normalcontracten ist meistens Bestimmung darüber getroffen, ob und wie viele Gänse die Tagelöhner halten, oder welche Entschädigung sie dafür beanspruchen dürfen. 15) Schuldigkeit. 16) schon vierzig. 17) Sache. 18) neugeborenes. 19) zwei Dirnen, Mädchen. 20) Mützenbänder. 21) glaubte. 22) über Jahr, d. h. im laufenden Jahre. 23) Gänseeier. 24) ausgebrütet (ausgesessen). 25) bei'm Haferdreschen auf der Scheunbiele, Tenne. 26) d. h. über den Ertrag. 27) Herbst. 28) fressen. 29) neue. 30) zwischen. 31) zerrissen.

Bedenken, un sei sach öfters nah Brœsigen ut: „Ick weit gor nich," säd sei tau Rudolfen, „dat Brœsig nich kümmt! — Hett doch Gott in der Welt nicks tau dauhn un süht sick nich eins[1] nah mi üm." — „„Je, Mudding,"" säd Rudolf, „„Du kennst em jo; wenn hei nicks tau dauhn hett, denn makt hei sick wat tau dauhn. — Indessen morgen kümmt hei."" — „Woher weitst Du dat?" — „„Ih, Mudding,"" säd Rudolf en beten tœgerig,[2] „„ick — ick was vermorrntau[3] nah unsen Roggen an de Scheid'[4] von Gürlitz, un dunn lep[5] ick dor en Ogenblick 'rœwer nah den Pasterhus'; dor satt[6] hei, un morrn[7] will hei kamen."" — „Rudolf, Du sallst mi dor nich henlopen,[8] dat will ick nich; ja, wenn ick mitkam, des Sünndag's, denn is dat 'ne anner Sak. Dor sitten Ji denn un janken[9] un janken, un Du settst mi Mining allerlei vörilige Geschichten mit Hochtid un Frigen[10] in den Kopp, un dor kann doch noch nicks ut warden." — „„Je, Mudding, wenn nu nich bald ut de Frigeratschon[11] wat ward, denn warden wi jo olt un kolt dorbi."" — „Rudolf," säd Fru Nüßlern un gung ut de Dör, „wat sall denn ut Jochen un mi warden? Wi sünd doch noch jung un kœnen wat dauhn; sœlen wi uns denn all up den Kaffstall trecken[12] laten?" — „„Na,"" säd Rudolf, as sei 'rute was, „„so jung sid Ji denn doch ok nich mihr. — Dat sick so 'ne olle Lüd'[13] nich in Rauh[14] begewen kœnen! De Oll ded 't glik;[15] œwer de Ollsch![16] de wirthschaft't noch drei Jung' dod. — Na, morgen kümmt Brœsig; ick ward mi mal achter[17] Brœsigen steken."" —

Un Brœsig kamm: „Gu'n Morrn auch. — Bleib' still sitzen, Jochen. — Na, habt Ihr hier auch schon 'ne kleine Rebelljon?" — „„Je,"" säd Jochen un rokte,[18] as wenn en lütt Mann backt,[19] „„wat sall Einer dorbi dauhn — Bauschan?"" säd hei, denn hei müßt Bauschanen man fragen, indem dat Brœsig all lang' ut de Dör wedder 'rute was un buten[20] nah Madam Nüßlern rep.[21] — „Mein Gott, Brœsig," säd de un drögte sick de Hänn'[22] an de Schört[23] af, denn sei hadd sick de Hänn' fix wuschen,[24] dat sei em doch nich en por Deig-Hänn'[25] gewen will, indem dat sei grad' sin Brod utkned't[26] hadd, „mein Gott, Brœsig, Sei laten sick nich seihn, un in dese slimmen Tiden! — Wat makt min Korl-Brauder?" —

---

1) einmal. 2) zögernd. 3) heute Morgen. 4) Feldscheide, Grenze. 5) da lief. 6) saß. 7) morgen. 8) hinlaufen. 9) da sitzt Ihr dann und schmachtet. 10) Hochzeit und Freien. 11) Heirath (Freierei). 12) zur Ruhe setzen, aus der Arbeit nehmen, wie ein arbeitsunfähiges Zugthier; vgl. S. 11,9. 13) solch alte Leute. 14) Ruhe. 15) der Alte thäte es sogleich. 16) die Alte. 17) hinter. 18) rauchte. 19) sprichw.; vgl. Bd. V, S. 114,16. 20) draußen. 21) rief. 22) trocknete sich die Hände. 23) Schürze. 24) schnell gewaschen. 25) ein Paar Teig-Hände. 26) seines Brot ausgeknetet.

„„Bonus! as der Herr Avkat Rein sagt, oder Bong, as der Windhund sagt, oder: er is schön zu Weg', as ich sage; bloß, daß er sich ümmer fort mit den Gedanken von der Parzellirung[1] seines ehrlichen Namens trägt und mit der Separatschon[2] von der kleinen Lowise von Franzen, und daß diese inwendige Wunde ihn in jedem Verhältniß verletzt, so daß er sich nicht mit Reformverein und Parlament und hohe polit'sche Gedanken einlassen will."" — „Gott sei Dank!" säd Fru Nüßlern, „dor kenn ick minen Korl-Brauder tau gaud, dat hei sick nich mit so 'ne Narrheiten inlaten ward." — „„Madam Nüßlern,"" säd Bræsig un sett'te sick vör sine olle Leiwste stramm up de Achterbein',[3] „„Sie haben da eben ein großes Wort gelassen ausgesprochen, as der Rekter Baldrian neulich sagte, as die Red' auf das Tüftenland[4] von die Tagelöhners kam; aber in dieser Zeit soll man nach seinen Worten sehn — Kurzen haben sie neulich schon 'rausgesmissen — und ich bün würkliches Mitglied des Reformvereins zu Rahnstädt und kann mich ‚Narrheit' nicht gefallen lassen."" — „Na, ick glöw' gor, Sei warden mi noch am Enn' ut min eigen Kæk[5] 'rutsmiten," rep Fru Nüßlern un sett'te de Hänn' in de Siden. — „„Hab' ich das gesagt?"" frog Bræsig, „„Lurwig Philippen haben sie 'rausgesmissen, den baierschen Lurwig haben sie 'rausgesmissen, Lurwig Kurzen haben sie 'rausgesmissen; heißen Sie ‚Lurwig'? — Nein, ich bün hierher gekommen, daß ich zum Rechten sehn will, und wenn's hier losbricht, denn komm ich mit den Reformverein von Rahnstädt und mit die Bürgergard' — wir haben uns All Peiken[6] angeschafft, weck[7] auch Flinten — und dann beschütz ich Ihnen."" — „Dat Dunnerweder[8] sall den regiren, de mi mit Peiken un Flinten up den Hof kümmt!" rep Fru Nüßlern. „Seggen S' Ehr entfamtes Takel,[9] sei süllen sick irst anner Arm un Bein' in 'n Vörrath bestellen, denn de sei nu hadden, würden ehr hir intweislagen." — Dormit dreihte sei sick üm, gung in ehr Spis'kamer[10] un snappte dat Slott[11] achter sick af. — Ja, 't was 'ne slimme Tid! sogor tüschen dit oll ihrliche Pörken[12] hadd de Düwel[13] sin Unkrut sei't,[14] un as Bræsig 'ne Tid lang vör de Spis'kamer stahn hadd, as Bauschan männigmal, hadd hei ok as Bauschan dat Gefäuhl, as süll hei affett't[15] warden, un hei gung dalluhrig[16] in de Wahnstuw'[17] taurügg un säd tau Jochen: „Ja, das ist wahrhaftig 'ne slimme Zeit! Und Du sitzst da un rögst

---

1) u. 2) Parzelirung und Separation (der Ländereien) waren Schlagwörter in der 1848er Bewegung. 3) in Opposition (auf die Hinterbeine). 4) Kartoffelland. 5) Küche. 6) Piken. 7) einige. 8) Donnerwetter. 9) Gesindel. 10) Speisekammer. 11) Schloß. 12) zwischen diesem alten ehrlichen Pärchen. 13) Teufel. 14) gesäet. 15) abgesetzt. 16) mit gesenkten Ohren, niedergeschlagen. 17) Wohnstube.

nicht Hand und Fuß? In Deinen eigenen sichtlichen Hauf' ist ja die Rebelljon bis in die grawe Grund[1] ausgebrochen!" — „„Ja, Bræsig, dat weit[2] ick, dat is wegen de Gäuf',"" säd Jochen; „„æwer wat sall Einer dorbi dauhn? — Bræsig, schenk Di en lütten Kæm[3] in!"" un hei wis'te[4] mit den Faut[5] nah dat ündelste Fack[6] von dat Schenkschapp:[7] „„dor steiht de Buddel."" —

Bræsig dachte vel an en lütten Kæm! hei stellte sick an 't Finster un kek in 't Weder, un so as de Frühjohrswind mit de Prill-Schuren[8] an den Hewen henjog[9] un de Sünn[10] denn mal wedder schinen let, so jogen ok allerlei düstere Regengedanken as dickes Trübsal un terretene,[11] in de Luft utfaserte Bänn'[12] dörch sinen Kopp: „Wo?" rep hei, „auch das soll seine Endschaft kriegen? Sie stößt mir vor die Bost,[13] wenn ich ihr helfen will?" un denn mal wedder schinte[14] de Sünn in sinen Kopp, æwer man en korten Ruck[15] un mit en spöttschen, höhnschen Schin, de nich warmen deiht, un hei lachte up: „Haha! Ich wollt, ich könnt ihr sehn, wo sie gegen die ganze Rahnstädter Bürgergard' fecht't, un Sneider Wimmersdörp müßt vöran stehn un de oll klauk Farwer[16] ‚Meinswegens', wo die woll ausrissen!" — Rudolf ging just æwer den Hof, un as hei Bræsigen an 't Finster stahn sach, kamm hei 'rinne, wil hei jo doch mit em reden wull. — „„Gu'n Dag, Unkel Bræsig."" — „Gu'n Dag, Rudolf. — Na, wo steht's? Ich mein' mit die Tagelöhners. — Allens ruhig?" — „„Ih woll! Bet dorhen hett noch keiner sick muckst."" — „Du sallst seihn mit de Gäuf' . . . ." säd Jung'-Jochen dormang. — „„Ih, Badding, lat doch de Gäuf',"" säd Rudolf. — „Was ist denn das mit die ßackermentschen Gäuf'?" frog Bræsig. — „„Oh nicks,"" säd Rudolf. „„Seihn S', vergangen Johr heww ick mi dor so vel æwer argern müßt, irst mit dat Häuden[17] up de Grabenburten,[18] nahsten mit dat Krutplücken in de Wischen,[19] un as wat Stoppel fri[20] was, hödden[21] sei mi ümmer in dat Kurn 'rinne, dunn let ick de Daglöhners mal all' tausam kamen, un versprok jeden up den Harwst vir Daler, wenn sei de Gauf'geschicht upgewen wullen, un dat nemen sei ok an, un nu hett Badding sick dat in den Kopp sett't, dat hei unner de Lüd' as en Wütherich gelt, un dat wegen de ollen Gäuf' 'ne Rebelljon

---

1) im höchsten Grade, bis in die Wurzel; eigentl. in den groben Grund, den Erdboden. 2) weiß. 3) Kümmel. 4) wies, zeigte. 5) Fuß. 6) nach dem untersten Fach. 7) Speiseschrank (Schenkschrank). 8) April-Schauern. 9) am Himmel hinjagte. 10) Sonne. 11) zerrissen. 12) ausgefaserte Bänder. 13) Brust. 14) schien. 15) aber nur einen kurzen Augenblick (Stoß). 16) der alte kluge Färber. 17) Hüten. 18) auf den Grabenrändern. 19) hernach mit dem Krautpflücken in den Wiesen. 20) etwas vom Stoppelfelde frei, leer von Garben 21) hüteten.

utbreken ward.““ — „Du sallst seihn, Rudolf, de Gäus' . . . .“ — „„Mein Gott!““ rep Fru Nüßlern, de in de Dör kamen was, „„all wedder[1] de Gäus'!““ un smet sick up en Staul dal,[2] slog de Schört[3] vör 't Gesicht un fung bitterlich an tau weinen. — „Herre Gott, Mudding, wat heit[4] dit?“ rep Rudolf un sprung up ehr tau, „wo kann Di so wat antrecken?“[5] — „„Wat sall Einer dorbi dauhn?““ frog Jochen un stunn ok up. — Bræsig wull ok wat seggen, hei begrep sick[6] æwer, denn hei müßt woll am Enn' tau 'm besten weiten, wat in Fru Nüßlern ehren Harten vörgahn kunn, hei dreihte sick an 't Finster, tog[7] de Ogenbranen tau Höcht un kek stiw[8] in den Prill-Mand[9] 'rin. — Fru Nüßler sprung up, drögte[10] sick de Ogen, schow[11] Rudolfen un Jochen bi Sid — en beten hastig —, gung up Bræsigen los, slog den Arm üm em un säd: „Bræsig, ick weit, Sei hewwen 't gaud mit mi meint; ick will ok keinen Minschen Arm un Beinen intweislahn.“ — „„Oh, Madame Nüßlern,““ rep Bræsig, un de Prill-Mand mit Regen un Sünnenschin speigelte sick in sine Ogen, denn hei lachte æwer dat ganze Gesicht, un ut de Ogen drüppte[12] dat dal, „Sneider Wimmersdörpen un den ollen negenklauken[13] Farwer ‚Meinswegens' können Sie meinswegens ümmer Ihren Dezem[14] geben.““ — „Wat heit dit?“ rep Rudolf. — „„Das will ich Sie sagen,““ säd Bræsig un makte sick sachten[15] von Fru Nüßlern ehren Arm los un fot[16] sei an de Hand. „„Das heißt, daß Sie einen wohren Engel zu 'ner Swiegermutter kriegen. — Nich so einen sogenannten, as sie nu auf die Bällen un die Spazierpromenaden in Rahnstädt 'rum laufen, nein! so'n ollen däg'ten[17] aus dem alten Testament, so'n ollen streitboren, so'n ollen tapfern Engel, der sich in seiner guten Sach vor den Deuwel nicht fürcht und Sie, Herr, dreimal in die Tasche sticht.““ — Un dorbi stunn hei vör Rudolfen, as hadd de Fru Nüßlern dat ‚gebraunte Herzeleid' andahn. — „Meines Lebens!“ rep Rudolf, „ick heww doch gor nicks dahn?“ un kek Jochen an; Jochen kek Bauschanen an, Bauschan wüßt 't nich, Jochen wüßt 't ok nich, un Rudolf rep ut: „Ick weit doch wahrhastig nich . . . .!“ — „„Is auch gar nich nöthig,““ säd Bræsig un wendte sick snubbs[18] af tau Jochen: „„un Du, Jung'-Jochen, Du bringst mit Deine dæmliche Gauf'geschicht noch Deinen ganzen Hausstand in eine muthwillige Revolutschon. — Du sollst Dir lieber ganz in Ruh hersetzen, und Sie, Rudolf, Sie kommen mit mich, ich will mal

1) schon wieder. 2) warf sich auf einen Stuhl (nieder). 3) Schürze. 4) heißt. 5) anziehen, kränken. 6) er begriff sich, hielt an sich. 7) zog. 8) steif, unverwandt. 9) April-Monat. 10) trocknete. 11) schob. 12) tropfte. 13) superklug, vorlaut; eigentl. neun(mal) klug. 14) eigentl. Zehnten (decima). 15) leise. 16) faßte. 17) gediegener. 18) mit einem Ruck.

die Wirthschaft kurzfertig revediren und mal sehen, was Sie bei Hilgendorfen gelernt haben.““ —

Dit was nu för Jochen en paßlich[1] Geschäft, un för Rudolfen was 't 'ne schöne Gelegenheit, Unkel Brœsigen tau 'ne baldige Hochtid antaustiften. — Sei sunnen sick also ok Beid' licht in Brœsigen sine Anordnung. —

Den Nahmiddag kamm Fritzing Triddelsitz en beten up den Hof tau riden.[2] Ditmal up en Schimmel, de 'ne sonderbore Gang'ort[3] an sick hadd; vörn gung hei utwarts as en Minsch, un in 'n Ganzen gung hei up drei Beinen, worut sick Einer dat entnehmen kann, dat de Natur männigmal up unverstännige Wis' vel Newerflüssiges erschaffen deiht; bi 'n Pinscher tau 'm Bispill den Start,[4] bi 'n Mops de Uhren[5] un bi 'n Schriwerklöpper[6] dat linke Achterbein.[7] — Schön sach Fritzen sin Schimmel nich ut, vör Allen, wenn hei in Bewegung sett't was; œwer hei was en höflich Pird,[8] hei dienerte de ganze Landstrat entlang, un so stimmte hei mit Fritzen; denn de was bi sinen Eddelmann ok hellschen höflich worden, un wenn weck von sine Herrn Kameraden sick œwer den Schimmel monkirten,[9] denn lachte Fritzing still vör sick hen: „Ji Schapsköppe![10] Ick heww schön profentirt[11] bi minen Handel, bi de Voßstaut gegen den Swarten,[12] bi den Swarten gegen den Brunen,[13] un nu wedder bi den Brunen gegen den Schimmel; ick heww ümmer bor Geld taukregen.“ — De Schimmel kamm also höflich up den Rexowschen Hof, Fritz steg höflich af, kamm höflich in de Dör un säd höflich „gu'n Dag“. — „„Mudding,““ säd Jung'-Jochen, „„schenk doch Herr Triddelsitzen in,““ denn sei seten just bi den Koffe. — „Gott soll mir bewahren!“ dachte Brœsig, „nu wird das auch schon ‚Herr' genannt.“ — Fritz treckte[14] sick sinen Regenrock wildeß[15] af, hal'te[16] wat ut de Tasch 'rute, sett'te sick dal un läd[17] linksch un rechtsch von sine Koffetaß en Rewolwer up den Disch, de dunn[18] just irst upkamen deden.[19] — „Herr,“ rep Brœsig, „plagt Sie der Deuwel? Was wollen Sie mit die entsamten Schießdinger mang die Koffetassen?“ Un Fru Rüßlern stunn ruhig up, namm de beiden Slœtelbüssen[20] in de ein', den Theeketel[21] in de anner Hand, got de Löcker bet baben vull[22] un säd so recht bedächtig: „„So! nu gahn sei nich los!““ — „Um Gotteswillen!“ rep Fritz,

---

1) passend, willkommen. 2) geritten. 3) Gangart. 4) Schwanz (Sterz). 5) Ohren. 6) Schreiberklepper (Pferd des Wirthschaftsschreibers). 7) Hinterbein. 8) Pferd. 9) moquirten. 10) Schafsköpfe. 11) profitirt. 12) bei der Fuchsstute gegen den Schwarzen (d. h. ein schwarzes Pferd). 13) den Braunen. 14) zog. 15) inzwischen. 16) holte. 17) legte. 18) damals. 19) auf-, in Gebrauch kamen. 20) Schlüsselbüchsen. 21) Theekessel. 22) goß die Löcher bis oben voll.

„den einzigen Schutz, den wir jetzt noch haben . . . .“ — „„Herr,““ rep Bræsig dormang, „„glauben Sie, daß Sie hier bei Jung'-Jochen in 'ner Räuberhöhle sünd?““ — „Die ganze Welt ist jetzt eine Räuberhöhle,“ säd Fritz, „das hat gestern der Herr von Rambow unsern Tagelöhnern deutlich in seiner Rede auseinander gesetzt; und darum habe ich nach Rahnstädt reiten und diese beiden Rewolwer kaufen müssen — einen für mich, einen für ihn — wir wollen uns wehren bis auf's Blut.“ — Fru Nüßlern kek Bræsigen an un lachte so 'n beten verschämt; Bræsig lachte lud'half':[1] „„und mit die Dinger un mit 'ner Red' von den Herrn von Rambow wollen Sie die Taglöhner das Maul stoppen und sie auf andere Gedanken bringen?““ — „Ja, das wollen wir; mein gnädiger Herr hat 's den Leuten gut gesagt: mit Milde, aber auch mit Strenge wollt er das Regiment führen, darnach könnten sie sich richten.“ — „„Ja, 't is All so, as dat Ledder is,““ schot[2] Jochen mal dor mang. — „Kannst diesmal Recht haben, Jung'-Jochen: jenachdem das Leder is, muß es gerbt[3] werden, aber der junge Eddelmann is man nich der Mann darnach; sollst sehn, der behandelt die Ausverschamtigen mit Milde und die Zaghaftigen mit Strenge!“ — „„Un hei hett wedder 'ne Red' hollen?““ frog Jung'-Jochen. — „'Ne höllische!“ rep Fritz. — „Wo er 's her hat? ich weiß 's auch nicht.“ — „„Das 's auch partie egal,““ säd Bræsig, „„aber was sagen die Tagelöhners zu diese Expektatschon?““[4] — „Das Pack,“ säd Fritz, denn hei hadd sick uter[5] de Höflichkeit noch vel wat Anners[6] von sinen Herrn anwennt,[7] „ist nicht die Luft werth; denn als ich man nachher über den Hof ging, da stand die Bande zusammen, und ich hörte man, daß sie da von ‚Glattsnacken'[8] und ‚Hühl- und Hottwirtschaft'[9] red'ten.“ — „„Da haben Sie Ihnen woll mit gemeint,““ grinte[10] Bræsig. — „Je, nun nehmen Sie mal an!“ rep Fritz ganz truhartig[11] ut. „Und den Nachmittag kamen ihrer fünf zu dem Herrn, grade solche, die ich für die vernünftigsten gehalten habe, und der alte Rad'macher Flegel führte das Wort und sagte: wie sie nur gehört hätten, hätte der Herr Pomuchelskopp seinen Leuten allen Vorschuß geschenkt und hätte ihnen mehr Kartoffelland versprochen und sonst noch Allerlei, aber davon wollten sie nichts sagen, denn so schlecht, als die Gürlitzer Leute, hätten sie das lange nicht, und mit dem, was sie kriegten, wären sie auch zufrieden; aber mit der Behandlung wären sie nicht zufrieden, denn sie kriegten unschuldiger Weise Schelte und würden angeranzt,[12] wenn sie's nicht

---

[1]) laut, aus vollem Halse. [2]) schoß. [3]) gegerbt. [4]) Expectoration. [5]) außer. [6]) manches Andere. [7]) angewöhnt. [8]) Schmeicheln, zu Munde reden. [9]) verkehrte (eigentl. Links- und Rechts-) Wirthschaft. [10]) grinste. [11]) treuherzig. [12]) hart angefahren.

verdienten, und mit ihnen würde auf dem Hofe und auf dem Felde herumgejagt, so daß sie zuletzt nicht mehr wüßten, was sie zu thun hätten; und am besten wär's wohl, der Herr von Rambow ließe mich gehen, denn ich verstände doch wohl noch nicht, solche Wirthschaft zu führen und mit den Leuten umzugehen, ich wäre überall[1] noch zu jung. Und wenn sie noch 'ne Bitte hätten, so wär's die: sie wollten ihren alten Inspektor Havermann wieder haben. — Nun denken Sie sich mal bloß! — So'n Volk!" — „„Hm!"" säd Bræsig un grinte œwer dat ganze Gesicht. — „„Na, was sagte denn der junge Herr?"" — „Oh, der hat ihnen einen schönen Marsch geblasen und sagte zu ihnen: wenn er mit mir zufrieden wäre — und dabei zeigte er auf mich, worauf ich höflich einen Diener machte — dann würden seine Herrn Tagelöhner auch wohl zufrieden sein können. Sehn Sie, da trat der alte Kerl, der Johann Egel vor — Sie kennen ihn ja: er ist so was der ältste — mit den weißen Haaren — und sagte: Herrn wären sie nicht, das wüßt Keiner besser, als sie selbst, und wenn sie zu ihm als ihrem Herrn gekommen wären, dann hätten sie's aus gutem Herzen gethan und nicht darum, daß sie sich mit spitzen Worten wollten abfertigen lassen. Der Herr von Rambow wäre Herr, und er könnte ja nun thun und lassen, was er wollte." — „„Das is jo en ollen verdeuwelten Kerl!"" säd Bræsig un grinte wider.[2] — „Je, nu nehmen Sie mal bloß an! Aber das war's noch lange nicht All; das dicke End' kam nach. — Gegen Abend seh ich denn nun, daß sich immer einer nach dem andern von den Tagelöhnern in den Reitstall begiebt, und weil ich weiß, daß Krischan Dœsel, unser Reitknecht, 'ne Pike auf mich hat,[3] so denke ich, was wird da wohl ausgeheckt? und geh in den Pferdestall, denn von dem Pferdestall ist ein Loch durch nach dem Reitstall, und da hör ich denn, daß Krischan Dœsel die Andern anstiftet." — „„Das heißt,"" föll Bræsig in, „„Sie horkten ein bischen.""[4] — „Nun ja," säd Fritz. — „„Is auch ganz gut,"" säd Bræsig, „„man weiter!"" — „Je, nu muß ich noch sagen: Krischan Dœsel will absolut Fik Degels[5] freien und zieht sich schon etzliche Jahre mit ihr, und der Herr will keinen verheiratheten Reitknecht haben, indem er meint, daß ein verheiratheter Reitknecht sich mehr um seine eigenen Kinder als um die Fohlen[6] bekümmern wird, was denn auch wohl richtig ist; aber missen will er ihn auch nicht, weil er glaubt, daß er gut bei dem Vieh ist — ich für mein Part sage aber: es ist nicht wahr. — Und nun hat sich Krischan Dœsel das in den Kopf gesetzt, wenn

1) überhaupt. 2) weiter. 3) auf mich piquirt ist. 4) Sie horchten ein bischen. 5) Sophie Degel. 6) Füllen.

bei uns die höhere Pferdezucht mit den Paddocks einginge, denn ließe ihn der Herr Fik Degels heirathen, und so stiftete er also die Tagelöhner in den Reitstall an, sie sollten die Paddocks zu Kartoffelland verlangen." — „„Na, Sie liefen doch gleich zu dem Herrn und sagten ihm das?"" frog Bræsig. — „Natürlich," säd Fritz, „er mußte es ja vorher wissen, daß er sich darauf präkaviren konnte. — Und als sie nun kamen und von Paddocks und Kartoffelland anfingen und meinten, daß ihre Frauen und Kinder doch ebenso gut wären, als den Herrn seine Stuten und Fohlen, und doch für die eher gesorgt werden müßte, dann ging er schön mit ihnen in's Gericht, und ungesegent sind sie aus der Thür 'rausgekommen. — Krischan Dæsel ist natürlich gleich ausgelohnt und weggejagt worden." — „„Na, was sagt denn Ihre gne Frau dazu?"" frog Unkel Bræsig. — „Je," säd Fritz un tog mit de Schuller,[1] „was soll ich sagen? Die sagt gar nichts dazu. — Ich weiß nicht, was mit der ist. — Vordem grüßte sie mich — freilich en bischen vornehm, aber doch höflich — nu sieht sie mich gar nich an, und das ist seit der dummen Büchergeschichte damals mit Marie Möllers. — Na, die ist ja nun schon längst fort, und das ist auch recht gut, denn sie war doch nur en altes Alf;[2] und nun wirthschaftet die gnädige Frau ganz allein, und das muß ich sagen: die Wirthschaft hat sie im Zug, obschonst sie mich nicht mehr grüßt; und Korlin' Kegels sagt, sie thät's nur, um auf andere Gedanken zu kommen, und manchmal säße sie und schriebe Briefe, riß sie aber immer wieder inzwei und legte dann die Händ' in den Schoß und kuckte das kleine gnädige Frölen[3] an. Es wäre ein Jammer, sagt Korlin' Kegels. — Aber die Wirthschaft, die geht, und dabei kein Schelten und 'Rumregieren: nein, so soll's, und so wird's. — Wenn sie nur irgend 'ne Freundin oder einen Freund hätte, sagt Korlin' Kegels — na, für mich paßt sich ja das nicht — und er hat auch keinen Freund." — „„Na, för mi paßt sick dat œwerst,""[4] rep Fru Nüßlern un sprung up, „„un morgen will ick nah ehr hen, un Du, Jochen, künnst ok woll mal nah den ollen armen, jungen, dœmlichen Minschen hengahn un tau 'm Ganden reden; so 'ne Tid süll Nahwerslüd'[5] bet tausam[6] bringen."" — „Je, Mudding," säd Jochen, „wat sall ick dorbi dauhn? — Un denn de oll Gauf'geschicht bi uns; — œwer Gottlieb un Lining . . ." — „„Nich wohr?"" rep Fru Nüßlern, „„de hewwen sei in 't Brod hulpen,[7] un dat süll'n wi ehr nich vergeten.""[8] — „Na,

---

[1]) zog mit der Schulter. [2]) albernes Geschöpf; vgl. Bd. V S. 293,7. [3]) Fräulein. [4]) aber. [5]) Nachbarsleute. [6]) mehr (daß) zusammen. [7]) geholfen. [8]) vergessen.

er," frog Bræsig un sach dorbi so recht as so 'n ollen lurigen[1] Spitzbauw' ut, „er hat jo doch woll noch Fründ'?[2] — Was sagt denn der Herr Zamwel Pomuchelskopp dazu?" — „„Pomuchelskopp?"" frog Fritz dorgegen. — „„Wir kommen nicht mehr mit ihm zusammen,"" säd hei un smet dat Wurt mit grote Verachtung hen un bögte sick[3] nah Bræsigen 'ranne un flusterte: „„Wir sind von ihm verklagt, er hat uns das Geld gekündigt, ich weiß es von Zodicken, von Moseffen seinen Zodick. Ne, der Pott[4] is ganz inzwei, und Sluf'uhr kommt alle Augenblick, denn eins schriftlich, denn eins mündlich; aber wir haben uns auch Einen angenommen, den Avkaten Rein; kennen Sie ihn?"" — „Ja woll," flusterte Bræsig, „ich kenn ihn wegen den Nordpol und die Insel Ferro." — „„Nicht wahr, ein verfluchter Kerl?"" frog Fritzing. — „Ja woll," säd Bræsig, „der kann die Leut ordentlich an die Nas' herumführen. — Aber," frog hei lud',[5] „was hat denn Ihr junger Herr mit die Tagelöhner beslossen?" — „„Das will ich Ihnen sagen,"" säd Fritz. „„Wir haben beide beschlossen, uns auf's Blut zu wehren, und ich mußte gleich nach Rahnstädt und diese beiden Revolwers kaufen."" — „Na, und wenn die Tagelöhners nu wieder kommen?" — „„Denn schießen wir,"" säd Fritz. — „Recht!" säd Bræsig un namm den einen Revolwer in de Hand un spelte dor so en beten verluren mit: „aber Madame Nüßlern, Sie haben ihn ja ganz naß gegossen, er könnt rustern;"[6] un wischte mit de Rockslippen[7] doran herümme un gung dormit an 't Finster, as wull hei 't Ding beter ansehn, wildeß Fritzing Jochen Nüßlern de Inrichtung an den annern dütlich makte. „Jochen, wo hast Du Deinen Eisenkasten?"[8] frog Bræsig. Jochen wis'te mit den Bein unnen up 't Schapp.[9] Fritzing hürte achter sick irst wat klappern un klætern[10] un dorup so 'n rechten scharpen Ton, as wenn wat Fastes brök,[11] un as hei sick dornah ümkek, höll em Bræsig den Revolwer entgegen, œwer ahn[12] Hahn, denn den hadd hei mit 'ne Kniptang'[13] in de anner Hand: „Da!" — „„Donnerwetter!"" sprung Fritzing up. — „So!" säd Bræsig, „nu können Sie mit das Ding keine Leute mehr in die Augen schießen." — „„Herr, wie können Sie wagen, mir meinen Revolwer zu ruiniren?"" — „Weil Sie ein dummer Junge sünd, und keine Kinder mit Schießgewehren spielen sollen." — „„Sie sind ein alter . . . ."" — „Sie wollen wohl ‚Esel' sagen? Und 's is möglich, daß ich einer bin, indem daß ich mich mit Sie einlasse; aber, Herr, ich steh hier

1) lauernd, verschmitzt. 2) Freunde. 3) bückte, beugte sich. 4) Topf 2c.; sprichw. 5) laut. 6) rosten. 7) Rockschößen. 8) Kasten, in dem eisernes Handwerksgeräth, als Hammer, Zange, Nägel 2c. aufbewahrt wird. 9) Schrank. 10) rasseln. 11) etwas Festes bräche. 12) ohne. 13) Kneifzange.

als Ihre Tanten, und wegen dieser hab' ich das gethan." — „„Mein Herr hat mir befohlen, ich soll die Rewolwer kaufen, und was der mir sagt, das thu ich."" — „Is auch ganz in der Ordnung, und hier ist auch der für Ihren Herrn; er kann ja schießen, wenn er Lust hat — hat ja schon vordem geschossen — aber Sie ....?" un de Gedank an Hawermannen steg in em up: „Entfamter Windhund, haben Sie noch nich naug[1] Elend angericht't?" — Un Fru Nüßlern fohrte[2] nu ok up: „„Still! Bræsig, still! Dorvon nich! — Aewer, Sei süllen sick wat schämen, Triddelfitz, dat Sei so lichtsinnig von Scheiten[3] un Minschenlewen reden."" — „Wat?" rep Jochen un sprung ok tau Höcht, „Mudding, will hei Lüd' dod scheiten?" — Un Bauschan sprung ok tau Höcht un red'te ein por driste Würd'[4] dormit mang, un Fritz würd von dit Jureden von allen Siden so perplext,[5] dat hei alle Höflichkeit verget,[6] sinen Regenrock uprapte,[7] de annerthalben Rewolwer in de Tasch stek,[8] in de Dör sick noch mal ümwenn'te un mit en groten Aweck[9] säd: keine teihn Pird'[10] süllen em seindag' nich wedder[11] æwer desen Süll trecken.[12] — „Is auch gar nich nöthig," säd Bræsig sihr rauhig. Wenn hei æwer Fritzen sine Redensorten hürt hadd, de hei makte, as hei up den Schimmel de Landstrat lang dienerte un af un an mal den halwen Rewolwer bekek, denn wir hei woll so rauhig nich blewen, denn gegen de Ihrentitel, de hei von Fritzen sinentwegen[13] kreg, wiren den Kaiser von Östreich sine man en ganz kort Enn'.[14]

Tau 'm Glücken hürte hei de nich, un in 'n Ganzen makte hei sick nich vel dorut, dat Fritz dat Nüßler'sche Hus in den Bann dahn hadd; æwer hei hadd hüt Morrn de Erfohrung makt, dat in so 'ne Tiden de besten Fründschaften breken[15] kænen, un hei hadd sick dat heilige Verspreken gewen, unner keinen Umstänn'n mit de Rahnstädter Börgergard' up den Rexowschen Hof tau rücken; sine verfluchten Infäll lepen em männigmal weg, æwer sin gaud Hart stangelte[16] denn ümmer glik achter her un grep[17] sei wedder, denn Larm un Strid lagg gor nich in sinen Sinn; hei wull eigentlich nicks wider as idel[18] Freud' un Freden, obschonst dat bi sine besondern Anstalten meist up Larm un Strid herute kamen ded. —

As nu gegen Abend in den Schummern[19] Jochen un Bauschan sachten inslapen[20] wiren, un so 'ne rechte, schöne Tid tau en

---

1) genug. 2) fuhr. 3) Schießen. 4) kräftige Worte. 5) perplex, verwirrt gemacht. 6) vergaß. 7) aufraffte. 8) steckte. 9) Nachdruck, aus dem franz. avec. 10) zehn Pferde. 11) sollten ihn niemals wieder. 12) über diese Schwelle ziehen. 13) d. h. von Fritzens Seite. 14) kurzes Ende. 15) brechen. 16) sein gutes Herz strampelte. 17) gleich hinter drein und griff. 18) eitel, lauter. 19) in der Dämmerung. 20) sanft eingeschlafen.

vernünftig Wurt kamen was, fung hei von Rudolfen un Mining an. „Madame Nüßlern, schon ein altes Sprüchwort besagt die Worte: wer lang' leiwt,[1] den wird die Leiw' olt, un wer lang' . . . ." — „„Laten S' Ehr ollen dœmlichen Redensorten, Brœsig, dat paßt sick nich för mi un för Sei! — Wat Sei seggen willen, weit ick, un ick bün ok dormit inverstahn, dat dat nich vel länger duren[2] darw: œwer wat ward ut Em un mi?"" — „Madame Nüßlern, Sie meinen Jung'-Jochen . . . ." — „„Still! Brœsig, nennen S' keinen Namen! För sinentwegen""[3] — un sei wis'te up Jochen — „„künnen Sei en ümmer nennen; œwer för sinentwegen"" — un sei wis'te up Bauschanen — „„möt sick Einer hellschen in Acht nemen, denn hei is kläuker,[4] as wi alltausamen. — Kiken S' blot, wo hei de Uhren spitzt."" — „Hm!" säd Brœsig un kek unner Jochen sinen Lehnstaul, „wahrhaftig! aber das hindert nich. — Madame Nüßlern, die Sache muß zu einer glücklichen Endschaft kommen." — „„Ja, Brœsig, dar segg ick mi sülwst alle Dag', œwer seggen Sei mal, wat sall ut mi warden un ut Em?"" hir wis'te sei wedder up Jochen. — „„Wenn nu Mining un Rudolf dat Regiren krigen, wat sall ick, wat sall Hei?"" — „Madame Nüßlern, Sie haben denn ruhige Tage und freuen sich an Ihre nachkommenschaftlichen Existenten." — „„Dat mag schön sin, Brœsig, un de Mensch gewennt sick an Allens, ok an de Fulheit;[5] œwer seihn S' mi an, ick ward bi all min Wirthschaften ümmer kumpletter,[6] un wenn ick mi nahsten[7] ganz in den Lehnstaul sett, denn hackt hei mi jo woll fast,[8] un ick ward jo woll einen reinen Unsladen.""[9] — „Madame Nüßlern," säd Unkel Brœsig un stunn vör ehr up, un de Erinnerung ut de schönen Jugendtiden broken[10] in em dörch: „Sie sünd ümmer schön gewesen und werden auch schön bleiben," un makte en Diener vör ehr un fot[11] nah ehre Hand. — „„Brœsig, dat is en dummen Snack!"" säd Fru Nüßlern un treckte em de Hand weg, „„nu kiken S' blot den ollen Hund an! Hett hei 't nich richtig wedder verstahn? — Aewer von mi is hir weniger de Red'; wat sall œwer ut Em warden? Ick kann mi noch allerlei Handgebird'[12] maken; œwer Hei — wenn Hei gor nicks mihr tau dauhn hett?"" — „Er raucht Toback un släft," säd Brœsig. — „„Ja,"" säd sei, „„nu in desen Ogenblick. Aewer hei hett sick hellschen verännert in de letzte Tid — von de olle dœmliche Gauf'geschicht will ick nich seggen, denn dat red' ick em woll noch wedder ut — œwer hei is up de Letzt so wedderdän'sch[13] worden,

1) liebt. 2) dauern. 3) um seinetwillen. 4) klüger. 5) Faulheit. 6) completer, corpulenter. 7) nachher, später. 8) dann klebt er mir ja wohl fest, bleibt an mir hängen. 9) ein in die Breite getriebener Kuchen, Fladen. 10) brachen. 11) faßte. 12) Beschäftigung, Handarbeit. 13) widerspenstig.

hett ümmer Wedderwürd',[1] un wenn hei nu nahsten gor nicks mihr tau dauhn hett, sinnt hei sick de niderträchtigsten Akten ut."" — „Jochen?" frog Bræsig so recht mit Nahdruck. — „„Ja,"" säd Fru Nüßlern, „„æwer nu is 't vörbi; kiken S'!"" — Un Bræsig kek un sach, wo Bauschan upstunn un Jung'-Jochen en por Mal mit den rugen[2] Swanz unner de Näs' dörchfohrte,[3] dat Jochen sick in Enn' richte un ganz dütlich frog: „Mudding, wat is de Klock?"[4] Dormit reckte hei sick, un as hei Bræsigen gewohr würd, säd hei: „Bræsig, 't is doch en hellschen Kirl, de Herr von Rambow, hei hett wedder 'ne Red' hollen."" —

Rudolf kamm nu 'rinne; 't würd Licht bröcht, un Bræsig smet dwars[5] æwer 'n Disch Rudolfen en abscheuliches Gesicht tau; 't was æwer nich bös meint, 't süll blot Tauplinken[6] sin un süll so vel bedüden[7] as: „Swig[8] rein still, verlat Di ganz up mi, Din Sak is in gauden Gang." — De Abend gung langwilig hen, denn jeder hadd sin eigen Gedanken, un as Taubedd'gahnstid[9] was, was Bræsig de einzigst, de glik inslapen ded;[10] Rudolf dacht an Mining un de Hochtid, Fru Nüßlern an de schreckliche sule Tid, de ehr bevörstunn, un Jochen an de Gäus' un Herrn von Rambow sine Red'. Dese letzte Gedank let em de Nacht nich slapen, un as Fru Nüßlern gegen Morgen sick en beten up de anner Sid läd, üm noch en por Ogen vull tau nehmen, sach sei Jochen in 'n vullständigen Habit mit Bauschanen ut de Dör gahn. — Dat dit æwerall wat[11] tau bedüden hadd, wüßte sei, æwer wat? — dat kunn der Deuwel weiten.

## Kapittel 37.

En kort[12] Kapittel, æwer sihr wichtig, denn Jung'-Jochen will 'ne Red' hollen.

Jung'-Jochen gung mit Bauschanen up den Hof up un dal, stunn denn männigmal still un rew[13] sick den Kopp, as wenn hei wat nich recht wüßt; Bauschan stunn denn ok still, kek Jochen an, tillerte[14] en beten mit den Swanz un versunk denn ok in sine eigenen trurigen Gedanken wegen de ßackermentsche Mitregentschaft. — Rudolf kamm: „Mein Gott, Badding, büst Du ok all up?"[15] — „„Ja, Rudolf, 't is wegen de ollen Gäus';""[16] hei wull noch wider[17] wat seggen, kunn æwer nich so fix dormit prat[18] warden,

1) Widerworte. 2) rauh. 3) hindurch fuhr. 4) Uhr (Glocke). 5) warf quer. 6) Zublinzeln. 7) bedeuten. 8) schweige. 9) Zeit zu Bette zu gehen. 10) gleich einschlief. 11) überhaupt etwas. 12) kurzes. 13) rieb. 14) zitterte, wedelte. 15) auch schon auf. 16) Gänse. 17) weiter. 18) parat, fertig.

un Rudolf säd: „Na, Vadding, lat doch de oll Geschicht! hüt[1] is mi dat œwer würklich recht leiw,[2] dat Du all in de Bein' büst, Du bestellst woll an den Staathöller,[3] wat de Lüd'[4] dauhn sœlen, ick bün gistern nich nah de Pümpelhäger Scheid'[5] henkamen, ick will mal fix 'rœwerlopen un tauseihn,[6] wat dat dor all tau 'm Haken geiht.[7] — wi bliwen grad' so, as gistern, bi 't Meßführen nah 't Düstenland."[8] — „„Ja, Rudolf, œwer . . . .““ — „Na, Vadding, dat finn't sick jo Allens; ick möt œwer maken, dat ick hen kam;" dormit gung hei af. — Jochen gung wedder up un dal; de Daglöhners kemen mitdewil up den Hof; de Staathöller Kalsow kamm nah Jochen 'ranne: „„Kalsow,““ säd Jochen, „„de Lüd' sœlen all' hir up en Hümpel[9] tausam kamen;““ dormit gung hei mit Bauschanen in de Stuw' herinne. — De Daglöhners, de Husfrugens, de Haw'lüd'[10] stunnen All up einen Hümpel vör den Huf' tausam un frogen: „Wat sœl wi?"[11] — „„Dat weit[12] ick ok nich,““ säd Staathöller Kalsow. — „Je, denn gah doch mal 'rinne un frag' em." — Kalsow kamm 'rinne; Jung'-Jochen gung in de Stuw' up un dal, Bauschan gung mit em, denn Jung'-Jochen hadd sine Mütz upbehollen, un dat was för Bauschanen dat Teiken,[13] dat sine Begleitung nothwennig was. — „„Herr,““ säd Kalsow, „„de Lüd' sünd nu all dor.““ — „Schön!" säd Jochen. — „„Wat sœlen wi?““ frog Kalsow. — „Täuwen,"[14] säd Jochen. — Kalsow gung 'rute, säd de Lüd' Bescheid, un sei täuwten. — Nah en beten kamm hei wedder 'rinne: „„Herr, sei täuwen.““ — „Schön!" säd Jochen, „segg Hei ehr, sei süllen noch täuwen, ick wull ehr nahsten[15] 'ne Red' hollen." — Kalsow gung 'rute un säd: sei müßten noch täuwen, de Herr wull ehr nahsten 'ne Red' hollen. — De Lüd' täuwten, œwer as dor nicks nich tau Bred'[16] kamm, säd Kutscher Krischan: „„Kalsow, ick kenn em. — Gah noch mal 'rinn un purr em en beten an.““[17] — Kalsow gung also wedder 'rinne un purrte: „Na, Herr, wo is 't mit de Red'?" — „„Dunnerwetter!““ fohrte[18] Jochen em an, „„meint Hei, dat mi de Gedanken up den Puckel wassen?““[19] — Staathöller Kalsow verfirte sick,[20] kamm 'rute nah de Lüd' un säd: „Dat helpt[21] uns nich, de Herr ward falsch,[22] wi möten täuwen." — „„Mein Gott,““ säd Fru Nützlern tau sick up den Vörrathsbœhn,[23] wo sei all flitig[24] 'rüm regirt hadd, „„wat

1) heute. 2) lieb. 3) Statthalter, Vogt. 4) Leute. 5) Feldscheide. 6) schnell hinüberlaufen und zusehen. 7) d. h. ob sich dort schon haken läßt. 8) bei'm Mistfahren nach dem Kartoffelacker. 9) Haufen. 10) die Tagelöhner, deren Frauen, sowie ihre Hofgänger; vgl. Bd. V, S. 93,11. 11) was sollen wir. 12) weiß. 13) Zeichen. 14) warten. 15) nachher. 16) zum Vorschein (zu Brette). 17) treibe (stochere) ihn ein wenig an. 18) fuhr. 19) wachsen. 20) erschrak. 21) hilft. 22) ärgerlich, böse. 23) Vorrathskammer (Boden). 24) schon fleißig.

heit[1] dit, de Lüd' ſtahn jo noch ümmer vör den Huſ'?"" un ret[2] dat Finſter up: „„Wat ſtaht Ji hir?"" — „Je, Fru,[3] wi ſtahn hir un täuwen." — „„Worup täuwt Ji?"" — „Je, Fru, wi weiten 't ok nich; de Herr will uns jo 'ne Red' hollen." — „„Wer?"" frog Fru Nüßlern. — „De Herr," ſäd Kalſow. — „„Wat will hei hollen?"" frog Fru Nüßlern. — „'Ne Red'," ſäd Kalſow. — „„Dor möt jo doch ein Dunnerwetter in ſlagen!"" rep Fru Nüßlern un ſmet[4] dat Finſter tau, lep 'runner nah Jochen, freg em bi den Arm tau faten[5] un ſchüdd'te[6] em, as müßt ſei em irſt tau Beſinnung bringen: „„wat willſt Du? — Du willſt hir Reden hollen? — Wat willſt Du för Reden hollen? — Aewer mi oder Rudolfen un Mining?"" — „Mudding," ſäd Jochen — æwer ſtramm[7] ſäd hei 't — „æwer de Gäuſ'."[8] — „„Gnad' Di Gott!"" ſäd Fru Nüßlern in den düllſten Arger,[9] „„wenn Du mi æwer de Gäuſ' dat Mul updeihſt.""[10] — „Wat?" rep Jochen un ſett'te ſick tau 'm irſten mal in ſinen Lewen gegen ſine Fru up de Achterbein'.[11] „Kann ick nich Reden hollen? All hollen ſei Reden, Herr von Rambow höllt Reden, Pomuchelskopp, Bræſig red't in de Reform, wat? un ick bün Di tau ſlicht[12] dortau?" un hei ſlog up den Diſch,[13] „Wiw![14] bün ick nich Herr? Un ick ſüll nich æwer min Gäuſ' reden?" — Fru Nüßlern würd ganz blaß, ſtumm ſtiw[15] dor un kek Jochen in de Ogen, ſäd kein ſtarwens Wurt,[16] ſot[17] mit de ein' Hand nah ehr Hart[18] un grawwelte[19] mit de anner achter[20] ſick nah de Klink von de Dör, un as ſei de fat't[21] hadd, makte ſei ſei up un gung rügglings ut de Dör, ümmer de Ogen up Jochen — as en Löwenbänniger deiht, wenn hei ſüht, dat dat Beiſt[22] den Reſpekt vergett.[23] Aewer as ſei 'rute was, ſmet ſei ſick up de Del'[24] up de Bänk dal un fung grad'tau fürchterlich an tau rohren.[25] — Ja, dat Johr 1848 was en fürchterliches Johr, kein Regiment würd mihr eſtimirt, ſülwſt in dit was de apenbore[26] Ungehorſam utbraken.[27] — —

Bræſig kamm mit Fläuten[28] un Singen de Trepp hendal;[29] æwer wo ſnappte hei af, as hei ſinen ollen Schatz in ſinen Jammer ſach! — „Daß Du die Naſe in's Geſicht behältſt! Was is los? Zu dieſer klockenigen Stunn',[30] Madame Nüßlern, halwig ſæben,[31] ſitzen Sie in Thranen?" Dormit ſmet hei ſick bi ehr up de Bänk

1) heißt. 2) riß. 3) Frau (als Anrede), Herrin. 4) warf. 5) faſſen. 6) ſchüttelte. 7) feſt, mit Nachdruck. 8) über die Gänſe. 9) im höchſten (tollſten) Aerger. 10) das Maul aufthuſt. 11) auf die Hinterbeine. 12) ſchlecht. 13) ſchlug auf den Tiſch. 14) Weib. 15) ſteif, ſtarr. 16) Sterbenswort. 17) faßte. 18) Herz. 19) taſtete. 20) hinter. 21) gefaßt. 22) Beſtie. 23) vergißt. 24) Hausflur (Diele). 25) weinen. 26) offenbar, offen. 27) ausgebrochen. 28) mit Pfeifen (flötend). 29) herab. 30) zu dieſer ſchlagenden (Glocken-) Stunde. 31) halb ſieben.

un wull ehr de Schört[1] von 't Gesicht trecken. — Fru Nüßlern wehrte sin Hänn' af. — „Madame Nüßlern, ich bitt Ihnen um Gotteswillen, sagen Sie mich doch Bescheid." — Tauletzt un tauletzt stödd[2] Fru Nüßlern ut deipste Vost[3] 'rute: „„Jochen!"" — „Herre Gott!" rep Bræsig, „war doch noch gestern ganz gesund! — Is er dod?" — „„Den Deuwel is hei dod,"" rep Fru Nüßlern, ret[4] sick sülwst de Schört von 't Gesicht un kek Bræsigen mit rode, fürige Ogen[5] an, „„verrückt is hei worden!"" — „Gott soll mir bewohren!" rep Bræsig un sprung pil in 'n Enn',[6] „was macht er denn?" — „„'Ne Red' will hei hollen."" — „Was? Jung'-Jochen 'ne Red'? Das 's en slimm Zeichen!" — „„Herre Gott! Herre Gott!"" jammerte Fru Nüßlern, „„un de Daglöhners stahn all 'ne Stunn'[7] up den Hof, un mi hett hei jo woll ut de Dör 'rute smeten, ick weit gor nich, wo ick 'rute kamen bün."" — „Na, so was kraust nich auf den bœwelsten Bœhn!"[8] rep Bræsig, „aber sein Sie ruhig, Madame Nüßlern, ich fürcht mich nich, ich wag' mich 'rin." — Dormit gung hei in de Stuw'. —

Jochen gung up un dal un rew[9] sick den Kopp. — Bræsig sett'te sick an de Dör up den Staul un folgte em ümmer mit de Ogen, säd œwer kein Wurt; up de anner Sid von de Stuw' satt[10] Bauschan, folgte sinen Herrn ok ümmer mit de Ogen un säd ok kein Wurt — 't was 'ne recht beängstliche Geschicht, tau 'm wenigsten för Jochen un för Bræsigen; Bauschan was tämlich[11] ruhig. — Tauletzt frog Bræsig recht sachtmäudig:[12] „Wo is Dich, Jochen?" — „„Ick weit[13] nich,"" säd Jochen, „„mi is so verwurrn[14] in den Kopp, un min Gedanken lopen[15] so dörchenanner, as wenn mi Einer dor en Schepel rugen Hawern[16] 'rinner schüdd't hadd.""[17] — „Glaub' ich Dich, Jochen, glaub' ich Dich," säd Bræsig un kek em wedder nah, as hei up un dal gung. Mit en Mal blew Jochen — bass — bestahn[18] un rep hellschen falsch:[19] „„Un der Deuwel kann Andacht an 'ne Red' hewwen, wenn Ji Beid' Einen ümmer so ankikt!"" — „Also 'ne Red' wolltst Du halten? Wozu wolltst Du 'ne Red' halten?" — „„Bräsig, bün ick slichter as jeder Anner? Sünd min Daglöhners slichter, as anner Lüd' ehr Daglöhners? — Sei willen in desen slichten Tiden[20] ok ehr Vergnügen hewwen; œwer ick bün dor nich richtig up tausneden,[21] mi ward de

---

1) Schürze. 2) stieß. 3) aus tiefster Brust. 4) riß. 5) mit rothen, feurigen (verweinten) Augen. 6) pfeilgerade in die Höhe. 7) schon eine Stunde. 8) kriecht nicht auf dem obersten Boden; sprichw. 9) rieb. 10) saß. 11) ziemlich. 12) sanftmüthig, ruhig. 13) weiß. 14) verworren. 15) laufen. 16) einen Scheffel rauhen Hafer (Rauch- oder Barthafer, mit kleinen, spitzen Körnern). 17) hinein geschüttet hätte; sprichw. 18) (stille) stehen. 19) höchst ärgerlich, böse. 20) Zeiten. 21) zugeschnitten.

Sak tau fur;[1] Du büst up sowat gewitzter, dauh mi den Gefallen, holl Du ehr ein'."" — „Worum nich?" säd Bræsig, „wenn ich Dich einen Gefallen damit thun kann; aber nu stör mir auch nich!" un nu gung Bræsig in de Stuw' up un dal, un Jochen satt up den Staul un kek em an. — Mit en Mal ret de Herr Entspekter dat Finster up un rep: „Kam't[2] hir mal All 'ran!" — De Daglöhners kemen. — „Mitbürger! . . . ." fung Bræsig an; ewer — swabb! — smet hei dat Finster tau: „Donnerwetter, das paßt jo doch nich, denn es sünd jo doch man Daglöhners und die kann man jo doch nich als Bürgersleut anreden! — Un nu sühst Du, Jochen, wo swer das is, 'ne Red' zu hollen; und Du wolltst Dich mit 'ner Sach' bemengen, die ich nich mal fertig kriege?" — „„Je, Bræsig, ewer . . . ."" — „Sweig still, Jochen, ich weiß, was Du sagen willst!" — Un hei gung an 't Finster, makte dat wedder up un säd: „Kinnings,[3] gah ein Jeder för hüt[4] an sin Arbeit, ut de Red' ward hüt nicks." — „„Ja, dat is ok ganz egal,"" säd Kalsow, „„ewer de Herr . . . ."" — „De hett sick besunnen," föll Bræsig em in de Red', „hei meint, up den Frühjohr is 't em noch en beten vull tidig[5] dortau; up den Harwst,[6] bi de Austköst,[7] will hei Jug dorför 'ne rechte, däg'te[8] hollen." — „„Ja,"" säd Kalsow, „„dat is denn woll ok dat Best. — Na, Lüd', denn kam't!"" un sei gungen an ehr Arbeit. —

Aewer nu, as de Luft rein was, dreihte sick Bræsig nah Jochen üm, un all de Würdigkeit, de hei in sinen Liw'[9] beharbargen kunn, sprok[10] mit Arm un Bein tau Jochen, un all de Insluß, den hei up Jochen sid Johren utäuwt[11] hadd, strömte nu up den armen Großherzoglichen Kammerpächter in, as hei säd: „Wo? Du sollst verrückt sein? Du büst so wenig verrückt as Bauschan un ich; aber Du büst dæmlich.[12] — Wozu haben Dich Deine lieben — wollt ich sagen — seligen — wollt ich sagen — ßackermentschen Eltern in die Welt gesetzt? — Dazu, daß Du Reden halten sollst und sollst Deine liebe Frau auf den Proppen[13] setzen, die Dich fünf und zwanzig Jahr an ihren Brüsten gesogen hat, as en neugeborenes Kind? — Gleich kommst Du mit un verbittst Dich und sagst, Du willst das nicht wieder thun." — Un Jochen hadd jo woll Allens dahn; ewer dese Afbed',[14] tau 'm wenigsten de Ort un Wis',[15] in de Bræsig sei verlangen ded, füll em schenkt warden, denn Fru Nüßlern kamm in de Dör: „„Jöching,[16] Jöching! Wat

---

1) mir wird die Sache zu sauer (schwer). 2) kommt. 3) Kinderchen. 4) gehe ein Jeder für heute. 5) etwas voll, d. h. reichlich zeitig, früh. 6) Herbst. 7) Erntefest. 8) gediegen. 9) in seinem Leibe. 10) sprach. 11) ausgeübt. 12) einfältig, dumm. 13) auf den Pfropfen, d. h. in Verlegenheit. 14) Abbitte. 15) Art und Weise. 16) dim. und Koseform von Joachim.

heft Du mi för Elend makt!"" — „Je, Mudding . . . . ." — „„Jöching, Du bringst mi noch in de Irb'!""[1] — „Und das noch dazu mit verfluchte imposante Redensorten," föll Bræsig in. — „„Mudding, ick will jo ok nich . . . . ."" — „Ach, Jöching, ick glöw',[2] Du lettst[3] dat nu nich mihr, Du heft Di einmal dorför upsmeten,[4] sallst seihn, dat kümmt öfter." — Jochen säd nu: ne, hei hadd naug[5] dorvon. — „Dat gew' de leiw' Gott!" säd Fru Nüßlern, „un dat Du sühst, dat ick Di ok tau Willen bün, so kann jo minentwegen Rudolf all æwermorgen frigen."[6] — „„So,"" säd Bræsig, „„un nu is wieder Fred'[7] in den Huf', nu is Allens in die Reih, nu gebt Euch en Kuß! — Noch einen, Jochen, daß die linksche Hälfte von Deinen Mund nicht zu kurz kommt!"" —

Un dat geschach, un Unkel Bræsig peikte af,[8] graden Weg's nah Gürlitz, dat hei sin lütt Päth Mining ehre glücklichen Utsichten mellen[9] wull. — Hei gung den neg'sten Fautstig,[10] un dat was de, up den de Herr Riddergaudsbesitter Muchel den Pricken hadd steken laten,[11] dat hei för verbaden gellen[12] süll; hei was dor æwer nich mit dörchkamen, un Gottlieb hadd up Bræsigen sin Anstiften sick dat nich gefallen laten un hadd den Prozeß gewunnen. —

As nu Bræsig den Stig entlang gung, müßte em grad' de Herr Gaudsbesitter entgegenkamen un makte all von firn' en sihr fründliches Gesicht un säd, as hei neger[13] kamm: „Guten Morgen, mein lieber . . . ." — wider kamm hei nich, denn Bræsig strahlte up em los un säd, ahn em antauseihn:[14] „„Ein Gewisser will mir ja hier die Stiebeln ausziehn lassen, daß ich as 'ne Kreih[15] mit nakte Beinen hier 'rümhüppen soll;"" un dormit gung hei hen un kek sick gor nich mal üm. —

Un as hei nu sin Gewarw'[16] bi Mining in Gürlitz anbröcht hadd, un, nah en grotes Freuen von sin lütt Kropzeug, Lining em bed,[17] hei süll den Dag noch bi ehr bliwen, müßt æwer Gottlieben entschuldigen, denn 't wir Sünnabend, un hei müßt Predigten maken, säd hei: „Frau Pasturin Lining, Jedermann hat seine Geschäften, und wenn der Herr Pastohr Gottlieb seine Predigt macht, worum i ch nicht auch eine? Denn ich muß heute Abend noch in die Reform;" un somit gung hei nah Rahnstädt.

---

1) Erde. 2) glaube. 3) läßt. 4) aufgeworfen. 5) genug. 6) freien. 7) Friede. 8) marschierte (pikte) ab. 9) melden. 10) den nächsten (kürzesten) Fußsteig. 11) den Pflock (Stange mit Strohwisch) hatte stecken lassen. 12) für verboten gelten. 13) näher. 14) ohne ihn anzusehen. 15) Krähe. 16) Gewerbe. 17) bat.

## Kapittel 38.

Bræsig un Pomuchelskopp in den Reformverein. — Wat ein ‚Mitbrauder' den annern de Stäwel uttrecken laten[1] darw? — Herr Pomuchelskopp ward för en Groß-Mogul un Herr Schulz för 'ne Snickermus[2] anseihn. — Woher sick de Armauth in de Welt stammt, un worüm sei noch ümmer dorin begäng'[3] is. — De Plato'sche Republik möt inführt warden; fri Spill möt sin;[4] de Indig is tau dür;[5] Armauth möt sin, æwer 'ne vernünftige; dat Schosseegeld möt afschafft un för National-Eigenthum möt sorgt warden; Rindfleisch un Plummen[6] smecken fihr gaud, æwer wi krigen sei man nich.[7] — Unkel Bræsig in 'n Siegerkranz. — ‚Hohe Lorbeern stehen, wo der Krieger schläft.' — Gu'n Nacht ok!

As hei sine Niglichkeit[8] ut Rexow un Gürlitz utkramt hadd, un de Fru Pastern un Hawermann nicks mihr tau fragen hadden, makte hei sick wedder up de Flüchten:[9] „Nehmen Sie mich's nicht übel, Frau Pastorin, und Du auch nicht, Korl, ich muß, so drad'[10] ich mich andere Stiebeln angezogen habe, in die Reform. Du solltst mitkommen, Korl, wir wählen uns heute einen neuen Herrn Presendenten, indem daß der alte, wie er sagt, nicht mehr mang[11] durchfinden kann. Ich wähle den Herrn Avkaten Rein — kennst Du ihn? Ein netter Mann, en wahrer Lebermann; aber Stückschen macht er, das 's wahr; und denn haben wir for heute 'ne wichtige Frage aufgefnissen — Rekter Baldrian sagt, sie berührt sich mit dem Zeitgeist — wir wollen nämlich ausfündig machen, woher sich die große Armuth in der Welt stammt. — Du solltst mitkommen, Korl." — Korl wull æwer nich, un Bræsig gung allein. —

De irste Person, de Bræsigen up den Saal von den Reformverein in de Ogen föll, was — Zamel Pomuchelskopp, de ok, as hei em gewohr würd, stracks up em losstürte: „Guten Abend, lieber Bruder, was machst Du, lieber Zacharias?" — Vele hewwen dat nich seihn, woans[12] sick Bræsig bi dese Anred' hadd,[13] un de 't seihn hewwen, wüßten 't nich recht dütlich tau maken, de Sak hadd ehr æwernamen;[14] æwer Schaufter Bank hett 't seihn un hett 't mi vertellt:[15] „„Fritz,"" säd hei, „„süh, as wenn Du den Herrn Entspekter sin Gesicht dörch 'ne Schausterkugel ankekst, so sach hei ut; dat Mul[16] was nochmal so breit, un de Näs' nochmal so dick,

---

1) die Stiefel ausziehen lassen. 2) Schnecke. 3) vorhanden. 4) freies Spiel muß sein. 5) der Indigo ist zu theuer. 6) Pflaumen. 7) vgl. Bd. I, S. 207. 8) Neuigkeiten. 9) Flügel. 10) so bald. 11) dazwischen. 12) wie. 13 hatte, benahm. 14) übernommen, überwältigt. 15) erzählt. 16) Maul.

un dat ganze Gesicht sach ut, as Füer un Fett, un as hei den einen Bein so vörutstellen ded un säd: ‚Herr Zammel Pomuchelskopf, ich bin kein Du von Sie;‘ weitst, wo hei dunn utsach?[1] — Akkerinenrat,[2] as de oll Sandwirth Hofer ut Tirol, so as hei bi Gastwirth Bossen tau Svenack[3] an de Wand hängen deiht, blot dat hei kein Scheitgewehr[4] in de Hand hadd. Un dunn dreihte[5] hei sick üm un wis'te em sine Achtersid,[6] un wat för 'ne Achtersid! un gung an den Wahldisch un gaww sin Stimm af för den nigen[7] Presendenten un rep lud'[8] dörch den Saal: ‚ich wähle den Herrn Avkaten Rein, denn rein muß unsre Sache sein, und wenn hier ein Smutzlümmel in die Thür kommt, denn muß er 'rausgefmissen werden‘. — Dat verstunn nu Keiner; æwer Allens was nusingstill,[9] denn dat hir wat passirt was, wüßt ein Jeder; un as hei so dörch den Saal gung, makte em Allens Platz, denn hei sach ut, as en Bull, de stöten will;[10] sett'te sick æwer ruhig an 't anner Enn' von den Saal hen, un wat nahsten[11] kamm, dat weit[12] ein jeder Reformglied.““ — So säd Hanne Bank tau mi, un ick glöw' em dat, denn hei was en gauden Fründ von mi un was en ihrlich Mann, obschonst hei man blot en Schauster was; hei is von einen nichtswürdigen Schurken in ein bläudiges Grawww[13] leggt in sine besten Johren, wil dat hei för 't Recht uptreden ded,[14] un wenn dat ok nich hir hen hürt,[15] so will ick 't doch schriwen, dormit, dat dat Gedächtniß von so 'n ihrenwirthen Mann un leiwen Fründ nich blot up sinen Likenstein[16] tau lesen is. — —

Also Zacharias Bræsig sett'te sick an dat anner Enn' von den Saal un satt[17] dor as en Gewitter, wat alle Ogenblick losscheiten[18] will. — De Avkat Rein was Presendent worden; hei klingelte also, kröp in de Tunn'[19] 'rinne un bedankte sick velmal för de Ihr,[20] un säd tauletzt: „Meine Herrn, bevor wir an unsere Arbeit in der Armuthsfrage gehn, habe ich das Vergnügen, Ihnen anzuzeigen, daß der Herr Rittergutsbesitzer Pomuchelskopp auf Gürlitz sich zur Aufnahme in unsern Verein gemeldet hat. — Ich glaube, es wird wohl Keiner gegen seine Aufnahme etwas einzuwenden haben.“ — „„So?““ rep 'ne hellsch gistige Stimm achter em,[21] „„wissen Sie das so prick?[22] Ich bitt um's Wort,““ un as sick de nige Presendent ümwennen ded, stunn Unkel Bræsig all an dat Kähulfatt.[23]

---

1) weißt Du, wie er da aussah. 2) accurat. 3) gräfl. von Plessen'sches Gut und Ortschaft mit lebhaftem Verkehr, unweit Stavenhagen. 4) Schießgewehr. 5) darauf drehete. 6) wies ihm seine Hinterseite. 7) neuen. 8) rief laut. 9) mäuschenstill. 10) wie ein Bolle (Stier), der stoßen will. 11) nachher. 12) weiß. 13) blutiges Grab. 14) auftrat. 15) gehört. 16) Leichenstein. 17) saß. 18) losschießen. 19) kroch in die Tonne. 20) Ehre. 21) hinter ihm. 22) ganz genau. 23) Kühlfaß.

— „Herr Inspektor Bræsig hat das Wort," säd de Presendent, un Unkel Bræsig klemmte sick in dat Kähhlsatt 'rin: „„Mitbürger!"" fung hei an, „„wo lang' is das her, daß wir hir in Grammelinen seinen sonstigen Danzlokal Freiheit, Gleichheit un Brüderlichkeit besworen haben? Von die Freiheit will ich hier nichts nich sagen, obschonst ich mich in diesen verfluchten Kasten mit meinem natürlichen Leibe nich rögen kann; von die Gleichheit will ich auch nichts sagen, denn was unser neuer Herr Presendent is, giebt uns ein gutes Beispiel, indem daß er ümmer in einem grauen Rocke geht und nicht, wie gewisse Leute, in einem blauen Leibrocke mit blanke Knöpfe; aber von die Brüderlichkeit will ich reden. — Mitbürger! ich frage Ihnen, is das Brüderlichkeit, wenn Einer seinen Mitbruder die Stiebeln ausziehen lassen will? und Einer seinen Mitmenschen as 'ne Kreih in den Snee[1] will 'rum hüppen lassen, oder wenn der Snee weg is, in der Maratz?[2] und Einer berühmt sich das allentwegen? und Einer hängt Einen einen Lack[3] an? Ich frage Sie, ob das 'ne Brüderlichkeit is? und sage: der Herr Zamwel Pomuchelskopp is solche Brüderlichkeit. Und weiter wollte ich nichts nich sagen."" — Hei steg von de Rednerbühn 'runne un snow[4] sick de Näs' ut, as müßt hei up sine Red' Tusch blasen. — Snider Wimmersdörp kamm nah em tau Wurt un säd: de Rahnstädter Reform müßt sick dat tau 'ne grote Ihr reken,[5] dat sei ok en Gaudsbesitter mang sick hadd; so vel hei wüßt, wir dat de einzigst, denn de Herr von Zanzel, obschonst hei ok en Gaud hadd, un ok Mitglied wir, wir nich mit tau reken, denn hei köffte[6] nich in Rahnstädt un let[7] dor ok nicks maken. Hei stimmte för den Herrn Gaudsbesitter. — „Bravo!" gung dat dörch den Saal. — „Wimmersdörp hett Recht! — Badder,[8] Du hest Recht! — Wovon sælen wi lewen, wenn wi so 'ne Lüd' nich warm hollen?" — „„Das wäre nicht meine Meinung,"" säd de Zimmerling Schulz un kröp sachten[9] ut de Tunn' herut, as 'ne rechte fette Snickermus[10] ut ehr Hüschen,[11] wat ehr so justement tau Paß sitt,[12] „„Snider Wimmersdörp — dummes Tüg![13] — dummes Tüg! — Hätte sich der Gürlitzer Potentat vordem um uns kümmert, hätte er vordem seine Rechnungen bezahlt, als er uns noch nicht brauchte? Was stände[14] er hier in dem Saal, wenn über ihn abgestimmt wird? Könnte er nich in Bescheidenheit 'rausgehn? — Aber nein! — Denn worum? — Weil er ein Groß-Mogul is. — Ich sage: 'rut![15] 'rut!"" — Un de Snickermus kröp wedder in ehr Hüschen; æwer ehre Red'

1) wie eine Krähe im Schnee. 2) Morast, Dreck. 3) Makel. 4) schnob. 5) zur großen Ehre anrechnen. 6) kaufte. 7) ließe. 8) Gevatter. 9) kroch langsam. 10) Schnecke. 11) Häuschen. 12) zu Paß sitzt, paßt. 13) Zeug. 14) warum steht. 15) hinaus.

hadd hellschen dörchslagen: „'Rut! 'rut!" repen weck Stimmen, un weck repen: „„Weiter reden! noch mal anfangen!"" un so 'n verdammten Schaustergesell sung mit dütliche Stimm:

„Snickermus, kumm herut!
Steck Din virfacht Hürn herut!"[1]

Aewer de Zimmerling Schulz kamm nich; hei wüßt tau gaud, dat hei den groten Indruck, den sine Red' makt hadd, blot afswäcken[2] kunn, hei wull em leiwerst[3] verstärken un stunn bi Brœsigen achter de Bühn un beide repen ümmer blot: „'Rut! 'rut!" un sei hadden gewiß wunnen,[4] wenn de Deuwel[5] nich Daviden un Sluf'uhren in dat Käuhlfatt 'rinne karrt[6] hatt, beid' mit en Snurrbort, tau 'm Teiken,[7] dat sei hellschen liberal wiren. — De sungen denn nu Pomuchelskoppen sin Loww[8] tau Psalter un Geigen, hei wir en ‚hülfreichen Engel', säd Sluf'uhr — „ja, en Speckengel!" rep de Witzenmaker von Schaustergesell dortüschen[9] — hei hadd hir in Rahnstädt männigen armen Husvader mit Vörschuß unner de Arm grepen[10] — de teihn Prozent Tinsen verswieg hei[11] — un hei würd noch vel mihr dauhn för de Stadt. — David sung datsülwige Lied, blot en beten mit Saffran anfarwt[12] un mit Knurwlok[13] anwürzt: „Meine Herrn!" säd hei un makte den Witzenmaker von Schaustergesellen en deipen[14] Diener, dat hei em ruhig gahn laten süll, „bedenken Se! bedenken Se das Wohl von die ganze Stadt! — Sehn Sie, da is per primo der Herr Permuchelskopf selber in eigener Person, denn is da die gnedige Frau Permuchelskopfen — 'ne grausame gescheute[15] Frau! — denn is da de Fräulein Salchen und die Fräulein Malchen und der Herr Gustäwing und der Herr Nanting und der Herr Philipping, und denn kommt die Fräulein Mariechen und die Fräulein Sophiechen und die Fräulein Melaniechen, und denn kommt der kleine Herr Krischœning und der kleine Herr Jöching, und denn kommen erst die ganz Kleinen — nu! warten Se noch, ich bin noch nicht zu End' — und denn kommen de Stubenmädchen und de Köchinnen und de Kindermädchen und de Schweinemädchen — nu, was weiß ich? — und denn kommt der Kutscher, und denn kommen die Pferdeknechte, und denn kommt der Ochsenknecht — nu? er braucht auch was. Warum sollt er nichts gebrauchen? Jeder Mensch hat seine Gebräuche! — Und se gebrauchen Röcke, und se gebrauchen Hosen, und se gebrauchen Schuh und Stiebeln, und se gebrauchen Strümpfe und Hemden und Nacht-

---

1) vierfachen Hörner heraus; Kinderreim. 2) abschwächen. 3) lieber. 4) gewonnen. 5) Teufel. 6) gekarrt; sprichw. 7) Zeichen. 8) Lob. 9) dazwischen. 10) unter die Arme gegriffen. 11) die 10 % Zinsen verschwieg er. 12) angefärbt. 13) Knoblauch. 14) tief. 15) gewaltig gescheut.

jacken; und wenn's wird kalt, müssen se haben en warmen Rock, und wenn's wird warm, müssen se haben en kalten Rock, und wenn's kommt zu Palmsünndag, daß se werden konfemirt, müssen se haben en guten Rock, und nu zu Weihnachten! — Gott, Du gerechter! Hab' ich doch immer gesagt: dieser Christus is doch gewesen ein großer Mann! Was hat er nicht gebracht in die Welt für'n Geschäft zu Weihnachten! — Und das Allens sollen wir schaffen an, und sollen's halten in den Laden? — Aber wer kauft's uns ab? — Der Herr Pernuchelskopf kauft's uns ab. — Weiter sag' ich nichts." — Un hei hadd 't ok nich nödig, denn as hei sine Red' slaten[1] hadd, seten[2] all de Schausters un Sniders un makten in Gedanken för all de lütten Pomuchelsköpp Schauh un Stäweln un neihten[3] Hosen un Jacken, un de Koplüd'[4] handelten mit Mucheln üm ehre Reste, un Kurz hett in 'n Ümseihn sinen halwen Laden an em verköfft. —

Aewer trotz alledem rep Brœsig mit den Zimmerling Schulz wedder: „'Rut! 'rut!" un dorgegen rep dat: „„Hir bliwen!""[5] — „'Rut! 'rut!" — „„Hir bliwen!"" — Un 't würd en furchtboren Upstand. De materiellen Interessen bönten[6] sick in Gestalt von Pomuchelskoppen sine Stäweln un Hosen gegen de ideale Brüderlichkeit up: 't was 'ne harte Slacht. — Taulezt schaffte de Klingel von den Presendenten-Staul so vel Luft, dat de Herr Presendent Rein sick vernemen laten kunn. — „„Meine Herrn,"" säd hei — „'Rut! 'rut!" — „„Hir bliwen!"" — „Meine Herrn," fung hei wedder an, „Gott sei Dank!" — „„'Rut! 'rut!"" — „Hir bliwen!" — „„Gott sei Dank! die Meinung der Versammlung hat sich in so glänzender Weise geklärt, daß wir zu einer Abstimmung schreiten können. Also: alle Diejenigen, die für die Aufnahme sind, gehen zum Musikantenchor; die dagegen sind, gehen zur Rednerbühne."" — Nu kamm de Rahnstädter Reform in Bewegung; ein Jeder pedd'te so drist up,[7] as hei kunn, üm sine faste[8] Meinung tau bewisen, un von sirn' hürte sick dat an, as wenn bi Grammelinen 'ne Walkmœhl[9] in vullen Gang' wir; un de Folgen von dit ruhige Geschäft süllen sick denn ok up de Neg' utwisen,[10] denn Grammelin stört'te in de Dör 'rinne[11] un rep: „Herr Presendent! Kinnings![12] Ick bidd' üm 'ne anner Ort,[13] üm 'ne ruhigere Ort von Afstimmung!" — „„Ei wat!"" rep Discher[14] Thiel, „„afstimmt möt warden! süs[15] is 't kein Reform."" — „Dat weit[16] ick, Thiel, æwer Ji stimmt jo so af, dat mi de Kalk von den Bœhn[17] föllt." — Dat

1) geschlossen. 2) saßen. 3) näheten. 4) Kaufleute. 5) bleiben. 6) bäumten. 7) trat so kräftig (dreist) auf. 8) fest. 9) Walkmühle. 10) in der Nähe, demnächst ausweisen. 11) stürzte zur Thür hinein. 12) Kinderchen. 13) Art. 14) Tischler. 15) sonst. 16) weiß. 17) Decke (Boden).

kumm nu Jedwerein[1] inseihn, dat dat en beten tau drist utfallen was, un up den Andrag von Grammelinen würd nu utmakt: von nu an süll nich mihr de Beinen un blot mit de Arm afstimmt warden. —

De Stimmen würden tellt:[2] Pomuchelskopp was as würkliches Mitglied in den Rahnstädter Reformverein upnamen worden. — Zimmerling Schulz dreihte sick nah Bræsigen üm un frog em so æwer de Schuller 'ræwer: „Na, wenn 't so geiht, Herr Entspekter, wat sall denn ut Dütschland warden?" — „„Is mich ganz egal,"" säd Bræsig; „„aber mit die Brüderlichkeit bleib' Einer mich jetzt vom Leibe."" —

Nu kamm de Armauthsfrag' up dat Tapet, un nahdem dat de Presendent de Frag' genauer bestimmt hadd, süll nu de Rahnstädter Reformverein utmaken: ‚woans[3] de Armauth tauirst in de Welt kamen was, un worüm dat[4] sei sick noch ümmer in de Welt upholln ded.'[5] — De Irste, de uptred,[6] was de Rekter Baldrian. — Hei steg[7] von hinnen, as all de Annern deden,[8] up de Rednerbühn, let sick æwer von vören von sinen öbbersten Schäuler[9] en groten Hümpel Bäuker 'ruppe reiken,[10] dat hei doch vör allen Dingen irst 'ne gaude Meinung för sick in de Versammlung uprichten wull. As hei nu de Bibel un Xenophonnen un Plato'n un Aristoteless'n un Liwiuss'n un Tacituss'n un Allens, wat hei von Cicero'n tau Hand hadd, bi Sid stoppt[11] hadd, makte hei en Diner un säd: dit wiren sine Hülfstruppen. — „Vadder," säd Jehann Bank tau Schauster Deicherten, „dit ward langwirig, wi kennen em jo; will'n uns irst noch en Glas Bir kamen laten." — Nu läd[12] de Rekter los un bewes'[13] ut de Bibel, dat all öltlings[14] bi de Juden Armauth west wir. — „„Dat 's nich wohr!"" rep 'ne heische[15] Stimm von hinnen ut den Drümpel,[16] „„de verfluchten Juden hewwen 't Geld all' allein, de weiten vel, wo 'n armen Minschen tau Maud'[17] is."" — De Rekter let sick nich stüren, hei wes' de Sak ut de Bibel nah, namm dunn Xenophonnen tau Hand un vertellte[18] vel von de Heloten in Sparta, wat ogenschinlich von de Versammlung nich ganz verstahn würd. Dorup kreg hei Plato'n vör un slog up em los, d. h. blot up dat Bauk[19] von de Republik, un noch dortau in allen Gäuden,[20] un säd: wenn Rahnstädt dat hadd, wat Plato sick so bi Fierabenstiden[21] för de Athener utdacht hadd, denn künn jeder Rahnstädter Daglöhner alle Dag' Rindfleisch un Tüften[22] tau

1) Jedermann. 2) gezählt. 3) wie. 4) warum. 5) aufhielte. 6) auftrat. 7) stieg. 8) thaten. 9) von seinem obersten Schüler. 10) einen großen Haufen Bücher hinauf reichen. 11) bei Seite gestopft. 12) legte. 13) bewies. 14) schon vor Alters. 15) heiser. 16) gedrängter Haufen. 17) zu Muthe. 18) erzählte. 19) Buch. 20) in aller Güte. 21) bei Feierabendszeit. 22) Kartoffeln.

Middag eten[1] un Sünndag'snahmiddag in 'ne Kutsch spaziren führen, un de Kinner, de nu mit en Snurrbüdel[2] üm den Hals 'rümmer lepen, güngen denn mit güllene Keden[3] üm den Hals dörch de Straten.[4] — „Dat möt hei uns genauer utdüden."[5] — „„Hoch! Plato, hoch!"" gung dat dörch den Saal. — „Vadder, is dat de oll Juden-Rewwer[6] Platow, de up dat ein Og' nich sein kunn?" — „„Jh, Vadder, ick heww em gaud naug kennt,[7] hei hett männig Stück Rindveih bi nu schecht,""[8] säd Slachter Kräuger.[9] — De Klingel von den Presendenten schaffte Rauh, un de Spitzbauw' von Avkat Rein wendte sick an den Rekter un bed[10] em in den Namen von de Versammlung, hei müggt[11] doch de Fründlichkeit hewwen, un den Rahnstädter Reformverein en dütliches Bild von de Plato-sche Republik gewen. — Dat was en stark Verlangen, un den ollen armen Rekter lep de Sweit[12] von den Kopp, as hei dreimal an-setten bed[13] un dreimal hacken blew,[14] indem dat hei dat sülwst nich recht wüßt; hei säd also tauletzt in sine Angst: de Plato'sche Republik wir 'ne Republik west, un wat 'ne Republik wir, würden sine politisch gebild'ten Tauhürers[15] woll weiten. — Na, dat wüßt jo nu ein Jeder, un de Rekter kamm nu up de Römers un vertellte as ganz wat Besonders, dat de ollen Römers sprang'wis'[16] ok all hungert hadden, un dat sei denn ümmer lud'half'[17] nah panem et circenses schrig't[18] hadden. „„Panem', meine lieben Zuhörer," säd hei, „bedeutet nämlich ‚Brod' und ‚circenses' bedeutet ‚öffentliche Spiele.'" — Mit einem Mal sprung Schauster Deichert up de Bänk, trotzdem dat em Hanne Bank an de Rockslipp taurügg hollen[19] wull, un rep: „„Dat segg ick man! — De ollen Römers sünd so dumm nich west; un wat de kænen, kæn wi Rahnstädter alle Dag'! — Wat? Mi un Bökeln un Jürendten un all de Annern, as wi bi Pfeifern sitten un en beten Wängtühn spelen,[20] lett de Burmeister de Korten[21] wegnemen, un wi möten mit Vadder Pfeifern tau Rathhus un möten dor Straf' un Gerichtskosten betahlen? — Wat? — Ick segg, as de ollen Römers: fries, öffentliches Spill möt sin!"" — „Dor hest Du Recht, Vadder," rep Jürendt, „un de ollen Römers un de Herr Rekter sall leben, hoch!" — „„Hoch!"" gung dat nu, un „„Hoch!"" — De Rekter namm nu dit Hoch för sick un de Römer mit en Diener in Empfang, un as hei sach, dat de

1) essen. 2) Bettelsack. 3) mit goldenen Ketten. 4) Straßen. 5) erklären (ausdeuten). 6) Rabbi, Lehrer. 7) gut genug gekannt. 8) geschächtet, nach jüdischem Ritus geschlachtet; in den kleineren Judengemeinden meist das Geschäft des Lehrers, als Cultusbeamten. 9) Schlachter Krüger. 10) bat. 11) möchte 12) lief der Schweiß. 13) ansetzte. 14) stecken blieb. 15) Zuhörer. 16) hin und wieder. 17) laut, aus vollem Halse. 18) geschrieen. 19) am Rockschoß zurück halten. 20) ringt-un spielen. 21) läßt der Bürgermeister die Karten.

Presendent öfters nah de Klock kek, makte hei sick an den Sluß von sine Red', un slot[1] ok würklich: „Meine geehrten Zuhörer," säd hei, „wenn wir also unsere jetzige Armuth betrachten, so sind es eigentlich nur die Kinder armer Leute und die Handwerksburschen, die in unserer Stadt betteln gehn." — Dormit tred[2] hei af un namm de Hülfstruppen unner den Arm. —

Nah em kamm Johann ‚Meinswegens'. — „„Meine Herrns,"" säd hei, „„ich bin meinswegens ein Färber,"" dorbi reckte hei de beiden Hänn' mit so 'n Nahdruck ut de Tunn', dat dat den ganzen Reformverein blag[3] vör de Ogen würd, „„ich bün auch bei den Herrn Rekter in die Schul gegangen, un Recht hat er, wir müssen 'ne Replik haben; meinswegens kann sie von Plato'n sein, meinswegens von en Andern; aber was der Herr Rekter sagt von die Handwerksburßen, das ist 'ne Sünde und 'ne Schande; ich meine meinswegens die Handwerksburßen, nicht den Herrn Rekter. — Meine Herrns, ich bün meinswegens auch als Handwerksburß in die Frömde gereis't."" — „Achter 'n Aben[4] bi Muddern hest seten,"[5] rep 'ne Stimm. — „„Was? — Bis nach Birnbaum in Polen bün ich gekommen, und meinswegens noch weiter, ümmer zu! so weit der Himmel blau ist und ein ehrlicher Blaufärber meinswegens noch was gilt,"" dormit slog hei sick vör de Bost.[6] — „„Und, meine Herrns, ich könnte meinswegens noch zwei Gesellen halten; aber ich kann's nich, denn der Indig is zu theuer."" — „Jh, Du Racker! Du farwst[7] mit Blauholt," rep Schauster Deichert. — „„Das 's meinswegens en dummen Snack!"" rep Johann. — „Wat Indig? Hir!" repen vele Stimmen, „hei farwt mit Blauholt!" — „„Ja,"" rep de Witzenmaker von Schaustergesell, „„de Frugenslüd',[8] de bi em farwen, kann Einer glik kennen, de seihn all as de Theerswälers[9] ut, dat oll Blauholt farwt tau sihr af."" — „Junger Mensch," frog Johann so recht von baben dal,[10] „haben Sie meinswegens in meine koll Küp'[11] hineingekuckt?" — „„Du süllst dat Mul hollen, wenn von Armauth de Red' is, Du sittst schön in 't Fett,"" rep ein Anner. — „Meine Herrns, das 's meinswegens en dummen Snack! Es ist wahr, ich habe mir en neues Haus gebaut . . ." — „„Von Blauholt,"" rep de Schaustergesell. — „Von Blauholt!" rep Allens dörch enanner. — „„Nein!"" rep de Farwer, „„von Dannenholt![12] meinswegens mit eichene Sahlen!""[13] — „Von Blauholt!" gung dat wedder. — „„Meine Herrns,"" fot[14] Johann noch einmal indringlich nah, richt'te sick tau Höcht un slog sick mit de

1) schloß. 2) trat. 3) blau. 4) hinter'm Ofen. 5) hast (Du) gesessen. 6) Brust. 7) färbst. 8) die Frauensleute. 9) Theerschweler, Theerbrenner. 10) von oben herab. 11) kalte Küpe (Kufe). 12) Tannenholz. 13) Sohlen, d. h. Schwellen, Grundbalken des Fachwerks. 14) faßte.

blage Fust[1] vör de Bost, „„ich bün meinswegens Rahnstädter Bürger, un weiter sag' ich nichts."" — „Is ok naug!" repen weck.[2] — „„Denn büst ok wat Rechts!"" repen de Daglöhners, „„'runne mit den Dœ'kopp![3] wat de weit,[4] weiten wi all lang'!"" Un Jehann ‚Meinswegens' müßte 'runne von de Bühn. —

Nu kamm Kurz: „Mitbürger! Wir sprechen hier von der Armuth, und mein geehrter Herr Vorredner sprach von dem Indig. Da muß ein Donnerwetter drein schlagen! Woher sollen wir Kaufleute Steuern bezahlen, wenn sich jeder Färber seinen Indig selbst kommen läßt, und das thut der geehrte Herr Vorredner bloß darum, daß ihm Keiner in die Karten kucken kann, wie viel Indig und wie viel Blauholz er gebraucht!" — „„Sie kucken selbst in die Karten!"" rep wat achter em; hei kek sick üm un grad' in Brœsigen sin Gesicht, let sick œwer nich stüren un säd wider: — „denn den Indig kann er von mir wohlfeiler kriegen, als aus Rostock selbst. — Aber, Mitbürger, von der Armuth! — Wenn das so beibleibt, werden wir Alle arm." — „„Dor hett hei Recht, Vadder,"" säd Schauster Deichert tau Jehann Banken. — „Mitbürger, ich habe mir expreß Pferd' un Wagen angeschafft, um mir meine Waaren selbst heranzufahren und auch diesen kleinen Vortheil wahrzunehmen." — „„Den lütten Vurthel günnt uns dat Takel[5] ok nich mihr!"" rep de Fuhrmann Fritz Siewert dormang[6] — „aber," red'te Kurz wider,[7] „wie ist's mir ergangen? Sie haben mir vergangen Jahr in Teterow mein Fuhrwerk mit Beschlag belegt." — „„Wil hei de Stüer bemogeln[8] will,"" rep Fritz Siewert dormang. — Up so 'ne Kleinigkeit, as 'ne Unnerbrekung[9] was, acht'te Kurz nich, denn hei was all mal 'rute smeten[10] un hadd ok all mal Schacht kregen,[11] hei red'te also wider: „unser Herr Burgemeister ließ mich kommen und fragte mich, durch welchen Fuhrmann ich die Waaren besorgt hätte? — Durch mein eigen Fuhrwerk, sagte ich. — Also per se, sagte er. — Nein, sage ich, nicht per See, Rahnstädt ist keine Seestadt, per Achs. — Da lachte er und sagte, er hätte sich lateinisch ausgedrückt. — Mitbürger! wohin soll das führen, wenn die Gerichten sich lateinisch ausdrücken, wenn Einem Pferd und Wagen mit Beschlag belegt wird? Das ist der Weg zur Armuth. — Wie sollen wir Kaufleute bestehen bei dem geringen Aufschlag, den wir von Kaffee und Zucker, von Tabak und Schnupftabak nehmen?" — „„Von Ehren verfluchten Snuvtobak swigen S' still!"" rep Schauster Deichert, „„so 'ne Näs' hewv ick dorvon kregen,"" un hei höll sick de Fust vör de Näs'; œwer hei slog dormit nich dörch,

---

1) Faust. 2) welche, einige. 3) Dummkopf. 4) weiß. 5) gönnt uns das Gesindel. 6) dazwischen. 7) weiter. 8) betrügen. 9) Unterbrechung. 10) hinausgeschmissen. 11) Prügel gekriegt.

Allens lachte, wil sine natürliche Näs' noch rechtsch un linksch æwer de Fust 'rute kek. — „Mitbürger!" säd Kurz wider, „ich weiß das recht gut: Armuth muß sein, aber 'ne vernünftige, solche mein' ich, die Jedermann mit sich selber abzumachen hat, und bei der er nicht nöthig hat, seinen Mitmenschen zur Last zu fallen. Aber ist das möglich bei den traurigen Zuständen in unserer Stadt? — Mitbürger! schon seit Jahren streite ich gegen die unberechtigten Privilegien, die sich gewisse Leute angemaßt haben und die von oben herunter geschützt werden." — „„Vadder,"" säd Discher Thiel tau Jürendten, „„sallst seihn, nu kümmt hei wedder mit de Stadtbullen.[1] Denn möt hei 'rin,[2] Bäcker Wredow is min Swager."" Un richtig! — „Mitbürger!" rep Kurz, „ich meine die Stadtbollen; dieser Unfug ....." — „„'Runne mit em!"" rep Discher Thiel. — „Ja, 'runne mit em!" rep dat dörch den Saal. — „„Wi willen hir nicks von Bullen un Rindveih hüren!"" repen weck. — „Nich den lütten Burthel günnt hei Einen!" rep Fritz Siewert. „Hei will man Allens allein sluken,[3] nu ok noch de Stadtbullen!" — De Presendent strappzirte de Klingel up dat Unminschlichste, Kurz richt'te un reckte sick up de Bühn so lang, as sine Natur dat hergewen wull: „Mitbürger! ....." — „„Ei wat hir? Mitbürger?"" repen Discher Thiel un Schauster Deichert un trecken[4] den unglücklichen Handelsherrn rügglings an de Rockslippen ut dat Käuhlfatt, bet hei allmählich unnerduken ded,[5] blot sine beiden Hänn' tillerten[6] noch 'ne Tid lang æwer Burt, as wenn Einer versupen deiht,[7] un ut dat Fatt buddelte dat noch dump tau Höcht:[8] „Stadtbullen, Bullen — Bullen — Bullen —" dunn was 't still, un Kurz föll Bræsigen in halwe Beswinniß[9] in de Arm. Bræsig un de Zimmerling bröchten em ut de Dör. — „„So halten Sie doch Ihr fackermentsches Maul!"" säd Unkel Bræsig un schüdd'te[10] Kurzen in de Nebenstuw', bet hei 'n in 'ne Eck 'rinne kreg, „„wollen Sie denn abslutemang noch mal Schacht[11] kriegen?"" — Un hir stellten sick de beiden ollen Burßen[12] rechtsch un linksch bi Kurzen up un stunnen dor, as de beiden Kirls up de ‚willen Manns-Gulden', de einen springenden Löwen bewachten, dat hei nich up de Lüd' geiht; blot dat de beiden ollen Knawen anständiger in Tüg[13] gungen, as de willen Manns, un dat sei stats[14] en Knüppel 'ne lange Pip[15] in de Hand hadden. —

Wildeß hadd Fritz Siewert nahwesen, dat de Armauth von dat Schosseegeld herkem'; dat Schosseegeld müßt afschafft warden;

---

1) vgl. Bd. V S. 264. 2) dann muß er hinunter. 3) schlucken, schlingen. 4) zogen. 5) untertauchte. 6) zitterten, zuckten. 7) ertrinkt. 8) aus dem Faß brodelte es noch dumpf herauf. 9) Ohnmacht. 10) schüttelte. 11) Prügel. 12) Burschen. 13) Zeug. 14) statt. 15) Pfeife.

un Snider Wimmersdörp hadd den vernünftigen Satz upstellt: för de Armauth müßt wat dahn warden, un för den Ogenblick wir nicks Anners dorgegen tau dauhn, as dat sei an den Großherzog sin Sloß tau Rahnstädt ‚Nationaleigenthum' anschriwen deden;[1] wenn dat verköfft[2] würd, künn all en ganz Stück Armauth dormit stoppt[3] warden. — Dit würd annamen, un sæben[4] Mann gungen mit Grammelinen sine Stalllücht[5] un en Stück Krid[6] nah dat Sloß un besorgten de Sak.[7] —

„Krischan," säd Einer achter Pomuchelskoppen, „de Sak geföllt mi. — Du kannst jo schriwen,[8] dat sallst Du morgen Abend ok an unsern Herrn sin Husdör schriwen." — Pomuchelskopp kek sick ümm — de Stimm kamm em bekannt vör — un kek grad' in dat Gesicht von sinen einen Reform-Daglöhner 'rinne, un de verfluchte Kirl, de nickköppte[9] em noch tau. — Em würd ganz besonders tau Maud',[10] hei wüßt sinen Liw'[11] keinen Rath: süll hei den Herrn as Trumpf utspelen, oder de Brüderlichkeit. Geschehn müßt wat, hei müßt tau 'm wenigsten den Reformverein för sick gewinnen, dat de sine Partie höll; un as Bræsig un Schulz in den Saal kemen, indem dat sei Kurzen nah Hus schücher'[12] hadden, rep de Presendent: „Herr Pomuchelskopp hat das Wort." — Langsam drängte sick Pomuchelskopp dörch de Reihn, drückte Discher Thielen unnerweg's de Hand, slog Snider Wimmersdörpen up de Schuller un red'te en por fründliche Würd'[13] mit den Witzenmaker von Schaustergesellen. — As hei sick in de Tunn 'rinnerbängt[14] hadd, fung hei an: „Meine Herren!" — Na, dat makt ümmer en groten Indruck, wenn en blagen Liwrock[15] mit blanke Knöp einen Daglöhner-Kittel un einen flickten Handwarks-Rock mit ‚Herren' aured't, un 't gung ok glik en Murmeln dörch den Saal: „„De Mann hett Recht!"" — „Hei weit, wat uns tankümmt."[16] — „„Meine Herren!"" säd Pomuchel nochmal, as sick dat Murmeln leggt hadd, „„ich bün kein Redner, ich bün ein einfacher Landmann; ich habe hier bessere Redner gehört"" un hei makte den Rekter un Jehann ‚Meinswegens' un Snider Wimmersdörpen en Diener, ok Fritz Siewert kreg en halwen wegen dat Schosseegeld — „„ich habe auch schlechtere gehört"" — un hei kek nah de Dör, wo Kurz 'rute bröcht was — „„aber meine Herren! nicht die Reden haben mich zu Ihnen gezogen, sondern die Gesinnung, die ich hier finde."" — „Bravo, Bravo!" — „„Meine Herren! Ich bün ganz for Freiheit, ganz for Gleichheit, ganz for Brüderlichkeit! Ich danke Ihnen, daß Sie mich in diesem edelen

1) anschrieben. 2) verkauft. 3) gestopft, gedeckt. 4) sieben. 5) Stallleuchte, Laterne. 6) Kreide 7) Sache. 8) schreiben. 9) nickte (mit dem Kopfe). 10) zu Muthe. 11) seinem Leibe. 12) gescheucht, gejagt. 13) Worte. 14) hineingezwängt. 15) ein blauer Leibrock (Frack). 16) zukommt, gebührt.

Verein aufgenommen haben.““ — Hir treckte hei en wittes Taschendauk[1] ut de Tasch un läd[2] dat bi sick hen. — „„Meine Herren, Sie sprechen hier über die Armuth. — Manche stille Stunde habe ich damit hingebracht, darüber nachzudenken, manche schlaflose Nacht habe ich mich abgemüht mit der Frage, wie diesem Übel zu steuern wäre““ — hir wischte hei sick mit den Taschendauk den Sweit[3] af, wohrschinlich, üm tau wisen,[4] wo sur[5] em de Sak worden was — „„das heißt, meine Herren, wegen der Armuth in den kleinen Städten, denn unsere Tagelöhner auf dem Lande, die kennen keine Armuth.““ — „So?“ rep dunn 'ne Stimm von achter her, „Krischan, nu is 't Tid, nu red'!“ — „„Unsere Tagelöhner,““ säd Pomuchelskopp wider[6] un let sick nich stüren, obschonst hei de Stimm gaud naug[7] kennen ded: „„erhalten freie Wohnung mit einem Garten, freie Weide für eine Kuh, Heu und Stroh dafür, Holz und Torf und Kartoffel- und Leinland, so viel sie gebrauchen, umschichtig[8] für die Woche einen Scheffel Gerste, einen Scheffel Roggen oder einen Thaler, und denn all das Dröscherkorn,[9] und die Hausfrauen können sich noch täglich fünf Schilling verdienen.[10] — Nun frage ich Sie, meine Herren, steht sich ein Tagelöhner in der Stadt so gut? Kann ein Tagelöhner überall[11] mehr verlangen?““ — „Ne! ne!“ repen de städtschen Daglöhners. — „„Mine Herrn!““ rep de Timmergesell Stöffe[12] Rutschow, „„ick bün Timmergesell un krig' den Sommer œwer negen[13] Gröschen, un einen Gröschen möt ick noch an den Meister gewen; ick wull jo leiwer Daglöhner bi Herr Pomuchelskoppen sin!““ — „Swinegel!“[14] rep de Zimmerling Schulz, „büst Du desen ganzen Frühjohr all up Arbeit kamen? Du driwwst[15] Di 'rümmer.“ — „„Ruhig! ruhig!““ rep dat. — „„Meine Herren!“ red'te Pomuchel wider, „sehn Sie, so sünd unsere Tagelöhner gestellt, und denn die Behandlung! — Jeder Tagelöhner kann zu jeder Zeit kündigen und sich eine andere Stelle suchen; ist das nicht aller Ehren werth? ist das nicht genug?“ — „„Krischan, nu red' Du, nu is 't Tid!““ rep dat wedder von achter her. — „Meine Herren!“ rep Pomuchelskopp nu noch tau 'm Sluß, „wegen der Gesinnung und grade wegen der Armuth in den kleinen Städten bin ich diesem edelen Vereine beigetreten, und Sie sollen sehen — ich bin kein reicher Mann — aber was ich thun kann, soll gethan werden. —

---

1) zog er ein weißes Taschentuch. 2) legte. 3) Schweiß. 4) zeigen. 5) wie sauer. 6) weiter. 7) gut genug. 8) abwechselnd. 9) Dreschkorn; die Drescher erhalten als Lohn einen bestimmten Antheil, beim Handdrusch gewöhnlich den 16. oder 17. Scheffel. 10) gewöhnliche Emolumente der Hoftagelöhner; 5 Schilling ca. 32 Pf. N.-M. 11) überhaupt. 12) Zimmergesell Christoph. 13) 9 (gute) Groschen = 1 Mk. 12 Pf. 14) Schweinigel. 15) treibst.

Und nun, meine Herren, fordere ich Sie noch zum gegenseitigen Schutz auf; wenn Stadt und Land treu zusammenhalten, denn wird Ordnung sein, und wir werden Alles in friedlicher Weise in diesem schönen Reformverein abmachen und einrichten können. — Es lebe der Rahnstädter Reformverein!" — „„Hurah! — Hoch! — Vivat, hoch!"" rep dat nu ut allen Ecken un Kanten. — „De Herr Pomuchelskopp fall leben!" repen weck dormang, un Muchel gung mit Dienern[1] un mit sine fründlichsten Minen nah sinen Platz. —

As hei sick ümdreihte, was sin Platz up de Rednerbühn all wedder besett't,[2] un Zacharias Bræsigen sin rodes Gesicht lücht'te[3] em von dor entgegen, nich in Freden as Sünn un Man',[4] ne, as 'ne Füerkugel, de unsʼ Herrgott tau 'm Teiken[5] von sin Strafgericht up de Welt loslett.[6] — „Mitbürger!" rep hei un makte sine Mitbörger en Gesicht tau, as hadd hei all twei von ehr vermorrntau[7] tau 'm Frühstück vertehrt un wull sick nu noch einen rechten fetten tau 'm Abendbrod utsäuken.[8] „Mitbürger! Wenn der Herr Zamwel Pomuchelskopp ruhig auf seinen Meß[9] in Gürlitz sitzen geblieben wäre, ich hätt nichts nich gesagt; wenn er mir nicht hier in diesem Saale geduzt hätte, und hätte nicht an diesem erhabenen Vaterlandsorte" — hir flog hei up dat Käuhlfatt — „ausgestunkene Lügen in Vortrag gebracht, ich hätte auch nichts nich sagt." — „„Dat hürt[10] hir gor nich her!"" rep Snider Wimmersdörp, „„dat is blotes Gedræhn!""" — „Ruhig! — Hei kann so gaud[12] reden, as jeder Anner." — „„Herr Sneider Wimmersdörp,"" redte Bræsig wider, „„wenn Sie meine Rede for Gedræhn estimiren, denn können Sie sich for meinentwegen die Ohren zuhalten, denn Sie sind mich zu dumm! und nu können Sie hingehn und mich verklagen; ich bün der Entspekter Bræsig!"" — „Hei hett Recht! — Fortfahren!" rep dat. — „„Mitbürger, ich hätte nichts nich sagt, denn ich halte es for eine Unpaßlichkeit für jeden Ökonomiker und andern Menschen, wenn er die Tagelöhner gegen den Herrn aufhitzt;[13] aber wenn sich Einer"" — „En Groß-Mogul!" rep de Zimmerling Schulz dormang — „„auf diesem Altare der Brüderlichkeit aufstellt, daß er die hiesige Reform mit Lügen unter die Augen gehen, und sich weiß brennen und 'ne falsche Einbildung von das Glück seiner Tagelöhner in Umschwang setzen will, denn will ich auch mal reden. — Mitbürger! mein Nam' is Entspekter Zacharias Bræsig!"" — „Bravo! bravo!" — „„Der Herr Zamwel Pomuchelskopp hat Euch gesagt, daß auf dem Lande keine Armuth zu finden sein thäte, indem daß

1) unter Verbeugungen. 2) schon wieder besetzt. 3) leuchtete. 4) in Frieden wie Sonne und Mond. 5) Zeichen. 6) losläßt. 7) heute Morgen. 8) aussuchen. 9) Mist. 10) gehört. 11) Geschwätz. 12) er darf ebensowohl. 13) aufhetzt.

er alle Elemente aufregalirt[1] hat, die der Tagelöhner eigentlich haben soll — bonus! wie unser geehrte Herr Presendent Rein sagt — aber, Mitbürger, mit die Tagelöhner-Elemente ist es grademang so, as mit Rindfleisch un Plummen:[2] sie smecken sehr gut, aber wir kriegen sie man nich.[3] — Zum Exempel und bloß so präter propter, mit die Wohnung! — Gleich rechtschen in Gürlitz steht 'ne Art von Sweinstall, was 'ne Wohnung bedeuten soll, da wohnt Willgaus drin — is Willgaus hir?"" — Willgaus was nich hir. — „„Schadt ihm auch nich. — Das Dach is förre[4] drei Johr nicht dicht macht, und oben läuft der Regen piplings[5] hinein, und wenn en ordentlichen Gewitterregen kommt, denn läuft den Mann die Stub' voll, daß seine kleinen Würmer, wildeß er mit der Frau in den Auft[6] ist, als die Poggen[7] darin herumasen,[8] und als er sich darüber beswerte, sagte der Herr Pomuchelskopp: er hieße ja Willgaus,[9] un for Gäus'[10] wäre das Wasser ja angenehm."" — „Pfui! pfui! — Dat hadd hei mich seggen müßt!" — „„Und nun mit die freie Weide und das Heu für die Kuh! Wo is denn die Weide? 'Ne halbe Meile von dem Dorf, auf dem Außenacker,[11] wo nichts nich als Bucksbort waßt,[12] und in die Dannen,[13] und da sollen die Hausfrauens dreimal auf den Tag zum Milchen[14] hingehn? — Na, drei haben's man noch nöthig, denn achtzehn Tagelöhner von die einundzwanzig haben ihre Kühe an Rügg'blaud un Rod'water[15] und, was weiß ich, verloren und haben keine mehr; und die drei, die noch da sünd, sünd wohre Danzmeisters."" — „De Kirl is en Groß-Mogul!" rep de Zimmerling achter em, „'rut! 'rut!" — „„Ruhig! ruhig! Wider reden laten!"" — „Ja, Mitbürger, ich will weiter reden. — Mit das Holz und den Torf! — Der Torf is Muschtorf[16] aus dem Bruch[17] un gruf't[18] auseinander und hat keine Hitz,[19] und das Holz sünd Dannenquäst[20] un Sammelholz, was die Kinder auf dem Puckel nach Hause tragen müssen; und dann das Kartoffel- und Lein-Land! — Wo ist's? — Im Außenacker, auf dem abtragen Slag.[21] — Wer mist't's? —

---

1) statt: Emolumente (vgl. S. 109,[10]) aufgetischt. 2) Pflaumen. 3) vgl. Bd. I, S. 207. 4) seit. 5) in Strömen, wie aus einer Röhre, plattd. Pipe. 6) Ernte. 7) Frösche. 8) im Schmutz herumwühlen. 9) d. h. wilde Gans. 10) Gänse. 11) Auf dem „Außenacker", d. h. den entfernteren und gewöhnlich unergiebigern Feldern werden auf größern Gütern die sog. Außenschläge gebildet, im Gegensatz zu den näheren und meistens bessern „Binnenschlägen"; vgl. Bd. V, S. 36,[3]. 12) Bocksbart wächst. 13) Tannen. 14) Melken. 15) am Rückenblut und rothen Wasser, Krankheiten des Rindviehs. 16) Moostorf. 17) Bruch, mit Erlengehölz ꝛc. bestandenes Sumpfland. 18) zerkrümelt, zerstaubt. 19) Heizkraft. 20) Tannenquäste, dünne Zweige. 21) auf dem abtragenden Schlage, d. h. demjenigen Acker, welcher in der Fruchtfolge (vgl. z. B. V, S. 36,[3] und 51,[8]) zum letzten Male besäet wird, ehe er als Weide und Brache neue Kraft sammelt, welcher also nur geringen Ertrag bringen kann.

Der Vogel mist't's,[1] und wenn Einer denn im Herbst das bischen Kartoffeln sieht, slägt er die Hänn' über'n Kopp zusammen und sagt: Gott Du bewohre! davon soll die Familie und das Swein den Winter über von leben? Aber sie leben nich davon, denn sie stehlen. Bei den Herrn Pomuchelskopp stehlen sie nich, denn das würd sie slecht bekommen, sie stehlen in der Nachbarschaft, und was 'ne Freundin von mir ist, die Madame Nüßlern, hat Ordre ausgegeben, so drad'[2] ein Gürlitzer Daglöhner bei ihre Kartoffel-Miethen[3] attrappirt würd, sollt man ihn laufen lassen, denn er thät's aus Noth, und es wäre ein Jammer!" — „„Fru Nüßlern hoch!"" rep Jehann Bank. — „Hoch!" rep dat, „un noch einmal hoch!" — „„Un nu das Lein!"" redte Bræsig wider, „„so lang!"" un wis't'e en Faut[4] lang an sinen Arm, „„daß schon selbst der Herr Notorjus Sluf'uhr, was doch ein namentlicher Freund von den Herrn Pomuchelskopp sein will, in meiner Gegenwart den slechten Witz gemacht hat: derowegen trügen die Frauensleut in Gürlitz so kurze Hemden, indem daß das kurze Lein zu lange Hemden nich rechte."" — „Dat is en entsamten Swinegel," rep de Zimmerling, „wenn hei æwer de Noth noch sine Galoschen[5] maken will. — 'Rut! 'rut!" — „„Mitbürger!"" fot[6] Bræsig up 't Frisch[7] nah, „„ich will man sagen: die Wohnung, die Kuhweide und das Holz und Torf und das Kartoffel- und Lein-Land, das sünd for den Tagelöhner auf dem Lande sein Rindfleisch un Plummen; sie smecken sehr gut; aber sie kriegen's man nich, und daher stammt sich die Armuth auf dem Lande. — Aber woher stammt sie sich in der Stadt? — Mitbürger, ich will's Euch sagen, denn ich wohn hier schon lange genug in der Stadt und regardir die Menschheit: die große Armuth in der Stadt kommt von der großen Powerteh[8] her!"" Dormit makte hei en Diener un namm sinen Aftritt, un „Bravo!" gung dat dörch den Saal. — „„De Mann hett Recht!"" — „Herr Entspekter Bræsig sall lewen!" — Un de Presendent Rein slot[9] de Versammlung, indem hei säd: nah so 'ne Red' würd woll Keiner mihr uptreden willen;[10] un nu kamm denn Allens up Bræsigen tau un gratulirt em un Alltausamen schüddelten sei em de Hänn', bet up Pomuchelskoppen un den Stadtmuskanten David Berger; de ein' hadd sik still wegsleken,[11] un de anner was nah Hus lopen,[12] dat hei sin Muskanten-Gesellen tausam trummeln

---

1) mistet, düngt es; sprichwörtlich, vgl. Bd. II, S. 70,18. 2) sobald. 3) Feldkeller, Erdgruben, zur Aufbewahrung der Kartoffeln bis zum Frühling, gewöhnlich unweit, aber außerhalb des Wirthschaftshofes angelegt. 4) zeigte einen Fuß. 5) statt Glossen. 6) faßte. 7) auf's Frische, von neuem. 8) pauverté, gänzliche Mittellosigkeit. 9) schloß. 10) auftreten wollen. 11) weg geschlichen. 12) gelaufen.

wull, un as Bræsig bi Grammelinen ut de Dör treden ded,[1] stunnen sæben[2] Blas'instrumenten vör em in en Halwkreis un prust'ten em mit ‚Heil Dir im Siegerkranz!' in de Ogen, un David Berger hadd sick de Brill upsett't un slog mit Grammelinen sinen Billardköh den Takt dortau, dat Unkel Bræsig sick vör Släg' wohren[3] müßt. Aewer de Gürlitzer Daglöhners stunnen in en Drümpel[4] üm em 'rüm, un Wewer Rührdanz säd: „Fürchten S' sick nich, Herr Entspekter, Sei hewwen uns bistahn, wi stahn Sei wedder bi." Un as nu mit Bræsigen en fierlichen Ümtog œwer den Mark[5] un dörch alle mœglichen Rahnstädter Straten[6] hollen würd, gung dese quälte un verkamene Ort[7] in Tru un Ihrbarkeit neben em, denn 't was jo dat irste Mal, dat de Welt sick üm ehre Noth un ehren Jammer kümmern ded, un dat Gefäuhl, dat Einer nich ganz verlaten is, stickt dat Gaude in de Minschenseel lichter an,[8] as alle Vermahnung. —

Vör Fru Pastern ehren Hus' höll Bræsig noch 'ne korte Ansprak an sin Ihrengeleit un säd: dat hei sei hir hüt Abend 'rinne nödigen ded, paßte sick nich, denn dit wir en geistliches Hus, indem dat hei bi de Fru Pastern inwahnte;[9] œwer tau œwermorgen Abend bed'[10] hei de Gesellschaft nah Grammelinen up 'ne Bowl' Punsch. Dat nemen nu ok Alle mit en Hurrah! an, un as Bræsig tau Bedd' lagg un sinen Korl de Sak vertellen wull,[11] sung de Rahnstädter Gesangverein buten:[12] „Hohe Lorbeern stehen, wo der Krieger schläft," un up den Weg nah Gürlitz gungen in irnsthafte Rauh de Gürlitzer Daglöhners, un Wewer Rührdanz säd: „Kinnings, folgt mi! Los will'n wi em woll warden; œwer nich mit Gewalt, ne! in alle Glimplichkeit, denn wat würd woll de Großherzog un de Herr Entspekter Bræsig seggen, wenn wi uns tau 'n Dank för sin Red as de Swinegels bedragen wullen? —

---

1) aus der Thür trat. 2) sieben. 3) wahren, in Acht nehmen. 4) gedrängten Haufen 5) Umzug über den Markt. 6) Straßen. 7) Art, Geschlecht. 8) steckt — an, entzündet das Gute leichter. 9) zur Miethe (ein) wohnte. 10) bäte. 11) erzählen wollte. 12) draußen.

## Kapittel 39.

Wo Einer up en Bullen[1] un de Anner up en Esel ritt.[2] — Fru Kurzen will ehren leiwen Mann tau Bedd' bringen, de will œwer leiwer Oekonomie bedriwen[3] un führt sinen Meß[4] up Bäcker Wredow'n sinen Acker. — Dat swarte[5] Packet, un wat de Herr Burmeister tau dat Waßdauk[6] säd. — Worüm Kählertsch abslut den Wewer Smidt frigen[7] un Wewer Smidtsch de Beinen-afslagen wull. — Kurz ward woll de Influrentia[8] krigen, un Hawermann kriggt en Marikenbläuming.[9] — Worüm Jung'-Jochen up den Felln 'rümmer löppt.[10] — Wat Fru von Rambow tau Fru Nüßlern säd, un worüm Bræsig ümmer ‚höger rup!'[11] säd. —

### En Breif ut Paris.

Den annern Nahmiddag nah de Kirch, denn 't was Sünndag, kamm Kurz bi Hawermannen un Bræsigen 'rinne: „Gu'n Dag! gu'n Dag! — Ich bin falsch;[12] nichts als Ärger den ganzen Tag! — Was? — So'n Volk! — Läßt Einen ja nicht mal ausreden! — Jh, da möcht ja doch Einer lieber Schweine hüten, als Demokrat sein! — Die dummsten Reden hören sie an und rufen ‚Bravo' und bringen Ständschen und stören die Leute zur nachtschlafenden Zeit, und wenn Einer ihnen einen bedeutenden Standpunkt klar machen will, denn trommeln und pfeifen sie? — Und das will ein Reformverein sein?" — „„Hören Sie mal, Herr Kurz,"" säd Bræsig un tred up em los,[13] en por Toll[14] gröter, as för gewöhnlich, „„das ist 'ne große Unpaßlichkeit von Sie, daß Sie sich über das Ständschen monkiren, denn ich habe das Ständschen gekriegt, und Sie hätten wieder Hau' gekriegt, wenn der wollmeinende Herr Schulz und ich Sie nicht unter unsere Flügeldecken genommen hätten. — Was? — Wie sagt das schöne Sprüchwort: ‚Wo 't Mod' is, ritt Einer up en Bullen tau Stadt;' aber in den Reformverein is das keine Mod', und wenn da Einer ümmer auf en Bullen 'rumreiten und 'rumexiren will, denn wird das die Leute über, und sie smeißen Einen mitsammt den Bullen 'raus: denn dazu is der Reformverein nicht da."" — „'S ist mir ganz egal! ganz egal!" rep Kurz, „Andere reiten da auf'm Esel 'rum und werden noch fetirt." — „„Sie sünd jo ein Grobian!"" rep Unkel Bræsig, „„Sie sünd jo ein impenetranter[15] Kerl! Wenn dies nich Korl Hawer-

---

1) auf einem Bollen (Stier). 2) reitet. 3) Oekonomie (Landwirthschaft) betreiben. 4) fährt seinen Mist. 5) schwarz. 6) Wachstuch. 7) freien. 8) Influenza, Grippe. 9) Marienblümchen. 10) auf dem Felde herum läuft. 11) höher hinauf. 12) ärgerlich. 13) trat auf ihn zu. 14) Zoll. 15) impertinent.

mannen seine Stub' wär, ich smiß Ihnen ja hier die Trepp herunter, daß Sie Ihre Knochen in en Sack nach Hauf' tragen müßten.““ — „Still, Bræsig, still!“ stellte sick Hawermann dortüschen, „un Sei, Kurz, süllen sick wat schämen, dat Sei hir ahn Ursak Larm un Strid anfangen.“ — „„Lärm und Streit hab' ich gestern Abend gehabt, Lärm und Streit hab' ich den ganzen Tag gehabt. Heut Morgen, als ich knapp die Augen aufmachte, fing meine Frau schon an mit Lärm und Streit; sie will nicht, daß ich in den Reformverein gehn soll.““ — „Denn hett sei nich mihr as Recht,“ säd Hawermann sihr argerlich, „Sei passen dor gor nich hen, denn Sei richten mit Ehr hastiges un unbedachtes Wesen nicks as Unheil an;“ let em stahn un gung nah Bræsigen 'ranne, de in de Stuw' up un dal lep[1] un as 'ne Adder puste:[2] „Bræsig, hei ward dat nich so meint hewwen.“ — „„Is mir ganz egal, Korl, was so'n wrampiges, wormmadiges, wahnschapenes Dirt[3] von mir meint. — Auf'm Esel 'rumreiten? — Pfui, das is ja bloß die niederträchtigste Abgunst.““ — „Ich hab' Sie aber nicht gemeint,“ rep Kurz un lep up de anner Sid[4] in de Stuw' up un dal, „ich hab' meinen Schwager Baldrian und den Färber damit gemeint, und die andern Schafsköpfe. — Und da soll Einer nicht toll werden? — Erst Lärm mit der Frau wegen Reformverein, dann Lärm mit den Ladendiener, schläft bis neun, singt gestern Abend mit auf der Straße 'rum, kneipt bis heut Morgen um vier; dann Lärm mit den Knecht und den Thierarzt, mein Sattelpferd hat die Influenza; dann wieder Lärm mit meiner Frau; sie will nicht, daß ich 'ne Ökonomie einrichten soll.“ — „„Dor hett sei ok wedder Recht,““ föll Hawermann in, „„ut Ehren ganzen Wirthschaftskram ward nicks, wil Sei nicks dorvon verstahn.““ — „So? nichts davon verstehn? Nichts als Ärger! Nachher mit der dummen Stubendirn; hat zu Mittag ein Tischtuch aufgedeckt, was bis auf die Erde reicht; na, wir sitzen, nu kommt ein Kunde, ich ärgere mich über den Ladendiener, daß er nicht fix aufspringt, spring' selbst auf, krieg' das Tischtuch zwischen die Beine und reiß die Suppenschüssel und die ganze Musik in die Stube. — Sehn Sie, nun kommt meine Frau und hält mich fest und sagt: ‚Kurz, gah tau Bedd', Du hest hüt Unglück'; und jedesmal, wenn ich mich ärgern will, sagt sie: ‚Kurz, gah tau Bedd'!‘ — Dabei muß doch Einer toll werden.“ — „„Un Ehr Fru hett wedder Recht, hadden Sei sick tau Bedd' leggt, denn hadden Sei hir keinen Strid anfungen,““ säd Hawermann. — „So?“ rep Kurz, „haben Sie schon mal mit

---

1) auf und ab lief. 2) wie eine Natter fauchte. 3) mürrisches, madiges, mißgestaltetes Geschöpf. 4) Seite.

gesunden Gliedern den ganzen Tag im Bett gelegen, weil's ein Unglückstag ist? — Ich thu's nicht wieder, und wenn meine Frau auch noch so viel bittet. — Da muß sich ja Einer todt bei ärgern! — Sie nimmt mir dann die Stiebeln und die Hosen weg, und ich liege denn da und ärgere mich, daß ich nicht aufstehen kann, wenn ich will." — Hir fung Unkel Bræsig lud'half'[1] an tau lachen. — „„Na,"" säd Hawermann, „„nu kam't her un verdragt Jug wedder."" — „Ach, wo?" säd Kurz, „ich habe ihn ja gar nicht gemeint, ich komme hier bloß her, um die beiden Herrn Inspektors zu bitten, ob sie nicht mit mir nach meinem Acker gehen und zusehen wollten, ob das Haken[2] wohl schon ginge."—

Dörch Hawermannen sin Taureden kamm nu en Verdrag tau Stann', un de drei Ökonomiker gungen tau Feld; denn Kurz rekente[3] sick stramm mit dortau un verhaspelte sick in so 'ne landwirthschaftliche Redensorten, dat Unkel Bræsig ümmer tau sick säd: „Wer nu woll auf'm Esel 'rumreitet?" — „„Ich habe hier ein Stück Acker,"" säd Kurz, „„'s sind 150 □Ruthen, dazu habe ich mir 10 Fuder Dung gekauft von Schlächter Krügern, rechten fetten, kurzen Schlächter-Dung, ich will da Runkelrüben pflanzen; gestern hab' ich ihn streuen lassen; ist's nicht genug, meine Herrn? — Sehn Sie hier!"" un hei bögte[4] von den Weg up 't Feld 'ruppe. — „Sehr slecht gestreut!" säd Bræsig. — „En ordentlich afmest't[5] Land muß wie 'ne Decke von Sanft aussehen," un fung an, up de Meßklümp[6] los tau hauen. — „„Schadt nich,"" säd Kurz, „„da soll doch wohl was wachsen, 's ist Schlächter-Mist, kost't mich 10 Thlr."" — Mit einem Mal stunn hei æwer bomenstill,[7] grawwelte mit de Hänn'[8] in de Luft 'rümmer un kek wirr üm sick. — „Donnerwetter!" rep Bræsig, „was is?" — „„Allmächtiger!"" rep Kurz, „„na, dor slag' doch en Deuwel d'rin! Dit is jo gor nich min Acker, hir neben an is jo min, un dor führt mi de verfluchte Kirl minen Meß up frömden Acker! un ick lat en noch dortau streuen! — Teihn Daler! Fuhrlohn! Streulohn! Dor sall Einer nich dull bi warden!"" — „Jh, Kurz, dat is jo doch nich so gefährlich," säd Hawermann, „dat kümmt jo woll vör, Ehr Nahwer[9] ward jo billig sin un ward Sei den Meß betahlen." — „„Dat is 't jo eben!"" rep Kurz. — „„Dit is Bäcker Wredow'n sin Ackerstück, den ick mit de Stadtbullen up dat Kollett sitten dauh;[10] de ward sick häuden!""[11] — „Und das will nu en Ökonomiker sein," säd Bræsig sihr ruhig, „fährt seinen Mist auf andere Leute Acker!" —

---

1) laut, aus vollem Halse. 2) Pflügen (mit dem Haken). 3) rechnete. 4) bog. 5) abgemistet, mit Mist bestreuet. 6) Mistklumpen. 7) baumstill. 8) tastete mit den Händen. 9) Nachbar. 10) sitze; vgl. Bd. V, S. 264,16. 11) hüten.

„„Un dor sall Einer nich dull bi warden!““ rep Kurz, „„æwer wat redd't[1] warden kann, möt redd't warden!““ un dormit lep hei an de Scheid'[2] un stek[3] mit sinen Stock in de Meßklümp un smet sei nah sinen Acker 'ræwer, un ausst'te[4] in den Meß herümmer, bet hei vör Wuth un Arbeit ut de Pust[5] kamm, un namm den Stock un smet em æwer dat Feld 'ræwer, un puste ganz blaß de Würd[6] 'rut: „„Ick will von Nicks mihr weiten![7] — Worüm heww ick mi ok nich tau Bedd' leggt! — Wenn 'k nah Hus kam un den Kirl von Knecht krig' — Kinnings,[8] ick bidd' Jug, hollt mi wiß[9] — 't geschüht süs[10] en Unglück!““ — „Verlassen Sie sich ganz auf mir," säd Bræsig, „ich halt Ihnen," un kreg Kurzen all vörlöpig in den Rockskragen. — „„Aewer, wat kann de Stock dorför?““ säd Hawermann un gung hen, üm den uptaunemen. —

An den Stock hadte wat fast;[11] Kurz hadd bi sin Wirken wat dormit dörchstött,[12] un dat hadd sick an den Stock tau Höchten schaben;[13] de Ull wull dat herunner trecken,[14] æwer as hei 't in 't Og' faten ded,[15] blew hei starr bestahn. Bræsig hadd irst mit Kurzen tau dauhn un hadd nich up sinen ollen Fründ Acht gewen, nu rep hei: „Komm, Korl, wollen man gehn! Bei die Geschicht is doch nichts zu machen." — Hei kreg kein Antwurt; un as hei sick nah sinen Fründ ümsach, sach hei em stahn, wat Swartes[16] in sine Hand, un sach em dorup starren un dat wenn'n un dreihn.[17] — „Mein Gott, Korl, was hast Du denn?" frog Zacharias Bræsig un gung nah em 'ranne. — Hei kreg kein Antwurt; Hawermann kek, blaß as de Dod, dat an, wat hei in de Hand höll, un in em arbeit'te dat, dat en hastiges Fleigen un Tucken[18] dörch sine Minen fohrte.[19] — „Korl, mein Gott, Korl! Was hast Du, was' is Dir?" — Un deip ut de Bost quüll[20] dat tauletzt bi Hawermannen 'rute: „„Dat Packet! — Dat Packet! — Dit is dat Packet!““ un dorbi höll hei Bræsigen en Stück swartes Waßdauk hen. — „Was? Was for'n Packet?" — „„Oh, ick heww 't jo mal in mine Hand hatt, ick heww 't jo Johren lang seihn in 'n Waken un in 'n Drom![21] — Süh, hir is dat Rambowsche Wapen! — Süh, hir sünd de Kniffen in 't Waßdauk! — So is 't tausam leggt, so grot is 't west! — So is 't tausam leggt för de tweidusend Daler Gold! — Dit is dat Packet, wat Regel nah Rostock bringen süll!““ — Dit Allens kamm so stotwis',[22] so beängstlich un beklummen herut, as

---

1) gerettet. 2) Feldscheide, Grenze. 3) stach. 4) wirthschaftete (eigentl. erntete). 5) außer Athem. 6) Worte. 7) wissen. 8) Kinderchen. 9) haltet mich fest. 10) sonst. 11) saß (klebte) etwas fest. 12) durchgestoßen. 13) in die Höhe geschoben. 14) ziehen. 15) in's Auge faßte. 16) etwas Schwarzes. 17) wenden und drehen. 18) Fliegen und Zucken. 19) fuhr. 20) tief aus der Brust quoll. 21) im Wachen und im Traum. 22) stoßweise.

wenn Einer in den Drom red't, un de oll Mann würd ogenschinlich von sine Upregung ærvernamen,[1] dat Bræsig tausprung un em höll; ærver dat Waßdauk höll hei wiß,[2] as wir 't em an de Seel wussen,[3] un Bræsig müßt dorvon asstahn, den Fund neger[4] tau beseihn. — Kurz kamm nu ok 'ran, ærver ahn wat Besonders tau bemarken, denn hei was mit sinen Arger noch nich prat:[5] „Na," rep hei, „nun sagen Sie, soll Einer nich toll dabei werden? Da liegt mein Mist, da liegen meine zehn Thaler auf Bäcker Wredow'n seinen Acker." — „„Zum Donnerwetter!"" rep Bræsig, „„so lassen Sie uns endlich mit Ihrem dæmlichen Mist in Ruh! Wenn Sie in's Reden kommen, denn is's doch grade, as wenn's Ihnen aus das Maul 'rausgeschüppt[6] wird. — Da is Ihr Stock. — Wir müssen nach Hauf'. — Komm, Korl, besinn Dich!"" — Un as Hawermann en por Schritten dahn hadd, kihrte de Farw'[7] in sin Gesicht taurügg, un nu kamm 'ne fleigende Unrauh, 'ne jagend Hast ærver em, hei frog nah dit un frog nah dat: von wen Kurz den Meß köfft[8] hadd, wenn[9] hei upladen wir, wo hei upladen wir, wat de Slachter Kräuger för en Mann wir, un denn stunn hei wedder still un läd[10] dat Packet tausam un bekek de Brüchen in dat Waßdauk un dat Siegel, dat Kurz sinen Arger ganz verget[11] un den ollen Entspekter ankek, wat den denn woll passirt sin künn, dat hei so 'n Andeil an sinen Meß un sin teihn Daler namm. Tauletzt müßt Bræsig em man mit de Sak bekannt maken; ærver as hei 't ded,[12] sprok[13] hei ærver Kurzen einen fürchterlichen Fluch ut, so drad'[14] Kurz ok man ein einzigstes Wurt dorvon wider vertellte:[15] „denn," slot[16] hei, „Sie sünd Einer von den Leuten, die das Maul' wegläuft." — Un nu stunnen sei wedder tausam up de Landstrat un judizirten, wo[17] de Packetünslag nah den Slachter sinen Hof henkamen kunn, un Kurz sowoll, as Bræsig, wiren de Meinung: de Slachter kunn unmæglich mit de Sak wat tau dauhn hewwen; dat wir en tau ordentlich Mann. — „„Ja,"" säd Hawermann, un de olle Dädigkeit[18] un Bestimmtheit un Aewerleggung, de em in sin Gram un Leid afhann'n kamen[19] was, was ganz wedder ærver em kamen; „„ja, ærver en Nahwer kann 't 'rævver smeten hewwen, un wahnt denn de Slachter allein in dat Hus?"" — Hei hadd in sinen Achterhus' Meid'slüd' in,[20] säd Kurz, ærver wat för weck, wüßte hei ok nich. — „„Ick möt nah den Burmeister,"" säd Hawermann; un as sei in de Stadt kemen, gung hei nah den sinen

---

1) übernommen, überwältigt. 2) hielt er fest. 3) gewachsen. 4) näher. 5) parat, zu Ende. 6) heraus geschaufelt. 7) kehrte die Farbe. 8) gekauft. 9) wann. 10) legte. 11) vergaß. 12) that. 13) sprach. 14) so bald. 15) weiter erzählte. 16) schloß. 17) wie. 18) Thätigkeit Thatkraft. 19) abhanden gekommen. 20) in seinem Hinterhause wohnten Miethsleute.

Huf'. Kurz wull mit gahn, ewer Bræsig höll em taurügg: „Wir Beiden haben da nichts nich verloren." — Un as hei em vör sinen Huf' ‚adjüs' säd, sett'te hei hentau: „Sie haben mir heute auf das Erbärmlichste beleidigt; ich habe Ihnen das vergeben, das ‚auf'm Esel 'rumreiten'; sagen Sie aber ein Wort zu Einem von Korl Hawermannen seine Geschichten, denn dreh ich Ihnen das Gnick um bei lebendigem Leibe. — Sie, oller verdrehter Syrobsprinz, Sie!" —

Hawermann drop[1] den Burmeister tau Hus; hei vertellte em von sinen Fund, hei läd dat Waßdauk nah de vörhannenen Brüch tausam, un de Burmeister würd ümmer upmarksamer un säd taulezt: „Ja, wirklich! wirklich! — Ich habe das Packet ja auch in der Hand gehabt, als ich dem Boten den Paß ausstellte; durch die gleich nachfolgende Untersuchung ist mir die Erinnerung daran ganz deutlich geblieben, und wenn ich selbst Zeugniß ablegen sollte, ich müßt es für ein ganz ähnliches oder für dasselbe erklären. — Aber, lieber Herr Hawermann, die Spur ist gar zu undeutlich, denn z. B. der Schlachter Krüger hat sicher nichts mit der Sache zu thun; das ist einer unserer besten Bürger, dem ist solches nicht zuzutrauen." — „„Da sollen aber noch andere Leute in seinem Hinterhause wohnen."" — „Das ist wahr, ja! — Warten Sie einmal, wer wohnt da noch? — Nun, das wollen wir gleich erfahren." — Un hei gung an de Klingel un klingelte; sin Stubenmäten kamm herin: „Fiken,[2] wer wahnt in dat Achterhus bi Slachter Kräugern?" — „„Je, Herr, dor wahnt jo de Wittwe Kählerten, un denn de Wewer Smidt,"" säd Fiken. — „Smidt? — Smidt? — Is dat de Wewer Smidt, de von sine Fru scheid't[3] is?" — „„Ja, Herr, un de Lüd' seggen jo, hei will de Wittwe Kählerten wedder frigen."" — „So? so? — Dat seggen de Lüd'? — Na, Du kannst wedder 'rute gahn;" un de Burmeister gung up un dal un sunn un sunn, un blew dunn vör Hawermannen stahn un säd: „Ein merkwürdiges Zusammentreffen ist es freilich: das ist der geschiedene Mann von der Weberfrau Schmidt, die wir schon einmal wegen dieser Sache zur Untersuchung gezogen haben; Sie wissen, die damals den dänischen Doppelluisdor gefunden haben wollte." — Hawermann säd nicks; Furcht un Hoffnung streden[4] sick tau gewaltig in sine Bost. — De Burmeister gung wedder an de Klingel; Fiken kamm wedder: „Fiken, gah mal hen nah den Slachter Kräuger, un ick let em bidden, wat[5] hei mi nich up 'ne Virtelstunn' en beten besäuken[6] wull." — Fiken gung, un de Burmeister säd tau Hawermannen: „Herr Inspektor, dies sind Alles noch sehr weitschichtige

---

1) traf. 2) Sophie. 3) geschieden. 4) stritten 5) ob. 6) besuchen.

Indizien; aber es ist möglich, daß ein festerer Anhalt daraus hervorgeht, ich kann Ihnen deshalb auch nur wenig Hoffnung machen. — Aber, wenn wir auch keine Gewißheit erlangen, was liegt daran? Kein vernünftiger Mensch kann Sie in Verdacht haben. — Mit wirklicher Betrübniß habe ich gesehn, daß Sie sich einen so haltlosen Verdacht zu Gemüthe gezogen haben. — Aber nun muß ich Sie bitten, sich zu entfernen; die Leute halten Sie doch gewissermaßen für Partei. — Schweigen Sie aber durchaus über die Sache, und sorgen Sie dafür, daß Kurz und Bræsig auch schweigen. — Ja und — ja, das geht! — Den Inspektor Bræsig können Sie mir zu morgen um 9 Uhr herschicken." —

Hawermann gung, un Slachter Krüger kamm. — „Lieber Herr Krüger," säd de Burmeister, „ich habe Sie bitten lassen, mir über einige Fragen Aufschluß zu geben. — Bei Ihnen wohnen ja wohl die Wittwe Kählert und der Weber Schmidt?" — „„Ja, Herr Burmeister, de wahnen in minen Achterhus'."" — „Wie ich höre, will ja wohl der Weber Schmidt die Kählert heirathen? — Weiß die Frau aber auch, daß dem Schmidt allerlei gesetzliche Hindernisse zur Wiederverheirathung entgegenstehn?" — „„Je, Herr Burmeister, dat Letzt, dat weit ick nich; ick kümmer mi üm de Lüd' œverall[1] nich; œwer Sei weiten woll — de Frugenslüd'! — wenn so 'ne Frigeratschon[2] in de Luft is, denn sünd sei dor as de Immen[3] un dragen[4] Einen Nahrichten in 't Hus — na, Herr Burmeister, nemen S' nich œwel,[5] min'[6] is jo natürlich ok nich beter,[7] as all de Annern, un de kamm denn nülich[8] un säd, de Sak würd woll all so wid[9] richtig sin, dat Kählertsch abslut wull, de Wewer wull œwer noch nich. — Un Kählertsch hadd jo tau Borchertsch seggt, sei kakte un waschte em[10] nu all œwer 'n Johr, un nahgradens wir dat denn ok woll Tid,[11] dat hei Anstalten makte; œwer dor wir blot dat Nickel von sin scheid'te Fru an Schuld, de lep[12] den Wewer dat Hus in, dat hei sei wedder frigen süll. — Wenn sei nu œwer wedder kamen ded,[13] denn wull sei ehr de Beinen intwei slagen, un de Wewer küm sick sülwst kaken un waschen."" — „De Wittfru Kählerten möt rein düricht[14] sin," smet[15] de Burmeister so hen, „den Mann frigen tau willen. Sei hett doch noch en beten, wovon sei notherwis'[16] lewen kann; hei hett jo doch œwer ok rein gor nicks, as sinen Staul;[17] dat kamm jo dunn[18] bi de Scheidung tau 'm Vörschin." — „„Ja, so was dat dunn woll. Aewer seihn S', Herr Burmeister, ick kümmer

---

1) überhaupt. 2) Freierei. 3) Bienen. 4) tragen. 5) übel. 6) meine (Frau). 7) besser. 8) neulich. 9) schon so weit. 10) kochte und wüsche für ihn. 11) Zeit. 12) liefe. 13) käme. 14) ganz thöricht. 15) warf. 16) zur Noth. 17) Webstuhl. 18) damals.

mi dor nich üm. Wenn Einer mi sine Meid' betahlt,[1] gelt hei mi wider nicks nich an,[2] un dat hett hei ümmer up Stick un Stunn'[3] ihrlich dahn, un hett mi noch — 't was jo woll vör en Johr? — 'ne lütte Stuw', de an sin schütt,[4] dortau afmeid't un nu seggt min Fru jo, sei is dor mal mit Kählertschen 'rinne west, un dat sall jo dor idel[5] nett utsehn, ordentlich mit en Sopha un mit Biller an de Wand.'" — „Denn möt hei doch vel tau dauhn hewwen un möt vel verdeinen." — „„Je, Herr Burmeister, en Wewer! — Un denn is dat so 'n verfluchtes Geschäft, dat hürt jo glik[6] de ganze Nahwerschaft, wenn de oll Staul mal still steiht, un 't gahn vele Dag' hen, dat ick sine Musik nich hür. — Ne, hei möt doch noch wat achter[7] de Hand hewwen.'" — „Un lewen deiht hei denn ok woll recht gaud?" — „„Ih woll! Hei hett sin Fleisch alle Dag', un ick segg tau min' Fru, sallst seihn, segg ick, dat is blot wegen dat schöne Hamelfleisch un Rindfleisch, dat Kählertsch em frigen will.'" — „Na, Herr Kräuger, seggen Sei mal uprichtig — ick frag' Sei blot in 'n Vertrugen[8] — hollen Sei den Mann för einen dörchut[9] ihrlichen Mann?" — „„Ja, Herr Burmeister, dat is hei. — Ne, up so wat bün ick hellschen läufig;[10] ick heww weck Meid'slüd' hatt, de stöddeu[11] sick up den Hof en Spledder[12] in de Fingern, un wenn sei 'n sick in ehr Kœk[13] 'rute trecken deden,[14] denn was 't 'ne virfäutige Klaw'[15] von min bäuken Blankholt,[16] un wenn sei œwer de Del'[17] gahn deden, denn lep ehr en Pund Rindfleisch in de Rockstasch, un de Appeln von mine Appelböm[18] föllen ümmer nah ehr Sid.[19] — Ne, mit em is dat nich so; ick segg Sei: nich rühr an!'" — De Burmeister was en wollmeinend Mann, was en Ihrenmann; œwer in desen Ogenblick was em so 'n gaudes Tügniß[20] œwer einen von sine Mitminschen sihr tauwedder,[21] hei hadd 't leiwer seihn, dat de Lüd' den Wewer för en Spitzbauwen höllen. — So wat is swer tau erklären; œwer so vel is gewiß, dat vele düstere Afgrünn' in de minschliche Natur vörhannen sünd, un dat so ein Afgrund, wenn hei sick bi dat Richteramt updahn[22] hett, all dusende von unschüllige Minschen verslungen hett. — ‚Richter, richte recht! — Gott ist Dein Herr und Du sein Knecht!' is en schönen Spruch, den mi as lütten Jungen min sel[23] Vader all seggt hett; œwer de Erbärmlichkeit von de minschliche Natur leit dat nich

1) Miethe bezahlt. 2) geht (gilt) er mich weiter nichts an. 3) d. h. genau, auf die Stunde. 4) stößt (schießt). 5) ganz (eitel). 6) hört ja sogleich. 7) hinter. 8) Vertrauen. 9) durchaus. 10) auf dergleichen verstehe ich mich vortrefflich. 11) stießen. 12) Splitter. 13) Küche. 14) herauszogen. 15) ein 4 Fuß langer Kloben, Scheit. 16) buchen Blankholz, d. h. gespaltene Stämme, im Gegensatz zum sog. Knüppelholz, den Aesten ꝛc. 17) Hausflur, Diele. 18) Apfelbäumen. 19) Seite. 20) Zeugniß. 21) zuwider, ungelegen. 22) aufgethan. 23) seliger.

ümmer dortau kamen, von de apenbore[1] Slichtigkeit, de ehren Burthel[2] dorin söcht, gor nich tau reden. —

De Slachtermeister was gahn, un de Burmeister gung in de Stuw' up un dal un let sick de Sak dörch den Kopp gahn, woans[3] hei dat Ding anfaten[4] müßt, üm herute tau krigen, up wecke Wis'[5] dat Waßdauk up den Slachter sinen Hof kamen was. — Em dreiven[6] twei Ding' mächtig tau de Unnersäulung:[7] einmal dat deipe[8] Mitgefäuhl mit Hawermannen sine Lag', un tau 'm annern de faste Aewertügung,[9] dat dit de Ümslag von dat Geldpacket was, wat hei einmal sülwst in de Hand hatt hadd. Aewer, wat hei ok sinnen ded, en sekern[10] Faden hadd hei noch nich in de Hand, an den hei entlang gahn künn; æwer so vel wüßt hei doch all, dat den Wewer sine scheid'te Fru mit em noch ümmer Kommersch hollen ded.[11] —

Hawermann gung in sine Stuw' ok up un dal, hastig, unrauhig. Ach, wo drew em dat, sine Hoffnungen, sine Utsichten in dat Hart[12] von sin Kind un von de lütte Fru Pastern uttauschüdden![13] — Aewer Unrauh för de Beiden? — Hei hadd naug[14] an sine eigene. — Brœsig satt[15] up en Staul un dreihte ümmer mit den Kopp, so as Hawermann up un dal gung, un kek em an; grad' as Bauschau, wann Jochen Nüßler sick de Müz upsett't hadd. — „Korl," säd hei endlich, „ich freu' mir ordentlich über Dich, es ist 'ne Alertigkeit[16] über Dich gekommen, und Du sollst sehn, daß die 'ne Wohlthätigkeit über Dir ausübt. — Aber ich sage, Du mußt Dich einen Avkaten annehmen. — Nimm Dich den Herrn Avkaten Rein; er is ein Lebermann, der sich zu drehen und zu wenn'n weiß, trotz seiner Längde. — Allein findst Du da nich mit durch, Korl; er kann Dir aber helfen; wenn Du das verlangst, kann ich ja die Sache in den Reformverein vorbringen, daß Dich Deine Mitbürger zu Dein Recht verhelfen." — „„Brœsig, ick bidd' Di üm Gottes willen! Wo künnst Du woll so wat an de grote Klock bringen! Ick heww all dusend Angst,[17] dat Kurz dorœwer reden ward."" — „Kurz? Ne, Korl, hab' Du keine Bang'; heut red't er noch nich drüber, denn ich bün bei ihm gewesen und hab' ihm so rekommandirt, daß ihm Hören und Sehen vergangen ist, und, sollst sehn, morgen steht er so im Kropp,[18] daß er kein Wort Hals geben[19] kann." — „„Brœsig, ick bidd' Di: Kurz in 'n Kropp?"" rep Hawermann nu müßt sülwst in sine Unrauh lachen. — „„Wat

[1]) offenbar, offen. [2]) Vortheil. [3]) wie. [4]) anfassen. [5]) Weise. [6]) trieben. [7]) Untersuchung. [8]) tief. [9]) feste Ueberzeugung. [10]) sicher. [11]) Verkehr (Kommers) hielte. [12]) Herz. [13]) auszuschütten. [14]) genug. [15]) saß. [16]) Munterkeit (von dem franz. alerte). [17]) schon tausend Angst. [18]) Kropfdruse, Anschwellung und Entzündung der Halsdrüsen (Pferdekrankheit). [19]) herausbringen.

red'st Du eigentlich All?"" — „Korl, lach Du da nich drüber! — Süh, seine Sadelstute[1] hat doch die Influrentia, das hat der Thierarzt auch gesagt und hat das anordnirt, daß die alte Tæt[2] von ihre Nebengenossen separirt werden soll, wegen der Ansteckung, und nun läuft Kurz ümmer in seinen bomwullen auswattirten Slaprock zu die Kranke und befühlt ihr hier und befühlt ihr da, und denn läuft er wieder zu die Gesunden, was sie es auch schon haben, und so sticht er sich die Gesunden auch mit an, denn der Stickstoff von die Krankheit setzt sich in die Bomwull von den Slafrock — wattirte Bomwull is nämlich for den Stickstoff un for den Stinkstoff das Allerangenehmste — und Du sollst sehn, er stickt sich noch selbst an, un morgen steht er in 'n Kropp. — Der Rotz sticht an, worum denn nich die Influrentia?" —

Hawermann hadd 'ne schreckliche Nacht vull Unrauh; æwer trotzdem, dat hei kein Og' taudahn hadd, was hei den annern Morgen strack un strannn; en Hoffnungsstrahl was in sine Nacht follen un vergollte[3] sine Utsicht wid ümher; æwer 't led[4] em nich in 'n Huf', de vir Wänn' preßten em dat Hart tausamen, hei müßt mihr Rum[5] hewwen för sine Unrauh, un lang' vörher, dat Bræsig Klock negen[6] tau 'm Rathhus gung, as[7] de Burmeister dat verlangt hadd, wankte[8] Hawermann de stillen Fautstig'[9] entlang dörch de gräunen Frühjohrsfeller. — Un wat was 't för en schönes Frühjohr! 'T was ordentlich, as wenn de Hewen tau de Jrd'[10] sprok: „Hoff Du man drist!"[11] un de Jrd' wedder tau de Minschen: „Hofft Ji man drist!"" un ok den ollen Entspekter rep sei ut gräunes Frühjohrslow[12] mit Vagelsang tau: „Hoff Du man drist!" —

De Hewen höll de Jrd' nich Wurt, dat anner Johr würd en Nothjohr; de Jrd' höll de Minschen nich Wurt, dat anner Johr würd en Elendsjohr; süll sei den ollen Mann Wurt hollen? — Hei wüßt 't nich; æwer hei trug'te[13] up de Botschaft. — Hei gung wider[14] un wider, hei kamm dörch Gürlitz, hei gung den sülwigen Fautstig, den hei mal an den Palmsünndag-Morgen mit Franzen tausam gahn was, as sin Döchting[15] konfirmirt warden süll. — Hei wüßt, dat sick an desen Dag in Franzen sine Bost de Leiw' tauirst rögt[16] hadd — de junge Mann hadd 't em mal schrewen;[17] hei schrew oft an em — un 'ne grote Bitterkeit wull in em upbegehren,[18] dat en Glück, wat sick so still un so rein in twei

---

1) Sattelstute. 2) Stute. 3) vergoldete. 4) litt. 5) Raum. 6) um 9 Uhr. 7) wie. 8) wandelte; (nicht = hochd. wankte). 9) Fußsteige. 10) Himmel zur Erde. 11) nur zuversichtlich (dreist). 12) aus grünem Frühjahrslaub. 13) vertraute. 14) weiter. 15) lieb Töchterchen. 16) zuerst geregt. 17) geschrieben. 18) aufgären, aufsteigen.

unschüllige Harten anspunnen hadd, von den Unverstand un de Unrechtfarigkeit von en annern Minschen verwirrt un terreten[1] was; nn hei bögte[2] in einen annern Stig, de nah Rexow führte, rechtsch af, dat hei nich nödig[3] hadd, dörch den Pümpelhäger Goren[4] tau gahn. — Dunn kamm em en Mäten[5] entgegen, dat hadd en Kind up den Arm, un as sei neger[6] kamn, blew sei stahn un rep: „Herre Gott doch, Herr Entspekter! Herr Entspekter! — Ick heww Sei doch ok gor tau lang' nich seihn." — „„Gu'n Dag, Fik,""[7] säd Hawermann un kek dat Kind an, „„wo geiht Di dat denn?"" — „Ach, Herr, slicht geiht 't mi: Krischan Dæsel hett sick jo ok mit de Sak[8] gegen den Herrn inlaten,[9] dat wi uns doch nu nahgradens frigen[10] wullen, un de Herr hett em wegjagt, un ick süll ok weg, æwer dat hett jo woll de gnedig Fru nich leden.[11] — Na, willst Du 'runner, denn lop!"[12] säd sei tau dat Kindting, dat mit Arm un Bein stangelte,[13] dat dat von den Arm wull. — „Üm dese Tid," sett'te sei hentau, „möt ick ümmer en beten mit ehr gahn, indem dat de gnedige Fru denn ümmer in de Wirthschaft 'rümmer wirken deiht, un de Lütt denn nah ehr unrauhig ward." — Hawermann kek dat Kind an. — Dat Kind plückte Blammen an de Grabenburt[14] un kamm up em tau: „Da! Mann!" un gaww em en Marikenbläuming[15] in de Hand, un dörch Hawermannen sin Hart schot[16] de Erinnerung an so 'n Bläuming, wat em vör langen Johren ok mal so 'n Kind — 't was sin Kind — in de Hand gewen hadd, un hei böhrte[17] dat Kind tau Höchten un küßte 't, un dat Kind strakte em æwer de witten Hor:[18] „Ei! ei!" un hei sett'te 't dal un wendte sick üm, tau gahn un säd: „„Fik Degels, gah nah Hus, 't ward glik regen.""[19] — Un as hei sine Weg' gung, föll de Frühjohrsregen in lisen Druppen tau Irden,[20] un sin Hart glänzte dornah as de junge Saat. — Wo was sin Haß blewen? —

As Hawermann tau Rexow ankamm, sprung em sine Swester, so gaud as ehre Vülligkeit[21] dat hergaww,[22] entgegen: „Korl! Herre Jesus, Korl! — Wo kümmst Du endlich mal her! — Herre Gott, un wat Du munter utsühst! un so smuck! — Korl-Bräuding, is Di wat passirt? Is Di wat Gaud's passirt?" — „„Ja, Kind, ja; æwer dorvon nahsten.[23] — Wo is Jochen?"" — „Jochen? — Leiwer Gott, dor fröggst Du vel. — Wo de is, dat weit kein Minsch; de kümmt un geiht up Stunn's,[24] as de Vagel up den

1) verwirrt und zerrissen. 2) bog. 3) nöthig. 4) Garten. 5) Mädchen. 6) näher. 7) Sophie. 8) u. 9) mit der Sache — eingelassen. 10) freien. 11) gelitten. 12) dann lauf. 13) strampelte. 14) Grabenrand. 15) Marienblümchen. 16) schoß. 17) hob. 18) strich ihm, streichelte ihm über die weißen Haare. 19) regnen. 20) in leisen Tropfen zur Erde. 21) Völligkeit, Corpulenz. 22) zuließ. 23) nachher, später. 24) jetzt.

Tun'.[1] — Sörre de Tid,[2] dat dat nu fastsett't[3] is, dat Rudolf un Mining sick in de anner Woch, den Fridag, frigen sælen — Du kümmst doch ok tau Hochtid? — hett hei kein Nauh Dag un Nacht, nu kriggt hei 't mit Wirthschaften, nu, dat de Frühjohrssaat bestellt is, nu, dat Gott in der Welt nicks tau dauhn is, nu löppt hei in den Felln[4] herümmer, un wenn hei tau Hus kümmt, makt hei Elend.[5] — Ja, 't is grad', as wenn hei in de gaud acht Dag', de noch bet tau de Hochtid sünd, dat nahhalen[6] will, wat hei in de finuntwintig Johr versümt[7] hett." — „„Jh, lat em! — Wat Slimms is jo dat nich."" — „Dat segg ick, æwer Rudolf argert sick jo doræwer, dat hei em Allens dörchmunstert."[8] — „„Na, dat ward sick ok gewen. — 'T is doch Allens ruhig bi Jug?"" — „Ja, woll, un wenn Jochen dumm[9] nich de Red' wegen de Gäus'[10] hadd hollen wullt, hadd wi von den ganzen Larm gor nicks markt; æwer in Gürlitz un in Pümpelhagen sall 't slimm utseihn." — „„In Pümpelhagen ok?"" — „Jh woll, woll! — Sei seggen 't Beid' nich; hei seggt 't nich, un sei seggt 't nich; æwer de ganze Gegend weit jo, dat dat dor alle Dag' losgahn kann. — Hei sall jo so vele Schulden hewwen, un nu willen de Daglöhners ehren Lohn hewwen, un den ward hei woll hewwen upsummen laten, un denn willen sei Di jo wedder tau 'm Entspekter hewwen." — „„Jh, dat Letzt is dumm Tüg!"" — „Dat heww ick ok seggt. — Ne, säd ick tau de gnädige Fru: up dit Flag[11] geiht min Korl-Brauder nich wedder hen." — „„Wat?"" frog Hawermann hastig, „„büst Du denn bi ehr west?"" — „Ja woll, Korl. — Hett Di dat Bræsig nich seggt, dat wi dorhen wullen?" — „„Dat Ji dat wullen, hett hei seggt, æwer dat Ji dor west sünd, dat weit ick nich."" — „Je, Korl, dat was so: Triddelfitz kamm hir jo her mit allerlei Scheitgewehr[12] un säd jo, sei wullen de Daglöhners dormit begrüßen, dumm säd ick tau Jochen, wi müßten hen nah de Lüd'. — Na, sei hewwen uns jo vördem vör den Kopp stött,[13] un wi hadden jo dat nich nödig; æwer, Korl, de Tid! — Wenn Einer doch nu mal Nahwer is, un hei will in so 'ne Tid de Hand nich utrecken,[14] denn kann hei minentwegen mi velmal grüßen laten. — Na, wi führten[15] jo denn ok nah ehr 'ræwer; æwer wat Jochen dor mit den jungen Herrn affspraken[16] hett, dat kriggt jo natürlich kein Minsch tau weiten. — Jochen, frog ick, wat säd hei tau Di? — Nicks nich, seggt hei. — Wat sproken Ji[17] denn mit enanner? frog ick. — Je,

1) Zaun. 2) seit der Zeit. 3) festgesetzt. 4) läuft er im Felde. 5) d. h. Unannehmlichkeiten. Gezänke. 6) nachholen. 7) in den 25 Jahren versäumt. 8) durchmustert. 9) damals. 10) Gänse. 11) Fleck, Stelle. 12) Schießgewehr. 13) gestoßen. 14) ausstrecken. 15) fuhren. 16) abgesprochen. 17) spracht Ihr.

wat süllen wi vel reden? seggt hei. — Wat säd hei denn tauletzt tau Di? frog ick. — Adjüs säd hei, seggt hei, ewer, Mudding, ick führ dor nich wedder hen. Dor ward' nu mal Einer dull oder klauk[1] ut!" — „„Na, wo namm sei Di denn up?"" frog Hawermann. — „Je, Korl, ick glöw',[2] wenn sei 't sick hadd marken laten wullt, sei wir mi mit bläudige[3] Thranen üm den Hals sollen. — So ewer nödigte sei mi in ehre Stuw' 'rinne un sach dorbi fründlich, ewer einerlei[4] ut, un as ick tau ehr seggen ded, dat mi Fründschaft un Nahwerschaft tau ehr hen driwen ded,[5] wat[6] ick ehr von Nutzen in jichtens[7] 'ne Sak sin künn, kek sei mi fründlich un ruhig in de Ogen un frog: Sagen Sie, was macht Ihr Bruder? un as ick ehr seggt hadd, dat güng jo noch — Gott sei Dank! — mit Di, frog sei nah Lowise, un as ick dorvon ok gaude Nahrichten gewen hadd, würd sei ganz fröhlich un vertellte[8] 'von ehre Wirthschaft, hirvon un dorvon; ewer 't was doch nich so, as wenn sick en por ordentliche Frugensslüd', so von mine Ort,[9] tausamen vernünftig hensetten un kortfarig[10] ehre Wirthschaft dörchspreken; 't was mi en beten tau hastig; ewer so vel künn Einer seihn, sporsam intaurichten versteiht sei 't. — Leiwer Gott, sei mag 't jo woll ok nödig hewwen! — Süh, Korl, dunn fot ick mi en Hart[11] un stunn up un namm ehre Hand in mine beiden un säd: sei süll mi nich taurügg wisen; keiner süll unrein Water utgeiten, ihre[12] hei nich reines wedder hadd; sei künn in Verlegenheit kamen — un gewiß hadd sei Frünn',[13] ewer de wiren mæglich nich tau Städen[14] — denn süll sei mi raupen[15] laten, denn as Nachborin wir ick de Neg'ste dortau, as de Fru Pastern seggt, un wat ick jichtens künn, dat süll gescheihn. — Süh, Korl, dunn stunn ehr 'ne Thran' in dat Og', un sei wendte sick af un drückte sei ut dat Og', un as sei sick wedder nah mi ümdreihte, was ewer ehr Gesicht so 'ne Fründlichkeit un Fröhlichkeit, un sei namm mi bi de Hand un säd, dorför süll ick ok minen Dank hewwen, un reckte[16] mi in de anner Stuw' herinner un namm ehr lütt Kindting up den Arm, un reikte[17] sei mi hen, un de Lütt müßt mi en Kuß gewen. — Wat was 't ewer ok för en olles lüttes, leiwes Gör!"[18] — „„Ja, ja!"" säd Hawermann, „„ick heww 't hüt morgen seihn. Aewer klagte sei Di gor nicks?"" — „Kein Wurt, Korl. Sei sprok nich von Em un ok nich von ehre Lag', un as wi nah Hus führten, dunn wiren wi eben so klauk, as vörher, tau 'm wenigsten ick; denn Jochen seggt mi jo nicks,

---

1) toll oder klug; sprichw. 2) glaube. 3) blutig. 4) gleichgültig, theilnahmslos. 5) triebe. 6) ob. 7) irgend. 8) erzählte. 9) Art. 11) kurzfertig. 12) faßte ich mir ein Herz. 13) Wasser ausgießen, ehe. 14) Freunde. 15) zur Stelle. 16) rufen. 17) zog. 18) reichte. 19) Kind.

wenn hei würklich wat von den jungen Herrn hürt hett." — „„Na, Swesting,[1] dat is ok egal. Dat de jung' Herr in grote Geldverlegenheit sitt, weit de ganze Welt: Pomuchelskopp hett em sin Geld kündigt un hett 't tau Antoni[2] nich kregen un hett em nu verklagt; Moses hett em tau Johanni[3] kündigt, un ward ok sin Geld nich krigen, denn in so 'ne Tid un bi so 'ne Ümstänn' kann hei nicks schaffen, un denn ward em dat Gaud verköfft,[4] un wollfeil ward 't weggahn, un Pomuchelskopp köfft 't. — Wenn anner Tiden ewer in 't Land kamen, un 'ne vernünftige Wirthschaft up dat Gaud bedrewen ward, denn kann dat Gaud noch vel lasten.[5] — Du willst de gnedige Fru helpen, un ick ok; min beten Kaptal will ick girn hengewen, wenn de jung' Herr sick tau 'ne vernünftige Wirthschaft bequemt, ewer dat makt den Kohl nich fett. Ji möten[6] ok wat dauhn, mit Mosessen ward ick noch mal irnstlich reden, un dat wir jo doch en Schimp un 'ne Schann', wenn ihrliche Lüd' nich gegen einen Hallunken upkamen künn'n, de irst dat Water dick makt,[7] dat hei nahsten sine Karpen beter[8] 'rute fischen kann!"" — „Ja, Körling, wenn hei vernünftig wirthschaften will, un Du dor wedder Entspekter würdst, denn . . . ." — „„Ne, Kind,"" föll Hawermann bestimmt in, „„up dat Flag gah ick mein Dag' nich wedder. Newer — Gott sei Dank! — 't giwwt in unsern Lann' noch düchtige Landlüd' naug, un so einen möt[9] hei sick nemen, un den möt hei wirthschaften laten, dat maken wi em tau faste[10] Bedingung."" — „Ja, Korl, dat is All recht gaud, ewer nu herwwen wi de Utstüer[11] för Mining. — Kurz künn bi de Sak mihr dauhn, 't is jo doch man sin einzigst Sæhn; ewer de klagt Einen jo ümmer de Uhren vull[12] — un, Korl, nu möten wi jo uns doch mit Rudolfen utenanner setten, un möten jo ok dorsör sorgen, dat wi in unsern ollen Dagen tau lewen herwwen, un denn steiht uns' Geld all fast[13] up Hypotheken." — „„Dat bringt Moses in de Reih. Süh, Swesting, Du hest tau de Fru seggt, Du wullst helpen, un ick weit, dat Du dat nich so baben den Harten weg[14] seggt hest — nu is 't Tid, nu help!"" — „Ja, Korl, ewer Jochen! wat seggt Jochen?" — „„Jh, Jochen! Jochen hett nu all fiwuntwintig Johr lang dahn, wat Du hest herwwen wullt, hei ward 't nu ok woll dauhn."" — „Korl, dor hest Du Recht, hei möt 't ok dauhn. — Wat? Ick herww ümmer tau 'm Gauden wirthschaft't, un nu will hei sick gegen mi setten? Hei makt æverall[15]

1) liebe Schwester. 2) u. 3) vgl. S. 47,2. 4) verkauft. 5) tragen. 6) Ihr müßt. 7) trübt. 8) Karpfen besser ꝛc.; sprichw. 9) muß. 10) zur festen. 11) Aussteuer. 12) die Ohren voll. 13) alles fest. 14) ob dem Herzen weg. 15) überhaupt.

up Stunn's ümmer Larm; dat is jo gor nich mihr mit em uttauhollen!"[1] un dormit sprung Fru Nüßlern von ehren Staul up un slog mit de Fust[2] vör ehren Korl-Brauder up den Disch, as wenn de Jochen heiten ded.[3] — „„Min leiwes Kind,"" säd Hawermann, „„Du hest in de langen Johren vel Gaudes dörchsett't, Du wardst dit ok dörchsetten. — Un dorbi erholl Di Gott! un nu Adjüs!"" un gaww sin Swester en Kuß un gung. —

Wat was dat för en schönen Gang! — Sine Unrauh von gistern un von hüt morgen was von em gahn; so 'ne sekere Hoffnung was æwer em kamen, un Allens, wat hei üm sick sach, de blage Hewen[4] un de gräune Jrd', stimmte so schön mit em tausamen, stimmte mit den Freden, de in sine Bost intagen[5] was; un as hei tau Hus kamen was, un sin Döchting em schüll,[6] un de Fru Pastern sick des Dod's[7] verwunnern wull, dat hei nich tau Middag tau Hus kamen wir, dat irste Mal nich Stunn' hollen[8] hadd, dunn lachte so 'n munteres Wesen ut em 'rute, dat Zacharias Bræsig em ganz verdutzt ankek un tau sick säd: „Korl muß 'ne neue Indizium[9] ausfündig gemacht haben;" denn den Morgen æwer hadd hei vele nige[10] latinsche Redensorten lihrt.[11] — Un nu satt hei dor un sned[12] Hawermannen de abscheulichsten Gesichter tau, de de Oll taulezt as 'Rutewinken verstumm un mit em nah sine Stuv' 'ruppe gung.

„Bræsig," rep Hawermann in Upregung, „weitst Du wat æwer de Sak? Is wat 'rute kamen?" — „„Korl,"" säd Bræsig un gung mit 'ne lange Pip[13] up un dal un treckte an en por Vatermürder,[14] de em mæglich[15] unbequem seten, indem hei sei süs nich drog,[16] „„Korl, siehst Du mir gar nichts an?"" — „Ja, Bræsig," säd Hawermann, „Vatermürder, un dat Du hellschen upkratzt[17] büst." — „„Das is gar nichts. Höger 'rup!""[18] — „Je, denn weit ick 't nich." — „„Korl,"" säd Bræsig un stellte sick vör em hen, „„so as Du mir hier siehst, bün ich zum Akzesser bei das kriminalische Gericht[19] ernannt worden und krieg' for die Stunde Sitzen acht Schilling preußschen Courant."" — „Ach, lat dat! Segg mi æwer, is denn Utsicht, dat de Sak 'rute kümmt?" — Bræsig kek sinen Fründ straum in de Ogen, plinkte[20] dunn so en beten un säd: „„Korl, ich darf Dich nichts sagen, un sag' Dich auch nichts;

---

1) auszuhalten. 2) schlug mit der Faust. 3) hieße. 4) der blaue Himmel. 5) eingezogen. 6) schalt. 7) des Todes. 8) den Glockenschlag (die Mittags-Stunde) nicht pünktlich innegehalten. 9) eigentl. Anzeige, im Criminal-Prozeß; Anzeichen des Thäters, Verdachtsgrund. 10) neue. 11) gelernt. 12) schnitt. 13) Pfeife. 14) Vatermörder, Bäffchen. 15) höchst (möglichst). 16) sonst nicht trug. 17) äußerst munter, aufgekratzt. 18) höher hinauf. 19) Assessor, Beisitzer, Schöffe beim Criminalgericht des Rittergutes Pümpelhagen, unter Verwaltung des Bürgermeisters von Rahnstädt als Justitiarius; vgl. Bd. V S. 336,5. 20) blinzelte.

der Herr Burmeister hat es mir expreß verboten, hier in der Stadt was zu sagen und vor Allem nich zu Dir, denn der Herr Burmeister sagt, for Dich wäre das 'ne unnütze Quälerei, und wir müßten mehr Indiziums haben, denn ohne Indiziums kann er auch nichts machen; und diese verfluchten Dinger spinnen sich bloß in großer Verschwiegenheit an, sagt der Herr Burmeister, und wenn das die ganze Stadt wüßte, so gäbe das bloß Gelegenheit zu allerlei Konfusionen[1] mang die Gaunerbande. — Soviel kann ich Dich aber sagen, gelogen haben sie schon, und sie werden weiter lügen, bis sie sich fest lügen, d. h. bis sie eingestochen werden."" —

'T würd an de Dör kloppt; en Breisdräger kamm 'rinne un bröchte Hawermannen en Breif: „ut Paris!" säd hei un gung. — „Gott Du bewohre, Korl! Du hast ja hellschen vornehme Bekanntschaften; den Deuwel nich mal! Aus Paris!" — „„Hei 's von Franzen,"" säd Hawermann un brok[2] hastig den Breif up; de Hand bewerte[3] em dorbi. Franz hadd frilich öfter an em schrewen, ewer jedes Mal was 'ne Unrauh ewer em kamen, wenn hei en Breif von em kreg, un jedes Mal kamm hei in Verlegenheit, wat[4] hei sin Kind von desen Breifwessel seggen süll oder nich. — Bet jitzt hadd hei ehr nicks dorvon seggt. — Hei las; de Breif was vull Fründschaft un olle Anhänglichkeit; in jedes Wurt sprok sick de Erinnerung an frühere Tiden ut; ewer kein einziges zielte up sine Leiw'. — Tau 'm Sluß schrew hei, dat hei noch bet gegen Jehanni in Paris bliwen un denn nah Hus taurügg kamen wull. — Dit Letztere säd Hawermann tau Brœsigen, as hei den Breif in de Tasch stek.[5] — Brœsig was wildeß[6] in Gedanken up un dal gahn, un Hawermann hadd 't hüren müßt, wat hei vör sick hen red'te, wenn hei nich tau sihr mit den Breif tau schaffen hatt hadd. — „Merkwürdig! ganz merkwürdig! Das is mich wie ein Fingerzeig von der Gnade Gottes! Dagegen kann der Herr Burmeister nichts nich sagen. Paris hat nichts mit die Indiziums zu thun; dies ist 'ne reine Provatgeschichte. — Korl," frog hei tauletzt lud'[7] un stunn vör Hawermannen un kek em mit den Blick an, den hei vermorrntau[8] den Herrn Burmeister asslihrt[9] hadd, as hei den Wewer utfrog, „Korl, sag' mich die reine Wohrheit: weiß Dein junger Herr von Rambow, versteh mir, Dein voriges Element[10] mein' ich, daß ich weiß, daß Du und die Frau Pastern wissen, daß mang ihm und Lowise was passirt is, was kein Mensch wissen soll?" —

---

1) statt: Collusionen, Durchstechereien. 2) brach. 3) bebte, zitterte. 4) ob. 5) steckte. 6) inzwischen. 7) laut. 8) heute morgen. 9) abgelernt. 10) statt: Eleve.

„„Je, Bræsig, ick weit nich . . . .““ — „Schön, Korl, ich seh, ich hab' meine Meinung nicht richtig ausdrückt: ich meine, was er woll die Meinung is, daß Du und die Frau Pastern meinen, daß ich es mit seiner Liebe zu Lowisen gut meine, und daß Ihr mich das gesagt habt. Das is meine Meinung, nu sag' mich Deine.“ — „„Jh, Bræsig, dat Du dat weitst, weit hei, un dat Du dat gaud meinst, weit hei ok; ewer wat sall dat?““ — „Schön, Korl; verlier kein Wort! Aber ich muß nu gehen, ich hab' zu heut Abend bei Grammelinen David Bergern mit seine Posaun'engels und den ganzen männlichen Gesangverein auf Punsch eingeladen, und nu muß ich das besorgen. Also Adje, Korl!“ un hei gung, kamm ewer wedder 'rin: „Korl, sag' die Frau Pastern, daß ich heut nich zu's Abendbrod komme. Wenn ich ihr das von den Punsch sag', denn macht sie mich noch geistliche Anmerkungen; und Du, Korl, verfir Dich nich,[1] wenn ich diese Nacht spät nach Hauf' komm. Den Slüssel hab' ich.“ Aewer hei kamm nochmal 'rin un säd: „Korl, was gemacht werden kann, wird gemacht.“ — „„Dat glöw' ick,““ säd Hawermann, denn hei dacht an den Punsch, „„Du wardst Din Sak woll maken.““ — Bræsig nickte em tau, as hei künn sick ganz up em verlaten, un gung. —

Hawermann satt dor un las sinen Breif noch mal, un wer wull em dat verdenken, dat em ut de Schrift wedder allerlei schöne Hoffnungen entgegenbläuhten? De warme Fründschaft, de sick in den Breif utsprok, fichelte[2] em an, as hüt morgen dat Frühjohrs-weder, un de truhartige[3] Ton klung em leiwlich as de Vagelsang von den Morgen. Süll sine Hoffnung wedder bedragen[4] warden? De Tid ward 't lihren! — Ach, Tid und Hoffnung! Sei stahn sick entgegen as Kukuk un Sœbenstirn;[5] wecke Minsch, de nah lange Nacht ut dat bindelste Hart[6] wedder tau hoffen wagt un den irsten Schämer[7] von Glück an den düstern Hewen uptrecken süht, müggt woll nich de Tid utstriken,[8] bet de Sünn[9] vull an den Hewen steiht!

---

1) erschrick nicht. 2) fächelte. 3) treuherzig. 4) betrogen. 5) Siebengestirn, Plejaden; sprichw. 6) aus dem innersten Herzen. 7) Schimmer. 8) ausstreichen. 9) Sonne.

## Kapittel 40.

Bræſig hett en Sparlingsneſt in den Kopp un hett en Verbrüderungsball anſtift't.[1] — Kurz ſteiht in 'n Kropp,[2] un de Herr Poſtmeiſter ſingt as en Karnalljen-Vagel. — Bræſig ſitt in de Fru Poſtmeiſtern ehr Allerheiligſtes un ſchriwwt Breiw'[3] nah Paris. — Fru Paſtern probirt ehre Strikhölter,[4] un as ſei dormit farig[5] is, æwernimmt Bræſig dit Geſchäft. — De Rahnſtädter Poſt führt[6] merkwürdiger Wiſ' tau richtige Poſttid af, un Bræſig erklärt ſick bereit, in ganz Rahnſtädt för einen ollen Kuppelpelz tau gellen un bereit't Hawermannen up 'ne wichtige Nahricht vör, nahdem hei vörher Kählertſch in Iwerſük ſett't[7] hett. — Worüm hei de Fru Paſtern faſt höllt,[8] un worüm de Fru Paſtern em tauletzt binah för en Chriſten eſtemiren deiht.

Den annern Morgen, as Zacharias Bræſig upſtunn, fot[9] hei ſick af un an mit de beiden Hänn' nah den Kopp un ſäd: „Korl, Du kannſt Dir gratuliren, daß ich mich noch dollere Koppſmerzen habe, als ich ſie in Wirklichkeit habe; denn wer ſollt ſonſt heut Akzeſſer ſpielen? — Hätt ich Grammelinen ſeinen verfluchten Punſchrezept nachgegeben, ſo ſäß mir jo woll heute Morgen ein vollſtändiges Sperlingsneſt in den Kopp. So aber habe ich ihn ſelbſt gemacht.“ — „„Na, denn ſünd Ji woll ſihr fidel weſt?““ frog Hawermann. — „Jh, ja! was die jüngere Mittheilnahme anbetrifft, ſo war ſie jo ſo handlich, indeſſen, was ich war, ich hielt mir ümmer ſehr returneh.[10] — Ich ſaß mit dem Stadtmuskanten David Berger zuſammen; aber — hör mal Korl! — kann der Kerl was vertragen! Ich denk mich ſo, das hört zu ſein Geſchäft; aber ümmer ein Glas nach dem andern, ümmer helleweg![11] Bloß zuletzt, da wurde er, was man ſentimal nennt, da fieß er mich um, und die Thran' ſtand ihm in den Augen, als er mir klagte: ſein Verdienſt wäre ſo ſlecht in dieſen politiſchen Zeiten, daß mich und Herr Süßmannen, der bei Kurzen Ladendiener is, das jammern wurde. — Und Herr Süßmann machte den Vorſlag in der Geſellſchaft, was wir nicht in der nächſten Zeit zum Beſten von David Bergern einen Verbrüderungsball anſtiften wollten; das heißt einen politiſchen, wo ſich alle Stände, Edelleute und Rittergutsbeſitzer und Pächter und Bürger mit Frau und Kindern zuſammenfinden ſollten und ſich die Hände drückten und mit enander tanzten und meinentwegen auch küßten. — Und dies Jndizium wurde angenommen, und Sonntag über acht Tage ſoll es ſein. Und Herr Süßmann

1) veranſtaltet. 2) vgl. S. 122,18. 3) ſchreibt Briefe. 4) Streich-, Zündhölzer. 5) fertig. 6) fährt. 7) in Eiferſucht verſetzt. 8) feſt hält. 9) faßte, griff. 10) ſtatt: retiré. 11) glattweg.

setzte gleich 'ne Massiwe[1] auf, und for Dir und mir und die Frau Pastern un Lowise habe ich gleich unterschrieben." — „„Brœsig, ick bidd' Di, wo ward de Fru Pastern un Lowise woll tau Ball gahn, un ick gor."" — „Das müßt Ihr, Korl, denn es ist ein edler Zweck." — „„Un Du wardst ok nich dortau kamen, Zacharies, denn den Fridag œwer acht Dag' is Mining ehr Hochtid un den Sünndag dornah de Kirchgang, un wat würd min Swester seggen, wenn Du fehltest un stats dessen up Jugen dœmlichen Reformball herümmerdüs'test."" [2] — „Denn wird natürlich die Sache abgeändert, un darum nu Adjüs, Korl, ich will gleich mal zu den Herrn Süßmann und das besorgen, und dann muß ich zu Rathhaus — weißt Du? — sitzen, vier Groschen die Stunde." —

Hei gung driwens[3] up Kurzen sinen Laden tau, Herr Süßmann was œwer nich dorin; Kurz sülben lep dorin up un dal[4] un ret de Schuwladen up[5] un kek herin un stödd[6] sei wedder tau. — „Gu'n Morgen, Kurz, wo ist woll Ihr junger Herr?" — „„Ich hab' keinen jungen Herrn; ich bin selbst Herr."" — „Kurz, nehmen Sie sich mit Ihre Worten in Acht, wir leben in einem demokratischen Zeitpunkte, indem daß . . . ." — „„Ah was! Hier? In Acht nehmen? Ich huste in die ganze Demokratie, wenn mein Ladendiener des Morgens nicht aus dem Bette finden kann und die Nacht über Punsch trinkt; und alte Leute sollten sich schämen . . . ."" — „Halt, Kurz! Sie fangen woll wieder an mit Ihre feinen Schmeicheleien von dem Sonntag her; aber auf Stunn's leid' ich so was nicht, wegen meiner Stellung bei's Gericht. Und Adje, Kurz! Aber Sie jammern mir, Sie haben sich angestochen mit der Inflorentia,[7] Sie sollten zu Bette gehen, Ihnen liegt was in die Knochen, und wenn Sie sich unter die Ganaschen[8] fühlen wollten, würden Sie schon einen vollständigen Ansatz zum Kropp fühlen. Aber Adje, Kurz!" — Hei gung; œwer Kurz ras'te in den Laden 'rümmer un schimpte up de ganze Welt, bet em sine Fru, grad' as de Ladendeiner ut dat Bedd 'rute kamm, in 't Bedd 'rinne kreg un em dor för dit Mal in Arrest namm. —

Nah desen lütten Trubel gung Brœsig up 't Rathhus un verdeinte sick an desen Dag, ahn widere Mäuh[9] un in alle Rauh, fiw[10] mal vir Gröschen, denn de Sitzung durte[11] fiw Stunn'n, un as hei tau Hus kamm, was all afeten,[12] un as för em besonders wedder deckt würd, un Fru Pastern anfung, œwer Unregelmäßigkeiten

---

1) Missive. 2) Dich herum triebst (taumeltest). 3) stracks. 4) selber lief darin auf und ab. 5) riß die Schubladen auf. 6) stieß. 7) vgl. S. 122,18. 8) untere Kinnlade, eigentl. des Pferdes (franz. ganache). 9) ohne weitere Mühe. 10) fünf. 11) dauerte. 12) abgespeis't, das Mittagessen schon abgetragen.

in den Lewenswandel tau spitzen von ‚des Morgens Klock twei[1] tau Hus un des Middag's Klock twei tau Disch kamen', satt[2] Unkel Bræsig dor un grinte so sülwsttaufreden mit sick, as wull hei seggen: ja wenn Du so wüßt'st, wat ick för swore Geschäften henw, un in wecker Ort[3] ick de dörchführ, Du würdst mi strigeln un straken,[4] un würdst mi küssen un dauhn,[5] wat Du süs[6] noch mein Dag' nich dahn hest; un as hei von 't Eten[7] upstunn, säd hei feierlich: „Frau Pastern, es kommt All an die Sonne, as der Herr Burmeister sagt," un plinkte[8] Hawermannen tau: „Bonus! as de Herr Presendent Rein sagt;" un gung up Lowise tau un fot sei rundting üm un küßte sei un säd: „Lowising, gieb mich mal den feinsten Bogen Postpapier, den Du finden kannst; denn ich will da ein kleines — na, Indizium will ich sagen — verpacken, daß es sich nicht scheuert, denn es soll weit verschickt werden." — Un as hei ut de Dör gung, den Bagen in de Hand, dreihte hei sick wedder üm un säd: „Korl, as ich gesagt habe, was gemacht werden kann, wird gemacht." — Un kamm noch mal wedder 'rinne un säd: „Frau Pastern, heut Abend komm ich zu's Abendbrod." —

Hei gung nah 't Posthus. De Herr Postmeister was tau Hus; hei was ümmer tau Hus; för 150 Daler Gehalt hadd hei sick up Lewenstid inspunnen laten,[9] nich in 'ne Stuw', ne, in en Vagelburken,[10] wat hei sin Komtur näumen ded,[11] un wenn hei nicks von Postsaken tau besorgen hadd, denn satt hei dor und fläut'te[12] un sung as de schönste Karnalljen-Vagel.[13] Dit fröhliche Geschäft bedrew[14] hei grad', as Bræsig bi em intred:[15] „Gu'n Dag, Herr Postmeister. Sie sünd ein Ehrenmann, darum will ich mir Ihnen in einer delenkaten Sache ganz decoffriren.[16] Das Eigentliche natürlich brauchen Sie nicht zu wissen, das bleibt in Verswiegenheit, und das, was ich Ihnen sage, muß auch in Verswiegenheit bleiben. Ich will nämlich nach Paris schreiben." — „„Nah Paris? Plagt Sei der Deuwel! Wat hewwen Sei nah Paris tau schriwen?"" — „Nach Paris," säd Bræsig un reckte sick höger. — „„Weit[17] der Deuwel!"" säd de Postmeister, „„de ein' von de Inspekters kriggt Breiw' ut Paris, un de Anner will weck dorhen schicken. Na, will'n tausehn, wat hei kost't."" — Hei slog nu ümmer 'rüm in sine Bäuker[18] un säd tauletzt: „„'t kümmt hir gor nich vör. Willen in pohlschen Bagen reken:[19] unner sößteihn[20] Gröschen kann 'ck 't

---

1) um 2 Uhr. 2) saß. 3) in welcher Art. 4) schmeichel-streicheln (striegeln und streicheln). 5) herzen und küssen. 6) sonst. 7) Essen. 8) blinzelte. 9) einsperren (einspunden) lassen. 10) Vogelbauer(chen). 11) Comptoir nannte. 12) flötete. 13) vgl. Fest., Kap. 5. Bd. IV, S. 351. 14) betrieb. 15) eintrat. 16) découvrir. 17) weiß. 18) Büchern. 19) in Bausch und Bogen rechnen, im allgemeinen überschlagen. 20) unter 16.

nich dauhn."" — „Schadt auch nich; ich habe vermorrnzu[1] schon zwanzig Gröschen auf's Gericht verdient." — „„An wen fall hei?"" — „An den jungen Herrn Franz von Rambow." — „„Weiten[2] Sei denn sin Addreß, wo hei wahnt?"" — „Na, in Paris." — „„Ja, Paris is grot. De Strat[3] möten Sei weiten un de Hus-nummer."" — „Gott soll mir bewohren!" rep Bræsig, „was Um-stänn'! Die weiß ich nich." — „„Fragen S' doch Hawermannen."" — „Das is 's jo grad', der soll nichts davon wissen." — „„Je, denn weit ick ok keinen annern Rath, denn schriwen S' den Breif, un denn möt wi em an de meckelnbörgsche Gesandtschaft, an Dokter Ürtlingen[4] schicken, de mag em jo woll utfünnig maken."" — „Das muß er," säd Bræsig, „denn die Sache is von großer Wichtigkeit, und dafor kriegt er seinen Salehr.[5] Aber was ich sagen wollt, wollen Sie mir woll erlauben, daß ich den Brief bei Sie schreibe, indem daß es for Hawermann ein Geheimniß sein soll?" — „„Jh, ja,"" säd de Postmeister, „„kamen S' hir man fix herinne, dat min Fru dat nich süht, denn obschonst dat dat eigentlich de Passagier-Stuw' sin fall, litt[6] sei doch nich, dat uter[7] Grafen jichtens[8] 'ne Person dorinne gahn darf. Insluten[9] möten Sei sick all[10] gefallen laten."" — Dat wull hei ok, säd Bræsig, un nu satt hei dor von Nahmiddag's Klock drei, bet dat des Abends düster würd, un schrew sinen Breif; vörn in sin Burken fläut'te un sung de Herr Postmeister; hei schrew; an de Dör ræterte[11] de Fru Postmeistern, sei wull in ehr Allerheiligstes 'rinne un schull;[12] de Herr Postmeister hadd den Slætel[13] in de Tasch un fläut'te un sung; Bræsig schrew sinen Breif. Endlich was hei farig,[14] hei las em noch mal æwer, un wi kænen jo ok mal 'rin kiken. Hir is hei:

Hochwohlgeborner junger Herr von Rambow!

Es hat sich hier eine große Merkwürdigkeit begeben, indem daß Kaufmann Kurz seinen Meß[15] auf Bäcker Wredow'n seinen Acker hat fahren lassen, der sein Gegenbuhler ist in Hinsicht der Stadtbollen. Darin hat Hawermann ein Stück schwarzen Waßduch mit das Rambowsche Wapen gefunden, was for ihn eine große Erleichterung in Hinsicht des Verdachts wegen den Luggedor-Diebstahl von Anno 45 sein mußte, indem auch der Herr Burgermeister sagt, daß dies ein Indizium sei. Der Herr Burmeister hat mich zum Akzesser bei's Gericht gemacht; es ist auch ein Bischen dabei, aber for mich sehr sauer zu verdienen,

---

1) heute Morgen. 2) wissen. 3) Straße. 4) Ortling. 5) Salair. 6) leidet. 7) außer. 8) irgend. 9) einschließen. 10) schon. 11) rüttelte, rasselte. 12) schalt. 13) Schlüssel. 14) fertig. 15) Mist.

indem daß ich als Ökonomiker an Bewegung gewöhnt bin, auch wegen dem Podagra soll; Mühe wäre grade nicht viel dabei; aber Schlaf, der Einen in die Augen tritt wegen langwierigen Sitzen. Aber das Gute ist dabei, daß ich davon ganz genau Bescheid weiß, was Hawermann gar nicht weiß, weil es mich der Herr Burgemeister versagt hat. — Da Sie aber in Paris und nicht in Rahnstädt sünd, kann ich als Freund mit Ihnen frei über die Sache reden, und die Sache ist so: der Weber, der lügt, daß er keinen Umgang mit seiner geschiedenen Frau mehr hat, und der Herr Burgemeister sagt, daß dies wieder ein Indizium ist. Wir haben überhaupt schon so viele Indiziums, daß es einen Hund jammern könnte. Die Hauptgeschichte aber kommt noch, nämlich: Kählertsch. Kählertsch will nämlich den Weber abslutemang heirathen und is die richtige Meinung, daß der Weber ihr nicht will, indem daß die geschiedene Frau ihn selbst wieder ergattern will. Dies hat nu bei Kählertschen eine Bosheit zurückgelassen, was man Eifersucht benennen könnte, und so ist sie mit lauter verfluchte neue Indiziums 'rausgekommen, die, wie der Herr Burmeister sagt, important und elewant[1] sind, oder wie ich mir deutsch ausdrücke, sehr bewandt sind. Der Herr Burmeister sagt aber, Einer muß da sehr vorsichtig sein, indem das Frauenzimmer vor Bosheit spuckt und auch Lügen aussagen kann. Indessen ihre Lügen haben sich bewährt, indem daß sie die volle Wahrheit gesagt hat, daß der Weber ümmer dän'sche Luggerdors gezeigt hat, wie auch Schlachter Krüger in zwei compertinenten[2] Fällen ausgesagt hat; nämlich als der Weber heute morgen vor's Gericht stand und uns mit neue Lügen und neue Indiziums unter die Augen ging, haben sie, Höppnern an der Spitze, bei dem Weber Haussuchung gehalten, und haben da neun dänische Doppelluggerdor in sein Schapp[3] gefunden, an einem unbekannten Orte. Was er nachher auch sogar streiten wollte, aber nicht mit durchkam. — Sie, die Weberfrau, was die eigentliche Erztkarnallge is, is heute vermorrnzu auch eingestochen, indem daß sie bei ihrer Haussuchung eine Snuwtobacksdose gehabt hat, die den seligen Herrn Pastor hieselbst gehört hat, und von der nachgelassenen Pastor-Fomilie als ein Heiligthum in einem Glaskasten aufbewahrt wurde, welche schändliche That ihr nun frei Quartier geschafft hat. — Kählertsch sitzt auch; aber vorläufig blos puncto cichuriarum,[4] indem sie in ihrer Bosheit das ganze Gericht, den Herrn

1) statt: relevant, gewichtig, erheblich. 2) pertinent, zur Sache gehörig. 3) Schrank. 4) statt: puncto injuriarum. wegen Beleidigung.

Burmeister und mir selbst, als Akzesser, beleidigt hat. — Sie lügen Alle, daß sie schwarz werden; aber was hilft ihnen das? — Der Herr Burmeister sagt, er wäre als moralischer Mensch überzeugt, daß sie es gethan haben, und 'raus muß es, und 'raus kommt es. — Was wäre das for meinen Korl Hawermann for einen Tirumpf, wenn er auf seine alten Tagen als ein vollständiger Unschuldsengel weißgebrannt dastände und mit seine weißen Haaren in dem weißen Unschuldskleide mang die Leute wieder herumginge. — Sie müssen sich schämen, als ein begossener Pudel, daß Sie ihm das angethan haben, ich meine — mit Respekt zu sagen — Ponuchelskoppen und den Pümpelhäger, die nun auch auseinander sünd, weil Zamwel den Andern verklagt hat, was mich nicht weiter arretirt,[1] indem daß ich Ponuchelskoppen in unsern Reformverein die Meinung gesagt habe, und Ihr Herr Vetter auf Pümpelhagen mir vor die Brust gestoßen hat. — Keinen guten Gang geht's mit dem nich; denn vermöge der Kündigung zu Jehanni von Mosessen sitzt er sehr in der Pardullge,[2] indem er kein Geld hat, auch kein Futterkorn, und wovon soll er denn leben? — Er ist ein gänzlich unbewußter Mensch. — Diesem Briefe dürfen Sie meine Tage nicht vor Hawermannen Erwähnung thun, indem das heimlich ist. Sondern ich dachte mir, daß es for Sie interessant sein würde, die würklichen Spitzbuben kennen zu lernen, und daß Korl Hawermann — Gott sei Dank! — nich mang sie ist. — Er ist durch die letzten Verhältnissen sehr aufgemuntert und slägt auch mankerdurch schon achter aus,[3] as en Fohlen,[4] wenn ihm der Sadel[5] abgenommen ist. — Dieses halte ich for ein erfreuliches Zeichen der Zukunft. — Neues aus der Gegend von alten Bekannten kann ich Sie nur melden, daß echter[6] Freitag Mining un Rudolf ihrer ehelichen Vereinigung in Erwartung stehen. Die Madame Nüßlern, die Ihnen wohl noch als eine sehr schöne junge Frau in der Erinnerung steht, ist — unberufen! — noch sehr wohl, aber etwas kompletter geworden; auch Jochen befindet sich ja noch und zieht sich for seine zukünftige Pangsionirung einen neuen Thronfolger auf. — Ihr Herr Mitkollege von vordem, Triddelsitz, ist nun das Totum[7] in Pümpelhagen; Hawermann sagt, er wird noch; ich sage, er ist ein Windhund, der mit Schießgewehren auf die Leute geht, weswegen er mir und die Madame Nüßlern förmlich in den Bann gethan hat. — Eine Reform haben wir auf Stunds in

1) irritirt. 2) in Verlegenheit (von dem franz. brouille). 3) zwischendurch schon hinten aus. 4) wie ein Füllen. 5) Sattel. 6) nächsten. 7) statt: Factotum.

Rahnstädt auch; der junge Herr Paster Gottlieb predigt gegen ihr, aber die junge Frau Pastorin Lining weiß ihn zu bequemen. — Rekter Baldrian hat die Sneidermamsells und einen gewissen Platow oder Patow oder Pœtow oder so 'rum, in der Reform durchgebracht; aber Kurz ist wiederholentlicher Maßen 'rausgesmissen; seine vier Pferde haben die Inflorentia; mit seine alte Sadelstut spann sich die Sache an, un mit ihm selbst wird sie woll aufhören, denn er kroppt schon. — Die alte Frau Pastern Behrendsen ist noch immer unsere geehrte Hauswirthin, auch mit Essen und Trinken, indem daß Hawermann und ich Schlaf- und Wohn-Ställe, so wie auch unsere tägliche Nahrung bei ihr haben; sie würde Ihnen ebenso as Hawermann grüßen lassen, aber sie kann's nich, denn sie weiß nichts nich davon. — Aber sprechen thun wir oftmals von Ihnen, indem Sie uns noch immer als ein gegenwärtiges Bild vor Augen stehen. — Mehr weiß ich auf den Sturz[1] auch nicht zu erzählen — doch da fällt mich ein — Ponuchelskopp hat sich in die Reform aufnehmen lassen; der Zimmermeister Schulz ist ein sehr braver Mann, er stand mir dazumalen bei; Krischan Dœsel ist von Ihren Herrn Vetter weggejagt worden, und von Regeln keine erfindsame Spur; aber Lowise Hawermann befindet sich — gottlob! — noch sehr wohl.

In Erwartung der nicht vorhandenen Störung oder Unbequemlichkeit meines geneigten Schreibens, habe ich die Ehre, mich in tiefster Ehrfurcht zu empfehlen und grüße Ihnen recht von Herzen als alten Freund!

Rahnstädt, 13. Mai 1848.

Ew. hohen Gnaden ganz gehorsamster

Zacharias Brœsig,

immerirter Entspekter und augenblicklicher Akzesser.

Nachschrift.

Apopoh! Diesen Brief schreibe ich in der Frau Postmeistern ihr Allerheiligstes, indem mich der Herr Postmeister expreß derowegen eingeschlossen hat, und er hat es mir zugeschworen, nichts davon zu sagen. Dies geschieht Allens wegen der Heimlichkeit, denn Hawermann und die Frau Pastern und Lowise wissen nichts davon; Lowise hat mich aber diesen Postpapierbogen gegeben, er stammt von ihr, und glaube ich, daß dies for Sie

1) in der Eile, augenblicklich.

eine kleine Beglückung ist, indem ich mich meine eigenen jugendlichen Zeiten erinnere, wo ich dazumalen drei Bräuten auf einem Male hatte. — Sie ist aber auch in aller Liebe und Wehmüthigkeit um ihren alten Vater 'rum und um Andere eine kostbare Perle des menschlichen Geschlechts. — Wenn ich Antwort von Ihnen erhalte, daß Sie nichts dawider haben, schreibe ich noch öfter über die eingestochenen Spitzbuben. — Wenn Sie den Sonntag über 8 Tage schon wieder in unserer Gegend sind, so lade ich Sie zu unsere Verbrüderung ein; die Näh- und Schneidermamsells werden alle eingeladen.

Der Obigte.

Als hei mit sin sures[1] Stück Arbeit farig[2] was, kloppte un butterte[3] hei an de Dör, un as de Herr Postmeister em upslot un 'rute let,[4] stunn hei dor, un de Sweit drüppte[5] em æwer dat Gesicht. — „Mein Gott," säd de Postmeister, „wo seihn Sei ut! — Nich wohr? Ungewennte[6] Arbeit makt Quesen."[7] — Dormit namm hei em den Breif ut de Hand un slog en in einen Ümslag un makte de Addreß an den Herrn von Rambow, un dunn noch mal in einen Ümslag, de mit de Addreß von de meckelnbörgsche Gesandtschaft tau Paris beschrewen würd; Bræsig betahlte vörlöpig,[8] glîksam as Pand,[9] sößteihn Gröschen, un de Breif kunn nu in Gottes Namen sine Reis' antreden, denn de Post, de em mitnemen süll, höll all[10] vör de Dör. — Un dorbi sung de Herr Postmeister in sin Burken: „Ein Leipziger Student hat jüngst nach Hauf' geschrieben: Frau Mutter, sagen Sie, darf denn kein Mädchen lieben?" un as Bræsig ut de Dör gung, sung hei: „Custine schickt eine schnelle Post, die nach Paris reiten muß: die Sachsen und Preußen marschiren in's Feld, um Mainz zu bombardiren, und wenn ich keinen Succurs bekomm, denn muß ich kapituliren." — „„Meinentwegen kapiteliren Sie, so viel Sie wollen; aber halten Sie reine Mund, as Sie das versprochen haben,"" säd uns' olle Fründ un gung nah Hus, un hadd nich allein dat schöne Gefâuhl in sine Bost,[11] dat hei en gaud Wark gaud tau Stann' brächt,[12] ne, ok dat binah eben so schöne, dat hei en swores Stück mit grote Geschicklichkeit dörchführt hadd, indem hei sick dat för pure Finessen anrekente, dat hei Lowise, as hei tau sick sülwst säd, ganz fein, so praeter propter un so circa mit in den Breif herinne flig't[13]

---

1) sauer. 2) fertig. 3) pochte. 4) ihm aufschloß und (ihn) heraus ließ. 5) Schweiß tropfte. 6) ungewohnt. 7) Schwielen; sprichw. 8) bezahlte vorläufig. 9) gleichsam als Pfand. 10) hielt schon. 11) Brust. 12) ein gutes Werk zu Stande gebracht. 13) gefügt, geflochten.

hadd, dat Einer all en hellschen finen Rüker[1] hadd hewwen müßt, wenn hei wat marken süll. —

Na, wenn nu Einer so 'n seliges Gefähl von gaude un gescheute Dahten[2] in sick dröggt[3] un sick doran as an en warmen Aben[4] tau Winterstid en beten warmen will, denn möt Einen dat dunwelt[5] eklich vörkamen, wenn en wohren Stormwind un Regen von allerlei Vörwürw' un Schell[6] up Einen los sus't; un dit passirte Bræsigen, as hei bi de Fru Pastern, de mit den lütten Akzesser tausam satt[7] (Lowise was nich dor), in de Stuw' herinne kamm. Fru Pastern was grad' dorbi, de Lamp antausticken,[8] æwer de Strikhölter[9] wullen nich fangen, einmal, wil Kurzen sin æwerall[10] nich recht fungen, un tau 'm tweiten, wil Fru Pastern — villicht ut Sporsamkeit — de Gewohnheit an sick hadd, de afgebrukten un afprobirten, de nich fangen wullen, ümmer wedder in de Schachtel tau leggen, wodörch so 'n Strikholt in sinen korten[11] Lewen wenigstens twintig[12] Mal dat Vergnäugen hadd, probirt tau warden, wat för so 'n Strikholt sihr plesirlich sin mag, för anner Lüd' æwer sihr verdreitlich[13] is. — „Na, da sind Sie ja!" rep de Fru Pastern argerlich un probirte ein Strikholt. „Endlich sind Sie ja da!" dat tweite Strikholt. „Sie treiben sich den ganzen Tag in der Stadt herum," wedder en Strikholt; „aber Sie gehen ja wohl mit blinden Augen umher" — twei Strikhölter mit enmal — „und mit tauben Ohren!" wedder en Strikholt. — „Sie wissen ja sonst immer Alles" — en Strikholt — „und wenn's drauf ankommt, denn wissen Sie nichts" — drei Strikhölter mit enmal. — Bræsig was gegen de Fru Pastern ümmer sihr höflich un gefällig, hei namm ehr also de Schachtel ut de Hand un säd: „„Erlauben Sie!"" ein Strikholt. — „„Woans meinen Sie das?"" — dat tweite Strikholt. — „„Habe ich Sie was zu Leide gethan?"" — dat drüdde Strikholt. — „„Kurz kann sich mit seine Dinger vergolden lassen!"" — twei Strikhölter. — „„Was bei ihm anstechen soll, das sticht nich an, und was bei ihm nicht anstechen soll, das sticht an,"" — drei Strikhölter. — „„Die verfluchten Dinger haben jo woll auch die Influrentia!"" un dormit smet hei de ganze Schachtel up den Disch un hal'te[14] sin Füergeschirr ut de Tasch un makte Licht an. — „Bræsig," säd de Fru Pastern un sammelte sorgfältig de afprobirten Strikhölter in de Schachtel, „ich muß mich sehr über Sie ärgern. — Ich bin nicht neugierig; aber wenn etwas passirt, was Hawermannen und Luise angeht, so bin ich doch

1) eine sehr feine Nase (Riecher). 2) von guten und gescheidten Thaten. 3) trägt. 4) Ofen. 5) doppelt. 6) Schelte. 7) zusammen saß. 8) anzustecken. 9) Streichhölzer. 10) überhaupt. 11) kurz. 12) zwanzig. 13) verdrießlich. 14) holte.

gewiß die Nächste dazu, die es wissen muß. — Warum muß unsere kleine Anna damit herauskommen, was Sie mir schon längst hätten sagen müssen, denn Sie haben's gewußt, ich seh's Ihnen an, Sie haben's gewußt." — „„Wo so?"" frog Bræsig un wull noch grot den Dummen an den Hals slagen;[1] ærwer de Fru Pastern was tau argerlich, indem dat sei sick von em up dat Schändlichste bedragen höll,[2] un säd: „Sie wollen sich noch verstellen? — Ich weiß, daß Sie Alles wissen, und Sie sagen mir nichts?" un nu fung sei an, den Ollen antautappen,[3] un de lütt Akzesser bohrte den Herrn Akzesser ok an; sin[4] un ümmer siner fädelten de beiden Frugenslüd' ehre Fadens[5] in un treckten[6] doran Allens ut Bræsigen herut, wat hei bi de Seel hadd, denn Swigen[7] was eigentlich nich so recht sin Sak; un as hei tauletzt in helle Vertwiflung utrep:[8] „„So, nun weiß ich aber nichts mehr,"" dunn stellte sick de lütte runne Fru Pastern vör em hen un säd: „Bræsig, ich kenne Sie, ich sehe es Ihrem Gesicht an, ich sehe, Sie wissen noch was. Heraus damit! Was wissen Sie noch?" — „„Frau Pastern, es ist 'ne Prowat-Angelegenheit."" — „Das ist ganz gleich: heraus damit!" — Un Bræsig schürte up den Staul[9] hen un her un kek rechtsch un linksch; ærwer 't hulp[10] em nicks, hei müßt Hals gewen[11] un säd endlich: „„Ich habe derentwegen an den Herrn Franz von Rambow nach Paris geschrieben; aber Korl Hawermann darf es nicht wissen."" — „Nach Paris!" rep de Fru Pastern un sett'te de Hänn' in de Siden,[12] „an den jungen Herrn von Rambow! — Was haben Sie an ihn zu schreiben? — Sie haben was von Luise geschrieben, ich seh's Ihnen an! Ja, Sie haben was geschrieben, und was ich mir kaum getraut haben würde, das haben Sie gethan!" un sprung an de Klingel un lüd'te[13] Storm: „Fik, lop[14] nah den Posthuf', de Herr Postmeister süll glik[15] den Breif wedder 'rute gewen, den Herr Bræsig nah Paris schrewen hadd." Terengterengtentereng! blos de Postilljon, un de Post un Bræsigen sin Breif führten[16] mit Trumpetenklang an Fru Pastern ehre Näs' vörbi, grademang nah Paris, un Fru Pastern sackte[17] in höchsten Arger in ehre Sophaeck tausam, jog[18] Fik nah de Kæk[19] taurügg un — leider Gottes möten wi dat ingestahn — in ehr wir binah en lises Murren gegen den Rathfluß Gottes upbegehrt,[20] dat hei dat — ditmal villicht tau 'm irsten Mal — taulaten[21] hadd, dat de Rahnstädter Post tau richtige Posttid afführt[22] wir, üm Bræsigen

---

1) d. h. sich nichts merken lassen. 2) betrogen hielt. 3) anzuzapfen. 4) fein. 5) Fäden. 6) zogen. 7) Schweigen. 8) ausrief. 9) scheuerte, d. h. rutschte auf dem Stuhl, rieb. 10) half. 11) Rede stehen. 12) Seiten. 13) läutete. 14) Sophie, lauf. 15) sollte sofort. 16) fuhren. 17) sank. 18) jagte. 19) Küche. 20) aufgestiegen (gegährt). 21) zugelassen. 22) abgefahren.

sine Dummheiten in Paris tau besorgen. — Bræsig swur Stein un Bein, hei hadd de Sak mit mæglichste Finheit infädelt, so dat ok nich dat geringste Indizium vörleg'. — „Haben Sie von ihr gegrüßt?" frog de Fru Pastern. — „„Nein,"" säd Bræsig, „„ich habe bloß geschrieben, sie befindet sich sehr woll."" — „Haben Sie sonst noch was von ihr geschrieben?" — „„Ich habe bloß geschrieben, daß der Postpapierbogen von ihr herstammte, und daß sie eine Perle des menschlichen Geslechts ist."" — „Das ist sie," smet de Fru Pastern dormang.[1] — „„Und denn habe ich einen freundlichen Sluß gemacht, indem ich den jungen Herrn zu unsern Verbrüderungsball eingeladen habe."" — „Darin liegt eine Dummheit," rep de Fru Pastern, „das kann er merken, daraus kann er die Absicht herauslesen, daß er wieder mit Luisen zusammen kommen soll." — „„Frau Pastern,"" säd Bræsig un stellte sick vör ehr hoch hen, „„Ihre Worte, die Sie hier gesprochen haben, in allen Ehren! Aber is das 'ne Dummheit un 'ne Slechtigkeit, wenn Einer die Absicht hat, daß er zwei Menschen wieder zusammenbringen will, die die Boshaftigkeit und die Niederträchtigkeit von anderen Menschen auseinander gespalten hat? — Ich habe diese Absicht gehabt, und derowegen habe ich den Brief geschrieben; Hawermann konnt's nicht; denn worum? Er ist der Vater dazu, und es hätte ihn slecht gekleidet. — Sie konnten's nicht, denn worum? Weil sie Ihnen hier in Rahnstädt in diesen Hinsichten schon allerlei entsamte Ehrentitel angehängt haben. — Mich aber is es ganz partie[2] egal, was sie mich for einen ollen Aportendräger[3] schimpsen; mich hackt[4] so was nich an; ich will nu mal Aporten nach Paris tragen, und wenn sie mich man in Paris for einen ehrlichen Mann und ausbefundenen Freund von Korl Hawermannen und Lowise taxiren, ist es mich partie, ob ganz Rahnstädt mich sor einen alten Kuppelpelz schimpst."" — „Ja, Frau Pastorin, ja!" rep de oll lütt Akzesser un föll[5] de olle Fru üm den Hals, „der Herr Inspektor hat Recht. Was liegt an dem Geklätsch von Rahnstädt? Was liegt an den dummen Urtheilen der Welt, wenn zwei Menschen glücklich werden sollen? — Franz muß kommen, und Luise muß glücklich werden;" un dormit sprung sei in ehre Hartensfreud' up Bræsigen tau un sot em rundting üm un gaww em en Kuß grad' up den Mund. — „Sie sind ein alter, lieber Onkel Bræsig!" — Un Bræsig gaww ehr den Kuß taurügg un säd: „Je, Sie olle, lütte Klavier-Mamsell, Sie olle, lütte Lewark,[6] Sie! Sie möchten auch wohl mal in solchen Verhältnissen Ihr Glück probiren! — Aber halt! Wir wollen

---

1) warf — dazwischen. 2) partout. 3) Zuträger, Vermittler. 4) haftet — an, berührt. 5) fiel. 6) Lerche.

nicht zu zeitig kakeln;[1] noch is die Sache weit inzwei, noch haben die Spitzbuben nicht eingestanden, und so, as ich Korl Hawermann kenne, muß er erst ganz rein in der Sache sein, ehe er sich in die Verhältnissen bequemt, und darum habe ich nichts nich von der Sache gesagt, daß er und Lowise nicht in Unruh kommen sollen. Und 'ne Gnade von Gott ist es, daß Kurz die Influrentia hat, denn sonst hätt der schon lange sein Maul aufgethan." — „„Brœsig,"" säd Fru Pastern, „„Allens in Allen — ick glöw',[2] Sei hewwen 't recht makt."" — „Nich wohr, Frau Pastern? Und es war Sie bloß ärgerlich, daß Sie nicht zuerst geschrieben hatten. Dafor aber sollen Sie auch die Ehre haben, daß Sie an den jungen Herrn schreiben, wenn erst Allens 'raus ist." —

Drei Dag' nah dese Unnerredung kamm Brœsig nah Hus, begegnete up de Del'[3] de lütte Frn Pastern, de de rechte Hand in 'ne Bind' hadd, indem sei sick de dörch en Fall up de Kellertrepp verstukt hadd, un säd mit groten Irnst un Nahdruck de Würd': „Frau Pastern, ich komme gleich wieder 'runter und sag' Ihnen was." Dormit steg hei de Trepp nah Hawermannen 'ruppe. Hei säd nich ‚Gu'n Dag' un nicks, as hei bi Hawermannen in de Dör kamm, sach sihr feierlich un œwerein[4] ut un gung driwens[5] dörch de Stuw' in de Slapstuw'.[6] Dor schenkte hei ein Glas vull koll Water[7] in un gung mit dat Glas an Hawermannen 'ranne: „Hier, Korl, trink mal!" — „„Wat? Wotau sall ick drinken?"" — „Weil Dich das gut is. Was Dir nachher von Nothwendigkeit is, kann Dir vorher nicht schaden." — „„Brœsig, wat hest Du?"" rep Hawermann un wehrte dat Water af; œwer hei markte, dat em wat Besonders bevörstunn. — „Na, Korl, wenn Du nicht willst, denn willst Du nicht; aber nimm Dich zusammen, ninm Dich forsch zusammen;" dormit gung hei up un dal, un Hawermann folgte em ganz blaß mit de Ogen; hei fäuhlte dat ut Brœsigen sine Anstalten herute, dat in desen Ogenblick en Upsluß œwer sin Schicksal lagg. „Korl," frog Brœsig un stunn vör em, „hast Du Dich zusammen genommen?" — Un hei hadd 't würklich dahn, hei stunn up un rep: „„Brœsig, segg, wat Du tau seggen hest; wat ick so lang' dragen heww, kann ick noch länger dragen."" — „So is nicht die Meinung," säd Brœsig; „es ist 'raus; die Spitzbuben haben's eingestanden und wir haben das Geld, wenn auch nich Allens, doch was." — Ja, woll hadd de oll Mann sick up wat fat't makt,[8] up dat nige[9] Verlöschen von den Schämer,[10] den de Hoffnung an sinen Hewen[11] hadd upgahn laten; œwer as de

1) gackern. 2) glaube. 3) Hausflur, Diele. 4) gemessen (überein). 5) stracks. 6) Schlafstube 7) kaltes Wasser. 8) gefaßt gemacht. 9) neue. 10) Schimmer. 11) Himmel.

Sünn[1] von de Gewißheit, dat för em en nigen Dag anbrok, em krall[2] un prall in de Ogen schinte, dinn was sin Og' blenn't,[3] un dusend Sünnen flirten[4] üm em 'rümmer: „„Bræsig! Bræsig! — Min ihrlich Nam'! — Min Lowise ehr Glück!"" un hei sackte up den Staul taurügg, un Bræsig höll em dat Glas Water hen, un de oll Mann drunk un verhal'te sick en beten[5] un sot[6] Bræsigen, de vör em stunn, üm de Knei:[7] „„Zacharies, Du hest mi meindag' nicks vörlagen!""[8] — „Nein, Korl, es ist die pure Wohrheit und steht in's Protokoll, und die Spitzbuben kommen nach Dreibergen,[9] as der Herr Burmeister sagt, erst aber nach Bützow in's Kriminal."[10] — „„Bræsig,"" säd Hawermann un stunn up un gung in de Slapkamer, „„lat mi allein, un segg nicks tau Lowise! — Ja, segg ehr, sei sall 'ruppe kamen!"" — „Ja, Korl," säd Bræsig un stellte sick an 't Finster un kek in de Luft un wischte sick de hellen Thranen ut de Ogen, un as hei ut de Stubendör gung, kunn hei sinen Korl in de Slapstuw' up de Knei liggen seihn. —

Lowise gung tau ehren Vader; Bræsig säd ehr wider[12] nicks. — Aewer bi de Fru Pastern gung 't nich so stillswigend af. — „Mein Gott," säd de lütte Fru, „nun ist Luise weggegangen, und Hawermann kommt nicht, und Sie, Bræsig, kommen auch nicht zur rechten Zeit; das Essen wird kalt, und wir haben solche schöne Fische. — Was wollten Sie mir denn sagen, Bræsig?" — „„Oh, nichts nich,"" säd Unkel Bræsig un sach so ut, as hadden em de Spitzbauben mit allerlei Schelmenstücken anstickt,[13] un hei müßt sei nu gegen de Fru Pastern dorför utäuwen,[14] wil sei em wegen den Breif so kapittelt hadd. „„Nichts nich weiter, als daß Hawermann und Lowise nicht zu Tisch kommen. — Wir beiden können ja aber essen."" — „Jh, Bræsig, warum kommen sie denn nicht?" — „„Nun, wegen der Schürze."" — „Der Schürze?" — „„Ja, weil sie naß war."" — „Welche Schürze war naß?" — „„Nun, Kählertschen ihre. — Aber wir wollen essen, Frau Pastorin, die Fische werden kalt."" — „Keinen Happen!" rep de Fru Pasturin un deckte en por Teller œwer de Fisch, un dorœwer 'ne Salviett,[15] un dorœwer ehre lütten runnen[16] Hänn', un kek Bræsigen mit ehre runn'n Ogen so wild an, dat Bræsig nich mihr in sine Rull bliwen[17] kunn un herute platzte: „„Wir haben's 'raus, Frau Pastern, und sie haben's eingestanden, und das meiste Geld haben wir auch wieder."" — „Und das sagen Sie mir nun erst!" rep de lütte

1) Sonne. 2) grell, blendend. 3) geblendet. 4) flimmerten. 5) erholte sich ein wenig. 6) faßte. 7) Kniee. 8) vorgelogen. 9) u. 10) Landesstrafanstalt bei Bützow, dem Sitz des bis zur Deutschen Gerichts-Verfassung für schwere Verbrechen, als Raub ꝛc. für beide Mecklenburg competenten Criminal-Collegiums. 11) Schlafkammer. 12) weiter. 13) angesteckt. 14) verüben. 15) Serviette. 16) runden. 17) in seiner Rolle bleiben

Fru un trundelte[1] üm den Disch herüm un wull ut de Dör un nah Hawermannen 'ruppe burren.[2] — Dat led[3] Bræsig æwer nich, un dörch dat Verspreken, hei wull 't ehr All utführlich vertellen, kreg hei sei bi sick up den Sopha dal.[4] „Frau Pastorin," säd Bræsig, „das Eigentliche, was das oberste Indizium war, ist durch Kählertschen 'rausgekommen, das heißt, eigentlich nicht durch ihr selber, sondern durch ihre boshaftige Eifersucht, was eine hellisch glup'sche[5] Eigenschaft von viele Frauenzimmers ist, die die erbärmlichsten Folgen an sich trägt. — Ihnen mein' ich nicht damit, ich mein' hier bloß Kählertschen. — Sehn Sie, das Frauenzimmer hatte sich das prekawirt,[6] sie wollte den Weber heirathen, und der Weber wollte ihr nicht. Nun ist sie die richtige Meinung, daß das geschiedene Weberweib ihn selbst wieder heirathen will, und lauert ihnen auf Schritt und Tritt nach, und so begab es sich, daß ihre Schürze — ich mein Kählertschen ihre — einmal naß geworden war, und daß sie sie auf dem Gartenzaune trocknen wollte. Indem daß sie nun achter die Schürze in halber Verborgenheit steht, regardirt sie den Weber, daß er mit seine Geschiedene da 'ne Rangdewuh abhält — na, Sie wissen ja Bescheid, Frau Pastorin." — „„Bræsig, ick segg Sei ....““ — „Ruhig, Frau Pastorin! und in einem Graben saßen sie nicht, sie standen mang die Stakbohnen,[7] indem daß das Frauenzimmer von achter in den Garten über den Zaun gerangt[8] sein mußte, weil sie nicht durch das Haus gekommen war. — Kählertsch in ihrer boshaftigen Eifersucht rief nun die Slachterfrau Krügern zu der gleichen Betrachtung, und da sahen denn die Beiden, daß die Beiden hinter die Bohnenstaken[9] verswanden, und daß 'ne kurze Zeit darauf das Frauenzimmer über den Zaun stieg, und der Weber sich vorsichtig in den Gartensteig begab, worauf sich die beiden Frauen heimlich exküsirten. — So weit waren wir nu, und wahr war es, denn die Slachterfrau hatte es beswoven. — Da sagte der Herr Burmeister: wenn Kählertsch bloß reden wollte, die würde noch mehr wissen. Da sage ich: Herr Burmeister, mit der weiblichen Eifersucht! Da sagt er: Aber wie? Da sage ich: Herr Burmeister, ich kenne das von dazumalen her, als ich die drei Brauten mit en Mal hatte, es ist 'ne abscheuliche Natur in der Eifersucht, und sie kennt kein Gnad' und Erbarmen. Lassen Sie mich man machen. — Und als nu Kählertsch wieder vorkam, sag' ich so verloren: Na, wenn nu der Weber auch nicht jede Andere so förfötsch[10] weg heirathen kann, seine Geschiedene kann er

1) kugelte. 2) schwirren. 3) litt. 4) nieder. 5) unerwartet groß, übermäßig. 6) sich darauf vorgesehen, sich dessen versehen. 7) zwischen den Stangenbohnen. 8) geklettert. 9) Bohnenstangen. 10) munter, frisch

jo woll stantepeh[1] wieder heirathen. — Und der Herr Burmeister verstand meinen Pfiff und sagte: ja, wenn er das will, dazu giebt ihm allerheiligstes Kunserstorium gleich 'ne Desperatschon.[2] — Sehn Sie, da gerieth dies Frauenzimmer selbst in 'ne Desperatschon[3] und pruſt'te 'raus: wenn's so kommen sollte, denn wollt sie auch Allens sagen, der Weber hätte Geld mit aus dem Garten gebracht; denn erst hätte er kein Geld in's Schapp[4] gehabt, aber nachher hätt sie nachgesehen, und da hätte er Geld, lauter Doppelluggerdors gehabt. — Sehn Sie, nu hatte sie sich selbst verfangen, indem sie mit en Nachslüssel bei anderer Leute Schapp gegangen war. Der Herr Burmeister ließ ihr also abführen und auch einstechen; so hätten wir nu also schon ihrer drei Karnallgen fest. — Als der Weber nun wieder vorkam und wieder log, woans er zu das Geld gekommen war, und wieder die Slachterfrau in's Gesicht log, daß seine Frau nicht bei ihm im Garten gewesen wäre, sehn Sie, da wurde die Slachterfrau auch giftig und sagte, sie hätte das Mensch nicht bloß im Garten gesehn, sondern sie hätte auch ihre Waden gesehn, as sie über den Zaun gestiegen wäre — nehmen S' nich übel, Frau Pastorin — aber so sagte sie. — Und so wurden denn nu dem Weber zehn auf die Jacke zudiktirt, denn bei uns sind — Gott sei Dank! — for entsamte Lügen noch Prügel in der Gewohnheit;[5] und der Herr Burmeister stellte ihm Himmel und Hölle vor, daß er Meister wäre und aus das Weberamt gestoßen würde; aber wollte er woll? er wollte nich. — So drad'[6] er aber die ersten drei in die Jacke hätte, fiel er auf die Knie, was for mich ein schauderhaftiger Anblick war, indem daß ich mich umwenden müßte, und sagte, er wollt Allens gestehn, und das that er, indem daß er es nicht selbst gestohlen hatte, sondern das Weib. — Das Weib hat nämlich den Tagelöhner Regeln in bewußtlosen Zustand das swarze Packet aus der Westentasche gerissen und hat es im Holze[7] unter Musch und Busch[8] verstochen, und hat es da an die zwei Jahre liegen gelassen, indem daß sie, wenn sie zum Holzsammeln gegangen ist, ümmer ein paar Füchse 'rausgeholt hat, die sie mit Hülfe von alte Judenweiber umgewechselt hat — bei Kurzen is sie ja auch gewesen. — Und da is sie denn vor ungefähr anderthalb Jahr den Weber mal begegent und hat ihm gefragt, was sie sich nich wieder heirathen wollten, denn sie wäre nu nich mehr power,[9]

---

1) stante pede. 2) Desperation, hier statt: Dispensation. 3) hier im eigentl. Sinn: Verzweiflung. 4) Schrank. 5) Der dritte Theil der Stromtid erschien 1864; die körperliche Züchtigung in gerichtlichen und polizeilichen Untersuchungssachen wurde in Mecklenburg 1865 abgeschafft, resp. eingeschränkt, und 1870 völlig aufgehoben. 6) sobald. 7) Gehölz. 8) unter Moos und Buschwerk. 9) pauvre, ohne Mittel.

sie hätte nu was, und da hat sie ihm eine Doppelluggerdor geschenkt; er hat aber noch nich wollen, indem daß er dazumalen sich in Kählertschen verliebt hat — ich bitt Sie, Frau Pastorin: in Kählertschen! Mir kann Einer Kählertschen auf en Presentirteller bringen, ich verliebe mich nicht in ihr. — Die Luggerdor hat er aber genommen, aber sie hat nach mehr gesmeckt, und sie hat ihm auch noch mehr zu genießen gegeben, bis ihm zuletzt 'ne Zuneigung zu ihr wieder erwacht ist, daß er nichts mehr von Kählertschen hat wissen wollen. Und da hat sie ihm ihren ganzen Schatz gezeigt, und da haben sie mit ihm 'rum gehurrickt,[1] bald hier, bald da, daß sie ihn verbergen wollten, und zuletzt haben sie ihn diesen Frühjahr in eine Schachtel verfestigt, und er hat das swarze Waßduch in den Slachter seine Mistkuhl[2] gesmissen, und den Schatz haben sie in den Garten vergraben. — Und da sünd wir mit dem Weber hingegangen und haben da in die Tüften[3] vierzehnhundert Daler gefunden. — Denken Sie sich: vierzehnhundert Daler in die Tüften! denn das andere haben sie vermöbelt." — „„Herre Gott doch!"" rep de Fru Pasturin, „„de Herr Burmeister un Sei möten doch gefährlich klauk[4] west sin, so wat 'rut tau krigen!"" — „Sünd wir auch, Frau Pastorin," säd Unkel Bræsig ruhig. — „„Aber das Weib?"" rep de lütte Fru. „„Sie ist ja doch die Nächste dazu."" — „Ja, Frau Pastorin, das war denn nu ein erhabener Anblick; denn der Herr Burmeister hatte das Indizium von Schachtel und Geld unter seinem täglichen Hute verborgen, und als das Weberweib in Gegenwart ihres Mannes vorgeführt und noch einmal zur Wahrheit ermahnt war und demgemäß log, so nahm der Herr Burmeister den Hut zu Höchten und sagte: Schadt ihm nicht, wir haben sogar schon das Geld. — Sehn Sie, wie sie die Schachtel sah, da fuhr sie als 'ne Kriegsfurie auf den Weber los, und in 'n Ümsehn hätte sie ihm das ganze Gesicht abgezogen, bloß mit die Nägel, und rief: verfluchte Kirl! ick will em glücklich maken, un nu makt hei mi unglücklich! — Frau Pastorin, die Liebe is noch doller als die boshaftigste Eifersucht. Das hätt Kählertsch nie gethan! — Aber, Frau Pastorin, ich glaub', unsere Fische werden wohl kalt." — „„Ach, Bræsig, wo kænen Sei an so wat denken! Aewer ick möt 'rüppe nah Hawermannen, ick möt em seggen . . . ."" — „Daß Sie sich sehr freuen zu seiner endlichen Reinigung," säd Bræsig un treckte de Fru Pastern sacht wedder up den Sopha dal; „das sollen Sie auch, aber nahsten.[5] Denn sehn Sie, ich glaub', Hawermann hat sich en bischen mit unsern Herrgott zu besprechen,

---

1) heimlich herumgehütet. 2) Mistgrube. 3) Kartoffeln. 4) gewaltig klug. 5) später.

und Lowiſe wird ihm woll dabei helfen, und das iſt auch gut, aber auch genug; denn Frau Paſturin — als Paſturin müſſen Sie das wiſſen — unſer Herr Gott iſt ein eiferſüchtiger Gott, und wenn er ſich mit einer dankbaren Seele beſpricht, denn leid't er nicht, daß andere Frauenzimmer da mang 'rein reden, ſondern zieht ſich zurück, und wo früher der heilige Schein Gottes geglänzt hat, da ſtellt ſich denn die menſchliche Erbärmlichkeit wieder ein." — De lütte Fru Paſturin kek em ſtarr an un brök endlich in de Würd' ut:[1] „„Mein Gott, Bræſig! Ich habe Sie immer für einen greulichen Heiden gehalten; Sie ſind am Ende gar ein Chriſt!"" — „Weiß ich nicht, Frau Paſturin; iſt mich nichts nich von bewußt. Das weiß ich aber, daß ich das, was ich mit meine ſwachen Kräften in dieſe Sache gethan habe, nicht als Chriſt ausgeführt habe, ſondern als Akzeſſer bei's Kriminal. — Aber, Frau Paſturin, aus unſ' Fiſcheſſen wird woll nich recht was, mich is auch gar nicht recht eſſerich[2] zu Muth, mich iſt Allens hier zu eng. — Adje, Frau Paſturin! ich muß ein bitſchen auf die Luft."

## Kapittel 41.

De ſöß verzahnten Drägers[3] in den Kunſttempel freten[4] Kutſcher Kriſchanen ſine buckledderne Büxen[5] up. — Worüm Putzmaker-Blaumen beter[6] ſünd as unſen Herrgott ſine. — Worüm Bræſig as Lowfroſch[7] ſpaziren geiht. — Hir fallen hunnertdauſend Daler[8] hen. — Worüm de Stadtmuskant David Berger ümmer in de Hor reten[9] würd, wenn Kriſchan de Pietſch rögte.[10] — Aewer nimod'ſche Truformeln. — Von de bunten Weſten un de Blaumenpött up de Huwen.[11] — Worüm Bræſig de Fru Paſtern ümmer küßt. — De blage[12] Lewkoje tau 'n annern Mal. — Bauſchan up den Trualtor.[13] — De Kunſttempel un de Melkenkeller[14] geraden in en muſikaliſchen Strid.

De Fridag, an den Rudolf un Mining Hochtid hollen ſüllen, was heranne kamen, un dat ſchönſte Pingſtweder ſchinte[15] œwer Rexow un dat ſonderbore Gebüd',[16] wat Jochen an ſin beſcheiden Pächterhus dörch den Zimmerling Schulz hadd uprichten laten. — Von buten[17] ſach dat Ding grad' nich ſihr wornah[18] ut, 't was blot von Latten un Bred' tauſamtinmert,[19] un let[20] ungefihr ſo,

1) brach — in die Worte aus. 2) eßluſtig. 3) die 6 verzahnten Träger, Tragbalken. 4) freſſen. 5) Chriſtian's bocksleberne Hoſen. 6) beſſer. 7) Laubfroſch. 8) 100000 Thaler. 9) in die Haare geriſſen. 10) die Peitſche rührte. 11) Blumentöpfen auf den Hauben. 12) blau. 13) Traualtar. 14) Milchkeller. 15) ſchien. 16) Gebäude. 17) außen. 18) nach etwas (Beſonderem). 19) Brettern zuſammen gezimmert. 20) ließ, ſah — aus.

as 'ne Baud',[1] wo up de Leipziger Meß wille Dire in wis't[2] warden. Inwendig sach dat Kunstwark staatscher[3] ut; denn irstens wiren inwendig de Bred' mit himmelblage un gele[4] Tapeten utklistert,[5] indem dat de ein' Hälft mit himmelblage, de anner mit gele utziert was, denn in Rahnstädt wiren up den Sturz[6] för so 'n groten Saal nich so vel von ein' Ort[7] tau krigen west; tau 'm tweiten was dese Saal mit söß verzahnte Drägers utziert, anners wull Schulz de Sak nich ewernehmen. Eigentlich, säd hei, müßten 't negen[8] sin bi so 'ne Spannung as en Hochtidssaal, de Verlag[9] wir tau grot, un wil nu Jochen nich recht wat in de Bukunft verstunn, un Fru Nüßlern naug mit Eten[10] un Drinken tau de Hochtid tau dauhn hadd, un Bræsig en Fründ von em was un em wegen sine Hülp[11] up den Reformverein nich entgegen red'te, hadd de Zimmerling Herr Schulz so recht sinen Willen, as de Lus[12] in 'n Schorf, un bug'te[13] Jung'-Jochen dor söß Verzahnte hen, dat sei dor stünn'n, as säden sei man: ‚stah!'[14]. Bræsig hung an jeden verzahnten Träger 'ne Ort Bimmelbammel,[15] wat en Kronlüchter bedüden süll, un Kutscher Krischan red[16] acht Dag' mit buckledderne Büxen up de Verzahnten 'rümmer, indem dat hei sei mit Eikenlow[17] bekleden wull; wat hei ok farig[18] kreg, ewer tau 'm Schaden von sine eigene Bekledung, indem de Verzahnten em mit ehre Spleddern[19] so bi lütten de ganze buckledderne Hos' intwei freten[20] hadden. — Jochen langte in sinen bläudigen[21] Geldbüdel un gawv em Geld tau 'ne nige[22] Hos', denn hei wull tau den Ihrendag[23] von sin Mining Allens von 't schönste Enn' hewwen, un so dachte hei denn ok an Krischanen sin schönstes Enn'. — „Mudding," rep hei sine Fru tau, „kumm! kik! Wat sall Einer nu noch wider dorbi dauhn?" — „„Ja, Jochen, 't is jo woll All so! — Aewer, Herre Jesus, dor möten jo noch Lichter up de Kronlüchter!"" — Sei wull all 'rute, dunn sprok[24] 'ne Stimm ut Wulken tau ehr, ut Eikenlow-Wulken, un 'ne Gestalt vuller Licht, vuller Talglicht, bögte sick up ehr dal[25] un säd mit fierliche Stimm: „Wird Allens besorgt, Madame Nüßlern;" un as sei nipper[26] nah de Wulken tau kek, dunn sach sei dat schöne rode Gesicht von ehren ollen Engel, Bræsig, ut Low-Wulken un Talglichter 'rute kiken, denn hei hadd sick de

---

1) Bude. 2) worin — wilde Thiere gezeigt. 3) stattlicher. 4) gelb. 5) ausgeklebt (gekleistert). 6) in der Eile. 7) Art. 8) neun. 9) Die Wirkung des auf die Widerlager ausgeübten Druckes. 10) genug mit Essen. 11) Hülfe. 12) Laus ꝛc.; sprichw. 13) bauete. 14) steh; sprichw. 15) eine Art Schwebe. 16) ritt. 17) Eichenlaub. 18) fertig. 19) Splittern. 20) gefressen. 21) blutig, blutend; hier ironisch von dem Geldbeutel des reichen, doch kargen Mannes. 22) neuen. 23) Ehrentag. 24) da sprach. 25) beugte sich zu ihr hinab. 26) genauer.

Talglichter as 'ne heilige, preisterliche Halskruf' üm den Hals bunn'n,[1] dat hei tau dat Upsteken[2] de Hänn' fri behöll. Un as dit besorgt was, stunnen de drei tausamen un keken 't an, un Bræsig säd: „Wahrhaftig, Jochen! Als ein Feen-Palast aus tausend und eine Nacht, was ich letzten Winter aus die Leihbibliothek gelesen habe!" — Un Jochen säd: „„Ja, Bræsig; All, as dat Ledder is, dit sall œwer blot för ein' Nacht gellen, denn œwermorgen lat ick 't wedder afriten.""[3] — „Das wäre jo borborschen!"[4] säd de Zimmerling, „denn die sechs Dräger könnten halten for die halbe Ewigkeit, und hier könnte jede Fee hineintreten, wie sie gebacken und geboren is." —

Un den annern Dag kemen de Feen; grad' nich so, as sei sick Herr Schulz vörstellt hadd, ne, sei kemen dunnmals all in Kreolinen,[5] dat heit in halwwassene von Pird'hor,[6] nich mit Klocken un Swengel un Immenrump[7] un Panzer un stählerne Bœgel[8] as up Stunn's;[9] œwer sei sungen doch all an, un Tanten Kleinen ut Rostock hadd doch all en gadlichen Tunnenbœgel[10] von tag'[11] Eschenholt in ehren Unnerrock 'rinne knöpt,[12] dat sei ehr leiw Swesting ut Swastörp[13] dormit unnerweg's de Schänen dörchschürt[14] hadd, dat de olle brave Fru wil[15] de ganze Hochtid den einen Bein hadd utkäuhlen laten[16] müßt. — Aewer de Feen kemen, un sei kemen mit Kränz'[17] in de Hor, von würkliche Blaumen, nich von Putzmaker-Blaumen, wat sihr Schad' was; denn as tau 'm Sluß von de Hochtid de Beinen mäud'[18] wiren, un de schönen Ogen sick taudauhn wullen, un de frischen Locken-Wulken utenanner flagen[19] wiren, as hadd de Stormwind dorin sus't,[20] dunn senkten ok de mäuden Blaumen ehr Köpping tau Irden,[21] un de ein' flustert de anner mit swacken Athen tau: „Ick wull, 't wir vörbi; nicks schafft so 'ne Sehnsucht nah de stille Nacht, as de helle Lust." — Wat is dat dorgegen up Stunn's nich schön! Up Stunn's stahn de Blaumen, de Putzmaker-Blaumen, wenn Allens mäud' is, pil in Enn'[22] un seggen tau enanner: „Ümmer düchtig dor![23] Uns' Draht un Bindfaden höllt ut, un wenn dit vörbi is, denn leggen sei uns in de Schachtel, un wi rauhn uns ut, un wenn 't wedder so kümmt, sünd wi wedder düchtig dor!" — Ach, wat is de Welt doch schöner worden! Wenn sei blot doch de jungen Beinen un de frischen Lungen un

---

1) gebunden. 2) Aufstecken. 3) ab-, niederreißen. 4) barbarisch. 5) damals schon in Krinolinen. 6) das heißt in halbwüchsigen aus Pferdehaaren. 7) Bienenkorb. 8) Bügeln. 9) wie jetzt. 10) einen ziemlich großen Tonnenreif. 11) zähe. 12) geknüpft. 13) ihrer lieben Schwester aus Schwastorf. 14) die Schienbeine wund gerieben. 15) während. 16) auskühlen lassen. 17) Kränzen. 18) müde. 19) geflogen. 20) gesaust. 21) Köpfchen zur Erde. 22) stolz, aufrecht. 23) tüchtig da.

de unschülligen Harten[1] — na, minentwegen de ganzen smucken Feen sülwst mit Draht un Bindfaden un tag' Eschenholt un Stahlbægel frisch verstahlen[2] wull! —

Bræsig hadd von Fru Nüßlern un Jochen mit Inladen[3] ganz frie Hand kregen un hadd sick in Rahnstädt un Ümgegend hellschen suer warden laten un hadd, de Tid nah tau reken,[4] en ganzen lütten nüdlichen Hümpel[5] von lütte saubere, willige un flitige[6] Danzbeinen för dat Rexowsche Fest infungen; un lep dor ok mankerdörch[7] bi de Mannslüd' hir un dor mal en Stück von Klorrhack[8] mit mang, so schadte dat nich sihr vel, säd Unkel Bræsig, denn bi de Mannslüd' wiren de Beinen dütlich naug tau seihn, un Einer künn sick dorvör wohren.[9] — Uter[10] de Rahnstädter un en beten ut de Ümgegend hadd Jochen Nüßler noch dörch Rudolfen all' sine Verwandten inladen, 'ne hellsche widlüftige Ort.[11] Nich, dat sei sülwsten widlüftig wiren — Gott bewohre! — ne, ick mein' man, de Verwandtschaft was widlüftig, un was ok sihr widlüftig dörch Meckelborg un Vörpommern utenanner streu't. Dor satt[12] Unkel Luting, dor Unkel Krischæning, dor Unkel Hanning[13] un dor Vetter Wilhelming — „wat min richtige Kusäng[14] un Annerbäulkenkind[15] un en hellschen Witzenmaker is," säd Jochen, „wenn 't tau 't Eten[16] un Drinken geiht" — un dor satt Tanten Dining un Tanten Stining un Tanten Mining un Tanten Lining un Tanten Rining[17] — „un denn kümmt ok Tanten Zaphie,"[18] säd Jochen, „wat tau ehre Tid[19] ein uterwähltes Stück von en Frugenzimmer was." — „„Is woll schon lang' her,"" säd Bræsig. — Un as nu ümmer en staatsches[20] Fuhrwark nah 't anner up den Rexowschen Hof tau hottern kamm,[21] un de ganze Nüßlers-Ort[22] up einen Drünpel[23] üm Jochen tausamen stunn un sick bewillkamte un sick frog, woans[24] dat in de letzten fösteihn oder twintig[25] Johr gahn wir — denn so lang' hadd en Jeder sast för sick up sinen Meß[26] seten un nicks von den Unnern tau weiten[27] kregen, denn de von ehr schriwen[28] kunnen, schrewen nich — säd Bræsig tau Fru Nüßlern: „'Ne sehr konstante Rasse, diese Nüßlers-Ort! Lauter vollblütige Nüßlers! Bloß Jochen is en bischen aus der Art geslagen in Hinsicht seiner Dünndarwigkeit[29] und seiner Beredsamkeit." Un gung in den ‚Kunst-

---

1) Herzen. 2) verstählen. 3) mit Einladungen. 4) rechnen. 5) Haufen. 6) fleißig. 7) zwischendurch. 8) plumper Fuß. 9) wahren, hüten. 10) außer. 11) Art. 12) saß. 13) Koseformen von Ludwig, Christian und Johann. 14) Cousin. 15) Vetter zweiten Grades, von denselben Urgroßeltern abstammend. 16) Essen. 17) Koseform von Bernhardine, Christine, Wilhelmine, Karoline und Katharine. 18) Sophie. 19) die ihrer Zeit. 20) stattlich. 21) gerumpelt kam. 22) Art, Familie. 23) in einem gedrängten Haufen. 24) wie. 25) 15 oder 20. 26) Mist. 27) wissen. 28) schreiben. 29) Schmächtigkeit.

tempel', as de Zimmerling Schulz tau sine verzahnte Drägeri säd, un as hei dor den Meister von dit Makwark drop,[1] wo hei bi 'ne Buddel Baiersch deip[2] in sin Kunstwark versenkt dor satt, säd hei: „Schulz, Sie haben das Ihrige gethan, und ich auch das Meinige; aber Sie sollen sehn, Jochen sauert uns die ganze Festlichkeit mit seine dæmliche Verwandtschaft an, daß sie sich zuletzt wie eine klætrige Satt Dickmelk[3] ausnehmen wird." — „„Ich hätte weiter nichts dabei zu sagen,"" säd Herr Schulz, „„indem daß ich hier selbst bloß ein Gast wäre; aber wenn sie so wären, als Sie sagen, denn: 'rut! 'rut!"" — Un Bræsig gung nu in den Goren up un dal[4] as en Lowfrosch, nich, wil hei en gräunen Snipel[5] anhadd, denn hei drog[6] sinen schönen brunen mit de gele West, ne, hei gung blot as Lowfrosch, wil hei slicht Weder[7] up de Nacht prophezeihen ded. — Mit einmal kek hei æwer den Gorentun[8] un sach Jochen sin eigenes Phantom ankamen, nich mit Krischanen, ne, mit en Daglöhner, un as hei nipper taukek,[9] seten twei Frugenslüd'[10] dorin, un as hei noch nipper taukek, satt sine eigene Swester, de verwittwete Holländerfru Korthalsen[11] mit ehre einzige Dochter dorin, de wid hinnen[12] in Vörpommern in bedrängten Ümständ'n up en Dörp[13] wahnten. — „Gott soll mir bewahren!" rep hei ut, „meine eigene Swester! Und das noch dazu mit ihr Lotting![14] — Das hat sie gethan!" rep he un lep dörch de Kæk nah de Del'[15] un drop[16] dor Fru Nüßlern un rep: „Das haben Sie mich gethan. Oh, Sie sünd ...." — Dunn kemen twei Frugenslüd' up de Del' in einen sihr, sihr einfachen Antog;[17] æwer sei wiren beid' schön, bildschön! De Öllere[18] in ehre Thranen, de vör Rührung un Dankborkeit æwer ein olles, fründliches un truhartiges Gesicht lepen, de Jüngere in ehr frisches, unbefangenes Wesen, wat ut grote, blage Ogen un unner goldenes Hor herute lücht'te un lud'half'[19] frog: wo is min leiwe, gaude Zacharias-Unkel? denn sei hadd em blot einmal vör langen, halvvergetenen Johren seihn. — „Da! da!" rep de un schow un schupste[20] mit sine liwliche un leiwliche[21] Verwandtschaft up de Del' herümmer, dat hei sei nah Fru Nüßlern 'ranne kreg un säd: „Da is sie; da bedankt Euch!" Un as de beiden dat mit dankbore Würden[22] dahn hadden un sick nu nah em ümkeken, was hei weg. As en Möller, wenn hei de

---

1) Machwerk traf. 2) tief. 3) Schale voll wässriger dicker Milch. 4) im Garten auf und ab. 5) einen grünen Frack. 6) trug. 7) schlechtes Wetter. 8) Gartenzaun. 9) genauer zusah. 10) saßen zwei Frauenzimmer. 11) Frau des Holländers (Milchmeiers) Korthals (Kurzhals). 12) weit hinten. 13) Dorf. 14) Lottchen. 15) durch die Küche nach dem Hausflur, Diele. 16) traf. 17) Anzug. 18) die Ältere. 19) laut. 20) schob und drängte. 21) leiblich und lieblich. 22) Worten.

Mœhl[1] in vullen Gang bröcht un sin Kurn up den Rump schüdd't[2] hett, hadd hei sick dörch de dicken Mehlsäck von de Nüßlers-Ort dörchslängelt un satt nu in de Laum'[3] in 'n Goren un snow[4] un trumpet'te an sine Näs' herümmer, dat de Zimmerling Schulz mit sine Birbuddel ut den Kunsttempel gung, indem hei glöwte,[5] de Muskanten kemen all.[6] —

Aewer de kemen noch nich; tauirst kamm nu Kurz un de Rekter, jeder mit sinen ollen braven Avkaten[7] an de Sid,[8] un as sei vörstellt wiren un 'ne Tid lang in de Stuw' mit de Nüßlers-Ort tausamen 'rümmer trampelt wiren, kamm Unkel Luting Nüßler so recht dickbükig un æwerböstig[9] an Kurzen 'ranne un säd so recht deip[10] ut den Magen 'rute: „Sei kænen sick freuen, dat Sei dörch dese Frigeratschon[11] wedder up 't Frische in so 'ne rike[12] un noble Verwandtschaft kamen. Seihn S'," un hei wis'te[13] up Unkel Krischanen, de sick just up den Sopha smet, „dor fallen hunnert-dusend Daler hen." — „„Dorför dauh 'k 't nich,"" säd Unkel Krischan. — Na, dat müßt Kurzen jo nu argern, hei begrep sick[14] æwer noch; æwer as Unkel Luting em dornah fragen würd:[15] „Hewwen Sei all mal in Ehren Lewen so vel rike Lüd' up einen Hümpel tausamen seihn?" dunn brok bi Kurzen de Gall ut, un hei säd: „„Ne, æwer ok meindag' nich o vel Schapsköppe!""[16] un wendte sick af, un sine Fru, de dit hürt[17] hadd, kamm up em tau un säd: „Kurz, ick bidd Di üm Gottes willen! Du fangst hir schön wedder mit Demokrateri an, am besten wir 't, Du läd'st Di glik[18] tau Bedd'." — Dat wull hei nu nich, was æwer den ganzen Abend bi de Nüßlers-Ort in 'n Bann dahn. —

Un Paster Gottlieb kamm mit Lining, un sei segen[19] beid' för ehr Öller[20] all sihr ihrwürdig ut, indem dat sei beid' de Tru[21] verrichten süllen. — Verstah mi æwer hir Einer recht! — Nich, dat Lining grad' sülwst mit trugen[22] will, ne, dat nich! sei hadd æwer för dit eine Mal in ehren ganzen Lewen Gottlieben in sinen Kram fuscht,[23] un hadd Gottlieben sine Trured' en beten dörch-munstert,[24] æwer so, dat Gottlieb säd: dat wir jo gor keine christ-liche Preister-Red', dat wir jo 'ne Fomilien-Red'; æwer sei blew dorbi, sei as Twäschen[25] von Mining müßte dat weiten, wat ehr am meisten tau Harten gung,[26] un Gottlieb hadd sick gewen müßt. —

---

[1]) Mühle. [2]) Korn in den Rumpf (Korb) geschüttet. [3]) Laube. [4]) schnob. [5]) glaubte. [6]) schon. [7]) Advocaten. [8]) Seite. [9]) dickbäuchig und übermüthig. [10]) tief. [11]) Freierei, Heirath. [12]) reich. [13]) wies. [14]) begriff sich, hielt an sich. [15]) später, hernach gar die Frage stellte. [16]) Schafsköpfe. [17]) gehört. [18]) legtest Dich sofort. [19]) sahen. [20]) Alter. [21]) Trauung. [22]) trauen. [23]) gepfuscht. [24]) durchgesehen (gemustert). [25]) Zwillingsschwester. [26]) zu Herzen ging.

Un nu kamm Hawermann mit de Fru Pasturin un Lowise un den lütten Akzesser in 'ne Glaskutsch antauführen,[1] denn de Fru Pasturin hadd seggt: anners nich! Sei hadd einmal bi de Fru Rüßlern ut grote Truriqkeit 'ne Hochtid verpassen müßt, nu wull sei æwer dorför ok in grote Lustigkeit de tweite Hochtid mitmaken, un hadd Hawermannen un Lowise un den lütten Akzesser de Hand drückt: „Nicht wahr? Wir sind heute Alle lustig." — Un so kemen sei ok tau Rexow an, un as sei ankamen wiren, kreg Hawermann Bræsigen sin Swester tau seihn, de hei vör Johren kennt hadd, un 't durte[2] nich lang', dumm satt hei bi de un vertellte[3] sick mit ehr von ollen Tiden, un dat drüdde Wurt was ümmer ‚Zacharies', un Lowise un de lütt Akzesser hadden Lotting in ehre Midd, un dat drüdde Wurt was ümmer ‚Unkel Bræsig'. —

Un nu kamm en groten Aufstwagen[4] mit Blaumen un Kräns', den Kutscher Krischan mit vir Pird von 'n Sadel führte[5] in sine nigen, gelen Buckleddern, de Swep[6] mit rode un blage Bänn',[7] un hei sülwst mit en Rosenkranz üm den Haut,[8] wat ungefihr so let,[9] as wull de oll Haut sine föftigjöhrige goldene Hochtid bi dese Gelegenheit ok fiern; un vörn[10] up den irsten Sack satt David Berger, de Stadtmuskant, un blos up de Klarenett; ‚Wer niemals einen Rausch gehabt, das ist kein braver Mann'; un achter em seten[11] sine Muskantengesellen un blosen de sülwige Melodie, æwer nich in den sülwigen Tempo, denn indem dat sei up den tweiten, drüdden un virten Sack seten, künnen sei 't unmæglich hollen,[12] indem dat de Herr David Berger ehr ümmer drei Säck vörut was, un wenn hei sick denn falsch ümdreihn ded,[13] oder Krischan mal jagen un de Swep bruken[14] wull, denn ret[15] em dat ümmer in de Hor, denn ein von sine verdammten Gesellen hadd de Klapp[16] von Krischanen sine Swep em achter in 't Nackhor inknöpt,[17] un wenn Krischan de Swep rögte,[18] oder wenn hei sick rögte, denn ret em dat ümmer —

Un achter desen Wagen kamm wedder en ganzen Aufstwagen mit witte Kleder,[19] un ut de witten Kleder keken de lütten appetitlichen Danzbeinen 'rute' un baben up de runnen Köpp[20] weigten sick Rosen un Nelken, de ordentlich as verlegen ut de vullen Locken 'rute keken, as wenn ehr dat schanirlich[21] wir, gegen de smucken Gesichter uptauglänzen. Dat wiren de lütten Feen. Un midden

---

1) angefahren. 2) dauerte. 3) erzählte. 4) Ernte-, Leiterwagen. 5) mit 4 Pferden vom Sattel fuhr. 6) Peitsche. 7) blauen Bändern. 8) Hut. 9) ließ, aussah. 10) vorne. 11) hinter ihm saßen. 12) halten. 13) ärgerlich umdrehte. 14) brauchen. 15) riß. 16) Knalle, Ende der Peitschenschnur. 17) hinten in's Nackenhaar eingeknotet. 18) rührte. 19) mit weißen Kleidern. 20) oben auf den runden Köpfen. 21) genant..

mang[1] de Feen satt de Herr Postmeister in sine nige Uniform, de einzigste, de Rahnstädt uptauwisen[2] hadd — süs wir[3] hei ok tau so 'ne Ihr[4] nich kamen — un sung, bunt as 'ne Stigelitsch,[5] sine schönsten Leder in desen Blaumengoren.[6] Un achter desen Wagen kamm wedder en Auftwagen vull, æwer vull Herren, vull Dänzers, vull Dänzers von uterwählte Rahnstädter Ort, un vörweg danzte Kurzen sin Herr Süßmann de Wagenwacht[7] entlang 'ruppe up de Ird',[8] un hinnen 'rute tillsäut'te[9] den Herrn Rekter sin jüngste Semerist[10] dörch de Luft. —

Un de Gäst segen all so fröhlich ut; blot de Fru Wirthin was in de grötste Verlegenheit, denn sei kennte keinen einzigen von all ehre Gäst, indem Bræsig nah sine Insicht de Beinen tau 't Danzen utsöcht[11] hadd, un sei rep nah Bræsigen; æwer as de endlich kamm, hadd Kutscher Krischan Allens all in 't Glike[12] bröcht un de Zeremonjen æwernamen. Hei hadd de Kækendör[13] un de Spis'kamerdör upreten[14] un schow Allens, wat hei in Rahnstädt upladen hadd, vör sick 'rin in de Spis'kamer: „So, nu man ümmer 'rin! Nu, man ümmer sachten![15] Vernüchtern S' sick irst man en beten;[16] dat Anner höllt man up!"[17] — Un de Rath was gaud, denn mit de Tru tægerte dat noch en beten;[18] denn de ein' Brutdeiner[19] was noch nich dor, nämlich Fritzing Triddelsitz, de sick dörch Rudolfen sine Bidden hadd bewegen laten, den Bann gegen dat Nüßlersche Hus uptauhewen[20] un dit Amt tau verwachten.[21] —

Endlich kamm hei up sinen Schimmel un in vullen Staat up den Hof tau riden un tred[22] mit so 'ne Anstalten unner de Gäst un dienerte mit so 'n Anstand rechtsch un linksch, dat den Rekter sin lütte dæmliche Semerist Herr Süßmannen in de Uhren flusterte: „Schad'! Schad'! dat wi all dormit sarig[23] sünd, hir hadd sick süs Einer wat ut entnehmen künnt."[24] — Worup Herr Süßmann em vull Mitled ankek un tau Bræsigen, de up de anner Sid bi em stunn, säd: „„Herr Inspektor, haben Sie's schon gehört, ich

---

1) zwischen. 2) aufzuweisen. 3) sonst wäre. 4) Ehre. 5) Stieglitz, Distelfink. 6) Blumengarten. 7) Wage, Klippschwengel. 8) Erde. 9) schlenkerte die Beine. 10) Seminarist (Hülfslehrer, dessen Seminarbildung noch nicht vollendet ist). 11) ausgesucht. 12) schon in Ordnung. 13) Küchenthür. 14) aufgerissen. 15) langsam. 16) d. h. genießen Sie erst nur ein bischen. 17) hält nur auf. 18) zögerte es noch etwas. 19) Brautdiener, wohl zu unterscheiden von den Führern des Bräutigams und der Braut, den Trauführern (vgl. S. 155,19). Die Brautdiener sind Junggesellen, meist Freunde des Bräutigams, wie die Brautjungfern Freundinnen der Braut; die Trauführer dagegen sind verehelichte Männer oder Wittwer, meistens nahe ältere Anverwandte des Brautpaars. 20) aufzuheben. 21) versehen, verwalten. 22) geritten und trat. 23) fertig. 24) hieraus hätte man sonst sich etwas (ein Vorbild) entnehmen können.

bin zu übermorgen für unsern Verbrüderungsball zum Tanzdirektor erwählt.““ — Bræsig wull em grad' all seggen, hei wir en Schapskopp, wenn hei 't annemen ded, denn Kurz würd em wegjagen, kamm ærwer nich dortau, denn dat Brutpor tred grad' in de Stuw'. —

Rudolf was würklich en schönen Brüdjam.[1] Aewer sin frisches, fröhliches Wesen hadd sick hüt 'ne stille Irusthaftigkeit deckt, dat de Lustigkeit för ditmal nich tau 'm Vörschin kamen kunn, un blot de helle Maud, unner allen Umstänn'n as en düchtigen Kirl sick un sine Fru dörch dat Lewen tau fechten, lücht'te ut de brunen Ogen herut. — Ja, hei was en schönen Brüdjam, denn wenn is de Mann vull schöner, as wenn hei vull Maud[2] un Hoffnung in den irnsten Strid[3] geiht. — Wer kunn 't woll sine Mudder, den ollen braven Avkaten, verdenken, dat sei in desen Ogenblick nah em 'ranne gung un em küßte un em ærwer de brunen Locken strek[4] un em heimlich de ein' Manschett unner den Kledrock[5] bet vörtog,[6] dat de Lüd' sei doch segen?[7] —

Un nu Mining! — Mining sach in ehr wittes Atlaskled un den Myrtenkranz ut as en Burstörper Appel,[8] de mit gräune Bläder[9] frisch von den Bom[10] plückt un up en blanken sülwernen Presentirteller leggt is. Von buten[11] frisch un kühl, as de gesunne Frucht; ærwer binnen in den Harten[12] gläuhte dat, un vörher, ihre Gottlieb sine Trured' höll, würd dor all en Por vertru't,[13] de fasteste Hoffnung un de stillste Seligkeit gewen sick dor all de Hand. Un Fru Nüßlern weinte still in ehr Taschendauk 'rinne un säd tau Bræsigen: „Ick kann mi nich helpen, denn 't is mine letzte, mine jüngste.“ — Un Bræsig sach sei vull Fründlichkeit an un säd: „„Madame Nüßlern, begreifen[14] Sie sich! Es geht bald vorüber;““ un hei gung up Lowise Hawermann los un makte en Diener un säd: „„Mein Fräulein, wenn's Sie paßt, so is es nu Zeit.““ Süs säd hei blot: ‚Lawising',[15] ærwer hüt[16] was hei Brutdeiner un müßt wat Aewriges dauhn.[17] Un Fritzing Triddelfitz gung up den lütten Akzesser tau, denn dat was dat anner Brutdeiner-Por, un Kurz un Rekter Baldrian stellten sick as Führer bi Rudolfen, un as mit Jung'-Jochen 'ne Tidlang 'rümmer schupst[18] was, stunn hei bi sin Mining, un up de anner Sid stunn Hawermann — dat wiren de beiden Brutführer[19] — un de Tog[20] gung los in Zimmerling Schulzen sinen Kunsttempel herinne, wo Gottlieb

---

1) Bräutigam. 2) voll Muth. 3) Streit. 4) strich. 5) Frack. 6) weiter (daß) hervorzog. 7) sähen. 8) Borsdorfer Apfel. 9) mit grünen Blättern. 10) Baum. 11) außen. 12) inwendig im Herzen. 13) schon ein Paar getrauet. 14) d. h. fassen. 15) Luischen. 16) heute. 17) ein Uebriges thun. 18) gestoßen und geschoben. 19) Brautführer; vgl. S. 154,19. 20) Zug.

achter einen witten un gräunen Altor[1] stunn un anfung, Lining ehre Trured' tau hollen. —

Ick weit woll, dat 'ne Tru in 'n Huſ' up Stunn's nich mihr gellen ſall, dat de Tru in de Kirch ſall aſhollen warden, un ick heww ok gor nicks dorgegen, wil dat ick ſülwſt mi üm deſe Tid herüm in de Kirch heww trugen[2] laten, indem dat mine Fru von Geburt 'ne Preiſterdochter[3] is, för de ſick dat nich anners ſchicken würd; ærwer in eine Sak was dat dunn beter as up Stunn's;[4] denn as de Tru tau Enn' was, wiren keine von de öllern jungen Damen roth vör Schimp ærwergaten,[5] un de lütten Backfiſch lepen[6] nich nah ehre Muddings un frogen: „Mutter, was ſoll das heißen: Du ſollſt in Schmerzen ....", un de Muddings brukten[7] ehr nich in de Red' tau fallen un ehr de Mund tau verbeiden:[8] „„Still! ſtill! das kriegſt Du Alles noch mal zu wiſſen!"" — Un en por rohe Geſellen ſtunnen nich achter de jungen Mätens un hadden ehre Freud' doran, dat de armen Kinner nich wüßten, wo ſei mit de Ogen bliwen ſüllen, un dat All blot, wil deſe Stellen taufällig in de Bibel ſtahn? Oh, denn ſüllen de jungen Herren Paſturen dat Brutpor ok dat Hohelied Salomonis vörleſen, 't ſteiht jo doch ok in de Bibel. — Ick glöw',[9] wenn unſ' Herr Chriſtus wedder upſtünn, hei würd ſick wedder ærwer de Unſchuld von de Kinner erbarmen un würd Männigeinen ut ſinen Tempel driwen.[10] — För ſo 'ne Unnerwiſung is de ſlichteſte, de rohſte Mudder noch ümmer ein vel heiligere Preiſter, as en jungen Kannebat, de ſin Examen makt un ſine Antrittspredigt hollen hett, un nah 'ne luſtige Studententid ſo bi Weg'lang de chriſtliche Geſinnung un 'ne fette Parr[11] upſammelt hett. —

Na, as ick ſeggt heww, duuntaumalen[12] wiren de Ort[13] Trureden noch för Meckelnborg von ein allerheiligſtes Konſiſtorjum nich utfümnig makt, un de ollen Moden güllen[14] noch, un de Kinner würden dunn noch ſo tru't, as ehr Öllern tru't wiren. — Nu gellen ok hirin de nigen Moden, as Kriſchan Schult ſäd, dunn tömt hei ſinen Brunen bi den Start up;[15] ærwer Gottlieb wüßt dunn noch nicks dorvon, un wenn hei wat dorvon wüßt hadd, un hadd den Brunen nah de nige Mod' uptäumen wullt, Lining hadd 't nich leden;[16] Lining was 'ne verfrig'te[17] Fru; ærwer ſei hadd 't nich leden, dat ehr annere Hälft in Schimp mang de rike, dicke, düſige[18] Nüßlers-Ort un mang de Rahnſtädter Ladendeiners un Semeriſten

---

1) hinter einem weiß und grünen Altar. 2) trauen. 3) Predigertochter. 4) damals beſſer als jetzt. 5) roth vor Scham übergoſſen. 6) liefen. 7) brauchten. 8) verbieten. 9) glaube. 10) treiben. 11) Pfarre. 12) dazumal. 13) Art. 14) galten. 15) da zäumte er ſeinen Braunen beim Schwanze auf; ſprichw. 16) gelitten. 17) verheirathet. 18) einfältig.

ſtahn hadd, un dat ehr Twäſchen-Sweſter ehr ſchönſtes Lewensfeſt dörch ein allerheiligſtes Konſiſtorjum verhunzt wir, obſchonſt ſei de iwrigſte[1] Preiſterfru was, dat heit nah de Fru Paſturin Behrendſen, denn de was doch ümmer de Neg'ſte dortau. —

So legen ſick denn de beiden lütten Druwäppel nah de Tru in vulle, ungedräuwte[2] Seligkeit in de Arm, un Rudolf hadd ſei tauſamen ümfat't,[3] un Fru Nüßlern ſtunn en beten von ſirn' un kek œwer en Taſchendauk 'rœwer un höll den Kopp ſcheiw[4] up de ein' Schuller, as horkte ſei nah baben[5] — mœglich nah Engelgeſang —, un as nu de dicke, rike, düſige Nüßlers-Ort ſick tau 'm Gratuliren 'ranne drängen ded, ſtunn Jung'-Jochen dormang un dienerte mang ſei 'rümmer, as wir 't hüt ſin eigen Ihrendag tau 'm annern Mal: „Unkel Luting, 't is min Mining! — Vedder Wilhelming, 't is unſ' lütt Erzieherin! — Tanten Zaphie, wat ſall Einer dorbi dauhn!" — Un deſe Ort drängte nu nah vör, de Mannslüd' mit de bunten Weſten up de gollenen Uhrkeden dwars œwer de Mag',[6] un de Frugenslüd' mit ganz vullſtämmige Blaumenpött up de Huwen,[7] un bi de Weck drüppte[8] dat ut de Ogen, as wiren de Pött baben tau ſtark begaten[9] un lepen œwer. — Un de Mannslüd' un de Frugenslüd' von Jochen ſine Ort küßten ümmer ümſchichtig[10] an Rudolfen un Mining herümmer, as müßten ſei ſei vör allen Dingen in ehren rifen, dicken, düſigen Orden upnemen, ſo dat Kurz ſick am Enn' hellſchen[11] argern müßt, indem hei nich an ſine nige Swigerdochter ankamen kunn, worin em ditmal ſin oll brav' Avkat Recht gaww, indem ſei ok nich einmal an ehren eigenen Sœhn ankamen kunn. — Un ok de Rahnſtädter Danzbeinen drängten ſick 'ranne un kratzfäut'ten[12] üm dat Por 'rümmer; un wat ſüllen ſei denn ok anners? Küß künnen ſei jo doch nich krigen, dat lagg up de Hand; un mang deſen Hümpel ſtunn Fritz Triddelfitz mit den lütten Akzeſſer, lang un ſlank un grot, nich as Brr.deiner, ne, as Kummandür von dat Ganze, un achter em ſtunn den Rekter ſin lütt Semeriſt un makte mit korten Liw' un ſwarte, bomwullene Strümp[13] Allens genau nah, wat Fritz em mit langen Liw' un ſwarte, ſidene Strümp vörmaken ded. Hei was Fritzen ſin natürliche Schatten; œwer üm Middag ut, wenn de Schatten kort ward. —

Un ganz bi Sid ſtunnen noch twei Por tauſamen, de ſick nich andrängten, indem ſei noch naug mit ſick ſülwſt tau dauhn un noch lang' Tid hadden, dat was Hawermann mit ſine Lowiſe, un Unkel

---

1) die eifrigſte. 2) ungetrübt. 3) umgefaßt. 4) hielt den Kopf ſchief. 5) oben. 6) quer über den Magen. 7) Hauben. 8) bei Einigen tropfte. 9) begoſſen. 10) abwechſelnd. 11) gewaltig. 12) machten Kratzfüße. 13) mit kurzem Leib und ſchwarzen baumwollenen Strümpfen.

Bræsig mit de Fru Pastern. — Un Lowise lagg mit den Kopp an ehr Vaders Bost[1] un kek tau em tau Höcht,[2] as wir sei lang' krank west un wir nu von ehr Lager von Weihdag'[3] tau 'm irsten Mal herute dragen[4] in de frie Gottesluft, un von den blagen Hewen schinte[5] ehr ‚Beterwarden!',[6] ümmer ‚Beterwarden!' entgegen; un sin Gesicht sach würklich so still glücklich un selig ut, as de blage Hewen, un Sünn un Man'[7] un alle Stirn' künnen dorup wandeln, un Dau[8] un Regen künnen von dor 'runne sacken[9] un Minschen erquicken un Minschen erfreuen un Minschen erlüchten. — Un dicht an dit Por stunn Zacharias Bræsig un hadd de lütte runne Fru Pastern rundting ümfat't un de Ogenbranen tau Höchten treckt un snow an de Näs' herümmer un säd: „Mein lütt Mining! Mein lütt Päth! Was sie glücklich is!" un jedes Mal, wenn ein von de ollen dicken Nüßlers Mining en Kuß gaww, bögte[10] hei sick tau de Fru Pastern 'runner un gaww ehr ok en Kuß, as müßte hei dat bi de olle gaude geistliche Dam' wedder gaud maken, wat de dicknäsige Ort in ehren ollen herbröchten Leimtraden-Weg[11] up 't Allerweltlichste an Mining versünnigen ded. — ‚Sehn Sie, aus dieser Absicht!' seggt min Deinstmäten,[12] Lisette, hir in Eisenach, wenn sei süs nich recht wat wider[13] tau seggen weit. Un so küßte Bræsig de Fru Pastern, un de Fru Pastern led 't,[14] ahn sick wider wat Slimms dorbi tau ahnen; ærwer as Tanten Zaphie, de vördem mal sihr schön un 'ne Ort von Venus unner de Nüßlers west was, Rudolfen mit drei oder vir Küß unner de Ogen gung, verfirte sick[15] de lütte Fru Pastern un säd, as Bræsig sinen Mund so recht fründschaftlich wedder henhöll:[16] „Bræsig, Sie schämen sich ja wohl gar nicht. Was hab' ich überhaupt mit Ihnen zu thun?" — Un Bræsig zupfte sihr verlegen taurügg un säd: „Frau Pastorin, nehmen Sie mich es nich übel, aber mir ist das Gefühl übergelaufen," un bröchte de Fru Pastern an Hawermannen 'ranne un säd: „Korl, Du maß'st Dich hier was an! Lowise ist meine Brautjungfer, indem ich Junggesell bün, die Frau Pastern und Du sünd beide Wittwers, und das stimmt." —

Mining hadd ehren Rudolf an de Hand fat't,[17] un as sei ehre leiwsten un öllsten Frünn'[18] en beten affsid[19] stahn sach, hadd sei all verschiedentlich gegen de Nüßlerschen riken, dicken, düsigen

---

1) Brust. 2) empor, in die Höhe. 3) Schmerzenslager. 4) hinaus getragen. 5) vom blauen Himmel strahlte (es). 6) Besserwerden. 7) Sonne und Mond. 8) Thau. 9) sinken. 10) beugte. 11) eigentl. der Rundlauf in der Ziegelei, in welchem der Lehm zermahlen wird. 12) Dienstmädchen. 13) weiter. 14) litt es. 15) erschrak. 16) hinhielt. 17) gefaßt. 18) ihre liebsten und ältesten Freunde. 19) etwas abseits.

Sandsäck un gegen de hölternen[1] Semeristen- un Ladendeiner-Pallisaden Storm lopen, ahn dormit dörchkamen tau kænen, œwer as ehr funkelnagelnige Herr Ehgemahl ehre vergewlichen Manövers sach, rückte hei sülben vör, schow Sandsack Nr. 1, den riken Unkel Luting, un Sandsack Nr. 2, den Witzenmaker Wilhelming, bi Sid, kreg de längste Pallisad', Fritz Triddelsitzen sülwst, in de korten Ribben fat't un stellte em sachten up en anner Flag,[2] stellte sauber sinen Semeristen-Schatten achter em, un as hei nu dörch Dicknäsigkeit, Düsigkeit un Langwiligkeit Bresch makt hadd, wat gewiß nich licht is, bröchte hei sine lütte, funkelnagelnige Fru tau de Lüd', de ehr stats[3] mit Blaumenpött un bunte Westen un goldene Uhrkeden mit datjenige gratulirten, wat dorunner satt, nämlich mit Kopp un Harten. Un as Fru Nüßlern herankamen was un ehr Kinner ümschichtig an 't Hart drückt hadd, wischte sick Rudolf de Thranen ut de Ogen un säd: „Willen All en beten in den Goren[4] gahn, dat wi för uns sünd." — Un de Zimmerling Schulz, de nich wid afstunn[5] un 't hürt[6] hadd, säd: „Ja, 'rut! 'rut! All 'rut! Hir sall deckt warden!" un fung an, mit de riken Nüßlers 'rümmer tau schuben, as wenn 't Holtklötz un Sag'blöck wiren. —

Un as unsʼ Gesellschaft — ick segg unsʼ — an de berühmte Lauw' vörbi kamm, wisʼte Bræsig up den Kirschenbom un säd: „Mining, dieser Bom muß Dir for Dein ganzes Leben ein Indizium und gewissermaßen as Wohrzeichen sein, indem sich Deine Zukunft unter ihm und unter mir dazumalen angesponnen hat, und indem wir von Wohrzeichen reden, Mining, hol' mich mal wieder eine blage Lawkoje, da steht eine." — Un as Mining dorhen sprung, säd Unkel Bræsig: „Rudolf, haben Sie ümmer an die blage Lawkoje von dazumalen gedacht?" — Un as Rudolf säd, dat hadd hei, kek Bræsig in sin helles Og' un munstert[7] em von Kopp bet up de Waden 'runner un säd: „Ich glaub's Ihnen!" un as Mining mit de Blaum ankamm, säd hei: „Dank Dich, Mining! Und ich will Dich dafor auch gleich mein Hochzeitsgeschenk schenken," un hei hal'te 'ne olle, dicke, swarte Breistasch ut den brunen Snipel 'rute, un bläderte[8] mang olle Melk- un Kurn-Rekmungen 'rümmer un hal'te tauletzt ut 'ne Affid[9] von de Breiftasch 'ne tausamgedrögte[10] Blaum herut un säd: „Süh, mein klein Päth, dies ist die Blume von dazumalen," un hei höll de anner frisch afplückte Blaum dorgegen, „und wenn nach lange Johren Rudolf im Stande ist, Dir mit dieselben kloren Augen diese neue Blume zu übergeben, denn

---

1) hölzern. 2) sanft auf einen andern Platz. 3) statt. 4) Garten. 5) weit ab stand. 6) gehört. 7) musterte. 8) blätterte. 9) Abseite, Nebentasche. 10) zusammen getrocknet.

kannſt Du ſagen: ich bün eine glückliche Frau geweſen. — Weiter ſage ich nichts nich, nichts! Und ich habe auch weiter nichts nich zu verſchenken, nichts nich!" un dormit was hei all en Enn'lang furt gahn, un unſ' Geſellſchaft hürte blot noch ut de Firn': „Nichts nich! as dies Indizium — Rudolfen ſein Indizium!" Un as unſ' Geſellſchaft em wedder drop,[1] gung hei mit ſin Sweſter un Sweſterdochter Lotting tauſam, un de beiden Frugensslüd' ſtrakten[2] un dankten an em herümmer dorför, dat hei ſei ſindag' lang nich vergeten un verlaten hadd. —

Nu kamm Fru Nüßlern nah unſ' Geſellſchaft: „Kinnings, un kam't, nu 's Allens in de Reih. Aewer nemt mi 't nich œwel![3] Jochen ſine Ort is doch nu einmal de vörnehmſte, un ick kann Jochen — hei is jo doch einmal Herr — nich vör den Kopp ſtöten,[4] ſei möten nu doch einmal üm dat Brutpor 'rümmer ſitten. Kurz, natürlich, un ſine Fru ſitten dor midden mang, denn, as Sei ſeggen, Fru Paſturin, ſei ſünd jo de Neg'ſten dortau; un Gottlieb un Lining möten doch dor ok mang ſitten, hei as Preiſter un ſei as Twäſchen, un denn ok Jochen, indem hei doch tau ſine Fründſchaft[5] hürt. Aewer wi, Fru Paſturin, Korl, Lowiſe un Sei, Bræſig! wi ſetten uns up 't ein' Enn' tauſam, un dat ſall 'ne luſtige Hochtid warden." — „„Allabongkör!""[6] ſäd Bræſig, „„wo ſitzt aber der Herr Ladendiener Süßmann, ich muß noch wegen den Verbrüderungsball mit ihm reden."" — „Ach Gott! Dat Worm ſitt in unſ' Achterſtuw', hei hett jo Triddelſitzen wat vörmaken wullt mit Angterſchahs[7] œwer en Hümpel Arwtſtrük[8] 'rœwer, un dorbi is hei follen, un em is wat platzt, un Kriſchan hett em all 'ne olle blage Hoſ' von Jochen bringen müßt, œwer dormit will hei ſick jo bi Dag' nich ſeihn laten un rekent[9] up den Abend, dat dat bi Licht nich tan ſeihn ſin ſall." — „„Und das will Tanzdirektor ſpielen,"" ſäd Bræſig un gung mit unſ' Geſellſchaft in den Saal. —

Un dat Eten gung los, un in den Kunſttempel lepen[10] Fru Nüßlern ehre ſmucken Deinſtdirns[11] mit de friſchen Geſichter un de dreiſtückigen Mützen un de witten Latzenſchörten[12] herüm un dreihten un wendten ſick as de Brunnukſels[13] — denn de ollen Lohndeiners mit de ſchawwigen[14] ſwarten Kledröck un de witten Halsbinden ala Kuno Hahn[15] un de witten bomwullenen Hanſchen,[16] de mit ehr irſtes[17] Gelenk ümmer in de Bradenſauß ſtippt[18] ſünd, wiren

---

1) traf. 2) ſtreichelten. 3) übel. 4) ſtoßen. 5) Verwandtſchaft. 6) à la bonheur. 7) Entrechats. 8) über einen Haufen Erbſenſträuche. 9) rechnet. 10) liefen. 11) Dienſtmädchen. 12) Latzſchürzen. 13) Kreiſel. 14) ſchäbig. 15) nach der Kleiderordnung des Grafen Kuno Hahn auf Baſedow. 16) Handſchuhen. 17) erſten. 18) getaucht.

dunntaumalen noch nich Mod' — un de dicken Nüßlers seten dor un eten,[1] as set[2] en französschen Proviantkommissär von 1812 in ehren Magen un wull 'ne Armee gegen Rußland versorgen, un wenn sei mit dat Frikanseh farig[3] wiren, denn gungen sei up den Pudding los, un wenn sei den Pudding achter sick hadden, smeten[4] sei sick up den Duwenbraden un Sparʃ',[5] un wunnerten sick, dat de Duwen in Meckelborg nich so grot wiren as de Gäuʃ',[6] un schullen[7] up unsen Herrgott, dat hei de Sparʃ' nich so dick as de Hoppenstangen wassen let,[8] un as de Braden kamm, dunn stunn Vedder Wilhelming, de Witzenmaker von de Nüßlersche Ort, up un klingelte an 't Glas un rep dreimal vernehmlich „Ruhig!" dörch den Saal un höll sin Glas hoch in Enn'[9] un säd: „Auf dem Wohle des alten Generals Knusemong,[10] welcher ein berühmter General gewesen ist, und auch heut noch gilt!" un dorbi kek hei up dat junge Por un plinkte[11] mit dat linke Og' Mining un mit dat rechte Rudolfen tau. — Un Unkel Luting — verstaht mi recht: de rike Unkel Luting — stunn expreß derentwegen up un säd: „„Wilhelming, Du büst doch einen hellschen Kirl!"" — Un Bræsig säd tau de Fru Pastern: „Frau Pastorin, ich weiß, Sie sünd gegen die Reform; aber der Witzenmacher von Schustergesell in der Reform macht's doch besser!" — Un Fru Nüßlern satt up Distel un Durn, indem sei ümmer de Angst hadd: Jochen würd nu ok mit Reden anfangen; ærwer Jochen höll sick, sine Reden wiren nich för dat Ganze, blot för de Nahwerschaft,[12] un sei lepen blot dorup herut: „Wilhelming, schenk doch mal Luting in. Luting, schenk doch mal Wilhelming in." — Un as nu de Bowlen up den Disch kemen un de Schampanger, dunn segen[13] de ollen dicken Nüßlers ümmer blot nah de Etiketten un säden: so 'ne Ort[14] hadden sei ok in ehren Keller, un Fritzing Triddelfitz un de Herrn Ladendeiners un de Herrn Semeristen drünken ümmer ein Glas nah 't anner, dat sei de Tid nich verpaßten, un de linke Flügel von de Hochtidsarmee, wo dat Danzbeinenkur[15] satt, geröd[16] in so 'ne Upregung, dat de lütt Akzesser tau den Kummandür von dese lichten Truppen, tau Fritz Triddelfitzen, säd, wenn hei in dese Ort gegen den Find vörrücken wull, denn müßte hei sick taurügg trecken,[17] un as Fritz nu grad' gegen desen Rücktog[18] sine Inwennungen maken wull, dunn müßte för em un för de ganze Gesellschaft en Impaß[19] passiren. — Ne, nu denkt

---

1) aßen. 2) säße. 3) Fricassée fertig. 4) warfen. 5) Taubenbraten und Spargel. 6) Gänse. 7) schalten. 8) wachsen ließ. 9) in die Höhe. 10) que nous aimons (R.); vollständig: vive en général, que nous aimons. 11) blinzelte. 12) Nachbarschaft. 13) sahen. 14) von der Sorte. 15) Corps der Tanzbeine. 16) gerieth. 17) zurückziehen. 18) Rückzug. 19) Zwischenfall, Störung.

Jug mal blot, wat so 'n unverständig Veih männigmal för klauke[1] Infäll kriggt! — Bauschan! Jochen sin Bauschan! Uns' oll Bauschan! satt mit einem Mal — en gräunen Kranz üm den Hals un einen üm den Start — wat Kutscher Krischan för dese Festlichkeit besorgt hadd — up den witten un gräunen Altor, de noch achter dat Brutpor stunn, un wo Gottlieb un Lining de Tru besorgt hadden, un kek mit sin ihrwürdiges Autokraten-Gesicht mang dat junge Eh'por dörch un lickte[2] Mining mit sine Tung'[3] un slog Rudolfen mit den Start[4] in 't Gesicht, un lickte Rudolfen un slog Mining mit den Start. Un as hei dit dahn hadd, satt de oll Hund wedder ruhig up den Altor in vulle Ihrwürdigkeit dor, un sach so ut, as wir hei mit dat Ganze sihr taufreden,[5] æwer wull nu ok bet an 't Enn' tau sinen Vergnäugen dor sitten bliwen. — Nu sprung Jochen up: „Bauschan, Du schämst Di woll nich? Willst Du mal 'runne!" — Aewer dunn sprung Unkel Bræsig up un rep: „Jochen, so behandelst Du in dieser feierlichen Stimmung Deinen besten Freund?" un hei wendte sick tau Gottlieb-Pastern un säd: „Herr Pastohr, lassen Sie Bauschanen! Wenn dieses Vieh hier auf dem christlichen Altar seine Liebe kund giebt, denn weiß dieses Vieh es, obschonst wir es nicht wissen. Und Bauschan ist ein kluger Hund! Ich weiß es; denn als ich von oben in den Kirschbom der Liebe kund wurde, wurde er von unten derselben kund, indem daß er in der Laube unter der Bank lag. Herr Pastohr, dieser Bauschan ist gewissenermaßen Trauzeuge, denn er ist dabei gewesen, als Sie sich verlobt haben." — Gottlieb würd blaß wegen so 'ne scheußliche Gesinnung, æwer tau en Utbruch von 'ne Predigt kamm 't ditmal nich bi em, denn üm em 'rümmer brummte un summte dat as en Immenswarm,[6] denn ut den Ümstand[7] was en Upstand worden, un Allens drog mit Stäul[8] un mit Dischen — „rut! 'rut!" rep de Zimmerling dormang — un mit Schötteln[9] un Teller; un den Rekter sin lütt Semerist sinet in desen Trubel mit en ganzen Stapel von Fru Nüßlern ehre puzzelan Teller dor mit mang, dat de Schören[10] dörch den Saal klæterten,[11] un stunn nu vör sin Wark un grawwelte[12] in de Westentasch nah Schütze 'rüm, de ebenso gaud vör sinen as vör anner Lüd' Ogen verborgen wiren, un as Fru Nüßlern dor vörbi gung un de Bescherung sach, was hei ganz roth un säd: hei wull sei girn betahlen, hadd æwer so vel nich bi sick. Un Fru Nüßlern kloppte em fründlich up de Schuller un säd: „Ih, Spaß! Aewer Straf' möt sin!" un fot[13] em an de Hand un bröchte em

---

1) klug. 2) leckte. 3) Zunge. 4) Schwanz (Sterz). 5) zufrieden. 6) Bienenschwarm. 7) Umstand, Vorfall. 8) trug, schleppte mit Stühlen. 9) Schüsseln. 10) Scherben. 11) klapperten. 12) suchte tastend. 13) faßte.

nah Bræsigen sin Swesterdochter Lotting un säd: „Hir sælen Sei hüt Abend min Tellers afdanzen." — Un hei hett sine Schuld ihrlich betahlt. —

Un nu gung 't los. — Tauirst[1] de Polonäs' — Fritz Triddelsitz hadd 't Kommando, denn Herr Süßmann was noch nich in Sicht, un wo führte hei dat Stück ut! Dörch den Saal un dörch den Goren un dörch de Kæk un de Del' un de Wahnstuw' un de Slapstuw',[2] un wedder dörch en Stück Saal un Goren gung de Tog, dat Jochen sine dicke Ort ganz ut de Pust[3] kamm, un Bræsig em taurep: wat hei den Meßhof[4] nich bi Weg'lang noch mitnemen wull. Un Jochen Nüßler danzte desen Danz mit, sülwt drüdd,[5] up de ein' Sid Tanten Zaphie, up de anner Sid Bauschanen, un sach tüschen[6] Tanten Zaphie ehren Blaumenpott un Bauschanen sine Kräns' ut, as de Parl in 'n Goll'n[7] oder as de Esel tüschen twei Heubündel. — Un as de Polonäs' tau Enn' was, spelte David Berger en langsamen Walzer: „Du, du liegst mir am Herzen, Du, du liegst mir im Sinn," un ut de Firn' antwurt'te em en anner Musikkur: „„Unse Katt[8] hett negen[9] Jung'n, Dat hett Nahwers[10] Kater dahn,""[11] un as hei wider[12] spelte: „Du, du machst mir viel Schmerzen, Weißt ja, wie gut ich dir bin," kamm ut de Firn' de Antwurt: „„Nimm den Kater, Smit 'n in 't Water,""[13] un so wider, denn Fru Nüßlern hadd dat anordnirt, dat de Lüd' ok danzten, in den Melkenkeller; un dor satt nu oll Hartloff mit dat ein' Og', un Discher[14] Wichmann un Wewer Rührdanz un all de Annern, un Hartloff hadd all de Annern en hartlichen Sluck[15] inschenkt un hadd ehr seggt, sei süllen sick nich lumpen laten, mit so 'n Stadtmuskanten künnen sei 't alle Dag' upnemen, un nu arbeit'ten sei denn för de Welt, un Kutscher Krischan schenkte ümmer wedder sluggs in. Un as de Lust gröter würd, dunn kamm Rudolf un Mining in den Melkenkeller 'rinner, un Mining danzte mit Kutscher Krischanen un Rudolf mit de Kælsch,[16] un de Staathöller[17] bröcht en Vivat up dat Brutpor ut, un Hartloff fidelte dortau so glup'schen[18] d'rup los, dat Rührdanz mit de Klarenett gor nich mitkamen künn un en Enn'lang nah exiren[19] müßt. — Un as dat Brutpor weg was, stunn Kutscher Krischan mit de Kæksch achter de Dör[20] un judizirte mit ehr: „Dürt,[21] wat sin möt,[22] möt sin!" — „„Jh, Krischan,

1) zuerst. 2) Garten — Küche — Hausflur, Diele — Wohnstube — Schlafstube. 3) außer Athem. 4) ob er den Misthof. 5) selbdritt. 6) sah zwischen. 7) wie die Perle im Golde. 8) Katze. 9) neun. 10) Nachbars. 11) gethan; Tanzweise. 12) weiter. 13) wirf ihn in's Wasser. 14) Tischler. 15) kräftigen Schluck (Branntwein). 16) Köchin. 17) Statthalter, Voigt. 18) übermäßig, rücksichtslos. 19) nach exerciren. 20) hinter der Thür. 21) Dorothea. 22) was sein muß.

wat heft Du?"" — „Dürt, wi sünd jo doch ok Brutlüd', un wat Einen recht is, is den Annern billig; wi möten uns doch ok in den Gegendeil wisen,[1] sei künnen uns jo dat doch œwel nemen." — Un Dürt säd: 't wir ehr en beten sihr schanirlich, un wenn sei 't ded,[2] denn danzte sei mit den Herrn Entspekter Bræsig, denn den kennte sei, un Krischan säd: sinentwegen, un hei danzte mit de Fru,[3] Un as sick in den Kunsttempel Keiner wat Böses vermauden was,[4] stunn Krischan mit Fru Nüßlern un Bræsig mit Dürten in de Reih un sches'ten[5] dor 'rümmer, as sühst mi woll. — So was 't dunntaumalen,[6] un Schad', dat dat nich mihr so is — wenigstens up vele Flæg'[7] nich. — Helle Lust un deipe[8] Gram bringen Hoch un Niedrig tausam; worüm will de Herr, de up den Dodenbedd wünscht, dat sin Daglöhners in uprichtige Truer achter sin Sark[9] hergahn, 'sine Freudendag' nich mit ehr deilen? —

'T was en Freudendag, un 't is woll unmœglich, all de Lust tau beschriwen, de dörch jedes enzelne Hart tog,[10] de de Beinen frisch springen un de Hänn' still sick drücken let. — Ick weit blot, dat Fritz Triddelfitz as Kommandür von dat Ganze dor stünn, dat de lütte Akzesser an sine Sid männigmal roth œwergaten[11] würd un nah den Danz tau Lowise lep, as müßt hei dor sinen Schutz säuken. — Ick weit blot, dat de lütte Semerist en por Mal bi 't Danzen œwerslagen würd, wil hei sick in en Rekenexempel verwickelt hadd: wat[12] hei, wenn sin Vörmann as Schaulmeister de Kösterstäd'[13] kreg', den sine Anstellung krigen ded; wenn hei sick denn sihr inschränken ded un dat Tüftenland[14] von den Schauster nem', de Quadratrand'[15] tau vir Schilling,[16] un wenn de rike Unkel Bræsig en por Daler tau Hülp gew' — wat hei denn woll de schönen blagen Ogen un de gelen goldenen Hor frigen[17] künn, de in helle, frische Fröhlichkeit tau em tau Höchten keken un bi den Danz sick en beten verwirt up sinen swarten Snipel läden,[18] de irst tau 'm drüdden Deil bi Kopmann Kurzen betahlt was. — Ick weit blot, dat de einzige unglückliche Minsch in de ganze Gesellschaft Herr Süßmann was, un dat blot ok denn man, wenn sin Blick nah unnenwarts up Jochen sine afdragenen blagen Hosen föll. —

Ja, 't was 'ne grote Lust; œwer Allens hett sin Enn'; de lütten Feen un de Ladendeimers un de Semeristen, de Danzbein' un David Berger mit de Danzmusik führten tau Hus[19] — de Ollen wiren all weg — un Jochen gung an de Spitz von sin Ort un

---

1) uns — zur Erwiderung, Gegenleistung — bereit zeigen. 2) thäte. 3) Frau, Herrin. 4) vermuthend war. 5) tanzten (chassirten). 6) dazumal. 7) vieler Orten. 8) tief. 9) hinter seinem Sarge. 10) zog. 11) übergossen. 12) ob. 13) Küsterstelle. 14) Kartoffelland. 15) Quadratruthe (ca. 21 □Meter). 16) 25 Pfennige. 17) freien. 18) legten, senkten. 19) fuhren nach Haus.

quartirte Jeden in, un Fru Nüßlern bröchte de Frugenslüd' tau Bedd', un jede verfrig'te[1] Fru kreg ehr schönes Bedd; œwer wat noch nich verfrig't was, Tanten Zaphie an de Spitz, müßt in de grote blage Stuw' an Tabeldoht[2] slapen.

## Kapittel 42.

Wenn Gespenster üm uns stahn, un dat Hus an tau wackeln fängt. — En ollen Fründ as hülprike[3] Engel. — Noch twei gaude Frünn'[4] as hülprike Engels. — Dat 'ne Eddeldam' kein Bur[5] is, un dat dorüm Pümpelhagen up den öffentlichen Bott[6] kümmt. — Anner Lüd' hollen[7] ok wisen Rath un kamen tau den Sluß, dat, wenn de Sak mit Ornblichkeit taugeiht, de Großherzog nicks nich dorwedder[8] hewwen kann. — De Pomuchelsköpp up den Verbrüderungsball. — Rewolutschon unner de Börgersœhns.[9] — Vater Pomuchel opfert den Schaustergesellen sin eigen Fleisch un Blaud.[10] — Brœsig is falsch[11] un füht sick för den Erzvader Abraham an. — Hei will abslut nich König von Frankrik warden, un de ganze Verbrüderung löppt[12] up 'ne Jack vull Släg' herut un up en Stachel in Pomuchelskoppen sin minschenfründlich Hart.[13]

Den Sünndag nah de Hochtid was de junge Fru von Rambow des Morgens in ehre Wirthschaft beschäftigt un sach nah ehren Kram un schrew sick de Innam' un de Utgaw'[14] in ehr Bauk[15] an un satt[16] dorbi in deipen[17] Bedenken un wull schir verzagen vör unbestimmte Angst un Bangen, denn sei hadd 't woll in 't Gefäuhl, dat dat slimm mit Axeln stahn ded; œwer bet tau wecke Trostlosigkeit hei dörch sine unklauke[18] Wirthschaft kamen was, künn sei sick doch nich ahnen; denn wat sei sick ok fürchten un bangen ded, dat reckte[19] doch lang' nich an de Würklichkeit 'ran. Sei kunn blot ut sin unbestänniges, hastiges Wesen, ut sine Unrauh, de em jagte un drew,[20] up 'ne grote Verlegenheit vermauden.[21] Dat dit de letzte Verlegenheit sin kunn, dat em dat Metz[22] an de Kehl stunn, dat en lütten Taufall, en beten Böswilligkeit mihr em den Rest gewen kunn, dat wüßte sei frilich noch nich. Hei hadd ehr nicks seggt, hei hadd den Morgen anspannen laten un was up drei Dag' verreis't. Wohen? wortau?[23] Dat wiren Fragen, de all lang' nich mihr œwer ehre Lippen kamen wiren, denn wat süll sei an 'ne

1) verheirathet. 2) table d'hôte, d. h. gemeinsam auf Streu. 3) hülfreich. 4) zwei gute Freunde. 5) Bauer. 6) Versteigerung, Gant (Gebot). 7) andere Leute halten. 8) dawider. 9) Bürgersöhnen. 10) Blut. 11) ärgerlich. 12) läuft. 13) Herzen. 14) schrieb sich die Einnahme und die Ausgabe. 15) Buch. 16) saß. 17) tief. 18) unklug, unsinnig. 19) reichte. 20) trieb. 21) vermuthen. 22) Messer. 23) wozu.

Dör[1] ankloppen, achter[2] de nicks as Unwohrheit, Utflücht un Lægen lurten?[3] — Sei klappte mit en Süfzer ehr Reknungsbauk tau un säd vör sick hen: „Was hilft mir das Alles? Frauenhände können den Einsturz eines Hauses nicht aufhalten.“ Un as sei dörch 't Finster Fritz Triddelsitzen mäud' un sleprich[4] ewer den Hof wiwaken[5] sach, let sei de Hänn' in den Schot sacken[6] un säd: „Und auf dem ruht nun die ganze Wirthschaft, und es ist noch ein Glück, denn er ist ehrlich, und Hawermann hat ihn in der Lehre gehabt. — Ach, Hawermann! Hawermann!“ rep sei ut, un Gedanken vull Trurigkeit un Reu' kemen ewer ehr un bannten sei in ehren Kreis. — Wer hett woll nich in sinen Lewen so 'ne Stunn' hatt, wo so 'ne Gedanken üm Einen 'rümmer stahn, as Gespenster ut vergah'ne Tiden,[7] un alltansamen mit de Fingern up de Flæg' wisen,[8] wo dat Minschenhart swack worden is? Sei wiken[9] un wanken nich, sei stahn as Wall un Muer un wisen ümmer up dat Flag un knüppen[10] Dine jitzige Noth an dat Flag un raupen Di in de Uhren:[11] Dat is de Folg', worüm hest Du dunn[12] so handelt? — Un wat sei dahn hadd, hadd sei jo doch man ut Leiw' dahn![13] Dor kihren sick ewer de Gespenster nich an — wat weit[14] ein Gespenst von Leiw'? —

As sei noch so satt, kamm Daniel Sadenwater herin un mellte[15] den Herrn Riddergaudsbesitter Pomuchelskopp. — De Herr wir jo nich tau Hus, säd Frida. — Dat hadd hei ok all seggt, säd Daniel, ewer de Herr Pomuchelskopp hadd utdrücklich seggt, hei wünschte de gnedige Fru tau spreken. — „Ich werde gleich kommen,“ säd Frida. — Dat hadd sei süs[16] woll nich seggt, wenn sei sick för den Ogenblick nich girn de bösen Gedanken von den Liw'[17] hadd schaffen wullt, denn Pomuchelskopp was ehr in de Seel tauwedder; ewer 't was doch en Minsch in Fleisch un Bein, 't was doch kein von ehre grisen[18] Gespenster. —

Aewer sei hadd 't doch nich dahn, wenn sei wüßt hadd, wat ehr bevörstunn. — Pomuchel hadd all vördem,[19] un tau 'm Sluß desen Morgen noch, wisen Rath mit Daviden un Sluf'uhren hollen, un sei wiren dorewer ewerein kamen:[20] dat Beste wir, wenn hei dat Gaud unner de Hand Axeln afköffte,[21] „denn,“ säd Pomuchelskopp, „kümmt dat Gaud up den Bott, denn driwen sei mi dat in de Höcht.[22] Ach, denn ward mi dat in de Höcht drewen,[23] ach,

---

1) Thür. 2) hinter. 3) Lügen lauerten. 4) müde und schläfrig. 5) schlendern, wanken. 6) sinken. 7) aus vergangenen Zeiten. 8) auf die Stellen zeigen. 9) weichen. 10) knüpfen. 11) rufen Dir in die Ohren. 12) damals. 13) aus Liebe gethan. 14) weiß. 15) meldete. 16) sonst. 17) vom Leibe. 18) grau. 19) schon früher. 20) überein gekommen. 21) abkaufte. 22) dann treiben sie es mir auf. 23) getrieben.

denn kamen de ollen Eddellüd'[1] — dor sünd weck mang,[2] de hewwen so vel Geld — un sei laten jo nich von enanner — sei hacken tausam as de Kliben[3] — de sünd in 'n Stann'[4] un betahlen sine Schulden, wenn 't tau 'm Klappen kümmt, oder köpen 't[5] för em wedder." — „„Sei warden sick häuden,""[6] säd Sluf'uhr. — „Ne, ne!" rep Pomuchel, „wenn ick 't unner de Hand kriegen kann, dat wir tau 'm besten. — Hei is so mör,[7] so mör as en fulen Appel,[8] un ick kenn em, hei kickt seindag' nich ewer 'n Tun,[9] hei langt blot man nah dat Neg'st,[10] un wenn ick em en Stück Geld beiden dauh,[11] wat em de Schulden von den Hals schafft, un em noch en beten ewrig lett,[12] denn langt hei tau." — „„Sei vergeten[13] blot eins,"" säd de Notorjus, „„sei is ok noch dor."" — „Ach, sei weit nicks dorvon," säd Muchel. — „„Dat 's Ehr Glück, süs wiren Sei so wid nich kamen. Sei hett mi mal — dumm,[14] as de Geschicht mit dat stahlene[15] Geld was — mit en por Ogen ankeken, de verget ick meindag' nich wedder.""" — „Nu," säd David, „was is? Sie is 'ne Frau — nich 'ne Frau, as de Frau Pomüffelskoppen, denn das is 'ne grausam gescheute Frau — sie is 'ne Eddelfrau, sie weiß viel, sie weiß nichts, sie weiß gar nichts. — Is er geworden mürb', nu, so muß sie auch werden gemacht mürb'." — David slog mit sine Ansicht dörch: ja, wenn de arme Fru nu so Slag up Slag Allens tau weiten kreg', denn müßt sei woll mör warden, denn würd sei sick nich gegen einen Verkop[16] stemmen, un 't würd utmakt,[17] Pomuchelskopp süll den Anfang maken, un de annern Beiden süllen folgen, desen Morgen noch, Axel wir nich tau Hus, dat wüßten sei. — —

As de junge Fru von Rambow tau Pomuchelskoppen in de Stuw' kamm, sach Pomuchel so sachtmäudig un so weihleidig[18] ut, as wir hei en Gottspreister un wull sei wegen den Dod von ehr leiw Mudding trösten; hei reckte ehr mit so en herzlichen Ruck de beiden Hänn' entgegen, as wull hei ehre Hand in sine nemen un wull sei so recht tru[19] drücken. As hei ewer de Hand nich kreg, folgte[20] hei sine beiden tausam un kek sei mit de ollen fetten Ogen so väterlich an, as 'ne Krokodill, wat grad' anfangen will, los tau rohren.[21] — Hei wir kamen, säd hei, as olle Fründ, as true Nahwer,[22] un hadd den Herrn von Rambow spreken wullt; de Sak hadd Il',[23] grote Il', un dor de jung' Herr nich tau Hus wir,

1) Edelleute. 2) es sind einige darunter. 3) halten zusammen, wie die Kletten. 4) im Stande. 5) kaufen es. 6) hüten. 7) mürbe. 8) fauler Apfel. 9) Zaun. 10) einzig und allein (nur bloß) nach dem Nächsten. 11) biete. 12) etwas übrig läßt. 13) vergessen. 14) damals. 15) gestohlen. 16) Verkauf. 17) ausgemacht. 18) sanftmüthig und theilnehmend. 19) treu. 20) faltete. 21) weinen. 22) Nachbar. 23) Eile.

müßte hei nothwennig mit de gnedige Fru reden. 'T wir em tau jämmerlich, dat hei as Nahwer nich helpen füll, wenn so en Unglück in Utsicht stünn, as en öffentlichen, meistbeiden Verkop[1] von Pümpelhagen. — Frida prallte von em taurügg un rep: „Verkauf von Pümpelhagen?" — Un nu sach Pomuchel würklich as 'ne unglückliche, unschüllige Mudder ut, de in 'n Slap[2] ehr Kind dod drückt hett: „„Ach Gott!"" rep hei as Antwurt taurügg, „„was hab' ich gethan! Ich glaubte, gnädige Frau wüßten schon . . . ."" — „Ich weiß nichts," säd Frida blaß, ewer fast,[3] un kek den ollen Sünner[4] an, as wull sei 'n dörch un dörch kiken: „Ich weiß nichts, aber ich wünsche Alles zu wissen. Warum soll Pümpelhagen verkauft werden?" — „„Gnädige Frau,"" säd de Herr Gaudsbesitter un wrüng[5] sick ordentlich, „„die vielen Schulden . . . ."" — „Wem ist mein Mann schuldig?" — „„Ich glaube Vielen."" — „Ihnen auch?" — Un nu was 't, as wenn in Pomuchelskoppen sinen Harten de Sleus' uptreckt[6] würd, wo hei all' sine Minschenfründlichkeit förre[7] langen Johren upstau't hadd, dat hei sei hüt recht ut den Vullen ewer dat Pümpelhäger Hus utströmen laten künn. Ja, säd hei, hei hadd ok tau föddern;[8] dat Geld ewer, wat hei tau Tiden vörschaten[9] hadd, wir ut Fründschaft hergewen worden, un so füll dat ok bliwen. Hei wir hüt morrn blot 'rewer kamen, dat hei den Herrn von Rambow sinen gauden Rath gewen wull, woans sick de Sak woll dreih'n un wenn'n[10] let, dat de jung' Herr ut de Patsch kem'. — So vel, as hei wüßt, wir 't Moses, de up den Verkop bestünn, un wenn den dat Mul stoppt würd, künn de Sak sick wedder reih'n. — Un as hei Affschied namm, säd hei noch recht truhartig mit so 'n ihrenwirthes Koppschüddeln un vel Ogenplinken,[11] as müßt hei Thranen taurügg drücken: wenn hei dat wüßt hadd, dat de gnedige Fru nicks dorvon weiten[12] füll, hei hadd sick jo leiwer de Tung' utriten[13] laten, as dat hei ein starbend Wurt dorvon red't hadd. — —

Wenn 't 'ne Sak west wir, de ehr nich so neg'[14] angung, wir ehr de listige Falschheit in Pomuchelskoppen sin Wesen woll dütlicher in de Ogen sprungen, so hadd sei blot en düsteres Gefäuhl dorvon, tau en hellen Blick let de Angst un de Schreck sei nich kamen; ehr was tau Maud',[15] as schüddelte en Ird'beven ehr Hus,[16] as wullen de Wänn',[17] de ehr füs Schutz gegen Unweder

---

1) meistbietender Verkauf. 2) Schlaf. 3) fest. 4) Sünder. 5) wand (rang). 6) Schleuse aufgezogen. 7) seit. 8) fordern. 9) dann und wann (zu Zeiten) vorgeschossen. 10) drehen und wenden. 11) Augenblinzeln. 12) wissen. 13) die Zunge ausreißen. 14) nahe. 15) zu Muthe. 16) als wenn ein Erdbeben ihr Haus erschütterte. 17) Wände.

baden[1] hadden, up ehr tausam störten[2] un sei un ehr Kind un dat beten Glück, up wat sei noch in de Taukunft hoffte, unner sick begrawen. — Sei müßte 'rut in 't Frie, in den Goren;[3] un dor gung sei nu up un dal in de Sünnenhitt[4] un sett'te sick dal in den kähhlen Schatten un sünn[5] un sünn, un ehr was tau Maud', as hürte[6] ehr de Schatten nich mihr, den de Böm smeten,[7] un as hürten ehr de Blaumen nich mihr, de tau ehren Fäuten bläuhten, de sei sülwst plant't hadd. — Sei satt up de sülwige Bänk, up de mal ehr oll Swiegervader, de Kammerrath, seten hadd, as hei Hawermannen sine Noth klagte; dumm hadd Hawermann hulpen[8] — wo was nu Hawermann? — De sülwigen Böm gewen[9] ehr Schatten, de sei tauirst seihn hadd, as Axel ehr ut de Firn'[10] mit Stolz dat schöne Gaud wis't[11] hadd — wo was dese Stolz bleiwen? wo blew dat Gaud? wen hürten nu de Böm? — Sei set en Ogenblick dor, ewer dese Ogenblick durte twei Stunn'n;[12] sei wüßt 't nich. — Sei hürte Tritten up den Gürlitzer Kirchstig, sei wull gahn; ewer ihre[13] sei furt kunn, stunnen de Notorjus un David vör ehr. —

Sluf'uhr verstutzte sick en beten, as hei de Fru so mit en Mal vör sick sach, de hei quälen un martern wull; David grifflachte as en Ap,[14] den unverseihns en Appel in de Hand follen is. — De Notorjus gung mit groten Respekt an de gnedige Fru 'ranne un frog mit en deipen Diener, wat[15] de gnedige Herr woll nich tau spreken wir. — Hei wir verreis't, säd Frida. — „Wir müssen ihn aber nothwendig sprechen," säd David. — Sluf'uhr kek Davideu ewer de Schuller an, as wull hei seggen: wenn Du doch Din dämliches Mul hollen wullst, säd ewer datsülwige: „„Ja, gnädige Frau, wir müssen ihn nothwendig sprechen."" — „Dann müssen Sie am Mittwoch wiederkommen, am Dienstag kommt der Herr von Rambow zurück;" un dormit wull sei gahn. — De Notorjus vertred[16] ehr halw den Weg un säd: „Es ist nicht sowohl unsere Angelegenheit, als die des Herrn von Rambow, die uns hierher führt; vielleicht ließe sich ein Bote nachschicken. Es ist wirklich ein höchst dringlicher Fall. Wir wissen einen Käufer für Pümpelhagen, einen durchaus sichern Mann, der aber binnen drei Tagen vorläufige Resolution haben will, ob der Herr von Rambow das Gut unter der Hand verkaufen, oder ob er es auf ein Meistgebot an dem Verkaufstermin ankommen lassen will. — Der Herr hier ist der Sohn von Moses, der sein Geld zu Johannis gekündigt hat,

---

1) gegen Unwetter geboten. 2) stürzen. 3) Garten. 4) Sonnenhitze. 5) sann. 6) gehörte. 7) den die Bäume warfen. 8) geholfen. 9) gaben. 10) Ferne. 11) gezeigt. 12) dauerte zwei Stunden. 13) ehe. 14) grinste wie ein Affe. 15) ob. 16) vertrat.

und dringend durch mich, seinen Geschäftsträger, zu dem Verkauf unter der Hand rathen läßt.'''' Dit log hei natürlich All. — De junge, schöne Fru stunn still dor un kek de beiden Hallunken an; de irste Schreck was verwunnen, un nu bömte sick[1] in ehre unschüllige Seel de ganze Stolz gegen ein unverschuldetes Unglück tau Höcht.[2] — „Gnedige Frau," säd David, de 'ne Tid lang unner desen Blick in grote Verlegenheit an sine goldne Uhrked[3] 'rümmer knœselt[4] hadd, „bedenken Se: da is mein Vater mit de siebentausend Thaler — mit de Zinsen und de Kosten werden 's acht —, da is der Herr Pomüffelskopp mit de achttausend Thaler, da sind de Handwerker aus Rahnstädt — nu, wir haben de Rechnungen bei uns — sind auch ein dreitausend — denn sind noch da die Wechsels und denn sind noch da an die zehntausend — na, was weiß ich — meinentwegen bei Israel in Schwerin. — Wenn Se nu verkaufen an en sichern Mann, und Se verkaufen de Möbels un de Betten und das Leinzeug, können Se haben noch überweg zehntausend Thaler, nu auch elw'=, nu meinentwegen auch zwölftausend Thaler. Und wenn Se nu ziehn nach Rahnstädt, und Se miethen sich ein, haben Se mit nichts zu thun, un können leben, as 'ne Grämin."[5] —

Frida säd nicks, makte de beiden Gesellen en kollen[6] Diener tau un gung in 't Hus. Nicks makt en grotes, braves Hart mihr dortau beschapen,[7] sick gegen de Sorg' un de Qual von dese Welt koltblündig[8] tau wehren, as wenn de Welt em so recht in ehre niederträchtige Gemeinheit entgegentrett. Denn böhrt sick de Faut,[9] üm de Adder up den Kopp tau pedden,[10] un de Stolz un de Ihr[11] un dat gaude Gewissen smiten[12] Allens 'rute ut den Harten,[13] wat dor vördem unrauhig in wirkt un wewt[14] hett, un denn is kein Strid[15] mihr dorin, denn is dor käuhle Rauh; œwer Kirchhofsrauh. —

„Da geht se hin, as 'ne Förschtin!"[16] säd David. — „„Sei Schapskopp, Sei!'''' säd Sluf'uhr. „„Na, so will ick doch meindag' nich wedder mit so en Dœf'kopp[17] en Geschäft bedriwen!''''[18] — „Nu, wo is?" frog David. „Haben wir's nicht gemacht ebenso mit dem Bauern zu Kanin, un hat er nicht gegeben klein bei?" — „„Ja, bi 'n Buren? Sünd Sei denn irst gistern up de Welt kamen, un weiten Sei noch nich, dat 'ne Eddeldam' kein Bur is? — Wi wullen sei mäud' un mör maken[19] — ja, prost de Maltid![20]

---

1) u. 2) bäumte sich — auf. 3) Uhrkette. 4) gedreht und gekniffen. 5) Gräfin. 6) kalten. 7) beschaffen, fähig. 8) kaltblütig. 9) hebt sich der Fuß. 10) um der Schlange auf den Kopf zu treten. 11) Ehre. 12) werfen. 13) Herzen. 14) gewebt. 15) Streit. 16) Fürstin. 17) Dummkopf. 18) betreiben. 19) müde und mürbe machen. 20) prosit Mahlzeit.

— den Nacken hewwen w' ehr stiwt.[1] Wenn 't em so œwer den Hals kamen wir, hei hadd tau Allens ‚ja' seggt; œwer,"" sett'te hei mihr för sick as för Daviden hentau, „„'t giwwt würklich Minschen, un — wohrhaftig! — sogor Frugenslüd', de en würkliches Unglück irst recht fast[2] makt."" —

As sei bi den Herrn Riddergaudsbesitter ankemen, un de nu tau weiten kreg,[3] woans sick de junge Fru anstellt hadd, geröd[4] hei in grote Noth: „Herre Gott doch, ne! Wo is dat mœglich!" säd hei tau Daviden, „wer sleiht[5] denn ok in so 'ne heiklige Sak glik mit de Plumpkül' dormang?[6] — Ji hadd't mihr bohren un prickeln un ängsten müßt, anstats ehr glik ehr gaudes taukünftiges Loß vör de Ogen tau hollen. Herre Gott, ick hadd 't All so schön in 'n Gang'; nu sælt Ji seihn, wenn hei nu tau Hus kümmt, denn ward sei em ok den Rüggen noch stiwen, un dat Enn' ward sin, dat dat Gaud up den Termin kümmt." — „„Un denn köpen Sei 't,"" säd Sluf'uhr. — „Ne, ne! Dat ward mi tau sihr in de Höcht drewen, un 't liggt mi doch so schön an de Scheid'!"[7] — So klagte de würdige Herr, un judizirte mit de annern, un höll weisen Rath, wo 't warden künn, un wo 't makt warden müßt. —

Un up en anner Flag[8] tau Gürlitz würd ok Rath hollen; in Wewer Rührdanzen sine Stuw' seten desen Morrn[9] Daglöhners un Daglöhnerfrugens tausamen, un de Red' gung rund, nich hastig un hiddlich,[10] ne! bedachtsam un bedenklich, œwer giftig. — „Na, wat seggst Du, Brauder?" — „„Je, wat sall Einer dortau seggen? Furt möt hei, hei is en Minschenschinner! Na, un Du, Rührdanz?"" — „Dor hest Du Recht, dat segg ick ok: furt möt hei! Aewer, Lüd',[11] Ji sælt seihn, sei bringen em uns wedder. Ja, wenn wi Poppiren dorœwer hadden, dat hei nich wedder kamen dürwt . . . ." — „„Ach, mit Din dœmliche Poppiren!"" rep 'ne grote forsche[12] Daglöhnerfru achter 'n Aben[13] 'rute, „„wenn Ji 's Abends von de Stadt kam't un hewwt den Kopp vull Bramwin,[14] denn willt Ji Allens erobern, un nahsten[15] klappt Ji tausam as en Waschlappen. — Wat? Ick möt min Gören[16] mit en Snurrbüdel[17] in 'n Lann' 'rüm schicken? Sörre[18] drei Dag' heww ick kein Brod in 'n Hus', as wat de Gören 'ranbröcht hewwen."" — „'T is doch up de

---

1) gesteift. 2) fest. 3) erfuhr. 4) gerieth. 5) u. 6) schlägt in solcher zarten Sache gleich mit der Keule drein; ‚Plumpkül' heißt die Keule der Fischer, mit welcher sie in's Wasser schlagen, um die Fische aufzuscheuchen und in's Netz zu jagen. 7) Feldscheide, Grenze. 8) Stelle. 9) Morgen. 10) übereilt, hitzig. 11) Leute. 12) kräftig. 13) hinter'm Ofen. 14) Branntwein. 15) nachher. 16) Kinder. 17) Bettelsack. 18) seit.

Letzt[1] en beten beter worrn,"[2] säd oll Vadder[3] Brinkmann. — „„Ja,"" rep Willgaus, „„ærwer ut Angst, nich ut gauden Harten. — Wi will'n nah den Hof gahn, Jeder mit en gauden Schacht,[4] un denn will'n wi em mal ordentlich unsen Herr Gott erkennen lihren, un denn will'n wi em ærwer de Scheid' ledden[5] un em en gauden Tritt mit up den Weg gewen: Da! nu reis'!"" — „Wat?" rep Kapphingstsch, „un den Satan, dat Wiw,[6] wat mi min Dirn wegen en oll Küken[7] binah dodslagen hett, dat wull'n Ji hir laten?" — „„Un de ollen Dirns,"" rep 'ne junge Fru, „„de uns quält hewwen, as wi up den Hof deinten, un de in de Stuw', wenn Besäuk dor was, utsegen[8] as de barmhartigen Engels un buten[9] mit uns 'rümmer stödden[10] as de leibhaftigen Deuwels, de süll'n hir bliwen?"" — „De ganze Laut[11] möt weg!" säd Willgaus. — „„Ne, Kinnings, ne!"" säd oll Vadder Brinkmann, „„vergript[12] Jug nich an de unmünnigen Kinner!"" — „Ja," säd Rührdanzen sin oll Fru, de wat allein satt un Tüften[13] tau Middag schellte,[14] „Brinkmann, Du hest recht, un ok Gustäwing möt hir bliwen; ick heww seihn, dat hei oll Schultschen heimlich en Virt[15] Tüften bröcht hett; hei hett ok bi dat Tüsten- un Linland[16] ümmer en por Raud' mihr meten,[17] as hei wull; un, Willgaus, süh! Din öllst Jung' dröggt[18] jo noch 'ne afleggt Bür[19] von em. Hei kann man nich so, as hei will; de Oll kickt em tau sihr up de Fingern. — Ne, gegen Gustäwing un de Lütten, dor böhrt kein Hand tau Höcht."[20] — „„Mudder, dat segg ick ok,"" säd Rührdanz. „„Un nu will 'ck Jug wat seggen: Allens mit Ordlichkeit! De Annern sünd nu nich hir, hüt Abend will'n wi noch mal dorvon reden. Hei is nich tau Hus, Jehann Jochen hett de Glaskutsch parat maken müßt, sei willen hüt Abend in de Stadt tau Ball führen; denn kænen wi dorærwer reden."" — „Ja," rep de grote forsche Fru achter 'n Aben, „ja reden un reden. Ji supt[21] Jug den Kopp vull Bramwin, un wi hewwen de Noth. Schafft Ji uns dat Volk nich von den Hals', denn dauhn wi dat, denn maken wi dat so, as anner Frugens in 'n Lann'[22] dat all dahn hewwen; en Durnbusch un en Nettelstang' ward jo woll noch tau finnen sin." — Dormit gung sei ut de Dör, un de Gesellschaft gung utenanner. „„Birnhard,"" säd Rührdanzen sin Fru tau em, „„de Sak, de kann slimm uthangen.""[23] — „Dat segg ick ok, Mudder, un Du hest ganz Recht;

---

1) in der letzten Zeit. 2) etwas besser geworden. 3) der alte Vater. 4) Prügel. 5) leiten. 6) Weib. 7) Küchlein. 8) aussahen. 9) draußen. 10) stießen. 11) Bande. 12) vergreift. 13) Kartoffeln. 14) schälte. 15) Viert = 1/4 Scheffel. 16) Leinacker. 17) ein paar Ruthen mehr gemessen. 18) trägt. 19) abgelegte Hose. 20) gegen die erhebt keine Hand. 21) saust. 22) wie andere Frauen im Lande; historisch. 23) ausschlagen.

œwer wenn de Sak in aller Ordlichkeit bedrewen[1] ward, denn hett de Großherzog ok gor nicks dorwedder.[2] Dat Einzigste is man, dat wi keine richtigen Poppiren doræwer upwisen kœnen, œwer wenn hei sine Poppiren ok upwisen sall, dat warden ok schöne Poppiren sin." —

Rührdanz hadd Recht; ob mit den Großherzog, dat weit ick nich; œwer mit de Glaskutsch un Pomuchelskoppen sine Ballreis' hadd hei Recht; denn gegen Abend satt de Herr Gaudsbesitter mit sinen blagen Linrock in de Glaskutsch; bi em satt sin brav' Häuning un sach in ehr gel'brun siden Kled[3] ut, as ein von ehre eigenen Schörtkauken[4] mit allerlei eckige Randverzierungen; œwer dat Gauf'smolt[5] von de Schörtkauken fehlte ehr, sei was drög un tag,[6] as en Ledderreimen,[7] un ehr Gebein klœterte[8] up den slichten Weg, as en Büdel mit Hasselnœt,[9] de in den Rok[10] hängt is. — Grad'œwer seten[11] de leiwen Döchter, sihr schön upviolt,[12] sihr schön, œwer sihr verdreitlich,[13] dat Vating absolut dorup bestahn hadd, sei nah dessen Ball, nah 'ne Ort[14] Börgerball mittaunemen. Sei wullen sick œwer Vating tau 'm Tort dorför ok gor nich amusiren un wull'n dat Börgerpack as de Karnalljen traktiren; vörläpig leten[15] sei unnerweg's ehren Zorn gegen Vating sine Schänen[16] mit de däg'ten Tunnenbœgel in ehre Kreolinen[17] ut, de de Rad'maker hüt morrn mit hasselne Bandstöck hadd frisch intrecken müßt.[18] — Gustäwing satt bi Kutscher Jehann Jochen vörn up den Buck. — —

Dat kann mi nu nich in den Sinn kamen, hüt Abend all wedder mit mine hübschen Leserinnen up den Verbrüderungsball herümmer tau danzen, dortau bün ick all tau olt, un Rudolfsen sine Hochtid is jo irst vör drei Dag' west, wo ick dat Mœglichste dahn henw. Ick will also man blot en beten tau 'm Taukiken[19] hengahn un ward mi an den schönen Sommerabend derowegent up de Bänk vör Grammelinen sinen Huf' setten; ick kann jo denn nahsten[20] ok en beten nah den Saal 'ruppe gahn un en Glas Punsch drinken, un kann mi dorbi jo ok en beten verbrüdern. —

Hüt was grote Wirkung bi Grammelinen; de ganzen Honoratschonen[21] ut Rahnstädt, de Börgers mit Hütt un Mütt un Hühn un Perdühn,[22] en por Gaudsbesitters, Pomuchelskoppen an de Spitz,

---

1) betrieben. 2) dawider. 3) in ihrem gelbbraunen, seidenen Kleide. 4) Schürzkuchen; vgl. Bd. V S. 282,7. 5) Gänseschmalz. 6) trocken und zähe. 7) Lederriemen. 8) klapperte. 9) Beutel mit Haselnüssen. 10) Rauch. 11) gerade gegenüber saßen. 12) aufgeputzt. 13) verdrießlich. 14) Art. 15) vorläufig ließen. 16) Schienbeine. 17) mit den starken Tonnenreifen in ihren Krinolinen, 18) in die der Rademacher heute Morgen neue Bandstöcke aus Haselgerten hatte ziehen müssen. 19) Zusehen. 20) später. 21) sämmtliche Honoratioren. 22) etwa: mit Mann und Maus und Kind und Kegel; vgl. Bd. VIII, S. 100,11.

en por Eddellüd' mit ehre Herrn Sœns — de Frugens wiren nich mit, de hadden all' beid' desen Nahmiddag hellsche Tähnweihdag'[1] kregen un de Döchter wiren verreis't —, de Pächters ut de Ümgegend un de jungen Landlüd' kemen in 'n hellen Hümpel[2] an. — Von unf' Frünn'[3] wiren man wenig tau seihn, denn bi Jochen Nüßlern was hüt Kirchgang, un Fru Pastern un Hawermann un Lowise wiren dornah 'rute, un Rekter Baldrian un Kurz mit ehre Frugens un Bræsig wiren ok tau Middag 'rute west, kemen œwer tau rechter Tid taurügg, dat sei noch tau Ball gahn künnen; Kurz kamm œwer nich dortau, hei hadd sick hüt wedder so sihr œwer Jochen sine dicke Ort argert, dat em sine leiwe Fru tau Bedd' bringen müßt, wat nich allein för em sülwst, ne, vör allen Dingen för Herr Süßmannen un den Ball gaud was, denn nu kunn des' junge Herr sick ahn alle Stürung an sin Geschäft as Danzdirekter maken; hei hadd sick 'ne nige[4] Hos' dortau maken laten un hadd sick so vel Swinsmolt in de Hor smert,[5] dat hei dormit gaud un girn[6] all' sine Danzgelenken hadd smidig maken künnt. — De lütt Akzesser was mit sin Öllern[7] hengahn, un Fritz Triddelsitz, de dit utkundschaft hadd, kamm as Gaudsbesitter irsten Rangs — von rezipirten Adel[8] — an. — De lütt Semerist, den de Gröschens all worden wiren, un de sick dat afklawiren[9] kunn, dat Bræsigen sine Swesterdochter nich kamen würd, satt schratœwer[10] von Grammelinen vör 'ne olle kranke Tanten von Klawezimbel[11] un quälte sei un sung dortau: „Mich fliehen alle Freuden, ich sterb' vor Ungeduld," un so wider, versprok sick in sinen Kummer œwer ümmer un sung: „Mich freuen alle Fliegen." — Rekter Baldrian mit sine Fru kamm, un Bræsig mit den Zimmerling Schulz, un Sluf'uhr un David kemen. David hadd twei gollen Ring' mihr as för gewöhnlich ansteken,[12] de bi em in Versatz gewen wiren, un kau'te Kaneilsbork[13] wegen den Wollgeruch von dat Produkten-Geschäft. — Un as sei nu All herinner wiren, dunn kunn 't jo denn losgahn: David Berger spelte de Mamselljäf'[14] — as Farwer[15] ‚Meinswegens' dat Ding näumen ded[16] — un Herr Süßmann sung dortau — ganz lud'[17] —: „Allons enfants de la partie!" — —

In de Irst[18] let sick Allens sihr tau 'm Gauden an; œwer mit de Verbrüderung in 'n Ganzen will dat nich recht. Jh ja,

---

1) furchtbare Zahnschmerzen. 2) Haufen. 3) Freunden. 4) neue. 5) Schweineschmalz in die Haare geschmiert. 6) reichlich (gut und gern). 7) Eltern. 8) d. h. durch Reception dem sog. eingebornen Adel hinsichtlich der von diesem behaupteten Vorrechte gleichgestellt. 9) an den Fingern abzählen. 10) schräge gegenüber. 11) Klavier (ital. clavicembalo). 12) angesteckt. 13) Zimmetrinde. 14) Marseillaise. 15) Färber. 16) nannte. 17) laut. 18) zuerst, anfangs.

von de ein Sid gung dat ſtark dorup los, un de jungen Herrn von de Honoratſchonen un de jungen Herrn von 'n Lann' verbrüderten ſick mit de lütten, ſmucken Börgerdöchter, dat dat man ümmer ſo 'ne Ort hadd; ærwer de jungen Damen von 'n Lann' un de Honoratſchonen-Döchter wull'n ſick abſlut nich mit de Börgerſæhns verbrüdern, un de irſte apenbore[1] Zank un Stank gung von Malchen Pomuchelskopp ut. De Schauſtergeſell, de Witzenmaker ut den Reformverein, de ærwrigens en Rahnſtädter Börgerſæhn was, hadd ſei upföddert,[2] un ſei hadd dankt, ſei wir all verſeggt; un nu ſatt ſei dor un lurte[3] up Fritz Triddelfitzen oder up Herr Süßmannen oder en annern hülpriken Engel, den unſ' Herrgott ehr ſchicken ſüll, dat hei den nächſten Hopſer mit ehr danzen ſüll. Aewer unſ' Herrgott hadd jo woll juſt keinen von de Ort Engels parat, un ſei blew ſitten. — De Witzenmaker von Schauſtergeſell makte denn nu ſine Witze dorœwer un ſäd taulezt ganz lud', wenn de vörnehmen Damen nich mit ehr Ort danzen wullen, denn brukten de vörnehmen Herrn ok nich mit ehr Frügenslüd' tau danzen, tau 'm Tautiken wiren ſei nich herkamen. Un nu brok[4] denn en wohren Storm up de ollen lütten, nüdlichen, unſchülligen Börgerdöchter los, de ſick in de Sak all ſo ſchön funnen hadden, un de Bräuder un de Leiwſten[5] fohrten up ehr in:[6] „Fiken,[7] danzt Du mi noch einmal mit den ſchregelbeinigen[8] Apteiker-Bengel!" un: „„Dürten, täuw,[9] ick ward 't Muddern ſeggen!"" un: „Stine, noch einen Danz mit den Avkaten, denn ſünd wi utenanner!" So gung dat dörch den Saal, un de Sak müßt jo denn ok Vater Pomuchelskoppen tau Uhren kamen, woher deſe Spermang[10] ſtammte, un dit ſett'te em ſo in Unrauh, dat hei nah ſin Malchen gung un ehr Himmel un Höll vörſtellte, wat ſei anricht't hadd. De Schauſtergeſell, ſäd hei, wir 'ne höchſt wichtige Perſon, hei güll[11] in den Reformverein gaud för teihn Anner[12] dörch ſine fürchterlichen Witzen, un dat müßt wedder gaud makt warden, un wat ſei ſick ok ſtrüwen ded,[13] Vater Pomuchelskopp namm ſine gebild'te Dochter unner den Arm un führte ſei den Saal entlang tau den Schauſtergeſellen un ſäd: 't wir en grotes Mißverſtändniß, ſine Dochter würd ſick dat för 'ne beſondere Ihr[14] ſchätzen, mit ſo ein utgeteikentes[15] Mitglied von den Reformverein tau danzen. Un ſüh dor! dor hopſte de Schauſtergeſell mit Malchen hen! —

Vater Pomuchel hadd nu — ſo tau ſeggen — ſine Irſtgeburt up den Altor von de Brüderlichkeit opfert, ærwer 't hulp[16] nich vel,

---

1) offenbar, offen. 2) aufgefordert. 3) lauerte. 4) brach. 5) die Brüder und Liebhaber. 6) fuhren auf ſie ein. 7) Sophie. 8) ſchiefbeinig. 9) warte. 10) Zwiſt. 11) gälte. 12) zehn Andere. 13) ſträubte. 14) Ehre. 15) ausgezeichnet. 16) half.

de Sak wull nich wedder inklingen.[1] Unkel Bræsig ded von de anner Sid de Mæglichkeit; hei sweit'te[2] in sinen brunen Liwrock in den Saal herümmer, denn hei wull absolut de Brüderlichkeit trotz Pomuchelskoppen in den Tog[3] bringen: hei stellte den Herrn von So un So bi Discher[4] Thielen sine Fru vör, hei bedwung[5] sick un gung mit sinen dullsten[6] Find in den Reformverein, mit Snider Wimmersdörpen, Arm in Arm up den Saal herümmer un gaww sogor tauletzt in aller Ogen Gegenwart den Farwer Jehann ‚Meinswegens' sine Fru en por Verbräuderungsküß in dat rode Gesicht; ewer 't wull All nich verslahn; wat kann ein einzelne Minsch woll mit den bloten gauden Willen utrichten. — „Herr Schulz," säd hei, ganz mäud' un matt von sine Arbeit, „wenn wir's nachgehends nich mit Essen un Trinken zwingen, daß die Brüderlichkeit später uns zu Kopp steigt, das Danzent bringt uns bloß weiter auseinander." —

Aewer ok dat Eten[7] un Drinken wull nich helpen; up 't ein' Enn' hadden sick de Vörnehmen sett't, up 't anner seten de Börgers; up 't ein' Enn' würd Schampanger drunken, up 't auner Enn' en grugliches[8] Gedränk, wat Grammelin mit de frechste Stirn as schönen Rothwin, de Buddel tau twölf Schilling, verköffte. — Frilich, den Schaustergesellen hadd sick Pomuchelskopp as Dischgast inladen, hei satt bi Malchen, un Vater Pomuchel schenkte em ümmer flitig[9] in; frilich, Farwer Jehann ‚Meinswegens' hadd sick mit sine Fru tüschen twei Gaudsbesitters sett't un verlangte ok Panschamber, denn hei hadd sick de Tasch schön vull Virgröschenstücken steken; ewer as hei betahlen wull, würd hei gewohr, dat hei sick in 'n halwen Schummern vergrepen[10] hadd, denn hei bröcht 'ne Hand vull Farwerteiken[11] tau 'm Vörschin; frilich, Bræsig hadd sick tüschen en por lütte allerleiwste Börgerdöchter sett't un bevaterte sei mit 'ne Angelegentlichkeit, dat Fru Nüßlern em gewiß in de irsten acht Dag' kein gaud Wurt, Paster Gottlieb dorgegen männig christlich Wurt günnt[12] hadd; ewer wat helpt dat All? Grammelinen sin sure Rothwin stimmte nu einmal mit sinen Schampanger nich tausam, un so was 't ok bi Disch allentwegent wid intwei.[13] — „Herr Schulz," säd Bræsig tau sinen ollen Fründ, de em gegenewer satt, „un heißt es, unsern letzten Triumpf ausspielen; fragen Sie Herr Süßmannen, ich will mit Herr Bergern reden." — Un Herr Schulz gung an Herr Süßmannen 'ranner: „Hätten Sie die Gesang'bücher parat?" — „„Ja woll."" — „Na, denn man zu! Nu wäre es

---

1) in Einklang, in Harmonie kommen. 2) schwitzte 3) Zug. 4) Tischler. 5) bezwang. 6) ärgsten. 7) Essen. 8) abscheulich. 9) fleißig. 10) im Halbdunkel vergriffen. 11) Färberzeichen, Marken. 12) gegönnt. 13) weit auseinander (entzwei).

Zeit!“ — Un Herr Süßmann deilte[1] an den Disch Bäuker[2] ut, un Brœsig gung nah David Bergern un frog em: „„Herr Berger, kennen Sie die Melodie von Schillern: Swester mit das Leinwandmieder, Bruder in das Ordensband?““ — „Ja woll,“ säd David. — „„Na, denn man zu! Denn legen Sie los!““ — Un mit einem Mal bruſ'te dat dörch den Saal: „Freude, schöner Götterfunken;“ œwer ümmer Weniger süngen mit, ümmer lahmer würd de Gesang, un tauletzt stunn min oll Unkel Brœsig noch dor un hadd sin Bauk vör de Näſ', un de Thranen lepen em de Backen dal, un hei sung: „Seid umschlungen Millionen — Untergang der Lügenbrut!“ — Dat was tau stark, dat kunn'n sei nich verdragen. — ‚Lügenbrut?‘ — Ne, dat was tau dull; ja, sei lögen[3] jo All: œwer blot denn, wenn 't nödig was. — De Gesellschaft stunn sihr verstimmt von den Disch up, Brœsig sett'te sick in ein Eck un fung Grillen; hei was falsch,[4] bet in dat bindelste Hart;[5] dat junge Volk fung wedder an tau danzen, un Sluſ'uhr un David seten tausamen in 'ne Newenstuw' un drünken Schampanger un makten ehre Gloſſen œwer unſen Unkel Brœsig. —

„Herr Entspekter,“ säd nah 'ne Tidlang de Zimmerling Schulz tau Brœsigen, „da in Nr. 3 sitzen welche zusammen, und der Notorjus und David monkiren[6] sich über Ihnen, indem daß sie allerlei Politisirung zum Vorschein bringen, und der Notorjus sagte eben, wenn die Franzosen keinen König nach Ludwig Philippen wieder kriegen könnten, denn könnten Sie ja König von Frankreich werden; Sie hätten ja auf Stunn's nichts zu thun un könnten sich ja mit das Geschäft begeben.“ — „„Das sagt' er?““ frog Unkel Brœsig un stunn mit groten Nahdruck ut de Eck up. — „Ja, das sagte er, und die Andern lächelten darüber.“ — „„Und in Grammelinen seine Nr. 3 sitzt er?““ — „Ja, da säße er.“ — „„Kommen Sie mit, Herr Schulz.““ —

Brœsig was falsch — as ick all seggt herw — hei was sihr falsch; dat schöne Verbräuderungsfest, von dat hei so vel för de Minschheit hofft hadd, was gründlich in 'n Graben sollen, em was tau Maud' as den Erzvater Abraham, hei wull all sin Leiwlingskind opfern, wull von nicks mihr weiten un wull all nah Hus gahn, dunn schickt em unſ' Herrgott en Sünnenbuck,[7] an den hei sinen Zorn utlaten kunn, un noch dortau grad' den, den hei neg'st[8] sinen Fründ Pomuchelskopp am leiwsten mit sine jitzige Lun'[9] bedeint hadd. — „Kommen Sie, Herr Schulz,“ säd hei un gung mit starken Schritten dwars[10] dörch den Saal in de Garderob', wo

1) theilte. 2) Bücher. 3) logen. 4) ärgerlich. 5) bis in's innerste Herz. 6) moquiren. 7) Sündenbock. 8) nächst. 9) Laune. 10) quer.

hei sinen Haut[1] un sinen krüzdurnen[2] Spazirstock afleggt hadd. Den Haut let hei dor, æwer den Krüzdurn namm hei mit sick nah Nr. 3. —

Hir seten vel Gäst bi de Buddel tausam un lachten eben æwer 'n Witz, den de Herr Notorjus makt hadd. — Mit einem Mal würd dat æwer ganz still, denn de lustige Gesellschaft sach en Gesicht tüschen sick, bi dat Einen dat Lachen woll vergahn kunn. Dat was Brœsigen sin, wat up 'ne sihr sonderbore Ort bald den Krüzdurn un bald den Notorjus ankiken ded, so sonderbor, dat de Gesellschaft bald so 'n Vörsmack kreg von dat, wat hir mœglich[3] gescheihn kunn, un sick mit 'ne gewisse Hast von den Tisch drückte. — „Welcher Halunke hat mir zum König von Frankreich machen wollen?" rep Brœsig, dat de Kalk von de Wand föll, un de Krüzdurn würd em as lewig[4] in de Hand: „Ich will nicht König von Frankreich werden!" — swabb! — satt de Krüzdurn den Notorjus mang de Schullerbläder.[5] — „„Herre Jesus!"" — „Ich will nicht König von Frankreich werden!" un wedder ded de Krüzdurn sine Schülligkeit;[6] un nu verseferten[7] Unkel Brœsig un sin Krüzdurn ümmer ümschichtig,[8] dat sei nich nah den französschen Königsthron trachten deden. Lichter, Lampen, Buddeln kemen in dese Thronstridigkeiten üm 't Lewen, un David kamm dorbi unner 'n Tisch, dat heit[9] friwillig, hei verkrop[10] sick dorunner. De Notorjus schriete üm Hülp, Keiner stunn em bi; blot as de Sak all tau Enn' was, fat'te[11] sick David unner 'n Tisch en Hart un säd: „Erlauben Se, verßeihn Se, Herr Entspekter, un dies soll eine Verbrüderung sein?" — „„Ja,"" rep Brœsig, „„Sie Jammerlappen! Mang einen Menschen und einen Hund sünd Prügel die beste Verbrüderung."" — „'Rut! 'rut!" säd Herr Schulz un grep[12] unner 'n Tisch un bröchte Daviden tau 'm Vörschin. — „„Meine Herrn,"" rep Sluf'uhr, „„Sie sind Zeugen, wie ich behandelt bin, ich werde klagen."" — „Ick hewv nicks seihn," säd de Ein'. — „„Ick weit von nicks,"" säd de Anner. — „Ick hewv ut 't Finster seihn," säd de Drüdd, obschonst dat stickendüster[13] was. — „„Herr Schulz,"" säd Brœsig, „„Sie sünd mein Zeuge, daß ich den Herrn Notorjus Sluf'uhr hier gottserbärmlich durchgehauen habe,"" dormit gung hei ut de Dör, hal'te sinen Haut un gung nah Hus. —

De Eläg', de Sluf'uhr in Nr. 3 kregen hadd, schallten mitdewil all bet in den Saal, un was dat all vördem 'ne grote Verstimmung west, so würd dat dordörch grad' nich beter.[14] — De beiden Herrn

---

1) Hut. 2) von Kreuzdorn. 3) möglicherweise. 4) wie lebendig. 5) zwischen den Schulterblättern. 6) Schuldigkeit. 7) versicherten. 8) abwechselnd. 9) das heißt. 10) verkroch. 11) faßte. 12) griff. 13) stockfinster. 14) besser.

von So un So mit ehre Herrn Sæhns hadden all lang' Pahl treckt;[1] weck von de Honoratschonen hadden sick ok all still ut den Stom[2] makt, un de lütt Akzesser hadd den Haut all up un den Umslageldauk[3] all üm, obschonst Fritz Triddelfitz binah up de Knei[4] vör em lagg un blot man noch üm einen, üm einen lütten Bummelschottschen bed.[5] — Pomuchelskopp rüst'te sick ok all tau de Afreis'; hei hadd en undütliches, æwer richtiges Vörgefäuhl, em künn hüt Abend ok noch Allerlei passiren; hei gung also tau sine leiwe Fomili un ded ehr kund, dat hei glöwte,[6] nu wir dat Tid,[7] nah Hus tau führen.[8] Sine leiwe Fomili was en truriges Afbild von dat ganze Fest; sei was ok ganz utenein.[9] Gustäving hüppte noch vergnäuglich mit Snider Wimmersdörpen sine jüngste Dochter herümmer, Salchen stunn mit Herr Süßmannen en beten affsid[10] un hürte angelegentlich tau, wo de ehr vertellen ded,[11] dat hei blot so — ut Spaß — de lumpige Konditschon bi Kurzen annamen hadd, dat hei æwer nich länger bliwen will, dat hei blot noch nich wüßt, wat[12] hei ein' von de Städen[13] annemen will, de em in Hamborg, Lübeck un Stettin anbaden[14] wiren, oder wat hei sick nich sülwst in Rostock etabliren will, denn dor hadd hei einen ollen steinriken Unkel, de em in jeden Breif bed',[15] hei süll nu doch nahgradens Anstalt maken un sick 'ne Fru nemen, dat hei, de oll Unkel, em sin Vermægen vermaken un bi em wahnen künn. — Malchen satt in 'ne Eck von 'n Sopha un weinte wegen ehren Schaustergesellen. — Klucking, uns' oll brav' Häuning, satt dor as en Pahl; wat an ehr ok desen Abend rüttelt was, sei hadd sick nich rögt;[16] sei was standhaft blewen, sülwst de Schaustergesell hadd sei nich ut ehren Verfat[17] bringen künnt, un as Muchel ehr de Anzeig' makte, dat sei nu woll führen müßten, säd sei blot sihr fründlich: „Pöking, willst Du nich Dinen Fründ, den Schaustergesellen, inladen, dat hei mit uns führt? Du künnst jo denn ein' von Din Eddelmanns-bekanntschaften dortau bidden. Du künnst jo ok Wewer Rührdanzen un Willgaußen un Din annern Bräuder ut den Reformverein dortau inladen, denn würd de Sak irst vullstännig." —

Un mit desen ehelichen Stachel in sinen groten Verbrüderungs-Harten müßte uns' Fründ tau Hus' führen.

---

1) waren schon lange abgezogen (hatten Pfahl gezogen). 2) aus dem Staube. 3) Umschlagetuch. 4) auf den Knieen. 5) bat. 6) glaubte. 7) wäre es Zeit. 8) fahren. 9) auseinander. 10) etwas abseits. 11) erzählte. 12) ob. 13) Stellen. 14) angeboten. 15) bäte. 16) gerührt. 17) aus ihrer Haltung (Verfassung).

## Kapittel 43.

Pomuchel kriggt en fierlichen Empfang von sine Daglöhners. — Häuning bewis't wedder mal 'ne grote Tapferkeit. — Herr Süßmann kümmt von den Ball un bringt Kurzen in 'ne wunderbor glückliche Lag', de Bræsig benutzt, üm Kurzen sine Ihrlichkeit en beten anaufrischen. — Rührdanz un Willgaus gahn nah den Großherzog, un Pomuchelskopp, David un de Herr Notorjus hollen geheimen Rath. — De Notorjus lett sich gichten[1] un kriggt en schönes Attest von den Dokter.

De Minsch sall seindag' nich seggen, wat 'ne Sak is;[2] vör Allen sall hei ærwer nich den Düwel[3] an de Wand malen, denn hei kümmt velmals, ahn dat Einer em röppt,[4] hei kümmt ungeladen; un de Gäst, de Pomuchelskopp up Hänning ehren Rath inladen süll, stunnen all vör den Dur[5] tau Gürlitz un täuwten[6] all up ehren Wirth un Wirthin. All de Inwahners[7] von Gürlitz un Pomuchelskoppen sine Daglöhners alltausamen stunn'n, as de Sommermorgen an tau gragen[8] fung, vör den Hofdur un wull'n ehren Herrn in Empfang nemen. — „Kinnings," säd Rührdanz, „wat sin möt,[9] möt sin, ærwer Allens mit Ordlichkeit!" — „„Ach, mit Din Ordlichkeit!"" rep Willgaus. „„Is hei ordlich gegen uns west?"" — „'t schadt nich," säd Rührdanz, „wi dörben[10] uns' Recht nich ut de Hand gewen. Süh,[11] dat is en Unverstand von Di. Wenn wi nahsten[12] nah unsen Großherzog hengahn un seggen em dorvon Bescheid — denn dat is nich mihr as billig — un hei fröggt[13] denn: ‚Willgaus, wo hewwt Ji dat denn makt?' un Du wullst em denn seggen: „Je, Herr, irst hewwen wi em un dat Wiw düchtig dörchschacht[14] un nahsten heww'n wi em ærwer de Grenz brächt," wo würd dat woll stimmen? Wat süll de Mann dor woll tau seggen?" — „„Ja,"" säd oll Vadder Brinkmann, „„Rührdanz hett Recht! Wenn wi em ærwer de Grenz bringen, denn sünd wi em los, un up Widlüftigkeiten bruken wi uns wider nich intaulaten.""[15] — Dat würd denn nu ok fastsett't.[16] Un achter de Mannslüd'[17] stunn'n de Wiwer un de Gören,[18] un de grote starke Fru von den gistrigen Morrn stunn dormang[19] un säd: „Nu hewwen wi s' so wid,[20] as wi s' hewwen willen. Wenn sei 't nu nich dauhn, un schaffen uns den Kirl un dat Wiw nich

---

1) ärztlich untersuchen (zwecks Ertheilung eines Befundscheins). 2) sprichw. 3) Teufel. 4) ohne daß man ihn ruft. 5) schon vor dem Thor. 6) warteten. 7) Einwohner. 8) grauen. 9) was sein muß. 10) dürfen. 11) sieh. 12) später. 13) fragt. 14) das Weib tüchtig durchgeprügelt. 15) auf Weiterungen brauchen wir uns weiter nicht einzulassen. 16) festgesetzt. 17) hinter den Männern. 18) Kinder. 19) dazwischen. 20) weit.

von den Hof, ick slag' minen Kirl so lang', dat hei an de Wänn' in de Höcht[1] geiht." — „„Ja, Vadderſch,““[2] rep 'ne anner Fru, „„wi möten, wi möten! Ick bün gistern nah den Preiſter[3] hen weſt — ja, de Fru Paſturin hett mi wat gewen, un hei hett mi up de Geduld verweſen[4] — wat? Geduld? Hett de Hunger Geduld?““ — „Jochen Smidt," rep 'ne grote ſlanke Dirn, „lop[5] mal nah den Seeberg un kik mal œwer,[6] wat[7] ſ' all kamen. — Fiken,[8] wat warden unſ' beiden Mamſellings för Ogen maken, wenn ſ' up Reiſen ſchickt warden." — „„Vadder,““ ſäd Daglöhner Zorndt tau Brinkmannen, „„will'n wi unſ' Sak den Preiſter nich ſeggen? 'T is doch mœglich[9] gaud, dat hei dat ok weiten deiht.““[10] — „Ne, Vadder Zorndt, dat hett keinen richtigen Zweck, dat nützt uns nicks, denn hei is in de Sak nich bewandt,[11] hei is mi noch tau unbedarwſam.[12] Ja, wenn de oll Herr Paſtur noch lewen ded!" — „„Nu kamen ſ',““ kamm Jochen Smidt antaulopen. — „Na, wer red't nu?" frog Willgaus, „de Vörmähren[13] will ick woll anfaten."[14] — „„Jh, Rührdanz,““ gung dat nu von Mund tau Mund. — „Ja, wenn Ji dat taufreden[15] ſid, worüm ſüll ick nich reden?" ſäd Rührdanz. — Allens was nu ſtill. —

Kutſcher Jehann Jochen kamm nu antauführen[16] un wull in 't Dur 'rinne bögen;[17] Willgaus kreg de beiden Vörmähren an den Kopp, dreihte ſei en beten verdwars[18] 'rümmer un ſäd: „Jehann Jochen, holl hir man en lütten Ogenblick ſtill." — Pomuchelskopp kek ut de Glaskutſch 'rute un ſach dat ganze Dörp[19] vör ſick ſtahn: „wat 's dit?" — Rührdanz, un mit em de ganze Geſellſchaft, ſtunn all an den Kutſchenſlag un ſäd: „Herr, wi hewwen dat ſo unner uns utmakt, dat Sei nich länger as Herr von uns eſtimirt warden kœnen, denn Sei hewwen ſick nich ſo as en Herr gegen uns bedragen, un ok all vördem nich gegen anner Lüd', denn Sei warden woll en Ring üm den Hals hewwen, un en Herrn mit en Ring üm den Hals bruken wi nich tau liden."[20] — „„Ji Röwers![21] Ji Spitzbauwen!““ rep Pomuchel, as hei irſt künnig würd, wat de Sak tau bedüden[22] hadd. „„Wat will'n Ji, Ji will'n Jug an mi un dat Minige vergripen?““[23] — „Ne, dat will'n wi nich," ſäd oll Vadder Brinkmann, „wi will'n Sei blot œwer de Scheid'[24] bringen." — „„Jehann Jochen!““ rep Pomuchelskopp, „„führ tau! Hau'

---

1) an den Wänden in die Höhe. 2) Gevatterin 3) Prieſter, Prediger. 4) verwieſen. 5) lauf. 6) hinüber. 7) ob. 8) Sophie. 9) vielleicht. 10) weiß. 11) geſchickt, bewandert. 12) unerfahren. 13) Vorderpferde. 14) anfaſſen. 15) zufrieden. 16) herangefahren. 17) biegen, lenken. 18) quer. 19) Dorf. 20) brauchen wir nicht zu leiden. 21) Räuber. 22) bedeuten. 23) vergreifen. 24) Feldſcheide, Grenze.

mit de Pietsch[1] dormang!"" — „Jehann Jochen," säd Willgaus, „so drad'[2] Du de Pietsch rögen wardst,[3] smiten wi Di von de Mähr.[4] Un nu wenn' üm![5] — So! — So recht!" un Kutsch un Pird' segen[6] nah Rahnstädt tau. — Salchen un Malchen hadden tau Höchten krischt, Gustäwing was von den Buck sprungen un hadd sick tüschen de Daglöhners un sinen Vader stellt, dat hei sei em von den Liw' höll;[7] Allens was in Upruhr, blot unf' brav' Häuning satt stramm un stiw[8] dor un säd kein Wurt. — „„Wat will'n Ji mit mi? Ji Röwerbann'!""[9] rep Pomuchelskopp. — „Dat sünd wi nich," rep Smidt, „Sei sall ok nich en Nadelsknop entfirnigt[10] warden, un Gustäwing kann hir bliwen un kann wirthschaften un kann uns seggen, wat wi dauhn sælen." — „„Aewer dat Wiw un de beiden Dirns,"" rep Kapphingstsch, „„de will'n wi nich länger heww'n, de möten mit furt."" — „Still, Kinnings!" säd Rührdanz, „Allens mit Ordlichkeit. Blot æwer de Scheid' bringen, dat geiht nich; wi möten em an unsen Gerichtsherrn, an den Rahnstädter Burmeister,[11] afliwern. Dat möt Allens mit rechten Dingen taugahn." — „„Rührdanz hett Recht,"" gung dat nu, „„un Gustäwing, Sei gahn ruhig nah 'n Hof, Sei deiht Keiner wat. Un Du, Jehann Jochen, Du führst en eben Schritt,"" un nu stellten sick weck up de ein' Sid,[12] weck up de anner, un de Fohrt gung los — ordlich in en Parad'schritt. — Pomuchelskopp hadd sick gewen,[13] æwer in sin Schicksal hadd hei sick nich gewen, hei satt dor un wrüng de Hänn'[14] un weimert[15] vör sick hen: „Herre Jesus! Herre Jesus! Wo geiht mi dit? Wo geiht mi dit?" un kek ut den Slag 'rut: „Lüd', ick bün jo doch ümmer so 'n gauden Herrn gegen Jug west." — „„En Minschenschinner büst Du gegen uns west,"" rep 'ne Stimm ut den Hümpel.[16] — Salchen un Malchen weinten, Häuning satt stiw dor, as 'ne Thermometerstang'; æwer wenn sick ein von de Daglöhners up so 'n Thermometerding verstahn hadd, denn hadd hei ehr dat ansehn kunnt, dat ehr Stand all wid æwer den Kakpunkt[17] 'ræwer was, un Willgaus, de dicht an ehren Slag gung, hadd sick wat wohrt;[18] denn mit einem Mal, ahn dat Geringste tau seggen, grep[19] sei tau un hadd em in de vossigen, krusen Hor sat't[20] un tulte[21] dorin herümmer nah Hartens-

---

1) Peitsche. 2) sobald. 3) auch nur rührst. 4) werfen wir Dich vom Pferde. 5) wende um. 6) Pferde fahren. 7) vom Leibe hielte. 8) steif. 9) Räuberbande. 10) entwendet (entfernt). 11) Bürgermeister, als (früherer) Verwalter des Gürlitzer Patrimonialgerichts; vgl. Bd. V S. 336,5). 12) einige auf die eine Seite. 13) gefügt, ergeben. 14) rang die Hände. 15) wimmerte, wehklagte. 16) Haufen. 17) Koch-, Siedepunkt. 18) etwas in Acht genommen (gewahrt). 19) griff. 20) in die fuchsigen, krausen Haare gefaßt. 21) zauste.

luſt, un de Ogen blitzten un blänkerten[1] ut den halwdüſtern Wagen herute, as hadd ſei ſick in en Schuhut[2] verpuppt un ſach[3] Willgaußen ſinen Voßkopp för en jungen Haſen an. — „Gotts ein Dunnerwetter! Nu kik dat Aas an!“ rep Willgaus. „Vadder Düſing! ſlah! — Gotts ein Dunner! Nu kik dat Nickel an! — Slah ehr doch up de Knœwel!“[4] — Je ja! je ja! Ihre Vadder Düſing em fri maken kunn, hadd em unſ' oll tapfer Häuning all en por Mal mit de Näſ' up den Kutſchengriff dal ſtukt,[5] dat em dat Blaud[6] piplings[7] ut de Näſ' lep. — „Gotts ein Dunner! Dat ſegg ick man! — So 'n Ekel is doch gor nich tau trugen;[8] œwer täuw,[9] ick will Di . . . .!“ — „„Holt!““ rep Rührdanz, „„Vadder, dat kannſt Du ehr nich verdenken, denn dit is wider[10] nicks, as de natürliche Boshaftigkeit, dorin möſt Du nu för ditmal in Gelegenheit ſeihn; œwer Du kannſt jo den Großherzog dat ſeggen un kannſt em jo ok tau 'm Spaß Din Näſ' wiſen,[11] woans ſei Di hir traktirt hett.““ — Häuning ſäd nicks, de Tog[12] gung wider; an de Scheid' ſchücherten[13] de Daglöhners ehre Wiwer un Gören, de ſo wid achter den Wagen her folgt wiren, nah Hus, un hen tau ſœben[14] würd de Intog in Rahnſtädt hollen, langſam un fierlich. —

Unkel Brœſig lagg in 't Finſter un rokte ſine Pip Toback un œwerläd[15] ſick ſine Heldendahten von den vergang'nen Abend. — Kurz, obſchonſt hei ſick den giſtrigen Abend gor nich mal mit verbrüdert hadd, was hellſchen argerlich un ſchüll[16] in ſinen Laden 'rümmer: „Der dumme Bengel! der Hanswurſt! Warte nur! Du komm mir nur nach Hauſe!“ Un wo ſüll 't denn tauletzt ok grot anners warden? hei müßt jo up de Längd tau Hus kamen, nämlich Herr Süßmann. Herr Süßmann danzte œwer den Süll,[17] Kurz ſtemmte de beiden Hänn' up den Ladendiſch un ſach ut, as wull hei vör Bosheit œwer den Diſch hüppen un Herr Süßmannen all up de Del'[18] begrüßen; hei let em œwer doch irſt in den Laden 'rin. „Morgen, Prinzipal, Prinzipälchen, Prinziphälchen!“ rep Herr Süßmann un ſchregelte[19] in den Laden 'rüm un ſett'te ſick tauletzt, den Haut[20] ſchön ſcheiw[21] up den Kopp, up den Rand von de Hiringstunn': „Morgen, Kürzchen, Schürzchen, Würzchen, F . . . .,“ œwer mit deſe Variation würd hei nich vull farig,[22] denn Kurz fohrte[23] em mit beiden Hänn'n in de Hor, ſtödd[24] em den Haut in de Hiringstunn' un treckte[25] em an ſine fettigen

---

1) funkelten. 2) Uhu. 3) ſah. 4) Knöchel, Finger. 5) nieder getaucht. 6) Blut. 7) in Strömen (wie aus einer Röhre, plattd. Pipe). 8) trauen. 9) warte. 10) weiter. 11) zeigen. 12) Zug. 13) jagten (ſcheuchten). 14) gegen 7 Uhr. 15) überlegte. 16) ſchalt. 17) über die Schwelle. 18) Hausflur, Diele. 19) taumelte, torkelte. 20) Hut. 21) ſchief. 22) ganz fertig. 23) fuhr. 24) ſtieß. 25) zog.

Bonjourlocken bet 'rinne[1] nah den Laden. Herr Süßmann grep blindlings achter sick 'rüm, üm sick an wat tau hollen, hei kreg den Hahn von de Öltunn' tau faten, de Hahn ret[2] ut, un de Öl suf'te ut dat Tapplock.[3] — „Herr, Du meines Lebens!" rep Kurz, „mein Öl, mein Öl!" — let Herr Süßmannen los un stek[4] den Vörfinger von de rechte Hand in dat Tapplock. Herr Süßmann hadd den Hahn in de Hand un triumphirte dormit œwer den Kopp, un as dat nu männigmal passiren deiht, dat verrückte oder besapene Lüd'[5] en ungeheuer ansläg'schen Kopp hewwen, so schot[6] dat nu dörch Herr Süßmannen sinen Dœts:[7] de Sak möt vullständig warden! Hei ret also ok den Hahn ut de Essigtunn'. — „Herr, Du meines Lebens! Mein Essig!" rep Kurz un stek den Vörfinger von de linke Hand in de Essigtunn'. Un wil dat hei nu vullständig insungen was, sick stark bücken müßt un in korten Tüg'[8] gung, was de Gelegenheit för Herr Süßmannen doch gor tau günstig. „Prinzipälchen! Kürzchen!" — schwabb! — „Leben Sie wohl, Tütendreherchen!" — schwabb, schwabb! — „Johanna geht, und nimmer kehrt sie wieder!" — schwabb, schwabb, schwabb! — Dormit langte hei sick den Haut ut de Hiringstunn', sett'te em mœglichst scheiw up den Kopp, läd de beiden Hahns en Fautener twintig[9] von Kurzen af up den Ladendisch un lachte un danzte ut de Dör herute. —

„Hülfe!" rep Kurz, „Hülfe! — Hül—fe!" Aewer sin Lüd' wiren nich tau Hus, un sin oll brav' Avkat was in den Achtergorn[10] un stek Sparf',[11] un de Einzigst, de em hüren ded, was Unkel Brœsig. „Korl," säd de, „mir is, as wenn bei Kurzen was bröllt. Ich will doch mal herumgehn, ob da was arriwirt is." — „„Hül—fe!"" rep Kurz. — „Gott, Du bewohr uns," säd Brœsig, „was machen Sie denn schon des Morgens Klock sœben for en Aufstand?" — „„Infamer Halunke!"" — „Wo? So wollen Sie mir kommen?" — „„Niederträchtiger Spitzbube!"" — „Sie sind ja ein Grobian!" — „„Geben Sie mir die Hähne, die auf dem Tische liegen."" — „Holen Sie sich Ihre smierigen Hahns selbst, Sie Esel, Sie!" — „„Ich kann ja nicht, mir läuft ja das Öl und der Essig aus, und ich meine ja nicht Sie, ich meine ja Süßmannen."" — „Das ist denn was anderes," säd Brœsig un sett'te sick mit en Wupp[12] up den Ladendisch un bammelte[13] mit de Beinen, „was fehlt Sie denn eigentlich?" — Kurz vertellte[14] nu, woans hei in dese Lag' kamen was. —

---

[1]) weiter (baß) hinein. [2]) riß. [3]) Zapfloch. [4]) steckte. [5]) besoffene Leute. [6]) schoß. [7]) Kopf. [8]) in kurzem Zeuge, ohne Rock. [9]) etwa 20 Fuß. [10]) Garten hinter dem Hause. [11]) stach Spargel. [12]) Satz, Schwung. [13]) baumelte. [14]) erzählte.

vor, Kurz; aber nehmen Sie sich hieran einen Exempel: der Mensch wird ümmer an die Glieder gestraft, womit er gesündigt hat." — „„Ich bitt' Sie ....““ — „Ruhig, Kurz! Sie haben ümmer mit Öl und Essig gesündigt, indem daß Sie ümmer die Pottmaß[1] mit en Wupp ausgegossen haben, damit daß ümmer noch en Eßlöffelner drei drin geblieben sünd. Wollen Sie ümmer richtig Maß geben? Wollen Sie allmeindag' nich wieder beim Bostohn in die Karten kucken?" — „„Herre Jesus, ja, ja!““ — „Na, denn will ich Ihnen erlösen," un dormit bröchte hei em de Hahns. —

Knapp was Kurz fri, so stört'te[2] hei ut de Dör, as wenn Herr Süßmann noch dorachter stunn un up em täuwte. Bræsig folgte, un de Beiden kemen grad' tau Rum',[3] as Pomuchel von de Daglöhners 'rinne bröcht würd. — „Gott bewohr uns, was is dies? Rührdanz! wat heit dit?" — „„Nemen S' nich œwel,[4] Herr Entspekter, wi hewwen unsen Herrn utlücht't.““[5] — Bræsig schüddelte den Kopp: „Dor hewwt Je en schönen dummen Streich makt!" un gung mit den Tog, un vele Lüd', de up de Strat[6] wiren, folgten bet tau den Burmeister sinen Huf'; hir strängten de Daglöhners de Pird' af, un Rührdanz un Willgaus un Brinkmann un noch en por gungen tau den Burmeister 'rinne. — „Na, Herr," säd Rührdanz, „nu bringen wi em hir." — „„Wen?““ — „Je, unsen Herrn Pomuchelskoppen." — „„Was? Was ist das?““ — „Oh, nicks nich wider, wi will'n em blot nich wider as unsen Herrn hewwen." — „„Mein Gott, Leute, was habt Ihr gemacht?““ — „Nicks wider, as wat Recht is, Herr Burmeister." — „„Habt Ihr Euch an dem Herrn vergriffen?““ — „Nich en Spirken;[7] œwer wat *sei* is, dat Wiw, dat hett sick an minen Vadder Willgaußen vergrepen, indem dat sei ...." — Aewer de Burmeister was all ut de Stuw 'rut un stunn an den Wagen un bed[8] de Gesellschaft, sei süll 'rute kamen. Dat geschach, un de Burmeister bröchte de Fomili in sine Wahnstuw 'rinne. — „Wie geht uns dies? Wie geht uns dies?" jammerte Pomuchel. — „Herr Bürgermeister, Sie wissen, ich bin so ein guter Herr gegen meine Leute gewesen." — „„Kopp, schäm' Di,““ rep Häuning dormang. — „Nein," säd de Burmeister, ahn up Häuning tau achten, un kek den Herrn Gaudsbesitter drist in de Ogen, „„das sind Sie *nicht* gewesen. Sie wissen, daß ich Ihnen oft deswegen Vorstellungen gemacht habe, Sie wissen, daß ich grade wegen Ihres Verhaltens zu den Leuten als Ihr früherer Justiziarius zurückgetreten bin. Ich habe mit der Sache

---

[1]) Flüssigkeitsmaß, 1 Pott = 4/5 Liter. [2]) stürzte. [3]) zu Platz, zur Stelle. [4]) übel. [5]) ausgeleuchtet. [6]) Straße. [7]) nicht im Geringsten (kein Jäschen). [8]) bat.

deshalb gar nichts zu thun, und wenn ich mich als bloße Privatperson dahinein mische, so geschieht's nicht um Ihretwillen, sondern der armen verblendeten Leute wegen. Entschuldigen Sie deshalb ...." — „„Ach Gott, geben Sie mir doch Ihren Rath: was soll ich nun anfangen?"" — „Nach Gürlitz können Sie nicht wieder zurück, jetzt noch nicht, das würde Gelegenheit zu Gewaltthätigkeiten geben, Sie müssen das Ende hier abwarten. — Aber, warten Sie; ich will noch mal mit den Leuten reden." —

Je, wat süll dat helpen? De Lüd' hadden sick de Sak tau fast œwerleggt; de slichten[1] Gesellen, de dormang wiren, hadden sick in den Sluß von de ruhigeren, öllern Daglöhners un Inwahners finnen müßt, un nu wiren sei so fast œwertügt,[2] dat sei up den richtigen Weg wiren, dat sick doran nich rüppeln un rögen[3] let. — „Ne, Herr," säd Rührdanz, „taurügg nemen dauhn wi em nich; dat mag gahn, as 't geiht." — „„Ji hewwt Jug en grot Verbreken tau Schulden kamen laten, un dat ward Jug dür[4] tau stahn kamen."" — „Ja, dat mag All sin; œwer wenn von Verbreken de Red' is, denn hett Herr Pomuchelskopp mihr an uns verbraken, as wi an em." — „„Lüd', Ji hewwt Jug von unverstännige Lüd' in den Reformverein den Kopp dick snacken laten."" — „Nemen S' nich œwel, Herr Burmeister, dat ward ümmer seggt; is œwer nich wohr. Wat? Uns' Herr Pomuchelskopp is jo ok in den Reformverein, un hett jo ok dor red't; œwer, Herr, hei seggt Lœgen,[5] un dat möt wi beter weiten."[6] — „„Na, wat will'n Ji nu œwer anfangen?"" — „Herr Gustäwing is dor, un wenn de seggt, wi sœlen dit un dat dauhn, denn dauhn wi dat; Willgaus œwer un ick, wi will'n nah den Großherzog un will'n em de Sak vörstellen, un derentwegen wullen wi Sei bidden, dat Sei uns dortau Poppiren mitgewen." — „„Je, wat sall ick Jug för Papiren mitgewen?"" — „Na, Herr Burmeister, nemen S' 't nich œwel, denn schadt dat ok nich. — Seihn S', ick bün all mal ahn Poppiren nah de oll Iserbahn west — dor hewwen s' mi natürlich 'rut smeten — œwer uns' Großherzog is jo kein Iserbahn, un hei ward jo so unbescheiden[7] nich sin, un wenn wi kein Poppiren uptauwisen hewwen, denn' kannst Du, Vadder Willgaus, Din Näs' upwisen, woans Di dat Wiw traktirt hett, un ick wis' mine ihrlichen Hänn', dat dor kein unrecht Gaud anhackt."[8] — Dormit gung de Oll herute, un buten[9] stunnen de Daglöhners tausam un grawwelten[10] in ehre Taschen herümmer un hal'ten dat tau 'm Vörschin, wat sei an

---

1) schlecht. 2) fest überzeugt. 3) rütteln und rühren. 4) theuer. 5) Lügen. 6) müssen wir besser wissen. 7) grob, unhöflich. 8) daran klebt. 9) draußen. 10) suchten (tastend).

Schillings un Gröschens bi sick hadden: „So, nu gaht! Aewer ok grad'wegs nach Swerin!" un: „Vadder, vergett[1] dat ok mit Kapphingsten sin Dirn nich!" un: „Vadder, wenn hei Di fragen deiht, wovon wi denn eigentlich lewt hadden, denn kannst Du em jo ihrlich seggen, unsen Herrn hadden wi nicks nich stahlen, æwer bi Fru Nüßlern hadden wi bi de Tüftenmiten[2] en beten revedirt, indem dat sei sick dor gor nicks ut maken ded." —

De beiden gungen af nah Swerin; de annern Daglöhners gungen nah Hus; Jehann Jochen führte[3] mit de leddige[4] Glaskutsch achter her; dat Volk, wat in en hellen Hümpel vör den Burmeister sine Dör stunn — denn de Sak was as en Lopfüer[5] dörch de Stadt gahn — verlep sick, un Unkel Bræsig säd tau Hawermannen: „Korl, er is seinen gerechten Richter nicht entgangen. — Ich bün en bitschen mitgegangen, nicht wegen ihn, sondern wegen die armen Kerls von Tagelöhner; als er selbst zu Raum kam, bün ich weggegangen, ich mochte ihn in seiner smutzigen Erniederung nicht sehn." —

Pomuchelskopp was mit sine leiwe Famili nah Grammelinen gahn un satt dor in Jammer un Elend vör den Notorjus Sluf'uhr sin Bedd, de sick nah sine Prügel glikſten[6] tau Bedd' leggt hadd, üm de Sak en rechten gefährlichen Anstrich tau gewen. — „„Ick heww glik nah den Dokter schickt un will mi gichten laten, dat ick den Herrn Entspekter richtig faten kann. Strump is nich tau Hus, de anner ward æwer glik kamen." — „„Ach, was sind Sie glücklich!"" säd Pomuchel. — „Dat wüßt ich grad' nich," säd de Herr Notorjus un läd sick up de anner Sid, „dat dat en besonderes Glück is, wenn Einer mit en Krüzdurn as en Dum'[7] dick 'ne Jack vull Släg' kriggt." — „„Sie können sich doch rächen; aber ich — ich armer Mann! Was kann ich thun?"" — „En Kommando Soldaten sælen Sei sick kamen laten, un denn sælen Sei de Kirls schinnen,[8] dat sei an 't Lewen verzagen, un wenn Sei tau waschlappig dortau sünd, denn folgen S' man Ehr leiwe Fru, de kriggt so wat farig."[9] — „„Du lieber Gott! nein! nein! — Ich habe genug! — Mit Pümpelhagen wird's doch nichts, und nach Gürlitz gehe ich nicht wieder, sie stechen mir ja das Haus über den Kopf an. — Nein, nein! — Ich verkaufe, ich verkaufe!"" — „Wissen Se was Neues?" säd David, de in de Stuw' kamen was un de letzten Würd'[10] hürt hadd, „Sie haben Recht: verkaufen Se; ich besorg's Ihnen, ich weiß . . . ." — „„Entsamter Judenbengel!"" säd Sluf'uhr un läd sick wedder up en anner Flag:[11] „„Au!

---

1) vergiß. 2) Kartoffelmiethen; vgl. S. 112,3. 3) fuhr. 4) leer. 5) Laufeuer. 6) sofort. 7) Daumen. 8) schinden. 9) fertig. 10) Worte. 11) Stelle

Dunnerwetter! Meinst Du, dat wi dat nich allein farig krigen? Ja, Herr Pomuchelskopp, verköpen S' man, denn wenn sei ok grad' nich dat Wahnhus ansticken, de Miten un de Schün's[1] warden sei woll tau finnen weiten, denn Sei hewwen sick dor mit de Tid 'ne schöne Ort antucht.""[2] — „Nu, Herr Notorjus, was wollen Se? Sie haben verdient Geld, Sie können machen ein klein Geschäft mit en Bauerhof, mit 'ner Mühl; aber mit en Rittergut? Da muß kommen mein Vater." — „„Ehr Vader? Wenn de hürt, dat dat för Pomuchelskoppen sin sall, denn seggt hei: ‚Kasten!'[3] Wi stahn all' Drei bi em in en schönen Kredit."" — „Wenn ich sag'," sung David an, dunn kamm de Dokter, de Vader von den lütten Akzesser, 'rin. „Guten Morgen, Sie haben mich rufen lassen?" wendte hei sick an Sluf'uhren, „Sie wünschen?" — „„Ach, Herr Doktor, Sie sind ja gestern auch auf dem Ball gewesen? — Oh, meine Schmerzen! Sie haben gewiß schon gehört . . . .?"" — „Hat gekriegt Schacht,"[4] säd David, „ich bin gewesen Zeuge. — Er is geworden mißgehandelt for die Gewalt." — „„Hollen S' ehr verfluchtes Mul!"" rep Sluf'uhr. „„Herr Doktor, ich wünsche, daß Sie mich ärztlich untersuchen; ich kriege ja wohl den Gebrauch meiner Glieder nie wieder."" — De Dokter gung nu, ahn wat wider[5] tau seggen, an den Patschenten[6] 'ran, tog'[7] em dat Hemd von den Puckel, un dor was denn nu allerdings vel d'rup tau lesen, wat up einen gewöhnlichen minschlichen Puckel nich steiht, un de Schrift was mit rode Dint in 'ne rechte, grote, dütliche Flakturschrift schrewen. — Pomuchelskopp satt dor un hadd in deipste Weihleidigkeit[8] de Hänn' folgt;[9] œwer as hei de Schrift up den Puckel las, flog œwer sin Gesicht en recht behaglichen Schin (est solamen miseris, socios habuisse malorum — Anmerkung des Verfassers) un David sprung tau Höchten: „Gott, Du gerechter! Wie sieht er aus! — Herr Dokter, ich will mich auch lassen besichtigen: der Zimmermeister Schulz hat mich 'rausgeßogen aus dem Tisch und hat mir gerissen entzwei den ganzen neuen Frack." — „„Schicken Sie zum Schneider!"" säd de Dokter ruhig un wendte sick an den Notorjus: „„Ich werde Ihnen hier unten bei Grammelinen sogleich ein Atteſt ausstellen. Guten Morgen, meine Herren!"" Dormit gung hei, un nah en beten kamm Grammelinen sin Stubenmäten[10] un bröcht en Poppir, dat schickte de Dokter den Herrn Notorjus. Sluf'uhr makte dat Poppir up un las:

---

1) die Korndiemen und die Scheunen. 2) Art herangezüchtet. 3) sprichw.; eigentl. vom Versagen des Feuerschlosses gebraucht. 4) Prügel. 5) ohne weiter etwas. 6) Patienten. 7) zog. 8) in tiefster Theilnahme. 9) gefaltet. 10) Stubenmädchen.

‚Pflichtschuldigst bezeuge ich hiemit, daß der Herr Notarius Schluf'uhr recht gehörige, raisonnable Prügel erhalten hat, wie es an den Sugillationen auf dem Rücken desselben deutlich zu ersehen. Sie haben ihm aber nicht geschadet.

So und So. Dr. med.'

„Dat schriwwt[1] de Kirl mi?" fohrte de Herr Notorjus tau Höchten, „‚sie haben ihm aber nicht geschadet'? — Na, täuw! Wi spreken uns mal up en anner Flag." — „„Gott, Du gerechter!"" rep David, „„as es is doch besser: sie haben mir nicht geschadet, as: sie haben mir geschadet."" — „Sei sünd en Dœmlack.[2] — Aewer wat ligg ick hir noch länger?" säd Sluf'uhr. „Nemen S' nich œwel, ick möt 'rut, ick möt mi bi den Herrn Entspekter doch bedanken för de Släg' — mit 'ne lütt Klag'schrift." — „„Vergessen Sie mich nicht, lieber Freund,"" säd Pomuchel, „„Sie wollten für mich heute noch nach Pümpelhagen schreiben."" — „Verlaten S' sick up mi. Mi is œwerall[3] so giftig tau Maud',[4] ick müggt woll gegen de ganze Welt schriwen. — Hewwen Sei nich ok wat tau schriwen, David?" — „„Hab' ich was zu schreiben, denn schreib' ich; hab' ich nichts zu schreiben, schreib' ich nicht," säd David un gung mit Pomuchelskoppen ut de Dör.

## Kapittel 44.

Wenn en Gewitter in de Luft is. — De Pümpelhäger Daglöhners un en Breif ut Swerin. — Ein arm Eddelfröken.[5] — „Er ist zum Hundsfott geworden!" — Worüm de junge Fru von Rambow in Gewitter un Nacht up de Landstrat lep, un wat Bauschan dortan säd. — De Kamellenthee deiht sin Ding',[6] un Krischan möt jagen. — Fru Nüßlern leggt sick in ehre ollen Dag' up 't Leigen,[7] un Hawermann up de Zympati.[8]

Trurige, swore, blierne Stunn'n[9] hadden up de junge Fru von Rambow förre[10] den Besäuk von Pomuchelskoppen lasst; langsam, Schritt för Schritt wiren sei œwer ehr hengahn, un achter ehren Fauttritt wiren nige[11] Sorgen un nige Ängsten tau Höchten schaten;[12] mit starke, kräftige Hand hadd sei dit Unfrut ut ehren

1) schreibt. 2) Einfaltspinsel. 3) überhaupt. 4) zu Muthe. 5) Edelfräulein. 6) thut seine Schuldigkeit. 7) Lügen. 8) sympathetische Kur. 9) schwere, bleierne Stunden. 10) seit. 11) neue. 12) aufgeschossen.

Weiten reten;[1] æwer mit de Tid ward ok de flitigste Hand mäud',[2] un dat wackerste Hart[3] sehnt sick nah Rauh, nah stille Abendrauh. — Ehr Mann was nich tau Hus kamen an den Dag, den hei bestimmt hadd; stats dessen was mit en expressen Baden[4] en Breif mit Sluf'uhren sin Siegel kamen, un de Bad' hadd seggt, hei hadd Order, so lang' tau täuwen,[5] bet hei den Breif an den Herrn von Rambow sülwst gewen hadd. Wat dat tau bedüden hadd, kunn sei sick woll denken. Sei satt in den Schummerabend[6] in ehre Stuw' bi ehr Kindting, de Hänn' wiren ehr in den Schot sackt,[7] un sei kek in den dunstigen Sommerabend 'rin, wo swore Wolken an den Hewen 'ruppe trecken deden.[8] —

De Dag was swaul[9] west, un denn flütt dat Blaud trag'[10] dörch de Adern: dat parlt nich, dat hüppt nich as en lewigen Born[11] von klores Water, dat flickt mäud' un sleprich[12] hen, as dat swarte[13] Water in en Torfgraben; un ebenso, as de Natur ümher stæhnt un süfzt nah en Gewitter, dat sei wedder en frischeres Lewen anfangen kann, sehnt un süfzt dat Hart in Ungeduld nah Warbelwind un Schicksalsslag, dat dat endlich man 'rute kümmt ut de trage Qual: lat kamen,[14] wat kümmt, man 'rut ut dese fule Noth! — So was Frida tau Maud',[15] so sehnte un süfzte sei nah en däg'ten[16] Gewitterslag, de de dicke Luft intwei riten[17] süll, in de sei Athen hal'te,[18] dat dat endlich mal klor würd üm ehr; un sei süfzte nich vergew's. —

Korlin' Kegels kamm 'rin un bröchte de Posttasch un stumm dor, as wull sei sick wat tau dauhn maken, un slot[19] de Tasch up un läd en Breif vör de Fru up den Disch un stunn wedder un frog: „Gnedigste Fru, sall ick Licht anmaken?" — „„Ne, lat man."" [20] — Korlin' gung nich, sei blew stahn: „gnedigste Fru, Sei hewwen uns dat verbaden,[21] wi sælen Sei keine Geschichten taudragen,[22] æwer . . . ." — „„Was ist?"" fohrte[23] Frida ut ehre Gedanken tau Höcht.[24] — „Ach, gnedigste Fru, de Gürlitzer Lüd' hewwen jo den Herrn Pomuchelskoppen wegjagt, mitsammt sine Fru un sin beiden Döchter." — „„Also doch!"" rep Frida. — „Ja, un nu stahn all' uns' Daglöhners unnen un verlangen mit Sei tau reden." — „„Wollen sie uns auch fortjagen?"" frog Frida un richt'te sick ruhig un stolz von den Staul[25] tau Höchten. — „Ne, ne! leiwe gnedigste Fru," rep Korlin' un smet sick

---

1) aus ihrem Weizen gerissen. 2) die fleißigste Hand müde. 3) Herz. 4) Boten. 5) warten. 6) Dämmerung. 7) in den Schoß gesunken. 8) am Himmel herauf zogen. 9) schwül. 10) fließt das Blut träge. 11) lebendiger Quell. 12) schleicht müde und schläfrig. 13) schwarz. 14) laß kommen. 15) zu Muthe. 16) kräftig. 17) zerreißen. 18) Athem holte. 19) schloß. 20) laß nur. 21) verboten. 22) zutragen. 23) u. 24) fuhr — auf. 25) Stuhl.

dal[1] un fot ehr üm de Knei,[2] un de Thranen stört'ten[3] ehr ut de Ogen, „ne, ne! Dor 's kein Red' von, un min oll Vader seggt, den irsten, de so wat vörbringt, sleiht[4] hei mit de Schüpp œwer 'n Bregen.[5] Sei seggen blot, mit den Herrn is nich tau reden, de breckt[6] ehr de Red' tau kort[7] af, sei willen mit Sei reden, denn sei hewwen tau Sei dat Tauvertrugen."[8] — „„Wo ist Triddelsitz?"" — „Du leiwer Gott! de geiht dor mang[9] 'rümmer, œwer von den willen sei nicks hüren; sei seggen, sei hadden nicks mit em tau dauhn, sei willen de gnedige Fru spreken." — „„Komm!"" säd Frida un gung hendalen.[10] —

„„Was wollt Ihr, Leute?"" frog de junge Fru, as sei ut de Husdör[11] tred, vör de de Daglöhners in einen Hümpel[12] tausamen stunnen. De Rad'maker Fritz Flegel tred[13] vör un säd: „Gnedigste Fru, dat is man, dat wi tau Sei kamen,[14] indem dat wi uns All einig sünd, un dat wi vördem mit den Herrn all red't hewwen; œwer dor is nicks nah kamen. Un de Herr snauzt uns denn an, un an Herr Triddelsitzen hewwen wi ok keinen rechten Anholt, denn hei is noch tau unbedarwsam[15] un kennt dat noch nich, un dunn[16] dachten wi so, Sei künnen uns helpen, wenn Sei so gaud sin wullen. Wi sünd ok nich unbescheiden, indem dat wi mihr hewwen willen, wi sünd taufreden[17] mit dat, wat wi krigen, un wi krigen jo dat ok, wat uns taukümmt; œwer meindag' nich tau rechten Tiden, un dor kann sick Unserein nich up inrichten." — „„Ja,"" föll Pœsel in, „„un vergangen Johr, in dat Nothjohr, dunn würd de Rogg' all verköfft,[18] un seihn S', gnedig Fru, ick bün en Triptäter[19] un krig' twölf Schepel[20] Roggen; un dorvon sall ick lewen, un de kreg ick nich, un dunn heit[21] dat, ick süll mi gedüllen. — Ja, gedüllen! Bi de Tüftenkrankheit![22] Wovon sall Einer denn lewen?"" — „Gnedigste Fru," föll hir en ollen witthörigen[23] Mann in, „von de Lewensmittel will ick gor nich reden, denn hungern hewwen wi grad' nich brukt;[24] œwer dor sall ick oll Mann den Dag œwer krumm in de Morrkuhl[25] stahn un Water schüppen[26] un kann mi des Abends nich rögen[27] un vör Weihdag'[28] des Nachts nich slapen; dor müßt doch in Gelegenheit seihn warden. Wi sünd

---

1) warf sich nieder. 2) umfaßte ihre Kniee. 3) stürzten. 4) schlägt. 5) mit der Schaufel über den Kopf (Gehirn). 6) bricht. 7) kurz 8) Zutrauen. 9) dazwischen. 10) hinab. 11) Hausthür. 12) Haufen. 13) trat. 14) zu Ihnen kommen. 15) unerfahren. 16) da. 17) zufrieden. 18) aller Roggen verkauft. 19) corr. aus Deputäter, Deputatist, der statt baarer Löhnung bestimmte Korndeputate erhält. 20) Scheffel. 21) da hieß. 22) Kartoffelkraukheit. 23) weißhaarig. 24) gebraucht. 25) Modergrube, Sumpfloch, aus dem Moder als Dünger gewonnen wird. 26) Wasser schaufeln. 27) rühren. 28) vor Schmerzen.

jo dat anners gewennt,[1] as Herr Hawermann noch hir was; æwer nu ward kummandirt un kummandirt, un de Kummandürs kennen de Arbeit nich." — „„Ja, gnedige Fru,"" tred nu de Rad'maker wedder vör, „un dorüm wullen wi Sei bidden, wat[2] wi nich en ordlichen Entspekter wedder krigen süllen, un wenn Herr Hawermann nich will, denn en annern; æwer so 'n, de uns mit Glimplichkeit ansött[3] un uns anhürt, wenn wi em wat tau seggen hewwen; æwer uns nich ansnauzt un up uns losschellt,[4] wenn wi 't nich verdeint hewwen, un uns' Kinner, wenn sei tau Haw'[5] gahn, mit en Stock traktiren deiht, as Herr Triddelfitz dat vördem an de Mod' hadd."" — „Das soll nicht geschehn!" rep Frida. — „„Ne, gnedige Fru, nu hett hei sick dat ok afwennt;[6] 't is nu woll bald en halw Johr, dunn hewwen wi uns dat mal unner vir Ogen ordlich iruftlich bespraken, un sörre de Tid[7] is hei ganz mit saubere Maniren un tau Insichten kamen. — Un wenn uns' gnedigst Herr ok mal tau Insichten kem', dat hei sinen eigen Burthel wohrnemen ded, denn schafft hei sick en düchtigen Entspekter an, indem dat hei doch sülwst nicks von de Wirthschaft versteiht, un denn ward em ok nich en ganzen Slag Weiten[8] von den Wind utslagen, as uns dat vergangen Johr passiren ded, un de Lüd', de red'ten nich æwer em. Un, gnedige Fru, de Lüd' reden vel, un sei seggen jo, de Herr möt dat Gaud verköpen un will 't an den Herrn Pomuchelskopp verköpen; æwer den nemen wi nich as Herrn an."" — „Ne," rep dat nu dörchenanner, „den nemen wi nich." — „„En Kirl, den sine eigenen Daglöhners æwer de Feldscheid' bröcht hewwen."" — „Den bruken wi nich tau nemen." —

Slag up Slag was bi de Daglöhners ehre Würd'[9] up Frida ehr Hart follen. De wenige Leiw' un Achtung, de sick för ehren Mann utsprok,[10] de Kenntniß von ehre bedrängte Lag', de all heraf bet tau 'm gemeinen Mann kamen was, Allens drop[11] ehr in 't Hart, un mit knappe Noth kunn sei sick faten,[12] as sei säd: „Ruhig, Leute! Über Alles das, was Ihr mir gesagt habt, muß der Herr bestimmen, wenn er zu Hause kommt. Geht nun ruhig nach Hause und kommt in solcher Gemeinschaft nicht wieder vor das Haus gerückt; ich will dem Herrn Eure Bitten mittheilen, und ich glaube Euch versprechen zu können, daß zu Johannis[13] eine Änderung in der Wirthschaft eintreten wird — so oder so" — sett'te sei mit en sworen Süfzer hentau[14] un höll en Ogenblick mit de Red' an, as müßte sei wat bedenken un wat verslucken. „Ja, bis Johannis

1) gewohnt. 2) ob. 3) anfaßt, behandelt. 4) los schilt. 5) zu Hof (als Hofgänger). 6) abgewöhnt. 7) seit der Zeit. 8) Weizenfeld. 9) Worten. 10) aussprach. 11) traf. 12) fassen. 13) 24. Juni; Anfang des ländlichen Wirthschafts- und Rechnungsjahres. 14) hinzu.

wartet, dann soll's anders werden." — „„Dat is denn ok ganz egal."" — „Un dat is denn ok so wid richtig." — „„Un denn bedanken wi uns ok velmal."" — „Na, denn gu'n Nacht ok, gnedige Fru." — So gungen sei af.

Frida gung in ehre Stuw'; buten[1] blitzte un dunnerte dat, un de Wind fegte Stot[2] up Stot œwer den Hof un smet Sand un Stroh an de Finsterruten. „Ja," säd sei, „Johannis muß es sich entscheiden; ich habe nicht zu viel versprochen, zu Johannis muß eine Änderung eintreten. Welche?" un vör ehre Ogen steg[3] dat enge, dürftige Jammerbild up, wat David in sine Gemeinheit von ehre Taukunft utmalt hadd: sei sach sick verdammt, in 'ne lütte Stadt tau Meid'[4] tau wahnen, mit Mann un Kind in Undädigkeit,[5] ahn Utsicht up Beterwarden;[6] sei hürte de Nahwerschaft[7] flustern: de hadden 't ok beter hewwen künnt; sei sach ehren Mann des Morgens upstahn, in de Stadt gahn, des Middags wedder kamen, des Nahmiddags up den Sopha runkseln,[8] wedder utgahn un des Abends tau Bedd' gahn. Hei hadd sinen Herrgott den Dag afstahlen, un ümmer wedder un ümmer wedder. Sei sach sick sülwst in hüsliche Sorgen verkümmern un verkamen, ahn Trost, ahn Frünn';[9] sei sach sick up ehr letztes Lager, un ehr Kindting dorbi stahn. Ehr Kind! von nu an en verlatenes Kind! En armes Eddelfrölen! 'T is en sworen Fluch, de up den Stand liggt, wenn de Middel nich dor sünd, den Stand uprecht tau hollen. — En arme Junker sleiht sick woll dörch, hei ward Soldat; œwer so 'n armes Frölen? Un wenn uns' Herrgott von 'n Himmel kamen wir un hadd sei utstatt't mit all de Leiwlichkeit von sine Engels, un ehre Öllern[10] hadden an ehr dahn, wat Minschen an ehr Leiwstes dauhn kœnen, de Welt geiht an ehr vörbi, un de Junker seggt: „sie ist arm," un de Börger seggt: „sie macht Ansprüche." So sach Frida ehr Kind, wat in stillen Kinnerfreden[11] bi Gewitter un Storm buten, bi Gewitter un Storm in ehre Mudder ehr Bost,[12] ruhig slep. —

Korlin' Kegels bröchte Licht; de junge Fru grep nah den Breif, de up den Disch lagg, as de Minsch woll so von ungefihr deiht, wenn hei den annern nich marken laten will, dat hei mal recht deip in de eigene Bost herafstegen is. Sei sach de Upschrift, sei was an ehr un von ehre Swägerin Albertine; sei ret[13] den Ümslag af, un en annern Breif föll ehr in de Hand, de was an ehren Mann. — „Leg' den Brief auf den Schreibtisch des Herrn," säd sei tau dat Mäten.[14] Korlin' gung. —

---

1) draußen. 2) Stoß. 3) stieg. 4) zur Miethe. 5) Unthätigkeit. 6) Besserwerden. 7) Nachbarschaft. 8) sich — strecken. 9) ohne Freunde. 10) Eltern. 11) Kinderfrieden. 12) Brust. 13) riß. 14) Mädchen.

De Swestern von ehren Mann hadden oft an ehr schrewen, un 't wiren meist Breiw' west, de Frugenslüd' schriwen, üm sick de Langewil' en beten tau verdriwen. Frida matte den Breif up, ærwer — ach! — dat was kein Breif för de Langewil'. — Albertine schrew:

Liebe Schwester!

Ob ich recht thue, weiß ich nicht; Bertha räth dazu, und Fidelia hat mir schon zweimal den Brief unter der Feder weg genommen, sie meint, es kann unserm lieben Bruder Axel nur böse Stunden machen. Aber — ich weiß nicht, ich kann mir nicht helfen — uns zwingt die wirkliche Noth. Wir haben schon ein paar Mal an Axel geschrieben; er hat uns ohne Antwort gelassen; er mag wohl in diesen schlimmen Zeiten vielfach verreis't und außerdem sehr beschäftigt sein — denn nun kommt ja noch die leidige Politik hinzu, von der wir hier in Schwerin auch allerlei widerwärtige Proben haben — und deshalb glaube ich recht zu thun, wenn ich mich an Dich wende; Du wirst uns Antwort geben. — Du weißt, daß Axel das Kapital, was unser seliger Vater für uns ausgesetzt hat, an sich genommen hat, um es in Pümpelhagen eintragen zu lassen; er versprach uns fünf Prozent Zinsen statt der vier und einhalb, die wir bisher erhielten — das wäre nicht nöthig gewesen, denn wir wären auch so ausgekommen — aber er versprach uns die Zinsen pünktlich alle Vierteljahr zu schicken und hat sie uns in drei Vierteljahren nicht geschickt. Liebe Frida, wir hätten gewiß nichts davon gesagt, wenn wir nicht in größter Verlegenheit wären. Dazu kommt noch, daß unser Schwager Breitenburg bei uns gewesen ist, der von Axels Anleihe bei uns nichts wußte, und als er sie erfuhr, roh wie er ist, auf das Fürchterlichste auf Axel schimpfte und uns für drei Gänse erklärte. Er verlangte unsern Hypothekenschein zu sehn, den wir ihm nicht zeigen konnten, weil Axel es bisher immer versäumt hat, ihn uns zu schicken, und sagte uns dann geradezu vor den Kopf: wir wären um unser Geld, denn es wäre landkundig, daß Axel durch seine schlechte Wirthschaft so verschuldet sei, daß ihm Pümpelhagen über den Kopf weg verkauft würde. — Wir wissen nun freilich, was wir von unsers Schwagers Redensarten zu halten haben, denn er ist unserm lieben Axel stets feindlich gewesen, und wie wäre es möglich? Pümpelhagen verkauft? Hunderte von Jahren in unserer Familie! Das litte ja der Großherzog nicht! — und wir sagten ihm das auch — Fidelia in ihrer großen Lebhaftigkeit — da nahm er Hut und Stock und sagte in seiner groben

Manier: „Euer Bruder Axel ist von je her ein Lump gewesen, nun ist er gegen Euch auch noch zum Hundsfott geworden," worauf Fidelia vorsprang und ihm die Thür zeigte. — Es war eine abscheuliche Scene, und niemals würde ich Dir von derselben geschrieben haben, wenn mich nicht eine heimliche Angst dazu getrieben hätte, daß Axel und Breitenburg einmal zusammentreffen könnten, und daß sie sich dann ebenso, wie die beiden Schwäger, Dannenberg und Malzahn, aus hohem verletzten Ehrgefühl gegenseitig über's Schnupftuch todt schießen könnten. — Nimm Axel also ja in Acht, daß er eine derartige Begegnung vermeidet, und wenn es irgend möglich ist, so sorge dafür, daß er uns die Zinsen schickt. — Zur Ernte denken wir Euch zu besuchen; wir freuen uns kindisch darauf, Euch und die Plätze wiederzusehen, wo wir als Kinder gespielt und als Jungfrauen geträumt, und, ach! unsern herrlichen Vater scheiden gesehn haben. — Ja, Frida, auch darauf freue ich mich, und mit mir Bertha und Fidelia, denn wir leben eigentlich nur in der Erinnerung, die Gegenwart ist öde und trostlos. Nur ab und an kommt einer oder der andere alte Freund unsers seligen lieben Vaters und erzählt uns, was in der Stadt passirt, und es ist für Bertha und mich ordentlich rührend anzusehn, wie unsere kleine Fidelia in ihrer natürlichen Lebhaftigkeit die Handarbeit bei Seite wirft und sich für Alles interessirt. — Sie interessirt sich nämlich sehr für den Hof. — Nun lebe wohl, liebe Frida, verzeihe mein Plaudern und gieb Axel den inliegenden Brief; ich habe darin ernstlich und vertrauensvoll gebeten, ihn aber, so viel als möglich, mit Unannehmlichkeiten verschont. — Im August sehen wir uns.

Deine

Albertine von Rambow.

Schwerin, den 11. Juni 1818.

Frida las den Breif; œwer sei las em nich tau Enn'; as sei an de Städ'[1] kamm: ‚Euer Bruder Axel ist von je her ein Lump gewesen, nun ist er gegen Euch noch zum Hundsfott geworden', smet sei den Breif tau Irden[2] un wrüng de Hänn',[3] sprung up un fohrte[4] hir hen un dor hen un rep: „Das ist er! Das ist er!" — Ehr Kindting lagg vör ehr un slep;[5] sei smet sick in den Staul un namm wedder den Breif up un las de schrecklichen Würd' wedder, un dat schreckliche Bild, wat sei sick kort[6] vörher von de

1) Stelle. 2) zur Erde. 3) rang die Hände. 4) fuhr. 5) schlief. 6) kurz.

Taukumft von ehr Kind makt hadd, was as en Schatten vergahn, un vör ehr ſtunn en anneres, wat mit grelle Farben ehr prall in de Ogen lücht'te, un dorup ſtunnen de drei Swęſtern un dorunner ſtunn ſchrewen: ‚Betrogen! Vom Bruder betrogen!‘ un dor achter ſtunn ehr Mann; ęwer undütlich, ſei kunn nich recht ſeihn, wat Wohrheit was, un wat Falſchheit, un dorunner ſtunn: ‚Hundsfott!‘ — Schrecklich! ſchrecklich! — Nu hadd ſei Allens verluren! — Duwwelt[1] verluren! — Denn ſei hadd 't nich ut ſick ſülwſt, ſei hadd 't ut den Minſchen verluren, den ſei mal leiwer hatt hadd, as ehre eigene Seel. — Dat was furchtbor! — Helpen! helpen! — Dat gläugnige[2] Brandmal von deſe Stirn afwenn'n, de ſei ſo oft in true Leiwlichkeit[3] küßt hadd! — Aewer womit? — Wer helpt? — Ach, ehr ſchoten[4] Namen dörch den Kopp, vele Namen, ęwer de Namen wiren wid in de Firn'[5] an glatte Felſenwänn' anſlagen, wo ehr Faut[6] nich anhaften kunn. — Sei wrüng de Hänn' in ehre Angſt, un de Utſicht würd ümmer enger; ſei ſach Pomuchelskoppen ſinen Namen un Sluſ'uhren ſinen un Daviden ſinen, un ſei ſprung tau Höchten un makte 'ne Handgebird',[7] as wull ſei wedder griſe[8] Geſpenſter verjagen, un de Utſicht würd enger un ümmer enger; un mit einem Mal lücht'te ehr ut Angſt un Qualen en olles, fründliches Frugensgeſicht entgegen, dat was Fru Nüßlern ehr Geſicht, un ſei ſach grad' ſo ut, as dunn,[9] as ſei ehr Kindting küſſen ded. —

Un de junge Fru ſprung up un rep: „Es iſt ein Herz! es iſt ein Menſchenherz!“ — Buten[10] dunnerte un blitzte dat, un de Regen ſtört'te in Gœten dal;[11] de junge Fru rapte en Dauk up;[12] un hernte ſtört'te ſei in den Regen. — „„Gnedigſte Fru! Üm Gotteswillen!““ rep Korlin' Kegels, „„in den Regen? in de Nacht?““ — „Laß mich!“ — „„Ne, dat dauh 'ck nich!““ ſäd de Dirn un gung achter her. — „Ein Menſchenherz, ein Menſchenherz,“ murmelte de arme junge Fru ümmer vör ſick hen; de Regen ſlog ehr in 't Geſicht — man ümmer tau! man ümmer tau! — den Dauk hadd ſei in de Hand, ſei dacht nich doran, ehr Faut glitſchte in den deipen Leimweg[13] taurügg, ſei wüßt 't nich, in ehr rep 't: man ümmer furt! man ümmer furt! — „„Wenn 't denn ſin ſall, gnedig Fru, denn kamen S',““ rep Korlin' un ret ehr den Dauk ut de Hand un deckte em ehr ęwer den Kopp un Hals un fot[14] ſei mit ehren faſten[15] Arm üm dat Liw[16] un frog: „„Wohen?““ — „Frau Nüßler,“ ſäd de junge Fru un murmelte wedder: „ein

1) doppelt. 2) glühend. 3) in treuer Liebe (Lieblichkeit). 4) ſchoſſen. 5) weit in der Ferne. 6) Fuß. 7) Handbewegung. 8) grau. 9) wie damals. 10) draußen. 11) ſtürzte in Güſſen nieder. 12) raffte ein Tuch auf. 13) Lehmweg. 14) faßte. 15) feſt. 16) um den Leib.

Menſchenherz." — Un en Minſchenhart ſlog dicht an ehr, un ſei dachte nich doran; nicks ſcheid't de Harten[1] mihr von enanner as de Würd':[2] ‚Befehlen' un ‚Gehorken'. — Sei was ümmer gaud gegen ehre Lüd' weſt, un jede Gaudheit[3] von ehre Deinerſchaft was ſei mit Leiw' entgegen kamen; ewer in deſen Ogenblick dachte ſei nich an Korlin' Kegels, ehr ganzes Hart was terreten[4] von den Gedanken, Axel müßt redd't[5] warden vör Schand' un Ihrloſigkeit, un dat ihrliche Geſicht von Fru Nüßlern ſtrahlte ehr dörch Regen un Nacht entgegen as de neg'ſte, as de einzigſte Stirn.[6] — „Dorhen! Dorhen!" —

„„Gott in den hogen Himmel!"" ſäd Fru Nüßlern un gung an 't Finſter 'ranne, „„Jochen, wat is 't för en Weder!""[7] — „Ja, Mudding, ewer wat ſall Einer dorbi dauhn?" — „„Leiwer Gott!"" ſäd Fru Nüßlern un ſett'te ſick wedder in den Korwſtaul, „„wenn nu Einer up de Landſtrat wir! — Ick ängſtigt mi jo woll halw dod."" — Fru Nüßlern knütt'te wider,[8] un Jochen rokte[9] wider, un Allens in de Stuw' was ſtill un gemüthlich; dunn gaww Bauſchan unner Jochen ſinen Staul ſo 'n korten, verlurnen Blaff von ſick, de in de Hunn'ſprak heit:[10] „Wat 's dat?" — As hei kein Antwurt kreg, blew hei ſtill liggen, ewer mit en Mal ſtunn hei up un gung mit ſine ollen, ſtiwen[11] Beinen an de Dör un ſung nah ſine Ort[12] kräftig an tau bleken.[13] — „„Bauſchan!"" rep Fru Nüßlern. „„Wat hett de oll Hund? — Willſt Du mal!"" — „Mudding," ſäd Jochen, denn hei kennte Bauſchanen eben ſo gaud, as Bauſchan em, „dor künmt wen."[14] — Un de Dör würd upreten,[15] un herinne wankte 'ne bleike Frugensgeſtalt, un 'ne düchtige Dirn höll ſei ewer Enn'[16] un ſett'te ſei up Fru Nüßlern ehren Diwahn. — „„Leiwer Gott!"" rep Fru Nüßlern un ſprung tau Höchten un fot[17] de beiden Hänn' von de junge Fru, „„wat heit dit? was is dit? — Herre Gott, un dörch un dörch natt!""[18] — „Ach Gott, ja," ſäd Korlin'. — „„Mein Gott, Jochen, wat ſittſt Du dor? — Lop hen[19] nah Mining. Mining ſall kamen, un Dürt[20] ſall Kamellenthee maken."" — Un Jochen was ok tau Höchten ſprungen un lep nu, all wat hei kunn, ut de Dör, un Fru Nüßlern namm de junge Fru den Dauk af un drögte[21] ehr mit den Taſchendauk den Regen von dat Geſicht un ut dat ſchöne Hor, un Mining ſchot[22] as 'ne Piſtolenkugel in de Dör un wull fragen; ewer Fru Nüßlern rep: „„Mining, hir 's kein Tid tau kiken un

1) Herzen. 2) Worte. 3) Gutheit, Güte. 4) zerriſſen. 5) gerettet. 6) Stern. 7) Wetter. 8) ſtrickte weiter. 9) rauchte. 10) in der Hundeſprache heißt. 11) ſteif. 12) Art. 13) bellen. 14) da kommt jemand. 15) aufgeriſſen. 16) hielt ſie aufrecht. 17) faßte. 18) naß. 19) lauf hin. 20) Dorothea. 21) trocknete. 22) ſchoß.

tau fragen; bring von Din Tüg[1] un Din Wäsch fix nah min Slapstuw'.““ — Un as Mining furt störte, frog sei sülben: „„Korlin' Kegels, wat heit dit?““ — „Ach, Madamming, ick weit 't ok nich; sei hett jo woll hüt Abend en legen[2] Breif kregen.“ — Un Mining was fix bi de Hand west, un Fru Nüßlern un Korlin' bröchten de junge Fru in de Slapstuw', un as sei ünnkled't was un Thee drunken hadd un up Fru Nüßlern ehr Bedd lagg, dunn kamm ehr de Besinnung wedder, wat sei eigentlich wull, denn 't was blot 'ne liwliche Aewernamenheit[3] west, wat sei swack makt hadd; un wenn de irste Stot[4] un dat grugliche[5] Gefähl, dat sei keinen Minschen üm sick hadd, de ehr bistahn kunn, ok ehre Besinnung ut de Richt bröcht[6] hadd, hir bi dit fründliche Gesicht, bi dit fründliche Wesen kamm Allens wedder tau Schick.[7] — „Sei sett'te sick up dat Bedd un kek Fru Nüßlern so recht vull Vertrugen[8] in de Ogen: „Sie haben mir einmal gesagt, wenn ich in Noth wäre, wollten Sie mir beistehn.“ — „„Un dat will ick ok,““ säd Fru Nüßlern ganz æwernamen[9] un strakte[10] ehr de Hänn', „„seggen S' mi, wat is 't?““ — „Ach, viel!“ rep de junge Fru, „unsere Tagelöhner sind unzufrieden, wir haben Schulden, viele Schulden, man will uns das Gut verkaufen ....“ — „„Gott bewohr uns!““ rep Fru Nüßlern dortüschen,[11] „„dat hadd denn doch woll noch Tid!““ — „Darin könnte ich mich finden,“ säd de jung' Fru wider,[12] „aber noch ein anderer Grund hat mich zu Ihnen getrieben, und den kann und darf ich Ihnen nicht sagen.“ — „„Seggen S' mi em nich, gnedige Fru! — Aewer dit sünd kein Saken för Frugensrath, hir hürt[13] Mannsrath dortau,[14] un wenn Sei sick man so besinnen deden, denn führten[15] wi tau minen Korl-Brauder nah Rahnstädt.““ — „Ach, das könnte ich wohl; aber wie sollte ich wohl dem Manne unter die Augen treten, den ....“ — „„Dat is en Unverstand von Sei, gnedige Fru, denn kennen Sei em nich. — Jochen!““ rep sei ut de ein' Dör, „„Krischan sall anspannen, hei sall sick æwer spauden,[16] un Du spaud' Di ok. — Mining,““ rep sei ut de anner, „„fix Dine nige sünndag'sche Mäntel un Haut[17] un Decken, wi führen ut.““ — Allens würd fix besorgt, un as sei up den Wagen seten, säd Fru Nüßlern tau Krischauen: „„Krischan, Du weitst, ick bün nich sihr för dat Jagen; æwer hüt jag'! in 'ne halw' Stunn' möt wi in Rahnstädt sin. — Sei gahn uns dor süs[18] tau Bedd',““ säd sei tau de jung' Fru. —

---

1) Zeug. 2) schlecht. 3) körperliche Schwäche (Übernommenheit). 4) Stoß. 5) schrecklich. 6) aus der Richte gebracht, verwirrt. 7) in Ordnung. 8) Vertrauen. 9) überwältigt. 10) streichelte. 11) dazwischen. 12) weiter. 13) u. 14) hierzu — gehört. 15) führen. 16) sputen. 17) Deinen neuen sonntäglichen Mantel und Hut. 18) sonst.

De lütt Akzeſſer was grad' von de Fru Paſtern nah Hus gahn, Hawermann un Bræſig hadden gu'n Nacht' ſeggt un wiren tau Bæhn ſtegen,[1] un Bræſig hadd grad' dat Finſter upmakt un hadd in 't Weder 'rinne raken:[2] „Korl, was is das nach das Gewitter for ein Wollgeruch, die ganze Luft is voll Asnusfäre," dunn führte en Wagen vör Fru Paſtern ehre Dör, ſo dat dat Licht ut ehre Stuw' grad' up den Wagen föll. — „Gott ſoll mir bewahren!" rep Bræſig, „Korl, dor ſitzt Deine liebe Sweſter drin un Mining, und das in nachtſchlafender Zeit!" — „„Dor ward doch kein Unglück paſſirt ſin?"" ſäd Hawermann, namm dat Licht un was all ut de Dör 'rute. — „„Sweſting,""[3] frog hei haſtig, as hei de Trepp dal kamm, un Fru Nüßlern em entgegen tred,[4] „„wo kümmſt Du in de Nacht her? — Mining . . . ."" æwer hir ſnappte hei mit ſine Red' af, „„gnädige Frau, Sie hier zu dieſer Zeit?"" — „Korl, raſch!" ſäd Fru Nüßlern, „de gnedige Fru hett mit Di allein tau reden. Mak fix, ihre de Annern dor tüſchen kamen!" — Hawermann ſlot[5] fix Fru Paſtern ehre beſte Stuw' up, de junge Fru tred vöran, hei achter drin, un hürte blot noch den Anfang von Bræſigen ſine Red' up den Treppenaſſatz: „„Daß Du die Naſe in's Geſicht behältſt! — Wo kommen Sie her? — Entſchuldigen Sie mir, daß ich in Hemdsmaugen[6] komm; Korl is en unbewandter[7] Menſch, indem daß er mir das Licht wegnimmt, und ich in 'n Düſtern auf den Sturz meinen Rock nich finnen kann. — Wo is er aber, un wo 's Mining?"" — Fru Nüßlern brukte up deſe Fragen nich tau antwurten, denn ut Fru Paſtern ehre Stuw' kamm Lowiſe mit Licht: „Mein Gott, Tante!" — „„Lowiſing, kumm 'rinne, un Sei, Bræſig, trecken[8] S' ſick en Rock an, un kamen S' ok nah de Fru Paſtern ehre Stuw';"" un dat geſchach, un de Fru Paſtern was ok dortau kamen, un up de Del'[9] was dat leddig[10] un ſtill; un dor hadd Einer rechtſch dat Uhr[11] an de Dör leggen künnt un hadd 'ne uprichtige, rührſame Bicht[12] von de junge Eddelfru hüren künnt, de ſei irſt verlegen un mit heite[13] Thranen, nahſten[14] mit hellen Vertrugen un mit heimliche Hoffnung in dat Hart von den ollen Entſpekter utgot;[15] un hei hadd ok linkſch dat Uhr an de Dör hollen künnt, un dor hadd hei de gruglichſten Lægen[16] von Fru Nüßlern hüren künnt; denn unſ' oll gaud' Dam' was dat mit en Mal dörch den Kopp ſchaten,[17] dat Beſt wir, wenn ſei doch einmal All de gnedige Fru

1) hinauf gegangen (zu Boden, zum Oberſtock geſtiegen). 2) in's Wetter hinein gerochen. 3) liebe Schweſter. 4) trat. 5) ſchloß. 6) in Hemdsärmeln. 7) ungeſchickt. 8) ziehen. 9) Hausflur, Diele. 10) leer. 11) Ohr. 12) rührende Beichte. 13) heiß. 14) dann (nachher). 15) ausgoß. 16) die entſetzlichſten Lügen. 17) geſchoſſen.

för Mining ansegen,[1] dat sei ok so lang' för Mining güll,[2] bet sei ehren Kram tau Schick hadd, dormit dat sei nich mit Fragen quält würd, un so vertellte[3] sei denn, dat Mining de gruglichsten Tähnweihdag'[4] hadd, un dat ehr Korl-Brauder 'ne Zympati dorgegen wüßt, de æwer blot des Nachts tüschen twölwen un einen[5] utführt warden künn un stillswigends, un Fru Pastern säd, dat höll sei för en unchristlich Wark, un Bræsig säd: „Das hab' ich mein Dag' nich wußt, daß Korl sich mit Zympatien un Dokterschaften abgiebt." —

Un nah en beten stek[6] Hawermann den Kopp in de Dör un säd: „Frau Pastorin, lassen Sie die Thür auf, ich habe noch einen nothwendigen Gang, komme aber bald wieder;" un as de Fru Pastern wat seggen wull, was hei all weg, un hei gung in de Strat[7] herin, wo Moses wahnte.

## Kapittel 45.

Von de Luggerburs,[8] wenn sei stinken, un wenn sei nich stinken. — David is noch ümmer tau jung, un stats[9] Mining kickt Moses de Fru Pastern in 't Gesicht. — Fru Nüßlern ehre Lægen[10] kamen an den Dag, un Fru Pastern höllt 'ne Predigt. — Worüm Moses mit de Slaprocksslipp[11] wischen müßt un tauletzt ok predigen würd.[12] — En Wagen mit twei Schimmels. — Von Bræsigen sine Rangdewuhs, un worüm Franz Bræsigen sinen Breif up den Harten bewohren ded.[13] — Bræsig geiht nah 'n Borsangeln,[14] Franz slöppt in,[15] un Hawermann geiht in den Achtergoren.[16] — Von Gottes-Sünn[17] un Gottes-Glück, von Irden-Rosen un Irden-Freuden.

Moses was en steinolt Mann worden, æwer hei was in sinen Liw'[18] noch ganz gesund, blot dat Gahn würd em all sihr swor,[19] un de Slap[20] wull em des Abends nich kamen; hei satt denn bet in de Nacht herinner, wenn sin oll Blümchen all lang' slep,[21] in sinen Lehnstaul, en Küssen unner sinen Kopp, un let sick olle Geschichten dörch den Kopp gahn — von de nigen[22] wull hei nicks mihr weiten.[23] — David lagg denn up den Sopha un vertellte[24] sick wat mit em, oder slep ok, je nahdem; æwer dat möt ick tau

1) ansähen. 2) gälte. 3) erzählte. 4) Zahnschmerzen. 5) zwischen 12 und 1. 6) nach einiger Zeit steckte. 7) Straße. 8) Louisdors. 9) statt. 10) Lügen. 11) Schoß des Schlafrocks. 12) zu predigen anfing. 13) auf dem Herzen bewahrte. 14) Barsch-Angeln. 15) schläft ein. 16) Garten hinter dem Hause. 17) Sonne. 18) Leib. 19) schwer. 20) Schlaf. 21) schlief 22) neuen. 23) wissen. 24) erzählte.

Davideu sine Ihr[1] seggen, hei makte keine Utnam' von sine Globensgenossen, hei plegte sinen ollen Vadder in sinen Öller,[2] un an dese Judenmoden kann sick männig Christenminsch en Exempel nemen. — Hüt Abend snackten sei tausam. — „David," säd de Oll, „was hab' ich Dir gesagt? — Du sollst Dir nicht lassen ein mit de Pömüffelsköpp." — „„Nu? Hab' ich mich eingelassen, hab' ich auch gut verdient."" — „Du hast Dir gestreu't Staub auf Dein Haupt, Du hast gefressen Koth." — „„Sind de Luggerdors Koth?"" — „An de Pömüffelsköppschen hackt[3] er dran." — „„Vatter, wenn Du wollst, wir könnten machen en groß Geschäft: der Pömüffelskopp will verkaufen Gürlitz."" — „Worum?" — „„Nu, er will verkaufen."" — „Ich will's Dir sagen, David: weil er sich is nich sicher mang seine Tagelöhners, daß sie ihm nich stecken an die Scheunen, daß sie ihm nich schlagen auf den Kopf. — Ich will Dir noch sagen mehr: ich mach nicht das Geschäft, Du machst nicht das Geschäft; das Geschäft wird gemacht, aber es macht der Notorjus, was Dein Freund is, er is Dir zu klug, und Du bist noch zu jung." — „„Vatter, ich . . ."" — „Schweig, David! Ich will Dir noch sagen mehr: Du willst werden raich, raich mit en Mal. Sieh, da steht en Krug mit en engen Hals, halb voll von de Luggerdors, Du langst hinein, nimmst de Hand voll un kannst se nich bringen 'raus, Du langst hinein un nimmst einen un bringst en 'raus, un langst wieder und langst wieder, bis se alle sind, und Du hast se." — „„Hab' ich denn genommen de Hand zu voll?"" — „Still, David, ich bin noch nich zu End': Du siehst zwei Leute, der eine wirft en Luggerdor in's klare Wasser, un der andre wirft 'ne Handvoll in en Abtritt; Du gehst in das kalte Wasser und in das nasse Wasser und holst den Luggerdor aus dem Wasser, und er ist blank, und er ist rein; Du gehst in den Abtritt und holst de Handvoll 'raus, und de Leute wenden sich von Dir ab, denn es ist ein Gestank in ihre Nasen. — Der Pömüffelskopp hat Dir geworfen de Luggerdors in den Abtritt." — „„Nu, se riechen nich."" — „Wenn se de Menschen nich riechen, so stinken se zum Himmel; aber de Menschen riechen se auch, das heißt, was sind ehrliche Menschen; aber de Pömüffelsköpp un de Notorjussen, de riechen se nich, denn for sie ist der Gestank Myrrhen und Weihrauch." — David will wat seggen, dunn würd an de Husdör kloppt. — „„Was üs?"" frog David. — De Oll was still; dunn würd nochmal düller[4] kloppt. — „David, geh hin, mach auf de Thür." — „„Nu? zu dieser Szait?"" — „David, mach auf! Als ich war jung und bin gegangen mit en Packen auf dem

1) Ehre. 2) Alter. 3) klebt. 4) stärker (toller).

Land, hab' ich geklopft oft an de Thür, und se haben mir gemacht auf de Thür, nu bin ich geworden alt und steh auch vor 'ne Thür und werde kloppen an, und der Gott Abrahams wird sagen: laßt en 'rein, es is en Mensch! Dies is auch en Mensch. — Mach auf, David!" — David gung, un Hawermann kamm in de Dör. —

„Gotts Wunder!" rep de Oll, „der Entspekter." — „„Ja, Moses, Sei möten 't nich œwelnemen;[1] œwer ick kann nich anners, ick möt Sei in 'ne Sak unner vir Ogen spreken."" — „David, geh 'raus!" — David makte en sur[2] Gesicht, gung œwer. — „'S hilft uns nichts," säd Moses, „er steht doch an de Thür und horcht." — „„Dat is egal, Moses, hir kann ick Sei doch nich seggen, wat ick will. — Künnen Sei woll mit mi nah minen Huf' kamen?"" — „Hawermann, ich bin en alter Mann." — „„Ach Gott, ja! dat weit[3] ick; œwer de Luft is buten[4] warm, de Man'[5] is all upgahn; ick will Sei in den Arm nemen; ja, Moses, ick will Sei dragen, wenn Sei 't verlangen."" — „Nu, was is denn?" — „„Moses, ick kann Sei 't hir nich seggen, Sei möten Ehr mit eigen Uhren hüren, mit Ehr eigen Ogen seihn. — Sei kœnen en gaudes Wark stiften."" — „Hawermann, Sie sind en ehrlicher Mann, Sie sind en Freund gewesen zu mir von Jugend an, Sie werden machen, was gerecht is. — Rufen Sie Daviden." — Hawermann makte de Dör up — richtig! — dor stunn hei! „„Herr Entspekter, Sie werden nicht nehmen meinen Vater heute Nacht, er ist en alter Mann."" — „David," rep de Oll, „bring mer de Pelzstiefeln!" — „„Vatter, Du gehst nich! ich ruf de Menme.""[6] — „Ruf Du de Menme, ich geh!" — „„Was willst Du?"" — „Ich will machen en Geschäft, en großes Geschäft." — „„Denn will ich gehen mit."" — „David, Du bist noch zu jung, Du holst de Pelzstiefeln." — Dat gung nich anners, David müßte sei bringen un em antrecken,[7] Hawermann fot[8] den Ollen stramm in den Arm, de Oll fot sick in de linke Rocktasch wegen den fehlenden Hosendräger un stümperte langsam un Faul[9] vör Faut an Hawermannen sinen Arm up Fru Pastern ehren Huf' tau. —

As Hawermann mit den ollen Moses œwer Fru Pastern ehren Dörensüll[10] torrte,[11] gung dat nich so still af, un Moses stödd[12] an de Dör un snuwwelte[13] œwer den Süll, dat hei binah follen wir: Dit müßte Fru Pastern jo natürlich eben so gaud hüren, as de

---

1) übel nehmen. 2) ein saueres. 3) weiß. 4) draußen. 5) Mond. 6) Mutter; süd. 7) anziehen. 8) faßte. 9) Fuß. 10) Thürschwelle. 11) zerrte. 12) stieß. 13) stolperte.

ganze Gesellschaft bi ehr: „Ach Gott, da kommt Havermann mit dem armen Mining wieder zurück," säd sei, lep an de Dör un stek[1] den Kopp herute; œwer as sei meinte, sei kreg' Mining ehr Gesicht tau seihn, wenn ok mit 'ne dicke Back, stumm Moses vör ehr in en Slaprock mit Pelzstäweln, mit sin olles Gesicht vull Falten, un kek ehr mit sine groten, swarten Ogen an: „Gu'n Abend, Frau Pastern!" — De lütte Fru Pastern prallte taurügg, binah midden in de Stuv' herinner: „„Gott bewahr' uns!"" rep sei. „„Havermann betreibt ja wohl diese Nacht allerlei Zauberei und unchristlich Wesen, nu bringt er uns ja um Mitternacht seinen alten Juden in's Haus; was soll der bei Mining ihrem Zahnweh?"" — Fru Nüßlern würd tau Maud',[2] as stünn sei in ehr Kæk[3] tau Rexow un makte Fisch tau[4] un hadd grad' en rechten groten Hekt[5] bi de Slasitten,[6] un dat Beist[7] snappte ehr œwer den Dumen[8] un drückte nu ganz sachten,[9] ümmer sachten sine Tähnen deiper[10] in ehr Fleisch, un sei müßte still holten, süs[11] hadd sei sick den ganzen Dumen upslitzt. — Wat hadd Fru Nüßlern ok tau leigen?[12] un noch dortau mit so 'ne Lægen,[13] de jeden Ogenblick 'rute kamen müßten. — „Frau Pastorin," säd Brœsig, „mit Mosessen, das is woll 'ne bloße Erscheinung for Sie gewesen; er selbst kann's nicht sein, denn ich bin vorgestern bei ihm gewesen, und da hat er mir mit seine eigene Ausdrücke gesagt, er könnte nich mehr auf die Straße kommen." -- „„Ach,"" föll Lowise hir in, „„Vater hat gewiß etwas Wichtiges mit dem alten Manne abzumachen, und Tante weiß darum und hat uns das Märchen von Mining nur so erzählt. — Wie sollte Vater dazu kommen, zu dieser Zeit solche Allfanzereien zu betreiben!"" — De Hekt drückte sin Tähnen deiper in Fru Nüßlern ehr Fleisch, œwer sei bet[14] ehre eigenen Tähnen noch tausamen un höll 't ut:[15] „Jh süh!" rep sei, „Lowising, Du büst jo gefährlich klauk![16] — Klauke Kinner sünd en Segen för de Öllern;[17] œwer" — hir ret[18] sei mit en Mal den Dumen ut den Hekt sine Tähnen — „ick wull doch, dat Du en gaud Schepelsdeil[19] dœmlicher wirst. — Denn will ick 't man seggen: Mining is gor nich dor, dat is de guedige Fru von Pümpelhagen, de hett wat mit Korlen un Mosessen aftaumaken." — Nu würd de lütt Fru Pasturin sihr argerlich, deils, wil sei dat nich tau weiten kregen hadd, indem dat sei doch in ehren eigenen Huf' de Reg'ste dortau was, deils, wil sei nah lange Johren tau 'm irsten Mal

1) steckte. 2) zu Muthe. 3) Küche. 4) bereitete Fische (zum Kochen) vor, (machte — zu). 5) Hecht. 6) beim Kragen (eigentl. bei den Rockschößen). 7) die Bestie. 8) Daumen. 9) langsam. 10) Zähne tiefer. 11) sonst. 12) lügen. 13) Lügen. 14) biß. 15) hielt's aus. 16) gewaltig klug. 17) Eltern. 18) riß. 19) ein gut (Scheffels-) Theil.

gewohr würd, dat Fru Nüßlern, ehre true Nachborin, ganz abscheulich, unchristlich leigen künn: „„Und das haben Sie uns ganz ausführlich und bündig vorgelogen?““ frog sei. — „Ja, Fru Pasturin, dat herw ick,“ säd Fru Nüßlern un namm noch den Schin an, as wir sei von de Gerechten Eine. — „„Frau Nüßlern,““ säd de Fru Pasturin, un 't was, as hadd 'ne unsichtbore Hand ehr hinnenwarts[1] dat lütte swarte Mäntelken von ehren seligen Paster ansteken,[2] „„Lügen ist ein abscheuliches, unchristliches Laster.““ — „Dat weit ick, Fru Pasturin; ick leig' ok meindag' nich för mi sülwst. Wenn ick leig', leig' ick blot tau anner Lüd' ehren Besten. Dat jammerte mi tau sihr, dat de arme Fru, de all so wid tau[3] is, hir mit Fragen quält warden süll, un wil dat sei hir von Allen för Mining anseihn würd, säd ick blot: ‚Ja', un lög 'ne lütt Geschicht dortau.“ — Nu was 't œwer, as wenn de unsichtbore Hand de Fru Pastern ok noch de Böffkens[4] von ehren seligen Paster ümbinnen ded, un sei fung an: „„Liebe, Sie sind in dem schlimmsten Falle, Sie belügen sich in diesem Augenblicke selbst, Sie halten für gut, was schlecht ist, Sie lügen . . . .““ — „Mit Ihren liebwerthen Wollnehmen, Frau Pastorin,“ föll hir Zacharias Brœsig in un slog sick ganz up de Sid von sinen ollen Schatz, „daß ich Sie hier in Ihre Predigt fall; ich bün ganz die Meinung von der Madamme Nüßlern. — Sehen Sie, vergangen Woch ruft mich die Frau Syndikussen an un fragt mich sehr liebreich: Herr Entspekter, is das wahr, daß die Frau Pastern mal 'ne Rangdewuh in en Graben . . . . .“ — „„Brœsig,““ fohrte[5] de lütte Fru Pastern tau Höcht, un Mäntelken un Böffken wiren weg. — „Ohne Sorge!“ säd Unkel Brœsig un smet en Blick up Lowise, „ich kenne die Beurtheilung der Verhältnisse. — Nein, sage ich, Frau Syndikussen, das sünd ausgestunkene Lügen. Und somit log ich for Sie, Frau Pastorin, und wenn ich dafor mal in die Hölle braten muß, dann bitt ich Sie, daß Sie mich von dem Himmel aus mal mit 'ner kleinen Verlöschung[6] unter die Augen gehn.“ — De Fru Pastern will wat seggen, dunn kek Hawermann in de Dör: „Oh, Brœsig, kumm mal en beten 'rut.“ — „„Hawermann . . . .““ fung de lütte Fru an. — „Frau Pastorin, ich komme gleich wieder.“ — Brœsig gung 'rut. —

Up de anner Sid von de Del' was dat eben so lewig[7] taugahn, œwer up 'ne anner Ort.[8] As Hawermann mit Mosessen in de Dör von Fru Pastern ehre Putzstuw'[9] kamm, stunn de junge Fru mit en Stich in den Harten[10] von den Sopha up; Moses

1) hinterwärts. 2) angesteckt. 3) schon so weit hin (zu). 4) Bäffchen. 5) fuhr. 6) Kühlung, Erquickung. 7) lebhaft. 8) Art. 9) Putz-, Staatsstube. 10) im Herzen.

verstutzte sick. — „Die gnädige Frau von Rambow," säd Hawermann un wendte sick an de junge Fru: „Dies ist mein alter Freund Moses; aber er ist sehr angegriffen von dem Gang. Sie entschuldigen, gnädige Frau," un dormit bröchte hei em an den Sopha 'ran un läd em verlangs dorup un söchte Rüggenküssen un Nackenpummel[1] un läd em de unner den Kopp. — As de Oll sick en beten verhal't[2] hadd, frog Hawermann: „Moses, kennen Sei de gnedige Fru?" — „„Hab' ich se doch gesehn zu fahren vor meinem Haus; hab' ich se doch gesehn zu spazieren zu Pümpelhagen an der Landstraß; hab' ich se gegrüßt, hat se den alten Juden freundlich wieder gegrüßt."" — „Moses, Sei weiten, de Herr von Rambow hett Schulden, vel Schulden." — „„Weuß ich."" — „Sei heww'n em ok verklagt." — „„Weuß ich."" — „Moses, Sei möten Ehr Klag' taurügg nemen; Ehr Geld steiht seker indragen."[3] — „„Was heißt sicher? — Hab' ich doch gesprochen mit Ihnen schon darüber im Frühjahr. — In den jetzigen Szaiten is mer nich sicher das Gut, sicher is mer der Mann, und der Herr von Rambow is nicht der Mann, der mer is sicher, er ist en schlechter Wirth, er ist en Pferdenarr, er ist en Sp . . ."" — „Holt! Bedenken S', dat sin Fru hir bi uns sitt." — „„Nu, ich bedenk."" — Frida stunn Höllenqualen ut. — 'T was 'ne Tidlang still; Hawermann sung wedder an: „Wenn 'ne Utkunft drapen[4] würd, dat dat Gaud verpacht't würd . . . ." — „„Wer pachtet zu die Szaiten?"" smet Moses dormang.[5] — „Oder dor würd mit den Herrn von Rambow en Afkamen drapen, dat hei en ordlichen Entspekter wirthschaften let un gor nich in de Wirthschaft red'te . . . ." — „„Hawermann,"" föll Moses in: „„Se sind en alter Mann, und Se sind en kluger Mann, Se kennen de Welt und kennen den Herrn von Rambow, haben Se schon mal gesehen einen Herrn, der gesagt hat: ich will nicht mehr Herr sein, ich will lassen einen Andern Herr sein?"" — Hawermann würd drapen von dese Frag'; hei smet en frag'wisen[6] Blick up de junge Fru, un Frida slog de Ogen dal un säd: „Ich fürchte, der Herr Moses hat Recht, ich fürchte, mein Mann versteht sich nicht dazu." — Moses kek mit Wollgefallen nah ehr 'rœwer un brummelte vör sick hen: „„'S ist 'ne kluge Frau, 'S ist 'ne ehrliche Frau."" — Hawermann was in Verlegenheit, hei satt in deipen Bedenken; taulezt säd hei: „Na, Moses, wenn nu de Fru von Rambow, oder ick, oder de Umstänn' den jungen Herrn dortau bringen, dat hei dorup ingeiht, un wenn dat tau de Sekerheit[7] von de Gläubiger gerichtlich — so unner de Hand — fastsett't[8]

1) Rückenkissen und Schlummerrolle. 2) etwas erholt. 3) sicher eingetragen, intabulirt. 4) getroffen. 5) warf Moses dazwischen. 6) fragend. 7) zur Sicherheit. 8) festgesetzt.

ward, dat hei sick dat Wirthschaften entseggt[1] un en düchtigen Inspekter för sick wirthschaften laten deiht, nemen Sei denn de Klag' taurügg?" — „„Ich nehm se auf en Jahr zaruck; na, sagen Se zwai Jahr."" — „Na, Sei laten Ehr Geld also in 't Gaud stahn; æwer nu sünd dor noch anner Schulden, de möten betahlt warden, dor 's Pomuchelskopp mit 8000 Daler." — „„Weuß ich,"" säd Moses vör sick hen. — „Denn sünd dor Schulden an Koplüd',[2] an Handwarkslüd', de in Johr un Dag nich betahlt sünd; ok Lüd'lohn[3] möt betahlt, un 't Inventorium in 'n Stand sett't warden, dat kann ok gegen 6000 Daler utmaken." — „„Weuß ich,"" säd Moses. — „Aewer denn is noch en Posten von 15000 Daler in Swerin, de vör allen Dingen betahlt warden möt." — „„Gott, Du gerechter!"" fohrte Moses tau Höcht,[4] „„weuß ich kein Wort."" — „Ja, un denn," säd Hawermann, ahn sick an wat tau kihren, „möten wi noch en 2000—3000 Daler achter de Hand hewwen, dat wi de Wirthschaft kräftig un vernünftig up 't Frisch anfaten[5] kænen." — „„Lassen Se mich! De Geschichten sind faul, sind sehr faul,"" rep Moses un makte 'ne Bewegung, as wull hei von den Sopha upstahn. — „Holt, Moses! Ick bün noch nich tau Enn'." — „„Lassen Se mich! Lassen Se mich! Ich bin en alter Mann, ich werd mich nicht lassen ein in solche Geschichten,"" dormit richt't hei sick æwer Enn'[6] un makte Anstalt weg tau gahn. — „Hüren Sei mi doch irst an, Moses! Sei sælen dat Geld — 't sünd jo woll gegen 31000 Daler — nich gewen; 't sünd anner Lüd', 't sünd sekere Lüd', de willen 't gewen; sei sælen 't blot tau den Jehann'stermin[7] anschaffen." — „„Gott Abrahams! Ich soll schaffen an in die Szaiten in verzehn Tagen ein und dreißig tausend Thaler; ein und dreißig tausend Thaler! und das for Narren, de sich lassen ein mit so 'n Geschäft!"" — „Na, Moses, dat laten S' nu man! Schriwen[8] S' sick mal de Namen un de Posten an, de ick Sei seggen ward. — Sei kennen doch de Fru Pastern? Schriwen S' mal för de Fru Pastern 5000 Daler an." — „„Nu, ich kenn Se, 's is 'ne gute Frau, se hilft de Armen; woßu soll ich aber schreiben?"" — „Na, schriwen S' doch mal." — Moses hal'te 'ne Breiw'tasch ut den Slaprock, makte den Blistift natt[9] un schrew: „„nu 's schteht: 5000 Thaler."" — „Sei kennen doch Bræsigen?" — „„Nu, was wollt ich nich kennen Bræsigen? — Wer kennt nich Bræsigen? — Is en guter Mann, is en unterhaltsamer Mann, hat er mich immer besucht, as ich war krank, hat er mich machen wollen zum Demekraten, hat er verlangt,

1) des Wirthschaftens entschlägt (entsagt). 2) Kaufleute. 3) Leute-, Gesindelohn. 4) fuhr — auf. 5) von neuem anfassen. 6) richtete er sich auf, setzte sich auf. 7) vgl. S. 47,2. 8) schreiben. 9) naß.

ich soll Reden halten in de Reform; aber 's ist en guter Mann.““ — „Schriwen S' en mal an mit 6000 Daler. — Minen Swager Nüßler kennen Sei doch ok?“ — „„Hab' ich doch immer gekauft von ihm de Wull.[1] — Er ist en stiller Mann und guter Mann, er raucht Toback; aber er ist nicht der Mann, der Mann ist de Frau.““ — „Na, denn schriwen S' för min Swester mal 13 000 Daler.“ — „„Schreib' ich nicht. — Sie is 'ne Frau, sie is 'ne vorsichtige Frau; hat se doch gehandelt beim Schtain[2] um zwai Groschen.““ — „Schriwen S'! Min Swester ward Sei dat hüt Nacht noch sülwst seggen. — So! un nu schriwen S' för mi ok noch 7000, nu sünd 't tausamen 31 000 Daler.“ — „„Gott, Du gerechter!““ rep Moses, „„er will geben sein Geld, was er hat verdient sauer, was er hat gespart for seine alten Tage, for sein einzigst Kind! — Und for wen denn? — For en jungen Menschen, der is gegangen mit Schießen auf seinen Leib, der ihm hat geschnitten de Ehr ab, der ihn behandelt hat, as en Hund!““ — „Dat gelt[3] Sei nicks an, Moses, dat is min Sak. Wi . . . .“ — So lang' hadd de junge Fru in furchtbore Qualen dor seten un hadd dat bitterste Gefäuhl in ehre Seel dal drückt, nu kunn sei sick nich länger hollen, sei sprung up un up Hawermann tau, läd de beiden Hänn' up sine Schullern un rep: „„Nein, nein! Das soll nicht sein! Nicht diese braven Leute, nicht Sie sollen in unser Unglück hineingezogen werden. Ist es unsere Schuld, wollen wir's auch tragen. Ich will's tragen, oh, und Axel wird's auch lieber tragen — Unglück und Schande! — aber — aber —““ hir brök 't[4] unwillkürlich herut: „„die armen Schwestern!““ — Hawermann fot sei sachten üm[5] un bröcht sei in ehren Staul taurügg un flusterte ehr lising[6] tau: „Fassen Sie sich! Sie haben die Angelegenheit in meine Hände gelegt; ich führ sie zum Ende, zum glücklichen Ende.“ — Ut Frida ehre Ogen brök en Strom von Thranen. — „„Gott, Du gerechter!““ säd Moses vör sick hen un läd den Blistift in dat Taschenbauk, „„nu fängt se auch an mit de Großmuth. — Is das en Geschäft? Das is kein Geschäft. Und Allens ist doch ehrlich! 'S ist bloß zu bringen en alten Mann auch in Thränen,““ un hei wischte sick mit de Slaprocksslipp de Thranen ut de Ogen. „„Nu, wollen sehn, wo schteht der Jud'.““ —

Hawermann was ut de Dör gahn und hadd Bræsigen von jensid 'rute raupen,[7] hadd em up de Del' all vörlöpig[8] Bescheid seggt von dat, wat in de Luft wir, un kamm nu mit em 'rin. —

---

1) Wolle. 2) Stein, Wollgewicht, à 20 Pfund. 3) geht — an. 4) brach's. 5) umfaßte sie sanft. 6) leise. 7) gerufen. 8) vorläufig.

Bræsig tred vör[1] un hadd 'ne ganz verrückte Min' annamen, dat sick Hawermann in 'n Stillen œwer em argern müßt; halw sach hei ut, as wenn hei up den Johrmark wat verköpen, halw, as wenn hei tau Wihnachten wat bescheren will. — Mit den œwernäsigtsten[2] Beinsatz gung hei up Moseſſen tau un säd: „Moses, was Korl Hawermann for mir unterzeichnet hat, unterschreib' ich, Zacharias Bræsig; is mich ganz egal, baar Geld oder Obligatschonen; aber erst zu Antoni.“[3] — „„Schön,““ säd Moses, „„Se sind en sicherer Mann, Herr Entspekter, ich werd's schaffen an.““ — Bræsig gung nu an de gnedige Fru 'ranne, de den Arm up den Disch stütt't[4] un de Hand œwer de Ogen leggt hadd, as ded[5] ehr dat Licht weih, makte en deipen Diener, frog nah 't Besinnen, un as sei dit lichthen[6] beantwurt't hadd, frog hei: „Und woans befindet sich denn der junge Herr von Rambow?“ — Frida tuckte[7] tausam, un Hawermann, de eigentlich in den Sinn hatt hadd, de Enzelnen nah un nah tau raupen, sach, dat dat an de Tid was, dat hir en Impaß inföll,[8] dormit dat Bræsig nich in aller Unschuld de junge Fru mit Fragen un Reden ut Rand un Band bröchte. „Zacharies,“ säd hei, „dauh mi den Gefallen un raup de Fru Pastern un min Swester 'rœwer, Lowise kann ok mitkamen.“ — „„Ja woll, Korl,““ un nah en beten kamm hei mit de Frugenslüd' herœwer. — Fru Pastern fohrte nu glik[9] up de junge Fru los un drückte sei so vel an dat Hart[10] un kunn sick nich hollen un fung bitterlich an tau weinen, un dorneben stumm Lowise mit dat deipste, œwer ok stillste Mitgefähl in de Bost.[11] — „Gott Abrahams,“ säd Moses vör sick hen, „was is dies for 'ne Nacht! Se wollen machen ein Geschäft, und se weinen an einander un drücken sich de Händ' und fassen sich um den Hals und sind großmüthig zu einander und liebraich, und mich alten Mann lassen se sitzen bis an den Morgen. — Mamsell Hawermann,“ säd hei lud',[12] „wenn Se fertig sind mit de schönen Gefühlen, bringen Se mir en Schnäpschen Wein; ich bin en alter Mann.“ — Lowise lep un bröchte 'ne Buddel Win un en Glas, un Bræsig säd: „„Lowising, bring mich auch en Glas!“ un hadd jo woll den paßlichen[13] Infall, noch in dese Nacht mit Moseſſen 'ne lütte fröhliche Kneiperi tau veranstalten, denn hei sett'te sick an em 'ranner un fung an, mit em antaustöten:[14] „„Auf Ihrem Wohle, Moses!““ — Aewer 't würd nich recht wat; Moses schinte[15] nich recht Lust tau hewwen, un Hawermann bröchte sine Swester 'ranner; Moses

1) trat vor. 2) überspannt. 3) vgl. S. 47,2. 4) gestützt. 5) thäte. 6) leichthin. 7) zuckte. 8) etwas dazwischen käme, ein Zwischenfall einträte. 9) fuhr nun sogleich. 10) Herz. 11) Brust. 12) laut. 13) passend. 14) anzustoßen. 15) schien.

makte den Blistift natt un schrew. Nah de Fru Nüßlern kamm de Fru Pasturin; Moses schrew wedder, un ahn dat de junge Fru, de mit Lowise in 'ne Eck tausam satt, jichtens dor wat von[1] gewohr würd, was Allens in Richtigkeit, un Moses stunn up un säd: „Wissen Se was Neues? Ich will Se was sagen: de einunddreißigtausend Thaler sind gedeckt, und alle Leute sind gut; aber 's ist kein Geschäft, de Großmuth ist mit Se weggelaufen. — Nu, wie haißt? Ich bin en Jud', mit mir ist se auch weggelaufen; ich schaff an das Geld. — Aber ich bin en alter Mann, ich bin en vorsichtiger Mann. — Wenn der Herr von Rambow sich nich will stellen unter den Entspekter und macht's nicht gerichtlich, denn is de Sache faul, und ich schaff's nicht an; denn dann is de Sache for de Katz. — Wenn se mich begraben auf den Kirchhof, da bei die Tannen, wo ich hab' machen lassen 'ne Bewährung[2] for mein Geld, denn sollen de Leute nicht sagen: nu, er hat machen lassen 'ne Bewährung; was ist 'ne Bewährung von eichen Holz? — Hat er doch gebracht kurz vor seinem Tod lauter ehrliche Leute in's Unglück, bloß um zu machen en Geschäft. — Da is de Madamme Nüßlern, da is de Madamme Pastern, da is der Hawermann, und da is auch der Herr Brœsig. — Ich bin gewesen en Geschäftsmann von Jugend an, zuerst mit dem Packen, und dann mit de Perdukten und mit de Wull, und zuletzt mit das Geld, und als en Geschäftsmann will ich sterben, aber als en vorsichtiger. — Kommen Se, Hawermann, fassen Se mich an, bringen Se mich wieder nach Hause. — Gute Nacht, Madamme Nüßlern, grüßen Se den Herrn Jochen, soll mich mal besuchen. — Gute Nacht, Herr Entspekter Brœsig, besuchen Se mich auch, aber predigen Se nicht mehr von de Reform, ich bin en alter Mann. — Gute Nacht auch, Mamsell Hawermann, wenn Se gehn vor meinem Hauf' vorbei, grüßen Se mer wieder so freundlich, wie das letzte Mal. — Gute Nacht, Frau Pastoren, wenn Se heute gehn zu Bett, können Se doch sagen: hab' ich gehabt heut doch lauter ehrliche Leut unter meinem Dach; auch der alte Jud' war en ehrlicher Mann." — Nu gung hei up Frida tau: „gute Nacht auch, gnedige Frau, Se haben heute geweint, weil Se nicht sind gewohnt; aber lassen Se sein, es wird Allens werden gut; Se haben en neuen Freund, 's ist en alter Jud'; aber der alter Jud' hat fließen lassen die Thränen über Sie, und das vergißt er nicht, denn sie sind ihm geworden knapp, die Thränen." — Hei dreihte sick üm un säd noch mal: „Gute Nacht!" ahn sick ümtauwenn'n;[3] un Hawermann bröchte em ut de Husdör, Lowise lücht'te. Binnen[4] was Allens still; Jeder hadd sine Gedanken. De Irste, de sick

1) irgend etwas davon. 2) Einfriedigung. 3) umzuwenden. 4) drinnen

verhalen ded,[1] was Fru Nüßlern; sei rep Krischanen, de up di Del' slep,[2] hei süll anspannen. — Krischan was an den hütigen Dag oder Nacht dat ungefihre Gegendeil von dat, wat hei süs was; denn as Hawermann von Moseffen taurügg kamm, stegen de gnedige Fru un Fru Nüßlern all[3] in den Wagen, un hei hadd grad' noch Tid, de junge Fru en por fründliche, hoffnungsvolle Würd'[4] tau seggen, dunn säd Fru Nüßlern: „Gu'n Nacht, Korl! Sei möt tau ehr Kindting. Krischan, nah Pümpelhagen!" un dormit führten[5] sei af. —

Hawermann stunn noch so verluren[6] up de Strat un kek achter den Wagen her un will all in 't Hus gahn, dunn kamm en annern Wagen in langsamen Schritt de Strat hendal, un vör den Wagen blänkerten in den Man'schin[7] en por Schimmels. De oll Mann was taurügg treden[8] un stunn nu in de Dör; sin Döchting[9] hadd en Licht för em up de Del' stellt, un hei stunn nu dor, as en dütlichen Schattenriß gegen de Helligkeit. Hei will doch seihn, wer so späd' oder so früh dörch ehre stille Strat führte; de Wagen kamm neger,[10] hei höll vör den Huf' still. — „Faß die Leine!" rep 'ne Stimm, de em sonderbor bekannt vörkamm, un en Mann up de vördelste Bänk[11] smet de Lin'[12] nah achter den Kutscher tau un was mit einen Satz ut den Wagen 'rute. „Hawermann! Hawermann! Kennen Sie mich noch?" — „„Franz! Herr von Rambow!"" — „Was ist hier los, daß Sie so spät auf sind?" un hei schow[13] em taurügg, „doch kein Unglück?" — „„Nein — Gott sei Dank! — nicht; ich werd's Ihnen gleich sagen."" — Un de junge Mann fot den Ollen üm un drückte em an dat Hart un küßte em, un ümmer wedder, un 't was kein Unglück, 't was idel[14] Glück, un doch hadd 't en Unglück warden künnt; denn in de Stuw' satt en Mäten,[15] de Farw'[16] was ut ehr frisches Gesicht verbleken,[17] un de groten Ogen würden ümmer gröter un starrten up de Stuwendör, un de Hänn' drückten up ehren Harten, un wenn sei upstahn will, denn was 't, as wenn de Jrd' bewen ded,[18] un baben[19] rullte de Dunner, un de Stimm von buten[20] slog Blitz up Blitz in ehren Harten. — Sei wüßt 't nich, sei kunn 't sick ok nich dütlich maken in desen korten Ogenblick; ewer de Goren,[21] den sei sid Johren anplant't[22] hadd mit stille, bescheidene Blaumen, mit schattige Lauwen, von wo ut sei so oft up den Abendstirn seihn, worewer sick ümmer stille Nacht deckt hadd, de stunn nu dor in hellstes Licht von Blitzen un von

1) erholte. 2) schlief. 3) schon. 4) Worte. 5) fuhren. 6) (in Gedanken) verloren. 7) schimmerten im Mondschein. 8) getreten. 9) Töchterchen. 10) näher. 11) auf der vordersten Bank. 12) warf die Leine, den Zügel. 13) schob. 14) lauter (eitel). 15) saß ein Mädchen. 16) Farbe. 17) verblichen. 18) Erde bebte. 19) oben. 20) draußen. 21) Garten. 22) angepflanzt.

Wederlüchten,[1] un as dat vöræwer treckt[2] un dat Hart dal drückt was, dunn gläuhte 'ne Sünn[3] dorup, so blennig, so heit,[4] dat sei ehr Og' hadd aswenn'n müggt;[5] æwer sei kunn 't nich, denn in ehren stillen Goren bläuhte Wunner up Wunner in den Sünnenstrahl tau Höchten: ut de bescheidenen Veilchen gläuhten rode Rosen herut, as sei ut Brutkräns'[6] lüchten, un de Geruch von de düstern Nachtvijolen würd tau 'm Nachtigalensang, de lockt un röppt,[7] dat nu en Nest bug't[8] warden sall för de Frühjohrstid un Leiwesleben. Un de Hänn' sackten[9] ehr von den Harten, un dat Hart slog hell up un vull dörch, un as hei 'rin kamm in de Dör an Hawermannen sine Hand, dunn smet sei sick an sin Hart, un de Jrd'bodden[10] bewte nich mihr unner ehr, un de Dunner rullte nich æwer ehr, un kein Blitz slog bi ehr in; æwer Licht was üm ehr 'rüm, luter Licht! — Un sei red'ten mit enanner, vel red'ten sei mit enanner: „Franz!" — „„Luise!"" — un Keiner verstunn ehr Sprak, un sei stunnen All üm ehr 'rüm un kunnen s' nich verstahn, denn 't was all lang' her, as sei de Sprak hürt hadden, un en Verständniß müßte doch sin; dunn erbarmte sick Unkel Bræsig æwer de jungen Lüd', de æwer de Jrd' un æwer de Wolken för ümmer wegfleigen wullen, un bröchte sei wedder mit en lütten Ruck up de faste[11] Jrd' taurügg! „Frau Pastern," säd hei, „als ich dazumalen die drei Brauten mit en Mal hatte, da . . ." — „„Schämen Sie sich, Bræsig!"" rep de Fru Pastern midden dörch de Rührthranen[12] dörch. — „Frau Pastern, das Selbige haben Sie mir gesagt, als ich dazumalen durch den Dokter Ürtlingen an den jungen Herrn von Rambow nach Paris schreiben that; aber ich habe mir damals nicht geschämt; ich werde mir heut auch nicht schämen; ich hab' mir überall in meinem ganzen Leben meindaz' nich geschämt. Denn sehn Sie, Frau Pastorin," un hei stellte sick vör de Fru Pasturin hellschen utwarts hen un snow[13] wedder mal an sine Näs', æwer wedder wat babenwarts,[14] as wenn em wat in de Ogen kamen wir: „Sehn Sie, Frau Pastorin, ich habe in der letzten Zeit männigen Rangdewuh zu Stande gebracht: erstens in dem Wassergraben . . ." — „„Bræsig!"" rep de lütt Fru Pasturin. — „Sein Sie ganz ruhig, Frau Pastorin, ich sage nichts, und ich lüge auch for Sie, wenn's verlangt wird. — Zweitens: Gottlieb und Lining in dem Kirschbaum; drittens: Rudolf und Mining, wieder in dem Kirschbaum; aber das nehmen Sie mich nicht übel, wenn en Menschen en gewissermaßenes Gefühl von Stolz übersleicht, wenn der Mensch

1) Wetterleuchten. 2) gezogen. 3) Sonne. 4) so blendend, so heiß. 5) hätte abwenden mögen. 6) aus Brautkränzen. 7) ruft. 8) gebauet 9) sanken. 10) Erdboden. 11) fest. 12) Thränen der Rührung. 13) schnob 14) etwas oberhalb.

Rahnstädt und Paris zu 'ner Rangdewuh bringt; und das hab' ich gethan." — „„Ja,"" säd Franz un kamm mit einen Bein all up de Jrd' dal, „„das haben Sie gethan, und ich dank Jhnen recht von Herzen für Jhren schönen, schönen Brief; hier ist er, ich hab' ihn stets bei mir gehabt."" — „Hm!" säd Unkel Bræsig, „also ümmer bei sich. — Sehr oblischirt[1] for mir! Nu sagen Sie mich aber mal so ganz pöh a pöh,[2] so ganz aufrichtig: haben Sie den Brief eingestochen wegen meinen Styl — denn, Korl, das kannst Du nicht streiten, in dem Style war ich Dich bei Paster Behrendsen über — oder haben Sie ihn eingestochen, weil das Postpapier von Lowise ist?" — „„Aus beiden Gründen!"" rep Franz mit hellen Lachen, „„aber auch wegen der frohen Nachrichten, die in Jhrem Briefe enthalten sind. — Ja,"" säd hei un gung up Hawermannen tau un fot em üm, „„nun hat diese Quälerei, diese Selbstquälerei ein Ende, nun ist auch der letzte Scheingrund für unsere Trennung gefallen,"" un hei gung up Lowise tau un gaww ehr en Kuß, un dese eine Kuß was en sonderboren Kuß, denn in desen einen kunn Einer mit twölf dividiren, un dat Facit was ümmer noch en ganzen Kuß. — „Lieber Gott," säd de Fru Pastern endlich, „der Morgen scheint schon in das Fenster hinein." — „„Ja, Frau Pastern,"" säd Bræsig, „„und Sie huhlwaken[3] hier 'rum, und sünd 'ne alte Dam', und das nich gewennt;[4] Sie sollten zu Bett gehen."" — „Bræsig hett Recht," säd Hawermann, „un Du, Wising,[5] gah ok tau Bedd'." — „„Komm, Kind,"" säd de Fru Pastern un namm Lowise in den Arm, „„morgen ist auch ein Tag, auch ein Freudentag,"" un sei küßte sei. „„Oh, nun kommen Deine Freudentage, und in Deinen werden meine wieder aufleben!"" — Sei gungen. — „Sie, Herr von Rambow," säd Hawermann .... — „„Warum denn nicht: Franz?"" frog de junge Mann. — „Nun denn, Franz, mein lieber Sohn, Du kannst oben auf meinem Bette bei Bræsigen schlafen, ich ....." — „„Ich kann nicht schlafen,"" föll Franz in. — „Korl," säd Bræsig, „mich is auch gar nich sleperich[6] zu Sinn, meine nachtslafende Zeit un meine nächtliche Ruh is vorüber" — hei gung an 't Finster, makte dat up un kek in 't Weder[7] — „Korl, mich is das so, as wenn das vermorrnzu[8] en Tag is, wo woll der Vors beißen kann. 'Raus muß ich, hier is mich das zu beängstlich, ich geh nach Angeln; in de Rexowschen Dannen, in den Lauban,[9] da weiß ich en Flag,[10] da steht en hartlicher[11] Vors.

---

1) statt: obligeant, schmeichelhaft 2) peu à peu. 3) hocken schläfrig herum. 4) gewohnt. 5) Luischen. 6) schläfrig. 7) Wetter. 8) heute Morgen. 9) Zwei kleine Seen dieses Namens, der große und der kleine Lauban, finden sich in dem nordöstlichen Theile der Rossentiner Tannen, nördlich vom Flesen-See, nahe an der Waren-Güstrower Landstraße. 10) Stelle. 11) tüchtig.

— Also — gu'n Morrn, junger Herr von Rambow, gu'n Morrn, Korl, unterhalt Dir gut mit Deinen jungen Herrn Zukünftigen." Dormit gung hei ok. —

„„Was heißt das aber, lieber Vater,"" säd Franz, „„daß ich Euch hier so spät noch Alle munter fand? — Ich bin gleich nach dem Empfang von Brœsig's Schreiben von Paris abgereis't, bin Tag und Nacht gefahren, und vorgestern kam ich auf meinem Gute an. Aber da war so mancherlei zu besorgen — mein Inspektor geht ab, er verheirathet sich —, daß ich erst gestern Morgen um diese Zeit hierher fahren konnte. — Ich hatte aber Relais vorausgeschickt, und als ich hier ankam — nun, ich will's nur gestehen"" — un hei lachte so 'n beten verlegen — „„mußte ich wenigstens das Haus sehn, in welchem Luise schlief. Und da find' ich Euch noch munter."" — „Ach," süfzte Hawermann, „es war eine traurige Veranlassung. Es war wegen des Herrn von Rambow auf Pümpelhagen, die junge Frau war selbst hier. Sie hat schrecklich gelitten; aber es war ihr nicht zu ersparen; und doch ist noch Alles in der Schwebe. Wollte Gott, Sie .... Du wärst eine halbe Stunde früher gekommen, dann, glaube ich, wäre Alles im Reinen." — Un nu vertellte hei, wat passirt was, vörher un naher, un dat Alles mit so 'n uprichtiges Beduren, mit so 'ne hülprike[1] Affsicht, dat in Franzen sine Bost[2] de helle Wunsch sick rögen ded:[3] hir müggst Du woll helpen; un dat Beste was: hei kunn helpen. Hei hadd dat Glück hatt, ihrenwirthe Vörmünner[4] tau hewwen un düchtige un ihrliche Inspekters; sin Hab' un Gaud was wussen[5] unner ehre Hänn' un nahsten ok unner de sinigen, denn hei hadd 't nich tau 'ne Ledder[6] makt, üm doran heraf tau stigen in de Afgrünn' von Liederlichkeit un Verkamenheit, un vör de Durheit[7] bewohrte em sin richtige Verstand. — Nu kunn hei œwer sin Glück den Segen spreken, denn hei hadd nich blot den Wunsch tau 'm Gauden, hei hadd ok de Macht. —

Vel würd nu hen un her red't unner de Beiden, un wat de Ein' wull, wull de Anner, un sei Beid' wullen helpen; un 't würd afmakt: Franz süll hüt noch mit Mosessen tausam kamen; œwer trotz aller Uprichtigkeit hadden Beid' noch en Geheimniß för sick: Hawermann dürwte den jungen Mann nicks seggen von Axeln sine Schuld bi de Swestern; dat hadd em de junge Fru mit bläudige[8] Thranen un bläudigen Harten anvertru't, dat was nich sin eigen, dat was frömdes Gaud, un 't was dür köfft un dür worben.[9] — Franz hadd ok sin Heimlichkeit; œwer dat müßte 'ne gaude sin,

---

1) hülfreich. 2) Brust. 3) regte. 4) Vormünder. 5) gewachsen. 6) Leiter. 7) Thorheit. 8) blutig. 9) theuer gekauft und theuer geworben.

denn sin Gesicht sach so fröhlich nahdenklich ut, un mit Behagen slog hei den einen Bein up dat Sopha, un mit Behagen treckte hei den annern nah, un hei nickte Hawermannen so fründlich tau, as de wider[1] vertellte, un hei nickte ümmer wedder, un nickte sick tauletzt in den Slap. — De Jugend un de Natur wullen ehr Recht hewwen. — Un de oll Hawermann stunn sachten[2] up un kek in sin Gesicht, un dor spelten[3] de letzten frohen Gedanken noch up 'rüm, as Abendsünnenstrahlen spelen up klore, ruhige, dörchsichtige Seen; un hei gung hen un hal'te 'ne Deck un deckte sei em sachten ewer, un gung 'rute in den lütten Achtergoren von de Fru Pastern un sett'te sick in de Lauw', de hei vör etzlichen Johren in Kummer un Trübsal sülwst anplant't hadd, un kek nah dat Finster, wo sin Döchting slep.[4] — Je, slep sei? Wer kann slapen, wenn de helle Sünn in dat Hart schint? wer kann slapen, wenn jeder Ton tau 'ne Melodie ward, de von Leiw' un von Glück singt? — Lis' klung de Klink an de Gorenpurt,[5] un in en lichten Morgenantog kamm en schönes Mäten herin un wendte ehr Gesicht tau Höchten nah den Sünnenupgang un folgte[6] de Hänn' ewer de Bost un sach in de Morgensünn herinne, as würd sei von keinen Glanz mihr blenn't;[7] ewer de Thranen lepen ehr ewer de rosenroden Backen. — Recht, Lowise! De Sünn is Gottes-Sünn, un dat Glück is Gottes-Glück, un schint dat uns mal hell un grell in dat Og', denn sünd de Thranen dorför gaud, de breken[8] den Strahl. — Un sei bückte sick dal an de Jrd' un böhrte[9] 'ne Ros' tau Höchten un sog ehren Dust in sick, plückte sei ewer nich. — Recht, Lowise! — Rosen sünd Jrden-Rosen, Freuden sünd Jrden-Freuden, sei bläuhn beid' ehre Tid, lat ehr de Tid! — Willst Du sei ewer geneiten[10] vör de Tid, denn hest Du 'ne verwelkte Blaum an de Bost un 'ne verwelkte Freud' in de Bost. — Sei gung langsam wider in den Goren, un as sei an de Lauw' kamm, wo ehr oll Vader satt, sprung sei up em tau, smet sick an sin Hart un verkröp sick[11] mit den Kopp an sine Bost: „Vater, Vater!" — Recht, Lowise! Dat is Din richtiges Flag: In Din Vaders Hart schint Gottes-Sünn, in Din Vaders Hart bläuhn Jrden-Rosen. — —

---

1) weiter. 2) leise. 3) spielten. 4) Töchterlein schlief. 5) Gartenpforte. 6) faltete. 7) geblendet. 8) brechen. 9) hob. 10) genießen. 11) schmiegte (verkroch) sich.

## Kapittel 46.

En trurig Kapittel, wat sick œwer tauletzt tau 'm Gauden anlett.[1]

Frida was von Fru Nüßlern nah Pümpelhagen bröcht worden, un männig Trostwurt von Fru Nüßlern was as en Daudruppen[2] up dat versengte Feld von de junge Fru follen, un wenn ehr Hart[3] noch nich wedder recht tau 'm Upgräunen[4] kamen kunn, denn hadd Fru Nüßlern ünnner seggt: „Laten S' doch! Laten S' doch! Min Korl-Brauder bringt dat tau Schick.“[5] — Un so kamm denn de junge Fru bi Morgengragen[6] in ehr Stuw', un in ehr was 't ganz anners, as den Abend vörher, as sei dorute stört't[7] was; un mit de Hoffnung wiren de Leiw' un de Glowen[8] wedder bi ehr inkihrt,[9] un still un fründlich gung sei up Fik Degels tau, de as Wacht[10] bi ehr Kind in en Lehnstaul satt un dorbi inslapen[11] was, un strek ehr sachten œwer dat Hor[12] un säd: „Fiken, ick dank Di ok velmal; œwer Du büst mäud',[13] gah tau Bedd'.“ — „„Gnedigste Fru,““ fohrte Fik tau Höchten[14] — woll ut en Drom[15] von ehren Schatz — „„sei hett ruhig slapen, blot einmal heww ick ehr tau drinken gewen.““ — „Schön,“ säd de junge Fru, „gah tau Bedd'.“ — Un as dat Mäten[16] gahn was, stunn sei vör ehr lütt Dirning[17] un kek sei an: ne! ne! dat trurige Loß[18] von en arm Eddelfrölen[19] paßte nich tau dat leiwliche Gesicht, un ehr Gedanken von den Abend paßten nich tau de Gedanken von desen Morrn. — Ehre Seel was dese Nacht quält worden, furchtbor quält, œwer in de Nacht un unner Qualen was de Hoffnung in ehren Harten geburen worden, un dit Smerzenskind was ehr nu an den Hals follen un drängte sick an sei un küßte sei un strakte[20] ehr Gesicht, un de blagen[21] Ogen strahlten gen Himmel up, un ut ehr lücht'te: Tauvertrugen![22] — ja — un Sieg! —

De junge Fru gung tau Bedd', un vör ehre Ogen stegen[23] all' de Gestalten von dese Nacht up: Korlin' Kegels un Fru Nüßlern, de Fru Pastern un Lowise, Hawermann un Bræsig, sei stunnen All klor un dütlich vör ehre Ogen, sei verstunn sei All in ehr truhartig[24] Wirken un Wesen; œwer dormang[25] drängte sick en Bild, dat verstunn sei nich, dat was de olle Jud'. Dor föllen so helle Lichter dorup, un so düstere Schatten föllen in de Falten

---

1) zum Guten anläßt, gestaltet. 2) Thautropfen. 3) Herz. 4) zum Aufgrünen. 5) in Ordnung. 6) Morgengrauen. 7) gestürzt. 8) die Liebe und der Glaube. 9) eingekehrt. 10) Wache. 11) eingeschlafen. 12) strich sie sanft über das Haar. 13) müde. 14) fuhr — auf. 15) Traum. 16) Mädchen. 17) Dirnlein. 18) Loos. 19) Edelfräulein. 20) streichelte. 21) blau. 22) Vertrauen. 23) stiegen. 24) treuherzig. 25) dazwischen.

von sinen Slaprock un in de Falten von sin Gesicht — so wat hadd sei seindag' nich[1] seihn — dat Allens wat undütlich vör ehre Ogen — un as sei an den Affschied von den ollen Juden dachte, dunn würd dat Bild ümmer gröter, ümmer gröter, æwer ümmer undütlicher, un sei folgte[2] de Hänn' æwer de Bost[3] un slep in.[4] —

Sei slep, un de olle Jud' was in ehren Drom; æwer sei slep en glücklichen Drom, un blot einmal fohrte sei tau Höchten, denn ehr was 't, as wenn en Wagen up den Hof führte.[5] Sei horkte dornah; æwer Liw un Seel sehnten sick nah Rauh, de Kopp sackte[6] in de Küssen taurügg, un de fründliche Drom spelte wedder üm ehr blondes Hor un flusterte ehr Wunnerding' in de Uhren. —

Aewer sei hadd nich falsch hürt: en Wagen was würklich kamen, un in den Wagen satt ehr Mann. — Axel was in desen Dagen herümmer führt[7] in den Lann', as en Upköper,[8] de Eier un Fedderveih[9] söcht; vör jede Dör hadd hei anhollen un hadd anlloppt, as en Lumpenführer; hei hadd anfragt bi Geschäftslüd', hei hadd klagt bi olle Frünn',[10] de hei up 't Pird'rennen kennen lihrt[11] hadd, de em sin Geld afnamen hadden; Keiner was tau Hus, un All, de hei taufällig drop,[12] hadden ehren Geldbüdel tau Hus vergeten.[13] — So lang' wi in de Spendirhosen 'rümmer gahn, herwwen wi vele Frünn', wenn de æwer uttredt[14] sünd, un de annern hewwen en por Flicken an de Knei,[15] denn is dat för de Frünn' tau schanirlich.[16] — Dit müßt Axel bitter, bitter ersohren. — Hei was heimlich, ahn dat sine Swestern dat wüßten, in Swerin west; hei was nah den Juden gahn, de dunnmals dat Geschäft so girn un so glatt asmakt hadd; æwer wo wiren de Hypothekenschins? — Hei hadd ut sinen Gasthof nah de Gegend 'ræwer keken, wo Franzen sine Gäuder legen;[17] æwer wo was Franz? — Hei hadd dat Letzte dahn, hei was tau sinen Swager Breitenburg führt, mit den hei sick ümmer slicht stahn[18] hadd, hei hadd den kühlen Empfang verwunnen, hei hadd em sine schreckliche Lag' schillert,[19] hadd em æwer nicks von sine Swestern ehr Geld seggt; de hadd em forsch[20] in de Ogen keken un em den Rüggen taukihrt:[21] „Tu l'as voulu, George Dandin! Und in diesen Brunnen, den Dein Leichtsinn gegraben hat, verlangst Du, soll ich mein Geld werfen? — Mein Geld, das ich mir unter Entbehrungen und Sorgen verdient habe? Denn Deine Schwester hat mir's doch nicht zugebracht." —

---

1) niemals. 2) faltete. 3) Brust. 4) schlief ein. 5) führe. 6) sank. 7) gefahren. 8) Aufkäufer. 9) Federvieh, Geflügel. 10) bei alten Freunden. 11) beim Pferderennen kennen gelernt. 12) traf. 13) vergessen. 14) ausgezogen. 15) an den Knieen. 16) gênant. 17) Landgüter lagen. 18) schlecht gestanden. 19) geschildert. 20) stramm, streng. 21) zugekehrt.

Axel wull wat seggen von de 7000 Daler, de sin oll Vader för em dunnmals von Moseſſen borgt hadd, dunn dreihte sick sin Swager üm un frog em — baff vör den Kopp: „Wo sind die 15 000 Thaler, die Du den Schwestern abgeschwindelt hast?“ — Dat slog em nedder[1] — sin Swager wüßt dat — hei tummelte[2] blaß ut de Dör un steg up sinen Wagen. — „„Wohen?““ frog de Kutscher. — „Nah Hus.“ — „„Wo bliwen wi de Nacht?““ — „Tau Hus.“ — „„Herr, dat hollen jo de Pird'[3] nich ut.““ — „Sei möten.“ — So führte hei nah Hus, un as hei asstegen was, stunn Jehann bi de beiden schönen Brunen: „„So, de beiden Hinn'npird'[4] hewwen wi all taunicht führt, nu sünd de beiden Vörmähren[5] ok hen; nu bün 'ck bi en Krœpel-Spann.““[6] —

Axel gung mit swore[7] Tritten up sine Stuw', 't was all hellige Dag;[8] in sine Stuw' was 't All so, as 't west was, un süs[9] hadd hei sick woll dorin behaglich säuhlt, un de olle Gewohnheit hadd sick sacht an sin Hart leggt; œwer sin Hart was nich dat olle Hart, sin Sinn un Hart was anners worden, dat wull mit de olle Gewohnheit nich stimmen; em was beängstlich tau Maud';[10] hei ret[11] dat Finster up, dat de frische Morgenlust em de heite[12] Stirn käuhlen süll; hei smet[13] sick in den Lehnstauhl, de vör sinen Schriwdisch stunn, un drückte den Kopp mit beide Hänn', as müßt hei 'n in en Schruwstock[14] spannen. Dunn söllen sine Ogen up en Breif; de Hand was em jo woll bekannt, hei müßte sei all mal seihn hewwen, hei ret den Breif up: ja, hei was von sin Swester. — Wat hadd doch noch sin Swager Breitenburg tau em seggt? — Ja, dat was 't! — Hei kek ut dat Finster; dor hinner de Rexow'schen Dannen gung de Sünn up. Hei kek wedder in den Breif: 't wiren fründliche Würd',[15] œwer wat süllen de Würd', hei hadd jo kein Geld. — Hei kek wedder ut dat Finster: vör em lagg en Slag mit Weiten;[16] ach, wenn de rip wir,[17] un hei wir utdöscht[18] un hadd twintigfältig dragen,[19] ja, denn — ne! ne! denn kunn hei em ok noch nich helpen. — Un hei kek wedder in den Breif: fründliche Würd'! œwer mit de Wil' würden de Würd' irnsthafter utseihn un keken em strenger an — hei kunn de Ogen nich mihr aswennen — hei les'te bet tau Enn',[20] un dor stunn: „ich habe dieserhalb auch an Frida geschrieben, denn lieber, lieber Bruder! wenn Du unser Kapital nicht sicher gestellt hast, so sind wir armen Mädchen ja ganz verloren!“ — „„Ja, verloren!““ rep hei,

---

1) nieder. 2) taumelte. 3) Pferde. 4) Hinterpferde. 5) Vorderpferde. 6) Krüppel-Gespann. 7) schwer. 8) schon heller Tag. 9) sonst, früher. 10) zu Muthe. 11) riß. 12) heiß. 13) warf. 14) Schraubstock. 15) Worte. 16) Weizenfeld. 17) reif wäre. 18) ausgedroschen. 19) 20fältig getragen. 20) las bis zu Ende.

„„verloren!““ un sprung von den Stauhl up un lep in de Stuw' herüm, hei lep an 't Finster; vör em lagg de Natur in ehre vulle Pracht, un de Natur äuwt[1] ehr Macht up jegliches Hart ut; æwer dat Hart möt mit de Natur stimmen, dat möt klor un uprichtig för den Sünnenstrahl apen[2] dorliggen un mit deipe Sehnsucht de gräune Jrd' un den blagen Hewen[3] un de goldenen Strahlen in sick upnemen. — Aewer sin Hart was kein Gotteshart mihr blewen, de Læg'[4] hadd Gewalt æwer em kregen, sin Sinnen un Denken dreihte sick blot noch kümmerlich, jämmerlich üm erbärmliches Minschenwark. — Geld! Geld! — Ut den Sünnenstrahl laten sick kein Luggerburs[5] slagen. — Hei smet sick wedder in sinen Stauhl: also sei wüßt dat ok. Hei hadd ehr so oft wat vörlagen,[6] wat sei em nich nahwisen kunn; dit kunn hei ehr nich vörleigen,[7] dit wüßt sei. Un sei stunn vör em un hadd ehr Kind up den Arm un kek em an, stir an, un ehre kloren grisen[8] Ogen frogen: „Haben wir das um dich verdient?“ un sine drei Swestern stunnen üm em 'rümmer un säden mit verfollene Backen un bleike Lippen: „Ja, Axel, lieber Axel, ganz verloren!“ — Un achter de ollen Mätens[9] stunn 'ne düstere Gestalt in en Schin, de nich von dese Jrd' stammen ded, un de Gestalt was sin oll Vader, de rep em tau: „Du sollteſt sein eine Stütze für mein altes Haus, aber Du haſt Bauſtein auf Bauſtein abgetragen, und mein Haus iſt gleich dem Erdboden.“ — Dat höll hei nich länger ut, hei sprung up — de Gestalten wiren furt —, hei lep up un dal,[10] un as hei sick besinnen ded, stunn hei vör en Schapp,[11] vör sin Gewehrschapp. — Oh, hei wüßt en Flag,[12] dat was so einsam, so still, dat was de Laubansee[13] in de Rexowschen Dannen; hei was ostmals up fröhliche Jagden dor west, wenn de olle brave Förſter Slang'[14] dor Jagden hollen hadd; dor kunn hei 't dauhn. — Hei langte in dat Schapp un hal'te sick den Rewolwer 'rut, den Triddelsitz mal för em besorgt hadd, dat hei dormit up de Daglöhners scheiten[15] wull. — Hei probirt em; ja! hei was laden. — Hei gung ut de Dör; æwer as hei æwer den Vörplatz gung, sach hei de Dör, wo 't nah Frida ehre Stuw 'rin gung, achter[16] de sine Fru, sin Kind slep; hei verstutzte sick, hei wankte taurügg; all de schönen Freuden, de hei hir mal an den truen Harten[17] von sine Fru, bi dat allmähliche minschliche Upwaken[18] von de Kinnerseel fählt hadd, kemen æwer em; hei föll up den Süll[19] vör de Dör dal, un de

---

1) übt. 2) offen. 3) die grüne Erde und den blauen Himmel. 4) Lüge. 5) Louisdors. 6) vorgelogen. 7) vorlügen. 8) grau. 9) hinter den alten Mädchen. 10) auf und nieder. 11) Schrank. 12) Stelle. 13) vgl. S. 212,9. 14) vergl. Bd. I S. 202; II S. 19. 15) schießen. 16) hinter. 17) am treuen Herzen. 18) Aufwachen. 19) Schwelle.

heiten[1] Thranen ſtört'ten em ut de Ogen, un deſe Thranen, dit heite Gebett tau Gott kænen em redd't[2] hewwen — wi warden 't jo ſehn —, denn unſ' Herrgott höllt uns an en liſen un unſichtboren Faden. — Hei ſtunn up, dat Gebett was nich för ſine Seel weſt, 't was för annere Seelen; hei gung, hei gung nah den ſtillen Laubanſee. Hei ſmet ſick in de Dannen achter 'n Buſch, hei hal'te den Rewolwer ut de Taſch un läd em bi ſick hen, hei kek noch mal döſtig,[3] döſtig! in de Welt; hei kek noch mal in de Sünn, in de ſchöne Gottesſünn, tau 'm letzten Mal, denn üm em was 't düſtere Nacht. — De Sünn blenn'te[4] em, hei namm ſin Taſchendauk un deckte ſick dat œwer de Ogen, un un kemen de letzten, de fürchterlichſten Gedanken œwer em. — Deip[5] ſüfzte hei up: „Es muß!" rep hei. —

„„Schönen, guten Morrn, Herr von Rambow!"" rep 'ne fründliche minſchliche Stimm neben em. — Axel ret dat Dauk von dat Geſicht un deckte dat œwer den Rewolwer. — „„Schon ſo zeitig?"" frog Zacharias Bræſig, denn hei was 't, un ſmet ſick an Axeln ſine Sid[6] in dat Gras. — „„Wollen Sie möglicher Weiſe auch angeln?"" — Dormit läd hei ſine Hand up dat Snuwdauk[7] un up den Rewolwer: „„Ah, ſo! Sie wollen ſich en biſchen üben in das Piſtolenſchießen. — Bün ich auch mal ſehr bewandt[8] drin geweſen, hab' mal Pik-As un Köhr-As ümmer ſo 'raus geſchoſſen."" — Dormit ſtunn hei up, namm den Rewolwer in de Hand: „„Sehn Sie mal den Schalm[9] an der Tanne — Slang' will jo woll hier hauen[10] laſſen — ich parire vier Groſchen, denn höher parire ich meindag' nich"" — bautz! — ſchot[11] hei los un vörbi — bautz! — noch en Mal un wedder vörbi, un noch en Mal, un ſo ſchot hei de ſöß[12] Schüß af: „„Hätt ich nicht gedacht! Alle vorbei! — Hätt ich nicht gedacht! — Hab' ich doch verloren! — Hier ſünd de vier Groſchen. — Das is jo 'ne olle Slætelbüß!""[13] rep hei un ſmet den Rewolwer wid hen in den Laubanſee, „„da können ſich ja mal Kinder und junge Leute unvorſichtiger Weiſe mit dodſchießen."" — Axeln was ſonderbor tau Sinn; mit einem Mal ſtunn tüſchen ſinen irnſthafteſten, faſteſten Entſluß, den hei unner Kämpfen un Krämpfen ut ſick 'rute rungen hadd, un tüſchen de düſtere Purt,[14] dörch de hei 't wagen wull dörchtaugahn, dat allergewöhnlichſte, ja! in ſinen Ogen dat allergemeinſte Lewen, un dat ſo frech un ſo patzig, as de Bur up den Johrmark,[15] dat let

1) heiß. 2) gerettet. 3) durſtig. 4) blendete. 5) tief. 6) Seite. 7) Schnupftuch. 8) geſchickt. 9) durch einen Beilſchlag von der Rinde entblößte, abgeſchälte Stelle, zur Bezeichnung der zu fällenden Bäume. 10) fällen. 11) ſchoß. 12) ſechs. 13) Schlüſſelbüchſe. 14) Pforte. 15) wie der Bauer auf dem Jahrmarkt; ſprichw.

sick nich linksch un nich rechtsch schupsen.[1] — Hei was upsprungen: „Herr . . . . !“ — „„Herrrrr . . . . !““ rep em Brœsig entgegen. — „Was wollen Sie hier?“ — „„Und was wollen Sie hier?““ frog Brœsig entgegen. — „Sie sind ein aufdringlicher Narr!“ rep Axel. — „„Und Sie sind der größte Narr!““ rep Unkel Brœsig, „„Sie wollen in einem unsinnigen Zustand die schauderösefte That begehn, und haben Alles vergessen: Ihre Frau und Ihr Kind. — Hm! so 'n kleinen Sprung machen; denn sünd wir über Alles weg! Nich wahr? — Wer is nu der Narr?““ — Un Axel hadd sick an 'ne Dann' lehnt, un de eine Hand drückte up sinen Harten, un de anner schützte de Ogen vör de Sünn, un vör em stunn dat allergemeinste Minschenlewen mit en Angelschacht[2] in de Hand un hadd sick tüschen em un de düstere Purt schaben[3] — 't was œwer doch Lewen! — „„Sehn Sie!““ säd Unkel Brœsig wider,[4] „„wenn Sie drei Minuten früher kommen as ich““ — dat wiren de drei Minuten, de hei up den Dörensüll[5] för sin Fru un Kind bed't[6] hadd — „„denn lägen Sie da mit en Loch in den Kopf als ein abscheuliches Beispiel, und wenn Sie denn vor den Thron Gottes gekommen wären, denn hätte unser Herrgott zu Sie gesagt: Hans Narr! Du weißt nich, was in dieser Nacht Deine liebe gnädige Frau gethan hat, und der Herr Entspekter Hawermann und die Madame Nüßlern und die Frau Pastern und Moses und — und die Andern, und wenn unser Herrgott Ihnen denn en Licht aufgesteckt hätte, wissen Sie, was Sie gehabt hätten? — Die Hölle hätten Sie gehabt!““ — Axel hadd de Hand von de Ogen fallen laten un starrte Brœsigen in de Ogen: „Was? was sagen Sie?“ — „„Daß for Sie in dieser Nacht 31000 Daler angeschafft sünd, und daß Moses sie schafft, und daß Ihr Vetter Franz angekommen ist, der möglicher Weise noch mehr thut. — Aber Sie sünd ja en unbewußter Mensch, der sich von den Windhund, den Triddelfitz, Rewolwers anschaffen läßt, daß er auf die Tagelöhners schießen will, und nachher sich mit die Rewolwers selbst auf's Leib geht.““ — „Franz ist hier? Franz, sagen Sie?“ — „„Ja, der is hier; aber um Ihrentwegen ist er nicht gekommen, der is hier, daß er Lowise Hawermann abstutemang zu 'ner gnedigen Frau von Rambow machen will; aber wenn Sie an jichtens[7] einen Menschen Ihren Dank anbringen wollen — Franz will was thun, will vielleicht was Übriges thun —, aber denn gehn Sie zu Ihrer lieben gnedigen Frau un zu Korl Hawermannen; können auch mal zu Mosessen gehn, und die Madame Nüßlern vergessen Sie nicht, und

---

1) schieben, stoßen. 2) Angelruthe (Schacht). 3) geschoben. 4) weiter. 5) Thürschwelle. 6) gebetet. 7) irgend.

auch die Frau Pastern nicht — sie sind diese Nacht Alle gut gegen Sie gewesen.““ — —

Ick heww mi noch nich dodscheiten[1] wullt un weit[2] nich, wo so en armen Minschen tau Maud' is, wenn sick tüschen em un sinen Entfluß dat gewöhnliche Lewen so 'rinne drängt. Ick mein', dat möt so recht wat Verdreitliches[3] an sick hewwen, as wenn en rechten mäuden,[4] mäuden Wandersmann en Glas afstahenes, sures Bir[5] vörsett't ward — un Unkel Brœsig sach vermorrntau[6] würklich en beten suer ut — un hei mag nich taulangen; œwer denn kümmt dat Leiweslewen,[7] dat leiwe Minschenlewen in de Dör, un 'ne junge Fru mit en Kind up den Arm schenkt em en Glas käuhlen, frischen Win in, un hei drinkt dat ut bet up den Grund: „So! nu kœnt Ji mi vertellen,[8] wat hir passirt is.“ — Un Unkel Brœsig vertellte, un vertellte gaude Ding', un Axel wankte von de Dann' furt un föll den Ollen üm den Hals: „Herr Brœsig! Lieber Herr Brœsig! Ist das Alles wahr?“ — „„Wo meinen Sie das? Glauben Sie, daß ich Ihnen in diesem heiligen Augenblick mit Lügen unter die Augen geh?““ — Un Axeln würd swindeln vör den swarten Afgrund, de vör em lagg, in den hei eben noch drist 'rinne keken hadd, hei tummelte[9] taurügg, un üm em 'rümmer würd 't en Singen un Klingen in de Luft un en Gläuhen un Schinen[10] up de Jrd', un Allens, wat hei süs glikgültig seihn un hürt hadd, drung nu mächtig up em in; hei dedte de Hand œwer de Ogen un fung bitterlich an tau weinen. — Un Unkel Brœsig stunn vör em un kek em mitledig an un gung mit Hartenerbarmen[11] an em 'ran un fot[12] em an de Schuller un schüdd'te[13] em, œwer ganz sachten,[14] un säd: „„Wir wandeln hier Alle in Bisterniß,[15] und Sie haben große Schuld an Ihrem Unglück; aber alle Schuld haben Sie auch nicht; denn worum ritt Ihre selige Mutter der Deuwel und ließ Ihnen erst Leutnant werden? Was soll ein Ökonomiker mit 'ner Leutnantschaft? — Das wäre jo doch grademang so, as wenn der Stadtmuskant David Berger, der sich auf der Trumpet den halben Athen aus der Seele geblasen hat, nu wollt Paster werden und predigen, mit halben Athen predigen; er holt's ja nicht durch! — Aber,““ un hei fot den jungen Mann unner den Arm, „„kommen Sie fort von diesem Ort, denn wird Ihnen besser.““ — „Ja, ja!“ rep Axel, „Sie haben Recht! — Von dieser unseligen Soldatencarriere rührt all mein Unglück her, da machte ich die ersten Schulden, und die zogen alle andern nach sich. Aber,“ säd hei nah 'ne Tid

1) todtschießen. 2) weiß. 3) Verdrießliches. 4) einem recht müden. 5) abgestandenes saures Bier. 6) heute Morgen. 7) Liebesleben. 8) erzählen. 9) taumelte. 10) Scheinen, Leuchten. 11) mit herzlichem Erbarmen. 12) faßte. 13) schüttelte. 14) sanft. 15) in der Irre, in Finsterniß.

un stumm still, „was sag' ich nur meiner Frau?“ — „„Gor nichts nich,““ säd Bræsig. — „Nein,“ säd Axel, „ich habe mir so eben feierlich gelobt, von nun an ihr stets die Wahrheit zu sagen.“ — „„Sollen Sie auch,““ säd Bræsig. „„Glauben Sie denn, daß die junge gnedige Frau Sie so — baff vor den Kopp! — fragen wird, was Sie sich nicht heute Morgen haben dodschießen wollen? Und wenn Sie in die Verlegenheit kommen durch Hin- und Her-Reden, denn lüg' ich for Sie, darauf soll's mich nicht ankommen; denn das wäre doch grausamlich, daß solche brave junge Frau ihr ganzes Leben lang mit dem Gedanken sollte 'rum gehn, daß der Mann, der for sie sorgen sollte, sie und ihr Kind hat feige verlassen wollen. — Nein!““ sett'te hei fast hentau,[1] „„das darf sie nicht wissen; das darf Keiner wissen als Sie und ich. — Und passen Sie auf, noch schläft sie, denn sie kann erst heute Morgen zu Bett gekommen sein und muß schrecklich müd' gewesen sein.““ —

So kemen sei denn nah Pümpelhagen; Daniel Sadenwater was up de Del'.[2] — „Daniel,“ säd Bræsig, „besorgen Sie uns mal en bitschen Frühstück, denn,“ säd hei, as Daniel afgahn was, „Sie müssen en bitschen essen, daß Sie en andern Globen in die Mag' kriegen, denn so was greift den Menschen an.“ — Aewer ditmal is dat sihr twifelhaft, wat[3] hei dit ut Minschenleiw' oder ut Eigenleiw' ded; denn as dat Frühstück bröcht würd, kunn Axel gor nich eten;[4] hei æwer et as en Schündöscher.[5] —

Gegen Klock teihn[6] kamm Frida in de Stuw': „Mein Gott, Herr Inspektor! und Axel, Du?“ — „„Ja, liebe Frida, ich bin heute Morgen zu Hause gekommen,““ säd de junge Mann mit weike Stimm. — „Und nun reisest Du nicht wieder fort, nun bleibst Du hier,“ säd Frida bestimmt. „Ach, Axel, ich habe Dir Vieles zu erzählen, viel Gutes. — Aber wie kommst Du mit dem Herrn Inspektor zusammen?“ — Nu, dacht Unkel Bræsig, wir 't Tid,[7] dat hei sin Verspreken mit Leigen[8] höll: „„Ich bün vermorrnzu en bitschen nach's Angeln gewesen — Sie nehmen mich übel, gnedige Frau, daß ich meinen Angelschacht en bitschen auf Ihnen Ihre[9] Diele gestellt habe — und da traf ich den Herrn von Rambow, der en bitschen promeniren ging, un da besahn wir seinen Weizen zusammen, und er hat mir hir zu's Frühstück eingeladen. — Aber, gne Frau, was haben Sie for 'ne Wust![10] den Rezept haben Sie gewiß von die Madame Nüßlern?““ — „Nein,“ säd Frida so baben hen[11] un kek Bræsigen an un kek Axeln an, as wir ehr dat doch

---

1) fest hinzu. 2) Hausflur, Diele. 3) ob. 4) essen. 5) aß wie ein Scheunendrescher; sprichw. 6) 10 Uhr. 7) wäre es Zeit. 8) Lügen. 9) plattd.: up Sei Ehr. 10) Wurst. 11) oben hin.

wunderbor, dat Axel den ollen Entspekter inladen hadd. — „Wie aber geht es zu, Herr Inspektor . . . .?“ frog sei. — Holt! dacht Brœsig, nu lüggst Du Di fast,[1] nu möst Du sei up en annern Turnus bringen; hei unnerbrök[2] sei also: „„Mit Erlaubniß, gne Frau, Sie nennen mir immer noch ‚Entspekter‘, das bün ich mal gewesen; aber ich bün awansirt, ich bün jetzt Akzesser bei's Gericht. — Apopoh!““ wenn'te[3] hei sick an Axeln, „„worum holen Sie sich denn das Geld nicht ab, was for Sie bei's Gericht in Rahnstädt liegt?““ — „Was für Geld?“ frog Axel. — „„Nu, die 1500 Daler, die die Package noch übrig gelassen hat. — Sie haben ja doch in voriger Woche schon einen Brief darüber von's Gericht gekriegt.““ — „Ach Gott!“ rep Axel, „ich habe in der letzten Zeit so viele Briefe von Gerichten gekriegt, daß ich keinen mehr geöffnet habe.“ — „„Ich weiß die Sache,““ rep Frida, „„Frau Nüßler hat's mir unterweg's erzählt, ich will den Brief holen,““ un sprung ut de Dör. — „Junger Herr von Rambow,“ säd Brœsig, un richt'te sick wat in Eun',[4] „da haben Sie wieder mal recht Unrecht gethan, denn wir Gerichten sünd nicht bloß Bestrafer der Menschheit, wir sünd auch Wohlthäter der Menschheit.“ — „„Aber sagen Sie mir nur bloß, was ist das für Geld?““ — „Hier ist der Brief,“ säd Frida un gaww em an Axeln. Axel brok em up; oh, wo würd em tau Maud'! ‚Geld!‘ hadd sine Seel in de letzte Tid schrig't,[5] un ümmer ‚Geld!‘ Nu föll em unverhofft en schön Stück Geld in den Schot,[6] œwer wat för Geld: „Oh Gott! oh Gott!“ rep hei ut un düs'te[7] un snuwwelte[8] mit ganz verstürte Minen in de Stuw' herüm, as wir hei en Nachtwandler, „„auch das nicht wahr! Alles nicht wahr! In welchen Händen bin ich gewesen! Von Allen betrogen! Von mir selbst betrogen! — am meisten betrogen!““ — Dormit störte hei ut de Dör 'rute; Frida wull em nah, Brœsig höll sei taurügg: „Lassen Sie mich, gne Frau! Ich weiß en Mittel, ihn ruhig zu machen.“ — Hei gung em nah in den Goren,[9] wo hei herümmer ras'te; de Oll stellte sick em in den Weg: „Herr, was stiften Sie for Schosen an!“ — „„Gehen Sie mir aus dem Wege!““ rep Axel. — „Nein,“ säd Brœsig, „das hab' ich ja wohl nicht nöthig. — Schämen Sie sich, Sie martern ja Ihre Frau todt mit das wüthende Wesen!“ — „„Warum haben Sie mich nicht gewähren lassen?““ rep Axel, „„dies ist tausendmal bitterer als der Tod: Wohlthaten — und was für Wohlthaten! — annehmen zu sollen von Leuten, die man in bessern Zeiten mißachtet und beleidigt, ja in's Verderben gestoßen hat. — Oh, nicht annehmen zu sollen

1) lügst Du Dich fest. 2) unterbrach. 3) wandte. 4) etwas in die Höhe. 5) geschrieen. 6) Schoß. 7) taumelte. 8) stolperte. 9) Garten.

— nein! — wenn man leben will — annehmen zu müssen! — Oh, oh!"" rep hei nu un slog sick vör den Kopp, „„warum leben? warum leben mit diesem Stachel in der Brust?"" — So towte[1] hei 'gegen sick sülwst un gegen de Welt, un Unkel Bræsig stunn ganz ruhig dorbi un kek em an; tauletzt säd hei: „So bleiben Sie man noch en Strämel[2] bei; so gefallen Sie mir ganz vorzüglich; so kommen die ollen Eddelmanns-Nücken[3] 'raus aus Sie! — Was? — Sie wollen keine Freundschaft annehmen von ehrliche bürgerliche Leut? — — Nich wahr? — Wenn so die Herrn Vons kämen, oder gar die Pomuchelsköpp und die Sluf'uhrs und die Davids, daß so bei Leibe Keiner was davon zu wissen kriegte, das wär Ihnen bequemer; aber die kommen nicht mehr. — Das wäre mir aber nur noch eine Nebensache; schämen Sie sich aber, daß Sie unter den Augen unsers Herrgotts, der Ihnen heute Morgen errettet hat, noch mal den Wunsch aussprechen, sich dodschießen zu wollen! — Wo? — Sie sünd ja ein doppelter Selbstmörder!" — Axel was still worden; æwer ok ganz blaß; em swindelte, as hei an den Afgrund dachte, in den hei hüt Morgen 'rinne keken hadd; Bræsig fot em in den Arm un sett'te em up de Bänk, wo sin oll Vader, sine gaude Fru all[4] in Ängsten un Nöthen seten hadden. Allmählich verhal'te[5] hei sick, un Zacharias Bræsig namm em wedder unner den Arm: „Kommen Sie! — Kommen Sie zu Ihrer gnedigen Frau! — Das is auf Stunn's[6] Ihr richtiges Flag,"[7] un Axel folgte as en Lamm; un as in de Stuw' de junge, leiwe Fru em in den Arm namm un em tau sick up dat Sopha treckte[8] un an em 'rümmer tröstete, dunn störten de heiten Thranen em ut de Ogen, denn nu irst was dat letzte Is braken,[9] nu irst, unner den Strahl von ehren leiwlichen Frühjohrs-Sünnenblick, un sine Seel flot apen[10] un fri dorhen — noch in Bülgen,[11] æwer doch fri! — Un Zacharias Bræsig hadd sick an 't Finster stellt un trummelte sinen Dessauer Marsch, dat Fritz Triddelfitz, de dor vörbi gung, 'ranne kamm un frog: „Herr Inspektor, meinen Sie mich?" — „„Nein!"" bröllte Bræsig em an, „„sorgen Sie for Ihren Kram, und sehn Sie nach der Wirthschaft."" —

Nu kamm en Wagen antauführen, un Hawermann un Franz stegen ut den Wagen. —

Franz was mit Hawermann gegen hentau negen[12] nah Moseffen gahn un hadd em seggt, stats de annern gauden Lüd'[13] wull hei de 31 000 för sinen Vedder betahlen, un Moses hadd ümmer mit den Kopp nickt un hadd seggt: „Sie sind mir gut; die Andern sind

---

1) tobte. 2) eine Weile (Streifchen). 3) Schrullen. 4) schon. 5) erholte. 6) augenblicklich. 7) Platz. 8) zog. 9) Eis gebrochen. 10) floß offen. 11) Wogen. 12) so gegen 9 Uhr. 13) statt der andern guter Leute.

mir auch gut; aber Sie sind raich; besser is besser." — Un as de Sak afmakt was, un Franz mit Hawermannen en Enn'lang de Strat 'ruppe[1] gahn was, säd hei: „„Lieber Vater, setze Dich hier einen Augenblick auf die Bank; ich komme gleich wieder, ich habe vergessen, mit Moses noch über einen Punkt zu sprechen."" — Un as hei bi Mosessen 'rinne kamm, säd hei: „„Moses, mein Schwiegervater Hawermann hat mir heute Morgen gesagt, daß Ponnuchelskopf Gürlitz verkaufen will . . . ."" — „Gotts Wunder!" rep Moses ut, „Hawermann, Schwiegervater! — Wie haißt?" — „„Daß ich die Tochter heirathe."" — Un de oll Jud' böhrte sick mähsam in den Stauhl tau Höchten[2] un läd de welke Hand up dat junge Hor von den Christen un Eddelmann un säd: „Der Gott Abrahams segne Sie! Sie freien in 'ne gute Art." — Un nah en beten[3] säd Franz: „„Kaufen Sie für mich, machen Sie die Sache für mich ab, mein Name soll aber nicht genannt werden, und Keiner — namentlich Hawermann — soll etwas davon wissen. — Zum Johannistermin[4] kann ich 100000 Thaler anzahlen."" — „Aber wie hoch soll ich gehen?" — „„Das bleibt Ihnen überlassen; aber fragen Sie heute schon an. — Ich komme morgen, und dann sprechen wir näher darüber."" — „Nu," säd Moses, „das ist en Geschäft, das ist en ehrlich Geschäft. Warum sollt ich nicht machen en Geschäft?" — Franz gung. —

As Axel de Beiden von den Wagen stigen sach, wull hei sick tausamen nemen un wull sick nicks marken laten; æwer dat was woll vergew's. Dörch sine Seel was ein tau fürchterlicher Storm brus't; dat gräune Low[5] was in Stücken tus't un plus't,[6] un Strük[7] un Strünk kemen tau 'm Vörschin, dat sick Frida un Bræsig dortüschen schuben[8] müßten; un as hei up Hawermannen los wull in sinen Hartensdrang, fot Frida em üm un säd: „Axel, lieber Axel, jetzt nicht! — Morgen, übermorgen, alle Tage! — Den Mann findst Du immer." — Un Hawermann namm sinen Haut[9] un säd: hei hadd 'ne Bestellung an Fritz Triddelsitzen von sinen Vader, un gung ut de Dör. — Un Franz gung up Axeln tau un fot em rund üm un säd: „„Axel, komm in das andere Zimmer, ich habe Dir viel zu sagen."" — Un as sei 'ne Tid lang dor allein west wiren, kek Franz in de Dör un rep Frida. Un 't wohrte[10] wedder 'ne Tid, dunn lep Daniel Sadenwater up den Hof herüm un söchte den Herrn Entspekter Hawermann, un as de an Bræsigen sine Näs' vörbi gahn was, dunn würd Bræsigen dat tau einsam

1) eine Strecke (ein Ende lang) die Straße hinauf. 2) erhob sich mühsam in dem Stuhl. 3) nach einer Weile. 4) vgl. S. 47,2. 5) Laub. 6) gezaust und gerissen. 7) Sträuche. 8) dazwischen schieben. 9) Hut. 10) währte.

in de Stuw', un hei gung in den Goren[1] un stellte sick up en Uuwer[2] un kek nah de Rexowschen Dannen, nah den Laubansee 'rœwer un hadd sine Gedanken för sick, un de fungen an: „Markwürdig! — Was is das Leben, was is das menschliche Leben!" un as sine Gedanken dor so 'n annerthalben Stunn'n 'rümmer stahn un nah allerlei Fleigen[3] 'rümmer snappt hadden, bröken[4] sei tauletzt in de Würd'[5] ut: „Ich wollt, es gäb' nachher was zu essen, un es gäb' denn en ruhiges Flag, wo ich mir en bitschen rekolljiren[6] könnte!" —

Un sin Wunsch süll bald erfüllt warden, denn Daniel kamm un rep em; un as hei in de Stuw' kamm, dunn stunn Hawermann bi Axeln un hadd sine Hand fat't,[7] un Franz rew[8] sick de Hänn' un kek up den Middagsdisch 'rüm un kamm em entgegen un säd: „„Herr Inspektor, das soll uns schmecken!"" — Un Frida stunn dor mit en säutes[9] Lachen un 'ne selige Taufredenheit in 't Gesicht un gung up em tau un säd: „„Herr Inspektor — Herr Assessor, wollte ich sagen — als wir in Pümpelhagen einzogen, waren Sie mein Tischnachbar, nun, da wir abziehen, müssen Sie 's wieder sein." — „„Wo so, abziehen?"" — „Je, oll Fründ," säd Hawermann, „Du büst süs woll ümmer Hans vör allen Hœgen[10] un markst glik[11] Allens; œwer dit hest Du doch nich markt: de Herr von Rambow hett mit Franzen tuscht,[12] de Herr von Rambow kriggt Hogen-Selchow un Franz Pümpelhagen." — „„So is die Sache richtig gehandhabt, Korl, un wenn Du auch Deinen Spitakel[13] darüber treibst, daß ich nichts nich gemerkt habe, so habe ich doch schon vor so und so viel Jahren gemerkt, daß der Herr von Rambow, als er noch Dein Element war, werden[14] würd."" — Dormit gung hei an Franzen 'ran un schüddelte em recht düchtig de Hand. —

Nah dat Middageten würd noch männigerlei affspraken,[15] un Jeder kunn Axeln dat anseihn, wo licht[16] em üm dat Hart worden was, dat hei nu nich mihr mit jenne Lüd',[17] dat hei nu blot mit sinen Vedder tau dauhn hadd, un in dese betere[18] Stimmung let hei sick Allens gefallen, ok dat hei en düchtigen Entspekter för sick wirthschaften laten, un dat hei dat tau Franzen sine Sekerheit[19] gerichtlich maken[20] will. — —

Uns' Geschicht geiht nu fix tau Enn'. — Nah kort[21] acht Dagen hadd Moses den Handel œwer Gürlitz mit Pomuchelskoppen

---

1) Garten. 2) Anhöhe. 3) Fliegen. 4) brachen. 5) Worte. 6) erholen (receuillir). 7) gefaßt. 8) rieb. 9) süß. 10) Hans Dampf in allen Gassen. 11) sogleich. 12) getauscht. 13) Spektakel, Spott. 14) (etwas tüchtiges) werden. 15) abgesprochen. 16) wie leicht. 17) mit jenen Leuten. 18) besser. 19) Sicherheit. 20) vor Gericht erklären, in aller Form Rechtens documentiren. 21) kurz.

farig.[1] — Up 192 000 Daler was 't kamen; Franz langte mit beiden Hänn'n tau un gung von Moseſſen driwens[2] tau den Zimmerling Schulzen: „Herr Schulz, können Sie ſchweigen?" — „„Das könnte ich ſtark."" — „Nun, — ich bin jetzt Beſitzer von Pümpelhagen, ſchicken Sie mal einige von Ihren Leuten dorthin, und laſſen Sie die Paddocks abreißen, die Sie da gebaut haben." — „„Das dächte ich mich damals doch gleich, daß die Bieſter[3] ein kurzes Leben haben würden."" — „Schön! — Ich bin aber auch von Johannis ab Beſitzer von Gürlitz ...." — „„Sieh! Sieh! — Alſo mit dem Herrn Pomuchelskopp heißt es doch zuletzt: 'Rut! 'rut!"" — „Ja. — Aber nun hören Sie, ich will dort ein Prediger-Wittwenhaus bauen laſſen, und zwar ſoll's ganz ſo eingerichtet ſein, als das Predigerhaus ſelbſt, und ſoll gradeüber, dicht am Kirchhof ſtehen. — Nehmen Sie alſo ſchon morgen den Riß auf." — „„Hätte ich nicht nöthig, ich hätte ſchon zwei Riſſen davon, einen von mir ſelbſt und einen, den hätte die Mamſell Hawermann mit ihre Schürzenbänn' un Fitzelbänn'[4] aufgenommen."" — „Gut," ſäd Franz, un en rechtes fröhliches Lachen flog æwer ſin Geſicht, „den letzten, den nehmen Sie." — „„Er wäre aber nicht richtig."" — „Schadt nich! — nach dieſem Riß ſollen Sie doch bauen. — Schaffen Sie morgen das nöthige Holz an, nehmen Sie hier in Rahnſtädt Fuhrleute und einen tüchtigen Maurermeiſter an; aber vor allen Dingen halten Sie reinen Mund gegen Jedermann. — Brauchen Sie Geld, ſo wenden Sie ſich an Moſes." Dormit gung hei, un de oll Zimmerling Schulz ſtunn in de Dör un kek em nah: „„Eddellüd'! Eddellüd! — Verrückte Anſtalten! — Fitzelbänn'! — Schörtenbänn'! — Aewer Pomuchelskopp: 'Rut! 'rut! — Wo uns dies woll kleid't?"" —

Franz reiſ'te af nah Hogen-Selchow; Hawermann un de Entſpekter Bremer, de för Axeln anworben was, führten[5] mit em. — Axel dröp[6] ok mit Sack un Pack in, un nah em kamm de Burmeiſter ut Rahnſtädt, de de Aewergaw'[7] tau beſorgen hadd, un mit em Bræſig as Akzeſſer. — Dorœwer un för de Inſtandſettung von dat Pümpelhäger Inventor vergungen drei Wochen; dunn was Allens tau Taufredenheit tau Schick.[8] —

Un bi de Fru Paſtern was ok Allens tau de Hochtid tau Schick. — Von deſe Hochtid will ick grad' ſo ſchriwen,[9] as ſei was; ſei würd in 'n Stillen afmakt, un ick mak 't ok in 'n Stillen af. —

---

1) fertig. 2) ſtracks. 3) Beſtien. 4) Fitzelbänder, mit denen die einzelnen Garnſträhne (Fitzen) zuſammengebunden werden. 5) fuhren. 6) traf. 7) Übergabe. 8) in Ordnung. 9) ſchreiben.

Den Dag nah de Hochtid satt Lowise un Franz un Fru Pastern un Hawermann in 'ne grote Kutsch, un Bræsig satt vörn up den Buck, un führten nah Pümpelhagen. — As sei dörch Gürlitz kemen, was dor en grot Wirken mit dannene Balken un Sparren un eikene Sahlen[1] un ein verzahnte Dräger lagg all fix un farig bi Sid, un de Zimmerling Schulz stunn in Hemdsmaugen[2] dorbi un sweit'te,[3] indem dat hei tapfer taukek,[4] wo sine Lüd' Holt[5] beflogen. — Franz let hollen un rep den ollen flitigen[6] Mann: „Alles in Ordnung, Herr Schulz?" — „„Allens in Ordnung!"" — „Nun können Sie frei reden, Herr Schulz." — „„Na, denn man zu!"" säd Schulz. — „„Aber Mamsell Haw . . . ., wollt ich sagen: gnedige Frau, was haben Sie mich in Unverlegenheiten gebracht! Wenn ich meinte, ich hätte es, denn hätte ich es noch lange nicht. — Ich muß derowegen einen verzahnten Träger mehr anbringen."" — „Was?" frog Lowise un kek Franzen an. — „„Nichts weiter, liebes Kind,"" säd Franz un fot sei üm, „„als daß ich Gürlitz gekauft habe und lasse hier ein Prediger-Wittwenhaus bauen, grade so wie das Pfarrhaus."" — „Für mich?" rep de oll lütte Fru Pastern, un de Thranen, de all lang' in ehre Ogen swemmt[7] hadden, as sei den Kirchhof sach, wo ehr Paster slep, stört'ten[8] nu hell herut; un sei fot sine Hand un weinte Freudenthranen dorup; denn de Thranen, de ut Weihmaud[9] weint warden, warden männigmal bi den Minschen tau Freudenthranen. „„Und da hab' ich mir gedacht,"" säd Franz still fründlich, „„mein Schwiegervater und Bræsig sollen, wie bisher, bei Ihnen wohnen. — Und ich dachte mir, Vater, Du solltest hier die Wirthschaftsführung übernehmen, und Du und Bræsig sollten auch einmal das Auge nach Pümpelhagen hinschlagen, ob's da auch vernünftig zuginge. — „Alle Mal!" rep Bræsig von den Buck, denn hei hadd Allens hürt,[10] wil de Slag dalflagen was,[11] „Korl, was hab' ich Dich gesagt? — Der wird!" — Un Hawermann sine Ogen, de blänkerten[12] vör Freud': noch mal wirthschaften! noch mal in Dädigkeit! noch mal wirken un schaffen! — — Un Lowise smet sick an Franzen sine Bost: „„Franz, Du bist ein lieber, lieber Mensch!"" — Un de Wagen führte wider[13] un führte in Pümpelhagen herin. — Keine Ihrenpurten![14] — Aewer in jeden Harten stunn 'ne Ihrenpurt, de was upricht't för unsern Herrgott in dem Himmel!! — —

---

1) eichene Sohlen (Schwellen). 2) in Hemdsärmeln. 3) schwitzte. 4) zusah. 5) Holz. 6) fleißig. 7) geschwommen. 8) stürzten. 9) Wehmuth. 10) gehört. 11) weil das Kutschdach niedergeschlagen, zurückgeklappt war. 12) glänzten, blinkten. 13) fuhr weiter. 14) Ehrenpforten.

Ick heww de Geschicht nu rein utvertellt[1] un künn nu dormit en Enn' maken; æwer ick weit all,[2] wo dat geiht: Vele willen weiten, wat nu ut de Lüd' in de föfteihn Johr förre[3] 1848 worden is, un dorüm also schriw' ick nu noch dat

## 47ste Kapittel.

### Sluß.

Vör 'n Johr, ihre[4] ick von Meckelnborg nah Thüringen treckte,[5] beföchte ick de ollen Füerstäden[6] noch eins[7] wedder, wo ick mal in jüngern Johren gaude Dag' hatt hadd, un so kamm ick nah Rahnstädt un gung von dor, ahn mi uptauhollen,[8] an einen Sünndag-Nahmiddag in den Juni-Mand[9] den Weg nah Gürlitz tau. — Ick wull Hawermannen un Bræsigen un Fru Pastern besäuken; de kennt ick von de Tid her, as ick noch Strom[10] was, un hadd sei ok öftermals in Rahnstädt beföcht; ok Gottlieben hadd ick kennt, un tworsten[11] in sine fram'ste Tid,[12] un — markwürdig! — wi wiren gaude Frünn'[13] worden, trotzdem dat ick en ganz annern Globen hadd, as hei; wohrschinlich, wil ick so recht wat Gesetztes in min Wesen heww, wat Gottlieben mæglicher Wis' sihr gefallen kunn. —

As ick in Gürlitz ankamen was, gung ick up das Wittwenhus tau; ick fot[14] den Drücker von de Husdör, de Dör was tau: „Hm," säd ick tau mi, „'t is Sünndag-Nahmiddag, 't is heit,[15] sei slapen[16] woll en beten." — Ick gung an 't Finster un böhrte mi up de Tehnen in de Höcht,[17] dat ick 'rinner kiken wull, dunn säd 'ne Stimm achter mi: „„Je, Herr, dat helpt Sei woll nich, dor is Keiner mihr in."" — „Wahnt denn de Fru Pastern nich mihr hir?" — „„De is dod."" — „Un Hawermann?" frog ick. — „„De 's tau de gnedige Fru nah Pümpelhagen treckt."" — „Is de Herr Paster denn tau Hus?" — „„Ja, de 's tau Hus,"" säd de oll Paster-Jürn, denn de was 't, „„ja, de is tau Hus, un de Fru Pasturin ok, sei drinken just Kosse."" —

Ick gung in 't Hus un kloppte an de Dör. — „Herein!" rep 'ne fette Stimm. — Ick tred[18] herin, æwer — na, mi is in minen Lewen all Veles passirt, worup ick mi keinen Vers maken kunn, un ostmals heww ick mi verstutzen müßt — æwer dit was jo kein Verstutzen, dit was jo en reines Verfiren![19] — Dor satt

---

1) zu Ende erzählt. 2) ich weiß schon. 3) in den 15 Jahren seit. 4) ehe. 5) zog. 6) Feuerstellen. 7) einmal. 8) ohne mich aufzuhalten. 9) Monat. 10) Landmann. 11) zwar. 12) in seiner frömmsten Zeit. 13) gute Freunde. 14) faßte. 15) heiß. 16) schlafen. 17) hob mich auf den Zehen in die Höhe. 18) trat. 19) Erschrecken.

Gottlieb — de Hor wiren ganz vernünftig kort sneden;[1] wo vördem de Binnensid[2] von Fru Nüßlern ehre Backmoll[3] satt, satt nu en rechten anständigen Buk,[4] de ogenschinlich in den taunemenden Man'[5] stunn; ut de bleiken, infollnen Backen wiren blanke, rosenrode worden, un von de roden, vullen Lippen kunn Einer lesen: „Dat hett uns ewer Middag mal smeckt! Aewer wi un de däg'ten Tähnen[6] achter uns hewwen ok uns' Schülligkeit dahn." — Un so sach eigentlich de ganze Kirl ut, as wenn hei 't sick woll gaud smecken let, ewer ok sine Schülligkeit ded. Dor was nicks Fules[7] an em, Allens was prall un drall, Allens sach ut as heite Arbeit un käuhle Rauh un gesegnete Maltid. — Na, un nu! — Von Fru Pasturin Lining ehren körperlichen Taustand was irst recht nicks tau seggen, sei hadd sick ok in desen Dingen de lütte runne Fru Pasturin Behrendsen tau 'm Vörbild namen. „Hm!" säd ick tau mi, „'t liggt woll hir in de Luft." —

As dat irste Begrüßen tau Enn' was, sett'ten wi uns dal, un nu gung dat los mit Fragen, vör allen von mine Sid.[8] — De Geschicht, de ick vertellt[9] heww, wüßt ick meistens von Brœsigen, un ok Hawermann hadd männigmal en Wurt fallen laten, denn de oll Mann müggt mi würklich liden, un weck Saken befragt ick mi awerswo, so 'n beten achter 'rüm, un sett'te mi dal un schrew dat nedder,[10] un wil dat de Hauptsak tau de Tid passirt was, as ick Strom was, heww ick 't nennt: ‚Ut mine Stromtid'. —

Gottlieb vertellte mi nu allerlei, un Fru Pasturin Lining hülp[11] em tru dorbi, indem dat sei em ümmer unnerbrok;[12] un as ick upstunn, üm wider[13] nah Pümpelhagen tau gahn — denn Franzen kenute ick ok von mine Stromtid her — säd Gottlieb: „Ja, geh nur! Du wirst heute Alle dort versammelt finden; wir kommen auch bald nach, und dann bring' ich auch meine drei Gören[14] mit; der Älteste fehlt, der ist schon auf dem Gymnasium." —

Ick gung den Gürlitzer Kirchstig entlang un let mi dat dörch den Kopp gahn, wat ick hürt[15] hadd, un dat was All so, as 't ümmer up dese Jrd' begäng'[16] is: Freud' un Leid, Geburt un Dod. —

De irste, de von unsere Frünn' storben was, was Bauschan; hei was keines natürlichen Dod's storben — nich dat hei en Sülwstmürer[17] worden was — ne! — Eins Dag's was Wewer Rührdanz mit 'ne verrusterte[18] Flint up den Rexowschen Hof kamen, hadd

---

1) kurz geschnitten. 2) die Innenseite. 3) Backmulde; vgl. Bd. V S. 251,33. 4) Bauch. 5) im zunehmenden Mond. 6) die schönen (gediegenen) Zähne. 7) nichts Faules. 8) Seite. 9) erzählt. 10) schrieb es nieder. 11) half 12) unterbrach. 13) weiter. 14) Kinder. 15) gehört. 16) auf dieser Erde gang und gebe. 17) Selbstmörder. 18) verrostet.

Bauschanen an den Strick namen, hadd em in den Goren ledd't;[1] de nige[2] Thronfolger was tau 'm Taukiken[3] mitgahn un hadd sick — as dat nahsten[4] tau 'n Vörschin kamm — bi de Sak sihr slicht[5] benamen, indem dat hei dor 'rümmer jachert[6] hadd. — En Schuß föll, un nah en beten kamm Rührdanz un vertellte, Bauschan hadd en sihr christlich Enn' namen, hei hadd em æwer ok up 't Blatt schaten,[7] nich vör den Kopp, wil em dat süs woll 'ne Dræhnung makt hadd.[8] — As em Fru Nüßlern nu en Snaps inschenkt hadd, hadd hei 'n sihr trurig utdrunken un hadd seggt, hei un all de annern Gürlitzer Lüd' wiren vermorrntau all[9] vör 't Gericht west; sei müßten all' en Johr sitten, un em hadden sei för den Häupter[10] oder, as sei seggt hadden, för den Räthselführer anseihn, un dorför müßt hei noch en halw Johr länger sitten. Hei was ut de Dör gahn, was æwer wedder taurügg kamen un hadd seggt: „Madamming, vergeten[11] S' min oll Fru nich! Aewer wovon kümmt dat? — Wi hadden jo gor kein Poppiren." —

De Tweite, de storben was, was Jochen sülwst west. — Sörre de Tid,[12] dat hei kein Wirthschaft hadd, hadd hei 't mit Wirthschaften kregen; hei lep den ganzen Dag up den Fellu[13] 'rüm, meistens nah Flæg',[14] wo nicks tau dauhn was, un stunn denn dor un schüddelte mit den Kopp; seggen ded hei æwer nicks. — Un eins Sünndag's, tüschen Wihnachten un Nijohr, as de Snei fauthoch[15] æwer 't Feld lagg, hadd hei ok wirthschaft't un was dorbi in en Graben follen. Hei was tau Hus kamen, ganz verklamt;[16] Fru Nüßlern hadd em Kamellenthee gewen, ganze Bütten vull; hei hadd 't ok ihrlich utdrunken; æwer den annern Morgen hadd hei seggt: „Mudding, wat nich is, is nich. Wat möt,[17] dat möt. 'T is All so, as dat Lebber is, hir kann Keiner wat tau dauhn," un dormit was hei sachten inslapen.[18] — Hei hadd sick paddendod[19] wirthschaft't, un Fru Nüßlern dachte all doran, em as Grawwschrift setten tau laten: ‚Er starb in seinem Beruf'. —

Nah em sturw Moses; de oll Mann was recht un gerecht dörch 't Lewen gahn, un recht un gerecht gung hei ut dat Lewen. Hei sturw fast[20] in sinen Globen, un as hei storben was, gewen sei em de Bred',[21] de den Stamm Juda taukamen,[22] denn hei was

---

1) in den Garten geführt (geleitet). 2) neue. 3) zum Zusehen. 4) wie (es) später. 5) schlecht. 6) spielend umhergejagt. 7) geschossen. 8) sonst wohl eine Erschütterung (Dröhnung) verursacht hätte; vergl. Bd. II S. 154,3. 9) heute Morgen schon. 10) Oberhaupt, Anstifter. 11) liebe Madame, vergessen. 12) seit der Zeit. 13) auf dem Felde. 14) Stellen. 15) Schnee fußhoch. 16) erstarrt. 17) was (sein) muß. 18) sanft eingeschlafen. 19) mausetodt. 20) fest. 21) Bretter. 22) zukommen, gebühren. Zum Sarge der Juden werden nur rauhe (ungehobelte) und weiße (nicht bemalte) Bretter genommen, deren Zahl und Schnitt nach den Stämmen, ob Juda, Levi oder einer der andern, verschieden.

ut den Stamm Juda; un as hei begrawen würd, satt David in de Asch mit en terretenen[1] Rock, un vele Christenmischen folgten em nah den Kirchhof, üm den hei de eikene Bewährung[2] stift hadd, un ick glöw',[3] hei is in Abrahams Schot kamen, wenn ok Christen folgt sünd. — Un den Dag nah sinen Gräfniß stunnen an sin Graww drei Lüd', dat was Hawermann un de beiden jungen Frugens von Rambow — Frida was tau 'm Besäuk kamen —, un Hawermann drögte[4] sick de ollen Ogen, un de beiden jungen Frugens läden en por frische Kränz' up dat Graww von den ollen Juden, un as sei in ehre Gedanken still œwer de Rahnstädter Wischen[5] hengungen, säd Hawermann: „Er war ein Jude dem Glauben, und ein Christ den Thaten nach." —

Un nu kamm Häuning an de Reih — unf' oll brav' Häuning! — Pomuchel was mit Rock un Kamsol, mit Hütt un Mütt, mit Hühn un Perdühn[6] in de blage[7] Glaskutsch mit dat Wapen un mit so un so vel Möbelwagens as Fetthamel[8] in Rostock 'rinner treckt.[9] Hei hadd sick, as de Tiden för den Kredit beter[10] worden wiren, en Spitznamen verdeint, sei nennten em allentwegen: ‚Vel tau wollfeil!' denn hei hadd jeden Minschen, de 't hüren wull, sin Schicksal un sinen Verkop[11] von Gürlitz vertellt un slot[12] sine Red' ümmer mit en deipes Upstöten[13] ut den Magen: „vel tau wollfeil! gor tau vel tau wollfeil!" — Sin brav' Häuning wirthschaft'te förfötsch wider[14] un höll dat Regiment uprecht; œwer, 't weit der Deuwel,[15] wat in de Rostocker Deinstmätens[16] för 'ne Rück fohrt[17] was! sei wullen sick dat gor nich gefallen laten, wat sick de Gürlitzer doch gefallen laten müßten. — Alle acht Dag' hadd sei en anner Mäten; ein hadd sei œwer mal, de let sick wonah an,[18] dat was so 'n ollen Kœken-Pœsel,[19] œwer as sei de en Virteljohr hatt hadd, sett't sick dese nichtswürdige Perßohn ok up de Achterbein'.[20] — Häuning was kort[21] resolwirt, sei namm de Füertang'[22] un slog ehr däg't eins[23] œwer den Kopp. — De Dirn hadd nu kein Wedderwürd' wider,[24] denn sei söll — baff! — bi den Füerhird dal. — En Dokter kamm, un de red'te vel von Sugillationen un Fissuren; œwer 't Enn' von den Lied' was, de arme Dirn würd in dat Krankenhus brächt. — De Dokter was en ihrlich

---

1) zerrissen. 2) Einfriedigung. 3) glaube. 4) trocknete. 5) Wiesen. 6) etwa: mit Sack und Pack und mit Kind und Kegel; vgl. Bd. VIII, S. 100,11. 7) blau. 8) Fetthammel; vgl. Bd. VIII, S. 7,11. 9) nach Rostock gezogen. 10) besser. 11) Verkauf. 12) schloß. 13) mit einem tiefen Aufstoßen. 14) munter weiter. 15) weiß der Teufel. 16) Dienstmädchen. 17) böse Laune gefahren. 18) ließ, schickte sich zu etwas an. 19) Küchen-Pußler; vgl. Bd. V, S. 125,27. 20) Hinterbeine. 21) kurz. 22) Feuerzange. 23) tüchtig einen (Schlag). 24) Widerworte weiter.

Mann, hei bröchte de Sak an richtige Städ'[1] vör de Klapp,[2] un Häuning müßt vör Gericht stahn. — Wenn sei nu so 'n Ruhrstock namen hadd von de un de Längde un de un de Dickde,[3] denn hadd ehr dat nicks dahn; æwer in ehre Tapferkeit langt sei nah de Füertang'! — Füertangen stahn nu noch nich in dat meckelnbörgsche Gesetz, un so würd Häuning verurthelt, sei süll uter[4] de Kosten, un wat sei süs[5] noch an de Dirn gewen müßt, söß[6] Wochen sitten. — Pomuchel protestirte, hei appellirte, hei supplizirte; 't hülp[7] em nicks: Häuning süll sitten wegen ehre grote Tapferkeit. — Hei vertellte Jeden, de 't hüren wull, sine Geschicht; hei schimpte de ganze Blandstrat[8] entlang up dat Gericht; taufällig müßt dat nu einer von de Gerichtsperßohnen hüren, un Pomuchel kreg von de Justiz-Kanzellei vir Wochen Sitten tau 'm Present. — Hei wull de Sak mit Geld afmaken; æwer 't gung nich; sülwst de Herr Senator Bank[9] säd: ne! ditmal wull'n sei doch mal seihn, wo de Haf' lep.[10] — Un nu seten de beiden ollen braven Minschen Stuw' an Stuw', Wihnachten 1852 un Nijohr 1853; un as sei virteihn Dag' seten hadden, kamm de Slüter[11] 'runner tau sine Fru un säd: „Fiken,[12] dat 's mal en Unnerscheid mang de Beiden: Hei löppt[13] in de Stuw 'rümmer, as verrückt, un schimpt up Gott un alle Welt, un Sei sitt noch stiw[14] un stramm up dat sülwige Flag,[15] wo 'ck sei den irsten Abend hensett't heww." — Malchen un Salchen gewen wildeß tau Ihren[16] von ehre Öllern[17] ehr Unglück en groten gemischten Herrn- un Damen-Thee, wo ok Herr Süßmann was, de wedder ut Barmhartigkeit 'ne Konditschon irgendwo in de Mæhlenstrat[18] annamen hadd. —

As unf' beiden ollen Frünn' fri laten wiren, gung Pomuchel in de Wahnstuw' un weinte sine leiwen Döchter wat vör; Häuning gung stracks in de Kæk un drop[19] dor 'ne Daglöhnerfru; denn wildeß, dat sei ruhig seten hadd, was en groten Upruhr geschehn, un in Slepegrellen[20] sin Danzlokal was unner de Rostocker Deinstmätens 'ne Verswörung utbraken:[21] kein ihrlich Deinstmäten süll seindag' nich bi de Pomuchelsköpp deinen. — Dorüm was 't nu hüt[22] 'ne Daglöhnerfru. — „Wat kriggt Sei up den Dag?" frog

---

1) Stelle. 2) d. h. zur Anzeige. 3) von der und der Länge ($^5/_4$—$^6/_4$ Ellen) und der und der Dicke ($^1/_4$—$^1/_2$ Zoll); Anspielung auf die Verordnung vom 2. April 1864, betr. die Bestrafung der Dienstvergehen der Gutsleute in den ritterschaftlichen Gütern, aufgehoben durch die Verordnung vom 20. Dec. 1865. 4) außer. 5) sonst. 6) sechs. 7) half. 8) Blutstraße (eine Hauptverkehrsstraße in Rostock). 9) vergl. Bd. VIII, S. 10,11. 10) sprichw. 11) Schließer. 12) Sophie. 13) läuft. 14) steif, unverwandt. 15) Fleck. 16) inzwischen zu Ehren. 17) Eltern. 18) Mühlenstraße. 19) traf. 20) Schlepegrell, in den vierziger und fünfziger Jahren Inhaber eines vorstädtischen Tanzlokals, jetzt Tivoli. 21) ausgebrochen. 22) heute.

Häuning. — „„Sößteihn Gröschen,““[1] was de Antwurt. Häuning grep[2] nah de Füertang', ærwer sei besunn sick. Aewer bi dit Besinnen tred[3] ehr de Gall in 't Blaud,[4] un drei Dag' dorup was sei dod, un drei Dag' dorup würd sei grawen.[5] — — Pomuchelskopp un sine beiden Döchter weiten[6] nich, wo sei liggt, un wenn sei dornah fragt warden, denn seggen sei: „Dor hinnenwarts[7] liggt sei, — dor hinnen.“ — Gustäwing, de as Entspekter männigmal tau Stadt kümmt, weit 't allein. De nimmt denn einen von de Lütten an de Hand un wis't ehr dat Flag:[8] „Süh, Krischæning, dor liggt Mudding.“ —

Ick heww von Leid vertellt un bün lang' noch nich dormit dörch; worüm ærwer ok nich von de Freud'? — Un Freud' was in dat Preister-Wittwenhus johrelang. — Fru Pastern satt in 'n Schummerabend[9] ost un kek up dat Graww von ehren Paster: ach! sei müggt so girn starwen; un sei dreihte sick üm, wenn Dürten[10] dat Licht bröchte, un sei sach all ehr oll Husgeräth un de Billergaleri un den Wischdauk[11] up dat olle Flag, un unner de Billergaleri sach sei twei olle fründliche Gesichter, de bi ehren Paster sine Tid all ostmals dor seten hadden, un sei müggt so girn noch lewen! — Hawermann wirkte un schaffte, nich mihr för frömde Lüd', ne! för sin Kinner un för sin Kindskinner, denn Lowise hadd all twei allerleiwste lütte Dirns;[12] ærwer einmal hadd hei doch mal 'ne besondere Freud'. — Fritz Triddelfitz kamm mit den lütten Akzesser in de Dör — natürlich in en blagen Liwrock[13] un stellte sick as Gaudsbesitter in Hinnerpommern vör un den lütten Akzesser as sine Brut; un as hei den Abend hen un her red't hadd un gahn was, säd Bræsig: „Korl, dies Mal hast mal wieder Recht gehabt — wer hätt das aber denken können? — Dein Windhund ist ja ein ganz vernünftiger Mensch geworden; aber thu Dir man jo nich dick darauf; Du hast's nich gemacht, der kleine Akzesser hat's gemacht.“ — Un hei sülwst, Bræsig, hei klapperte[14] de ganze Gegend nah Niglichkeiten[15] af; denn was hei in Rexow, denn in Pümpelhagen, denn in Rahnstädt; ærwer sine Haupt- un Staats-Akschonen[16] hadd hei doch nah Hogen-Selchow hen. Dor reis'te hei so tämlich[17] alle Virteljohr hen, un wenn hei taurügg kamm, denn säd hei: „Korl, es geht gut, er hat sich die Wirthschaft ganz begeben und sitzt in's Hauschauer[18] un ersinn't was. Lauter dumm Zeug natürlich; aber Bremer sagt: en bessern Herrn will er sich

1) 16 (gute) Groschen = 2 Mk. 2) griff. 3) trat. 4) Blut. 5) begraben. 6) wissen. 7) hinterwärts. 8) zeigt ihnen die Stelle. 9) Dämmerung. 10) Dorothea. 11) Wischtuch. 12) Mädchen. 13) in einem blauen Frack. 14) jagte. 15) Neuigkeiten. 16) Staats-Actionen. 17) ziemlich. 18) Werkstatt des Rademachers.

gar nicht wünschen, und die gnedige Frau sieht aus so glücklich und so selig, as en Engel aus dem Paris.[1] — Aber, Korl, so dumm ist er gor nicht. Eine Erfindung hat er gemacht, die will ich bei mir selbst einführen. Siehst Du, da nimmst Du en alten Hut, schneidst vorn en förmliches Loch hinein und setzst 'ne Laterne darin, un wenn Du 's Abends bei Winterszeiten ausreitst und hast die Laterne angestochen, denn reitst Du wie bei helligen Tage." — Brœsig hadd würklich Axeln sine Erfindung in Anwendung bröcht un makte alle Lüd' up de Landstraten in de Ümgegend grugen;[2] œwer einmal was hei wedder nah Hogen-Selchow west un hadd all en lütten Anfall von sinen ollen Fründ Podagra, un de oll Fründ tred em mit beide Beinen in den Magen, as hei taurügg kamen was un sick unnerweg's noch däg't verkültt[3] hadd. — Un mit em gung 't tau 'm Starwen. — —

Un an sin Bedd satt de Fru Pastern un de Fru Nüßlern un sin oll Korl Hawermann; un de Fru Pastern frog: „Lieber Brœsig, soll ich nicht den jungen Herrn Pastor 'rüber rufen?" — „„Lassen Sie das, Frau Pastorin, Sie haben mich mein Leben lang ümmer for einen ollen Heiden taxirt; 's mag nicht Recht gewesen sein, daß ich solchen Lebenslauf geführt habe; aber die Paster-Geschichten!.... Ne! es is mich so bequemer. — Und, Korl, 2000 Thaler soll meine Swesterdochter Lotting haben; und das Andere soll die Schule in Rahnstädt haben; denn, Korl, die Frau Pastern hat zu leben, und Du hast auch zu leben, aber mit die kleinen Schulkinder ist es ein Jammer! — Und die Madame Nüßlern hat zu leben, und mein Päth Mining hat zu leben, un Korl, Du hast zu leben, und Ihr Alle habt zu leben, und ich hab' zu sterben."" — Un dormit fung hei an tau phantasiren; un nu gung 't los mit sine irste Jugend-tid, as hei bi sinen Vader hadd Schap häuden[4] müßt, un de ein' oll Hamel[5] makte em vel Beswerlichkeiten, un hei rep Fru Nüßlern, de süll em helpen, un Fru Nüßlern sett'te sick up sin Bedd un fot em rundting üm; un nu gung 't los mit de drei Bruten un Fru Nüßlern, un ümmer lud'half'[6] rep hei: sei allein hadd hei würklich leiw hatt, un Fru Nüßlern küßte em de Würd'[7] von den Mund weg: „Dat weit ick, Brœsig, min leiw' oll Zacharies, dat weit ick." — Un ümmer düller[8] würden de Phantasien, un dat hei Akzesser west wir bi de Sak — un de Indiziums — un de junge Herr von Rambow un de Laubansee, un wo hei dat Pistol' in den See smeten un vir Gröschen in de Wedd verluren hadd. — Un denn gung wedder mal en wunderbores Licht in em up, un hei vertellte

1) vergl. S. 11,10. 2) grauen. 3) stark erkältet. 4) Schafe hüten. 5) Hammel. 6) laut. 7) Worte. 8) wilder (toller).

sine olle leiwe Fru Nüßlern wunderbore Geschichten von de beiden Druwäppeling, von sin Päth Mining, un Korl Hawermann von Lowise; æwer Allens dörchenanner, un dorbi höll hei Fru Nüßlern ehr Hand wiß,[1] un mit einem Mal richt't hei sick tau Höcht un säd: „Frau Nüßlern, legen Sie mich die Hand auf den Kopf; ich habe Ihnen ümmer geliebt. — Korl Hawermann, reib' mir die Beine, sie sünd mir kalt." — Hawermann ded 't; dunn flog so 'n lustig Lachen æwer Bræsigen sin Gesicht, un langsam kamm 't herut: „In dem Stil war ich Dich doch über." — Dunn was 't all![2] —

Un uns' lütte Fru Pasturin folgte em bald. — 'T giwwt wenig Minschen, de sick in 'n Ganzen noch freuen up de Ird' un doch girn starwen. Tau de wenigen hürte[3] de lütte rimme Fru; ehr geföll 't all woll[4] noch hir unnen, æwer wenn sei an Baben[5] dachte, denn steg en olles, schönes Bild in ehr up, un olle Kläng' klungen in ehre Uhren, denn sei dacht sick den Himmel as 'ne lütte nüdliche, rendliche Dörpkirch,[6] wo de Engel in sungen un ehr Paster in predigte. — Nu is sei baben bi em un steckt em wedder dat Mäntelken hinnen in den Rockskragen un binn't[7] em de Böffken vör un singt mit in de lütte Kirch, kein ‚Sterbelieder' mihr, ne! ‚Auferstehungslieder'. —

Un as ick mi des' Gedanken dörch den Kopp hadd scheiten[8] laten un nu üm de Eck von de Lann' bögte,[9] wo so vele Lüd' all in Sorgen un Nöthen seten hadden, sach ick up den gräunen Plan drei lütte Mätens von vir bet tau elben[10] Johr spelen, un as ick noch bet[11] herünnme kamm, dunn sach ick 'ne Fru mit en fründlichen, taufredenen Utdruck in 't Gesicht, un sei läd ehre Handarbeit in den Schot un lachte nah de lütten Dirns up den gräunen Plan henæwer un drauhte[12] mit den Finger: „Macht's mir nur nicht zu arg!" un dorneben satt en frischen, gesunnen Mann, de las de Zeitung un läd sei weg un schüddelte mit den Kopp, as wull hei seggen: dor 's kein Freud' dorbi. — Un wider hen satt en ollen, ollen Mann, an den sine Knei[13] sick en lütt Mäten von en Johrener twölw' lehnt hadd un mit em snackte, un hei unnerbrok[14] ehren muntern Kinnersnack un säd tau de junge Fru: „Lat sei, Wising,[15] lat sei! Sei warden noch vör de Tid gesetzt un verständig naug[16] warden." — Un as ick nu üm de Eck 'rümmer kamm, rep de oll Mann: „„Mein Gott, is dat nich . . .?"" — Un Franz un Lowise kemen mi entgegen, un Franz säd: „Sieh! sieh! — Das

---

1) fest. 2) da war's vorüber. 3) gehörte. 4) ganz wohl. 5) Droben. 6) reinliche Dorfkirche. 7) bindet. 8) schießen. 9) bog. 10) bis zu 11. 11) weiter (baß). 12) drohete. 13) Knieen. 14) unterbrach. 15) laß sie, liebe Luise. 16) genug.

ist recht, Fritz, daß Du uns mal besuchst." — „„Viele Grüße, gnädige Frau,"" säd ick, „„von meiner Luise;"" denn min Fru heit ok Lowise. — Un nu würd denn hen un her red't; ewer de Freud' wohrte nich lang', denn dörch den Goren towte dat[1] as de wille Jagd, un vir Jungs mit brune Ogen un brune Backen un grise[2] Hosen un grise Jacken klabasterten[3] den Stig entlang, un so 'n lütten Slüngel von en Johrener söß, de fohrte[4] up Franzen los un fot em üm de Knei un rep ewer de Schuller 'rewer: „Ick bün de Irst!" — „„Ja,"" säd en anner, wat so 'n Knaw' von en twölf Johr sin müggt, „„das glaub' ich, Du bist durch die Wiese gelaufen; aber wie siehst Du auch aus! — Na, Mutter wird schön schelten!"" — Un nu bekek[5] de oll Lütt denn sin unnerwartses Deil,[6] un würklich! wenn sin Mudder dormit taufreden was, hei kunn dor woll mit taufreden sin. — „Kommen Eure Eltern nicht bald?" — „„Ja,"" säd de Öllst,[7] „„sie sind ganz dicht dabei. — Und Großmutter kommt auch und Frau von Rambow, die ist gestern Abend bei uns angekommen."" — „Ach, Frida!" rep Lowise, „das ist schön!" — Un 't wohrte nich lang', dunn kamm Rudolf mit Mining, un sei segen ut, as en schönen Dag bi Middagstid, wenn dat Licht wid ewer de Feller lücht't,[8] un de Schatten kort[9] is, un de Minschen sick in Hemdsmangen uttreckt hewwen,[10] dat sei beter schaffen un wirken kænen. — Rudolf is en düchtigen Kirl worden, de unner sine Kollegen wat gelt,[11] denn hei bedriwwt[12] de Wirthschaft nich nah den ollen Slenderjan[13] un hett bi sinen Burthel ok den von anner Lüd' un von 't ganze Land in 't Og' fat't.[14] — Un achter her kamm Fru Nüßlern un Frida. — Un de Fru von Rambow kek nah rechtsch un nah linksch, un ehr Gesicht würd weihmädig[15] utseihn, un as sei an de Lauw' herankamen un de irsten leiwen Grüß afmakt wiren, rep Lowise ehr öllstes Döchting[16] tau: „Frida, bring für Tante einen Stuhl!" denn Frida hadd vördem mal seggt, sei müggt nich up de Bänk sitten, wo sei mal in so 'ne grote Noth seten hadd. — Un Fru Nüßlern gung an Hawermannen 'ran: „„Korl-Bräuding, wo geiht 't?"" — „Schön!" rep Hawermann lud'half', denn Fru Nüßlern was swerhürig worden, „un mit Di?" — „„So wid gaud, bet up dat Gehür; dat nimmt tau. — Sei seggen, dat kümmt von 'ne Verküllung[17] her. — Snack![18] wo kann ick mi verküllen? — Ick will Di 't seggen, Korl, 't kümmt von Jochen;

---

1) durch den Garten tobte es. 2) grau. 3) rannten lärmend, stoben. 4) fuhr. 5) besah. 6) seinen untern Theil. 7) der Älteste. 8) über die Felder leuchtet. 9) kurz. 10) sich in Hemdsärmel ausgezogen haben, in Hemdsärmeln gehen. 11) gilt. 12) betreibt. 13) Schlendrian. 14) gefaßt. 15) wehmüthig. 16) Töchterchen. 17) Erkältung. 18) (dummer) Schnack.

denn up de Letzt[1] hett hei so vel red't un red't, un dat hett mi jo woll antreckt.[2] — Na, hei kunn dor ok nich för, dat lagg jo woll in sine Natur.““ — Un nu kamm ok Paster Gottlieb un Lining mit drei Kinner. — Un de Kinner spelten tausam, un de Ollen red'ten tausam; un as dat gegen Abend kamm, würd in den Frien deckt, för de Ollen allein un för de Kinner allein; un an den Kinnerdisch höll Lowise ehr öllst Döchting dat Regiment uprecht, un an den annern Disch regirte Großvadder Hawermann, un beide führten en anner Regiment, as vördem uns' oll brav' Häuning. Wat was dat fründlich, un wat was dat leiw! — Un as wi ollen Unnerdahnen von Hawermannen so recht fröhlich sitten un sin Regiment segnen, wer kümmt den Gorenstig[3] entlang? — Fritz Triddelfitz mit den lütten Akzesser. Na, würd dat en Upstand! — Wat würd in de korte Tid Allens tausamen fragt un tausamen red't! — Mit einem Mal kriggt dat Undirt[4] von Fritz Triddelfitz mi tau seihn: „Fritz, wo kümmst Du her?“ — „„Je, Fritz, wo kümmst Du her?““ — „Fritz, ick heww Di jo in sæben tolle Winter[5] nich seihn.“ — „„Un ick Di ok nich, Fritz.““ — Un nu fritzten wi uns, dat dat 'ne wohre Lust för de ganze Gesellschaft würd. — „Fritz,“ frog hei, „schriwwst[6] Du noch ümmer Bäuker,[7] Fritz?“ — „„Ja, Fritz, ick heww all en ganzen Hümpel tausam smert.““[8] — „Na, Fritz, denn dauh mi blot den einzigsten Gefallen un bring mi nich in Dine ollen verfluchten Bäuker.“ — „„Je,““ segg ick, „„ick kann Di nich helpen, Fritz, Du steihst dor all in, Fritz.““ — „Womit stah ick dor in?“ frog hei hastig. — „„Mit den Rangdewuh in den groten Watergraben.““ — „Was ist das?“ frog Lowise, de mi grad'œwer satt. — Franz lachte hell up: „„Das sag' ich Dir mal bei Gelegenheit.““ — „Nein, nein!“ rep Fritz. — „„Na, was ist denn das?““ frog de lütt Akzesser un sach mi, Fritz Reutern, an un sach em, Fritz Triddelfitzen, an. — Ick sweg,[9] un hei säd: „Das sag' ich Dir mal bei Gelegenheit.“ — Oll Großvadder Hawermann lachte ut vullen Harten. — As wi nah den Eten[10] allein wiren, namm Fritz minen Arm un frog: „Segg mal, wer hett Di de Geschicht vertellt?“ — „„Bræsig,““ segg ick. — „Heww ick mi dacht,“ seggt hei, „Bræsig is de Hauptperson in de ganze Geschicht.“ — „„Dat is hei,““ segg ick. — — —

Un nu mag woll noch Männigein mit de Frag' kamen: Wo liggt denn Pümpelhagen un Gürlitz un Nexow? — Je, up de

---

1) in der letzten Zeit. 2) das hat's mir ja wohl angethan. 3) Gartensteig. 4) Unthier. 5) in 7 kalten Wintern, d. h. gar zu lange; sprichw. 6) schreibst. 7) Bücher. 8) Haufen zusammen geschmiert. 9) schwieg. 10) Essen.

Landkort ward't Ji sei vergew's säuken,[1] un doch liggen sei in unsern dütschen Vaderlann', un ick will hoffen, sei sünd mihr as einmal tau sinnen. — Allentwegent, wo en Eddelmann wahnt, de sick nich mihr dücht,[2] as sine Mitminschen, un in den niedrigsten von sine Arbeitslüd' sinen Mitbrauder erkennt un sülwst mit arbeiten deiht — dor liggt Pümpelhagen. — Allentwegent, wo en Preister predigt, de nich in sinen Aewermaud[3] verlangt, dat alle Minschen dat glöwen sælen, wat hei glöwt, de keinen Unnerscheid makt tüschen arm un rik, de nich blot predigt — ne! — ok mit Rath un Daht in de Bucht springt,[4] wenn 't gelt[5] — dor liggt Gürlitz. — Allentwegent, wo en Börger wirkt un schafft, de den Drang in sick fäuhlt, in Weiten un in Kænen[6] wider tau kamen, un den dat Ganze mihr gelt, as sin eigene Geldgewinn — dor liggt Rexow. — Un allentwegent, wo dese Drei dörch de Leiw' von säute Frugens[7] un de Hoffnung up frische fröhliche Kinner tausamen verbunnen sünd, dor liggen ok de drei Dörper[8] tausamen. —

---

1) suchen. 2) däucht. 3) Übermuth. 4) in die Lücke tritt, beispringt. 5) gilt. 6) Wissen und Können. 7) süßer Frauen. 8) Dörfer.

---

(Ende des dritten Theils.)

# Kein Hüsung.

## 1. De Noth.

De Rogg'[1] ſett't[2] an, de Weiten[3] bläuht,[4]
Jehannsdag is 't, de Sünn,[5] de gläuht,[6]
Kein Regen föllt, de Wind, de ſwiggt,[7]
Dor rögt[8] ſick nich en Blatt an 'n Bom,[9]
Un up den Durn[10] an 'n Weg, dor liggt
Von 'n Heuauſt[11] her en dichten Stohm.[12]
Pil[13] ſteckt[14] herun de Sünnenſtrahl
Un bülgt[15] ſick œwer de Feller wid[16]
Un flimmert un flackert up un dal,[17]
As wenn de Glauth ut den Aben[18] tüht.[19]
De Käwer[20] ſingt ſin drömig[21] Lid,
Un mäud[22] un ſachting[23] ſummt de Imm[24]
Un wähult in Klewerblaumen[25] 'rüm;
Heuſpringer ſingt ſo trag[26] un matt,
Krüppt[27] deiper[28] in dat Gras herin;
De Bottervagel[29] ſöcht[30] de Sünn
Un plätt't ſick[31] up dat Kliwenblatt;[32]
De blage Wepſtart[33] dröggt[34] tau Neſt —
Hei is nah Fauderhalen[35] weſt —
Un nickt un kickt[36] ſick ängſtlich üm,
Wat[37] Ein em ok gewohr[38] woll ward,
Un ſlüppt[39] un krüppt un hüppt herüm
Un ſwippt un wippt mit ſinen Start[40]
Un böhrt dat Köppken[41] in de Höcht,[42]
Wat ſick de Mann villicht ok rögt,

---

1) Roggen. 2) ſetzt. 3) Weizen. 4) blüht. 5) Sonne. 6) glüht. 7) ſchweigt. 8) da regt. 9) Baum. 10) Dorn. 11) Heuernte. 12) Staub. 13) pfeilgerade. 14) ſticht. 15) wellt. 16) über die Felder weit. 17) auf und nieder. 18) Ofen. 19) zieht. 20) Käfer. 21) träumeriſch. 22) müde. 23) ſanft, leiſe; adv. 24) Biene. 25) wühlt in Kleeblumen. 26) träge. 27) kriecht. 28) tiefer. 29) Buttervogel = Schmetterling. 30) ſucht. 31) breitet ſich (platt) aus. 32) Klettenblatt. 33) blaue Bachſtelze (Wippſterz). 34) trägt. 35) Futterholen. 36) guckt. 37) ob. 38) gewahr. 39) ſchlüpft. 40) Schwanz. 41) hebt das Köpfchen. 42) Höhe.

De still dor acht'r 'e[1] Steinmur liggt,
Den einen Arm up sin Gesicht,
As wenn Ein ruhig slapen[2] will.
Hei rögt sick nich, hei liggt so still,
As wir hei dod, un Wepstart flüggt
Ganz drist[3] heran,
Un kickt den Mann
Mit sine klauken Ogen[4] an,
Un slüppt behenn'[5] nah sine Lütten[6]
Un pipt ehr lising[7] in de Uhren,[8]
Dor leg[9] en Mann bi 'n Wepeldurn,[10]
Sei süll'n[11] ok jo recht stilling sitten.[12] — —
Un All'ns is wedder[13] still, dat lett,[14]
As wir begrawen all dat Lewen;
Un 't is so bang', as wenn de Hewen[15]
In stille Hitt en Weder brött;[16]
Un ganz von firn,[17] dor is 't, as wenn
Dat süfzte æwer 't Feld dorhen.[18]
De Mann süfzt ok, sin Arm, de glitt[19]
Herunner von dat Angesicht,
Hei grippt[20] tau Sid[21] un fött[22] un ritt,[23]
Wat hei von Gras tau hollen[24] kriggt,
Un richt't sick mit en Ruck in Enn'[25]
Un starrt ümher un folgt[26] de Hänn'
So kurlos[27] æwer 't brun Gesicht,
As wenn hei nich mihr seihen[28] müggt
Up Gras un Blaum un Kurn[29] un Feld;
Un was doch noch so jung un stark,
Un gung doch irst[30] 'rin in de Welt,
De Knaken[31] vull von junges Mark,
De Schullern[32] breit, de Bost[33] so hoch,
So makt[34] för Arbeit un Gefohr,
So frisch de Back, so blag dat Og,[35]
So roth de Mund, so krus dat Hor,[36]
De Stirn so hell, so hell de Blick,

---

1) hinter der. 2) schlafen. 3) dreist. 4) klugen Augen. 5) behende. 6) Kleinen. 7) leise. 8) Ohren. 9) läge. 10) Rosendorn. 11) sollten. 12) stille sitzen. 13) wieder. 14) läßt, sieht aus. 15) Himmel. 16) in stiller Hitze ein Gewitter brütet. 17) fern. 18) dahin. 19) gleitet. 20) greift. 21) zur Seite. 22) faßt. 23) reißt. 24) halten. 25) wörtlich: in Ende, d. h. in die Höhe. 26) faltet. 27) eigentlich: bei dem keine Kur anschlägt; hier: rathlos. 28) sehen. 29) Blume und Korn. 30) erst. 31) Knochen. 32) Schultern. 33) Brust. 34) gemacht. 35) blau das Auge. 36) kraus das Haar.

So makt för Leiw[1] un Luſt un Glück.
Ach, œwerſt[2] in ſin jitzig Weſen
Is nicks von Glück un Luſt tau leſen;
Kickt œwer[3] Ein in 't bange Og
Un ſüht, dat 't ut ſin Angeſicht
So tru un ihrlich[4] 'rute lücht,[5]
Un fäuhlt dat Hart,[6] wo em dat ſlog,[7]
Denn[8] markt hei woll, denn weit hei wiß,[9]
Dat vel von Leiw de Red' dor is.
Un kickt hei 'n beten[10] in de Firn,[11]
Un ſüht[12] de junge, witte[13] Dirn,
De langſam 'ranne wankt[14] allein,
So blaß un trurig antauſeihn:
Denn weit hei ok, wer 't dahn[15] em hett,
Wer 't Hart em haſt'ger ſlagen lett;
Un ſüht hei ſei ſo bleik[16] un witt,
Wo ſ' ſachting geiht den Weg entlang,
Denn weit hei, wat[17] ſin Og ſo bang,
Worüm dat in ſin Hart ſo ritt.
Un neger[18] kümmt de bleike Magd,
Un kickt ſo trurig œw'r 'e[19] Mur;
Ehr Og, dat ſüht ſo ſtill verzagt,
So thränenmäud in de Natur,
As wenn 't de Welt vör Gott verklagt.
Un as ſei ängſtlich üm ſick kickt,
Wat[20] ſei ok Einer ſüht dor ſtahn,[21]
Un as ſ' ſick achter 'n Durnbuſch bückt,
Is 't grad' ſo, as de Vagel dahn,[22]
Doch nich ſo munter in den Blick,
Un woll ſo ſchu,[23] doch nich ſo quick.[24]
Sei ſlickt[25] ſick liſing dicht heran
Un ſteiht un ſüfzt:[26] „Slöppſt[27] Du, Jehann?"
Hei ſpringt tau Höcht: „„Wat? — Slapen? — Ick?
Mariken, ſlapen? — Gott erbarm! —
Kumm, ſett Di dal.""[28] Un fött[29] den Arm,
Un treckt[30] ſei ſacht: „„Kumm, ſett Di dal.""

---

1) Liebe. 2) aber. 3) aber. 4) treu und ehrlich. 5) leuchtet. 6) Herz 7) wie ihm das ſchlug. 8) dann. 9) weiß er gewiß, ſicher. 10) bischen. 11) Ferne. 12) ſieht. 13) weiße. 14) bedeutet im Plattd. auch wandeln. (R.) 15) gethan. 16) bleich. 17) warum. 18) näher 19) über die. 20) ob. 21) ſtehen. 22) als, wie der Vogel gethan (hat). 23) ſcheu. 24) lebendig. lebhaft. 25) ſchleicht. 26) ſteht und ſeufzt. 27) ſchläfſt. 28) komm, ſetze Dich, nieder. 29) faßt. 30) zieht.

Un seggt datsülw'ge[1] noch einmal,
Bet dat sei sitt[2] an sine Sid,
Wo hei sei dichter an sick tüht.[3]
Sei leggt den Kopp woll up dat Knei,[4]
Un weint so sachten vör sick hen;
Ehr is so krank, ehr is so weih,
Hei straft[5] sei ærwer denn un wenn:[6]
„„Lat sin,[7] min Kind, lat doch man[8] sin!
Rad[9] mal, wo ick hüt wesen bün,
Ick bün hüt Morgen früh upstahn,[10]
Un bün all[11] nah dat Amt[12] hengahn,
Un heww de Herrn bi 't Amt all beden,[13]
Dat s' mi doch Hüsung[14] gewen deden.““[15]
„Wat säden[16] s' denn?" — „„Sei säden —
Du weitst woll, wo[17] dat denn so is —
Sei säden 't ok nich för gewiß,
Sei hadd'n all so vel Arbeitslüd';
Un wenn 'ck ut 't Ridderschaftlich[18] wir,
Denn süll ick leiwerst[19] doch tauseihn,
Ob 'ck dor nich unnerkamen[20] künn,
In 't Fürstlich dürwt Kein 'rinner teihn,[21]
De nich geburen wir dorin.““
„Dat seggt min Vader ok, Jehann."
„„Wo? — Hest Du mit em redt? — Weit hei Bescheid
Mit Di?““ — „Oh, fohr[22] mi nich so an!
Ach ne, Jehann, hei weit
Nicks von uns' Sünn'[23] un von min Schann'.[24]
Ick heww noch swegen[25] in min Nöthen,
Un ward' ok swigen. Ne, ick kann 'n[26]
Dat Metz[27] nich in dat Hart 'rin stöten."[28]
Hei drückt sei so vull Leiw an sick:
„„Min leiwe Dirn, oh schell[29] mi nich!
Ick weit, ick bün en slimmen Gast,
Min grötstes Unglück is min Hast.
Un hüt taumal;[30] mi 's bös tau Maud.[31]

---

1) dasselbige. 2) bis sie sitzt. 3) zieht. 4) Knie. 5) streichelt. 6) dann und wann. 7) laß sein. 8) nur. 9) rathe. 10) aufgestanden. 11) schon. 12) das Großherzogliche Domanial-Amt, als Verwaltungsbehörde. 13) schon gebeten. 14) Wohnung und Niederlassungsrecht. 15) gäben. 16) sagten. 17) wie. 18) der ritterschaftliche, im Gegensatz zum fürstlichen und städtischen Landesantheil. 19) lieber. 20) unterkommen. 21) dürfte Keiner herein ziehen. 22) fahre. 23) Sünde. 24) Schande. 25) geschwiegen. 26) kann ihm. 27) Messer. 28) in das Herz hinein stoßen. 29) schelte. 30) heute zumal. 31) zu Muthe.

Kumm her un wes[1] mi wedder gaud!
Du sallst man seihn, wi warden frigen,[2]
Un up den Harwst[3] büst Du min Fru.""
„Ach, wenn wi nu kein Hüsung krigen!
Jehann, kein Hüsung — keine Tru;[4]
Uns giwwt kein Preister nich tausamen,[5]
Wenn Ein uns nich in Hüsung namen."[6]
„„Jh, wenn wi narens[7] unnerkamen,
Denn treck[8] wi in de Stadt herin.""
„Dat sall man ok nich mœglich sin."
„„Je, Jochen is doch 'rinner treckt.""
„Jehann, von Jochen will'n wi swigen,
Mit denn' würd' dunn de Schann' taudeckt,
Dat würd' tauglik em uperleggt,[9]
Den Rathsherrn sin oll Dirn tau frigen.
Ach Gott, ick red! — Jck heww kein Recht,
Dat Mäten[10] noch en Blam'[11] tau maken."
„„Jh, swig doch still von so 'ne[12] Saken.
Heww'n up den Harwst wi noch kein Dack,[13]
Denn treck wi furt mit Sack un Pack,
Denn treck w' de Kramersdörper[14] nah,
Denn gahn wi nah Amerika.""
Sei fat't[15] em üm un kek[16] em an:
„Wo girn güng ick mit Di, Jehann!
Mit Di, so wid de Hewen blag![17]
Du weitst, Jehann, ick bün nich zag;[18]
Girn wull ick œwer 't Water teihn,[19]
Doch minen Vader tau verlaten,[20]
So olt[21] un krank un so allein,
Dat wir von all de slichten Dahten,[22]
De ick em andauhn künn,[23] de slimmst. —
Ne, wenn Du hir nich unnerkümmst,[24]
Denn bün 'ck verluren,
Denn is 't vörbi
Mit Di un mi.
Un wenn min armes Kind geburen
Hüt oder morrn,[25]

---

1) sei. 2) freien. 3) Herbst. 4) Trauung. 5) uns giebt zusammen, trauet kein Priester (Prediger). 6) genommen (hat). 7) nirgends. 8) ziehen. 9) zugleich ihm auferlegt. 10) Mädchen. 11) vom französischen blâme. 12) solchen. 13) Dach. 14) den Leuten aus Kramersdorf. 15) faßte. 16) guckte. 17) so weit der Himmel blau. 18) verzagt, zaghaft. 19) über's Wasser ziehen. 20) verlassen. 21) alt. 22) schlechten Thaten. 23) anthun könnte. 24) unterkommst. 25) heut oder morgen.

Denn bün ick dat, wat Anner[1] word'n,
Denn ward unſ' Leiw uns ſülvſt[2] tau Gift,
Denn ward dat Lewen,
Wat uns tau lewen ærvig bliwwt,[3]
Dörch unſere eigene Leiw vergewen,[4]
Un as en liderliches Por[5]
Gelln[6] wi denn in den ganzen Lann';[7]
Denn[8] ſtiggt[9] de Schann'
Von Johr tau Johr,
Un wenn dat endlich kümmt tau 'm Starwen,[10]
Denn möten ſ' unſre Kinner arwen.[11]
Wenn 'ck denn mi up min Lager krümm,
Denn büſt Du nich üm mi herüm,
Denn kickſt[12] Du mi ſo tru nich an,
As Du dat ſünſt[13] woll ded'ſt,[14] Jehann;
Un de in Leiw ſo tau Di wir,
De ſcheidt villicht von Gottes Jrd'[15]
In Fluch un Haß."

Sei let[16] em los un ſtödd'[17] em furt,
As wir dit all ehr letztes Wurt;
Hei ret[18] ſo wild herüm in 't Gras
Un gnirrſchte mit de Tähn tauſamen,
As wir 't ſo, as ſei ſäd', all kamen.[19]
Un ſprung tau Höcht un ſtumm in Enn'[20]
Un ſtellt ſick vör ſin Mäten[21] hen.
Dat Og is wild, dat Blaut,[22] dat ſtiggt[23]
Em gläugnigroth[24] in dat Geſicht:
„„Dirn,"" röppt[25] hei, „„Dirn, ſüll ſo dat kamen,[26]
Denn halt[27] ſ' der Deuwel alltauſamen!
Denn halt de Deuwel all de Herrn!
Jck let mi ſchinn'n, mit Fäuten pedd'n,[28].
Jck bün 't jo anners nich gewennt,[29]
Doch wenn 't mit Di ſo mal eins ennt,[30]
Denn ſall en Dunner 'rinner ſlahn,[31]
Dat ehr de Ogen ærvergahn!""[32]
Un 't Mäten ſpringt nu ok tau Höcht:

---

1) Andere. 2) ſelbſt. 3) übrig bleibt. 4) vergiftet. 5) Paar. 6) gelten. 7) Lande. 8) dann. 9) ſteigt. 10) Sterben. 11) erben. 12) guckſt. 13) ſonſt. 14) thateſt. 15) Erde. 16) ließ. 17) ſtieß. 18) riß. 19) ſchon gekommen. 20) wörtlich: ſtand im Ende (aufrecht). 21) Mädchen. 22) Blut. 23) ſteigt. 24) glühendroth. 25) ruft. 26) kommen. 27) holt. 28) ließ mich ſchinden, mit Füßen treten. 29) gewohnt. 30) endet. 31) d'rein ſchlagen. 32) übergehen.

„Oh, Gott, Jehann, wat heww ick ſeggt?
Wat heww ick ſeggt, wat heww ick dahn?“
Un fött[1] em üm un treckt em 'ran;
„Oh, wes[2] doch ſtill, lat ſin, Jehann!“
Hei makt ſei los un ſchüwwt[3] ſei weg,
Un fött ehr Hänn' in ſin tauſam;
„„Nu hür,[4] Marik, wat ick Di ſegg —
Ick wull dor irſt man nich mit 'rut —
Wenn 'ck hir bi uns nich unnerkam,[5]
Denn is dat mit dat Frigen ut,
Denn Amt un Stadt, de häuden[6] ſick.““
„Ach, un unſ' Herr, de deiht dat nich.“
„„Hei möt,[7] hei möt; ick lat nich nah.
Du kannſt nich nah Amerika,
Un Keiner will unſ' Hüſung gewen?
Hir unner unſern eig'nen Hewen
Kein Platz för uns, för mi un Di?
Kein Platz in unſern Vaderlann'?
Dat wir 'ne niderträcht'ge Schann'
Ror'[8] nich, Marik! — Ick blim[9] dorhi:
Hei möt, hei möt! Ick gah hen klagen,
Wi will'n mal de Gerichten fragen.
Unſ' Herzog will nich, dat en Mann,
De Arbeit mag un Arbeit kann,
Ut ſinen Lann' ward 'rute drewen;[10]
Hei hett Geſetze d'rœwer ſchrewen.[11]
Dat weit'n de Herrn ok ganz genau;
Wi ſünd dor man tau dumm dortau,[12]
Hei ſall un möt uns Hüſung gewen!““ —
Mariken lehnt ſick an de Mur
Un kek[13] em an in ſtille Trur.
Sei was ſo bleik, ſei was ſo blaß,
Ehr Thranen föllen in 't gräune Gras,[14]
Sei folgt[15] ſtill vör ſick hen de Hänn'
Un ſeggt tau em ſo liſ' un ſacht:[16]
„Jehann, ſo heww ick 't mi nich dacht.
Nu wull ick, dat wir bald tau Enn'!

---

1) faßt. 2) ſei. 3) ſchiebt. 4) höre. 5) unterkomme. 6) hüten. 7) muß. 8) weine; eigentlich laut weinen, daher roren auch für „ſchreien“ gebraucht wird. (R.) 9) bleibe. 10) heraus getrieben. 11) darüber geſchrieben. 12) dazu. 13) guckte, ſah. 14) ihre Thränen fielen in's grüne Gras. 15) faltet. 16) eigentlich: ſanft und dann auch leiſe, ſtill; ja es bedeutet zuweilen auch „wohl“, z. B. dat will ick ſacht dauhn. (R.)

Ach Gott, ick möt Di Dinen Glowen,[1]
Din letzte Hoffnung ok noch rowen.[2]
Unſ' Herr, de giwwt uns keine Städ,[3]
Giww Acht, de lacht bi Dine Bed,[4]
Un wenn hei hürt, dat ick Din Brut,[5]
Denn jöggt[6] hei ut den Deinſt Di 'rut."
„„Worüm denn dat? Wat ſüll dat heiten?"" [7]
„Oh, fohr nich up![8] — Du wardſt woll weiten,
Hei hett up mi en Haß ſtets hatt,
Hei hadd' mit minen Vader wat,
Un dat möt ick nu noch entgelln."
„„Ja, 't is en Hund, en Minſchenſchinner!
Kümmt hei mal in min Fuſt[9] herinner,
Denn ward 'ck em mal en Stück vertelln!"" [10]
„Oh nich, Jehann, man keinen Larm!"
Sei fött em üm, un ſleiht[11] den Arm
Em ſmeichlich[12] üm den breiden Nacken,
Strickt[13] em dat Hor un ſtrakt[14] de Backen:
„Oh nich, Jehann, man keinen Strid![15]
Den Herrn ſin Hand, de reikt ſo wid,[16]
Wenn dei mal ein'n verdarwen will,
Denn' kann unſ' Herrgott ſülwſt nich redd'n;[17]
En Minſchenhart mit Fäuten pedd'n,
Dat is för denn' en Kinnerſpill.[18]
Jehann, oh häud Di vör den Herrn!"
„„Wat will hei mi?"" — „Wat hei Di will?
Beſinn Di doch un red nich ſo!"
„„Nicks kann hei, wenn 'ck min Arbeit dauh;[19]
Un makt hei mi Verdreitlichkeiten,
Denn ſmit[20] ick em den Kram tau Fäuten,[21]
Un kann mi annerswo vermeiden."" [22]
„Dat kannſt Du dauhn, dat kannſt Du. — Ja.
Kannſt ſülwſt hen nah Amerika,
Un ſüll dorüm min Hart verbläuden,[23]
Di ſteiht denn fri de ganze Welt;
Ick un min Kind, wi ſitten hir,
Du ſchickſt uns af un an mal Geld,
Bet 't Di taulezt denn mal inföllt,[24]

---

1) Glauben. 2) rauben. 3) Stätte, Stelle. 4) Bitte. 5) Braut. 6) jagt. 7) heißen. 8) fahre nicht auf. 9) Fauſt. 10) erzählen. 11) ſchlägt. 12) ſchmeichelnd. 13) ſtreicht. 14) ſtreichelt. 15) Streit. 16) reicht ſo weit. 17) retten. 18) Kinderſpiel. 19) thue. 20) ſchmeiße. 21) zu Füßen. 22) vermiethen. 23) verbluten. 24) einfällt.

Dat 't nu nahgradens naug[1] woll wir.
Doch glücklich wardſt Du nümmermihr,
Du ſlöppſt ſo ruhig nich as ſünſt,
Wenn Di mal drömt,[2] dat ick un 't Kind
Hir unner einen Herrn ſünd,
Bi denn' Du 't nich uthollen künnſt."[3]
Dat packt em an, dat ſleiht den Kirl
As Dunner 'runner von den Dwirl[4]
Bet in de Tehn.[5] Hei höllt ſei fat't,
Un ballt de Fuſt, ſtampt mit den Faut:
„„Denn gah 't[6] mi allmeindag' nich gaud,
Mariken, wenn ick Di verlat![7]
Wenn ick mi von Di ſcheiden künn,
Denn ſüll kein Man[8] un keine Sünn,
Kein Stirn mi ſchinen allmeindag';
Wenn 'k Di mi ut den Sinn eins[9] ſlag',
Will 'k elend dörch de Welt henrönnen,[10]
Un in de Höll will 'k ewig brennen.
Ick lat[11] Di nich, ick lat Di nich!
Hei mag mi martern fürchterlich,
Hei mag mi ſchinn'n, hei mag mi pedd'n,
Ick holl[12] hir ut bi unſen Herrn.""
„Un ick will ni nich wedder klagen,
Will Allens, Schimp un Schann' verdragen,
Un wenn ick noch wat Slimmers wüßt.
Ick will Di ſin, wat Du mi büſt, —
Oh Herrgott, hür[13] mi hoch in 'n Hewen! —
Din All'ns, Din Hart, Din ganzes Lewen!"
Faſt holl'n[14] ſei beid' ſick in den Arm,
Sei drücken beid ſick tru un warm,
Sei küſſen ſick vel duſendmal,
De Thranen fleiten[15] ſtill hendal.[16]
Ehr Hart, dat is ſo vull un wid,[17]
As 't was[18] in jene ſel'ge Tid,[19]
As ſei tauirſt[20] ſick heww'n vör Johren
Up ewig Tru un Leiw tauſworen.[21]
Un lang' un lang' ſtahn ſei ſo dor.[22]
De Sünn, de ſtrahlt ſo hell un klor,
As wenn 't nich wedder[23] mœglich wir,

---

1) nachgerade genug. 2) träumt. 3) aushalten konnteſt. 4) Wirbel. 5) Zehen. 6) gehe es. 7) verlaſſe. 8) Mond. 9) einſt. 10) rennen. 11) laſſe. 12) halte. 13) höre. 14) halten. 15) fließen. 16) hernieder. 17) voll und weit. 18) wie es war. 19) Zeit. 20) zuerſt. 21) zugeſchworen. 22) da. 23) wieder.

Dat Wolken tögen[1] æw'r 'e Jrd';[2]
De Hewen[3] lacht so blag[4] un rein,
As künn kein Falschheit mihr geschehn.
De lütte Vagel[5] lett[6] sin Jungen
Un kümmt ganz dicht heranner sprungen
Un nickt mit 't Köppken,[7] un wippt mit 't Swänzken,[8]
Un makt von Twig[9] tau Twig sin Dänzken,[10]
Un singt lud[11] in de Welt herinner,
Hei wüßt 't genau un will 't beswören,
Dat de Nümms[12] wat tau Leden deden;[13]
Un flüggt taurügg[14] nah sine Kinner,
Un seggt tau ehr: „Ji lütte Brut,[15]
Nu pipt un schri't Jug[16] lustig ut!
De dauhn Jug nicks, de buten[17] stahn,
De bugen[18] ok sick just ehr Nest.
Un hadd 't för dusend Daler gahn,[19]
Ick hadd jo dunn[20] nicks Slimmes dahn,
As ick von Modern[21] Brüjam[22] west.
In jene schöne Frühjohrstid,
Wenn Leiw in 't Hart[23] herinner tüht,[24]
Denn hett en[25] naug[26] an eigen Freud un Leid;
Ick weit[27] Bescheid,
Wat frigen[28] heit."

Un in de arme Dirn ehr Hart
Is 't ok, as wenn d'rin sungen ward,
Un stumm dorin is Schann' un Sünn';
De Leiw, de singt so leislich[29] d'rinn',
Von Hoffnung singt s' dat olle Leid,[30]
Von Glück un Freud un Seligkeit,
Von anner Tid un Beterward'n,[31]
Womit s' de Minschen hett tau 'm Nar'n.[32]
Sei seggt tau dat bedrag'ne[33] Hart,
Dat, wenn de Hewen einmal lacht,
Denn kem nie wedder[34] düstre Nacht,
Kein Weder[35] tög[36] heruppe swart.[37]

---

1) zögen. 2) über die Erde. 3) Himmel. 4) blau. 5) kleine Vogel. 6) läßt, verläßt. 7) Köpfchen. 8) Schwänzchen. 9) Zweig. 10) Tänzchen. 11) laut. 12) Niemand. 13) zu Leide thäten. 14) zurück. 15) Ihr kleine Brut. 16) Euch. 17) draußen. 18) bauen. 19) und wäre es für tausend Thaler gegangen, hätte es — gegolten. 20) damals. 21) Mutter. 22) Bräutigam. 23) Herz. 24) zieht. 25) einer, d. h. man. 26) genug. 27) weiß. 28) freien. 29) lieblich. 30) alte Lied. 31) Besserwerden. 32) zum Narren. 33) betrogene. 34) käme nie wieder. 35) Wetter. 36) zöge. 37) schwarz.

So süngt 't in 't Hart de arme Dirn,
Un 't arme Kind, dat glöwt so girn![1]
Un as sei noch so selig stünn,[2]
Dunn geiht gen Abend dal[3] de Sünn,
Un Sünnenschin liggt in 't Gewäuhl[4]
Mit Schatten, de an 'n Hewen teihn;[5]
De Luft, de is so fucht un swäul,[6]
Un Wederwolken[7] sünd tau seihn,
De düster liggen rings ümher
Un 'ruppe trecken[8] wiß[9] un swer.
Doch süht sei nich de arme Dirn,
Sei höllt[10] sick an den Sünnenstrahl,
De ehr noch lacht tau 'm letzten Mal.
Ach, 't Minschenhart, dat glöwt so girn. — —

„Nu kumm, Jehann, wi möten gahn."[11]
„„Oh, ne, Mariken, sett Di dal,[12]
Kumm, sett Di in dat Gras tau mi,
As Du dat sünst so girn hest dahn.""
Un treckt[13] sei hastig an sick 'ran.
Sei schüwwt em t'rügg:[14] „Lat sin,[15] Jehann.
De ollen Tiden sünd vörbi;[16]
Gott weit, ob sei mal wedder kamen."[17]
Un ritt[18] sick los: „Jehann, adjü!
Ick möt[19] nah Hus, nah minen Ollen."[20]
Hei rapt[21] sin Haut[22] un Stock tausamen
Un kriggt sei an de Hand tau hollen:[23]
„„Na, täuw,[24] Mariken, ick kam[25] mit.""
„Ne, ne, Jehann, nu nich! nu gah![26]
Mi 's 't gaud, wenn 'ck nu alleine sitt,[27]
Kumm leiwerst[28] up den Abend nah."
„„Ick kam. Adjü!"" — Dor gahn sei hen;
Hei rechtsch, sei linksch; un denn un wenn,[29]
Denn stahn sei still un kiken[30] sick,
Einanner nah un winken sick,
As wull'n sei segg'n: nu wir 't in Reih,[31]

---

1) glaubte so gerne. 2) stand. 3) nieder. 4) Gewühl. 5) ziehen. 6) feucht und schwül. 7) Gewitterwolken. 8) herauf ziehen. 9) fest; eigentlich gewiß. 10) hält. 11) gehen. 12) setze Dich nieder. 13) zieht. 14) schiebt ihn zurück. 15) laß sein. 16) vorbei. 17) wieder kommen. 18) reißt. 19) muß. 20) Alten, d. h. Vater. 21) rafft. 22) Hut. 23) halten. 24) warte. 25) komme. 26) gehe. 27) sitze. 28) lieber. 29) dann und wann. 30) gucken. 31) in der Reihe, in Ordnung.

Nu wir ehr Beiden nicks intwei;[1]
Nu wull'n sei woll ehr Schicksal dragen,
Nu wull'n sei 't mit de Welt woll wagen.
Ach, arme Kirl, ach, arme Dirn!
Kennt Ji de Welt? — Ji wardt Jug wunnern,[2]
Seiht Ji dat lüchten[3] in de Firn?[4]
Hürt[5] Ji dat dump herœwer dunnern?

## 2. De Brand.

De Sünn[6] is gahn,[7] de Nacht bedeckt
All œwerall de wide[8] Welt;
Dat Weder[9] is heruppe treckt;[10]
De Wind fohrt stotwis[11] œwer 't Feld:
De Blitz, de smitt[12] sin fahles Licht
Männ'g Einen[13] in dat bleik[14] Gesicht,
Un makt de Nacht tau hellig[15] Dag,
Un Dunner folgt em Slag up Slag,
Dat rund un rings dat rullt un gnittert,[16]
Un Balk[17] un Wand un Finster schüttert. — —

De Herr geiht in den widen Saal
Mit grote Schritten up un dal;[18]
Hei fürcht sick nich, sin Hart[19] is fast,[20]
Un wenn hei trotzig an de Ruten[21]
Tauwilen[22] leggt sin hart Gesicht,
Denn is 't, as wenn en fahlen Glast[23]
Herute ut sin Ogen lücht,[24]
Vel gift'ger, as de Lüchtung[25] buten;[26]
Un wenn Ein hürt[27] sin barsche Stimm,
Denn klingt sei in dat Uhr[28] so hart,
As wenn de Dunner ringsherüm
Von ehr tau 'm Besten hollen[29] ward.
Un up den Sopha langs henstreckt,[30]

---

1) „mi is nicks intwei" ist eine Redensart für „mir fehlt nichts". (R.) 2) wundern. 3) leuchten, blitzen. 4) Ferne. 5) hört. 6) Sonne. 7) gegangen. 8) weite. 9) Gewitter. 10) herauf gezogen. 11) fährt stoßweise. 12) schmeißt, wirft. 13) manch Einem. 14) bleiche. 15) hell; eine ganz andere Bedeutung hat dies Wort in der Redensart: „mi is hellig tau Mand", wo es „matt" bedeutet. (R.) 16) eigentlich knistert; wird von nahen, grellen Donnerschlägen gebraucht. (R.) 17) Balken. 18) auf und nieder. 19) Herz. 20) fest. 21) Fensterscheiben. 22) zuweilen. 23) Glanz, Schein. 24) Augen leuchtet. 25) Blitz. 26) draußen. 27) hört. 28) Ohr. 29) gehalten. 30) der Länge nach hingestreckt.

Recht leidig,[1] slapp[2] un matt un bleik,[3]
Mit siden[4] Küssen weik taudeckt,[5]
Liggt dor sin Fru, recht warm un weik.
Dat hüt 't Gewitter 'ruppe kem,[6]
Dat was ehr eig'ntlich unbequem,
Sei wull grad' nah de Bedstunn'[7] gahn,
De sei in 'n Dörp[8] hett ingericht;
Doch bi so 'n[9] Weder geiht dat slicht,
Dor künn 't Gewitter 'rinner slahn,
Un s' künn sick ok dorbi verküllen;[10]
Denn sei is swack, sihr swack un kann nicks dauhn.[11]
Un wat s' noch deiht, dat deiht s' üm Gotteswillen,
Is sihr mit Nerven[12] un möt ümmer rauhn,[13]
Sei 's fram,[14] sihr fram, un in dat ganze Land
Ward s' rekent[15] tau de düllsten[16] Framen.
As hüt 't Gewitter 'ruppe kamen,
Dunn hadd' s' dat Sang'bauk[17] glik tau Hand,
Un hadd' sick einen Bußgesang utsöcht,[18]
Un bed[19] so halw lud vör sick hen,
Un wischt de Ogen denn un wenn,[20]
Un süfzt denn ok wat Ihrlichs t'recht. —
Doch wo 's ehr Kind? Ehr lütte Jung? —
Oh, de, de würd' herute bröcht;[21]
Denn as dat an tau wedern[22] fung,
Un as dat Kind sei quält mit Fragen,
Dunn kunn'n 't[23] ehr Nerven nich verdragen;
Un sine unverstänn'gen Reden,
De stürten[24] sei tau sihr in 't Beden.
Oh de, de is gaud upgehaben,[25]
De sitt bi 't Kinnermäten baben.[26]

De Herr geiht an de Klingel 'ran,
Un fängt dor hastig an tau lüdden.[27]
De nig'[28] Inspector tritt[29] herin.
„De Knechts, de sœl'n[30] de Pird'[31] upschirren,
Un nah de Füerkübens[32] seihn,"

---

1) leidend. 2) schlaff. 3) bleich. 4) seidenen. 5) weich zugedeckt. 6) kam. 7) Betstunde. 8) Dorf. 9) bei solchem. 10) erkälten. 11) thun. 12) „sihr mit Etwas sin"; Redensart für „an Etwas leiden, mit Etwas behaftet sein." (R.) 13) ruhen. 14) fromm. 15) gerechnet. 16) tollsten, schlimmsten. 17) Gesangbuch. 18) ausgesucht. 19) betete. 20) dann und wann. 21) heraus gebracht. 22) wettern. 23) konnten es. 24) störten. 25) gut aufgehoben. 26) beim Kindermädchen oben. 27) läuten (dd = rr). 28) neue. 29) tritt. 30) sollen. 31) Pferde. 32) Feuerkübeln (Kufe), Wasserzuber.

„„Is All parat, is All geſcheihn;
Blot[1] Jehann Schütt, de is nich dor,[2]
De is tau Dörp herinner gahn.““[3]
„Wo is de Hund? De Rackewohr![4]
Dor ſall en Dunner 'rinne ſlahn!“
„„Ach Gott, ich bitt Dich, Balduin!
Bei ſolchem Wetter ſo zu fluchen!
Kann Gott Dich nicht nach oben ziehn,
Dann wird er Dich hier unten ſuchen
Und wird Dir das Gewiſſen ſchärfen.
Oh Gott! Bedenk doch meine Nerven!““
„Ei, halt Dein Maul mit dem Gezeter!
Ich ſag 's noch mal: da ſchlag das Wetter
Hinein, wenn die Befehle nicht . . . .“
Hei ſegg 't[5] nich ut, dor ſchütt[6] en Licht,
In einen gläugnig[7] breiden Strahl,
Ut ſwarte[8] Nacht von 'n Hewen[9] dal,
As wenn de Sünn dal ſchaten[10] wir.
De ganze Hof, de ſteiht in Fü'r,[11]
Un Knall un Fall, de prallt tauſamen,
Un redt mit em en dütlich Wurt;[12]
Dat was em an dat Mager[13] kamen!
Blaß prallt hei von dat Finſter furt,[14]
Steiht ſtill vör Schreck un höllt[15] de Hänn'
Vör dat Geſicht. — Süll dat woll brenn'n? —
Em früſt[16] un ſchüddelt dat as Fewer;[17]
Hei ſtört't[18] herut, ſin Hof liggt[19] ſwart,
Doch von den Möllerhof[20] herœwer,
Dor is 't, as wenn dat heller ward.
Hell bluckt dat up.[21] In lichte[22] Haſt,
As wenn 'ne Katt löppt[23] œw'r 'e Faſt[24]
Un ſpringt behenn' von Fack[25] tau Fack,
So löppt de Läuchen[26] œwer 't Dack
Un lickt[27] ſick dal,[28]
Un ſtiggt tau Höcht,[29]
In einen gläugnig roden Strahl.

---

1) bloß. 2) da. 3) zum Dorf hereingegangen. 4) Rackerwaare (Schinderzeug). 5) ſagt es. 6) ſchießt. 7) glühend. 8) ſchwarz. 9) Himmel. 10) niedergeſchoſſen. 11) Feuer. 12) deutliches Wort. 13) das Magere. Die Redensart bedeutet: Eindruck machen. (R.) 14) fort. 15) hält. 16) friert. 17) Fieber. 18) ſtürzt. 19) liegt. 20) Müllerhof. 21) blitzt es auf, entzündet ſich plötzlich. 22) leicht. 23) Katze läuft. 24) Firſt. 25) Fach, Abtheilung in ländlichen Gebäuden, von einem Balken zum andern. 26) Gluth. 27) leckt. 28) nieder. 29) ſteigt in die Höhe.

De Stormwind fegt
Herin, un as 'ne gläugenige Fahn
Bülgt[1] sick de Läuchen dörch de Lüchten.[2]
Hoch sitt[3] nu stolz de rode Hahn
Un fleiht[4] vör Freuden mit de Flüchten.[5]
Up jedes Dack leggt sick en Füerschin,
In jedes Finster blinkt 't, as wenn dat brennt,
Un „Füer! Füer!" hürt[6] man schri'n;
En Jeder löppt,[7] en Jeder rönnt,[8]
As hadd' hei ganz den Kopp verluren,[9]
Un will sin beten Armuth redden;
Dunn schallt em plötzlich in de Uhren[10]
De harte Stimm von sinen Herrn:
„Hir her! Hir her! Hir All tau Hop!"[11]
Un tægernd[12] folgen s' All den Raup,[13]
De lett[14] den Kuffert,[15] de dat Bedd',
Denn de em röppt, dat is sin Herr,
Vel schrecklicher, as Füersnoth.
Dat Füer, dat kann sin All'ns vertehren[16]
Un smitt[17] em up dat frie Feld;
Sin Herr kann 't ok, doch sin Gebot,
Dat kann de Heimath em verwehren
Un jagt em elend in de Welt. — —

Un as s' de Herr tausamen röp,[18]
Dunn rummelt von den Hof 'ne Slöp,[19]
De is de annern wid vöran,
Un up de Mähren[20] sitt Jehann
Un jöggt[21] herinner in den Dik,[22]
Un springt mit beide Bein tauglik[23]
In 't Water 'rin, un füllt un deiht
Un swenkt[24] sick up de Mähr herup,
Un jöggt dorhen[25] in vullen G'lopp,
Wo 't Möllerhus in Flammen steiht.
„Hirher, Hallunk! Wo büst Du west?"[26] —
Dat is den Herrn sin harte Stimm. —

---

1) wogt. 2) Lucht = Luft. (R.) 3) sitzt. 4) schlägt. 5) Flügel. 6) hört. 7) läuft. 8) rennt. 9) verloren. 10) Ohren. 11) zu Hauf. 12) zögernd. 13) Ruf. 14) läßt. 15) Koffer. 16) verzehren. 17) schmeißt, wirft. 18) rief. 19) Schleife = Schlitten mit einer Wassertonne. Eine Schleife von Band heißt „Sleif". (R.) 20) Mähre für Pferd hat im Plattdeutschen nicht den verächtlichen Nebenbegriff, der im Hochdeutschen häufig damit verbunden wird. (R.) 21) jagt. 22) Teich. 23) zugleich. 24) schwingt. 25) dahin. 26) gewesen.

Hei röppt un ritt[1] de Mähren 'rüm:
„Hir nah den Hof! Un lat[2] dat Nest
Tau 'm Deuwel in den Grund 'rin swälen!“[3]
Jehann gehorkt all[4] de Befehlen,
Dunn stört't[5] ut 't Hus de Möllerfruw':
„„Min Kind! Min Kind! Oh, redd't[6] min Kind
Dor baben[7] in de Gebelstuw'.““[8]
Jehann herunner as en Wind,
Den Kittel[9] ewer 'n Kopp, stört't nah de Dör;[10]
De Herr, den Tægel[11] in de Hand, springt vör
Un sleiht in vuller Wuth nah em:
„Hallunk! Hirher! Wo willst Du hen?“
Hei hürt[12] dat nich, hei acht't dat nich;
De Mähren snorken,[13] schuen sick;
De Herr höllt wiß,[14] sei gahn in Enn'[15]
Un riten em de Tægel ut de Hänn';
Hei föllt, un 't ganz Gedriw'[16]
Von Pird' up Slöp geiht ewer sinen Liw'.
„Tau Hülp! Tau Hülp! Holt[17] an! Holt an!“
Un ut dat Gebelfinster schri't Jehann:
„„Üm Gotteswillen bringt 'ne Ledder!““[18]
Un höllt[19] dat Kind un winkt un röppt,[20]
Un All'ns röppt mit un schri't un löppt,[21]
Un Keiner deiht, wat nützen kann;
Bet endlich de oll[22] Fauderknecht,[23]
Oll Daniel, ein[24] 'ranne leggt.
„Nu kamt man[25] her un fat't[26] mit an!“
Dörch Rok[27] un Füer stiggt[28] Jehann
Un hett dat lütte Worm[29] in 'n Arm;
Un still mit einmal is de Larm,
Kein Raup[30] ward lud, kein Wurt ward hürt,[31]
Blot Füersusen, Funkenknattern.
As wir ehr All de Kehl tausnürt,[32]
Stahn s' dor un seihn em 'runner klattern.[33]
Un blot de olle Fauderknecht,

---

1) reißt. 2) lasse. 3) eigentlich: glimmen. 4) schon. 5) stürzt. 6) rettet. 7) da oben. 8) in der Giebelstube. 9) Kittel wird in unserer Gegend nur für einen Leinwandrock gebraucht; ein solches Kleidungsstück von Tuch heißt: Rock. (R.) 10) Thür. 11) Zügel. 12) hört. 13) schnarchen. 14) hält fest. 15) gehen in's Ende, bäumen sich; es wird auch der Ausdruck „sich steideln“, von „steil“, dafür gebraucht. (R.) 16) Getreibe. 17) halt. 18) Leiter. 19) hält. 20) ruft. 21) läuft. 22) alte. 23) Futterknecht. 24) eine (Leiter). 25) kommt nur. 26) faßt. 27) Rauch. 28) steigt. 29) Wurm. 30) Ruf. 31) gehört. 32) zugeschnürt. 33) klettern.

De kickt so still un wiß[1] tau Höcht:
„Man sacht,[2] min Sæhn Jehann, man sacht!
Den Faut bet[3] linksch! Nimm Di in Acht!“
Nu is hei up de letzte Tram,[4]
De Mutter smitt[5] sick up ehr Kind:
„„Min Kind! Min Corl!““ Dor schütt[6] dat Dack tausam!
Un dusend Funken warbeln[7] in den Wind.
Un all de Minschen athen[8] wedder,[9]
Un ringsherüm, dor hürt[10] man fragen:
„Wer was 't, wer steg[11] dor von de Ledder?
Wer halt[12] dat Kind? Wer ded' dat wagen?“
Sin Nam',[13] de geiht von Mund tau Mund:
„„Dat was Jehann, was Jehann Schütt!
Hürst[14] Du, Marik? Hei halt dat Lütt.““[15]
Ach Gott, wo selig sei dor stund!
Wo hoch würd' ehr dat Hart nich slagen![16]
Wo was dat vull von Freuden-Schur'n![17]
Woll hadd' sei 't hürt;[18] mit dusend Uhr'n[19]
Hadd' sei de Nahricht in sick sagen,[20]
Sei drängt sick dörch.[21] „Wo is Jehann?“
Sei möt[22] tau em, de Hand em drücken,
Sei möt in 't helle Og[23] em blicken,
Möt seihn, wo stolz hei wesen[24] kann.
„Jehann! Jehann! Min leiw' Jehann!“
So smitt s' sick an sin Bost[25] heran.
Hei deiht dat blonde Hor ehr striken[26]
Un flustert sacht:[27] „„Lat sin,[28] Mariken!
Min Mähren sünd mi stürlos[29] word'n,
De möt[30] ick heww'n. Lat sin bet morrn!““[31]
Un de oll Daniel, de seggt:
„Gefohr is nu nich mihr vörhannen,
Des' Regen löscht von sülwst dat Fü'r,
Un ok de Stormwind hett sick leggt.“[32]
Un Allens drängt sick üm Jehannen:
„„Hix,““ seggt de Ein, „„hir sünd Din Pird'!““
„Din Swäp,[33] Jehanning!“ seggt de Anner.

---

1) gewiß, fest. 2) nur langsam (vorsichtig). 3) mehr. 4) Sprosse. 5) schmeißt, wirft. 6) da schießt. 7) wirbeln. 8) athmen. 9) wieder. 10) da hört. 11) stieg. 12) holte. 13) Name. 14) hörst. 15) das Kleine. 16) wurde — schlagen, d. h. fing an zu schlagen. 17) Schauern. 18) gehört. 19) Ohren. 20) gesogen. 21) durch. 22) muß. 23) Auge. 24) sein. 25) Brust. 26) thut — streichen, streicht. 27) flüstert sanft, leise. 28) laß sein. 29) steuerlos, wild. 30) muß. 31) bis morgen. 32) hat sich gelegt. 33) Peitsche.

„„Hir is Din Kittel!““ Jeder möt
Em wat tau Gauden[1] dauhn up sine Ort.[2]
Un as hei nu Marik ümfött,[3]
De an em hängt un selig rort,[4]
Dunn[5] seggt oll Daniel: „'T is wohr,
Dat is in 'n Dörp dat brawste Por!“[6]
Dunn wünscht ein Jeder still de Beiden
Dat schönste Glück un dusend[7] Freuden.

Blot Ein steiht affsid[8] in de Firn
Un süht vull Grimm de arme Dirn,
Un Afgunst[9] schämert[10] ut sin Og,
As sei den Knecht so an sick tog.[11]
Un as hei fleiten sach[12] ehr Thranen,
Dunn snerten[13] sick sin Ogenbranen
So dicht tausam. Is 't von den Fall?
Is 't von de Weihdag'[14] in de Hüft?
Oh ne! dat is von Gift un Gall,
Von de dat Hart em œwerdrift.[15]
Doch as, ehr Kind in 'n Arm, sick nu
Heranner drängt de Möllerfru
Un ehren heiten Dank utschüdd't[16]
Un up Jehannen allen Segen
Von Gott in 'n Himmel 'runnerbidd't,
Dunn kann hei 't länger nich verdrägen,[17]
Dunn kann hei 't länger nich ansehn;
Hei hinkt bi Sid[18] un winkt, un Ein,
De möt em nah sin Sloß henledden.[19]
Jehann, Marik! Oh, händ't Jug[20] vör den Herrn!

## 3. De Schimp.[21]

'T is Middag wedder;[22] helle Sünn
Kickt fründlich in de Stalldör[23] 'rin.
'T is Sünndagmorr'n, 't is nicks tau dauhn;
De ollen[24] Mähren stahn un rauhn,[25]

1) zu Gute. 2) Art. 3) umfaßt. 4) weint. 5) da. 6) Paar. 7) tausend. 8) bloß Einer steht abseit, bei Seite. 9) Mißgunst, Neid. 10) schimmert. 11) zog. 12) fließen sah. 13) schnürten, zogen. 14) eigentlich Wehtage, d. h. Schmerz. 15) übertreibt. 16) ausschüttet. 17) ertragen. 18) beiseite. 19) hinleiten, führen. 20) hütet Euch. 21) Schimpf. 22) wieder. 23) Stallthür. 24) alten. 25) stehen und ruhen.

Dalluhrig[1] stahn s', deip[2] in Gedanken,
Wotau[3] sei sünd? tau Höcht den Bein,
Un af un an, denn stampt mal ein
Un snappt verdreitlich[4] nah de Flanken[5]
Un swäpt[6] sick mit den Start[7] herümmer
Un jagt von 'n Puckel sick den Brümmer[8]
Un streckt sick dal[9] un leggt sick hen
Un wahlt sick[10] up de frische Streu;
Oll[11] Schimmel-Hans halt[12] denn un wenn[13]
Von sine Röp[14] en Loppen[15] Heu
Un kickt[16] sick üm so mäud un still
Un nickt, as wenn hei seggen will:
„Ji, junges Volk, täuwt man en Beten,[17]
Denn[18] ward Ji 't Upstahn woll vergeten."[19]
Un bewert[20] up sin krummen Knei
Un schuddert[21] sick de Fleig[22] von 't Fell,
Un orndlich süfzt dat olle Veih,
As wenn em lang' vergahne Johr,[23]
Sin schöne Jugendtid inföll,[24]
As noch was swart[25] sin junges Hor,
As sine Knaken[26] noch ahn Tadel,
As Kein em noch tau Arbeit dwungen,[27]
Un hei noch fri von Tom un Sadel[28]
As Fahlen was herümmersprungen. —

Un rings so still un dunstig is 't;
Oll Daniel reckt sick harthaft[29] mal
Un halt sin Putzmetz[30] sick hendal[31]
Un stellt sick an de Fauderkist,[32]
Dorup[33] sin Stückschen Speigelglas,
Un fohrt[34] sick mit den Quast verdwas[35]
'Rin in dat olle grisi'[36] Gesicht
Un sett't de Tung[37] 'rin in de Backen
Un fängt nah Kräften an tau racken,[38]

---

1) mit hängenden Ohren. 2) tief. 3) wozu. 4) verdrießlich. 5) auch Lanken: Seite, vorzugsweise die Stelle zwischen Rippen und Hüfte. (R.) 6) schlägt, wie mit der Peitsche. 7) Schwanz. 8) große Fliege. 9) nieder. 10) wälzt sich vor Vergnügen: das bloße Wälzen heißt: Wöltern. (R.) 11) der alte. 12) holt. 13) dann und wann. 14) Raufe. 15) Flausch. 16) guckt, sieht. 17) wartet nur ein Bischen. 18) dann. 19) vergessen. 20) zittert. 21) schaudert, d. h. macht mit der Haut eine zitternde Bewegung. 22) Fliege. 23) vergangene Jahre. 24) einfiele. 25) schwarz. 26) Knochen. 27) gezwungen. 28) Zaum und Sattel. 29) herzhaft. 30) Rasirmesser. 31) herunter. 32) Futterkiste. 33) darauf. 34) fährt. 35) verquer. 36) alte graue. 37) setzt die Zunge. 38) kratzen.

Bet[1] hei den Bort herunner kriggt —
De is en beten lang em word'n,
Is von de ganz verleden[2] Woch,
Nu schrint[3] em dat — indessen doch —
'Run möt 'e,[4] denn 't 's Sünndagmorr'n. —
Gott Lob un Dank! Nu is hei 'runner!
Hei stoppt dat Blaut nu noch mit Tunner,[5]
Verwohrt[6] dat Metz, dat Glas, den Quast,
Treckt[7] sick de Hosendräger fast[8]
Un binn't 'ne reine Schört[9] sick vör
Un trett[10] nu 'ruter ut de Dör.[11]
So steiht hei dor in vullen Staat;
Nu kann 'ne Gräwin[12] kamen,[13] hei 's parat.

Un vör de Dör, dor sitt Jehann.
Oll Daniel schüwwt[14] sick an em 'ran
Un schüwwt en Primken[15] mang[16] de Tähn:
„Wo büst Du west, Jehann, min Sœhn?"
„„Tau Dörp.[17] Marik wull Middag kaken,[18]
Dunn[19] hau't ick ehr dat Buschholt klein.""
„Dat lat[20] den Preister man[21] nich seihn."
„„Du leiwer Gott, wat sall en maken?[22]
De ganze Woch geiht dat Geslaw',[23]
De Dirn möt Dag vör Dag tau Haw',[24]
Wenn[25] sall sei denn den Kram besorgen,
Wenn anners, as den Sünndagmorgen?""
„Je, 't sall nu œwerst doch nich sin."
„„Dat weit ick woll, wi sælen beden[26]
Un sælen in de Kirch herin.
De dei Gesetze maken beden,[27]
Dat sünd de Riken,[28] sünd de Herrn,
De Armuth dauhn s' dorbi nich fragen;
Wi möten 't[29] dauhn, wi möten 't dragen,
Un wenn s' uns ok mit Fäuten pedden.""[30]
„Jehann, min Sœhn, nimm Di in Acht,

---

1) bis. 2) vergangen. 3) von Schmerzen an der wunden Hautoberfläche gebraucht. 4) herunter muß er. 5) Zunder, Feuerschwamm. 6) verwahrt. 7) zieht. 8) fest. 9) Schürze. 10) tritt. 11) Thür. 12) Gräfin. 13) kommen. 14) schiebt. 15) dim. von Priem (Kautaback). 16) zwischen. 17) zu Dorf. 18) kochen. 19) da. 20) lasse. 21) nur. 22) einer, man machen. 23) Slaven heißt: Sclaven-Arbeit verrichten, und wird für jede täglich wiederkehrende schwere Arbeit gebraucht. (R.) 24) zu Hofe gehen, verdungene Hofdienste verrichten. 25) wann. 26) beten. 27) machten. 28) Reichen. 29) müssen es. 30) mit Füßen treten.

Dat sick de Bös' nich inslickt in Din Hart;[1]
Ahn dat wi 't marken, kümmt hei ower Nacht
Un malt uns de Gedanken swart.[2]
Du büst süs[3] so 'n taufreden Blaut,[4]
An so wat hest Du nie nich dacht.
Du ded'st Din Ding' so wollgemauth,[5]
Din Hart was froh, kein Arbeit würd' Di swer;
Nu kümmst Du mi ganz anners vör."
„„So? Bün ick anners? — Daniel, ja,
Ick weit, ick bün ganz anners word'n,
Ick heww kein Ruh nich, wo ick stah un gah,
Dat jöggt[6] mi ümmer hen un her,
Un is dat hüt, denn[7] wünsch ick, dat wir morr'n,
Ach Gott! Wat[8] is dat Hart mi swer!
Ick heww 't woll markt:[9] Du weitst Bescheid,
Wo 't üm min arm Marieken steiht.
Dauh 'ck up den Harwst kein Hüsung krigen,
Denn kann 'ck de arme Dirn nich frigen,
Denn möt[10] en Unglück noch geschehn,
Den Jammer kann ick nich anseihn.
Blot[11] Hüsung, Hüsung! Wider[12] sall
Mi Kein wat dauhn.[13] — Wat red ick All!
Di is 't in 'n Lewen nich so gahn,[14]
Kannst nich min Noth un Angst verstahn.""[15]
Un de oll grise Fauderknecht,
De richt't sick still un irnst tau Höcht
Un steiht vör em un kickt em an:
„So? Weitst Du dat? Meinst Du, Jehann?
Was ok mal jung, was ok mal stark,
Mit Knaken[16] vull von kräftig Mark,
Min Og' was klor, min Hart was frisch,
Min Lewen was 'ne gräune Wisch,[17]
Un up de Wisch, dor bläuht 'ne Ros'
So schön un hell, so vull un rik,[18]
Woll ebenso as Din Marik.
Un was[19] ick von de Arbeit los
Des Abends, wenn de Schatten teihn,[20]
Denn satt[21] ick mit min Ros' allein,
Un wat wi redten, wat wi spröken,[22]

1) Herz. 2) schwarz. 3) sonst. 4) zufriedenes Blut. 5) wohlgemutt. 6) jagt. 7) dann. 8) wie. 9) gemerkt. 10) muß. 11) bloß. 12) weiter. 13) thun, d. h. geben. 14) gegangen. 15) verstehen. 16) Knochen. 17) Wiese. 18) voll und reich. 19) war. 20) ziehen. 21) saß. 22) sprachen.

Dat steiht mi deip in 'n Harten schrewen,[1]
Un lewig[2] is 't mi ümmer blewen[3]
Un bliwwt 't, bet dat min Hart deiht breken.“[4]
Jehann springt up un kriggt den Ollen
Bi sine bewrig[5] Hand tau hollen:[6]
„„Worüm hest Du sei denn nich namen?““[7] —
„En Worm[8] was in min Ros' 'rin kamen,[9]
En Worm hett mine Blaum verdorben;
In Noth un Elend is sei storben.
Min Herr, de hett sei sowid[10] bröcht.[11]
Hei was de Herr, ick was de Knecht.
Min Hart blödd'[12] unn'n,[13] sin Hand was baben,[14]
Hei brök[15] min Ros', ick heww s' begraben.“
„„Wer was Din Herr? Wer was Din Brut?““[16]
„Min Herr was unsern Herrn sin Vader.“
„„Un Du retst[17] em nich jede Ader,
Du retst sin swartes Hart nich ut?““
Un de oll Daniel wendt sick üm —
Sin Og, dat gläuht, sin Lipp, de bewt —
Un seggt mit bewerige Stimm:
„Min Sæhn, min Sæhn, uns' Herrgott lewt.
‚Mein is die Rache!‘ hett hei seggt;
Hei hett sin Hand nahst[18] up em leggt,
Hei is in Sünn' un Schann' vergahn;
Ick was un blew sin Fauderknecht
Un hoff, ick ward' vör Gott bestahn.
‚Mein is die Rache!‘ Denk doran,
Dat is en Trost för uns, Jehann.“

Un Daniel geiht; Jehann, de sitt
Nahdenklich dor,[19] den Kopp gestütt't,
Un denkt an Danieln sine Red'.
„„Ne,““ seggt 'e, „„wenn ick 't wesen ded',[20]
Un mi wir 't as den Ollen gahn,[21]
Denn[22] hadd' ick woll wat Anners dahn.
‚Mein is die Rache!‘ spreckt de Herr.
Dat is recht gaud. Ja! Aewer wer
Lett[23] sick sin Ein un All'us verdarben

---

1) geschrieben. 2) lebendig. 3) geblieben. 4) bricht. 5) zitternd. 6) halten. 7) genommen. 8) Wurm. 9) gekommen. 10) soweit. 11) gebracht. 12) blutete. 13) unten. 14) oben. 15) brach. 16) Braut. 17) rissest. 18) nachher, hernach. 19) da. 20) wäre. 21) gegangen. 22) dann. 23) läßt.

Un leggt dorbi de Hänn' in 'n Schot? —
So tautauseihn? — Ne! — Leiwerst[1] dod!
Hei oder ick! — Ne, Ein müßt starben!""
Un ballt de Fust un sleiht up 't Knei:
„„Ja, 't is de ew'ge Litanei!
Von Morr'ns bet Abends in den Sälen![2]
Wi möten 't[3] dauhn, un sei befehlen.
Ob ein de Knaken kann noch rögen,[4]
Wer fröggt dornah?[5] — Genaug — wi sælen!
Un wenn s' denn blot uns' Hart mal frögen
Un 'rinner segen[6] in uns' Noth
Un günnten uns uns' beten Brod
Un günnten uns man blot de Städ',[7]
Un as en Minsch taum Minschen stünn'n,
Denn wull w' ehr Macht un Rikdaun günn'n.
Denn würd' kein Arbeit uns tau swer.
Weck[8] salen 't dauhn un sæl'n de Lüd'
As Minschen hollen;[9] œwerst hir!
Hir hett Kein mihr en heilen Rock,
Hir is dat däglich Brod de Stock,
Un Schandwürd' sünd hir noch dat Best.
So is uns' Herr, so is sin Vader west.
Dat is 'ne wohre Schinnerbann'!"" [10]
Un as hei noch so sitt un sinnt,
Dunn kümmt tau em en lüttes Kind,
Dat smeichelt sick so an em 'ran
Un krawwelt[11] em in sinen Bort[12]
Un ei't[13] so vel un kickt so wiß[14]
Em mit de groten Ogen an,
So recht nah säute Kinnerort.[15]
Will up em riden[16] so as süs,[17]
Un höllt[18] sin Hand mit beide Hänn'
Un springt herümmer vör Verlangen
Un will up 't Knei heruppe rangen.[19]
Jehann, de böhrt[20] em ok in Enn'[21]
Un up dat Knei un lett em riden.
Wo swart ok sin Gedanken wiren,
Bi so 'n unschüllig Kindsgesicht,

---

1) lieber. 2) Sielengeschirr. 3) müssen es. 4) regen, rühren. 5) frägt darnach. 6) sähen. 7) Stätte. 8) Welche, Einige. 9) halten. 10) Schinderbande. 11) krauet. 12) Bart. 13) eigentlich sagt „ei", vom Schmeicheln der Kinder gebraucht. (R.) 14) fest. 15) süßer Kinderart. 16) reiten. 17) sonst. 18) hält. 19) klettern. 20) hebt. 21) in die Höhe.

Dor ſtellt dat Licht ſick wedder[1] in,
In em ſchint wedder Leiw un Sünn,
De Haß vergeiht, de Schatten flüggt.
Hei böhrt[2] dat Jüngſchen vör ſick hoch
Un kickt em in dat Kinnerog.
„„Ne,““ ſeggt hei, „„ne, Du leiwes Kind,
Du wardſt nich, as Din Öllern[3] ſünd.
Is in Din Adern ok ehr Blaut,
Du deihſt einmal de Armaud gaud;
Du drüggſt[4] mi nich, Din Og is wohr!““
Un ſtrickt taurügg[5] dat lockig Hor
Un kickt vull Leiw dat Jüngſchen an
Un drückt 't an 't weike Hart heran
Un drückt ſin Lipp up ſinen Mund
Un küßt em recht ut Hartens Grund.

Un as hei 't ded, dunn müßt 't geſcheihn,
Dat de Mama kamm ut den Goren;[6]
De frame[7] Fru, de müßt dat ſeihn,
Begünn gewaltig up tau fohren:
„Arthur, hier her! Unnützer Bube!
Marſch! Fort mit Dir! Fort in die Stube!
Und Er! Wie kann ſo 'n Kerl es wagen,
Mein Kind, das Kind des Herrn, zu küſſen?
Wart Er! Der Herr, der ſoll es wiſſen.“
As hadd 't Gewitter in em ſlagen,
Fohrt[8] hei tau Höcht. Dat Blaut, dat ſchütt[9]
Em gläugnig[10] in 't Geſicht; hei bitt[11]
De Tähn tauſam. Dat ded' em packen:
För ſo vel Leiw ſo 'n ſchändlich Wurt!
Hei müggt vör Schimp un Schann' verſacken,[12]
Un as de frame Fru was furt,
Dunn föllt[13] hei up den Sitz taurügg:
„„Dat heww ick wullt! — Dat is mi recht!““
Un Daniel ſteiht bi em un ſeggt:
„Jehann, Du kennſt de Welt noch nich:
As witte Duw'[14] un ſwarte Raw',[15]
So ſtimmt tauſamen Herr un Slaw'.[16]
Ehr Vurtheil geiht woll Hand in Hand,
Sei wahnen[17] beid in einen Land,

---

1) wieder. 2) hebt. 3) Eltern. 4) trügſt. 5) zurück. 6) Garten. 7) fromm. 8) währt. 9) ſchießt. 10) glühend. 11) beißt. 12) verſinken. 13) da fällt. 14) weiße Taube. 15) ſchwarzer Rabe. 16) Sclave, Knecht. 17) wohnen.

Sei athen[1] beid de sülwig[2] Luft,
Un rauhn[3] villicht in eine Gruft;
An einen Gott, dor wenn'n[4] sei sick;
Doch Hart un Hart. dat findt sick nich."

## 4. De Hasz.

De schönste Dag in 't ganze Johr
Stiggt lising 'ruppe[5] hell un klor;
Jacobidag, wenn Rogg' ward meiht,[6]
Wenn Segen up de Feller steiht,
Un sünnenreines Gottes Gold
Sick leggt up Wolk un Barg un Holt;[7]
Wenn Gott de olle[8] schöne Welt
Mit Glanz un Pracht umbunnen höllt,[9]
Wenn hei sei fött[10] so weik un warm
In sine true Vadersarm,
Mit Segen sine Hand d'rup leggt
Un, as den sæwten[11] Dag, ehr seggt,
Dat Allens up sin leiwe Jrd'[12]
Recht gaud un tau sin Freuden wir. —

Noch liggt de Welt in 'n deipen Drom,[13]
Noch liggt de Nacht up Barg un Bom;
Up Gras un Busch, dor liggt de Dak,[14]
Doch in den Morgen[15] ward dat wak,[16]
Un Nacht vergeiht, un Schatten flüggt,
Un ümmer heller, klorer stiggt
De Dag herup mit sine Qual,
Mit sine Arbeit, sine Luft,
Un mächtig schütt[17] en hellen Strahl
Tau 'm Hewen[18] hoch dörch Nebelduft,
Un dusend[19] anner folgen d'rup;
De Sünn geiht up! — —
Un as sei upgeiht in ehr Pracht,
Wakt Schall un Farw ut Slap[20] un Nacht,
De Blaum ward bunt, de Bom ward gräun,[21]

1) athmen. 2) die selbige. 3) ruhen. 4) wenden. 5) leise herauf. 6) gemäht. 7) in einigen Gegenden auch: „Busch", wird für „Wald" gebraucht. (R.) 8) alte. 9) umwunden hält. 10) faßt. 11) siebenten. 12) Erde. 13) tiefen Traum. 14) Thau, Nebel. 15) Osten 16) wach. 17) schießt. 18) Himmel. 19) tausend. 20) Schlaf. 21) grün.

De Jrd' so herrlich antauseihn,
De Hewen blag,[1] un dörch de Höh
Gahn Wolkenschäp[2] up stille See.
Dat is en Kuß, den hett de Hewen
De Jrd' in Leiw un Andacht gewen,
Un dörch de Welt, dor klingt en Klang,
De hürt[3] sick an as: Lewen! Lewen!
Dat is de Jrd' ehr Morgensang,
De Blaum, de böhrt[4] den Kopp tau Höh,
De Drausel sleiht[5] den irsten Slag,
Un ut den Busch 'rut trett[6] dat Reh,
Un Allens grüßt den jungen Dag. —

Oh, junge Dag, oh, Morgensünn,
Schin' ok in 't Minschenhart herin!
Wat düster west,[7] mak hell un klor,
Un warm mak d'rin, wat kolt is west!
De Arbeit von dat ganze Johr,
De fiert[8] hüt ehr Freudenfest.
De sünst[9] des Johrs in Noth un Leid,
In Lumpen dörch de Welt hengeiht,
De Arbeit, de sünst so veracht't,
So kümmerlich bi Geld un Macht
As Snurrer[10] an de Dören[11] steiht,
De steiht hüt[12] hir in lichte Pracht,
Den Kopp so hoch, von sweren Ohren[13]
De rike,[14] goldne Kron in Horen.[15]
Sei süht as Kön'gin æw'r 'e[16] Welt,
De Allens richt un Allens höllt.[17] —

Sei winkt, un Allens drängt sick 'ran,
Ehr Volk, dat stellt sick Mann för Mann;
Ehr Volk hett wunnerfrischen Mauth:[18]
Den Blaumenstruß[19] vör Bost un Haut,[20]
Dat Hart[21] vull Lust un vull Begehr,
Un æw'r 'e Schuller swere Wehr,
So drängt 't sick 'ranner mit Gesang;
De Bom[22] ward in de Jrd' 'rin sett't,
De Seiß[23] ward wett't.[24] —

---

1) blau. 2) Wolkenschiffe. 3) hört. 4) hebt. 5) die Drossel schlägt. 6) tritt. 7) dunkel gewesen. 8) feiert. 9) sonst. „Sünst des Johrs" ist eine Redensart für: „im übrigen Theil des Jahres." (R.) 10) Bettler. 11) Thüren. 12) heute. 13) Ähren. 14) reiche. 15) Haaren. 16) über die. 17) hält. 18) Muth. 19) -strauß. 20) Brust und Hut. 21) Herz. 22) Sensenbaum. 23) Sense. 24) gewetzt

Wat giwwt dat för en scharpen Klang! —
„Un nu mit Gott, wi will'n 't wagen!"
So ward'n in heiten[1] Sommersdagen
De lust'gen Arbeitsslachten slagen.[2] —

As wenn de Man[3] dörch Wolken treckt,[4]
So gahn de Seißen dörch dat Kurn,[5]
As wenn in Firn de Bülg[6] sick breckt,
So süfzt un runscht[7] dat in de Uhr'n.[8]
As wenn in Irnst hir slagen ward,
So ward'n de Seißen mächtig swungen;
De Ohren sacken[9] up dat Swad,[10]
As wir[11] in Irnst de Find bedwungen.[12]
Un doch is hir von Find kein Red.
Hir deiht 't kein Murd un Dodslag gewen:[13]
Allæwerall is Freud' un Fred,
Un All'ns is Lust, un All'ns is Lewen. — —

Jehann, de deiht den irsten Hau,[14]
Hei meiht[15] de Annern hüt[16] vöran;
Strack[17] trett[18] hei an den Roggen 'ran,
Süht nah sin Lag' un kickt[19] genau,
Wo hei 'n am Besten faten[20] kann;
Deiht d'rup de Seiß noch einmal striken:[21]
„So, nu mit Gott! Nu kumm, Mariken!"
Sin Dirn, de folgt dat Swad entlang
Un rafft de Garw un slingt den Schrank:[22]
De Arbeitslust, de lett vergeten
Dat Leid, wat ehr dat Hart terreten.
Un nah Jehann'n kümmt Jochen Plahsten,
Un de lütt Fridrich kümmt dennahsten;[23]
Fik[24] Schulten binn't; „Dirn, spaud[25] Di doch!
Un wohr[26] Din Bein! Ick hau Di noch."
Un denn[27] kümmt Krischan ‚mit de Näs'',
De is, as ümmer[28] in den Dœs';[29]
Sin Achtermann,[30] oll[31] Brümmer, seggt:

---

1) heißen. 2) geschlagen. 3) Mond. 4) zieht. 5) Korn. 6) Welle. 7) rauscht. 8) Ohren. 9) sinken. 10) Schwad. 11) wäre. 12) bezwungen. 13) giebt es. 14) Hieb. 15) mäht. 16) heute. 17) straff, stramm. 18) tritt. 19) guckt, sieht. 20) fassen. 21) streicht. 22) Schrank, von schränken, verschränken, ist eine eigenthümliche Schlinge, in welche das Korn gebunden wird. Ein festgeknotetes Strohband heißt „Seil". (R.) 23) demnächst. 24) Abk. von Sophie. 25) spute. 26) wahre, hüte. 27) dann. 28) wie immer. 29) Dussel (Halbschlaf). 30) Hintermann. 31) alte.

„Jung, büst nich klauk? wat meihst Du t'recht?
Legg doch Din Swad egalemang,[1]
Dat kann jo süs[2] kein Deuwel binnen!"
Up Brümmer folgt oll Hawermann,
De kann den rechten Tog[3] nich finnen:
Sin Seiß, de steiht em nich tau Dank.
„„Na, Vadder,[4] will 't oll Ding nich stahn?""
Seggt tau em Jochen Rederank,
„„Treck[5] doch den Haken[6] bet[7] heranne! —
Na, ick will in Din Swad 'rin gahn,
Du nimmst denn nahsten Di en anne.""[8]
Un as de Letzt kümmt Vadder Toppel,
De is kein Fründ von Jl[9] un Hast,
Hei is en ollen tragen Gast[10]
Un meiht verdeuwelt lange Stoppel:
„De Läng'," seggt hei, „de hett de Last.[11]
Ja, meiht Ji man! Man ümmer tau!
Mi lat't[12] mit 't Jagen hübsch in Rauh." — —

As wenn des Harwsts an 'n Hewen[13] hoch
In langen, drangen,[14] schragen Tog[15]
De Kraunen[16] trecken[17] in de Firn
Un 'runner juchen[18] in de Welt,
So treckt de Tog von Knecht un Dirn
Sick schrag un juchend œwer 't Feld.
As bi den Kraunentog de Lahmen
Beängstlich zappeln mit tau kamen,[19]
So zappeln, as de Tog hentüht,[20]
De Hockers[21] ängstlich an sin Sid,
Un gripen hir un gripen dor[22]
Un slepen[23] swore Garben 'ran
Un stuken[24] s' an de annern an
Un pusten: „Vadder, œwer Johr[25]
Is doch de Rogg' ganz hellschen[26] swor."[27]

---

1) ebenmäßig, gleich. 2) sonst. 3) Zug. 4) Gevatter. 5) zieh. 6) Zum Unterschied von der Grassense, die einen Bügel hat, hat die Kornsense zwei gabelähnliche Haken, die zum glatten Hinlegen des Korns dienen. (R.) 7) weiter, mehr. 8) ein anderes. 9) Eile. 10) alter träger Geselle. 11) sprichw. 12) laßt. 13) am Himmel. 14) gedrängt. 15) schrägem Zug. 16) Kraniche. 17) ziehen. 18) jauchzen, schreien. 19) kommen. 20) hin zieht. 21) Hockers = Aufhocker, welche das Korn in Hocken, Haufen, zusammensetzen. (R.) 22) greifen dort. 23) schleppen. 24) stauchen. 25) über Jahr, d. h. in diesem Jahr. 26) höllisch, sehr. 27) schwer.

De Wewer[1] zappelt un de Snider,[2]
Schaulmeister ok trotz sinen Hauft,[3]
Radmaker,[4] Murer un so wider,[5]
En Jeder hett sin Garben packt.
Sei möten[6] helpen in den Auft,[7]
So steiht 't in ehren Cunteract.[8]
Un ganz tauletzt, dor kümmt noch Ein,
De is so vörnehm antauseihn;
Ein[9] süht, dat hei tau 't Volk nich hürt,[10]
Dat hei dat Ganze kummandirt,
Dat is de olle Adebor,[11]
De hett sick all so männig Johr[12]
Tau 'm Königrik dit Dörp utsöcht[13]
Un all de leiwen Kinner bröcht.[14]
Hei kickt[15] so irnsthaft un so wiß,[16]
Ob All'ns ok richtig is, as süs;[17]
Bekickt dat Swad von einen Jeden
Un schint in 'n Ganzen sihr taufreden,[18]
Hei munstert[19] sick den ganzen Tog
Un winkt em sinen Bifall tau
Un grüßt un nickt in stolze Rauh —
Doch leit 't[20] binah, as wenn 'ne Pogg[21]
Hei jedesmal bi 't Nicken nimmt —
Hei böhrt[22] so stolz un hoch de Bein
Un wad't so vörnehm dörch de Stoppel,
Un as hei an den Letzten kümmt,
Üm dor ok mal eins nah tau seihn,
Schüdd't[23] hei den Kopp: „Ne, Vadder Toppel,
Din Swad is mi denn doch tau klein,
Un heft ok halmt.[24] Ne, dat möt nich gescheihn!
Ick herw Di alle Johr Ein bröcht
Un herw s' von 't beste Enn'[25] utsöcht;
Ne! Aewer Johr dor[26] bring 'k Di Kein! —

Un ümmer heiter[27] brennt de Sünn,
Sei steiht all[28] in den Middag 'rin;
De Sweit,[29] de drüppt[30] von Back un Stirn,

---

1) Weber. 2) Schneider. 3) Husten. 4) Rademacher. 5) weiter. 6) müssen. 7) in der Ernte. 8) Contract. 9) Einer, man. 10) gehört. 11) Storch. 12) schon so manches Jahr. 13) ausgesucht. 14) gebracht. 15) guckt, sieht. 16) sicher, fest. 17) wie sonst. 18) zufrieden. 19) mustert. 20) läßt es, sieht aus. 21) Frosch. 22) hebt. 23) schüttelt. 24) halmen, Verb., wird vom Mäher gesagt, wenn er einzelne Halme stehen läßt. (N.) 25) Ende (Art). 26) da. 27) heißer. 28) schon. 29) Schweiß. 30) tropft, trieft.

Doch ümmer frisch is Knecht un Dirn,
Noch lett[1] de Arbeit Keiner slipen,[2]
Blot,[3] dat s' mal nah dat Leggel[4] gripen.
Un Middag is 't, de Bedklock stött;[5]
De Seiß up 't Swad, de Hark dorbi;
De letzte Garw ward 'rannersett't.
Un æwer 't Feld dor kümmt 'ne Cumpani
Von lütte Etendrägers[6] 'ranne quöcht,[7]
De All[8] de Aderbor hett brödht —
Un ded 't nich de, denn ded 't de leiwe Gott —
Ein Jeder dröggt[9] en Henkelpott,[10]
Un dörch de hogen Stoppeln russelt[11]
'T oll lütt Gewes'[12] un krüppt[13] un pusselt
Dörch 't hohe Krut an 'n Graben-Rand
Un wesselt[14] flitig[15] Hand mit Hand,
Den Lepel[16] dörch dat Knoplock tagen,[17]
So kamen[18] s' ran un säuken,[19] fragen:
„Korlin, Marik? Wo is uns' Fik?
Wo is uns' Vader?" — „„Jöching, hir; —
Wat? Ornlich[20] Spickgaus,[21] ornlich Bir?
Ji sünd upstunns[22] woll hellschen rik,
Un Mudder, de spandirt[23] woll wat?""
„Krischœning, an de Hock, linksch von dit Swad,
Dor steiht min Kip[24] un liggt min Rock,
De bring mi achter dese Hock. —
Du, dumme Klas, ick segg jo ‚linkschen';
Dor achter glik,[25] dor dicht bi Finkschen!"[26]
Un acht'r 'e Hock in eine Reih,
Dor sitten s', Kipen mang[27] de Knei,
In ehre Hand dat swarte Brod,
Den Henkelpott up ehren Schot.
Dat lütte Volk liggt ehr tau Sid
Un kickt so wiß[28] tau Höcht un süht,
Wat dat[29] uns' Vader nührig ett[30]
Un ob hei woll wat œwrig lett.[31]
„So, Jöching, so! Da hest de Grütt![32]

---

1) läßt. 2) schleifen (langsam gehen). 3) bloß, nur. 4) Leggel = ein hölzernes Tönnchen. (R.) 5) stößt. 6) Essenträger. 7) gekeucht. 8) Alle. 9) trägt. 10) -topf. 11) raschelt, rauscht. 12) die kleinen Wesen. 13) kriecht. 14) wechselt. 15) fleißig. 16) Löffel. 17) gezogen. 18) kommen. 19) suchen. 20) ordentlich. 21) -gans. 22) auf (zur) Stunde, jetzt. 23) spendirt. 24) Kober. 25) da hinten gleich. 26) Fem. von Fink. 27) zwischen. 28) sicher, fest. 29) wie (daß). 30) nährig ißt. 31) übrig läßt. 32) Grütze.

Et[1] ut un gah nah Hus, min Sœhn,
Un fall ok nich: — Dau![2] Willem[3] Dähn,
Nimm minen lütten Jochen mit,
Un smit't[4] mi nich den Pott intwei!
Da hest Din Mütz, min Sœhn, nu gah!" — —

Bald liggt in Slap de ganze Reih —
Oll Toppel blot exirt[5] noch nah —
So ruhig liggen s' dor, als ob
Kein Qual sei wecken künn, kein Mäuh,
Dat schönste Kissen unner 'n Kopp,
'Ne Arbeit, de mit Lust vullbröcht;
De schönste Deck is d'rœwer leggt,
De jemals up den Sleper[6] lag:
De Schatten von en Sommerdag. —
De Klock is twei,[7] vörbi de Rauh:
„Na, Kinnings,[8] nu man wedder[9] tau!"
De Arbeitsraup[10] deiht Jeden wecken,
Oll Toppel deiht sick noch mal recken,
Un wedder runscht 't un russelt 't,[11] rappelt 't,
Un wedder slept 't un löppt 't[12] un zappelt 't. —

Un as dat kümmt tau Vespertid,
Dunn sitt en Por so still bi Sid,[13]
Jehann is 't un sin arme Dirn,
De kickt so trurig in de Firn.
So sitten sei 'ne tidlang Beid.
Hei fröggt tauletzt: „Segg, büst Du mäud?"[14]
„„Oh ne, dat sall mi nicks verslahn;[15]
Du hest jo halw min Arbeit dahn,[16]
Du smetst[17] Din Seiß so oft bi Sid
Un rüfelst[18] mi de Garw tausamen.
Ne, ick künn prächtig mit Di kamen.""
Un as s' gewohr, dat 't Keiner süht,
Dunn leggt s' den Kopp an em heran
Un kickt tau Höcht:[19] „„Min leiw Jehann!""
„Ja, Kind," un strakt[20] sei fründlich œwer,
„Hüt gung[21] dat ornlich in de Wedd'.[22] —
Süh, kik mal dor![23] Dor kümmt uns' Herr!" —

1) iß. 2) beim Aufrufen für Du. (R.) 3) Wilhelm. 4) schmeißt, werft. 5) exercirt bloß. 6) Schläfer. 7) zwei. 8) Abl. von Kinder. 9) wieder. 10) -ruf. 11) vom Geräusch der Sensen und des niederfallenden Korns. 12) schleppt, läuft es. 13) beiseit. 14) müde. 15) soll mir nichts anhaben, thun. 16) halb — gethan. 17) warfst. 18) rüfeln = auf einen Haufen bringen. (R.) 19) sieht zu ihm in die Höhe. 20) streichelt. 21) heut ging. 22) Wette. 23) sieh, guck — da.

De Jagd geiht up[1] Jacobidag.
De Herr kümmt ærwer 't Feld herærwer,
De Jagdtasch un de Flint ümdahn,[2]
Un as hei süht den Roggenslag
So dicht un drang[3] vull Hocken stahn,
Dunn[4] ward sin Og[5] so hell un wacht,[6]
Hei 's so vergnäugt,[7] sin Hart,[8] dat lacht;
Hei 's mit de Arbeit ok taufreden
Un rückt de Mütz un grüßt en Jeden.
„Hüt is hei fründlich," seggt Jehann!
„Kumm mit, Mariken, mit heran!
Du möst em binn'n,[9] ick will em striken;[10]
Un will'n em noch mal bidd'n, Mariken."
„„Oh, gah allein. Ick nich. Ick nich!""
„Ih, herww Di doch nich hävelig![11]
Wat is 'e[12] los, wat is dorbi?"
„„Oh, ne, Jehann; oh, gah ahn[13] mi!
Hei deiht 't nich, kriggt hei mi tau seihn.""
Jehann steiht up un geiht allein
Un grüßt den Herrn un sett't den Haut[14]
Woll up den Bom un strickt so kasch[15]
Un bedt[16] sin lust'gen Rimels[17] gaud;
De Herr langt 'rinner[18] in de Tasch
Un halt[19] en Daler 'rut un winkt:
„Da, Kinner; west[20] vergnäugt un drinkt
Hüt Abend min Gesundheit eins."[21]
De Knecht rögt[22] sick nich von de Städ:[23]
„„Ach Herr, ick hadd 'ne anner Bed.[24]
Acht Johr bün 'ck nu bi Sei in Deinst
Un ümmer herww 'ck mi gaud bedragen,
Un ærwer mi kann Keiner klagen,
Ick herww min Arbeit dahn, as Ein,
Un was Sei tru; min Hand is rein.
Ick herww all einmal dorvon seggt
Un mine Bed an 't Hart Sei leggt,
Ick kam noch mal. Oh, gewen S' mi
Doch up den Harwst[25] dat Frigen fri!""[26]

---

1) geht auf (wird eröffnet). 2) umgethan. 3) gedrängt. 4) da. 5) Auge. 6) munter, lebendig. 7) vergnügt. 8) Herz. 9) u. 10) Die Binderin bindet den Herrn mit einem Kornband, der Mäher streicht vor ihm die Sense. Der bei uns gebräuchliche Schnittergruß. (R.) 11) kindisch. 12) da. 13) ohne. 14) setzt den Hut. 15) lebhaft, dreist. (R.) 16) betet. 17) Reimverse. 18) hinein. 19) holt. 20) seid. 21) einmal. 22) regt. 23) Stelle. 24) Bitte. 25) Herbst. 26) Freien frei.

De Herr, de steiht nahdenklich dor:
„Ja, Jehann Schütt, dat is woll wohr,[1]
Du büst mi tru un ihrlich west
Un in de Arbeit büst de Best;
Indessen doch — de eigen Lüd',[2]
De ward'n mi gor[3] tau vel tau dür.[4]
Ick heww mi einmal dorup stemmt;[5]
Up mine Gäuder lat 'ck nich frigen,
Wenn ok de Arbeit mal eins klemmt,[6]
Ick kann naug[7] Lüd' ut 't Fürstlich[8] krigen.
Un denn[9] is ok kein Hüsung fri."
„„Ja, Herr, wo Vadder Brand in is:
Den Ollen nem[10] ick denn tau mi,
Un 't blew[11] denn Allens so, as süs."""[12]
De Herr, de grübelt, sinnt un steiht,
As wenn 't em würklich nahgahn deiht,[13]
Dat hei en Affslag gewen sall,
Mit einmal œwer sleiht hei üm;[14]
In sinen Harten stiggt de Gall,
Unseker[15] ward sin barsche Stimm,
Unrauhig ward sin düster Og;
Hei dacht an 't Füer, wat dor gescheihn,
Wat hei bi 'n Füerschin hadd' seihn,
Un hart un kolt was 't, as hei frog:[16]
„Wer is 't denn, de Du frigen willst?"
„„Oll Brandten sin Mariken is 't."""
De Herr, de würd' vor Bosheit blaß,
Hei rückt de Flint herüm, as wull 'e[17]
Sei 'runner riten[18] von de Schuller,
Un smet[19] den Daler in dat Gras,
Un dreiht sick up de Hacken üm
Un lacht so gel[20] mit höhnsche Stimm:
„Ne, säuk[21] Di man 'ne anner ut!
Kein Hüsung heww 'ck sör so 'ne Brut!"[22] — —
De Herr is weg; Jehann bliwwt stahn,
As hadd' vör em de Blitz 'rin slahn:[23]
„„Worüm? — Woso? — Worüm 'ne anner?""

---

1) wahr. 2) Leute. 3) gar. 4) theuer. 5) gestemmt, gesetzt. 6) drängt. 7) genug. 8) aus dem Fürstlichen (Domanium), im Gegensatz zu den ritterschaftlichen Gütern. 9) dann. 10) Alten nehme. 11) bliebe. 12) sonst. 13) nahe geht. 14) schlägt um (in der Gesinnung). 15) unsicher. 16) fragte. 17) wollte er. 18) reißen. 19) schmiß, warf. 20) gellend (schallend). 21) suche. 22) Braut. 23) eingeschlagen.

Un smitt[1] sick an de Hock heranner.
Mariken kickt[2] em trurig an:
„Ick säd' Di 't woll, min leiw Jehann.
Nich wohr? Nu is 't woll rein vörbi?"
Hei stött[3] ehr Hand ingrimmig weg:
„„Du säd'st dat woll? De Wohrheit segg!
Wat is 't, wat hett de Herr mit Di?""
„Du weitst,[4] hei kann mi nich utstahn."[5]
„„Dat is dat nich! de Wohrheit 'rut:[6]
Hei was sowid,[7] hei hadd' dat dahn,
Doch as hei hürt, dat Du min Brut,
Dumm wull hei nicks mihr dorvon weiten.[8]
Nu red un segg, wat sall dat heiten?""[9]
So ängstlich sach sei in sin Og,
De Lippen würden ehr so blaß,
As sei de Ogen nedder slog,[10]
Un 't lis' sick æw'r 'e Lippen tog:[11]
„Wil[12] ick em nich tau Willen was."
As wenn em ded 'ne Adder[13] steken,[14]
Flüggt[15] hei tau Höcht; knapp[16] kann hei spreken:
„„Wat? — Em tau Will'n? — Wer ded' dat? — Wer?""
Un bewernd[17] seggt s': „Dat was uns' Herr."
Un reckt den Arm nah em tau Höcht:
„Ach Gott, Jehann! Nu heww ick 't seggt.
Oh, kik[18] mi nich so düster an!
Ick blew[19] Di tru,[20] min leiw Jehann.
Hett hei mi 't Lewen ok vergällt,
Du blewst min Einzigst in de Welt."

Hei rekt[21] ehr nich de Hand, hei swiggt;[22]
Den ollen[23] Daniel sin Gesicht,
Dat steiht so swart vör em un kickt
Em as en Späuk,[24] dat nich mihr wickt,[25]

---

1) schmeißt, wirft. 2) guckt, sieht. 3) stößt. 4) weißt. 5) ausstehen. 6) heraus. 7) weit. 8) wissen. 9) heißen. 10) niederschlug. 11) zog. 12) weil. 13) Adder = Otter. Man macht einen Unterschied zwischen „Adder" und „Snak" (= Schlange). Alle giftigen Schlangen heißen „Adder", alle nicht giftigen „Snak". — In dem Volksmunde sagt die „Snak":

Ick stek so lising, as 'ne Fedder,
Un wat ick stek, dat ward woll wedder.

Die „Adder" antwortet darauf:

Ick stek, ick stek, ick stek dörch Ledder,
Un wat ick stek, dat ward nich wedder. (R.)

14) stechen. 15) fliegt. 16) kaum. 17) bebend (zitternd). 18) sieh. 19) blieb. 20) treu. 21) reicht. 22) schweigt. 23) alten. 24) Spuk (Gespenst). 25) weicht.

Mit stire Ogen in 't Gesicht.
Bether[1] was 't Arger un Verdruß,
Wat in dat Hart em kint[2] un wuß,[3]
Nu waßt[4] dor Haß un grimme Grull;
Bet baben[5] is dat Hart em vull.
Hei dreiht sick üm un fött de Seiß[6]
Un swingt sei mächtig in den Kreis;
As wenn hei nich hei sülben[7] wir,
De Sehnen Draht, de Glider Stahl,
Ras't hei vöran, den Tog hendal,[8]
Un Swad up Swad sackt[9] up de Jrd'.[10]
As wenn 't em hadd' dat Späuk[11] andahn,[12]
As hadd' de böse Find em packt,
So sus't sin Seiß; dat Kurn, dat sackt,
As wir dat Füer d'rœwer gahn,
Un ob de Sünn so hell ok schint,
Vör sine Ogen[13] is dat swart;
As lacht dorin de böse Find,
So lacht dat höhnschen[14] dörch sin Hart.[15]
Un dorbi is em doch so weih,
As wir nu von em Gottes Segen;
Hei möt![16] Hei möt de Knaken rögen![17]
Meiht[18] jo för twei!
De deip[19] em in den Harten sitt[20]
Un em dörch alle Adern ritt,[21]
De Grull[22] meiht mit. —

Hei keggt nich mihr de Seiß up 't Swad
Un rafft Marik[23] de Garw tausamen;
Sei hast't sick ängstlich, mit tau kamen,[24]
Doch endlich steiht sei mäud[25] un matt;
De Hand is lahm, dat Hart, dat flüggt,[26]
De Athen[27] geiht, de Bost,[28] de stiggt,
Ut ehr Gesicht wickt[29] alle Farw,
So föllt sei dal[30] up ehre Garw
Un kickt em nah so weih, so krank,
Wo hei henras't dat Swad entlang.

---

1) bisher. 2) keimte. 3) wuchs. 4) wächst. 5) bis oben. 6) faßt die Sense. 7) selbst. 8) Zug hernieder. 9) sinkt. 10) Erde. 11) Spuk, Gespenst. 12) angethan. 13) Augen. 14) höhnisch. 15) Herz. 16) muß. 17) die Knochen regen (rühren). 18) mäht. 19) tief. 20) sitzt. 21) reißt. 22) Groll. 23) Dativ. 24) kommen. 25) müde. 26) fliegt. 27) Athem. 28) Brust. 29) weicht. 30) nieder.

Sei denkt an dat verled'ne[1] Johr;
Dunn würd' de Arbeit ehr nich swor,[2]
Dunn was sei noch so frisch un stark,
Un 't Blaut flöt[3] lustig dörch de Ader:
Wo höll[4] s' ehr Swad, wo swüng[5] s' de Hark!
Sei dacht an ehren kranken Vader:
Herr Gott, wo[6] dit woll All mal endt!
Wo süll[7] dat warden, wenn s' sick läd'![8]
De süs[9] ehr Stütt[10] noch wesen ded',[11]
De hett sick hüt ok von ehr wendt.
Un ach! Allein kann sei 't nich drägen![12]
Sei dacht an all ehr bitt're Noth:
Woher? Woher dat däglich Brod? —
Un üm ehr 'rüm,[13] wat Gottes Segen! —
Wat wuß[14] för Brod ut Gottes Jrd!
De Vagel in de Luft, dat Dirt[15]
In Wald un Feld, de Worm, de Fisch,
Sei sitten all an Gottes Disch;
So wid[16] sick blag[17] de Hewen[18] reckt,
Ehr Mahltid is ehr ümmer deckt.
Un sei allein, sei süll verkamen?[19]
Sei folgt[20] ehr Hänn' up 't Hart tausamen;
Dat Hart würd' still, de Thranen flöten[21]
Un lös'ten all ehr Ach un Weih,
Sei bedt[22] so heit, sei bedt för twei;
Unf' Herrgott ward sei nich vergeten![23]
Un wunnerfrisch un wunnerstark
Steiht s' up un grippt[24] nah ehre Hark;
De Arbeit ward ehr wedder licht.[25]
Un as de Abend 'ruppe stiggt,[26]
Un as de Sünn den letzten Strahl
„Gu'n Nacht ok, Jrd'!" herœwer schickt
Un dörch[27] de swarten Dannen kickt,[28]
Un Allens leggt de Arbeit dal:[29]
„„So, Kinnings, morrn[30] is ok en Dag,""
Dunn[31] geiht s' vöran, hen nah de Hock,
Wo dat Geschirr tausamen lag,

---

1) vergangene. 2) schwer. 3) floß. 4) hielt. 5) schwang. 6) wie. 7) wie sollte. 8) sich legte (in's Wochenbett). 9) sonst. 10) Stütze. 11) war. 12) tragen. 13) um sie herum. 14) wuchs. 15) Thier. 16) weit. 17) blau. 18) Himmel. 19) sollte verkommen. 20) faltet. 21) flossen. 22) betet. 23) vergessen. 24) greift. 25) wieder leicht. 26) heraus steigt. 27) durch. 28) die schwarzen Tannen guckt. 29) nieder. 30) morgen. 31) da.

Un halt[1] Jehannen sinen Rock.
Un fründlich, as wir nicks gescheihn,
Bidd't[2] s' em, den Kittel antauteihn,
Un kickt em recht truhartig[3] an:
„Ick bün unschüllig,[4] leiw Jehann."
Un vör dit helle, lichte Wurt
Möt[5] all sin swarte Bosheit wiken;[6]
Hei kickt sei an, as wenn s' em durt:[7]
„„Na, kumm! Giww mi Din Hark, Mariken."" —

Un as sei dörch de Abendrauh[8]
Bi 'n anner[9] gahn, dat Dörp hentau;[10]
Un as de Man[11] in stille Pracht
An 'n Sommerhewen 'ruppe treckt[12]
Un mit den goldnen Finger sacht[13]
De Jrd' un 't Minschenhart upweckt
Tau Seligkeit un säuten Drom,[14]
Dunn süng'n[15] de Dirns von 'n gräunen[16] Bom,
Worunner twei Verleiwte seten,[17]
De œwer ehr Freuden ehr Leiden vergeten.[18]
Un was de Bom ok nich tau Städ'[19]
Un flustert 'runner lis' un sacht,
Schint ok de Man[20] nich dörch sin Bläd',[21]
So senkt sick doch de stille Fred'
Herunner ut de Sommernacht;
Un wat em irst vertehren[22] wull,
De Haß un Grull,
De swiggt;[23] un sei verget,
Wat deip[24] ehr in den Harten set,[25]
Ehr Elend un ehr Herzeleid.[26]

## 5. De Grull.[27]

Micheli[28] is 't, dat Feld is klor;[29]
De Aust tau Schick,[30] un wedder[31] denkt
De Minsch all up dat negste[32] Johr.
Dörch fahle Stoppel lustig drängt

1) holt. 2) bittet. 3) treuherzig. 4) unschuldig. 5) muß. 6) weichen. 7) dauert, leid thut. 8) -ruhe. 9) bei einander. 10) hinzu. 11) Mond. 12) herauf zieht. 13) sanft. 14) süßem Traum. 15) da sangen. 16) von einem grünen. 17) saßen. 18) vergaßen. 19) zur Stelle (Stätte). 20) Mond. 21) Blätter. 22) verzehren. 23) schweigt. 24) tief. 25) Herzen saß. 26) Herzeleid. 27) (Groll. 28) Michaelis. 29) klar. 30) die Ernte in Ordnung. 31) wieder. 32) nächste.

De gräune Klewer[1] sick nah baben;[2]
De Winterſaat, de ward beſtellt,
Un wedder gräunt[3] up 't kahle Feld
De Hoffnung 'rut[4] up Gottesgaben. —

Dat Gauſ'volk[5] ſchriggt,[6] de Pogg,[7] de ſwiggt;[8]
De Wind geiht œw'r 'e[9] Hawerſtoppel;
De Metten[10] treckt, un ſülwern liggt[11]
Ehr fin Gewew[12] up Feld un Koppel.[13]
Un flitig[14] ſpinnt de lütte Spenn[15]
Un ſpinnt ſick in ehr helles Sarg,
Un œwer Buſch un œwer Barg —
Dorhen![16] dorhen! —
Treckt[17] ſ' 'ruppe[18] nah de goldne Sünn,[19]
Treckt ſ' dörch de reine, blage[20] Luft.
Oh, wer doch künn[21]
Eins[22] ſlapen in ſo helle Gruft!
Un wenn unſ' Herrgott dat nich will,
Un rauh[23] 'ck in düſtre Jrd' eins ſtill,
Denn müggt[24] ick, dat ick frank un fri,
So lang' ick lewt,
Hoch baben ſwewt,[25]
As an den Hewen[26] treckt de Wih[27]
Un dat ick künn von baben dal[28]
Up däglich Noth un däglich Qual
Deip[29] unner mi
Herunner ſeihn,
Fri œwer Land un Water teihn![30] —
Herrgott! Du gawwſt[31] mi friſches Blaut,[32]
Du gawwſt mi hellen, ſtarken Mauth,[33]
Du gawwſt mi Mark, Du gawwſt mi Knaken[34]
Tau 'm Eigendum;[35]
Oh, giww[36] mi Rum![37]
Dat Anner[38] wull ick denn woll maken.[39] —

So dacht Jehann, as hei dor[40] lag,
Un œwer em de Metten tog.[41]

---

1) grüne Klee. 2) oben. 3) grünt. 4) heraus. 5) Gänſevolk. 6) ſchreit. 7) Froſch. 8) ſchweigt. 9) über die. 10) Sommerfaden. 11) ſilbern liegt. 12) fein Gewebe. 13) eingefriedigter Grasplatz, Weide. 14) fleißig. 15) die kleine Spinne. 16) dahin. 17) zieht. 18) herauf. 19) Sonne. 20) blaue. 21) könnte. 22) dereinſt. 23) ruhe. 24) möchte. 25) oben ſchwebte. 26) Himmel. 27) Weihe. 28) nieder. 29) tief. 30) Waſſer ziehen. 31) gabſt. 32) Blut. 33) Muth. 34) Knochen. 35) zum Eigenthum. 36) gieb. 37) Raum. 38) Andre. 39) machen. 40) da. 41) zog.

Hei dacht nich d'ran, dat, wat dor lewt,[1]
Ok an den ollen Irdbodd'n[2] klewt,[3]
Dat noch kein Wesen funnen[4] is,
Wat nich mit Keden[5] bunnen is;
Dat Friheit is en golden Licht,
Wat nich up Irden is tau seihn.
Un wat in 't Minschenog[6] allein,
Wenn 't breken deiht,[7] herinner lücht.[8] — —
Jehann liggt acht'r 'e[9] Steinmur wedder,[10]
Wo vör en Virteljohr hei lag;
All'ns, wat hei süht,[11] dat drückt em nedder,[12]
Un wenn hei in den Hewen sach[13]
Un in sin reines Sünnengold
Un œwer 'n firnen blagen Holt,[14]
Un wenn 't em mächtig vörwarts tüht,[15]
Wenn hei de Swœlken[16] trecken süht,[17]
Denn fäuhlt[18] hei, dat en swor[19] Gewicht
Em hängt an sine rasche Flücht.[20]
Wat[21] was hei doch ganz anners word'n!
Wenn süs[22] ok was Verdruß un Zorn
Hell in sin Hart[23] mal upbegährt,[24]
Dat güng[25] vörbi, nu fäuhlt hei, dat
Em Grull[26] un Haß in 'n Harten satt[27]
Un an sin frisches Lewen tehrt,[28]
Un dat Vertwiwlung[29] mit sin Lag'
Sick fast un faster üm sin Dag'
Un üm sin jungen Glider snert,[30]
Un wenn hei ok mal trotzig red't:
„Oh, giww mi Raum![31]
Dat Anner will ick denn woll maken!"[32]
Denn glöwt sin Hart[33] dat sülben kum,[34]
Dat 't mal eins anners warden deiht,[35]
Hei süht de Fohr,[36] hei süht den Haken,[37]
Un süht de Pietsch;[38] sin Lewen steiht
Vör em un süht em isig[39] an,

---

1) lebt. 2) alten Erdboden. 3) klebt. 4) gefunden. 5) Ketten. 6) -auge. 7) bricht. 8) leuchtet. 9) hinter der. 10) wieder. 11) sieht. 12) nieder. 13) Himmel sah. 14) und über das ferne blaue Gehölz. 15) zieht. 16) Schwalben. 17) ziehen sieht. 18) fühlt. 19) schwer. 20) Flügel. 21) wie. 22) sonst. 23) Herz. 24) aufbegährt. 25) ging. 26) Groll. 27) saß. 28) zehrt. 29) Verzweiflung. 30) schnürt. 31) Raum. 32) machen. 33) glaubt sein Herz. 34) selbst kaum. 35) wird. 36) Furche. 37) eine besonders in Mecklenburg gebräuchliche Art Pflug. 38) Peitsche. 39) eisig.

Un kolt un isig ward sin Hart.
„'Ran an den Haken! Her den Start!“[1]
Un vörwarts rastert[2] dat Gespann.
„Man[3] ümmer jüh![4] De Johr entlang!
Wardst Du mal olt[5] un swack un krank
Un kannst den Haken nich mihr räuken,[6]
Denn möt[7] w' Di anner Arbeit säuken[8]
För slichtern[9] Lohn. Dat is Din Dank!
Man ümmer jüh! Feld up,[10] Feld dal![11]
All Ding hett jo en Enn' enmal.[12]
'Rin[13] in den Sarg! Den Deckel tau![14]
In 't käuhle Graf,[15] dor findst Du Rauh.[16]
Man ümmer jüh! Wat helpt 't Gestæhn?[17]
Man ümmer jüh! Un denn för wen?“
Wo blitzt un dunnert dat in sin Hart!
Wo ret[18] hei herümme den Hakenstart!
Wo ret hei herute de harte Schull![19]
As wenn hei 'n Graf hir grawen wull.
„För wen? För wen? — Du Hund, för Di!
Oh, still doch, Hart! Man ümmer jüh!“ — —

As hei de Kawel[20] ut hett hakt,[21]
Un as hei Fierabend makt,[22]
Dunn kümmt Mariken antaugahn.[23]
Sei hett den besten Dauk[24] ümdahn,[25]
Ehr Gang is rasch, ehr Bussen flüggt,[26]
Ehr Back is roth, ehr Og',[27] dat lücht.[28] —
„Wo willst Du hen? Wat hest Du vör?“ —
„„De Möllersru is bi mi west,
De redt mi sründlich tau un säd':
Sei glöwt, dat wir för uns dat Best,
Wenn ick uns' Fru[29] mal bidden ded';[30]
Ick süll 't[31] ehr recht an 't Hart mal leggen
Un süll 't ehr recht beweglich seggen,
Wo[32] uns dat güng,[33] denn, meint sei, ded' s' 't.
Un wenn Du em denn nochmal bed'st[34] . . .

---

1) Hakensterz. 2) rasselt. 3) nur. 4) Ein Ausruf, der beim Antreiben des Zugviehes gebraucht wird. (R.) 5) alt. 6) regieren, handhaben. 7) müssen. 8) suchen. 9) schlechteren. 10) auf. 11) nieder. 12) ein Ende einmal. 13) hinein. 14) zu. 15) im kühlen Grab. 16) Ruhe. 17) hilft's Gestöhne. 18) riß. 19) Scholle. 20) das zugetheilte Acker-Maß. 21) ausgehakt (fertig gepflügt) hat. 22) macht. 23) anzugehen. 24) das beste Tuch. 25) umgethan. 26) Busen fliegt. 27) Auge. 28) leuchtet. 29) Frau (Herrin). 30) bäte. 31) sollte es 32) wie. 33) ginge. 34) bätest.

Wat kickst[1] Du mi so düster an?
Sall[2] ick dat nich? Is Di 't nich mit?""
„Jh ne. — Worüm? — Ne, dauh Du 't man."[3]
„„Ach, wenn Du wüßt, min leiw Jehann,
Wo mi dat bang vör 'n Harten sitt,
Dat ick dor nah de Fru sall hen!
Un doch is mi tau Maud,[4] as wenn
Nu ann're Tiden vör uns kamen,[5]
Paß up, Jehann, nu breckt[6] sick 't Weder!""[7]
Sin Hand up ehre Schuller läd 'e[8]
Un seggt tau ehr: „Nimm Di tausamen![9]
Hoff nich tau vel un törn[10] Din Hast!
Dat kann tauwilen[11] anners kamen;
Un kümmt dat anners, denn stah fast![12]
Hürst[13] Du? De Tähn[14] tausamen beten[15]
Un wenn s' Di ok dat Hart utreten!"[16]
„„Ach hadd'st Du doch ditmal nich Recht!"" —
Sei geiht un steiht nochmal un fröggt:[17]
„„Wo drap 'ck Di nahst?""[18] — „As süs,[19] Marik:
Bi 'n Flederbom[20] an 'n Mœhlendik."[21] — —

„„Gu'n Abend ok,"" seggt Daniel
Tau r' Möllerfru. „„Hüt giwwt noch wat."" —
„Jh, in den Nurden[22] is 't noch hell." —
„„Ja, 't schadt em nich, dat föllt all natt,[23]
Hüt Abend ded' de Sünn nich dœgen;[24]
Ick glöw,[25] wi krigen velen Regen."" —
„Dat wir nich gaud; dat Dack, dat is
Nich dicht in desen ollen[26] Kathen."[27] —
„„Na, möten[28] 't mal eins nahseihn laten.[29]
So wahnen[30] S' frilich nich, as süs.[31]
Wenn[32] ward dat nige[33] Hus denn farig?""[34]
„Ach Gott, de Arbeit geiht so tarig![35]
Martini[36] meint jo min Gesell. —
Wat was 't för 'n Füer, Daniel!"
„„Ja, dat was dull.[37] Na, ick satt[38] jüst

---

1) guckst, siehst. 2) soll. 3) nur. 4) zu Muthe. 5) kommen. 6) bricht. 7) Wetter. 8) legt' er. 9) zusammen. 10) bändige. 11) zuweilen. 12) steh fest! 13) hörst. 14) Zähne. 15) gebissen. 16) ausrissen. 17) frägt. 18) nachher. 19) wie sonst. 20) beim Fliederbaum (Hollunder). 21) Mühlenteich. 22) Norden. 23) fällt schon naß. 24) taugen. 25) glaube. 26) alten. 27) Tagelöhnerhaus. 28) müssen. 29) lassen. 30) wohnen. 31) sonst. 32) wann. 33) neue. 34) fertig. 35) zerrend, schleppend. 36) 10. November, (früher) ländlicher Kündigungstermin. 37) toll, arg. 38) saß.

En beten[1] up min Fauderkist[2]
Un dacht an nicks, dunn hürt[3] ick Larm . . .““ —
„Ach, Daniel, ick, dat Gott erbarm!
Ick stunn[4] un wüßt nich, wat ick ded',
Ick was verbas't[5] un lep un rönnt,[6]
Un wenn Jehann nich was tau Städ',[7]
Min Korl, de wir verbrennt, wir rein verbrennt.“ —
„„De wir verbrennt, Fru Rosenhagen.““ —
„De wir verbrennt! — Ick hewv 't versöcht[8]
Un wull em girn[9] min Schuld afdragen;
Doch weit Hei,[10] Daniel, wat hei seggt?
För Geld ded' hei den Hals nich wagen.“ —
„„Jh, dormit is em ok nich deint;[11]
Kümmt 't mit sin Hüsung nich tau Schick,
Denn ward 't mit em en dulles Stück.
Sin arm Mariken sitt un weint;
Sei weiten[12] doch . . .?““ — „Jh woll! Ick weit;
Ick was vör 'n Beten[13] jo noch dor[14]
Un säd'[15] tau ehr: „Jh, sitt un ror'!“[16]
Säd' ick, „kumm, mak Di up de Fäut,[17]
Wenn Hei nich will, denn gah nah Ehr[18]
Un stell Ehr dat mal ordlich vör,
Du sallst mal seihn,“[19] säd' ick, „Sei deih 't.“[20] —
„„Sei is ok hen nah Ehr: sei gung,
Grad as dat an tau schummern fung,[21]
Dwars[22] æwer 'n Hof. Dat hett sei dahn.““[23] —
„Wo?[24] Kümmt sei dor den Weg nich her? —
Du! — Hür[25] . . .!“ — „„Oh, nich! Oh, laten S' gahn,[26]
Wer weit,[27] ehr is dat Hart woll swer.
Mi dücht[28] binah, in 'n Düstern kann en[29]
Ehr anseihn, wat de Fru ehr säd'.
Ne, laten S' gahn! Sei söcht[30] Jehannen,
De steiht all[31] up sin olle Städ'[32]
Un lurt.[33] De armen jungen Lüd'!““
„Ja, Daniel, dat 's en grot Mallür!“[34]

---

1) bischen. 2) Futterkiste. 3) hörte. 4) stand. 5) verwirrt, verdutzt. 6) lief und rann. 7) Stelle, Stätte. 8) versucht. 9) gern. 10) weiß Er (Anrede an Geringere). 11) gedient. 12) wissen. 13) vor'm Bischen, vor Kurzem. 14) da. 15) sagte. 16) weine. 17) Füße. 18) Hei un Sei wird auf gleiche Weise von jedem Ehepaar gesagt; vorzugsweise jedoch wird damit der Herr und die Herrin bezeichnet. (R.) 19) sehen. 20) thut es. 21) an zu dämmern fing. 22) quer. 23) gethan. 24) wie. 25) höre. 26) lassen Sie (sie) gehen. 27) weiß. 28) mir däucht. 29) einer, man. 30) sucht. 31) schon. 32) alten Stelle. 33) lauert. 34) Malheur.

„„Wat wull[1] dat nich, Fru Rosenhagen! —
Wat helpt dat All? Sei möten 't[2] dragen. —
Gu'n Nacht! Ja, 't was en gruglich[3] Füer.““ —

'Ne swart[4] Gestalt, de wankt vörbi
Un slickt so lis' entlang den Dik[5]
Nah 'n Flederbusch. — „Büst Du 't Marik?“ —
„„Ick bün 't, Jehann.““ — „Wat säd' s' tau Di?“ —
Sei sett't sick up en Stubben[6] dal[7]
Un treckt[8] den Dauk[9] sick œwer 'n Kopp;
Hei fröggt[10] datsülw'ge[11] noch einmal,
Süht in de Nacht herin, als ob
De Nacht em Antwurt gewen süll;[12]
Doch Allens swiggt,[13] de Nacht is still. —
„Mariken, kumm un antwurt mi!
Wes man[14] getrost! Wat säd' s' tau Di?“ —
„„Dat weit[15] ick nich, ick weit man blot,[16]
Dat wi verlur'n[17] up ewig sünd,
Un dat dat Kind in minen Schot[18] —
Ach, Gott, Jehann, min armes Kind! —
Verflucht dörch uns're Sünnen[19] is.
Dat heww'n Sei seggt, dat weit ick wiß,[20]
Dat bruf't mi noch dörch mine Uhren.[21]
Ach Gott, Jehann, All drei verluren!““ —
„Wat? Glöwst Du dat? — Wer hett Di 't seggt? —
'Ne Fru, de sick up 't Beden leggt
Un fram[22] is word'n in alle Il,[23]
Wil dat s' nicks Beteres[24] versteiht,[25]
De Ort[26] ward fram ut Langewil;
Dat weit[27] ick ok, wat so Ein weit;
Un ick segg Di, dat is nich wohr;
Dat is nich wirth,[28] dat Ein d'rüm ror'.“[29] —
„„Sei was de Irst,[30] de mi den Beker[31]
Vull Schimp un Schann'[32] tau smecken gew,[33]
Em vull got,[34] bet hei œwerdrew;[35]
Un ach! Ick glöwt und hofft so seker.[36]
Sei gew mi all de slichten Würd',[37]

1) wollte. 2) müssen es. 3) gräulich. 4) schwarze. 5) Teich. 6) Baumstumpf. 7) nieder. 8) zieht. 9) Tuch. 10) frägt. 11) dasselb(ig)e. 12) sollte. 13) schweigt. 14) sei nur. 15) weiß. 16) nur bloß. 17) verloren. 18) Schoß. 19) Sünden. 20) gewiß. 21) Ohren. 22) fromm. 23) Eile. 24) Besseres. 25) versteht. 26) Art. 27) weiß. 28) werth. 29) weine. 30) die Erste. 31) Becher. 32) Schande. 33) zu schmecken gab. 34) goß. 35) übertrieb. 36) sicher. 37) schlechte Worte.

Sei hett mi 't seggt, wo 't mit mi wir,[1]
Sei hett mi 't seggt, wo 't mit mi kem,[2]
Un wat dat för ein Enn'[3] eins nem.'"'[4] —
„So? Hett s' Di 't seggt, min arm Mariken? —
Säd' s' Di denn gor nicks von den Riken[5]
Un von de Herrn in unsern Lann'?[6]
Vertellt[7] s' Di nicks von de ehr Schann'?
Un säd' s' Di nich, dat de de Sünn',[8]
De wi ut reine Leiw begahn,[9]
Un wil[10] wi uns nich frigen künn'n,[11]
Ut pure Schändlichkeiten dahn?[12]
Dat ganze Dörpe[13] sünd vergift't?
Un wo de Tucht[14] is unnergahn,[15]
Dat dor de Herrn dat angestift't?
Dat wi 't mit Elend büßen möten,[16]
Wenn wi mal Gottes Wurt vergeten?[17]
Un unsre Herren blot[18] mit Geld?
Dat säd' s' Di nich? — Denn säd' s' Di nicks,
Un Lægen[19] hett sei Di vertellt."[20]
„„Ne, ne, Jehann, so kann 't nich sin.
Uns' Herr Pastur, de was dorbi,
De redte just so up mi in:
Dat Richtigst wir för Di un mi,
Dat w' öffentlich vör de Gemein[21]
Vör 't Altor[22] up den Schandstaul[23] seten,[24]
Wil dat wi 't sößt[25] Gebot vergeten[26]
Un wat hei dauhn künn,[27] süll geschehn,[28]
Dat de oll Mod kem wedder up,[29] —
Un ick süll denn tau 'm irsten 'rup.'"'[30] —
„Dat säd' de Pap? Hoho! Hoho!
Dat würd' en Spaß, dat würd 'ne Lust!" —
„„Oh Gott, Jehann, oh lach nich so!"" —
„Hoho! Hoho! Dat wir dat just,
Wat Knecht un Herrn makt[31] wedder glik.[32]
In 'n Lewen sünd wi Arm un Rik,
Vör 't Altor is dat richtig Flag,[33]

---

1) wie es — wäre. 2) käme. 3) Ende. 4) nähme. 5) von den Reichen. 6) Lande. 7) erzählte. 8) Sünde. 9) Liebe begangen (haben). 10) weil. 11) freien konnten. 12) gethan (haben) 13) Dörfer. 14) Zucht. 15) untergegangen. 16) müssen. 17) vergessen. 18) bloß. 19) Lügen. 20) erzählt. 21) Gemeinde. 22) vor'm Altar. 23) -stuhl. 24) säßen. 25) sechste. 26) vergessen. 27) thun könnte. 28) sollte geschehen. 29) wieder auf. 30) herauf. 31) macht. 32) gleich. 33) Fleck, Stelle.

Wo glik wi weſt[1] ſünd männigdag.[2]
Un deiht 't nich mihr[3] unſ' Religion,
Denn[4] mag de Schimp un Schann' dat dauhn.[5]
Sei krigen Win un Brod apart,
Wil dat för uns ehr ekeln ward,
De Schandſtaul œwer wir uns glik.
Hoho! Hoho! Lach doch, Marik!"
„„Oh lat dat! Du verſünnigſt Di."" —
„Verſünn'gen? Ick? — Wo denkſt Du hen? —
Wil 'ck 't Kind bi 'n rechten Namen nenn? —
Ick red man von de Preiſteri;[6]
Ick red nich gegen Gotts Gebot,
Dor ſteiht nicks in von ſo 'ne Mod,
Dor ſteiht vel Gauds för Arme ſchrewen,[7]
Un dat unſ' Herrgott vel vergewen."[8] —
„„Unſ' oll Herr Paſter hadd 't nich dahn,
De hadd' mi nich ſo ſchrecklich richt't,
De hadd' en Hart,[10] uns tau verſtahn.[11]
Oh, dat de unn'r 'e Wrauſen[12] liggt!"" —
„Ja, de was brav; ja, de was gaud,
De hadd' nich mit den Schandſtaul drauht.[13] —
„„De hadd' mi in 't Gewiſſen redt,[14]
Un hadd' mit mi un för mi bedt.""[15]
„De hadd' en Hart[16] för arme Lüd'."[17] —
„„Oh, dat de bi uns blewen wir![18]
Nu heww ick unner Gottes Sünn
Un up de wide[19] Welt nich Einen,
An denn' ſin Hart ick mi utweinen,
An denn' ſin Knei ick bichten künn.[20]
Ach, ick heww Keinen, Keinen, Keinen!"" —
„Ick un Din Vader ſünd Di tru.[21]
Wi ſtahn[22] noch ümmer faſt[23] bi Di."
„„Min Vader is kein Troſt för mi —
Du weitſt[24] worüm, Jehann — un Du . . . ." —
Hir ſteiht[25] ſei up, fött[26] ſinen Arm —
„„Din Hart ſlog[27] woll eins[28] weik un warm
Un was för mi de ſekerſt Lad';[29]

---

1) geweſen. 2) manchen Tag. 3) mehr. 4) dann. 5) thun. 6) Prieſterei. 7) geſchrieben. 8) vergeben hat (vergiebt). 9) gethan. 10) Herz. 11) verſtehen. 12) unter'm Raſen. 13) gedroht. 14) geredet. 15) gebetet. 16) Herz. 17) Leute. 18) geblieben wäre. 19) weit. 20) beichten könnte. 21) treu. 22) ſtehen. 23) feſt. 24) weißt. 25) ſteht. 26) faßt. 27) ſchlug. 28) wohl einmal. 29) ſicherſte Lade (Truhe).

Un wat ick up den Harten hadd',
Min Denken all un all min Dauhn,[1]
Dat künn dor woll un ruhig rauhn.[2]
Doch dat 's vörbi, dat is nu west;
Din Hart beharbargt anner Gäst,
De kænen mine swacken Klagen,
Min Noth un Jammer nich verdragen."" —
„Ick bün Di, wat ick ümmer was,[3]
Kannst woll in minen Harten rauhn,
Un rögt[4] sick in mi Grull[5] un Haß,
So heww'n s' doch nicks mit Di tau dauhn." —
Sei drückt sick faster an em 'ran:
„„Lat fohren[6] Haß un Grull, Jehann!
Min Hart, dat is bet baben[7] vull
Von bange Noth un bitt're Qual,
Dor is kein Platz för Haß un Grull."" —
Hei sett't[8] sick up den Stubben dal[9]
Un treckt[10] sei sacht up sinen Schot
Un tröst't un minnert[11] ehre Noth,
Un rings ümher
Liggt swart un swer
De düstre Nacht
Un flustert sacht
Un süfzt dörch 't Ruhr[12]
Un dörch den ollen Flederbom
Un dörch dat Läusch[13] an 'n Watersom![14]
Un 't Regenschur,
Dat 'ruppe tüht,[15]
Glitt[16] singend œwer 't Water hen,
As süng[17] de Nacht en Truerlied,
Un weint so sacht herum,[18] as wenn
Sülwst swarte Nacht sick barmen deiht[19]
Üm 't Minschenhart un üm sin Leid.

---

1) Thun. 2) ruhen. 3) war. 4) regt, rührt. 5) Groll. 6) fahren. 7) bis oben. 8) setzt. 9) Baumstumpf nieder. 10) zieht. 11) mindert. 12) Rohr. 13) Schilf. 14) Wassersaum. 15) herauf zieht. 16) gleitet. 17) sänge. 18) herunter. 19) erbarmt.

## 6. De Luft.

Hubertusdag steiht in den Klenner,[1]
Un in de Bucht[2] ein Virteihnenner,[3]
De is dor sorgsam saudert[4] word'n
Un sall — so seggen s' — heran vermorr'n[5]
Un sall hüt lopen[6] vör de Hunn'.[7]
Natt[8] is 't von baben[9] un von unn';[10]
De Dak[11] liggt gris[12] up Dörp[13] un Feld;
De Sünn kickt[14] 'runne up[15] de Welt,
As wull s' hüt[16] gor[17] nich ut dat Bedd,
Un kickt so mäud[18] dörch de Gardinen,
As hadd' s' 't sick in den Kopp 'rin sett't:[19]
Hüt künn[20] ok woll[21] en Anner schinen.[22]
Natt is de Jrd',[23] de Luft, de Schall;
De Döscherslag,[24] de klappt so stump,
Un af un an is ut den Stall
En Bröll'n[25] tau hür'n,[26] dat klingt so dump
As wir 't oll Veih[27] in deipen Drom[28]
Un drömte von den gräunen Bom[29]
Un von de Weid un von dat Gras,
As 't[30] Frühjohr un as 't Sommer was,
Un de oll Bull,[31] de lümmelt[32] mang,[33]
As wir in 'n Stall em nicks tau Dank.
De ollen Wiwer[34] swingen Flaß[35]
Un sitten[36] up de Schapstalldel[37]

---

1) Kalender. 2) Umzäunung. Das Wort hat stets den Nebenbegriff, Theil eines Ganzen zu sein. (R.) 3) Vierzehnender. 4) sorgsam gefüttert. 5) heute Morgen. 6) laufen. 7) den Hunden. 8) naß. 9) oben. 10) unten. 11) Nebel, Thau. 12) grau. 13) Dorf. 14) Sonne guckt. 15) herunter auf. 16) wollte sie heute. 17) gar. 18) müde. 19) gesetzt. 20) könnte. 21) auch wohl. 22) scheinen. 23) Erde. 24) Drescherschlag. — Jetzt kommt wohl nur hauptsächlich der Zweischlag vor; in früheren Zeiten redete man von Dreischlag und Vierschlag; ja, auch des Sechsschlages erinnere ich mich. (R.) 25) Brüllen. 26) hören. 27) Vieh. 28) in tiefem Traum. 29) grünen Baum. 30) als es. 31) alte Bulle. 32) Wenn der Bulle nach seinem Jauchzen noch still vor sich hin brummt, so nennt man dies: lümmeln. Der Kinder-Singsang lautet:

„Lümmel, Lümmel, Lepelstel,
Unse Jakob frett so vel."

An andern Orten giebt es eine Variation, welche heißt:

„Rühr, rühr, Lepelstel,
Unse Jakob frett so vel." (R.)

3) (da)zwischen. 34) Weiber. 35) schwingen Flachs. 36) sitzen. 37) Diele, Flur des Schafstalls.

Un kiken mänd un sleprig[1] 'rut
Un seihn as Ulenküken[2] ut
Un klappen, klœtern,[3] plätern[4] vel,
Doch hürt 't sick so verdraten[5] an,
As wenn Ein müggt[6] un nich recht kann.
De Lust, de fehlt, de helle Slag,
As früher an den Brakeldag.[7]
De Manns,[8] de dragen[9] ut de Schün[10]
Ehr Döscherbund nah de Maschin;[11]
Lud[12] burrt tau Höcht[13] de Sparlingsschauw[14]
Un makt 'ne Swenkung irst[15] tau Prauw[16]
Un wackelt up un wackelt dal,[17]
Makt halwe Swenkung noch einmal
Un smitt[18] sick up en anner Flag,[19]
Tau seihn, ob dor von Gottes Segen
För ehr en Beten œwrig[20] lag.

De Nebel föllt; en finen Regen,
De fisselt[21] 'runne as en Faden,
Un wo em was en Löcksehen baden,[22]
Dor makt hei sick noch mal so dünn
Un fädelt sick allmählich 'rin
Un bohrt sick 'run bet up de Hut[23]
Un jöggt[24] dat Beten Warmniß[25] 'rut,
Dat Ein 't mit Tähnenklappen[26] kriggt,
As wenn Ein in 't koll Fewer[27] liggt.
De Hofhund krüppt[28] in sine Hütt,
Un de oll schawwige[29] Kapun[30]
Krüppt einsam unner 'n Gorentun.[31]
De Hahn mit sine Häuhner[32] sitt
In einen Klumpen unner 'n Wagen;
Hüt Morgen hett hei noch so kreiht,[33]
Nu sitt hei as up 't Mul[34] geslagen,

---

1) schläfrig. 2) wie Eulenküchlein, junge Eulen. 3) u. 4) Beides in übertragener Bedeutung = klatschen. Eigentlich heißt ‚klœtern' einen klappernden Ton hervorbringen, und ‚plätern' — nur vom Spielen der Kinder im Wasser gebraucht — patschen, panschen, klatschen. (R.) 5) verdrossen. 6) möchte. 7) Der Tag des Flachsbrechens. 8) Männer. 9) tragen. 10) Scheune. 11) d. h. Häckerlingsmaschine. (R.) 12) laut. 13) in die Höhe. 14) Schwarm; aber nur vom kleinen, wilden Geflügel gebraucht. (R.) 15) erst. 16) Probe. 17) nieder. 18) schmeißt, wirft. 19) Stelle. 20) übrig. 21) wird von einem feinen Regen gebraucht. 22) ein kleines Loch geboten. 23) Haut. 24) jagt. 25) das Bischen Wärme. 26) Zähneklappern. 27) im kalten Fieber. 28) kriecht. 29) schäbige. 30) Kapaun. 31) Gartenzaun. 32) Hühner. 33) gekräht. 34) wie auf's Maul.

Un wenn hei mal wat seggen deiht[1]
Un scheif[2] den Kopp tau Höchten böhrt,[3]
Denn seggt hei blot:[4] „Ick säd 't,[5] ick säd 't
Wi kregen[6] Regen, kregen Regen."
Un ein oll Hauhn, dat seggt dorgegen:
„Kein Stück an 'n Hewen[7] blewen[8] klor!
As Mehlgrütt[9] dick!
Is dit en Stück!
Natt sitt ick dor, nu, nu, nu ror'!"[10]
'T is All'ns verdreitlich,[11] Gaus[12] allein
Steiht still vergnäugt[13] up einen Bein,
Behaglich plirt[14] s' in 't Weder[15] 'rin
Un in de dicke Regensupp
Un kickt nah 't Ad'bors[16]-Nest herup;
Wo de oll Burß[17] nu woll müggt sin?
Un wo de woll herümmer tög?[18]
Un kek[19] sick üm, wat Swœlk[20] noch flög:
Wo dat oll fipprig[21] Ding woll wir?
Un säd' nich vel, dacht desto mihr,
Dacht an de schöne Grabenburd[22]
Glik linkschen acht'r 'e Gorenpurt,[23]
Ob 't dor villicht nich Gras noch gaww,
Un wucht't sick[24] up un wackelt af.
Un de oll Ahnt[25] kümmt ehr entgegen
Un rœtert,[26] plätert[27] wat taurecht
Un deiht sick gor tau höflich rögen[28]
Mit 't Achterdeil,[29] as Gaus ehr fröggt:
„Vör 'n Dur[30] is 't woll sihr natt? Wat? Wat?"
Un seggt mit höflichen Gesnatter:
„„Ja, Gnaden Gaus, schön natt, schön natt!
Un böhr'n S' tau Höcht Ehr leiwen Röck.
Dor 's nicks as luter Water,[31] Water,
Un wat noch fast[32] is, dat is Dreck."" —

Oll Daniel steckt de Näs' herut
Un süht nah baben[33] hir un dor:

---

1) etwas sagt. 2) schief. 3) hebt. 4) bloß. 5) sagte es. 6) kriegten. 7) Himmel. 8) geblieben. 9) Mehlgrütze. 10) weine. 11) verdrießlich. 12) Gans. 13) vergnügt. 14) sieht mit halbgeschlossenem Auge. 15) Wetter. 16) Storchen-. 17) Bursche. 18) zöge. 19) guckte, sah. 20) ob Schwalbe. 21) unstät. 22) Grabenrand. 23) gleich links hinter der Gartenpforte. 24) erhebt sich. 25) Ente. 26) schilt und schnattert ununterbrochen vor sich hin. 27) vergl. pag. 290 Nr. 3) u. 4). 28) regen, rühren. 29) Hintertheil. 30) Thor. 31) lauter Wasser. 32) fest. 33) oben.

„Jh," seggt hei, „'t süht all[1] klütrig[2] ut,
Un achter Dam'row[3] ward 't all klor.
Jck glöw, wi krigen hüt noch Weder.[4]
Un wes't parat![5] Un paß en Jeder
Gaud[6] up, de Pird'[7] herut tau ledd'n![8]
Sei warden s' glik herup bestell'n,
Un wenn s' nich dor sünd, künn hei schell'n;[9]
Hüt is kein Spaßen mit den Herrn."

De Sünn breckt[10] dörch. De Herr, de röppt,[11]
En Jeder deiht un schirrt un löppt,[12]
Un Daniel ledd't den Hingst herut;
Dunn[13] kümmt Mariken hastig an
Un süht so bang un ängstlich ut
Un fröggt den Oll'n:[14] „Wo is Jehann?" —
„„De Knechts, de halen Holt vermorr'n.""[15] —
„Ach Daniel, mi 's so angst un bang'n;
Min Vader is so krank mi word'n,
Jck heww nah 'n Dokter so 'n Verlang'n;
Ach Daniel, bidd' Hei doch den Herrn,
Dat hei den Dokter halen lett."
„„Ja, gah man — lat Di man[16] nich pedd'n![17]
Segg'n will 'ck 't em woll. Un täuw[18] man hir!
Wenn hei man sinen Gauden hett.""[19] —
De Rüters[20] swenken sick tau Pird',
De Herr sick up den Schimmelhingst;
Oll Daniel steiht un höllt den Bœgel:[21]
„„Wenn d' dit[22] doch mal recht klauk[23] anfüngst!""
Denkt hei un fuschert[24] an den Tœgel[25]
Un fummelt[26] 'rüm an de Kandar.[27]
„Was hat Er noch, Er alter Narr?" —
„„Den Dokter möt w'[28] woll halen laten?"" —
„Was? Dokter? Was? Jst Jemand krank?" —
„„Jck kreg[29] den falschen Tom[30] tau faten.""[31] —

---

1) schon. 2) von Klut = Kloß, von Flüssigkeiten gebraucht; daher mit „geronnen" zu übersetzen; von festen Körpern sagt man: klutig. (R.) 3) hinter Damerow (Ortsname). 4) vorzugsweise: gutes Wetter. (R.) 5) seid bereit. 6) gut. 7) Pferde. 8) leiten, führen. 9) könnte er schelten. 10) bricht. 11) ruft. 12) läuft. 13) da. 14) den Alten. 15) die holen heute Morgen Holz. 16) nur. 17) treten. 18) warte. 19) seinen Guten hat, d. h. bei guter Laune ist. 20) Reiter. 21) hält den Steigbügel. 22) du dies. 23) klug. 24) von einer Handtierung gebraucht, die man nicht sehen lassen will. (R.) 25) Zügel. 26) von einer Handtierung gebraucht, die man nicht fertig kriegt. (R.) 27) Zügel, die mit dem Gebiß zusammenhängen. 28) müssen wir. 29) kriegte. 30) Zaum. 31) fassen.

„Das frag ich nicht. Wer ist denn krank?“ —
„„Jh, in den Stall is, Gott sei Dank!
Nich tau verreden,[1] All'ns gesund:
Oll Brand is blot so up den Hund,
Un dunn dacht ick . . .““ — „Das Denken lass' Er!
Was Er auch denkt, ist einerlei.
Mit Brandten ist es doch vorbei;
Stellt vor sein Bett en Eimer Wasser
Und vor ihn legt ein Bündel Heu;
Der Dokter wird ihm doch nichts nütz.“
Un lachte ærer sinen Witz,
Red[2] ut dat Dur[3] de Annern nah.
Dat Hurn, dat schallt: Trarah, trarah!
De Hingst, de bömt[4] sick vör Gewalt,[5]
De Hund, de jault,[6] de Pietsch, de knallt;
Oll Gnaden Gaus, de retürirt
Un buttert[7] 'rüm un frischt[8] vör Schreck,
Sei hett so dägern[9] sick verfirt.[10]
Hell lüchten in den Sünnenstrahl
De roden un de gräunen Röck.
So treckt de Tog[11] dat Feld hendal[12]
Nah 't Rangdewuh. Un Ann're kamen,[13]
Von allen Siden[14] kamen s' 'ran,
Un sünd so lustig All tausamen
Un segg'n sick fröhlich gauden Morr'n:
„Wat süll dat för 'ne Lust hüt warden,
Wenn s' em irst vör de Swäpen[15] hadden!“
De Mähren stampen up den Bodden,[16]
De Nüster blöst,[17] dat Og,[18] dat blitzt;
De Hunn', de gnurr'n sick an un schulen[19]
Nah Köterort,[20] gnittschäwsch,[21] vergritzt,[22]
Un zawwern[23] 'rüm un bläken,[24] hulen,[25]
Bet[26] Ein de Pietsch tau faten kriggt
Un dat Gezauster[27] all befredigt

---

[1]) nicht zu verreden; eine allgemein gebräuchliche captatio benevolentiae gegen Zauberei und den Neid der bösen Geister. (R.) [2]) ritt. [3]) Thor. [4]) bäumt. [5]) d. h. gewaltig. [6]) heult. [7]) klopft, stampft. (R.) [8]) kreischt. [9]) heftig. [10]) erschrocken. [11]) zieht der Zug. [12]) hinab. [13]) kommen. [14]) Seiten. [15]) Peitschen. [16]) Boden (dd = rr). [17]) bläst. [18]) Auge. [19]) von unten auf ansehen, mit dem Nebenbegriff des Neides; mit dem Nebenbegriff des Hasses wird ‚glupen‘ gebraucht. (R.) [20]) Hundeart. [21]) von Gnitt = Krätze, Grind, und schäwsch = schäbig, hier in übertragener Bedeutung so viel als: neidisch. (R.) [22]) innerlich ergrimmt. (R.) [23]) zanken bissig umher. [24]) bellen. [25]) heulen. [26]) bis. [27]) lautes Zanken.

Un de Moral von de Geschicht
Ehr üm de Uhren[1] 'rümmer predigt.

De Hirsch is los! Hei steiht un dreiht,
Den Kopp tau Jrd', sick in de Runn';[2]
En Bewern[3] dörch de Glider geiht,
Hei süht de Jägers, süht de Hunn',
Hei smitt 't Geweih up sine Schuft[4]
Un wind't un sichert[5] dörch de Luft.
In sinen Og de Sünnenstrahl,
De Friheit rings up Barg un Dal,
De Friheit un dat Sünnengold,
In blage Firn dat lust'ge Holt! —
Hei 's fri! Hei 's fri! — En mächt'gen Satz! —
„Halloh! Halloh!" — Los geiht de Hatz!
Dörch gräune Saat un grise Stoppel,
Dörch Busch un Feld un Wisch[6] un Koppel.
Hei 's fri! Hei 's fri! — Dor kümmt[7] 'ne Heck.
Wo sett't[8] hei an! — Hell d'rœwer[9] weg!
Un achter[10] her folgt dat Geläut,
De ganze scheck'ge Kötermäut,[11]
Un krüppt hendörchen,[12] jichernd,[13] jaugelnd,[14]
Witt,[15] bunt un brun herüm krawaugelnd.[16]
De Hirsch, de flüggt;[17] de Pietsch,[18] de knallt;
De Herr vöran, de Annern nah;
De Hingst,[19] de stiggt;[20] dat Hurn,[21] dat schallt:
„Wat Friheit hir? — Trarah! Trarah!
Wi sünd de Herrn, wi sünd de Frien,
Lat[22] doch dat Pack noch Friheit schrien!" —
Noch schütt[23] hei furt, noch is hei fri
Un lacht up all de Köteri.[24]
Doch swack un swäcker ward sin Lop,[25]
Un enger snert sick 't Nett tauhop,[26]
Un twischen Graben, twischen Mur,
Dor ward hei stellt un senkt 't Gehürn;
Dor schallt 't Hallali em in 't Uhr,[27]
Dat helle, lichte Og[28] ward trüw,

---

1) Ohren. 2) Runde. 3) Beben, Zittern. 4) Widerrist. 5) Weidmannsausdruck = wittert. 6) Wiese. 7) da kommt. 8) wie setzt. 9) drüber. 10) hinter. 11) Hundemeute. 12) kriecht hindurch. 13) keuchend. 14) heulend. 15) weiß. 16) das Iterativum von „krawweln" = kriechen. (R.) 17) fliegt. 18) Peitsche. 19) Hengst. 20) steigt. 21) Horn. 22) laß. 23) schießt. 24) abgeleitet von Köter. 25) Lauf. 26) schnürt sich das Netz zusammen. 27) Ohr. 28) Auge.

Weck[1] seggen, dat dat Thranen wiren —
Un wiren 't Thranen, wir 't kein Wunner. —
Ji, Köter all, blimt[2] em von 'n Liw![3]
Nemt Jug in Acht! Dat Hurn, dat flitzt.[4] —
So geiht de goldne Friheit unner,
Mit Hunn'n[5] ward sei tau Dode hitzt,[6]
Wat is doch twischen Mur un Graben
För goldne Friheit all begraben! — —

„Jh wat!" seggt Buer[7] Swart tau Witten,
As s' sacht[8] den Weg entlanken[9] führen,
„Wat hest Du 'rüm tau spinkeliren[10]
Nah de oll Jagd? Willst, Deuwel,[11] sitten!"[12] —
„„Jh, hir führst[13] Du jo doch man[14] Schritt,""
Seggt tau den Ollen[15] Vadder[16] Witt,
„„Kik,[17] wo dat Volk sick afmaracht,[18]
Un wo sick dat all lewig rögt![19] —
Stell Di doch ok mal blot tau Höcht!""[20] —
„Jh wat![21] Üm so 'n oll Hasenjagd,
Dor ward 'ck mi vel noch afstrapziren! —
Ne, wenn D' wat seihn willst, süllst mal seihn,
Wenn s' richtig Stäwelschit[22] mal riden;[23]
Dor gelt[24] dat doch noch Arm un Bein."
„„Na, schön is 't doch! — Süh, Vadder, kik!""
Röppt[25] Witt un kloppt[26] sick up de Hosen,
„„Ick wull, ick wir entsamten[27] rik,[28]
Denn wir ick dörch mit all de Schosen.[29]
Mi mein ick sülwst[30] — verstah mi recht —
Ick wir denn rik, dat heit[31] as ick.""[32]
Swart kickt em dwaslings[33] an un seggt:
„Na, Vadder, dat wir mal en Stück!
Wullst Du denn Stäwelschit mit riden?"
„„Jh, Gott bewohr! Ne, Vadder, führen![34]
Vir Swarte[35] vör, un ümmer up un dal![36]
De Landstrat ümmer up un dal!

---

1) Welche, Einige. 2) bleibt. 3) Leibe. 4) schlitzt. 5) Hunden. 6) zu Tode gehetzt. 7) Bauer. 8) langsam. 9) entlang. 10) speculiren. 11) Teufel. 12) sitzen (bleiben). 13) fährst. 14) nur. 15) Alten. 16) Gevatter. 17) guck. 18) sich abquält, bis zur Erschöpfung anstrengt. 19) lebendig regt, rührt. 20) bloß in die Höhe. 21) ei was! 22) corrump. aus steeple chase. 23) reiten. 24) gilt. 25) ruft. 26) klopft. 27) infam. hier: sehr. 28) reich. 29) chose. 30) selbst. 31) heißt. 32) as = als, beim persönlichen Fürwort zur Betonung desselben. 33) überzwerch, verquer. 34) fahren. 35) vier Schwarze. 36) auf und ab.

Blot de Vertehrung,[1] glöw'[2] mi, is 't,
Wenn Du mal rik eins warden süst,[3]
Dat Eten,[4] Drinken un de Staat,
Blot de Vertehrung, nich dat Riden.
Un mit den Staat würd 'ck woll parat,
Un de Vertehrung wull 'ck woll lihren.[5] —
Ach Gott, wat hewv'n wi up de Welt?
Kein Eigendaum, kein Recht, kein Geld
Un blot en smucken Hümpel[6] Kinner.'''[7] —
Oll Swart kickt in dat Stroh herinner
Un grifflacht[8] vör sick hen un seggt:
„Jh, Vadder, Du redst ungerecht.
Twors[9] Eigendaum, dat hewv'n wi nich,
Un mit uns' Recht is 't tægerig,[10]
Un an uns' Geld, dor sæl[11] wi just
De Fingern uns nich blag[12] an maken;
Doch hewv'n wi noch recht schöne Saken:
Des Sommers Warmniß,[13] Winters Frost,
Des Dags fri Lüchtniß,[14] up de Nacht
Fri slapen,[15] wenn wi slapen kænen,
Un alle Johr de schöne Pacht
Un bi 't Betahlen[16] fries Stæhnen,[17]
Un denn noch af un an en Posten
Gerichts- un wat noch süs[18] för Kosten
Un denn — un denn — den Herrn Drosten.[19]
Bet jitzt hadd' w' ok noch fri Vernunft,
Doch de 's nu in de Krümp 'rin gahn;[20]
Uns' Paster[21] un sin ganze Zunft,
De is dor nich mit inverstahn.[22]
Un dorin weit[23] 'ck mi nich tau raden,[24]
Denn wat uns' Landrost[25] is, de seggt:
Wenn bloß Vernunft die Bauern hadden
Un bloß 'ne Art Verstand davon,
Denn[26] kem dat Allens richtig t'recht,[27]
Denn konn[28] dat mæglich sin, denn konn
Das mal mit sie eins nüdlich[29] warden.
Un wat uns Paster is, de seggt:

---

1) Verzehrung. 2) glaube. 3) solltest. 4) Essen. 5) lernen. 6) Haufen. 7) Kinder. 8) lacht heimlich, hämisch. 9) zwar. 10) zögerig. 11) sollen. 12) blau. 13) Wärme. 14) Beleuchtung. 15) schlafen. 16) Bezahlen. 17) Stöhnen. 18) sonst. 19) Drost; Titel des ersten Domanialbeamten. 20) in die Krümpe gegangen, geschwunden (wie das Zeug). 21) Pastor. 22) einverstanden. 23) weiß. 24) rathen. 25) steht für Land-Drost. 26) dann. 27) zurecht. 28) könnte. 29) niedlich.

Wi sælen glöwen,[1] Vadder, glöwen
Un de Vernunft gefangen gewen." —
„„Dat sæl wi? — Ne, dat dauhn[2] wi nich!
Nu kik mal an! Wat denkt hei sick?
Wo? De Vernunft wir afgeschafft?
Ick hauft[3] in 't Amt[4] un all de Herrn
Un in de ganze Ridderschaft;
Ick lat[5] mi an de Näs' nich ledd'n[6]
Un lat mi von kein Schap[7] nich biten,[8]
Ick dauh mi up den Jüchstock[9] smiten[10]
Un will de Herrn . . ."" — „Heda! Er! Bauer!
Oh, bieg Er hier mal um die Mauer
Und nehm Er uns den Hirsch mal mit!"
„„Dau![11] Fixing!""[12] röppt oll Witt un ritt[13]
De Tægel[14] Swarten ut de Hänn'[15]
Un fängt an üm de Mur[16] tau wenn'n.[17] —
„Dat nennst Du up den Jüchstock smiten?
Un willst de Herrn . . .?" — „„Jh, Vadder red!
Sei sünd so höflich in ehr Bed,[18]
Un denn is 't ok 'ne grote Jhr.""[19]
„'Ne grote Last för mine Pird'!"[20]
Brummt in den roden Bort[21] oll Swart,
As em de Hirsch upladen ward. —
De lust'ge Jägertog, de treckt[22]
Nu nah den Hof taurügg[23] vöran;
Oll Witt, de sitt[24] un windt un reckt
Den Kopp grad' as en Hampelmann;
Sett't[25] bald sick dal,[26] bald steiht hei up
Un snackt un drænt[27] von grote Jhr.
Oll Swart seggt: „Büst 'ne Klæterpupp![28]
Du snackst jo Allens kort[29] un klein.
Dat wir 'ne Jhr, dat Hunn' un Pird'
Un Herrn uns mit den Start[30] ansehn?" —
„„Ob Ein mi mit den Start ansüht,""
Seggt Witt, „„dat is mi ganz egal,
Wenn 't blot mit 'ne Manir geschüht.

---

1) glauben. 2) thun. 3) huste, spucke. 4) Verwaltungsbehörde im Domanium. 5) lasse. 6) leiten. 7) Schaf. 8) beißen. 9) Joch. — Die Redensart ist von einem widerspänstigen Ochsen hergenommen. (R.) 10) schmeißen, werfen. 11) beim Anruf statt: Du. 12) schnell. 13) reißt. 14) Zügel. 15) Händen. 16) Mauer. 17) wenden. 18) Bitte. 19) Ehre. 20) Pferde. 21) rothen Bart. 22) zieht. 23) zurück. 24) sitzt. 25) setzt. 26) nieder. 27) schwatzt. 28) ein Kinderspielzeug, eine hohle, mit Erbsen gefüllte Puppe. (R.) 29) kurz. 30) Schwanz.

Ne, kik doch blot den ſtolzen Herrn,
Dor up den Schimmelhingſt, dor vörn.““[1] —
„Den ſeih ’ck hüt[2] nich tau’m irſten Mal,“
Seggt Swart. „Wat ſin Großvader wir,
De drog[3] de Näſ’ noch nich tau Höcht
Un ſatt[4] noch nich ſo ſtolz tau Pird’,
Dat was en richt’gen Scheperknecht,[5]
Von denn’ deiht all ſin Rikdaum[6] ſtammen,
Von ’t Bucken,[7] Vadder, un von ’t Lammen.“[8] —
„„Jh, Vadder, Du heſt kein Gefäuhl.[9]
Kik blot dat luſtige Gewäuhl,[10]
Wo ſick dat treckt den Weg entlang,
Un all de roden Röck mit mang.““[11] —
„Oh, ja, ick ſeih ſ’,“ ſeggt Swart un grint,[12]
„Dat is nich Allens Gold, wat ſchint.
Kik blot mal nipping[13] tau; bi Weck[14]
Liggt up de ſchönen roden Röck
Doch ok entſamten velen Dreck.“ — —

Na, endlich kümmt de ganze Trupp
Nah den bekannten Hof herup,
De Buren hollen vör de Dör,[15]
De Herren ſtigen von de Pird’.
Un de von ehr de Vörnehmſt wir,
De winkt, un Vadder Witt trett[16] vör.
De Herr klemmt ſin Lorjett in ’t Og,
Kickt Witten fiw[17] Minuten an
Un fröggt: „Sein Name, lieber Mann?“
Ne, wo dat Hart[18] oll Witten ſlog![19]
Blot ut Reſpekt kreg[20] hei dat Sweiten[21]
Un ann’re Unbequemlichkeiten.
„„Herr Gnaden,““ ſeggt hei, „„ick heit[22] Witt,
Wo ſüll ick grot noch anners heiten?
Un de dor up den Wagen ſitt . . .““
„So? ſo? — Der Name, lieber Freund?“
De Oll hadd’ faſt vör Freuden weint
Bi all de Jhr un dukt[23] ſick nedder:[24]
„„Min Nam is Witt, un de dor ſitt . . .““

---

1) da vorne. 2) heute. 3) trug. 4) ſaß. 5) Schäferknecht. 6) Reichthum. 7) und 8) d. h. von der Schäferei. 9) Gefühl. 10) Gewühl. 11) zwiſchen. 12) greint (lacht). 13) genau. 14) bei Welchen. 15) halten vor der Thür. 16) tritt. 17) fünf. 18) wie das Herz. 19) ſchlug. 20) kriegte. 21) Schwitzen. 22) heiße. 23) taucht, bückt. 24) nieder.

„Der Name?“ fröggt de Herr em wedder.[1]
„„Min Nam is Witt.““ — „Na, lieber Schmidt,
Ich wollt' nur sagen — Ihm nur sagen,
Er hat sich heute gut betragen.
Ich kann den Bauersmann wohl leiden,
Wenn er gefällig und bescheiden,
Das kann Er auch dem Andern sagen. —
Heda! 'nen Schnaps für diese Beiden!“
Doch würd' binah de Red em leid,[2]
As hei herup kek[3] nah den Wagen,
Wo Vadder Swart recht patzig set.[4]
Den Oll'n kek ut sin dwaslings[5] Og[6]
So 'n rechten kloren[7] Spitzbauw 'rut,
Un üm sin breides Mul,[8] dor flog
So 'n snurrig Lüchten[9] un so 'n Blitzen,
Dat let[10] binah as luter[11] Witzen,
Dat sach binah as Lachen ut.
Un sitt un rögt[12] nich Hand un Fant[13]
Un seggt, as Witt so wollgemauth[14]
Nah 'n Wagen wedder 'ruppe krawwelt:[15]
„Na, Vadder, hest Di schön besawwelt!“[16]
Un seggt, as Witt nah 'n Snaps deiht janken:[17]
„All gaud![18] Wi lat[19] uns schön bedanken.“
Un as oll Witt redt von de Ihr,
Sleiht[20] Swart swabb! dwaslings mang de Pird';
Un as sei in den Landweg kamen,[21]
Dunn fröggt[22] hei Witten: „Wo 'z[23] der Namen?“
Un as oll Witt von ‚Herren‘ seggt,
Dunn singt oll Swart entsamte Lieder
Von ‚Scheperknecht‘
Un ‚dauh mi recht‘,
Von 'n ‚Durweg‘[24] un von: ‚so wider‘;[25]
Un bedt[26] ganz allerleiwste Stückschen[27]
Un halt en Daler[28] ut de Tasch

---

1) wieder. 2) leid. 3) guckte, sah. 4) saß. 5) verquer, hier: schielend. 6) Auge. 7) klarer. 8) breites Maul. 9) Leuchten. 10) ließ, sah aus. 11) lauter. 12) regt, rührt. 13) Fuß. 14) wohlgemuth. 15) hinauf krabbelt, klettert. 16) besawweln, auch beseiwern, wird von kleinen Kindern gebraucht und heißt = begeifern. Im übertragenen Sinne bedeutet es: sich unpassend aufführen, sich blamiren. (R.) 17) Sehnsucht, Gelüste, Appetit, Verlangen nach etwas haben. (R.) 18) schon gut. 19) lassen. 20) schlägt. 21) kommen. 22) da fragt. 23) wie ist. 24) Thorweg. 25) weiter. 26) betet. 27) allerliebste Stückchen. 28) holt einen Thaler.

Un wis't[1] em denn' un lacht so tückschen:[2]
„Na, Vadder, mak[3] en Diner rasch!" — —

Un dusend von Lichter dörchstrahlen den Saal,
De Pore,[4] de schesen[5] herup un hendal;[6]
Sei knicken un bücken un tillsäuten[7] 'rüm
Un flustern so leiflich[8] mit säutliche[9] Stimm
Un tuscheln tausam;[10]
De Herr un de Dam,
Sei laten as Duwen[11] un Lämmer so fram.[12]

Un häweln[13] un snäweln[14] un kurren[15] so zort,
Sei strickt[16] de Frisur sick, hei strickt sick den Bort;
Hei drückt ehr den Hanschen,[17] sei kickt in den Schot,[18]
Un nu ward hei drister un nu ward sei roth.
Un 't weit[19] doch de Welt,
Dat s' em nich geföllt,
Dat hei sei blot frigt[20] üm dat leidige Geld.

De Herrin von 't Hus is in Gold un in Sid'.[21]
Dor drückt 't sick un bückt 't sick bet dal[22] up de Jrd'.[23]
Snitt stiw' Kumpelmenten[24] up knick'rige Bein;
Sei freut sick so gnedig un nimmt sei as ein
Unschülliges[25] Kind
För bore Münt,[26]
Un weit doch all längst, dat dat Lægen[27] sünd.

Un Eten[28] un Drinken up Sülwer[29] un Gold!
Dat Js[30] is so frisch un de Win is so olt.[31]
De Herr böhrt[32] den Beker:[33] „Recht lang' so man[34] noch!
Wat schern uns de Annern? Vir Daler de Rogg!"[35]
Dat Rappwater[36] flütt,[37]

---

1) weis't, zeigt. 2) tückisch. 3) mache. 4) Paare. 5) Wollte man das Wort mit Tanzen übersetzen, so würde dadurch nicht Alles ausgedrückt sein. Schesen (chasser) wird nur von einer wiegenden, schleifenden Tanzbewegung gebraucht. (R.) 6) herauf und herunter. 7) von tillern, d. h. eine hüpfende, zitternde Bewegung machen und von Faut = Fuß. (R.) 8) lieblich. 9) süßlich. 10) flüstern zusammen. 11) wie Tauben. 12) fromm. 13) scherzen, kindisch. 14) schnäbeln. 15) girren, von Tauben gebraucht. (R.) 16) streicht. 17) Handschuh. 18) Schooß. 19) weiß. 20) freiet. 21) Seide. 22) weiter nieder. 23) Erde. 24) schneidet steife Complimente. 25) unschuldiges. 26) baare Münze. 27) Lügen. 28) Essen. 29) Silber. 30) Eis. 31) alt. 32) hebt. 33) den Becher. 34) nur. 35) d. h. 4 Thaler der Scheffel Roggen! 36) Rapswasser. Als durch glückliche Preise und glücklichen Bau des Rapses die Landleute reich geworden waren, floß der Champagner und wurde nach seiner eigentlichen Quelle „Rappwater" genannt. (R.) 37) fließt.

Ein Jeder drinkt mit,
Stött[1] an mit den Nahwer,[2] de neben em sitt.

De gruglichste[3] Lüderjahn[4] rings in de Runn',[5]
De fischt den Herrn Paster dat Wurt ut den Munn',
As de in sin geistliches Füer un Fett
Up Kirchenbuß un up den Schandstaul[6] gerött,[7]
Un drückt em de Hand:
De Sak[8] wir bewandt,[9]
Dat heit för dat Volk, för den Daglöhner-Stand.

Un 't is so 'n Behagen, un 't is so 'ne Lust!
Nah Speckfiden[10] smiten s' vergnäuglich[11] mit Wust,[12]
Dat smeichelt un lawt[13] sick so drist in 't Gesicht
Un kettelt[14] un kratzt sick un rökert[15] un lüggt.[16]
Nu jæk[17] Du irst[18] mi,
Denn nahst[19] jæk ick Di!
Doch plötzlich is 't all mit de Lust vörbi. — —

En Flustern geiht den Saal entlang:
„Der Wirth, er lief so schnell hinaus —
Ist etwa Feuer in dem Haus? —
Was ist passirt? — Ist Jemand krank? — —
Ein Tagelöhner? — So! — Nu, Gott sei Dank!
Ich glaubt', es würd' was Schlimmes sein. —
Ein Tagelöhner bloß. — Nein, nein!
Der nicht! — Eins von den Pferden,
Der Schimmelhengst hat Harnbeschwerden. —
Der Hengst? — Der Hengst? — Der Worsleyhall?
Ich würd' verrückt — parole d'honneur! —
Wenn ich so 'n edles Thier verlör." —
Un 'rute lopen[20] s' nah den Stall
Un stahn[21] un durn[22] un gewen Rath;
De Ein, de höllt[23] de Snirt[24] parat,
Dat Vieharzneibauk[25] bedt[26] en Anner,
As wir 't sin däglich Lex,[27] utwennig;[28]
De Drüdd',[29] de slept[30] de Decken 'ranner
Un deckt sei æwer[31] eigenhännig.

---

1) stößt. 2) Nachbar. 3) gräulichste. 4) etwa: Bruder Liederlich. 5) Runde. 6) Schandstuhl. 7) geräth. 8) Sache. 9) zweckmäßig, praktikabel. 10) Speckseiten. 11) vergnügt. 12) Wurst. 13) lobt. 14) kitzelt. 15) räuchert. 16) lügt. 17) jucke. 18) erst. 19) nachher. 20) laufen. 21) stehen. 22) bedauern. 23) hält. 24) Spritze. 25) -Buch. 26) betet. 27) tägliche Lection. 28) auswendig. 29) Dritte. 30) schleppt. 31) über.

De Herr, de röppt: „Wo 's Jehann Schütt?
Dat glik[1] hei nah den Dokter ritt[2]
Un em vertellt,[3] wat hir passirt!
Min schöne Hingst, min düres Dirt!“[4]
Un de oll Daniel trett heran:
„„Bi Vadder Brandten sitt Jehann.
Herr, dor 's en gor tau grotes Leiden,
Herr, ick will riden,[5] wat ick kann,
Sall ick nich leiwerst[6] glik de Beiden,
Den Pird'- un Minschendokter halen?““[7] —
„Hei deiht, wat ick em heww befahlen.
Marsch! Vörwarts! Rasch! Wat lurt[8] Hei denn?“ —

Un Daniel jögt[9] den Weg dorhen,
Sin wittes Hor[10] spelt[11] in den Wind,
Un düster liggt de Nacht herüm,
Un düster spreckt[12] in em de Grimm:
„„Sei segg'n jo, dat w' ok Minschen sünd,
Na, Gott sei Dank!
Noch bün 'ck nich krank;
Doch kümmt mal eins[13] an mi de Reih.
Denn wull 'ck, ick wir en leiwes Veih.[14]
Sei segg'n jo, dat w' ok Minschen sünd.
Ick heww kein Kegel un kein Kind;
Dat was mal eins 'ne ann're Tid,[15]
Doch de liggt wid!““[16]
Un stött de Spuren[17] in de Rippen
Un fluster't æw'r 'e bleiken[18] Lippen:
„„Wenn blot kein Unglück mal geschüht!'“

## 7. De Dod.[19]

Ol Vadder Brand liggt[20] up den Dod;
In 't Finster schint dat Morgenroth.
De oft hett schint in Noth un Leid,
De dunst'ge Lampenschin vergeiht,
En nige Morgen breckt[21] heran. —
An 't Finstersäms[22] lehnt still Jehann,
Süht vör sick hen, wo an de Wand

1) gleich. 2) reitet. 3) erzählt. 4) theures Thier. 5) reiten. 6) lieber. 7) holen. 8) lauert. 9) jagt. 10) weißes Haar. 11) spielt. 12) spricht. 13) eins. 14) liebes Vieh. 15) Zeit. 16) liegt weit. 17) stößt die Sporen. 18) über die bleichen. 19) Tod. 20) liegt. 21) bricht. 22) Fenstergesimse.

De bunten, roden Sünnenstrahlen
Sick schämernd[1] mit de Schatten malen,
Un fohrt[2] sick mit de harte Hand
Tauwilen[3] œwer 't fuchte Og,[4]
Wenn up Marik den Blick hei slog,[5]
De mit de Schört[6] vör dat Gesicht
Halw œwer 't Bedd herœwer liggt,
Ach, wo 't[7] ehr dörch de Glider flog
Von Schur'n,[8] von deipe[9] Hartensschur'n![10]
Wo ded' de arme Dirn em durn![11] —

De Dör geiht up[12] un lising trett[13]
Ull Daniel 'rin, geiht an dat Bedd
Un nimmt sin Käppel[14] in de Hand,
Un seggt mit bewerige[15] Stimm:
„Gu'n Morgen, Korl! — Kennst mi noch, Brand?"
De Krank, de dreiht[16] den Kopp herüm
Un süht em frömd in dat Gesicht,
As wenn Ein kümmt ut firnen[17] Land
Un wedder[18] nu tau 'm irsten Mal
Sin Vaders Hus[19] tau seihen kriggt:
Em is dat frömd un doch bekannt,
Un tœgernd[20] steiht hei vör de Dör
Un weit[21] nich, ob hei 'rinner sall;
Em kümmt 't so olt[22] un knendlich[23] vör,
Hei stunn vör schön're Hüser all.[24]
Un süht ehr all[25] in de Gesichter
Un süht de goldnen Morgenlichter,
De dörch de düst're Kamer[26] teihn;[27]
Dat hett hei vördem All mal seihn,
Un 't spreckt so leislich[28] em tau Sinn;
Hei kihrt up Irden[29] noch mal in
Un seggt: „Mariken, böhr mi höger,[30]
Un rückt mi an dat Finster neger,[31]
Ick will de Sünn[32] noch einmal seihn."
Un as 't nah sinen Wunsch gescheihn,

---

1) schimmernd. 2) fährt. 3) zuweilen. 4) feuchte Auge. 5) schlug. 6) Schürze. 7) wie es. 8) Schauern. 9) tief. 10) Herzensschauern. 11) dauern. 12) Thür geht auf. 13) leise tritt. 14) Kappe. 15) bebend, zitternd. 16) dreht. 17) fern. 18) wieder. 19) Haus. 20) zögernd. 21) weiß. 22) alt. 23) wohl von Knie abzuleiten, also = kniehoch, kleinlich, erbärmlich; wird auch gebraucht in der Redensart ‚knendlich bidden' = knieendlich bitten. (R.) 24) schon. 25) ihnen allen. 26) Kammer. 27) ziehen. 28) spricht so lieblich. 29) kehrt auf Erden. 30) hebe mich höher. 31) näher. 32) Sonne.

Dunn[1] deiht sin düster Og[2] sick hellen,
Hei röppt[3] heranner Daniellen
Un fröggt so recht ut frie Bost:[4]
„Hüt[5] is woll wunnerschönes Weder?"[6] —
„„Wi heww'n den irsten[7] hellen Frost.““ —
„So 's 't recht! So 's 't recht! — Hüt fall'n de Bläder.[8]
Up desen Dag heww ick so oft
Tau Gott up minen Lager hofft.
Wenn föllt[9] dat Blatt, denn ward ick fri,[10]
Denn ward 'ck erlöst, säd[11] 'ck oft tau mi."
Un kickt[12] sin Kind so leidig[13] an:
„Kumm[14] her, Marik, kumm neger 'ran!
Ok[15] Di, min Kind, ward lichter sin,
Wenn ick nich mihr tau Last Di bün."
„„Oh, Vader, ne! . . .““ — „Ick weit,[16] ick weit:
Du wirst min Kind, min true[17] Magd;
Ick weit mit Di all längst Bescheid,
Un wat Di drückt. Wes[18] nich verzagt!
Ded'st[19] Du ok . . ." — „„Vader, all min Lewen . . .!““
„Ded'st Du von sinen Weg ok wiken,[20]
Uns' Herrgott ward Di woll vergewen;
Wi seihn uns wedder, leiw Mariken!
Wein nich, min Kind! Folg mi de Hänn',[21]
As[22] Du dat alle Abend dahn![23]
Is 't ok mit dese Sünn tau Enn',[24]
Uns ward 'ne anner Sünn upgahn."[25]
Un roth von Weinen un von Scham
Giwwt s' em de lahmen Hänn' tausam. —

De Vader bedt[26] för 't Kind so heit,[27]
Un still is 't binnen,[28] still is 't buten,[29]
En Engel dörch de Kamer[30] geiht,
Un Gottes Og[31] kickt dörch de Ruten[32]
Un gütt[33] sin Licht in vulle Flauth,[34]
Un warmt dat Hart[35] tau nigen Mauth.[36]

---

1) da. 2) Auge. 3) ruft. 4) aus freier Brust. 5) heute. 6) Wetter. 7) ersten. 8) Blätter. 9) fällt. 10) frei. 11) sagte. 12) guckt, sieht. 13) leidig wird sowohl in activer als in passiver Bedeutung gebraucht und bedeutet Beides: „Mitleid fühlend" und „Mitleid erregend". Hier das Erstere. (R.) 14) komm'. 15) auch. 16) weiß. 17) treue. 18) sei. 19) und 20) thatest Du auch weichen, d. h. wichest Du auch. 21) falte mir die Hände. 22) wie. 23) gethan. 24) Ende. 25) aufgehen. 26) betet. 27) heiß. 28) innen. 29) draußen. 30) Kammer. 31) Auge. 32) Fensterscheiben; von „Raute". Deshalb im Kartenspiel = Carreau. (R.) 33) gießt. 34) Fluth. 35) Herz. 36) zu neuem Muth.

De Vader bedt so heit för 't Kind,
Von 'n Hewen[1] weiht de Morgenwind,
De Sünndags-Kirchenklocken klingen
Von 't Kirchdörp[2] säut un lising[3] her,
De sünd 't, de em de Antwurt bringen.
Un bi Marik föllt dal[4] Jehann
Un sleiht[5] den Arm so tru üm ehr
Un treckt[6] sei an sin Hart heran.
Em is 't, as wenn tau dese Stunn'[7]
De Seelennacht, de em bedrückt,
Vör Sünnenschin un Klingen wickt,[8]
As hadd' hei sick nu wedder funn'n,[9]
As wenn nah düst're Winternacht
In Frühjohrslust un Frühjohrspracht
Sin Hart in em tau bläuhen[10] sung,
Unschüllig[11] rein un froh taumal,
As wenn hei noch tau 'm Beden[12] gung
Un first[13] dat irste Abendmahl.
Un up sin gelen[14] Locken lag
So licht un klor[15] de junge Dag,
Un selig lücht sin Og dorin
As Hoffnungsschin un Morgensünn.

Oll Vader Brand halt deiper Athen,[16]
Un 't was, as wenn üm sine Ogen
Sick düst're all[17] de Schatten togen:[18]
„Du wardst de Beiden nich verlaten,"[19]
Seggt hei mit Mäuh[20] tau Daniellen.
„Wi Beiden wiren Spelgesellen,[21]
Du wirst min Fründ un blewst[22] min Fründ.
Des' Beiden dauh 'ck up 't Hart Di leggen;[23]
Wenn s' nich up rechten Wegen sünd,
Denn sallst Du ehr den rechten seggen.
Willst Du dat dauhn?" — „„Ja, Korl, ick will.""
Un wedder is dat ringsüm still,
De kranke Vost blot rœkelt[24] holl[25]

---

1) Himmel. 2) Kirchdorf. 3) süß und leise. 4) nieder. 5) schlägt. 6) zieht. 7) Stunde. 8) weicht. 9) gefunden. 10) blühen. 11) unschuldig. 12) „taum Beden (Beten) gahn", auch „taum Preister gahn" wird vorzugsweise für „zum Confirmationsunterricht gehen" gebraucht. (R.) 13) feierte. 14) gelb. 15) klar. 16) holt tiefer Athem. 17) schon. 18) zogen. 19) verlassen. 20) Mühe. 21) Spielkameraden. 22) bliebst. 23) d. h. lege ich ꝛc. 24) röchelt. 25) hohl.

Un ümmer düst're ward sin Og;
Sin Daniel böhrt[1] den Kopp em hoch,
Un swack[2] un swäcker ward de Oll,
Doch plötzlich nimmt hei sick tausamen,
As wir'n em nige Kräfte kamen,[3]
Un seggt: „Bald is 't mit mi geschehn,
Ick kann min Kinner nich mihr seihn;
Doch ihre[4] mi de Ogen breken,[5]
Kamt[6] neger 'ran,
Marik, Jehann!
Ick will dat letzte Wurt[7] nu spreken:
Jug einzigst Arvdeil[8] is de Noth,
Jug einzigst Lohn dat däglich Brod;
De Arbeit is Jug einzigst Freud,
Ji sid Jug einzigst Ogenweid;
De heilig Schrift is, richtig lesen,
Hir unn'n[9] Jug einzigst Stütt un Staf,[10]
Un wenn Ji nah ehr Vörschrift wesen,[11]
Denn is Jug einzigst Trost dat Graf.[12]
Kœnt Ji nich an Jug sülwst Jug freu'n,
Nich Dag för Dag mit Armauth[13] ringen,
Ahn Afgunst[14] Macht un Rikdaum[15] seihn,
Kœnt Ji dat trotz'ge Hart[16] nich dwingen,[17]
Nich jede Arbeit still verrichten
Ahn Wedderwürd[18] un bös' Gedanken
För jeden Herrn, ok för den slichten;
Kœnt Ji nich jeden Abend danken
Uprichtig för Jug sures Brod,
Denn wir 't am Besten, Ji wir't dod,
Un dat Ji legt[19] an mine Städ'." [20]
Un swacker[21] würd' hei, as hei 't säd',[22]
Un höger geiht de kranke Bost,[23]
Mit Mäuh noch kann hei Athen halen;[24]
Dörch sine Glider tüht[25] en Frost,
De letzt von alle Irdenqualen;
Un flustert: „Wull Jug woll noch segen,[26]
Kann blot min lahmen Hänn' nich rögen." [27]

---

1) hebt. 2) schwach. 3) gekommen. 4) eher, bevor. 5) brechen. 6) kommt. 7) Wort. 8) Erbtheil. 9) unten. 10) Stütze und Stab. 11) gewesen. 12) Grab. 13) Armuth. 14) ohne Abgunst, Neid. 15) Reichthum. 16) Herz. 17) zwingen. 18) Widerworte. 19) läget. 20) Statt, Stelle. 21) schwächer. 22) als er's sagte. 23) Brust. 24) holen. 25) zieht. 26) segnen. 27) regen, rühren.

Un Daniel löst de beden[1] Hänn'
Un höllt[2] sin lahmen Arm' in Enn',[3]
Un lud[4] un dütlich seggt de Oll:
„Lewt woll,[5] leiw Kinnings,[6] lewt recht woll!
Un ümmer gaht[7] up Gottes Wegen!
Gaht an de Arbeit, an de Noth
Mit Mauth[8] un Tauversicht! De Dod,
De bringt den Aust[9] un Gottes Segen.
Hollt ut![10] Hollt ut!" — Un sackt taurügg,[11]
As wenn hei wir von Arbeit mäud.[12] —

Woll gahn de Kirchenklocken säut,[13]
Dat slaten Uhr[14] vernimmt sei nich;
Woll süht de leiwe Gottessünn
So hell in 't braken[15] Og herin;
Dat Glas is trüw, de Speigel blind.
Woll drückt sin Hand dat arme Kind,
Woll smitt[16] s' sick weinend an sin Liw,[17]
Woll fött[18] sei em so heit un warm
Un drückt em jammernd in de Arm',
Sin Hart is still, sin Hand is stiw;[19]
Un ein Gedank, ein Bangen föllt,
So kolt as Is,[20] so swer as Stein,
In ehr Gemüth: sei steiht allein,
Allein, allein in wide[21] Welt,
Wat ok Jehann ehr seggt un deiht,
Dat tru hei ümmer bi ehr steiht;
Wat ok de olle Daniel tröst't
Un in sin frame Insolt[22] seggt:
Sei künn sick freu'n, hei wir erlöst,
Hadd' alle Sorgen von sick leggt;[23]
Hei wir üm ehr tau jede Stunn'
Un seg[24] von 'n Himmel up ehr 'run
Un würd' in Leiden un in Freuden
Sin Kinner woll in Gott behäuden;[25]
Sei hürt[26] dat blot[27] mit halwen Uhren,[28]

---

1) statt bedenden = betenden. — Diese abgekürzte Form des Particips ist, wenigstens in meiner Gegend, sehr gebräuchlich. Man sagt z. B. lopen Trin, schrin Gör ꝛc. für: laufende Trine, schreiendes Kind ꝛc. (R.) 2) hält. 3) in's Ende — in die Höhe. 4) laut. 5) lebt wohl. 6) liebe Kinder. 7) geht. 8) Muth. 9) Ernte. 10) haltet aus. 11) sinkt zurück. 12) müde. 13) süß. 14) geschlossene Ohr. 15) gebrochen. 16) schmeißt, wirft. 17) Leib. 18) faßt. 19) steif. 20) wie Eis. 21) weit. 22) fromme Einfalt. 23) gelegt. 24) sähe. 25) behüten. 26) hört. 27) bloß. 28) Ohren.

Ehr is 't, as wir sei noch en Kind
Un hadd' bi Regen, Nacht un Wind
Sick in en düstern Holt verluren,
As wüßt sei nich, wohen un her,
As kem en Grugel[1] œwer ehr.
Un as de Beiden Affscheid namen,[2]
Dunn sackt[3] sei still in sick tausamen:
Ach, wer s' doch läd'[4]
An sine Städ'![5] —

Sei 's still; de Nahwerfrugens[6] kamen
Un gahn tau Hand mit Rath un Daht,
De Discher[7] kümmt un nimmt de Mat[8]
Un süht dat Beten Armauth[9] an
Un fröggt nah 't[10] Sarg. Sei antwurt't lis':
„So wollfeil as 't man wesen[11] kann."
Un as de Abend 'ruppe tüht,[12]
Dunn sitt[13] sei noch nah olle Wis'[14]
Bi 't Bedd an ehres Vaders Sid.[15]
Oll Toppelsch[16] bringt de Lamp herin
Un seggt: „Nu legg Di dal,[17] Marik,
Ick will nu wachten[18] bi de Lik."[19]
„„Ne, Nahwersch,[20] ne! Ne, lat[21] S' mi sin!""
Un dörch ehr Glider schuddert[22] Frost,
Un üm ehr sleiht[23] de Fru en Dauk[24]
Un up den Doden sine Bost
Dor leggt s' en oll vergrepen Bauk,[25]
Purrt[26] noch tau Höcht[27] den Lampendacht
Un schüdd't[28] den Kopp un seggt: „Gu'n Nacht!"
Mariken daukt, un swer Gedanken,
De trecken[29] ehr dörch Hart un Sinn:
Wat sei ok bedt, sei will'n nich wanken.
Ach, wer de Taukunft weiten künn![30]
In ehr is so en wild Gewäuhl,[31]
Dat drängt sick düster dörch ehr Hart,[32]
Un klor is blot dat ein Gefäuhl,
Dat gröter Unglück kamen[33] ward. —

---

1) Grauen. 2) genommen. 3) da sinkt. 4) legte. 5) Statt, Stelle. 6) Nachbarsfrauen. 7) Tischler. 8) Maaß. 9) das Bischen Armuth. 10) fragt nach dem. 11) wie es nur sein. 12) zieht. 13) sitzt. 14) nach alter Weise. 15) Seite. 16) die alte Toppel. 17) lege Dich nieder. 18) wachen, Wache halten. 19) Leiche. 20) Nachbarin. 21) lasse Sie. 22) schaudert. 23) schlägt. 24) Tuch. 25) vergriffenes Buch (Gesangbuch). 26) stochert. 27) in die Höhe. 28) schüttelt. 29) ziehen. 30) wissen könnte. 31) Gewühl. 32) Herz. 33) kommen.

Un driste[1] Tritten kamen 'ran;
De Dör geiht up, dat is Jehann.
Hei sett't sick dal,[2] ahn[3] wat tau seggen,
Un deiht ehr Hand in sine leggen.
Hei hett de Truer œwerwunn'n[4]
Un denkt mit Freuden d'rœwer nah,
Dat hei nu œwer Dag un Stunn'
Kann trecken nah Amerika.
Den letzten Rigel vör sin Glück
Den schow[5] hüt morr'n de Dod taurügg.[6]
Doch as hei s' dormit trösten will
Un tau ehr von de Taukunft red't,
Un wo dat herrlich warden süll,
Dunn gütt 't[7] ehr frostig dörch de Ader,
As würd' dat Hart tausamen snert,[8]
As wir 't 'ne Sünn'[9] an ehren Vader,
As wir 't 'ne Sünn' in ehre Lag',
In nige Hoffnung furt tau lewen,[10]
As wir' 't 'ne Sünn', an bet're Dag',[11]
Noch mal an Freud un Glück tau glöwen.[12]
Wat hei ok seggt von 't schön're Land,
Ehr schuddert kolt,[13] as wenn ehr gru't,[14]
Un treckt ehr Hand ut sine 'rut
Un fött de kolle[15] Dodenhand.

## 8. De Murd.

Ull Brand is in sin Sarg 'rin leggt;[16]
Dor liggt[17] hei still; kein Grawwred seggt,[18]
Wat hei all ded' un led'[19] hir unn'n;[20]
Hett sick 't entseggt[21] un hett 't verwunn'n.[22]
Hett still un sacht[23] sin Lewen slaten:[24]
Sin Wirken hett kein Spuren laten,[25]
As 't[26] Abendroth is hei verswunn'n.
Kein Fründschaft[27] folgt em achter[28] her —
Den Herrn sin Arbeit, de geiht vör —

1) dreiste, schnelle. 2) setzt sich nieder. 3) ohne. 4) überwunden. 5) schob. 6) zurück. 7) gießt es. 8) geschnürt. 9) Sünde. 10) fort zu leben. 11) bessere Tage. 12) glauben 13) kalt. 14) grauet. 15) faßt die kalte. 16) gelegt. 17) da liegt. 18) Grabrede sagt. 19) that und litt. 20) unten. 21) wörtlich = hat sich's entsagt. Allgemein gebräuchliche Redensart für „sterben". (R.) 22) verwunden. 23) sanft. 24) geschlossen. 25) gelassen. 26) wie das. 27) Freundschaft wird vorzugsweise für „Verwandte" gebraucht. (R.) 28) hinter.

Kein Nahwer[1] dröggt[2] sin arme Lik;[3]
Jehann un Daniel, de dragen
Den Näsendrücker[4] an den Wagen,
Sin einzigst Folg' is sin Marik,
Ehr Süfzen is sin Likensang.
Den harten, froren[5] Weg entlang
Nah 't Kirchdörp[6] rummelt furt de Kist;
Kein Preister[7] segent sine Rüst;[8]
Jehann un Daniel, de laten[9]
Dat Sarg herinner in dat Graf,
De Schüpp[10] tau Hand! — De Gruft is slaten,
Oll Daniel nimmt den Haut[11] heraf
Un höllt[12] em vör sin irnst[13] Gesicht
Un bedt[14] för denn', de unnen liggt,
En Vaderunf' ut deipe Bost.[15] —
De irste Snei[16] in desen Johr
Sackt lis'[17] herunner up den Frost,
Up 't frische Graf, in 't witte Hor,[18]
Un dusend stille Faden wewen[19]
Sick twischen Jrd'[20] un twischen Hewen[21]
Tau 'm fierliches Likenkled,[22]
Dat wickelt sick üm Allens 'rüm,
Üm 't kolle[23] Graf, üm 't warme Lewen.
Un in Marik, dor spreckt[24] 'ne Stimm:
„Wat drückt Di so Din grotes Led?[25]
Wat klagst un truerst Du, Marik?
Vör Gott is Dod un Lewen glik;[26]
Hei deckt up 't Lewen blassen Dod
Un weckt ut Nacht dat Morgenroth,
Wer in em lewt, de nich verdarwt,[27]
Un lewen deiht,[28] de in em starwt.[29]
Hei leggt de Jrd' in 't Dodenkled,[30]
Un weckt sei up tau Frühjohrslewen;
Un leggt hei up Di swores Led,
Ward hei Di ok en Frühjohr gewen,
Wo männig Blaum[31] Di wedder waßt,[32]

---

1) Nachbar. 2) trägt. 3) Leiche. 4) Volksausdruck für einen Sarg mit plattem Deckel, wie er für ganz arme Leute im Gebrauche ist. (R.) 5) gefrorenen. 6) Kirchdorf. 7) Priester. 8) Rüste, Ruhe. 9) lassen. 10) Schaufel. 11) Hut. 12) hält. 13) ernst. 14) betet. 15) aus tiefer Brust. 16) der erste Schnee. 17) sinkt leise. 18) weiße Haar. 19) weben. 20) Erde. 21) Himmel. 22) Leichenkleid. 23) kalte. 24) spricht. 25) Leid. 26) Tod und Leben gleich. 27) verdirbt. 28) d. h. lebt. 29) stirbt. 30) Todtenkleid. 31) manche Blume. 32) wieder wächst.

Un wo Din Hart[1] kann wedder gräunen,[2]
Still' Dine Klag' un lat[3] dat Weinen!"
Sei treckt[4] den dünnen Dauk[5] sick fast[6]
Üm Arm un Bost,[7] as wir s' entslaten,[8]
Smitt[9] einen Blick noch up dat Graf,
Drögt[10] sick de letzten Thranen af;
Oll Daniel kriggt ehr Hand tau faten;[11]
So geiht sei t'rügg,[12] in 'n Harten Mauth[13]
För 't Unglück, wat tau kamen drauht.[14] —

Jehann führt sachten[15] achter her,
In em spreckt 't anners, as in ehr;
Unrauhig jagt en Plan den annern:
Hei kann nu trecken,[16] kann nu wannern
Fri[17] œwer See un œwer Land;
Sid[18] dem, dat dod is Vadder Brand,
Is em de Welt nich mihr verslaten;
Hei kann nu künn'gen,[19] wenn hei will,
De Herr, de möt em trecken laten,
Un wenn hei em wat seggen süll,
Denn bliwwt[20] hei em kein Antwurt schüllig.[21]
Hei is nu fri, so gaud as[22] fri,
Un ut is nu de Schinneri,[23]
Hei dröggt[24] s' nu nich mihr so gedüllig, —
Un as hei nah den Hof 'ran kümmt,
Dunn föllt[25] em all dat Unrecht in,
Sin Grull,[26] de stiggt[27] un grunst[28] un grimmt
Em dörch dat Hart[29] un dörch den Sinn:
„Ja," seggt hei, „ja wi sünd ehr Slawen,[30]
Sei sünd de Herrn, wi sünd dat Schund.
Den ollen Mann so tau begrawen,
Nich as en Christ, ne, as en Hund!
Den Dokter nich mal halen[31] laten!
Ja, wenn w' so Mähren wesen deden!"[32]
Un kriggt in Grull de Pietsch[33] tau faten
Un haut ingrimmig mang[34] de Mähren,
As müßt hei 't de entgellen laten.

---

1) Herz. 2) grünen. 3) lasse. 4) zieht. 5) Tuch. 6) fest. 7) Brust. 8) entschlossen. 9) schmeißt, wirft. 10) trocknet. 11) fassen. 12) zurück. 13) Muth. 14) kommen droht. 15) fährt langsam. 16) ziehen. 17) frei. 18) seit. 19) kündigen. 20) bleibt. 21) schuldig. 22) gut wie. 23) Schinderei. 24) trägt. 25) da fällt. 26) Groll. 27) steigt. 28) wird von verbissenem Ärger und Groll gebraucht. (R.) 29) Herz. 30) Sklaven. 31) holen. 32) Pferde wären. 33) Peitsche. 34) zwischen.

De gahn tau Höcht[1] un riten[2] an.
Hei törnt[3] un höllt[4] sei, wat hei kann,
Doch dat 's vergews,[5] de Tægel[6] ritt,[7]
De Hingst geiht dörch, de anner mit;
Un up den Hof jagt 'rup de Wag',
De Ledder[8] flüggt,[9] de Unnerlag'![10]
Noch sitt[11] Jehann — nu liggt hei unn'n,
Den Tægel üm de Hand 'rüm wunn'n,[12]
So slept[13] hei nah. De Mähren gahn,
Bet[14] s' vör den Stall von sülwen[15] stahn. —
Oll Daniel löppt[16] un folgt den Wagen,
So fix de ollen Knaken[17] dragen.
Gott loww! Kein Unglück is geschehn.
Dat Veih[18] riwwslagt,[19] doch is 't gesund.
Jehann' geiht Blaut[20] ut Näs' un Mund,
Doch heil sünd em noch Arm un Bein.
„Jehann, hest Di ok Schaden dahn?"[21] —
„„Ne, ne!"" Un ledd't[22] de Mähren 'rinner
Un fött[23] de Fork:[24] „„Entsamte[25] Schinner!""
Un fängt dor an up los tau slahn.[26]
„Schäm Di," seggt Daniel, „dat tau dauhn![27]
Wo kannst en Veih so glupschen[28] hau'n?"
Un will den Arm taurügg em holl'n.[29]
Hei ritt[30] sick los un stött den Oll'n,[31]
Dat in de Eck hei 'rinner flüggt.[32]
De Herr trett[33] in den Stall un seggt:
„All wedder?[34] Dunn all[35] bi dat Füer!
Heww ick hir Jungs bi mine Pird'?"[36]
„„As Jung ded' ick mi nich vermeiden,[37]
Ick bün tau olt,[38] üm Swin[39] tau häuden.""[40]
„Hallunk! So 'n Antwurt giwwst Du mi?"
„„Ja, Minschenschinner, so 'n för Di!""
De Herr, de sleiht[41] in vuller Wuth
Em mit de Ridpietsch[42] in 't Gesicht.

---

1) gehen in die Höhe, bäumen sich. 2) reißen. 3) hält auf, bändigt. 4) hält. 5) vergebens. 6) Zügel. 7) reißt. 8) Leiter. 9) fliegt. 10) Unterlage. So wird das Brett genannt, welches den Boden eines Bauwagens bildet. (R.) 11) sitzt. 12) gewunden. 13) schleift. 14) bis. 15) selbst. 16) läuft. 17) Knochen. 18) Vieh. 19) schlägt mit den Rippen, keucht. 20) Blut. 21) gethan. 22) leitet, führt. 23) faßt. 24) Gabel, hier Dunggabel. 25) infamer. 26) schlagen. 27) thun. 28) plump, ungeschickt, geradezu. (R.) 29) halten. 30) reißt. 31) stößt den Alten. 32) fliegt. 33) tritt. 34) schon wieder. 35) damals schon. 36) Pferden. 37) vermiethen. 38) alt. 39) Schweine. 40) hüten. 41) schlägt. 42) Reitpeitsche.

Oll Daniel springt dormang[1] un schriggt:[2]
„Jehann, Jehann, holl ut![3] holl ut!"
Vergews! Tau spät! — En mächt'gen Stot![4]
Hoch halt[5] hei ut, de Fork, de flüggt,
Un mit de Meßfork[6] stött hei 'n dod. —
„Herr Gott! Herr Gott!" Oll Daniel smitt
Sick up den Herrn un deiht[7] un ritt
Den Rock em un de Kleder apen;[8]
En roden[9] Strahl flütt[10] ut de Bost:[11]
„Oh, Satan, Du hest gruglich drapen!"[12] —
Jehann lehnt an den Stänner-Post;[13]
Vöræwerbögt[14] mit halwen Liw,[15]
Steiht hei so starr, as wir hei stiw;[16]
Un ümmer gröter,[17] ümmer stirer
Stahn em de Ogen[18] ut den Kopp;
So aschenbleik kickt[19] hei, as ob
De Stot em sülwen dröp,[20] as wir 'e
Dodslagen sülwst, un nich de Mürder.
De Pietschenstrim un rode Schrammen,
De liggen up de bleike Stirn
Un lüchten[21] up in bläud'ge[22] Flammen,
As wenn dat Kainsteiken[23] wir'n. —
Oll Daniel hewt sick von de Lik:
„Oh Gott, Jehann! Oh Gott, Marik!"
Un as hei em tau seihen kriggt,
Em 'rinner süht in 't bleik Gesicht,
Dunn[24] tummelt[25] 'ran hei an de Wand,
Dunn warden swack[26] de ollen Bein,
So 'n Anblick hett hei noch nich seihn,
Un höllt sick vör 't Gesicht de Hand:
„Unselig Minsch, wat hest Du dahn?[27]
En Murd, en Murd hest Du begahn,[28]
En Murd, de 'rup tau 'm Himmel schriggt!"
Un süht em wedder in 't Gesicht.
Un 't is, as wenn hei em noch durt,[29]
Fött[30] sick en Hart[31] un stött em an:

---

1) dazwischen. 2) schreiet. 3) halte aus. 4) Stoß. 5) holt. 6) Mistgabel. 7) thut, zur Bezeichnung des hastigen, eifrigen Bemühens. 8) offen. 9) rother. 10) fließt. 11) Brust. 12) gräulich getroffen. 13) Ständer-Pfosten. Stand ist der für einzelne Pferde oder ganze Gespanne durch Bretter oder Bäume abgeschiedene Raum. (R.) 14) vorübergebeugt. 15) Leib. 16) steif. 17) größer. 18) Augen. 19) guckt, sieht. 20) selbst traf. 21) leuchten. 22) blutig. 23) Kainszeichen. 24) da. 25) taumelt. 26) schwach. 27) gethan. 28) begangen. 29) dauert, jammert. 30) faßt. 31) Herz.

„Hürst[1] Du denn nich? Jehann, Jehann!
Oh, Unglückskind, furt![2] Mit Di furt!"
Un stött em, röppt[3] em in de Uhren:[4]
„Minsch, Minsch! Mak[5] furt, süs[6] büst verluren!"
Un in Jehann' kümmt wedder Athen,[7]
Hei deiht as blind herümmer faten,[8]
Un kickt nah dit un kickt nah dat
Un grippt[9] herüm un weit[10] nich wat,
Un Hand un Og[11] geiht fürchterlich,
Un tast nah hinn'n un tast nah vör
Un tummelt von de Lik taurügg —
En grugliches Handtiren was 't —
Un will herute ut de Dör,[12]
Un Daniel höllt em noch mal fast[13]
Un röppt em tau: „De hollen Eiken![14] —
De swarte[15] See! — Dor will 'k Di säuken."[16]
„„Ja,"" seggt hei, „„ja!"" mit hast'ge Stimm,
So holl, as kem s' all[17] ut de Gruft.
Un as hei kümmt in frische Luft,
Dunn dreiht sick Allens mit em 'rüm.
Hei föllt, — hei rappelt[18] sick tau Höh:
„De holle Eik, de swarte See!"
Dat is sin einzigste Gedank.
De Steinmur[19] löppt[20] hei nu entlang:
„De holle Eik, de swarte See!"
Un 'rœwer sett't[21] hei as[22] en Reh.
Nu is hei weg! Nu, Gott sei Dank! —

Un all de Lüd',[23] de Döschers[24] all,
De drängen sick nu in den Stall:
„Wat is 'e[25] los? Wat is geschehn? —
Wer ded' de Daht? — Wer hett dat seihn;
En Unglück is 't, doch is 't em recht! —
Wer hett de Hand hir an em leggt?"[26] —
Un ahn[27] dat Einer dorvon weit,
En Flustern dörch de Minschen geiht:
„Jehann, de was 't, de kann 't man sin."
Un de Inspekter[28] stört't herin:

---

1) hörst. 2) fort. 3) ruft. 4) Ohren. 5) mache. 6) sonst. 7) Athem. 8) er faßt, greift wie blind umher. 9) greift. 10) weiß. 11) Auge. 12) Thür. 13) fest. 14) die hohlen Eichen. 15) schwarz. 16) suchen. 17) schon. 18) rafft; rappeln hat sonst auch noch die Bedeutung = gestört sein. (R.) 19) Steinmauer. 20) läuft. 21) setzt. 22) wie. 23) Leute. 24) Drescher. 25) da. 26) gelegt. 27) ohne. 28) Inspector, Gutsverwalter.

„„Wat staht Ji hir as in den Drom?[1]
Den Hingst herut! Un 'rup den Tom![2]
Dor löppt de Mürder dörch den Snei.[3]
Hallunk, dat Di Din Recht gescheih!
An 'n Galgen is Din richtig Platz!““ —
De Hand up 't Krüz![4] En mächt'gen Satz!
Halloh! Halloh! Los geiht de Hatz![5] —
Wo brus't[6] hei dörch dat ap'ne Dur,[7]
Wo sus't hei æw'r 'e hoge Mur!
Wo flüggt de Hingst, wo flüggt de Mähn!
Wo flüggt hei æw'r 'e witte Plän![8] —
Ull Daniel wringt[9] sin ollen Hänn':
„Herr Gott, Herr Gott, Du kannst dat wenn'n![10] —
Ick bed[11] un bed, weit nich för wen —
En Mürder is 't, doch as min Sœhn[12] —
Nu kriggt hei 'n fat't,[13] nu kümmt hei 'ran —
Linksch[14] nah de Bäk[15] herum, Jehann!
Dor[16] nich! Dor nich! Bet[17] wider[18] t'rügg!
Dor höllt dat dünne Is[19] noch nich! —
Hei 's 'rœwer, richtig 'rœwer kamen.[20]
Nu nimm Din letzten Kräft tausamen!
Bet[21] rechtsch! Bet nah de Schonung 'ranner! —
'Rin nah den Holt![22] — Nu is hei 'rin. — —
Ach, leiwer Gott un nu de Anner!“ —
Dat grise Hor[23] tau Barg[24] em stünn,[25]
Hei wringt un böhrt[26] de ollen Hänn':
„Herr Gott, Herr Gott! Wo[27] sall dit enn'n?[28]
Herr Gott, hei ward jo dat nich wagen?
Dat Üuwer[29] is jo vel[30] tau steil,
He schütt[31] sick af jo Gnick un Kragen,
Behöllt jo keinen Knaken[32] heil!
Hei sett't[33] heran, hei wagt den Sprung —
De Hingst, de bömt,[34] de Hingst, de stiggt[35] —
Ein Unglück is för hüt[36] genung!“
Hei höllt de Hänn' vör dat Gesicht,
Hei kann dat Unglück nich anseihn,

---

1) Traum. 2) Zaum. 3) Schnee. 4) Kreuz, Krupe. 5) Hetze. 6) wie braust. 7) offene Thor. 8) über den weißen Plan. 9) ringt. 10) wenden. 11) bete. 12) wie mein Sohn. 13) gefaßt. 14) links. 15) Bach. 16) da. 17) mehr. 18) weiter. 19) Eis. 20) gekommen. 21) mehr. 22) Holz, Gehölz. 23) greise Haar. 24) zu Berge. 25) stand. 26) hebt. 27) wie. 28) enden. 29) eigentlich wie hier = Ufer, sonst aber auch für jede mäßige Bodenerhebung, Hügel, gebraucht. (R.) 30) viel. 31) schießt. 32) Knochen. 33) setzt. 34) bäumt. 35) steigt. 36) heute

Hei föllt taurügg up einen Stein
Un sackt[1] dor swack in sick tauhopen,[2]
Sin Glider an tau bewern[3] füng'n,
Un all de Minschen rönn'n un lopen,[4]
Un as de Hingst in wille Sprüng'n
Ahn Rüter[5] em vörœwer sus't,
Is em so krank, em frirt un grus't:
„Oh, Herr, oh, lat[6] mi den Verstand!
Wi stahn jo All in Dine Hand,
Wi stahn jo All in Dinen Rath;
Doch so en Dod un so 'ne Daht!
Du weitst,[7] oh Herr, hei was nich slicht,[8]
Oh, gah mit em nich in 't Gericht,
Straf nich tau hart, wat hei verbraken![9]
Ick was mal just,[10] as hei gesinnt" —
Un 't schüdd't[11] em dörch de ollen Knaken —
„Mit mi haddt 't just so warden künnt!" —

## 9. De Fluch.

Den Herrn sin Lik[12] is 'rinner dragen[13]
Un up sin Bedd herupper leggt,[14]
Un den Inspekter hal'n[15] de Knecht
Half schunnen[16] 'rup un half terslagen.
„Gottloww! Hei lewt," seggt Daniel;
„Nu, Friedrich, nah den Dokter schnell!
Ach Gott, ick möt[17] nu nah Marik!" —

De Dokter kümmt, besüht de Lik
Un schüdd't den Kopp,[18] mit irnst[19] Gesicht
Leggt[20] still de Hänn'[21] hei in den Schot![22]
„„Hir is kein Hülp,""[23] seggt hei, „„de 's dod.""" —
De Herren kamen von 't Gericht
Un fragen 'rümmer krüz un quer,
Wo[24] dat so kem,[25] wo 't wesen ded';[26]
Un as sei 't gründlich unnersöcht,[27]
Un tau Papir ok Allens bröcht,[28]

---

1) sinkt. 2) zusammen. 3) beben, zittern. 4) rennen und laufen. 5) ohne Reiter. 6) lasse. 7) weißt. 8) schlecht. 9) verbrochen. 10) gerade. 11) schüttelt. 12) Leiche. 13) getragen. 14) gelegt. 15) holen. 16) geschunden. 17) muß. 18) schüttelt den Kopf. 19) ernst. 20) legt. 21) Hände. 22) Schooß. 23) Hülfe. 24) wie. 25) kam. 26) wörtlich: sein that = war. 27) untersucht. 28) gebracht.

Dunn[1] seggt de Ein: „Hier 's nichts zu machen;
Beschlag bloß legen auf die Sachen."
Dit herrw'n sei richtig 'ruter klügelt.
Jehann' sin Lad,[2] de ward besigelt
Un unner Slott[3] un Rigel leggt.
Oll Daniel süht 't mit an un seggt:
„Ach Gott," seggt hei, „wat hei sick sport[4]
Tau sine Reis' un Aewerfohrt,[5]
Un all de Lust, de hei entsäd',[6]
Wenn hei den Schilling 'rinner läd'[7]
Un sick afknappen ded' en Beten,[8]
Dat hett de einzigst Daht nu freten.[9]
Ach, woll is 't trurig in de Welt;
Gott weit,[10] ick tru'r[11] nich üm dat Geld.
Ne! ne! De Angst! — Wat is hei morr'n?[12]
Hüt is min Sæhn[13] en Mürder word'n,
Un de so tru[14] mi was un-leiw,[15]
Is morr'n en Röwer[16] oder Deiw.[17]
Wohen bringt nich de bitt're Noth!
Gott gew, ick künn Di dorvör wohren!"[18] —

Un as nu deiht de Abend kamen,[19]
Dunn söcht[20] sin Beten hei tausamen,
Wat hei sick ded' tausamen sporen,[21]
Un allens, wat hei kann man sinnen,[22]
Dat halt[23] hei 'rut, verwohrt dat tru;
En por Pund Wull,[24] en Bolten[25] Linnen,
Dat bringt hei nah de Möllerfru:[26]
„Gu'n Abend ok, Fru Rosenhagen.
Ick herrw en Bolten Linn'n noch funn'n,[27] —
Mariken hett 't tau sin[28] mi spunn'n,[29] —
Dat is man Schad för mi tau dragen[30] —
Nu kam[31] ick her un wull[32] man fragen,
Ob Sei 't mi nich afköpen müggten."[33] —
„„Ach, Daniel, wat sünd 't för Geschichten!
Jehann, so 'n braven Minschen süs!

---

1) da. 2) Lade, Koffer. 3) Schloß. 4) gespart. 5) Überfahrt. 6) entsagte. 7) legte. 8) Bischen. 9) gefressen. 10) weiß. 11) trauere. 12) morgen. 13) Sohn. 14) treu. 15) lieb. 16) Räuber. 17) Dieb. 18) bewahren. 19) als nun der Abend kommt. 20) sucht. 21) sparte. 22) nur finden. 23) holt. 24) Wolle. 25) Bolzen, ist früher gewiß ein bestimmtes Maß für Leinwand gewesen; jetzt gebraucht man den Ausdruck für jedes größere Stück zusammengerollter Leinwand. (R.) 26) Müllerfrau. 27) gefunden. 28) sein. 29) gesponnen. 30) tragen. 31) komme. 32) wollte. 33) abkaufen möchten.

Mi is 't, as wenn 't nich mœglich is.““ —
„Wat helpt[1] dat All, wat helpt dat Klagen!
Wo is 't mit 't Linn'n, Fru Rosenhagen?“
„„Je so, dat Linn'n? — — Un denn Marik!
Ach Gott, ick lep[2] herümmer glik;[3]
Verfir[4] Di nich, säd'[5] ick, hei wir 't,
Hei ded' de Daht! — Dat Gott erbarm!
Sei fel[6] verlangs[7] mi in den Arm,
So dägern[8] hadd' s' sick doch verfirt.““ —
„Ja, ja! För de 's 't en Jammerlewen.
Wat will'n Sei för dat Linn'n denn gewen?“ —
„„Worüm denn œwer hüt ok[9] grad?““
„Ick kramt hüt up[10] in mine Lad,
Dunn fel 't mi in de Hand herin,
Dunn dacht ick, dat künn mœglich sin,
Dat Sei den Bolten köpen wull'n.“ —
„„Dat hadd' doch œwer Tid bet morr'n,““[11]
Un kickt[12] em spitz in dat Gesicht.
„Je, ick hewv bi den Schauster[13] Schull'n,[14]
Un de is all so dringlich word'n.
Un denn — un denn — un nahsten[15] kriggt . . .“ —
„„Un will de Lüd'[16] doch nich bedreigen.[17]
Na, Daniel, lat Hei 't nu man sin,[18]
Weck[19] ward'n nich farig[20] mit dat Leigen.““[21]
Un geiht nah ehre Kamer 'rin[22]
Un halt[23] en lütten[24] Kasten 'rut:
„„Wat ick nich weit,[25] matt mi nich heit.[26] —
Jh, ja! Dat Linn'n süht wonah[27] ut;
Min is 't, so as 't dor liggen deiht.““[28]
Un grippt[29] nah ehren Kasten 'rin
Un leggt en Hümpel Daler's[30] hen:
„„Dit is de Pris![31] So ward 't woll sin!““
„Oh ne, oh ne! Fru Rosenhagen,
Dit is binah jo so, as wenn . . .“
„„Ick ok will mine Schuld afdragen.““
Un as s' ehr Jüngschen[32] ward gewohr,
Dunn strickt[33] s' em glatt dat gele Hor,[34]

---

1) hilft. 2) lief. 3) gleich 4) erschrecke. 5) sagte. 6) fiel. 7) der Länge nach. 8) heftig, sehr. 9) aber heute auch. 10) räumte — auf. 11) Zeit bis morgen. 12) guckt. 13) Schuster. 14) Schulden. 15) nachher. 16) Leute. 17) betrügen. 18) nur sein. 19) Welche, Einige. 20) ferrig. 21) Lügen. 22) geht in ihre Kammer hinein. 23) holt. 24) klein. 25) weiß. 26) heiß. 27) wonach, nach etwas (Gutem). 28) wie es da liegt. 29) greift. 30) Haufen Thaler. 31) Preis. 32) Jüngelchen. 33) da streicht. 34) gelbe Haar.

Un Thranen in ehr Ogen stünn'n:[1]
„„Ach, dat min selig Mann ded' lewen![2]
Wat kann 'ne arme Wittfru gewen?""
Un grippt noch mal in 't Geld herinn'n:
„„Nu nem Hei 't, Daniel. — So. Nu gah 're[3]
Dit letzt dat kümmt von sinen Vader.""
„Ick dauh 't, ick nem 't, Fru Rosenhagen,
Doch eine Bed[4] heww ick woll noch:
De arme Dirn! — Oh, dauhn[5] Sei 't doch!
Un bliwen S' bi ehr dese Nacht.
Ick höll[6] bi ehr woll sülwen Wacht,[7]
Doch œwerst[8] . . . . œwerst . . . ." — „„Ja, ja! 'T is gaud![9]
Verlat[10] Hei sick dorup, ick dauh 't."" — —

Oll Daniel geiht. De Nacht tüht[11] 'rup,
Ganz lising[12] geiht de Stalldör[13] up.
De Manschin[14] liggt[15] up 't witte[16] Feld,
Unschüllig rauht[17] de stille Welt,
De Snei,[18] de liggt so klor[19] un rein,
As wir meindag[20] kein Murd[21] gescheihn;
As wir de Jrd'[22] 'ne Königslik,[23]
Von so 'n König, de in 'n Lewen
An Jhren[24] wir un Dugend rik;[25]
As wenn an 'n düstern Winterhewen[26]
Von unsern Herrgott alle Stirn[27]
Anstickt[28] tau ehr Begräfniß wir'n. —
Oll Daniel is 't, de rute slickt;[29]
Un as hei deiht üm 't Veihhus[30] bögen[31]
Un dor de stille, heil'ge Nacht
In 't ew'ge Og'[32] herinner kickt,[33]
Dunn was 't,[34] as wenn em Stimmen frögen:[35]
„Hest Du Di 't ok woll recht bedacht?
Wat slickst Du heimlich dörch de Nacht?
Büst Du ok woll up Gottes Wegen?"

---

1) Augen standen. 2) lebte, leben möchte. 3) eigentlich: gah Hei = geh er. 4) Bitte. 5) thun. 6) hielte. 7) Wache. 8) aber. 9) gut. 10) verlasse. 11) zieht. 12) leise. 13) Stallthür. 14) Mondschein. 15) liegt. 16) weiß. 17) unschuldig ruht. 18) Schnee. 19) klar. 20) auch allmeindag, Adv., eigentlich = meine Tage, alle meine Tage, d. h. immer. Mit einer Verneinung wird es zu „nimmer", wie z. B. hier. (R.) 21) Mord. 22) Erde. 23) Königsleiche. 24) Ehren. 25) reich. 26) Winterhimmel. 27) Sterne. 28) angesteckt 29) hinaus schleicht. 30) Viehhaus; wird ausschließlich für den Rinderstall gebraucht. (R.) 31) biegen (thut), biegt. 32) Auge. 33) guckt. 34) da war's. 35) fragten.

„„Min Weg,““ seggt hei, „„geiht in den Herrn;
Ick will kein zeitlich Unglück wenn'n,[1]
Ick will en ewig Arwdeil[2] redd'n,[3]
Un wenn 'ck up slichten Wegen bün,
Denn Herr, denn steck mi hir min Emm'.““[4]
Un in em sacken[5] alle Stirn
Un warden tau 'ne grote Sünn:[6]
„Min arm Jehann! Min arme Dirn!“
Wenn üm em 'rüm de Nacht ok lag,
In em is 't klor, is 't hellig[7] Dag;
Is 't ok en trurigen Besäuk,[8]
Un makt hei em dat Hart[9] ok krank,
Frisch geiht hei sinen Weg entlang:
„De swarte See, de holle Eik,
Dor is dat Flag, dor finn[10] 'ck Jehannen!“
So geiht hei 'rinner in de Dannen.[11]

In 't düst're Dannenhor,[12] dor liggt[13]
De witte Snei[14] so wiß[15] un swer,
Un mit sin ungewisses Licht
Leggt sick de Manschin[16] d'rœwer her;
Un dörch de swarten Büsche slickt[17]
So 'n Flämmern[18] un so 'n Schämmern[19] sick,
As wenn wat üm de Stämmen kickt,[20]
Bald huscht dat vör, bald huscht 't taurügg,[21]
Bald danzt dat up den Manschinstrahl,
Bald dukt 't[22] sick unn'r 'e Schatten dal[23]
Un krawwelt lis'[24] dörch Snei un Musch[25]
Un russelt dörch den kahlen Busch,
Un allerhand Unwesen späuken[26]
In Ellerwrit[27] un knorrnig[28] Eiken.
So heimlich All'ns! Blot ut de Firn[29]
Kann Ein den Schuhut[30] raupen hür'n,[31]
Dat schallt so schurig[32] dörch de Nacht;
Oll Daniel böhrt[33] de ollen Bein;
Em is 't, as wenn wat üm em lacht,

---

1) wenden. 2) Erbtheil. 3) retten. 4) Ende. 5) sinken. 6) Sonne. 7) heller. 8) Besuch. 9) Herz. 10) finde. 11) Tannen. 12) Tannenhaar (Nadeln). 13) da liegt. 14) der weiße Schnee. 15) fest. 16) Mondschein. 17) schleicht. 18) Flimmern. 19) Schimmern. 20) guckt. 21) zurück. 22) taucht es. 23) nieder. 24) kriecht leise. 25) Moos. 26) spuken. 27) Eller = Erle oder Elfe. „Writ“ und Verbum „writen“ wird von jedem sich (mit den Wurzeln) ausbreitenden Gewächse gebraucht. 28) von Knorrn = Knoten im Holze (R.) 29) bloß aus der Ferne. 30) Uhu. 31) rufen hören. 32) schaurig. 33) hebt.

As wenn noch Ein
Em folgen deiht
Un in sin eigen Tritten geiht.
Un wenn de Snei un Bläder[1] ruscheln,
Denn hürt hei 't tuscheln,[2]
As wenn 'ne Stimm em heimlich rep:[3]
„Dat Water,[4] wo de Hex versöp,[5]
Dat ladt noch Männigein[6] tau Gast;
De holle Eik hett männ'gen Knast,[7]
Dor kann noch männig Mürder hängen!"
Wo[8] deiht de gruglich Angst em drängen!
Wo jöggt[9] em dat dörch Holt[10] un Nacht!
As jög[11] em nah de wille[12] Jagd,
So driwwt 't em furt[13]
Hen nah den Urt.[14]
Dor[15] steiht hei still, vörawer bögt,[16]
Un horkt un lurt,[17]
Ob sick wat rögt?[18]
Kickt nah de Telgen[19] in de Höh,
Kickt 'runner up den witten See;
Dat Hart steiht still, de Athen swiggt.[20] —
Dunn[21] is 't, as wenn sick wat bewegt,
As wenn dor wat in 'n Schatten liggt;
Hei slickt sick 'ran.
Ja, 't is Jehann!

Wo de wille Bir[22] den Hauer wett't,[23]
Wo de Wulf sin einsam Lager hett,
Wo dat Undirt[24] liggt un lurt up Row,[25]
Dor liggt hei in dat welke Low.[26]
Un as hei von de Jrd'[27] sick richt,[28]
Un em de Man[29] schint in 't Gesicht,
Dunn süht den Oll'n[30] en Wesen an,
Js as[31] Jehann, un nich Jehann,
As wenn ein Minsch up dese Jrd'
All[32] dörch mit all sin Hoffen wir,
Mit Lust, mit Leiw,[33] mit Kraft, mit Allen,

1) Blätter. 2) zischeln, flüstern. 3) riefe. 4) Wasser. 5) ersoff, ertrank. 6) Manchen. 7) Knast ist fast gleichbedeutend mit Knorrn, wenigstens häufig; es bedeutet aber auch einen vorstehenden trocknen Ast. (R.) 8) wie. 9) jagt. 10) Holz. 11) als jagte. 12) wilde. 13) treibt's ihn fort. 14) Ort. 15) da. 16) gebeugt. 17) horcht und lauert. 18) regt. 19) Zweige. 20) Athem schweigt. 21) da. 22) Eber. 23) wetzt. 24) Unthier. 25) Raub. 26) Laub. 27) Erde. 28) richtet. 29) Mond. 30) Alten. 31) ist wie. 32) schon. 33) Liebe.

As wir en Gotteshus verfallen.
Un fött[1] den Oll'n sin Hänn'[2] tauglik[3]
Un fluftert heisch:[4] „Marik? Marik?“ —
Oll Daniel kickt em barmend[5] an:
„„„Noch lewt f', noch bedt[6] f' för Di, Jehann.““
Hei föllt[7] taurügg so blaß un bleik[8]
Un lehnt sick an de olle Eik,
Bedeckt mit sine Hand dat Og,[9]
Un as hei f' wedder[10] 'runner tog,[11]
Dunn stunn'n[12] de groten Thranen d'rin,
De irsten,[13] de hei weinen künn:
„Oh, segg[14] ehr, sei süll kamen,[15] kamen!
Ick nem sei mit; wi gahn tausamen;
Ick bring uns dörch in 't anner Land.“
Un fött den Oll'n sin Knei[16] un weint;
De Oll, de schüwwt[17] taurügg sin Hand:
„„„Ne, ne, Jehann, so is 't nich meint.
Wat twischen[18] Di un dese Jrd'
Mal fast[19] un leiflich spunnen[20] wir,
Den Faden hett Din Daht terreten.[21]
Un hett de Dirn Di nich vergeten,[22]
Un bedt f' för Di mit truen[23] Sinn,
Denn sall Di dat ein Teiken[24] sin,
Dat Gott Di för de anner Welt
Noch an en losen Faden höllt.[25]
Rit[26] nich intwei![27] Rit nich intwei!
Un ward Din Lewen langes Weih,[28]
Un möst Du Noth un Elend dragen,[29]
Un hürst[30] Du dörch de Frühjohrspracht
Un hürst Du dörch de Sommernacht
Allæwerall 't Gewissen slagen,
Denn denk doran,
Min Sæhn Jehann,
Eins[31] ward dat Elend von Di namen:[32]
Wenn Du up 't letzte Lager liggst[33]
Un up den Herrn Din Hoffen richtst,
Denn sall Mariken tau Di kamen.““ —

---

1) faßt. 2) des Alten Hände. 3) zugleich. 4) heiser. 5) erbarmend. 6) betet. 7) fällt. 8) bleich. 9) Auge. 10) wieder. 11) zog. 12) standen. 13) ersten. 14) sage. 15) kommen. 16) Knie. 17) schiebt. 18) zwischen. 19) fest. 20) lieblich gesponnen. 21) zerrissen. 22) vergessen. 23) treuem. 24) Zeichen. 25) hält. 26) reiße. 27) entzwei. 28) Wehe. 29) tragen. 30) hörst. 31) einst. 32) genommen. 33) liegst.

Jehann liggt still, oll Daniel schüwwt[1]
Em sacht[2] en Päckschen[3] in den Rock
Un drückt em in de Hand en Stock:
„„Un wenn Di 't ok in 't Elend driwwt,[4]
Ahn Stütt[5] sallst nich up Dine Bahn,
Ahn Hülp[6] sallst nich in Sünn'[7] vergahn:
Dit Geld schickt Di de Möllerfru,
Un desen Stock — hei was mi tru —
Den nimm, min Sœhn, den gew[8] ick Di;
Un büst Du mal von Elend mäud,[9]
Denn stütt Di d'rup un denk an mi
Un an Marik un an ehr Leid.““ —
„Ne,“ schriggt[10] Jehann, springt up de Fäut:[11]
„Wat? Ick sall gahn, Marik sall bliwen?[12]
Mi willst allein in 't Elend driwen?“[13] —
„„Ick driw Di nich, Di driwwt[14] Din Daht;
Du hest sei sei't,[15] de böse Saat.““ —
„Ick heww nich sei't, ick heww blot meiht,[16]
Wat Anner vör mi hewwen sei't.
De so 'n Gesetze mal eins makt,
De hewwen 't sei't un unnerhakt,[17]
De raff'ge Giz,[18] de hett dat egt,[19]
De Lust nah Willkür hett dat plegt,[20]
De Saat, de quüll,[21] 'rut kamm de Kin,[22]
De Hochmauth was de Sünnenschin,
De frame Læg[23] hett Thranen regent,
Un Satan hett dat Feld insegent;[24]
Ick heww 't nu aust't![25] — Nu stahn s' un schri'n[26]
Un reden vel von Schuld un Murd.“[27]
„„Mak furt![28] Mak furt!““ —
„Ja, ja! — Ick weit[29] woll, wat ick bün;
Doch wenn hei wedder vör mi stünn[30] —
Denn' mein ick mit dat bleik Gesicht —
So niderträchtig un so slicht[31]
Un frisch un roth,
Ick stödd'[32] den Hund noch einmal dod![33]
Un hüng an 'n Galgen all de Strick,

---

1) schiebt. 2) sanft, leise. 3) Päckchen. 4) treibt. 5) ohne Stütze. 6) Hülfe. 7) Sünde. 8) gebe. 9) müde. 10) schreiet. 11) Füße. 12) bleiben. 13) treiben. 14) treibt. 15) gesäet. 16) gemäht. 17) untergepflügt. 18) Geiz. 19) geegt. 20) gepflegt. 21) quoll. 22) Keim. 23) fromme Lüge. 24) eingesegnet. 25) geerntet. 26) schreien. 27) Mord. 28) mach' fort. 29) weiß. 30) stände. 31) schlecht. 32) stieße. 33) todt.

Hei oder ick! Hei oder ick!
Hei hett min Lewen
Vergift,
Vergewen![1]
Hei hett mit Grull[2] min Hart vergällt;
Hei driwwt
Elendig 'rin mi in de Welt!
Hei hett min Mäten[3]
Von 't Hart mi reten,[4]
Hei un sin Bann'![5]
Fluch æwer All'ns, wat stolz un rik![6]
Fluch æwer minen Vaderlann'! —
Marik! Marik!" —

So stört't[7] hei furt dörch Nacht un Snei,
De Sinn verwurrn, dat Hart intwei,
So stört't hei furt, den Barg[8] tau Höcht,[9]
Dor steiht hei still und dreiht sick üm
Un röppt[10] mit schurig wille[11] Stimm':
„Fluch! Fluch! So was 't! So heww ick seggt,
Fluch æwer Jug, de uns verjagen!
Ji hewww'n de Hänn',[12] de Jug eins fött,[13]
Ji hewww'n de Bein, de Jug eins dragen,[14]
Mal ahn Erbarmen von Jug stött:[15]
‚Lat f' gahn,[16] lat f' gahn, lat 't Pack doch gahn!' —
Ji hewwt kein Hart, uns tau verstahn;
As Minschen staht Ji nich tan 'n Minschen,
De Tid[17] ward kamen, hüt oder morr'n,[18]
Wo J' up de Knei taurügg uns wünschen.
Mit uns sünd Ji mal Herrn eins word'n,
Ahn uns sünd J' nicks." — Un bückt sick nedder,[19]
Grippt[20] in den Snei un ballt en Ball,
Un prallt em up den froren Bodd'n:[21]
„Kümmt Friheit mal un Frühjohr wedder,
Denn sælt[22] Ji All
Vergahn, as dese Snei vergeiht!"
Un höger[23] richt't hei sick un steiht
So düster dor in witten Snei:

---

1) vergiftet. 2) Groll. 3) Mädchen. 4) gerissen. 5) Bande. 6) reich. 7) stürzt. 8) Berg. 9) in die Höhe, hinauf. 10) ruft. 11) schaurig wilder. 12) Hände. 13) gefüttert, ernährt. 14) getragen. 15) gestoßen. 16) laß' sie gehen. 17) Zeit. 18) heute oder morgen. 19) nieder. 20) greift. 21) Boden. 22) sollt. 23) höher.

„Up Jugen Kopp[1] dat Ach un Weih
Un up Jug Hart de heiten[2] Thranen
Von all de Lüd',[3] de hir nich wahnen,[4]
De hir nich glücklich künnen lewen,
De ut dat Vaderland Ji drewen![5]
Fluch œwer Jug un œwer Juge Kinner!"[6] —
Un röppt[7] dat mit gewalt'ge Stimm
Un swenkt[8] den Stock so wild herüm,
Un stört't sick in de Dannen 'rinner.
Dat was sin letztes Lewewoll. — —

Un an de Eik lehnt swack de Oll
Un höllt de Hand sick vör dat Og,
Un as den Blick tau Höcht hei slog,
Dunn was hei furt.
Un spraken[9] was dat gruglich Wurt,
Un 't brus't em dörch de ollen Uhren[10]
As Stormwindslid
Bi Winterstid:
„Verluren! verluren! Jehann verluren!"
D'rup wankt hei furt; kein Späuken[11] jöggt
Em dörch de Nacht mihr, dörch de Dannen.
Wat Späuken hir! Hei süht Jehannen. —
„Dat was sin Herr, hei was sin Knecht.
Oh Herr! Oh Herr! Wer hett nu Recht?
Din Satzung kann de Minsch verstahn,
Doch wat de Minschen dortau dahn,[12]
Verstah, wer kann!" —
Un lehnt sick an 'ne Wid[13] heran
Un kickt herup tau 'n Stirnenhewen:[14]
„Herr Gott, Du weitst[15] allein Beschcid!
Dor stahn s' un gahn s' in Ewigkeit,
Wat 's gegen de en Minschenlewen?
Dor stahn s' un gahn s' in ehre Pracht
Dag oder Nacht;
Du leggst Din Hand mit Segen d'rup,
Un Stirn un Man un Sünn geiht up;
Din Segen deiht de Welt regieren,
Wat kann en Minschenfluch bedüden?"[16]

---

1) auf Euren Kopf. 2) heißen. 3) Leute. 4) wohnen. 5) getrieben. 6) Kinder. 7) ruft. 8) schwingt. 9) gesprochen. 10) Ohren. 11) Spuken. 12) hinzugethan. 13) Weide. 14) Sternenhimmel. 15) weißt. 16) bedeuten.

## 10. De Vertwiwlung.[1]

Heil[2] Christdag Abend. — Oh wo säut[3]
Sitt[4] All'ns tausam[5] in Leiflichkeit![6]
De Mutter hett dat Kind in 'n Arm
Un kickt[7] dat leiw un selig an
Un drückt dat an sick fast[8] un warm;
De Vader röppt[9] den Jungen 'ran
Un will den Slüngel spelen lihren,[10]
Wo hei dat Hottepird[11] möt riden,[12]
Wo hei den Tægel[13] faten[14] möt,
Un wo hei möt de Pietsch[15] regieren.
Sin Weisheit ewer kümmt[16] tau spät:
De Slüngel weit all gaud[17] Bescheid,
Hei makt[18] dat so, as[19] Jochen deiht,[20]
Un sett't[21] sick up un fött den Tom[22]
Un jöggt[23] herüm un makt sick krænsch,[24]
Jöggt üm binah den Dannenbom[25] —
De Schimmel is so wedderdänsch.[26] — —

Un dörch de Ollen[27] ehr Wesen klingt
'Ne wunderschöne Melodei,
De dörch de däglich Noth un Mäuh[28]
Süs Dags[29] nich bet tau 'm Harten[30] dringt,
Un in ehr Hart dor wirkt un wewt
De Leiw[31] en sinnig Bild tausamen;
Wat lang all dod, wat frisch noch lewt,
De ollen Öllern[32] un de Kinner,
De fött sei in den riksten[33] Rahmen
Un wewt in ehr Gewew herinner
Mit goldnen Faden Glück un Segen.
Wo schütt[34] ehr Spaul[35] so lustig 'rewer!
Wo sleiht[36] sei fast de Lad[37] dorgegen!
De Leiw, dat is en dägten[38] Wewer!

---

1) Verzweiflung. 2) heiliger. 3) wie süß. 4) sitzt. 5) zusammen. 6) Lieblichkeit, Liebe. 7) guckt, sieht. 8) fest. 9) ruft. 10) spielen lehren. 11) Steckenpferd. 12) reiten muß. 13) Zügel. 14) fassen. 15) Peitsche. 16) aber kommt. 17) weiß schon gut. 18) macht. 19) wie. 20) thut. 21) setzt. 22) faßt den Zaum. 23) jagt. 24) wird von der stolzen Halsbiegung eines Pferdes gebraucht. (R.) 25) Tannenbaum. 26) eigentlich widerdänisch, d. h. widerspenstig. (R.) 27) der Alten. 28) Mühe. 29) eigentlich: sonst des Tages, d. h. für gewöhnlich. (R.) 30) zum Herzen. 31) Liebe. 32) Eltern. 33) reichsten. 34) schießt. 35) Spule, hier das Weberschiffchen. (R.) 36) schlägt. 37) die Lade (am Webstuhl). 38) tüchtiger.

Un glücklich sitten beide Ollen —
De Wewer is ehr woll bekannt —
Un drücken trulich[1] sick de Hand:
„Dat sall woll hollen!“[2] —

Un buten[3] wirkt en anner'n Wewer,
Schütt ok sin Spaul recht lustig 'rœwer:
Hoch up den Barg, dor steiht sin Staul;[4]
Hei leggt[5] sick 'rup mit ganzen Liw',[6]
Wo knirrt un knarrt dat oll Gedriw'![7]
Wo klappt de Lad, wo suſ't de Spaul!
De Stormwind wewt sin Winterwand,[8]
Sin Uptog[9] Nacht, sin Inslag Snei[10] —
Un singt dortau 'ne Melodei,
De bruſ't so schurig[11] dörch dat Land,
As wiren 'rut de bösen Geister;
Is ok[12] en dägten Wewermeister! — —

In ehre Kamer[13] sitt Marik —
Wat is dat för en Weder[14] buten!
De Stormwind fegt œwer 'n Mœhlendik[15]
Un smitt[16] den Snei in wille Weih'n[17]
So scharp un snidig[18] an de Ruten[19] —
Sei sitt bi ehre Lamp allein,
Bald sitt sei still, bald rögt[20] ſ' de Knütt,[21] —
De Ul',[22] de krischt:[23] „Kumm[24] mit! „Kumm mit!“ —
Un schuddernd gütt 't[25] ehr dal[26] den Nacken;
Sei fohrt tau Höcht,[27] sei schudd't[28] tausam:
„Ja bald, ja bald! — Ick kam,[29] ick kam.“
Dat Og,[30] dat gläuht,[31] un up de Backen,
Dor liggt[32] 'ne Farw,[33] de brennt un lücht,[34]
As wenn en bitterbösen Schimp
Dat Blaut[35] ehr jög[36] in dat Gesicht.
Bald slätt[37] ſ' dat Og, as wull sei rauhn,[38]
Bald knütt't ſ' ehr Strümp, — so 'n lütte[39] Strümp! —
So wirr un hastig is ehr Dauhn,[40]

---

1) traulich. 2) halten. 3) draußen. 4) da steht sein Stuhl. 5) legt. 6) Leibe. 7) Getriebe. 8) Wand = Tuch, Gewand; daher Wandschneider = Tuchhändler. (N.) 9) Aufzug. 10) Schnee. 11) schaurig. 12) ist auch. 13) Kammer. 14) Wetter. 15) Mühlenteich. 16) schmeißt, wirft. 17) in wilden Wehen. 18) scharf und schneidig. 19) Fensterscheiben (Rauten). 20) regt, bewegt. 21) Strickzeug. 22) Eule. 23) kreischt. 24) komme. 25) Schauder erregend, schüttelnd gießt's. 26) hinunter. 27) fährt in die Höhe. 28) schaudert. 29) komme. 30) Auge. 31) glüht. 32) liegt. 33) Farbe. 34) leuchtet. 35) Blut. 36) jagte. 37) schließt. 38) ruhen. 39) kleine. 40) Thun.

As wiren ehr Gedanken wid[1]
An annern Urt,[2] in anner Tid,
As wenn ſ' ſick irſt beſinnen müßt. —
Ja — Wihnacht-Heiligabend is 't,
Ja — 't is all[3] lang' — all lang' is 't her,
Dunn kreg[4] ſ' mal wat tau 'm heil'gen Chriſt;
Ehr Vader bröcht[5] ehr Stuten[6] mit —
Hei was dunn gaud noch in de Wehr[7] —
Un wat ehr Päding[8] was, de Smidt,
De hadd' ehr mal vir Schilling gewen.
Dunn[9] ded' ehr Mudding[10] ok noch leven,
De bünzelt[11] ehr denn Poppen t'recht[12] —
Kein ornlich[13] — ne! — man blot von Plünn'n,[14]
Von Allens, wat ſei juſt künn finn'n.[15]
Sei hadd'n ok eig'ntlich kein Geſicht,
Un ok de Bein, de deden fehlen;
Sei künn dor ærerſt ſchön mit ſpelen,
Sei hadd' ehr Schört un Däuker[16] neigt,[17]
Un hadd' ſei führt[18] up Vaders Kar,[19]
Un in den Backtrog hadd' ſei ſ' weigt.[20] —
Ach, wenn ſ' allwil 'ne Weig[21] doch hadd'! —
Ach, wo verlaten[22] ſitt ſei dor!
Ehr Mudding dod ſo männig Johr,[23]
Ehr Vader dod — oh, un Jehann!
Dat wille Fewer[24] packt ſei an
Un jöggt de Adern up un nedder,[25]
As gläugnig Fü'r;[26] un denn is 't wedder,[27]
As wenn 'ne kolle[28] Dodenhand
Von binnen löſcht den willen[29] Brand
Un 'rüm an ehren Harten 'ritt.[30]
De Stormwind bruſ't. — „Kumm mit, kumm mit!
Kriſcht heiſch[31] de Ul'. — „„Ick kam, ick kam!
Min Jammer hett denn mal en Enn'.““[32]
Un ſackt taurügg[33] un ſackt tauſam

---

1) weit. 2) Ort. 3) ſchon. 4) da kriegte. 5) brachte. 6) Semmel. 7) Redensart für ‚in guten Umſtänden'. (R.) 8) dim. von Päd = Pathe. 9) da. 10) Mütterchen. 11) „bünzeln", mit Bündel zuſammenhängend, heißt aus Zeug, Lappen, Bändern etwas zuſammenwickeln und knoten. (R.) 12) Puppen zurecht. 13) ordentliche. 14) Lumpen, Flicken, Lappen. (R.) 15) finden. 16) Schürzen und Tücher. 17) genäht. 18) gefahren. 19) Karre. 20) gewiegt. 21) Wiege. 22) wie verlaſſen. 23) todt ſo manches Jahr. 24) das wilde Fieber. 25) nieder. 26) wie ein glühendes Feuer. 27) wieder. 28) kalte. 29) wilden. 30) reißt. 31) kreiſcht heiſer. 32) Ende. 33) ſinkt zurück.

Un fött den Kopp[1] in beide Hänn'[3]
Un drückt, as müßt ſ' mit duſend Keden[3]
Tauſam ſick de Gedanken ſmeden.[4] — —

Nu horkt[5] ſei up. — Hett ſick wat rögt?[6] —
Sei geiht an 't Bedd; vöræwer bögt[7]
Süht ſ' in de ollen Küſſen 'rin;
Un 't is, as wenn en warmen Strahl
Von Gottes Leiw un Gottes Sünn[8]
Hell ſchint in 't düſtre Hart hendal.[9]
De Nacht möt wiken vör dat Licht,[10]
Un all 't unheimlich Schummern[11] flüggt;[12]
Ehr Welt liggt vör ehr klor un warm
Un jung, as 't Kind in ehren Arm;
De Thranendau,[13] de käuhlt dat Og,[14]
In 'n Harten Nachtigal ehr ſlog,[15]
Un üm den fründlich hellen Mund,
Dor bläuhn[16] vel duſend Blaumen[17] bunt,
Un ob dat buten[18] weiht un ſniet,[19]
In ehr is ſäute[20] Frühjohrstid.
Lat 't[21] ſnien, lat störmen, lat bruſen den Wind! —
Sei un ehr Kind! — Sei un ehr Kind! —
Un as ſ' dat Jüngſchen[22] vör ſick hewt,[23]
Dunn lacht ehr Hart[24] vör Freuden lud:[25]
Dat is ehr Welt, in de ſei lewt,
Wo ſüht[26] ehr Welt ſo leiflich[27] ut! —
De Leiw, de wirkt, de Leiw, de wewt
Dörch 't Hart den Hoffnungsfaden ehr,
Von 'n Himmel hoch, dor kümmt ſei her
Un bringt ok ehr den heil'gen Chriſt,[28]
Un Wihnacht-Heiligabend is 't. — —

Un as ſei noch ſo ſelig ſet,[29]
Ehr leiwes lüttes[30] Kind in Arm,
Un all ehr bitt're Noth verget,[31]
Dunn[32] ward dor buten ſo 'n Larm,

---

1) faßt den Kopf. 2) Hände. 3) tauſend Ketten. 4) ſchmieden. 5) horcht. 6) geregt, gerührt. 7) gebeugt. 8) Sonne. 9) hinab. 10) weichen. 11) Dämmerung, Schatten. 12) fliegt. 13) Thränenthau. 14) kühlt das Auge. 15) ſchlug. 16) blühen. 17) Blumen. 18) draußen. 19) weht und ſchneiet. 20) ſüße. 21) laſſe es. 22) Jüngelchen. 23) hebt. 24) Herz. 25) laut. 26) wie ſieht. 27) lieblich. 28) Die Bezeichnung „heilig Chriſt" wird auch für „Weihnachtsgeſchenk" gebraucht. (R.) 29) ſaß. 30) kleines. 31) vergaß. 32) da.

Dor rummelt[1] nah de Del[2] wat 'rup.
Un as de Stubendör geiht up,
Dunn is 't oll Toppelsch mit 'ne Weig!
„Süh so, Marik, nu kümmst in Reig',[3]
Dor legg[4] den Prinzen man[5] herin." —
„„Oh, Nahwersch,[6] wenn ick doch eins[7] künn
Jug all Jug' Gaudheit[8] mal vergellen![9]"" —
„Jh," fängt de Ollsch[10] nu an tau schellen,[11]
Klappt von de Tüffeln[12] sick den Snei
Un schüdd't[13] em af von ehren Dauk:[14]
„Jh, Mäten,[15] segg,[16] büst denn nich klauk?[17]
Meinst Du, dat Unsereins en Veih?[18]
Dat ick dat ruhig mit ansehh,
Wo dat Du hir in Weihdag'[19] sittst[20]
Un mit dat Worm[21] hir Elend littst?[22]
Ne! — Sülwst min Oll,[23] de nich vel seggt,
Seggt[24] hüt tau mi: ‚Wo dücht[25] Di dat?
Kem[26] wi woll nich ahn[27] Weig taurecht?
Du hest jo œwer Johr Kein[28] hatt,
Un Jöching,[29] de 's jo nu all gatlich,[30]
För denn' findt ok en Flag[31] sick noch,
Denn' legg wi in den Backeltrog,[32]
Dor liggt de Slüngel jo ganz statlich.
Bring ehr de Weig doch 'rümmer,' säd 'e,[33]
‚Un nimm ehr ok en Küssen mit;
Sei hett am Enn'[34] noch nich so 'n lütt.'
Un orndlich schellen warden ded 'e,[35]
As ick nich glickstен[36] vör em lep.[37]
Herr Je, Marik, wat is 't för Weder![38]
Un wo de Ul' so gruglich rep![39]
Jck hewv so dägern[40] mi verfirt,[41]
Wenn dat man blot[42] nich Unglück bru't."[43]
„„Ach, Nahwersch, ja! — Jck hewv 't woll hürt;[44]
Mi hett allein hir orndlich gru't."[45] —

---

1) poltert. 2) Diele, Hausflur. 3) Reihe, Ordnung. 4) da lege. 5) nur 6) Nachbarin. 7) einmal. 8) Euch alle Eure Güte. 9) vergelten. 10) die Alte. 11) schelten. 12) Pantoffeln. 13) schüttelt. 14) Tuch. 15) Mädchen 16) sage. 17) klug. 18) Vieh. 19) eigentlich Wehetage, d. h. Schmerzen. 20) sitzest 21) Wurm. 22) leidest. 23) selbst mein Alter, d. h. Mann. 24) sagt. 25) wie däucht. 26) kämen. 27) ohne. 28) über Jahr Kein (Kind). 29) dim. von Joachim. 30) ziemlich, handlich. 31) Fleck, Stelle. 32) Backtrog. 33) sagte er 34) am Ende, vielleicht. 35) d. h. er fing an zu schelten. 36) gleich. 37) lief 38) Wetter. 39) gräulich rief. 40) gewaltig, sehr. 41) erschrocken. 42) nur bloß. 43) brauet. 44) gehört. 45) gegrauet.

„Un denn is 't bi Di ok so kolt,[1]
Dor kann dat Lütt Di jo verklamen."[2]
„„Ach Gott, ick glöw,[3] dor is kein Holt.[4]
Na täuw S',[5] ick will . . ."" — Du darfst nich 'rut!
Ick finn[6] so vel[7] woll noch tausamen. —
Herr Je, wo Di de Backen brennen!
Ne! — So 'ne Ümstänn' möt[8] ick kennen;
Ick bün 'ne Fru, ick möt dat weiten,[9]
Süh, Du geföllst mi gor nich recht,
Hadd'st Di man in dat Bedd 'rin leggt.[10] —
Na, täuw, ick will Di Füer bäuten."[11] —
„„Süs[12] ded' mi Daniel dat besorgen,
Hüt hett hei woll kein Tid[13] nich hadd."" —
„Ja, Min,[14] de säd', hei wir hüt Morgen
Vör Dau un Dag[15] all in de Stadt
Herinner schickt nah Wihnachts-Saken. —
Na, täuw, ick will Di Füer maken." —
Un 'rute löppt[16] s' un bött[17] dat Fü'r,
Un as dat schön in 't Brennen wir,
Dunn halt[18] s' de Küssen, makt sei warm
Un nimmt Marik dat Kind von 'n Arm
Un leggt dat in de Weig: „Süh[19] söking![20]
Wo liggt hei nüdlich[21] dor, Herr Jeking![22]
Un wo hei kickt![23] — Je, kik Du man![24]
Un wo de Hand all grippt,[25] ach Götting![26]
Ne, kik doch blot mal an dat Lütting![27]
Hei fött[28] sick an de Weig all an."
Woll kickt Marik em an un seggt:
„„Ach, dat Sei mi de Weig hett bröcht[29] . . .!"" —
„Jh, red doch dorvon nich mihr, Dirn!
Ick heww s' Di bröcht und ded' dat girn,[30]
Un dat 's 'ne Weig', Du kannst mi glöwen,[31]
So 'n deiht 't in 't ganze Dörp nich gewen:[32]
Kik nipp[33] mal tau — von Berbomholt.[34]
Nu is sei frilich slicht un olt,[35]

---

1) kalt. 2) verklammen, erstarren. 3) glaube. 4) Holz. 5) warte Sie. 6) finde. 7) viel. 8) muß. 9) wissen. 10) gelegt. 11) heizen, anmachen. 12) sonst. 13) Zeit. 14) d. h. mein Mann. 15) vor Thau und Tag. 16) läuft. 17) heizt. 18) da holt. 19) siehe. 20) Koseform von so. 21) niedlich. 22) Koseform von Jesus. 23) wie er guckt. 24) nur. 25) greift. 26) Koseform von Gott; diese Formen werden namentlich in tändelnder Rede zu oder von kleinen Kindern angewandt. 27) Koseform von lütt = klein, vorzugsweise: Säugling. 28) faßt. 29) gebracht. 30) thät das gerne. 31) glauben. 32) solche giebt's im ganzen Dorfe nicht. 33) genau. 34) Birnbaumholz. 35) schlecht und alt.

Doch as sei nig[1] noch was, mit rode[2] Bein
Un hellblag[3] Liw,[4] dunn süllst Du s' seihn!
Dat was en statsches Arwstück[5] dunn.[6]
Na, Toppel let[7] s' nahst[8] gris[9] anstriken,[10]
Un de oll Farw is ok oll 'run,[11]
Nu deiht s' sick srilich nich mihr gliken.[12]
Ick heww s' noch von min Öllern[13] kregen,[14]
Ja, Dirn, dor heww ick sülwst[15] in legen,[16]
Un denn bi mi nahst all min Nägen.[17]
Ne, kik, Marik, hei makt all Öging!"[18]
„„Ach, Nahwersch, ja! — Wenn blot Ehr Jöching,
Wenn de man blot nich Schaden nimmt."" —
„De? — Ne! — Jh wo! — De Slüngel kümmt
Bald in sin sößteihst Mand[19] herin;
Un wenn de Ort[20] irst so deiht sin,[21]
Dat s' dörch sünd mit de irsten Tähnen,[22]
Un dat s' en beten[23] lopen kænen,[24]
Denn möten s' 'rute ut dat Nest;
So is dat bi mi ümmer west.
De Annern heww'n so lang' nich legen,
Un heww s' bet jitzt doch grot all[25] kregen. —
Mäuh[26] makt dat irst; ja vele Mäuh!
Vör Allen bi de irsten drei,
Un wenn sei fix up 't Anner kamen;[27]
Doch is en Hümpel[28] irst tausamen,
Denn deiht sick dat all beter[29] fänden,[30]
Denn kann dat Ein dat Anner händen,[31]
Un dauhn sei irst man hartlich[32] sin,[33]
Denn hett en[34] ok Plesir doran:
Min Öllst[35] tau 'm Bispill, min Jehann,
De hött[36] nu all de Faselswin;[37]
Un kik, Marik, wo lang ward 't wohren?[38]
Denn nimmt sin Herr em bi de Pird',[39]

---

1) nen. 2) rothen. 3) hellblauem. 4) Leib, Rumpf. 5) stattliches Erbstück. 6) damals. 7) ließ. 8) nachher. 9) grau. 10) anstreichen. 11) die alte Farbe ist auch schon herunter. 12) thut — gleichen, gleicht. 13) Eltern. 14) gekriegt. 15) selbst. 16) gelegen. 17) Nenn. 18) macht schon Äugelein, äugelt. (R.) 19) sechzehnten Monat. 20) Art. 21) thut sein = ist. 22) ersten Zähnen. 23) bischen. 24) laufen können. 25) alle groß. 26) Mühe. 27) schnell auf einander kommen, folgen. 28) Haufen. 29) schon besser. 30) füttern, aufziehen. 31) hüten. 32) stark, ziemlich herangewachsen. (R.) 33) thun sein = sind. 34) einer, man. 35) Aeltester. 36) hütet. 37) Schweine, welche dem Alter nach zwischen Ferkeln und Mastschweinen stehen. (R.) 38) währen, dauern. 39) Pferden.

Denn de Verſtand kümmt mit de Johren.
Un wenn ick ſo as Du nu wir,
Denn weit[1] 'ck nich, ob 'ck mi grämen künn,
Dat 'ck mit ſo 'n lüttes Wörmken[2] ſet.[3]
Nu mag Di dat ſchanirlich[4] ſin —
Un 't drückt Di jo noch anner Led[5] — —
Doch paß mal up, heſt Du 't irſt grot,
Un is 't en dägten[6] Kirl irſt word'n
Un deiht hei gaud[7] Di hüt un morr'n,
Denn littſt[8] up 't Öller[9] ok kein Noth."
„„O nich! Oh lat S' doch ſin . . .““ — „Wes[10] ſtill! —
Ick red jo doch man[11] ſo. Dat ſüll
Di jo nich in de Finſtern ſlahn.[12] —
Ach Gott, ick red un ick ſüll gahn!
Min Dirn, min Fik,[13] ſall Tüften braden,[14]
Ick herw ſei bi de Pann[15] henſtellt,
De hett ſ' gewiß verbrennen laten.
Ne, nicks as Arger up de Welt!
Un denn de ßackermentſchen Gören,[16]
Wenn ſ' denn man blot uppaſſen deden![17]
Dat mægen ſchöne Tüften ſin!
Gu'n Nacht, lütt Jüngſchen, na, gu'n Nachting!
Nu ligg ok ſtill un ſlap ok ſachting![18] —
Un Du, Marik, Du bliwwſt[19] mi in
Un geihſt nich 'rut! Un nu gu'n Nacht! —
Un de oll Pann is all ſo dünn,
Dat mægen ſchöne Tüften ſin!" — —

Sei geiht. — Mariken rückt ſick ſacht[20]
'Ran an de Weig un nimmt de Knütt[21]
Un bögt[22] ſick fründlich œwer 't Lütt[23]
Un fluſtert ſäute Leiweswürd'[24] —
Wer hett ſ' ehr lihrt?[25] —
Un weigt ehr Kind tau 'm irſten Mal. —
De Weig, de rögt[26] ſick up un dal,[27]
As wenn in ſtille Heimlichkeit
'Ne Stubenklock[28] in Freden geiht,[29]

---

1) dann weiß. 2) Würmchen. 3) ſäße. 4) genant. 5) Leid. 6) tüchtiger. 7) gut. 8) leideſt. 9) Alter. 10) ſei. 11) nur. 12) in die Fenſtern ſchlagen, ſprichw. = wehe thun. 13) Sophie(chen). 14) Kartoffeln braten. 15) Pfanne. 16) Kinder. 17) aufpaßten. 18) ſchlafe auch ſanft. 19) bleibſt. 20) ſanft, leiſe. 21) Strickzeug. 22) beugt. 23) Ein Säugling wird vorzugsweiſe „dat Lütt" genannt. (R.) 24) ſüße Liebesworte. 25) gelehrt. 26) regt, bewegt. 27) auf und nieder. 28) Stubenuhr. 29) Frieden geht.

Un mit den ollen truen[1] Slag
Inweigt[2] de Unrauh[3] un dat Weih,[4]
Wat swer uns up den Harten[5] lag.
Sei singt 'ne olle Melodei —
Wo hett sei s' hürt?[6] —
En wunnersäutes[7] Singen wir 't,
So weik,[8] so warm, so vull von Rauh;
Den Text, den makt ehr Hart dortau:

Min säutes Lewen,
Du büst mi gewen,
Du büst min Hoffen,
Du büst mi blewen![9]
Un hett mi Noth un Elend troffen,
Di holl ick s' firn.[10]
Wo girn![11] Wo girn!

Du sallst nich kenn'n —
Ick will 't woll wenn'n[12]
Wat uns bedrapen![13]
Mit mine Hänn'[14]
Rit[15] ick de wide[16] Welt Di apen.[17]
Sallst glücklich sin,
Fri unner Fri'n![18]

Hei hett nich schrewen,[19]
Wo hei is blewen —
Is hei all storben? —
Din Vader drewen[20]
Ut 't Vaderland. — Is hei verdorben?
Un süll hei 't sin,
Hei bliwwt[21] doch min.

Hei was kein Mürder,[22]
En Kirl blot wir 'e,[23]
Din brave Vader!
Kraft in de Glider,
Un hellen Mauth[24] in jede Ader
Un leiw un tru![25]
So ward ok Du!

---

1) alten treuen. 2) einwiegt. 3) Unruhe. 4) Wehe. 5) Herzen. 6) gehört. 7) wundersüßes. 8) weich. 9) geblieben. 10) ferner. 11) wie gerne. 12) wenden. 13) betroffen. 14) Händen. 15) reiße. 16) weite. 17) offen. 18) frei unter Freien. 19) geschrieben. 20) getrieben. 21) bleibt. 22) Mörder. 23) bloß war er. 24) Muth. 25) lieb und treu.

Un büst Du 't word'n
Hüt oder morr'n,
Denn treck w'[1] em nah;
Up frien Borr'n[2]
Säuk[3] w' em denn in Amerika
Dor putzt sick eben
So gräun[4] de Jrd',[5]
Dor lacht de Hewen[6]
So blag[7] as hir,
Dor ript[8] de Segen,
Dor bläuht de Bom,[9]
Dor föllt[10] de Regen,
Dor bruf't de Strom,
Dor lüchten Sünnen[11]
Un Wolken teihn,[12]
Dor ward verswinnen,[13]
Wat lang' gescheihn;
De Nebel wiken[14]
Vör Morgenwind,
Vör sin Mariken
Un vör sin Kind.
En niges Leiwen,[15] en niges Lewen![16]
Dor ward uns denn ok Hüsung gewen.[17]

Un as s' noch in Gedanken sitt[18]
Un lising[19] singt de Melodei,
Dunn kümmt[20] herup en sweren Tritt,
Ein trampst[21] sick buten[22] af den Snei
Un grawwelt[23] an de Klink herümmer;
Staathöller[24] Brümmer kümmt herin:
„Gu'n Abend, Dirn!" — „„Gu'n Abend, Brümmer!""
Un fohrt tau Höcht:[25] wat süll dat sin?[26] —
Wat süll hei will'n? — Ehr Hart dat sleiht:[27]
Wenn 't man nicks Slimmes wesen deiht! —
„Marik, weit Gott, ick dauh 't nich girn! —
Nimm Di dat nich tau Harten,[28] Dirn!" —
Sei föttt[29] em an: „„Wat noch? Wat wedder?""[30] —

---

1) ziehen wir. 2) Boden (rr = dd). 3) suchen. 4) grün. 5) Erde. 6) Himmel. 7) blau. 8) reift. 9) blüht der Baum. 10) fällt. 11) leuchten Sonnen. 12) ziehen. 13) verschwinden. 14) weichen. 15) neues Lieben. 16) Leben. 17) gegeben. 18) sitzt. 19) leise. 20) da kommt. 21) trampelt. 22) draußen. 23) grawweln ist das Iterativum von greifen. (R.) 24) Statthalter, Vogt. 25) fährt in die Höhe. 26) was sollte das sein? 27) schlägt. 28) zu Herzen. 29) faßt. 30) wieder.

„Mariken, still! — Kumm, sett Di nedder![1]
Gott weit, dat ick nich anners kann;
Sei[2] rep[3] mi sülwst[4] an 't Finster 'ran
Un hett mi 't up de Seel befahlen,[5]
Ick süll noch hüt nah Di hendalen[6]
Un süll Di segg'n: Dat wir nu ut,
Hir ut de Hüsung müßt Du 'rut,
Du sallst nah 't Nebengaud tau Haw'."[7] —
Sei lett[8] em los un sett't sick dal:[9]
„„Dat is dat? — So? Ach, 't is egal,
Ob 'ck hir, ob 'ck dor herümmer slaw'."[10]
Un folgt[11] de Hänn' in ehren Schot:[12]
„„Dat is dat? — So? — De Wahnung[13] blot?""
Un süht sick in ehr Kamer[14] üm
Un seggt mit trurig sachte[15] Stimm:
„„Un 't is doch swer, dat ick sall furt.[16]
Hir heww ick lewt[17] sid[18] min Geburt,
Hir heww ick spelt[19] in jungen Dagen,
Hir heww ick Noth un Elend dragen,[20]
Hir sünd min beiden Öllern[21] storben,
Hir is min ganzes Glück verdorben. —
Dat 's nu vörbi. — Wotan[22] noch klagen?
Ick möt un sall nu ward ok gahn.""[23] —
„Dat 's recht, Marik! Man nich verzagen!
Du möst dat ut den Sinn Di slahn.[24] —
Din Kind, dat sall denn utdahn[25] warden."
„„Wat seggt Hei? Wat?"" — Sei flüggt[26] tan Höcht. —
„„Min Kind? Min Kind? — Wat hett Hei seggt?""
De Lipp, de swiggt;[27] de Ogen[28] starren,
Sei steiht so schrecklich antausehn,
As wir sei Is,[29] as wir sei Stein;
Oll Brümmer springt nah ehr heran:
„Marik! Marik!" un fött[30] sei an.
Sei ritt[31] sick von em los un smitt[32]
Sick œwer Weig un Kind un ritt

---

1) komm', setz Dich nieder. 2) d. h. die Gutsherrin. 3) rief. 4) selbst. 5) befohlen. 6) herunter. 7) zu Hofe, d. h. um dort Hofdienste zu verrichten. (R.) 8) läßt. 9) setzt sich nieder. 10) Sclaven-Arbeit verrichte; sklaven wird für jede schwere, zumal wiederkehrende Arbeit gebraucht. (R.) 11) faltet. 12) Schooß. 13) Wohnung. 14) Kammer. 15) sanft, leise. 16) fort. 17) gelebt. 18) seit. 19) gespielt. 20) getragen. 21) Eltern. 22) wozu, warum. 23) gehen. 24) schlagen. 25) ausgethan, d. h. bei Andern in Pflege gegeben. (R.) 26) fliegt. 27) schweigt. 28) Augen. 29) Eis. 30) faßt. 31) reißt. 32) schmeißt, wirft.

Dat Jüngschen ut de Küssen 'rut:
„Utdahn! Utdahn! — Ja, dauht 't man ut![1] —
Utdahn! — Utdahn! — Ick weit Bescheid. —
Utdahn, so as en 't[2] Licht utdeiht!"" "[3] —
Springt in de bütelst[4] Eck taurügg[5]
Un drückt un drängt sick an de Wand
Un höllt[6] so fast[7] ehr Kind an sick
Un reckt[8] so wild nah vör[9] de Hand:
„„Furt![10] Furt! — Dit is min Einzigst jetzt;
Dit is min Leiwst,[11] dit is min Letzt;
Dit Ein, dit hett min Allens kost't.
Hir! Rit't[12] dat Hart mi ut de Bost![13]
Min Hart, min Lewen
Will ick Jug gewen,
Dit Ein
Allein
Is min, is min!
Min einzigst Deil[14] up dese Jrd'!"" "[15] —
Oll Brümmer bidd't:[16] „Mariken, hür![17]
Kumm her, min Kind, hür doch up mi!
Sei ward 't nich dauhn.[18] — Nimm Di tausam! —
Sei meint 't woll nich so bös mit Di!" —
„„So bös? — Oh ne! — Sei is jo fram.[19] —
Utdahn! — Dat 's hüt min heilig Christ!
Un Wihnacht-Heiligabend is 't.""
Un lacht so grell un redt so wild
Un hett 't so hastig un so hild[20]
Un weigt in 'n Arm dat lütte Wesen.
Den ollen Mann ward gru'n un gräsen,[21]
Em ward so bang'; hei kann s' nich räuken,[22]
Hei möt sick Hülp[23] bi Nahwers säuken;[24]
Hei stört't[25] herut. — Sei steiht un lurt:[26]
„„Ja, Jünging, ja! Nu sünd wi furt!"" —
Sei kickt so wild un slickt[27] hervör
Un horkt[28] so ängstlich an de Dör;[29]
De Stormwind buten[30] bruf't mit Macht,
De Ul' röppt schurig[31] dörch de Nacht:

---

1) thut's nur aus. 2) wie man das. 3) austhut, auslöscht. 4) äußerste. 5) zurück. 6) hält. 7) fest. 8) streckt. 9) vorne. 10) fort. 11) Liebstes. 12) reißt. 13) Brust. 14) Theil. 15) Erde. 16) bittet. 17) höre. 18) thun. 19) fromm. 20) geschäftig. 21) grauen und grausen. 22) pflegen, Handreichung thun. 23) Hülfe. 24) suchen. 25) stürzt. 26) lauert. 27) schleicht. 28) horcht. 29) Thür. 30) draußen. 31) Eule ruft schaurig.

„Kumm mit! Kumm mit! Kumm mit, mi gru't!“[1] —
„„Un wenn Di gru't, mi gru't hir ok!““
Un fleiht[2] üm 't Kind den dünnen Dauk[3]
Un stört't in Snei un Nacht herut.
„Kumm mit! Kumm mit!“ — „„Ick kam, ick kam!
Nah ehr,[4] nah ehr! Sei is jo fram;
Bi ehr is hüt ok heilig Christ
Un Wihnacht=Heiligabend is 't.““ —

Dat huscht de Gorenmur[5] entlang,
Versteckt sick achter 'n Bom[6] so bang,
Dat steiht un kickt un bögt sick vör,
Dat slickt so heimlich in de Dör
Un œw'r 'e Del'[7] un fött[8] den Drücker
Un klinkt so lis',[9] un Wihnachtslicht
Strahlt up en Dodenangesicht. —
De Stormwind singt sin willen Stücker,[10]
De Snei danzt dörch de Winternacht;
Un is dat ok en schurig Wewen,
So is 't doch noch en warmer Lewen,
As binnen bi de Lichter=Pracht. —

Kein Minsch hett seihn,
Wat dor gescheihn;
Kein Minschenkind hett je nah Johren,
Wat binnen spraken[11] is, erfohren.
Dat was en Bidd'n,[12] en knäglich[13] Quälen,
Dat was en Schell'n,[14] en hart Befehlen,
Dat was tauletzt en hellen Schri[15] —
Dunn[16] was 't vörbi. — —

Un 'rute stört't wat ut de Dör,
Un drückt wat hastig an sick 'ran,
As wenn 't dat nümmer[17] missen kann,
Un swankt un swäkt[18] so hen un her
Un grippt[19] un tast entlang de Wand
Un grippt un fött nah eine Hand,
De 't hollen[20] sall.
Kein Hand is dor,

---

1) grauet. 2) schlägt. 3) Tuch. 4) nach, zu ihr. 5) Gartenmauer. 6) hinter'm Baum. 7) Diele, Hausflur. 8) faßt. 9) leise. 10) seine wilden Stücke. 11) gesprochen. 12) Bitten. 13) kläglich, flehend. (R.) 14) Schelten. 15) Schrei. 16) da. 17) nimmer. 18) wankt schwach einher. (R.) 19) greift. 20) halten.

Sünd storben un verdorben All,
Kein Hand höllt[1] mihr de arme Dirn;
Dunn süfzt sei swor;
Dunn is versunken
In wide Firn
De Nacht un Qual;
Un dusend[2] Funken
Un dusend Stirn[3]
Gahn up un dal,[4]
Un Klocken[5] klingen
Üm ehr herüm,
Un Engel singen
Mit säute[6] Stimm;
Ehr swindt[7] allmählig,
Woran sei dacht,
Ehr ward so selig,
Ehr ward so sacht,[8]
Un sei sackt dal,[9] erlöst von Weih,
Herinner in den weiken[10] Snei,
An 't Hart von wille[11] Winternacht. — —

Un binn'n is ok en willes Jagen,
Un Lichter gahn ok up un dal,
Un Klocken kling'n un warden tagen,[12]
Un dat Gesinn'[13] stört't[14] in den Saal,
Un alle Hänn', de dauhn[15] un plegen:[16]
De Fru, de hett ehr Krämpfen kregen.[17] — —

Oll Daniel kümmt von Stadt taurügg,
Dunn stahn sin Pird'[18] un schugen[19] sick;
Dat is, as wenn wat Swarts[20] dor liggt.[21]
Un as hei von den Wagen stiggt,[22]
Dunn fött[23] hei eine kolle Hand,
Dunn süht[24] hei in en bleik Gesicht. —
Ach Gott! dat was em woll bekannt:
„Marik, Marik! Dat Gott erbarm!"
Hei nimmt dat Kind ut ehren Arm
Un böhrt[25] de Mudder sacht[26] tau Höcht
Un hett sei up den Wagen leggt[27]

---

1) hält. 2) tausend. 3) Sterne. 4) gehen auf und nieder. 5) Glocken. 6) süßer. 7) schwindet. 8) sanft, ruhig. 9) sinkt nieder. 10) weichen. 11) wilder. 12) gezogen. 13) Gesinde. 14) stürzt. 15) thun, bemühen sich. 16) pflegen. 17) gekriegt. 18) Pferde. 19) scheuen. 20) etwas Schwarzes. 21) da liegt. 22) steigt. 23) da faßt. 24) sieht. 25) hebt. 26) sanft. 27) gelegt.

Un führt[1] — wohen? — wohen denn nu? —
Ja richtig! — nah de Möllerfru.
De nimmt sei up un hett sei hegt,
Von 't ganze Dörp[2] is s' räukt[3] un plegt,
De Ein bröcht[4] dit, de Anner dat,
Dat Kind hett Toppelsch mit sick namen,[5]
Sei hadd' jo æwer Johr kein hatt;
Doch as de Sprak ehr wedder kamen,[6]
Dunn föll s'[7] in wille Raseri;
Dat Fewer[8] brus't ehr dörch de Ader:
„Jehann! Ehr Kind! Ehr olle Vader!
Amerika! Dor ward sei fri!"
Denn hett s' üm Hüsung wedder beden;[9]
So hett sei vele Wochen leden[10]
Un twischen Dod un Lewen rungen,
Doch endlich hett 't de Jugend dwungen,[11]
As s' æwer[12] von dat Lager stünn,[13]
Dunn was dat Nacht in ehren Sinn;
Wat All gescheihn, ehr was 't verswunnen,[14]
Ehr Noth un Led[15] was all vergeten,[16]
Still un gedüllig[17] hett sei seten;[18]
Uns' Herrgott hadd' en Utweg funnen.[19]

## II. De Nacht.

De Frühling kem mit all sin Gräun[20]
Un all sin Blaumen[21] autauteihn[22]
Un streut sei ut mit vulle[23] Hand,
As wenn hei recht spillunken[24] wull;[25]
Den nakten Barg, den kahlen Sand,
Denn' suet[26] hei s' tau[27] mit Hännenvull,
Un sülwst[28] in Distel un in Durn[29]
Hett Blaumen hei un Gräuns verlur'n.[30]
Un as hei hadd' dit Stück verricht,

---

1) fährt. 2) Dorf. 3) gepflegt, gewartet. 4) brachte. 5) genommen. 6) wieder gekommen. 7) da fiel sie. 8) Fieber. 9) gebeten. 10) gelitten. 11) gezwungen. 12) als sie aber. 13) aufstand. 14) verschwunden. 15) Leid. 16) vergessen. 17) geduldig. 18) gesessen. 19) Ausweg gefunden. 20) Grün. 21) Blumen. 22) anzuziehen. 23) voller. 24) verstärkt für „spillen" = verlieren, durch Nachlässigkeit etwas verstreuen. Spillunken daher = etwas muthwillig verstreuen, verschwenden. (R.) 25) wollte. 26) Denen schmiß, warf. 27) zu. 28) selbst. 29) Dorn. 30) verloren.

Dunn müßt hei sülwst sick d'rœwer freu'n,
Wo[1] lacht sin helles Angesicht,
As[2] hei sin Makwark[3] hett beseihn!
Wo lacht sin klores,[4] blages Og,[5]
Wenn 't 'run kek[6] up de gräune Flur!
Wo horkt[7] hei up un spitzt dat Uhr,[8]
Wenn Nachtigal un Hämpling slog![9]
Un danzt herüm un juchheit lud:[10]
„Süh[11] so! Nu heww ick putzt de Brut!“[12]
Un spelt[13] mit sinen Schatz Verstek,
Lurt[14] ut den gräunen Holt[15] herut
Un dukt[16] sick in de klore Bäk,[17]
Verkrüppt[18] sick in dat gräune Musch[19]
Un leggt sick heimlich achter 'n[20] Busch
Un lacht so lustig un so säut,[21]
Wenn sine leiwe Brut nich weit,[22]
Wo eigentlich de Spitzbaum[23] is.
Un springt herut un höllt[24] sei wiß[25]
Un nimmt sei lachend in den Arm
Un drückt sei an sick weik[26] un warm
Un foppt un brüdt[27] un lacht un küßt:
„Wenn Du min Schatz man bliwen wist,[28]
Brukst[29] nich tau weiten,[30] wo ick bün;
Ick bün bald hir, ick bün bald dor,[31]
Ick schin[32] up Di herun as Sünn,[33]
Ick spel[34] as Wind mit Dine Hor,[35]
Ick sing as Vagel[36] Di tau Rauh
Un deck Di denn mit Blaumen tau,
Ick weig[37] as gräune Lindenbom[38]
Di in den säuten Kinner-Drom,[39]
Un wenn Du drömst,[40] denn fött[41] Di warm
Min Leiw[42] as stille Nacht in 'n Arm. —
Doch nu, min Schatz, nu kümmt[43] dat Best,
Nu kümmt uns' lustig Hochtidsfest;
Ick heww den Dag up Pingsten sett't,[44]
Un dortau[45] is ein Jeder beden,[46]

---

1) wie. 2) als. 3) Machwerk. 4) klares. 5) blaues Auge. 6) guckte, sah. 7) horcht. 8) Ohr. 9) schlug. 10) laut. 11) sieh. 12) Braut. 13) spielt. 14) lauert. 15) Gehölz. 16) taucht. 17) klaren Bach. 18) verkriecht. 19) Moos. 20) hinter'm. 21) süß. 22) weiß. 23) -bube. 24) hält. 25) fest. 26) weich. 27) neckt. 28) bleiben willst. 29) brauchst. 30) zu wissen. 31) da. 32) scheine. 33) als Sonne. 34) spiele. 35) Haaren. 36) Vogel. 37) wiege. 38) -baum. 39) -Traum. 40) träumst. 41) faßt. 42) meine Liebe. 43) kommt. 44) gesetzt. 45) dazu. 46) gebeten.

De Luft tau Leiw un Lewen hett;[1]
Ick säd 't[2] ehr All,[3] ick sprök[4] mit Jeden:
De Bom,[5] de bringt sin junges Gräun,
Dat Kurn[6] sin Ohr,[7] de Blaumen bläuhn,
Tau putzen unsen Hochtidssaal.
Un œwer Barg un œwer Dal[8]
Tüht[9] Allens, wat sick freuen kann,
Teihn[10] all de muntern Gäst heran;
De Hund enfängt[11] sei vör de Dör,[12]
Un snitt[13] ehr Kumplementen vör;[14]
De Katt[15] sitt up[16] den Kanapeh
Un nimmt de Gäst dor in Enfang;[17]
De Kater präsentirt den Thee;
Danzmeister is dat flinke Reh,
Un irnsthaft an de Wand entlang
Sitt Ahnt[18] un Gaus[19] as olle[20] Tanten.
De Boß[21] spelt[22] Schapskopp[23] mit den Ganten,[24]
Un Oß[25] un Esel Trudeldus;[26]
De lütten[27] Vœgel sünd Muskanten,
De Lewark[28] bringt den Morgengruß,
Un wenn wi 's Abends gahn tau Rauh,[29]
Denn singt de Nachtigal dortau.
De Minsch hantirt as Herr von 't Hus,
As Tafel- un as Kellermeister,
Hei bringt up Brüjam[30] un up Brut[31]
Mit helle Stimm dat Vivat ut,
Un unser Herrgott is de Preister."[32] —

Un Pingsten is 't; mit gräune Riser[33]
Sünd putzt de lütten, dürft'gen Hüser,[34]
De Frühling kickt[35] mit sine Sünn[36]
In 't arme lütte Dörp herin,
Un Mann un Wiw[37] sitt vör de Dören[38]
In Frien[39] unner[40] gräune Mai'n
Un seihn mit Luft, wo ehre Gören[41]
Sick ehres jungen Lewens freu'n.

---

1) wer — hat. 2) sagte es. 3) ihnen Allen. 4) sprach. 5) Baum. 6) Korn. 7) Ähre. 8) Thal. 9) zieht. 10) ziehen. 11) empfängt. 12) Thür. 13) schneidet. 14) ihnen Complimente vor. 15) Katze. 16) sitzt auf. 17) Empfang. 18) Ente. 19) Gans. 20) alte. 21) Fuchs. 22) spielt. 23) Schafskopf, ein Kartenspiel. 24) Gänserich. 25) Ochs. 26) -daus. 27) kleinen. 28) Lerche. 29) gehn zur Ruh'. 30) Bräutigam. 31) Braut. 32) Priester. 33) grünen Reisern. 34) Häuser. 35) guckt. 36) Sonne 37) Weib. 38) Thüren. 39) im Freien. 40) unter. 41) ihre Kinder.

De Nahwer[1] kümmt un sett't sick dal[2]
Un höllt[3] 'ne ollverstännig[4] Red' —
Hüt[5] nich von däglich Noth un Qual —
Ne, wo 't vör Tiden[6] wesen ded':[7]
Wat hei von sinen Vader hürt,[8]
Un wat Grotvader dortau säd',[9]
Wat in de Krigstid wir passirt,
Un dat hei ok Kusaken[10] seihn,[11]
Un wenn de grote Wind ded' weihn,[12]
Un wo dat doch so narschen[13] wir,
Dat em de Pip[14] güng ümmer ut —
Un halt de Tunnerbüß[15] herut —
De Toback dög[16] jitzt ok nicks mihr.
Ja, in den ollen[17] gauden Tiden,
Dunn höll[18] de Toback ok noch Fü'r;
Indessen wull hei 't ok[19] nich striden,[20]
Dat 't noch in Ganzen gatlich[21] wir,
Vör All'n in 't Frühjohr un üm Pingsten,
Hei säd' ok up dat Ganze nicks,
Veracht't de Welt nich in Geringsten,
Blot[22] de Toback, de dög nich mihr —
Halt[23] wedder Tunner ut de Bücks:[24]
„Dat Deuwelstüg,[25] dat höllt[26] kein Fü'r!" —

Un vör oll Toppeln sine Dör,
Dor sitt dat Allens Gör[27] bi Gör,
Un krawweln 'rümmer in den Sand
Un wirken, spelen[28] allerhand
Un wöltern[29] sick un lachen lud
Un seihn so nüdlich[30] dreckig ut,
Un 't is 'ne Lust un 't is en Larm,
Backabens[31] bugen[32] s', maken Pütten,[33]
Un Lisch[34] un Fik,[35] de beiden sitten,[36]
Ein jede mit en Gör in Arm.
Dat ein is Jöching. Ganz verdutzt
Süht[37] hei hüt in de Welt herin,
Oll[38] Toppelsch hett em 'rute putzt

---

1) Nachbar. 2) setzt sich nieder. 3) hält. 4) altverständige. 5) heute. 6) wie's vor Zeiten. 7) war. 8) hörte, gehört (hat). 9) sagte. 10) Kosacken. 11) gesehen. 12) wehete. 13) närrisch. 14) Pfeife. 15) Zunderbüchse. 16) taugte. 17) alten. 18) hielt. 19) wolle er es auch. 20) (be)streiten. 21) etwa: leidlich. 22) bloß. 23) holt. 24) Hose. 25) -zeug. 26) hält. 27) Kind. 28) spielen. 29) wälzen. 30) niedlich, nett. 31) -öfen. 32) bauen. 33) machen Pfützen. 34) u. 35) Abk. u. dim. von Elise und Sophie. 36) sitzen. 37) sieht. 38) die alte.

Un hett em weislich gegen Sünn[1]
Sin Vaders Pudelmütz upsett't,[2]
Un dat em dat recht nüdlich lett,[3]
Hett s' em en Ümslagdauk[4] ümbunn'n[5] —
Recht warm! — Doch ut de Pi[6] nah unn'n[7]
Dor bammeln 'rut de roden Bein.[8] —
De Jung is prächtig antausehn! —

De anner Lütt[9] is man[10] noch dümming,[11]
Mit denn', dor spelt un dröggt[12] sick Fik
Un nimmt em hoch: „Süh so! Nu kümming![13]
Nu gahn wi 'n beten[14] üm den Dik.“[15]
Un as sei nah de Möll[16] 'rüm kamen,
Dunn sitt 'ne Fru dor up den Süll[17] —
Oll Daniel sitt mit ehr tausamen —
Dunn[18] steiht lütt Fiken vör ehr still
Un dreiht nah ehr herüm dat Lütting:
„Süh,[19] Hanning,[20] kik![21] Dat is Din Mütting!“[22] —
De Fru kickt up; sei hürt[23] dat Wurt,[24]
Sei süht dat Kind, sei lacht 't ok an,
As blot[25] 'ne Mutter lachen kann;
Doch de Gedanken wiren furt,[26]
Un twischen hüt un twischen gistern,[27]
Dor hadd'n sick dichte Wolken leggt,[28]
De ehr Gemüth un Sinn verdüstern.
Sei wendt sick an den Oll'n[29] un seggt:[30]
„Wat Reden! Wat Reden! Verstah[31] sei, wer kann!
Wo snurrig,[32] wo sonderbor!
‚Oh, wo Schad!‘[33] seggt oll Toppelsch un kickt[34] mi denn an
Un strakt[35] mi de Backen un 't Hor.[36]
‚Oh, wo Schad!‘ seggt de Möllerfrn[37] still vör sick hen[38]
Un geiht denn[39] herut ut de Dör.
‚Oh, wo Schad!‘ seggt oll Daniel un drückt mi de Häun',
‚Wenn s' anners doch wesen ded'!‘[40] —

---

1) Sonne. 2) aufgesetzt. 3) läßt, kleidet. 4) Umschlagetuch. 5) umgebunden. 6) Kinderrock; auch wohl Unterrock der Frauen. (R.) 7) unten. 8) da baumeln heraus die rothen Beine. 9) Kleine. 10) nur. 11) dim. von dumm. 12) trägt. 13) dim. von kumm, ungefähr zu übersetzen: Nun komm auch schön! (R.) 14) bischen, wenig. 15) Teich. 16) „Möll“ und „Mœhl“ = Mühle. (R.) 17) Söller, Thürschwelle. 18) da. 19) sieh. 20) Abk. u. dim. von Johann. 21) guck. 22) dim. von Mutter. 23) hört. 24) Wort. 25) bloß, nur. 26) fort. 27) gestern. 28) gelegt. 29) Alten. 30) sagt. 31) verstehe. 32) schnurrig. 33) Schade. 34) guckt, sieht 35) streichelt. 36) Haar. 37) Müllerfrau. 38) vor sich hin. 39) dann. 40) wäre.

Dat is, als wenn sei trurig[1] sünd,
Un mi is so froh tau Sinn,
As set[2] 'k nah Regen, Nacht un Wind
Recht warm in Gottes Sünn.[3]
Wat heww ick Jug tau Leden[4] dahn?[5]
An mi geiht[6] Allens vörbi,[7]
Un wenn sei Sünndags danzen gahn,[8]
Denn geiht woll Keiner mit mi;
Denn sitt[9] 'k allein vör mine Dör,[10]
In mine Hand de Knütt,[11]
Denn kickt[12] de rode Man[13] hervör,
Denn röppt de Ul':[14] „Kumm[15] mit!
Kumm mit!' un heidi! möt[16] ick gahn
Woll æwer Stock un Stein,
Hen nah den Dik, hen nah de Man!
Dor sitt ick denn allein,
Dor sitt ick unner 'n[17] Flederbom[18]
Un hür[19] de Bläder weihn,[20]
Dor dröm[21] ick männig ollen Drom,[22]
Dor heww ick s' danzen seihn."[23]
Un drückt sick dichter in sin Neg[24]
Un flustert lis' den Ollen[25] tau:
„Un wer dat Danzen einmal seg[26]
Denn' lett[27] dat keine Rauh.[28] —
Wenn lücht't de Man
Wid[29] æwer 'n Plan,[30]
Wenn liggt[31] de Dak[32]
As witte Lak[33]
Up gräune Wisch[34] un gräune Widen,[35]
Wenn Man[36] un Dak sick striden,[37]
Denn[38] kamen[39] s' an,
Ganz lis'[40] heran,
Denn trippeln s' æwer 't käuhle Musch,[41]
Denn russeln s' dörch[42] den gräunen Busch,
Denn spelen[43] s' irst mit mi Verstek,
Denn singen s' ut de Mæhlenbäk,[44]

---

1) traurig. 2) säße. 3) Sonne. 4) zu Leide. 5) gethan. 6) geht. 7) vorbei. 8) gehen. 9) sitze. 10) vor meiner Thür. 11) Strickzeug. 12) guckt, sieht. 13) rothe Mond. 14) Eule. 15) komm. 16) muß. 17) unter'm. 18) Fliederbaum. 19) höre. 20) Blätter wehn. 21) träume. 22) alten Traum. 23) gesehen. 24) Nähe. 25) Alten. 26) sah. 27) läßt. 28) Ruhe. 29) weit. 30) Ebene. 31) liegt. 32) Thau, Nebel. 33) weißes Laken (Tuch). 34) Wiese. 35) Weiden. 36) Mond. 37) streiten. 38) dann. 39) kommen. 40) leise. 41) kühle Moos. 42) durch. 43) spielen. 44) Mühlenbach.

Denn fluſtert liſ' de Bom[1] mit mang,[2]
Denn danzen ſ' an den Dik[3] entlang,
Denn röppt de Ul':[4] ‚Kumm mit, Marik!'
Denn gah ick 'ranne an den Dik
Un waſch mi mine Ogen klor,[5]
Denn ſeih ick ſ' dörch dat Water teihn,[6]
Denn ſitt[7] ick up den groten[8] Stein
Un flecht min langes, geles Hor,[9]
Smit[10] Strümpings[11] un Schäukings[12] in 'n gräunen Buſch
Un mak mi ſo lichting[13] üm mine Fäut,[14]
Un danz mit de Annern up 't käuhle Muſch
Un hewv denn an Danzen un Singen min Freud;
Denn ſingen ſ' un winken ſ' ut 't Water herut:[15]
‚Kumm 'runner,[16] kumm 'runner, Du ſmucke Brut!'[17]
Oh, wo[18] ſäuting![19] Wo ſänting! Wo ſäut!
Un wenn ſo tau Maud[20] nah dat Water mi is,
Denn kümmt[21] de oll[22] Daniel dortau,[23]
De fött[24] mi denn üm un de höllt[25] mi denn wiß[26]
Un ſöcht[27] mi min Strümp un min Schauh.
‚Leiw Daniel, oh, lat[28] mi! Dit is jo de Stell.
Ick bliw[29] hir bi Bäk un bi Buſch.
Ick ſing hir un danz, wenn de Man ſchint[30] hell,
Mit de Annern all up den Muſch;
Will baden un duken in 'n deipen Dik,
Dor ward ick mit Einen vertrut,[31]
Dat röppt[32] mi jo ümmer: Marik, Marik!
Kumm 'runner, Du leifliche Brut!'" — —

Un einmal rep 't[33] ok gor tau ſäut[34]
Un Daniel was nich glik tau Städ';[35]
De Möllerfru löppt[36] hen un her
Un fröggt[37] de Lüd',[38] wat[39] keiner weit,[40]
Wo woll Mariken weſen künn.[41] —
Oll Daniel kümmt von 't Feld herin,
Un aS hei hürt,[42] wovon de Red',
Dunn ſeggt[43] hei ſtill: „Ick weit ehr Städ'."

---

1) Baum. 2) (da)zwiſchen. 3) Teich. 4) Eule. 5) Augen klar. 6) Waſſer ziehen. 7) ſitze. 8) großen. 9) gelbes Haar. 10) ſchmeiße, werfe. 11) und 12) dim. von Strümpfe und Schuhe. 13) dim. von leicht. 14) Füße. 15) Waſſer heraus. 16) komm herunter. 17) ſchmucke Braut. 18) wie. 19) dim. von ſüß. 20) zu Muthe. 21) kommt. 22) alte. 23) dazu. 24) faßt. 25) hält. 26) feſt. 27) ſucht. 28) laß. 29) bleibe. 30) ſcheint. 31) vertrauet. 32) ruft. 33) rief es. 34) gar zu ſüß. 35) war nicht gleich zur Stelle. 36) läuft. 37) frägt. 38) Leute. 39) ob. 40) weiß. 41) ſein könnte. 42) hört. 43) da ſagt.

Geiht[1] nah den ollen Flederbom
Un nah dat Schülp[2] an 'n Watersom,[3]
Wis't[4] mang[5] de Waterlilgen[6] 'rin:
„Dor[7] ward s' woll sin,
Dor liggt sei unnen.“[8] —
Dor heww'n s' denn ok Mariken funnen.[9] —

As s' unner 'n Flederbom was leggt,[10]
Dunn stahn[11] de Minschen still un stumm,
Blot[12] Toppelsch böhrt[13] en Kind tau Höcht:[14]
„Süh,[15] dat 's Din Mutting, leiwes Kind! —
Ach Gott, Du büst woll noch tau dumm!“ —
Un Man un Stirn,[16] de lüchten baben,[17]
Un Bläder[18] flustern in den Wind,
Un ut dat Water süfzt dat Ruhr.[19] —
Drei Dag' naher,[20] dunn was s'[21] begraben. —
Begraben? — Ja! — Doch an de Mur.[22]

## 12. De Klag'.[23]

Un männig Johr[24] is all vergahn;[25]
An 'n Hewen[26] steiht[27] de helle Man,[28]
De Nachtigal kümmt[29] ewer Nacht
Un fläut't[30] so säut[31] un singt so sacht,
Un Waterlilg' un Watermümmel[32]
Seihn[33] still tau Höcht[34] tau'm kloren[35] Himmel.

Un kiken[36] ut dat Water 'rut,[37]
Un horken[38] up den säuten Lud,[39]
Un flustern mit den Flederbom[40]
Un mit dat Schülp[41] an 'n Watersom
Von olle Tid[42] un olle Saken,[43]
Un dat en Minschenhart[44] hir braken.[45]

„Weckt Di mal Posaunenton,
Steihst Du mal vör Gottes Thron,

1) geht. 2) Schilf. 3) Wassersaum. 4) weis't, zeigt. 5) zwischen. 6) Wasserlilien. 7) da. 8) unten. 9) gefunden. 10) gelegt. 11) da stehen. 12) bloß, nur. 13) hebt. 14) in die Höhe. 15) sieh'. 16) Mond und Sterne. 17) leuchten oben. 18) Blätter. 19) seufzt das Rohr. 20) nachher. 21) da war sie. 22) Mauer. 23) die Klage. 24) manches Jahr. 25) vergangen. 26) am Himmel. 27) steht. 28) Mond. 29) kommt. 30) flötet. 31) süß. 32) Teichrose. 33) sehen. 34) in die Höhe. 35) zum klaren. 36) gucken, sehen. 37) Wasser heraus. 38) horchen. 39) süßen Laut. 40) Fliederbaum. 41) Schilf. 42) alter Zeit. 43) Sachen. 44) Menschenherz. 45) gebrochen.

Denn raup[1] uns, denn raup uns All:
Bom un Blaum[2] un Nachtigal,
Raup de ganze Creatur,
Raup de Sünn un raup de Man;[3]
Wat dor lewt, de ganz Natur
Sall as Tügen[4] tau Di stahn!"

De Nachtigal, dat Water singt,
De Jrd',[5] de ganze Hewen[6] klingt,
Wat lewt un wewt, dat bögt de Knei[7]
Un stimmet in de Melodei:
„Un heilig, heilig is de Städ',[8]
Wo 'n Minschenhart eins breken ded'!"[9]

---

## 13. Dat Enn'.[10]

Un männig Johr[11] is all vergahn;[12]
De frame Fru[13] is lang' begrawen,[14]
Un up ehr Postament, dor stahn[15]
In gold'ne Schrift de schönsten Würd',[16]
De ehre frame Dugend lawen.[17]
Un üm ehr 'rüm[18] in kühle Jrd'[19]
Rauht[20] männig Ein[21] in stillen Freden[22]
Von Arbeit ut; sei von dat Beden.[23] —
Un meiht[24] de Dod den Aust[25] ok af
Un führt[26] em 'rin in 't seker Graf;[27]
De Tid[28] hett Wrausen[29] d'rœwer deckt[30]
Un ut de Gräwer[31] Blaumen weckt,[32]
De bläuhn[33] so still in Abendsünn,[34]
De Abendwind, de fluftert d'rin,
De winken heimlich Di bi Sid[35]
Un reden von vergahne Tid,[36]
So trurig säut[37] und so vull Led,[38]
Un fragen, ob Din Hart verget,[39]

---

1) dann rufe. 2) Baum und Blume. 3) den Mond. 4) Zeugen. 5) Erde. 6) Himmel. 7) beugt die Kniee. 8) Stätte. 9) wo ein Menschenherz einst brach. 10) das Ende. 11) manches Jahr. 12) ist schon vergangen. 13) fromme Frau. 14) begraben. 15) da stehen. 16) Worte. 17) Tugend loben. 18) um sie herum. 19) in kühler Erde. 20) ruht. 21) manch Einer. 22) Frieden. 23) Beten. 24) mäht. 25) Ernte. 26) fährt. 27) sichere Grab. 28) Zeit. 29) hat Rasen. 30) drüber gedeckt. 31) aus den Gräbern. 32) Blumen geweckt. 33) blühen. 34) -sonne. 35) bei Seite. 36) vergangener Zeit. 37) traurig süß. 38) voll Leid. 39) Herz vergaß.

Wat[1] Elend hir begrawen is;
Un fluſtern ſacht: „Denk an Marik!“ —

Dat lütte Dörp[2] liggt ſo as ſüs[3]
In Armauth[4] üm den Mœhlendik:[5]
Dor liggt de Hof, dor liggt de Mœhl,
Dor ſtahn ümher de lütten Kathen;[6]
De Sünn[7] hett ſchint,[8] de Regen fel,[9]
Teihnmal[10] ſünd ript[11] de goldnen Saaten;
En Stormwind bruſ'te œw'r 'e Jrd'
Un ded' nich Hoch un Nidrig ſchonen,[12]
Hei ſpröt mit Gottes Dunnerwürd'[13]
Un rüttelt an de höchſten Kronen.
Un in de Angſt un in de Noth
Kamm[14] Hoffnung dunn[15] un Tauverſicht[16]
Un ſchint as helles Morgenroth
De Welt in 't bleike Angeſicht.
Dat Morgenroth is längſt verblaßt,
Kein Hoffnung ſchint mihr in de Kathen;
De ſülwig[17] Noth, de ſülwig Laſt! —
Sei heww'n 't[18] bi 'n Ollen[19] bliwen laten.[20] — —

En oll[21] lütt ſtiwes[22] Männing[23] ſitt[24]
Jn 'n Kahn un tüht[25] ſin Angelſumm[26]
So matt un mäud[27] an 't Ruhr[28] herüm;
Sin Rügg'[29] is krumm, ſin Hor[30] is witt,[31]
Sin Hand en aſnutzt[32] Stück Geſchirr,
Wat[33] in den Winkel ſmeten[34] würd';
Sin Angeſicht en oll Gemür,[35]
Jn Noth un Tid[36] un Storm verfollen,[37]
Dat 't[38] œwer antauſeihen wir,
Dat Feſtdag mal eins wir d'rin hollen;[39]
Sin Og[40] de letzte Sünnenſtrahl,
De ſick dörch Abendwolken ſtehlt[41]
Un trulich[42] noch tau 'm[43] letzten Mal

---

1) was (für ein). 2) kleine Dorf. 3) liegt ſo wie ſonſt. 4) Armuth. 5) Mühlenteich. 6) Tagelöhner-Wohnungen; verächtlich für Wohnung überhaupt. (R.) 7) Sonne. 8) hat geſchienen. 9) fiel. 10) zehnmal. 11) gereift. 12) that — ſchonen. 13) Donnerworten. 14) kam. 15) dann. 16) Zuverſicht. 17) ſelb(ig)e. 18) haben es. 19) beim Alten. 20) bleiben laſſen. 21) alt. 22) klein ſteifes. 23) dim. von Mann. 24) ſitzt. 25) zieht. 26) -ſchnur. 27) müde. 28) am Rohr. 29) Rücken. 30) Haar. 31) weiß. 32) abgenutzt. 33) welches. 34) geſchmiſſen. 35) Gemäuer. 36) Zeit. 37) Sturm verfallen. 38) dem es. 39) gehalten. 40) Auge. 41) ſtiehlt. 42) traulich. 43) zum.

Üm de verfollnen Muren spelt.[1] —
Sin Kahn driwwt[2] sacht dat Ruhr entlanken;[3]
Hei sitt in Rauh,[4] deip[5] in Gedanken,
Mäud kickt[6] hei in de stille Flauth,
Em ward so klor un käuhl[7] tau Mauth,[8]
Em is, as wenn sin Lewenstid
Vörbi in lise[9] Wellen tüht. —
Dor[10] springt en Fisch. — De Ringel slahn[11]
Ein achter 'n[12] annern rasch tau Höcht,[13]
Un swack[14] un swacker warden s' gahn,[15]
Je mihr sick Ring un Ringel rögt;[16]
Bet[17] s' lising[18] sick an 't Üuwer breken[19]
Un von en Üuwer tau em spreken,[20]
Wat dicht vör em in Freden liggt,[21]
Woran sin Hart[22] woll breken müggt.[23] —
De Kahn driwwt[24] sacht entlang den Som[25]
Bet[26] in de dichte Mümmelwrit[27]
In 'n Schatten unner 'n[28] Flederbom.[29]
De Oll[30] hett ditmal naug,[31] hei tüht
Sin Angel in un windt de Simm[32]
Vörsichtig üm den Schacht[33] herüm,
Un flöttert[34] sick an 't Üuwer 'ran. —
„Gu'n Abend!" seggt 'ne deipe[35] Stimm,
Un vör den Ollen steiht en Mann
In breiden Haut[36] un buntes Hemd,
In utländsch Dracht,[37] so wild un frömd,[38]
Brun[39] von Gesicht, hart, mager, fast;[40]
Deip ligg'n de Ogen in 't Gesicht
Un gahn ümher ahn Rauh un Rast,
Un üm sin knepen[41] Lippen flüggt[42]
So 'n bitterbösen, spöttschen Schin,[43]
As künn 't seindag' nich[44] mœglich sin,
Dat em up Irden wat geföll.[45] —

---

1) Mauern spielt. 2) treibt. 3) entlang. 4) Ruhe. 5) tief. 6) guckt, sieht. 7) klar und kühl. 8) zu Muthe. 9) leisen. 10) da. 11) schlagen. 12) einer hinter'm. 13) zu (in die) Höhe. 14) schwach. 15) gehen. 16) regt, rührt. 17) bis. 18) dim. von leise. 19) Ufer brechen. 20) sprechen. 21) Frieden liegt. 22) Herz. 23) möchte. 24) treibt. 25) Saum. 26) bis. 27) Müummel-, Wasserrose; Writ, von dem Gewebe verfilzter Wurzeln gebraucht. (R.) 28) unter'm. 29) Fliederbaum. 30) Alte. 31) diesmal genug. 32) Angelschnur. 33) Schaft, Angelruthe. 34) flößet; auch von anstrengungsloser Bewegung der Ruder gebraucht. (R.) 35) tiefe. 36) breitem Hut. 37) ausländischer Tracht. 38) fremd. 39) braun. 40) fest. 41) gekniffenen. 42) fliegt. 43) Schein. 44) niemals. 45) gefiele.

„Segg,“[1] fröggt[2] hei, „kennſt mi, Daniel?“ —
De Oll ſüht blöd em in 't Geſicht:
„„Ne,““ ſeggt hei, „„ne! — Min Og ward ſlicht,[3]
Un min Gedanken warden ſwack.““ —
„Ick bün Jehann, bün Jehann Schütt.“ —
„„Jehann, Jehann?““ Un fött[4] un ritt[5]
Den Frömden 'rümmer[6] an de Jack
Un treckt[7] em ut den Schatten 'rut[8]
Un nimmt em af den breiden Haut
Un munſtert[9] em von Kopp tau Faut:[10]
„„Ne, ne!“ — Jehann ſach[11] anners ut! —
Dat 's nich ſin friſche, ap'ne Min,[12]
Dat 's nich ſin klores,[13] blages Og,[14]
Dat 's nich de fründlich helle Schin,[15]
De üm de roden Lippen tog.[16]
Ne!““ ſeggt hei un ſin Hänn',[17] de leten[18]
Den Frömden los. — De wendt ſick af
Un ſpreckt vör ſick: „Ok hir vergeten![19] —
Nicks fünn[20] ick as en einſam Graf!“
Un ſett't[21] ſick unner'n Flederbom,
Wo hei ſo oft vör Johren ſeten,[22]
Un in em wakt[23] en ollen Drom[24]
Von jene firne, ſel'ge Tid[25]
Un ſpeigelt[26] ſick up ſin Geſicht.
Un as de Drom dorœwer tüht[27]
Un in den Oll'n ſin Ogen lücht,[28]
Dunn[29] kennt hei ok Jehannen wedder[30]
Un ſett't ſick bi den Frömden nedder[31]
Un fött[32] ſin Hand un kickt[33] em an:
„„Ja,““ ſeggt hei, „„ja! Du büſt Jehann?
Ach Gott, Jehann, hir 's vel[34] paſſirt.““
„Ja, ja! Woll vel! — Marik... — Wo wir 't?“[35] —
De Oll wiſ't[36] in dat Water 'rin:
„„Hir is dat Flag,[37] wo ick ſei fünn.[38]
Un Du, Du weitſt?““[39] — „Ick weit, ick weit!“
Un ruckt tau Höcht un drückt den Haut[40]

---

1) ſage. 2) frägt. 3) ſchlecht. 4) faßt. 5) reißt. 6) herum. 7) zieht. 8) heraus. 9) muſtert. 10) von Kopf zu Fuß. 11) ſah. 12) offne Miene. 13) klares. 14) blaues Auge. 15) Schein. 16) zog. 17) Hände. 18) ließen. 19) vergeſſen. 20) Nichts fand. 21) ſetzt. 22) geſeſſen. 23) wacht. 24) alter Traum. 25) Zeit. 26) ſpiegelt. 27) zieht. 28) leuchtet. 29) da. 30) wieder. 31) nieder. 32) faßt. 33) guckt, ſieht. 34) viel. 35) war es. 36) weiſ't, zeigt. 37) Fleck, Stelle. 38) fand. 39) weißt. 40) Hut.

Sick deiper in 't Gesicht un steiht[1]
Un kickt herinner[2] in de Flauth[3] —
Lang', lang', as sünn[4] hei gor kein Enn'.[5]
De Oll sitt[6] still un folgt[7] de Hänn'
Un fröggt taulezt: „„„Wer hett Di 't seggt?"""[8]
„Wer mi dat seggt? Wer mi 't vertellt?"[9]
Un richt sick düster in de Höcht:
„Glöwst Du, wat 'rup tau 'm Hewen schriggt,[10]
Dat dat blot[11] flustert dörch de Welt?
Glöwst Du, oll Mann, so 'n Dauhn,[12] dat swiggt?[13]
Dat schallt nich blot tau Himmelshöh,
So 'n Dauhn, dat schallt dörch Land un See,
Dat huhlt[14] dörch Storm, dat brus't[15] dörch Meer,
Dat kloppt[16] des Nachts von Dör[17] tau Dör
Un redt von Sünn'[18] an de Natur;
Wo Du ok wankst,[19] dat findt Din Spur
Un redt tau Di mit dusend Tungen,[20]
Sülwst Wülw'[21] un Raben hewwen 't sungen!"[22] —
„„Un süng'n s' Di ok nich von den Murd[23]
Un von den Fluch, den Du hest dahn?"""[24] —
Jehann, de wendt sin Ogen furt,[25]
Un hastig seggt hei tau den Ollen:
„Dat brukst[26] Du mi nich vörtauhollen![27]
Ick weit, ick heww en Murd begahn,[28]
Un de steiht hir, hir in de Bost,[29]
Mit gläugnig brennte[30] Schrift inschrewen,[31]
Doch fröggst Du gor nich, wat mi drewen?[32]
Un fröggst Du gor nich, wat hei kost't?[33] —
Ick heww den Pris betahlt[34] bet up dat Blaut[35]
Dorför,[36] dat ick mi einmal räkent:[37]
In wild Gewähl,[38] in Wensten[39] mi verstekend,[40]
Heww ick kein Stunn'[41] in Freden[42] rauht;[43]
Wo Minschenwahnung[44] still un glücklich liggt,
Künn ick den Anblick nich verdragen,[45]
Dat müßt ahn[46] Rauh mi dörch de Länner jagen,

---

1) steht. 2) herein. 3) Fluth. 4) fände. 5) gar kein Ende. 6) sitzt. 7) faltet. 8) gesagt. 9) erzählt. 10) Himmel schreit. 11) bloß, nur. 12) Thun. 13) schweigt. 14) heult. 15) braus't. 16) klopft. 17) Thür. 18) Sünde. 19) wandelst. 20) tausend Zungen. 21) selbst Wölfe. 22) gesungen. 23) Mord. 24) gethan. 25) Augen fort. 26) brauchst. 27) vorzuhalten. 28) begangen. 29) Brust. 30) glühend gebrannter. 31) eingeschrieben. 32) getrieben. 33) gekostet. 34) Preis bezahlt. 35) Blut. 36) dafür. 37) gerächt. 38) Gewühl. 39) Wüsten. 40) versteckend. 41) Stunde. 42) Frieden. 43) geruht. 44) -wohnung. 45) ertragen. 46) ohne.

Un ümmer folgt sin bleik[1] Gesicht.
Un wenn ick Nachtens lag[2] tau 'm Starben mäud,[3]
Un wenn de Drom sick tau mi slek,[4]
Un min Marik mi in de Ogen kek[5]
So vull von Leiw, so warm, so säut,[6]
Un ick vull[7] Sehnsucht nah ehr reckt de Armen,
Bömt[8] sick tau Höcht sin bleik Gesicht
Un stellt sick bläudig[9] twischen ahn Erbarmen
Un rep: ‚Vergews![10] Dat 's Din Gericht!'"
Un deckt vör Ogen sick de Hand
Un is so bleik as Kalk an Wand,
As wenn dat wedder[11] vör em stünn;[12]
Un dörch sin Wesen flüggt en Schu'r,[13]
Doch fött[14] hei sick un frett[15] dat 'rin,
Un wedder steiht hei still un stu'r:[16]
„Un glöwst Du, Mann, dat mi dat led,[17]
Dat ick den Schuft sin Blaut vergöt?[18] —
Un stünn hei wedder hir tau Städ,[19]
Un wenn sin Hand hei an mi läd,[20]
Hei müßt heran, hei müßt d'ran glöwen!
De Pris is tahlt[21] mit minen Lewen
Un mit min Mäten[22] ehr dortau.[23]
Wi sünd nu quit;[24] ja, mihr as quit!
Un lett[25] sin Späuk[26] mi keine Rauh,
Denn dröppt[27] dat up en fastes Hart,[28]
Dat drift[29] em in 't Gesicht 'rin süht.
Dit Hart is gläuht[30] in Sünnenbrand,
In gläugnig Fü'r[31] von männig Land,
Un Noth un Arbeit hett dat smed't,[32]
Un in Gefohren[33] is 't verstahlt,
Vertwiwlung[34] hett den Segen bedt,[35]
Un mit min Rauh is dat betahlt. —
Un Du fröggst mi noch nah dat Wurt,[36]
Wat ick in gruglich[37] Ängsten spraken,[38]
As ick hir gung mit Fluchen furt?[39] —
Wat hadd' ick arme Jung verbraken?[40]

---

1) bleiches. 2) lag. 3) zum Sterben müde. 4) schlich. 5) guckte, sah. 6) süß. 7) voll. 8) bäumte. 9) blutig. 10) vergebens. 11) wieder. 12) stand. 13) fliegt ein Schauer. 14) faßt. 15) frißt. 16) hochaufgerichtet. 17) leid ist. 18) vergoß. 19) Stätte, Stelle. 20) legte. 21 bezahlt. 22) Mädchen. 23) dazu. 24) quitt. 25) läßt. 26) Spuk. 27) trifft. 28) festes Herz. 29) dreist. 30) geglüht. 31) Feuer. 32) geschmiedet. 33) Gefahren. 34) Verzweiflung. 35) gebetet. 36) Wort. 37) gräulichen. 38) gesprochen. 39) fort. 40) verbrochen.

Wat min dunn[1] was, dat hadd' ick gewen:[2]
Min gauden[3] Will'n, gesunne Knaken,[4]
Min trues Hart,[5] min junges Lewen;
Un ok Marik hadd 't ihrlich dahn.[6]
Wi Beiden gewen[7] All'ns. — Woför?[8] —
Dat hei künn[9] Geld up Gelder slahn![10] —
Un as ick lep[11] von Dör tau Dör
Un bedelt[12] üm de nakte Städ,[13]
Wo ick min Höwt[14] in Freden läd;[15]
Un as min armes, junges Hart
Mit einen säuten Wunsch sick drög,[16]
De sülwst[17] den swarten Slawen[18] ward:
Dat ick tau 'm Wiw[19] min Mäten kreg,[20]
Dunn würd' ick an de Näs' 'rüm ledd't[21] —
Kein Platz in minen Vaderlann'![22] —
Min Dirn, de kamm in Schimp un Schann',[23]
Un up uns' Hart würd 'rümmer pedd't,[24]
As wir 't[25] en Stein. — Dat was Gesetz! —
Ja! As dat Elend mi tauletzt
Tau wilden Murd un Dodslag drewen,[26]
Dunn hemw ick flucht. — De Fluch steiht schrewen[27]
Bi all de, de[28] in Höllennoth
Sick ut dat Minschenhart mal rungen,[29]
Wotau de Minsch den Minschen dwungen.[30]
Gott hett em hürt.[31] — Up sin Gebot
Teihn[32] Dusend[33] nah Amerika,
Un dusend Anner[34] folgen nah;
Nu is 'e Rum,[35] nu 's Platz in 'n Lann'!
De Herren, de hollen 't[36] nich för Schann',
Tau bidden de, de s' eins versmadten.[37]
Is dat nich Fluch? — Sei will'n sick Lüd[38]
Ut arme Gegend kamen laten.[39] —
Vermisquemt[40] Volk, wat 'rinner tüht,[41]
Hett[42] dat en Hart[43] för 't Vaderland?
Rögt[44] dat för Fürst un Volk de Hand,

---

1) dann, damals. 2) gegeben. 3) guten. 4) gesunde Knochen. 5) treues Herz. 6) ehrlich gethan. 7) gaben. 8) wofür. 9) konnte. 10) schlagen. 11) lief. 12) bettelte. 13) nackte Stätte. 14) Haupt. 15) legte. 16) trug. 17) selbst. 18) schwarzen Sclaven. 19) zum Weibe (Gattin). 20) kriegte. 21) geleitet. 22) -laube. 23) Schande. 24) getreten. 25) wäre es. 26) getrieben. 27) geschrieben. 28) bei allen denen, welche. 29) gerungen. 30) gezwungen. 31) hat ihn gehört. 32) ziehen. 33) Tausende. 34) Andere. 35) da Raum. 36) halten es. 37) verschmäheten. 38) Leute. 39) kommen lassen. 40) verkommenes. 41) herein zieht. 42) hat. 43) Herz. 44) regt.

Wenn los mal breckt[1] de wille Storm,[2]
Wenn mal de Krigsflauth breckt den Damm,
Un wenn dat störmt[3] von Thorm[4] tau Thorm? —
Is dat nich Fluch? — De olle[5] Stamm,
De hir Johrdusend wahnt,[6] de fall[7]
Vör Snurrers[8] un vör Fremden wiken?[9]
Un denn worüm? Worüm dit All? —
Blot[10] dat noch riker[11] ward'n de Riken,
Un dat de Herrn von Kohl un Räuwen[12]
Ok œwer Minschen Herrschaft äuwen![13] —
Is dat nich Fluch? — Ick was en Dur,[14]
Dat ick in Hast den Fluch utspraken;[15]
De Fluch möt kamen[16] von Natur
För de, de[17] so 'n Gesetze maken!"[18]
Un lacht hell up. — Oll Daniel kickt[19]
Em recht wehmäudig[20] an un fröggt:[21]
„„Na, is Di 't dor denn beter glückt,[22]
Un kammst[23] Du dor mit Hüsung t'recht?""[24]
„Wat? — Hüsung? — Ick? — Dor bruk ick kein;[25]
Min Lewen kreg[26] 'ne ann're Wisung.
Ick güng[27] allein un blew[28] allein;
Ahn Wiw[29] un Kind bruk ick kein Hüsung." —
„„Un büst Du dorbi glücklich word'n?"" —
„Ick bruk kein Hüsung un kein Glück,
Taumal[30] kein Glück nah Jugen Schick,[31]
Hüt[32] bün ick hir, dor bün ick morr'n;[33]
Ick gah[34] tau See, ick gah tau Land,
Nem Rauder[35] oder Äxt tau Hand,
Un ward mi dat dorbi tau still,
Un wenn 't tau eng mi warden will,
Denn smit[36] de Büß[37] ick œw'r 'e Schuller[38]
Un säuk[39] in Jagd un Krig Gefohr,
Dor[40] ward mi wedder[41] licht un klor.
Dor flütt[42] dat Blaut[43] mi lust'ger, vuller,
Dor ward dat Hart[44] mi wedder fast."

---

1) bricht. 2) wilde Sturm. 3) stürmt. 4) Thurm. 5) alte. 6) gewohnt. 7) soll. 8) Bettlern. 9) weichen. 10) bloß, nur. 11) reicher. 12) Rüben. 13) üben. 14) Thor. 15) ausgesprochen. 16) muß kommen. 17) für diejenigen, welche. 18) machen. 19) sieht. 20) wehmüthig. 21) frägt. 22) besser geglückt. 23) kamst. 24) zurecht. 25) brauchte ich keine. 26) kriegte, bekam. 27) ging. 28) blieb. 29) Weib. 30) zumal. 31) nach Eurer Art. 32) heute. 33) morgen. 34) gehe. 35) nehme Ruder. 36) dann werfe. 37) Büchse. 38) Schulter. 39) suche. 40) da. 41) wieder. 42) fließt. 43) Blut. 44) Herz.

„„Un wecke wille[1] Warbelwind[2]
Weiht[3] Di hirher, unrauhig Gast?““ —
„Wat ick hir will? Ick will min Kind.“ —
Oll Daniel kickt em in 't Gesicht,
Sin mände, bläude[4] Blick, de süggt[5]
Sick fast an em, as wull hei fragen:
Is 't würklich dat? Is 't Leiw allein,
Ehr Graf, Din einzigst Kind tau seihn,
Wat Di nah uns hett wedder tagen?[6]
Hett Di so heit[7] dornah verlangt?
Hest nich vör Rad un Galgen bangt?
Un as hei hett de Antwurt lesen,
Seggt hei vör sick: „„So möt 't woll wesen.[8]
Ob Dag un Johr vörœwertüht,[9]
Kein Schuld, kein Unglück lett vergeten,[10]
Wat mal ut 't bindelst[11] Hart is reten;[12]
Dat lett 'ne Nor[13] för alle Tid.
Unglück un Schuld ritt ut[14] dat Lewen,
Wat mal in uns is leiflich[15] word'n,
Un wenn wi nahseihn,[16] wat uns blewen,[17]
Denn finn wi[18] blot den nakten Bodd'n;[19]
De Bodd'n heit Leiw, wi dauhn[20] em plegen,[21]
Wi laten Thranen[22] up em regen,[23]
Unf' heitste[24] Wunsch gläuht[25] up un nedder:[26]
Vergews![27] Dat Frühjohr is vörbi,
Un Blaumen wassen[28] uns nich wedder!
So is 't mit em, ick weit 't[29] an mi.
Nu driwwt[30] em dat, un drängt em dat
Taurügg[31] in 't olle[32] Vaderland,
Dat hei in 't nakte Feld wat plant.[33] —
Heww 'ck[34] nich ok mal so 'n Drängen hatt,
Wenn 'ck em in 't klore Og heww seihn?[35]
Müßt 'ck em nich an mi 'ranne teihn?[36]
Un was jo doch nich mal min eigen!
Em driwwt[37] Natur, em driwwt de Leiw,
De dörben[38] beid em nich bedreigen,[39]

---

1) welcher wilde. 2) Wirbelwind. 3) weht. 4) müde, blöde. 5) saugt. 6) gezogen. 7) heiß. 8) muß es wohl sein. 9) vorüberzieht. 10) läßt vergessen. 11) innersten. 12) geriffen. 13) läßt eine Narbe. 14) reißt aus. 15) lieblich, liebenswerth. 16) nachsehen. 17) geblieben. 18) finden wir. 19) Boden. 20) und 21) pflegen ihn. 22) lassen Thränen. 23) regnen. 24) heißester. 25) glüht. 26) nieder. 27) vergebens. 28) Blumen wachsen. 29) weiß es. 30) treibt. 31) zurück. 32) alte. 33) pflanze. 34) hab' ich. 35) gesehen. 36) ziehen. 37) ihn treibt. 38) dürfen. 39) betrügen.

Sin Kind is sin! — Ja!"" seggt hei lud,[1]
„„Din Kind is Din! Min Sœhn, hir täuw![2]
Jehann, ick hal[3] Din Kind Di 'rut.""

De steiht nu dor. Wo ritt[4] em dat
Dörch Seel un Sinn mit ängstlich Bangen!
Dat faste Hart ward swack un matt
Vör Seligkeit un vör Verlangen.
Sin Kind! Sin Kind! — Marik ehr Kind!
Em schint 't[5] 'ne Ewigkeit tau duren,[6]
Dat hei in 't Kind dat wedder findt,[7]
Wat in de Mudder hei verluren.
Un as oll Daniel 'ranne kümmt[8]
Un tau em bringt den dristen[9] Jungen,
Dunn wohrt[10] dat lang', bet[11] hei em nimmt,
Bet sick sin Arm hett üm em slungen;[12]
Hei höllt[13] em von sick, starrt em an:
„Wo heitst[14] Du, Jung?" — „„Ick heit Jehann."" —
Hei les't[15] in sinen Angesicht,
Hei fröggt[16] dat Og, hei fröggt de Min,[17]
Bet 't[18] hell ut ehr herute lücht:[19]
Ja, 't is sin Kind, de Jung is sin!
Wo süht dat Kind sin Mudder glik!
Ja, 't is Marik, sin leiw Marik! —
Un ritt den Jungen hell[20] tau Höcht
Un drückt em an de breide Schuller[21]
Un sett't[22] den Haut[23] sick fast un söcht[24]
Nah sinen Stock herüm, as wull 'e[25]
Sin Eigendaum in 't Seker[26] bringen,
As hadd' hei All nu, wat hei wull,
As wenn kein Macht up Jrden sull[27]
Den Schatz em ut de Fingern wringen.[28] —
Oll Daniel rögt[29] em an un seggt:
„„Min Sœhn, Jehann, dauh 'ck[30] ok woll recht?

---

1) laut. 2) warte. 3) hole. 4) reißt. 5) scheint es. 6) dauern, währen 7) wieder findet. 8) herankommt. 9) dreist, derb. 10) währt, dauert. 11) bis. 12) geschlungen. 13) hält. 14) heißt. 15) liest. 16) frägt. 17) Miene. 18) bis es. 19) leuchtet. 20) hell wird im Plattdeutschen als Verstärkung bei jeder nach oben gerichteten Bewegung gebraucht, z. B. „hell d'rœwer weg; hell lacht hei up; hell sprüng hei up, hell begährte (gährte) hei up," d. h. im Zorn. Es scheint diese Bezeichnung vom Bilde des Feuers entlehnt zu sein. (R.) 21) breite Schulter. 22) setzt. 23) Hut. 24) fest und sucht. 25) wollte er. 26) in's Sichere. 27) sollte. 28) ringen. 29) regt, rührt. 30) thu ich.

Kümmt[1] ok dat Kind in wille Gähr?““[2] —
„Lat man[3] Din Angst, ick sorg dorför![4]
Glöwst[5] Du, oll Mann, dat ick min Kind
Würd' unner rug'[6] Gesellschaft stöten?[7]
De Sorg, de slag Di in den Wind,
Noch heww ick sülwst nich mang ehr seten.[8]
Min Hand is rein von unrecht Gaut,[9]
Un bet up jenen Placken[10] Blaut
Heww 'ck mit Verbreken[11] nicks gemein,
Marik hett up mi 'runner seihn.[12] —
Hir ærwerst sall min Kind nich bliwen,[13]
Dat sall[14] hir nich in Schann' verkamen,[15]
Ahn[16] Vaderhus sick 'rümmer driwen,[17]
Hir 'rümmer gahn[18] ahn Vadersnamen,
In Schimp sin Mudder näumen hüren[19]
Un mi as Mürder schellen lihren.[20]
Dat sall nich mal eins hüt un morr'n[21]
Haut in de Hand[22] vör Herren stahn,
Un wenn 't en richt'gen Kirl is word'n,
Nich dauhn,[23] wat eins[24] sin Vader dahn.[25]
Hei sall nich! — Sall nich! — Ick bün Vader,
Min Blaut flütt[26] ok in sine Ader.“
Oll Daniel schüdd't[27] den Kopp un spreckt:[28]
„„Wat säd'[29] oll Vadder Brand in 'n Starben?[30]
‚Hollt[31] ut! Hollt ut!' — Du höllst[32] nich ut.
Du stört'st[33] Di 'rinner in 't Verdarben,
Büst ærwer Land un Water treckt,[34]
Un wat Du hir mal richt'st tau Grunn',[35]
Dat hest Du narends[36] wedder funn'n.[37]
Dat Einzigst, wat Di bindt an 't Lewen,[38]
Din Kind — hett 't[39] nich Din Vaterland
Mit true Leiw Di wedder gewen?[40]
Du hest[41] verflucht de warme Hand;
Schadt[42] nich, min Sæhn! De Leiw, de ward

---

1) kommt. 2) Gährung. „Wille Gähr“ wird von jedem aufgeregten, ungeregelten Zustande gebraucht. (R.) 3) laß nur. 4) dafür. 5) glaubst. 6) unter rauhe (verwilderte). 7) stoßen. 8) zwischen ihr gesessen. 9) Gut. 10) Flecken. 11) Verbrechen. 12) herunter gesehen. 13) bleiben. 14) soll. 15) verkommen. 16) ohne. 17) herumtreiben. 18) umhergehen. 19) nennen hören. 20) schelten lernen. 21) heute und morgen. 22) den Hut in der Hand. 23) thun. 24) einst, einmal. 25) gethan. 26) fließt. 27) schüttelt. 28) spricht. 29) sagte. 30) im Sterben. 31) haltet. 32) hieltest. 33) stürztest. 34) gezogen. 35) richtetest zu Grunde. 36) nirgends. 37) wieder gefunden. 38) bindet ans Leben. 39) hat es. 40) wieder gegeben. 41 hast. 42) (es) schadet.

Trotz Dinen Fluch doch bi uns bliwen;[1]
De von uns gahn,[2] driwwt[3] nich ehr Hart,
De deiht ehr Unverstand blot driwen,
Ehr Unfred[4] un ehr Aewermauth,[5]
Ehr girig Sinn nah Geld un Gaut.
Un wenn sei gahn sünd, stahn s' allein,
In ehre Hand stats[6] Brod en Stein,
Verdruß un Gram in 't kranke Hart,
Kein Hoffnung, dat 't mal beter ward.[7]
Dor[8] nich tau Hus — hir nich taurügg,[9]
Vertehren[10] s' un vergrämen s' sick;
Kein Nahwershülp[11] kann sei dor redd'n.'" —
„Ja," seggt Jehann, „so segg'n Jug[12] Herrn;
So segg'n[13] all De,[14] de jedenfalls
In 't Fett 'rin sitten[15] bet tau 'm Hals,
De in ehr vörnehm[16] Wesen meinen,
Dat unser Herrgott Arm un Beinen
Von anner Lüd' för sei hett schapen,[17]
Dat s' noch mihr Fett tausamen schrapen,
De glöwen, dat de Metz[18] un Gawel[19]
För ehren Mund sünd wett't[20] allein,
De ewer ehren gelen Schnawel[21]
Meindag' nich hewwen 'rewer seihn.[22] —
Un doch is 't wohr.[23] Sei hewwen Recht
Up ehre Ort;[24] 't is as Du seggt.[25] —
Ick sach[26] sei d'reben[27] stahn tausamen,
De Armen, hungrig, bleik[28] von Fewer,[29]
Wo s' wesen[30] ewer 't Water 'rewer[31]
Hen nah den Urt,[32] von wo sei kamen;[33]
Wo hast'ger ehre Harten slogen,[34]
Wenn s' von de firne[35] Heimath redten
Un för de ollen Öllern bedten;[36]
Wo Thranen[37] bröken[38] ut de Ogen,
Wenn s' an de ollen Tiden[39] dachten
Wenn s' sick up 't harte Lager smeten,[40]
Den Bast sick ut de Fingern reten;[41]

---

1) bleiben. 2) gehen. 3) treibt. 4) -friede. 5) Uebermuth. 6) statt. 7) besser wird. 8) da, dort. 9) zurück. 10) verzehren. 11) Nachbarshülfe. 12) Eure. 13) sagen. 14) alle die. 15) sitzen. 16) vornehm. 17) geschaffen. 18) Messer. 19) Gabel. 20) gewetzt. 21) gelben Schnabel. 22) haben nie herüber gesehen. 23) wahr. 24) Art. 25) gesagt (hast). 26) sah. 27) drüben. 28) bleich. 29) Fieber. 30) wiesen, zeigten. 31) hinüber. 32) Ort. 33) gekommen. 34) Herzen schlugen. 35) fernen. 36) alten Eltern beteten. 37) Thränen. 38) brachen. 39) Zeiten. 40) warfen. 41) rissen.

Ick heww sei elend seihn versmachten,
Ehr letzt Gedank, de was an Jug,[1]
An ehr lütt Dörp,[2] an ehres Gliken.[3]
De Fluch dröppt[4] nich allein de Riken,[5]
Ne! Ok de Armen dröppt de Fluch!" —
„„Un is dat Glück? — Is dat woll wirth,
Dat Ein sin Vaderland verlirt?""
Fröggt Daniel. — Jehann, de leggt
De Hand em up den Arm un seggt:
„So redst Du nu. Hadd'st[6] Du so spraken,[7]
As dunn[8] Din Herr dat Hart Di braken?[9]
So wid[10] heww'n Juge Herren recht,
Un Männigein,[11] de gung tau Grunn',[12]
Hei was en Knecht un blew en Knecht. —
Doch, olle Mann, ok sach[13] min Og,
Wo[14] s' starken Mauths dörch 't Water tögen[15]
Un rüggwärts up de Heimath segen[16]
Un böhrten[17] ehre Kinner hoch
Un wesen[18] nah den firnen Strand:
Seiht! Seiht! Dat was uns' Vaderland!
För Di, min Sœhn, för Di, lütt Dirn,
Gah ick un Mudder in de Firn,
Wi laten[19] All'ns, was leiw uns wir,
Fri sælt[20] Ji sin up frie Jrd'! —
Ick heww sei seihn mit Rieseneiken[21]
In starke Kraft gewaltig ringen,
Dat wille Land tau Saatfeld dwingen,[22]
De flit'gen[23] Hänn' enanner reiken,[24]
Hüsung tau bu'n,[25] wo 't ehr geföll,[26]
Up ehren Bodd'n[27] up frie Stell.
Ick sach s', wo s' stunnen[28] up ehr Land,
Wo s' d'rœwer reckten ehre Hand,
Wo s' spröken[29] fri un stolz un stark:
Dit 's uns'! — Uns' eigen Hännenwark,[30]
De Arbeit is uns' Mark un Teiken.[31]
Hir sünd wi Herr; dit is uns' eigen! —
Ick sach[32] den Oll'n[33] up 't Lager rauhn,

---

1) Euch. 2) kleines Dorf. 3) ihres Gleichen. 4) trifft. 5) Reiche 6) hättest. 7) gesprochen. 8) damals. 9) gebrochen. 10) weit. 11) manc Einer. 12) zu Grunde. 13) sah. 14) wie. 15) zogen. 16) sahen. 17) hober 18) wiesen, zeigten. 19) lassen. 20) sollt. 21) Eichen. 22) zwinger 23) fleißigen. 24) reichen. 25) bauen. 26) gefiel. 27) Boden. 28) standen 29) sprachen. 30) Händewerk. 31) Zeichen. 32) sah. 33) Alten.

Up 't letzt; üm em herüm sin Kinner,
Ehr frame[1] Segen för sin Dauhn
Folgt em in anner[2] Welt herinner;[3]
Hei richt sick kräftig in de Höcht
Un kickt[4] mit hellen Og in 't Licht:
‚Herr', seggt hei, ‚de hir vör Di liggt,[5]
Denn' settst[6] Du up de Welt as Knecht,
Ick makt[7] ut em en frien Mann;
Geihst[8] mit min Sünnen[9] in 't Gericht,
Denn reken[10] dat mi gnädig an!' —
Un Du, oll Mann, treck[11] ok mit mi,
Lewst[12] ok as Slaw,[13] so starw[14] doch fri!"
Un deiht de Hand den Ollen reiken.[15] —
„„Ja woll, min Sœhn, ick wander ut,""
Seggt[16] de, „„un will mi Hüsung säuken;[17]
Din œwerst liggt mi doch tau firn.""[18]
Un kickt herup tau 'm Abendstirn,[19]
„„Min liggt hir dicht in mine Näh,
Ick bruk[20] nich œwer Land un See."" —
Jehann, de bögt[21] dat Kind em dal[22]
Tau 'm[23] letzten Kuß: „Na, denn noch mal:[24]
Lew woll! Unf' Weg', de scheiden sick.
Ick kik nah vör,[25] Du kickst taurügg,[26]
Du geihst tau Rauh in still Geduld,
Ick gah tau Arbeit in min Schuld.
Din Hoffnung rauht in Gottes Rath,
Min in de Taukunft,[27] in de Daht;
Du geihst ahn Dank in 't stille Graf,
Üm Di drögt[28] Kein sick Thranen af,
An min sall des' hir mal eins stahn
Un segen,[29] wat ick för em dahn." —
„„Ja,"" seggt de Oll un folgt[30] de Hänn',
„„Un sall 't so sin, denn mag 't so sin!""
Jehann böhrt hoch sin Kind in Enn':[31]
„Un is de bläudig[32] Daht ok min,
Un brennt sei heit[33] mi up dat Hart,
Un lett f' mi narends[34] ok kein Rauh,

---

1) fromme. 2) andere. 3) herein. 4) sieht. 5) liegt. 6) setztest. 7) machte. 8) gehst. 9) Sünden. 10) dann rechne. 11) ziehe. 12) lebtest. 13) als Sklave. 14) stirb. 15) thut — reichen, (reicht). 16) sagt. 17) suchen. 18) fern. 19) -stern. 20) brauche. 21) beugt. 22) nieder. 23) zum. 24) einmal. 25) sehe nach vorn. 26) zurück. 27) Zukunft. 28) trocknet. 29) segnen. 30) faltet. 31) in die Höhe. 32) blutige. 33) heiß. 34) nirgends.

Ick weit[1] doch, dauh 'ck de Ogen tau,[2]
Dat s' för min Kind tau 'm Segen ward.
De Daht is min! De Segen sin!
Fri sall hei sin! Fri sall hei sin!" —
Drückt fast[3] den Oll'n sin Hand un geiht. — —

Un as de Oll noch trurig steiht,
Dunn röppt[4] dat ut de düstern Dannen:[5]
„Fri sall hei sin! Fri sall hei sin!" —
Dat was dat Letzte von Jehannen. —

---

1) weiß. 2) Augen zu. 3) fest. 4) ruft. 5) Tannen.

---

Ende des VI. Bandes.

## DATE DUE / DATE DE RETOUR

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

CARR McLEAN 38-297

TRENT UNIVERSITY
0 1164 0282182 5